Hansestadt LÜBECK

T A G E S O R D N U N G

33. Sitzung des Hauptausschusses

Termin	**Dienstag, 20.05.2025, 16:30 Uhr**
Ort	**Große Börse, Rathaus, 23539 Lübeck**

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung / Verpflichtungen	
2.	Genehmigung der Niederschrift	
2.1.	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.04.2025	
	Anlage wird nachgereicht	
2.2.	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.05.2025	
	Anlage wird nachgereicht	
3.	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
3.1.	Ausschreibungstext der Planstelle der Leitung des Bereiches Gesundheitsamt	**VO/2025/14236**
3.2.	AM Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): AT zu VO/2024/13196 Zweitwohnsitze in Bauvorhaben	**VO/2024/13196-01**
	Zurückgestellt am 30.04.25	
3.2.1.	Antwort auf die Anfrage des AM Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): AT zu VO/2024/13196 Zweitwohnsitze in Bauvorhaben (VO/2024/13196-01)	**2024/13196-01-01**
4.	Berichte	
4.1.	Haushaltsplan 2026 - Vorgaben und Fachbereichseckwerte	**VO/2025/14122**
	Zurückgestellt am 06.05.25	

1 von 1215 in Zusammenstellung

4.2.	Monitoringbericht 2023 für Vergabeverfahren bei der Hansestadt Lübeck	**VO/2025/13895**
4.3.	Ergänzende Antwort zur Frage von AM Schulte-Ostermann zur Antwort auf Anfrage des AM Thorsten Fürter (FDP) zur Hybridfähre "Welt ahoi!"	**2024/13640-01-01**
4.4.	Verkehrsträgerübergreifende Fragestellungen im Korridor Kücknitz - Travemünde	**VO/2025/14121**
	Zurückgestellt am 08.04.25	
4.5.	AT zu VO/2024/13678 Bericht über die Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck	**VO/2024/13678-03**
	Zurückgestellt am 06.05.25	
4.6.	Wohnungsmarktbericht 2024	**VO/2025/14175**
4.7.	Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck - Soll-/Ist-Vergleich 2023-2025	**VO/2025/13990**
	Anlage wird nachgereicht	
4.8.	Zwischenbericht 2024/2025 zur laufenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes Travemünder Woche (VO/2022/11360)	**VO/2025/14177**
5.	Beschlussvorlagen	
5.1.	Aufhebung des Sperrvermerks auf der Planstelle 8461, Stabsstelle Datenschutz	**VO/2025/14007**
	Überwiesen zur abschließenden Beratung - Zurückgestellt am 06.05.25	
5.2.	Überplanmäßige Bewilligung gemäß § 82 (1) Gemeindeordnung Schleswig-Holstein für die Sanierung der 7 Türme	**VO/2025/14190**
5.3.	Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Hansestadt Lübeck	**VO/2025/14191**
5.4.	Stiftung Haus der Jugend (HdJ): Feststellung des Jahresabschlusses 2023	**VO/2025/14192**
5.5.	Stiftung Vereinigte Testamente - Feststellung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 sowie zum 31. Dezember 2023	**VO/2025/14195**

5.6.	Fortschreibung der Konzeption 2030 der städtischen Senior:InnenEinrichtungen (SIE); Darstellung eines Gesamtfinanzierungskonzepts	**VO/2025/14031**
5.7.	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Moristeig	**VO/2025/14052**
5.8.	Einrichtung einer Projektgruppe "Stärkung Zivile Verteidigung und Krisenmanagement"	**VO/2025/13874**
5.9.	Photovoltaik in Lübeck - Konkretisierung des Masterplan Klimaschutz	**2023/12854-01-01**
5.10.	Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung	**VO/2024/13771-01**
	Zurückgestellt am 25.03.25	
5.11.	Kriterienkatalog zur Vergabe von Gewerbegrundstücken in der Hansestadt Lübeck	**VO/2024/13776**
	Zurückgestellt am 25.03.25	
5.12.	Mühlentorplatz - Umgestaltung zur signalisierten Kreuzung	**VO/2025/13939**
	Zurückgestellt am 08.04.25	
5.13.	Sanierungsbeteiligung an den Hubbrücken	**VO/2025/14059**
5.13.1.	Beratungsergebnis Bauausschuss 05.05.2025 Sanierungsbeteiligung an den Hubbrücken	**VO/2025/14059-01**
5.14.	Konzept zur Ansiedlung großflächiger Solar-Freiflächenanlagen	**VO/2025/14134**
5.15.	Austauschvorlage zu VO/2025/13975: Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum	**VO/2025/14144**
5.16.	Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt Aufhebungsbeschluss	**VO/2025/14200**
5.17.	Freigabe zur Umsetzung der Maßnahme "Bahnhof Lübeck Hafen, Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137"	**VO/2025/14209**
5.18.	Projektfreigabe Heinrich-Mann-Schule, EW-Bau 1/Umbau Hausmeisterwohnung zur pädagogischen Werkstatt des Campus Moisling, Brüder-Grimm-Ring 6 - 8, Lübeck	**VO/2025/14213**

5.19.	BW 227 Stadtgrabenbrücke - Außerplanmäßige Bewilligung von Haushaltsmitteln - Projektfortführung wegen Überschreitung der Projektkosten um mehr als 175.000 EUR netto	**VO/2025/14218**
6.	Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft	
6.1.	Fraktion Linke & GAL, AT: Einrichtung einer Energieagentur / eines Kompetenzzentrums Klimaneutralität	**VO/2025/14000-01**
	Zurückgestellt am 25.03.25	
7.	Anträge von Ausschussmitgliedern	
8.	Gleichstellung	
9.	Verschiedenes	
10.	Ende des öffentlichen Teils	

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte können nach der Maßgabe einer entsprechenden Beschlussfassung durch die Mitglieder des Hauptausschusses nichtöffentlich beraten werden:

Nichtöffentlicher Teil:

11.	Genehmigung der Niederschrift	
11.1.	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.04.2025	
	Anlage wird nachgereicht	
11.2.	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 06.05.2025	
	Anlage wird nachgereicht	
12.	Anfragen / Antworten / Mitteilungen	
13.	Berichte	
14.	Beschlussvorlagen	
14.1.	Fortschreibung der Konzeption 2023 der städtischen Senior:InnenEinrichtungen (SIE); Eintritt in ein Planerauswahlverfahren	**VO/2025/14031-01**

14.2.	Bestellung eines Erbbaurechtes Lübeck-St. Jürgen, Stargasse	**VO/2025/14048**
14.3.	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Fehlingstraße	**VO/2025/14049**
14.4.	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Gneversdorfer Weg	**VO/2025/14050**
14.5.	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Niendorfer Straße	**VO/2025/14051**
14.6.	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Am Pohl	**VO/2025/14053**
14.7.	Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Jägersteig	**VO/2025/14054**
14.8.	Verkauf eines bebauten Grundstücks im Gründungsviertel	**VO/2025/14139**
14.9.	Rahmenvereinbarung von Schulmöbeln für die Schulen der Hansestadt Lübeck	**VO/2025/14034**
15.	Verschiedenes	

Öffentlicher Teil:

16.	Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse	

Hansestadt LÜBECK

N A C H T R A G S T A G E S O R D N U N G

33. Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin: **Dienstag, 20.05.2025, 16:30 Uhr**

Sitzungsort: **Große Börse, Rathaus, 23539 Lübeck**

Öffentlicher Teil:

3.3.	Anfrage des AM Thorsten Fürter (FDP) zu Bürokratie der Energiewende in Lübeck II	**VO/2025/14265**
4.7.	Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck - Soll-/Ist-Vergleich 2023-2025	**VO/2025/13990**
	Liegt nun vor	
5.10.1.	Ergänzungsantrag des AM Juleka Schulte-Ostermann (GAL) zu Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung, VO/2024/13771-01	**2024/13771-01-01**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14236
öffentlich

Lübeck, 06.05.2025

Bearbeitung: Oksana Pritcin (E-Mail: oksana.pritcin@luebeck.de Telefon: 122 - 1166)

Ausschreibungstext der Planstelle der Leitung des Bereiches Gesundheitsamt

Die Hansestadt Lübeck bietet als Oberzentrum in der Metropolregion Hamburg und Hauptstadt der sich neu entwickelnden Fehmarnbelt-Region mit einer Bevölkerung von 223.000 Menschen eine überaus hohe Lebensqualität. Die für ihre Kirchen, Backsteingotik und Geschichte berühmte Altstadt gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Zugleich profiliert sich die Stadt mit einer vielfältigen Kunst- und Kulturszene und ihrer attraktiven Lage an der Ostsee als starker Tourismusmagnet. Der Port of Lübeck stellt ein Tor des Außenhandels in den Ostseeraum dar, die Stadt ist Standort dreier europaweit profilierter Hochschulen mit einem Universitätsklinikum und mit ihrem ausgeprägten Fokus auf Nachhaltigkeit wie auch auf Smart City bietet Lübeck eine riesige Bandbreite an Aufgaben und Möglichkeiten.

Wir suchen für unseren Bereich Gesundheitsamt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Bereichsleitung

Das Gesundheitsamt ist dem Fachbereich Wirtschaft und Soziales unter der Fachbereichsleitung zugeordnet.
Das Gesundheitsamt leistet einen wichtigen Beitrag in der kommunalen Gesundheits- und Präventionsarbeit. Sie möchten diese Tätigkeit aktiv gestalten? Sie handeln entscheidungsfreudig und zielorientiert unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte und arbeiten konstruktiv und vertrauensvoll mit Ihren Mitarbeitenden sowie Ihren Vorgesetzten zusammen? Dann könnten Sie die richtige Person für diese Stelle sein.

Ihr zukünftiges Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen

- Leitung des Gesundheitsamtes
- Dienst- und Fachaufsicht für das gesamte Gesundheitsamt mit 6 Abteilungen und 2 Organisationseinheiten mit insgesamt 93 Mitarbeitenden sowie einem Budgetumfang von ca. 10 Millionen Euro
- Vertretung des Bereiches gegenüber Verwaltungsleitung und Politik Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere Information der Bevölkerung zu Fragen des Gesundheitsschutzes und der gesundheitlichen Prävention
- Zuständig für hoheitliche Aufgaben, insbesondere Infektionsschutz, Maßnahmen nach dem PsychHG, Bestattungswesen, Schuleingangsuntersuchungen, zahnärztliche Reihenuntersuchungen, medizinischer Katastrophenschutz, Gesundheitsdienst sowie Hafen- und Flughafenärztlicher Dienst
- Begleitung und Umsetzung der fortschreitenden Digitalisierung im Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Personal- und Qualitätsmanagement

Erwartet werden

- Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Medizin (Staatsexamen) und Approbation als Ärztin / Arzt
- Approbation als Fachärztin/ Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen bzw. die Bereitschaft die Weiterbildung als Fachärztin / Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen kurzfristig zu absolvieren
- vorzugsweise mindestens 2-jährige klinische Erfahrungen
- vorzugsweise mindestens 2-jährige Erfahrungen in einer Einrichtung des öffentlichen Gesundheitswesens
- vorzugsweise mindestens 12-monatige Erfahrungen in einem Gesundheitsamt
- vorzugsweise mindestens 6-monatige Erfahrungen in der Psychiatrie und Psychotherapie (davon können zum Kompetenzerwerb bis zu 3 Monate Weiterbildung im sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes erfolgt sein)

- mindestens 3-jährige Führungserfahrung in einer größeren Organisationseinheit, sowie Gestaltungswillen und Lust an Personalführung
- wünschenswert sind berufliche Erfahrungen in Behörden/ Institutionen sowie Kenntnisse von Verwaltungsaufbau und –strukturen
- die Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten sowie konzeptionellem, komplexen und vernetztem Denken
- eine ausgeprägte Entschluss- und Überzeugungskraft sowie Durchsetzungsvermögen
- besonderes Interesse an dem breitgefächerten Aufgabengebiet des Öffentlichen Gesundheitswesens als Dienstleistung
- ausgeprägte Urteilsfähigkeit und Zielorientierung
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, auch in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Kliniken) und weiteren Behörden
- Konflikt- und Kritikfähigkeit zur Implementierung und Optimierung von Prozessen Planungs-, Beteiligungs- und Umsetzungskompetenz
- Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen in die unterschiedlichen Bereiche des Gesundheitsamtes
- die Bereitschaft zu fortlaufender Weiterqualifikation

Geboten werden

- **Karriere und Verantwortung:** abwechslungsreiche Fachaufgabe mit hoher Selbständigkeit und Verantwortung, eine gute Einarbeitung, ein kollegiales Umfeld in einem engagierten Team
- **Sicherheit und Leistungen**: tarifgebundenes unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit attraktiven Sozialleistungen (z.B. 30-Tage-Jahresurlaub, Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge), Rabatte und Vergünstigungen über Corporate Benefits
- **Flexibilität und Work-Lübeck-Balance:** flexible Arbeitszeitmodelle, Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten und Telearbeit, vielfältige Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- **Perspektive:** Fortbildungsmöglichkeiten für den Aufgabenbereich, individuelle Weiterentwicklung und ein eigenes Fortbildungszentrum
- **Gesundheit und Vorsorge:** Gesundheitstage, Betriebssport, aktive Pause Nachhaltigkeit und Mobilität: monatlicher Zuschuss für das NAH.SH-Jobticket, Fahrradkauf, -miete oder -leasing,
- **Kultur und Küstennähe:** arbeiten in und für eine lebenswerte und lebendige Stadt an der Ostsee sowie einen Arbeitsplatz im Herzen der Lübecker Altstadt

Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams mit Ärztinnen und Ärzten, Sozialarbeiter:innen, Zahn-/ Medizinische Fachangestellten, Hygienefachkräften und Verwaltungsfachkräften.
Seit über zwei Jahren befindet sich das Gesundheitsamt in der Einführung und Umsetzung der Digitalisierung im Rahmen der Förderung im Öffentlichen Gesundheitsdienst. Der derzeitige Förderzeitraum mit vielfältigen Projekten und Maßnahmen läuft bis einschl. August 2026. Die Begleitung und fortlaufende Umsetzung wird ein wesentlicher Bestandteil Ihrer künftigen Arbeit sein.

Die durchschnittliche regelmäßige Wochenarbeitszeit beträgt 39 Stunden; die Aufgaben sind bewertet nach Entgeltgruppe EG 15 TVöD. Die Zahlung einer Zulage ist möglich. Die entsprechende Entgelttabelle finden Sie bei unseren FAQs.

Bei Vorliegen der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen ist die Verleihung eines Amtes der Besoldungsgruppe A16 SHBesG möglich.

Teilzeitarbeitsmodelle sind ggf. nach Absprache möglich.

Die Hansestadt Lübeck steht auch bei der Personalgewinnung für Gleichstellung, Chancengleichheit und Antidiskriminierung.
In diesem Aufgabengebiet strebt die Hansestadt Lübeck eine Erhöhung des Frauenanteils an, deshalb werden qualifizierte Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Bei sonst gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber:innen bevorzugt berücksichtigt.

Die Hansestadt Lübeck ist bemüht, das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter:innen zu fördern. Erfahrungen und Fähigkeiten aus ehrenamtlicher Tätigkeit, die als Qualifikation anhand des Stellenanforderungsprofils von Bedeutung sind, werden bei der Stellenbesetzung berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben.

Bitte bewerben Sie sich bis zum 31. Juli 2025 über das Karriereportal der Hansestadt Lübeck (www.luebeck.de/jobs) unter der Kennziffer K 133 / 2025.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens ist ein Assessment-Center am XX. und XX. vorgesehen. Wir bitten die Bewerbenden, sich diese Tage frei zu halten.
Die Vorstellungsgespräche finden voraussichtlich in der __. Kalenderwoche statt.

Von Bewerbungen auf dem Postweg oder per E-Mail bitten wir abzusehen. Bewerbungen, die auf dem Postweg bei uns eingehen, werden nach Abschluss des Verfahrens aus Gründen des Verwaltungsaufwandes und der damit verbundenen Kosten nicht zurückgesandt.

Da es sich bei dieser Stelle um eine Führungsposition handelt, in der in einem gewissen Umfang aufgrund dezentraler Ressourcenverantwortung für unterstellte Mitarbeiter: innen statusrechtliche Entscheidungen zu treffen sind, ist die Personalvertretung gem. § 51 Abs. 4 des Mitbestimmungsgesetzes Schleswig-Holstein nur auf Antrag der Bewerberin / des Bewerbers zu beteiligen. Daher bitten wir darum, gleichzeitig mit Ihrer Bewerbung die Beteiligung der Personalvertretung zu beantragen, sofern Sie diese wünschen.

Als Ansprechpartnerinnen für fachbezogene Fragen stehen Ihnen Frau Senatorin Steinrücke, Telefon 0451 122- 2000 oder Frau Anton, Telefon 0451 / 122 – 1453, in personalwirtschaftlichen Angelegenheiten Frau Pritcin, Telefon 0451 / 122 – 1166, zur Verfügung.
Die Entscheidung über die Besetzung der Planstelle trifft entsprechend der Hauptsatzung der Hauptausschuss der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck.

► Nr. VO/2024/13196-01
öffentlich

Lübeck, 16.04.2024

Anfrage

Bearbeitung: Angela Fiorenza (E-Mail: Angela.Fiorenza@luebeck.de Telefon: 122-1040)

AM Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN): AT zu VO/2024/13196 Zweitwohnsitze in Bauvorhaben

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
30.04.2024	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:

In der Bürgerschaftssitzung am 28.3.2024 zog die Verwaltung den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Geniner Ufer (VO/2024/13013) kurzfristig von der Tagesordnung zurück, weil der städtbauliche Vertrag vom Bauherren noch nicht unterschrieben war. Streitpunkt war der Ausschluss von Zweitwohnungen in ca. 100 der rund 650 dort geplanten Wohneinheiten.

Hierzu erklärte der Bürgermeister in der o.a. Bürgerschaftssitzung, die Verwaltung wäre aufgrund eines Bürgerschaftsbeschlusses von 2019 daran gebunden, dort Zweitwohnsitze auszuschließen. Die Lübecker Nachrichten zitierten den Bürgermeister hierzu am 31.03.2024 mit den Worten: “Ändern Sie den Beschluss, dann haben wir freie Fahrt für freie Investoren.”

Vor diesem Hintergrund möge der Bürgermeister die folgenden Fragen beantworten.

1. In welchem Beschluss hat die Lübecker Bürgerschaft entschieden, in Bebauungsplänen oder städtebaulichen Verträgen generell und außerhalb von Travemünde Haupt-/Erstwohnsitze vorzuschreiben?

2. In welchen Bebauungsplänen oder städtebaulichen Verträgen außerhalb von Travemünde wurden nach diesem Beschluss der Bürgerschaft Zweitwohnsitze ausgeschlossen? In welchen nicht und warum nicht?

3. Warum hat die Verwaltung trotz dieses Beschlusses versucht, im städtebaulichen Vertrag zum o.a. Bebauungsplan Zweitwohnsitze nur in ca. 100 der rund 650 geplanten Wohneinheiten auszuschließen?

4. Auf welchen Daten über Zweitwohnungen in Lübeck außerhalb von Travemünde beruhte die Entscheidung der Verwaltung, im städtebaulichen Vertrag zum o.a. Bebauungsplan Haupt-/Erstwohnsitze vorzuschreiben? Welche Informationen hat die Verwaltung über die Anzahl und Verbreitung von Zweitwohnungen in Lübeck außerhalb von Travemünde?

5. Wie hoch ist der Anteil von Zweitwohnungen in Wohnquartieren außerhalb von Travemünde, deren Lage und Attraktivität mit dem Geniner Ufer vergleichbar sind?

6. Die von der Verwaltung angestrebten Regelungen zum Ausschluss von Zweitwohnsitzen im städtebaulichen Vertrag zum o.a. Bebauungsplan wurden u.a. kritisiert, da sie für Verkäufer*innen, Vermieter*innen und Erb*innen kaum effektiv zu kontrollieren, aber mit hohen Pönalen versehen waren. Wie vergleichen sich die von der Verwaltung angestrebten Regelungen mit denen in anderen deutschen (Groß-)Städten?

Begründung:

Anlagen:

Hansestadt LÜBECK

► Nr. 2024/13196-01-01
öffentlich

Lübeck, 07.04.2025

Antwort
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Yvonne Biermann (E-Mail: yvonne.biermann@luebeck.de Telefon: 122-6117)

Antwort auf die Anfrage des AM Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): AT zu VO/2024/13196 Zweitwohnsitze in Bauvorhaben (VO/2024/13196-01)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Anfrage des AM Dr. Axel Flasbarth (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) im Hauptausschuss am 30.4.2024

In der Bürgerschaftssitzung am 28.3.2024 zog die Verwaltung den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan Geniner Ufer (VO/2024/13013) kurzfristig von der Tagesordnung zurück, weil der städtbauliche Vertrag vom Bauherren noch nicht unterschrieben war. Streitpunkt war der Ausschluss von Zweitwohnungen in ca. 100 der rund 650 dort geplanten Wohneinheiten.

Hierzu erklärte der Bürgermeister in der o. a. Bürgerschaftssitzung, die Verwaltung wäre aufgrund eines Bürgerschaftsbeschlusses von 2019 daran gebunden, dort Zweitwohnsitze auszuschließen. Die Lübecker Nachrichten zitierten den Bürgermeister hierzu am 31.03.2024 mit den Worten: “Ändern Sie den Beschluss, dann haben wir freie Fahrt für freie Investoren.”

Vor diesem Hintergrund möge der Bürgermeister die folgenden Fragen beantworten.

1. In welchem Beschluss hat die Lübecker Bürgerschaft entschieden, in Bebauungsplänen oder städtebaulichen Verträgen generell und außerhalb von Travemünde Haupt-/ Erstwohnsitze vorzuschreiben?

2. In welchen Bebauungsplänen oder städtebaulichen Verträgen außerhalb von Travemünde wurden nach diesem Beschluss der Bürgerschaft Zweitwohnsitze ausgeschlossen? In welchen nicht und warum nicht?

3. Warum hat die Verwaltung trotz dieses Beschlusses versucht, im städtebaulichen Vertrag zum o. a. Bebauungsplan Zweitwohnsitze nur in ca. 100 der rund 650 geplanten Wohneinheiten auszuschließen?

4. Auf welchen Daten über Zweitwohnungen in Lübeck außerhalb von Travemünde beruhte die Entscheidung der Verwaltung, im städtebaulichen Vertrag zum o. a. Bebauungsplan Haupt-/Erstwohnsitze vorzuschreiben? Welche Informationen hat die Verwaltung über die Anzahl und Verbreitung von Zweitwohnungen in Lübeck außerhalb von Travemünde?

5. Wie hoch ist der Anteil von Zweitwohnungen in Wohnquartieren außerhalb von Travemünde, deren Lage und Attraktivität mit dem Geniner Ufer vergleichbar sind?

6. Die von der Verwaltung angestrebten Regelungen zum Ausschluss von Zweitwohnsitzen im städtebaulichen Vertrag zum o. a. Bebauungsplan wurden u. a. kritisiert, da sie für Verkäufer:innen, Vermieter:innen und Erb:innen kaum effektiv zu kontrollieren, aber mit hohen Pönalen versehen waren. Wie vergleichen sich die von der Verwaltung angestrebten Regelungen mit denen in anderen deutschen (Groß-)Städten?

Antwort:

Frage 1: In welchem Beschluss hat die Lübecker Bürgerschaft entschieden, in Bebauungsplänen oder städtebaulichen Verträgen generell und außerhalb von Travemünde Haupt-/ Erstwohnsitze vorzuschreiben?

In der Bürgerschaftssitzung am 28.3.2019 wurde unter der Überschrift Kurswechsel in der Wohnungspolitik (VO/2019/07446) u. a. beschlossen, dass bei der Vermarktung von Baugrundstücken und Wohnungen bevorzugt Lübecker Bürger:innen zu berücksichtigen sind. Entsprechende Städtebauliche Verträge sind mit den Bauherren zu schließen.

Damit hat die Bürgerschaft mittelbar das Anliegen zum Ausdruck gebracht, Baugrundstücke und Wohnungen an Personen zu vergeben, die auch ihren Hauptwohnsitz in der Stadt begründen, da es andernfalls nicht Lübecker Bürger:innen wären.

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens Neue Teutendorfer Siedlung (NTS) wurde im Bauausschuss zudem explizit das Anliegen an die Verwaltung herangetragen, Zweitwohnsitze auszuschließen. Dem Anliegen folgend wurde im Städtebaulichen Vertrag zur Aufstellung des Bebauungsplans 32.61.00 (NTS) eine Eigennutzungs- und Hauptwohnsitzverpflichtung aufgenommen.

Gleichfalls prädestiniert für die Zweitwohnsitznahme sind die Altstadt als Bereich der touristischen Destination Lübeck sowie ergänzend die umliegenden altstadtnahen Bezirke. Gemäß Melderegister lag der Anteil an Nebenwohnungen in der Innenstadt am Jahresende 2024 bei 3,9 %, in St. Jürgen bei 3,2 % sowie in St. Gertrud bei 3,0 %. Diese Anteile liegen signifikant über dem Lübecker Durchschnitt ohne Travemünde von 2,5 %.

Der einzigartige und weite Blick von den Wohnungen der Kopfbauten am Geniner Ufer auf die Kanaltrave und die sieben Türme der historischen Altstadt macht den Bereich für Zweitwohnungen attraktiv. Im Vergleich zu den Wohnungen in der NTS wird die Lage als wesentlich attraktiver für Zweitwohnsitznahmen bewertet.

Mit dem Anliegen der Gleichbehandlung von Entwickelnden und dem Ziel durch neues Baurecht geschaffene Wohnungen für Dauerwohnen vorzusehen, hat die Verwaltung entsprechend auch für diese Teilflächen am Wasser im Entwurf des Städtebaulichen Vertrags zur Erstwohnsitznahme verpflichten wollen.

Frage 2: In welchen Bebauungsplänen oder städtebaulichen Verträgen außerhalb von Travemünde wurden nach diesem Beschluss der Bürgerschaft Zweitwohnsitze ausgeschlossen? In welchen nicht und warum nicht?

Eine Erstwohnsitzverpflichtung ist dort ein effektives Steuerungsinstrument um dauerhaft bewohnte Wohnungen durchzusetzen, wo von einem nennenswerten Umfang an Zweitwohnsitzen aufgrund der Attraktivität der Lage auszugehen ist. Dies betrifft außerhalb von Travemünde insbesondere die Altstadt (3,9 %) und die altstadtnahen Quartiere, insbesondere die mit Wasserbezug östlich und südöstlich der Altstadt (3,5 – 4,7 %). Im neuen Wohnquartier am Falkendamm mit vergleichbarer Lage zum Quartier am Geniner Ufer beträgt der Anteil an Nebenwohnungen sogar knapp 6 %.

Das rechtliche Instrument der grundbuchlichen Sicherung ist erst seit wenigen Jahren bekannt, so dass in den genannten Gebieten mangels aktueller Bebauungsplanverfahren bisher i. d. R. keine Maßgaben erfolgten.

Auf der Nördlichen Wallhalbinsel wurde jedoch die verpflichtende Erstwohnsitznahme im Städtebaulichen Vertrag geregelt. Im Februar 2025 erfolgte die Abstimmung mit dem Grundbuchamt für die Eintragung der Dienstbarkeit.

Während des Verfahrens zur Quartiersentwicklung im Bereich Geniner Ufer war es entsprechend Ziel, dieses Instrument für die Wohnungen in den Kopfbauten gleichbehandelnd vorzusehen.

Aufgrund des Votum des Bauausschusses wurde dieser Passus jedoch wieder aus dem städtebaulichen Vertrag herausgenommen.

Frage 3: Warum hat die Verwaltung trotz dieses Beschlusses versucht, im städtebaulichen Vertrag zum o. a. Bebauungsplan Zweitwohnsitze nur in ca. 100 der rund 650 geplanten Wohneinheiten auszuschließen?

Ein Ausschluss von Zweitwohnungen durch grundbuchliche Sicherung der Erstwohnsitznahme sollte vor dem Hintergrund des attestierten, angespannten Wohnungsmarktes für die Gebäude mit Wasserblick entlang des Geniner Ufers vereinbart werden. Die Wohnungen verfügen neben dem weiten grüngesäumten Wasserblick zudem über einen einmaligen Blick auf die sieben Türme. Die Wohnungen sind für den Verkauf als Eigentumswohnungen vorgesehen. Die Wahrscheinlichkeit der Zweitwohnsitznahme als investive Anlage ist hier aufgrund der Lage am Größten.

Frage 4: Auf welchen Daten über Zweitwohnungen in Lübeck außerhalb von Travemünde beruhte die Entscheidung der Verwaltung, im städtebaulichen Vertrag zum o. a. Bebauungsplan Haupt-/Erstwohnsitze vorzuschreiben? Welche Informationen hat die Verwaltung über die Anzahl und Verbreitung von Zweitwohnungen in Lübeck außerhalb von Travemünde?

Die Kommunale Statistikstelle der Hansestadt Lübeck erhebt auf Basis des Melderegisters die Zahl der Nebenwohnungen. Diese können für die Stadtteile, die statistischen Bezirke und die Baublöcke abgefragt werden.

Frage 5: Wie hoch ist der Anteil von Zweitwohnungen in Wohnquartieren außerhalb von Travemünde, deren Lage und Attraktivität mit dem Geniner Ufer vergleichbar sind?

Im Wohngebiet am Falkendamm gibt es Zweitwohnsitze, optisch feststellbar als Rolladen-Wohnungen. Der Anteil liegt bei knapp 6 %.

Frage 6: Die von der Verwaltung angestrebten Regelungen zum Ausschluss von Zweitwohnsitzen im städtebaulichen Vertrag zum o. a. Bebauungsplan wurden u. a. kritisiert, da sie für Verkäufer:innen, Vermieter:innen und Erb:innen kaum effektiv zu kontrollieren, aber mit hohen Pönalen versehen waren. Wie vergleichen sich die von der Verwaltung angestrebten Regelungen mit denen in anderen deutschen (Groß-)Städten?

Das Vorgehen wird mit dem Vorgehen in den Gebieten in Travemünde, in welchen auf Wunsch der Politik Zweitwohnsitze ausgeschlossen wurden (vier Bestands-Wohngebiete, NTS und Pommernzentrum) verglichen.
Die LEG als erster Entwickler der NTS wurde im Bauausschuss aufgefordert, die Ausschlussmöglichkeiten von Zweitwohnsitzen rechtlich zu prüfen. Der von der LEG beauftragte Rechtsanwalt hat als geeignetes Instrument die grundbuchliche Sicherung ermittelt und hierbei Bezug auf die Prüfung dieses Instruments auf der Insel Sylt genommen. In der Zwischenzeit wurde auf Sylt bei einem uns bekannten Bebauungsplanverfahren der Vorhabenträger verpflichtet eine Dienstbarkeit mit erster Rangstelle in das Grundbuch einzutragen, dass die Grundstücke nur durch Personen mit Hauptwohnsitz und Lebensmittelpunkt auf Sylt oder durch für mindestens fünf Monate pro Jahr in Sylter Betrieben arbeitende Personen genutzt werden dürfen.
Die Regelungen in anderen (Groß-)Städten bei der Neuentwicklung von Wohnquartieren wurden nicht recherchiert.

Mit dem beschriebenen Vorgehen werden in Lübeck nur neu zu entwickelnde Wohngebiete mit der Verpflichtung zur Erstwohnsitznahme belegt. Es erfolgt somit kein Eingriff in bestehendes Eigentum, die jeweiligen Käufer:innen erwerben das Wohneigentum in Kenntnis dieser Auflagen. Bei den vier B-Plänen für die vorhandenen Wohnquartiere in Travemünde wurde entsprechend für genutzte Nebenwohnungen Bestandsschutz auch für nachfolgende Bewohner:innen geregelt.

Zu den v. g. vier B-Plangebieten gibt es durchaus Anfragen, die wir entsprechend rückmelden. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Regelungen befolgt werden. Grundsätzlich sind Eigentümer zur Erfüllung von Dienstbarkeiten verpflichtet. Eine Kontrolle würde bei Vorliegen eines begründeten Verdachts des Verstoßes gegen die Grunddienstbarkeit erfolgen. Die Stadt hat als Begünstigte der Grunddienstbarkeit einen Anspruch auf Unterlassung bzw. Beseitigung fortdauernder Verstöße gegenüber dem jeweiligen Grundstückseigentümer. Der Anspruch kann auch klageweise durchgesetzt werden.

Anlagen:

Senatorin Joanna Hagen

► Nr. VO/2025/14265
öffentlich

Lübeck, 15.05.2025

Anfrage

Bearbeitung: Astrid Völker (E-Mail: astrid.voelker@luebeck.de Telefon: 122-1051)

Anfrage des AM Thorsten Fürter (FDP) zu Bürokratie der Energiewende in Lübeck II

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anfrage:
In dem Artikel "Schwarze Solarmodule - das geht gar nicht: Wie ein Hausbesitzer mit Auflagen kämpft", erscheinen in den Lübecker Nachrichten am 15.05.2025 wird u. a. von den Schwierigkeiten berichtet, die der Bau einer Wärmepumpe in einem Gebiet mit einer Erhaltungssatzung bereitet.

In Anknüpfung an meine Anfragen "Bürokratie der Energiewende in Lübeck" und "Bau von Wärmepumpen in Gebieten mit Erhaltungssatzung" frage ich hierzu den Bürgermeister:

1) Ist es zutreffend, dass das Bestehen einer Erhaltungssatzung zur Folge haben mag, dass einem Antragsteller von der Verwaltung aufgegeben werden kann, die Wärmepumpe auf die Rückseite des Gebäudes zu verlegen oder - etwa durch eine Hecke - den Blick auf die Wärmepumpe von der Straße aus zu verdecken?

2) Wie bewertet der Bürgermeister diesen Umstand vor dem Hintergrund der Entscheidung der Bürgerschaft, eine Klimaneutralität in Lübeck bis 2035 zu erreichen?

3) Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 09.10.2023 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: "Die Verwaltung wird aufgefordert bis April 2024 Vorschläge zu unterbreiten, mit dem Ziel die Erhaltungssatzungen zu überarbeiten, um in den jeweiligen Geltungsbereichen, Maßnahmen zur energetischen Sanierung von Gebäuden leichter zu ermöglichen."

Welchen Sachstand hat die Umsetzung des Beschlusses? (Hinweis: Im Bauausschuss bin ich auf eine ähnliche Nachfrage des Ausschussmitglieds Meyer, Bündnis 90 / Die Grünen vom 07.10.2024 gestoßen. Die hier von der Verwaltung laut Protokoll zugesagte Antwort "zu einer der nächsten Sitzungen" ist - soweit ersichtlich - noch nicht erteilt.)

4) Wieviel Personal ließe sich - überschlägig - einsparen, wenn die Bürgerschaft alle Erhaltungssatzungen ersatzlos aufheben würde?

Begründung:
Ich bitte um schriftliche Beantwortung.

Anlagen:

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14122
öffentlich

Lübeck, 18.03.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Dennis Bössow (E-Mail: dennis.boessow@luebeck.de Telefon: 122-2051)

Haushaltsplan 2026 - Vorgaben und Fachbereichseckwerte

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
08.04.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Vorgaben zur Aufstellung des Haushaltes 2026

Bericht:
Der Planungszeitraum 2026 beginnt in einem Jahr mit erheblichem Haushaltsdefizit. 2024 wird trotz zeitweiliger Haushaltssperre mit einem Defizit in zweistelliger Millionenhöhe schließen. Auch künftig ist mit deutlich geringeren Erträge aus dem Kommunalen Finanzausgleich zu rechnen. Eine aktuell angenommene, leicht positive wirtschaftliche Entwicklung kann Mehraufwendungen nur bedingt decken. Auch dafür ist es hilfreich, dass derzeit die Prozesse der Verwaltung flächendeckend erfasst und Aufgaben im Weiteren überprüft werden.
Ziel der Haushaltsplanung 2026 muss es sein, die Mehraufwendungen / Mindererträge durch Priorisierung und restriktive Planung zu kompensieren. In der Mittelfristplanung muss der Trend zu einem ausgeglichenen Haushalt erkennbar werden, um die Investitionen der künftigen Jahre realisieren zu können.

Im aktuellen Haushaltsplan 2025 wird ein Defizit von 86,4 Mio. € ausgewiesen. Auch die Mittelfristplanung lässt einen Haushaltsausgleich vermissen. In der Folge wurden seitens der Kommunalaufsicht im Rahmen der Haushaltsgenehmigung erhebliche Kürzungen bei den Krediten und Verpflichtungsermächtigungen vorgenommen, wodurch Investitionsmaßnahmen nur noch teilweise realisierbar sind. Die Kürzungen wurden mit der VO/2024/13494-12 umgesetzt.
Schon draus ergibt sich die Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung. Für den Verwaltungsentwurf der Haushaltsplanung 2026 ff gelten deshalb folgende Grundsätze:

1. Grundlage für die Ermittlung der für den Ergebnisplan geltenden Fachbereichseckwerte 2026 ff gem. Anlage 1 sind die beschlossenen Zuschussbudgets je Fachbereich in der Mittelfristplanung des Ergebnisplans 2025 ohne die Personalaufwendungen und abzüglich einer Einsparvorgabe für die Kontengruppen 52 und 54. Diese Ansätze werden auf das vorläufige IST-Ergebnis 2024 begrenzt.

Fachbereichseckwerte 2026

€	Gesamt	FB1	FB2	FB3	FB4	FB5
2026						
Eckwert ohne PK	- 369.890.097	- 15.260.556	- 90.644.534	19.132.083	- 170.167.684	- 112.949.406
2027						
Eckwert ohne PK	- 390.826.512	- 16.065.014	- 97.960.931	17.112.797	- 173.455.478	- 120.457.886
2028						
Eckwert ohne PK	- 410.425.402	- 17.342.394	- 104.809.922	15.919.182	- 176.315.002	- 127.877.266
2029		-	-	-	-	-
Eckwert ohne PK	- 422.476.938	- 17.855.409	- 108.612.225	13.576.443	- 177.448.964	- 132.136.782

2. Es sind grundsätzlich keine Stellenplanausweitungen vorzusehen. Ausnahmen gelten für solche Stellen, für die eine gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung zur Schaffung besteht.

3. Die Personalkosten werden fachbereichszentral auf der Basis des IST-Ergebnis 2024 kalkuliert. Hierbei werden neben den erwarteten Tarifsteigerungen und Besoldungsanpassungen, Aufwendungen für neu geschaffene Stellen im ersten Jahr lediglich zu 50% berücksichtigt.

4. Sämtliche Erläuterungen im Haushaltsplan 2026 stellen die Abweichung zum IST-Ergebnis 2024 dar.

5. Grundlage für die Ermittlung der für 2026 ff geltenden Nettoinvestitionsbudgets sind die anteiligen Kreditbedarfe je Fachbereich in der Mittelfristplanung sowie die Festlegung einer wahrscheinlich genehmigungsfähigen Kreditobergrenze von

   75 Mio. € für 2026

   80 Mio. € für 2027

   85 Mio. € für 2028

   90 Mio. € für 2029

T€	FB1	FB2	FB3	FB4	FB5	AF	Gesamt
2026	2.786,0	7.977,2	8.973,0	6.505,4	55.026,0	- 6.267,5	75.000,0
2027	2.833,8	8.210,9	8.845,6	6.048,5	50.464,2	3.597,1	80.000,0
2028	3.857,9	11.273,0	5.364,9	6.017,1	71.775,0	- 13.287,9	85.000,0
2029	3.493,1	10.108,6	9.050,7	7.039,5	65.419,3	- 5.111,3	90.000,0

6. Mit dem Haushalt 2026 wird eine Haushaltskonsolidierungsliste vorgelegt. In Ergänzung zu den vorgenannten Vorgaben zur Einsparung sollen konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des Defizits identifiziert werden.

Mit Datum vom 20.12.2024 wurde der Haushalt 2025 der Hansestadt Lübeck u.a. mit einer Kreditkürzung von knapp 20 Mio. € und damit beinahe einem Viertel durch die Kommunalaufsicht genehmigt.
Auslöser ist das im Plan 2025 ausgewiesene, hohe Defizit sowie der in der Mittelfristplanung abgebildete Trend zum Ergebnisplan.
Anders als in vielen Vorjahren ist nicht mehr die unzureichende Umsetzungsquote das zentrale Problem und Auslöser für die Kürzung bei den Krediten und Verpflichtungsermächtigungen sondern die nach Auffassung der Kommunalaufsicht mangelnde Leistungsfähigkeit in Folge der defizitären Ergebnispläne. Während im Jahre 2023 das 60%-Ziel in der Umsetzungsquote gerade so erreicht wurde, schließt das Jahr 2024 (vorbe-

haltlich des finalen Jahresabschlusses) bei einer Quote von 74% über alle Produkte. Der bauintensive Fachbereich 5 erreicht sogar eine Quote von 87%.
Das ist sachlich betrachtet der Erfolg der alljährlichen Bemühungen zur Erhöhung der Quote - und zwar von beiden Seiten. Also durch die bewusste Reduzierung des Restevolumens und der durch zentrale Vorgaben ausgelösten Verknappung der neuen Investitionsmittel bei unveränderter Projektfülle einerseits sowie der Kapazitätserhöhung und Umsatzsteigerung im Umfeld steigender Preise andererseits.
Mit der jetzt defizitären Haushaltslage und der daraus folgenden Einschränkung in der Kreditermächtigung bzw. Investitionstätigkeit tritt eine weitere Verknappung der für die vorgesehenen Investitionen verfügbaren Haushaltsmittel ein.
In der Mittelfristplanung des Haushalts 2025 sind für das Jahr 2026 Kreditmittel in Höhe von 91,7 Mio. € vorgesehen. Für 2025 wurden 65 Mio. € genehmigt.
Absehbar ist, dass die Kreditermächtigung nur dann wesentlich höher ausfallen wird, wenn der Haushaltsausgleich und damit die dauernde Leistungsfähigkeit wiederhergestellt ist. Entsprechend ehrgeizige Ziele wurden für den Ergebnisplan formuliert.
Unter der Voraussetzung, dass das Planergebnis 2026 erreicht und in der Mittelfristplanung der Trend zum Haushaltsausgleich aufgezeigt werden kann, ist vorsichtig optimistisch anzunehmen, dass die Kreditermächtigung für 2026 etwas höher ausfällt, als für 2025.

Der nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand prognostizierte **Fehlbedarf für 2026** kann durch die Begrenzung der Zuschussbudgets der Fachbereiche deutlich gegenüber dem in der Mittelfristplanung ausgewiesenen Defizit von 91 Mio. € verbessert werden und läge unter Einbeziehung der Allgemeinen Deckungsmittel bei ca. **60 Mio. EUR.**

Anlagen:
Anlage 1 - Eckwerte 2026 ff

Bürgermeister Jan Lindenau

Fachbereichseckwerte 2026

€	Gesamt	FB1	FB2	FB3	FB4	FB5
2026						
Eckwert HHPL 2025 ohne PK	- 390.194.900	- 21.823.200	- 94.418.100	10.214.800	- 175.851.700	- 108.316.700
Anteil Kontengruppe 52	- 153.354.900	- 16.378.300	- 5.395.100	- 15.484.800	- 28.772.900	- 87.323.800
Anteil Kontengruppe 54	- 167.500.200	- 5.473.500	- 99.576.400	- 29.124.200	- 15.643.000	- 17.683.100
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 52	- 139.508.069	- 9.013.812	- 4.656.589	- 11.221.259	- 23.886.603	- 90.729.806
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 54	- 161.042.228	- 6.275.344	- 96.541.345	- 24.470.458	- 14.845.281	- 18.909.800
Differenz	- 20.304.803	- 6.562.644	- 3.773.566	- 8.917.283	- 5.684.016	4.632.706
Eckwert HHPL 2026 ohne PK	**- 369.890.097**	**- 15.260.556**	**- 90.644.534**	**19.132.083**	**- 170.167.684**	**- 112.949.406**
2027						
Eckwert HHPL 2025 ohne PK	- 396.033.500	- 21.969.500	- 96.625.700	8.208.700	- 176.064.800	- 109.582.200
Anteil Kontengruppe 52	- 151.519.000	- 16.336.900	- 5.395.600	- 15.309.900	- 27.983.800	- 86.492.800
Anteil Kontengruppe 54	- 169.265.800	- 5.621.200	- 99.527.000	- 31.070.500	- 15.294.000	- 17.753.100
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 52	- 146.483.472	- 9.464.503	- 4.889.418	- 11.782.322	- 25.080.933	- 95.266.296
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 54	- 169.094.339	- 6.589.111	- 101.368.412	- 25.693.981	- 15.587.545	- 19.855.290
Differenz	- 5.206.988	- 5.904.486	1.335.231	- 8.904.097	- 2.609.322	10.875.686
Eckwert HHPL 2026 ohne PK	**- 390.826.512**	**- 16.065.014**	**- 97.960.931**	**17.112.797**	**- 173.455.478**	**- 120.457.886**
2028						
Eckwert HHPL 2025 ohne PK	- 402.571.800	- 20.695.900	- 98.162.400	7.094.500	- 179.296.300	- 111.511.700
Anteil Kontengruppe 52	- 152.622.100	- 14.594.400	- 5.395.600	- 15.519.100	- 30.394.000	- 86.719.000
Anteil Kontengruppe 54	- 170.881.000	- 5.615.400	- 99.527.600	- 32.655.700	- 15.289.200	- 17.793.100
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 52	- 153.807.646	- 9.937.728	- 5.133.889	- 12.371.438	- 26.334.980	- 100.029.611
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 54	- 177.549.056	- 6.918.567	- 106.436.833	- 26.978.680	- 16.366.922	- 20.848.055
Differenz	7.853.602	- 3.353.506	6.647.522	- 8.824.682	- 2.981.298	16.365.566
Eckwert HHPL 2026 ohne PK	**- 410.425.402**	**- 17.342.394**	**- 104.809.922**	**15.919.182**	**- 176.315.002**	**- 127.877.266**
2029						
Eckwert HHPL 2025 ohne PK	- 396.266.733	- 21.496.200	- 96.402.067	8.506.000	- 177.070.933	- 109.803.533
Anteil Kontengruppe 52	- 152.498.667	- 15.769.867	- 5.395.433	- 15.437.933	- 29.050.233	- 86.845.200
Anteil Kontengruppe 54	- 169.215.667	- 5.570.033	- 99.543.667	- 30.950.133	- 15.408.733	- 17.743.100
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 52	- 161.498.028	- 10.434.614	- 5.390.584	- 12.990.010	- 27.651.729	- 105.031.092
IST-Ergebnis 2024 Kontengruppe 54	- 186.426.509	- 7.264.495	- 111.758.675	- 28.327.614	- 17.185.268	- 21.890.457
Differenz	26.210.204	- 3.640.791	12.210.158	- 5.070.443	378.031	22.333.249
Eckwert HHPL 2026 ohne PK	**- 422.476.938**	**- 17.855.409**	**- 108.612.225**	**13.576.443**	**- 177.448.964**	**- 132.136.782**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/13895
öffentlich

Lübeck, 17.01.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.140 - Rechnungsprüfungsamt

Bearbeitung: Yvonne Boller (E-Mail: yvonne.boller@luebeck.de Telefon: 122-7101)

Monitoringbericht 2023 für Vergabeverfahren bei der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
17.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
09.04.2025	Rechnungsprüfungsausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Beratung, Erörterung und ggf. Empfehlung zum o. g. Monitoringbericht 2023 für Vergaben bei der Hansestadt Lübeck.

Bericht:

Anlagen:
Monitoringbericht 2023 für Vergabeverfahren bei der Hansestadt Lübeck
Tabelle durchgeführter Vergabeprüfungen

Hansestadt LÜBECK

Monitoringbericht 2023

für Vergabeverfahren bei der Hansestadt Lübeck

Rechnungsprüfungsamt

Dezember 2024

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Rechnungsprüfungsamt
Rechnungsprüfer: Stefan Wegner
Layout: Yvonne Boller

Inhalt:

Seite

Abkürzungsverzeichnis 4

Tabellenverzeichnis 4

1 Prüfungsauftrag und -durchführung 5

2 Prüfungsgegenstand und –unterlagen 5

3 Monitoringstruktur bei der Hansestadt Lübeck 6

4 Statistische Auswertung 7

4.1 Gesamtumfang gemeldeter Vergabeverfahren 7

4.2 Anzahl Vergabeverfahren mit nur einem Angebot 9

4.3 Direktvergaben 10

5 Erkenntnisse aus der Prüfung von Vergabeverfahren 10

5.1 Vollständigkeit der vorgelegten Gesamtliste durchgeführter Vergaben 10

5.2 Allgemeine Feststellungen aus der Vergabeprüfung 12

5.3 Schwerwiegende Feststellungen und Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe 12

5.4 Beteiligung klein- und mittelständiger Unternehmen (KMU) 13

5.5 Umgang mit strategischer Beschaffung 13

6 Zusammenfassung, Fazit und Ausblick 13

Abkürzungsverzeichnis

EUR	-	Euro
FBC	-	Fachbereichscontrolling
fin.	-	finanziell
GWB	-	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HL	-	Hansestadt Lübeck
KMU	-	klein- und mittelständische Unternehmen
Mio.	-	Million bzw. Millionen
RPA	-	Rechnungsprüfungsamt
TEUR	-	Tausend Euro
VOB/A	-	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen Teil A
Vj	-	Vorjahr
Ziff.	-	Ziffer

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung von Vergaben im Ober- und Unterschwellenbereich am Gesamtumfang des Jahres 2023 7
Tabelle 2: Vergabeverfahren in 2023 je Fachbereich 1 – 5 8
Tabelle 3: Verteilung 2023 nach der Art der ausgeschriebenen Leistung 8
Tabelle 4: Verteilung 2023 auf einzelne Vergabeverfahren: 9
Tabelle 5: Anteil Vergaben mit nur einem Angebot in 2023 9

1 Prüfungsauftrag und -durchführung

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Vergaberechts am 18.04.2016 in Verbindung mit dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) verpflichtete der Gesetzgeber die obersten Bundes- und Länderbehörden dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie regelmäßig über die in ihrem Bereich durchgeführten Vergabeverfahren von öffentlichen Aufträgen und Konzessionen zu berichten.

In der Folge hat das Ministerium für Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein die Rechnungsprüfungsämter der Kreise und kreisfreien Städte aufgefordert, ihrerseits über die innerhalb ihres örtlichen Zuständigkeitsbereichs durchgeführten Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich zu berichten. Letztmalig erfolgte eine vordruckgestützte Abfrage im März 2024 für den Vergabezeitraum 2021-2023.

Folgende Kernpunkte sollen dabei im Zentrum des Berichtes stehen:

- Darstellung der örtlichen behördlichen Monitoring-Struktur,
- Benennung der häufigsten Fehler und Unsicherheiten bei der Durchführung von Vergabeverfahren,
- anonymisierte Darstellung etwaiger schwerwiegender Unregelmäßigkeiten,
- das Ausmaß der Beteiligung klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU) sowie
- der Umgang mit strategischer Beschaffung.

Die Prüfung der Vergabeverfahren des Jahres 2023 wurde gemäß Ziffer 3.1.18 des Prüfungsplans für das Jahr 2024 durchgeführt. Die Prüfung wurde nach Bereitstellung der Daten im Oktober 2024 begonnen, und im November 2024 mit dem vorliegenden Prüfbericht abgeschlossen.

2 Prüfungsgegenstand und –unterlagen

Das vorliegende, jährliche Berichtsformat gewährt seit 2017 den Gremien der Hansestadt Lübeck (HL) einerseits einen Überblick über die durchgeführten Vergabeverfahren und informiert andererseits über die aus den laufenden Prüfungen des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) gewonnenen Erkenntnisse. Der letzte Jahresbericht, datiert vom 16.05.2023, bezog sich auf die Vergaben des Jahres 2022. Dieser Bericht ist zur nächstmöglichen Vorlage im Rechnungsprüfungsausschuss am 09.04.2025 vorgesehen.

Grundsätzlich umfasst die o. a. Berichtspflicht nach § 114 GWB nur Vergabeverfahren im Oberschwellenbereich, bei denen anstelle nationalen Vergaberechts das europäische Kartellvergaberecht zugrunde gelegt wird. Der Vergabebericht für die HL zieht zudem die dem RPA zur Kenntnis gegebenen unterschwelligen Vergabeverfahren oberhalb einer Auftragssumme von 25 TEUR in seine Betrachtung mit ein. Daneben erlaubt die Erstellung der entsprechenden Jahresberichte eine effizientere Erstellung der Dreijahresberichte für das Land.

Grundlage für diesen Bericht sowie für die Vergabeprüfungen des RPA sind die zuvor durch die Verwaltung erzeugten Gesamtlisten erfasster Vergabeverfahren, die im jeweiligen Vorjahr im

Bereich der HL sowie von den Eigenbetrieben der HL durchgeführt wurden. In 2017 wurde hierfür eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des RPA, der Bereiche Bürgermeisterkanzlei, Logistik, Statistik und Wahlen, Haushalt und Steuerung, Recht, der Submissionsstelle des Bereichs Gebäudemanagement sowie aus den Fachbereichscontrollings (FBC) aller Fachbereiche gebildet, die sich in mehreren Sitzungen auf einen verbindlichen Prozess zur Meldung von Jahreslisten durchgeführter Vergabeverfahren an das RPA oberhalb eines Grenzwertes von 25 TEUR verständigte. Dabei wurde Einigkeit dahingehend erzielt, dass die privatrechtlich organisierten Gesellschaften, an denen die HL beteiligt ist (z.B. KWL GmbH, Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Stadtwerke Lübeck, etc.), von der Datensammlung und somit vom Vergabe-Monitoring für die Kernverwaltung der HL auszuklammern sind. Neben allgemeinen Daten wie der Ausschreibungsnummer, der Kurzbeschreibung der ausgeschriebenen Leistungen oder Lieferungen sowie der gewählten Vergabeart melden die einzelnen Bereiche auch die zuvor geschätzten und letztendlich beauftragten Auftragswerte. Zusätzlich sollen die beauftragten Unternehmen benannt und Auskunft über den Umfang der Beteiligung von KMU gegeben werden. Das RPA weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass diese Daten ohnehin von den entsprechenden Bereichen im Rahmen der Vergabestatistikverordnung spätestens seit deren Inkrafttreten am 01.10.2020 zu erheben und über das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie an das mit der Verarbeitung der Daten beauftragte statistische Bundesamt weiterzuleiten sind.

3 Monitoringstruktur bei der Hansestadt Lübeck

Vergaben werden in der HL grundsätzlich dezentral durch die beauftragenden Bereiche abgewickelt. Hierbei findet eine Bündelung baulicher Vergaben in der Submissionsstelle des Fachbereiches Bauen und Planen statt. Für Vergabeverfahren von Lieferungen und Dienstleistungen besteht die Möglichkeit, diese durch die Vergabestelle des Bereiches Logistik, Statistik und Wahlen innerhalb des Fachbereich 1 durchführen zu lassen. Die Beschaffung von Fahrzeuge aller Art (mit Ausnahme von Feuerwehrfahrzeugen) erfolgt über den Bereich Entsorgungsbetriebe Lübeck innerhalb des Fachbereich Umwelt, Sicherheit und Ordnung.

Die Sammlung und Zusammenführung der Daten für den Berichtszeitraum erfolgte durch die Abteilung Vergabewesen im Bereich 1.102 Zentrale Verwaltungsdienste, Statistik und Wahlen mittels einer fachbereichsweisen Abfrage. Diese wurde über die FBC an die einzelnen Bereiche weitergeleitet.

Vergabeprüfungen werden aktuell durch das RPA grundsätzlich in der ex-post-Betrachtung und vornehmlich im Rahmen von Sonderprüfungen baulicher Maßnahmen vorgenommen. Anders als in einigen vergleichbaren Kommunen oder Gebietskörperschaften ist das RPA der HL nicht in den jeweiligen Vergabeprozess miteinbezogen. Eine regelmäßige begleitende Prüfung durch das RPA ist bislang nach Kenntnis des RPA auch nicht durch die HL vorgesehen.

Um strukturelle Aussagen zum Vergabewesen in der HL treffen zu können, sieht der Prüfplan des RPA seit 2018 regelmäßig Vergabeprüfungen vor. Daneben wird weiterhin grundsätzlich bei der Prüfung baulicher Maßnahmen sowie bei sonstigen Sonderprüfungen, soweit sinnvoll, auch der

Vergabeprozess in die jeweilige Prüfung miteinbezogen. Derzeit werden ca. acht bis zehn Vergabeprüfungen jährlich vom RPA durchgeführt (siehe hierzu Ziff. 5).

4 Statistische Auswertung

Bestandteil des Monitoringberichts ist die statistische Auswertung des Vergabegeschehens in der HL während des Berichtszeitraums. Hierbei soll über die Anzahl der durchgeführten Vergabeverfahren sowie deren finanzieller Gesamtumfang, über den Umfang von Vergabeverfahren, denen nur ein Bieterangebot zugrunde lag sowie über die Anzahl durchgeführter Direktvergaben im Oberschwellenbereich berichtet werden.

4.1 Gesamtumfang gemeldeter Vergabeverfahren

Insgesamt wurden dem RPA für den Berichtszeitraum Informationen über 426 Vergabeverfahren mit einem Gesamtauftragsvolumen im Umfang von 143 Mio. EUR zugeleitet, die während des Berichtszeitraums mit einer Auftragsvergabe abgeschlossen wurden. Diese verteilten sich wie nachfolgend beschrieben auf Vergaben ober- und unterhalb des Oberschwellenbereichs.

Für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 galten für öffentliche Vergabeverfahren folgende Schwellenwerte:

5.382 TEUR	für Bauleistungen und Konzessionen
750 TEUR	für soziale und sonstige Dienstleistungen
431 TEUR	Für Liefer- und Dienstleistungen von Sektorenauftraggebern
215 TEUR	für Liefer-, Dienst- und freiberufliche Dienstleistungen

Tabelle 1: Verteilung von Vergaben im Ober- und Unterschwellenbereich am Gesamtumfang des Jahres 2023

	Anzahl der Vergaben	Umfang in Mio. EUR	Anteil am fin. Gesamtumfang in %
Vergaben im Oberschwellenbereich	63	53,9	37,7
Vergaben im Unterschwellenbereich	363	89,1	62,3
gesamt	**426**	**143,0**	**100,0**

Tabelle 2: Vergabeverfahren in 2023 je Fachbereich 1 – 5

Fachbereiche	Anzahl der Vergaben	Umfang in Mio. EUR	Anteil am fin. Gesamtumfang in %
1	41	16,9	11,8
2	9	1,6	1,1
3	103	43,5	30,4
4	53	9,8	6,9
5	220	71,2	49,8
gesamt	**426**	**143,0**	**100,0**

Die o. a. Tabelle gibt Auskunft darüber, wie sich die gemeldeten Vergabeverfahren auf die jeweils meldenden Fachbereiche verteilten und verdeutlicht dabei die besondere Relevanz der Fachbereiche 3 und 5.

Die nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Verteilung der gemeldeten Vergaben hinsichtlich des jeweiligen Vergabegegenstands. Hierbei fällt der erneut weit überwiegende Anteil baulicher Leistungen auf. Auch die Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat gegenüber dem Vorjahr (Vj) (20,8 Mio. EUR) deutlich zugenommen. Konzessionsvergabeverfahren hingegen waren auch in 2023 nicht zu verzeichnen. Im Rahmen der Sichtung der gelieferten Unterlagen fiel auf, dass vielfach Planungs- und Beratungsleistungen nicht als freiberufliche Leistungen gemeldet wurden. Das gelieferte Datenmatetrial wurde vom RPA entsprechend geändert sofern dieses zweifelsfrei ersichtlich war. Insgesamt wurden so 27 Datensätze auf „freiberuflich geändert.

Tabelle 3: Verteilung 2023 nach der Art der ausgeschriebenen Leistung

Art der Leistung	Anzahl der Vergaben	Umfang in Mio. EUR	Anteil am fin. Gesamtumfang in %
Bauliche Leistungen	186	81,5	57,0
Lieferleistungen	113	14,2	9,9
Dienstleistungen	96	42,2	29,5
Freiberufliche Leistungen	31	5,1	3,6
Gesamt	**426**	**143,0**	**100,0**

Die Wahl des Vergabeverfahrens richtet sich neben der geschätzten Auftragshöhe auch danach, ob ein öffentlicher Auftrag oder eine Konzessionsvergabe zugrunde liegt. Auch der Gegenstand der Vergabe entscheidet über die Wahl des Vergabeverfahrens. Bauliche Leistungen werden generell nach der VOB/A ausgeschrieben, bei Liefer-, Dienst- und freiberuflichen Leistungen sind die Bestimmungen des GWB, der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge sowie die Unterschwellenvergabeordnung relevant. Letztlich kann die Vergabeart aber auch von dem Auftraggeber abhängen, so richten sich beispielsweise Investitionen im Bereich der Hafenanlagen grundsätzlich nach der Sektorenverordnung.

Für den Berichtszeitraum ergab sich folgende Verteilung der gewählten Vergabeverfahren:

Tabelle 4: Verteilung 2023 auf einzelne Vergabeverfahren:

Art des Vergabeverfahrens	Anzahl der Vergaben	Umfang in Mio. EUR	Anteil am fin. Gesamtumfang in %
Freihändige Vergaben	12	0,5	0,3
Verhandlungsverfahren ohne Teilnahmewettbewerb	63	23,5	16,4
Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb	13	3,2	2,2
Beschränkte Ausschreibungen ohne Teilnahmewettbewerb	170	23,1	16,2
Beschränkte Ausschreibungen mit Teilnahmewettbewerb	12	1,3	0,9
Öffentliche Ausschreibungen	107	59,7	41,8
Offene Verfahren	35	19,8	13,9
Direkt- und Inhousevergaben	14	11,9	8,3
gesamt:	**426**	**143,0**	**100,0**

4.2 Anzahl Vergabeverfahren mit nur einem Angebot

In der Gesamtaufstellung durchgeführter Vergabeverfahren waren 120 Vergabeverfahren aufgeführt, denen lediglich ein einziges Angebot von Bieterseite zugrunde lag. Diese Anzahl lag damit knapp unter dem Vorjahresniveau. Der finanzielle Gesamtumfang der Vergabeverfahren, denen lediglich ein Angebot zugrunde lag entsprach dabei 23,1 Mio. EUR (Vj 52,9 Mio. EUR). Dies entspricht einem Anteil von 16,2 % (Vj 39,1%) des Gesamtauftragsvolumens der HL.

Tabelle 5: Anteil Vergaben mit nur einem Angebot in 2023

	Anzahl der Vergaben	Umfang in Mio. EUR
Vergaben im Oberschwellenbereich	12	5,7
Vergaben im Unterschwellenbereich	108	17,4

Die Gründe für ein geringes Bieterinteresse sind nach Ansicht des RPA vorrangig in der anhaltend hohen öffentlichen wie privaten Nachfrage in 2023 zu suchen, die auf zusehends begrenztere Ressourcen auf Seiten der Anbieter trifft. Dies konnte besonders in den baulichen Bereichen beobachtet werden. Zudem sind die Belange eines öffentlichen Nachfragers auskunftsgemäß

teilweise sehr speziell, so dass von vornherein oftmals nur eine begrenzte Anzahl von in Frage kommenden Anbietern zur Verfügung steht.

4.3 Direktvergaben

Der Datensammlung waren für 2023 keine Direktvergaben zu entnehmen, die explizit so bezeichnet wurden. Bei 12 Vergabeverfahren waren die Durchführung eines Vergabeverfahrens nicht zu erkennen, so dass es sich bei diesen faktisch um Direktvergaben handelte. Bei sieben weiteren Verfahren konnte festgestellt werden, dass es sich hierbei um Inhouse-Vergaben handelte, die zulässigerweise außerhalb eines Wettbewerbs durchgeführt wurden.

5 Erkenntnisse aus der Prüfung von Vergabeverfahren

Um Aussagen zu häufigen Fehlern und Unsicherheiten bei der Durchführung von Vergabeverfahren bei der HL benennen zu können, wird das Monitoring durch stichprobenmäßige standardisierte Prüfungen auf Grundlage einer durch das RPA entwickelten Checkliste begleitet. Im aktuellen Prüfplan für das Jahr 2024 sind fünf Prüfer:innen mit der Prüfung von sieben Vergabeverfahren betraut. Während des Jahres 2023 konnten insgesamt 15 Prüfungen bezogen auf die Jahre 2022 und 2023 abgeschlossen werden. Über die einzelnen Prüfungen werden seitens des RPA keine umfänglichen Prüfberichte verfasst. Stattdessen erhält der jeweilige betroffene Bereich einen zusammenfassenden Prüfvermerk mit der Möglichkeit zur Stellungnahme. Eine Auflistung der getätigten Einzelprüfungen des RPA findet sich in der Anlage zu diesem Bericht.

Daneben wurden durch das RPA in 2023 u.a. auch zwei Sonderprüfungen durchgeführt, die auch vergaberechtliche Aspekte berührten. Die hierzu gemachten Feststellungen wurden ebenfalls in diesem Bericht berücksichtigt. Die Anlage zu diesem Bericht enthält auch eine Auflistung der entsprechenden Sonderprüfberichte des RPA.

Daneben erfolgt eine stichprobenmäßige Prüfung der dem RPA zur Verfügung gestellten Liste aller in 2023 durchgeführten Vergaben auf deren Vollständigkeit. Hierbei erfolgt ein Abgleich der Liste mit unterjährig gewonnenen Erkenntnissen aus Kassenprüfungen, der regelmäßigen Belegkontrolle, den Bekanntmachungen der HL, Berichten aus den Bereichen sowie der Tagespresse.

5.1 Vollständigkeit der vorgelegten Gesamtliste durchgeführter Vergaben

Im Rahmen der Datensammlung wurde von den Bereichsleitungen eine Vollständigkeitserklärung bezüglich der Meldung der Vergabeverfahren erbeten. Auch wenn sich im Vergleich zu den Vj die Vollständigkeit und Validität der übermittelten Daten deutlich verbessert hat war auch für 2023 insgesamt feststellbar, dass die Meldungen der Bereiche nicht zeitnah und vielfach unvollständig erfolgten. Dabei wurde die Frist zur Bereitstellung der Daten vom dem datenerhebenden Bereich

1.102 mehrfach verlängert und versucht, inkonsistente Datensätze im Dialog mit den meldenden Bereichen zu konkretisieren. Insgesamt erfolgte jedoch die Vorlage der Daten im Juli 2024 deutlich verspätet. Für den gesamten Berichtszeitraum und den 426 gemeldeten Vergabeverfahren waren folgende Datenmängel festzustellen:

- die Angabe des zugrunde gelegten Vergabeverfahrens fehlte in 14 Fällen,
- die Angabe, ob für die Maßnahme Fördermittel geflossen sind, fehlte in zwölf Fällen,
- das Datum der Zuschlagserteilung fehlte in elf Fällen,
- das Datum der Zuschlagserteilung fiel in acht Fällen in ein anderes Berichtsjahr als 2023,
- die Angabe des erteilten Auftragswertes fehlte in vier Fällen,
- die Angabe, ob der Auftrag an ein KMU erteilt wurde, fehlte in zehn Fällen,
- die Frage nach dem Vorliegen von Aspekten strategischer Beschaffung wurde in 318 Fällen nicht beantwortet,
- die Frage nach der Anzahl eingegangener Angebote wurde in 20 Fällen nicht beantwortet,
- der aus dem Vergabeverfahren hervorgegangene Auftragnehmer wurde in zehn Fällen nicht benannt.

Zudem entsprach bei 41 Vergaben der angegebene Schätzwert auf den Cent genau dem jeweiligen Auftragswert. Dies spricht aus Sicht des RPA dafür, dass bei der Meldung der Vergabeverfahren der Schätzwert dem späteren Auftragswert angepasst wurde.

Daneben waren in der Gesamtauflistung mehrere Doppelnennungen enthalten bzw. es wurden Verfahren aufgelistet, die nicht mit einer Auftragserteilung abgeschlossen wurden.

Es entstand zum wiederholten Male der Eindruck, dass die Daten seitens einzelner Bereiche gebündelt stichtagsbezogen erhoben und weitergeleitet wurden. Das RPA erachtet es als wünschenswert, dass die Meldung zum Monitoring unbedingt zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe erfolgt und als eigener Prozesspunkt in die Vergabeprozesse der Bereiche integriert werden sollte. Nur so könnte mit möglichst geringem Aufwand eine vollständige Datenbasis zeitnah bereitgestellt werden. Das RPA erwartete ein derartiges flächendeckendes Vorgehen spätestens mit dem Inkrafttreten der Vergabestatistik-Verordnung zum 01.10.2020. Diese sieht eine statistische Meldung durch den öffentlichen Auftraggeber binnen 60 Tagen nach Zuschlagserteilung vor. Stattdessen war festzustellen, dass diese Verpflichtung innerhalb der HL nach wie vor nicht vollständig und keineswegs einheitlich umgesetzt wurde. In 46 Fällen erfolgte keine statistische Meldung.

5.2 Allgemeine Feststellungen aus der Vergabeprüfung

Die Prüfungsfeststellungen des RPA bezogen sich größtenteils auf formale Aspekte. So war beispielsweise mehrfach die vorgelegte Dokumentation zu bemängeln, die ein reibungsloses Nachvollziehen des Verfahrensablaufs teilweise erschwerte. Beispielsweise fehlte vielfach die obligatorische Herleitung des zugrunde gelegten Schätzwertes des voraussichtlichen Auftragswertes, der Grundlage für die Auswahl des gewählten Vergabeverfahren ist. Daneben war bei drei Prüfungen festzustellen, dass die erforderlichen Vergabevermerke fehlten bzw. unvollständig waren. Derartige Mängel stellen klare Verstöße gegen das Transparenzgebot bei öffentlichen Vergaben dar.

Daneben wurden vereinzelt erforderliche Formblätter und Nachweise nicht korrekt verwendet bzw. verspätet vorgelegt. In zwei Fällen erfolgte der Zuschlag erst nach Ablauf der entsprechenden Bindefrist und in vier Fällen erfolgte keine Begründung der Verlängerung der Bindefrist.

Auf das mehrfach festgestellte Unterbleiben der obligatorischen statistischen Meldung wurde bereits an anderer Stelle hingewiesen (siehe Ziff. 5.1).

5.3 Schwerwiegende Feststellungen und Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe

Schwerwiegende Mängel erachtet das RPA als vorliegend, wenn anzunehmen ist, dass die entsprechenden Vergabeverfahren im Falle eines Rügeverfahrens zumindest eine kritische Würdigung seitens der Vergabekammer nach sich zögen.

So waren in vier Fällen beispielsweise Verstöße gegen den Grundsatz der Produktneutralität zu erkennen. In zwei Fällen wurde der Auftrag auf ein möglicherweise unangemessen niedriges Angebot erteilt, ohne dass dieses zuvor wie erforderlich aufgeklärt worden wäre.

Ferner war bei einem Vergabeverfahren die Zugrundelegung diskriminierender Zuschlagskriterien zu bemängeln, welche nichtortsansässige Anbieter benachteiligte.

In zwei Fällen wurden unzulässige Ausschreibungsverfahren aufgrund Zugrundelegung einer verkehrten Leistungsart durchgeführt, was vermutlich zu einem kleineren Bieterkreis geführt hat.

In einem Fall war eine zweifelhafte Wertungsmethode gewählt worden, die nach Ansicht des RPA den späteren Sieger des Verfahrens unangemessen bevorzugte.

Diese Verfahren sind somit bereits von Beginn an als mängelbehaftet anzusehen und Zweifel an einem offenen Wettbewerb und einem Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot können zumindest nicht ausgeschlossen werden.

5.4 Beteiligung klein- und mittelständiger Unternehmen (KMU)

In 2023 wurden laut Meldungen der einzelnen Bereiche insgesamt 304 Aufträge an KMU vergeben. Die Auswertung der Prüfungen durch das RPA ergab keine Hinweise darauf, dass die Belange von KMU nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Bei der Ausschreibung von Bauleistungen und Dienstleistungen war durchgängig erkennbar, dass von den vergebenden Bereichen auf die Bildung von Fach- und Teillosen in geeigneter Weise zurückgegriffen wurde, um so die Belange von KMU zu unterstützen.

5.5 Umgang mit strategischer Beschaffung

Der Umgang mit strategischer Beschaffung während des Berichtszeitraums ist auf Grundlage der vorliegenden Gesamtauflistung nach wie vor kaum möglich. Zwar erklären die beteiligten Bereiche, dass 56 Vergabeverfahren nach Gesichtspunkten strategischer Beschaffung (wie z.B. Aspekte des Umwelt- und Naturschutzes oder soziale Aspekte) durchgeführt wurden, andererseits wurde diese Frage bei 318 Vergabeverfahren weder bejaht noch verneint, sondern offengelassen. Dies ist nach Ansicht des RPA auch der begrifflichen Unschärfe geschuldet, was genau unter strategischer Beschaffung zu verstehen ist und wie sich diese im Einzelfall von operativer Beschaffung unterscheidet. Zukünftig ist dieser Aspekt durch Abforderung entsprechender Erklärungen und Erläuterungen der beteiligten Bereiche stärker zu beleuchten. Gleichwohl sind die Bereiche aufgefordert, diesem Punkt mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

6 Zusammenfassung, Fazit und Ausblick

Dem vorliegenden Bericht liegen die für den Berichtszeitraum entsprechenden Meldungen aus den Fachbereichen zugrunde. Wie bereits in den vorherigen Berichtsjahren zeigte sich auch für das Berichtsjahr 2023, dass die Meldungen der Bereiche nicht immer vollständig erfolgten. Ursächlich hierfür dürfte sein, dass die Daten seitens einzelner Bereiche stichtagsbezogen und gebündelt erhoben und weitergeleitet wurden. Das RPA erachtet es als unerlässlich, dass die Meldung zum Monitoring zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe erfolgen sollte. Zukünftig sollte dies als eigener Schritt in die Vergabeprozesse der Bereiche integriert werden, um so mit möglichst geringem Aufwand eine vollständige Datenbasis kurzfristig bereitstellen zu können.

Nach den bisherigen Erfahrungen ist nach wie vor festzustellen, dass die gegenwärtige Monitoring-Struktur in der HL sich hinsichtlich der Zielsetzung und der speziellen Anforderungen des zu erstellenden Monitoringberichts als wenig förderlich erwiesen hat. Strukturelle Fragen nach möglichen Schwachpunkten des Vergabewesens in der HL können vom RPA kaum beantwortet werden, ohne dass dieses als begleitender Bestandteil des Vergabewesens in der HL stärker tätig und mehr in die Vergabeprozesse eingebunden wird, beispielsweise bei der Auswahl des Vergabeverfahrens, der Erstellung der Leistungsbeschreibungen oder der Festlegung der Bewertungskriterien. Nachträgliche Prüfungen von Vergabeverfahren sind für alle beteiligten Parteien mit einem deutlich höheren Aufwand als begleitende Prüfungen verbunden. Regelmäßige, begleitende Prüfungen sind dem RPA derzeit allerdings angesichts begrenzter personeller Ressourcen kurzfristig nicht möglich.

Die Auswertung der im Rahmen des Monitorings durchgeführten Prüfungen einzelner Vergabeverfahren förderten schlussendlich nur vereinzelt Anhaltspunkte für schwerwiegende Vergabefehler zu Tage. Deutlich häufiger traten formale Fehler hinsichtlich der Form der Vergabedokumentation bis hin zum Fehlen des obligatorischen Vergabevermerks auf. Hier wäre es hilfreich, wenn die HL den Bereichen entsprechende Hinweise an die Hand reichen würde.

In den zurückliegenden Jahresberichten hat sich das RPA regelmäßig dafür ausgesprochen, innerhalb der HL eine stärkere Zentralisierung der Vergabeprozesse in der HL anzustreben, um so eine qualitative Verbesserung der Vergabeverfahren sowie eine Zunahme an Rechtssicherheit und eine Stärkung der Korruptionsprävention in der HL zu erreichen. Das RPA begrüßt ausdrücklich, dass nunmehr erste Schritte zu einer verstärkten Zentralisierung des Vergabewesens in der HL zu verzeichnen sind. So wird seit dem 01.11.2024 die obligatorische Vergabestatistikmeldung nur noch über die Abteilung Vergabewesen beim Bereich 1.102 durchgeführt. Die Bereiche haben hierzu für alle abgeschlossenen Vergabeverfahren ab einem Auftragswert von 25 TEUR innerhalb von 30 Tagen alle erforderlichen Daten an den Bereich 1.102 zu übermitteln, der in der Folge die statistische Meldung generiert. Da die statistischen Meldedaten weitestgehend den Daten entsprechen, die für das Vergabemonitoring relevant sind, werden zukünftig auch diese Daten zentral vom Bereich 1.102 gesammelt und dem RPA zur Verfügung gestellt. Eine bereichsweise stichtagsbezogene Abfrage entfällt somit ab 2026. Das RPA verspricht sich von dieser Maßnahme eine weitere Verbesserung der Validität der gemeldeten Daten.

Lübeck, 16.12.2024

14.02.06.03-2023

Dr. Katja Schur

Stefan Wegner

Anlage: Tabelle durchgeführter Vergabeprüfungen

Anlage zum Monitoringbericht 2023 für Vergabeverfahren bei der Hansestadt Lübeck
Auflistung der vom RPA in 2023 durchgeführten Vergabeprüfungen

lfd. Nr.	Mitteilung Prüfergebnis	FB	Bereich	Jahr und Beschreibung des Vergabeveferharens	OSV / USV	Rechts-grundlage
1	01_2023	5	660	2022_Lieferung von LED-Leuchten für Straßen und Wege	OSV	VgV
2	01_2023	3	700	2021_Rahmenvertrag TV-Kanalinspektion	OSV	VgV
3	02_2023	5	651	2022_Sanierung Gotthard-Kühl-Schule_Außenfesnter und -türen	USV	VOB / A
4	02_2023	5	651	2022_Wiederholungsprüfung der ortsfesten elektrotechnischen Anlagen	USV	VOB / A
5	03_2023	1	110	2022_Bereitstellung E-Learning-Plattform für die HL	USV	UVgO
6	03_2023	5	660	2022_Rahmenvertrag Lieferung Materialbedarf	USV	UVgO
7	07_2023	3	390	2022_Deichöffnung an der Trave	USV	VOB / A
8	09_2023	3	700	2021_Transporter Kastenwagen mit Hochdach	USV	UVgO
9	10_2023	2	.021	2022_Boten- und Kurierfahrten für das Jobcenter	USV	UVgO
10	10_2023	5	651	2023_Neubau Mensa GS am Koggenweg; Heizungs- und Sanitärarbeiten	USV	VOB / A
11	11_2023	5	651	2022_Emil-Possehl-Schule; Austausch Aufzugsanlageq	USV	VOB / A
12	11_2023	3	700	2023_EBL; Geld- und Werttransportvertrag	USV	UVgO
13	11_2023	5	651	2022_GGS Julius-Leber-Schule; Sanierung Lüftungsanlage Küche	USV	VOB / A
14	12_2023	3	700	2022_Leasing Elektro-PKw	USV	UVgO
15	12_2023	3	370	2022_Fortschreibung Brandschutzbedarfsplan	USV	UVgO

Auflistung der Sonderprüfungen des RPA mit vergaberechtlichen Aspekten

lfd. Nr.	Mitteilung Prüfergebnis	FB	Bereich	Jahr und Beschreibung des Vergabeveferharens	OSV / USV	Rechts-grundlage
A1	02_2023	3	700	Sanierung der Belebungsbecken des Pumpwerkes Ochsenkopf (VO/2023/12295)	USV	UVgO
A2	08_2023	5	660	Brücke Gut Mönkhof (VO/2023/12545)	USV	VOB / A

Hansestadt LÜBECK

► Nr. 2024/13640-01-01
öffentlich

Lübeck, 16.04.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Beate Leu (E-Mail: beate.leu@luebeck.de Telefon: 122 - 2032)

Ergänzende Antwort zur Frage von AM Schulte-Ostermann zur Antwort auf Anfrage des AM Thorsten Fürter (FDP) zur Hybridfähre "Welt ahoi!"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Anfrage von AM Schulte-Ostermann in der Hauptausschusssitzung vom 28.01.2025:
AM Schulte-Ostermann bittet darum, zur nächsten Hauptausschusssitzung eine schriftliche Auflistung aller bis dato bekannten Mängel und Beanstandungen an der neuen Autofähre vorzulegen.

Bericht:
Diese Frage wird von der Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH beantwortet (siehe Anlage).

Allgemeine Vorbemerkung:
Der vorliegende Berichts- bzw. Anfragewunsch betrifft den Zuständigkeitsbereich einer städtischen Gesellschaft. Die Anfrage bzw. der Berichtsauftrag ist deshalb zuständigkeitshalber an diese Gesellschaft weitergeleitet worden und die Beantwortung der gestellten Fragen ist durch die Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH am 15.04.2025 dem Fachbereich übersandt worden.
Aufgrund der Tatsache, dass städtische Eigengesellschaften keine eigenen Berichte in die Gremien der Hansestadt Lübeck einbringen können und dieses nur dem Fachbereich möglich ist, geschieht dieses mit dem Deckblatt des Fachbereichs Bürgermeister.
Der Fachbereich Bürgermeister weist darauf hin, dass für Inhalte und Umfang der Antworten ausschließlich die Gesellschaften selbst verantwortlich sind. Der Fachbereich Bürgermeister wird zu den einzelnen Anfragen bzw. Berichten nur dann eigene Anmerkungen machen, wenn auch städtische Verwaltungseinheiten von gestellten Fragen betroffen sind und zu den Mitteilungen der Gesellschaften entsprechende Ergänzungen notwendig sind.

Anlagen:
Antwort Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH

Bürgermeister Jan Lindenau

Stadtwerke Lübeck mobil

Datum:	08.04.2025
Zuständiger Geschäftsführer:	Herr Ortz

Beantwortung einer Anfrage aus dem Hauptausschuss

Gegenstand: Beantwortung der Anfrage VO/2025/13927-01 aus dem Hauptausschuss vom 20.01.2025 – Auflistung aller bis dato bekannten Mängel und Beanstandungen an der neuen Autofähre

In der Hauptausschusssitzung am 28.01.2025 bittet AM Schulte-Ostermann darum, zur nächsten Hauptausschusssitzung eine schriftliche Auflistung aller bis dato bekannten Mängel und Beanstandungen an der neuen Autofähre vorzulegen.

Die SWL Mobil kann dazu folgendes mitteilen:

Die Arbeiten zur Inbetriebnahme der Hybridfähre 'Welt ahoi!' laufen kontinuierlich weiter. Da es sich bei diesem Schiff um ein neues Antriebs- und Steuerungskonzept handelt, werden durchgehend Nacharbeiten bzw. Gewährleistungsarbeiten vorgenommen, um die bestehenden Herausforderungen zu meistern. Der Testbetrieb wird zeitnah wieder aufgenommen.

Es wird eine Mängelliste geführt und Nachbesserungsfristen werden gesetzt. Es handelt sich wie dargestellt um ein laufendes Verfahren, daher darf SWL Mobil keine Mängelliste vorlegen.

Andreas Ortz
Geschäftsführer

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14121
öffentlich

Lübeck, 17.03.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Christian Stolte (E-Mail: christian.stolte@luebeck.de Telefon: 122-6112)

Verkehrsträgerübergreifende Fragestellungen im Korridor Kücknitz - Travemünde

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
07.04.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
08.04.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Seit Jahren wird über eine mögliche 2. Straßenanbindung für Travemünde diskutiert. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine 7. und 8. Variante zu prüfen. Die Ergebnisse werden mit dieser Vorlage als Zwischenbericht veröffentlicht und in einen Gesamtzusammenhang gesetzt.

Darüber hinaus gibt es aktuelle Herausforderungen im Busverkehr. Dieser wurde im Korridor Lübeck – Kücknitz – Travemünde zum Fahrplanwechsel Dezember 2024 deutlich verbessert. Allerdings führte die Sperrung der ÖPNV-Trasse durch den Skandinavienkai dazu, dass die Linienführung der Buslinien 30, 34 und 40 verändert werden musste, was zu Beschwerden über die verschlechterte Anbindung des Hafenhauses sowie die nun verkehrlich stärker belastete Ortsdurchfahrt Ivendorfs führte.

Zudem wurde im Rahmen des Beschlusses des 5. RNVP eine Anpassung des Travemünder Ortsbus-Verkehrs beauftragt.

Im Bauausschuss am 20.01.25 wurde der Wunsch geäußert, all diese Punkte integriert zu betrachten. Dieser Bericht soll daher alle drei Anlässe integriert betrachten und Vorschläge zur kurz- und langfristigen Verkehrsführung im genannten Korridor aufzeigen.

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr sowie die Stadtwerke Lübeck mobil wurden beteiligt und haben ihre Zustimmung gegeben.

Bericht:

Wie unter Anlass dargestellt bestehen derzeit mehrere Herausforderungen, aber auch mögliche Zukunftsperspektiven im Bereich Kücknitz-Travemünde. Die Abteilung Stadtenwicklung hat sich in den vergangenen Wochen intensiv mit folgenden Fragestellungen befasst:

- Wie kann eine ÖPNV-Anbindung des Hafenhauses erfolgen, wenn die Trasse durch den Skandinavienkai nicht mehr zur Verfügung steht?
- Wie können Belastungen durch die Umleitung der Buslinien in Ivendorf gemindert werden?
- Wie kann dabei ein möglichst attraktives Busangebot für möglichst viele Nutzer:innen beibehalten werden?
- Wie kann ein verbessertes Travemünder Ortsbuskonzept im Sinne des 5. RNVP ohne die Kommunaltrasse zwischen Alter und Neuer Teutendorfer Siedlung funktionieren?
- Welchen Beitrag kann eine mögliche 2. Straßenanbindung zur Verbesserung der verkehrlichen Situation leisten?

Kurzfristig umzusetzende Buslinienkonzepte in Varianten

Die Sperrung der ÖPNV-Trasse durch den Skandinavienkai im vergangenen Jahr kam unerwartet und führte dazu, mit der neuen Linie 36 sehr kurzfristig eine Lösung finden zu müssen, um das Hafenhaus und damit den Skandinavienkai weiterhin an den Busverkehr anbinden zu können. Die Linie 36 pendelt überwiegend stündlich zwischen Kücknitz (Haltestelle Roter Hahn), dem Skandinavienkai und Travemünde (Haltestelle Priwallfähre). Die gefundene Lösung stellt aber keine langfristige Perspektive dar.

Grundsätzlich stellte die Durchfahrung des Skandinavienkais die optimale Verbindung im Korridor Kücknitz-Travemünde dar, da es sich um die kürzeste und weitgehend konfliktfreie Verbindung handelte. Im Folgenden sind mehrere Varianten dargestellt, die eine langfristig tragfähige Busverbindung im Korridor darstellen könnten. Die Herstellung der ursprünglichen Qualität mit einem vergleichbaren Kosten-Nutzen-Verhältnis wird dabei aber nur schwerlich erreicht werden können.

Folgende Planungsprämissen waren bei der Konzeptionierung zu berücksichtigen. Die Auflistung speist sich dabei neben der Problematik rund um den Skandinavienkai auch aus weiteren Punkten, die zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 aufgetreten sind.

- Keine Verschlechterung der Verbindung Travemünde – Kücknitz – Innenstadt
- Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB
- Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz
- Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde
- Weniger Busverkehr in Ivendorf
- Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium
- Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt
- Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur
- Keine Anpassungen im SWL-Gesamtnetz
- Möglichst geringe zusätzliche Aufwendungen

Da einige dieser Ziele unmittelbar im Konflikt miteinander stehen (z.B. Verbindung Travemünde-Hafenhaus und weniger Busse in Ivendorf) ist es herausfordernd, Lösungen zu finden, die alle diese Ziele erreichen. Im Folgenden sind die Varianten kurz bewertet. Umfangreichere Steckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen.

	Vorteile	Nachteile
Variante A (Beibehalt 36)	/	• Außer der Anbindung des Hafenhauses kein Mehrwert für sonstige Fahrgastströme • Dennoch hohe Kosten
Variante B (Verlängerung 33 bis Hafenhaus)	• Vergleichsweise kostengünstig und leicht umsetzbar • Geringer Eingriff ins Gesamtsystem	• Keine direkte Verbindung Travemünde-Hafenhaus • Keine direkte Verbindung Lübeck-Hafenhaus
Variante C (Verlängerung 33 bis Travemünde)	• Beschleunigung Linie 50 • Direkte Verbindung Travemünde - Travegymnasium	• Keine direkte Verbindung Lübeck-Hafenhaus • Mehr Busse in Ivendorf • Hohe Kosten
Variante D (Verlängerung 31 bis Travemünde)	• Beschleunigung Linie 50	• Umfangreiche Anpassungen und betriebliche Nachteile im Gesamtnetz • Keine Bahnanschlüsse für das Hafenhaus • Mehr Busse in Ivendorf
Variante E (Neue Linie 32)	• Substanzielles zusätzliches Linienangebot im Korridor Lübeck-Travemünde • Beschleunigung Linie 50; Verlängerung der 10-Min.-Taktachse nach Travemünde • Taktverdichtung im Kücknitzer Süden	• Mehr Busse in Ivendorf • Hoher Aufwand und Kosten, daher 2025 nicht umsetzbar
Variante F (40 über Hafenhaus)	• Vergleichsweise kostengünstig	• Wegfall 10-Min.-Taktachse Lübeck – Kücknitz • Keine sinnvolle Verbindung Kücknitz-Hafenhaus
Variante G (Schnellbus B 75)	• Schnelle, direkte Verbindung Travemünde - Innenstadt • Weniger Busse in Ivendorf	• Verringerung der Fahrten zwischen Kücknitz und Travemünde • Hoher Aufwand und Kosten, daher 2025 nicht umsetzbar
Variante H (Stichfahrt 50 Hafenhaus)	• Vergleichsweise kostengünstig und leicht umsetzbar • Linie 50 bereits jetzt zwischen Kücknitz und Trvm. vergleichsweise unattraktiv	• Linie 50 kein attraktives Angebot mehr zwischen Travemünde und Lübeck • Teils Pulkverkehr mit Linie 30 • Ineffizienter Fahrzeugeinsatz
Variante I (Stichfahrt 50 und B 75)	• Entlastung Ivendorf • Verbesserte Anbindung nördliches Travemünde nach Lübeck	• Hohe Kosten • Verschlechterte Anbindung Pommernzentrum
Variante J (50 bis Hafenhaus, Ortsbus bis Hafenhaus	• Entlastung Ivendorf • Verbesserte Bahnanschlüsse • Verbesserter Fahrzeugeinsatz	• Linie 50 keine Verbindung zwischen Travemünde und Kücknitz mehr • Verschlechterte Anbindung Pommern-zentrum

Die Bedeutung der einzelnen Planungsziele ist aus Sicht der Verwaltung durchaus unterschiedlich zu gewichten. Oberste Priorität aus Sicht des Aufgabenträgers ÖPNV ist es, dass sich durch die gefundene Lösung zumindest keine Verschlechterung für die Fahrgastnachfrage ergibt. Hier ist vor allem der Korridor Lübeck-Kücknitz-Travemünde von Bedeutung, wo

die Linien 30, 40 und 50 (zwischen Lübeck und Kücknitz) einen gemeinsamen 10-Min.-Takt bilden. Um dies zu ermitteln, wurde für die in die engere Wahl kommenden Varianten eine Prognose der Nachfrageentwicklung mit dem städtischen Verkehrsmodell durchgeführt. In Bezug auf die Bedeutung der Kosten ist es aus Sicht des Aufgabenträgers grundsätzlich erstrebenswert, zusätzliche Finanzmittel dort einzusetzen, wo sie die größte Wirkung entfalten.

Die Vorgaben des 5. RNVP legen eine Erschließung des Skandinavienkais und des Hafenhauses in einer Mindesttaktfolge von 30 Minuten fest. Auch am Wochenende sowie in den Randzeiten morgens und spätabends ist ein Angebot vorgesehen, hier in einer Mindesttaktfolge von 60 Minuten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die direkte Verbindung Richtung Kücknitz / Lübeck in Bezug auf die Fahrgastnachfrage deutlich wichtiger ist als die direkte Verbindung Richtung Travemünde. Letztere bezieht ihre Relevanz eher aus der Daseinsvorsorge zur Anbindung der ansässigen Arztpraxis.

Der Wunsch aus dem Ortsteil Ivendorf, die Zahl der Busse möglichst stark zu reduzieren, stellt eine Herausforderung dar. Mit Schließung der Trasse durch den Hafen verbleiben für die Busse zwischen Kücknitz und Travemünde nur die Alternativrouten über Ivendorf oder über die B75.

Während für den Busverkehr ins nördliche Travemünde die Linienführung über die B75 durchaus vorteilhaft sein kann, erreichen diese Busse nachfragestarke Bereiche im südlichen Travemünde nicht oder nur mit erheblichen Umwegen. Beispiele sind der nachfragestarke Netzknoten Teutendorfer Weg sowie die gut nachgefragten Haltestellen im Bereich Pommernzentrum / Rönnau. Es ist daher nicht möglich, die Zahl der Fahrten in Ivendorf kurz- bis mittelfristig auf das Niveau vor der Sperrung des Hafens (eine Linie im 30-Minuten-Takt) zu reduzieren.

Die aufgeführten Varianten wurden sowohl den Nutzer:innen des Hafenhauses und Gewerbegebietes Skandinavienkai als auch der Interessengemeinschaft Ivendorf vorgestellt. Die Nutzer:innen des Hafenhauses haben sich für diejenigen Varianten ausgesprochen, die jeweils eine direkte Anbindung des Hafenhauses an Lübeck, Kücknitz und Travemünde vorsehen. Die Varianten, die dies nicht oder nur teilweise beinhalten, wurden abgelehnt. Die Interessengemeinschaft Ivendorf hat sich für die Varianten ausgesprochen, die eine spürbare Reduzierung der Buslinien beinhalten. Zwar wird akzeptiert, dass es zukünftig mehr Busverkehr in Ivendorf geben muss als vor der Hafensperrung, allerdings werden diejenigen Varianten abgelehnt, die keine Reduzierung vorsehen oder die nur die Reduktion um eine Linie (bspw. die Linie 36) vorsehen.

In der Gesamtschau ist festzuhalten, dass die negativen Auswirkungen bei einer Stichfahrt der Linie 50 zum Hafenhaus (Variante H) am geringsten ausfallen. Wichtig ist hier zu betonen, dass die Stichfahrt nicht durch die Linien 30 oder 40 erfolgen sollte, da diese die schnellen und attraktiven Verbindungen Travemündes Richtung Lübeck darstellen. Hier würden viele Fahrgäste durch die Stichfahrt verloren gehen. Die 50 hat demgegenüber zwischen Travemünde und Kücknitz bereits heute einen relativ langen Fahrweg, da sie noch den Roten Hahn und das Pommernzentrum erschließt, weshalb sich die negativen Auswirkungen in Grenzen halten. Da bei einer Stichfahrt der Linie 50 zum Hafenhaus bei an sonstigem Beibehalt des heutigen Linienwegs nur die Linie 36 entfallen würde, wird diese Variante allerdings von der Interessengemeinschaft Ivendorf nicht mitgetragen.

Hierzu wurden daher noch zwei Unter-Varianten entwickelt, bei denen der Trassenverlauf vom Hafenhaus nach Travemünde aus Ivendorf heraus auf die B 75 verlegt wird – einmal durchgehend als Linie 50 (Variante I) und einmal mit Linientrennung am Hafenhaus (Variante J). Bei letzterer endet die Linie 50 am Hafenhaus, die Verbindung Hafenhaus-Travemünde übernimmt eine angepasste Ortsbuslinie 35 über die B 75.

Die in die engere Wahl kommenden Varianten H, I, und J wurden mit Hilfe des Verkehrsmodells auf ihre Auswirkung auf die Fahrgastnachfrage geprüft. Die Auswirkungen sind insge-

samt relativ moderat. Allerdings verzeichnet Variante H eine leichte Abnahme der Fahrgäste und die Varianten I und J eine leichte Zunahme, wodurch im direkten Vergleich dieser drei untereinander dann doch ein signifikanter Unterschied besteht.

In Bezug auf die Kosten ist festzustellen, dass die Varianten H und J keine höheren Kosten verursachen, als die gegenwärtige Variante A mit der Linie 36. Die Variante I hingegen übertrifft die Variante A um rund 325.000 €/a.

Im direkten Vergleich dieser Varianten schneidet somit die Variante J am besten ab, da sie eine akzeptable Lösung sowohl für das Hafenhaus als auch Ivendorf beinhaltet und bei der Fahrgastentwicklung besser abschneidet. **Die Variante J wird daher zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 umgesetzt.**

Von den Betrieben am Skandinavienkai und der Hausarztpraxis im Hafenhaus wurde eine Nutzendenerhebung durchgeführt. Diese Umfrage ist nicht repräsentativ, zeigt aber generell ein hohes Interesse an einer Busanbindung in Richtung Kücknitz, Lübecker Innenstadt und Travemünde. Bei der Frage nach den Einstiegshaltestellen wurden am häufigsten Travemünde Strandbahnhof, Solmitzstraße, Teutendorfer Weg, Gustav-Radbruch-Platz und ZOB/Hauptbahnhof genannt. Mit der empfohlenen Variante haben alle gewünschten aufgeführten Haltestellen eine Anbindung an die Haltestelle Skandinavienkai Terminal im 30-Minuten-Takt (montags bis freitags tagsüber).

Das Randzeitenangebot wurde in den verschiedenen Varianten so geplant, dass die Mindestvorgaben des 5. RNVP erfüllt werden. Bei der Vorzugsvariante sieht der Fahrplan der Linie 50 jeweils bis ca. 20 Uhr eine durchgehende Bedienung von/bis ZOB/Hauptbahnhof vor. Zu den übrigen Zeiten wird ein Pendelverkehr zwischen Skandinavienkai Terminal und Roter Hahn eingerichtet – an dieser Haltestelle bestehen dann Anschlüsse mit ausreichender Umsteigezeit an die Linie 34. Fahrgasterhebungen auf der derzeitigen Linie 36 zeigen, dass die letzten Fahrten des Tages, ca. gegen 22 bis 23 Uhr, oft relativ gut ausgelastet sind – mutmaßlich in Bezug auf abfahrende oder ankommende Fährschiffe. Eine Erweiterung des umsteigefreien Fahrtenangebots zwischen ZOB/Hauptbahnhof und Skandinavienkai Terminal ist daher eine Option für den Fahrplanwechsel im Dezember 2026, allerdings auch mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Es soll an dieser Stelle jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass die Herausforderung, die bestehende Arztpraxis im Hafenhaus direkt an Travemünde anzubinden, einen wesentlichen Teil der zusätzlichen jährlichen Kosten bei der Vorzugsvariante verursacht. Die Kosten allein für den vorgeschlagenen Linienweg der Linie 35 zum Hafenhaus werden auf knapp 400.000 € pro Jahr geschätzt. Aus planerischer und monetärer Sicht wäre es somit wünschenswert, wenn die Praxis räumlich näher an ihre Travemünder Patienten heranrücken würde.

Führung Ortsbus nach fertigstellung Neue Teutendorfer Siedlung

Gemeinsam mit dem 5. RNVP wurde beschlossen, das das Ortsbuskonzept für Travemünde angepasst werden sollte. Hintergrund ist nicht zuletzt die als möglicherweise konfliktreich einzuschätzende Befahrung der Kommunaltrasse zwischen alter und neuer Teutendorfer Siedlung mit Bussen. Hierzu wurden ebenfalls verschiedene Varianten geprüft – zunächst auf deren innere Erschließungsqualität für den Stadtteil Travemünde. Aber auch in Bezug auf das Zusammenspiele mit dem neu zu gestaltenden Buskorridor zwischen Kücknitz und Travemünde. Auch hier bestehen verschieden Planungsprämissen:

- Anbindung aller Ortsteile von Travemünde an den SPNV
- Anbindung aller Ortsteile an die Buslinien nach Lübeck
- Anbindung aller Ortsteile an den Altstadtbereich
- Erfüllung der Erschließungskriterien des 5. RNVP
- Wünschenswert ist eine mögliche Verlängerung einer Linie vom Priwall nach Dassow
- Sinnvolle Verknüpfung mit der Busplanung im Korridor Kücknitz-Travemünde

- Gute Anbindung der Neuen Teutendorfer Siedlung an den Bahnverkehr
- Möglichst geringe zusätzliche Aufwendungen

Im Folgenden sind die Varianten kurz bewertet. Umfangreichere Steckbriefe sind dem Anhang zu entnehmen.

	Vorteile	Nachteile
Variante A (gem. RNVP)	• Alle Planungsziele werden erfüllt • Vergleichsweise geringer Ressourceneinsatz	• Nutzung der Kommunaltrasse • Nicht kompatibel zum Konzept für den Korridor Kücknitz-Travemünde
Variante B (RNVP ohne Kommunaltrasse)	• Die Planungsziele werden überwiegend erreicht • Vergleichsweise geringer Ressourceneinsatz	• Nur eingeschränkt kompatibel zum Konzept für den Korridor Kücknitz-Travemünde • Suboptimale Anschlussverknüpfungen. Die Verbesserung der Verknüpfungen stünde im Konflikt mit den Belangen des ruhenden Verkehrs (Hafenbahnhof, Rose)
Variante C (zwei Ringlinien)	• Hohe quantitative Erschließungsqualität	• Hoher Fahrzeugeinsatz auch in peripheren Ortslagen • Hoher Ressourceneinsatz
Variante D (Verlängerung Korridor-Planung)	• Kompatibel zum Konzept für den Korridor Kücknitz-Travemünde	• Leichte Nachteile bei stadtteilinternen Verkehren
Variante E (Var. D + Kommunal-trasse	• Kompatibel zum Konzept für den Korridor Kücknitz-Travemünde • Verbessertes Angebot in Teutendorfer Siedlung	• Leichte Nachteile bei stadtteilinternen Verkehren

Die ursprünglich für den 5. RNVP avisierte Variante A stellt das Optimum für die stadtteilinternen Verkehre dar. Wünsche aus dem politischen Raum (keine Nutzung der Kommunaltrasse) und Zwänge aus der Schließung des Hafens machen nun ggf. eine angepasste Variante erforderlich.

Die Varianten D und E nehmen den Ansatz der Korridor-Variante J auf, den Ortsbus bis zum Hafenhaus zu führen. Die Nutzung der Kommunaltrasse schneidet leicht besser ab und würde das Angebot in der alten Teutendorfer Siedlung verbessern und wird seitens der Verwaltung empfohlen.

Anpassung Haltestelleninfrastruktur Pommernzentrum

Unter den dargestellten Rahmenbedingungen ist es sinnvoll, die Haltestelleninfrastruktur im Bereich Pommernzentrum und Henry-Koch-Straße zu verändern – aus folgenden Gründen:

- Durch Verlegung der Linien 30 und 40 aus dem Hafen auf die Ivendorfer Landstraße fahren nun schnelle Linien unmittelbar am Pommernzentrum vorbei, ohne diese allerdings sinnvoll zu erschließen, da sie nur an der eher ungünstig gelegenen Haltestelle Rönnauer Weg halten. Durch zwei neue Haltestellen im Bereich Europaweg und Ostseestraße kann das Pommernzentrum deutlich besser an diese Linien angebunden werden.
- Durch das in Planung befindliche neue Baugebiet (B-Plan „Europaweg-Ostseestraße“ 32.77.00) erfährt eine neue Haltestelle Europaweg eine noch höhere Bedeutung.
- Durch die hier vorgeschlagene Neugestaltung der Linie 50 fährt diese nicht mehr ins Pommernzentrum hinein. Stattdessen fährt nun die Linie 35, die allerdings deutlich

unattraktiver ist, da sie nicht an Kücknitz und Lübeck angebunden ist. Die neuen Haltestellen können dies ausgleichen.



Das Gewerbegebiet Henry-Koch-Straße ist erst seit Kurzem durch die – nicht sehr attraktive – Linie 36 an den Busverkehr angebunden. Das neue Konzept sieht vor, dass zukünftig die Linie 35 diese Haltestelle bedient, was allerdings noch keine Verbesserung darstellt. Wünschenswert wäre es, wenn die Linie 50 auch das Gewerbegebiet erschließen könnte, was derzeit nur durch die relativ weit entfernte Haltestelle Travemünder Landstraße möglich ist. Eine Stichfahrt der Linie 50 durch das Gewerbegebiet ist umlauftechnisch nicht möglich. Daher ist es sinnvoll, eine neue Haltestelle direkt an der Travemünder Landstraße herzurichten, die das Provisorium innerhalb der Henry-Koch-Straße ersetzt. Diese könnte durch die Line 50 angefahren werden.



Änderungen an der Haltestelleninfrastruktur sind wahrscheinlich erst nach dem kommenden Fahrplanwechsel umsetzbar. In die Betrachtung im städtischen Verkehrsmodell sowie die Planungen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 ist daher der bisherige Haltestellenbestand eingeflossen.

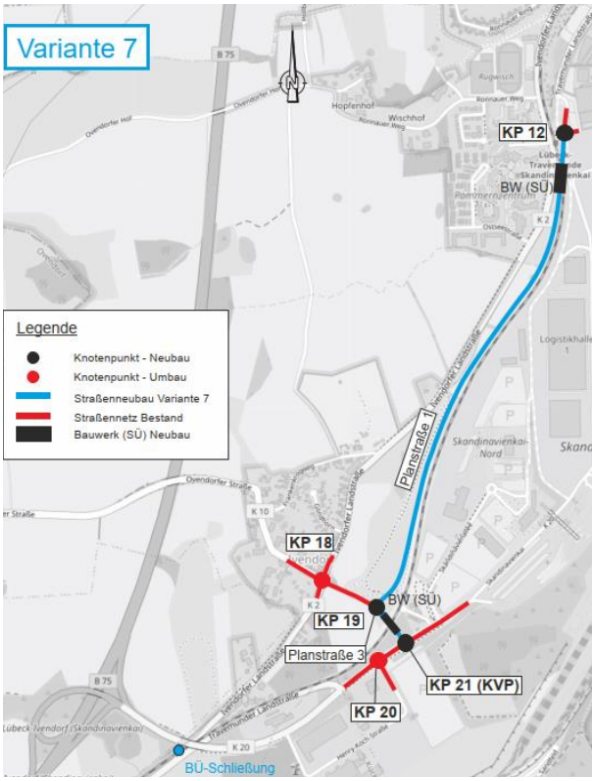
Verbesserung der Verbindung Travemünde – Schulzentrum Kücknitz

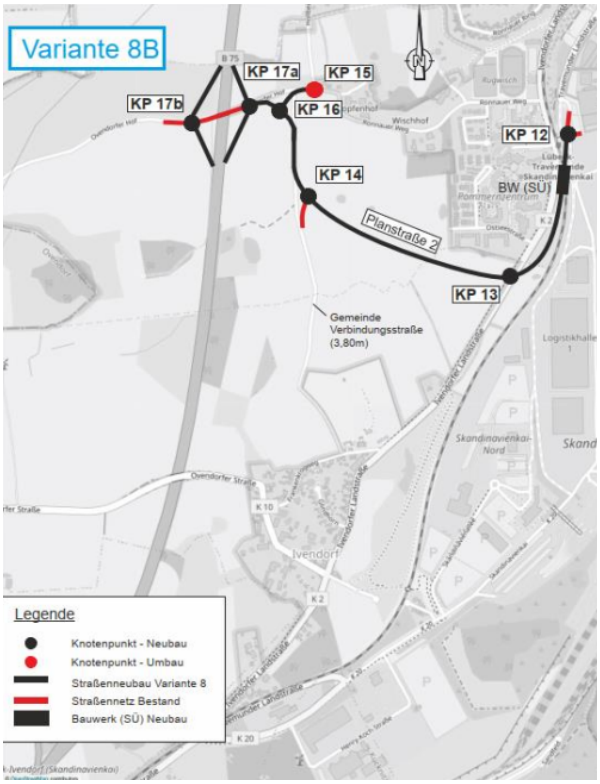
Mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2024 entfiel die direkte Verbindung zwischen Travemünde und dem Schulzentrum, da die Linie 33 nur noch bis Kücknitz Roter Hahn verkehrt. Seitdem ist ein Umstieg an der Solmitzstraße zwischen der Linie 33 und den Linien 30, 40 oder 50 erforderlich. Eine direkte Verbindung gibt es durch zwei Sonderfahrten der ursprünglichen Linie 33 morgens zur ersten Schulstunde und mittags nach der 6. Stunde.

Da diese Lösung von vielen Nutzer:innen bemängelt wird und gemäß Vorzugsvariante auch die Linie 50 nicht mehr bis Travemünde fahren würde, wird seitens des Aufgabenträgers angestrebt, mittags zusätzliche Sonderfahrten einzuführen, sodass auch dann eine direkte Verbindung besteht, wenn der Schulschluss nicht auf die 6. Stunde fällt.

Auswirkungen einer möglichen 2. Anbindung Travemündes

Die Machbarkeitsstudie für die 7. und 8. Variante ist dieser Vorlage beigefügt. Die vorgesehene Verkehrsführung ist zur groben Orientierung den folgenden Abbildungen zu entnehmen.





Quelle: INROS-LACKNER

Im Folgenden wird die Übersichtstabelle aus der VO/2022/11168 sowie der VO/2023/12514 um die Varianten 7 und 8 ergänzt und aktualisiert

	Vorteile	Nachteile
Variante 1 (Skandinavienkai)	• Größte verkehrliche Wirkung (Umverteilung von B75) • Geringer baulicher Aufwand für Erstellung der Trasse • Geringster Konflikt mit Wohnbebauung	• Betriebsabläufe auf dem Hafengelände massiv gestört – Funktionsfähigkeit des Skandinavienkais wird in Frage gestellt • Derzeit nicht genehmigungsfähig (ISPS Bereich)

		• Hafenersatzfläche erforderlich
Variante 2 (neue Anschlussstelle zur Ostseestraße)	• Führung des Verkehrs entlang abgerückter Wohnbebauung • Trasse weit südlich, dadurch mehr Aufteilung der Verkehre	• Sehr hoher Aufwand und Kosten (neue Anbindung an die B75, Straßenneubau, Anbindung an Ivendorfer Landstraße, Grunderwerb • Erhebliche Konflikte mit dem Landschaftsschutz
Variante 3 (Rönnau)	• Weitgehende Nutzung vorhandener Wegeführung	• Hoher Aufwand (Ausbau des Rönnauer Weges, Grunderwerb, Anbindung an die B75 • Konflikte mit Wohnbebauung und Landschaftsschutz
Variante 4 (Teutendorfer Weg)	• vergleichsweise geringer Aufwand (vorhandene Fahrbahnbreite ausreichend)	• zusätzlicher Verkehr durch Wohngebiet • Verkehrsumverteilung eher gering • Neue Anbindung an die B75 und Grunderwerb erforderlich
Variante 5 (Ivendorf)	• Große verkehrliche Wirkung (Umverteilung von B75) • Vergleichsweise geringer Aufwand	• Neue Anbindung an die B75, Knotenpunktausbau und Grunderwerb erforderlich • Verbindung Travemünder Landstraße/Ivendorfer Landstraße entfällt (Bahnübergang) • Neue Linienführung ÖPNV erforderlich • Mehrverkehr in Ortslage Ivendorf – dies wird noch verstärkt durch die kürzlich erfolgte Umleitung der Buslinien aus dem Hafen
Variante 6 (Skandinavienkai alternativ)	• Größte verkehrliche Wirkung (Umverteilung von B75) • Geringer Konflikt mit Wohnbebauung	• Besonders hoher Aufwand und Kosten durch zahlreiche Ingenieurbauwerke • Negative Auswirkungen auf den Hafenbetrieb
Variante 7 (westlich parallel Bahntrasse)	• Große verkehrliche Wirkung (Umverteilung von B75) • Einzige Variante ohne wesentliche Konflikte mit Wohnbebauung, Hafen oder Naturschutz	• Hohe Kosten • Ggf. Teilinanspruchnahme einer geplanten PV-Freiflächenanlage südöstlich des Pommernzentrums
Variante 8 A/B (Anschluss Rönnau, südliche Umfahrung Pommernzentrum)	• Große verkehrliche Wirkung (Umverteilung von B75) • Weiterentwicklung der Variante 3 mit geringeren Konflikten zur Wohnbebauung	• Hohe Kosten • Konflikte mit dem Landschaftsschutz • Flächenzugriff fraglich

Bislang hat die Verwaltung den Standpunkt vertreten, dass angesichts der Tatsache, dass die Erforderlichkeit einer zweiten Anbindung dem Gutachten nicht entnommen werden kann, hohe Kosten hierfür nicht zu rechtfertigen sind. Vor diesem Hintergrund wurde die Variante 5 am wenigsten kritisch beurteilt.

Durch die Sperrung des Skandinavienkais für die Busse hat sich nun allerdings eine Rahmenbedingung geändert. Durch die Umleitung der Busse durch Ivendorf ist nun eine zusätzliche Verkehrsbelastung in Ivendorf zu verzeichnen, die dort auf Kritik stößt. Im Rahmen der

erfolgten Untersuchung musste allerdings festgestellt werden, dass die Durchfahrung Ivendorfs mit den Bussen größtenteils beibehalten werden sollte. Vor diesem Hintergrund ist eine Empfehlung der Variante 5 zu hinterfragen, da hierdurch noch erheblich mehr Verkehr durch den Ort geleitet würde. Sowohl aufgrund der dann erheblichen Verkehrsbelastung in Ivendorf als auch der in Teilen nicht ausreichenden Kapazität der Ivendorfer Landstraße sowie der Knotenpunkte sollte die Variante 5 nicht weiterverfolgt werden.

Die Variante 8 (B) sollte aus Sicht der Verwaltung, trotz Empfehlung des Gutachtens, ebenfalls nicht weiterverfolgt werden, da neben den hohen Kosten auch die Realisierbarkeit fraglich ist. Sie stellt einen erheblichen Eingriff in den Landschaftsraum dar und es müssen in hohem Ausmaß private Flächen erworben werden. Für die aktuelln Herausforderungen im Busverkehr bringt die Variante keinen substenziellen Mehrwert.

Die Variante 7 stellt in der Gesamtschau die einzige Variante dar, bei der keine gravierenden Konflikte zu erwarten sind. Zudem könnte die Variante für den Busverkehr auch einige Probleme lösen, da ein konfliktarmer und schneller Linienweg für die Busse zwischen Kücknitz und Travemünde bereitstünde. Auch die Anbindung des Hafenhauses kann ggf. wieder verbessert werden. Die konkreten Auswirkungen auf das Liniennetz müssten allerdings im Detail noch ausgeplant werden.

Nicht zuletzt aufgrund zweier niveaufreier Bahnquerungen ist die Variante 7 jedoch baulich komplex und daher mit sehr hohen Kosten von rd. 47 Mio € verbunden. Auch hier muss in Frage gestellt werden, ob der zu erwartende Nutzen in angemessenem Verhältnis zu den Kosten steht. Daher kann zu diesem Zeitpunkt noch keine Empfehlung ausgesprochen werden.

Theoretisch denkbar ist allerdings das Szenario, dass aufgrund der hier angedachten Schließung des Bahnübergangs Ivendorfer Landstraße seitens der Deutschen Bahn eine (anteilige) Kostenübernahme zumindest einer der niveaufreien Bahnquerungen erfolgen könnte. Dies war kurzfristig nicht zu klären und wird voraussichtlich längere Verhandlungen nach sich ziehen. Bevor hier also eine abschließende Bewertung ausgesprochen werden kann, sollte im weiteren Verfahren geprüft werden,

- Ob eine Übernahme der Kosten einer Bahnquerung durch die DB möglich ist und
- ob zwischen nördlicher Bahnquerung und dem bestehenden Lärmschutzwall die bestehende Ivendorfer Landstraße genutzt werden könnte, um die Kosten weiter zu senken. Letzteres würde zudem den möglichen Zielkonflikt mit der dort in Planung befindlichen PV-Freiflächenanlage verringern.

Auswirkungen von Einzelmaßnahmen BÜ Gneversdorfer Weg

Das angehängte Gutachten hat neben der 2. Anbindung gemäß politischem Auftrag auch die Machbarkeit einer niveaufreien Kreuzung von Gneversdorfer Weg und Bahn in Form einer Unterführung geprüft. Angesichts der hohen Kosten von 12,6 Mio € muss hier allerdings die Frage gestellt werden, ob das zu lösende Problem des Rückstaus bei Schrankenschließung den erforderlichen Aufwand rechtfertigt. Zudem würde sich hier die Frage stellen, ob man – wenn man ohnehin den Gneversdorfer Weg für ein Rampe nach Westen verschwenkt – nicht gleich den Bahnübergang Teutendorfer Weg auf gleichem Wege mit einer gemeinsamen Unterführung entbehrlich macht. Wenn hier gleich zwei Bahnübergänge durch eine gemeinsame Unterführung rückgebaut werden könnten, stellt sich auch hier die Frage einer möglichen Kostenbeteiligung durch die DB.

Dabei sollte aber bedacht werden, dass dies eine extrem MIV-orientierte Maßnahme wäre. Ein Rückbau eines oder beider Bahnübergänge würde auch für Fußgänger:innen und Radfehrer:innen Folgen haben. Sie müssten ebenfalls den Weg durch die Unterführung nehmen. Das dürfte für viele nicht attraktiv sein, die Bahntrasse würde so insbesondere für die Einheimischen zur Barriere.

Da eine 2. Anbindung die Belastung am BÜ Gneversdorfer Weg reduzieren würde, käme diese Maßnahme nur in Frage, wenn die 2. Anbindung nicht umgesetzt würde. Empfohlen wird sie aber aus oben genannte Gründen auch dann nicht.

Auswirkungen von Einzelmaßnahmen Umfahrung REWE

Bzgl. der nördlichen Umfahrung des REWE-Marktes liegt bereits ein Haushaltsbegleitbeschluss vor, mit den konkreten Planungen zu beginnen. Da dies noch nicht erfolgt ist, soll auch diese Maßnahme noch mal im Gesamtzusammenhang betrachtet werden.

Wie in VO/2021/09967 dargestellt, ist die Maßnahme verkehrlich nicht zwingend erforderlich, würde aber zu einer ggf. wünschenswerten Verkehrsreduzierung im Bereich des Knotens Gneversdorfer Weg / Torstraße beitragen. Durch die Sperrung des Skandinavienkais kommt hier nun ein weiterer Aspekt hinzu: Sollte eine Führung von Buslinien von Travemünde über die B 75 erfolgen sollen – als Maßnahme der Busbeschleunigung oder zur Entlastung von Ivendorf – besteht derzeit das Problem, dass von einer solchen Linie der ÖPNV-Netzknoten Teutendorfer Weg nur erschwert bedient werden kann. Die nördliche Umfahrung des REWE könnte eine derartige Linienführung ermöglichen, da hier dann quasi eine Wendeschleife bestehen würde.

Auch diese Maßnahme ist in der Gesamtschau nicht erforderlich, wenn die zweite. Anbindung käme, da es dadurch ebenfalls zu einer Verkehrsreduzierung am genannten Knoten käme und eine konfliktfreie Bustrasse hinzukäme. Für den Fall, dass die zweite. Anbindung nicht kommt und der Busverkehr in Ivendorf reduziert werden soll, kann diese (ohnehin beschlossene) Maßnahme empfohlen werden.

Zusammenfassung:

Für den Busverkehr im Korridor Kücknitz-Travemünde wird die Verwaltung diese Maßnahmen umsetzen:

- Zum Fahrplanwechsel 2025 wird die Linie 50 zum Hafenhaus umgeleitet und dort enden. Die Linie 35 wird als direkte Verbindung zwischen Travemünde und dem Hafenhaus erweitert.
- Zum Fahrplanwechsel 2025 übernimmt die Linie 35 auch die Funktion eines geänderten Ortsbusses ein. In der Folge wird auch die Linie 38 angepasst.
- Zum Fahrplanwechsel 2026 werden im Bereich Pommernzentrum neue Haltestellen zur verbesserten Anbindung an die Linien 30 und 40 eingerichtet. Im Bereich Henry-Koch-Straße wird eine neue Haltestelle an der Travemünder Landstraße eingerichtet.
- Zum Fahrplanwechsel 2025 werden zusätzliche direkte Sonderfahrten zwischen Kücknitz Schulzentrum und Travemünde eingerichtet.
- Die entstehenden Mehrkosten im Busverkehr werden in den Haushalt eingebracht.

Darüber hinaus wird in Bezug auf die 2. Anbindung Travemündes seitens der Verwaltung Kontakt zur DB aufgenommen, damit geklärt wird, ob die Kosten der Variante 7 für die HL deutlich reduziert werden können. Darüber hinaus wird geprüft, ob die Trasse in Teilen auf die Ivendorfer Landstraße verlagt werden kann, um die Kosten zu senken und Konflikte mit dem geplanten Solarpark zu vermeiden.

Eine niveaufreie Querung der Bahntrasse am Gneversdorfer Weg mittels einer Unterführung wird aufgrund der entstehende Barrierewirkung nicht empfohlen.

Eine nördliche Umfahrung des REWE wird empfohlen, sofern eine 2. Anbindung für Travemünde nicht realisiert wird.

Ganz grundsätzlich ist es nicht unwahrscheinlich, dass der Bau einer 2. Straßenanbindung für Travemünde insgesamt zu einer Erhöhung des Autoverkehrs nach und in Travemünde führen wird. Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass durch eine Ausweitung der Takte insbesondere im Schienenpersonennahverkehr (RE 8 und RE 86) die Verkehrsbelastung ebenfalls merklich reduziert werden kann, ohne dass umfangreiche Straßenbaumaßnahmen im Sinne einer 2. Anbindung Travemündes erforderlich werden.

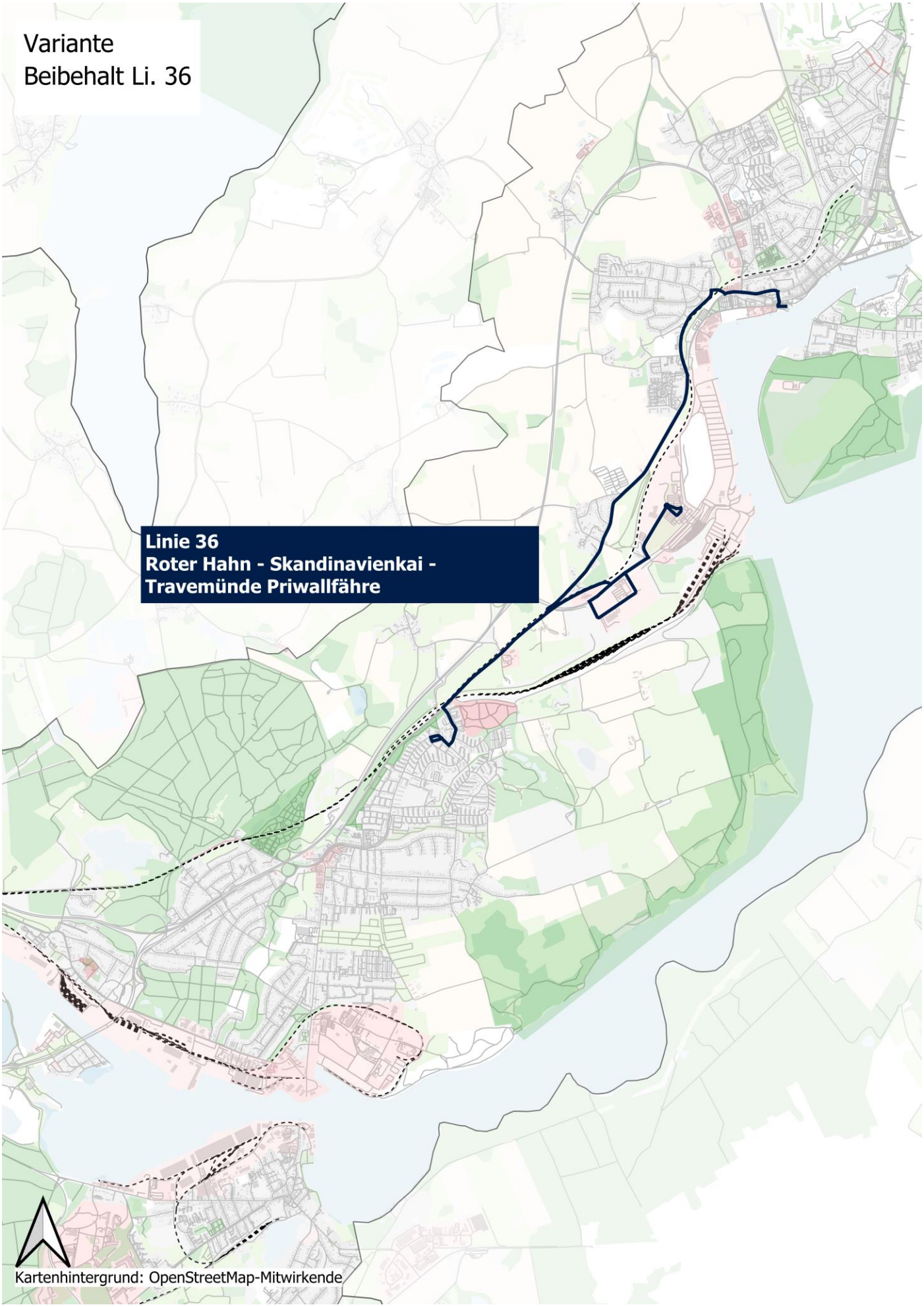
Anlagen:

Anlage 1: Steckbrief Varianten Busverbindung Korridor Kücknitz-Travemünde
Anlage 2: Steckbrief Varianten Ortsbussystem Travemünde
Anlage 3: Machbarkeitsstudie 2. Anbindung Travemünde, Varianten 7 und 8

Senatorin Joanna Hagen

Varianten Anbindung Hafenhaus

A) Beibehalt der Linie 36		
Die bisherige Anbindung mit der Linie 36 wird beibehalten. Damit bestehen ca. stündliche Anbindungen von Roter Hahn (Umstieg aus Richtung Innenstadt) und aus Travemünde an das Hafenhaus. Umlaufbedingt ergeben sich mehrere Taktlücken.		
Umsetzbarkeit		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	
Betriebskosten	Mäßig	Ca. 635.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde - Innenstadt	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Nein	Am Umsteigepunkt Roter Hahn kommen Anschlussverluste vor, da die Linie 36 nicht lange auf eine verspätet ankommende Linie 50 warten kann (und umgekehrt).
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	Die Linie 36 erreicht in Travemünde allerdings nicht den zentralen ÖPNV-Knoten am Strandbahnhof.
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Nein	Weiterhin 14 Fahrten/Stunde (Summe beider Richtungen)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	Die Einführung zusätzlicher Schulverstärkerfahrten ist zu prüfen.
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur notwendig	Ja	
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Ja	
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Gering	Die Linie 36 bietet außer der Anbindung des Skandinavienkais keinen Mehrwert für sonstige Fahrgastströme.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Gering	
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	insgesamt nicht sinnvoll	Rückmeldungen betroffener Fahrgäste und der Anliegenden im Skandinavienkai zeigen, dass die Linie 36 in ihrer bisherigen Form nicht als attraktives Angebot wahrgenommen wird, sei es wegen des Taktes oder des Linienverlaufs. Den Betriebskosten steht darüber hinaus kein großer Nutzen gegenüber, da die Linie 36 keine weiteren Bedürfnisse befriedigt. Ein Beibehalt der Linie 36 in der bisherigen Form wäre nicht sinnvoll.


Variante
Beibehalt Li. 36
Linie 36
Roter Hahn - Skandinavienkai -
Travemünde Priwallfähre
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

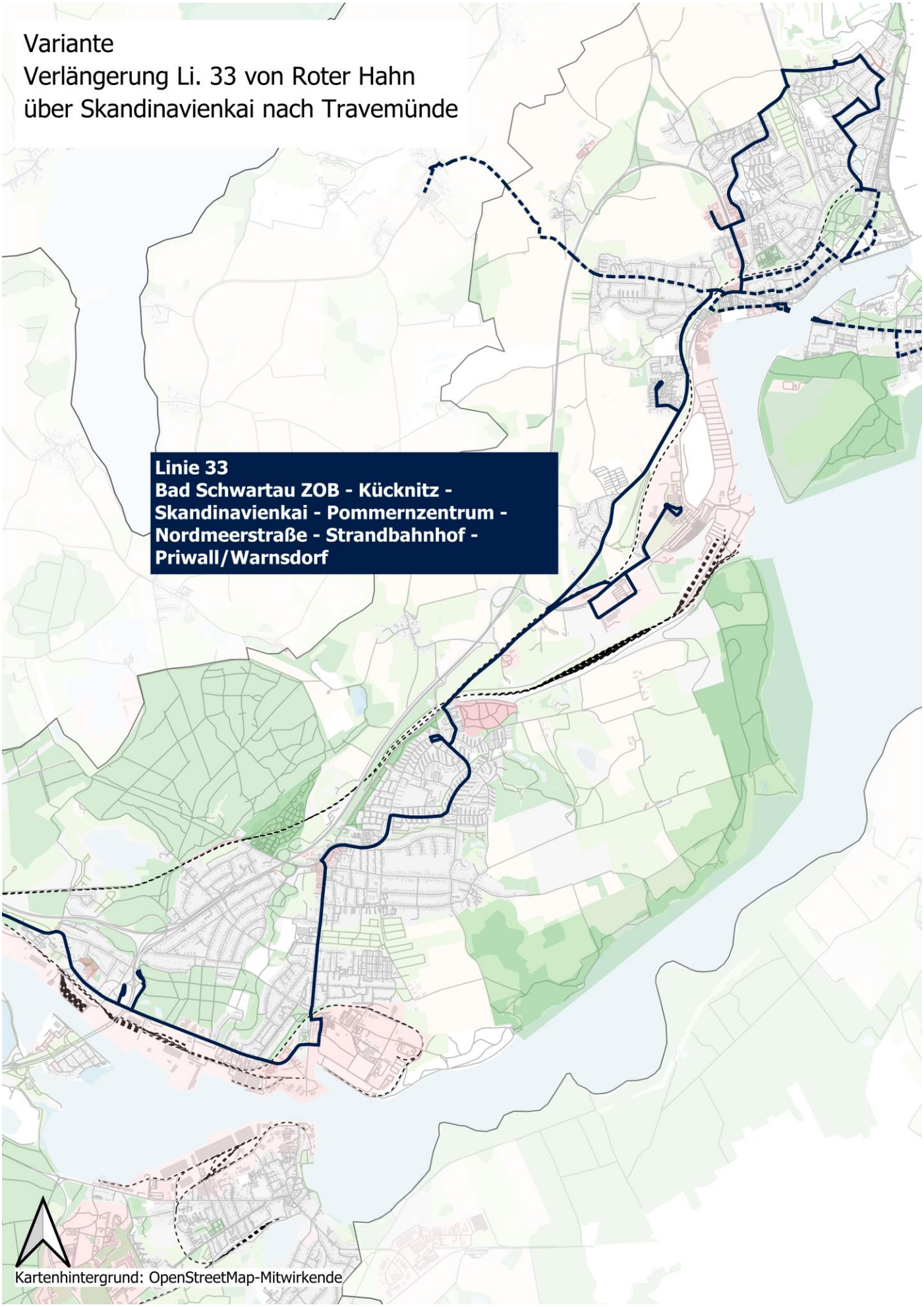
B) Verlängerung der Linie 33 bis Skandinavienkai Terminal		
Die Linie 33 (bisher: Bad Schwartau ZOB - Kücknitzer Hauptstraße - Roter Hahn) wird bis zum Skandinavienkai Terminal verlängert.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Durch die Konzeption ergibt sich ein Mehrbedarf von einem Fahrzeugumlauf, der durch den Entfall der Linie 36 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Gering	Ca. 460.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde - Innenstadt	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Nein	Ausrichtung auf Bahnanschlüsse am Bahnhaltepunkt Kücknitz sowie auf Busanschluss in Richtung Innenstadt in Solmitzstraße
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Nein	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Ja	Reduzierung von 14 Fahrten/Stunde auf 12 Fahrten/Stunde (Entfall der Linie 36)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	Die Einführung zusätzlicher Schulverstärkerfahrten ist zu prüfen.
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	Nein	Ein Ausbau der Haltestelle Surenfeld zu einer komfortableren Umsteigehaltestelle für die Relation Travemünde – Skandinavienkai Terminal wäre sinnvoll, aber nicht zwingend notwendig. Die Umsteigemöglichkeit besteht ansonsten auch an der Haltestelle Solmitzstraße.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Ja	
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Gering	Die Anbindung des Hafenhauses in Richtung Innenstadt verbessert sich gegenüber der Linie 36, allerdings entfällt die direkte Anbindung von Travemünde. Daneben ergeben sich auf dem Linienverlauf der 33 bessere Anschlüsse durch eine optimierte Zeitlage der Linie 33 (z. B. in den Relationen Siems – Innenstadt und Innenstadt – Roter Hahn). Annahme. Aufgrund der marginalen Änderungen im übrigen Liniennetz wurden die Fahrgasteffekte dieser Variante nicht detailliert überprüft.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Keine	
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Umsetzung planerisch denkbar	Die Ansätze zum Integralen Taktfahrplan (ITF) im 5. RNVP sehen auf verschiedenen, wichtigen Relationen – auch in die Innenstadt – den Wegfall von umsteigefreien Fahrten vor. Vor diesem Hintergrund erscheint auch ein Umsteigeerfordernis zwischen dem Hafenhaus und Travemünde bzw. dem Hafenhaus und der Innenstadt als planerisch grundsätzlich angemessen. Die Anliegenden im Skandinavienkai befürworten diese Variante aufgrund der Umsteigeerfordernisse nicht.


Variante
Verlängerung Li. 33 von Roter Hahn nach Skandinavienkai
Linie 33
Bad Schwartau ZOB - Kücknitz - Skandinavienkai
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

C) Verlängerung der Linie 33 über Skandinavienkai Terminal bis Travemünde		
Die Linie 33 (bisher: Bad Schwartau ZOB – Roter Hahn) wird im 30-Minuten-Takt zwischen dem bisherigen Endpunkt Roter Hahn und Travemünde über Skandinavienkai Terminal und Pommernzentrum verlängert. In Travemünde übernimmt diese Linie Ortsbusfunktionen über Nordmeerstraße und Kowitzberg nach Strandbahnhof. Ab Strandbahnhof fahren die Busse jeweils zweistündlich weiter nach Warnsdorf bzw. Priwall. Diese Linienführung ersetzt die Linien 35 und 38 komplett und auf den Linien 30 und 50 die Abschnitte vom Strandbahnhof nach Gneversdorf bzw. Dreilingsberg analog zu den RNVP-Planungen.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Trotz des Entfalls von Abschnitten auf den Linien 30 und 50 ergibt sich durch die Konzeption ein Mehrbedarf von einem Fahrzeugumlauf, der durch den Entfall der Linie 36 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Hoch	Ca. 1.085.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde - Innenstadt	Ja	Verbesserung, da die Linie 50 zwischen Travemünde und Lübeck beschleunigt wird. (Entfall der Stichfahrt über Pommernzentrum)
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Nein	Ausrichtung auf Bahnanschlüsse am Bahnhaltepunkt Kücknitz sowie auf Busanschluss in Richtung Innenstadt in Solmitzstraße
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Nein	Zusätzliche Fahrten durch Ivendorf (dann 16 Busfahrten/Stunde)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Ja	
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	Nein	An einigen Stellen (Elbingstraße/Bahnhof Kücknitz; Henry-Koch-Straße; Ostseestraße, Pommernzentrum) würden Anpassungen in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für die Fahrtzeiten, die Anschlüsse bzw. das Bedienungskonzept an sich mit sich bringen. Notwendig sind diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Größere Änderungen im Ortsbusverkehr von Travemünde. Die Haltestellen Dänemarkstraße, Gneversdorf, Howingsbrook und Norwegenstraße werden nicht mehr, weitere Haltestellen (z. B. Steenkamp) seltener angefahren. Die Änderungen an dieser Stelle sind analog zu den Planungen im 5. RNVP.
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Insgesamt positiv	Annahme. Aufgrund der negativen Rückmeldungen von SWL Mobil sowie den Anliegenden in Ivendorf und im Skandinavienkai zu dieser Variante wurde eine detaillierte Überprüfung der Fahrgasteffekte im Verkehrsmodell nicht vorgenommen.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Positiv	Betrieb der Linie 33 mit Standardlinienbussen. Maßnahme setzt Gelenkbusse auf den Linien 30 und 50 frei.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Umsetzung insgesamt nicht sinnvoll	Die Umsetzung dieser Variante ist planerisch vorteilhaft, da sie die Anbindung des Hafenhauses mit der im 5. RNVP vorgesehenen Optimierung des Ortsbusverkehrs in Travemünde verbindet. Die Anliegenden in Ivendorf sowie am Skandinavienkai befürworten diese Variante allerdings nicht, da zusätzliche Busfahrten durch Ivendorf geleistet werden und keine direkte Innenstadtanbindung für den Skandinavienkai besteht.

. . .

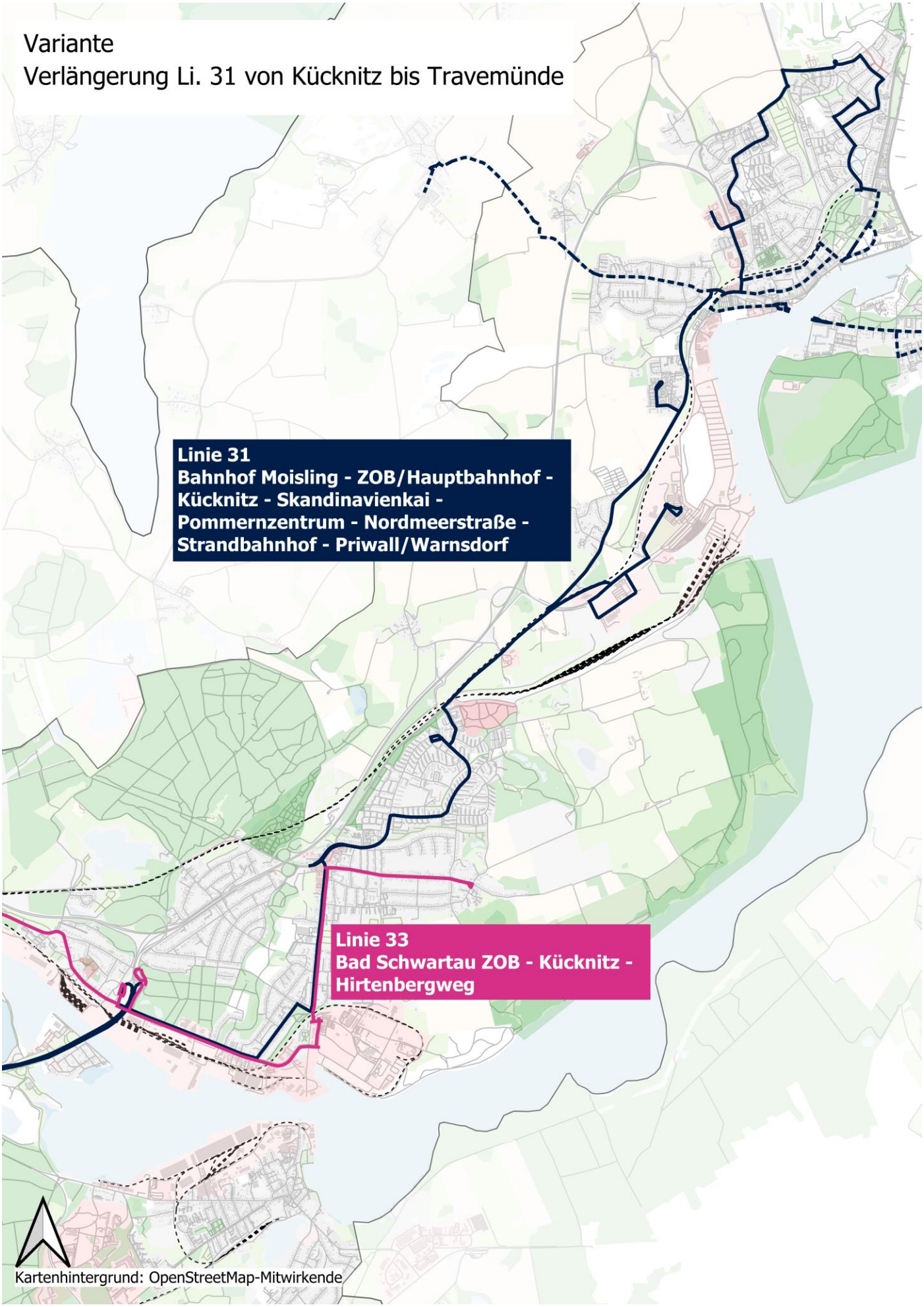

Variante
Verlängerung Li. 33 von Roter Hahn
über Skandinavienkai nach Travemünde
Linie 33
Bad Schwartau ZOB - Kücknitz -
Skandinavienkai - Pommernzentrum -
Nordmeerstraße - Strandbahnhof -
Priwall/Warnsdorf
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

D) Verlängerung der Linie 31 über Skandinavienkai Terminal bis Travemünde		
Die Linien 31 und 33 tauschen in Kücknitz ihre Linienenden. Die Linie 33 bedient dann die Strecke von Bad Schwartau ZOB bis Dummersdorf (Endhaltestelle Hirtenbergweg), die Linie 31 fährt von Bahnhof Moisling aus kommend weiter bis Roter Hahn bzw. von dort weiter im 30-Minuten-Takt über Hafenhaus und Pommernzentrum nach Travemünde. In Travemünde übernimmt diese Linie Ortsbusfunktionen über Nordmeerstraße und Kowitzberg nach Strandbahnhof. Ab Strandbahnhof fahren die Busse jeweils zweistündlich weiter nach Warnsdorf bzw. Priwall. Diese Linienführung ersetzt die Linien 35 und 38 komplett und auf den Linien 30 und 50 die Abschnitte vom Strandbahnhof nach Gneversdorf bzw. Dreilingsberg analog zu den RNVP-Planungen.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Trotz des Entfalls von Abschnitten auf den Linien 30 und 50 ergibt sich durch die Konzeption ein Mehrbedarf von einem Fahrzeugumlauf, der durch den Entfall der Linie 36 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Hoch	Ca. 1.085.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde - Innenstadt	Ja	Verbesserung, da Linie 50 beschleunigt wird (Entfall der Stichfahrt über Pommernzentrum)
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	Lange Reisezeit (ca. 50 Minuten zwischen ZOB und Skandinavienkai Terminal) kann durch Umstieg an der Solmitzstraße in die Schnellbusse reduziert werden.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Nein	Zusätzliche Fahrten durch Ivendorf (dann 16 Busfahrten/Stunde)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Ja	
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	Ja	An einigen Stellen (Elbingstraße/Bahnhof Kücknitz; Henry-Koch-Straße; Ostseestraße, Pommernzentrum) würden Anpassungen in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für die Fahrtzeiten, die Anschlüsse bzw. das Bedienungskonzept an sich mit sich bringen. Notwendig sind diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Nein	Die heutige Zeitlage der Linie 31 orientiert sich an der Eintaktung in den 10-Minuten-Takt auf der Ziegelstraße mit den Linien 11 und 21. Diese Zeitlage erlaubt allerdings nicht die notwendigen Anschlüsse am Bahnhof Kücknitz (schnelle Verbindung ZOB/Hauptbahnhof – Hafenhaus) und am Strandbahnhof im Ortsbusverkehr Travemünde. In der Folge müssten umfangreiche Anpassungen im SWL-Netz vorgenommen werden.
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Im Ortsbusverkehr in Travemünde sowie in Kücknitz/Dummersdorf ergeben sich größere Änderungen, wobei mehrere Haltestellen seltener, gar nicht mehr oder nicht mehr umsteigefrei an die Lübecker Innenstadt angebunden sind. Die Änderungen an dieser Stelle sind analog zu den Planungen im 5. RNVP. Im SWL-Netz ergäben sich große Änderungen mit möglichen Nachteilen (z. B. Entfall der Direktverbindung Kaufhof – Gustav-Radbruch-Platz – UKSH, die heute durch die Linie 4 erbracht wird).
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Insgesamt positiv	Annahme. Aufgrund der negativen betrieblichen Umsetzungsebene sowie der Mehrbelastung von Ivendorf wurde eine detaillierte Überprüfung der Fahrgasteffekte nicht vorgenommen.

. . .

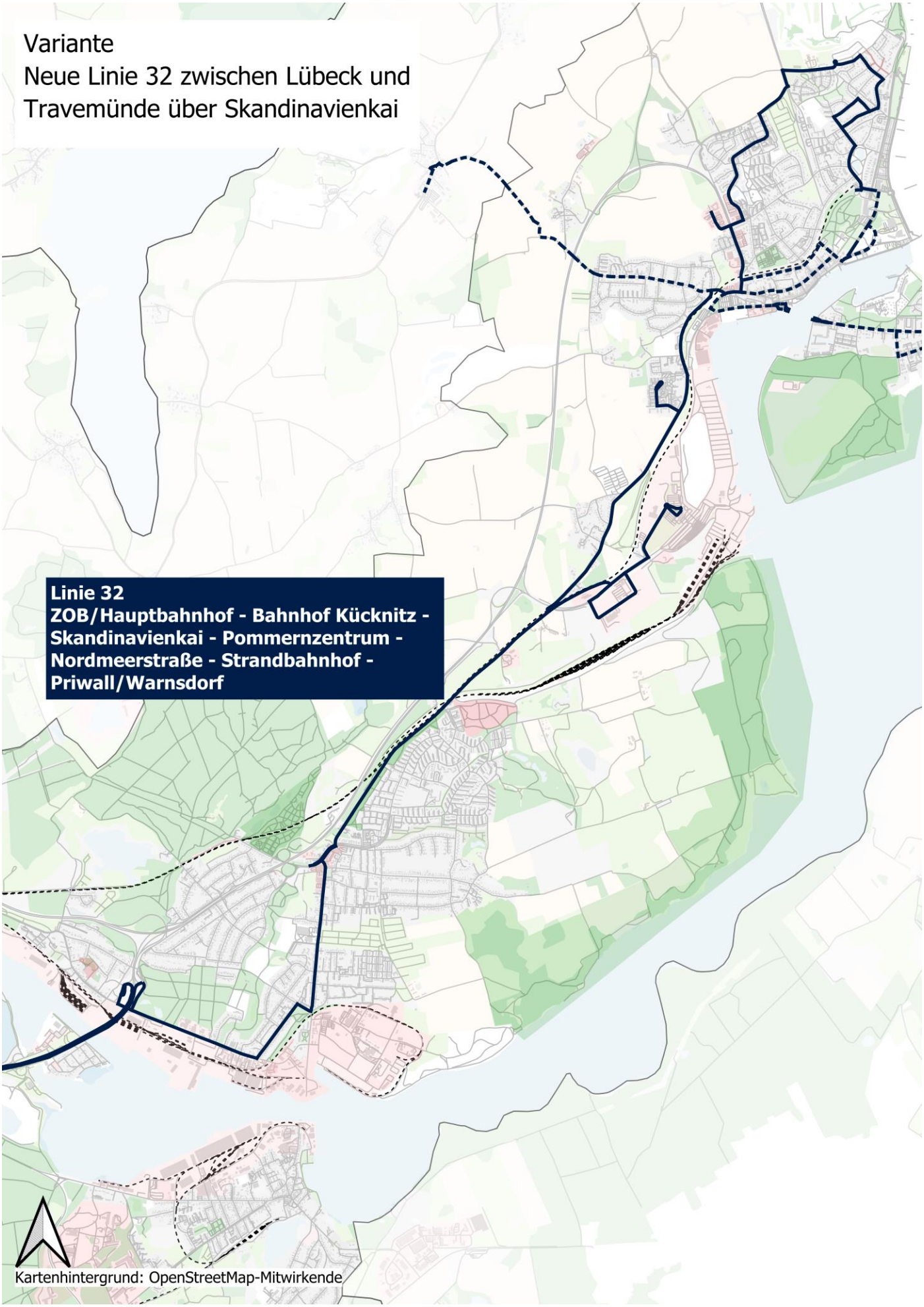
		Erwartet würde ein Ausgleich von entstehenden negativen Effekten durch Verbesserungen, z. B. bei der Linie 50 und im Ortsbusverkehr in Travemünde.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Negativ	Der vorhandene Fahrzeugbestand reicht nicht aus, die gesamte Linie 31 nur mit Gelenkbussen zu fahren. Folge eines Einsatzes kürzerer Standardlinienbusse sind Kapazitätsengpässe auf den stark nachgefragten Abschnitten in der Ziegelstraße und der Kücknitzer Hauptstraße. Die Linie 31 wäre mit einer Fahrtzeit von ca. 2:00 h zwischen Bahnhof Moisling und Priwall sehr lang und damit verspätungsanfällig.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Umsetzung nicht sinnvoll	Von den Linienverläufen her ergibt diese Variante mehr Sinn als eine Führung der Linie 33 über das Hafenhaus weiter in Richtung Travemünde. Aufgrund der Kapazitäten und der Verspätungsanfälligkeit – sowie der Mehrbelastung von Ivendorf – sollte diese Variante allerdings nicht weiter verfolgt werden.


Variante
Verlängerung Li. 31 von Kücknitz bis Travemünde
Linie 31
Bahnhof Moisling - ZOB/Hauptbahnhof - Kücknitz - Skandinavienkai - Pommernzentrum - Nordmeerstraße - Strandbahnhof - Priwall/Warnsdorf
Linie 33
Bad Schwartau ZOB - Kücknitz - Hirtenbergweg
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

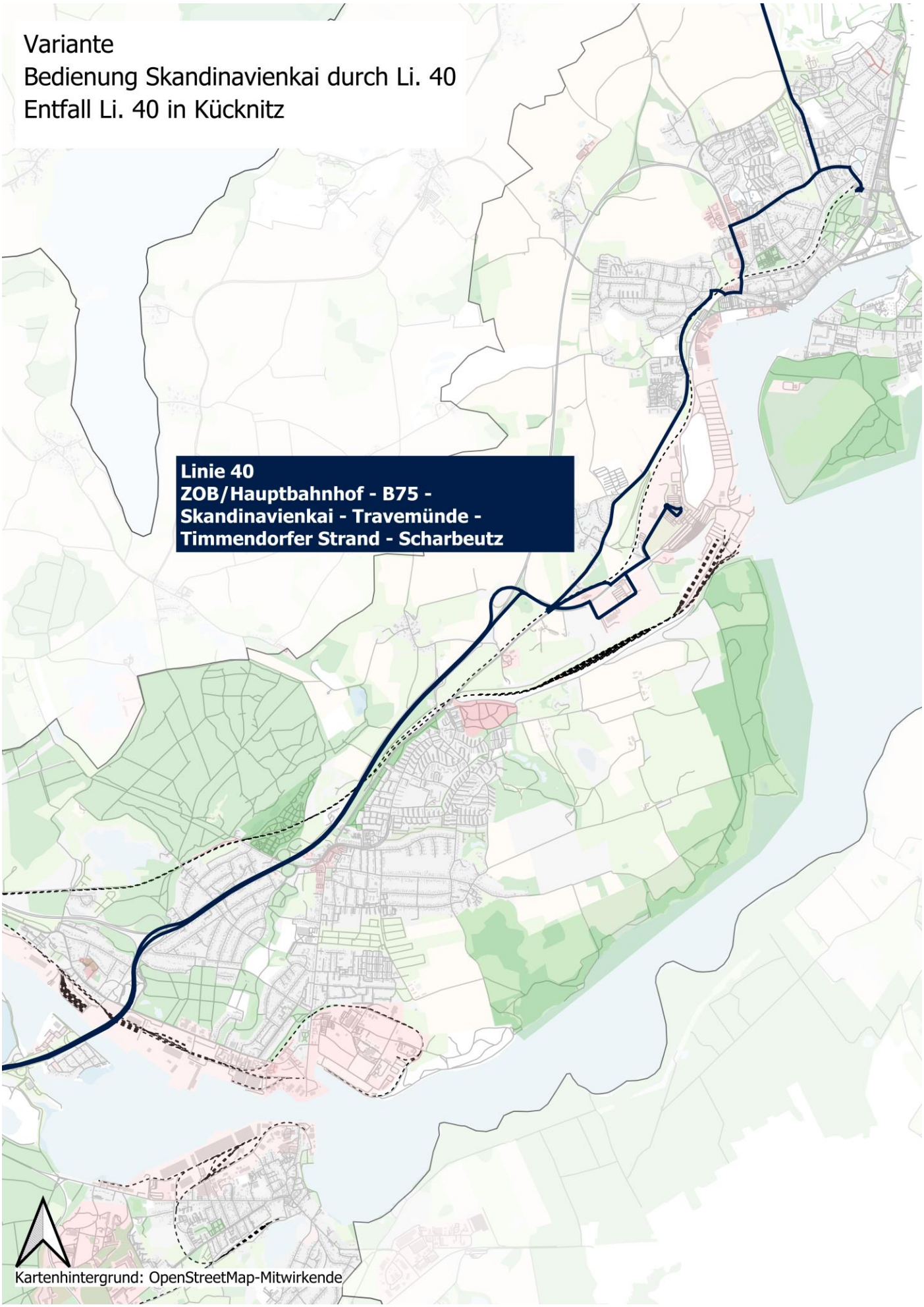
E) Einführung einer neuen Linie 32 zwischen ZOB/Hauptbahnhof, Kücknitz, Skandinavienkai und Travemünde		
Eine neue Linie „32“ im 30-Minuten-Takt wird eingeführt, die zwischen ZOB und Kücknitzer Hauptstraße die Linie 31 verdichtet. Ab der Haltestelle Rehsprung fährt diese Linie über Bahnhof Kücknitz, Hafenhaus und Pommernzentrum nach Travemünde. In Travemünde übernimmt diese Linie Ortsbusfunktionen über Nordmeerstraße und Kowitzberg nach Strandbahnhof. Ab Strandbahnhof fahren die Busse jeweils zweistündlich weiter nach Warnsdorf bzw. Priwall. Diese Linienführung ersetzt die Linien 35 und 38 komplett und auf den Linien 30 und 50 die Abschnitte vom Strandbahnhof nach Gneversdorf bzw. Dreilingsberg analog zu den RNVP-Planungen.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Nein	Trotz des Entfalls von Abschnitten auf den Linien 30 und 50 sowie der Linie 36 ergibt sich durch die Konzeption ein Mehrbedarf von vier Fahrzeugumläufen, der nicht zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Sehr hoch	Ca. 2.690.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde – Innenstadt	Ja	Verbesserung, da Linie 50 beschleunigt wird (Entfall der Stichfahrt über Pommernzentrum)
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	Die Reisezeit von ca. 40 Minuten zwischen Skandinavienkai Terminal und ZOB kann durch Umstieg in die Bahn am Bf. Kücknitz reduziert werden.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Nein	Eine zusätzliche Busfahrt/Stunde/Richtung in Ivendorf. (dann 16 Busfahrten/Stunde)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Ja	
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Ja	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	ggf.	An einigen Stellen (Henry-Koch-Straße; Ostseestraße, Pommernzentrum) würden Anpassungen in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für die Fahrtzeiten, die Anschlüsse bzw. das Bedienungskonzept an sich mit sich bringen. Notwendig sind diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	Die Linie „32“ würde so gelegt werden, dass sie die optimalen Bahnanschlüsse am Bahnhof Kücknitz bzw. am Strandbahnhof aufnimmt. Dadurch würde sich keine saubere Taktüberlagerung mit der Linie 31 ergeben (z. B. zu einem 15-Minuten-Takt). Eine Umplanung der Linie 31, damit diese zur Zeitlage der Linie „32“ passt, wäre sinnvoll, aber nicht notwendig.
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Im Ortsbusverkehr in Travemünde ergeben sich größere Änderungen, wobei mehrere Haltestellen seltener, gar nicht mehr oder nicht mehr umsteigefrei an die Lübecker Innenstadt angebunden sind. Die Änderungen an dieser Stelle sind analog zu den Planungen im 5. RNVP.
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Positiv	Annahme. Da diese Variante nicht zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 umgesetzt werden kann, wurde eine detaillierte Überprüfung der Fahrgasteffekte nicht vorgenommen. Insbesondere für den Bereich Kücknitzer Hauptstraße ist eine deutliche Nachfragesteigerung zu erwarten.

Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Positiv	Die Linie „32“ als ergänzendes Angebot kann mit Solobussen betrieben werden. Auf den Linien 30 und 50 entfallen Umläufe mit Gelenkbussen.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Interessanter Ansatz, aber nicht kurzfristig umsetzbar	Diese Variante ist aufgrund der notwendigen Mehrleistungen im LVG-Netz nicht zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 umsetzbar. Dem hohen Fahrgastnutzen stehen immense Mehrkosten gegenüber. Im 5. RNVP ist keine Mehrleistung für die Kücknitzer Hauptstraße vorgesehen.


Variante
Neue Linie 32 zwischen Lübeck und Travemünde über Skandinavienkai
Linie 32
ZOB/Hauptbahnhof - Bahnhof Kücknitz - Skandinavienkai - Pommernzentrum - Nordmeerstraße - Strandbahnhof - Priwall/Warnsdorf
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

F) Herausnahme der Linie 40 aus Kücknitz, dafür über das Hafenhaus		
Die Linie 40 erhält eine Stichfahrt über Skandinavienkai Terminal. Als teilweisen Ausgleich der Fahrtzeitverlängerung durch die Stichfahrt lässt die Linie 40 das Kücknitzer Ortszentrum, u. a. mit den Haltestellen Bahnhof Kücknitz und Solmitzstraße, aus.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Auf der Linie 40 ergibt sich kein Bedarf für zusätzliche Umläufe.
Betriebskosten	Gering	Ca. 380.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde – Innenstadt	Nein	Die Linie 40 wird durch die Maßnahme trotz des Auslassens des Kücknitzer Ortszentrums um mehrere Minuten langsamer, wodurch sich die Reisezeit insgesamt erhöht.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Nein	Fahrgäste aus dem Kücknitzer Ortszentrum müssen an den Haltestellen Kücknitzer Scheide oder Ivendorfer Landstraße umsteigen.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Ja	Reduzierung von 14 Fahrten/Stunde auf 12 Fahrten/Stunde (Entfall der Linie 36)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	Nein	Im Bereich Henry-Koch-Straße würde eine Anpassung in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für Fahrtzeiten ergeben. Notwendig ist diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Die Einführung des 10-Minuten-Takts für die Relation ZOB – Innenstadt – Kücknitz Solmitzstraße war ein zentraler Baustein des Fahrplanwechsels im Dezember 2024 und auch des 5. Regionalen Nahverkehrsplans. Auf dieser Relation würden sich durch Umsetzung der Maßnahme deutlich weniger Verbindungen ergeben.
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Leicht negativ	Eine Betrachtung im Verkehrsmodell zeigt insgesamt geringe Effekte. Die Linie 40 befördert (trotz der Anbindung des Hafenhauses) merklich weniger Personen. Die Verluste werden z. T. durch Nachfragesteigerungen, insbesondere auf den Linien 30, 50 sowie dem RE8 aufgefangen.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Leicht negativ	Sofern Fahrgäste von der Linie 40 auf die Linien 30 und 50 wechseln, kann es hier zu Kapazitätsengpässen kommen.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Nicht sinnvoll	Auch wenn die Fahrgasteffekte nicht im großen Umfang negativ sind, ist die Lösung dennoch mit erheblichen planerischen Nachteilen für Kücknitz behaftet (Entfall des 10-Minuten-Takts in die Innenstadt sowie Entfall der Anbindung von Kücknitz an den Skandinavienkai) und daher nicht sinnvoll.

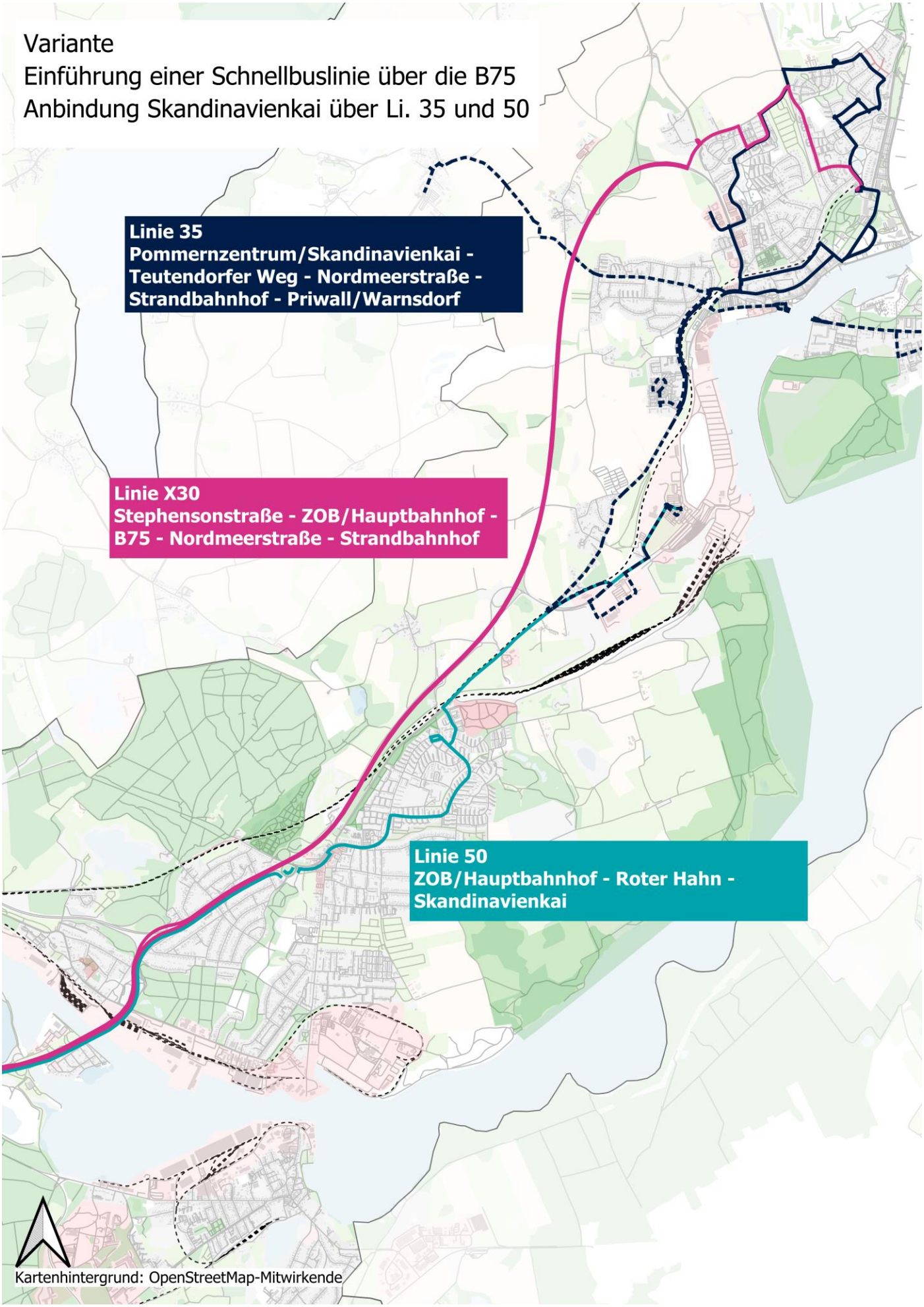

Variante
Bedienung Skandinavienkai durch Li. 40
Entfall Li. 40 in Kücknitz
Linie 40
ZOB/Hauptbahnhof - B75 -
Skandinavienkai - Travemünde -
Timmendorfer Strand - Scharbeutz
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

G) Einführung einer Schnellbuslinie über die B75		
Die Linie 50 (bisher: ZOB - Roter Hahn - Travemünde) fährt ab Roter Hahn weiter bis Skandinavienkai Terminal und endet dort. Die Linie 30 (bisher: Stephensonstraße - ZOB - Bahnhof Kücknitz - Strandbahnhof - Gneversdorf) fährt nur noch zwischen ZOB und Strandbahnhof, die übrigen Abschnitte werden von einer neuen Linie "X30" übernommen. Diese fährt zwischen Gustav-Radbruch-Platz und Travemünde als Schnellbus über die B75. Die Reisezeit zwischen Strandbahnhof und ZOB verringert sich um ca. fünf bis zehn Minuten. Der Ortsbusverkehr von Travemünde wird umgeplant und besteht aus einer Schleife durch den Ortsteil. Der Kernabschnitt zwischen Bahnhof Skandinavienkai, Teutendorfer Weg, Nordmeerstraße, Strandbahnhof, Travemünder Altstadt und Teutendorfer Weg wird im 30-Minuten-Takt bedient. Die Außenäste Bahnhof Skandinavienkai – Pommernzentrum, Bahnhof Skandinavienkai – Skandinavienkai Terminal, Teutendorfer Weg – Warnsdorf und Teutendorfer Weg – Priwall werden seltener bedient.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Nein	Durch die Konzeption ergibt sich ein Mehrbedarf von drei Fahrzeugumläufen, der zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 trotz Wegfalls der Linie 36 nicht gelöst werden kann.
Betriebskosten	Hoch	Ca. 1.550.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde - Innenstadt	Ja	Durch die „X30“ wird die Anbindung von Travemünde an die Innenstadt verbessert. Zwischen Travemünde und Kücknitz werden allerdings nur noch vier Fahrten/Stunde/Richtung angeboten.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Ja	Reduzierung von 14 Fahrten/Stunde auf 10 Fahrten/Stunde (Entfall der Fahrten der Li. 50)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	Die Einführung zusätzlicher Schulverstärkerfahrten ist zu prüfen.
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Ggf.	Ein Halt der Linie „X30" in Siems/Kieselgrund wäre grundsätzlich denkbar, verlängert allerdings auch die Reisezeit der Schnellbuslinie. Für die Linie „X30“ wäre eine Bedienung von Siems/Kieselgrund dann sinnvoll, wenn sich zusätzliche Anschlüsse ergeben und/oder der Takt der bisher hier haltenden Linie 31 sinnvoll ergänzt wird.
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur notwendig	Ja	
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Ja	
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Positiv	Die schnellere Anbindung der Wohngebiete im nördlichen Travemünde in Richtung Lübeck dürfte insbesondere dort zu einer Steigerung der Fahrgastzahlen führen. Annahme. Da diese Variante nicht zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 umgesetzt werden kann, wurde eine detaillierte Überprüfung der Fahrgasteffekte nicht vorgenommen.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Positiv	Die starken Fahrgastströme Travemünde - Lübeck, Travemünde - Kücknitz und Kücknitz - Lübeck werden z. T. getrennt.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Ansatz muss weiter geprüft werden.	Die Einführung von Schnellbussen zwischen Travemünde und Lübeck über die B75 wird wiederholt vorgeschlagen und würde die Reisezeit merklich verkürzen. Allerdings ist die Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 aufgrund der nötigen Umläufe

. . .

		nicht möglich. Zudem ist offen, ob der Schnellbusansatz die Fahrgastnachfrage mehr erhöht als Taktverdichtungen der vorhandenen Linien (vgl. z. B. Variante E).


Variante
Einführung einer Schnellbuslinie über die B75
Anbindung Skandinavienkai über Li. 35 und 50
Linie 35
Pommernzentrum/Skandinavienkai -
Teutendorfer Weg - Nordmeerstraße -
Strandbahnhof - Priwall/Warnsdorf
Linie X30
Stephensonstraße - ZOB/Hauptbahnhof -
B75 - Nordmeerstraße - Strandbahnhof
Linie 50
ZOB/Hauptbahnhof - Roter Hahn -
Skandinavienkai
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

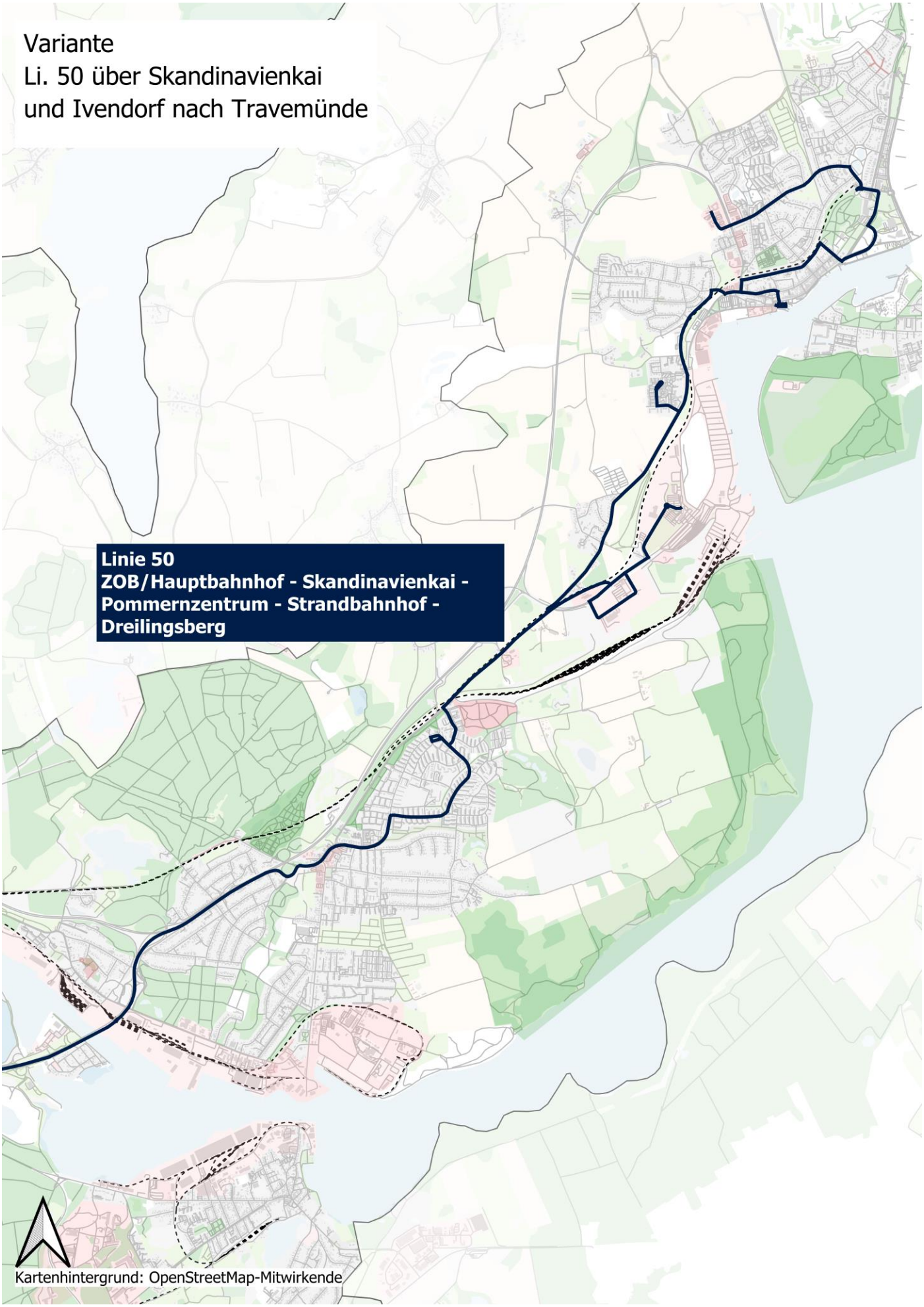
...

Engere Wahl

H) Stichfahrt der Linie 50 über Skandinavienkai Terminal		
Die Buslinie 50 (bisher: ZOB – Roter Hahn – Travemünde) macht zwischen den Haltestellen Ivendorfer Landstraße und Surenfeld eine Stichfahrt über die Haltestellen Henry-Koch-Straße, Travemünder Landstraße und Skandinavienkai Terminal (Hafenhaus).		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Durch die Konzeption ergibt sich ein Mehrbedarf von einem Fahrzeugumlauf, der durch den Entfall der Linie 36 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Gering	Ca. 430.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde - Innenstadt	Nein	Reisezeit mit Linie 50 steigt um 7-8 Minuten. Linie 50 wird im Vergleich zum Status Quo für durchfahrende Fahrgäste zwischen Travemünde und Lübeck noch unattraktiver. Die angedachte Entlastungswirkung für die Linien 30 und 40 entfällt. Die Fahrten der Linien 30 und 50 bilden zwischen Teutendorfer Weg und Strandbahnhof einen Pulkverkehr.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	Attraktive Zeitlage zum Umsteigen am ZOB/Hauptbahnhof in die Züge von/nach Hamburg
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Ja	Reduzierung von 14 Fahrten/Stunde auf 12 Fahrten/Stunde (Entfall der Linie 36)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	Die Einführung zusätzlicher Schulverstärkerfahrten ist zu prüfen.
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur notwendig	Ja	An einigen Stellen (Henry-Koch-Straße; Ostseestraße, Pommernzentrum) würden Anpassungen in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für die Fahrtzeiten bzw. das Bedienungskonzept mit sich bringen. Notwendig sind diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Durch diese Variante verschlechtert sich die Anbindung der Haltestellen Ostseestraße und Pommernzentrum. Zwar behalten diese Haltestellen ihren 30-Minuten-Takt durch die Linie 50; diese wird in Richtung Kücknitz und Lübeck deutlich unattraktiver. Allerdings stehen durch den nahegelegenen Bahnhaltepunkt sowie die Bushaltestelle Rönnauer Weg an den Buslinien 30 und 40 ausreichende Alternativen zur Verfügung.
Auswirkungen auf Fahrgastzahlen	Leicht negativ	Eine Betrachtung durch das Verkehrsmodell zeigt insgesamt sehr geringe Effekte. Es findet eine Fahrgastverschiebung von der Linie 50 auf die Linien 40 sowie den Zug statt.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Leicht negativ	Für den Abschnitt Kücknitz - Lübeck ist der Einsatz von Gelenkbussen trotz des nachfrageschwachen Abschnitts nördlich von Kücknitz notwendig.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Umsetzung nicht sinnvoll	Eine Stichfahrt der Linie 50 über Skandinavienkai Terminal erzeugt planerische Probleme (Pulkverkehr in Travemünde) und entlastet Ivendorf nur in einem geringen Maße.

		Da die Linie 50 im Status Quo aber bereits die unattraktivste Linie zwischen Travemünde und Kücknitz ist, sind die negativen Effekte insgesamt begrenzt. Eine Stichfahrt auf den Linien 30 und/oder 40 wäre hier als schädlicher zu betrachten.

. . .

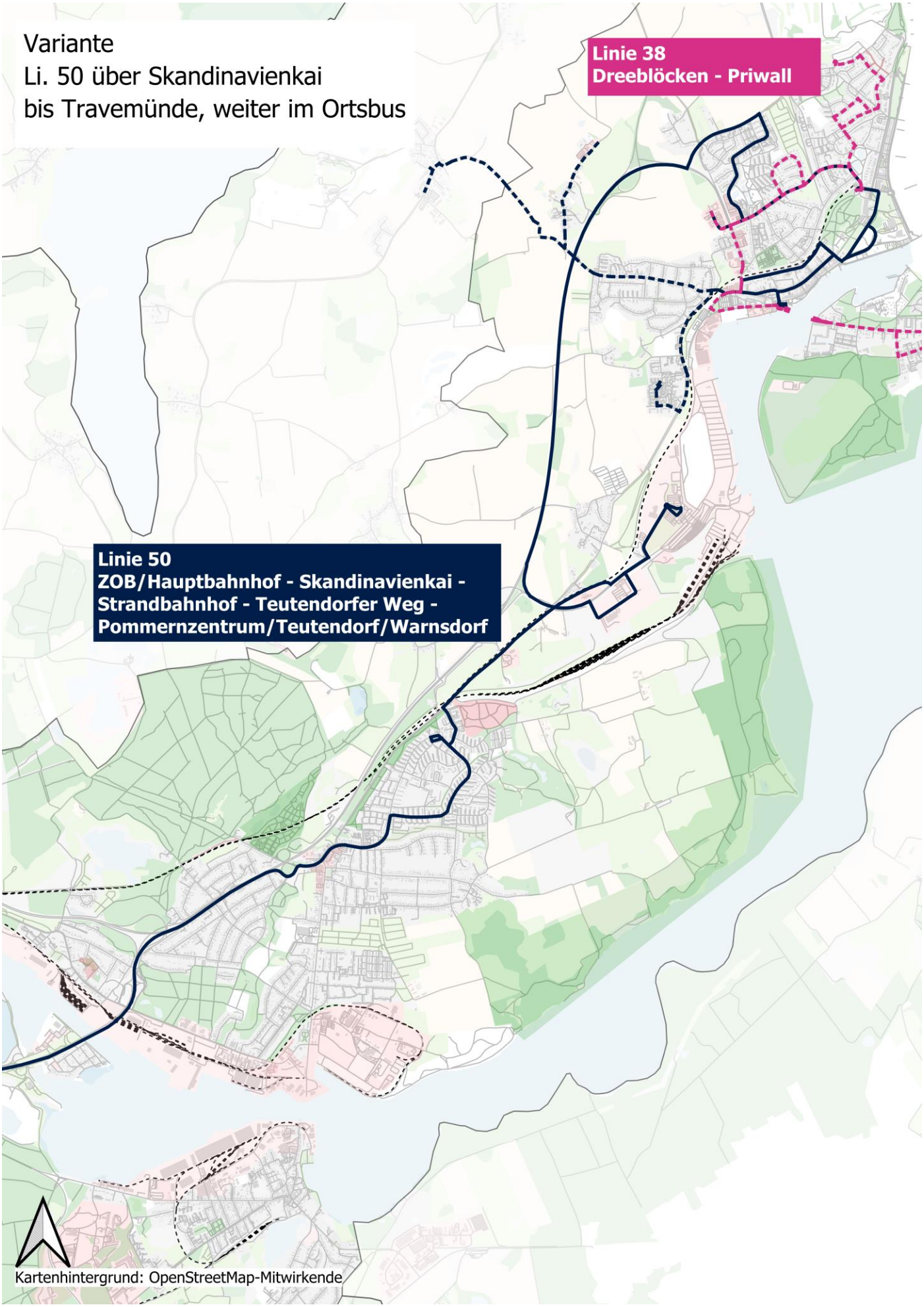

Variante
Li. 50 über Skandinavienkai
und Ivendorf nach Travemünde
Linie 50
ZOB/Hauptbahnhof - Skandinavienkai -
Pommernzentrum - Strandbahnhof -
Dreilingsberg
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

I) Stichfahrt der Linie 50 über Skandinavienkai Terminal, Linienführung über B75		
Die Buslinie 50 (bisher: ZOB – Roter Hahn – Travemünde) fährt ab der Haltestelle Surenfeld zur Haltestelle Skandinavienkai Terminal und dann nicht – wie bisher – über Ivendorf in Richtung Travemünde, sondern über die B75. Die Linie 50 fährt von Skandinavienkai Terminal im 30-Minuten-Takt über die B75, Nordmeerstraße, Dreilingsberg, Moorredder, Strandbahnhof und die Travemünder Altstadt bis zum Teutendorfer Weg. Ab Teutendorfer Weg fährt die Linie 35 dann jeweils im 60-Minuten-Takt nach Warnsdorf bzw. zum Pommernzentrum.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Auf der Linie 50 ergibt sich ein Mehrbedarf von einem Fahrzeugumlauf, der durch Entfall der Linie 36 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Hoch	Ca. 960.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde – Innenstadt	Ausgeglichen	Für die aufkommensstarke Haltestelle Nordmeerstraße ergibt sich durch die Linie 50 eine Beschleunigung der Anbindung in Richtung Lübeck. Für die Travemünder Altstadt sowie das Pommernzentrum ist die Linie 50 keine sinnvolle Reisemöglichkeit in Richtung Lübeck. Durch die Linien 30, 40 sowie den Regionalzug bestehen hier aber ausreichende Alternativen.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	Attraktive Zeitlage zum Umsteigen am ZOB/Hauptbahnhof in die Züge von/nach Hamburg
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Ja	In Ivendorf verbleiben die Linien 30 und 40 in einem 10-20-Minuten-Takt (insgesamt acht Fahrten/Stunde)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	Die Einführung zusätzlicher Schülerverstärkerfahrten ist zu prüfen.
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	Ja	An einigen Stellen (Roter Hahn/Bahnhof Kücknitz; Henry-Koch-Straße; Skandinavienkai Terminal; Gneversdorf; Ostseestraße; Pommernzentrum) würden Anpassungen in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für Fahrtzeiten, Anschlüsse bzw. das Bedienkonzept der Li. 50 an sich ergeben. Notwendig sind diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Durch diese Variante verschlechtert sich die Anbindung der Haltestellen Ostseestraße und Pommernzentrum. Diese Haltestellen sind bisher im 30-Minuten-Takt mit Travemünde, Kücknitz und der Lübecker Innenstadt verbunden. Bei Umsetzung dieses Konzepts verbleibt hier ein 60-Minuten-Takt nach Travemünde (bzw. von dort mit Fortführung bis Kücknitz und die Lübecker Innenstadt). Allerdings stehen durch den nahegelegenen Bahnhaltepunkt sowie die Bushaltestelle Rönnauer Weg an den Buslinien 30 und 40 ausreichende Alternativen zur Verfügung. Durch die gegenläufige Führung der Linie 50 in Travemünde ergeben sich Schwierigkeiten in der Fahrgastkommunikation. An Haltestellen wie Teutendorfer Weg sowie in der Travemünder Altstadt könnte es zu Verwirrungen kommen, da an Haltestellen in beiden Richtungen Busse mit dem Ziel Lübeck ZOB/Hauptbahnhof abfahren.

. . .

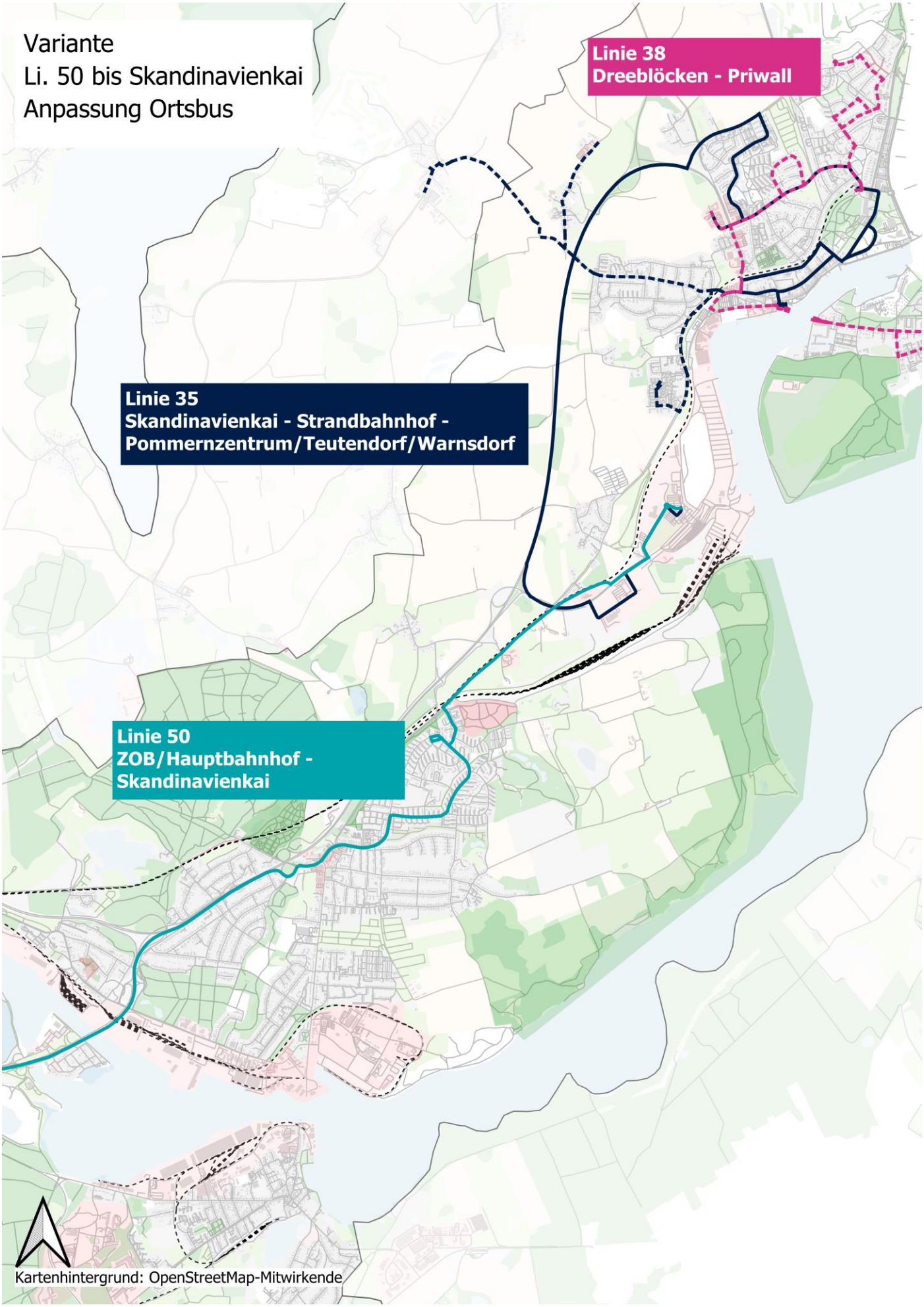
Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Leicht positiv	Fahrgastvor- und Nachteile dieser Variante halten sich insgesamt die Waage. Im Bereich Nordmeerstraße sowie am Skandinavienkai werden Fahrgastzuwächse erreicht. Fahrgäste, die bisher die Linie 50 zwischen der Travemünder Altstadt und Kücknitz/Lübeck benutzt haben, werden auf die Linien 30, 40 oder den RE8 verlagert.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Insgesamt negativ	Der Abschnitt Skandinavienkai Terminal – Travemünde – Pommerncentrum der Linie 50 weist überwiegend Ortsbusfunktionen auf. Gelenkbusse stellen hier ein Kapazitätsüberangebot dar, sind allerdings wegen des nachfragestarken Abschnitts Kücknitz – ZOB/Hauptbahnhof notwendig. Die Linie 50 kann nicht mehr als Kapazitätsergänzung der Linien 30 und 40 fungieren. Auf diesen stark nachgefragten Linien steigt die Auslastung weiter.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Umsetzung nicht sinnvoll	Die Variante stellt insgesamt keine sinnvolle Konsenslösung der verschiedenen Ansprüche dar. Nachteilig zu sehen sind hier insbesondere der von der Fahrgastnachfrage her nicht notwendige Gelenkbuseinsatz im Ortbusverkehr von Travemünde, Aspekte der Fahrgastkommunikation sowie die hohen Kosten durch die langen Fahrtabschnitte auf der B75. Zukünftige Anpassungen des Verkehrsangebots im Korridor (z. B. durch die Zweite Anbindung an Travemünde) könnten dazu führen, dass eine Umgehung von Ivendorf über die B75 nicht mehr notwendig ist. In diesem Fall müsste diese Linie inkl. der Implikationen im Ortsbusverkehr neu gedacht werden und der zwischenzeitliche Zeitvorteil für den Bereich Nordmeerstraße entfiele ggf. wieder.


Variante
Li. 50 über Skandinavienkai
bis Travemünde, weiter im Ortsbus
Linie 38
Dreeblöcken - Priwall
Linie 50
ZOB/Hauptbahnhof - Skandinavienkai -
Strandbahnhof - Teutendorfer Weg -
Pommernzentrum/Teutendorf/Warnsdorf
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

...

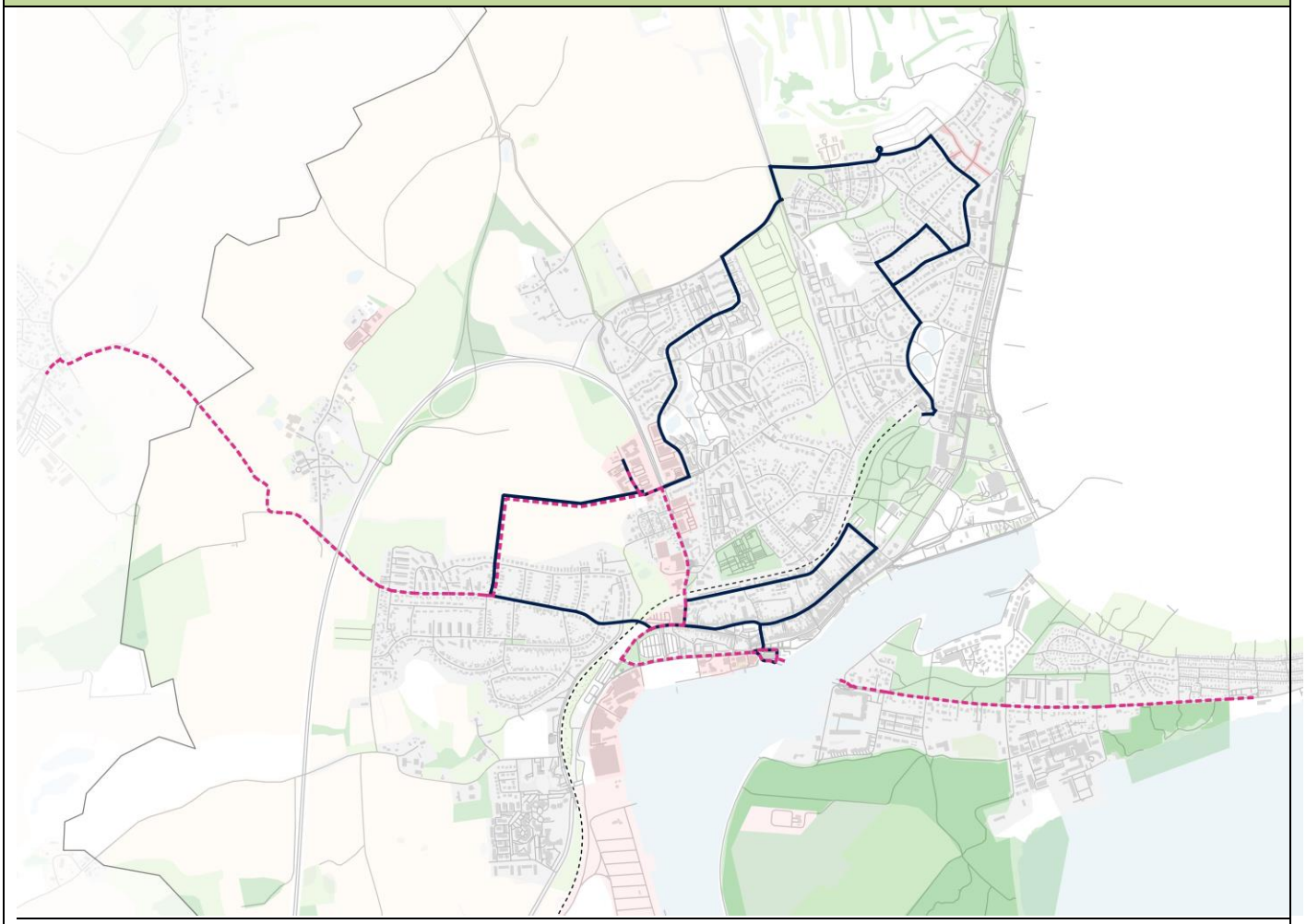
J) Linie 50 nur bis Skandinavienkai Terminal, angepasster Ortsbus Travemünde inkl. Anbindung ans Hafenhaus		
Die Buslinie 50 (bisher: ZOB – Roter Hahn – Travemünde) fährt ab der Haltestelle Surenfeld zur Haltestelle Skandinavienkai Terminal und endet dort. Die Travemünder Ortsbuslinien 35 und 38 erhalten neue Linienverläufe. Die Linie 35 fährt von Skandinavienkai Terminal im 30-Minuten-Takt über die B75, Nordmeerstraße, Dreilingsberg, Moorredder, Strandbahnhof und die Travemünder Altstadt bis zum Teutendorfer Weg. Ab Teutendorfer Weg fährt die Linie 35 dann jeweils im 60-Minuten-Takt nach Warnsdorf bzw. zum Pommernzentrum. Der Abschnitt Skandinavienkai Terminal – Gneversdorf wird nur montags bis freitags tagsüber betrieben. Die Linie 38 bindet die übrigen Linienäste des Ortsbusverkehrs an (Strandbahnhof – Kowitzberg, Nordlandring und Priwall), wobei weiterhin ein Grundangebot im 120-Minuten-Takt angeboten wird.		
Umsetzung		
Umsetzbarkeit zum Fahrplanwechsel im Dez. 2025	Ja	Durch die Konzeption ergibt sich ein Mehrbedarf von einem Fahrzeugumlauf, der durch den Entfall der Linie 36 befriedigt werden kann.
Betriebskosten	Mäßig	Ca. 610.000 €/a
Planungsziele		
Keine Verschlechterung Travemünde – Innenstadt	Ausgeglichen	In der Relation Travemünde – Innenstadt fällt die Linie 50 als nutzbare Alternative zu den Linien 30 und 40 weg. Allerdings erhalten weitere Bereiche in Travemünde einen Bahnanschluss am Strandbahnhof (z. B. Nordmeerstraße, Nordlandring, Kowitzberg), wodurch sich Reiseketten auf die Bahn verlagern.
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Innenstadt und ZOB	Ja	Attraktive Zeitlage zum Umsteigen am ZOB/Hauptbahnhof in die Züge von/nach Hamburg
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Kücknitz	Ja	
Umsteigefreie Anbindung Hafenhaus an Travemünde	Ja	
Weniger Busverkehr in Ivendorf	Ja	In Ivendorf verbleiben die Linien 30 und 40 in einem 10-20-Minuten-Takt (insgesamt acht Fahrten/Stunde)
Umsteigefreie Anbindung Travemünde an Trave-Gymnasium	Nein	Die Einführung zusätzlicher Schülerverstärkerfahrten ist notwendig, da die Linie 50 nicht mehr nach Travemünde fährt.
Mehr Busse zwischen Siems/Kieselgrund und Innenstadt	Nein	
Keine Anpassungen an Haltestelleninfrastruktur	Nein	Zur Erschließung der Henry-Koch-Straße aus/in Richtung Kücknitz ist eine neue Haltestelle an der Travemünder Landstraße notwendig. An weiteren Stellen (Ostseestraße, Pommernzentrum) würden Anpassungen in der Haltestelleninfrastruktur Vorteile für die Fahrtzeiten bzw. das Bedienungskonzept mit sich bringen. Notwendig sind diese allerdings nicht.
Keine Anpassungen im SWL-Netz	Ja	
Keine Nachteile für nicht betroffene Fahrgäste	Nein	Durch diese Variante verschlechtert sich die Anbindung der Haltestellen Ostseestraße und Pommernzentrum. Diese Haltestellen sind bisher im 30-Minuten-Takt mit Travemünde, Kücknitz und der Lübecker Innenstadt verbunden. Bei Umsetzung dieses Konzepts verbleibt hier ein 60-Minuten-Takt nach Travemünde. Allerdings stehen durch den nahegelegenen Bahnhaltepunkt sowie die Bushaltestelle Rönnauer Weg an den Buslinien 30 und 40 Alternativen zur Verfügung.

Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen	Leicht positiv	Fahrgastvor- und Nachteile dieser Variante halten sich insgesamt die Waage. Die bisherigen Fahrgäste der Linie 50 zwischen Travemünde und Kücknitz werden auf die Linien 30 und 40 sowie den RE8 verlagert, wohingegen im Ortsbusverkehr von Travemünde Zuwächse zu beobachten sind.
Auswirkungen auf Betrieb und Kapazitäten	Insgesamt positiv	Durch die Einkürzung der Linie 50 auf die Relation ZOB – Kücknitz – Skandinavienkai Terminal werden auf dieser Linie weniger Gelenkbusse benötigt. Für den Betrieb der Linien 35 und 38 reichen Solo- oder Midibusse aus.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Vorzugsvariante	Die Variante stellt – trotz der unintuitiven Linienführung der Linie 35 über die B75 – eine sinnvolle Konsenslösung der verschiedenen Ansprüche dar. Die Anbindung des Hafenhauses in alle Richtungen wird sichergestellt und Ivendorf entlastet. Bei zukünftigen Anpassungen des Verkehrsangebots im Korridor (z. B. durch die Zweite Anbindung an Travemünde), kann der Abschnitt der Linie 35 über die B75 entfallen, ohne dass dies größere Änderungen im Netz nach sich zöge.


Variante
Li. 50 bis Skandinavienkai
Anpassung Ortsbus
Linie 38
Dreeblöcken - Priwall
Linie 35
Skandinavienkai - Strandbahnhof -
Pommernzentrum/Teutendorf/Warnsdorf
Linie 50
ZOB/Hauptbahnhof -
Skandinavienkai
Kartenhintergrund: OpenStreetMap-Mitwirkende

Varianten Anpassung Ortsbusverkehr Travemünde

A) Planung gemäß 5. RNVP



Dunkelblau: Linie zwischen Strandbahnhof und Hafenbahnhof über Kowitzberg, Nordmeerstraße, Neue Teutendorfer Siedlung, Alte Teutendorfer Siedlung und Teutendorfer Weg im 30-Minuten-Takt (zwei Fahrzeugumläufe)

Magenta gestrichelt: Linie zwischen Warnsdorf und Priwall Wellenschlag über Alte und Neue Teutendorfer Siedlung und Teutendorfer Weg im 60-Minuten-Takt (zwei Fahrzeugumläufe)

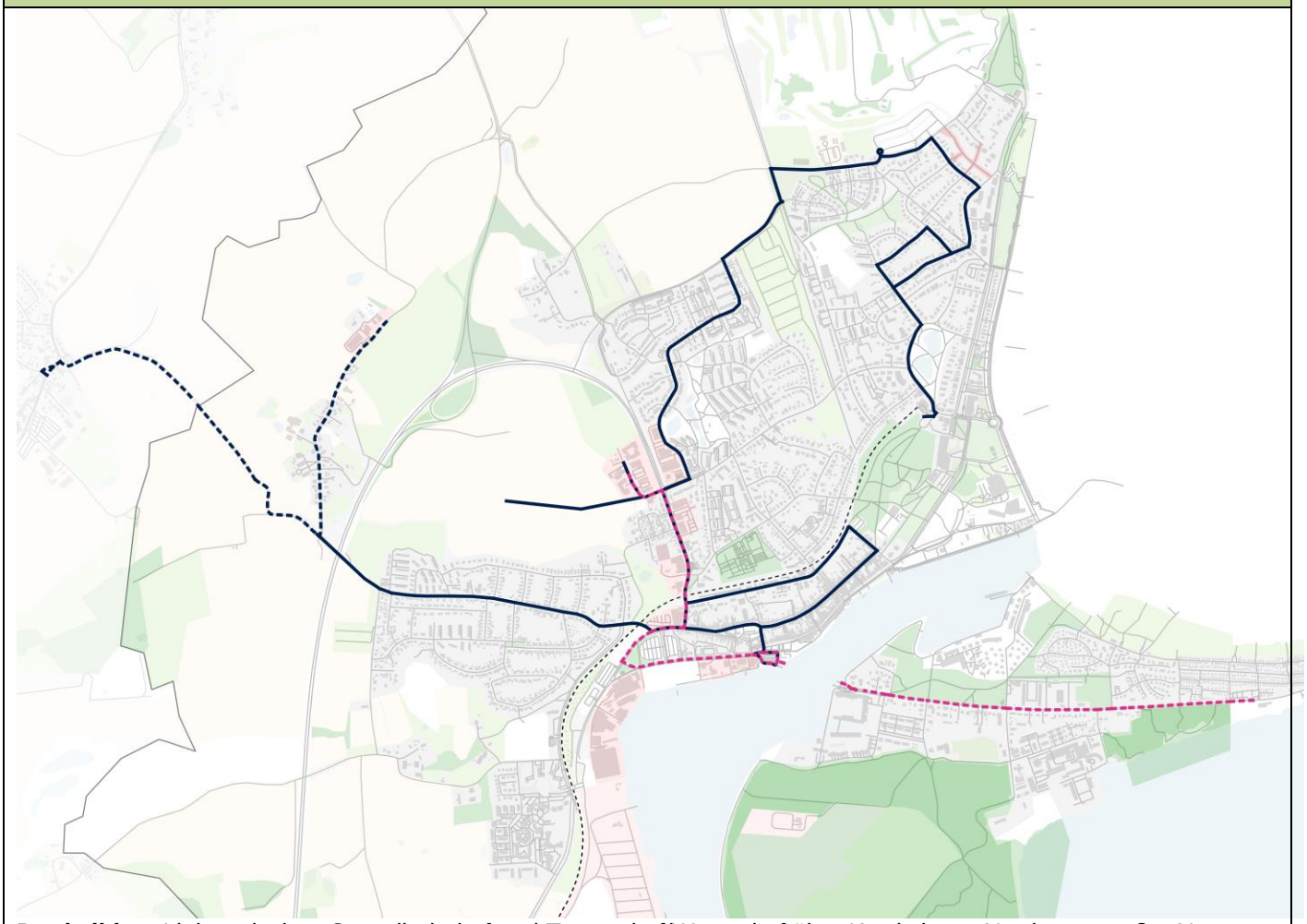
Anbindung der Haltestellen im Moorredder und Steenkamp über die Linie 40.
Übrige Buslinien aus Lübeck fahren ab Teutendorfer Weg über Priwallfähre zum Strandbahnhof und enden dort.

Planungsziele		
Anbindung aller Ortsteile von Travemünde an den SPNV	Ja	Anbindung Priwall über die Haltestelle Priwallfähre an den Hafenbahnhof (Fußweg ca. 300 Meter).
Anbindung aller Ortsteile an die Buslinien nach Lübeck	Ja	z. T. ist am Teutendorfer Weg ein Wechsel der Straßenseite zum Umsteigen notwendig.
Anbindung aller Ortsteile an den Altstadtbereich	Ja	In Fahrtrichtung Altstadt ergeben sich durch die Schleifenbedienung im Abschnitt Hafenbahnhof – Kurgartenstraße – Priwallfähre verhältnismäßig längere Fahrtzeiten durch die Wartezeit am Hafenbahnhof.
Erfüllung der Erschließungskriterien des 5. RNVP	Ja	Die Haltestellen Dänemarkstraße, Gneversdorf, Howingsbrook und Norwegenstraße werden nicht mehr angefahren. Allerdings liegen im Umkreis weitere nutzbare Haltestellen. Die Anbindung von Teutendorf soll über eine neue Haltestelle am Knotenpunkt Teutendorfer Weg/Bollbrügg übernommen werden.

. . .

Verlängerung der Linie vom Priwall bis Dassow mitdenken	Ja	Die Verlängerung der Linie vom Endpunkt Wellenschlag bis Dassow ist ohne Mehrumlauf möglich. Allerdings verpasst die Linie in der vorgesehenen Zeitlage dort Anschlüsse an den Regionalbus. Die Verbindung zwischen dem Priwall und Dassow wurde seitens des Aufgabenträgers Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Rufbuslinie 80 hergestellt.
Kein zusätzlicher Fahrzeugeinsatz gegenüber der Planung gemäß 5. RNVP	-	Für den Ortsbusverkehr werden vier Fahrzeugumläufe benötigt. Bei einer Änderung der Zeitlage der magentafarbenen Linie könnte diese auch mit einem Fahrzeugumlauf gefahren werden.
Kompatibilität mit den kurzfristigen Anpassungen im Korridor Kücknitz – Travemünde	Nein	Die Eingliederung einer aus Richtung B75/Skandinavienkai kommenden Linie in die dargestellten Ortsbuslinien ist nicht möglich. Diese Busse müssten zusätzlich verkehren, könnten hierbei aber auch zusätzliche Erschließungsaufgaben übernehmen.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Vorzugsvariante mit Kommunaltrasse und ohne Skandinavienkai	Insbesondere die dunkelblaue Linie vereint die diversen Ansprüche und Anschlüsse, die für den Ortsbusverkehr relevant sind. Sie ermöglicht Fahrzeitverkürzungen auch für die Linienabschnitte, die bisher umsteigefreie Fahrtmöglichkeiten in Richtung Lübeck haben (z. B. Haltestelle Nordmeerstraße). Wenn kein Bedarf für eine umsteigefreie Verbindung vom/zum Skandinavienkai über die B75 besteht, handelt es sich bei Variante A weiterhin um die Vorzugsvariante.

B) Angepasste Planung ohne Nutzung der Kommunaltrasse



Dunkelblau: Linie zwischen Strandbahnhof und Teutendorf/Warnsdorf über Kowitzberg, Nordmeerstraße, Neue Teutendorfer Siedlung und Teutendorfer Weg. Die Neue Teutendorfer Siedlung wird als Stichfahrt bedient, der Hafenbahnhof und die Travemünder Altstadt in einer Schleifenfahrt. Der Abschnitt zwischen Strandbahnhof und Alter Teutendorfer Siedlung wird im 30-Minuten-Takt bedient, die Fortführung nach Teutendorf bzw. Warnsdorf jeweils im 60-Minuten-Takt (gestrichelt). Insgesamt drei Fahrzeugumläufe.

Magenta gestrichelt: Linie zwischen Dreilingsberg und Wellenschlag über Teutendorfer Weg im 60-Minuten-Takt. Ein Fahrzeugumlauf.

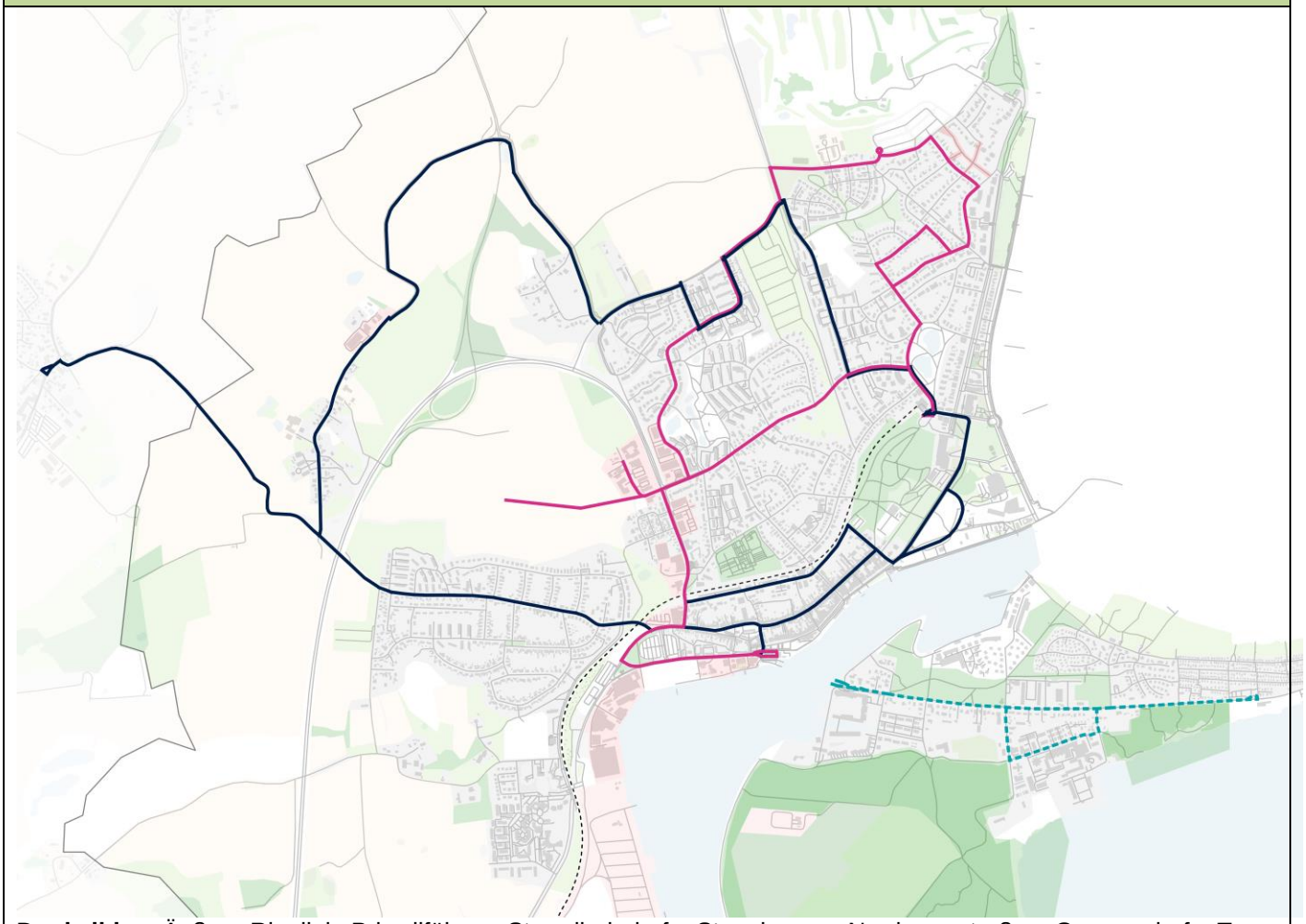
Anbindung der Haltestellen im Moorredder und Steenkamp über die Linie 40.
Übrige Buslinien aus Lübeck fahren ab Teutendorfer Weg über Priwallfähre zum Strandbahnhof und enden dort.

Planungsziele		
Anbindung aller Ortsteile an den SPNV	Ja	Anbindung Priwall über die Haltestelle Priwallfähre an den Hafenbahnhof (Fußweg ca. 300 Meter).
Anbindung aller Ortsteile an die Buslinien nach Lübeck	Ja	Der Anschluss für die dunkelblaue Linie in der Relation Nordmeerstraße – Lübeck ist am Teutendorfer Weg ohne Wechsel der Straßenseite möglich. Durch die Stichfahrt in die Neue Teutendorfer Siedlung sowie die Schleifenfahrt über den Hafenbahnhof erhöht sich allerdings nicht zuletzt fahrgastpsychologisch die Reisezeit zum Teutendorfer Weg.
Anbindung aller Ortsteile an den Altstadtbereich	Ja	
Erfüllung der Erschließungskriterien des 5. RNVP	Ja	Die Haltestellen Dänemarkstraße, Gneversdorf, Howingsbrook und Norwegenstraße werden nicht mehr angefahren. Allerdings liegen im Umkreis weitere nutzbare Haltestellen.

. . .

		Die Anbindung von Teutendorf ist umlaufneutral im 60-Minuten-Takt in der dunkelblauen Linie möglich. Eine Haltestelle am Knotenpunkt Teutendorfer Weg/Bollbrügg (vgl. Variante A) ist dann nicht notwendig. Um attraktive Anschlüsse zu gewährleisten, hat die dunkelblaue Linie an der Haltestelle Nordmeerstraße eine Standzeit von mehreren Minuten. Diese könnte genutzt werden, um Gneversdorf mitanzubinden.
Verlängerung der Linie vom Priwall bis Dassow mitdenken	Nein	Eine Verlängerung bis Dassow ist nicht ohne zusätzlichen Umlauf möglich. Die Verbindung zwischen dem Priwall und Dassow wurde seitens des Aufgabenträgers Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Ruftbuslinie 80 hergestellt.
Kein zusätzlicher Fahrzeugeinsatz gegenüber der Planung gemäß 5. RNVP	Ja	
Kompatibilität mit den kurzfristigen Anpassungen im Korridor Kücknitz – Travemünde	Eingeschränkt	Die Verlängerung der magentafarbenen Linie vom Dreilingsberg in Richtung B75/Skandinavienkai wäre möglich. Allerdings würde auf dieser Relation dann nur ein 60-Minuten-Takt angeboten werden und eine umsteigefreie Fahrt vom Strandbahnhof zum Skandinavienkai wäre nicht gegeben.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Variante mit deutlichen Nachteilen gegenüber der Durchfahrung der Kommunaltrasse.	Für die Erschließung Travemündes ist die Kommunaltrasse zwischen Neuer und Alter Teutendorfer Siedlung bei dieser Variante nicht zwingend notwendig. Ohne die Durchfahrung der Kommunaltrasse verlängern sich aber die Reisezeiten für die Nordmeerstraße und die Neue Teutendorfer Siedlung zum Umsteigepunkt Teutendorfer Weg durch die Schleifenfahrt durch die Travemünder Altstadt. Alternativ zur Schleifenfahrt könnte eine Wendemöglichkeit im Bereich Hafenbahnhof (z. B. über den vorhandenen Parkplatz) eingerichtet werden. Diese Überlegung – wie auch die denkbare Durchfahrung der Wohnstraße Rose – dürfte zu Einschränkungen des ruhenden Verkehrs führen, die deutlich umfangreicher einzuschätzen sind als die sich durch die Kommunaltrasse ergebenden Nachteile in der Straße Hornkamp. Daher wird eine Umsetzung dieser Planung nicht für sinnvoll erachtet.

C) Vorschlag mit zwei Ringlinien



Dunkelblau: Äußere Ringlinie Priwallfähre – Strandbahnhof – Steenkamp – Nordmeerstraße – Gneversdorf – Teutendorf – Warnsdorf – Teutendorfer Weg – Priwallfähre (beide Richtungen, jeweils im 30-Minuten-Takt, insgesamt drei Fahrzeugumläufe)

Magenta: Innere Ringlinie Strandbahnhof – Kowitzberg – Nordmeerstraße – Neue Teutendorfer Siedlung – Priwallfähre – Moorredder – Strandbahnhof (beide Richtungen, jeweils im 30-Minuten-Takt, insgesamt zwei Fahrzeugumläufe)

Türkis gestrichelt: Priwallfähre – Wellenschlag (60-Minuten-Takt, ein Fahrzeugumlauf)

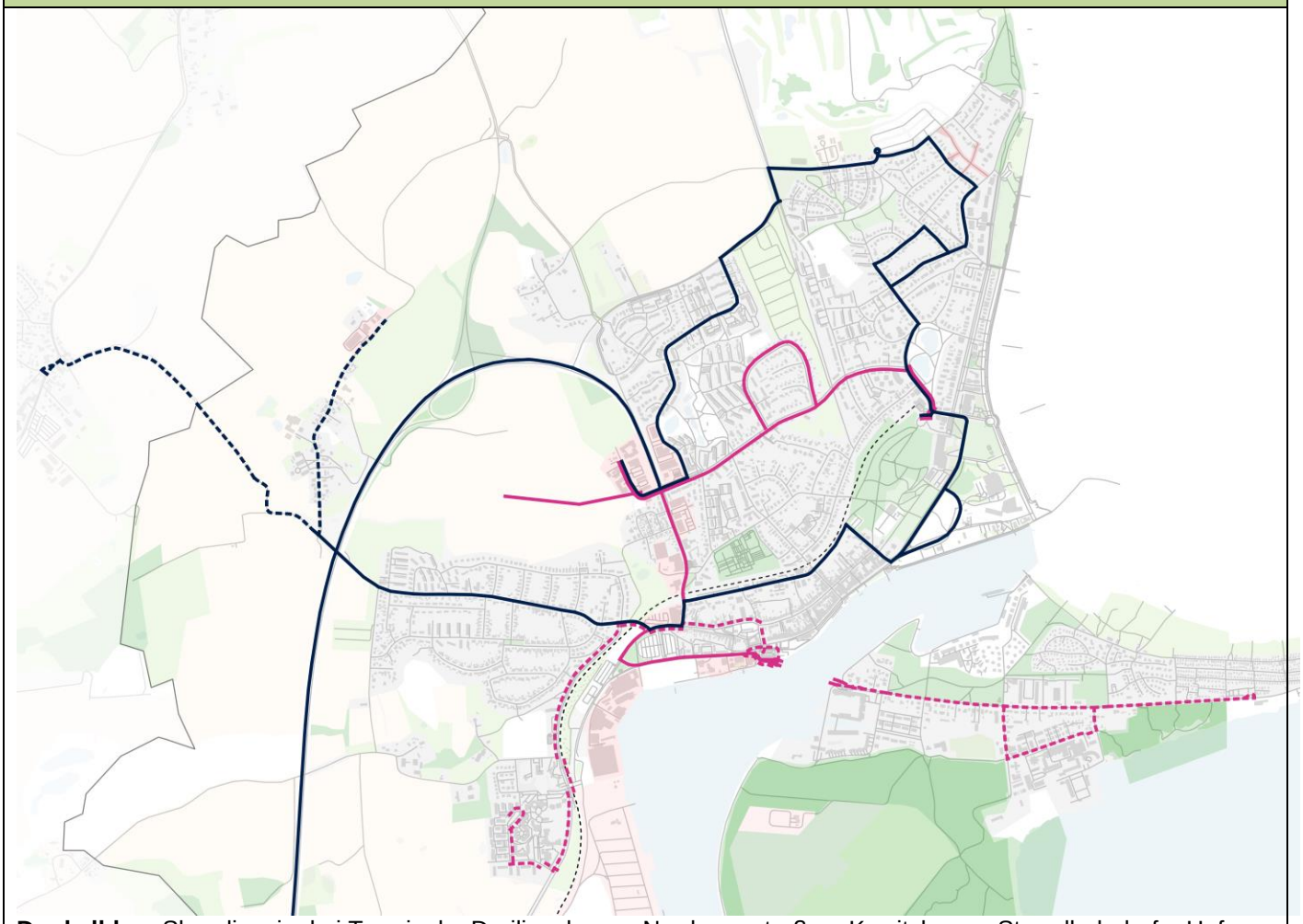
Anbindung der Haltestellen im Moorredder und Steenkamp über die Linie 40.
Übrige Buslinien aus Lübeck fahren ab Teutendorfer Weg über Priwallfähre zum Strandbahnhof und enden dort.

Planungsziele		
Anbindung aller Ortsteile an den SPNV	Nein	Keine Anbindung des Priwalls. Die Anbindung der Alten Teutendorfer Siedlung wird nur an den Strandbahnhof bzw. den Hafenbahnhof gewährleistet (dort mit ca. 250 Meter Fußweg zur Haltestelle Torstraße).
Anbindung aller Ortsteile an die Buslinien nach Lübeck	Nein	Keine Anbindung des Priwalls. Auf einigen Relationen, z. B. Nordmeerstraße – Teutendorfer Weg sind die Wege relativ umwegigreich.
Anbindung aller Ortsteile an den Altstadtbereich	Nein	Keine Anbindung des Priwalls.
Erfüllung der Erschließungskriterien des 5. RNVP	Ja	Im Vergleich zur ITF-Planung behalten weitere Haltstellen ihre Anbindung im Ortsbusverkehr. Auf dem Moorredder und dem Steenkamp werden dann sogar vier Fahrten/Stunde/Richtung angeboten.
Verlängerung der Linie vom Priwall bis Dassow mitdenken	Nein	Eine Verlängerung bis Dassow ist nicht ohne zusätzlichen Umlauf möglich.

. . .

		Die Verbindung zwischen dem Priwall und Dassow wurde seitens des Aufgabenträgers Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Rufbuslinie 80 hergestellt.
Kein zusätzlicher Fahrzeugeinsatz gegenüber der Planung gemäß 5. RNVP	Nein	Es werden zwei zusätzliche Fahrzeugumläufe benötigt.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Nicht sinnvoll	Die Variante erschließt einige Bereiche von Travemünde umfangreicher als in den ITF-Planungen. Allerdings ergibt sich hierdurch dann auch ein Mehrbedarf von zwei zusätzlichen Fahrzeugumläufen. Kritisch zu bewerten sind das fehlende Übersetzen der Priwall-Linie über die Trave, das zu zusätzlichen Umstiegen und schwer kalkulierbaren Reiseketten führt. Im Abschnitt Gneversdorf – Teutendorf – Warnsdorf – Alte Teutendorfer Siedlung liegt eine erhebliche Überkapazität vor.

D) Weiterentwicklung der kurzfristigen Vorzugsvariante, ohne Kommunaltrasse



Dunkelblau: Skandinavienkai Terminal – Dreilingsberg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Hafenbahnhof – Alte Teutendorfer Siedlung (30-Minuten-Takt), dann jeweils im 60-Minuten-Takt weiter bis Teutendorf bzw. Warnsdorf (gestrichelt). Insgesamt zwei Fahrzeugumläufe.

Magenta: Strandbahnhof – Nordlandring – Neue Teutendorfer Siedlung – Teutendorfer Weg – Travemünde Priwallfähre (30-Minuten-Takt), dann jeweils im 60-Minuten-Takt bis Priwall Wellenschlag bzw. Pommernzentrum (gestrichelt). Insgesamt zwei Fahrzeugumläufe.

Der Ast ins Pommernzentrum kann dabei entfallen, wenn korrespondierende Haltestellen auf der Ivendorfer Landstraße für die Linien 30 und 40 eingerichtet werden.

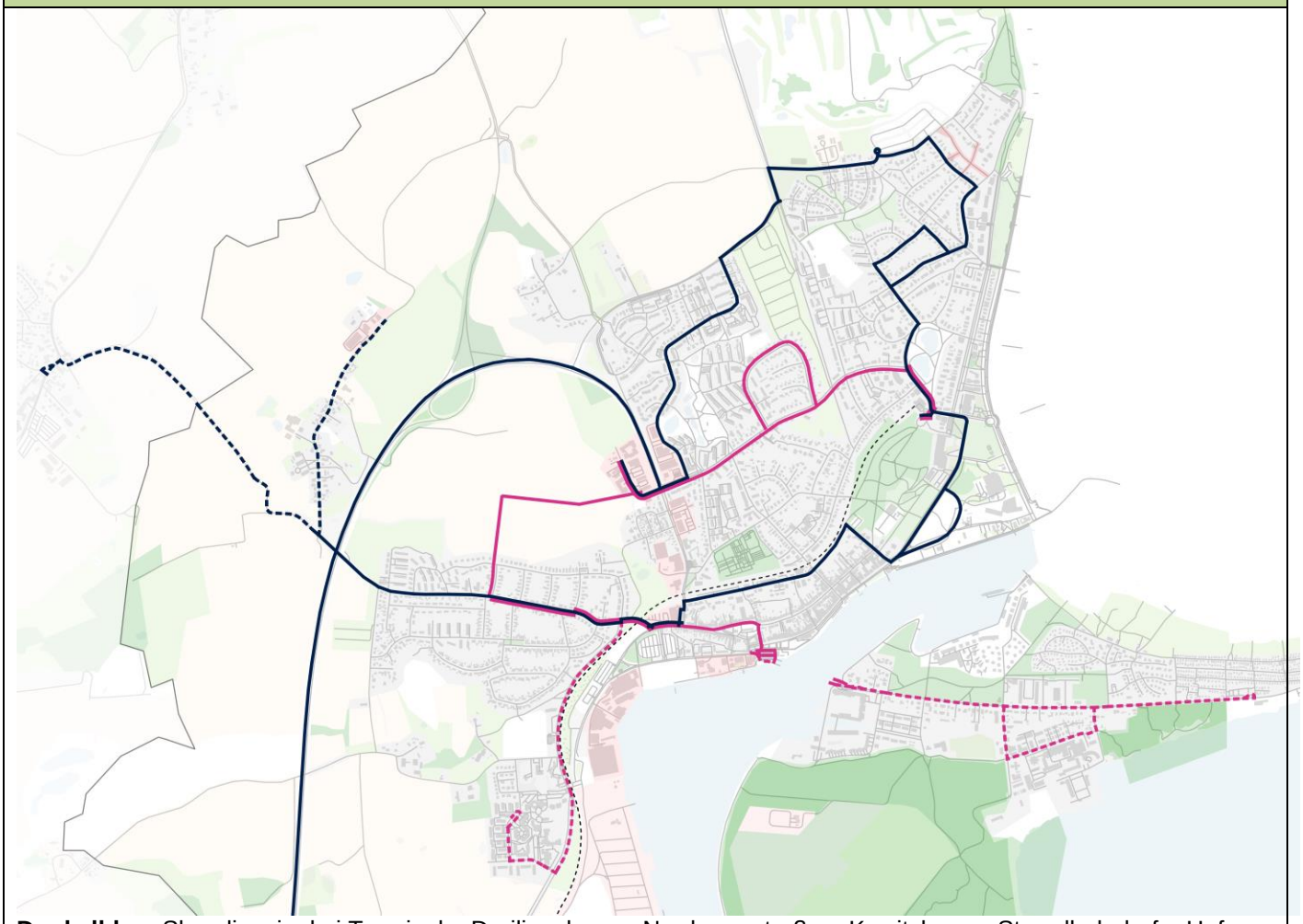
Die Linie 40 fährt in Travemünde wie bisher über Gneversdorfer Weg und Moorredder zum Strandbahnhof, dann über Steenkamp weiter bis Timmendorfer Strand.
Übrige Buslinien aus Lübeck fahren ab Teutendorfer Weg über Priwallfähre zum Strandbahnhof und enden dort.

Planungsziele		
Anbindung aller Ortsteile an den SPNV	Ja	Der Priwall wird direkt an den Strandbahnhof bzw. mit einem Fußweg von ca. 300 Metern von der Haltestelle Travemünde Priwallfähre an den Hafenbahnhof angebunden. Der Bereich Nordmeerstraße wird nur an den Strandbahnhof angebunden, allerdings nicht an den Hafenbahnhof.
Anbindung aller Ortsteile an die Buslinien nach Lübeck	Ja	Für die Haltestellen im Bereich Nordmeerstraße erfolgt die Anbindung nur umwegig über den Strandbahnhof, nicht über den Teutendorfer Weg. Die Anbindung zum Umsteigepunkt Teutendorfer Weg wird alternativ allerdings auch über die Haltestelle Dänemarkstraße sichergestellt.

. . .

		Fahrgäste aus der Alten Teutendorfer Siedlung müssen am Teutendorfer Weg zum Umsteigen die Straßenseite wechseln.
Anbindung aller Ortsteile an den Altstadtbereich	Ja	Die Haltestellen an der dunkelblauen Linie erreichen den Altstadtbereich nur randständig über die Haltestelle Hafenbahnhof.
Erfüllung der Erschließungskriterien des 5. RNVP	Ja	Die Haltestellen Gneversdorf und Howingsbrook nicht mehr angefahren. Allerdings liegen im Umkreis weitere nutzbare Haltestellen. Die Anbindung von Teutendorf ist umlaufneutral im 60-Minuten-Takt in der dunkelblauen Linie möglich. Eine Haltestelle am Knotenpunkt Teutendorfer Weg/Bollbrügg (vgl. Variante A) ist dann nicht notwendig.
Verlängerung der Linie vom Priwall bis Dassow mitdenken	Nein	Eine Verlängerung bis Dassow ist nicht ohne zusätzlichen Umlauf möglich. Die Zeitlage erlaubt keine Anschlüsse an dortige Regionalbuslinien. Die Verbindung zwischen dem Priwall und Dassow wurde seitens des Aufgabenträgers Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Ruftbuslinie 80 hergestellt.
Kein zusätzlicher Fahrzeugeinsatz gegenüber der Planung gemäß 5. RNVP	Ja	
Kompatibilität mit den kurzfristigen Anpassungen im Korridor Kücknitz – Travemünde	Ja	Diese Variante stellt eine Weiterentwicklung der geplanten Anpassungen im Ortsbusverkehr dar. Aufgrund der Taktverdichtung der magentafarbenen Linie (entsprechend der geplanten Linie 38) wird die dunkelblaue Linie (entsprechend der geplanten Linie 35) aus dem Moorredder herausgenommen und verkehrt stattdessen über Kowitzberg zum Strandbahnhof.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Vorzugsvariante mit Skandinavienkai, ohne Kommunaltrasse	Im Vergleich zu den Varianten A oder B ergeben sich sowohl Vor- als auch Nachteile. Der Nordlandring und Teutendorf können besser angebunden werden, allerdings entfallen auch die schnellen Fahrtmöglichkeiten zwischen Nordmeerstraße und Hafenbahnhof bzw. Teutendorfer Weg. Ein Beibehalt der Linienführung der Linie 30 von Strandbahnhof bis Gneversdorf ist daher zu prüfen.

E) Weiterentwicklung der kurzfristigen Vorzugsvariante, mit Kommunaltrasse



Dunkelblau: Skandinavienkai Terminal – Dreilingsberg – Nordmeerstraße – Kowitzberg – Strandbahnhof – Hafenbahnhof – Alte Teutendorfer Siedlung (30-Minuten-Takt), dann jeweils im 60-Minuten-Takt weiter bis Teutendorf bzw. Warnsdorf (gestrichelt). Insgesamt zwei Fahrzeugumläufe.

Magenta: Strandbahnhof – Nordlandring – Neue Teutendorfer Siedlung – Alte Teutendorfer Siedlung – Teutendorfer Weg – Travemünde Priwallfähre (30-Minuten-Takt), dann jeweils im 60-Minuten-Takt bis Priwall Wellenschlag bzw. Pommernzentrum (gestrichelt). Insgesamt zwei Fahrzeugumläufe

.

Der Ast ins Pommernzentrum kann dabei entfallen, wenn korrespondierende Haltestellen auf der Ivendorfer Landstraße für die Linien 30 und 40 eingerichtet werden.

Die Linie 40 fährt in Travemünde wie bisher über Gneversdorfer Weg und Moorredder zum Strandbahnhof, dann über Steenkamp weiter bis Timmendorfer Strand.
Übrige Buslinien aus Lübeck fahren ab Teutendorfer Weg über Priwallfähre zum Strandbahnhof und enden dort.

Planungsziele		
Anbindung aller Ortsteile an den SPNV	Ja	Der Priwall wird direkt an den Strandbahnhof bzw. mit einem Fußweg von ca. 300 Metern von der Haltestelle Travemünde Priwallfähre an den Hafenbahnhof angebunden. Der Bereich Nordmeerstraße wird nur an den Strandbahnhof angebunden, allerdings nicht an den Hafenbahnhof.
Anbindung aller Ortsteile an die Buslinien nach Lübeck	Ja	Für die Haltestellen im Bereich Nordmeerstraße erfolgt die Anbindung nur umwegig über den Strandbahnhof, nicht über den Teutendorfer Weg. Die Anbindung zum Umsteigepunkt Teutendorfer Weg wird alternativ allerdings auch über die Haltestelle Dänemarkstraße sichergestellt.

. . .

		Fahrgäste sowohl aus der Neuen als auch aus der Alten Teutendorfer Siedlung müssen am Teutendorfer Weg zum Umsteigen die Straßenseite wechseln.
Anbindung aller Ortsteile an den Altstadtbereich	Ja	Die Haltestellen an der dunkelblauen Linie erreichen den Altstadtbereich nur randständig über die Haltestelle Hafenbahnhof.
Erfüllung der Erschließungskriterien des 5. RNVP	Ja	Die Haltestellen Gneversdorf und Howingsbrook nicht mehr angefahren. Allerdings liegen im Umkreis weitere nutzbare Haltestellen. Die Anbindung von Teutendorf ist umlaufneutral im 60-Minuten-Takt in der dunkelblauen Linie möglich. Eine Haltestelle am Knotenpunkt Teutendorfer Weg/Bollbrügg (vgl. Variante A) ist dann nicht notwendig.
Verlängerung der Linie vom Priwall bis Dassow mitdenken	Nein	Eine Verlängerung bis Dassow ist nicht ohne zusätzlichen Umlauf möglich. Die Zeitlage erlaubt keine Anschlüsse an dortige Regionalbuslinien. Die Verbindung zwischen dem Priwall und Dassow wurde seitens des Aufgabenträgers Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Rufbuslinie 80 hergestellt.
Kein zusätzlicher Fahrzeugeinsatz gegenüber der Planung gemäß 5. RNVP	Ja	
Kompatibilität mit den kurzfristigen Anpassungen im Korridor Kücknitz – Travemünde	Ja	Diese Variante stellt eine Weiterentwicklung der geplanten Anpassungen im Ortsbusverkehr dar. Aufgrund der Taktverdichtung der magentafarbenen Linie (entsprechend der geplanten Linie 38) wird die dunkelblaue Linie (entsprechend der geplanten Linie 35) aus dem Moorredder herausgenommen und verkehrt stattdessen über Kowitzberg zum Strandbahnhof.
Einschätzung ÖPNV-Aufgabenträger	Vorzugsvariante mit Skandinavienkai, mit Kommunaltrasse	Die Nutzung der Kommunaltrasse ermöglicht ein erweitertes Angebot für den östlichen Bereich der Alten Teutendorfer Siedlung (Haltestellen Mollwostraße und Teutenbrink). Im Übrigen sind die Unterschiede zwischen den Untervarianten mit bzw. ohne Kommunaltrasse gering.

Vorhaben:

Machbarkeitsstudie Anbindung Travemünde
-
Ergänzende Untersuchung Varianten 7; 8A; 8B, Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg

Auftraggeber:

Hansestadt Lübeck

Stadtplanung und Bauordnung

Mühlendamm 12

23552 Lübeck

Auftragnehmer:

INROS LACKNER SE

Rosa-Luxemburg-Straße 16

18055 Rostock

IL-Auftrags-Nr.:

2021-0301

Rostock, den 20.03.2025

Inhaltsverzeichnis

Abbildungs- & Tabellenverzeichnis 3
Anlagenverzeichnis 4
Abkürzungsverzeichnis 5
Quellenverzeichnis 6
1 Allgemeines 7
1.1 Veranlassung 7
1.2 Aufgabenstellung 7
1.3 Methodik 7
2 Darstellung der Varianten 8
2.1 Variante 7 8
2.2 Variante 8A 9
2.3 Variante 8B 10
4 Verkehrliche Veränderungen der Varianten 11
4.1 Plannullfall 2035 – P0 11
4.2 Planfall 2035 – P7 12
4.3 Planfall 2035 – P8A 13
4.4 Planfall 2035 – P8B 14
4.5 Leistungsfähigkeitsnachweis Knotenpunkte 15
5 Straßenausstattung der Varianten 7, 8A und 8B 17
5.1 Variante 7 17
5.2 Variante 8A 18
5.3 Variante 8B 18
5.4 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg 19
6 Flächeninanspruchnahme 20
7 Kosten 21
7.1 Varianten 7, 8A und 8B 21
7.2 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg 22
8 Fazit 23

Abbildungs- & Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Variante 7 8
Abbildung 2 Variante 8A 9
Abbildung 3 Variante 8B 10
Abbildung 4 Verkehrsnetzbelastung P0 [Kfz/24h] 11
Abbildung 5 Verkehrsnetzbelastung P7 [Kfz/24h] 12
Abbildung 6 Differenznetz P7 zu P0 [Kfz/24h] 12
Abbildung 7 Verkehrsnetzbelastung P8A [Kfz/24h] 13
Abbildung 8 Differenznetz P8A zu P0 [Kfz/24h] 13
Abbildung 9 Verkehrsnetzbelastung P8B [Kfz/24h] 14
Abbildung 10 Differenznetz P8B zu P0 [Kfz/24h] 14
Abbildung 11 Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs nach HBS 2015 für Knotenpunkte 15
Abbildung 12 Regelquerschnitt RQ 11 nach RAL 17
Abbildung 13 Systemskizze direkter Rampentyp planfreier Knotenpunkt (nach RAL) 18
Abbildung 14 Systemskizze direkter Rampentyp planfreier Knotenpunkt (nach RAL) 18
Abbildung 15 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg 19
Abbildung 16 Regelquerschnitt RQ 11 nach RAL 19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht betroffene Knotenpunkte 15
Tabelle 2 Übersicht Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Planfälle 2035 16
Tabelle 3 Leistungsfähigkeiten KP4 und KP5 in Prognosezustand 20
Tabelle 4 Grobe Kostenschätzung der Varianten 7; 8A und 8B im Vergleich zur Variante 5 21
Tabelle 5 Baukostensteigerung Straßenbau (Quelle: destatis.de, Auszug Baupreisindizes, 30.01.2025) 21
Tabelle 6 Grobkostenschätzung Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg 22

Anlagenverzeichnis

Anlage 01 Übersichtskarten der Varianten 7, 8A, 8B..……25
Anlage 02 DTV Netzkalkulationen der Varianten V7, V8A, V8B..…..……29
Anlage 03 DTV Differenznetzkalkulationen P0 zu P7, P8A, P8B……34
Anlage 04 Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 5……..…..38
Anlage 05 Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 7..……48
Anlage 06 Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 8A……....63
Anlage 07 Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 8B……....79
Anlage 08 Leistungsfähigkeiten KP 4 und 5 BM "Schließung BÜ Gneversdorfer Weg" ….....96
Anlage 09 Abwägungsmatrix der Varianten……...……..105

Abkürzungsverzeichnis

AG	Auftraggeber
B75	Bundesstraße 75
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BW	Bauwerk
BÜ	Bahnübergang
BÜSTRA	Bahnübergangssteuerungsanlage
DB	Deutsche Bahn
DTV	durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke
FB	Fachbereich
FGSV	Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.
FLSA	Fußgängerlichtsignalanlage
Fz	Fahrzeug
HBS	Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen
IV	Individualverkehr
K 2	Kreisstraße 2
Kfz	Kraftfahrzeuge
KP	Knotenpunkt
LDG	Lübeck Distribution Gesellschaft mbH
LF	Leistungsfähigkeit
LPA	Lübeck Port Authority (Hafenamt Lübeck)
LSA	Lichtsignalanlage
LSG	Landschaftsschutzgebiet
MIV	Motorisierter Individualverkehr
OT	Ortsteil
Pkw	Personenkraftwagen
QSV	Qualitätsstufe des Verkehrsablaufs
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SÜ	Straßenüberführung
RAL	Richtlinie für die Anlage von Landstraßen
RASt	Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen
RiLSA	Richtlinie Lichtsignalanlagen
SH	Schleswig-Holstein

Quellenverzeichnis

[1] Abschätzung des Verkehrsaufkommens durch Vorhaben der Bauleitplanung mit Excel-Tabellen am PC [BOSSERHOFF].

[2] Mobilitätskonzept Travemünde, Anlage 2 „Pkw-Verkehr – Bestand und Prognose“ [Hansestadt Lübeck, 2015]

[3] Verkehrsuntersuchung Erschließung Neue Teutendorfer Siedlung in Lübeck-Travemünde [T+T Verkehrsmanagement GmbH, 2017 – 2021]

[4] Richtlinie für die Anlage von Landstraßen (RAL) [FGSV, 2012]

[5] Richtlinie für Lichtsignalanlagen (RiLSA) [FGSV, 2015]

[6] Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS) [FGSV, 2015]

[7] Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) [FGSV, 2006]

[8] Verkehrsuntersuchung „Schaffung einer neuen Straßenverbindung zwischen Gneversdorfer Weg und Teutendorfer Weg nördlich der Eisenbahngleise“ [Hansestadt Lübeck, 2019]

[9] Verkehrstechnische Untersuchung Erschließung B-Plan 32.14.00 „Auf dem Baggersand / Hafenquartier“ [IB Masuch & Olbrisch, 2016]

[10] Hafenentwicklungsplan Lübeck 2030 [Lübeck Port Authority, 2020]

[11] Preisindizes für Bauwerke, Ingenieurbau, Instandhaltung [Statistisches Bundesamt, Januar 2025]

1 Allgemeines

1.1 Veranlassung

Nachdem der Hansestadt Lübeck im Jahr 2023 eine Machbarkeitsstudie über insgesamt 7 Varianten (V0 bis V6) geliefert wurde, wurde durch die Travemünder Bürgerschaft entschieden eine weitere Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, um weitere Varianten untersuchen zu lassen.

Es wurden mögliche Linienführungen der zusätzlichen Varianten 7 und 8 als Handskizzen von der Travemünder Bürgerschaft an Inros Lackner übergeben, welche die Grundlagen dieser Untersuchung darstellten. Die Varianten können, in optisch aufbereiteter Form, der Anlage 1 entnommen werden.

1.2 Aufgabenstellung

Ziel dieser Untersuchung sind folgende Punkte:

- die Findung einer bedarfsgerechten Anbindung Travemündes

- die Findung von Verknüpfungspunkten mit dem Straßen- und Wegenetz

- die Prüfung der Leistungsfähigkeit der angrenzenden / betroffenen Knotenpunkte.

-Ermittlung grob geschätzter Baukosten

Neben der technischen Bearbeitung sind die Begleitung und Unterstützung des AG zur Vorstellung in der Öffentlichkeit ein wichtiger Punkt für eine erfolgreicher Planung.

1.3 Methodik

Es wurde das bereits genutzte Verkehrsnetzmodell aus den vorherigen Machbarkeitsstudien herangezogen und um die Varianten 7; 8A und 8B für den Prognosehorizont 2035 erweitert. Die Netzkalkulationen sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Die Planfälle 2035 (P7, P8A und P8B) wurden jeweils mit dem Plannullfall 2035 (P0) verglichen und Differenznetze erzeugt, welche die Verkehrsmengenverlagerungen der jeweiligen Variante ersichtlich machen (siehe Anlage 3).

Die aus den Netzkalkulationen ermittelten Tagesverkehrsmengen / Verkehrsverteilungen je Variante (7; 8A und 8B) bilden die Grundlage der Leistungsfähigkeitsprüfung der betroffenen Knotenpunkte für die jeweilige Variante. Die Knotenpunktbelastungen während der Spitzenstunde werden mit 10% der DTV-Werte kalkuliert.

Im Weiteren wurde die technische / bauliche Umsetzbarkeit der Varianten grob geprüft und eine Grobkostenermittlung je Variante durchgeführt.

Es wurden die Varianten 7; 8A und 8B mit der „bisherigen Vorzugsvariante 5“ hinsichtlich unterschiedlicher Faktoren in einer Abwägungsmatrix miteinander verglichen (siehe Anlage 8). Ziel dieser Untersuchung war es eine Bewertung der unterschiedlichen Varianten zu ermitteln und eine Vorzugsvariante festzustellen.

2 Darstellung der Varianten

2.1 Variante 7

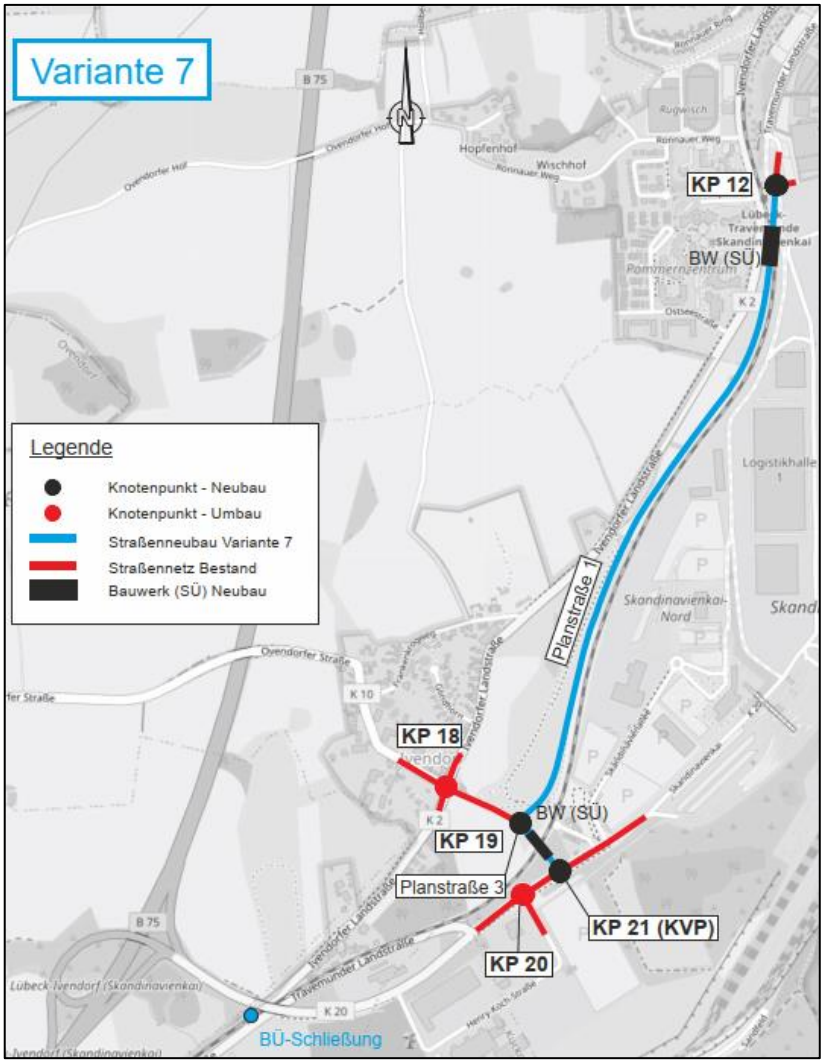


Abbildung 1 Variante 7

Basierend auf den Handskizzen der Travemünder Bürgerschaft beginnt die Variante 7 am Nordtor des Hafengebietes (Planstraße 1, KP 12). Hier wird der Bau eines neuen Anschlussknotenpunktes notwendig. Die Variante 7 wird mit einem Straßenüberführungsbauwerk (SÜ) über die Trasse der DB geführt. Im weiteren Verlauf wird sie parallel zur Bahntrasse auf der Westseite geführt. Eine Ortsbesichtigung gab Aufschluss über den örtlichen Geländeverlauf. Die neue Straßenverbindung liegt zwischen der Bahntrasse im Osten und einem Erdwall im Westen. Der Erdwall mindert die schalltechnische Belastung in Richtung Westen, wo sich ein Wohngebiet (Ivendorf) befindet.

Im Süden wird die Variante 7 mit Hilfe eines weiteren Straßenüberführungsbauwerks und einer weiteren Straßenverbindung (Planstraße 3) an das bestehende Straßennetz angeschlossen.

Der Bahnübergang (BÜ) Ivendorfer Landstr. / Travemünder Landstr. wurde im Zusammenhang mit der Variante 7 straßenseitig dauerhaft geschlossen.

Im Zuge der Variante 7 sind neue Knotenpunkte zu bauen bzw. bestehende Knotenpunkte anzupassen. Die Abbildung 1 zeigt den beschriebenen Verlauf der Variante 7 und die in Zusammenhang stehenden Knotenpunkte und Überführungsbauwerke.

2.2 Variante 8A

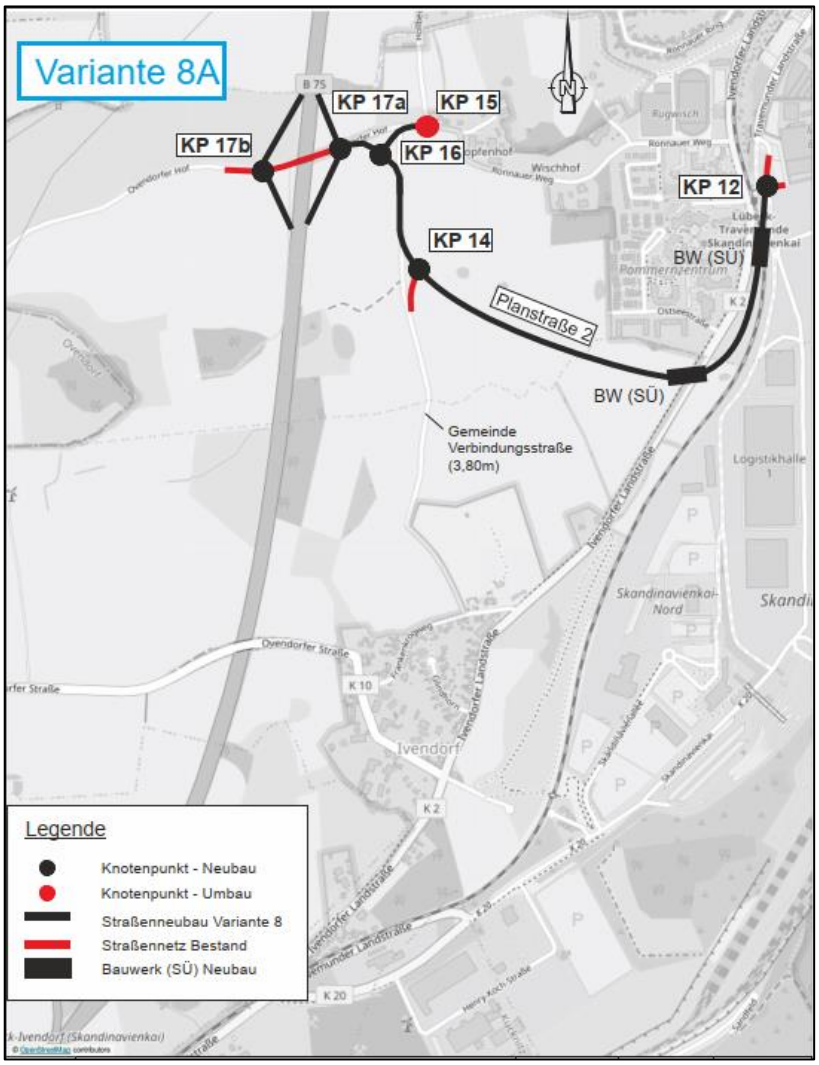


Abbildung 2 Variante 8A

Die Variante 8A beginnt ebenfalls am Nordzugang des Hafengeländes. Die Planstraße 2 quert mit Hilfe von zwei neu zu bauenden Straßenüberführungsbauwerken die Bahntrasse der DB und die Ivendorfer Landstraße und verläuft in Ost-West-Ausrichtung. Die Abbildung 2 zeigt den Verlauf der Planstraße 2. Die Planstraße 2 wird an die Gemeindeverbindungsstraße und den Rönnauer Weg angeschlossen. Anschlüsse werden über mehrere neu zu bauenden und anzupassenden Knotenpunkte realisiert. Für die B75 ist eine neue Anschlussstelle vorgesehen. Hier wurde von einer Rampenlösung ausgegangen.

2.3 Variante 8B

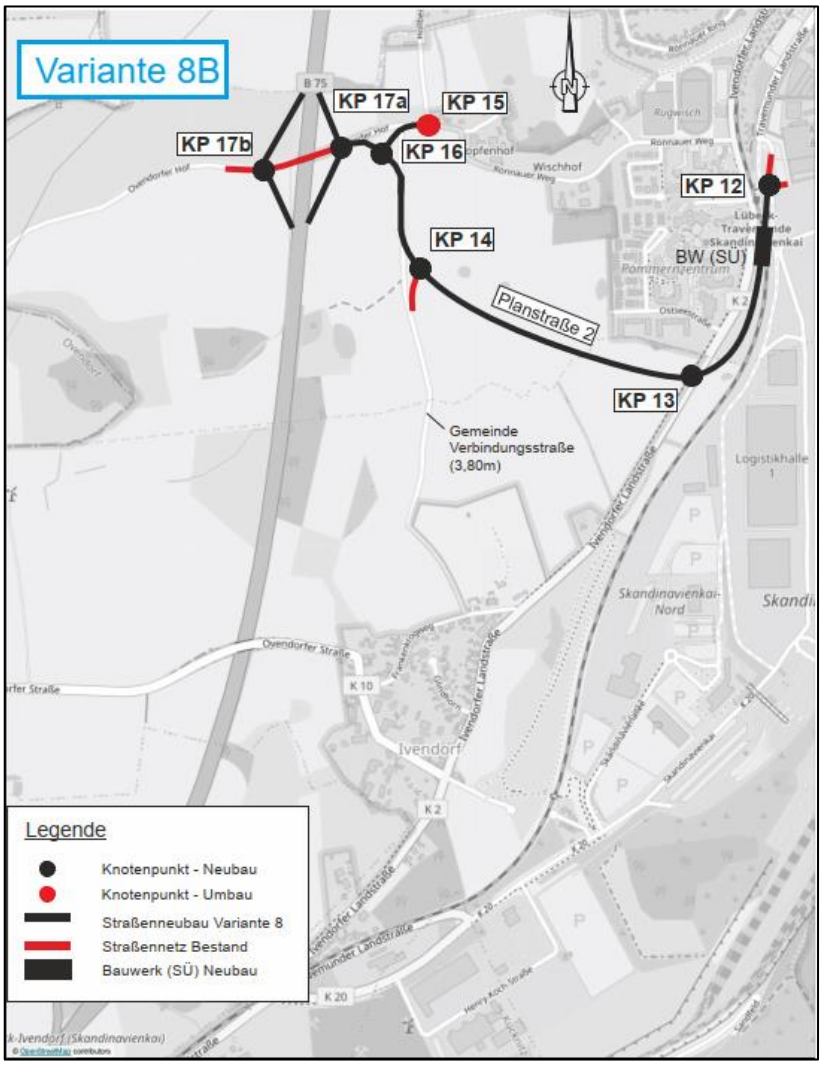


Abbildung 3 Variante 8B

Die Variante 8B entspricht dem Verlauf der Variante 8A, mit dem Unterschied, dass die Ivendorfer Landstraße nicht mit Hilfe eines Überführungsbauwerkes gequert wird. Da Überführungsbauwerke kostenintensive und bautechnologisch aufwendige Ingenieurbauwerke sind, wurde die zusätzliche Variante 8B geschaffen, um eine kostentechnisch angepasste Variante zu erhalten und zu überprüfen. Es sind Knotenpunkte entsprechend der Darstellung neu zu schaffen bzw. anzupassen. Die Planstraße 3 ist in Abbildung 3 dargestellt.

4 Verkehrliche Veränderungen der Varianten

Nachdem die Varianten 7, 8A und 8B in das verwendete Verkehrsnetzmodell eingearbeitet wurden, konnten die verkehrlichen Effekte 2035 jeder Variante und die allgemeine Verkehrsmengensteigerung ermittelt werden. Die Tagesverkehrswerte bildeten die Grundlage der Leistungsfähigkeitsprüfung der Knotenpunkte.

Die Verkehrsnetzkalkulationen und die Differenznetze für das Prognosejahr 2035 können der Anlage 2 und 3 entnommen werden.

4.1 Plannullfall 2035 – P0

Die Abbildung 4 zeigt die absolute tägliche Verkehrsbelastung für das Prognosejahr 2035 im Travemünder Straßennetz, angegeben in Kfz/24h.

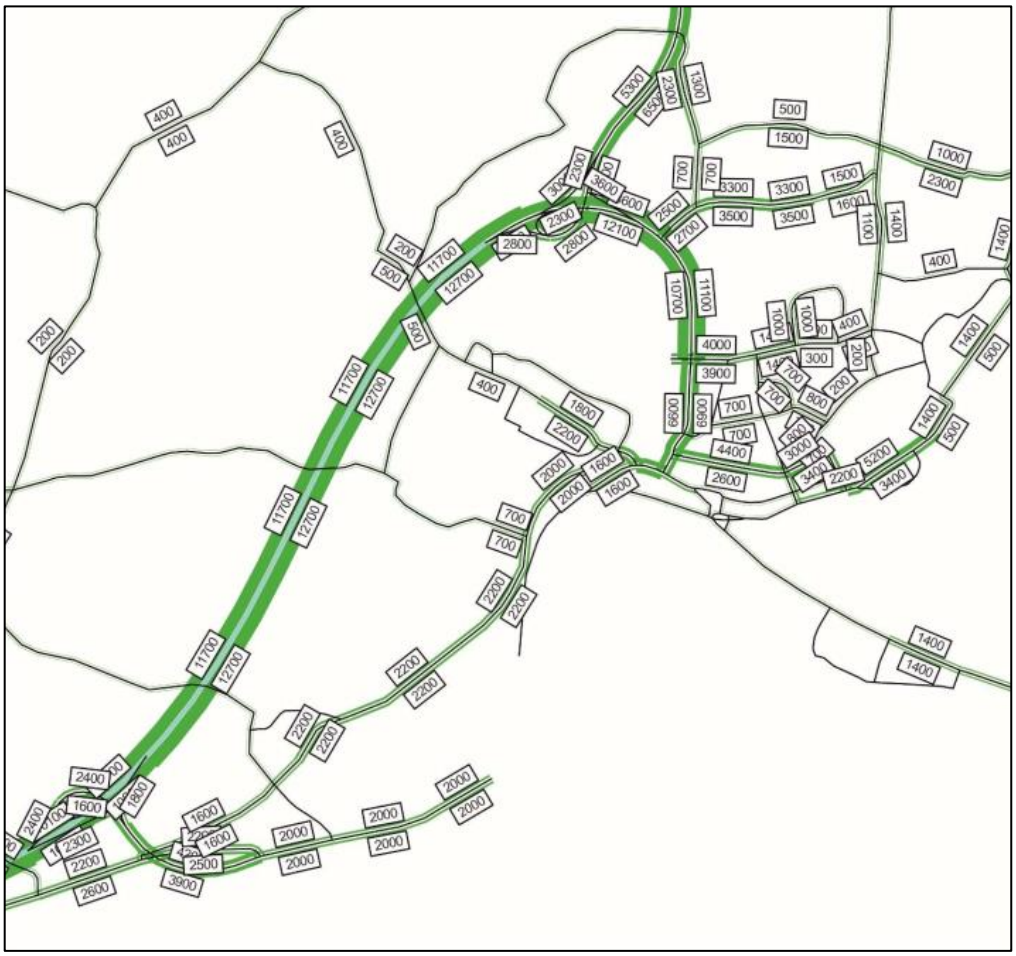


Abbildung 4 Verkehrsnetzbelastung P0 [Kfz/24h]

Für die weitere Untersuchung diente P0 als Referenz, um die Differenznetze der einzelnen Planfälle ermitteln zu können.

4.2 Planfall 2035 – P7

Die Abbildung 5 zeigt die absolute Verkehrsbelastung der V7 im Travemünder Straßennetz. angegeben in Kfz/24h.

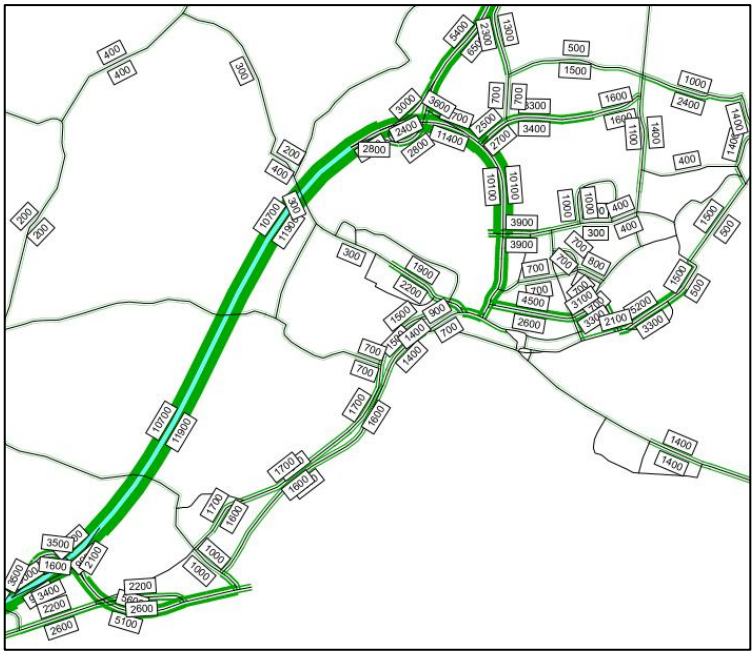


Abbildung 5 Verkehrsnetzbelastung P7 [Kfz/24h]

Um die verkehrlichen Effekte / Verlagerungen der Variante 7 festzustellen, wurde eine Differenzrechnung von P0 zu P7 durchgeführt. Das Ergebnis dieser Differenzrechnung ist in Abbildung 6 dargestellt und zeigt die verkehrlichen Verlagerungen (rot = zusätzliche Belastung / grün = Entlastung).



Abbildung 6 Differenznetz P7 zu P0 [Kfz/24h]

Es ist zu erkennen, dass sich auf der B75 eine Entlastung einstellt, die bis ins Ortszentrum reicht. Die Knotenpunkte im Zentrum werden durch die neue V7 entlastet, da sich Verkehrsmengen auf die neue Variante 7 / Planstraße 1 verlagern und das Ortszentrum von Süden anfahren.

4.3 Planfall 2035 – P8A

Die Abbildung 7 zeigt die absolute Verkehrsbelastung der V8A im Travemünder Straßennetz 2035, angegeben in Kfz/24h (s. Anlage

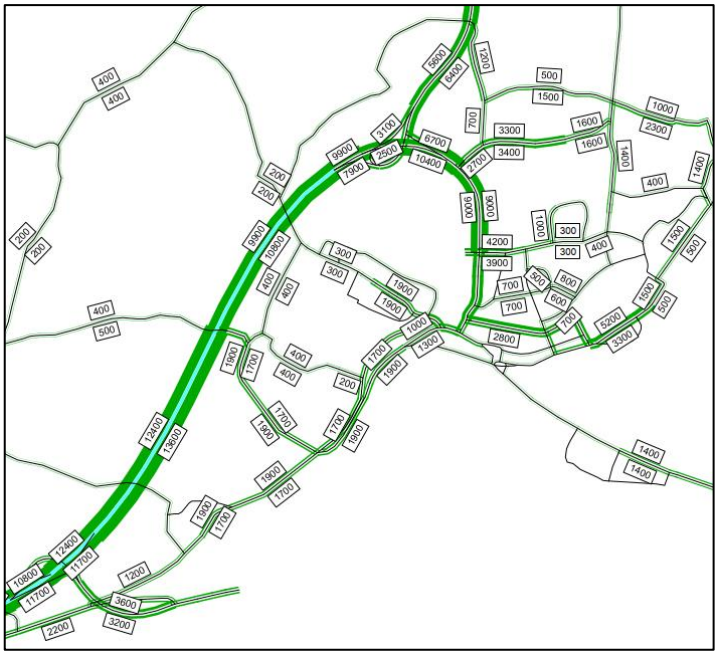


Abbildung 7 Verkehrsnetzbelastung P8A [Kfz/24h]

Um die verkehrlichen Effekte / Verlagerungen der Variante 8A festzustellen, wurde eine Differenzrechnung von P0 zu P8A durchgeführt. Das Ergebnis dieser Differenzrechnung ist in Abbildung 8 dargestellt und zeigt die verkehrlichen Verlagerungen.

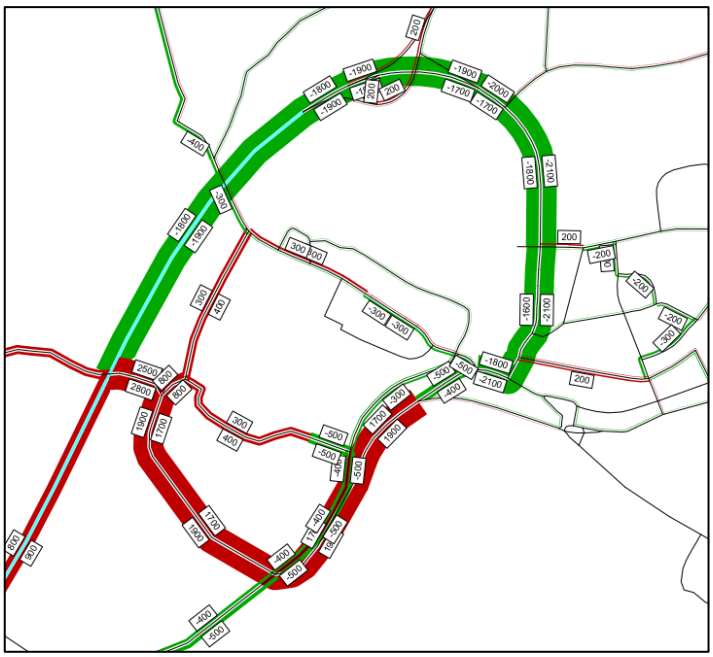


Abbildung 8 Differenznetz P8A zu P0 [Kfz/24h]

Es ist zu erkennen, dass sich auf der B75 ab der neuen Anschlussstelle eine Entlastung einstellt, die bis ins Ortszentrum reicht. Die Knotenpunkte im Zentrum werden durch die neue V8A entlastet, da sich Verkehrsmengen auf die neue Straßenverbindung verlagern und das Zentrum von Süden anfahren.

4.4 Planfall 2035 – P8B

Die Abbildung 9 zeigt die absolute Verkehrsbelastung der V8B im Travemünder Straßennetz, angegeben in Kfz/24h.

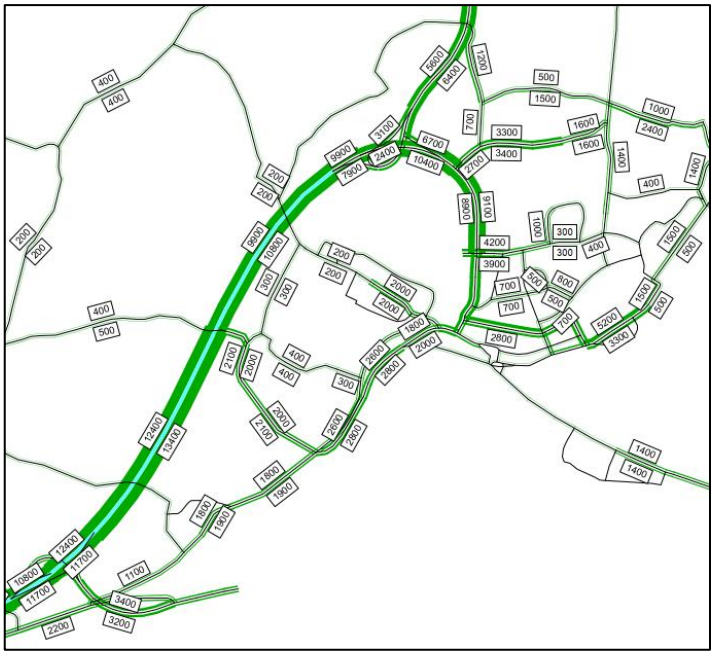


Abbildung 9 Verkehrsnetzbelastung P8B [Kfz/24h]

Um die verkehrlichen Effekte / Verlagerungen der Variante 8A festzustellen, wurde eine Differenzrechnung von P0 zu P8A durchgeführt. Das Ergebnis dieser Differenzrechnung ist in Abbildung 10 dargestellt und zeigt die verkehrlichen Verlagerungen.

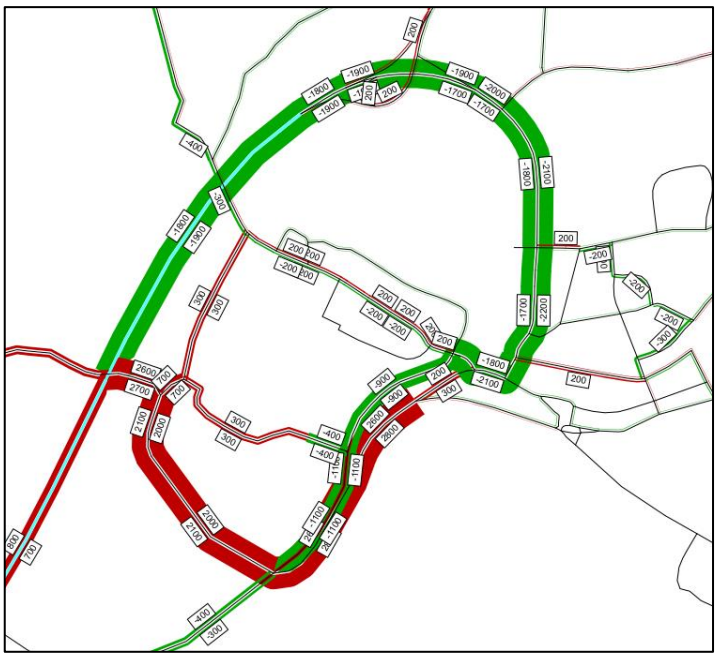


Abbildung 10 Differenznetz P8B zu P0 [Kfz/24h]

Es ist zu erkennen, dass sich auf der B75 ab der neuen Anschlussstelle eine Entlastung einstellt, die bis ins Ortszentrum reicht. Die Knotenpunkte im Zentrum werden durch die neue V8B entlastet, da sich Verkehrsmengen auf die neue Straßenverbindung verlagern und das Zentrum von Süden anfahren.

4.5 Leistungsfähigkeitsnachweis Knotenpunkte

Die Leistungsfähigkeitsprüfung wurde sowohl für die Knotenpunkte des Bestandes als auch für die neu entstehenden Knotenpunkte der Planfälle 7; 8A und 8B durchgeführt.

Tabelle 1 Übersicht betroffene Knotenpunkte

Variante	KP Bestand	Straßen	LSA / vorfahrtgeregelt
Bestand	KP1	Travemünder Landstraße / Ivendorfer Landstraße	Vorfahrtgeregelt / BÜ
Bestand	KP2	Gneversdorfer Weg (B75) / Howingsbrook	LSA
Bestand	KP3	Gneversdorfer Weg (B75) / Moorredder / Am Dreilingsberg	LSA
Bestand	KP4	Gneversdorfer Weg (B75) / Mühlenberg	LSA
Bestand	KP5	Gneversdorfer Weg (B75) / Vogteistraße	Vorfahrtgeregelt / BÜ
Bestand	KP6	B75 / Travemünder Landstraße / Torstraße	LSA
Bestand	KP7	Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg	LSA
Bestand	KP8	Ivendorfer Landstraße / Teutendorfer Weg / An der Bäk	Vorfahrtgeregelt
Bestand	KP9	Anschlussknotenpunkt Variante 5	
Bestand	KP10	Anschlussknotenpunkt Variante 5	
Bestand	KP11	K20 Travemünder Landstraße / Travemünder Landstraße	Vorfahrtgeregelt
Variante	KP Planfall	Straßen	LSA / vorfahrtgeregelt
V8A + V8B	KP12	Travemünder Landstraße / Planstraße 1	Vorfahrtgeregelt
V8B	KP13	Ivendorfer Landstraße / Planstraße 2	Vorfahrtgeregelt
V8A + V8B	KP14	Gemeindeverbindungsstraße / Planstraße 2	Vorfahrtgeregelt
V8A + V8B	KP15	Rönnauer Weg / Hollbeck / Planstraße 2	Vorfahrtgeregelt
V8A + V8B	KP16	Rönnauer Weg / Planstraße 2	Vorfahrtgeregelt
V8A + V8B	KP17a	Ovendorfer Hof / AS B75 (Ost)	Vorfahrtgeregelt
V8A + V8B	KP17b	Ovendorfer Hof / AS B75 (West)	Vorfahrtgeregelt
V7	KP18	Ivendorfer Landstraße / Ovendorfer Straße	Vorfahrtgeregelt
V7	KP19	Ovendorfer Straße / Planstraße 1 / Planstraße 3	Vorfahrtgeregelt
V7	KP20	Travemünder Landstraße / Henry-Koch-Straße	Vorfahrtgeregelt
V7	KP21 (KVP)	Travemünder Landstraße / Planstraße 3	Vorfahrtgeregelt

Als maßgebliches Kriterium für die „Qualitätsbeurteilung des Verkehrsablaufs an Knotenpunkten“ ist nach HBS 2015 die Wartezeit der Kfz herangezogen worden. Die Leistungsfähigkeit wird dabei durch die Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs (QSV) angegeben und wird mit dem Wertebereich A (sehr gut) bis F (überlastet) beschrieben.

QSV	Wartezeiten am Knotenpunkt (bzw. Sättigungsgrad x)				Beschreibung des Verkehrsablaufs	
	mit LSA		ohne LSA			
	Kfz	Rad1 / Fuß	Kfz / Rad2	Rad3 / Fuß		
A	≤ 20s	≤ 30s	≤ 10s	≤ 5s	sehr gut	nahezu keine Behinderungen; sehr geringe Wartezeiten
B	≤ 35s	≤ 40s	≤ 20s	≤ 10s	gut	geringe Beeinflussung der wartepflichtigen Kraftfahrzeuge
C	≤ 50s	≤ 55s	≤ 30s	≤ 15s	zufrieden-stellend	spürbare Wartezeiten; geringe, kurzzeitige Staubildungen
D	≤ 70s	≤ 70s	≤ 45s	≤ 25s	ausreichend	höhere Wartezeiten, Staubildung; noch stabiler Verkehrszustand
E	> 70s	≤ 85s	> 45s	≤ 35s	mangelhaft	Kapazität wird erreicht: hohe Wartezeiten, ständig zunehmender
F	x ≥ 1	> 85s	x ≥ 1	> 35s	ungenügend	Überlastung: sehr hohe Wartezeiten, stän-dig zunehmender Stau

Abbildung 11 Qualitätsstufen des Verkehrsablaufs nach HBS 2015 für Knotenpunkte

Die Überprüfung der Leistungsfähigkeiten lieferte folgende Ergebnisse (Tabelle 2):

Tabelle 2 Übersicht Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Planfälle 2035

KP	QSV P0	QSV P5	QSV P7	QSV P8A	QSV P8B
1 (Bahnübergang Ivendorfer Str.)	B	x (Schließung BÜ)	x Schließung BÜ)	A	A
2	B	B	A	B	B
3	F	F	F	F	F
4	C	B	B	B	B
5	D	D	F	D	D
6	D	B	B	B	B
7	C	B	B	B	A
8	C	C	B	B	A
9 (Anschlussknoten Nord V5)	x	C	x	x	x
10 (Anschlussknoten Süd V5)	x	C	x	x	x
11	B	A	C	A	A
12	x	x	A	A	A
13	x	x	x	x	A
14	x	x	x	A	A
15	x	x	x	A	A
16	x	x	x	A	A
17a	x	x	x	A	A
17b	x	x	x	A	A
18	x	x	A	x	x
19	x	x	A	x	x
20	x	x	B	x	x
21 (KVP)	x	x	A	x	x

Die Tabelle 2 zeigt die Ergebnisse der überprüften Knotenpunkte je Variante, wobei Variante 0 den unveränderten Bestand der Zukunft darstellt und Variante 5 die Vorzugsvariante der vorangegangenen verkehrstechnischen Untersuchungen ist. P0 und P5 dienen als Referenz, um P7, P8A und P8B mit den Ergebnissen aus den vorangegangenen Untersuchungen vergleichen zu können. Detaillierte Informationen zu den Knotenpunkten und deren Leistungsfähigkeiten für P7, P8A und P8B können den Anlagen 5; 6 und 7 entnommen werden.

Die Tabelle 2 zeigt, dass die Variante 8B unter Belastung der ermittelten Verkehrsmengen der Prognose 2035 die leistungsfähigste der untersuchten Straßenverbindungen ist. Sie weist die besten LF-Werte an den untersuchten Knotenpunkten auf.

KP 3 ist, trotz der Entlastungseffekte durch die neuen Anbindungen, in jeder der untersuchten Varianten nicht leistungsfähig. Hier wird eine Optimierung vorgeschlagen, um einen leistungsfähigen Verkehrsablauf herzustellen. In der Machbarkeitsstudie vom 16.06.2023 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit aufgezeigt.

KP 5 ist in Variante 7 nicht leistungsfähig. Dieser Knotenpunkt muss bei Realisierung einer Variante 7 optimiert werden, um die LF wieder herzustellen.

5 Straßenausstattung der Varianten 7, 8A und 8B

Die Planstraßen der Varianten 7, 8A und 8B wurden mit einer Fahrbahnbreite von 8,0 m und einer Randstreifenbreite von 1,5 m je Seite in Anlehnung an den Regelquerschnitt RQ 11 nach **[4]** angenommen.

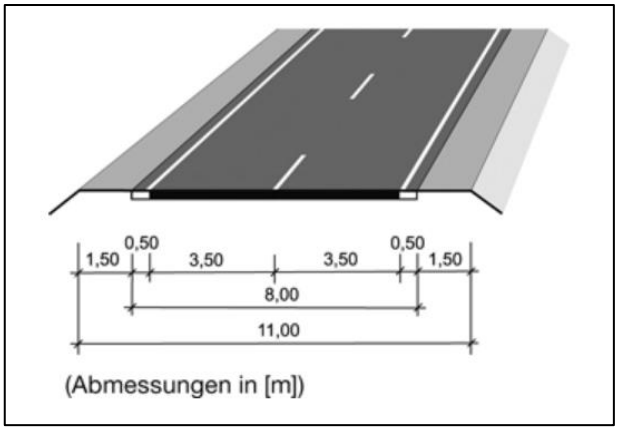


Abbildung 12 Regelquerschnitt RQ 11 nach RAL

Die Nebenanlagen wurden mit 3 m Breite kalkuliert. Hinzu kommt noch die Böschung, welche mit 1 m Breite angenommen wurde. In Summe beträgt der angenommene Querschnitt 15,00 m.

Die Straßenausstattung richtet sich nach den üblichen Anforderungen von Stadt- bzw. Landstraßen (Markierung, Beleuchtung, Beschilderung), wird für die überschlägliche Kostenschätzung nicht berücksichtigt.

Die Kennwerte der vorliegenden Baugrundgutachten weisen auf stark differenzierte Bodenstrukturen mit sehr unterschiedlicher Tragfähigkeit hin. Um Risiken aus dem früheren Planungsstand hinsichtlich der baulichen Gestaltung der Ing-Bauwerke zu minimieren, sind wir im Weiteren von Tiefgründungen der Ing-Bauwerke ausgegangen.

5.1 Variante 7

Die Bauarbeiten für Variante 7 umfassen Erd-, Tief-, Straßen- und Ingenieurbauarbeiten. Zusätzlich sind die Umverlegung bestehender Leitungen und die Installation von Entwässerungssystemen erforderlich. Die üblichen baubedingten Maßnahmen, einschließlich landschaftspflegerischer Ausgleichsmaßnahmen, werden anteilig berücksichtigt.

In der Variante 7 wird die Straße in topographisch bewegtem Gelände gebaut, wobei aufgrund des steilen Geländes und der schiefwinkligen Kreuzungspunkte mit der DB-Strecke erhebliche Erdarbeiten erforderlich werden. Die Trasse wird komplexe Ingenieurbauwerke einschließlich Brücken und Stützmauern umfassen. Der Damm westlich der Planstraße wird die Lärmbelastung der Planstraße für das Wohngebiet von Ivendorf verringern. Innerhalb des bestehenden Straßennetzes werden sowohl Knotenpunktanpassungen als auch Knotenpunktneubauten notwendig.

5.2 Variante 8A

Bei Variante 8A sind ähnliche Erd- und Tiefbauarbeiten erforderlich, wobei zusätzlich zwei Straßenüberführungen über die DB-Bahnlinie und die Ivendorfer Landstraße gebaut werden müssen. Wie bei Variante 7 folgt die Straßenführung einem komplexen topografischen Verlauf, was erhebliche technische Herausforderungen mit sich bringt. Der Bau neuer Knotenpunkte und die Anpassung bestehender Knotenpunkte im Bereich des Rönnauer Wegs werden ebenfalls zu den Gesamtkosten beitragen. Es wird eine neue Anschlussstelle vorgesehen, welche die B75 mit der Planstraße 2 verbindet, was sich in den Kosten und der baulichen Komplexität der Variante widerspiegelt. Darüber hinaus muss mit Leitungsverlegungen und dem Bau von Entwässerungsanlagen gerechnet werden. Der Anschluss an die B75 wurde als Parallelrampenlösung angenommen.

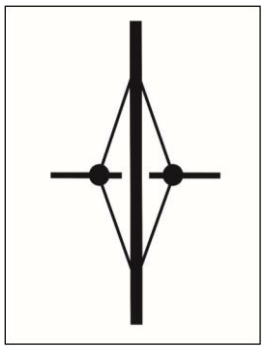


Abbildung 13 Systemskizze direkter Rampentyp planfreier Knotenpunkt (nach RAL)

5.3 Variante 8B

Variante 8B entspricht dem Verlauf der Variante 8A, mit dem Unterschied, dass der KP13 als plangleicher Knotenpunkt vorgesehen wurde. Obwohl die Variante 8B die Kosten aufgrund der Vermeidung komplexer kostenintensiver Überführungsbauwerke senkt, erfordert Variante 8B dennoch umfangreiche Erd- und Tiefbauarbeiten sowie den Bau neuer Knotenpunkte als auch die Anpassung bestehender Knotenpunkte. Der Entwurf der Variante 8B konnte die Gesamtkosten im Vergleich zu Variante 8A senken, wird jedoch bei Realisierung immer noch mit anspruchsvollen technischen Herausforderungen konfrontiert sein, insbesondere in Bezug auf topografische Anpassungen und die erforderlichen Anpassungen des Straßennetzes. Es wird eine neue Anschlussstelle vorgesehen, welche die B75 mit der Planstraße 2 verbindet, was sich in den Kosten und der baulichen Komplexität der Variante widerspiegelt. Darüber hinaus muss mit Leitungsverlegungen und dem Bau von Entwässerungsanlagen gerechnet werden. Der Anschluss an die B75 wurde als Parallelrampenlösung angenommen.

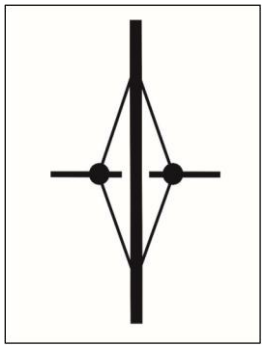


Abbildung 14 Systemskizze direkter Rampentyp planfreier Knotenpunkt (nach RAL)

5.4 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg

Unabhängig der zu untersuchenden Varianten wurde IL beauftragt eine Einzelbaumaßnahme in die Untersuchung mit aufzunehmen. Die Baumaßnahme hat das Ziel die aktuelle Verkehrssituation am Bahnübergang Gneversdorfer Weg zu verbessern, denn auf Basis von Erfahrungsberichten aus der Bevölkerung Travemündes, soll es während der Schrankenschließzeiten zu langen Rückstaus kommen, die sich durch das Ortszentrum erstrecken. Dieser Rückstau führe zu Überstauungen benachbarter Knotenpunkte und mindere die Leistungsfähigkeit des Verkehrsablaufs in diesem Bereich. Durch die Schließung des Bahnüberganges und den Bau einer neuen Straßenverbindung soll die Leistungsfähigkeit auf dem Gneversdorfer Weg unabhängig des Bahnverkehrs verbessert werden. Die Linienführung der neuen Straßenverbindung ist in Abbildung 15 dargestellt.

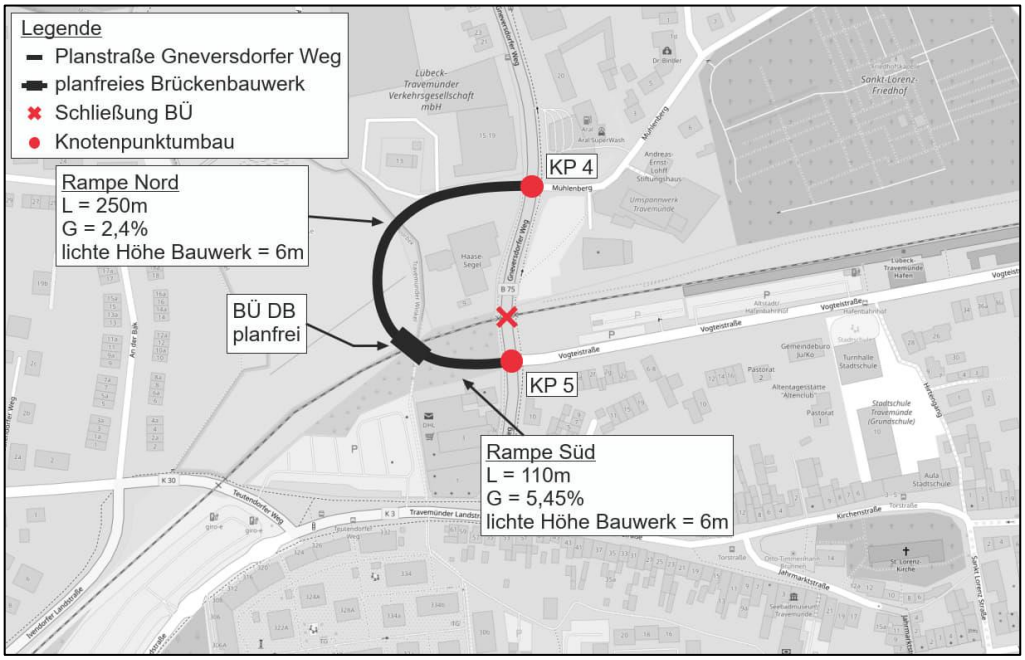


Abbildung 15 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg

Die neue Straßenverbindung wird mit einer Fahrstreifenbreite von 3,50 m in Anlehnung an den Regelquerschnitt RQ 11 (Abbildung 16) und einer Länge von ca. 360 m angenommen. Das Bankett beträgt 1,50 m je Seite. Das Maß der Böschungen wurde mit 1,00 m Breite angenommen.

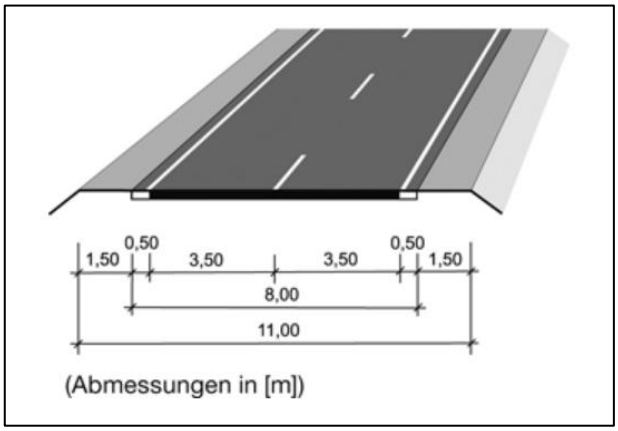


Abbildung 16 Regelquerschnitt RQ 11 nach RAL

Die Nebenanlage wurde als einseitiger gemeinsamer Geh- und Radweg in einer Breite von 3,00 m angenommen. Somit ergibt sich eine Gesamtbreite von 15,00 m (Straße + Nebenanlage).

Die Knotenpunkte 4 und 5 wurden als vorfahrtgeregelte und als signalisierte Knotenpunkte untersucht. Es wurden die Verkehrsmengen der unterschiedlichen Planfälle entsprechend umgelegt und zur Prüfung verwendet.

Im vorfahrtgeregelten Zustand erlangen die Knotenpunkte eine ungenügende Leistungsfähigkeit (QSV F). Im Folgeschritt wurden die Knoten mit automatisch erzeugten Signalzeitenplänen geprüft. Hier wurde festgestellt, dass sich unter dem Einsatz von LSAen die Leistungsfähigkeit verbessert (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3 Leistungsfähigkeiten KP4 und KP5 in Prognosezustand

KP	P0		P7		P8A		P8B	
	vorfahrtgeregelt	LSA	vorfahrtgeregelt	LSA	vorfahrtgeregelt	LSA	vorfahrtgeregelt	LSA
KP 4	F	D	F	D	F	D	F	D
KP 5	F	E	F	D	F	D	F	D

Die Ergebnisse der jeweiligen Planfälle geben ein erstes Indiz zu den Leitungsfähigkeiten an den beiden Knotenpunkten. Es kann festgestellt werden, dass eine zusätzliche Anbindung in Form von Variante 7 oder 8 eine gute Leistungsfähigkeitssteigerung im Ortskern mit sich bringt.

6 Flächeninanspruchnahme

Bei Errichtung einer öffentlich nutzbaren Straßenverbindung entstehen abgeschätzte Flächenbedarfe folgender Größe (inkl. Knotenneu- und -umbau):

Variante 7:

- Breite Straßenquerschnitt (inkl. Nebenanlage) 15,00 m
- Länge Strecke 1.700 m
- Fläche Verkehrsanlage Straßenneubau: ca. 30.000 m²

Variante 8A / 8B:

- Breite Straßenquerschnitt (inkl. Nebenanlage) 15,00 m
- Länge Strecke 1.700 m
- Fläche Verkehrsanlage Straßenneubau ca. 25.500 m²

Einzelbaumaßnahme Gneversdorfer Weg:

- Breite Straßenquerschnitt (inkl. Nebenanlage) 15,00 m
- Länge Strecke 360 m
- Fläche Verkehrsanlage Straßenneubau: ca. 5.400 m²

7 Kosten

7.1 Varianten 7, 8A und 8B

Die Kosten für die Maßnahmen der Errichtung einer neuen Straßenverbindung belaufen sich für die Variante 7; 8A und 8B auf die in Tabelle 4 gezeigten Werte. Nach aktuellem Kenntnisstand entstehen Kosten für Grunderwerb.

Tabelle 4 Grobe Kostenschätzung der Varianten 7; 8A und 8B im Vergleich zur Variante 5

Lfd. Nr.	Kostenschätzung	Var. 5 TEUR	Var. 7 TEUR	Var. 8A TEUR	Var. 8B TEUR
	Kostengruppen Varianten V5, V7, V8A, 8B				
1	Grunderwerb	550,00	5.100,00	4.355,00	4.355,00
2	Verkehrsanlagen	1.696,00	5.305,00	10.555,00	11.055,00
3	ING-Bauwerke	0,00	28.800,00	25.200,00	18.000,00
4	Umwelt; landschaftspflegerische Ausgleichs-maßnahmen	100,00	100,00	100,00	100,00
	Zwischensumme	**2.346,00**	**39.305,00**	**40.210,00**	**33.510,00**
	Kosten Netto	2.346,00	39.305,00	40.210,00	33.510,00
	Umsatzsteuer 19 v. H.	445,74	7.467,95	7.639,90	6.366,90
	Kosten Brutto	2.791,74	46.772,95	47.849,90	39.876,90
	Kosten Brutto (gerundet)	**2.800,00**	**46.800,00**	**47.900,00**	**39.900,00**

Hinweis:

Für Variante 5 (Machbarkeitsstudie 2. Anbindung Travemünde, 16.06.2023) musste die grobe Kostenschätzung angepasst werden, da sich die Inflationswerte der vergangenen Jahre auf die Baukosten der Verkehrsanlagen auswirken.

Auf Basis der Bauindizes **[11]** wurde die prozentuale Baukostensteigerung vom 2. Quartal 2023 bis zum 4. Quartal 2024 festgestellt und auf die geschätzten Kosten der Variante 5 angewendet. Das 2. Quartal des Jahres 2021 stellt den Basiswert (= 99 %) dar. Die Baupreisindizes haben sich wie folgt entwickelt (s. Tabelle 5):

Tabelle 5 Baukostensteigerung Straßenbau (Quelle: destatis.de, Auszug Baupreisindizes, 30.01.2025)

Jahr	Quartal	Baupreisindize [%]	prozentuale Veränderung zum Quartal des Vorjahres [%]
2021	Q2	99,00 %	-
2022	Q2	116,00 %	+ 17,0 %
2023	Q2	127,70 %	+ 11,7 %
2024	Q2	133,30 %	+ 5,6 %
2024	Q4	135,60 %	+ 2,3 %

Von Q2 2023 bis Q4 2023 wurde eine prozentuale Steigerung des Baupreisindizes von 19,6 % festgestellt. In der Machbarkeitsstudie vom 16.06.2023 wurden die Baukosten der Verkehrsanlagen für Variante 5 auf ca. 1 Mio EUR geschätzt. Wird die Preissteigerung berücksichtigt steigen die Kosten von 1 Mio. EUR auf ca. 1,196 Mio. EUR gegenüber Q2 2023. Das entspricht einer Mehraufwendung von ca. 196.000 EUR.

7.2 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg

Es wurde eine grobe Kostenermittlung für die Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg durchgeführt. Dazu wurde ein Bodenrichtwert von 400 EUR/m² ermittelt (Quelle: Digitaler Atlas Nord). Mit einer Gesamtbreite von 15 m und einer Länge von 360 m ergeben sich folgende grob abgeschätzte Kosten für die Einzelbaumaßnahme (siehe Tabelle 6):

Tabelle 6 Grobkostenschätzung Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg

Lfd. Nr.	Kostenschätzung	Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg TEUR
	Kostengruppen Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg	
1	Grunderwerb	2.016,00
2	Verkehrsanlagen	1.094,00
3	ING-Bauwerke	7.200,00
4	Umwelt; landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen	100,00
	Zwischensumme	**10.554,00**
	Kosten Netto	10.554,00
	Umsatzsteuer 19 v. H.	2.005,26
	Kosten Brutto	12.559,26
	Kosten Brutto (gerundet)	**12.600,00**

8 Fazit

In den vorangegangenen Untersuchungen wurde grundsätzlich festgestellt, dass das vorhandene Straßenhauptnetz in Travemünde bei Umsetzung einiger geringer Ausbaumaßnahmen an leistungskritischen Verkehrsanlagen unter den Bedingungen der städtebaulichen Erweiterungen in der Prognose 2035 leistungsfähig ist.

Anschließend erfolgte die Abwägung der Varianten 7, 8A und 8B im Abgleich mit der Variante 0 und Variante 5, unabhängig von der zuvor beschriebenen Feststellung.

Basierend auf den vergebenen Punkten und den in Zusammenhang stehenden grob geschätzten Baukosten ist die Variante 8B zu priorisieren.

Variante 8B führt zu einer besseren Verkehrsverteilung im Hauptstraßennetz Travemündes, da das Ortszentrum im Prognosezustand von Norden als auch von Süden angefahren werden kann. Verkehr auf der B75 in Richtung Osten / Priwall / Fähre, welcher nicht Travemünde als Ziel hat, muss nicht mehr durch das Ortszentrum geführt werden. Die spezielle Lage Travemündes (Randlage) kann durch eine 2. Anbindung verbessert werden, da Durchgangsverkehr um das Zentrum herumgeführt wird.

Der im Bestand hochbelastete Genversdorfer Weg wird entlastet, was den Leistungsfähigkeiten der Knotenpunkte zugutekommt. Der Knotenpunkt 3 ist trotz der Entlastungseffekte nicht leistungsfähig. Hier müssen Optimierungsmaßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsablaufs getroffen werden. Hierzu wurde in der vorangegangenen Machbarkeitsstudie aufgezeigt welche Möglichkeiten bestehen.

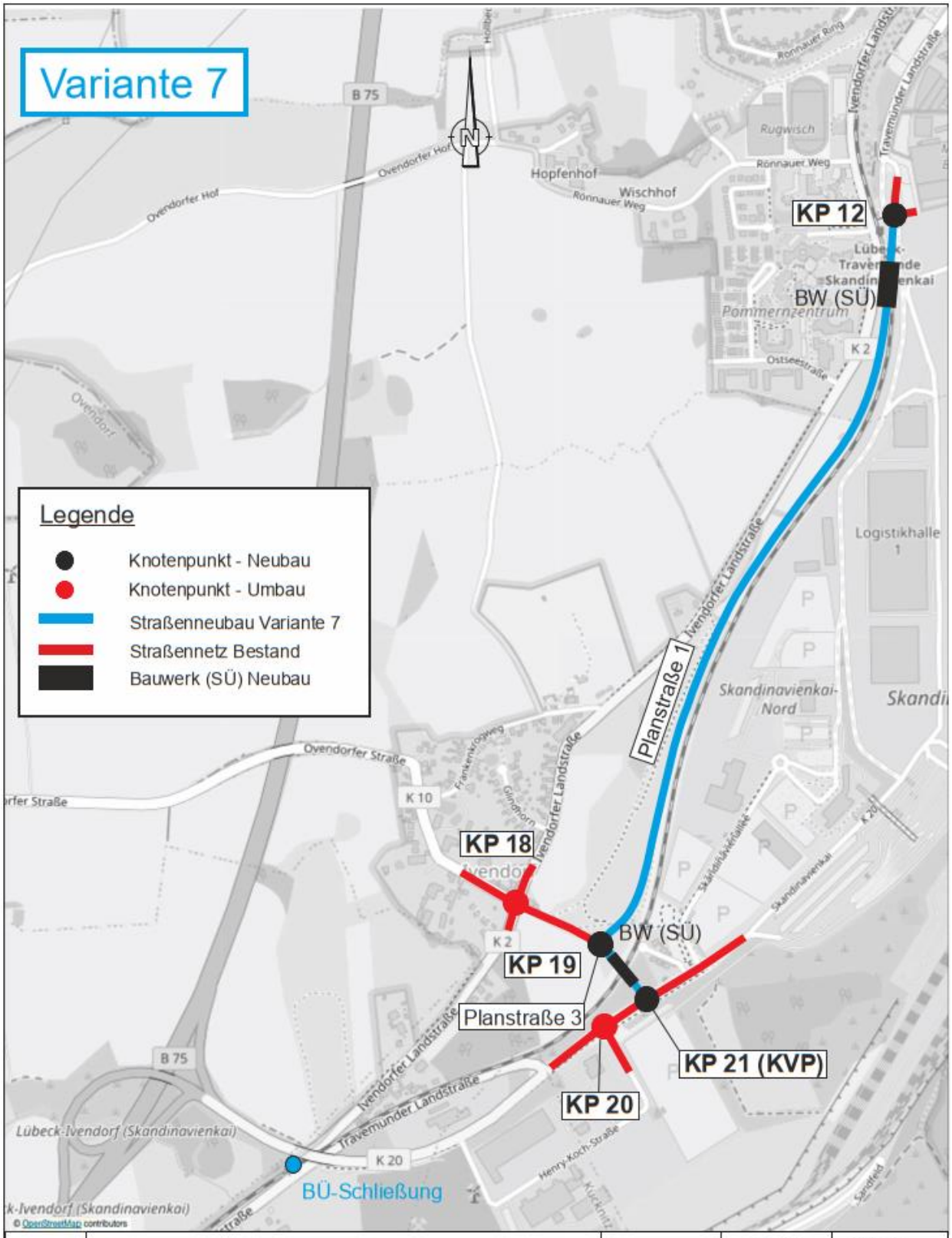
Verglichen mit Variante 5 erreicht die Variante 8B eine bessere Gesamtbewertung, ist allerdings auch kostenintensiver und bautechnisch aufwendiger als die Variante 5, da für Variante 8B Grunderwerb und Umweltausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Hinzu kommen Ingenieurbauwerke zur Überwindung der Bahninfrastruktur.

Es sind die verkehrlichen Effekte gegenüber den abgeschätzten Baukosten abzuwägen.

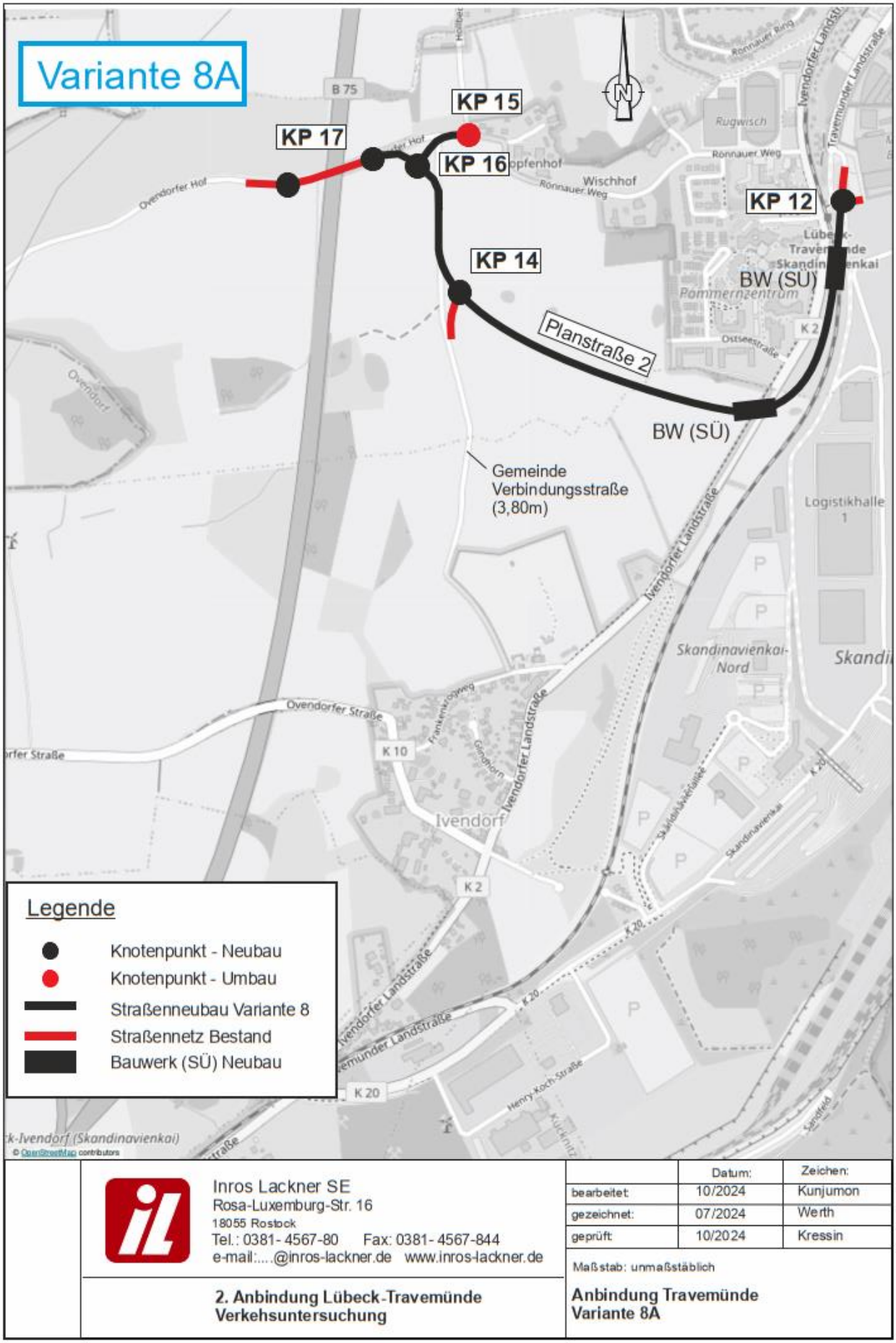
ANLAGEN

Anlage 01
-
Übersichtskarten
Varianten 7; 8A und 8B

Anlage 01-01


Variante 7
Legende
Knotenpunkt - Neubau
Knotenpunkt - Umbau
Straßenneubau Variante 7
Straßennetz Bestand
Bauwerk (SÜ) Neubau
KP 12
KP 18
KP 19
KP 20
KP 21 (KVP)
BW (SÜ)
BW (SÜ)
Planstraße 1
Planstraße 3
BÜ-Schließung
B 75
K 2
K 10
K 20
Ivendorfer Landstraße
Travemünder Landstraße
Ovendorfer Straße
Ovendorfer Hof
Hopfenhof
Wischhof
Rugwisch
Rönnauer Weg
Pommernzentrum
Ostseestraße
Logistikhalle 1
Skandinavienkai-Nord
Lübeck-Ivendorf (Skandinavienkai)
Henry-Koch-Straße
Sandfeld
Inros Lackner SE
Rosa-Luxemburg-Str. 16
18055 Rostock
Tel.: 0381- 4567-80 Fax: 0381- 4567-844
e-mail:.....@inros-lackner.de www.inros-lackner.de
2. Anbindung Lübeck-Travemünde
Verkehsuntersuchung
Datum: Zeichen:
bearbeitet: 09/2024 Kunjumon
gezeichnet: 09/2024 Gröning
geprüft: 09/2024 Gröning
Maßstab: unmaßstäblich
Anbindung Travemünde
Variante 7

Anlage 01-02



	Datum:	Zeichen:
bearbeitet:	10/2024	Kunjumon
gezeichnet:	07/2024	Werth
geprüft:	10/2024	Kressin

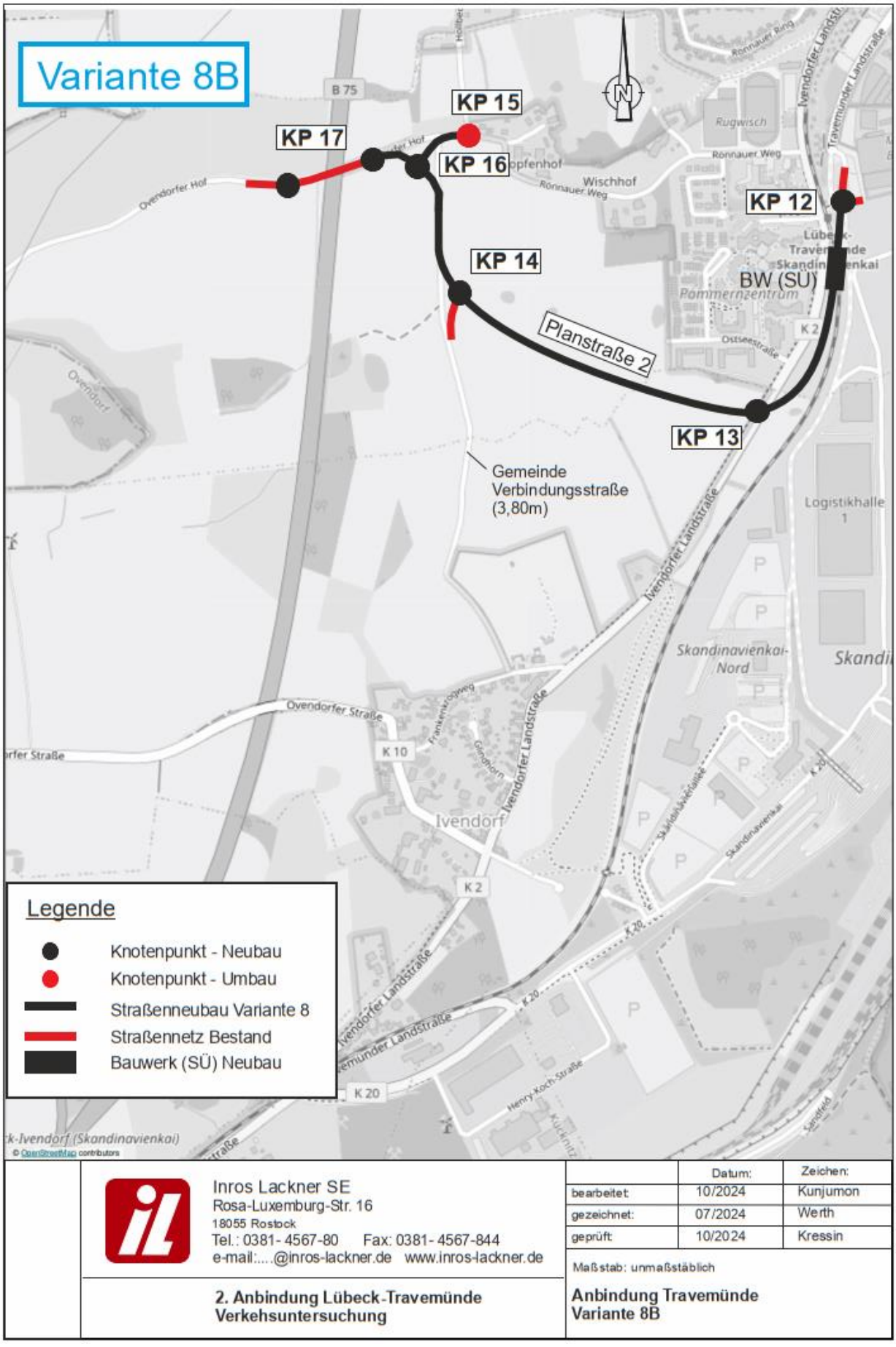
Inros Lackner SE
Rosa-Luxemburg-Str. 16
18055 Rostock
Tel.: 0381- 4567-80 Fax: 0381- 4567-844
e-mail:....@inros-lackner.de www.inros-lackner.de

Maßstab: unmaßstäblich

2. Anbindung Lübeck-Travemünde
Verkehsuntersuchung

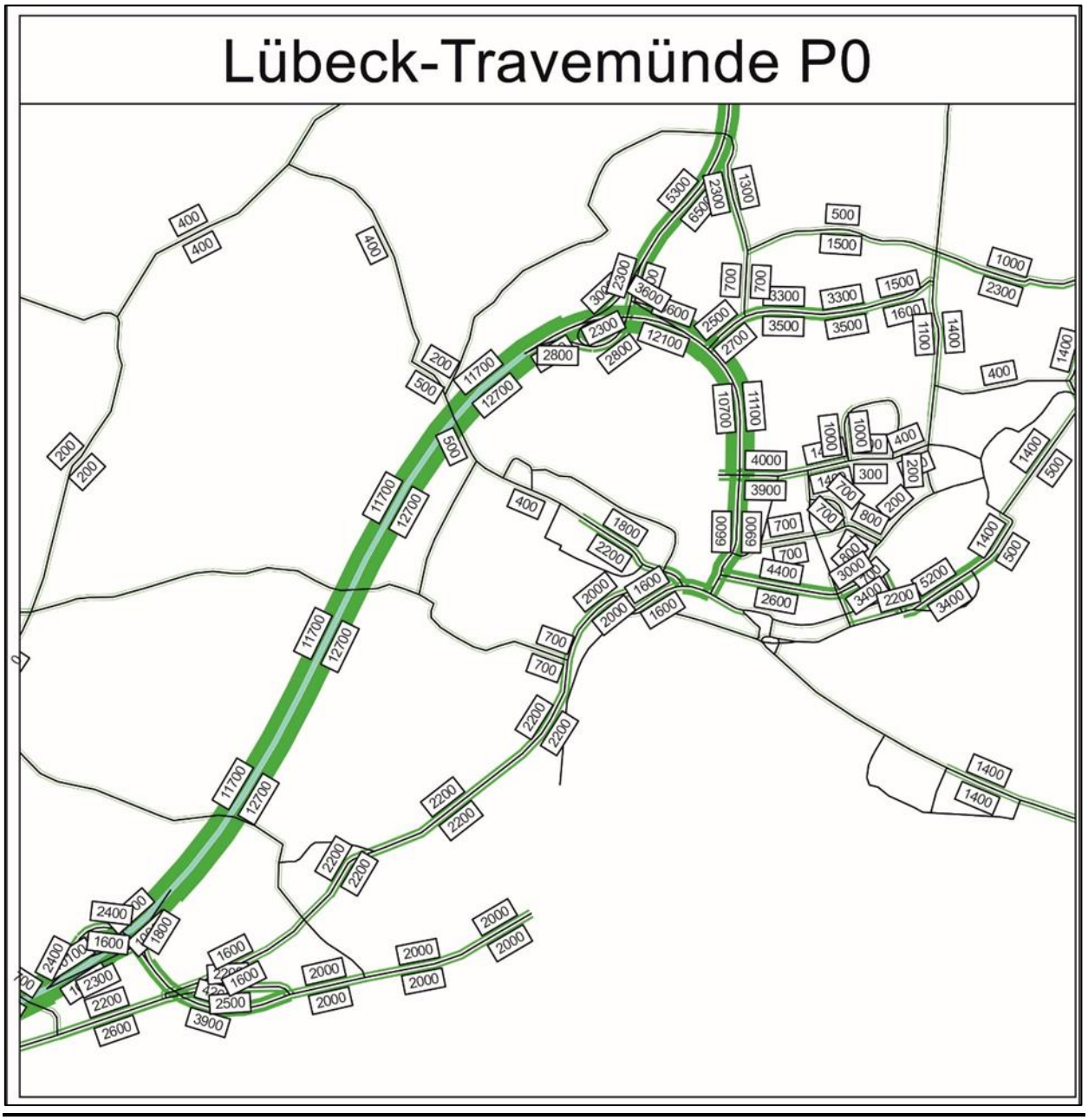
Anbindung Travemünde
Variante 8A

Anlage 01-03

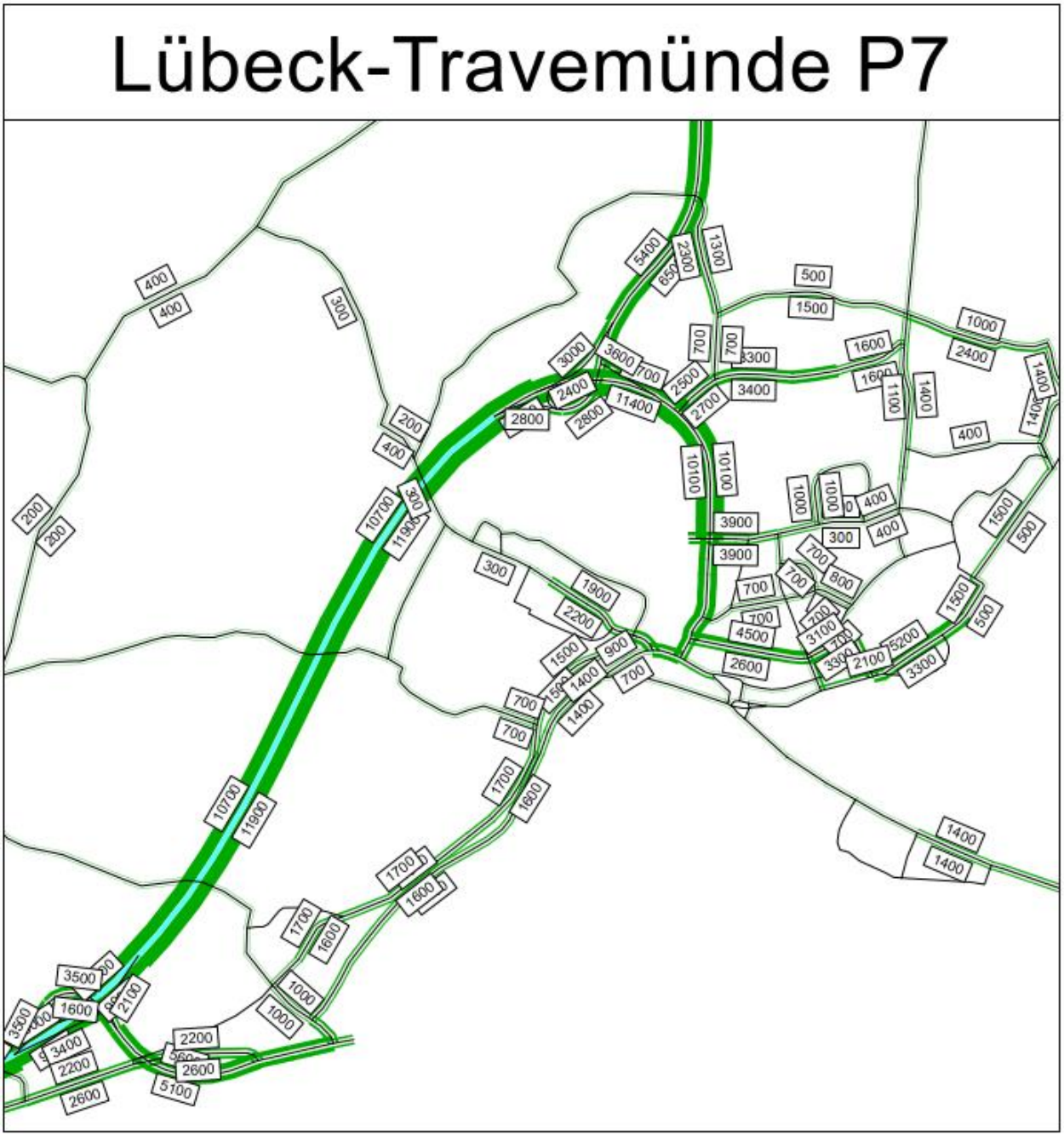

Variante 8B
KP 15
KP 17
KP 16
KP 14
KP 12
KP 13
Planstraße 2
BW (SÜ)
Gemeinde
Verbindungsstraße
(3,80m)
Legende
Knotenpunkt - Neubau
Knotenpunkt - Umbau
Straßenneubau Variante 8
Straßennetz Bestand
Bauwerk (SÜ) Neubau
Inros Lackner SE
Rosa-Luxemburg-Str. 16
18055 Rostock
Tel.: 0381- 4567-80 Fax: 0381- 4567-844
e-mail:....@inros-lackner.de www.inros-lackner.de
2. Anbindung Lübeck-Travemünde
Verkehsuntersuchung
Datum: Zeichen:
bearbeitet: 10/2024 Kunjumon
gezeichnet: 07/2024 Werth
geprüft: 10/2024 Kressin
Maßstab: unmaßstäblich
Anbindung Travemünde
Variante 8B

Anlage 02
-
DTV Netzkalkulation
P0; P7; P8A, P8B

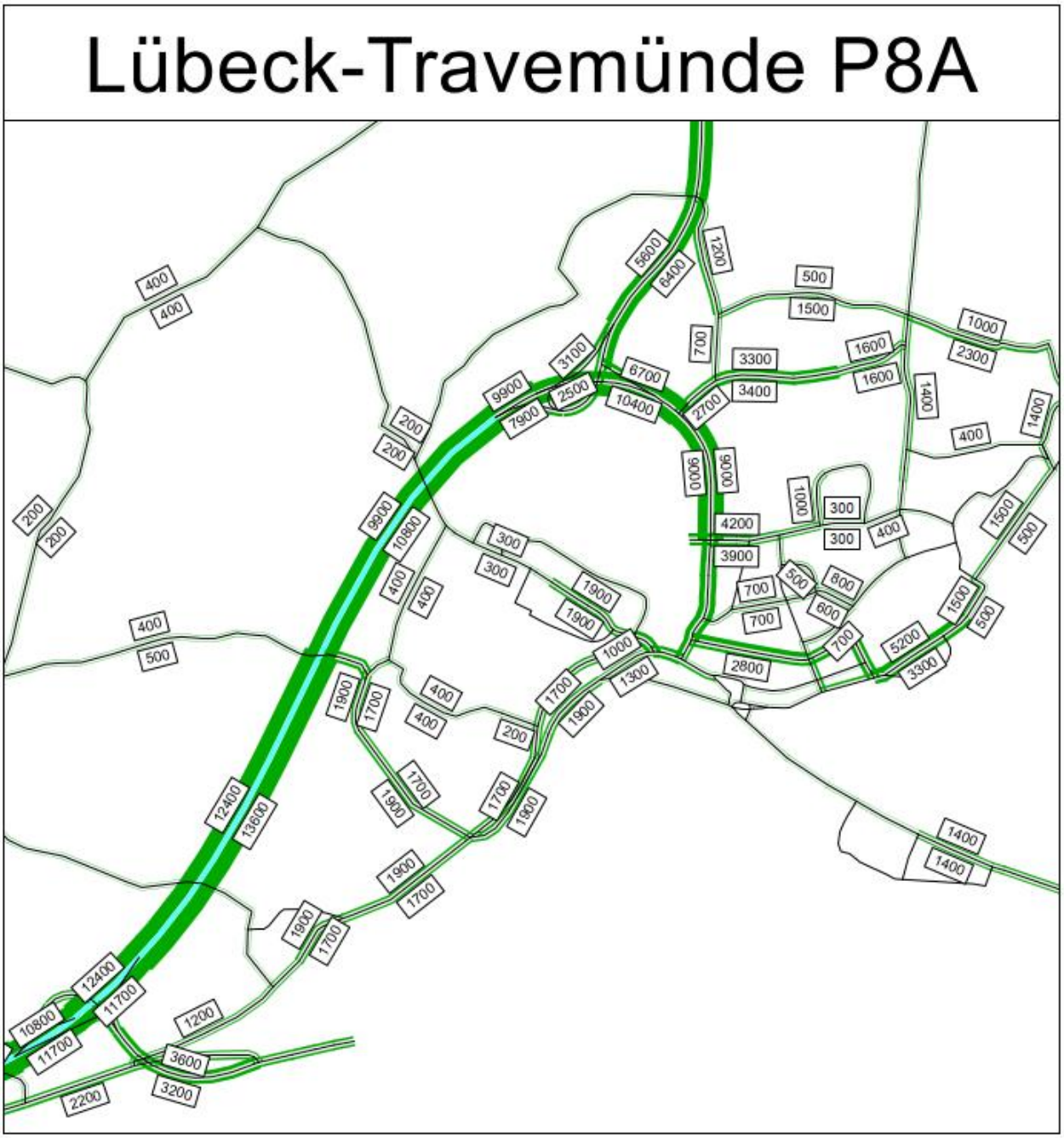
Anlage 02-00



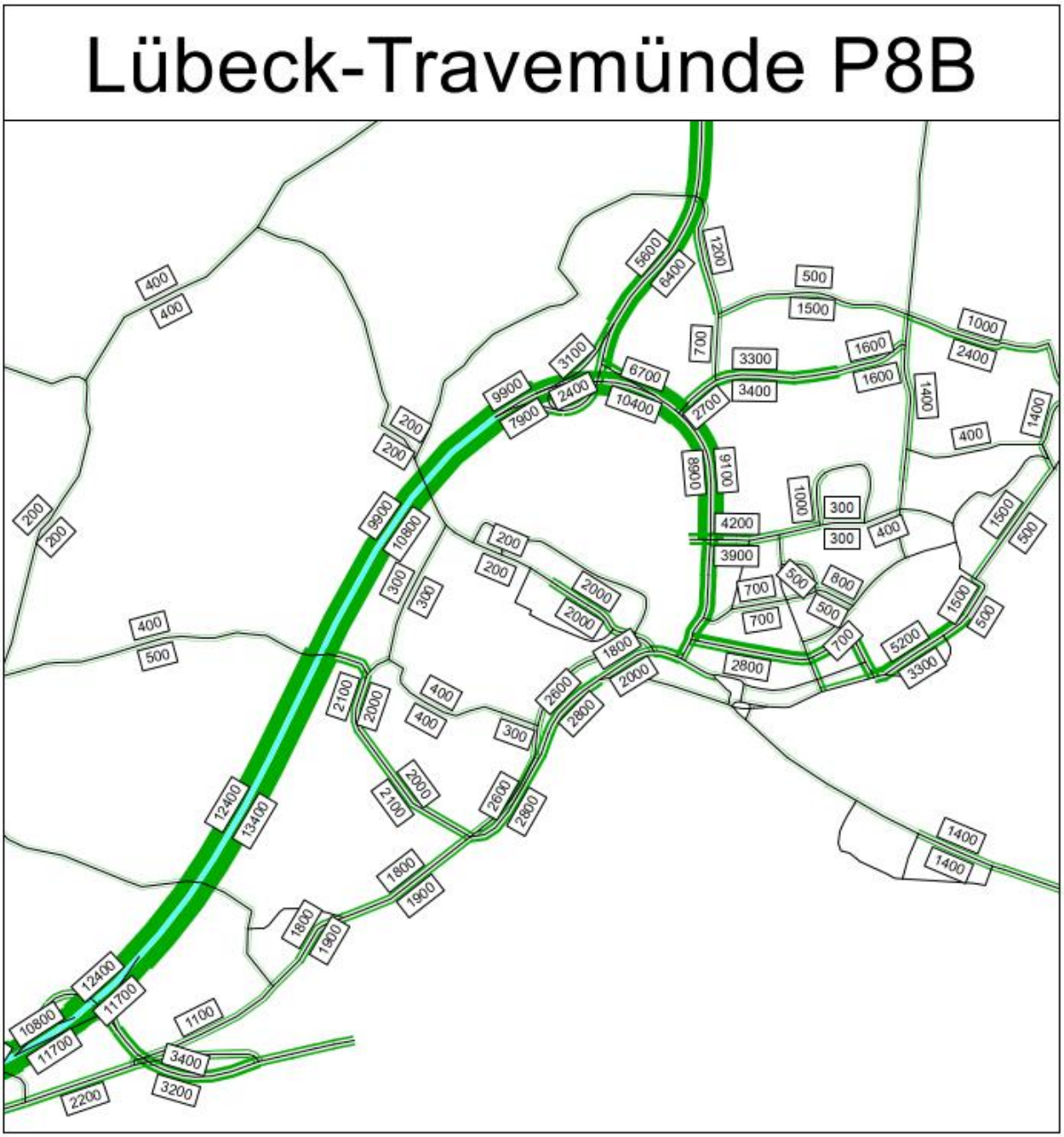
Anlage 02-01



Anlage 02-02

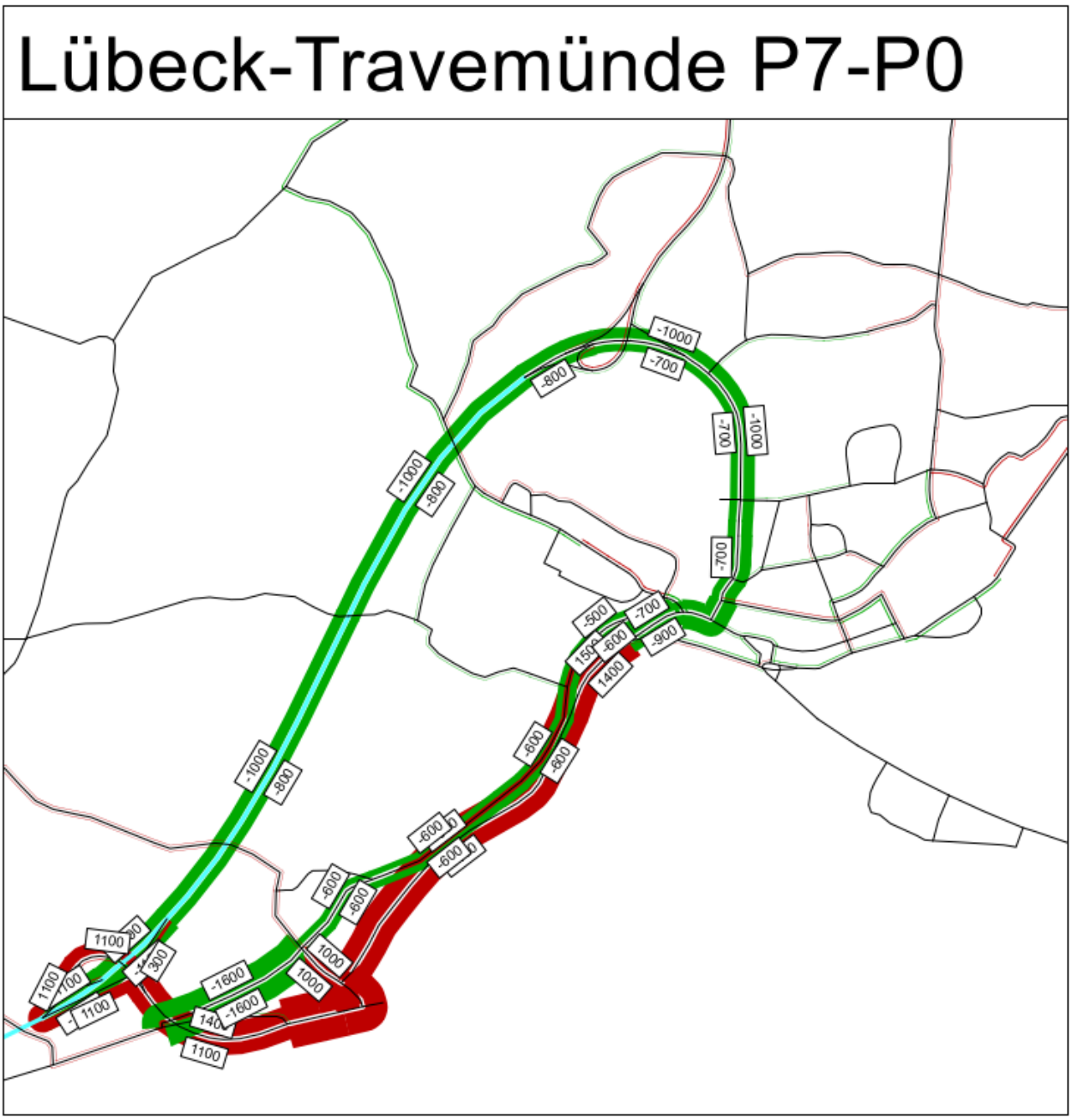


Anlage 02-03

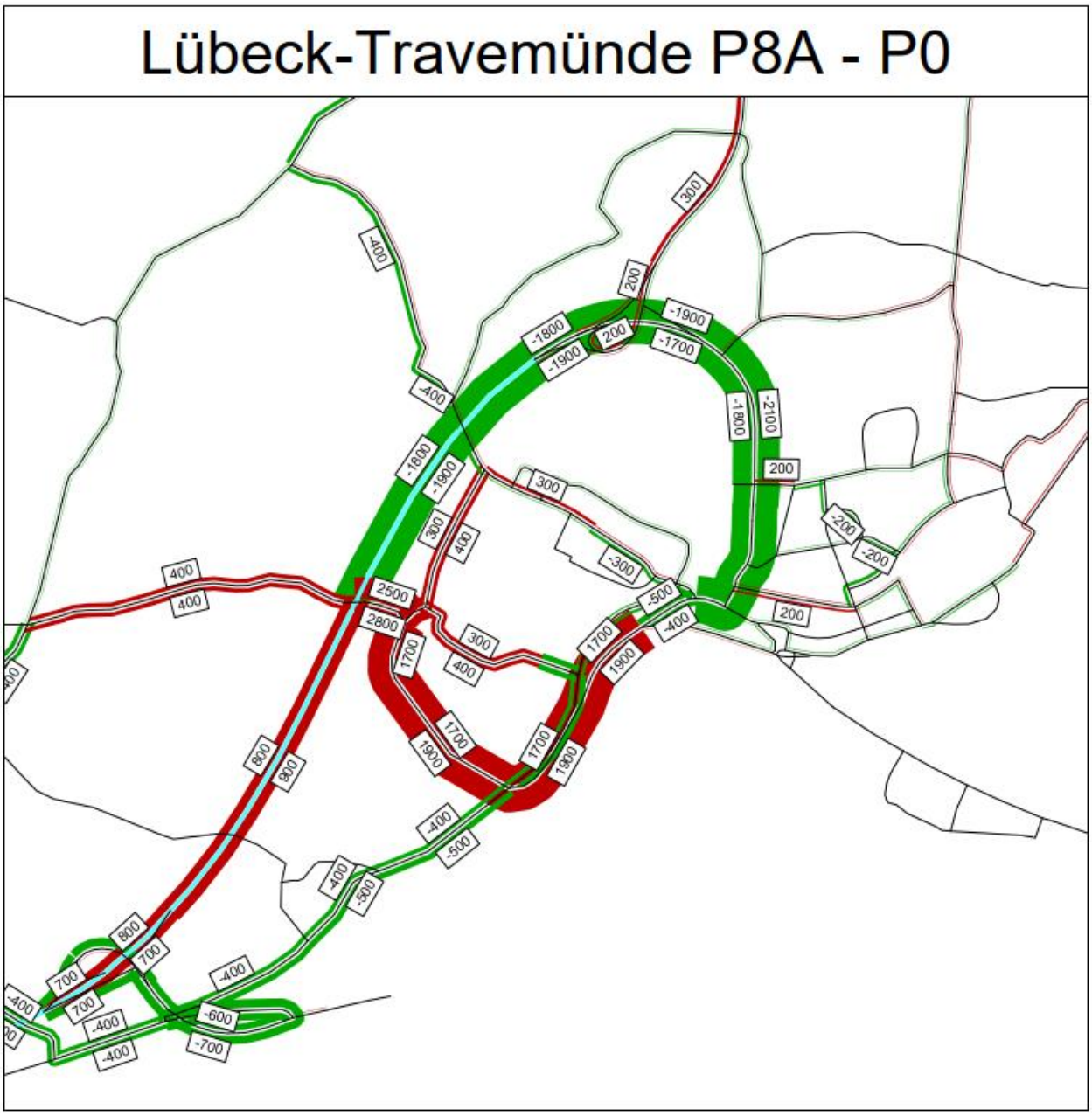


Anlage 03
-
DTV Differenznetze
P7, P8A; P8B

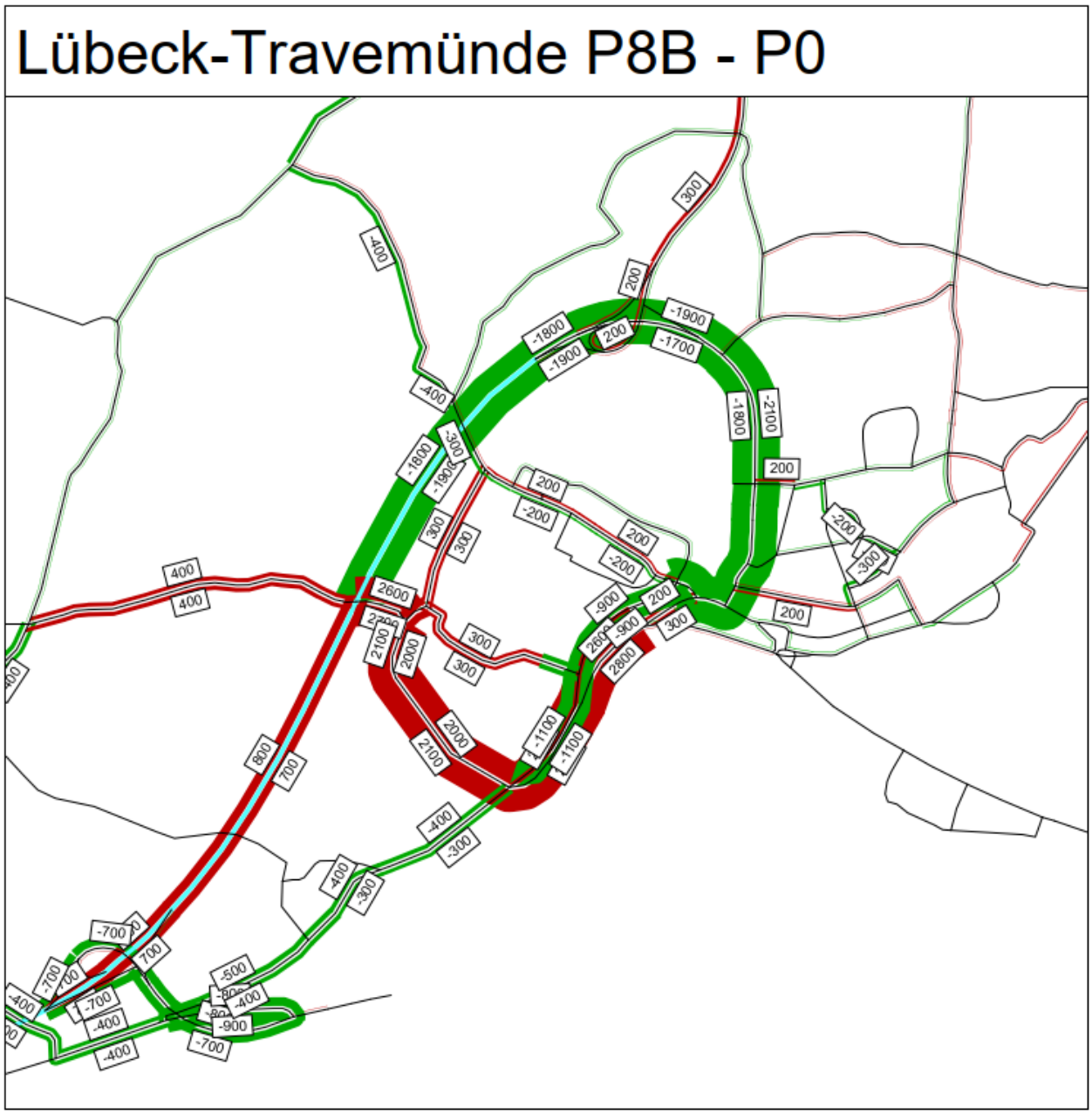
Anlage 03-01



Anlage 03-02



Anlage 03-03

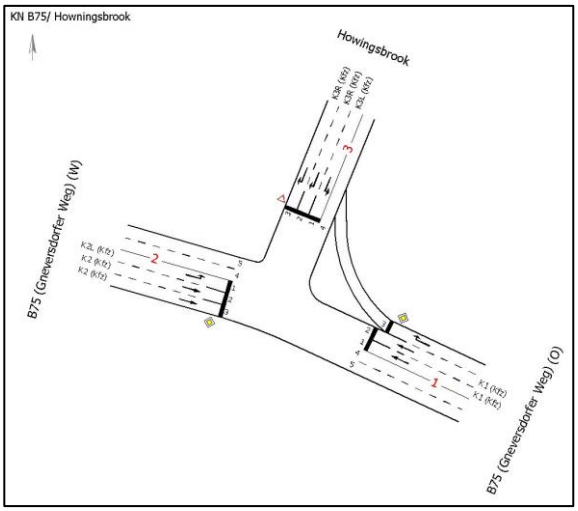


Anlage 04
-
Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 5

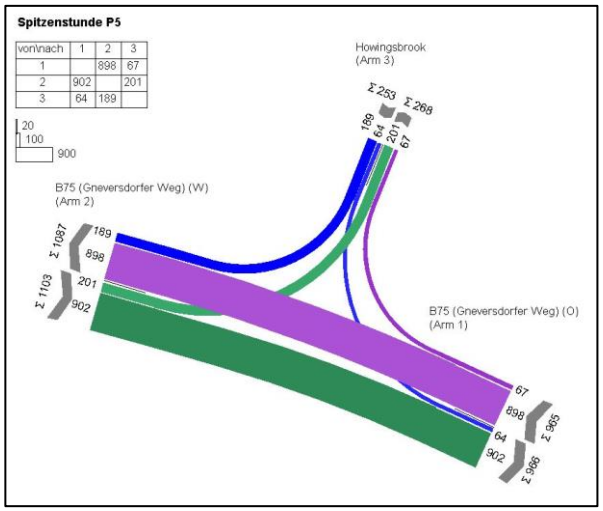
Anlage 04-01 – KP01 Travemünder Landstr. / Ivendorfer Landstr. (LSA BÜSTRA)

KP 01 ist in der Variante 5 nicht mehr vorhanden, da der BÜ mit Bau einer Variante 5 geschlossen werden würde.

Anlage 04-02 – KP02 B75 Gneversdorfer Weg / Howingsbrook (LSA)



KP02 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



KP02 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

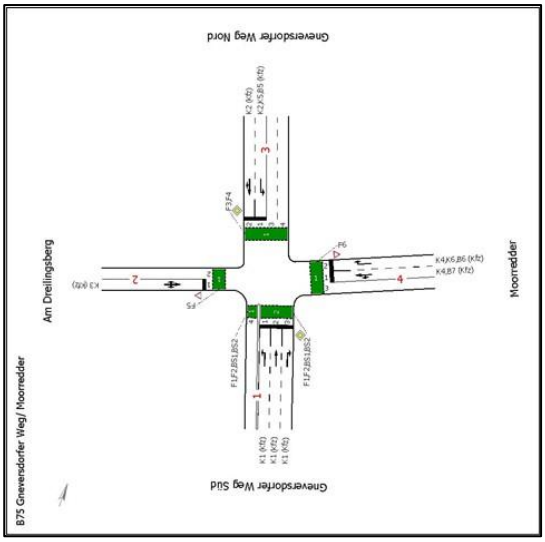
MIV - SZP 1 (TU=43) - Spitzenstunde P5

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_x [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	3																						
	2		K1	16	17	27	0,395	449	5,363	1,800	2000	790	9	0,825	5,008	8,793	52,758		-	0,568	13,905	A	
	1		K1	16	17	27	0,395	449	5,363	1,800	2000	790	9	0,825	5,008	8,793	52,758		-	0,568	13,905	A	
2	1		K2L	6	7	37	0,163	201	2,401	1,800	2000	326	4	1,022	3,256	6,308	37,848		-	0,617	28,032	B	
	2		K2	28	29	15	0,674	451	5,387	1,800	2000	1348	16	0,291	2,559	5,264	31,584		-	0,335	3,728	A	
	3		K2	28	29	15	0,674	451	5,387	1,800	2000	1348	16	0,291	2,559	5,264	31,584		-	0,335	3,728	A	
3	3		K3R	17	18	26	0,419	95	1,135	1,800	2000	838	10	0,071	0,763	2,240	13,440		-	0,113	7,923	A	
	2		K3R	17	18	26	0,419	94	1,123	1,800	2000	838	10	0,070	0,754	2,223	13,338		-	0,112	7,916	A	
	1		K3L	6	7	37	0,163	64	0,764	1,800	2000	326	4	0,137	0,798	2,309	13,854		-	0,196	17,072	A	
Knotenpunktssummen:								2254				6604											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,430	10,680		
			TU = 43 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

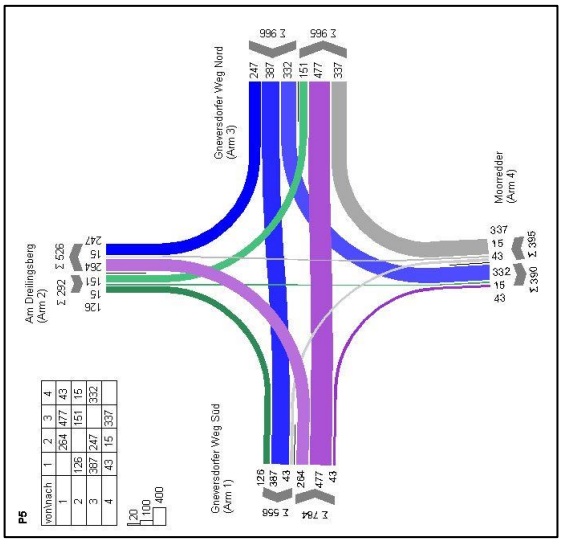
KP02 – QSV P5

Der LSA-gesteuerte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 04-03 – KP03 B75 Gneversdorfer Weg / Moorredder (LSA)



KP03 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



KP03 – Knotenstrombelastung 2035 (P5)

MIV - SZP 2 Festzeitprogramm (TU=103) - P5

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	tF [s]	tA [s]	ts [s]	fA [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	tB [s/Kfz]	qs [Kfz/h]	C [Kfz/h]	nc [Kfz/U]	NGE [Kfz]	NMS [Kfz]	NMS,95 [Kfz]	Lx [m]	LK [m]	NMS,95>nk [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K1	28	29	75	0,282	264	7,553	1,800	2000	87	2	89,219	96,772	113,409	680,454		-	3,034	3741,055	F	
	2		K1	28	29	75	0,282	477	13,648	1,800	2000	564	16	4,732	17,601	24,696	148,176		-	0,846	65,072	D	
	3		K1	28	29	75	0,282	43	1,230	1,800	2000	564	16	0,046	0,949	2,597	15,582		-	0,076	27,425	B	
2	1		K3	9	10	94	0,097	292	8,354	1,800	2000	194	6	50,432	58,786	71,753	430,518		-	1,505	982,356	F	
3	2		K2	42	43	61	0,417	634	18,139	1,800	2000	834	24	2,403	17,885	25,037	150,222		-	0,760	35,999	C	
	1		K2, K5	42	43	61	0,417	332	9,499	1,800	2000	300	9	21,414	30,913	40,316	241,896		-	1,107	300,743	F	
4	1		K4	27	28	76	0,272	58	1,659	1,800	2000	544	16	0,067	1,311	3,247	19,482		-	0,107	28,555	B	
	2		K4, K6	37	38	66	0,369	337	9,642	1,800	2000	738	21	0,503	7,821	12,551	75,306		-	0,457	27,119	B	
Knotenpunktssummen:								2437				3825											
Gewichtete Mittelwerte:																				1,090	590,960		
TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																							

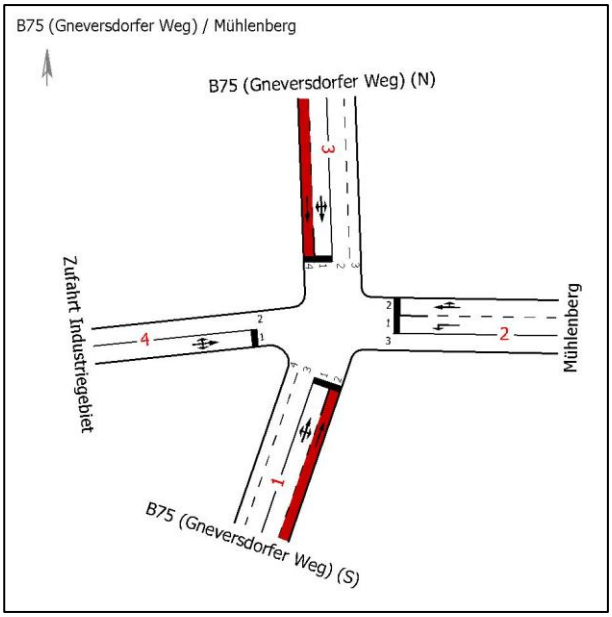
KP03 – QSV P5

Der LSA-gesteuerte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen, insbesondere der Verkehrsbelastung aus der *Neuen Teutendorfer Siedlung* nicht leistungsfähig. Die Zufahrt Am Dreilingsberg und der Linksabbieger im Gneversdorfer Weg Nord erreichen nur die QSV F.

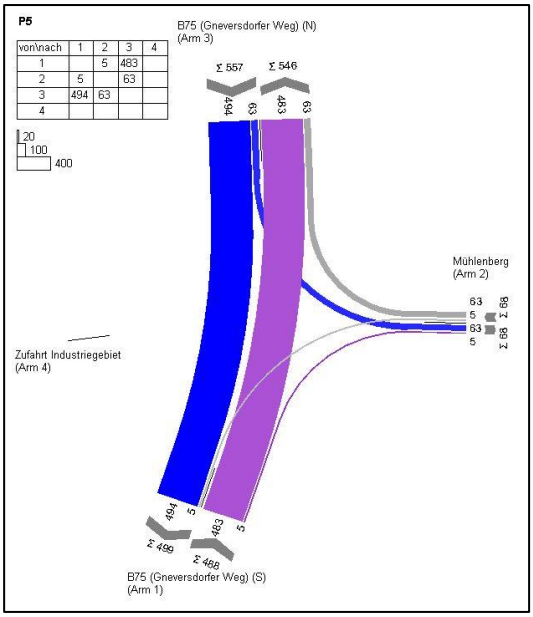
Die Ursache liegt im mangelhaften Übergang des 4-streifigen Ausbaugrads auf die weiter südlich verlaufende 2-streifige Verkehrsführung.

Wie bereits in der Betrachtung der Varianten 2 bis 4 ausgeführt, sollte der in 2017 bis 2021 durch die T+T Verkehrsmanagement GmbH **[3]** erstellten Verkehrsuntersuchung gefolgt werden. Die darin vorgeschlagene Variante sieht vor, die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes durch Änderungen der Fahrstreifenzuordnung und Umplanung der LSA-Phasenstruktur mit geringem Ausbauaufwand in der Zufahrt Am Dreilingsberg wieder herzustellen. Die Verkehrsqualität wird damit auf die Stufe D im mittleren Wartezeitbereich angehoben **[3]**.

Anlage 05-04 – KP04 B75 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (Vorfahrtgeregelt)



KP04 – Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



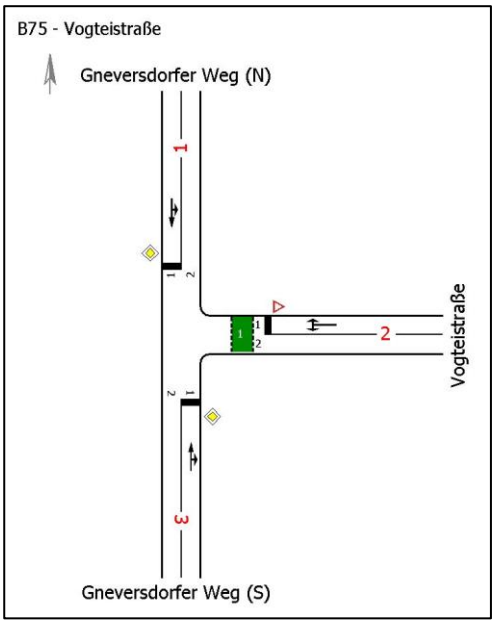
KP04 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q_{Fz} [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x_i [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	1	63,0	69,5	737,5	670,5	0,094	607,5	5,9	A
		3 → 1	2	494,0	543,5	3.600,0	3.272,5	0,151	2.778,5	1,3	A
		3 → 4	3	0,0	0,0	1.600,0	1.454,5	0,000	1.454,5	0,0	A
4	B	4 → 3	4	0,0	0,0	209,0	190,0	0,000	190,0	0,0	A
		4 → 2	5	0,0	0,0	228,5	207,5	0,000	207,5	0,0	A
		4 → 1	6	0,0	0,0	887,5	807,0	0,000	807,0	0,0	A
1	C	1 → 4	7	0,0	0,0	732,5	666,0	0,000	666,0	0,0	A
		1 → 3	8	483,0	531,5	3.600,0	3.272,5	0,148	2.789,5	1,3	A
		1 → 2	9	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
2	D	2 → 1	10	5,0	5,5	246,5	224,0	0,022	219,0	16,4	B
		2 → 4	11	0,0	0,0	229,0	208,0	0,000	208,0	0,0	A
		2 → 3	12	63,0	69,5	890,5	809,5	0,078	746,5	4,8	A
Mischströme											
3	A	-	1+2+3	557,0	612,5	1.800,0	1.636,5	0,340	1.079,5	3,3	A
4	B	-	4+5+6	0,0	0,0	1.800,0	-	0,000	-	0,0	A
1	C	-	7+8+9	-	-	-	-	-	-	-	A
2	D	-	10+11+12	68,0	75,0	961,5	871,5	0,078	803,5	4,5	A
									Gesamt QSV		B

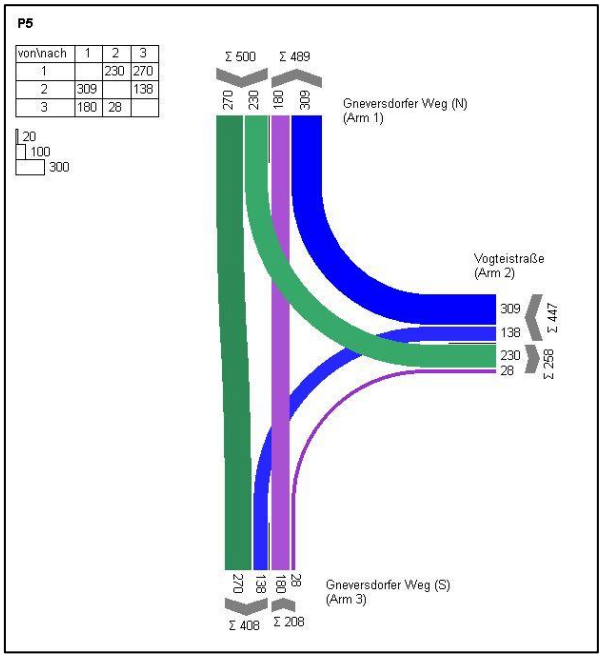
KP04 – QSV P5

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 04-05 – KP05 B75 Gneversdorfer Weg / Vogteistraße (Vorfahrtgeregelt)



KP05 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



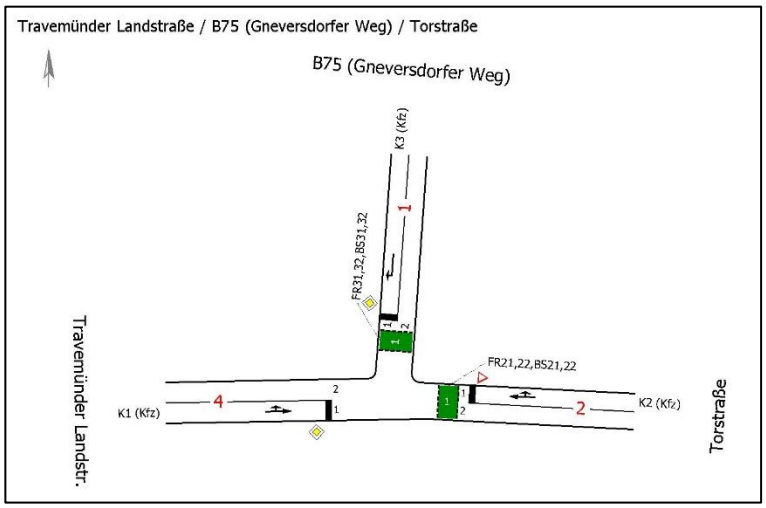
KP05 – Knotenstrombelastung Spätspitze 2035 (P5)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q_{Fz} [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x_i [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	180,0	198,0	1.800,0	1.636,5	0,110	1.456,5	2,5	A
		3 → 2	3	28,0	31,0	1.600,0	1.454,5	0,019	1.426,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	138,0	152,0	307,0	279,0	0,495	141,0	25,4	C
		2 → 1	6	309,0	340,0	946,5	860,5	0,359	551,5	6,5	A
1	C	1 → 2	7	230,0	253,0	1.014,5	922,5	0,249	692,5	5,2	A
		1 → 3	8	270,0	297,0	1.800,0	1.636,5	0,165	1.366,5	2,6	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	576,0	523,5	0,853	76,5	42,3	D
1	C	-	7+8	500,0	550,0	1.800,0	1.636,5	0,306	1.136,5	3,2	A
									Gesamt QSV		D

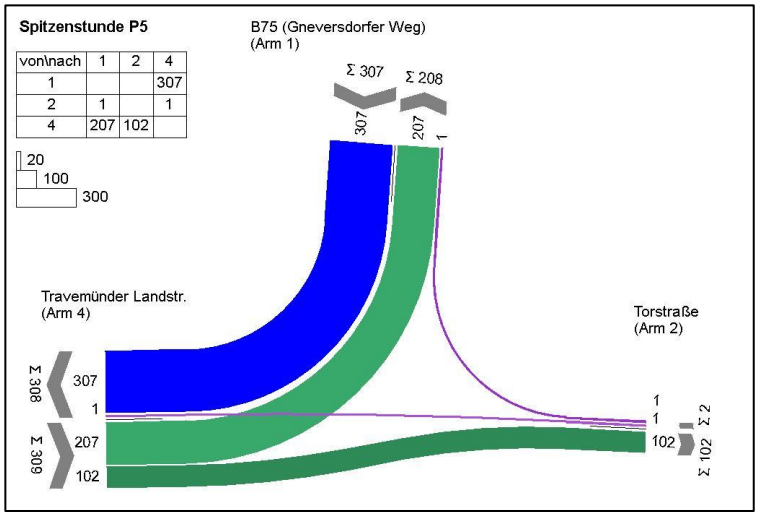
KP05 – QSV P5

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung leistungsfähig; es wird die Qualitätsstufe D erreicht.

Anlage 04-06 – KP06 B75 Travemünder Landstraße / Torstraße (LSA)



KP06 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



von\nach	1	2	4
1			307
2	1		1
4	207	102	

KP06 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

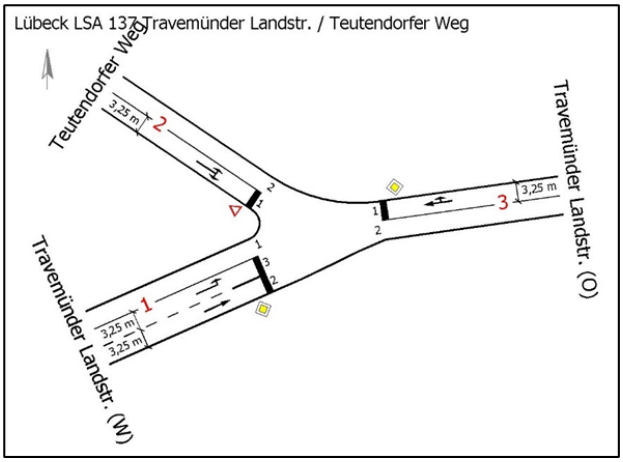
MIV - SZP 2.01 (TU=90) - Spitzenstunde P5

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_r [s]	t_A [s]	t_s [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_s [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_x [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K3	45	46	45	0,511	307	7,675	1,800	2000	1022	26	0,246	4,679	8,337	50,022		-	0,300	13,576	A	
2	1		K2	33	34	57	0,378	2	0,050	1,800	2000	756	19	0,002	0,033	0,340	2,040		-	0,003	17,440	A	
4	1		K1	27	28	63	0,311	309	7,725	1,800	2000	622	16	0,599	6,895	11,336	68,016		-	0,497	28,735	B	
Knotenpunktssummen:								618				2400											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,398	21,168		
				TU = 90 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

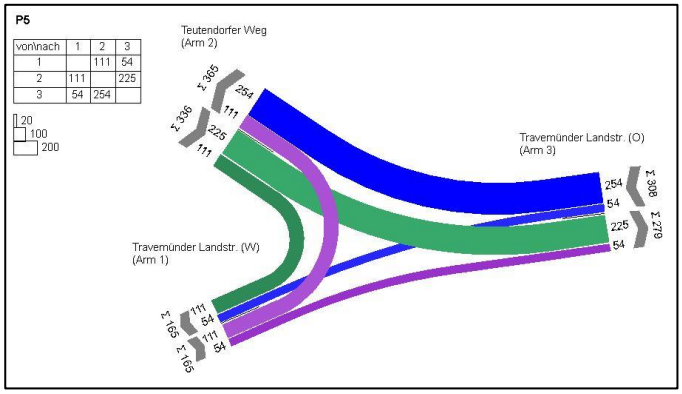
KP06 – QSV P5

Der LSA-gesteuerte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 04-07 – KP07 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP07 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



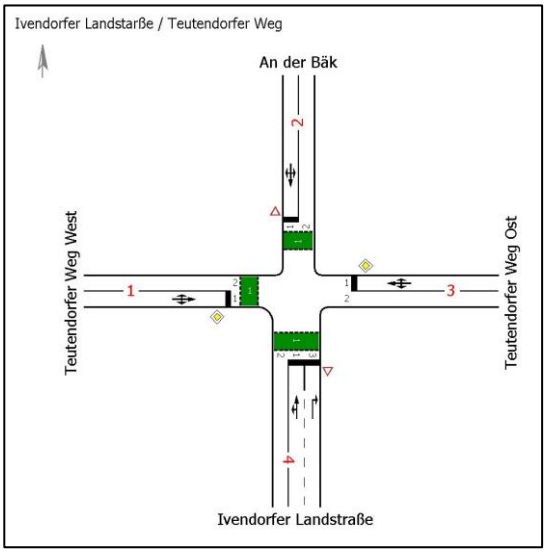
KP07 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q_{Fz} [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x_i [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	54,0	59,5	1.800,0	1.636,5	0,033	1.582,5	2,3	A
		3 → 2	3	254,0	279,5	1.600,0	1.454,5	0,175	1.200,5	3,0	A
2	B	2 → 3	4	225,0	247,5	604,0	549,0	0,410	324,0	11,1	B
		2 → 1	6	111,0	122,0	962,0	874,5	0,127	763,5	4,7	A
1	C	1 → 2	7	111,0	122,0	905,5	823,0	0,135	712,0	5,1	A
		1 → 3	8	54,0	59,5	1.800,0	1.636,5	0,033	1.582,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	336,0	369,5	688,0	625,5	0,537	289,5	12,4	B
1	C	-	7+8	-	-	-	-	-	-	-	A
										Gesamt QSV	B

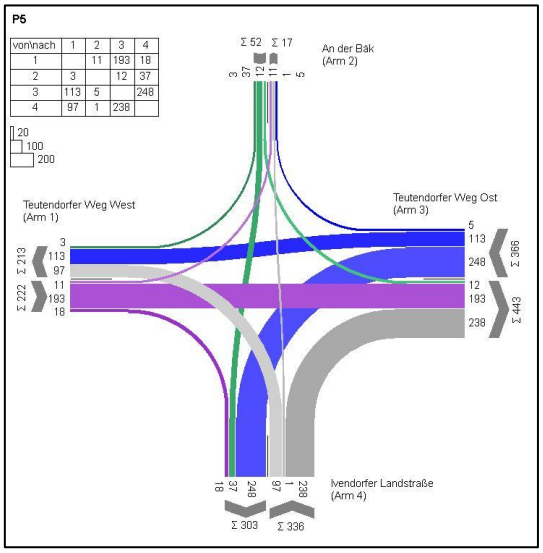
KP07 – QSV P5

Der Knotenpunkt wird mit Vorfahrtbeschilderung geregelt. Der Einfluss der FG-Lichtsignalanlage auf die Leistungsfähigkeit ist nur bedingt bewertbar, da die Nutzungshäufigkeit der FG-LSA nicht bekannt ist. Unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung ist der Knotenpunkt in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 04-08 – KP08 Ivendorfer Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrt-geregelt)



KP08 – schematische Knotenpunktdarste 2035 (P5)



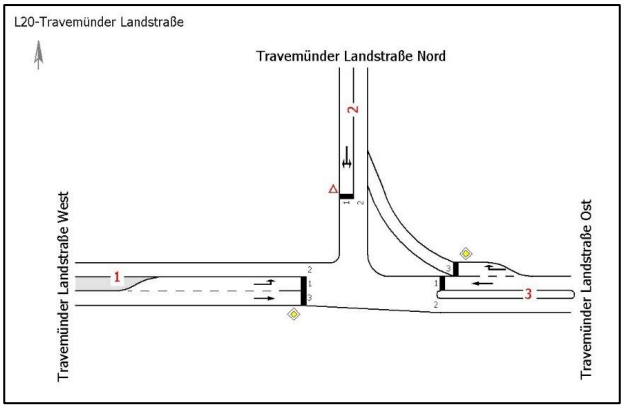
KP08 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q_{Fz} [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x_i [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 2	1	11,0	12,0	1.124,0	1.022,0	0,011	1.011,0	3,6	A
		1 → 3	2	193,0	212,5	1.800,0	1.636,5	0,118	1.443,5	2,5	A
		1 → 4	3	18,0	20,0	1.600,0	1.454,5	0,013	1.436,5	2,5	A
4	B	4 → 1	4	97,0	106,5	309,0	281,0	0,345	184,0	19,5	B
		4 → 2	5	1,0	1,0	339,0	308,0	0,003	307,0	11,7	B
		4 → 3	6	238,0	262,0	937,5	852,5	0,279	614,5	5,9	A
3	C	3 → 4	7	248,0	273,0	1.011,0	919,0	0,270	671,0	5,4	A
		3 → 1	8	113,0	124,5	1.800,0	1.636,5	0,069	1.523,5	2,4	A
		3 → 2	9	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
2	D	2 → 3	10	12,0	13,0	187,0	170,0	0,070	158,0	22,8	C
		2 → 4	11	37,0	40,5	336,0	305,5	0,121	268,5	13,4	B
		2 → 1	12	3,0	3,5	1.042,0	947,5	0,003	944,5	3,8	A
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	222,0	244,0	1.800,0	1.638,0	0,136	1.416,0	2,5	A
4	B	-	4+5+6	336,0	369,5	1.052,5	957,0	0,351	621,0	5,8	A
3	C	-	7+8+9	366,0	402,5	1.385,0	1.259,0	0,291	893,0	4,0	A
2	D	-	10+11+12	52,0	57,0	294,0	268,0	0,194	216,0	16,7	B
									Gesamt QSV		C

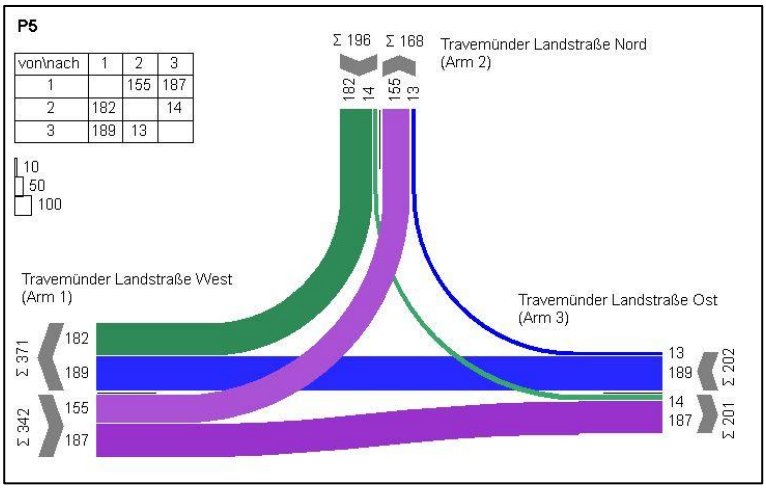
KP08 – QSV P5

Obwohl sich die Verkehrsbelastung in der Relation Ivendorfer Landstraße Süd in Richtung Teutendorfer Weg Ost deutlich erhöht, ist der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt in guter Qualität (QSV C) leistungsfähig.

Anlage 04-09 – KP11 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP11 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



KP11 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q_{Fz} [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x_i [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	189,0	208,0	1.800,0	1.636,5	0,116	1.447,5	2,5	A
		3 → 2	3	13,0	14,5	993,0	902,5	0,015	889,5	4,0	A
2	B	2 → 3	4	14,0	15,5	456,5	415,0	0,034	401,0	9,0	A
		2 → 1	6	182,0	200,0	952,5	866,0	0,210	684,0	5,3	A
1	C	1 → 2	7	155,0	170,5	1.036,5	942,5	0,164	787,5	4,6	A
		1 → 3	8	187,0	205,5	1.800,0	1.636,5	0,114	1.449,5	2,5	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	196,0	215,5	883,0	803,5	0,244	607,5	5,9	A
1	C	-	7+8	-	-	-	-	-	-	-	A
									Gesamt QSV		A

KP11 – QSV P5

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 5 in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 05

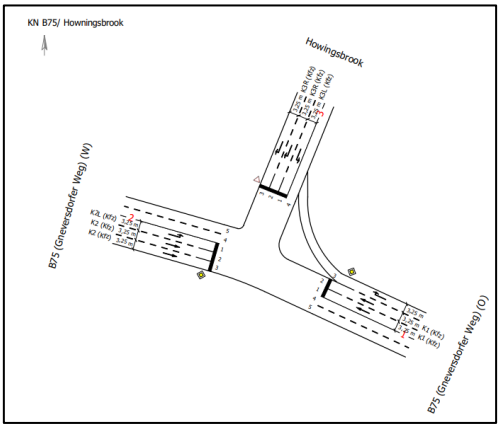
-

Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 7

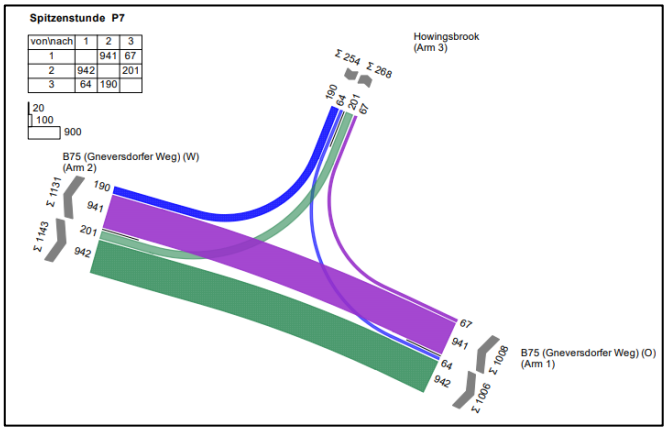
Anlage 05-01 – KP01 Travemünder Landstr. / Ivendorfer Landstr. (LSA BÜSTRA)

KP 01 ist in der Variante 5 nicht mehr vorhanden, da der BÜ mit Bau einer Variante 7 geschlossen werden würde.

Anlage 05-02 – KP02 B75 Gneversdorfer Weg / Howingsbrook (LSA)



KP02 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



KP02 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

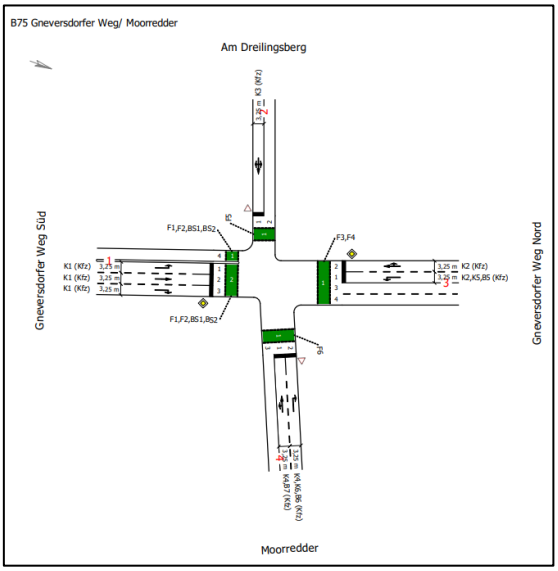
MIV - SZP 2 (TU=42) - Spitzenstunde P7

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	3																						
	2		K1	15	16	27	0,381	471	5,495	1,800	2000	762	9	1,046	5,495	9,459	56,754		-	0,618	15,466	A	
	1		K1	15	16	27	0,381	470	5,483	1,800	2000	762	9	1,041	5,478	9,436	56,616		-	0,617	15,437	A	
2	1		K2L	6	7	36	0,167	201	2,345	1,800	2000	334	4	0,952	3,124	6,113	36,678		-	0,602	26,461	B	
	2		K2	27	28	15	0,667	471	5,495	1,800	2000	1334	16	0,317	2,710	5,494	32,964		-	0,353	3,901	A	
	3		K2	27	28	15	0,667	471	5,495	1,800	2000	1334	16	0,317	2,710	5,494	32,964		-	0,353	3,901	A	
3	3		K3R	17	18	25	0,429	95	1,108	1,800	2000	858	10	0,070	0,735	2,185	13,110		-	0,111	7,483	A	
	2		K3R	17	18	25	0,429	95	1,108	1,800	2000	858	10	0,070	0,735	2,185	13,110		-	0,111	7,483	A	
	1		K3L	6	7	36	0,167	64	0,747	1,800	2000	334	4	0,134	0,777	2,268	13,608		-	0,192	16,498	A	
Knotenpunktssummen:								2338				6576											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,457	11,125		
			TU = 42 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

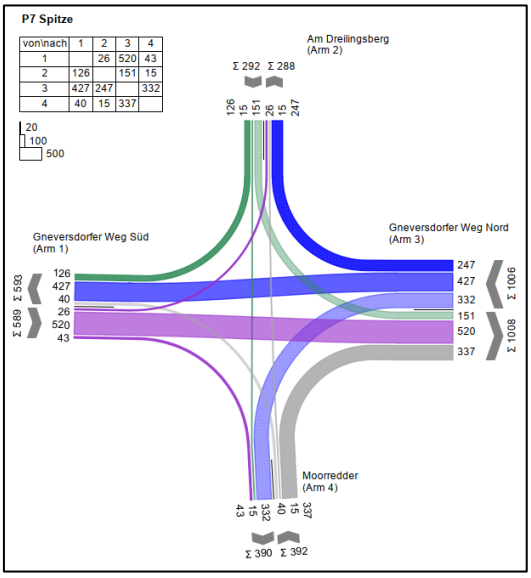
KP02 – QSV P7 nach HBS 2015

Der LSA-gesteuerte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 05-03 – KP03 B75 Gneversdorfer Weg / Moorredder (LSA)



KP03 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



KP03 – Knotenstrombelastung 2035 (P7)

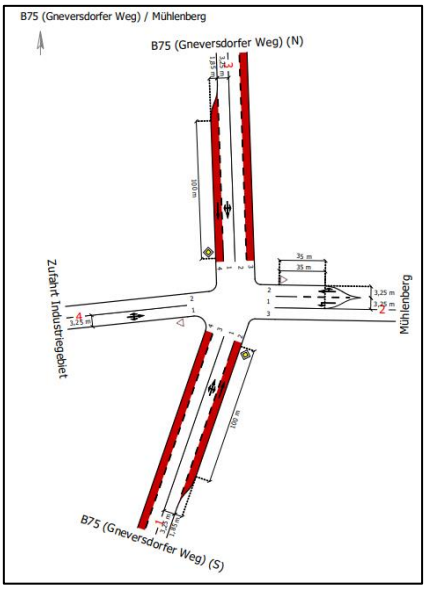
MIV - SZP 2 Festzeitprogramm (TU=103) - P7 Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K1	28	29	75	0,282	26	0,744	1,800	2000	87	2	0,242	0,963	2,623	15,738		-	0,299	57,795	D	
	2		K1	28	29	75	0,282	520	14,878	1,800	2000	564	16	10,342	24,778	33,197	199,182		-	0,922	101,891	E	
	3		K1	28	29	75	0,282	43	1,230	1,800	2000	564	16	0,046	0,949	2,597	15,582		-	0,076	27,425	B	
2	1		K3	9	10	94	0,097	292	8,354	1,800	2000	194	6	50,432	58,786	71,753	430,518		-	1,505	982,357	F	
3	2		K2	42	43	61	0,417	674	19,284	1,800	2000	834	24	3,532	20,487	28,142	168,852		-	0,808	41,645	C	
	1		K2, K5	42	43	61	0,417	332	9,499	1,800	2000	285	8	26,630	36,129	46,295	277,770		-	1,165	380,566	F	
4	1		K4	27	28	76	0,272	55	1,574	1,800	2000	544	16	0,062	1,240	3,123	18,738		-	0,101	28,475	B	
	2		K4, K6	37	38	66	0,369	337	9,642	1,800	2000	738	21	0,503	7,821	12,551	75,306		-	0,457	27,119	B	
Knotenpunktssummen:								2279				3810											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,887	222,745		
			TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

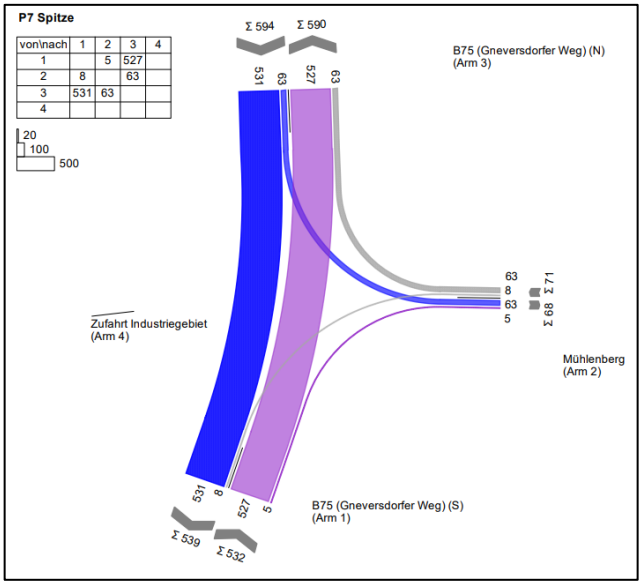
KP03 – QSV P7 nach HBS 2015

Der LSA-gesteuerte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 05-04 – KP04 B75 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (Vorfahrtgeregelt)



KP04 – Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



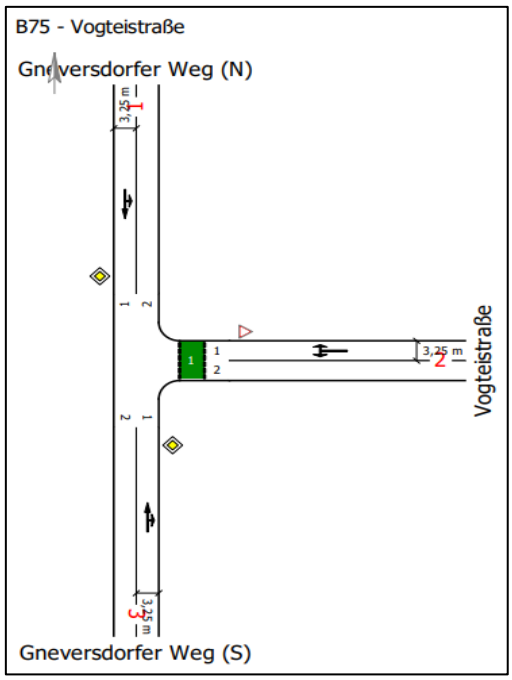
KP04 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	1	63,0	69,5	701,5	637,5	0,099	574,5	6,3	A
		3 → 1	2	531,0	584,0	1.800,0	1.636,5	0,324	1.105,5	3,3	A
		3 → 4	3	0,0	0,0	1.600,0	1.454,5	0,000	1.454,5	-	-
4	B	4 → 3	4	0,0	0,0	179,5	163,0	0,000	163,0	-	-
		4 → 2	5	0,0	0,0	202,5	184,0	0,000	184,0	-	-
		4 → 1	6	0,0	0,0	627,0	570,0	0,000	570,0	-	-
1	C	1 → 4	7	0,0	0,0	702,5	638,5	0,000	638,5	-	-
		1 → 3	8	527,0	579,5	1.800,0	1.636,5	0,322	1.109,5	3,2	A
		1 → 2	9	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
2	D	2 → 1	10	8,0	9,0	220,0	200,0	0,041	192,0	18,8	B
		2 → 4	11	0,0	0,0	203,0	184,5	0,000	184,5	-	-
		2 → 3	12	63,0	69,5	628,0	571,0	0,111	508,0	7,1	A
Mischströme											
3	A	-	1+2+3	594,0	653,5	1.800,0	1.636,5	0,363	1.042,5	3,5	A
2	D	-	10+11+12	71,0	78,0	707,0	643,5	0,110	572,5	6,3	A
									Gesamt QSV		B

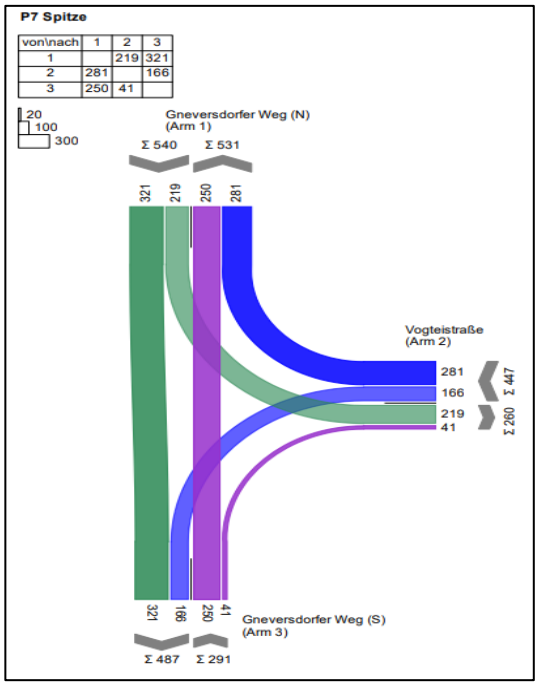
KP04 – QSV P7 nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität QSV B leistungsfähig.

Anlage 05-05 – KP05 B75 Gneversdorfer Weg / Vogteistraße (Vorfahrtgeregelt)



KP05 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



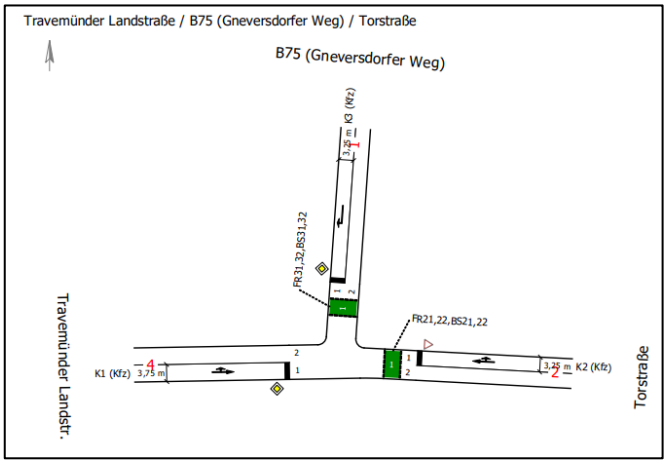
KP05 – Knotenstrombelastung Spätspitze 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	250,0	275,0	1.800,0	1.636,5	0,153	1.386,5	2,6	A
		3 → 2	3	41,0	45,0	1.600,0	1.454,5	0,028	1.413,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	166,0	182,5	252,0	229,0	0,724	63,0	54,2	E
		2 → 1	6	281,0	309,0	862,0	783,5	0,358	502,5	7,2	A
1	C	1 → 2	7	219,0	241,0	923,0	839,0	0,261	620,0	5,8	A
		1 → 3	8	321,0	353,0	1.800,0	1.636,5	0,196	1.315,5	2,7	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	454,5	413,0	1,081	-34,0	232,7	F
1	C	-	7+8	540,0	594,0	1.800,0	1.636,5	0,330	1.096,5	3,3	A
										Gesamt QSV	F

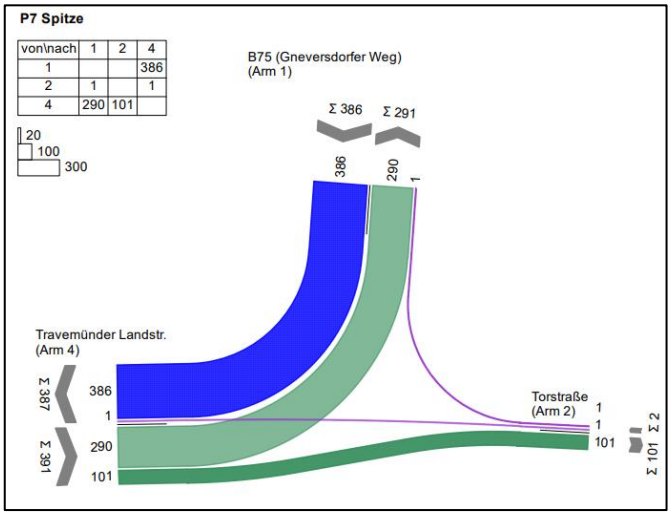
KP05 – QSV P7 nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung nicht leistungsfähig (QSV F).

Anlage 05-06 – KP06 B75 Travemünder Landstraße / Torstraße (LSA)



KP06 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



KP06 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

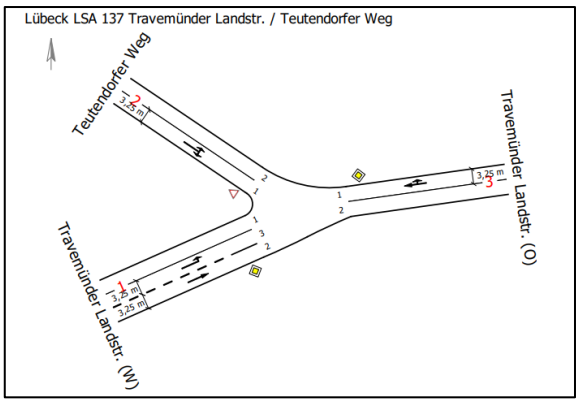
MIV - SZP 2.01 (TU=90) - P7 Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_S [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	nc [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>nc$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K3	45	46	45	0,511	386	9,650	1,800	2000	1022	26	0,355	6,204	10,416	62,496		-	0,378	14,586	A	
2	1		K2	33	34	57	0,378	2	0,050	1,800	2000	756	19	0,002	0,033	0,340	2,040		-	0,003	17,440	A	
4	1		K1	27	28	63	0,311	391	9,775	1,800	2000	622	16	1,101	9,474	14,680	88,080		-	0,629	32,930	B	
Knotenpunktssummen:								779				2400											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,503	23,801		
				TU = 90 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

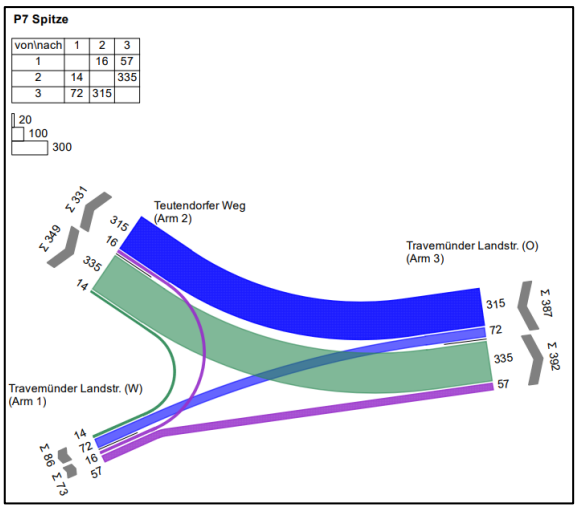
KP06 – QSV P7 nach HBS 2015

Der LSA-gesteuerte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 05-07 – KP07 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP07 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



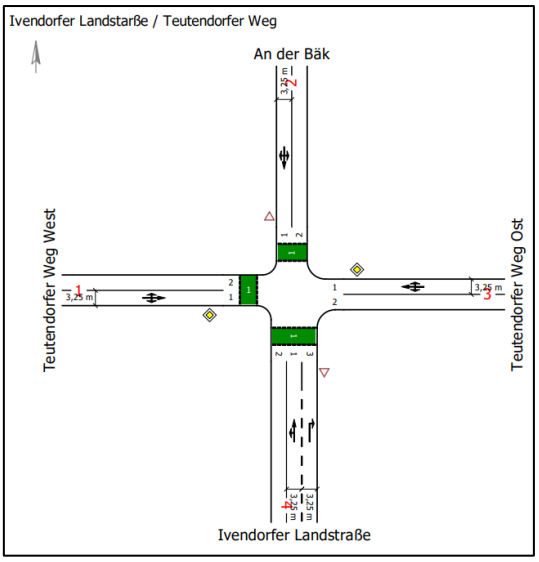
KP07 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	72,0	79,0	1.800,0	1.636,5	0,044	1.564,5	2,3	A
		3 → 2	3	315,0	346,5	1.600,0	1.454,5	0,217	1.139,5	3,2	A
2	B	2 → 3	4	335,0	368,5	729,0	662,5	0,505	327,5	11,0	B
		2 → 1	6	14,0	15,5	906,5	824,0	0,017	810,0	4,4	A
1	C	1 → 2	7	16,0	17,5	827,5	752,5	0,021	736,5	4,9	A
		1 → 3	8	57,0	62,5	1.800,0	1.636,5	0,035	1.579,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	349,0	384,0	735,5	668,5	0,522	319,5	11,2	B
									Gesamt QSV		B

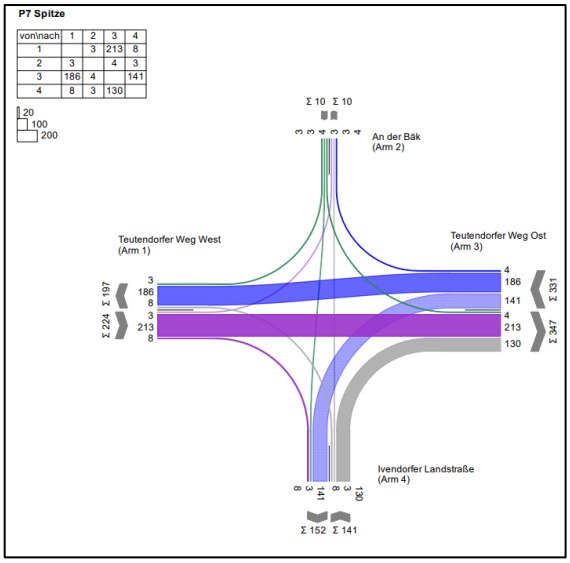
KP07 – QSV P7 nach HBS 2015

Der Knotenpunkt wird mit Vorfahrtbeschilderung geregelt. Der Einfluss der FG-Lichtsignalanlage auf die Leistungsfähigkeit ist nur bedingt bewertbar, da die Nutzungshäufigkeit der FG-LSA nicht bekannt ist. Unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung ist der Knotenpunkt in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 05-08 – KP08 Ivendorfer Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrt-geregelt)



KP08 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



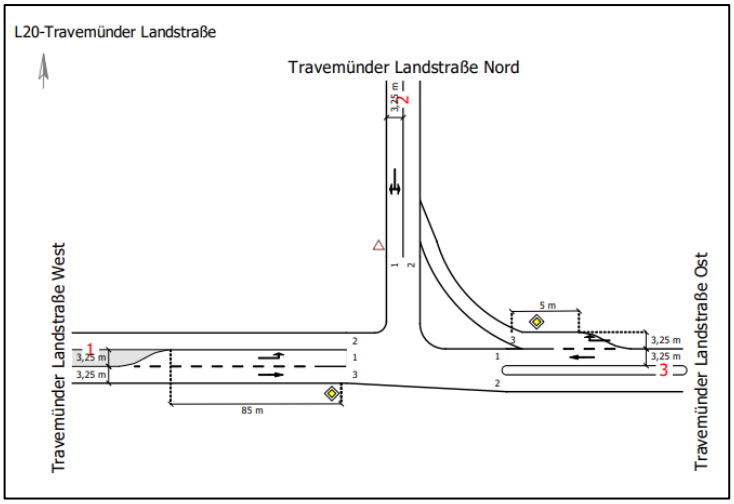
KP08 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 2	1	3,0	3,5	1.035,5	941,5	0,003	938,5	3,8	A
		1 → 3	2	213,0	234,5	1.800,0	1.636,5	0,130	1.423,5	2,5	A
		1 → 4	3	8,0	9,0	1.600,0	1.454,5	0,006	1.446,5	2,5	A
4	B	4 → 1	4	8,0	9,0	430,0	391,0	0,021	383,0	9,4	A
		4 → 2	5	3,0	3,5	414,0	376,5	0,008	373,5	9,6	A
		4 → 3	6	130,0	143,0	920,5	837,0	0,155	707,0	5,1	A
3	C	3 → 4	7	141,0	155,0	999,5	908,5	0,155	767,5	4,7	A
		3 → 1	8	186,0	204,5	1.800,0	1.636,5	0,114	1.450,5	2,5	A
		3 → 2	9	4,0	4,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.450,5	2,5	A
2	D	2 → 3	10	4,0	4,5	307,0	279,0	0,015	275,0	13,1	B
		2 → 4	11	3,0	3,5	412,5	375,0	0,008	372,0	9,7	A
		2 → 1	12	3,0	3,5	953,5	867,0	0,004	864,0	4,2	A
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	224,0	246,5	1.800,0	1.636,5	0,137	1.412,5	2,5	A
4	B	-	4+5+6	141,0	155,0	997,0	907,0	0,155	766,0	4,7	A
3	C	-	7+8+9	331,0	364,0	1.800,0	1.636,5	0,202	1.305,5	2,8	A
2	D	-	10+11+12	10,0	11,0	426,0	387,5	0,026	377,5	9,5	A
									Gesamt QSV		B

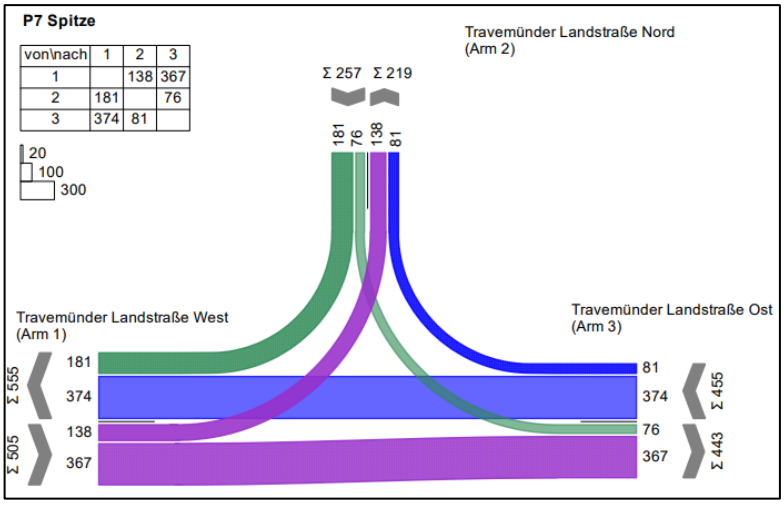
KP08 – QSV P7 nach HBS 2015

Der KP 8 ist im Prognoseplanfall der Variante 7 leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B

Anlage 05-09 – KP11 Travemünder Landstraße / Travemünder Landstraße (Vorfahrtgeregelt)



KP11 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



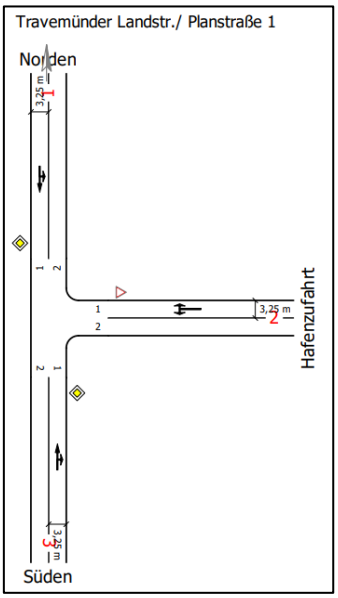
KP11 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	374,0	411,5	1.800,0	1.636,5	0,229	1.262,5	2,9	A
		3 → 2	3	81,0	89,0	1.013,5	921,5	0,088	840,5	4,3	A
2	B	2 → 3	4	76,0	83,5	278,5	253,0	0,300	177,0	20,3	C
		2 → 1	6	181,0	199,0	759,5	690,5	0,262	509,5	7,1	A
1	C	1 → 2	7	138,0	152,0	840,0	763,5	0,181	625,5	5,8	A
		1 → 3	8	367,0	403,5	1.800,0	1.636,5	0,224	1.269,5	2,8	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	257,0	282,5	502,5	457,0	0,562	200,0	17,9	B
									Gesamt QSV		C

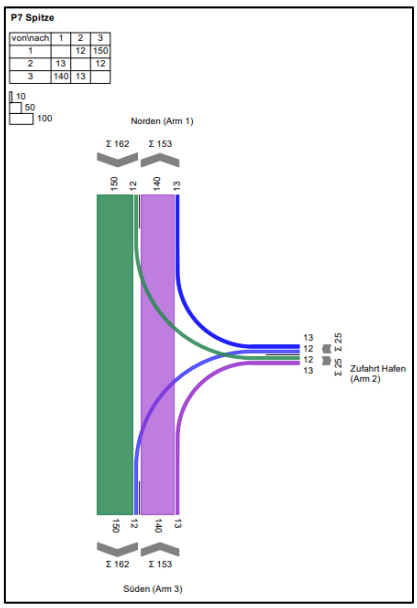
KP11 – QSV P7 nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 7 in guter Qualität QSV C leistungsfähig.

Anlage 05-10 – KP12 Travemünder Landstraße / Planstraße 1 (Vorfahrtgeregelt)



KP12 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



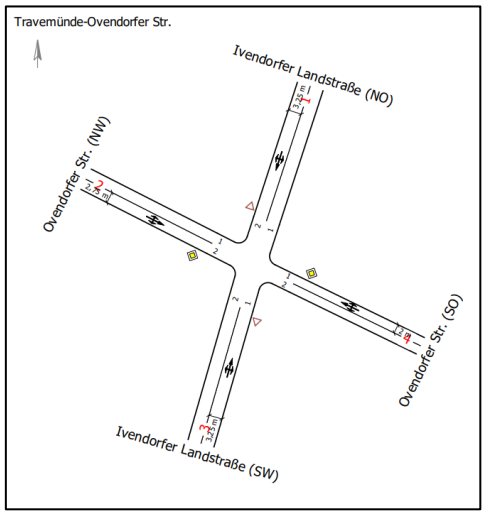
KP12 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	140,0	154,0	1.800,0	1.636,5	0,086	1.496,5	2,4	A
		3 → 2	3	13,0	14,5	1.600,0	1.454,5	0,009	1.441,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	12,0	13,0	729,5	663,0	0,018	651,0	5,5	A
		2 → 1	6	13,0	14,5	1.003,5	912,5	0,014	899,5	4,0	A
1	C	1 → 2	7	12,0	13,0	1.080,0	982,0	0,012	970,0	3,7	A
		1 → 3	8	150,0	165,0	1.800,0	1.636,5	0,092	1.486,5	2,4	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	25,0	27,5	859,5	781,5	0,032	756,5	4,8	A
1	C	-	7+8	162,0	178,0	1.800,0	1.638,0	0,099	1.476,0	2,4	A
									Gesamt QSV		A

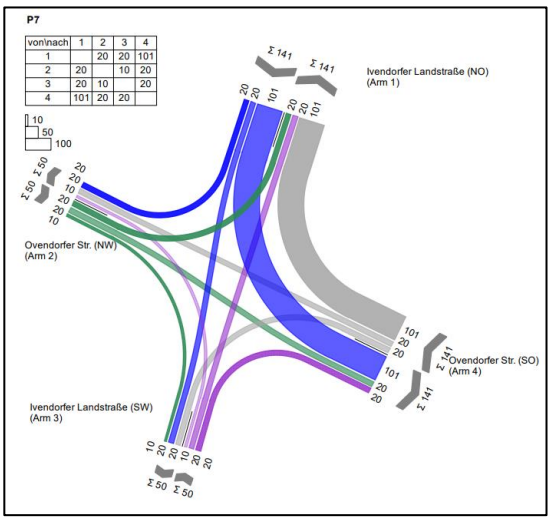
KP12 – QSV P7 nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 7 in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 05-11 – KP18 Travemünder Landstraße / Ovendorfer Straße (Vorfahrtgeregelt)



KP18 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P5)



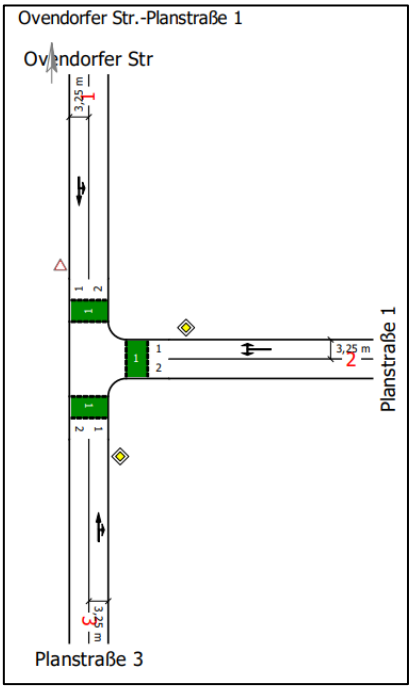
KP18 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P5)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
2	A	2 → 1	1	20,0	22,0	1.120,0	1.018,0	0,020	998,0	3,6	A
		2 → 4	2	20,0	22,0	1.800,0	1.636,5	0,012	1.616,5	2,2	A
		2 → 3	3	10,0	11,0	1.600,0	1.454,5	0,007	1.444,5	2,5	A
3	B	3 → 2	4	10,0	11,0	812,5	738,5	0,014	728,5	4,9	A
		3 → 1	5	20,0	22,0	807,0	733,5	0,027	713,5	5,0	A
		3 → 4	6	20,0	22,0	1.164,0	1.058,0	0,019	1.038,0	3,5	A
4	C	4 → 3	7	20,0	22,0	1.242,5	1.129,5	0,018	1.109,5	3,2	A
		4 → 2	8	20,0	22,0	1.800,0	1.636,5	0,012	1.616,5	2,2	A
		4 → 1	9	101,0	111,0	1.600,0	1.454,5	0,069	1.353,5	2,7	A
1	D	1 → 4	10	101,0	111,0	812,5	738,5	0,137	637,5	5,6	A
		1 → 3	11	20,0	22,0	860,0	782,0	0,026	762,0	4,7	A
		1 → 2	12	20,0	22,0	1.101,0	1.001,0	0,020	981,0	3,7	A
Mischströme											
2	A	-	1+2+3	50,0	55,0	1.800,0	1.636,5	0,031	1.586,5	2,3	A
3	B	-	4+5+6	50,0	55,0	916,5	833,0	0,060	783,0	4,6	A
4	C	-	7+8+9	141,0	155,0	1.800,0	1.638,0	0,086	1.497,0	2,4	A
1	D	-	10+11+12	141,0	155,0	847,0	770,5	0,183	629,5	5,7	A
									Gesamt QSV		A

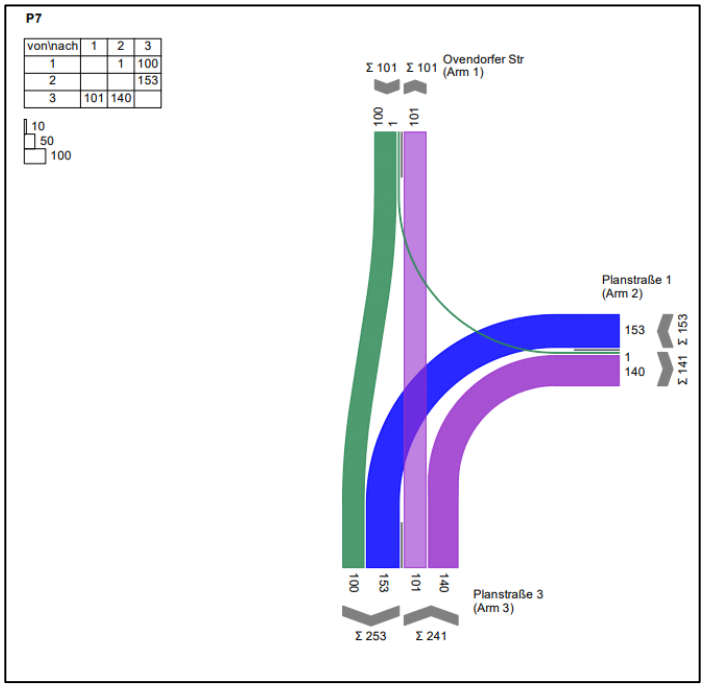
KP18 – QSV P7 nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 7 in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 05-12 – KP19 Ovendorfer Straße / Planstraße 1 (Vorfahrtgeregelt)



KP19 – schematische Knotenpunkt stellung 2035 (P7)



KP19 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

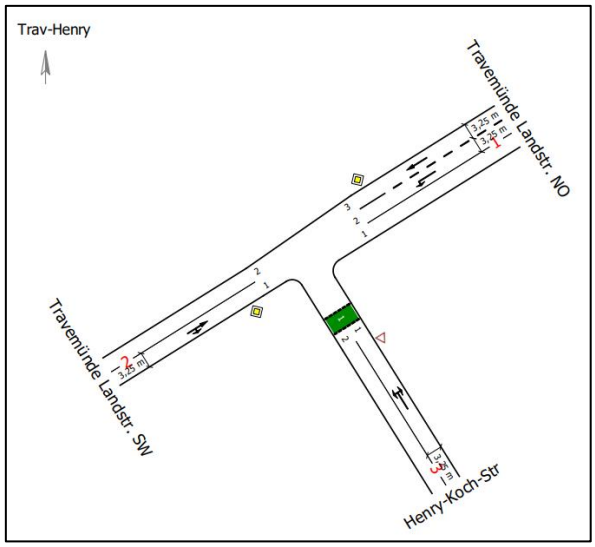
Strom	Rang	Belastung	übergeordn. Verkehrs-stärke	Grund-kapazität	Kapazität	Kapazitäts-reserve	Auslastungsgrad	Wahrsch. rückstau-freier Zustand	95%-Stau-länge	99%-Stau-länge
	1..4	Pkw-E/h	Fz/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h	Pkw-E/h			Pkw-E	Pkw-E
2 » 3	1	168			1800	1632	0,09	1,000		
2 » 1	1	0			1800	1800	0,00	1,000		
1 » 2	3	1	394	566	507	506	0,00	0,998	0	0
1 » 3	2	110	153	799	799	689	0,14	0,862	0	1
3 » 1	2	111	153	1158	1158	1047	0,10	0,895	0	0
3 » 2	1	154			1800	1646	0,09	1,000		
2		168			1800	1632	0,09	-		
1		111			795	684	0,14	-		
3		265			1461	1196	0,18	-		

Strom	Mittlere Wartezeit	QSV	Verkehrs-strom (HBS)
	s	A..F	
2 » 3	0,0	A	2
2 » 1	0,0	A	3
1 » 2	7,1	A	4
1 » 3	5,2	A	6
3 » 1	3,4	A	7
3 » 2	0,0	A	8
2	0,0	A	2+3
1	5,3	A	4+6
3	3,0	A	7+8

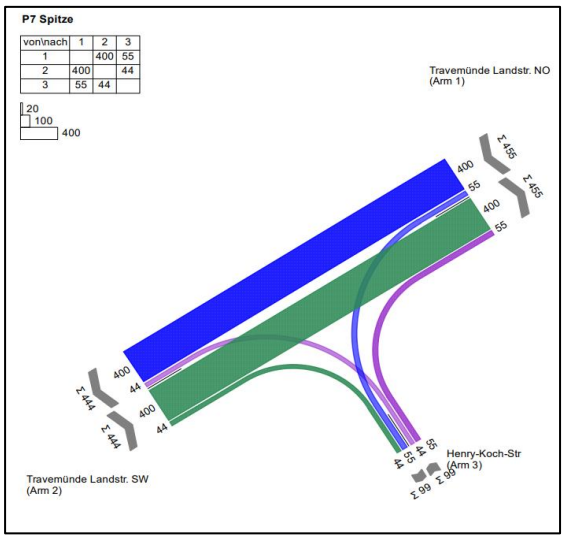
KP19 – QSV P7 nach HBS 2009

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 7 in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 05-13 – KP20 Travemünde Landstraße / Henry-Koch-Straße (Vorfahrtgeregelt)



KP20 – schematische Knotenpunktdarste 2035 (P7)



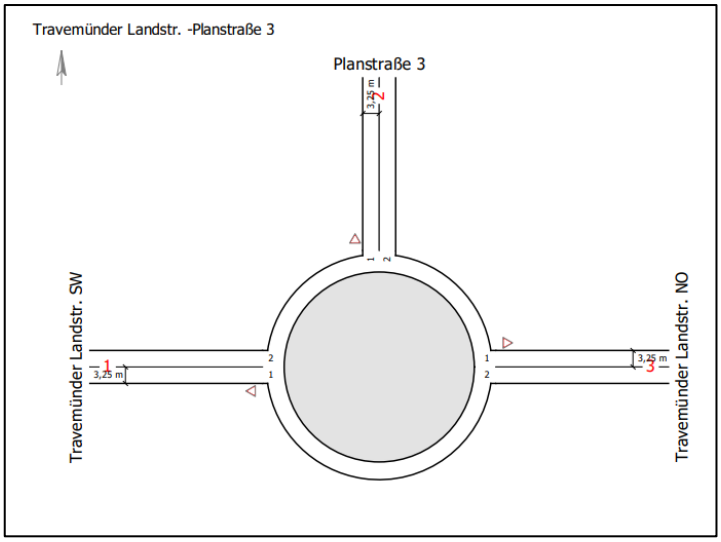
KP20 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
2	A	2 → 1	2	400,0	440,0	1.800,0	1.636,5	0,244	1.236,5	2,9	A
		2 → 3	3	44,0	48,5	1.600,0	1.454,5	0,030	1.410,5	2,6	A
3	B	3 → 2	4	44,0	48,5	306,0	278,0	0,158	234,0	15,4	B
		3 → 1	6	55,0	60,5	716,5	651,5	0,084	596,5	6,0	A
1	C	1 → 3	7	55,0	60,5	775,5	705,0	0,078	650,0	5,5	A
		1 → 2	8	400,0	440,0	1.800,0	1.636,5	0,244	1.236,5	2,9	A
Mischströme											
3	B	-	4+6	99,0	109,0	450,5	409,0	0,242	310,0	11,6	B
									Gesamt QSV		B

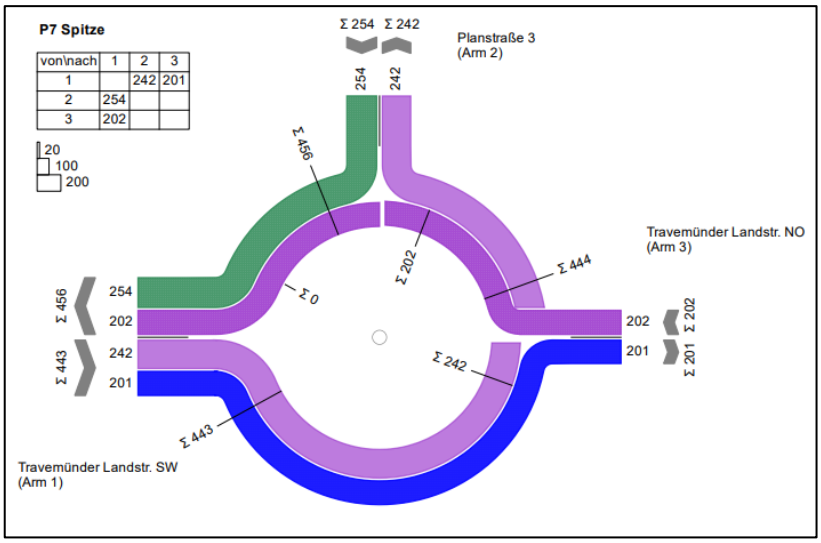
KP20 – QSV P7 nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 7 in guter Qualität (QSV B) leistungsfähig.

Anlage 05-14 – KP21 Travemünde Landstraße / Planstraße 3 (Vorfahrtgeregelt)



KP21 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7)



KP21 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7)

Arm	Zufahrt	$q_{PE,Z}$ [Pkw-E/h]	$q_{PE,K}$ [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	R_Z [Fz/h]	$t_{W,Z}$ [s]	QSV
1	Z1	487,5	0,0	1.245,0	1.132,0	689,0	5,2	A
2	Z3	279,5	222,0	1.050,0	954,5	700,5	5,1	A
3	Z2	222,0	266,0	1.013,0	921,5	719,5	5,0	A
						Gesamt QSV		A

KP21 – QSV P7 nach HBS 2015

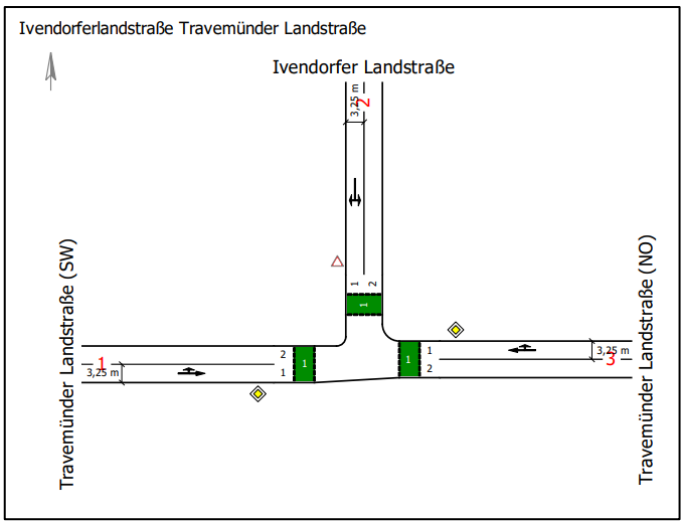
Der Kreisverkehrsplatz ist unter der Verkehrsbelastung der Variante 7 in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 06

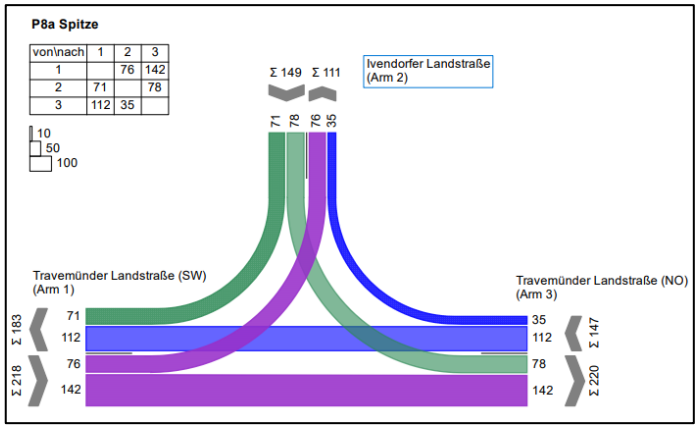
-

Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 8A

Anlage 06-01 – KP01 Travemünder Landstr. / Ivendorfer Landstr. (Vorfahrtgeregelt)



KP01 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



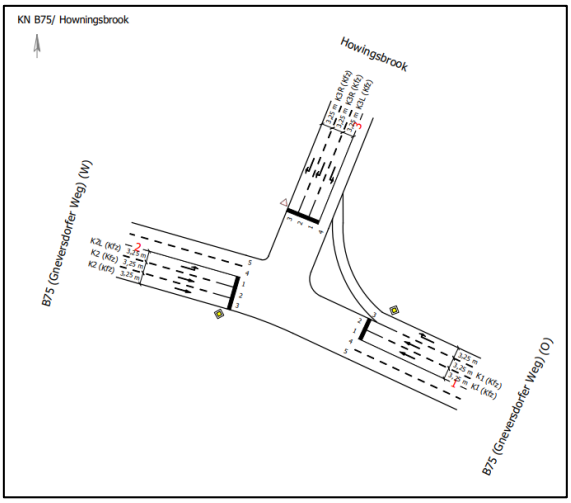
KP01 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	112,0	123,0	1.800,0	1.636,5	0,068	1.524,5	2,4	A
		3 → 2	3	35,0	38,5	1.600,0	1.454,5	0,024	1.419,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	78,0	86,0	642,0	583,5	0,134	505,5	7,1	A
		2 → 1	6	71,0	78,0	1.024,5	931,5	0,076	860,5	4,2	A
1	C	1 → 2	7	76,0	83,5	1.087,5	988,5	0,077	912,5	3,9	A
		1 → 3	8	142,0	156,0	1.800,0	1.636,5	0,087	1.494,5	2,4	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	149,0	164,0	781,0	709,5	0,210	560,5	6,4	A
1	C	-	7+8	218,0	240,0	1.800,0	1.635,0	0,133	1.417,0	2,5	A
									Gesamt QSV		A

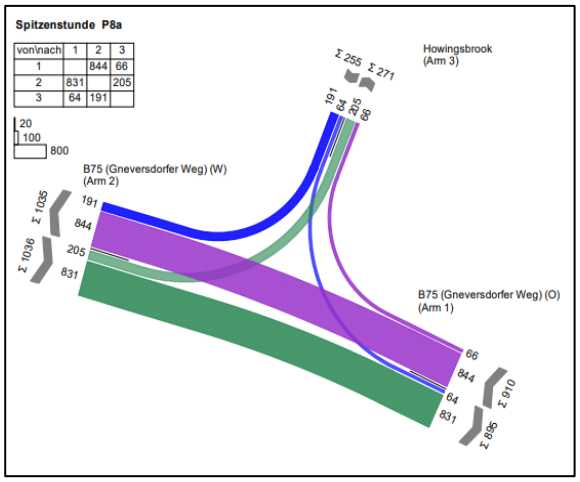
KP01 – QSV P8a nach HBS 2015

Der vorfahrtgeregelte Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 8A in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 06-02 – KP02 B75 Gneversdorfer Weg / Howingsbrook (LSA)



KP02 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



KP02 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

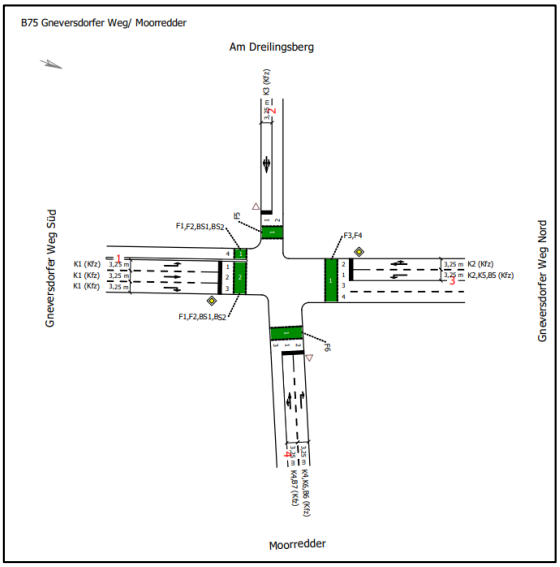
MIV - SZP 2 (TU=42) - Spitzenstunde P8a

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_x [m]	LK [m]	$N_{MS,95}/n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	3																						
	2		K1	15	16	27	0,381	422	4,923	1,800	2000	762	9	0,773	4,636	8,277	49,662		-	0,554	13,851	A	
	1		K1	15	16	27	0,381	422	4,923	1,800	2000	762	9	0,773	4,636	8,277	49,662		-	0,554	13,851	A	
2	1		K2L	6	7	36	0,167	205	2,392	1,800	2000	334	4	1,008	3,228	6,267	37,602		-	0,614	27,102	B	
	2		K2	27	28	15	0,667	416	4,853	1,800	2000	1334	16	0,261	2,302	4,868	29,208		-	0,312	3,645	A	
	3		K2	27	28	15	0,667	415	4,842	1,800	2000	1334	16	0,260	2,294	4,856	29,136		-	0,311	3,640	A	
3	3		K3R	17	18	25	0,429	96	1,120	1,800	2000	858	10	0,070	0,742	2,199	13,194		-	0,112	7,486	A	
	2		K3R	17	18	25	0,429	95	1,108	1,800	2000	858	10	0,070	0,735	2,185	13,110		-	0,111	7,483	A	
	1		K3L	6	7	36	0,167	64	0,747	1,800	2000	334	4	0,134	0,777	2,268	13,608		-	0,192	16,498	A	
Knotenpunktssummen:								2135				6576											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,415	10,660		
			TU = 42 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

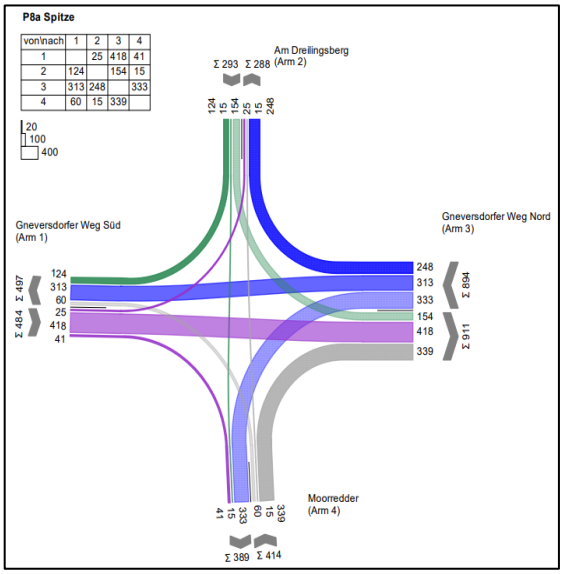
KP02 – QSV P8a nach HBS 2015

Der LSA-Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 8A in sehr guter Qualität (QSV A) leistungsfähig.

Anlage 06-03 – KP03 B75 Gneversdorfer Weg / Moorredder (LSA)



KP03 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



KP03 – Knotenstrombelastung 2035 (P8a)

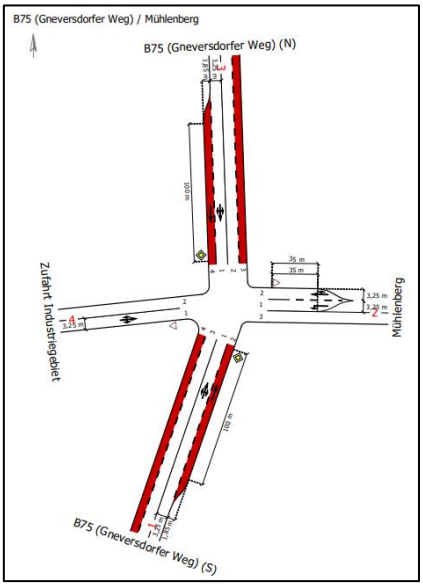
MIV - SZP 2 Festzeitprogramm (TU=103) - P8a Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	tr [s]	tA [s]	ts [s]	fA [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	ts [s/Kfz]	qs [Kfz/h]	C [Kfz/h]	nc [Kfz/U]	Ncx [Kfz]	NMS [Kfz]	NMS,95 [Kfz]	Lx [m]	LK [m]	NMS,95>nk [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K1	28	29	75	0,282	25	0,715	1,800	2000	115	3	0,156	0,838	2,386	14,316		-	0,217	51,165	D	
	2		K1	28	29	75	0,282	418	11,959	1,800	2000	564	16	2,063	12,918	18,997	113,982		-	0,741	46,731	C	
	3		K1	28	29	75	0,282	41	1,173	1,800	2000	564	16	0,044	0,904	2,512	15,072		-	0,073	27,389	B	
2	1		K3	9	10	94	0,097	293	8,383	1,800	2000	194	6	50,909	59,292	72,315	433,890		-	1,510	991,208	F	
3	2		K2	42	43	61	0,417	561	16,051	1,800	2000	834	24	1,394	14,402	20,820	124,920		-	0,673	30,350	B	
	1		K2, K5	42	43	61	0,417	333	9,528	1,800	2000	323	9	15,901	25,429	33,957	203,742		-	1,031	220,382	F	
4	1		K4	27	28	76	0,272	75	2,146	1,800	2000	544	16	0,089	1,712	3,925	23,550		-	0,138	28,948	B	
	2		K4, K6	37	38	66	0,369	339	9,699	1,800	2000	738	21	0,507	7,875	12,621	75,726		-	0,459	27,159	B	
Knotenpunktssummen:								2085				3876											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,790	198,634		
TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																							

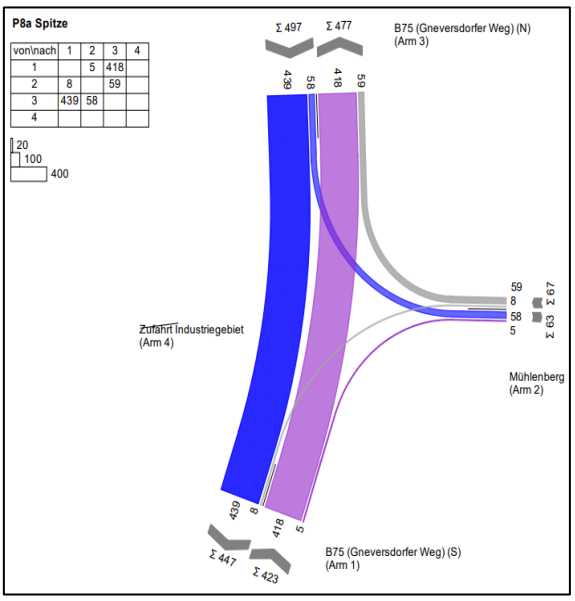
KP03 – QSV P8a nach HBS 2015

Der LSA-Knotenpunkt ist unter den veränderten Bedingungen der Verkehrsbelastung der Variante 8A nicht leistungsfähig (QSV F). Es wird die Optimierung des Knotenpunktes empfohlen.

Anlage 06-04 – KP04 B75 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (Vorfahrtgeregelt)



KP04 – Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



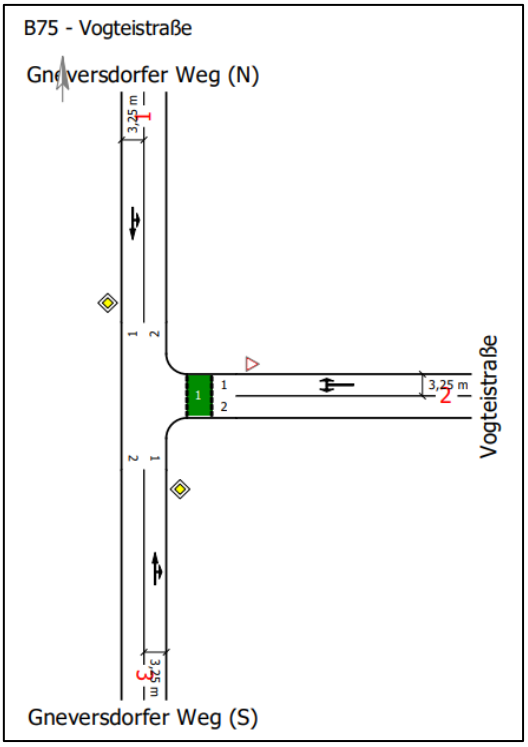
KP04 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	1	58,0	64,0	794,0	722,0	0,081	664,0	5,4	A
		3 → 1	2	439,0	483,0	1.800,0	1.636,5	0,268	1.197,5	3,0	A
		3 → 4	3	0,0	0,0	1.600,0	1.454,5	0,000	1.454,5	-	-
4	B	4 → 3	4	0,0	0,0	249,0	226,5	0,000	226,5	-	-
		4 → 2	5	0,0	0,0	275,5	250,5	0,000	250,5	-	-
		4 → 1	6	0,0	0,0	701,5	637,5	0,000	637,5	-	-
1	C	1 → 4	7	0,0	0,0	780,0	709,0	0,000	709,0	-	-
		1 → 3	8	418,0	460,0	1.800,0	1.636,5	0,256	1.218,5	3,0	A
		1 → 2	9	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
2	D	2 → 1	10	8,0	9,0	296,5	269,5	0,030	261,5	13,8	B
		2 → 4	11	0,0	0,0	276,5	251,5	0,000	251,5	-	-
		2 → 3	12	59,0	65,0	718,0	652,5	0,091	593,5	6,1	A
Mischströme											
3	A	-	1+2+3	497,0	546,5	1.800,0	1.636,5	0,304	1.139,5	3,2	A
2	D	-	10+11+12	67,0	73,5	813,5	741,5	0,090	674,5	5,3	A
									Gesamt QSV		B

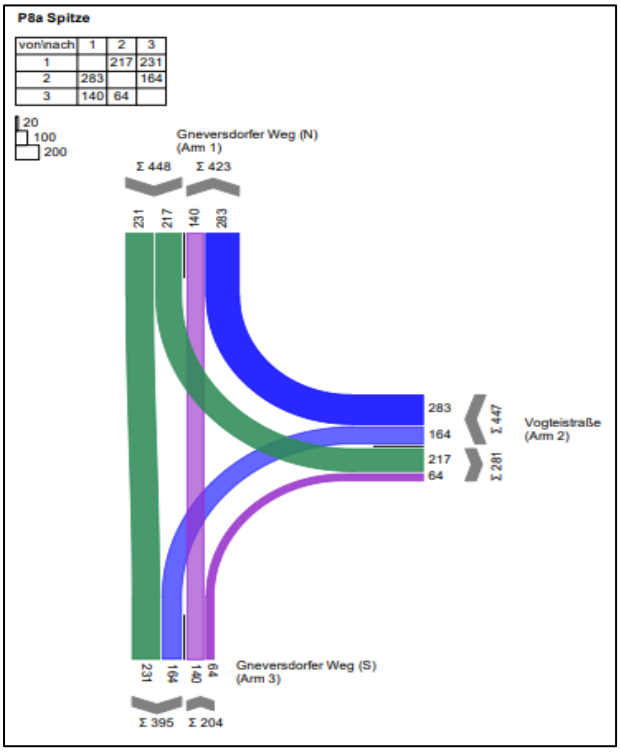
KP04 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 4 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B.

Anlage 06-05 – KP05 B75 Gneversdorfer Weg / Vogteistraße (Vorfahrtgeregelt)



KP05 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



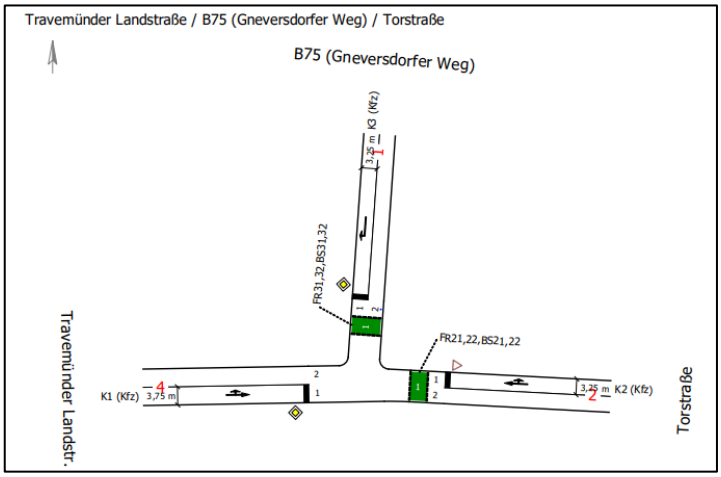
KP05 – Knotenstrombelastung Spätspitze 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	140,0	154,0	1.800,0	1.636,5	0,086	1.496,5	2,4	A
		3 → 2	3	64,0	70,5	1.600,0	1.454,5	0,044	1.390,5	2,6	A
2	B	2 → 3	4	164,0	180,5	352,5	320,5	0,512	156,5	22,9	C
		2 → 1	6	283,0	311,5	972,5	884,0	0,320	601,0	6,0	A
1	C	1 → 2	7	217,0	238,5	1.019,0	926,5	0,234	709,5	5,1	A
		1 → 3	8	231,0	254,0	1.800,0	1.636,5	0,141	1.405,5	2,6	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	591,5	537,5	0,831	90,5	36,8	D
1	C	-	7+8	448,0	493,0	1.800,0	1.636,5	0,274	1.188,5	3,0	A
									Gesamt QSV		D

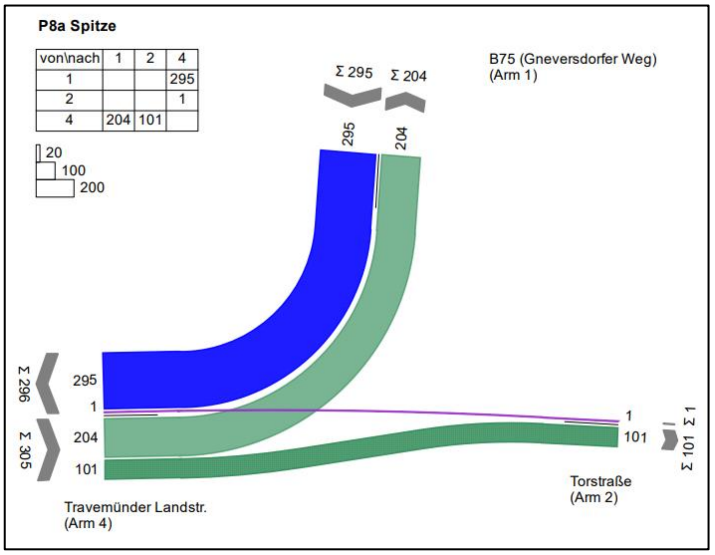
KP05 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 5 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 06-06 – KP06 B75 Travemünder Landstraße / Torstraße (LSA)



KP06 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



KP06 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

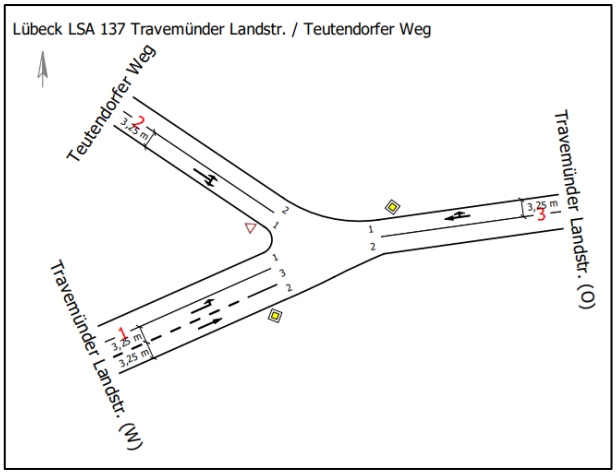
MIV - SZP 2.01 (TU=90) - P8a Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	tr [s]	tA [s]	ts [s]	fA [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	ts [s/Kfz]	qs [Kfz/h]	C [Kfz/h]	nc [Kfz/U]	NGE [Kfz]	NMS [Kfz]	NMS,95 [Kfz]	Lx [m]	LK [m]	NMS,95>nK [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K3	45	46	45	0,511	295	7,375	1,800	2000	1022	26	0,233	4,464	8,037	48,222		-	0,289	13,446	A	
2	1		K2	33	34	57	0,378	1	0,025	1,800	2000	756	19	0,001	0,017	0,238	1,428		-	0,001	17,421	A	
4	1		K1	27	28	63	0,311	305	7,625	1,800	2000	622	16	0,581	6,779	11,182	67,092		-	0,490	28,566	B	
Knotenpunktssummen:								601				2400											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,391	21,126		
TU = 90 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																							

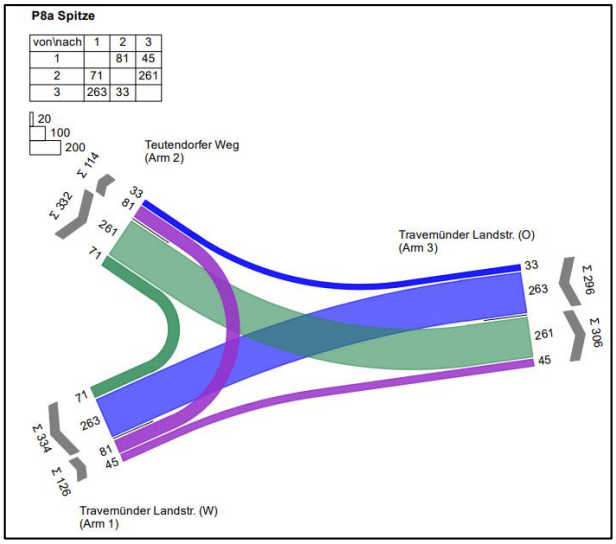
KP06 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 6 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B.

Anlage 06-07 – KP07 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP07 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



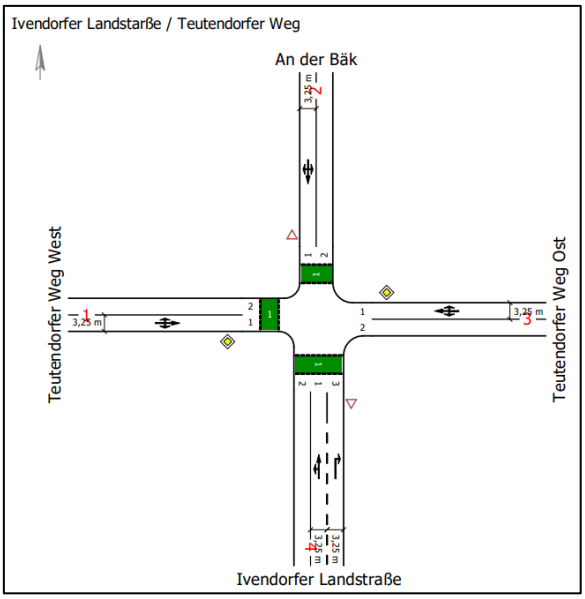
KP07 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	263,0	289,5	1.800,0	1.636,5	0,161	1.373,5	2,6	A
		3 → 2	3	33,0	36,5	1.600,0	1.454,5	0,023	1.421,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	261,0	287,0	583,0	530,0	0,492	269,0	13,3	B
		2 → 1	6	71,0	78,0	852,5	775,0	0,091	704,0	5,1	A
1	C	1 → 2	7	81,0	89,0	918,0	834,5	0,097	753,5	4,8	A
		1 → 3	8	45,0	49,5	1.800,0	1.636,5	0,028	1.591,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	332,0	365,0	626,0	569,5	0,583	237,5	15,1	B
									Gesamt QSV		B

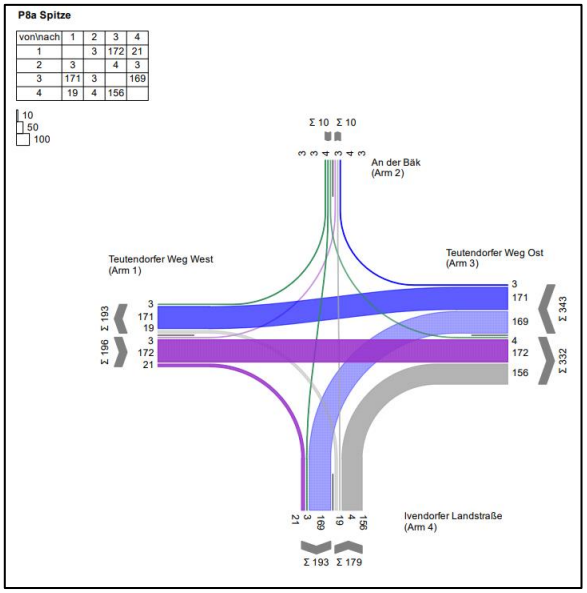
KP07 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 6 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B.

Anlage 06-08 – KP08 Ivendorfer Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrt-geregelt)



KP08 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



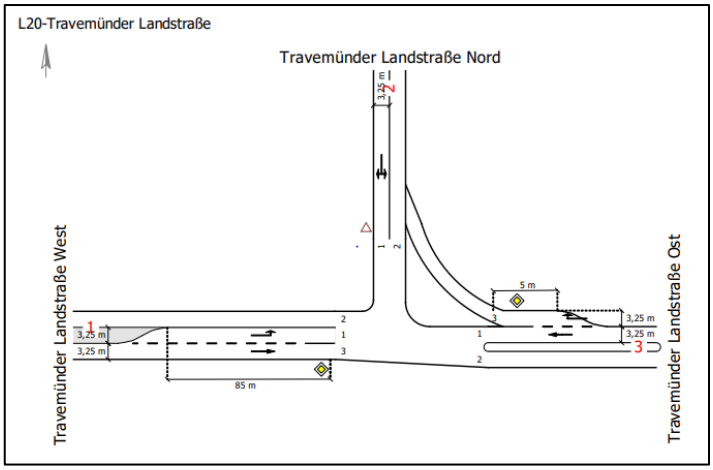
KP08 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	qPE [Pkw-E/h]	CPE [Pkw-E/h]	CFz [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 2	1	3,0	3,5	1.054,5	958,5	0,003	955,5	3,8	A
		1 → 3	2	172,0	189,0	1.800,0	1.636,5	0,105	1.464,5	2,5	A
		1 → 4	3	21,0	23,0	1.600,0	1.454,5	0,014	1.433,5	2,5	A
4	B	4 → 1	4	19,0	21,0	429,0	390,0	0,049	371,0	9,7	A
		4 → 2	5	4,0	4,5	414,5	377,0	0,011	373,0	9,7	A
		4 → 3	6	156,0	171,5	960,0	872,5	0,179	716,5	5,0	A
3	C	3 → 4	7	169,0	186,0	1.032,0	938,0	0,180	769,0	4,7	A
		3 → 1	8	171,0	188,0	1.800,0	1.636,5	0,104	1.465,5	2,5	A
		3 → 2	9	3,0	3,5	1.600,0	1.454,5	0,002	1.451,5	2,5	A
2	D	2 → 3	10	4,0	4,5	286,5	260,5	0,016	256,5	14,0	B
		2 → 4	11	3,0	3,5	409,5	372,5	0,009	369,5	9,7	A
		2 → 1	12	3,0	3,5	972,0	883,5	0,004	880,5	4,1	A
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	196,0	215,5	1.800,0	1.638,0	0,120	1.442,0	2,5	A
4	B	-	4+5+6	179,0	197,0	1.087,0	987,5	0,181	808,5	4,5	A
3	C	-	7+8+9	343,0	377,5	1.800,0	1.635,0	0,210	1.292,0	2,8	A
2	D	-	10+11+12	10,0	11,0	396,5	360,5	0,028	350,5	10,3	B
									Gesamt QSV		B

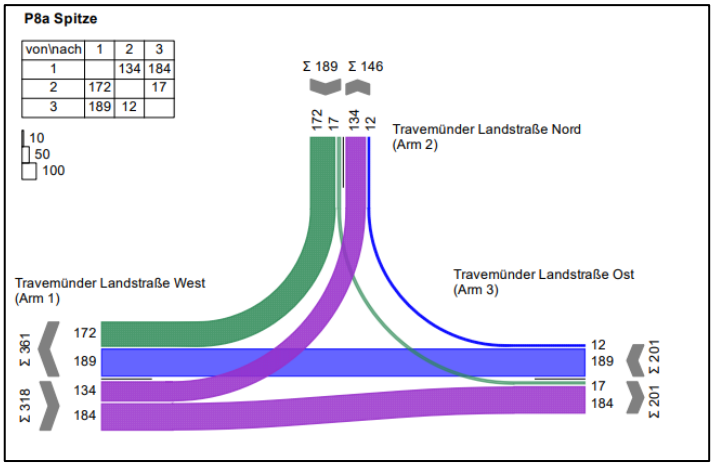
KP08 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 8 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B

Anlage 06-09 – KP11 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP11 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



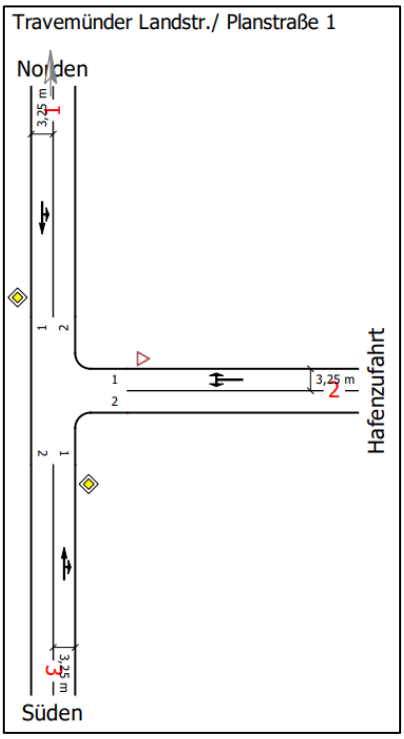
KP11 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q^{PE} [Pkw-E/h]	C^{PE} [Pkw-E/h]	C^{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	189,0	208,0	1.800,0	1.636,5	0,116	1.447,5	2,5	A
		3 → 2	3	12,0	13,0	1.018,5	926,0	0,013	914,0	3,9	A
2	B	2 → 3	4	17,0	18,5	484,0	440,0	0,038	423,0	8,5	A
		2 → 1	6	172,0	189,0	952,5	866,0	0,198	694,0	5,2	A
1	C	1 → 2	7	134,0	147,5	1.036,5	942,5	0,142	808,5	4,5	A
		1 → 3	8	184,0	202,5	1.800,0	1.636,5	0,113	1.452,5	2,5	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	189,0	208,0	879,0	798,5	0,237	609,5	5,9	A
									Gesamt QSV		A

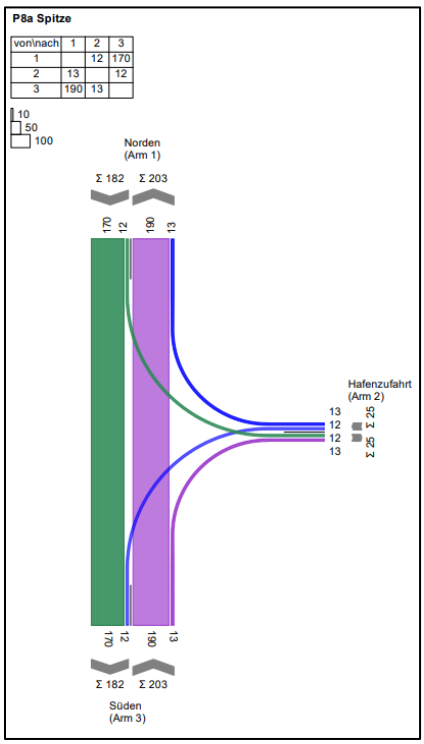
KP11 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 11 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 06-10 – KP12 Travemünder Landstraße / Planstraße1 (Vorfahrtgeregelt)



KP08 – schematische Knotenpunktdarste 2035 (P8a)



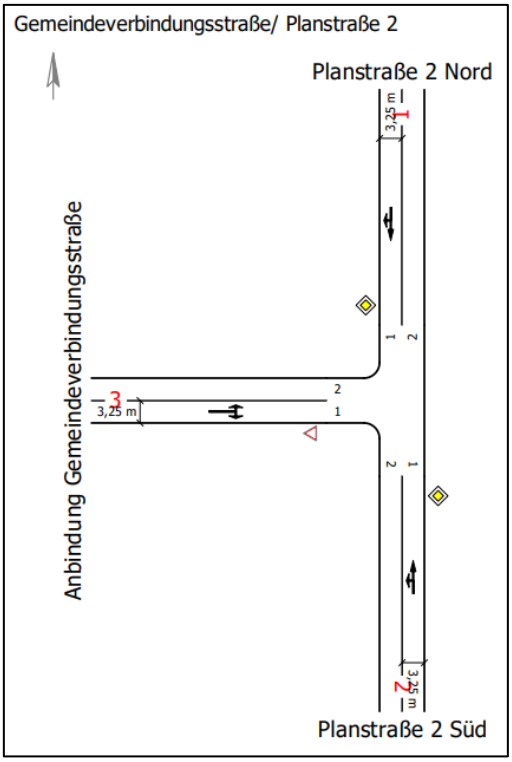
KP08 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	190,0	209,0	1.800,0	1.636,5	0,116	1.446,5	2,5	A
		3 → 2	3	13,0	14,5	1.600,0	1.454,5	0,009	1.441,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	12,0	13,0	662,0	602,0	0,020	590,0	6,1	A
		2 → 1	6	13,0	14,5	944,0	858,0	0,015	845,0	4,3	A
1	C	1 → 2	7	12,0	13,0	1.020,5	927,5	0,013	915,5	3,9	A
		1 → 3	8	170,0	187,0	1.800,0	1.636,5	0,104	1.466,5	2,5	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	25,0	27,5	785,5	714,0	0,035	689,0	5,2	A
1	C	-	7+8	182,0	200,0	1.800,0	1.638,0	0,111	1.456,0	2,5	A
									Gesamt QSV		A

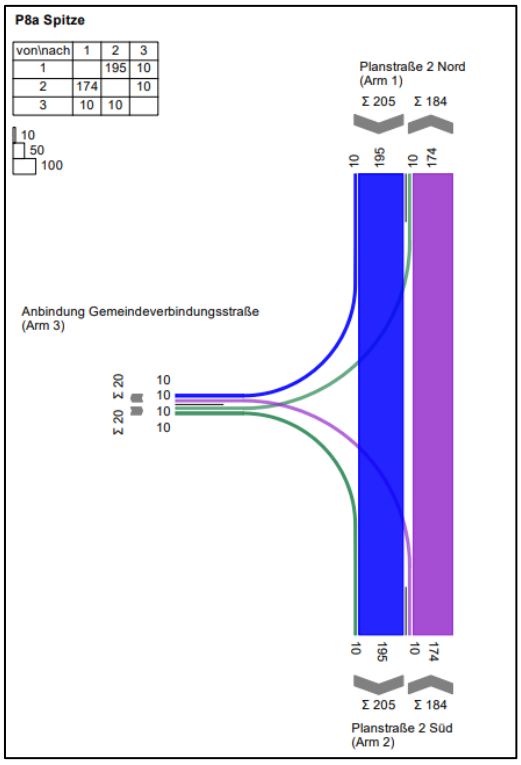
KP12 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 12 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 06-11 – KP14 Gemeindeverbindungsstraße / Planstraße 2 (Vorfahrt-geregelt)



KP14 – schematische Knotenpunktdar-stellung 2035 (P8a)



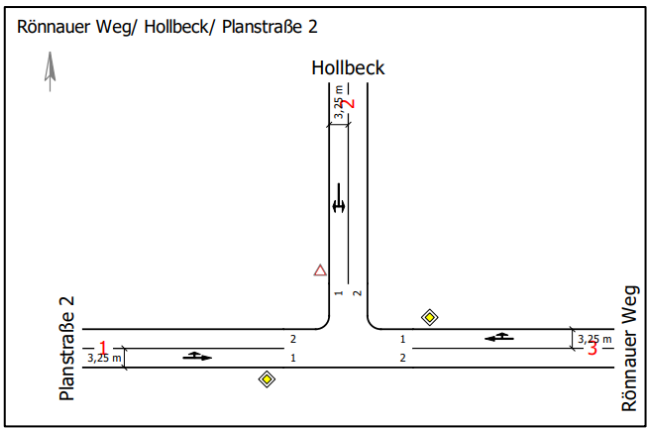
KP14 – Knotenstrombelastung Spitzen-stunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
1	A	1 → 2	2	195,0	214,5	1.800,0	1.636,5	0,119	1.441,5	2,5	A
		1 → 3	3	10,0	11,0	1.600,0	1.454,5	0,007	1.444,5	2,5	A
3	B	3 → 1	4	10,0	11,0	659,0	599,0	0,017	589,0	6,1	A
		3 → 2	6	10,0	11,0	940,0	854,5	0,012	844,5	4,3	A
2	C	2 → 3	7	10,0	11,0	1.018,0	925,5	0,011	915,5	3,9	A
		2 → 1	8	174,0	191,5	1.800,0	1.636,5	0,106	1.462,5	2,5	A
Mischströme											
3	B	-	4+6	20,0	22,0	758,5	689,5	0,029	669,5	5,4	A
2	C	-	7+8	184,0	202,5	1.800,0	1.635,0	0,113	1.451,0	2,5	A
									Gesamt QSV		A

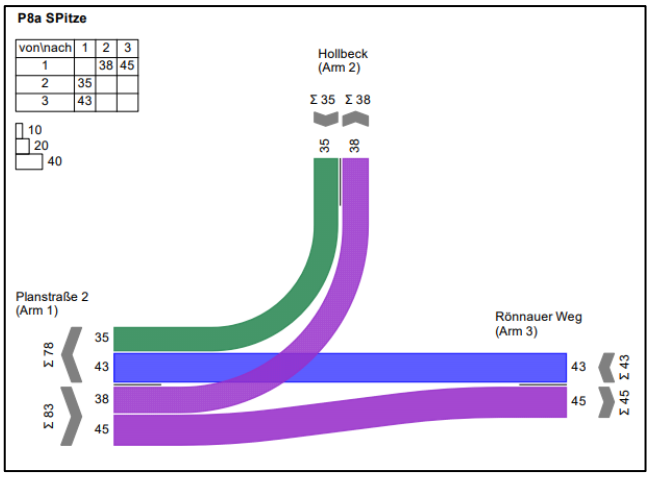
KP14 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 14 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knoten-punkt erreicht eine QSV A.

Anlage 06-12 – KP15 Rönnauer Weg / Hollbeck / Planstraße 2 (Vorfahrtgeregelt)



KP15 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



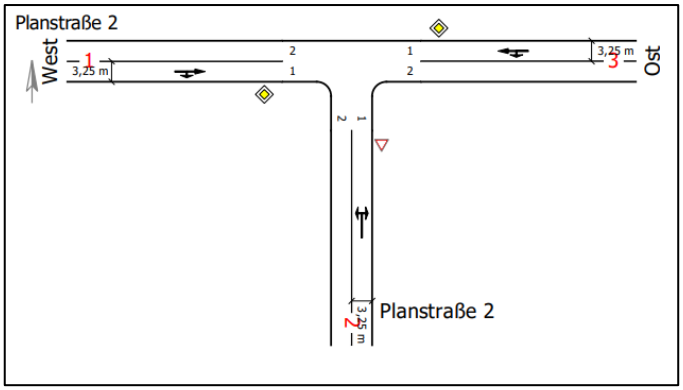
KP15 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	43,0	47,5	1.800,0	1.636,5	0,026	1.593,5	2,3	A
		3 → 2	3	0,0	0,0	1.600,0	1.454,5	0,000	1.454,5	-	-
2	B	2 → 3	4	0,0	0,0	914,5	831,5	0,000	831,5	-	-
		2 → 1	6	35,0	38,5	1.138,5	1.035,0	0,034	1.000,0	3,6	A
1	C	1 → 2	7	38,0	42,0	1.224,5	1.113,0	0,034	1.075,0	3,3	A
		1 → 3	8	45,0	49,5	1.800,0	1.636,5	0,028	1.591,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	35,0	38,5	1.132,5	1.029,5	0,034	994,5	3,6	A
1	C	-	7+8	83,0	91,5	1.800,0	1.633,5	0,051	1.550,5	2,3	A
									Gesamt QSV		A

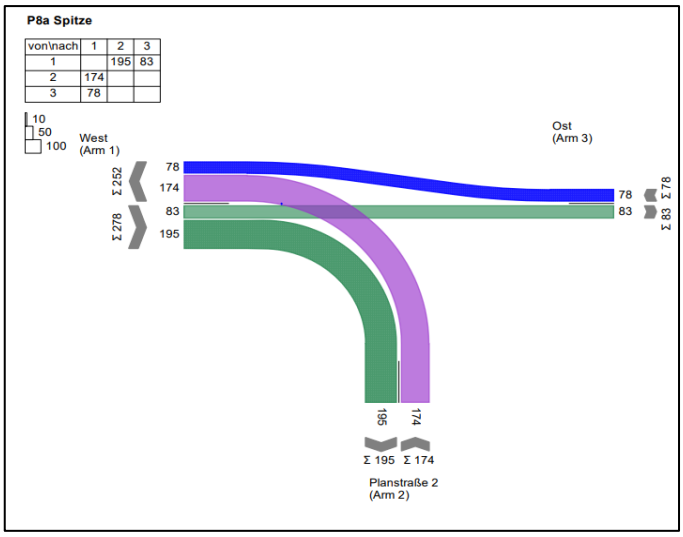
KP15 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 15 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 06-13 – KP16 Rönnauer Weg / Planstraße 2 (Vorfahrtgeregelt)



KP16 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



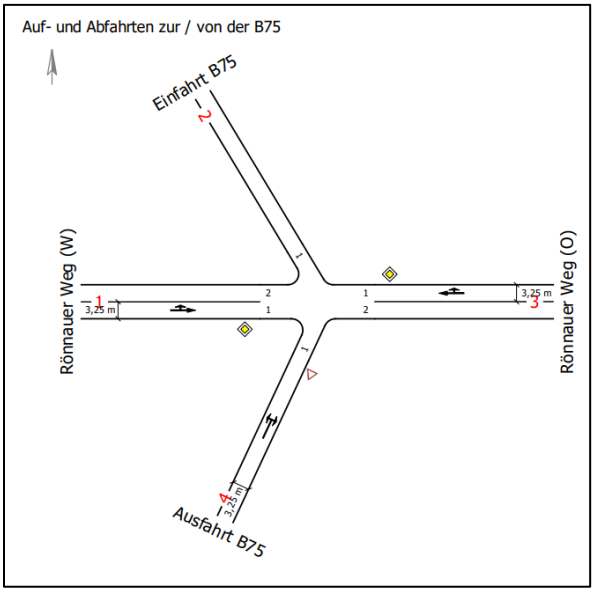
KP16 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 3	2	83,0	91,5	1.800,0	1.636,5	0,051	1.553,5	2,3	A
		1 → 2	3	195,0	214,5	1.600,0	1.454,5	0,134	1.259,5	2,9	A
2	B	2 → 1	4	174,0	191,5	791,5	719,5	0,242	545,5	6,6	A
		2 → 3	6	0,0	0,0	962,5	875,0	0,000	875,0	-	-
3	C	3 → 2	7	0,0	0,0	937,0	852,0	0,000	852,0	-	-
		3 → 1	8	78,0	86,0	1.800,0	1.636,5	0,048	1.558,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	174,0	191,5	791,5	719,0	0,242	545,0	6,6	A
3	C	-	7+8	78,0	86,0	1.800,0	1.632,0	0,048	1.554,0	2,3	A
									Gesamt QSV		A

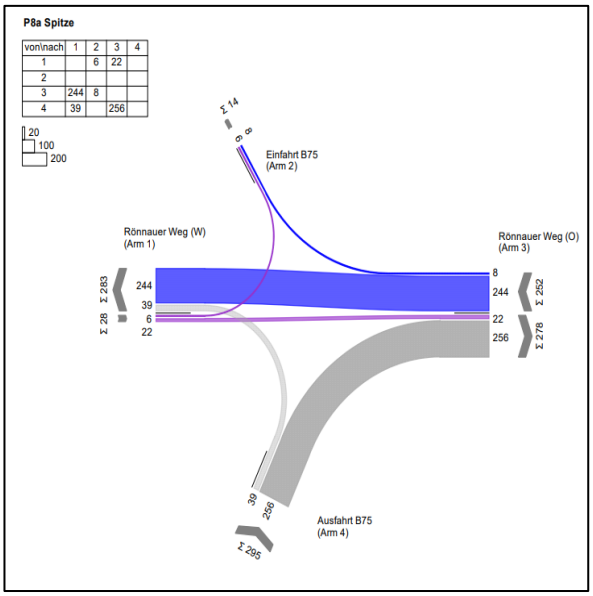
KP16 – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 16 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 06-14 – KP17a Auf- und Abfahrten zur / von der B75 (Vorfahrtgeregelt)



KP17a – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



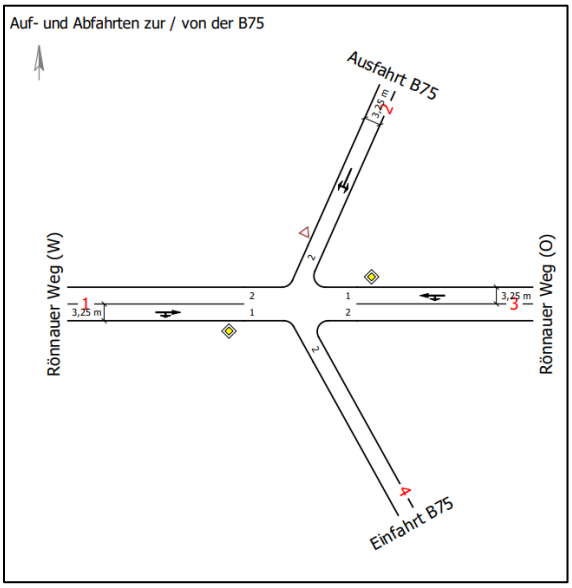
KP17a – Knotenstrombelastung Spätspitze 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
1	A	1 → 2	1	6,0	6,5	965,0	877,5	0,007	871,5	4,1	A
		1 → 3	2	22,0	24,0	1.800,0	1.636,5	0,013	1.614,5	2,2	A
		-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
4	B	4 → 1	4	39,0	43,0	767,0	697,5	0,056	658,5	5,5	A
		-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
		4 → 3	6	256,0	281,5	1.168,0	1.062,0	0,241	806,0	4,5	A
3	C	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
		3 → 1	8	244,0	268,5	1.800,0	1.636,5	0,149	1.392,5	2,6	A
		3 → 2	9	8,0	9,0	1.600,0	1.454,5	0,006	1.446,5	2,5	A
2	D	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	28,0	31,0	1.800,0	1.626,0	0,017	1.598,0	2,3	A
4	B	-	4+5+6	295,0	324,5	1.092,5	993,0	0,297	698,0	5,2	A
2	D	-	10+11+12	-	-	-	-	-	-	-	-
									Gesamt QSV		A

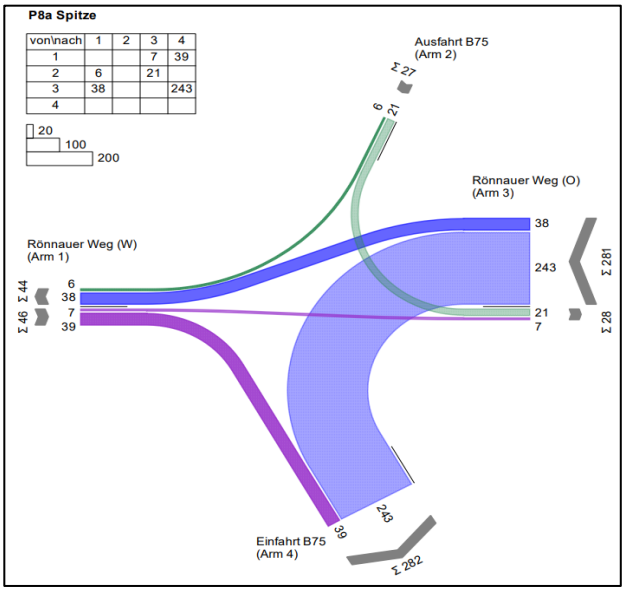
KP17a – QSV P8a nach HBS 2015

Der KP 16 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 06-15 – KP17b Auf- und Abfahrten zur / von der B75 (Vorfahrtgeregelt)



KP17b – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8a)



KP17b – Knotenstrombelastung Spätspitze 2035 (P8a)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
1	A	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
		1 → 3	2	7,0	7,5	1.800,0	1.636,5	0,004	1.629,5	2,2	A
		1 → 4	3	39,0	43,0	1.600,0	1.454,5	0,027	1.415,5	2,5	A
4	B	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	6	-	-	-	-	-	-	-	-
3	C	3 → 4	7	243,0	267,5	1.220,0	1.109,0	0,219	866,0	4,2	A
		3 → 1	8	38,0	42,0	1.800,0	1.636,5	0,023	1.598,5	2,3	A
		-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
2	D	2 → 3	10	21,0	23,0	574,5	522,5	0,040	501,5	7,2	A
		-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
		2 → 1	12	6,0	6,5	1.145,5	1.041,5	0,006	1.035,5	3,5	A
Mischströme											
4	B	-	4+5+6	-	-	-	-	-	-	-	-
3	C	-	7+8+9	281,0	309,0	1.381,5	1.256,0	0,224	975,0	3,7	A
2	D	-	10+11+12	27,0	29,5	641,5	587,0	0,046	560,0	6,4	A
									Gesamt QSV		A

KP17b – QSV P8a nach HBS 2015

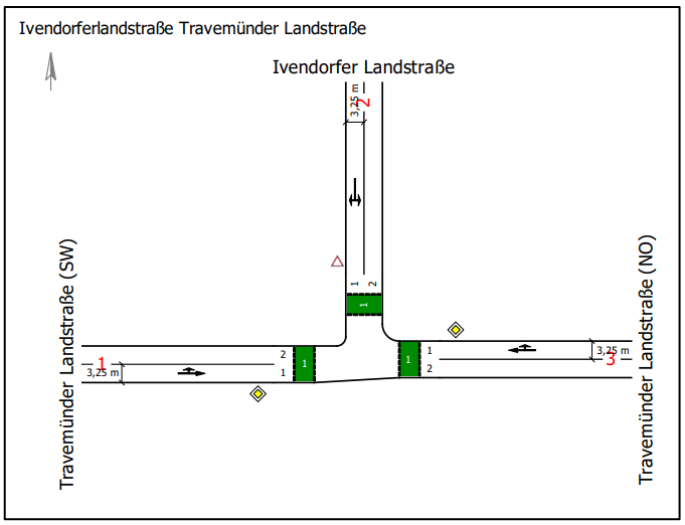
Der KP 16 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07

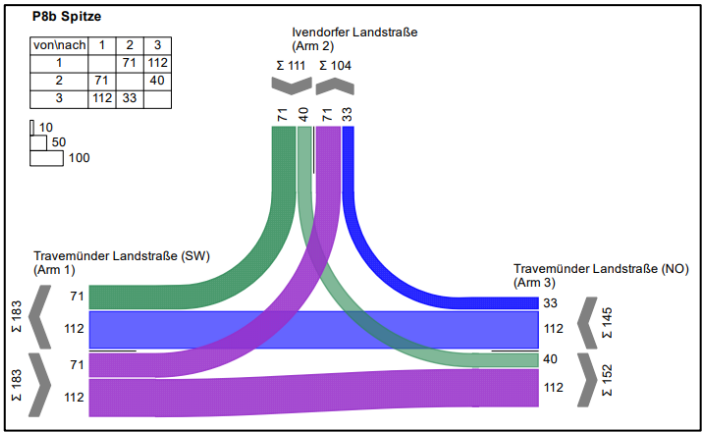
-

Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte Prognose Planfall Variante 8B

Anlage 07-01 – KP01 Travemünder Landstr. / Ivendorfer Landstr. (Vorfahrtgeregelt)



KP01 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



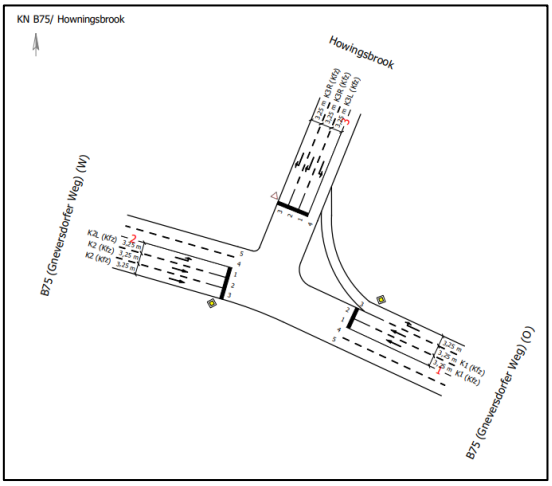
KP01 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	112,0	123,0	1.800,0	1.636,5	0,068	1.524,5	2,4	A
		3 → 2	3	33,0	36,5	1.600,0	1.454,5	0,023	1.421,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	40,0	44,0	679,5	617,5	0,065	577,5	6,2	A
		2 → 1	6	71,0	78,0	1.025,5	932,5	0,076	861,5	4,2	A
1	C	1 → 2	7	71,0	78,0	1.090,0	991,0	0,072	920,0	3,9	A
		1 → 3	8	112,0	123,0	1.800,0	1.636,5	0,068	1.524,5	2,4	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	111,0	122,0	865,0	787,0	0,141	676,0	5,3	A
1	C	-	7+8	183,0	201,5	1.800,0	1.635,0	0,112	1.452,0	2,5	A
									Gesamt QSV		A

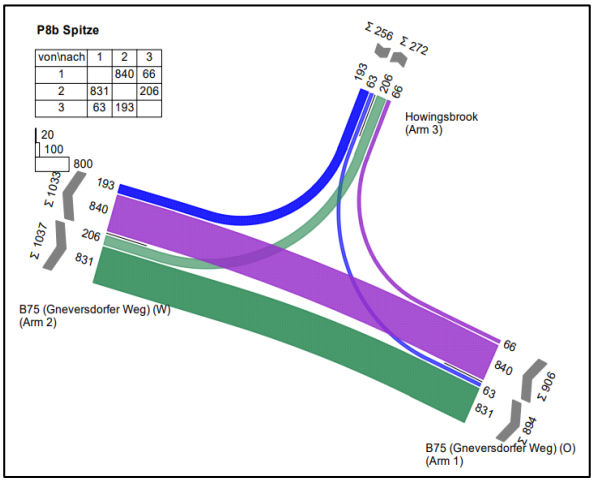
KP01 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 01 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-02 – KP02 B75 Gneversdorfer Weg / Howingsbrook (LSA)



KP02 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



KP02 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

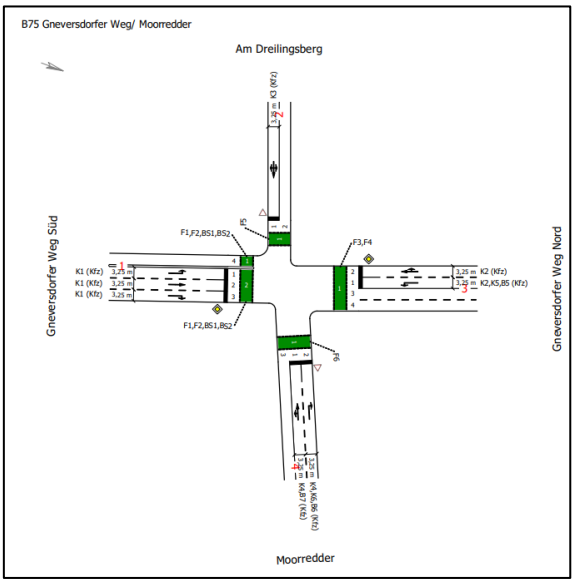
MIV - SZP 2 (TU=42) - P8b Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_x [m]	LK [m]	$N_{MS,95}/n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	3																						
	2		K1	15	16	27	0,381	420	4,900	1,800	2000	762	9	0,763	4,602	8,230	49,380		-	0,551	13,789	A	
	1		K1	15	16	27	0,381	420	4,900	1,800	2000	762	9	0,763	4,602	8,230	49,380		-	0,551	13,789	A	
2	1		K2L	6	7	36	0,167	206	2,403	1,800	2000	334	4	1,023	3,255	6,306	37,836		-	0,617	27,272	B	
	2		K2	27	28	15	0,667	416	4,853	1,800	2000	1334	16	0,261	2,302	4,868	29,208		-	0,312	3,645	A	
	3		K2	27	28	15	0,667	415	4,842	1,800	2000	1334	16	0,260	2,294	4,856	29,136		-	0,311	3,640	A	
3	3		K3R	17	18	25	0,429	97	1,132	1,800	2000	858	10	0,071	0,750	2,215	13,290		-	0,113	7,494	A	
	2		K3R	17	18	25	0,429	96	1,120	1,800	2000	858	10	0,070	0,742	2,199	13,194		-	0,112	7,486	A	
	1		K3L	6	7	36	0,167	63	0,735	1,800	2000	334	4	0,131	0,763	2,240	13,440		-	0,189	16,459	A	
Knotenpunktssummen:								2133				6576											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,414	10,647		
			TU = 42 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

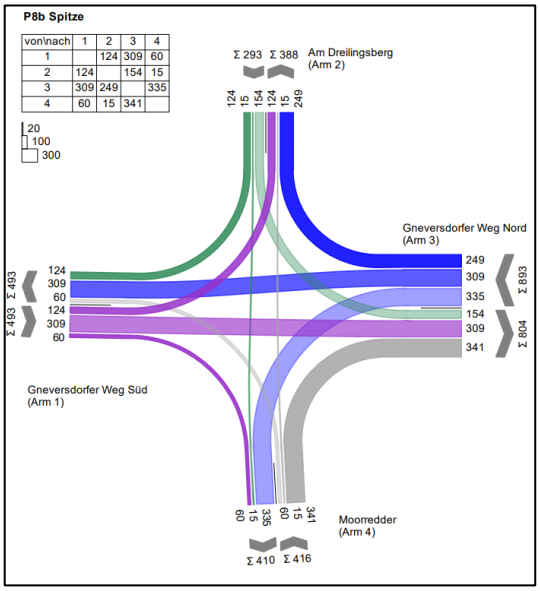
KP02 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 02 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-03 – KP03 B75 Gneversdorfer Weg / Moorredder (LSA)



KP03 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



KP03 – Knotenstrombelastung 2035 (P8b)

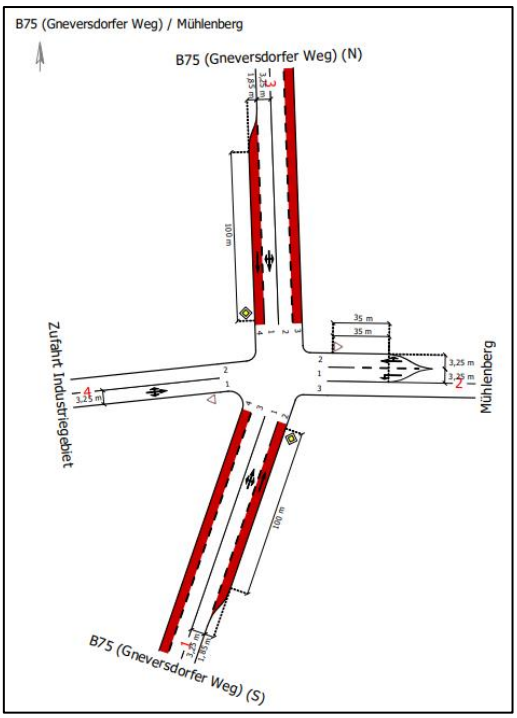
MIV - SZP 2 Festzeitprogramm (TU=103) - P8b Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	tr [s]	tA [s]	ts [s]	fA [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	tB [s/Kfz]	qs [Kfz/h]	C [Kfz/h]	nc [Kfz/U]	NGE [Kfz]	NMS [Kfz]	NMS,95 [Kfz]	LX [m]	LK [m]	NMS,95>nK [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K1	28	29	75	0,282	124	3,548	1,800	2000	116	3	8,300	11,848	17,669	106,014		-	1,069	306,099	F	
	2		K1	28	29	75	0,282	309	8,841	1,800	2000	564	16	0,750	8,258	13,118	78,708		-	0,548	36,189	C	
	3		K1	28	29	75	0,282	60	1,717	1,800	2000	564	16	0,066	1,337	3,293	19,758		-	0,106	27,789	B	
2	1		K3	9	10	94	0,097	293	8,383	1,800	2000	194	6	50,909	59,292	72,315	433,890		-	1,510	991,208	F	
3	2		K2	42	43	61	0,417	558	15,965	1,800	2000	834	24	1,364	14,273	20,662	123,972		-	0,669	30,165	B	
	1		K2, K5	42	43	61	0,417	335	9,585	1,800	2000	360	10	8,677	18,119	25,318	151,908		-	0,931	128,370	E	
4	1		K4	27	28	76	0,272	75	2,146	1,800	2000	544	16	0,089	1,712	3,925	23,550		-	0,138	28,948	B	
	2		K4, K6	37	38	66	0,369	341	9,756	1,800	2000	738	21	0,514	7,935	12,699	76,194		-	0,462	27,226	B	
Knotenpunktssummen:								2095				3914											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,766	196,907		
TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																							

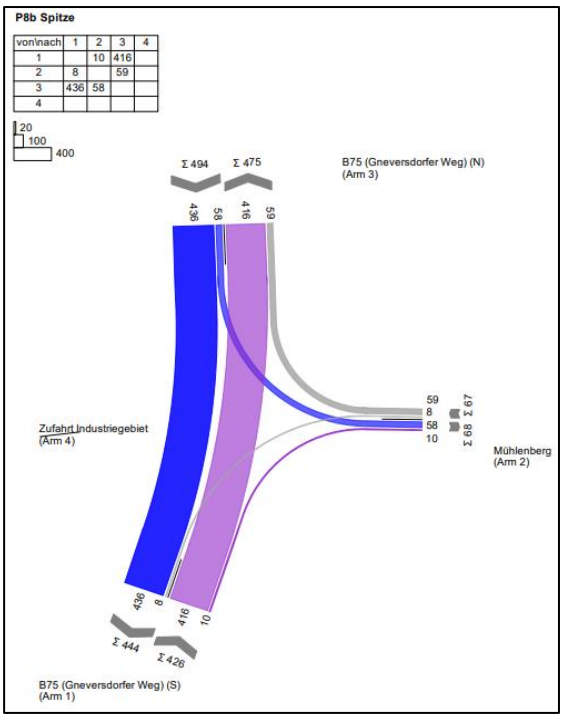
KP03 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 03 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine ungenügende QSV F. Eine Optimierung des Knotenpunktes wird empfohlen.

Anlage 07-04 – KP04 B75 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (Vorfahrtgeregelt)



KP04 – Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



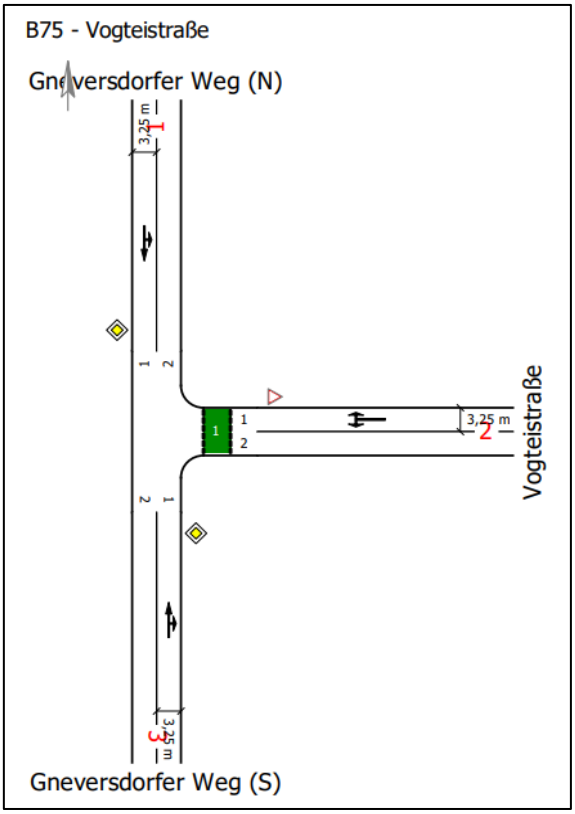
KP04 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 2	1	58,0	64,0	791,5	719,5	0,081	661,5	5,4	A
		3 → 1	2	436,0	479,5	1.800,0	1.636,5	0,266	1.200,5	3,0	A
		3 → 4	3	0,0	0,0	1.600,0	1.454,5	0,000	1.454,5	-	-
4	B	4 → 3	4	0,0	0,0	250,0	227,5	0,000	227,5	-	-
		4 → 2	5	0,0	0,0	275,5	250,5	0,000	250,5	-	-
		4 → 1	6	0,0	0,0	704,5	640,5	0,000	640,5	-	-
1	C	1 → 4	7	0,0	0,0	782,5	711,5	0,000	711,5	-	-
		1 → 3	8	416,0	457,5	1.800,0	1.636,5	0,254	1.220,5	2,9	A
		1 → 2	9	10,0	11,0	1.600,0	1.454,5	0,007	1.444,5	2,5	A
2	D	2 → 1	10	8,0	9,0	298,0	271,0	0,030	263,0	13,7	B
		2 → 4	11	0,0	0,0	277,5	252,5	0,000	252,5	-	-
		2 → 3	12	59,0	65,0	717,5	652,5	0,091	593,5	6,1	A
Mischströme											
3	A	-	1+2+3	494,0	543,5	1.800,0	1.636,5	0,302	1.142,5	3,2	A
2	D	-	10+11+12	67,0	73,5	813,5	741,5	0,090	674,5	5,3	A
									Gesamt QSV		B

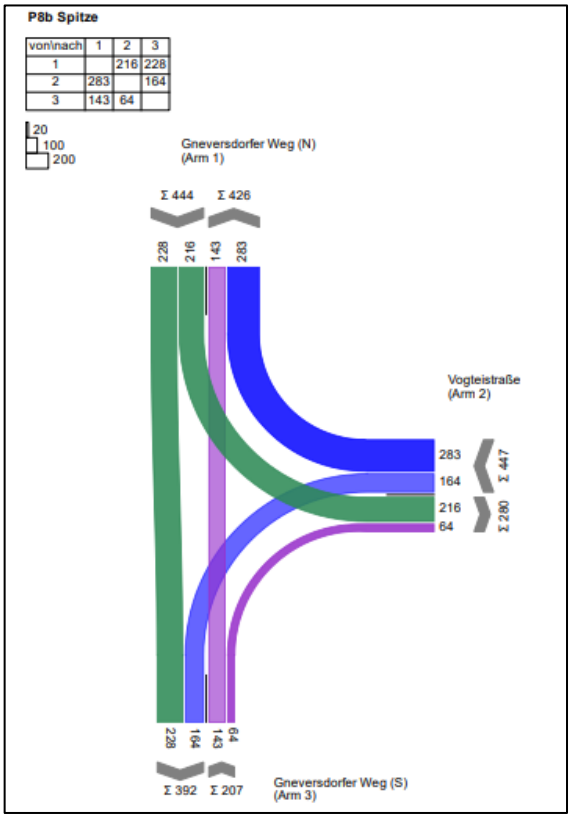
KP04 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 04 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B

Anlage 07-05 – KP05 B75 Gneversdorfer Weg / Vogteistraße (Vorfahrtgeregelt)



KP05 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



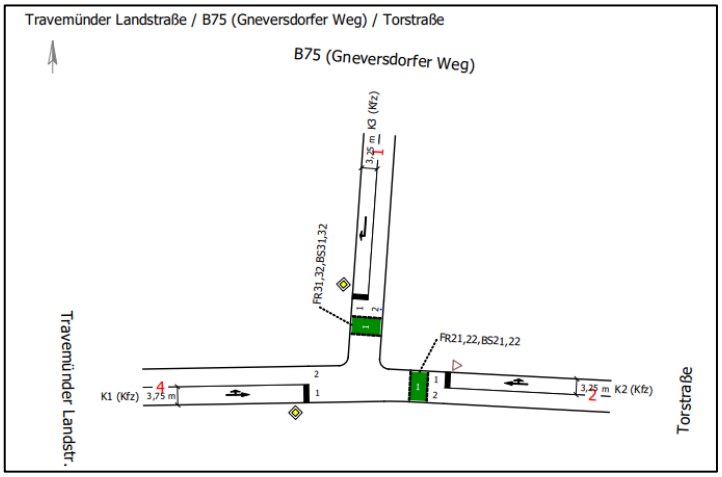
KP05 – Knotenstrombelastung Spätspitze 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	143,0	157,5	1.800,0	1.636,5	0,088	1.493,5	2,4	A
		3 → 2	3	64,0	70,5	1.600,0	1.454,5	0,044	1.390,5	2,6	A
2	B	2 → 3	4	164,0	180,5	352,5	320,5	0,512	156,5	22,9	C
		2 → 1	6	283,0	311,5	969,0	881,0	0,321	598,0	6,0	A
1	C	1 → 2	7	216,0	237,5	1.015,5	923,0	0,234	707,0	5,1	A
		1 → 3	8	228,0	251,0	1.800,0	1.636,5	0,139	1.408,5	2,6	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	590,5	537,0	0,832	90,0	37,0	D
1	C	-	7+8	444,0	488,5	1.796,0	1.632,5	0,272	1.188,5	3,0	A
									Gesamt QSV		D

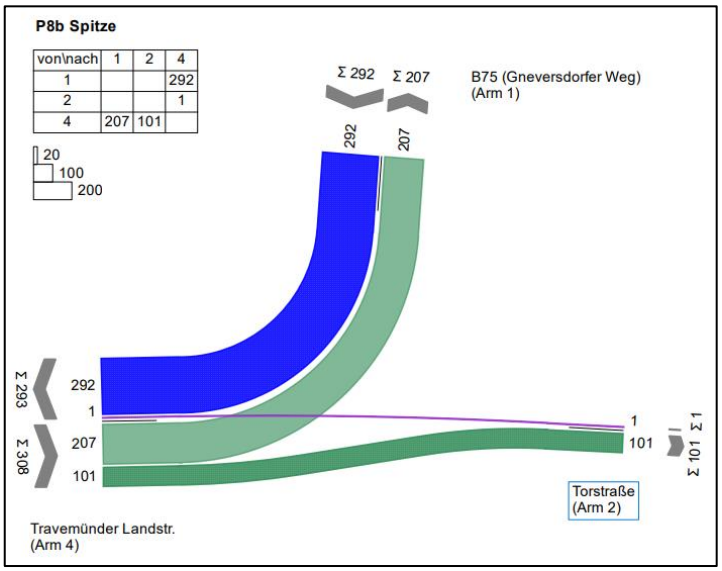
KP05 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 05 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 07-06 – KP06 B75 Travemünder Landstraße / Torstraße (LSA)



KP06 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



KP06 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

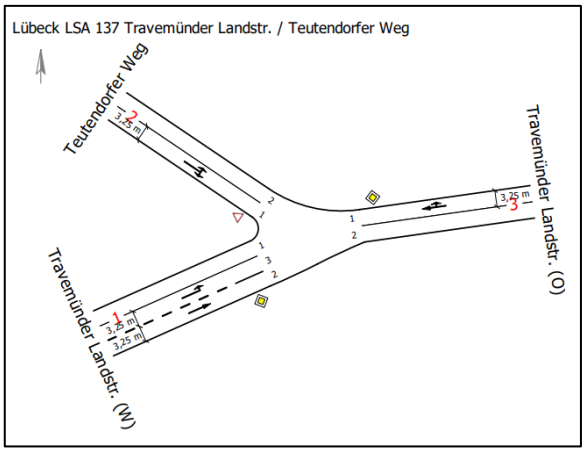
MIV - SZP 2.01 (TU=90) - P8b Spitze

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_x [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	1		K3	45	46	45	0,511	292	7,300	1,800	2000	1022	26	0,229	4,410	7,962	47,772		-	0,286	13,409	A	
2	1		K2	33	34	57	0,378	1	0,025	1,800	2000	756	19	0,001	0,017	0,238	1,428		-	0,001	17,421	A	
4	1		K1	27	28	63	0,311	308	7,700	1,800	2000	622	16	0,593	6,864	11,295	67,770		-	0,495	28,681	B	
Knotenpunktssummen:								601				2400											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,393	21,242		
				TU = 90 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

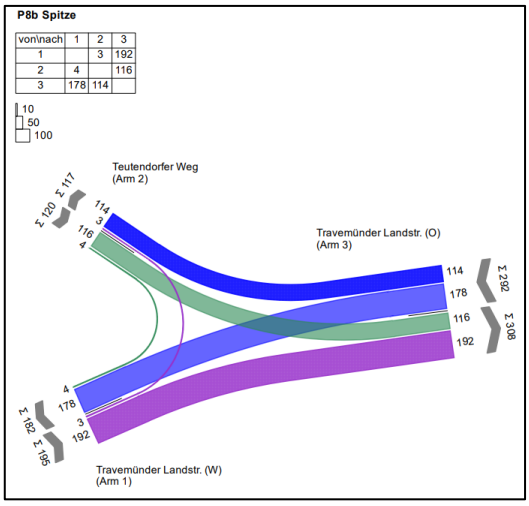
KP06 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 06 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV B.

Anlage 07-07 – KP07 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP07 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



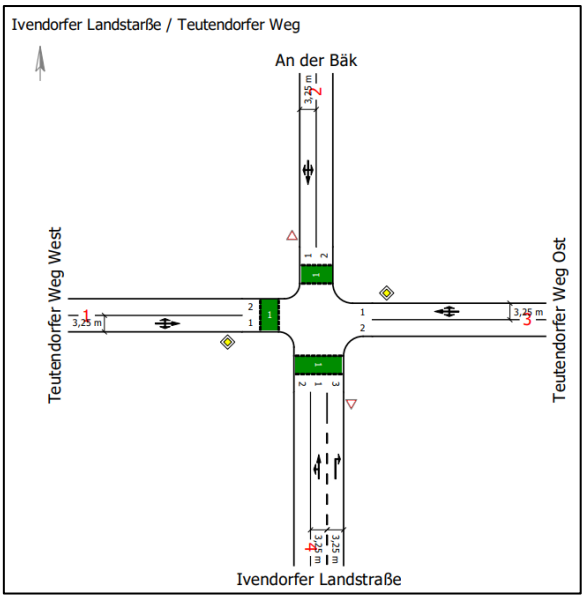
KP07 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	178,0	196,0	1.800,0	1.636,5	0,109	1.458,5	2,5	A
		3 → 2	3	114,0	125,5	1.600,0	1.454,5	0,078	1.340,5	2,7	A
2	B	2 → 3	4	116,0	127,5	623,5	567,0	0,204	451,0	8,0	A
		2 → 1	6	4,0	4,5	900,5	818,5	0,005	814,5	4,4	A
1	C	1 → 2	7	3,0	3,5	922,0	838,0	0,004	835,0	4,3	A
		1 → 3	8	192,0	211,0	1.800,0	1.636,5	0,117	1.444,5	2,5	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	120,0	132,0	631,5	574,0	0,209	454,0	7,9	A
									Gesamt QSV		A

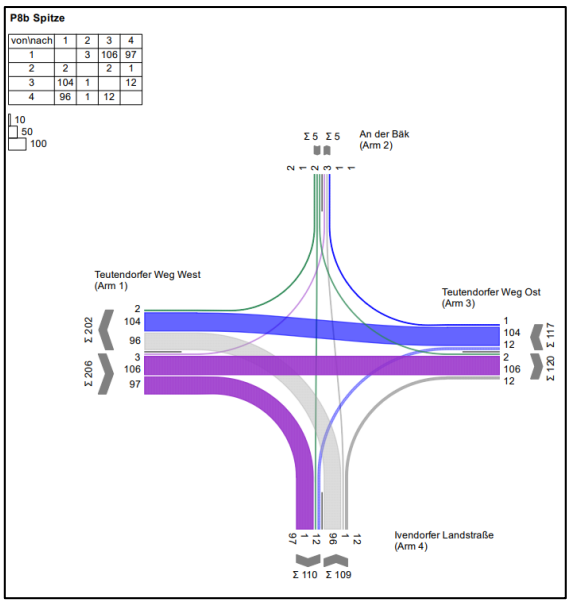
KP07 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 07 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-08 – KP08 Ivendorfer Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrt-geregelt)



KP08 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



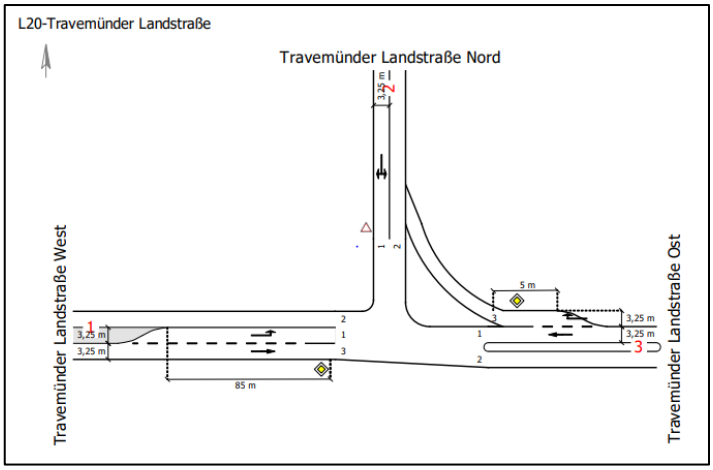
KP08 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 2	1	3,0	3,5	1.141,0	1.037,5	0,003	1.034,5	3,5	A
		1 → 3	2	106,0	116,5	1.800,0	1.636,5	0,065	1.530,5	2,4	A
		1 → 4	3	97,0	106,5	1.600,0	1.454,5	0,067	1.357,5	2,7	A
4	B	4 → 1	4	96,0	105,5	756,0	687,5	0,140	591,5	6,1	A
		4 → 2	5	1,0	1,0	730,0	663,5	0,001	662,5	5,4	A
		4 → 3	6	12,0	13,0	993,5	903,0	0,013	891,0	4,0	A
3	C	3 → 4	7	12,0	13,0	1.020,5	927,5	0,013	915,5	3,9	A
		3 → 1	8	104,0	114,5	1.800,0	1.636,5	0,064	1.532,5	2,3	A
		3 → 2	9	1,0	1,0	1.600,0	1.454,5	0,001	1.453,5	2,5	A
2	D	2 → 3	10	2,0	2,0	737,5	670,5	0,003	668,5	5,4	A
		2 → 4	11	1,0	1,0	682,0	620,0	0,001	619,0	5,8	A
		2 → 1	12	2,0	2,0	1.056,0	960,0	0,002	958,0	3,8	A
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	206,0	226,5	1.800,0	1.636,5	0,126	1.430,5	2,5	A
4	B	-	4+5+6	109,0	120,0	853,0	775,0	0,141	666,0	5,4	A
3	C	-	7+8+9	117,0	128,5	1.800,0	1.639,5	0,071	1.522,5	2,4	A
2	D	-	10+11+12	5,0	5,5	833,5	757,5	0,007	752,5	4,8	A
									Gesamt QSV		A

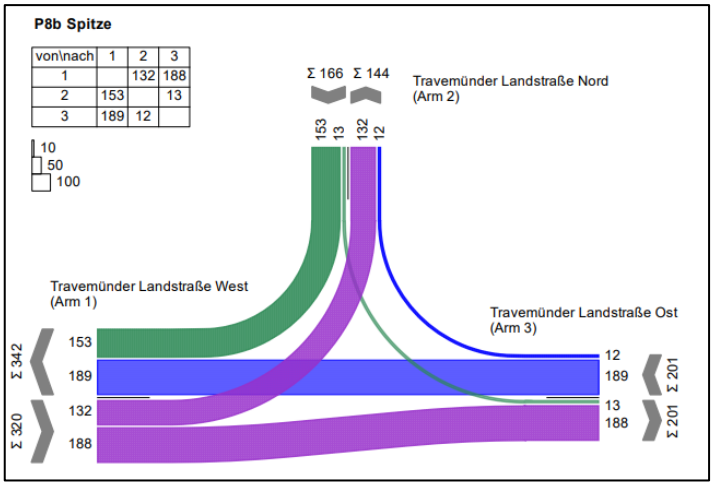
KP08 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 8 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A

Anlage 07-09 – KP11 Travemünder Landstraße / Teutendorfer Weg (Vorfahrtgeregelt)



KP11 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



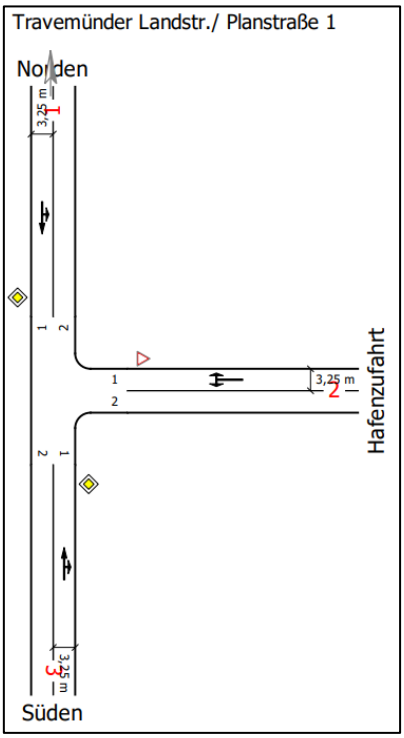
KP11 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	189,0	208,0	1.800,0	1.636,5	0,116	1.447,5	2,5	A
		3 → 2	3	12,0	13,0	1.021,0	928,0	0,013	916,0	3,9	A
2	B	2 → 3	4	13,0	14,5	484,0	440,0	0,030	427,0	8,4	A
		2 → 1	6	153,0	168,5	952,5	866,0	0,177	713,0	5,0	A
1	C	1 → 2	7	132,0	145,0	1.036,5	942,5	0,140	810,5	4,4	A
		1 → 3	8	188,0	207,0	1.800,0	1.636,5	0,115	1.448,5	2,5	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	166,0	182,5	884,0	804,5	0,206	638,5	5,6	A
									Gesamt QSV		A

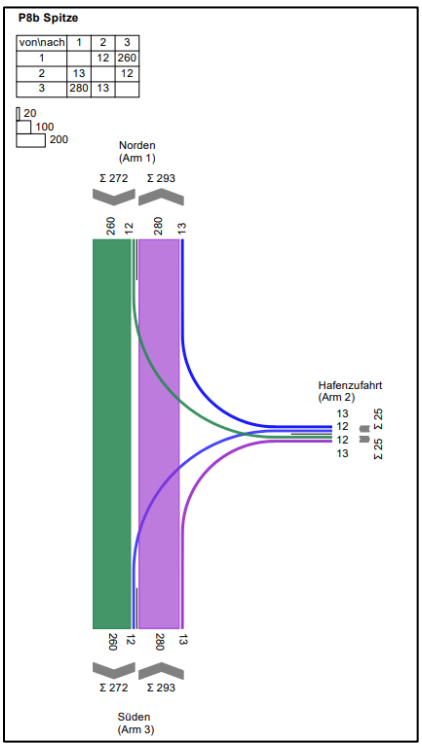
KP11 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 11 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-10 – KP12 Travemünder Landstraße / Planstraße1 (Vorfahrtgeregelt)



KP12 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



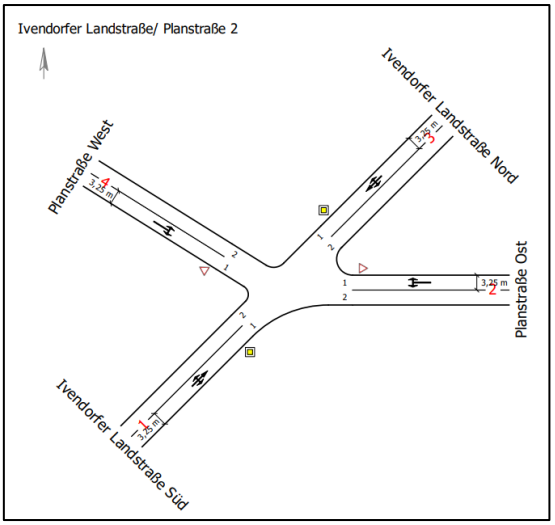
KP12 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	280,0	308,0	1.800,0	1.636,5	0,171	1.356,5	2,7	A
		3 → 2	3	13,0	14,5	1.600,0	1.454,5	0,009	1.441,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	12,0	13,0	517,0	470,0	0,025	458,0	7,9	A
		2 → 1	6	13,0	14,5	845,5	768,5	0,017	755,5	4,8	A
1	C	1 → 2	7	12,0	13,0	921,0	837,5	0,014	825,5	4,4	A
		1 → 3	8	260,0	286,0	1.800,0	1.636,5	0,159	1.376,5	2,6	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	25,0	27,5	655,0	595,5	0,042	570,5	6,3	A
1	C	-	7+8	272,0	299,0	1.800,0	1.638,0	0,166	1.366,0	2,6	A
									Gesamt QSV		A

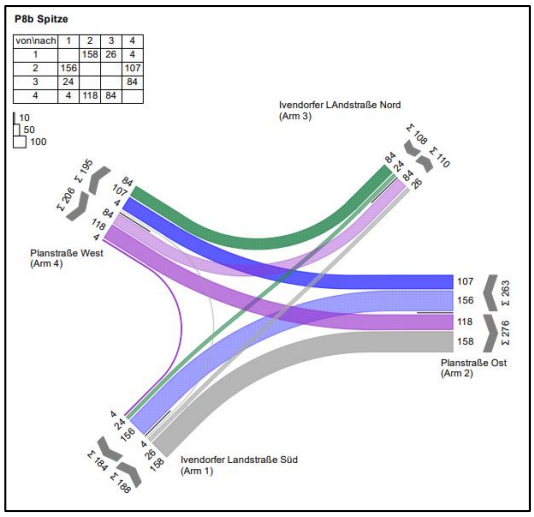
KP12 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 12 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-11 – KP13 Ivendorfer Landstraße / Planstraße2 (Vorfahrtgeregelt)



KP13 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



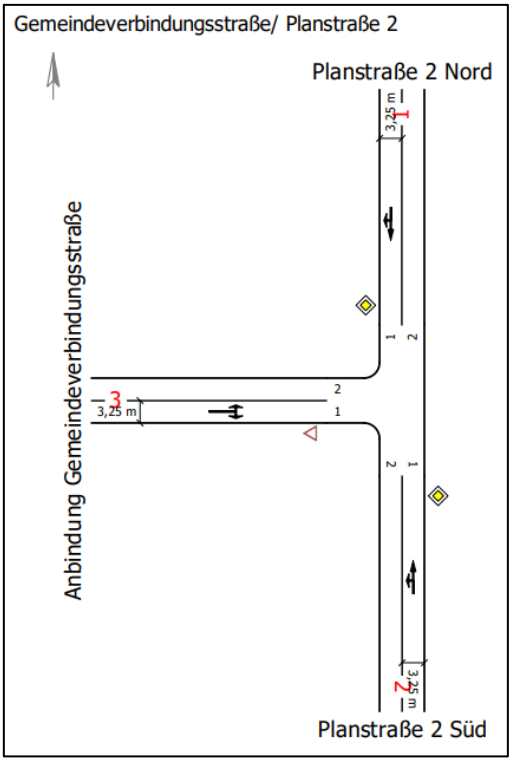
KP13 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 4	1	4,0	4,5	1.137,0	1.033,5	0,004	1.029,5	3,5	A
		1 → 3	2	26,0	28,5	1.800,0	1.636,5	0,016	1.610,5	2,2	A
		1 → 2	3	158,0	174,0	1.600,0	1.454,5	0,109	1.296,5	2,8	A
2	B	2 → 1	4	156,0	171,5	618,0	562,0	0,278	406,0	8,9	A
		-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
		2 → 3	6	0,0	0,0	1.055,5	959,5	0,000	959,5	-	-
3	C	3 → 2	7	0,0	0,0	1.042,5	947,5	0,000	947,5	-	-
		3 → 1	8	24,0	26,5	1.800,0	1.636,5	0,015	1.612,5	2,2	A
		3 → 4	9	84,0	92,5	1.600,0	1.454,5	0,058	1.370,5	2,6	A
4	D	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
		4 → 2	11	118,0	130,0	760,0	691,0	0,171	573,0	6,3	A
		4 → 1	12	4,0	4,5	1.107,0	1.006,5	0,004	1.002,5	3,6	A
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	188,0	207,0	1.800,0	1.635,0	0,115	1.447,0	2,5	A
2	B	-	4+5+6	156,0	171,5	617,0	561,5	0,278	405,5	8,9	A
4	D	-	10+11+12	122,0	134,0	768,5	700,0	0,174	578,0	6,2	A
									Gesamt QSV		A

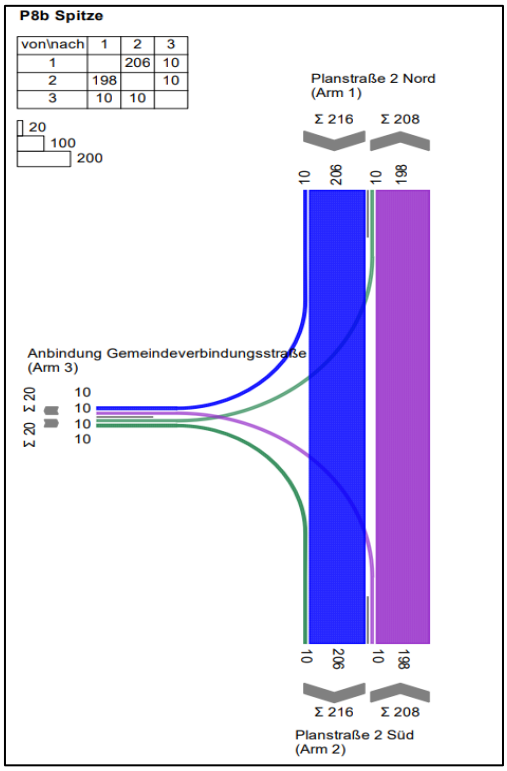
KP13 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 13 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-12 – KP14 Gemeindeverbindungsstraße / Planstraße 2 (Vorfahrt-geregelt)



KP14 – schematische Knotenpunktdarst-ellung 2035 (P8b)



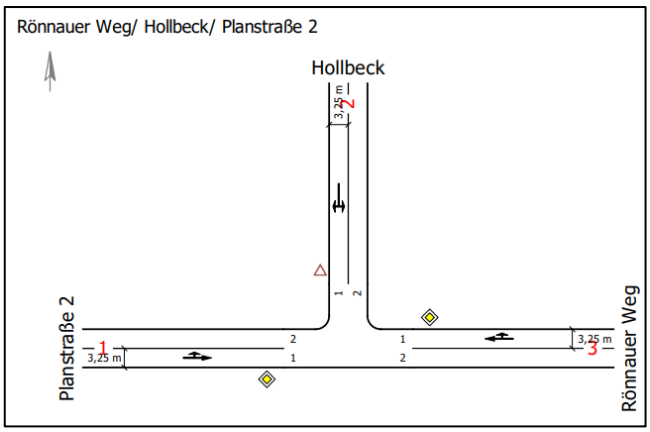
KP14 – Knotenstrombelastung Spitzen-stunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 2	2	206,0	226,5	1.800,0	1.636,5	0,126	1.430,5	2,5	A
		1 → 3	3	10,0	11,0	1.600,0	1.454,5	0,007	1.444,5	2,5	A
3	B	3 → 1	4	10,0	11,0	627,5	570,5	0,018	560,5	6,4	A
		3 → 2	6	10,0	11,0	927,0	842,5	0,012	832,5	4,3	A
2	C	2 → 3	7	10,0	11,0	1.005,5	914,0	0,011	904,0	4,0	A
		2 → 1	8	198,0	218,0	1.800,0	1.636,5	0,121	1.438,5	2,5	A
Mischströme											
3	B	-	4+6	20,0	22,0	733,5	667,0	0,030	647,0	5,6	A
2	C	-	7+8	208,0	229,0	1.800,0	1.635,0	0,127	1.427,0	2,5	A
									Gesamt QSV		A

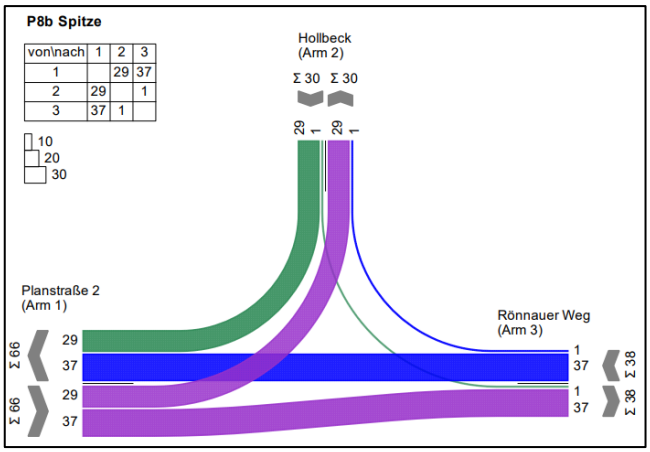
KP14 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 14 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knoten-punkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-13 – KP15 Rönnauer Weg / Hollbeck / Planstraße 2 (Vorfahrtgeregelt)



KP15 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



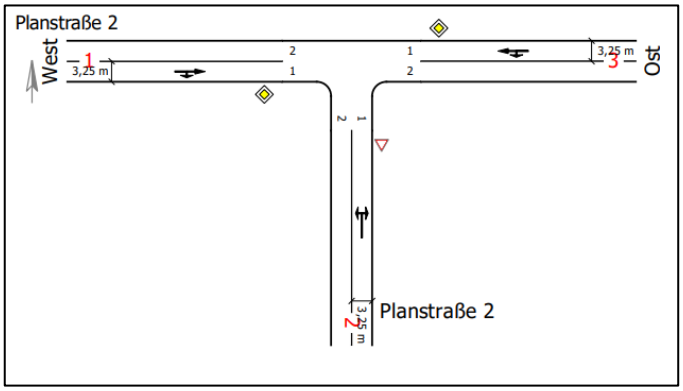
KP15 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	37,0	40,5	1.800,0	1.636,5	0,023	1.599,5	2,3	A
		3 → 2	3	1,0	1,0	1.600,0	1.454,5	0,001	1.453,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	1,0	1,0	950,5	864,0	0,001	863,0	4,2	A
		2 → 1	6	29,0	32,0	1.146,0	1.042,0	0,028	1.013,0	3,6	A
1	C	1 → 2	7	29,0	32,0	1.231,5	1.119,5	0,026	1.090,5	3,3	A
		1 → 3	8	37,0	40,5	1.800,0	1.636,5	0,023	1.599,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	30,0	33,0	1.138,0	1.034,5	0,029	1.004,5	3,6	A
1	C	-	7+8	66,0	72,5	1.800,0	1.639,5	0,040	1.573,5	2,3	A
									Gesamt QSV		A

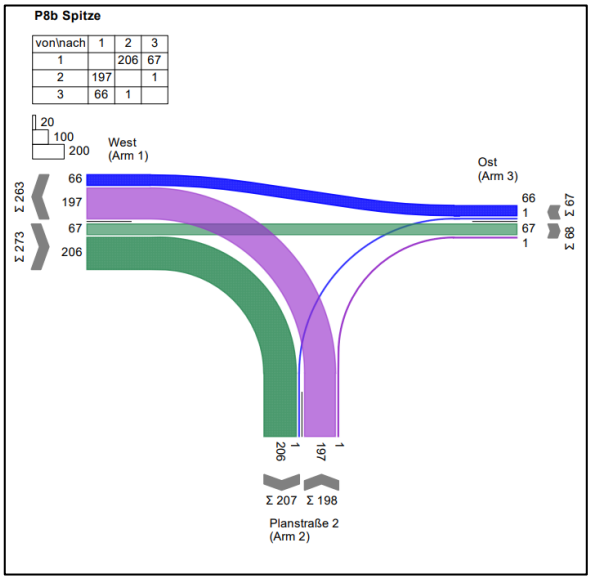
KP15 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 15 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-14 – KP16 Rönnauer Weg / Planstraße 2 (Vorfahrtgeregelt)



KP16 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



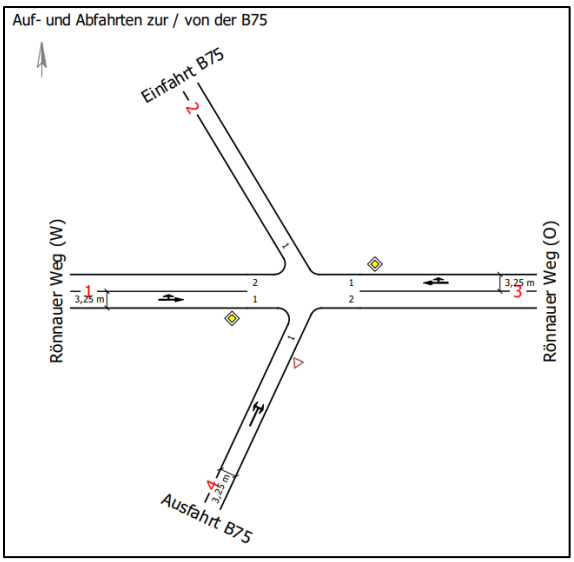
KP16 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 3	2	67,0	73,5	1.800,0	1.636,5	0,041	1.569,5	2,3	A
		1 → 2	3	206,0	226,5	1.600,0	1.454,5	0,142	1.248,5	2,9	A
2	B	2 → 1	4	197,0	216,5	814,0	740,0	0,266	543,0	6,6	A
		2 → 3	6	1,0	1,0	975,0	886,5	0,001	885,5	4,1	A
3	C	3 → 2	7	1,0	1,0	942,0	856,5	0,001	855,5	4,2	A
		3 → 1	8	66,0	72,5	1.800,0	1.636,5	0,040	1.570,5	2,3	A
Mischströme											
2	B	-	4+6	198,0	218,0	814,5	740,0	0,268	542,0	6,6	A
3	C	-	7+8	67,0	73,5	1.800,0	1.641,0	0,041	1.574,0	2,3	A
									Gesamt QSV		A

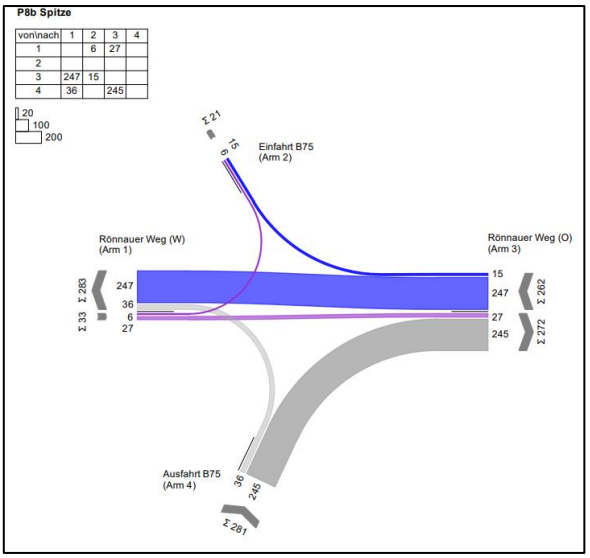
KP16 – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 16 ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-15 – KP17a Auf- und Abfahrten zur / von der B75 (Vorfahrtgeregelt)



KP17a – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



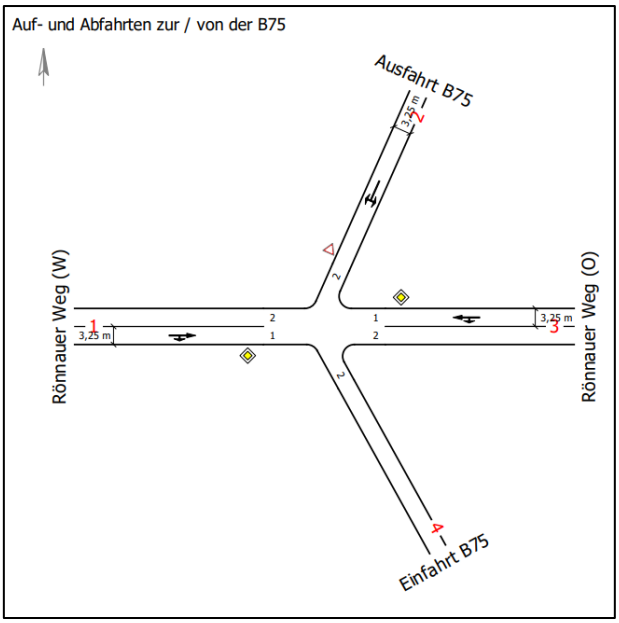
KP17a – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	1 → 2	1	6,0	6,5	954,0	867,5	0,007	861,5	4,2	A
		1 → 3	2	27,0	29,5	1.800,0	1.636,5	0,016	1.609,5	2,2	A
		-	3	-	-	-	-	-	-	-	-
4	B	4 → 1	4	36,0	39,5	755,0	686,5	0,052	650,5	5,5	A
		-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
		4 → 3	6	245,0	269,5	1.161,0	1.055,5	0,232	810,5	4,4	A
3	C	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-
		3 → 1	8	247,0	271,5	1.800,0	1.636,5	0,151	1.389,5	2,6	A
		3 → 2	9	15,0	16,5	1.600,0	1.454,5	0,010	1.439,5	2,5	A
2	D	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	12	-	-	-	-	-	-	-	-
Mischströme											
1	A	-	1+2+3	33,0	36,5	1.800,0	1.627,5	0,020	1.594,5	2,3	A
4	B	-	4+5+6	281,0	309,0	1.088,0	989,0	0,284	708,0	5,1	A
2	D	-	10+11+12	-	-	-	-	-	-	-	-
									Gesamt QSV		A

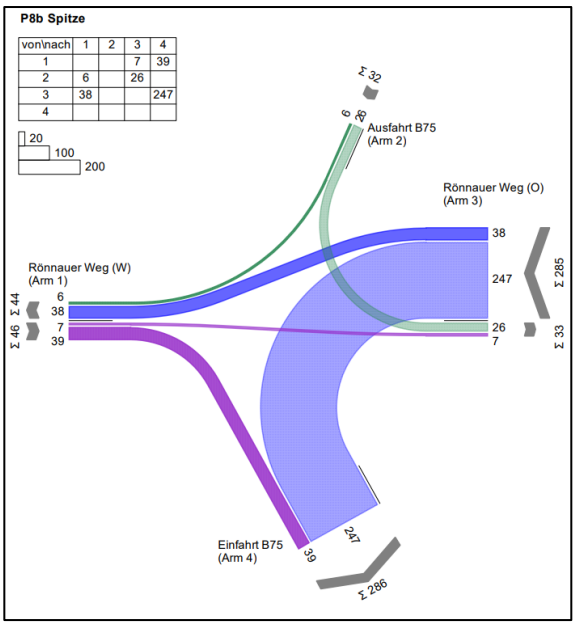
KP17a – QSV P8b nach HBS 2015

Der KP 16 ist im Prognoseplanfall der Variante 8A leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 07-16 – KP17b Auf- und Abfahrten zur / von der B75 (Vorfahrtgeregelt)



KP17b – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8b)



KP17b – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8b)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
1	A	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
		1 → 3	2	7,0	7,5	1.800,0	1.636,5	0,004	1.629,5	2,2	A
		1 → 4	3	39,0	43,0	1.600,0	1.454,5	0,027	1.415,5	2,5	A
4	B	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	5	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	6	-	-	-	-	-	-	-	-
3	C	3 → 4	7	247,0	271,5	1.220,0	1.109,0	0,223	862,0	4,2	A
		3 → 1	8	38,0	42,0	1.800,0	1.636,5	0,023	1.598,5	2,3	A
		-	9	-	-	-	-	-	-	-	-
2	D	2 → 3	10	26,0	28,5	568,0	516,5	0,050	490,5	7,3	A
		-	11	-	-	-	-	-	-	-	-
		2 → 1	12	6,0	6,5	1.145,5	1.041,5	0,006	1.035,5	3,5	A
Mischströme											
4	B	-	4+5+6	-	-	-	-	-	-	-	-
3	C	-	7+8+9	285,0	313,5	1.375,0	1.250,0	0,228	965,0	3,7	A
2	D	-	10+11+12	32,0	35,0	625,0	571,5	0,056	539,5	6,7	A
									Gesamt QSV		A

KP17b – QSV P8b nach HBS 2015

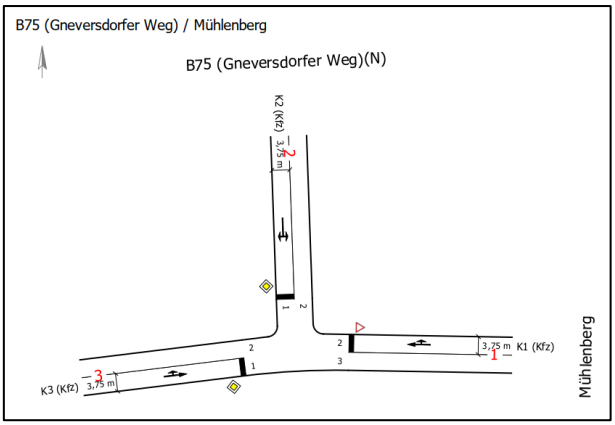
Der KP 17b ist im Prognoseplanfall der Variante 8B leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV A.

Anlage 08

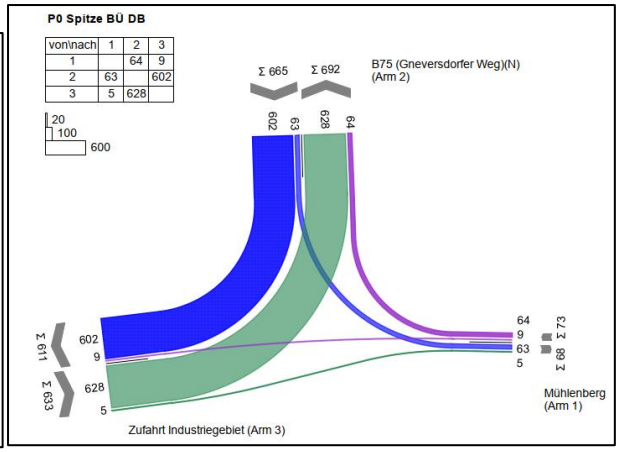
-

Leistungsfähigkeiten Knotenpunkte 4 und 5 Einzelbaumaßnahme BÜ Gneversdorfer Weg

Anlage 08-01 – KP4 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P0+Schließung BÜ DB)



KP4 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P0)



KP4 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P0)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	2	628,0	691,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 1	3	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
1	B	1 → 3	4	9,0	10,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		1 → 2	6	64,0	70,5	557,0	506,5	0,127	442,5	8,1	A
2	C	2 → 1	7	63,0	69,5	625,5	568,5	0,111	505,5	7,1	A
		2 → 3	8	602,0	662,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
1	B	-	4+6	73,0	80,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
2	C	-	7+8	665,0	731,5	731,5	665,0	1,000	0,0	104,1	E
									Gesamt QSV		F

KP 4 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 4 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Prognosenullfall nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

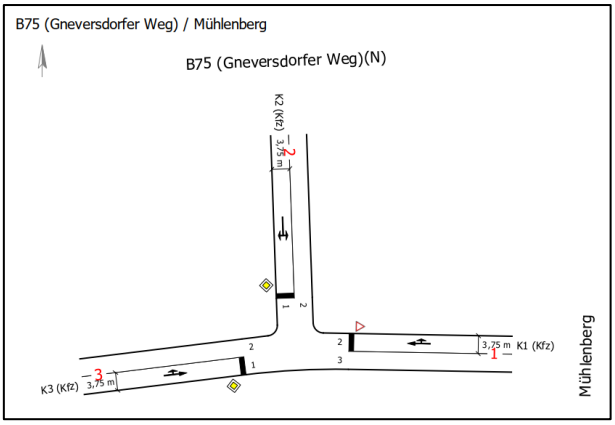
MIV - SZP 4 (TU=103) - P0 Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	6	7	97	0,068	73	2,089	1,800	2000	136	4	0,692	2,712	5,497	32,982		-	0,537	64,748	D	
2	1		K2	39	40	64	0,388	665	19,026	1,800	2000	776	22	5,703	23,148	31,285	187,710		-	0,857	55,355	D	
3	1		K3	38	39	65	0,379	633	18,111	1,800	2000	758	22	4,503	20,957	28,699	172,194		-	0,835	50,442	D	
Knotenpunktssummen:								1371				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,830	53,587		
				TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

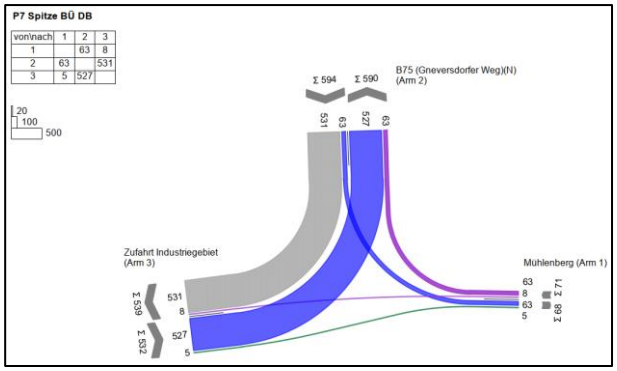
KP 4 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 4 als signalisierter Knotenpunkt ist im Prognosenullfall (P0) mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 08-02 – KP4 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P7 + Schließung BÜ DB)



KP4 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7+Schließung BÜ DB)



KP4 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	2	527,0	579,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 1	3	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
1	B	1 → 3	4	8,0	9,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		1 → 2	6	63,0	69,5	630,0	572,5	0,110	509,5	7,1	A
2	C	2 → 1	7	63,0	69,5	701,5	637,5	0,099	574,5	6,3	A
		2 → 3	8	531,0	584,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
1	B	-	4+6	71,0	78,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
2	C	-	7+8	594,0	653,5	653,5	594,0	1,000	0,0	110,5	E
									Gesamt QSV		F

KP 4 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 4 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 7 mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

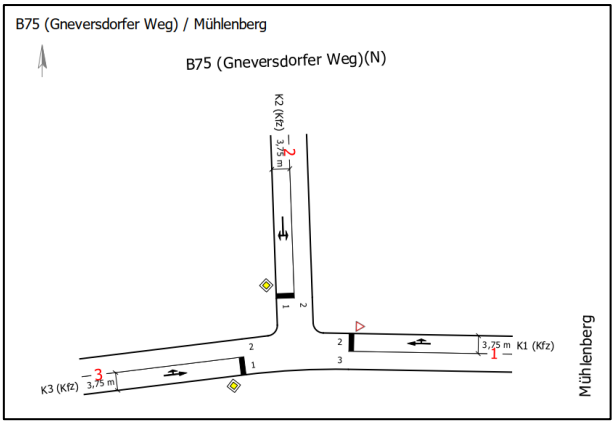
MIV - SZP 1 (TU=103) - P7 Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	6	7	97	0,068	71	2,031	1,800	2000	136	4	0,649	2,612	5,345	32,070		-	0,522	63,559	D	
2	1		K2	41	42	62	0,408	594	16,995	1,800	2000	816	23	1,931	16,243	23,059	138,354		-	0,728	34,194	B	
3	1		K3	36	37	67	0,359	532	15,221	1,800	2000	718	21	2,091	15,384	22,017	132,102		-	0,741	39,314	C	
Knotenpunktssummen:								1197				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,722	38,211		
				TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

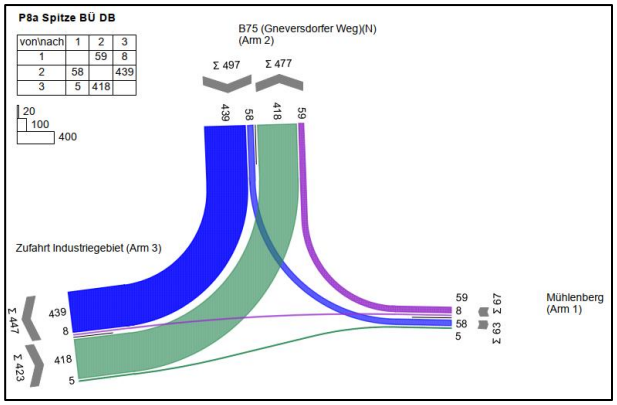
KP 4 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 4 als signalisierter Knotenpunkt ist im Prognosefall 7 mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 08-03 – KP4 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P8A + Schließung BÜ DB)



KP4 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8A+Schließung BÜ DB)



KP4 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8A+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	2	418,0	460,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 1	3	5,0	5,5	1.600,0	1.454,5	0,003	1.449,5	2,5	A
1	B	1 → 3	4	8,0	9,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		1 → 2	6	59,0	65,0	720,0	654,5	0,090	595,5	6,0	A
2	C	2 → 1	7	58,0	64,0	794,0	722,0	0,081	664,0	5,4	A
		2 → 3	8	439,0	483,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
1	B	-	4+6	67,0	73,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
2	C	-	7+8	497,0	546,5	547,0	497,5	0,999	0,5	120,4	E
									Gesamt QSV		F

KP 4 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 4 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 8A mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

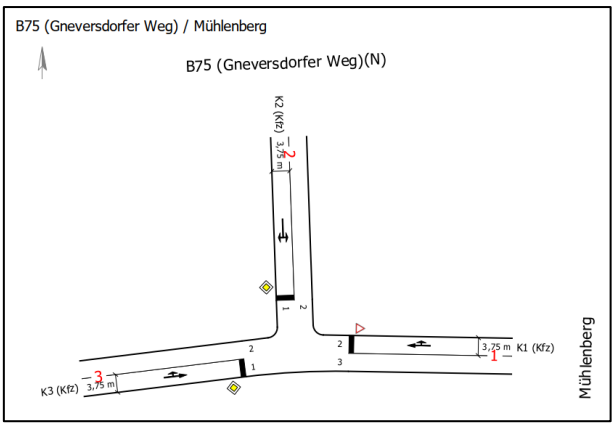
MIV - SZP 2 (TU=103) - P8a Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}/n_K$ [-]	x [-]	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	6	7	97	0,068	67	1,917	1,800	2000	136	4	0,574	2,423	5,056	30,336		-	0,493	61,480	D	
2	1		K2	42	43	61	0,417	497	14,220	1,800	2000	834	24	0,941	11,973	17,825	106,950		-	0,596	27,355	B	
3	1		K3	35	36	68	0,350	423	12,103	1,800	2000	700	20	0,976	10,951	16,548	99,288		-	0,604	32,611	B	
Knotenpunktssummen:								987				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,592	31,924		
			TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

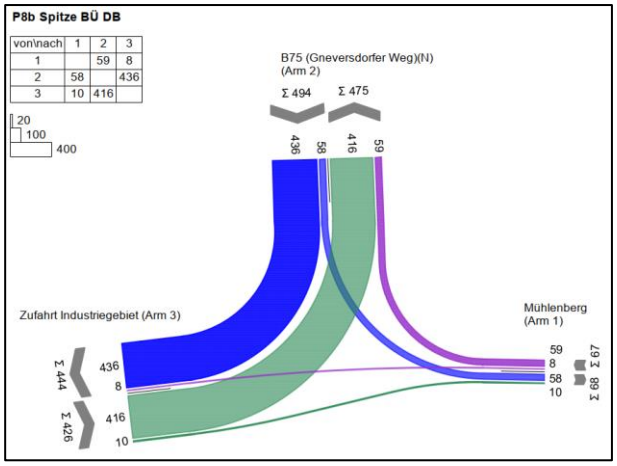
KP 4 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 4 als signalisierter Knotenpunkt ist im Prognosefall 8A mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 08-04 – KP4 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P8B + Schließung BÜ DB)



KP4 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8B+Schließung BÜ DB)



KP4 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8B+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 2	2	416,0	457,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 1	3	10,0	11,0	1.600,0	1.454,5	0,007	1.444,5	2,5	A
1	B	1 → 3	4	8,0	9,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		1 → 2	6	59,0	65,0	721,5	656,0	0,090	597,0	6,0	A
2	C	2 → 1	7	58,0	64,0	791,5	719,5	0,081	661,5	5,4	A
		2 → 3	8	436,0	479,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
1	B	-	4+6	67,0	73,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
2	C	-	7+8	494,0	543,5	543,5	494,0	1,000	0,0	121,8	E
										Gesamt QSV	F

KP 4 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 4 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 8B mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

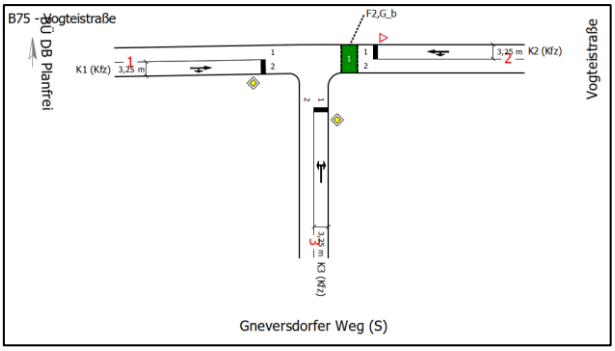
MIV - SZP 3 (TU=103) - P8b Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	6	7	97	0,068	67	1,917	1,800	2000	136	4	0,574	2,423	5,056	30,336		-	0,493	61,480	D	
2	1		K2	41	42	62	0,408	494	14,134	1,800	2000	816	23	0,983	12,093	17,974	107,844		-	0,605	28,301	B	
3	1		K3	36	37	67	0,359	426	12,188	1,800	2000	718	21	0,926	10,852	16,423	98,538		-	0,593	31,527	B	
Knotenpunktssummen:								987				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,592	31,946		
				TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

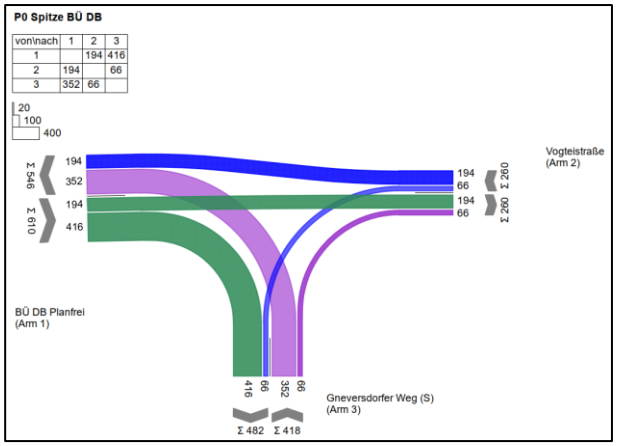
KP 4 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 4 als signalisierter Knotenpunkt ist im Prognosefall 8B mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 08-05 – KP5 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P0 + Schließung BÜ DB)



KP5 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P0+Schließung BÜ DB)



KP5 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P0+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	352,0	387,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 2	3	66,0	72,5	1.600,0	1.454,5	0,045	1.388,5	2,6	A
2	B	2 → 3	4	66,0	72,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		2 → 1	6	194,0	213,5	749,5	681,5	0,285	487,5	7,4	A
1	C	1 → 2	7	194,0	213,5	798,5	726,0	0,267	532,0	6,8	A
		1 → 3	8	416,0	457,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
2	B	-	4+6	260,0	286,0	0,5	0,5	572,000	-259,5	>500	F
									Gesamt QSV		F

KP 5 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 5 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 0 mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

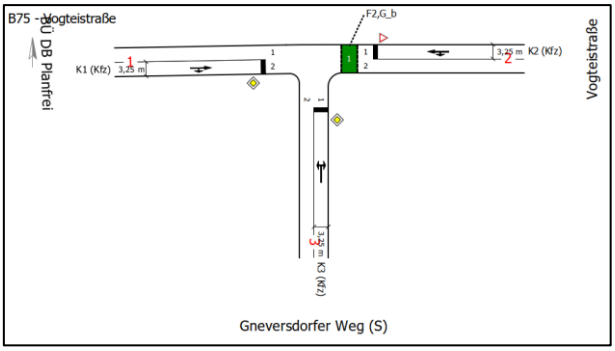
MIV - SZP 4 (TU=103) - P0 Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	40	41	63	0,398	610	17,453	1,800	2000	796	23	2,504	17,618	24,717	148,302		-	0,766	38,174	C	
2	1		K2	16	17	87	0,165	260	7,439	1,800	2000	330	9	2,687	9,827	15,129	90,774		-	0,788	70,586	E	
3	1		K3	27	28	76	0,272	418	11,959	1,800	2000	544	16	2,472	13,477	19,686	118,116		-	0,768	50,860	D	
Knotenpunktssummen:								1288				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,771	48,834		
				TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

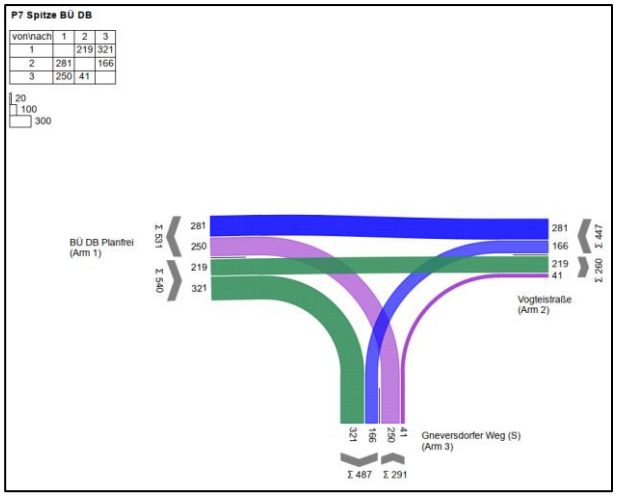
KP 5 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 5 als LSA-Knotenpunkt ist im Prognosenullfall mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV E.

Anlage 08-06 – KP5 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P7 + Schließung BÜ DB)



KP5 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P7+Schließung BÜ DB)



KP5 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P7+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	250,0	275,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 2	3	41,0	45,0	1.600,0	1.454,5	0,028	1.413,5	2,5	A
2	B	2 → 3	4	166,0	182,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		2 → 1	6	281,0	309,0	862,0	783,5	0,358	502,5	7,2	A
1	C	1 → 2	7	219,0	241,0	923,0	839,0	0,261	620,0	5,8	A
		1 → 3	8	321,0	353,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	0,5	0,5	983,000	-446,5	>500	F
										Gesamt QSV	F

KP 5 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 5 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 7 mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

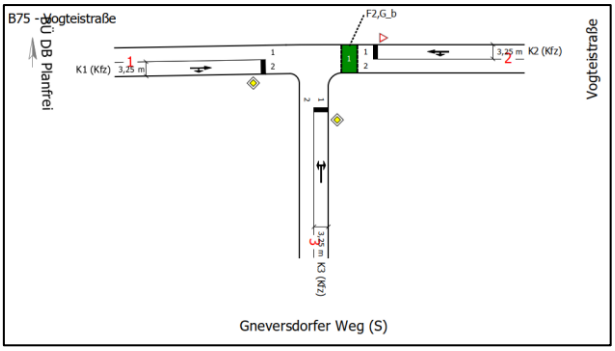
MIV - SZP 1 (TU=103) - P7 Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	35	36	68	0,350	540	15,450	1,800	2000	700	20	2,576	16,330	23,164	138,984		-	0,771	43,048	C	
2	1		K2	29	30	74	0,291	447	12,789	1,800	2000	582	17	2,486	14,163	20,528	123,168		-	0,768	48,716	C	
3	1		K3	19	20	84	0,194	291	8,326	1,800	2000	388	11	2,127	9,980	15,323	91,938		-	0,750	58,888	D	
Knotenpunktssummen:								1278				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,765	48,637		
			TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

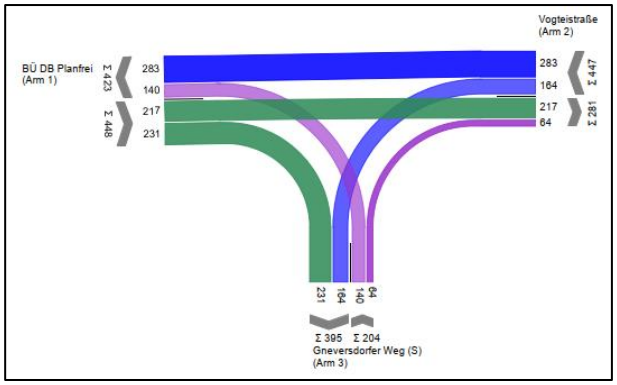
KP 5 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 5 als LSA-Knotenpunkt ist im Planfall 7 mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 08-07 – KP5 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P8A + Schließung BÜ DB)



KP5 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8A+Schließung BÜ DB)



KP5 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8A+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	t_W [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	140,0	154,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 2	3	64,0	70,5	1.600,0	1.454,5	0,044	1.390,5	2,6	A
2	B	2 → 3	4	164,0	180,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		2 → 1	6	283,0	311,5	972,5	884,0	0,320	601,0	6,0	A
1	C	1 → 2	7	217,0	238,5	1.019,0	926,5	0,234	709,5	5,1	A
		1 → 3	8	231,0	254,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	0,5	0,5	983,000	-446,5	>500	F
										Gesamt QSV	F

KP 5 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 5 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 8A mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

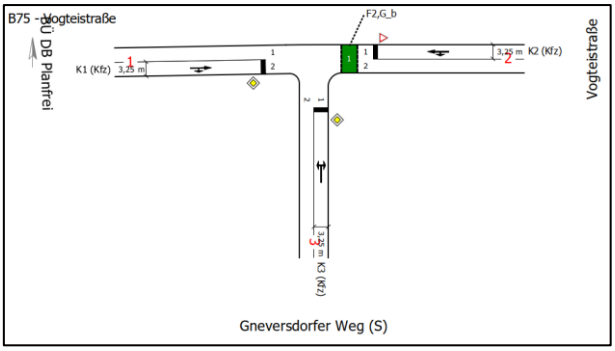
MIV - SZP 2 (TU=103) - P8a Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_X [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x	t_W [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	34	35	69	0,340	448	12,818	1,800	2000	680	19	1,287	12,190	18,095	108,570		-	0,659	35,725	C	
2	1		K2	34	35	69	0,340	447	12,789	1,800	2000	680	19	1,273	12,142	18,035	108,210		-	0,657	35,625	C	
3	1		K3	15	16	88	0,155	204	5,837	1,800	2000	310	9	1,248	6,740	11,131	66,786		-	0,658	55,442	D	
Knotenpunktssummen:								1099				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,658	39,344		
			TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																				

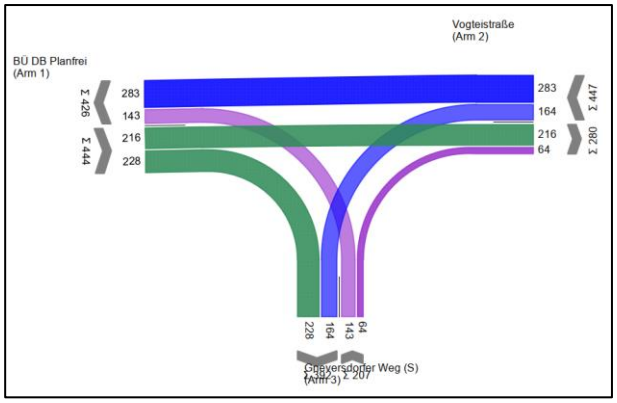
KP 5 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 5 als LSA-Knotenpunkt ist im Planfall 8A mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 08-08 – KP5 Gneversdorfer Weg / Mühlenberg (P8B + Schließung BÜ DB)



KP5 – schematische Knotenpunktdarstellung 2035 (P8B+Schließung BÜ DB)



KP5 – Knotenstrombelastung Spitzenstunde 2035 (P8B+Schließung BÜ DB)

Arm	Zufahrt	Strom	Verkehrsstrom	q [Fz/h]	q_{PE} [Pkw-E/h]	C_{PE} [Pkw-E/h]	C_{Fz} [Fz/h]	x [-]	R [Fz/h]	tw [s]	QSV
3	A	3 → 1	2	143,0	157,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		3 → 2	3	64,0	70,5	1.600,0	1.454,5	0,044	1.390,5	2,6	A
2	B	2 → 3	4	164,0	180,5	0,0	0,0	-	-	>500	F
		2 → 1	6	283,0	311,5	969,0	881,0	0,321	598,0	6,0	A
1	C	1 → 2	7	216,0	237,5	1.015,5	923,0	0,234	707,0	5,1	A
		1 → 3	8	228,0	251,0	0,0	0,0	-	-	>500	F
Mischströme											
2	B	-	4+6	447,0	491,5	0,5	0,5	983,000	-446,5	>500	F
										Gesamt QSV	F

KP 5 Leistungsfähigkeit als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt

Der KP 5 als vorfahrtgeregelter Knotenpunkt ist im Planfall 8B mit Schließung des BÜ DB nicht leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV F.

MIV - SZP 3 (TU=103) - P8b Spitze BÜ DB

Zuf	Fstr.Nr.	Symbol	SGR	t_F [s]	t_A [s]	t_S [s]	f_A [-]	q [Kfz/h]	m [Kfz/U]	t_B [s/Kfz]	q_S [Kfz/h]	C [Kfz/h]	n_C [Kfz/U]	N_{GE} [Kfz]	N_{MS} [Kfz]	$N_{MS,95}$ [Kfz]	L_x [m]	LK [m]	$N_{MS,95}>n_K$ [-]	x [-]	tw [s]	QSV [-]	Bemerkung
1	2		K1	34	35	69	0,340	444	12,703	1,800	2000	680	19	1,247	12,024	17,888	107,328		-	0,653	35,437	C	
2	1		K2	34	35	69	0,340	447	12,789	1,800	2000	680	19	1,273	12,142	18,035	108,210		-	0,657	35,625	C	
3	1		K3	15	16	88	0,155	207	5,923	1,800	2000	310	9	1,313	6,896	11,337	68,022		-	0,668	56,267	D	
Knotenpunktssummen:								1098				1670											
Gewichtete Mittelwerte:																				0,657	39,441		
				TU = 103 s T = 3600 s Instationaritätsfaktor = 1,1																			

KP 5 Leistungsfähigkeit als LSA-Knotenpunkt

Der KP 5 als LSA-Knotenpunkt ist im Planfall 8A mit Schließung des BÜ DB leistungsfähig. Der Verkehrsablauf am Knotenpunkt erreicht eine QSV D.

Anlage 09

-

Abwägungsmatrix der Varianten 5, 7, 8A, 8B

Anlage 09 - Abwägungsmatrix

	Machbarkeitsstudie 2. Anbindung Travemünde in der Hansestadt Lübeck - Variantenbewertung									
Kriterium	**Variante 0 - Prognose-NULL-Fall (2035) Verkehrsführung Bestand**	**Wertung (1)**	**Variante 5 Prognoseplanfall (2035) - Verkehrsführung B75 - über Ivendorfer Landstraße (K2)**	**Wertung (1)**	**Variante 7 Prognoseplanfall (2035) - Verkehrsführung Planstraße 1+3, Schließung BÜ Ivendorfer Landstraße, 2 Überführungsbauwerke Bahntrasse**	**Wertung (1)**	**Variante 8A Prognoseplanfall (2035) - Verkehrsführung Plastraße 2, 1 Überführungsbauwerk Bahntrasse, 1 Überführungsbauwerk Ivendorfer Landstraße**	**Wertung (1)**	**Variante 8B Prognoseplanfall (2035) - Verkehrsführung Plastraße 2, Überführungsbauwerk über Bahntrasse, plangleicher Knoten Ivendorfer Landstraße**	**Wertung (1)**
1. Städtebaulicher Einfluss										
Beschreibung Lage und Verlauf der Variante	- Städtebauliche Entwicklung im Untersuchungsgebiet - Verkehrsführung im Bestand		- Städtebauliche Entwicklung im Untersuchungsgebiet - Verkehrsführung anteilig über K2 Ivendorfer Landstraße bis Teutendorfer Weg		- städtebauliche Entwicklung im Untersuchungsgebiet - Bau Planstraße 1 parallel zur Bahntrasse mit Überführungsbauwerk Bahntrasse - Bau Planstraße 3 zwischen Travemünder Landstraße und Ivendorfer Landstraße als Querverbindung mit Überführungsbauwerk - Neubau und bauliche Anpassung Knotenpunkte		- städtebauliche Entwicklung im Untersuchungsgebiet - Bau Planstraße 2 in Ost-West-Ausrichtung mit 1 Überführungsbauwerk über Bahntrasse + 1 Überführungsbauwerk Ivendorfer Landstraße - Neubau und bauliche Anpassung Knotenpunkte		- städtebauliche Entwicklung im Untersuchungsgebiet - Bau Planstraße 2 in Ost-West-Ausrichtung mit 1 Überführungsbauwerk über Bahntrasse - Neubau und bauliche Anpassung Knotenpunkte	
Verträglichkeit: Verkehr - städtebaul. Struktur	- überwiegend verträglich im Zuge der Hauptnetzstraßen; in Abschnitten mit Wohnbebauung bedingt verträglich	**0**	- überwiegend verträglich im Zuge der Hauptnetzstraßen; - Trasse tangiert Wohngebiete, zusätzlicher Durchgangsverkehr (in Abschnitten mit Wohnbebauung teilweise bedingt verträglich; Ivendorf, Teutendorfer Siedlung)	**+**	- überwiegend verträglich im Zuge der Hauptnetzstraßen - Planstraße verläuft zwischen Erdwall und Bahnstrecke - Erdwall bietet Schallschutz für Wohngebiete in westlicher Lage - Innenstadtlagen können von Süden und Norden erreicht werden	**+++**	- überwiegend verträglich im Zuge der Hauptnetzstraßen - Innenstadtlagen können von Süden und Norden erreicht werden	**++**	- überwiegend verträglich im Zuge der Hauptnetzstraßen - in Abschnitten mit Wohnbebauung bedingt verträglich (bspw. Pommernzentrum) - Innenstadtlagen können von Süden und Norden erreicht werden	**+**
2. Verkehrsqualität	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
Leistungsfähigkeit (LF) der Knotenpunkte im jeweiligen Unterscheidungsfall	- LF abnehmend aufgrund Verkehrszunahme gemäß Strukturentwicklung Prognose 2035; - mangelhafte Verkehrsqualität 3 von 9 Knotenpunkten kann durch LSA-Maßnahmen beseitigt werden	**0**	- LF- Erhöhung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - mangelhafte Verkehrsqualität an 1 von 9 Knotenpunkten (kann durch signal- bzw. bautechnische Maßnahmen beseitigt werden)	**+ +**	- LF-Erhöhung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - mangelhafte Verkehrqualität an 2 von 14 Knotenpunkten (kann durch signal- oder bautechnische Maßnahmen beseitigt werden)	**0**	- LF-Erhöhung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - mangelhafte Verkehrsqualität an 1 von 15 Knotenpunkten (kann durch signal- und bautechnische Maßnahmen beseitigt werden)	**++**	- LF-Erhöhung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - mangelhafte Verkehrsqualität an 1 von 16 Knotenpunkten (kann durch signal- und bautechnische Maßnahmen beseitigt werden)	**+++**
Entlastungseffekte	- Keine Entlastungseffekte	**-**	- Leichte Entlastung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - geringerer Anteil Verkehrsentlastung im Vergleich der Varianten (10%) - Verkürzung des Erschließungsweges zum Priwall von Süden	**+**	- merkliche Entlastung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - Verkürzung des Erschließungsweges zum Priwall von Süden - Schließung BÜ Ivendorfer Landstraße senkt Durchgangsverkehr	**++**	- merkliche Entlastung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - Verkürzung des Erschließungsweges zum Priwall von Süden	**+**	- merkliche Entlastung der B75 und der Knotenpunkte im Hauptnetz des zentralen Ortsbereiches - Verkürzung des Erschließungsweges zum Priwall von Süden	**+**
3. Verkehrssicherheit	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
Konfliktpunkte	keine Verringerung Konfliktpunkte '- Abnahme der Verkehrssicherheit an Bahnübergange + dicht aufeinanderfolgende Knotenpunkte durch höhere Belastung	**-**	Verringerung der Konfliktpunkte - Erhöhung der Verkehrssicherheit in den entlasteten Streckenabschnitten und Knotenpunkten + 1x BÜ (Gneverstorfer Weg) - im Durchschnitt gleichbleibendes Konfliktpotential an Knotenpunkten im Zuge der Ivendorfer Landstraße (Abnehmend am Anschluss K20; leicht zunehmend an den nördlichen Bestandsknoten)	**0**	- Verringerung des Konfliktpunktes BÜ Ivendorfer Landstraße durch Aufhebung (erzeugt weniger Durchgangsverkehr auf der Ivendorfer Landstraße) - weniger Konfliktpotenzial im Bereich Gneversdorfer Straße (Zentrum) durch Verkehrsmengenabnahme - Erschließung in Richtung Priwall von Süden möglich (Entlastung Stadtkern)	**+**	- Verringerung der Konfliktpunkte durch Überführungsbauwerke Bahntrasse (kein Bahnübergang nötig) und Ivendorfer Landstraße (kein plangleicher Knotenpunkt) - weniger Konfliktpotanzial im Bereich Gneversdorfer Straße (Zentrum) durch Verkehrsmengenabnahme - Erschließung in Richtung Priwall von Süden möglich (Entlastung Stadtkern)	**++**	- Verringerung der Konfliktpunkte durch Überführungsbauwerke Bahntrasse (kein Bahnübergang nötig) - weniger Konfliktpotenzial im Bereich Gneversdorfer Straße (Zentrum) durch Verkehrsmengenabnahme - Erschließung in Richtung Priwall von Süden möglich (Entlastung Stadtkern)	**+**
Verkehrsgeschwindigkei	- status quo	**0**	Funktional + sicherheitsgerechte Geschwindigkeit umsetzbar - 50 bis 60 km/h	**+**	Funktional + sicherheitsgerechte Geschwindigkeit umsetzbar - 70 km/h (Entwurfsklasse 4 nach RAL)	**++**	Funktional + sicherheitsgerechte Geschwindigkeit umsetzbar - 70 km/h (Entwurfsklasse 4 nach RAL)	**++**	Funktional + sicherheitsgerechte Geschwindigkeit umsetzbar - 70 km/h (Entwurfsklasse 4 nach RAL)	**++**
4. Flora / Fauna	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
Genehmigungs-fähigkeit nach BNatschG	- genehmigungsfähig	**+**	- Erschwerte Genehmigungsfähigkeit, Alternativen vorhanden - Kompenstionsmaßnahmen notwendig, höchster Anteil im Variantenvergleich (Allee-Bäume Ivendorfer Landstraße)	**- -**	- genehmigungsfähig	**+**	- genehmigungsfähig	**+**	- genehmigungsfähig	**+**
Wasser, Luft, Klima Flächenverbrauch Schutzstatus	- status quo	**0**	- keine TW-Schutzzone (TW-Gewinnung); - mittlerer Flächenverbrauch - Mikroklimatisch große Betroffenheit durch höchste Gehölzverluste; mittlerer Versiegelungsgrad - Landschaftsschutzgebiet (Randlage)	**- - -**	- keine TW-Schutzzone (TW-Gewinnung) - mittlerer Flächenverbrauch	**+**	- keine TW-Schutzzone (TW-Gewinnung) - mittlerer Flächenverbrauch - Landschaftsschutzgebiet	**-**	- keine TW-Schutzzone (TW-Gewinnung) - mittlerer Flächenverbrauch - Landschaftsschutzgebiet	**-**
5. Durchfahrbarkeit des Hafens	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
ISPS-Bereich	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**
Übrige Hafenflächen	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**	- keine Betroffenheiten	**0**
6. Flächen-inanspruchnahme	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
Absolut	- keine zusätzliche Flächen-inanspruchnahme	**0**	- keine Hafenflächen betroffen - 4.750 qm (Straßenneubau, Rampen+Knoten)	**0** **-**	- keine Hafenflächen betroffen - 30.000 qm (Straßenneubau, Rampen+Knoten)	**0** **- -**	- keine Hafenflächen betroffen - 25.500 qm (Straßenneubau, Rampen+Knoten)	**0** **-**	- keine Hafenflächen betroffen - 25.500 qm (Straßenneubau, Rampen+Knoten)	**0** **-**
Grunderwerb	- kein Grunderwerb	**0**	- Grunderwerb: überwiegend private Flächen	**- -**	- Grunderwerb: überwiegend private Flächen	**- -**	- Grunderwerb: überwiegend private Flächen	**- -**	- Grunderwerb: überwiegend private Flächen	**- -**
7. Straßenausstattung	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
Verkehrsflächen	- geringfügiger Knotenpunktausbau erforderlich	**-**	- Straßenausbau erforderlich - geringer Knotenpunktausbau erforderlich - Ergänzungsbau **höhenfreie** Anschlussrampen zwischen Zufahrt B75 AS Süd und Ivendorfer Landstraße	**- -**	- Straßenbau erforderlich - Knotenpunktanpassungen erforderlich - Knotenpunktneubauten erforderlich - Schließung BÜ Ivendorfer Landstraße	**- - -**	- Straßenbau erforderlich - Knotenpunktanpassungen erforderlich - Knotenpunktneubauten erforderlich - Bau Anschlussstelle B75 erforderlich	**- - -**	- Straßenbau erforderlich - Knotenpunktanpassungen erforderlich - Knotenpunktneubauten erforderlich - Bau Anschlussstelle B75 erforderlich	**- -**
Ing.-Bauwerke	- keine Ing.-Bauwerke erforderlich	**0**	- Keine Ing.-Bauwerke erforderlich	**0**	- 2 Ing.-Bauwerke erforderlich	**- -**	- 2 Ing.-Bauwerke erforderlich	**- -**	- 1 Ing.-Bauwerk erforderlich	**-**
8. Kosten (Grobschätzung)	Variante 0		Variante 5		Variante 7		Variante 8A		Variante 8B	
Kosten Grunderwerb (2)	- keine Kosten	**0**	0,550 Mio EUR	**-**	5,100 Mio EUR	**- -**	4,335 Mio EUR	**- -**	4,335 Mio EUR	**- -**
Baukosten Hafenbereich	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**
Baukosten außerhalb Hafen	0,2 Mio EUR	**-**	1,196 Mio EUR	**-**	34,105 Mio EUR	**- - -**	35,755 Mio EUR	**- - -**	29,055 Mio EUR	**- -**
Baukosten Hafenersatzflächen	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**
Umwelt (landsch.-pfleg. Ausgleichsmaßnahmen)	- keine Kosten	**0**	0,1 Mio EUR	**-**	0,1 Mio EUR	**-**	0,1 Mio EUR	**-**	0,1 Mio EUR	**-**
Sonstiges (u.a. Ersatz f. Betriebsanlagen, Planung)	- keine Kosten	**0**	0,5 Mio EUR (Schließung BÜSTRA Ivendorfer Landstr.)	**-**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**	- keine Kosten	**0**
Gesamtbewertung (brutto)	**0,2 Mio EUR**	**- 3 [1]**	**2,8 Mio EUR**	**- 9 [5]**	**46,8 Mio EUR**	**-5 [3]**	**47,9 Mio EUR**	**-5 [4]**	**39,9 Mio EUR**	**-3 [2]**

(1) Bewertungsmaßstab:
"0" / "+" / "- "

(2) Kostenermittlung Grunderwerb:
Quelle:
GEO-Datenportal SH (GDI-SH)
Stand: 30.01.2025
Kostenermittlung nach Bodenrichtwerten

TOP 4.4

194 von 1215 in Zusammenstellung

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2024/13678-03
öffentlich

Lübeck, 05.02.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Timo Peters (E-Mail: timo.peters@luebeck.de Telefon: 122 - 6715)

AT zu VO/2024/13678 Bericht über die Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.02.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
05.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
06.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Die Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck tritt zum 01.06.2025 in Kraft, zeitgleich tritt die Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck vom 01.09.2008, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22.01.2013 außer Kraft.

Bei der Ausarbeitung der Neufassung wurden folgende noch offenen Beschlüsse ebenfalls berücksichtigt:

VO/2017/04668: „…Der Bürgermeister wird gebeten, dafür zu sorgen, dass auf allen öffentlichen Parkplätzen, auf denen ein Tagesticket gelöst werden kann, das Parken für Elektro-Kfz unentgeltlich zugelassen wird…“

2023/12437-04-01: „Der Bürgermeister wird beauftragt, bis Q 1 2024 ein Konzept auszuarbeiten, in dem eine regional differenzierte und angemessene Erhöhung der Parkgebühren vorgeschlagen wird.“

Bericht:

Bei der Einführung einer Parkraumbewirtschaftung und der sich über die Jahre entwickelnden Parkgebührenhöhe werden zumeist vielfältige Ziele verfolgt. In der Regel dienen Parkgebühren aber der Steuerung der Parkdauer und der Umschlaghäufigkeit sowie der sich daraus ergebenen Verminderung des Parksuchverkehrs und der Entlastung des Straßenraums durch Lenkung der Nachfrage in andere Parkzonen oder Parkierungsanlagen.

Ein weiterer Lenkungseffekt, der besonders in den Zeiten der Verkehrswende zum Tragen kommt, ist die Beeinflussung bzw. die Reduzierung des Verkehrsaufkommens durch Verlagerung der Verkehrsmittelwahl zugunsten umweltfreundlicherer Alternativen wie dem ÖPNV.

Das Parkraumangebot bestimmt im wesentlichem Maße die Größenordnung des fließenden Kfz-Verkehrs. Da im individuellen Verhalten von Kraftfahrenden möglichst zielnahes Parken bevorzugt wird, ist neben der Anzahl der vorhandenen Parkmöglichkeiten auch die Gebührenhöhe entscheidend bei der Beeinflussung der Parksuchverkehre.

Aus diesen Grundüberlegungen heraus wurde nun eine gänzlich andere Betrachtung der Parkgebühren vorgenommen. Dabei bildet die Annahme, dass der wertigste Parkraum der Hansestadt Lübeck in der Zone V - Travemünde liegt, die Basis einer sich abstufenden Gebührenstruktur.

Die Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck ist mit den wichtigsten Akteuren abgestimmt, darunter auch mit der KWL als Dienstleisterin für die Parkraumbewirtschaftung. Weiter wurde in einem begrenzten Umfang auch die Bewertung von Parkraum anderer Städte und Kommunen betrachtet.

Hierzu wurde die als Anlage beigefügte Parkgebührenübersicht erstellt. Die Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen ist dabei grundsätzlich eher schwierig und kann nur als grobe Richtung dienen. Dies liegt zum einen an teilweise gänzlich anderen Parksituationen in den Kommunen und damit anderen Bedarfen, mehr jedoch auch an den verschiedensten Gebührenstrukturen. So gibt es Parkgebührenverordnungen, die den Parkraum wesentlich weniger differenziert betrachten und andere, die für div. einzelne Parkplätze jeweils unterschiedliche Gebühren festlegen. Auch unterscheiden sich die Verordnungen zu sehr in ihrem jeweiligen Alter, wobei sich hier erkennen lässt, dass neue Verordnungen immer auch höhere Parkgebühren ausweisen.

Rechtsgrundlage für die Erhebung von Parkgebühren ist § 6a Abs.6 des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) in Verbindung mit der Landesverordnung über Parkgebühren. Nach diesen Vorschriften ist die Nutzung des Parkraums durch eine möglichst große Anzahl von Verkehrsteilnehmern zu gewährleisten.

Die derzeit gültige Stadtverordnung über die Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck vom 01.09.2008, zuletzt geändert durch die 1. Verordnung zur Änderung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck vom 22.01.2013 erfüllt weder den aktuell notwendigen Regelungsbedarf noch ist die Höhe der Parkgebühren und deren Struktur geeignet, eine Lenkungsfunktion wahrzunehmen.

Die öffentliche Parkraumbewirtschaftung versteht sich als ein Baustein des Parkraummanagements, zu dem neben dem öffentlichen Parkraum und den Parkierungsanlagen auch die vielen unterschiedlichen Angebote privater Anbieter gehören.
Darum ist im Zuge dieser Parkgebührenverordnung auch Kontakt zur KWL aufgenommen worden, um die Anpassung der Gebühren der von der KWL bewirtschafteten Parkhäuser vorzunehmen.

Die hierdurch mögliche Verlagerung des Parkens von der Straße bzw. vollen Parkplätzen zu derzeit unausgelasteten Parkierungsanlagen ist Lenkungsfunktion und Ausdruck der verkehrlichen Begründung für die Höhe der Parkgebühren zugleich.

Die beabsichtigte Neufassung der Stadtverordnung über die Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck soll zum 01.06.2025 in Kraft treten. Bis zu diesem Tag besteht in den Gebieten mit hoher Parkraumnachfrage (Altstadtinsel und Travemünde) die Möglichkeit 2 €/h bei einem Gebührentakt von 3 Minuten (Zone I) bzw. 1,20 €/h bei einem Gebührentakt von fünf Minuten zu erheben.

Aktuell kostet die teuerste Parkstunde (Zone I - Altstadt) weniger als ein Einzelfahrschein im ÖPNV.

Auch unter Berücksichtigung, dass bei der Ticketberechnung im ÖPNV andere Aspekte,

wie z. B. der Kostendeckungsgrad eine Rolle spielen, besteht hier ein klares Missverhältnis, und die Parkgebühr entfaltet eine negative Wirkung auf die Verkehrsmittelwahl.

Zukünftig wird die Taktung und die daraus resultierende Mindestgebühr an den Parkscheinautomaten auf 30 Minuten angepasst. Dies führt zu einer vereinfachten und zeitgemäßeren Darstellung, zudem befindet sich eine 30-minütige Taktung näher an dem bereits jetzt in der Praxis gültigen Nutzerverhalten. Dies steht daher auch nicht in einem Widerspruch zur gewünschten Umschlaghäufigkeit. Im gleichen Zuge wird das kostenlose Kurzzeitparken, die sogenannte „Brötchentaste“ von 10 Minuten auf 15 Minuten erhöht. Damit sind kurze Liefer- und Abholtätigkeiten an den entsprechenden Standorten nun besser durchführbar.

Mit Ausnahme der Parkzone I – Altstadtinsel wird der Höchstsatz der Parkgebühren wie auch in der Vergangenheit durch die Gebühr für ein Tagesticket bestimmt.

Die Umstellung der Taktung in Verbindung mit der erhöhten Parkgebühr, welche sich in den unterschiedlichen Zonen deutlicher voneinander abheben, entfaltet eine bessere verkehrslenkende Wirkung.

Die festgelegte Gebührenhöhe gilt über den gesamten Bewirtschaftungszeitraum ohne progressive bzw. degressive Veränderung der Gebühr bei hohen Parkdauern.

Travemünde hat bei der Betrachtung der Parkgebühren eine besondere Rolle und steht hierbei in der Konkurrenz zu anderen ostseenahen Gemeinden/Kommunen. Ein direkter Vergleich bleibt jedoch schwierig, da dies eine einheitliche Bemessungsgrundlage für die Wertigkeit von Parkraum voraussetzen würde.

Mit der neuen Gebührenstruktur setzt sich Travemünde an das obere Feld der allgemein vorherrschenden Parkgebührenhöhe, was sich im Hinblick auf die Wertigkeit in Verbindung mit der Verfügbarkeit (Angebot und Nachfrage) des dort vorzufindenden Parkraums zwingend ergibt.

Auszug aus § 3 (1) u. (2) Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck ab 01.06.2025 (Teil Travemünde):

(1) Für das Parken auf Parkflächen mit Parkscheinautomat im Sinne des § 1 werden folgende Gebühren erhoben:

Zone	je angefangene ½ Stunde	entspricht einem Stundensatz von
Zone IV	1,60 €/30 Min.	3,20 €/Stunde
Zone V	1,20 €/30 Min.	2,40 €/Stunde

(2) Beim Lösen eines Tagestickets beträgt die Gebühr hierfür:

Zone	Gebühr pro Tagesticket
Zone IV	12,00 €

Bei der Berechnung der Gebühr für das Tagesticket ist darauf geachtet worden, dass der Vorteil ab ca. 3,5 h spätestens ab der 4. Parkstunde erreicht wird. Dies stellte auch in der Vergangenheit eine gute Differenzierung zwischen den Kurzparkern (1-3 h) und dem Bedarf an längerfristigem Parkraum (4 h+) dar.

Darunter ordnen sich dann die anderen Zonen für das Stadtgebiet ohne Travemünde wie folgt:

Auszug aus § 3 (1) u. (2) Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck ab 01.06.2025:

(3) Für das Parken auf Parkflächen mit Parkscheinautomat im Sinne des § 1 werden folgende Gebühren erhoben:

	je angefangene ½ Stunde	entspricht einem Stundensatz von
Zone I	1,50 €/30 Min.	3,00 € /Stunde
Zone II	1,20 €/30 Min.	2,40 €/Stunde
Zone III	1,00 €/30 Min.	2,00 €/Stunde

(4) Beim Lösen eines Tagestickets beträgt die Gebühr hierfür:

Zone	Gebühr pro Tagesticket
Zone II	8,00 €
Zone III	6,00 €

Die Gebühr für die öffentlichen Wohnmobilstellplätze wird auf 20 € angehoben, Reisebusse bezahlen künftig einen pauschalen Tagessatz von 30 €.

Die Notwendigkeit von fünf Gebührenzonen besteht weiterhin, diese wurden jedoch an die sich geänderten räumlichen Anforderungen angepasst:
Die Gebührenzone I, welche weiterhin hauptsächlich den Parkraum auf der Altstadtinsel abbildet, wurde noch um den Parkbereich am Hauptbahnhof Lübeck ergänzt und bezieht künftig auch die Parkflächen an der Untertrave mit ein, da dieser Parkraum eine vergleichbare Wertigkeit aufweist.

Aus dem gleichen Grund wurde auch die Zone II ergänzt, welche sich nun ringförmig um die Altstadtinsel (Zone I) legt und auch den Parkraum an der Kanalstraße erschließt.
Zone III als Auffanggebührenzone bleibt dabei unverändert.

Weiter musste auch die Parkzone IV (Travemünde) angepasst werden, da hier, betrachtet man den Parkraum nach seiner Wertigkeit, neben den bereits inbegriffenen Parkflächen Leuchtenfeld, Möwenstein, Mecklenburger Landstraße, Backbord und Vogteistraße folgerichtig auch die Parkflächen Fährhafenvorplatz, Kirchenstr., Strandbahnhof, Kurgartenstraße und Trelleborgallee hinzugehören. Die Parkbereiche der Zone IV sind künftig auf einem der Verordnung als Anlage beigefügtem Lageplan dargestellt.

Die durch Bürgerschaftsauftrag vom 28.09.2017, VO/2017/04668, gewünschte Förderung von Elektrofahrzeugen wurde in § 9 umgesetzt. Darüber hinaus wurde die Förderung alternativer Antriebe in Anlehnung an das Gesetz zur Bevorrechtigung der Verwendung elektrisch betriebener Fahrzeuge (Elektromobilitätsgesetz - EmoG) erweitert und auf dem 31.12.2026 befristet. Ergänzend hierzu der Verweis auf den Bericht der Verwaltung VO/2016/04454 und die sich darauf beziehenden Beschlüsse.

Über eine Verlängerung dieser Fördermaßnahme sollte dann unter Berücksichtigung des Fortbestehens des Elektromobilitätsgesetzes neu entschieden werden.

Die Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck erhält nun Regelungen, die bisher nicht erfasst waren, auch wenn diese in der Praxis bereits Anwendung gefunden haben, z. B. die rechtliche Verankerung der „Brötchentaste“ in § 4.

Ein weiteres Steuerungselement stellt die Regelung des § 5 Abs. 2 dar, welche es ermöglicht, bei Großveranstaltungen die Gebührenpflicht anzupassen.

Die jetzt vorgelegte Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck stellt ein stimmiges Regelwerk dar, welches durch seine neue Gebührenstruktur die nunmehr in die Jahre gekommene Verordnung auf ein zeitgemäßes Niveau hebt.

Die Hansestadt Lübeck hat sich mit der hier vorgelegten Verordnung klar gegen eine einfache und pauschalierte Erhöhung der Parkgebühren ausgesprochen. Die nun durchgeführte Bewertung und Änderung der Zonen und Gebührenhöhe stellt eine Neueinschätzung des Parkraums nach seiner Wertigkeit dar, um so regional differenziert angemessene Gebühren erheben zu können.

Gemäß § 55 Landesverwaltungsgesetz Schleswig-Holstein ist die Stadtverordnung vom Bürgermeister zu erlassen und der Bürgerschaft vorab zur Beratung vorzulegen. Eine entsprechende Stellungnahme des Bereichs Recht ist neben dem Entwurf der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck inkl. der Anlage „Parkzonen (Karte)“ sowie der Anlage „Tagesticket“ dieser Vorlage beigefügt.

Eine Synopse als vergleichende Gegenüberstellung von Texten lässt sich hier aufgrund der Tatsache, dass es sich weniger um eine Anpassung der alten, sondern mehr um eine komplette Neuschaffung der Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck handelt, nicht sinnvoll darstellen.

Anlagen:

Anlage 1: Entwurf Stadtverordnung über Parkgebühren inkl. Anlagen
Anlage 2: Vermerk über die rechtliche Prüfung der Stadtverordnung über Parkgebühren
Anlage 3: Parkgebührenübersicht

Senatorin Joanna Hagen

Stadtverordnung über Parkgebühren

in der Hansestadt Lübeck vom

Aufgrund des § 6 a Abs. 6 des Straßenverkehrsgesetzes in der Fassung vom 05.03.2003 (Bundesgesetzblatt I Seite 310, berichtigt S. 919) zuletzt geändert durch Gesetz vom 23.10.2024 (Bundesgesetzblatt I Seite 323) in Verbindung mit § 1 der Landesverordnung über Parkgebühren vom 12.04.1990 (GVOBI. Schl.-H. S. 264) wird die Stadtverordnung über Parkgebühren der Hansestadt Lübeck wie folgt gefasst:

§ 1

Gebührenpflicht auf öffentlichen Parkflächen

Die öffentlichen Parkflächen der Hansestadt Lübeck werden durch die KWL GmbH bewirtschaftet. Soweit das Parken auf diesen öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen nur mit gültigem Parkschein aus einem Parkscheinautomaten zulässig ist, werden Gebühren nach Maßgabe dieser Verordnung erhoben.

§ 2

Gebührenzonen

Um die Nutzung des Parkraumes auf Öffentlichen Parkflächen durch eine möglichst große Anzahl von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern zu gewährleisten, werden die Gebühren entsprechend dem Wert des Parkraums in unterschiedlicher Höhe nach Zonen festgesetzt.

Zone I und II umfasst die Parkflächen mit Parkscheinautomat, die sich aus dem als Anlage beigefügten „Lageplan Lübeck Altstadt“, der Bestandteil dieser Verordnung ist, ergeben. Zone I umfasst dabei den Parkraum der Altstadt sowie die Parkplätze am Hauptbahnhof. Zone II schließt den Parkraum ringförmig um die Altstadt ein.

Zone III umfasst alle übrigen öffentlichen Parkflächen mit Parkscheinautomat der Hansestadt Lübeck mit Ausnahme der sich im Stadtteil Travemünde befindlichen öffentlichen Parkflächen.

Zone IV umfasst die Parkplätze Leuchtenfeld, Möwenstein, Backbord, Vogteistraße, Hafenbahnhof, Fährhafenvorplatz, Kirchenstraße, Strandbahnhof, Kurgartenstraße, Am Fischereihafen, Trelleborgallee und Priwall, welche sich aus dem als Anlage beigefügten „Lageplan Lübeck-Travemünde“, der Bestandteil dieser Verordnung ist, ergeben.

Zone V umfasst alle übrigen öffentlichen Parkflächen mit Parkscheinautomaten im Stadtteil Travemünde.

§ 3

Parkgebühren

(1) Für das Parken auf Parkflächen mit Parkscheinautomat im Sinne des § 1 werden folgende Gebühren erhoben:

	je angefangene ½ Stunde	entspricht einem Stundensatz von
Zone I	1,50 €/30 Min.	3,00 € /Stunde
Zone II	1,20 €/30 Min.	2,40 €/Stunde
Zone III	1,00 €/30 Min.	2,00 €/Stunde
Zone IV	1,60 €/30 Min.	3,20 €/Stunde
Zone V	1,20 €/30 Min.	2,40 €/Stunde

Für nicht genutzte Parkzeit werden keine Gebühren erstattet.

Sofern eine Höchstparkdauer gilt, ist diese jeweils durch Beschilderung ausgewiesen.

(2) Beim Lösen eines Tagestickets beträgt die Gebühr hierfür:

Zone	Gebühr pro Tagesticket
Zone II	8,00 €
Zone III	6,00 €
Zone IV	12,00 €

Die jeweiligen Parkflächen mit Tagesticket ergeben sich aus der Anlage „Tagesticket“, welche Bestandteil dieser Verordnung ist.

(3) Für die Nutzung der Wohnmobilstellplätze auf öffentlichen Parkflächen der Hansestadt Lübeck ist eine Gebühr in Höhe von 20 € für 24 Stunden am dafür vorgesehenen Parkscheinautomaten zu entrichten. Sie wird fahrzeugbezogen, unabhängig von der Anzahl der mitreisenden Personen, erhoben. Die Nutzung des Wohnmobilstellplatzes zur Übernachtung ist ausschließlich einmalig zur Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit gestattet.

(4) Für die Nutzung ausgewiesener Busparkplätze auf öffentlichen Parkflächen der Hansestadt Lübeck ist eine pauschale Tagesgebühr von 30 € am dafür vorgesehenen Parkscheinautomaten zu entrichten.

(5) Die Gebühren nach Maßgabe dieser Verordnung können außer am Parkscheinautomaten auch über zugelassene Handysysteme entrichtet werden.

§ 4

Kurzzeitparken

Auf Parkflächen, deren Parkscheinautomaten das kostenlose Kurzzeitparken anbieten („Brötchentaste“), beträgt die kostenlose Parkzeit 15 Minuten, ausgenommen hiervon ist die Parkfläche am Verwaltungszentrum Mühlentor, hier beträgt die kostenlose Parkzeit 30 Minuten.

§ 5

Gebührenpflichtiger Zeitraum

(1) Die einzelnen Parkflächen sind in dem Zeitraum gebührenpflichtig, der jeweils durch Beschilderung ausgewiesen wird.

(2) Der Hansestadt Lübeck steht das Recht zu, zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung und um den Zielen nach § 2 Satz 1 zu entsprechen, auf den öffentlichen Parkflächen während Großveranstaltungen den Rahmen der Bewirtschaftung anzupassen.

§ 6

Entstehung und Fälligkeit der Gebührenschuld

Die Gebührenschuld entsteht und wird fällig mit dem Parken eines Fahrzeugs während der gebührenpflichtigen Zeit auf den in § 1 bezeichneten Flächen.

§ 7

Gebührenschuldner

Gebührenschuldner ist, wer ein Fahrzeug auf den in § 1 beschriebenen Flächen parkt.

§ 8

Allgemeines

(1) Der am Parkscheinautomaten erworbene Parkschein ist unverzüglich nach Beginn des Abstellens am Kraftfahrzeug hinter der Windschutzscheibe und durch diese gut erkennbar anzubringen. Bereits abgelaufene Parkscheine sind aus dem Sichtraum zu entfernen.

(2) Die Zonen des Handyparksystems unterscheiden sich von den Zonen nach § 2 dieser Verordnung. Dies ist zur genauen Abrechnung des Handysystems notwendig und hat keinen Einfluss auf die Gebührenhöhe, die sich aus § 3 ergeben.

§ 9

Förderung alternativer Antriebsarten

Vollelektrische Fahrzeuge sowie Brennstoffzellenfahrzeuge und Plug-in-Hybrid Fahrzeuge (PHEF-Fahrzeug und PHEV-Fahrzeug) nach Maßgabe des Gesetzes „Gesetz zur Bevorrechtigung der Verwendung elektrisch betriebener Fahrzeuge (Elektromobilitätsgesetz - EmoG)“ können im Zeitraum ab Inkrafttreten bis zum 31. Dezember 2026 auf allen gebührenpflichtigen Stellplätzen, ausgenommen die Stellplätze in den Gebührenzonen I und IV (§ 2) im öffentlichen Straßenraum für die jeweilige Höchstparkdauer kostenlos parken, , wenn sie mit einer der folgenden Kennzeichnungsarten versehen sind:

- ein um den Kennbuchstaben „E“ in Anschluss an die Erkennungsnummer ergänztes Kennzeichen;

- eine für ausländische Fahrzeuge durch die Zulassungsbehörden ausgegebene (blaue) Plakette, die an der Rückseite des Fahrzeugs gut sichtbar angebracht ist;

- die im Ausland erteilten Kennzeichen und Plaketten für elektrisch betriebene Fahrzeuge.

§ 10

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 01.06.2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Stadtverordnung über Parkgebühren in der Hansestadt Lübeck vom 01.09.2008, zuletzt geändert durch Verordnung vom 22.01.2013, außer Kraft.

Lübeck,

Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister


Parktarifzonen der Hansestadt Lübeck | Zone I | Zone II | Zone III
Zone I
Zone II
Zone III
Zone I
ca. 500 m
N
O
S
W
Burgtor
Große Burgstraße
Kreuzfahrt-terminal
Schuppen 9
Travemünde
B 75
Bad Schwartau
Nordtangente
Stadion Lohmühle
Puttgarden-Lübeck-Hamburg
Bad Segeberg
B 206
Rostock
Wismar
Schwerin
Ratzeburg
B 207
Medizinische Universität Lübeck / Fachhochschule
Flughafen Lübeck-Blankensee
Kolosseum
Stadthalle
Museum für Natur und Umwelt
Dom
Stadtarchiv
Freilichtbühne
Stadion Buniamshof
Lachswehr
Rathaus
Markt
St. Marien
St. Petri
St. Jakobi
St. Katharinen
St. Aegidien
Theater
Postamt
Polizei
Holstentor
Holstentorbrücke
Salzspeicher
Museumshafen
Media Docks
Bootsfahrt Lübeck Travemünde
Hafenrundfahrt
Lübeck Hauptbahnhof
ZOB
Linden Arcaden
Willy-Brandt-Allee
Marienbrücke
Wallhalbinsel
Hansahafen
Wallhafen
Klughafen
Stadtgraben
Kanaltrave
Krähenteich
Mühlenteich
Holstenhafen
Lastadie
Puttgarden Hamburg
A 1
A 20
Rostock Wismar
Lübeck
Travemünde
Hamburg
Puttgarden-Lübeck-Hamburg
Rostock-Lübeck
Bad Segeberg
Bad Schwartau
Nordtangente
Stadion Lohmühle
Schwartauer Allee
Bei der Lohmühle
Fackenburger Allee
Schönböckener Str.
Stockelsdorfer Str.
Ziegelstr.
Friedenstr.
Katharinenstr.
Marienstr.
Puppenbrücke
Linden-platz
Moislinger Allee
Lindenstr.
Hansestr.
Töpferweg
Lachswehrallee
Finkenstr.
Wielandstr.
Possehlstr.
Wallstr.
Wallbrücke
Dankwartsbrücke
Fußgänger-brücke
Wielandbrücke
Fußgängerbrücke
Holstentor-platz
Willy-Brandt-Allee
An der Untertrave
An der Obertrave
Mühlenstr.
Königstr.
Breite Str.
Sandstr.
Schüsselbuden
Pfaffenstr.
Glockengießerstr.
Hundestr.
Haasenhof
Dr.-Julius-Leber-Str.
Fleischhauerstr.
Hüxstr.
Walmstr.
Aegidienstr.
Schildstr.
Pergamentm. G.
Fegefeuer
Kapitelstr.
Musterbahn
Mühlendamm
Mühlenbrücke
Mühlentor-platz
Mühlentor brücke
Hüxtertor-brücke
Hüxterdamm
Rehder-brücke
Hüxtertorallee
Kanaltrave
Krähenstr.
An der Mauer
Schlu-machersstr.
Balauerfohr
Stavenstr.
Weberstr.
Synagoge
Kunsthalle St. Annen und St. Annen-Museum
Altstadtbad Krähenteich
Ratzeburger Allee
Kronsforder Allee
Geniner Str.
St. Jürgen-Ring
Berliner Platz
Berliner Str.
Polizei Puttgarden Hamburg
Schwerin Rostock Wismar
Wismar
Moltkestr.
Roeckstr.
Brückenweg
Gustav-Radbruch Platz
Travemünder Allee
Fährstr.
Hafenstr.
Hubbrücke
Burgtorbr.
Gr. Altefähre
Kl. Altefähre
Kl. Burgstr.
Engelswisch
Alstelde
Schiffer-gesellschaft
Bäcker G.
Schwöneken querstr.
Engelsgrube
Gr. Kiesau
Ellerbrook
Fischergrube
Böttcherstr.
Beckergrube
Clemensstr.
Mengstr.
Alfstr.
Fischstr.
Braunstr.
Holstenstr.
Kolk
Gr. Petersgrube
Kl. Kiesau
Depenau
Marlesgrube
Hartengrube
Dankwartsgrube
Grosser Bauhof
Kleiner Bauhof
Schmiedestr.
Pferdemarkt
Parade
Kohlmarkt
Fünfhausen
Kupfer-schm.-str.
Druckerstr.
Schuppen 6
Schabbelhaus
Musikhoch-schule
Figurentheater Lübeck
Kath. Propstei-kirche Herz-Jesu
Café Niederegger
Budden-brookhaus
Heiligen-Geist-Hospital
Museum Behnhaus/ Drägerhaus
Füchting-hof
Glandorps Gang
Theater Partout
Willy Brandt-Haus
Günter Grass-Haus
Stadt-bibliothek
Museumskirche
Volkstheater Geister
Combinale das Theater
V. Höveln Gang
Kulturforum Burgkloster mit Museum für Archäologie
Schabbelhaus
Tünkenhagen
Rosen-garten
Bei St. Johannis
Wakenitzmauer
Langer Lohberg
Weiter Lohberg
Kanalstr.
Falkenstr.
Fußgängerbrücke
Roser-plote
Gr. Gröpelgrube

Hansestadt LÜBECK


Parktarifzonen der Hansestadt Lübeck | Zone IV | Zone V
- Ortsteil Travemünde -
Parkplatz Möwenstein
Parkplatz Backbord
Parkplatz Leuchtenfeld
Parkplatz Vogteistraße
Parkplatz Fischereihafen
Parkplatz Priwall
Lübecker Bucht
PRIWALL
Gnevers-dorf
Godewind-park
Kalvarien-berg
Dr.-Heinr.-Zippel-Park
Kurstrand
Badestrand
Strandterrassen Beach Lounge
Bf. Travemünde-Strand
Bf. Travemünde-Skandinavienkai
Bf. Travemünde-Hafen
St. Lorenz-Friedhof
St. Georg
Seebad-museum
Alte Vogtei
Ostpreußenkai Cruise Terminal
MS Hanse
Passat
Fähre Nordermole
Nordermole
Tourist-Information
Wasser-schutzpolizei
Ostsee-station
Priwallfähre
Naturwerkstatt
Praxisklinik Travemünde
Post
Polizei
FKK-Strand
nach Hermannshöhe
nach Timmendorfer Strand Kiel
nach Lübeck Hamburg
nach Dassow Boltenhagen Wismar
Travepromenade
Strandpromenade
Steenkamp
Howingsbrook
Gnevers-dorfer Kamp
Timmendorfer Weg
Rödsaal
Rödbrook
Howings-straße
Island-straße
Spitzbergen-straße
Nordmeer-straße
Lofotenweg
Grönland-straße
Labradorweg
Polarweg
Nordmeer-weg
Schwedenstr.
Nordland-straße
Norwegen-straße
Kleiner Belt
Finnland-ring
Dänemark-straße
Nordlandring
Orkney-weg
Moor-redder
Gnevers-dorfer Weg
Brodtener Kirchsteig
Mühlen-berg
Rose
Usedom-weg
Maikuhlenweg
Wollin-weg
Rügenweg
Ziegen-berg
Quellenweg
Horst-Fehling-straße
Am Dreilings-berg
Ring-straße
Ausbau
Depenhörn
An der Bäk
Teutendorfer Weg
Teutendorfer Landstr.
Landstr.
Torstr.
Kirchen-straße
Jahrmarkt-straße
Kurgarten-straße
Vorderreihe
Rose-straße
Kurgartenstr.
Paul-Brümmer-Straße
Lotsen-straße
Fehling-straße
Boelcke-straße
Am Leuchtfeld
Außen-allee
Am Brügmann-garten
Brügmann-garten-allee
Bertling-straße
Am Kurgarten-allee
Kaiser-allee
Strand-promenade
Strand-weg
Strand-bord
Steuer-bord
Achter-deck
Mittschiffs-wind
Fallreep
Am Heck
Strand-Im Beiboot
Godewind-straße
Am Fahrenberg
Steenkamp-straße
Redder-kamp
Lembkestraße
Schetelgstraße
Sibethstraße
Leeger-weg
Niobestr.
Lembkestr.
Pamir-weg
Distel-krog
Dree-blöcken
Hohe-berg
Steen-brook
Am Priwallhafen
Priwall-promenade
Dritte Düne
Erste Düne
Zweite Düne
Dünen-weg
Dünen-park
Strandblick-weg
See-Wald-weg
Sanddornweg
Muschelweg
Wellenschlag
Brise
Frische
Meeresrauschen
Mecklenburger Landstr.
Auf dem Baggersand
Rönnauer Ring
Rönnauer
Travemünder
Ivendorfer
Sonnenau
Kumulus-straße
Teutenbrink
Roggenbrook-straße
St.-Jürgen-Ring
Werft-straße
Helling
Fliegerweg
Alte Werft
Pötenitzer Weg
Wiek-straße
Wiek-weg
Am Priwallhafen
Am Dreilings-berg
Am Leuchtfeld
Am Brügmann-garten
Am Kurgarten-allee
Am Fahrenberg
Am Heck
Am Rügenweg
Am Ziegenberg
Am Mühlenberg
Am Boelckestraße
Am Paul-Brümmer-Straße
Am Lotsenberg
Am Außenallee
Am Kurgartenstraße
Am Vorderreihe
Am Rosestraße
Am Kurgartenstraße
Am Steenkamp
Am Redder
Am Lembkestraße
Am Schetelgstraße
Am Sibethstraße
Am Leegerweg
Am Niobestr.
Am Pamirweg
Am Distelkrog
Am Dreebloecken
Am Hoheberg
Am Steinstr.
Am Redder
Am Kaiserallee
Am Strandpromenade
Am Strandweg
Am Strandbord
Am Steuerbord
Am Achterdeck
Am Mittschiffswind
Am Fallreep
Am Strand-Im Beiboot
Am Godewindstraße
Am Fahrenberg
Am Steenkamp
Am Redder-kamp

Anlage „Tagesticket“

Zuordnung der Standorte mit Tagesticket zu den Tarifzonen

ZONE II

Standorte
Müllergarten
Mühlendamm
Wallstraße
Lastadie
MuK
SAS
Media Docks
Drehbrücke
Hüxterdamm
Fährstraße
Kanalstraße

ZONE III

Standorte
Roeckstraße
Burgfeld/Gericht

ZONE IV

Standorte
Vogteistraße
Hafenbahnhof
Am Fischereihafen
Priwall
Leuchtenfeld
Backbord
Möwenstein

1 - Bürgermeister
300 - Recht

Zeichen: Zi

Lübeck, den 09.01.2025
Auskunft: Herr Sebastian Ziemann
Tel.: [redacted]; Fax: [redacted]
e-mail: recht@luebeck.de

Vfg.

1. Vermerk

Verordnung zur Anpassung der Parkgebühren

I. Fragestellung

Im Hauptausschuss am 26.11.2024 wurde anlässlich der Beratung zum Bericht über die Neufassung der Stadtverordnung über Parkgebühren (VO/2024/13678) die Frage gestellt, ob und inwieweit die Bürgerschaft Einwirkungsmöglichkeiten auf den Inhalt der Stadtverordnung hat. Hintergrund ist der aus Teilen der Politik geäußerte Wille, in bestimmten Gebieten auf eine Erhöhung zu verzichten, um eventuellen nachteiligen Auswirkungen auf die Belebung der Innenstadt vorzubeugen. Der Bereich Recht wurde hierzu um eine rechtliche Stellungnahme gebeten.

II. Kompetenz zur Regelung von Parkgebühren

Art. 74 Abs. 1 Nr. 22 Grundgesetz (GG) erteilt dem Bund die Zuständigkeit zur Regulierung des Straßenverkehrs und zur Erhebung und Verteilung von Gebühren oder Entgelten für die Benutzung öffentlicher Straßen mit Fahrzeugen. Da es sich hier um eine sog. konkurrierende Gesetzgebung handelt, erhalten die Länder die Gesetzgebungskompetenz, solange und soweit der Bund von seiner Gesetzgebungszuständigkeit keinen Gebrauch macht.

Die Möglichkeit zur Erhebung von Parkgebühren hat der Bundesgesetzgeber in § 6a Abs. 6 Straßenverkehrsgesetz (StVG) eröffnet. Danach können für das Parken auf öffentlichen Wegen und Plätzen in Ortsdurchfahrten die Gemeinden und im Übrigen die Träger der Straßenbaulast, Gebühren erheben. Für die Festsetzung der Gebühren werden die Landesregierungen ermächtigt, Gebührenordnungen zu erlassen. Die Ermächtigung kann durch Rechtsverordnung weiter übertragen werden.

Das Land Schleswig-Holstein hat mit der Landesverordnung über Parkgebühren vom 12. April 1990 die der Landesregierung erteilte Ermächtigung auf die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der amtsfreien Gemeinden sowie die Amtsvorsteherinnen und Amtsvorsteher als örtliche Ordnungsbehörden übertragen.

Damit liegt in Lübeck kraft Verordnung die Zuständigkeit für den Erlass einer Gebührenordnung für Parkgebühren beim Bürgermeister. Bei der Gebührenordnung, die auf dieser Grundlage erlassen wird, handelt es sich um eine kommunale Verordnung – hier in Form einer Stadtverordnung – im Sinne von § 55 Landesverwaltungsgesetz SH (LVwG). Kommunale Verordnungen werden nach § 55 Abs. 2 LVwG von der Bürgermeisterin oder dem Bürgermeister oder den Amtsdirektorinnen oder Amtsdirektoren, in ehrenamtlich verwalteten Ämtern den Amtsvorsteherinnen oder Amtsvorstehern für das Gemeinde- oder Amtsgebiet oder für Teile von ihnen in Angelegenheiten erlassen, die den Kommunen als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung übertragen wurden (vgl. § 53 LVwG). Sie sind vorab nach § 55 Abs. 3 LVwG der Gemeindevertretung vorzulegen. Die Gemeindevertre-

…

tung kann sich hierzu äußern, sie hat aber kein Vetorecht (Dehn/Wolf, Kommentar zur Gemeindeordnung, § 27, Erl. 18 zu Abs. 1; Friedersen/Stadelmann in: PdK, § 55 LVwG, Erl. 2 zu Abs. 3). Die Vorlagepflicht kann also nicht mit einer Zustimmungspflicht oder einem Zustimmungsrecht der Gemeindevertretung gleichgesetzt oder verwechselt werden. Entscheidendes Organ beim Erlass einer Stadtverordnung ist allein der Bürgermeister (Friedersen/Stadlemann a.a.O.; vgl. auch *Lütje/Husvogt*, PdK. § 55 GO Rn. 61 u. § 65 Rn. 6). Die Vorlagepflicht dient allein dem Zweck, dass sich die Gemeindevertretung damit befassen und ein Beratungsrecht ausüben kann (OVG Schleswig, Urt. v. 21.12.2017 – 1 KN 8/17 – Rn. 100).

Da die Landesverordnung über Parkgebühren den Erlass der Verordnung dem Bürgermeister als örtliche Ordnungsbehörde überträgt, und es sich bei den Aufgaben der Ordnungsbehörden um Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung handelt (§§ 162 ff. LVwG), wird der Bürgermeister insoweit im Rahmen der Aufgabenerfüllung nach Weisung tätig.

III. Rolle des Bürgermeisters bei der Durchführung der Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung

Hinsichtlich der Aufgaben der Kommunalverwaltung ist zu unterscheiden zwischen den Aufgaben im eigenen Wirkungskreis der Gemeinde, das sind die freiwilligen und die pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben, und den Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis, das sind die landesrechtlichen Auftragsangelegenheiten (Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung) und die bundesrechtlichen Auftragsangelegenheiten. Die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung (§ 3 GO) sind keine eigenen, sondern vom Land übertragene Aufgaben der Gemeinden, die sich von deren Selbstverwaltungsaufgaben dadurch unterscheiden, dass die Fachaufsichtsbehörden umfassende Auskunftsrechte besitzen und fachliche Weisungen erteilen können (§§ 17, 18 LVwG). Nur nach außen handeln die Gemeinden in eigener Verantwortlichkeit. Dies hat zur Konsequenz, dass der Bürgermeister, der in den kreisfreien Städten in SH für die Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung zuständig ist (§ 65 Abs. 5 GO), bei der Durchführung der Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung eine eigene Organfunktion hat und insoweit allein gegenüber der Fachaufsichtsbehörde verantwortlich ist, nicht aber gegenüber der Gemeindevertretung (vgl. Dehn/Wolf § 55 GO Erl. 1 zu Abs. 5).

IV. Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung und kommunale Selbstverwaltung

Die alleinige Zuständigkeit des Bürgermeisters für die Weisungsangelegenheiten kann zu Überschneidungen mit den Selbstverwaltungskompetenzen der Gemeindevertretung führen. Bei den freiwilligen und pflichtigen kommunalen Selbstverwaltungsaufgaben wirken die Gemeindevertretung und der Bürgermeister dergestalt zusammen, dass der Bürgermeister der Gemeindevertretung Vorschläge zur Beschlussfassung unterbreitet - die er aus eigener Machtbefugnis nicht in Kraft setzen kann – dass die Gemeindevertretung den vorgeschlagenen Beschluss (ggf. mit Änderungen) fasst und der Bürgermeister den Beschluss anschließend ausführt (§ 27 Abs. 1Satz 2, 65 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 GO; vgl. Friedersen/Stadelmann PdK SH A-15, § 17 Anm. 1.3.2). Bei der Wahrnehmung der Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung ist die Funktion der Gemeindevertretung gegenüber dem Bürgermeister dagegen gemindert. Hier liegt die Organkompetenz allein beim Bürgermeister (§ 65 Abs. 5 Satz 1 GO).

Als unzulässiger Eingriff in die Selbstverwaltungsgarantie der Kommunen wird dies nach allgemeiner Ansicht grundsätzlich nicht gesehen. Art. 28 Abs. 2 GG gewährleistet das Recht der Kommunen auf Selbstverwaltung „im Rahmen der Gesetze“. Sie steht somit unter einem Gesetzesvorbehalt und kann durch den Gesetzgeber ausgeformt und begrenzt werden (vgl. BVerfGE 91, 228, 240).

. . .

Dem Gesetzesvorbehalt sind allerdings Grenzen gesetzt. So muss der „Kernbereich“ der kommunalen Selbstverwaltung erhalten bleiben und bei Eingriffen in die kommunale Selbstverwaltung das Verhältnismäßigkeitsprinzip gewahrt werden (vgl. BVerfGE 56, 298, 312; weitere Nwe bei: Schoch, Bes. Verwaltungsrecht, Kap. 2 Rn. 49 ff.). Eine Kernbereichsverletzung ist nach der Rechtsprechung erst dann anzunehmen, wenn die kommunale Selbstverwaltung völlig beseitigt oder derart ausgehöhlt wird, dass die Gemeinde keinen ausreichenden Spielraum zu ihrer Ausübung mehr hat (BVerfGE 56, 298 m.w.N.), wenn also die Selbstverwaltung nur noch ein Scheindasein führen könnte (BVerfGE 79, 127).

Das Selbstverwaltungsrecht wird bei den übertragenen Aufgaben insoweit gewahrt, als die Gemeinde diese Aufgabenerledigung eigenverantwortlich als Kommune umsetzt (Haushaltsmittel, Dienstkräfte, sächliche Verwaltungsmittel...), und nicht als eingegliedert staatliche Einheit. Die Mitwirkung der Gemeindevertretung ist im Übrigen darauf beschränkt, dass der Bürgermeister sich in Ermessensangelegenheiten von den Ausschüssen beraten lassen kann (§ 65 Abs. 5 Satz 3 GO - anerkannt ist aber, dass es ihm nicht untersagt ist, sich auch bei gebundenen Entscheidungen beraten zu lassen, vgl. Friedersen/Stadelmann a.a.O.). Beim Erlass von Verordnungen besteht eine Vorlagepflicht gegenüber der Gemeindevertretung gemäß § 55 Abs. 3 LVwG (s.o.).

V. Besonderheiten bei Parkgebühren?

1.
Die Ermächtigung zum Erlass von Verordnungen zur Regelung von Parkgebühren nach der Landesverordnung über Parkgebühren vom 12. April 1990 ist vor dem Hintergrund des § 6a Abs. 6 StVG zu sehen. Hier sind zunächst zwei Besonderheiten aus der Gesetzeshistorie zu beachten:

– Bis zum Jahr 1994 existierte im § 6a Abs. 6 StVG noch eine Zweckbindung für Parkgebühren und zwar dergestalt, dass die Einnahmen aus den Parkgebühren ausschließlich zur Deckung der Kosten vorhandener oder zukünftiger Parkeinrichtungen verwendet werden durfte. Diese Zweckbindung wurde 1994 vollständig abgeschafft. Seitdem steht den Gemeinden die Verwendung der Parkgebühren frei (vgl. BT Wiss. Dienst, Fragen zur Kompetenz des Bundes hinsichtlich der Regelung von Parkgebühren, WD 3 – 3000 – 0040/20, S.7 f.). Daher können die Gebühreneinnahmen auch z.B. für Zwecke der Verkehrslenkung, Haushaltssanierung oder städtebaulichen Entwicklung verwendet werden (ebenda).

– Im Jahr 2004 erfolgte eine weitere Änderung des § 6a Abs. 6 StVG, mit der Regelungen zur Höhe von Parkgebühren durch den Bund gestrichen wurden. Dies wurde damit begründet, dass diese Thematik vollständig den Kommunen zur freien Disposition überlassen werden solle. Eine staatliche Reglementierung dieses Bereiches erscheine nicht erforderlich, da die Kommunen ohnehin in eigener Verantwortung den straßenrechtlichen Widmungszweck, den garantierten Gemeingebrauch und den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz zu beachten hätten (vgl. BT Drs. 15/1496 ,S. 6). In einer Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage, Parkraumbewirtschaftung in die Hand der Städte und Gemeinden, BT-Drs. 15/2302, S. 1 f. heißt es hierzu:

  „Die Gemeinden entscheiden nach der Neufassung des § 6a Abs. 6 StVG unter Beachtung des Zwecks der Parkraumbewirtschaftung und des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes frei, wo und in welcher Höhe Parkgebühren erhoben werden.“

Zwar hat der Gesetzgeber mit der Neufassung des § 6a Abs. 6 StVG auch die bis dahin im Gesetz beschriebene Zweckbestimmung der Parkraumbewirtschaftung gestrichen. Diese besagte, dass

...

die Nutzung des Parkraums durch eine möglichst große Anzahl von Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten ist. Aber auch ohne ausdrückliche Erwähnung hat diese Zweckbestimmung zumindest im Rahmen der Verhältnismäßigkeitsprüfung noch ihre Bedeutung, insbesondere dort, wo die örtlichen Gegebenheiten eine Regulierung erfordern, damit der begrenzte Parkraum möglichst vielen Nutzern zur Verfügung gestellt werden kann (vgl. BT Wiss. Dienst a.a.O. S. 8).

2.
Wenn es aber bei der Parkraumbewirtschaftung nicht mehr nur um die Umsetzung straßenverkehrsrechtlicher Ziele geht, sondern auch Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft einbezogen werden können, stellt sich die Frage, ob dies Auswirkungen auf die Kompetenzverteilung hat. Denn, wie oben dargestellt, ist der Bürgermeister für die Umsetzung der Weisungsaufgaben zuständig, die wichtigen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft werden aber von der Gemeindevertretung entschieden (§ 27 Abs. 1 Satz 2 GO).

Dass die Parkraumbewirtschaftung auch in die eigenverantwortliche Selbstverwaltung eingeordnet werden kann, zeigt ein Blick auf die entsprechende Rechtslage in Mecklenburg-Vorpommern. Dort wurde gemäß Verordnung vom 5. Juli 2004 die Ermächtigung zum Erlass von Parkgebührenordnungen auf die Gemeinden als Aufgabe im eigenen Wirkungskreis übertragen – und damit gerade nicht als übertragene Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung ausgestaltet. Hierzu hat das OVG Greifswald in seinem Urteil vom 27.02.2018 – 1 K 21/14 ausgeführt, dass, wegen des starken örtlichen Bezugs, den eine Entscheidung über die Erhebung von Parkgebühren und deren Höhe aufweist, rechtlich nichts dagegenspreche, die Angelegenheit als eine Selbstverwaltungsangelegenheit anzusehen (Rn. 21 und 53 des Urteils).

Gleichwohl ist die Rechtslage in Schleswig-Holstein eine andere: Der Bürgermeister erlässt die Gebührenordnung als örtliche Ordnungsbehörde. Aufgaben der Ordnungsbehörden sind Weisungsaufgaben. Hier hat die Gemeindevertretung nur ein Beratungsrecht, kann aber nicht selbst entscheiden. Zwar stammt die entsprechende Landesverordnung über Parkgebühren aus dem Jahr 1990 und konnte somit die späteren Gesetzesänderungen noch nicht berücksichtigen. Sie wurde allerdings seitdem auch nicht angepasst. Ob es sich hierbei um ein Versäumnis handelt oder der Landesverordnungsgeber hierfür kein Bedürfnis sah, ist hier nicht bekannt.

3.
Auf den ersten Blick scheint die Rechtslage in Schleswig-Holstein einen Widerspruch zur Intention des Bundesgesetzgebers darzustellen. Bei sachgerechter Auslegung, welche die verschiedenen Rechtskreise (Weisungsaufgaben – Selbstverwaltung) in Einklang bringt, lässt sich dieser jedoch auflösen. Danach lassen sich bezogen auf den zugrundeliegenden Sachverhalt die folgende Fallgruppen formulieren (es dürfte noch weitere geben, die für die Beantwortung der Eingangsfrage aber nicht relevant sind):

– Zunächst verbleibt es bei der alleinigen Kompetenz des Bürgermeisters. Er erlässt die Gebührenordnung unter Wahrung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes. Sofern die Gemeindevertretung Änderungen verlangt, muss er diese jedenfalls dann nicht umsetzen, wenn die Gebührenordnung einem legitimen straßenverkehrsrechtlichen Zweck dienen soll (z.B. knappen Parkraum möglichst vielen Parkraumsuchenden zur Verfügung zu stellen), das Änderungsverlangen der Gemeindevertretung diesem Zweck entgegenstehen bzw. diesen nicht unwesentlich beinträchtigen würde und der Kernbereich der kommunalen Selbstverwaltung nicht verletzt ist.

. . .

– Sind im Hinblick auf die Forderungen der kommunalen Selbstverwaltung die Belange des Straßenverkehrsrechts hingegen nicht beeinträchtigt oder nur von nachrangiger Bedeutung, besteht Raum für die Berücksichtigung von Selbstverwaltungsangelegenheiten. Dann sollte vor dem Hintergrund der weiten Fassung des § 6a Abs. 6 StVG das Anliegen der Gemeindevertretung nicht unbeachtet bleiben. Eine Verhältnismäßigkeitsprüfung wäre aber auch hier erforderlich.

– Sollte der Bürgermeister für seine Entscheidung nicht vorwiegend die Umsetzung straßenverkehrsrechtlicher Belange im Sinn haben, sondern die Gebührenordnung selbst zur Steuerung von Angelegenheiten der der örtlichen Gemeinschaft nutzen wollen, greift die Kompetenzverteilung des § 27 Abs. 1 Satz 2 GO. Für die Entscheidungen in wichtigen Angelegenheiten ist die Gemeindevertretung und nicht der Bürgermeister zuständig. Diese gesetzlich vorgeschriebene Kompetenzverteilung kann nicht dadurch ausgehebelt werden, dass der Bürgermeister den durch § 6a Abs. 6 StVG eröffneten Freiraum nutzt, um eigene Vorstellungen zu bestimmten Selbstverwaltungsangelegenheiten durchzusetzen. Sollten hier Bürgermeister und Gemeindevertretung unterschiedliche Auffassungen haben, müsste der Bürgermeister den Willen der Gemeindevertretung grundsätzlich beachten. Dem entgegenhalten könnte er nur (straßenverkehrs-) rechtliche Belange oder eine Unverhältnismäßigkeit der von der Gemeindevertretung bevorzugten Regelung. Denn nur diese Belange sind von seiner ausschließlichen Kompetenz gedeckt.

VI. Anwendung auf die beabsichtigte Anpassung der Parkgebühren in Lübeck

Im vorliegenden Fall wird die Anpassung der Gebührenordnung mit der Steuerung der Parkdauer und der sich daraus ergebenden Umschlaghäufigkeit und der Entlastung des Straßenverkehrs begründet. Das Parkraumangebot, so die Begründung, bestimme in wesentlichem Maß die Größenordnung des fließenden Kfz-Verkehrs. Da im individuellen Verhalten von Kraftfahrern möglichst zeitnahes Parken bevorzugt werde, sei neben der Anzahl der vorhandenen Parkmöglichkeiten auch die Gebührenhöhe entscheidend bei der Beeinflussung der Parksuchverkehre.

Diese Begründung macht deutlich, dass es bei der Anpassung der Gebührenordnung vorrangig um das straßenverkehrsrechtliche Ziel geht, knappen Parkraum möglichst vielen Parkraumsuchenden zur Verfügung zu stellen. Zwar heißt es in der Begründung auch, dass man sich als weiteren Effekt auch eine Umleitung zum ÖPNV erhoffe. Aber auch insoweit liegt das Hauptanliegen bei der Entlastung des Straßenverkehrs und nicht bei der Sicherstellung des ÖPNV (als Selbstverwaltungsangelegenheit). Die Maßnahme ist auch nicht unverhältnismäßig. Sie erscheint geeignet (Prognoseentscheidung), und angesichts des knappen Parkraums auch erforderlich, um das erklärte Ziel zu erreichen.

Die Maßnahme steht auch nicht außer Verhältnis zu den von Teilen der Politik geäußerten Bedenken, dass sich die Erhöhung der Gebühren negativ auf die Stadtentwicklung auswirken könnte, weil dann möglicherweise Autofahrer die Innenstadt meiden könnten. Dieser bislang nicht verifizierten Einschätzung könnte man bereits entgegenhalten, dass die mit der beabsichtigten höheren Umschlaghäufigkeit erhoffte Entlastung der Parksituation auch eine positive Entwicklung auf den Innenstadtbesuch mit sich bringen dürfte. Aber auch ungeachtet dessen würde ein Verzicht auf die Gebührenerhöhung für die Bereiche um die Innenstadt die mit der Erhöhung erhoffte Lenkungswirkung nicht erreichen können. Allein das reicht aus, den Bedenken gegen eine Erhöhung der Gebühren nicht den Vorzug zu geben.

Schließlich greift die Maßnahme auch nicht in den Kernbereich der kommunalen Selbstverwaltung ein. Zwar fällt unter diesen Kernbereich auch die Planungshoheit der Gemeinde. Wie oben unter

. . .

IV. dargelegt ist eine Kernbereichsverletzung aber erst dann gegeben, wenn eine der typischen Gemeindehoheiten soweit eingeschränkt wird, dass von ihr nichts mehr bei der Gemeinde zurückbleibt. Im Hinblick auf die Planungshoheit kann eine Kernbereichsverletzung zwar dann vorliegen, wenn eine Maßnahme eine hinreichend konkrete und rechtmäßige örtliche Planung nachhaltig stört (vgl. VerfGH NRW, Urteil vom 1.12.2020 – VerfGH 10/19). Das dies hier der Fall wäre, ist jedoch nicht erkennbar.

Die Entscheidung des Bürgermeisters, die Gebührenordnung mit dem der Bürgerschaft vorgelegten Inhalt zu erlassen ist also nach allem nicht zu beanstanden.

VII. Ergebnis

Die oben unter I. gestellte Frage kann nach allem dahingehend beantwortet werden, dass der Bürgermeister beim Erlass einer Verordnung über Parkgebühren den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu beachten hat und gehalten ist, die Bürgerschaft gemäß § 55 Abs. 3 LVwG zu beteiligen. Ein Vetorecht steht der Bürgerschaft jedoch nicht zu. Nur wenn der Bürgermeister beabsichtigt, mit der Gebührenordnung Selbstverwaltungsangelegenheiten umzusetzen, kann er nicht gegen den Willen der insoweit zuständigen Bürgerschaft agieren. Geht es dagegen um die Umsetzung straßenverkehrsrechtlicher Zielsetzungen, bleibt es bei seiner Alleinkompetenz im Rahmen der Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung. Angelegenheiten der Selbstverwaltung können berücksichtigt werden, soweit diese das straßenverkehrsrechtliche Lenkungsziel nicht nachhaltig beinträchtigen.

Im vorliegenden Fall ist die Anpassung der Gebührenordnung mit dem Ziel einer Entlastung des Straßenverkehrs nicht unverhältnismäßig. Die von der Bürgerschaft geforderte Nichtumsetzung würde diesem Ziel entgegenstehen und muss daher nicht berücksichtigt werden.

Anmerkung: Zu beachten ist, dass hier keine Rückschlüsse auf andere Bereiche möglich sind, in denen der Bürgermeister im Rahmen seiner Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung ermächtigt ist, Stadtverordnungen zu erlassen. Wie oben bereits dargelegt, steht die kommunale Selbstverwaltung unter einem Gesetzesvorbehalt. Dem Gesetzgeber sind damit Eingriffe in die kommunale Selbstverwaltung erlaubt. Erst wenn diese derart ausgehöhlt ist, dass der Gemeinde kein ausreichender Spielraum zu ihrer Ausübung mehr bleibt, sind die Grenzen überschritten. Dies ist stets im Einzelfall zu prüfen. Es wurde dargelegt, dass sich bei Parkgebühren ein Sonderfall annehmen lässt, soweit die Gebühren dazu dienen sollen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft zu fördern. Dieser Fall gebietet eine Auslegung im Lichte der organschaftlichen Kompetenzverteilung für kommunale Selbstverwaltungsangelegenheiten. In anderen Fachgesetzen mag jedoch eine völlig andere Intention des Gesetzgebers hinter der kommunalen Verordnungsermächtigung stehen. Rückschlüsse sind daher nicht möglich.

Sebastian Ziemann

2.

Anlage Parkgebührenübersicht

Bei den Parkgebühren handelt es sich um die Beträge, die aus der jeweils gültigen Parkverordnung der Städte/Kommunen ersichtlich sind. Es handelt sich nicht um die Gebühren von Drittanbietern (Handyparksystemen o.ä.). Aufgeführt sind hier die Zonen, die jeweils der Zone I Altstadtinsel als citynah bzw. mit Travemünde als strandnahmem Parken vergleichbar sind. Weitere Parkzonen, die diesen Merkmalen nicht entsprechen, sind nicht aufgeführt.

Übersicht der Gebühren zum citynahen Parkgen in anderen Kommunen		
Stadt	Parkgebühr/Stunde	Anmerkungen zu Taktungen oder Mindesbeträgen
Aachen	3,00 €	Mindestgebühr 3,00€
Berlin	4,00 €	1,00€/15 Minuten
Bochum	2,10 €	0,35€/10 Minuten
Braunschweig	1,80 €	0,90€/30 Minuten
Dortmund	2,50 €	2,50€/Stunde
Dresden	2,50 €	2,50€/Stunde
Düsseldorf	4,50 €	0,90€/12 Minuten
Erfurt	2,50 €	2,50€/Stunde
Frankfurt	4,00 €	4,00€/Stunde
Freiburg	3,80 €	3,80€/Stunde
Halle (Saale)	2,00 €	1,00€/30 Minuten
Hamburg	3,50 €	Mindestbetrag 0,50€
Kiel	2,00 €	erste 30 Minuten kostenlos, dann 2,00€/Stunde
Leipzig	3,00 €	1,50€/30 Minuten
Ludwigshafen	1,50 €	0,50€/20 Minuten
München	2,50 €	0,50€/12 Minuten
Nürnberg	2,00 €	0,50€/15 Minuten
Pforzheim	2,00 €	2,00€/Stunde
Potsdam	1,50 €	Mindestgebühr 0,50€
Rostock	2,40 €	Mindestgebühr 1,20€
Solingen	1,00 €	0,50€/erste 30 Min, danach 0,05€/3 Minuten
Trier	2,80 €	
Wien	2,60 €	1,30€/30 Minuten

Übersicht der Gebühren zum strandnahen Parken in anderen Kommunen		
Boltenhagen	2,00 €	a) bis 1 Stunde 2,00€ b) 2 bis 3 Stunden 5,00€ c) ab 4 Stunden 8,00€ Die Höchstparkdauer beträgt 10 Stunden.
Kühlungsborn	3,00 €	
Warnemünde	3,60 €	Hauptsaison Mindesgebühr 1,20€/24,00€ Tagesticket Nebensaison 1,20€/Stunde Mindesgebühr 0,60€/ kein Tagesticket
Timmendorfer Strand	2,00 €	Hauptsaison 2,00€/h 12,00€ Tagesticket Nebensaison 1,00€/ Tagesticket 6,00€
Grömitz	1,00 €	0,50€/30 Minuten keine Gebühren in der Nebensaison
Großenbrode	1,00 €	
Heiligenhafen	2,00 €	1,00 €/30 Minuten
Cuxhaven	1,50 €	0,50 €/20 Minuten
St. Peter-Ording	3,00 €	3,00€/Stunde
Husum	2,40 €	0,60€/15 Minuten

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14175
öffentlich

Lübeck, 04.04.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Rasmus Zamory (E-Mail: rasmus.vonzamory@luebeck.de Telefon: 122-6125)

Wohnungsmarktbericht 2024

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.05.2025	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Der Wohnungsmarktbericht wird turnusmäßig alle zwei Jahre herausgebracht und dient als Entscheidungshilfe für die zukünftige Wohnbauentwicklung in der Hansestadt Lübeck. Der Bericht stellt die Entwicklung der wesentlichen Indikatoren der Angebots- und Nachfrageseite des Wohnungsmarktes dar. Zudem zeigt der Bericht die wesentlichen Wohnbauflächenpotenziale in der Hansestadt Lübeck auf und zieht eine Bilanz mit den prognostizierten Bedarfen. Dieses Jahr wird der Bericht bereits zum achten Mal veröffentlicht.

In den vorliegenden Wohnungsmarktbericht konnten erstmals die Daten aus dem Zensus 2022 einfließen. Die Veröffentlichung des Wohnungsmarktberichtes hat sich ein wenig verzögert, da die Ergebnisse der neuen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2025 bis 2045 der Statistikstelle der Hansestadt, die im März 2025 veröffentlicht wurden, in den Bericht aufgenommen werden sollten.

Bericht:
Siehe Anhang

Anlagen:
Anlage 1 Wohnungsmarktbericht 2024

Senatorin Joanna Hagen

Hansestadt LÜBECK



Wohnungsmarktbericht Lübeck 2024

8. Ausgabe

Impressum

Hansestadt Lübeck
Bereich Stadtplanung und Bauordnung

Rasmus von Zamory
Christian Stolte

Titelbild: Hajo Dietz, Nürnberg Luftbild

Vorwort

Am 31.12.2024 verzeichnete das Melderegister der Hansestadt Lübeck den höchsten Bevölkerungsstand am Jahresende seit über 40 Jahren. Über die letzten zehn Jahre hinweg verzeichnete die Hansestadt ein Wachstum von 3,4 % bzw. 7.356 Personen. Nach aktuellen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose der kommunalen Statistikstelle aus dem Februar 2025 wird sich dieser grundsätzliche Trend auch in der Zukunft fortsetzen.

Die Konjunktur in der Bauwirtschaft wird sehr wesentlich von Rahmenbedingungen bestimmt, die von der Hansestadt Lübeck nicht direkt beeinflusst werden können. Seit 2022 haben sich diese Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Steigende Energiekosten, zunehmende Inflation, der Ukraine-Konflikt, Materialknappheiten und steigende Zinsen für Immobilienkredite wirken sich auch auf den lokalen Wohnungsmarkt aus. Bisher zeigt sich der Lübecker Wohnungsmarkt trotz der geänderten Rahmenbedingungen noch relativ robust. Im Jahr 2023 ist die Anzahl an Baufertigstellungen nach der Boomphase zwischen 2019 und 2021 mit durchschnittl. 900 Wohneinheiten auf rd. 600 Wohneinheiten zurückgegangen. Die Folgen der geänderten Rahmenbedingungen werden jedoch erst langfristig sichtbar.

Die Hansestadt Lübeck steht somit vor der enormen Herausforderung trotz der geänderten Rahmenbedingungen ausreichend Wohnraum zur Verfügung zustellen. Seit 2015 wurden Bebauungspläne für mehr als 4.650 Wohneinheiten aufgestellt. Alleine im Jahr 2024 wurde Baurecht für rd. 1.120 Wohneinheiten durch Bauleitplanverfahren geschaffen. Die aktuellen Herausforderungen liegt nicht in der Schaffung von neuem Baurecht, sondern in der zukünftigen Umsetzung des Baurechtes.

Eine weitere Herausforderung bleibt die Schaffung von bezahlbaren Wohnraum. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus hat die soziale Wohnraumförderung erheblich an Attraktivität gewonnen und trägt teilw. maßgeblich zur Rentabilität von einzelnen Projekten bei. In den kommenden Jahren 2025 und 2026 übersteigt die Nachfrage die zur Verfügung stehenden Landesfördermittel aus der sozialen Wohnraumförderung deutlich, weswegen nur ein Teil an geplanten Projekten tatsächlich im Rahmen der Förderung umgesetzt werden kann.

Der Wohnungsmarktbericht stellt die maßgeblichen Rahmenbedingungen auf der Angebots- und Nachfrageseite dar und zeigt zudem die verfügbaren Wohnbauflächenpotenziale in der Hansestadt Lübeck auf. Schließlich wird eine Bilanz zwischen den prognostizierten Bedarfen und den vorhandenen Wohnbauflächenpotenzialen gezogen.

Die wesentlichen Datengrundlagen zur Darstellung des Wohnungsbestandes bilden der Zensus 2022 und die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 2022, die erstmals in den Wohnungsmarktbericht einfließen können.

Der Wohnungsmarktbericht dient als Entscheidungshilfe für die zukünftige Wohnbauentwicklung und stellt kontinuierlich verfügbare Indikatoren dar. Daher ist es wichtig, den Wohnungsmarktbericht kontinuierlich fortzuführen und die prognostizierte Entwicklung mit der tatsächlichen Entwicklung abzugleichen. Dieses Jahr wird der Bericht bereits zum achten Mal veröffentlicht.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeine Entwicklung in Deutschland 6

2 Rahmenbedingungen in der Hansestadt Lübeck 8

2.1 Arbeitsmarkt 8

2.2 Pendlerverflechtungen 9

3 Entwicklungen auf der Angebotsseite in der HL 10

3.1 Struktur des Wohnungsbestandes 10

3.2 Neubautätigkeit 13

3.3 Miet- und Kaufpreisniveau 14

3.4 Öffentlich geförderter Wohnungsbau 15

3.5 Preisgünstiger Wohnraum 16

4 Entwicklungen auf der Nachfrageseite in der HL 19

4.1 Demografische Entwicklung 19

4.2 Entwicklung der Haushalte 21

4.3 Asylleistungsempfänger:innen 22

4.4 Wohngeld 22

4.5 Stadtinterne Umzüge 23

5 Bilanz 24

6 Schlussfolgerungen 28

1 Allgemeine Entwicklung in Deutschland

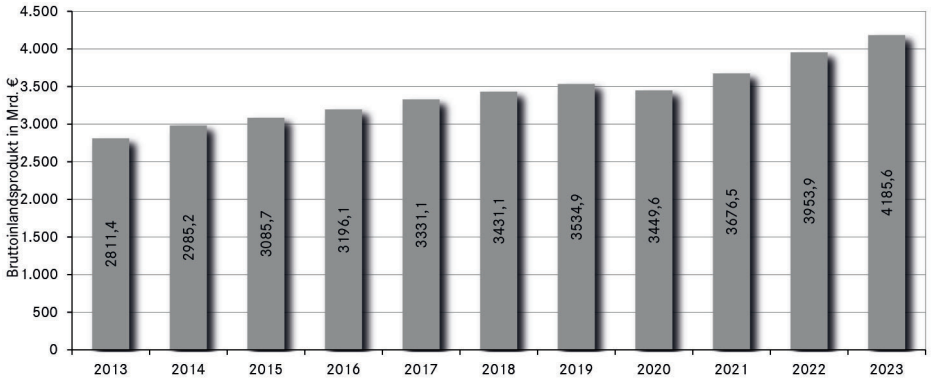


Abb. 1:
Entwicklung Bruttoinlandsprodukt (destatis.de)

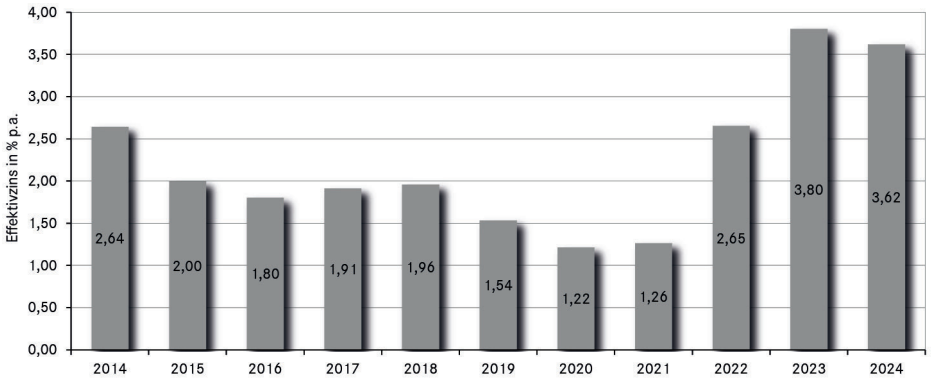


Abb. 2:
Effektivzinssätze Wohnungsbaukredite an private Haushalte (Zinsbindung über 10 Jahre) (bundesbank.de)

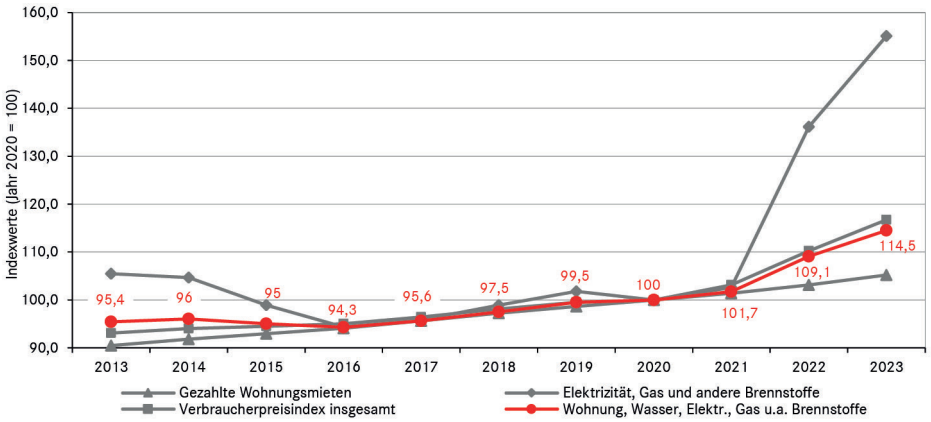


Abb. 3:
Verbraucherpreisindex für Deutschland (destatis.de)

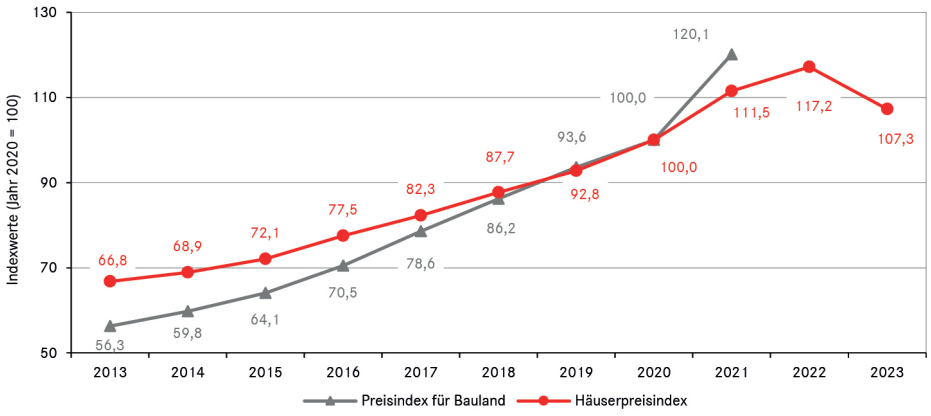


Abb. 4:
Häuserpreisindex und Preisindex für Bauland in Deutschland (destatis.de)

Hinweis: Daten zum Preisindex für Bauland für die Jahre 2022/23 liegen nicht vor.

Abb. 5:
Erwerbstätige (mit Arbeitsort in Deutschland) und Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen (destatis.de)

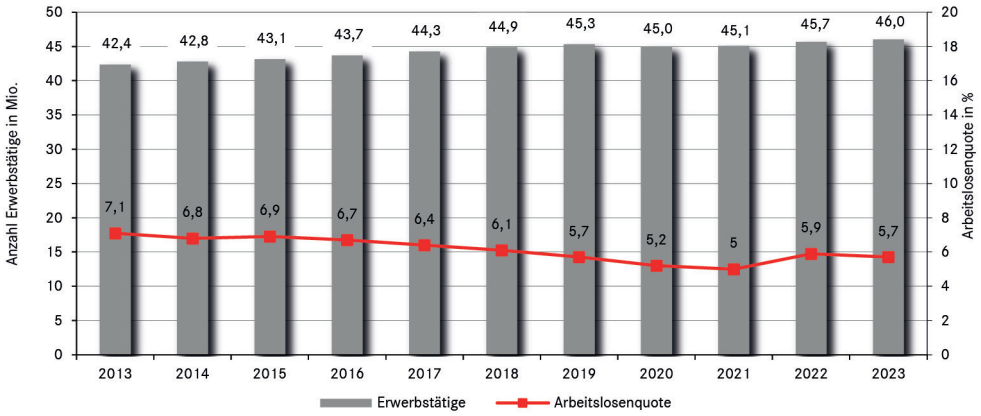
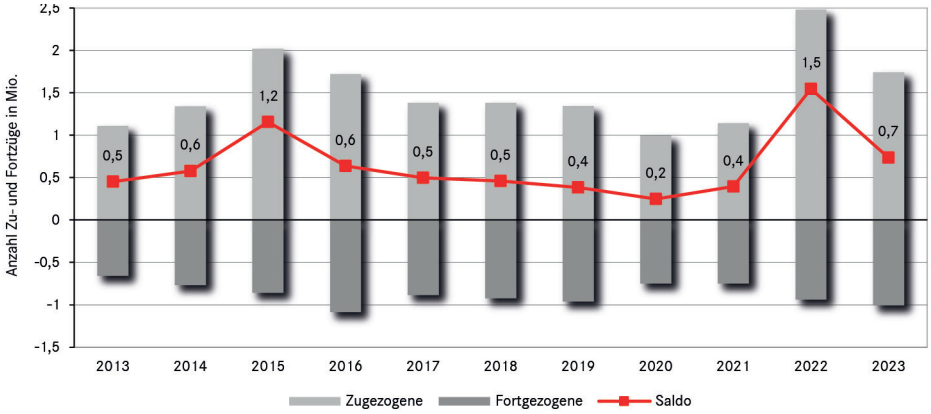


Abb. 6:
Wanderungen von nichtdeutschen Staatsangehörigen zwischen Deutschland und dem Ausland (destatis.de)



Trends in Deutschland

- Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 hatte sich die deutsche Wirtschaft wieder regeneriert. Durch den Krieg in der Ukraine, den steigenden Energiepreisen und der Rekordinflation fiel die ökonomische Regenerierung im Jahr 2022 jedoch geringer aus, 2023 kam es preisbereinigt sogar zu einer Rezession.
- Durch den deutlichen Anstieg der Zinsen für Immobilienkredite im Jahr 2022, wurde nach dem niedrigen Zinsniveau der Vorjahre, eine Trendwende eingeläutet. Seit 2024 fängt das Zinsniveau wieder leicht zu sinken an, da der entscheidende EZB-Leitzins mehrfach gesenkt wurde.
- Seit 2013 war ein stetiger Anstieg der Preise für Wohnimmobilien und Wohnbauland zu verzeichnen. Ab 2022 sind die Preise für Wohnimmobilien, insbesondere aufgrund des angestiegen Zinsniveaus, leicht rückläufig.
- Die Verbraucherpreise für Wohnraum sind seit 2013 kontinuierlich angestiegen. Aufgrund der Folgen des Ukraine-Konflikt sind die Energiekosten überproportional angestiegen und werden auch ein zukünftiger Preistreiber bleiben.
- Seit 2013 ist durchgehend ein Wanderungsüberschuss von nichtdeutschen Staatsangehörigen zu verzeichnen, mit den krisenbedingten Spitzenwerten in den Jahren 2015 und 2023. Aufgrund von Konflikten bzw. der generellen Weltlage und den Folgen des Klimawandels ist auch zukünftig mit Zuwanderungswellen zu rechnen.

2 Rahmenbedingungen in der HL

2.1 Arbeitsmarkt

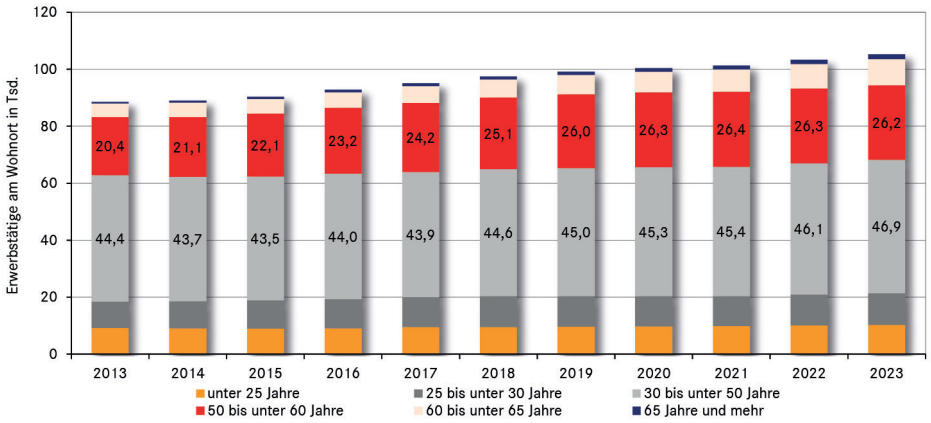


Abb. 7:
Erwerbstätige am Wohnort nach Alter in Lübeck (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland)

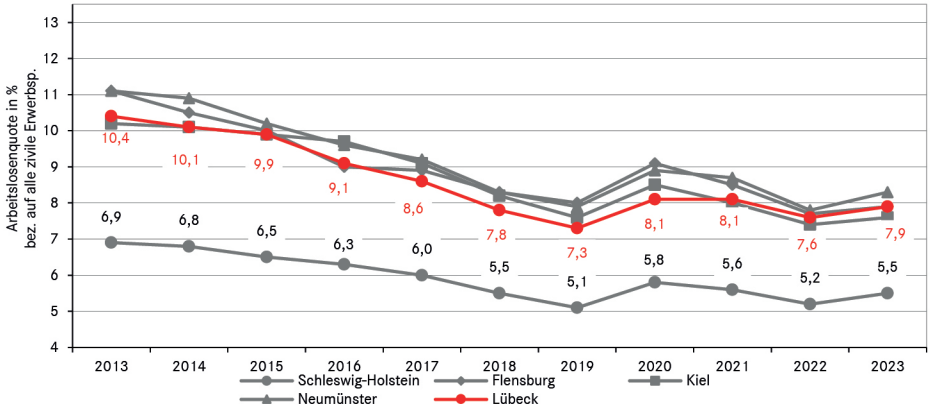


Abb. 8:
Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen im Städtevergleich (Bundesagentur für Arbeit)

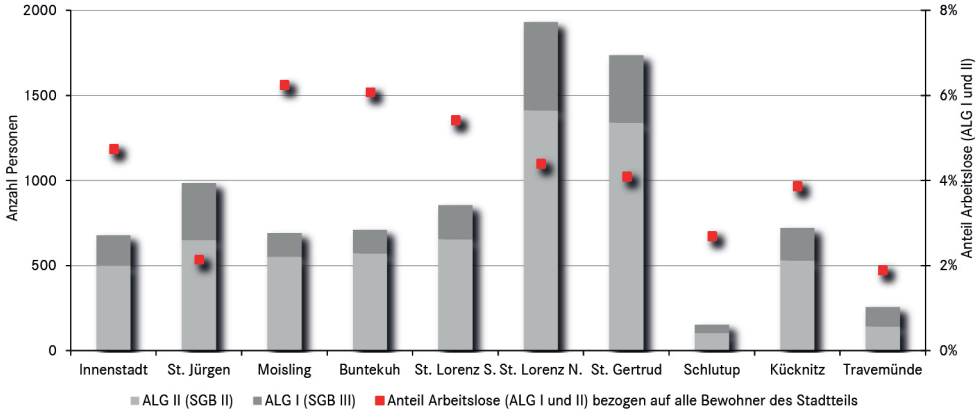


Abb. 9:
Arbeitslose (ALG I und II) in den Stadtteilen 2023 (Hansestadt Lübeck)

2.2 Pendlerverflechtungen

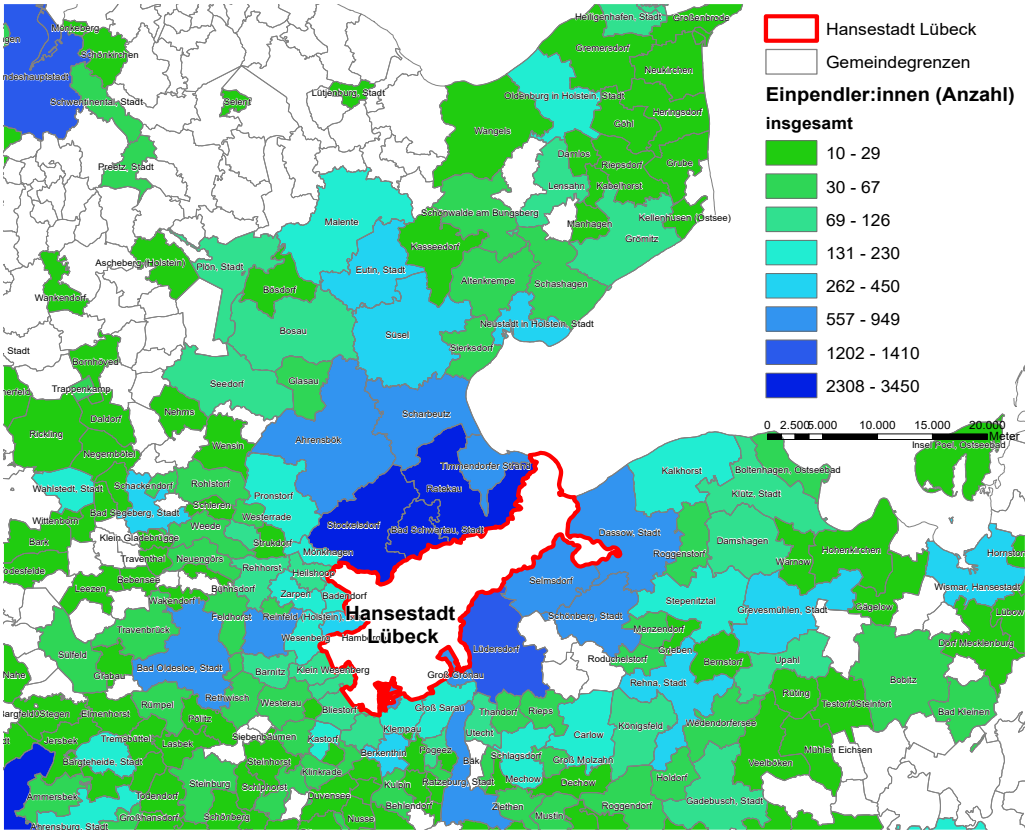


Abb. 10:
Einpendler nach Lübeck 2021 (Kartographie: Statistikstelle HL / Datenbasis: Bundesagentur für Arbeit)

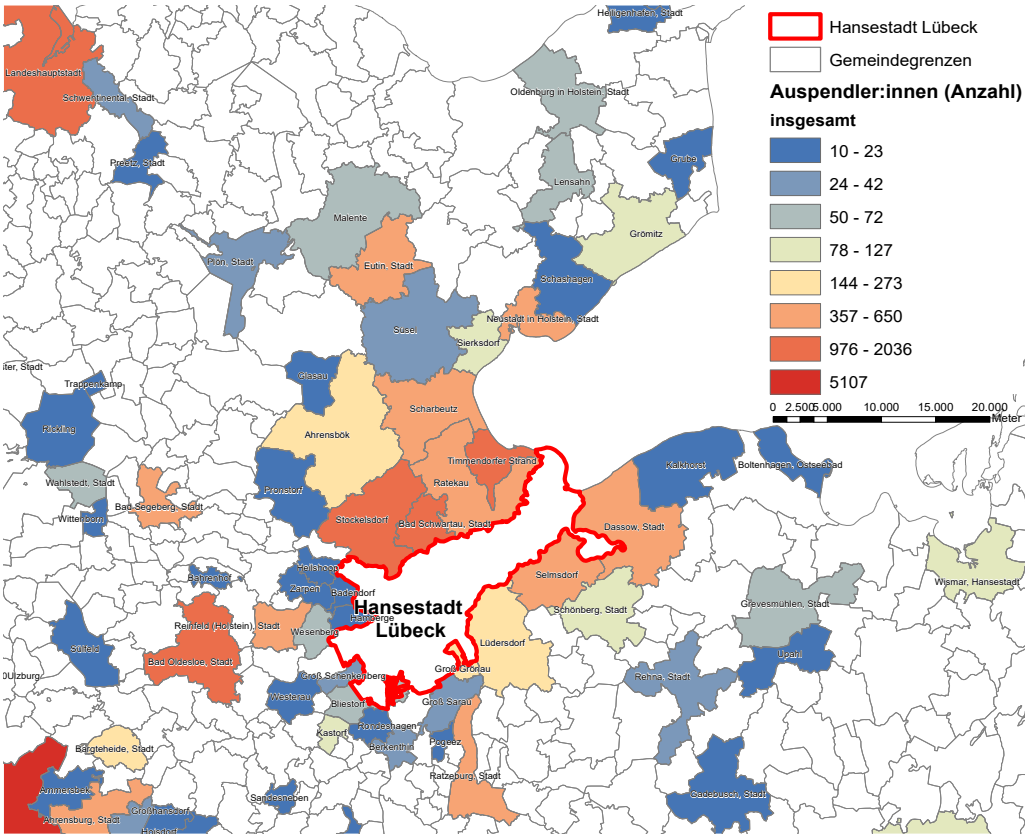


Abb. 11:
Auspendler aus Lübeck 2021 (Kartographie: Statistikstelle HL / Datenbasis: Bundesagentur für Arbeit)

Trends in der HL

- Die Zahl der Erwerbstätigen in der Hansestadt ist seit 2013 kontinuierlich gestiegen. Insbesondere die Altersgruppe der Erwerbstätigen über 50 Jahren hat seitdem um rd. 10.000 Personen zugenommen.
- Die Arbeitslosenquote liegt wie in den anderen Oberzentren in Schleswig-Holstein über dem Landesdurchschnitt und verbleibt seit der Corona-Pandemie auf einem konstanten Niveau um rd. 8 %. Die Stadtteile Moisling, Buntekuh und St. Lorenz Süd verzeichnen einen vergleichsweise hohen Anteil an Arbeitslosen (ALG I und II).
- Das positive Pendler:innensaldo der Hansestadt Lübeck unterstreicht die Bedeutung der Hansestadt Lübeck als Wirtschaftsstandort.
- Es bestehen starke Arbeitsmarktverflechtungen mit dem Umland. Ein Teil der Einpendler:innen kommt als potenzielle Zuzügler für die Hansestadt Lübeck in Betracht. Ihre Zahl beläuft sich im Jahr 2021 auf insgesamt 44.923.
- Die hohe Zahl an Auspendlern nach Hamburg ist ein Indiz dafür, dass gerade Lübeck für Auspendler ein attraktiver Wohnstandort ist.

3. Entwicklungen auf der Angebotsseite in der Hansestadt Lübeck

3.1 Struktur des Wohnungsbestandes

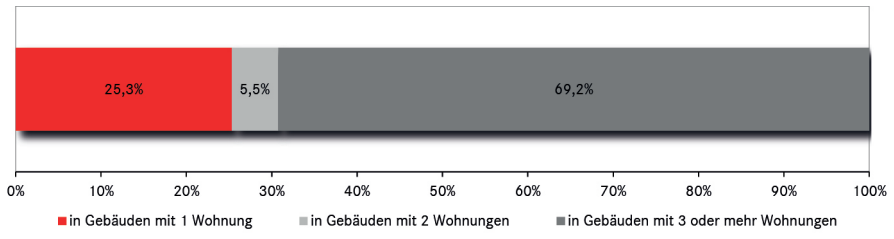


Abb. 12:
Anteile Wohneinheiten nach Gebäudetyp (inkl. Ferienwohnungen) (Zensus / GWZ 2022)

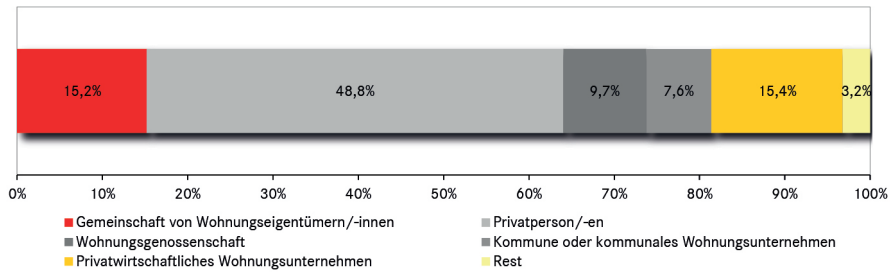


Abb. 13:
Eigentumsverhältnisse (Zensus / GWZ 2022)

Abb. 14:
Art der Wohnungsnutzung
(Zensus / GWZ 2022)

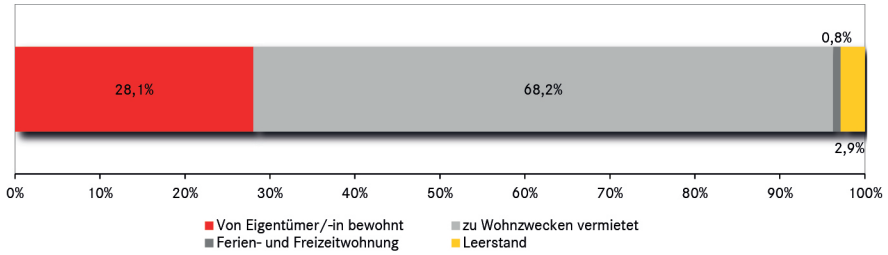


Abb. 15:
Anzahl Wohnungen nach
Anzahl der Räume
(Zensus / GWZ 2022)

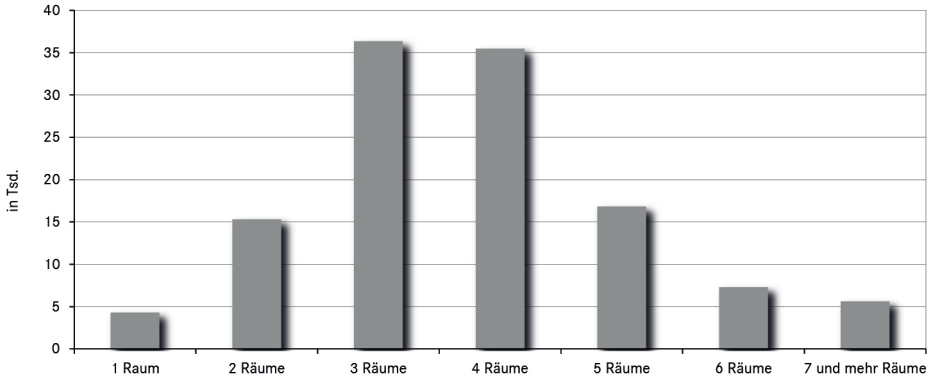


Abb. 16:
Wohnfläche pro Kopf im
Vergleich 2022 (Statistik-
amt Nord / Fortschreibung
GWZ 2011)

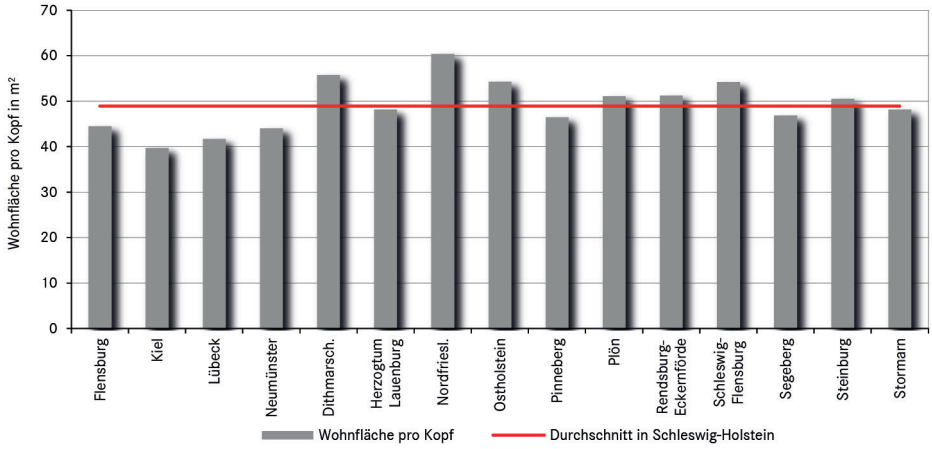
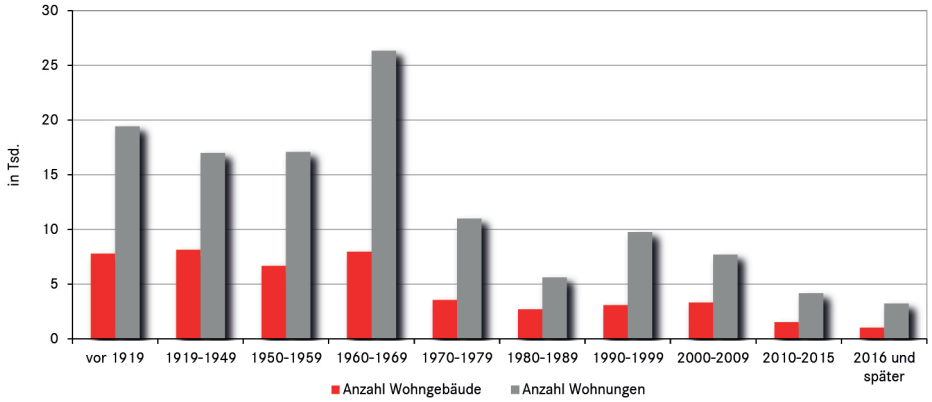


Abb. 17:
Gebäudealter
(Statistikamt Nord / GWZ
2011)



Stadtteile	Anteil leerstehender Wohnungen Leerstände insgesamt / (ohne sanierungsbedingte Leerstände)					
	2017	2018	2019	2020	2022	2024
Buntekuh	0,50%	1,50%	1,30%	0,8 % / (0,5 %)	1,1 % / (1,0 %)	0,9 % / (0,8 %)
Innenstadt	1,40%	2,00%	2,10%	1,7 % / (0,3 %)	1,6 % / (0,6 %)	2,2 % / (1,1 %)
Kücknitz	1,30%	1,40%	1,10%	1,5 % / (0,6 %)	0,4 % / (0,2 %)	1,4 % / (0,6 %)
Moisling	8,60%	6,50%	7,40%	13,8 % / (2,9 %)	12 % / (2,1 %)	10,6 % / (1,3 %)
Schlutup	5,00%	2,00%	2,30%	1,7 % / (1,2 %)	0,6 % / (0,3 %)	1,0 % / (1,0 %)
St. Gertrud	1,70%	2,00%	1,80%	1,3 % / (0,4 %)	0,8 % / (0,3 %)	1,1 % / (0,5 %)
St. Jürgen	0,70%	1,50%	0,60%	1,2 % / (0,3 %)	1,0 % / (0,3 %)	3,9 % / (0,6 %)
St. Lorenz Nord	0,90%	1,50%	2,10%	2,0 % / (0,9 %)	1,7 % / (0,8 %)	4,1 % / (0,7 %)
St. Lorenz Süd	1,40%	0,70%	0,40%	1,3 % / (0,6 %)	0,9 % / (0,3 %)	1,2 % / (0,8 %)
Travemünde	1,30%	1,20%	0,40%	1,1 % / (0,7 %)	0,7 % / (0,1 %)	7,8 % / (3,1 %)
Gesamtstadt	1,80%	2,00%	2,00%	2,6 % / (0,8 %)	2,1 % / (0,6 %)	3,1 % / (0,8 %)

Hinweis: Ab 2020 wurden sanierungsbedingte und gewollte Leerstände erfasst.

Abb. 18:
Leerstandsquote nach Stadtteilen (Datenabfrage Wohnungswirtschaft / Stand August 2024)

Hinweis: Aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen und Erhebungsmethodiken sind Abweichungen von den Ergebnissen des Zensus möglich.

Wohnungsgröße	Anteil leerstehender Wohnungen (ohne sanierungsbedingte Leerstände)					
	2017	2018	2019	2020	2022	2024
bis 50 m²	2,20%	2,80%	2,80%	3,0 % / (1,2 %)	2,1 % / (0,9 %)	3,2 % / (1,2 %)
über 50 bis 60 m²	1,30%	1,70%	1,20%	1,7 % / (0,4 %)	1,7 % / (0,3 %)	2,6 % / (0,7 %)
über 60 bis 75 m²	2,20%	1,80%	2,40%	3,5 % / (1,0 %)	2,9 % / (0,7 %)	4,0 % / (0,7 %)
über 75 bis 85 m²	1,60%	1,50%	0,80%	1,7 % / (0,5 %)	2,0 % / (0,5 %)	2,8 % / (0,5 %)
über 85 m²	1,30%	1,50%	1,60%	1,2 % / (0,3 %)	0,5 % / (0,1 %)	1,2 % / (0,6 %)
Insgesamt	1,80%	2,00%	2,00%	2,6 % / (0,8 %)	2,1 % / (0,6 %)	3,1 % / (0,8 %)

Hinweis: Ab 2020 wurden sanierungsbedingte und gewollte Leerstände erfasst.

Abb. 19:
Leerstandsquoten nach Wohnungsgröße (Datenabfrage Wohnungswirtschaft / Stand August 2024)

Hinweis: Aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen und Erhebungsmethodiken sind Abweichungen von den Ergebnissen des Zensus möglich.

Stadtteile	Wohnungsangebot						
	bis 8 €/m²	über 8 bis 10 €/m²	über 10 bis 12 €/m²	über 12 bis 14 €/m²	über 14 bis 16 €/m²	über 16 €/m²	Anzahl
Buntekuh	5 / (8,5 %)	33 / (55,9 %)	11 / (18,6 %)	5 / (8,5 %)	5 / (8,5 %)	0 / (-)	59
Innenstadt	16 / (3,9 %)	73 / (17,7 %)	119 / (28,8 %)	94 / (22,8 %)	56 / (13,6 %)	55 / (13,3 %)	413
Kücknitz	28 / (20,9 %)	58 / (43,3 %)	31 / (23,1 %)	10 / (7,5 %)	4 / (3 %)	3 / (2,2 %)	134
Moisling	10 / (15,4 %)	26 / (40 %)	23 / (35,4 %)	5 / (7,7 %)	1 / (1,5 %)	0 / (-)	65
Schlutup	10 / (23,3 %)	9 / (20,9 %)	18 / (41,9 %)	4 / (9,3 %)	1 / (2,3 %)	1 / (2,3 %)	43
St. Gertrud	24 / (5,1 %)	147 / (31 %)	185 / (39 %)	68 / (14,3 %)	34 / (7,2 %)	16 / (3,4 %)	474
St. Jürgen	25 / (5,3 %)	141 / (29,9 %)	142 / (30,1 %)	97 / (20,6 %)	47 / (10 %)	19 / (4 %)	471
St. Lorenz N.	20 / (4,1 %)	134 / (27,5 %)	175 / (35,9 %)	97 / (19,9 %)	40 / (8,2 %)	21 / (4,3 %)	487
St. Lorenz S.	6 / (2,2 %)	69 / (25,5 %)	77 / (28,4 %)	61 / (22,5 %)	24 / (8,9 %)	34 / (12,5 %)	271
Travemünde	5 / (2,3 %)	18 / (8,4 %)	36 / (16,8 %)	40 / (18,7 %)	56 / (26,2 %)	59 / (27,6 %)	214
Gesamtstadt	149 / (5,7 %)	708 / (26,9 %)	817 / (31,1 %)	481 / (18,3 %)	268 / (10,2 %)	208 / (7,9 %)	2631

Hinweis: Angebotsmieten - Erhebungszeitraum 01.01. bis 31.10.24

Abb. 20:
Auswertung Angebotsmieten nach Stadtteilen und Mietpreisklassen (Daten Immobilienwirtschaft - Bestandsmieten und VALUE AG Marktdatenbank - Angebotsmieten)

3.2 Neubautätigkeit

Abb. 21:
Anzahl fertiggestellter Wohneinheiten einschließlich Ersatzneubau (Statistikamt Nord)

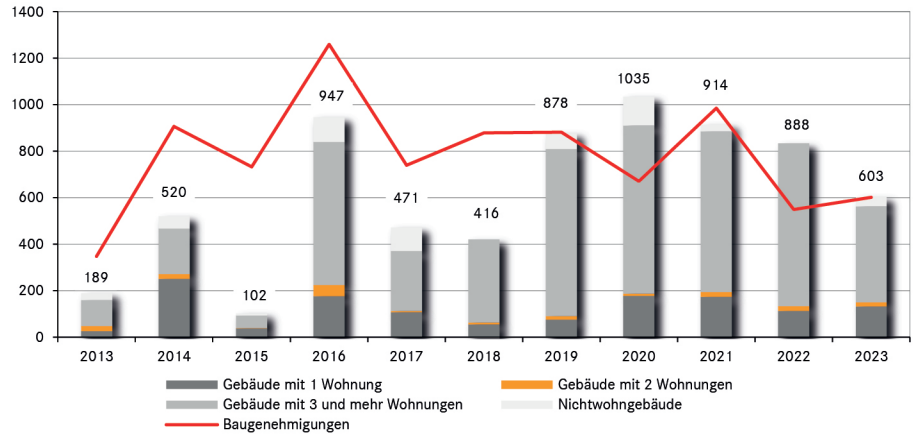


Abb. 22:
Anzahl genehmigter Wohneinheiten einschließlich Ersatzneubau (Statistikamt Nord)

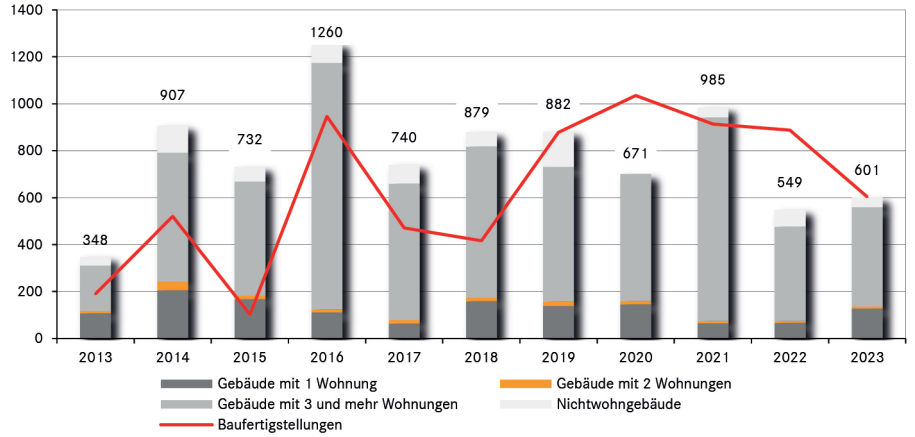


Abb. 23:
Saldo fertiggestellter Wohneinheiten ohne Nutzungsänderungen (Statistikamt Nord)

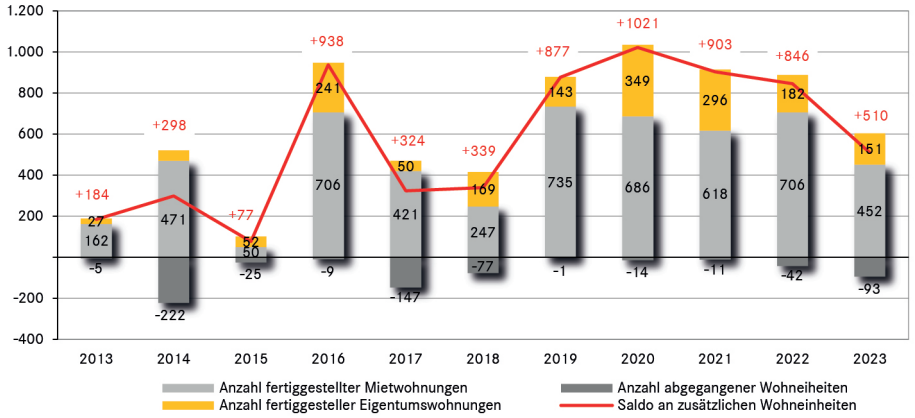
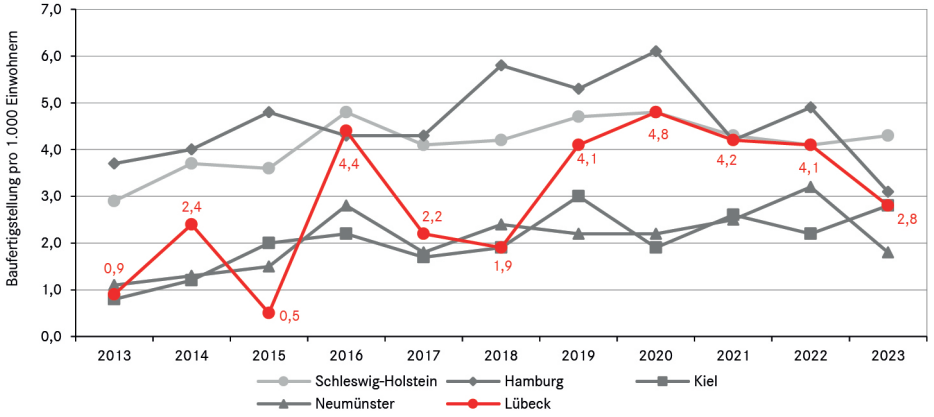


Abb. 24:
Baufertigstellungen pro Tsd. Einwohner (Statistikamt Nord)



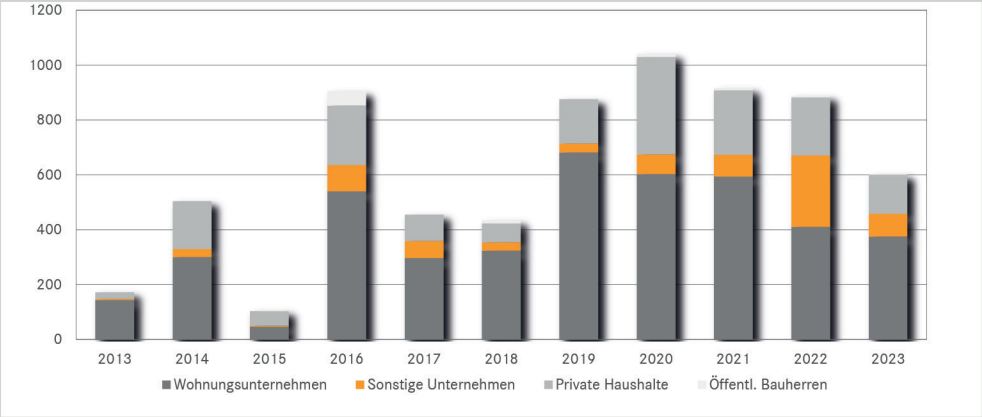


Abb. 25:
Anzahl Baufertigstellungen nach Bauherr (Statistikamt Nord)

3.3 Miet- und Kaufpreisniveau

Wohnungsgröße		25 bis unter 45m²	45 bis unter 65 m²	65 bis unter 85 m²	85 und mehr m²
Baujahr		1	2	3	4
bis 1918	A	9,27	8,46	7,64	8,25
		7,71 – 11,10	7,21 – 9,03	6,39 – 8,78	7,02 – 10,00
1919 - 1948	B	7,95	8,25	8,41	
		7,10 - 9,03	6,37 - 9,49	6,82 - 9,86	
1949 - 1957	C	8,71	7,13	8,18	
		7,49 - 9,94	5,61 - 8,25	6,96 - 9,61	
1958 - 1968	D	8,31	7,60	7,42	
		5,90 - 9,66	6,41 - 9,00	6,14 - 8,85	
1969 - 1978	E	9,02	7,39	6,57	7,26
		6,67 - 10,76	5,49 – 9,08	5,38 – 7,39	5,59 – 9,42
1979 - 1990	F		8,38	6,99	
			7,45 - 9,60	5,87 - 7,58	
1991 - 2001	G	9,88*	8,88	8,70	7,83*
		8,15 – 10,81	7,64 - 10,00	7,69 - 10,06	7,03 - 9,06
2002 - 2013	H		9,57	9,60	8,03
			8,53 - 10,80	8,59 - 11,11	7,23 - 9,39
2014 - 4/2023	I	13,10*	11,28	10,76	11,50
		11,48 - 14,76	10,50 - 12,50	9,03 - 14,01	10,21 - 13,49

Abb. 26:
Mietspiegeltabelle 2023 (Hansestadt Lübeck, Mietspiegel 2023)

Erläuterungen zur Tabelle:

* diese Felder haben wegen der geringen Zahl ermittelter Mietwerte (zwischen 10-14) nur bedingte Aussagekraft. Beträge in EUR/m² monatlich

Oberer Wert: Mittelwert (arithmetisches Mittel); untere Werte: Preisspannen (2/3-Werte)

Bei Leerfeldern lag für eine verlässliche Aussage keine genügende Anzahl von Mietwerten (weniger als 10) vor.

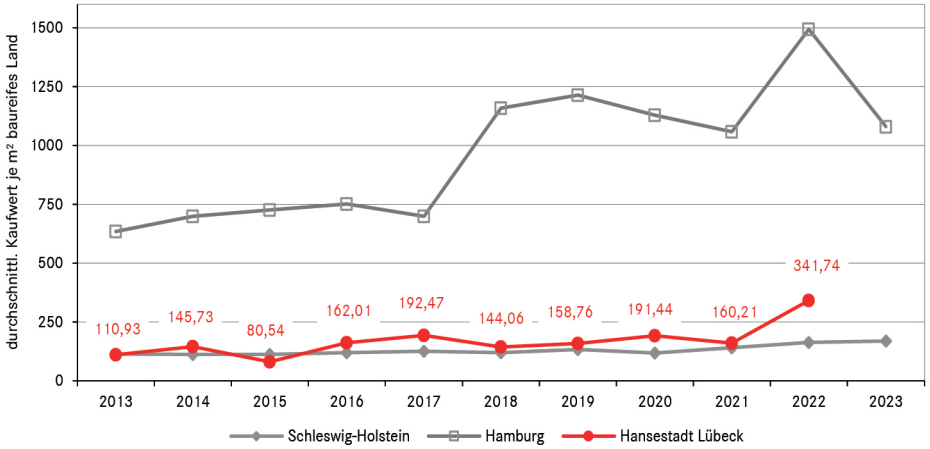
Informationen zum Mietspiegel siehe website: https://www.luebeck.de/de/stadtleben/bauen-und-wohnen/mietspiegel/index.html

Baujahr*	bis 1918	1919-1948	1949-1957	1958-1968	1969-1978	1979-1990	1991-2001	2002-2013	2014-4/2023
	A	B	C	D	E	F	G	H	I
Durchschnitt 2021	8,04	7,50	6,89	6,64	6,53	7,28	8,03	8,66	10,48
Durchschnitt 2023	8,37	8,23	7,60	7,68	7,35	7,60	8,80	9,26	11,61
Veränderung absolut 2018 zu 2021	+0,33	+0,73	+0,71	+1,04	+0,82	+0,32	+0,77	+0,60	+1,13
Veränderung relativ 2018 zu 2021	+4%	+10%	+10%	+15%	+13%	+4%	+10%	+7%	+10%

Hinweise: * Vergleich nur von Tabellenfeldern, die im Mietspiegel 2021 und 2023 ausgewiesen sind

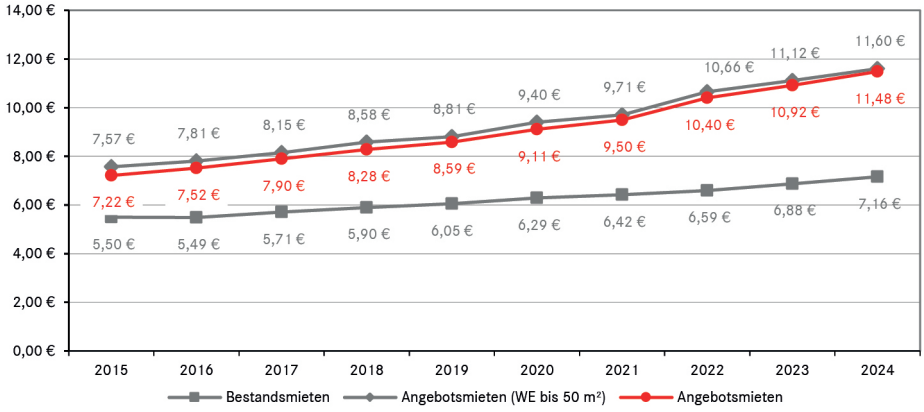
Abb. 27:
Vergleich der Mieteckwerte 2023 und 2021 – Nettokaltmiete in € /m² (Hansestadt Lübeck, Methodenbericht Mietspiegel 2023)

Abb. 28:
Entwicklung der durchschnittl. Kaufwerte je m² baureifes Land (Statistische Ämter des Bundes und der Länder)



Hinweise: Daten liegen nur unvollständig vor

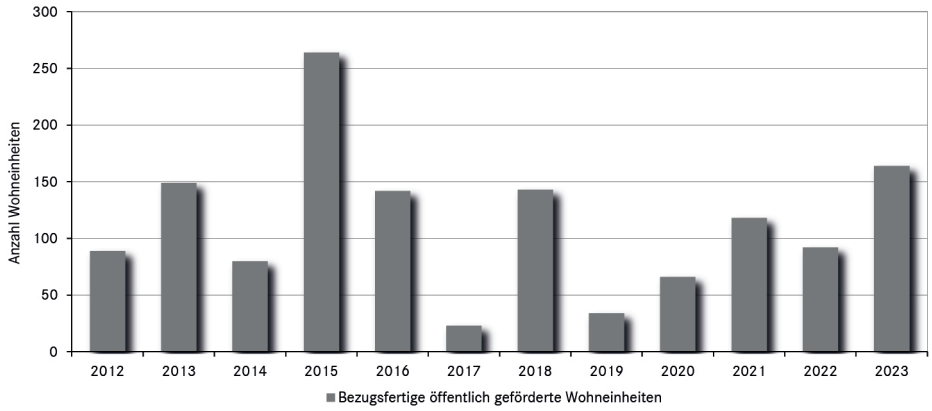
Abb. 29:
Entwicklung der Bestands- und Angebotsmieten (Auswertung Daten Immobilienwirtschaft - Bestandsmieten und VALUE Marktdatenbank - Angebotsmieten)



Hinweise: Bestandsmieten - Stichtag 31.07. des jeweiligen Jahres

3.4 Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Abb. 30:
Fertigstellung bezugsfertiger öffentlich geförderter Wohneinheiten (Hansestadt Lübeck)



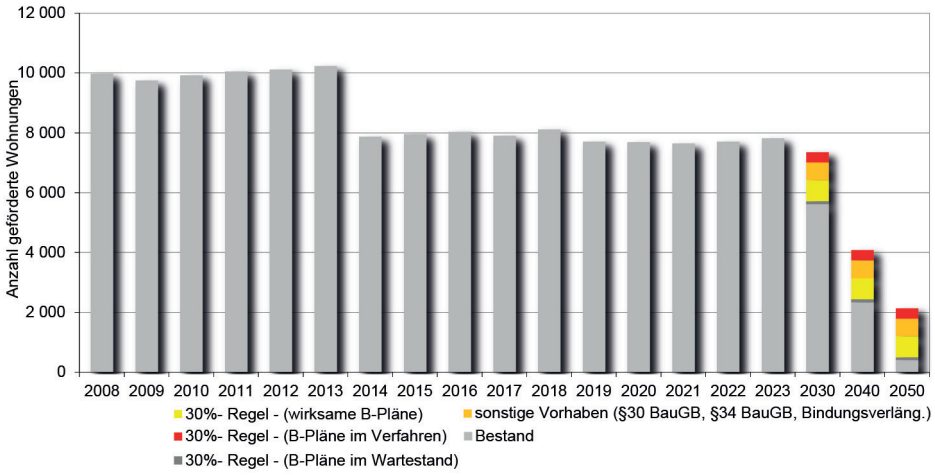


Abb. 31:
Schätzung der Entwickl. des öffentl. gef. Wohnungsbestandes bis 2050 (unter Berücks. mögl. Neubauten)
(Hansestadt Lübeck)

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl	302	226	273	232	198	204	170	203	178

Hinweis: Anzahl der an die Wohnungsvermittlung aufgrund von bestehenden Benennungsrechten zur Vermittlung frei gemeldeten Wohnungen pro Jahr

Abb. 32:
Freimeldungen geförderter Wohnungen aufgrund von Benennungsrechten
(Hansestadt Lübeck)

3.5 Preisgünstiger Wohnraum

Stadtteile	durchschnittl. Kaltmiete pro m²				
	Bestandsmieten Wohnungswirtschaft				Auswertung Angebotsmieten (n = 2.631)
	Insgesamt (n = 27.025)	freifinanzierte Wohnungen (n = 20.195)	öffentlich geförderte Wohnungen (n = 6.830)	Neuvermietung in den letzten 6 Jahren (n = 9.709)	
Buntekuh	6,18 €	6,22 €	6,18 €	6,52 €	9,81 €
Innenstadt	8,29 €	8,32 €	6,04 €	8,16 €	12,49 €
Kücknitz	6,71 €	7,00 €	6,33 €	6,72 €	9,67 €
Moisling	6,01 €	5,96 €	6,13 €	6,66 €	9,66 €
Schlutup	5,97 €	5,98 €	5,94 €	6,41 €	9,77 €
St. Gertrud	7,53 €	7,77 €	6,46 €	7,86 €	10,97 €
St. Jürgen	7,58 €	7,78 €	6,55 €	8,06 €	11,20 €
St. Lorenz Nord	6,97 €	7,14 €	6,71 €	6,79 €	11,16 €
St. Lorenz Süd	7,26 €	7,72 €	6,11 €	7,90 €	11,93 €
Travemünde	8,87 €	9,68 €	6,17 €	11,24 €	14,03 €
Gesamtstadt	7,16 €	7,42 €	6,41 €	8,40 €	11,48 €

Hinweis: Bestandsmieten - Stichtag 31.07.22

Abb. 33:
Durchschnittliche Bestands und Angebotskaltmiete pro m²
(Daten Immobilienwirtschaft - Bestandsmieten und VALUE AG Marktdatenbank - Angebotsmieten)

Hinweis: Aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen und Erghebungsmethodiken sind Abweichungen von den Ergebnissen des Mietspiegels möglich.

Abb. 34:
Preisgünstige Wohnungen nach Wohngeldhöchstbeträgen
(Daten Immobilienwirtschaft - Bestandsmieten und Daten VALUE AG Marktdatenbank - Angebotsmieten)

Definition 1: Preisgünstiger Wohnraum			Anteil preisgünstige Wohnungen		
Anzahl Personen	Wohnungsgröße	Wohngeldhöchstbetrag (Bruttokaltmiete)*	Bestandsmieten Immobilienwirtschaft (n = 27.025)	Neuvermietung der letzen 6 Jahre Immobilienwirtschaft (n = 11.677)	Angebotsmieten (n = 2.631)
1 Person	bis 50 m²	510,2	91%	87%	45%
2 Personen	über 50 bis 60 m²	619,8	88%	78%	26%
3 Personen	über 60 bis 75 m²	737,6	90%	82%	19%
4 Personen	über 75 bis 85 m²	859,4	86%	75%	13%
5 oder mehr Personen	über 85 m²	983,2	69%	50%	6%
Insgesamt	-	-	88%	81%	27%

* Wohngeldhöchstbetrag seit 01.01.2023 (Kaltmiete inkl. „Klimakomponente“ zzgl. Kalte Betriebskosten)

Abb. 35:
Preisgünstige Wohnungen nach Mietobergrenzen (§ 22 SGB II bzw. § 35 SGB XII)
(Daten Immobilienwirtschaft - Bestandsmieten und VALUE AG Marktdatenbank - Agebotsmieten)

Definition 2: Preisgünstiger Wohnraum			Anteil preisgünstige Wohnungen		
Anzahl Personen	Wohnungsgröße	Mietobergrenzen (MOG) (Bruttokaltmiete)*	Bestandsmieten Immobilienwirtschaft (n = 27.025)	Neuvermietung der letzen 6 Jahre Immobilienwirtschaft (n = 11.677)	Angebotsmieten (n = 2.631)
1 Person	bis 50 m²	553	95%	93%	58%
2 Personen	über 50 bis 60 m²	600	85%	74%	18%
3 Personen	über 60 bis 75 m²	761	92%	86%	24%
4 Personen	über 75 bis 85 m²	923	90%	81%	26%
5 oder mehr Personen	über 85 m²	1045	79%	58%	11%
Insgesamt	-	-	90%	83%	33%

* Mietobergrenzen (MOG) für SGB XII seit 01.08.2024 (Kaltmiete mit zzgl kalte Btriebskosten

Trends in der Hansestadt Lübeck

- Ca. zwei Drittel aller Wohnungen sind in Mehrfamilienhäusern und ein Drittel aller Wohnungen sind Ein- bzw. Zweifamilienhäuser.
- Ca. 50 % der Wohnungen sind im privaten Eigentum und die Wohneigentumsquote liegt bei ca. 29 %.
- Der Schwerpunkt des Wohnungsbestandes (in Ein-, Doppel- und Mehrfamilienhäusern) weist eine Raumzahl von 3-4 Räumen auf. Der Anteil kleinerer Wohnungen ist relativ gering im Verhältnis zum Gesamtbestand.
- Bei den lokalen Wohnungsunternehmen liegt die Leerstandsquote inkl. sanierungsbedingte Leerstände bei ca. 3,1 % und ohne sanierungsbedingten bei ca. 0,8 %. Nach dem Zensus 2022 lag die Leerstandsquote bei rd. 2,8 % insgesamt. Der Anteil an leerstehenden Wohnungen, der innerhalb von drei Monaten verfügbar war, lag in der Hansestadt Lübeck bei 1,5 % (marktaktive Leerstandsquote).
- Von 2013 bis 2023 wurden im Durchschnitt für ca. 780 Wohneinheiten Baugenehmigungen erteilt und ca. 630 Wohneinheiten (inkl. Ersatzneubau) fertiggestellt.
- In den Zeitraum zwischen 2020 und 2023 wurden durchschnittlich rd. 880 Wohneinheiten fertiggestellt. Dies sind im Durchschnitt deutlich mehr Wohneinheiten als in dem Zeitraum

zwischen 2010 und 2019 mit rd. 500 Wohneinheiten pro Jahr. Die Anzahl an Baufertigstellungen hat jedoch eine abnehmende Tendenz mit 1.035 Baufertigstellungen im Jahr 2020 und 603 Baufertigstellungen im Jahr 2023. Der Bauüberhang an bereits genehmigten, aber noch nicht umgesetzten Wohnungen beträgt 2023 rd. 1.800 Wohneinheiten.

- Der Großteil der Wohnungen wurde von Wohnungsunternehmen errichtet. Mit rd. 375 fertig gestellten Wohnungen pro Jahr machen die Wohnungsbaugesellschaften im Jahr 2023 rd. 60 % des Neubaus aus. Rd. 150 Wohnungen wurden in den letzten Jahren durch private Bauherren erstellt.

- Gegenüber dem Lübecker Mietspiegel 2021 kann im Lübecker Mietspiegel 2023 ein Anstieg der durchschnittlichen, gewichteten, rechnerischen Nettokaltmiete um 0,79 Euro je Quadratmeter Wohnfläche (im Folgenden €/m²) bzw. um 10,3 % festgestellt werden. Dieses entspricht einer jährlichen Steigerung von 5,1 % und liegt damit unterhalb der durchschnittlichen Preissteigerung des Lebenshaltungskostenindex für Deutschland. Die gegenüber dem Lebenshaltungskostenindex geringere Mietpreissteigerung kann derzeit in vielen deutschen Städten festgestellt werden, da in den Lebenshaltungskostenindex die stark gestiegenen Energiekosten berücksichtigt werden. Insgesamt ergibt sich im Lübecker Mietspiegel 2023 eine durchschnittliche Nettokaltmiete je Quadratmeter Wohnfläche und Monat für eine frei finanzierte Wohnung in der mittleren Wohnlage von 8,46 Euro.

- Der Anteil der preisgünstigen Wohnungen liegt 2024 bei 90 % (Mietobergrenzen) bzw. 88 % (Wohngeldhöchstbetrag) in Bezug auf die Bestandsmieten (Bruttokaltmiete). Bei den für Neuvermietungen relevanten Angebotsmieten liegt der Anteil an preisgünstigen Wohnungen mit 33 % (Mietobergrenzen) bzw. 27 % (Wohngeldhöchstbetrag) deutlich niedriger. Die für die Neuvermietung relevanten Angebotsmieten liegen durchschnittlich deutlich über den Bestandsmieten. Die jährliche durchschnittliche Mietpreissteigerung bei den Angebotsmieten entspricht 5,9 %. Die Angebotsmieten für kleinere Wohnungen bis zu 50 m² Wohnfläche liegen erwartungsgemäß leicht oberhalb der durchschnittlichen Angebotsmieten.

- Der Anstieg der durchschnittlichen Angebotsmieten führte zu einer Verschiebung des Mietpreisgefüges hin zu einem deutlich höheren Preisniveau. Während in den Jahren 2022 noch ca. 50 % der Bestandswohnungen zu einem Mietpreis von unter 10 €/m² angeboten wurden, ist dieses Preissegment im Jahr 2024 auf einen Marktanteil von 32 % zurückgegangen.

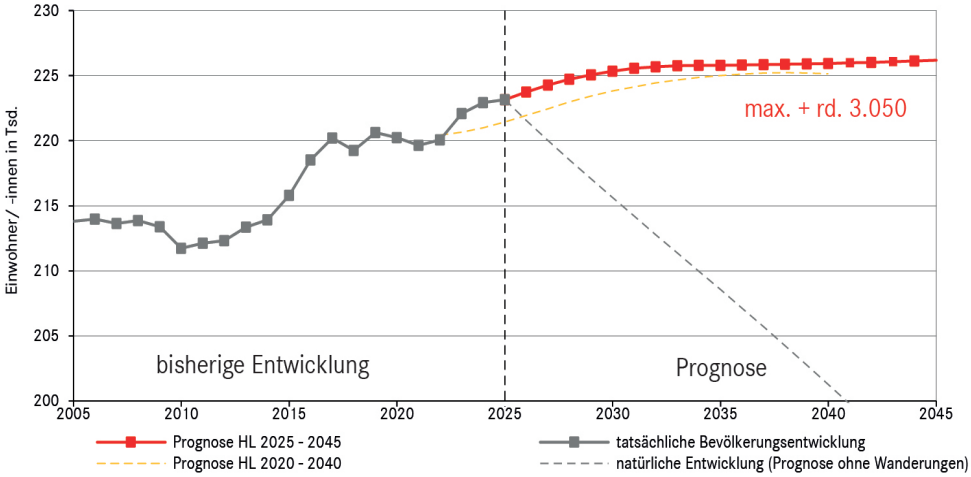
- Aktuell bestehen 7.812 geförderte Wohneinheiten in der Hansestadt Lübeck. Bis 2030 werden rd. 2.195 Wohnungen aus der Belegungsbindung fallen. Im Jahr 2023 wurden 168 geförderte Wohnungen fertiggestellt. Es handelt sich hierbei um Neubauten. Nach den bisher bekannten Planungen können theoretisch bis zu 1.760 geförderte Wohneinheiten durch Bauleitplanungen und im Bestand geschaffen werden. Aufgrund der aktuellen Förderkulisse der sozialen Wohnraumförderung und der begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel ist nicht absehbar, ob die Planungen tatsächlich umgesetzt werden können.

- Freiwerdende Wohnungen, für die die Hansestadt Lübeck aufgrund einer Mitförderung Benennungsrechte hat, werden dem Bereich Soziale Sicherung zur Vermittlung frei gemeldet. Das Team Wohnungsvermittlung schlägt dem Vermietenden nach Dringlichkeit und Verfügbarkeit wohnungssuchende Haushalte vor, die Auswahl trifft der Vermietende. In der Wohnungsvermittlung waren mit Stichtag 31.12.2024 rd. 1.600 Haushalte wohnungssuchend gemeldet. Die größten Gruppen der wohnungssuchend gemeldeten Haushalte sind Einpersonenhaushalte mit 49 % und Haushalte mit 4 oder mehr Personen mit 22 %. Im Jahr 2024 wurden 178 Wohnungen an das Team Wohnungsvermittlung aufgrund von Benennungsrechten zur Vermittlung an wohnungssuchende Haushalte freigemeldet.

4 Entwicklungen auf der Nachfrageseite in der Hansestadt Lübeck

4.1 Demografische Entwicklung

Abb. 36:
Bevölkerungsentwicklung der Hansestadt Lübeck 2005 – 2045 bisherige Entwicklung und Prognose (Hansestadt Lübeck)



Hinweis: Die Bevölkerungsprognose der Hansestadt Lübeck nutzt das Melderegister als Datengrundlage. Bei der Bevölkerungsprognose wurde eine konstant erhöhte Zuwanderung von nicht deutschen Staatsangehörigen aus dem Ausland bereits berücksichtigt. Einzelne Flüchtlingswellen sind jedoch unvorhersehbar und können daher im Prognosemodell nicht abgebildet werden.
Weitere Informationen zur städtischen Bevölkerungsprognose 2025 - 2045 finden Sie unter:
https://www.luebeck.de/de/rathaus/verwaltung/statistik/veroeffentlichungen/index.html

Abb. 37:
Determinanten der Bevölkerungsentwicklung (Statistikamt Nord)

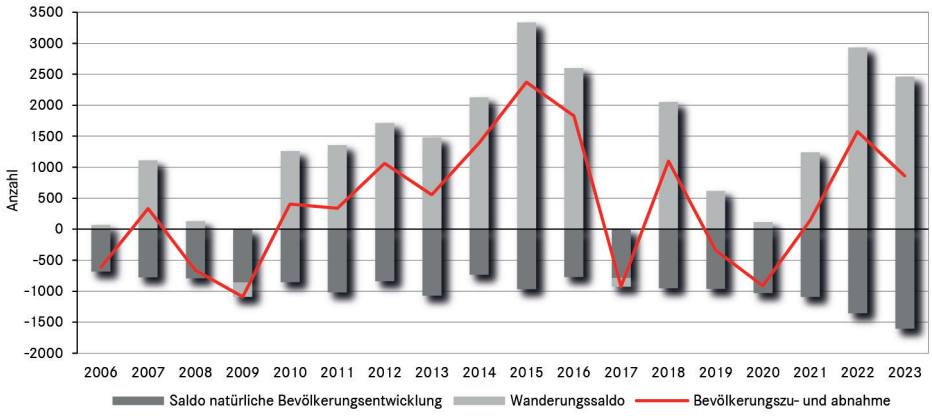
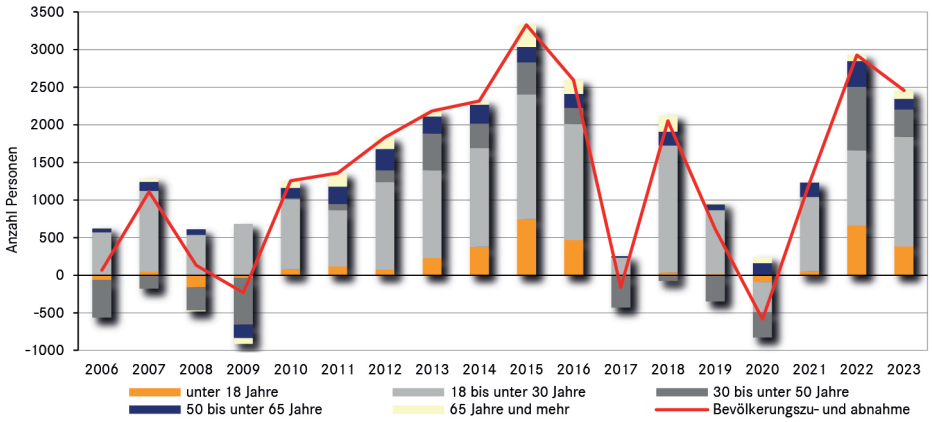


Abb. 38:
Wanderungssalden nach Altersklassen (Hansestadt Lübeck - Auswertung Melderegister)



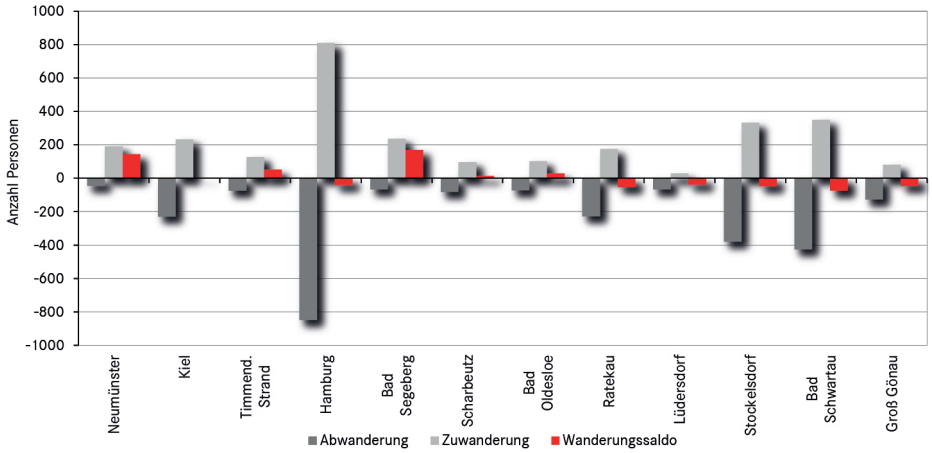


Abb. 39:
Wanderungssaldo nach ausgewählten Ziel- und Herkunftsgebieten 2023 (Hansestadt Lübeck)

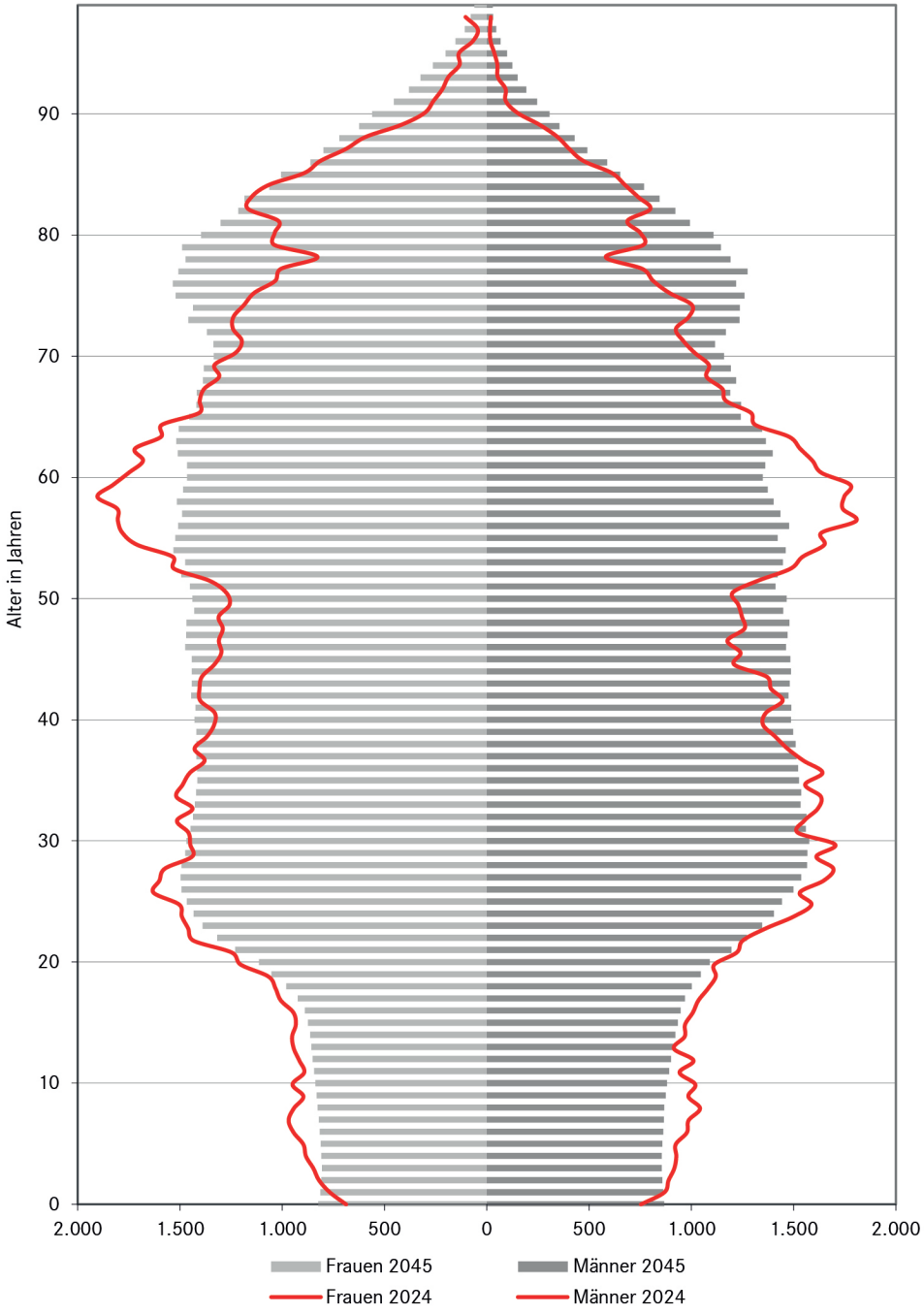
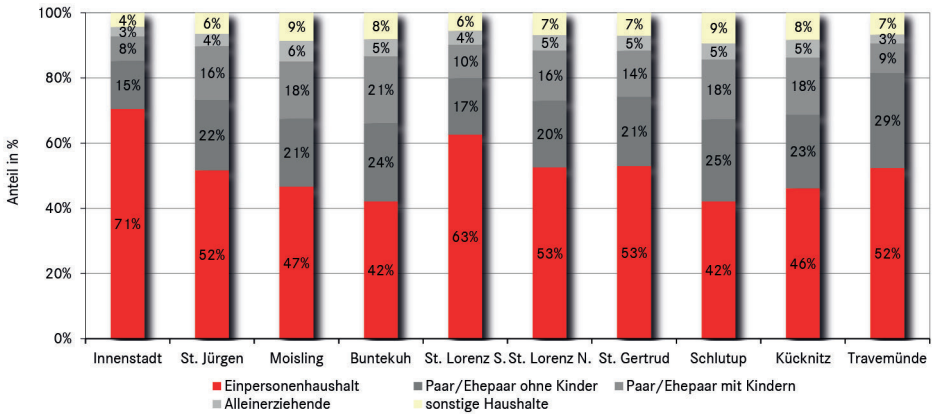


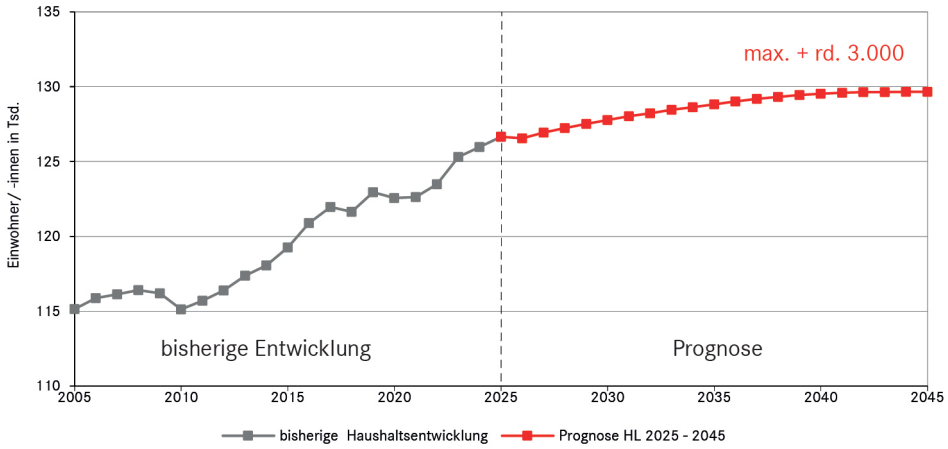
Abb. 40:
Altersstruktur der Hansestadt Lübeck 2024 und 2045 im Vergleich (Hansestadt Lübeck)

Abb. 41:
Haushaltstypen nach Stadtteilen 2023
(Hansestadt Lübeck)



4.2 Entwicklung der Haushalte

Abb. 42:
Haushalte der Hansestadt Lübeck 2005 – 2045 bisherige Entwicklung und Prognose
(Hansestadt Lübeck)



Hinweis: Zur Ermittlung des Status Quo der Haushalte nutzt die Statistikstelle der Hansestadt Lübeck Daten aus dem Melderegister, welche durch Haushaltsgenerierungsverfahren (HHGEN) aufbereitet wurden.

Weitere Informationen zur städtischen Haushaltsprognose 2025 - 2045 finden Sie unter:
https://www.luebeck.de/de/rathaus/verwaltung/statistik/veroeffentlichungen/index.html

Abb. 43:
Haushaltsgröße - Anzahl Personen
(Hansestadt Lübeck)

Jahr Stand jeweils 01.01.	1 Person	2 Personen	3 Personen	4 und mehr Personen	Haushalte insgesamt
2005	57.218	32.284	13.532	12.098	115.132
2015	60.689	34.220	13.218	11.131	119.258
2025	68.576	34.633	12.205	11.237	126.651
2030	69.954	34.537	11.970	11.325	127.785
2035	71.073	34.969	11.725	11.071	128.838
2040	71.857	35.381	11.501	10.798	129.538
2045	72.017	35.562	11.404	10.689	129.672
2025 - 2035	+1.378	-96	-235	+88	+1.134
2025 - 2045	+3.441	+929	-801	-548	+3.021

4.3 Asylleistungsempfänger:innen

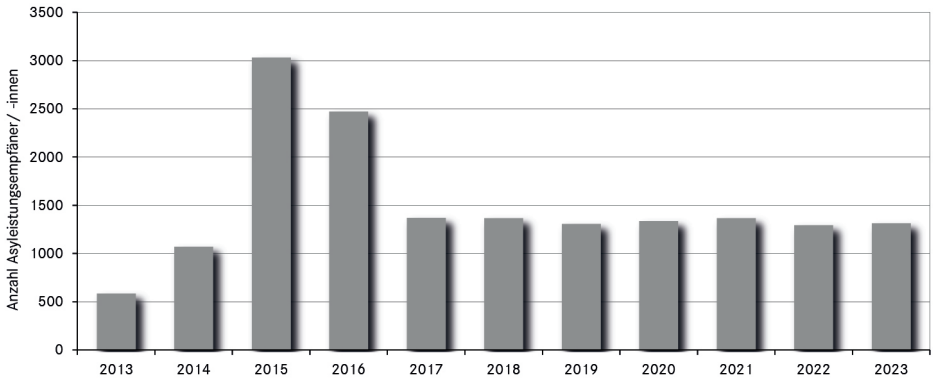


Abb. 44:
Anzahl Asylleistungsempfänger:innen (Hansestadt Lübeck)

4.4 Wohngeldempfängerhaushalte

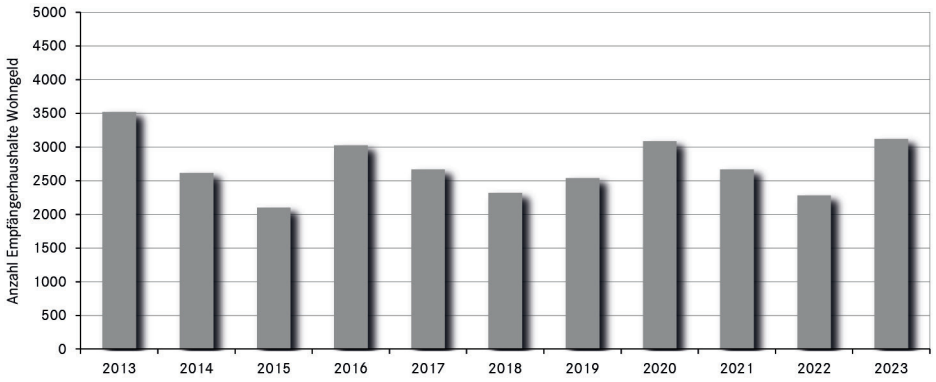


Abb. 45:
Empfängerhaushalte von Wohngeld (Hansestadt Lübeck)

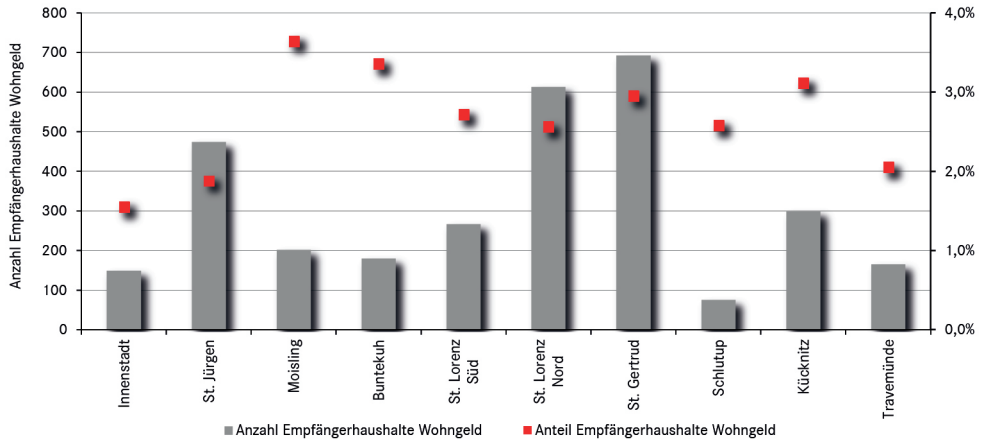
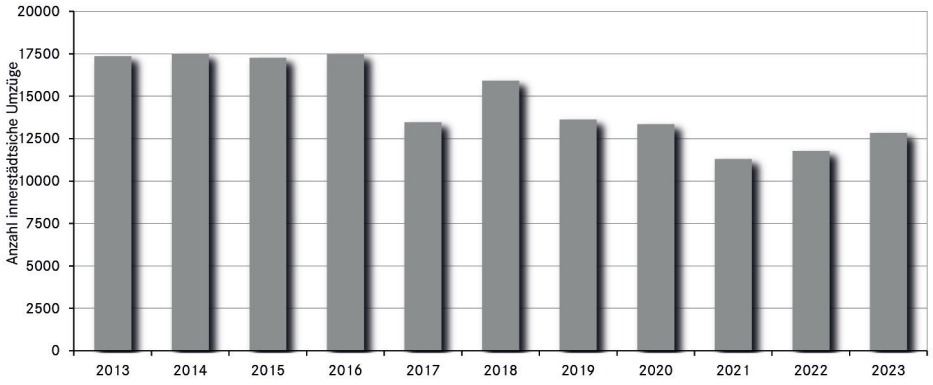


Abb. 46:
Empfängerhaushalte von Wohngeld nach Stadtteilen 2023 (Hansestadt Lübeck)

4.5 Stadtinterne Umzüge

Abb. 47:
Stadtinterne Umzüge
(Hansestadt Lübeck)



Trends: Nachfrageseite des Wohnungsmarktes

- Die Hansestadt Lübeck verzeichnet seit 2010 einen Bevölkerungszuwachs mit einem Plus von mehr als 10.000 Personen. Ende 2024 zählte Lübeck eine Gesamtbevölkerung von 223.156 Personen. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung verlief, aufgrund der starken Zuwanderung dynamischer als in der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2040 von der Statistikstelle der Hansestadt Lübeck aus dem Jahr 2020 prognostiziert wurde. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung überstieg die prognostizierte Bevölkerungszahl zum Stichtag 31.12.2024 um rd. 1.700 Personen.
- Nach der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose der kommunalen Statistikstelle der Hansestadt Lübeck wird die Bevölkerung bis in das Jahr 2045 voraussichtlich um ca. 3.000 Personen auf 226.200 Einwohnende ansteigen. In der Bevölkerungsprognose ist bereits eine konstant erhöhte Zuwanderung von nichtdeutschen Staatsangehörigen berücksichtigt worden. Der Anstieg flacht ab 2035 deutlich ab. Nach 2045 ist aufgrund der Auswirkungen des demographischen Wandels von sinkenden Einwohner:innenzahlen auszugehen.
- Die Anzahl der Haushalte ist in letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2005 lag die Zahl der Haushalte bei rund 115.100 und bis 2025 war ein Anstieg auf rund 126.600 Haushalte zu verzeichnen, was einem Zuwachs von rund 11.500 Haushalten entspricht.
- Nach der Prognose der Statistikstelle der HL steigt die Anzahl der Haushalte aufgrund von Singularisierungsprozessen stärker an als die Bevölkerungszahl. Ab 2025 steigt diese bis zum Jahr 2045 voraussichtlich um rd. 3.000 auf rd. 129.700 Haushalte an. Die Zahl der Haushalte bildet die Grundlage zur Ermittlung der erforderlichen Wohneinheiten.
- Die Zahl und der Anteil der Senior:innen wird sich weiter erhöhen. Ab 2025 erreichen die geburtenstarken Jahrgänge („Babyboomer“) das Senior:innenalter.
- Seit 2016 ist die Anzahl an Umzügen innerhalb der Hansestadt Lübeck zurückgegangen und verharrt auf einem niedrigeren Niveau, was auf eine geringere Durchlässigkeit auf dem Wohnungsmarkt hindeutet.

5 Bilanz

- Nach der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans 2021 (LEP 2021) des Landes Schleswig-Holstein soll der Neubau an Wohneinheiten folgende Bedarfskomponenten berücksichtigen:
  - Zusatzbedarf aufgrund der zukünftigen Entwicklung der Zahl und der Struktur der Haushalte,
  - Ersatzbedarf aufgrund von Abriss, Zusammenlegung oder Umwidmung von Wohneinheiten
  - und eine Mobilitäts- und Leerstandsreserve zur Sicherstellung gut funktionierender Wohnungsmärkte.

- Dieser Zusatzbedarf an Wohneinheiten (WE) bis 2045 (Basis: Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2025) errechnet sich aus dem Zuwachs an Haushalten, abgeleitet aus der Haushaltsprognose der Statistikstelle der Hansestadt Lübeck, ergänzt um eine Fluktuationsreserve in Bezug auf den zusätzlichen Bedarf von rd. 3,0 %. Nach der Haushaltsprognose steigt die Anzahl an Haushalten bis 2040 nahezu linear an und bleibt danach auf einem reltiv konstanten Niveau. Aus der Haushaltsprognose lässt sich somit ein Zusatzbedarf von rd. 3.100 WE bis 2040 ableiten.

- In Anlehnung an den LEP 2021 sollten als Ersatzbedarf jährlich etwa 0,1 % des Bestandes an Wohneinheiten bei Ein- und Zweifamilienhäusern (EFH/ZFH) und 0,2 % bei Mehrfamilienhäusern (MFH) veranschlagt werden. Dies entspricht in dem Zeitraum bis 2040 einem Ersatzneubaubedarf von rd. 3.000 WE bzw. rd. 200 WE pro Jahr. Der Ersatzbedarf kann laut LEP 2021 im Regelfall auf bereits vorhandenen Wohnbauflächen (bspw. Ersatzneubau an gleicher Stelle/ Nachverdichtungen nach § 34 BauGB) oder durch Maßnahmen im Bestand (bspw. Dachaufstockungen) gedeckt werden, weswegen zur Deckung dieses Bedarfes keine zusätzlichen Bauflächen ausgewiesen werden müssen.

- Die geringe Leerstandsquote (ohne sanierungsbedingten Leerstände) und die geringe Anzahl an Umzügen innerhalb der Hansestadt Lübeck deuten auf eine geringe Fluktuationsreserve auf dem gesamten Lübecker Wohnungsmarkt hin. Zudem konnte in den vergangenen Jahren die Fertigstellung von Wohneinheiten mit der tatsächlichen Entwicklung der Haushalte nicht mithalten. Daher sollte eine Erhöhung der Fluktuations-/ Mobiltätsreserve um rd. 1,5% (bzw. 1.800 WE) in Bezug auf den Gesamtbestand aller Wohneinheiten angestrebt werden.

- Aus den Bedarfskomponenten ergibt sich ein Gesamtbedarf von 7.900 WE (inkl. Ersatzbedarf) bis 2040. Um den Bedarf zu befriedigen und die erforderliche Fluktuationsreserve möglichst bis 2030 aufzubauen sollten mindestens rd. 650 Wohneinheiten pro Jahr fertiggestellt werden.

- Der flächenrelevante Bedarf bis 2040 an zusätzlichen Wohneinheiten umfasst ausschließlich den Zusatzbedarf und die Mobilitätsreserve von insgesamt 4.900 WE, da davon auszugehen ist, dass der Ersatzbedarf auch zukünftig durch Maßnahmen der Innenentwicklung kompensiert bzw. übertroffen wird.

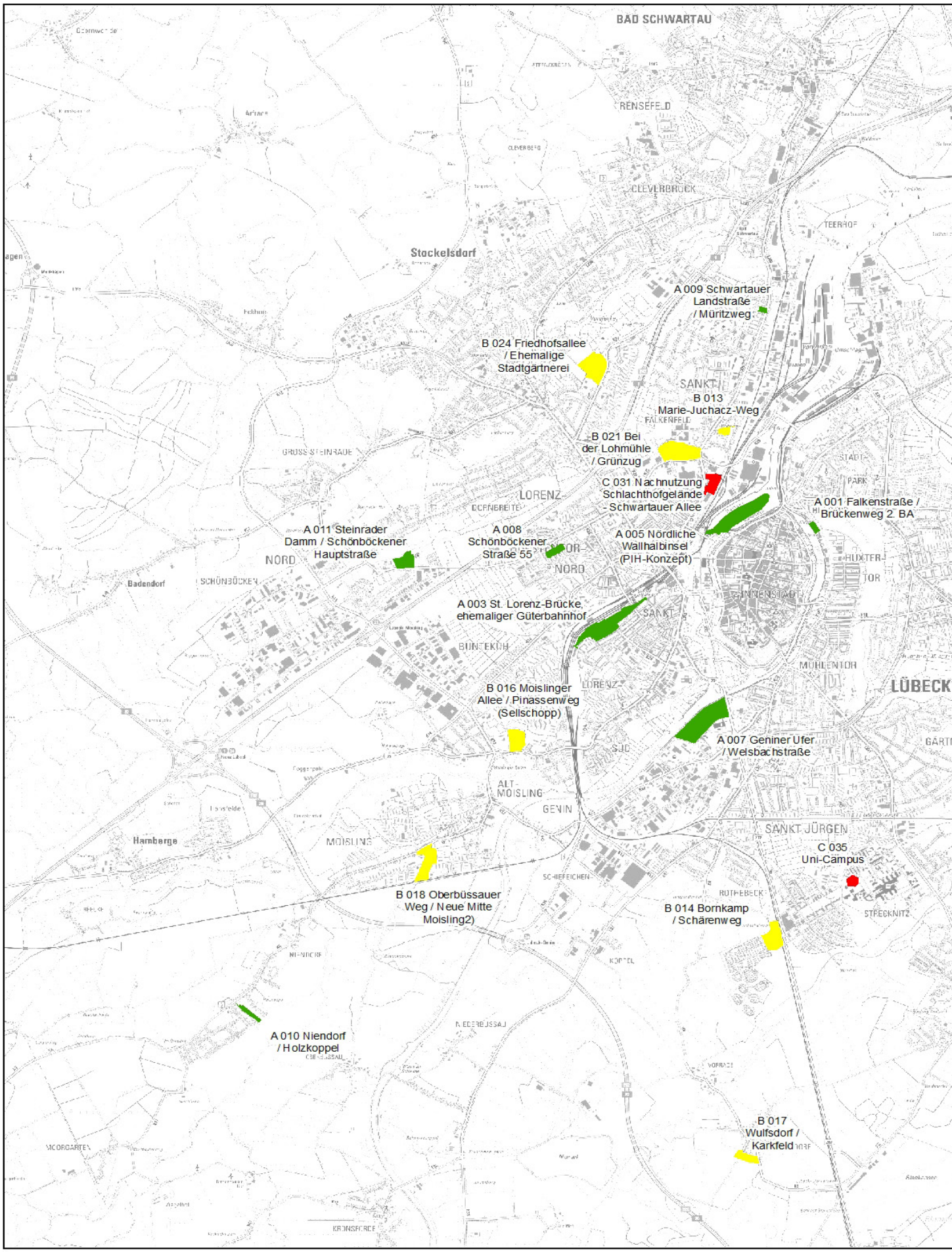
Flächenrelevanter Bedarf	2025 bis 2040
Zusatzbedarf	rd. 3.100 WE
Mobilitätsreserve	rd. 1.800 WE
Gesamtbedarf	rd. 4.900 WE

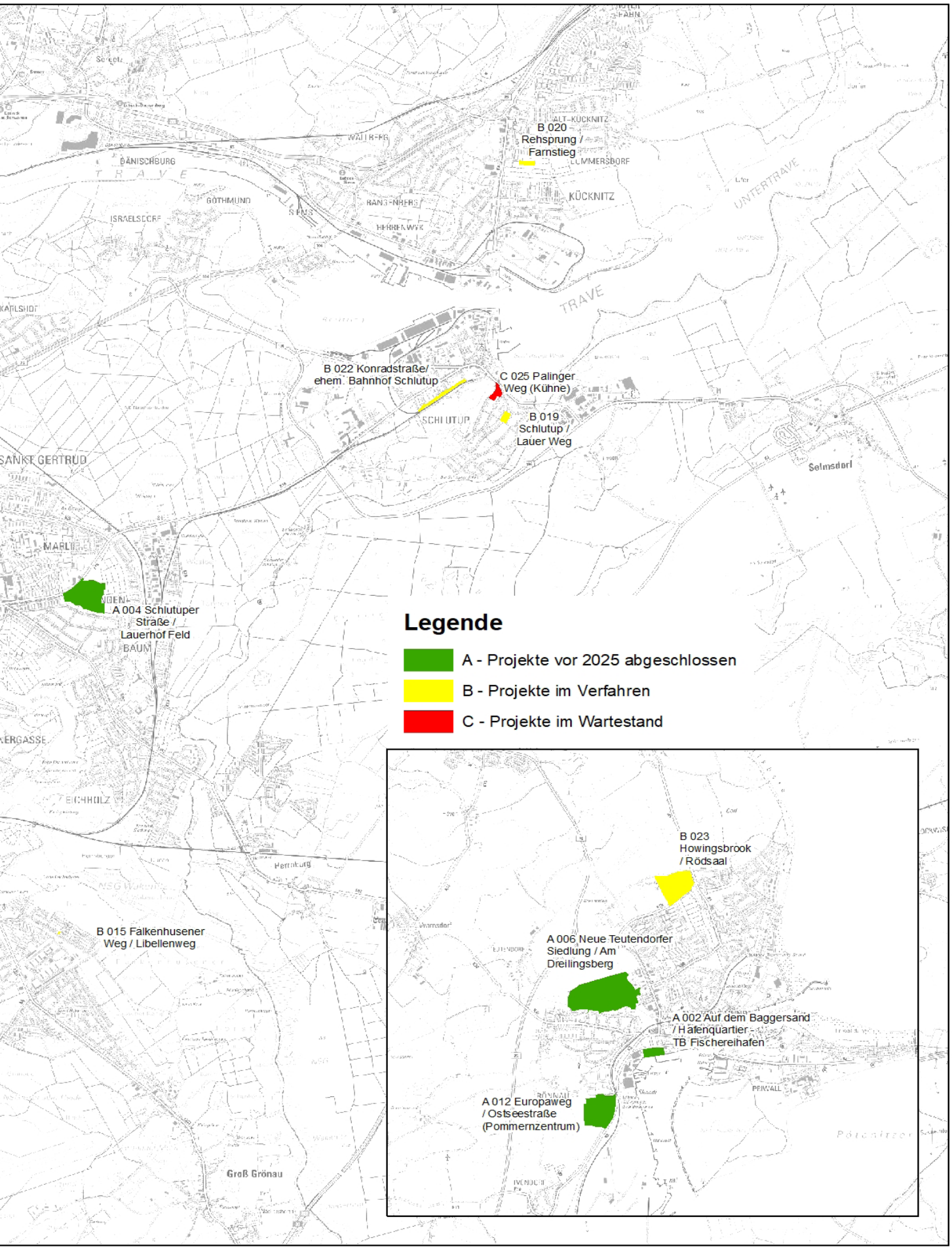
- Die zusätzlich bestehenden Wohnbauflächenpotenziale belaufen sich aktuell im Lübecker Stadtgebiet auf rd. 5.390 Wohneinheiten (Projekte der Kategorien A bis C). Zudem wurden im Rahmen einer Baulückenkartierung rd. 330 Baulücken mit einem Potenzial für rd. 730 Wohneinheiten identifiziert. Somit wurden zumindest theoretisch bereits ausreichend Projekte eingeleitet bzw. Flächen und Baulücken identifiziert, um die rechnerisch nachweisbaren Bedarfe bis 2040 zu befriedigen. Insbesondere bei der Kategorie C und bei den erfassten Baulücken ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich nur um theoretische Potenziale handelt, die möglicherweise nicht entwickelt werden können.

Projekte vor 2025 abgeschlossen		B-Plan	Abschluss Verfahren	EFH	GWB	davon gefö.	Summe WE
A 001	Falkenstraße / Brückenweg 2. BA	06.10.00	II 2016	0	32	0	32
A 002	Auf dem Baggersand / Hafenquartier - TB Fischereihafen	32.14.00	IV 2016	0	200	0	200
A 003	St. Lorenz-Brücke, (ehem. Güterbahnhof)	03.50.00	II 2021	38	562	90	600
A 004	Schlutuper Straße / Lauerhofer Feld	07.32.00	II 2022	90	310	120	400
A 005	Nördliche Wallhalbinsel - PIH-Konzept (inkl. Wohnraum für Studenten)	01.77.00	III 2022	0	205	0	205
A 006	Neue Teutendorfer Siedlung/ Am Dreilingsberg	32.61.00	III 2023	308	312	99	620
A 007	Geniner Ufer / Welsbachstraße	02.14.00	II 2024	0	650	210	650
A 008	Schönböckener Straße 55	04.12.00	II 2024	0	139	89	139
A 009	Schwartauer Landstraße / Müritzweg (Seniorenheim)	05.50.00	III 2024	0	100	0	100
A 010	Niendorf / Holzkoppel	19.03.00	IV 2024	32	0	10	32
A 011	Steinrader Damm / Schönböckener Hauptstraße	23.27.00	IV 2024	49	0	13	49
A 012	Europaweg / Ostseestraße (Pommernzentrum)	32.77.00	IV 2024	15	135	80	150
				532	2.645	711	3.177

Projekte in Bearbeitung							
B 013	Marie-Juchacz-Weg	05.49.00	II 2025	0	15	6	15
B 014	Bornkamp / Schärenweg	09.13.00	II 2026	49	300	0	349
B 015	Falkenhusener Weg / Libellenweg	09.75.00	II 2025	2	0	0	2
B 016	Moislinger Allee / Pinassenweg (Sellschopp)	22.06.00	III 2025	0	490	150	490
B 017	Wulfsdorf / Karkfeld	11.03.00	IV 2025	23	0	8	23
B 018	Oberbüssauer Weg / Neue Mitte Moisling (inkl. Seniorenheim)	21.01.00	III 2025	0	60	0	60
B 019	Schlutup / Lauer Weg	26.13.00	III 2025	14	0	0	14
B 020	Rehsprung / Farnstieg	29.07.00	IV 2025	14	111	0	125
B 021	Bei der Lohmühle / Grünzug	04.39.00	I 2026	0	100	30	100
B 022	Konradstraße/ ehem. Bahnhof Schlutup	26.05.00	IV 2025	13	38	11	51
B 023	Howingsbrook / Rödsaal	32.59.00	I 2026	80	120	90	200
B 024	Friedhofsallee / Ehemalige Stadtgärtnerei	24.08.00	III 2026	52	198	52	250
				247	1.432	347	1.679

Projekte im Wartestand oder ruhend							
C 025	Palinger Weg / Lauer Weg (Kühne)	26.09.00				13	85
C 026	Nachnutzung Schlachthofgelände - Schwartauer Allee	B-Plan				75	250
C 027	Uni-Campus (inkl. 200 WE Studenten)	B-Plan				-	200
						105	535


BAD SCHWARTAU
RENSEFELD
CLEVERBRÜCK
TEERHOF
Stackelsdorf
A 009 Schwartauer Landstraße / Müritzweg
B 024 Friedhofsallee / Ehemalige Stadtgärtnerei
SANKT-
B 013 Marie-Juchacz-Weg
FALKENFELD
B 021 Bei der Lohmühle / Grünzug
GROSS STEINRADE
C 031 Nachnutzung Schlachthofgelände - Schwartauer Allee
LORENZ
A 001 Falkenstraße / Brückenweg 2. BA
A 011 Steinrader Damm / Schönböckener Hauptstraße
A 008 Schönböckener Straße 55
A 005 Nördliche Wallhalbinsel (PIH-Konzept)
NORD
Badendorf
SCHÖNBÖCKEN
HUXTER-
TOR
INNENSTADT
A 003 St. Lorenz-Brücke, ehemaliger Güterbahnhof
SANKT
BUNTEKUH
MÜHLENTOR
LÜBECK
B 016 Moislinger Allee / Pinassenweg (Sellschopp)
LORENZ
A 007 Geniner Ufer / Welsbachstraße
ALT-
MOISLING
GENIN
SANKT JÜRGEN
Hamberge
MOISLING
C 035 Uni-Campus
SCHIEFEICHEN
B 018 Oberbüssauer Weg / Neue Mitte Moisling2)
RÖTHEBECK
B 014 Bornkamp / Schärenweg
STRECKNITZ
A 010 Niendorf / Holzkoppel
B 017 Wulfsdorf / Karkfeld


B 020
Rehsprung /
Farnstieg
B 022 Konradstraße/
ehem. Bahnhof Schlutup
C 025 Palinger
Weg (Kühne)
B 019
Schlutup /
Lauer Weg
A 004 Schlutuper
Straße /
Lauerhof Feld
Legende
A - Projekte vor 2025 abgeschlossen
B - Projekte im Verfahren
C - Projekte im Wartestand
B 023
Howingsbrook
/ Rödsaal
A 006 Neue Teutendorfer
Siedlung / Am
Dreilingsberg
A 002 Auf dem Baggersand
/ Hafenquartier -
TB Fischereihafen
A 012 Europaweg
/ Ostseestraße
(Pommernzentrum)
B 015 Falkenhusener
Weg / Libellenweg
Groß Grönau

6 Schlussfolgerungen

- In der Hansestadt Lübeck besteht ein langfristiger flächenrelevanter Bedarf von rd. 4.900 zusätzlichen Wohneinheiten bis 2040. Es wurden bereits ausreichend Bauflächen und Baulücken identifiziert und in Teilen Bauleitplanverfahren eingeleitet, um diesen Bedarf langfristig zu decken. Aktuell stehen Flächen mit Baurecht für rd. 3.180 Wohneinheiten zur Verfügung, die aktuell bebaut werden oder bebaut werden können. In der derzeit laufenden Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes werden die städtebaulichen Zielsetzungen für die darüber hinaus erforderlichen Bauflächen festgelegt. In dem Grundlagenbeschluss zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes wurde durch die Bürgerschaft beschlossen, dass im Entwurf des Flächennutzungsplanes neben den bereits identifizierten Bauflächenpotenzialen 35 ha brutto an zusätzlichen Bauflächen ausgewiesen werden sollen. Angesichts der bestehenden Unsicherheiten bei der Migration ist der Aufbau einer strategischen Baulandreserve sinnvoll.
- Die Herausforderungen bestehen aktuell nicht in der Suche nach geeigneten Bauflächen oder in der Schaffung von neuem Baurecht, sondern in der Umsetzung. In den Zeitraum zwischen 2020 und 2023 wurden durchschnittlich rd. 880 Wohneinheiten pro Jahr fertiggestellt. Dies sind im Durchschnitt deutlich mehr Wohneinheiten als in dem Zeitraum zwischen 2010 und 2019 mit rd. 500 Wohneinheiten pro Jahr. Die Anzahl an Baufertigstellungen bleibt aktuell noch auf einem relativ hohen Niveau, hat jedoch eine abnehmende Tendenz mit 1.035 Baufertigstellungen im Jahr 2020 und 603 Baufertigstellungen im Jahr 2023. Nach dem (alten) Wohnungsmarktbericht 2022 war die Anzahl an Baufertigstellungen in den vergangenen Jahren ausreichend, um den Zusatzbedarf zu befriedigen und eine Mobilitäts- und Fluktuationsreserve aufzubauen. Aufgrund der dynamischen Bevölkerungs- und Haushaltsenteicklung konnte trotz der hohen Bautätigkeit den Anspannungen auf dem Wohnungsmarkt nicht ausreichend entgegengewirkt werden. Die Fertigstellung von Wohneinheiten konnte mit der tatsächlichen Entwicklung der Haushalte nicht mithalten. Aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft ist es fraglich, ob in den kommenden Jahren der Anspannung auf dem Wohnungsmarkt durch Neubautätigkeit ausreichend entgegengewirkt werden kann.
- Wenn der Bedarf nach Wohnraum kurzfristig nicht ausschließlich durch den Neubau gedeckt werden kann, sollte der Zweckentfremdung von Wohnraum konsequent entgegengewirkt werden. Das Land Schleswig-Holstein hat aus diesem Grund mit dem Wohnraumschutzgesetz (SHWoSchG) eine Ermächtigungsgrundlage für Städte und Gemeinden mit einem angespannten Wohnungsmarkt geschaffen, um temporär eine Zweckentfremdungssatzung zu erlassen.
- Der anhaltende Anstieg der Angebotsmieten, die für nachfragende Haushalte entscheidend sind, weist auf einen angespannten Wohnungsmarkt hin. Es ist zudem festzustellen, dass die Zahl der Haushalte, die auf preisgünstigeren Wohnraum zugreifen, zugenommen hat. Durch die geringe Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt kommt es zu einem Verdrängungsmechanismus, der besonders die Personengruppen mit besonderen Bedarfslagen trifft. Es ist zudem zu beobachten, dass diese Personengruppen größer werden. Das Land S-H hat in diesem Zusammenhang im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung bereits ein Sonderprogramm „Wohnraum für besondere Bedarfsgruppen“ aufgelegt.
- Auch in der Zukunft ist mit ansteigenden Mieten zu rechnen, da sich aufgrund des weiterhin hohen Zinsniveaus die Nachfrage vom Eigentums- auf den Mietwohnungsmarkt verlagert hat und die Baukosten Preistreiber bleiben.
- Die Hansestadt Lübeck wurde vom Land S-H in die Gebietskulisse für Städte mit einem angespannten Wohnungsmarkt nach § 201a BauGB aufgenommen. Die Verordnung eröffnet verschie-

dene Instrumente zur Erleichterung und Förderung des Wohnungsbaus, bspw. Erleichterungen bei Befreiungen von Festsetzungen eines Bebauungsplans.

- Die aufgeführten Wohnbauflächenpotenziale bieten unter Berücksichtigung der durch die Lübecker Bürgerschaft beschlossenen 30 % - Regelung für öffentlich geförderten Wohnungsbau Raum für rd. 1.060 geförderte Wohnungen (ohne Kategorie C). Trotz vereinzelter Überschreitung der 30 % Regelung können die langfristig aus der Bindung fallenden Wohneinheiten nicht ausgeglichen werden. Die aktuelle Zinsentwicklung hat dazu geführt, dass der geförderte Wohnungsbau für Investoren an Attraktivität gewonnen hat. Dies gilt In Lübeck sowohl für den Neubau als auch für die Bestandsförderung (Bindungsverlängerung, Bindungsankäufe). In den kommenden Jahren 2025 und 2026 übersteigt die Nachfrage die zur Verfügung stehenden Landesfördermittel aus der sozialen Wohnraumförderung deutlich, weswegen nur ein geringer Anteil an geplanten Projekten tatsächlich im Rahmen der Förderung umgesetzt werden kann. Aufgrund der begrenzten Fördermittelverfügbarkeit kann der Beschluss der Bürgerschaft vom März 2019 (VO 07446), dass bei Bebauungsplänen für den Wohnungsbau 30 Prozent aller Wohnungen als geförderter Wohnungsbau umzusetzen sind, aktuell nur teilweise umgesetzt werden.
- Derzeit sind kaum Grundstücke für Einfamilienhäuser mehr vorhanden. Aufgrund des hohen Zinsniveaus hat sich die Nachfrage teilweise in den Mietwohnungsbau verlagert, ist aber weiterhin hoch. Ein hoher Anteil an bestehenden Einfamilienhäusern wird von starken Jahrgängen belegt, die die Familienphase bereits beendet haben oder demnächst beenden werden. Die Eltern bleiben jedoch regelmäßig in einmal bezogenen Wohnungen, auch wenn sich durch familiäre Veränderungen wie Auszug der Kinder, der tatsächliche Bedarf an Wohnfläche vermindert (Remanenzeffekt). Aufgrund der demographischen Struktur kommen daher deutlich weniger Einfamilienhäuser auf den Markt als nachgefragt werden. Langfristig muss hier allerdings bedacht werden, dass die Zahl der Haushalte, die diese Wohnangebote nachfragt (z.B. Familien), zurückgeht. Zudem ist aufgrund der Altersstruktur in den bestehenden Einfamilienhausgebieten abzusehen, dass in Lübeck mittel- bis langfristig eine hohe Anzahl an Einfamilienhäusern auf den Markt kommt. Bei der Vergabe von städtischen Grundstücken und im Rahmen von Bauleitplanungen ist darauf zu achten, dass insb. Wohnraum für junge Familien zur Verfügung gestellt wird.
- Der Trend zur Singularisierung hat Einflüsse auf den Wohnungsmarkt. Zukünftig sind mehr kleine Wohnungen erforderlich. Die Nachfrage nach altengerechtem und barrierefreiem Wohnraum wird sich weiter erhöhen, insbesondere ab 2025, wenn die ersten „Babyboomer“ das Senior:innenalter erreichen.
- Die Verrentung der anzahlmäßig starken Jahrgänge führt zu einem Verlust an Arbeitskräften, welcher durch die Lübecker Bevölkerung alleine nicht ausgeglichen werden kann. Der Verlust an Arbeitskräften kann nur durch Zuwanderung von Fachkräften von außerhalb ausgeglichen werden, die ebenfalls Wohnraum auf dem Wohnungsmarkt nachfragen.
- Nach der Lübecker Prognose nimmt die Anzahl der Haushalte bis 2040 kontinuierlich zu. Danach stagniert die Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung bzw. ist langfristig rückläufig. Die Entwicklung von zusätzlichen Wohneinheiten über die ermittelten Bedarfe hinaus, kann langfristig zu Überhängen im Wohnungsbau führen. Zusätzliche Wohnbauflächen gehen mit zusätzlicher Infrastruktur einher, die dauerhaft vorgehalten werden muss, obwohl die Einwohner:innenzahl zu sinken beginnt. Dem kann begegnet werden, indem Wohnbauflächen in städtebaulich integrierten Lagen bevorzugt entwickelt werden. Grundsätzlich ist festzustellen, dass der Großteil der aufgezeigten Potenziale Brach- und Konversionsflächen in städtebaulich integrierten Lagen umfasst. Dadurch kann eine nachhaltige Stadtentwicklung gewährleistet werden, da Flächen revitalisiert, vorhandene Infrastrukturen genutzt und der freie Landschaftsraum geschützt werden. Um die Innenentwicklung gezielt zu befördern wird in der Hansestadt Lübeck ein nachhaltiges Flächenmanagement aufgebaut.

Hansestadt LÜBECK

Hansestadt Lübeck
Fachbereich Planen und Bauen
Bereich 5.610 - Stadtplanung und Bauordnung
Abteilung Stadtentwicklung
Mühlendamm 12 | 23552 Lübeck

(0451) 115 6101
stadtplanung@luebeck.de
www.luebeck.de

Hansestadt LÜBECK

► **Nr. VO/2025/13990**
öffentlich

Lübeck, 14.02.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Astrid Spiller (E-Mail: astrid.spiller@luebeck.de Telefon: 122-6643)

Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck - Soll-/Ist-Vergleich 2023-2025

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

- Interfraktioneller Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN & SPD: AT zu VO/2023/11887-01-01-01 zu VO/2023/11887 CDU: Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck in der Bürgerschaft am 30.03.2023 (VO/2023/11887-01-01-01)

„Der Bürgermeister wird beauftragt für die geplanten Sanierungen, Umbauten und Ausbauten der Geh- und Radwege, die weitere Ausarbeitung des Verkehrsentwicklungs-planes und die Aufstellung der städtischen Haushalte folgendes zu beachten:

1. Das Geh- und Radwegenetz wird weiter ausgebaut. Für die Sanierung und den Aus- und Neubau von Geh- und Radwegen werden im Haushalt 2024 mindestens investive Mittel von 17,6 Mio. EUR und für die Sanierung mindestens 1,2 Mio. EUR konsumtive Mittel bereitgestellt. Ab dem Haushaltsjahr 2025 beinhalten die investiven Mittel von mindestens 17,6 Mio. EUR und die konsumtiven Mittel von mindestens 1,2 Mio. EUR keine Kosten für gemeinsame Auto-, Fuß- und Fahrradbrücken.
2. Vor jeder Instandsetzung von Geh-/Radwegen oder Fahrbahnen wird die Flächenverteilung des Straßenraums überprüft. Der Ausbau von Rad- und Gehwegen erfolgt nach Möglichkeit gemäß ERA- bzw. EFA-Standard. Um bei baulichen Maßnahmen mehr Flächen für Geh-/Radwege und Abstellflächen für Fahrräder zur Verfügung zu haben, können bei Bedarf die öffentlichen Stellplätze für den ruhenden Kfz-Verkehr reduziert werden.
3. In der Regel sollen alle Radverkehrsanlagen ganzjährig zwischen 7.00 und 22.00 Uhr sicher befahrbar sein. Dazu zählen insbesondere die Reinigung und der Winterdienst sowie das verstärkte Kontrollieren von Falschparkenden auf Geh-/Radwegen, sowie die Freihaltung der Gehwege von Schnee und Eis, einschließlich der konsequenten Ahndung von Verstößen.
4. In einer App auf der Internetseite der Hansestadt Lübeck ist zur Meldung von Anliegen ein gesonderter Teil für Geh-/ Radwege vorzusehen (geographisch auf einer Karte sichtbar dargestellt). Die Beseitigung der Anliegen sollte transparent für die Meldenden erfolgen.

5. Jährlich sollen mindestens drei durch Ampeln geregelte/zu regelnde Kreuzungen so umgebaut werden, dass die Sichtbeziehung zwischen Kfz- und Fuß-/Radverkehr verbessert wird. Dies kann z. B. durch vorgezogene Haltelinien für Fahrräder, durch für den Radverkehr vorgezogene Ampelphasen oder separate Radwegeführungen im Kreuzungsbereich erzielt werden.
6. Bei Neubau, Umbau oder grundhafter Sanierung von Rad-/Gehwegen werden Rad-/Gehwege an den Ein-/Ausfahrten von Grundstücken und Seitenstraßen in der Regel ohne Höhenveränderung weitergeführt (Beispiel Moislinger Allee). Die rote Farbgebung, Einmündung und Ein- und Ausfahrten soll bis Ende 2027 abgeschlossen sein.
7. Für die Einrichtung von Baustellen im Straßenraum ist ein Leitfaden zu erarbeiten, der die Interessen von Fuß-, Rad- sowie Kfz-Verkehr gleichermaßen berücksichtigt. Die Hansestadt Lübeck wird diesen Leitfaden bei eigenen Baumaßnahmen einhalten und bei Baumaßnahmen Dritter die korrekte Einrichtung von Baustellen überwachen.
8. Im gesamten Stadtgebiet werden jährlich mindestens 500 zusätzliche öffentliche Fahrradstellplätze unter Berücksichtigung von Lastenrädern eingerichtet, insbesondere an ÖPNV-Knotenpunkten, Einkaufszentren und öffentlichen Einrichtungen prüft die Verwaltung die Errichtung von überdachten Abstell- und Schließanlagen oder Fahrradparkhäusern. Der Bau des Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof und die Einrichtung von Fahrradabstellanlagen an den Bahnhaltepunkten ist in Abstimmung mit der Deutschen Bahn weiter konsequent voranzutreiben. Fahrradstellplätze sind auch in Wohngebieten mit Geschosswohnungsbau einzurichten. An welchen Stellen Fahrradstellplätze geschaffen werden, ist im Einklang mit dem Runden Tisch Radverkehr zu erarbeiten und vom Bauausschuss zu beschließen.
9. Bis Ende 2024 werden die Zweirichtungsradwege eine gut sichtbare Kennzeichnung erhalten (z. B. Piktogramme). Die Planung neuer Zweirichtungsradwege erfolgt nur, wenn der ERA-Standard erfüllt werden kann.
10. Regelmäßig soll für das gegenseitige Verständnis aller Verkehrsteilnehmenden und das richtige Verhalten im Straßenverkehr geworben werden. Weiterhin werden zielgerichtet und effizient alle Verkehrsteilnehmenden über Baumaßnahmen und geänderte Verkehrsführungen informiert. Unter anderem liegt auch ein Fokus der allgemeinen Aufklärung an Schulen sowohl für den Rad-, Fuß- und Autoverkehr.

Einmal jährlich wird die Lübecker Bürgerschaft über alle nach dieser Vereinbarung durchgeführten Maßnahmen des abgelaufenen Jahres und über die für das kommende Jahr geplanten Maßnahmen berichten. Dieser Bericht ist außerdem auf der Homepage der Hansestadt Lübeck zu veröffentlichen.
Dem Bauausschuss und seinem beratenden Gremium, dem Runden Tisch Radverkehr, ist regelmäßig über den Stand der Planungen zu berichten, Maßnahmen sind vor der Ausführung/Beauftragung vorzustellen.
Das von der Lübecker Bürgerschaft bislang nur zur Kenntnis genommene Konzept "Fahrradfreundliches Lübeck" (VO/2013/00307) wird beschlossen und in seinen aktuellen Teilen ungesetzt.“

– Beschluss BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu VO/2024/13345-02: Jahresbericht Fuß- und Radverkehr in der Bürgerschaft am 26.09.2024 (VO/2024/13345)

1. Der Bericht ist ab dem kommenden Jahr der Bürgerschaft vor der Sommerpause vorzulegen.
2. Neben dem vergangenen und dem laufenden Jahr wird auch die Planung für das kommende Jahr dargestellt.
3. Für die drei jeweils o. a. Jahre wird ein tabellarischer Vergleich mit den in dem Beschluss VO/2023/11887-01-01-01 genannte Werten dargestellt.
4. Maßnahmen zur Reduzierung von Differenzen bei den Soll-/Ist-Vergleichen sind aufzuführen.

Bericht:

Dieser Bericht enthält eine Tabelle mit einem Soll-/Ist-Vergleich der 10 Werte (Ziele für Radverkehrsmaßnahmen) des Beschlusses VO/2023/11887-01-01-01 „Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck“, die am 30.03.2023 von der Bürgerschaft beschlossen wurden in Anlage 1.

Eine Übersicht über die vorhandenen grundsätzlichen Beschlüsse und Berichte zum Fuß- und Radverkehr in Lübeck zeigt die Grafik in Anlage 2.

Im Beschluss „Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck“ wurde u. a. auch die Erstellung eines Jahresberichts Fuß- und Radverkehr gefordert. Der Jahresbericht Fuß- und Radverkehr 2023 (VO/2024/12397) wurde am 26.09.2024 von der Bürgerschaft zur Kenntnis genommen. Der Jahresbericht 2024 befindet sich in Anlage 3 und wird zukünftig auf der neuen Internetseite für den Radverkehr unter www.luebeck.de/radverkehr veröffentlicht.

Anlagen:
1 – Tabelle Jahresbericht Fuß- und Radverkehr – Soll-/Ist-Vergleich der beschlossenen Werte von VO/2023/11887-01-01-01 „Zukunft der Geh- und Radwege in Lübeck“
2 – Übersicht Grundsatz-Beschlüsse und –Berichte zum Fuß- und Radverkehr in Lübeck
3 – Jahresbericht Fuß- und Radverkehr 2024

Senatorin Joanna Hagen

Zukunft der Geh- und der Radwege - Soll-/Ist-Vergleich der beschlossenen Werte von VO/2023/11887-01-01-01

Anlage 1

Stand:31.12.2024

	Werte des Beschlusses VO/2023/11887-01-01-01	2023	2024	2025/26	Vorschläge, um Defizite zu verringern
1	**Haushalt**				
	17,6 Mio € investive Mittel für den Radverkehr	11.846.100 € Ausgaben für Fuß-/Radverkehr	18.472.713 € Ausgaben für Fuß-/Radverkehr	12,0 Mio. € für Fuß-/Radverkehr (2025)	
	1,2 Mio € konsumtive Mittel für den Radverkehr	1.884.774 € Ausgaben für Fuß-/Radverkehr	629.785 € Ausgaben für Fuß-/Radverkehr	pro Jahr 900.000 € für Fuß-/Radverkehr/BHS	
2	**Richtlinienkonforme Geh- und Radwege**				
	Vor Baumaßnahmen die Flächenverteilung prüfen und Geh- und Radwege richtlinienkonform ausbauen, ruhenden Kfz-Verkehr ggf. reduzieren	erfolgt im Laufe des Planungsprozesses	erfolgt im Laufe des Planungsprozesses	erfolgt im Laufe des Planungsprozesses	Allgemeine Zustimmung der Politik bei Projekten, bei denen auf Pkw-Parkplätze und Fahrspuren verzichtet wird.
3	**Befahrbarkeit von Radverkehrsanlagen**				
	Ganzjährige Befahrbarkeit von Radverkehrsanlagen von 7-22 Uhr	Winterdienst 8-20 Uhr	Ab Winter 2024/25 Ausweitung des Winterdienstes auf 7-20 Uhr (siehe VO/2023/12406)	Ab Winter 2024/25 Ausweitung des Winterdienstes auf 7-20 Uhr (siehe VO/2023/12406)	
4	**Mängelmeldung/-beseitigung**				
	Einfache Mängelmeldung für Geh- und Radwege		Anliegenmelder der HL, auch per App	Anliegenmelder der HL, auch per App	
	Transparente Beseitigung der Mängel	Mängel werden möglichst umgehend geprüft und beseitigt, wenn personelle Kapazitäten vorhanden sind			Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.
5	**Sichere Knotenpunkte mit Ampeln**				
	Mindestens 3 Knotenpunkte mit Ampel sicher ausbauen	1 (Mühlentorteller)	1 (Bahnhofsbrücke/Schwartauer Allee)	4 (St.-Jürgen-Ring/ Mönkhofer Weg, Stadtgrabenbrücke/Willy-Brandt-Allee, Berliner Platz, Kronsforder Landstraße/ Malmöstraße)	Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.
6	**Überfahrten und Einmündungen**				
	Geh- und Radwege ohne Höhenversatz an Überfahrten führen		erfolgt, wenn möglich	Radroute Plus/Radschnellweg Ratzeburger Allee; erfolgt, wenn möglich	Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.
	Rotfärbung aller Zweirichtungsradfurten	79 rot gefärbt 51 nicht rot gefärbt	83 rot gefärbt 38 nicht rot gefärbt	erfolgt, wenn möglich	Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.
7	**Radverkehrsführung an Baustellen**				
	Baustellenleitfaden für Radverkehr in Lübeck	siehe Bericht VO/2023/12397 (RAD.SH und LBV SH erarbeiten Baustellenleitfaden SH)			
8	**Radparken**				
	500 neue Fahrradstellplätze jährlich	560	524	geplant	
9	**Zweirichtungsradwege**				
	Alle Zweirichtungsradwege durch Pfeile kennzeichnen		mehrfach erfolgt, u.a. Bahnhofsbrücke	erfolgt, wenn möglich	Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.
	Kennzeichnung durch Zusatzzeichen 1000-31 (Doppelpfeil)		mehrfach montiert, u.a. Glashüttenweg	erfolgt, wenn möglich	Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.
10	**Informationen zum Radverkehr**				
	Aufklärung Verkehrsverhalten	Aktion Geisterradler, Aktion Schulanfänger	Aktion Abstand halten, Aktion Geisterradler, Aktion Schulanfänger	geplant	
	Informationen über Baumaßnahmen	Baustelleninformationen über die HL-Homepage und Pressemeldungen		geplant	
	Jahresbericht Fuß- und Radverkehr auf Homepage veröffentlichen		VO/2024/13345	VO/2025/13990	
	Bauausschuss und Runder Tisch Radverkehr über Radverkehrsmaßnahmen informieren	erfolgt	erfolgt	geplant	
	Umsetzung der Maßnahmen des Konzepts Fahrradfreundliches Lübeck von 2013 (Anlage 6)	37 in Bearbeitung 45 noch nicht in Bearbeitung 14 werden nicht umgesetzt	36 in Bearbeitung 41 noch nicht in Bearbeitung 15 werden nicht umgesetzt	geplant	Maßnahmen einordnen unter Berücksichtigung des bestehenden Arbeitsprogramms, bestehend aus ebenfalls beschlossenen und pflichtigen Maßnahmen. Eine zeitnahe Bearbeitung ist aufgrund der begrenzten Personalressourcen nicht möglich.

zu 1) In den investiven Ausgaben sind in dieser Aufstellung die Anteile an den Baumaßnahmen für den Fuß- und Radverkehr gemäß Berechnung der Abt. 5.660.1 enthalten.

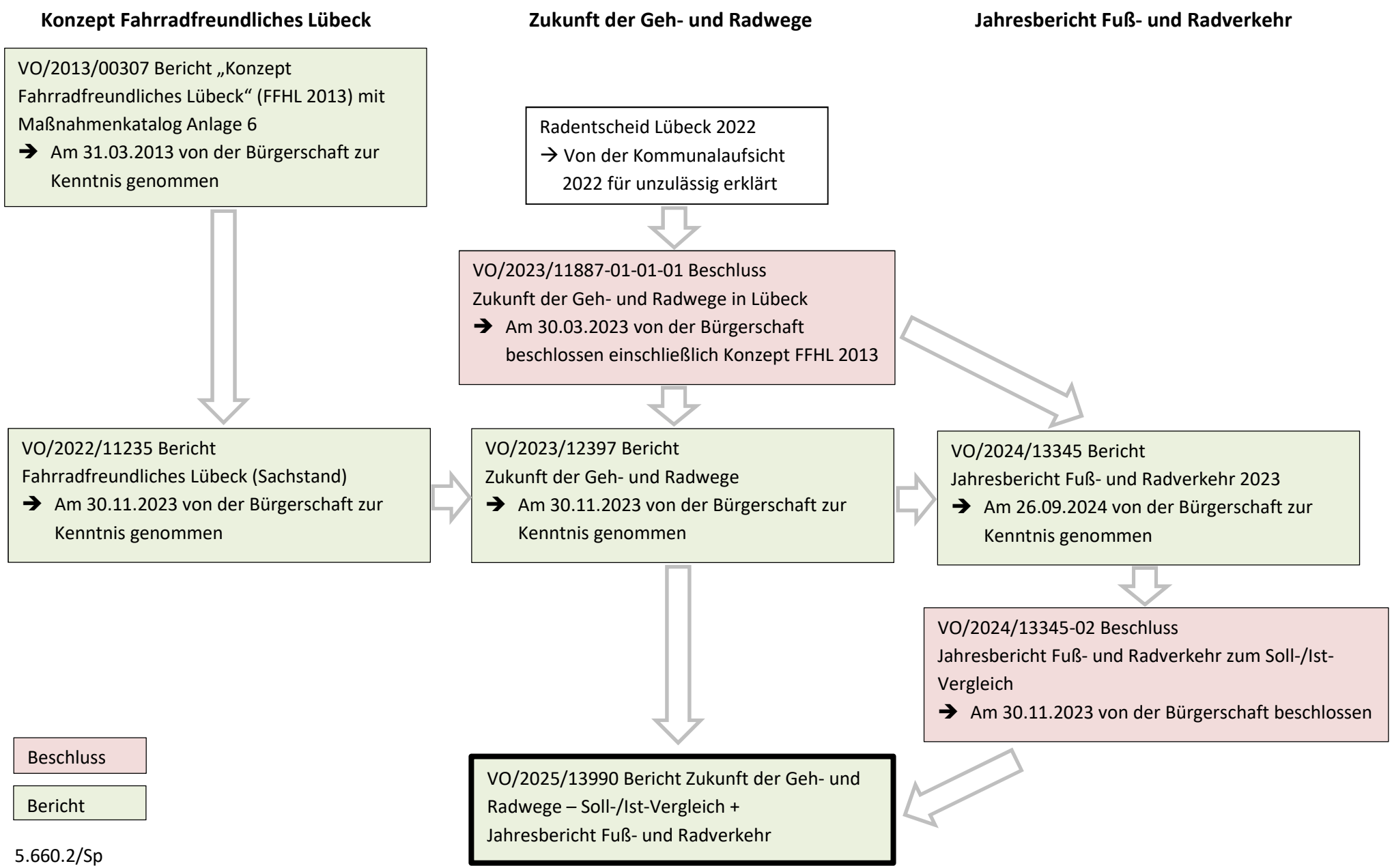
Umsetzung der Maßnahme
teilweise Umsetzung der Maßnahme
Umsetzung der Maßnahme nicht möglich

BHS Bushaltestellen

5.660.2/Sp

Grundsatz-Beschlüsse und -Berichte zum Fuß- und Radverkehr in Lübeck

Anlage 2



5.660.2/Sp

Hansestadt LÜBECK



Jahresbericht

Fuß- und Radverkehr 2024

Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen

Hansestadt Lübeck
Fachbereich 5 – Planen und Bauen
Bereich Stadtgrün und Verkehr
Urbane Mobilitätsprojekte
Großer Bauhof 14 | 23552 Lübeck
(0451) 122-6643
fahrradverkehr@luebeck.de
www.luebeck.de

Inhalt

1 Einleitung 3

2 Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen 2024 3

2.1 Infrastrukturmaßnahmen 3

2.2 Straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen 10

2.3 Radparken 12

2.4 Sonstiges 13

3 Ausgaben für den Fuß- und Radverkehr 2024 16

4 Ausblick Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen 2025/26 17

4.1 Infrastrukturmaßnahmen 17

4.2 Straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen 18

4.3 Radparken 19

4.4 Sonstiges 19

1. Einleitung

Die Hansestadt Lübeck ist durch ihre Topographie und die kurzen Wege ideal für den Fuß- und Radverkehr. Etwa jeder vierte Weg in Lübeck wird nach einer repräsentativen Mobilitätsbefragung 2017 zu Fuß und jeder fünfte Weg wird mit dem Fahrrad zurückgelegt. Um die wachsenden Anforderungen einer Mobilitätswende zu erfüllen und den Fuß- und Radverkehrsanteil weiter zu steigern, sind sichere, barrierefreie und gut dimensionierte Fuß- und Radverkehrsanlagen erforderlich.

Zu den sicheren Fuß- und Radverkehrsführungen gehören Gehwege, Radwege, Radfahrstreifen, Schutzstreifen und gemeinsame Geh- und Radwege. Die Schaffung von Radrouten Plus und Velorouten trägt maßgeblich zur Förderung des Radverkehrs bei. Eine attraktive Radverkehrsverbindung wurde 2024 zum Beispiel durch den Neubau einer Fahrradzone in den Straßen Jürgen-Wullenwever-Straße, Oldendorpstraße sowie in einem Abschnitt der Hövelnstraße als eine der ersten Fahrradzonen in Schleswig-Holstein geschaffen.

Die 2024 umgesetzten Maßnahmen werden hier aufgelistet. An der Planung und Umsetzung der Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen waren folgende Institutionen/Bereiche der Hansestadt Lübeck beteiligt: 3.700 Entsorgungsbetriebe Lübeck, 2.830 Kurbetrieb Travemünde, 3.320 Kommunaler Ordnungsdienst, 3.390 Klimaleitstelle, 5.610 Stadtplanung und Bauordnung und hauptsächlich 5.660 Stadtgrün und Verkehr. Parallel dazu wurden Planungsleistungen für weitere Maßnahmen erbracht, die aber bis auf die „Radroute Plus“ (Radschnellweg Ratzeburger Allee) nicht aufgeführt werden.

2. Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen 2024

Berichte und Beschlüsse:

- VO/2023/12786 Projektfreigabe Radschnellweg Ratzeburger Allee am 27.02.2024 vom Hauptausschuss beschlossen
- VO/2024/12397 Jahresbericht Fuß- und Radverkehr 2023 am 26.09.2024 von der Bürgerschaft zur Kenntnis genommen
- VO/2024/13262 Fahrradreparaturstationen an Schulen am 20.06.2024 im Schul- und Sportausschuss beschlossen
- VO/2024/13327 Farbliche Markierung der Gefahrenbereiche von Radwegen am 01.07.2024 vom Bauausschuss zur Kenntnis genommen
- VO/2024/13345-02 Beschluss Jahresbericht Fuß- und Radverkehr zum Soll-/Ist-Vergleich am 30.11.2024 von der Bürgerschaft beschlossen

Runder Tisch Radverkehr

- 60. Sitzung am 03.05.2024
- 61. Sitzung am 04.06.2024
- 62. Sitzung am 10.09.2024
- 63. Sitzung am 09.10.2024

2.1 Infrastrukturmaßnahmen

Umgestaltung von Knotenpunkten für eine sichere Führung des Fuß- und Radverkehrs

- Neubau Knotenpunkt Bahnhofsbrücke/Fackenburger Allee/Schwartauer Allee

Kleinere Maßnahmen an Knotenpunkten für eine sichere Führung des Fuß- und Radverkehrs (Maßnahmen der Unfallkommission)

- Lindenplatz, Ummarkierung um einen Fahrspurwechsel im Kreisverkehrsplatz zu verhindern
- Berliner Platz, Wegnahme einer Fahrspur in der Ausfahrt St.-Jürgen-Ring
- Gustav-Radbruch-Platz, Leitelemente für Mobilitätseingeschränkte des Fußverkehrs

Neu- und Ausbau von Fuß- und Radverkehrsanlagen fertiggestellt

- Jürgen-Wullenwever-Straße/Hövelnstraße, Ausbau der Straßen zur Fahrradzone, Länge ca. 400 m
- Geniner Straße (Ausbau von Siemensstraße – Hinter den Kirschkaten-Nord), Neubau von beidseitigen gemeinsamen Geh- und Radwegen, Länge ca. 470 m
- Glashüttenweg (Niels-Bohr-Ring-Nord – An der Hülshorst), Ausbau eines einseitigen gemeinsamen Geh- und Radwegs, Länge ca. 500 m



Abb.: Jürgen-Wullenwever Straße



Abb.: Geniner Straße, beidseitige gemeinsame Geh- und Radwege



Abb.: Glashüttenweg, gemeinsamer Geh- und Radweg

Radroute plus (Radschnellweg) - Sachstand

- Ratzeburger Allee, Erarbeitung Entwurf und Ausführungsplanung durch Planungsbüro
- Abstimmung des Entwurfs mit der Projektgruppe der Nutzer:innen (ADFC Lübeck e.V., AStA Technische Hochschule Lübeck, AStA Universität zu Lübeck, St.-Jürgen-Runde, Geschäftsvertretung) am 29.06.2024

Neubau/Sanierung von Brücken für den Fuß- und Radverkehr

- Stadtgrabenbrücke, Fertigstellung Ende 2024, Anschluss an Willy-Brandt-Allee wird 2025 fertig gestellt
- Sanierung Wielandbrücke für den Fußverkehr



Abb.: Einhub Stadtgrabenbrücke

Sanierung von Gehwegen und Radwegen

- Memelstraße (Schwartauer Allee – Vorwerker Straße), Sanierung Zweirichtungsrad-weg im Bestand (Länge ca. 320 m)
- Steinrader Damm (Steinrader Hauptstraße – Rapsacker) Sanierung Geh- und Radweg (Länge ca. 200 m)
- Eisenbahnbrücke Genin, Sanierung der Rampen für den Fuß- und Radverkehr
- Ziegelstraße (Überfahrt Rossmann – Weidekamp) Südseite, Sanierung Radweg (Länge ca. 70 m)
- Sanierung von Gehwegen in einer Länge von ca. 30 km im Zuge von Breitbandmaß-nahmen:

– Bereich St. Lorenz: ca. 5,5 km
– Bereich St. Gertrud: ca. 7 km
– Bereich St. Jürgen: ca. 10 km
– Bereich Travemünde: ca. 5 km
– Bereich Kücknitz: ca. 3 km



Abb.: Memelstraße, Zweirichtungsradweg



Abb.: Rampe Eisenbahnbrücke Genin



Abb.: Gehweg am Moltkeplatz

Sanierung von Grünwegen

- Elbe-Lübeck-Kanal - Radfernwanderweg Alte Salzstraße (Eisenbahnbrücke Moisling – Krummesse), Überarbeitung des Geh- und Radwegs in wassergebundener Decke im Bestand (Länge ca. 7 km)

Deckensanierung von Fahrbahnen in Tempo 30-Zonen/-Bereichen

- Grüner Weg (Länge ca. 950 m)
- Buurdiekstraße/Wischhofweg (Länge ca. 760 m)
- Schnitterweg (Länge ca. 720 m), Fertigstellung 2025
- Absalonshorster Weg (Länge ca. 1.000 m)

Deckensanierung von Fahrbahnen mit Radverkehrsführung im Landesweiten Radverkehrsnetz

- Höhlfeld (Länge ca. 1.600 m)



Abb.: Höhlfeld

Verbesserung der Fuß- und Radverkehrsführung

- Teutendorfer Weg (Ivendorfer Landstraße – Travemünder Landstraße), Markierung von Schutzstreifen, Furt und Fußgänger- und Fahrradpiktogrammen



Abb.: Teutendorfer Weg/Travemünder Landstraße



Abb.: Teutendorfer Weg/Ivendorfer Landstraße

2.2 Straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen

Aufhebung Zweirichtungsradwege

- Dummersdorfer Straße, Straßenfeld - Buurdiekstraße (Länge ca. 340 m)
- Possehlstraße, Hans-Böckler-Straße – Welsbachstraße (Länge ca. 175 m)



Abb.: Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht in der Dummersdorfer Straße

Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung

- Braunstraße
- Fischstraße
- Billrothstraße
- Friedrichstraße
- Wakenitzstraße (Hohelandstraße – Kalandstraße)
- Yorckstraße (Wakenitzstraße – Zietenstraße)
- Seydlitzstraße (Wakenitzstraße – Zietenstraße)
- Blücherstraße (Wakenitzstraße – Zietenstraße)



Abb.: Freigabe des Gegenrichtungsradverkehrs in der Seydlitzstraße

Neue Tempo 30-Zonen

- Beethovenstraße (Länge ca. 610 m)

2.3 Radparken

Einrichten von 524 neuen Fahrradstellplätzen

- Bahnhaltepunkt Moisling Nordseite, 36 Fahrradstellplätze an Fahrradbügeln (Provisorium)
- Hochwertige Fahrradparkmodule für zwei Schulen im Stadtgebiet (18 Module mit gesamt für 36 Einstellungen)
- Einbau von 180 Fahrradbügeln im Stadtgebiet (u.a. Altstadt/Gründungsviertel, Gustav-Radbruch-Platz, Jürgen-Wullenwever-Straße, Kücknitzer Hauptstraße)
- In der Fahrradzone Jürgen-Wullenwever-Straße wurden u.a. gesonderte Fahrradbügel für Lastenräder eingebaut.



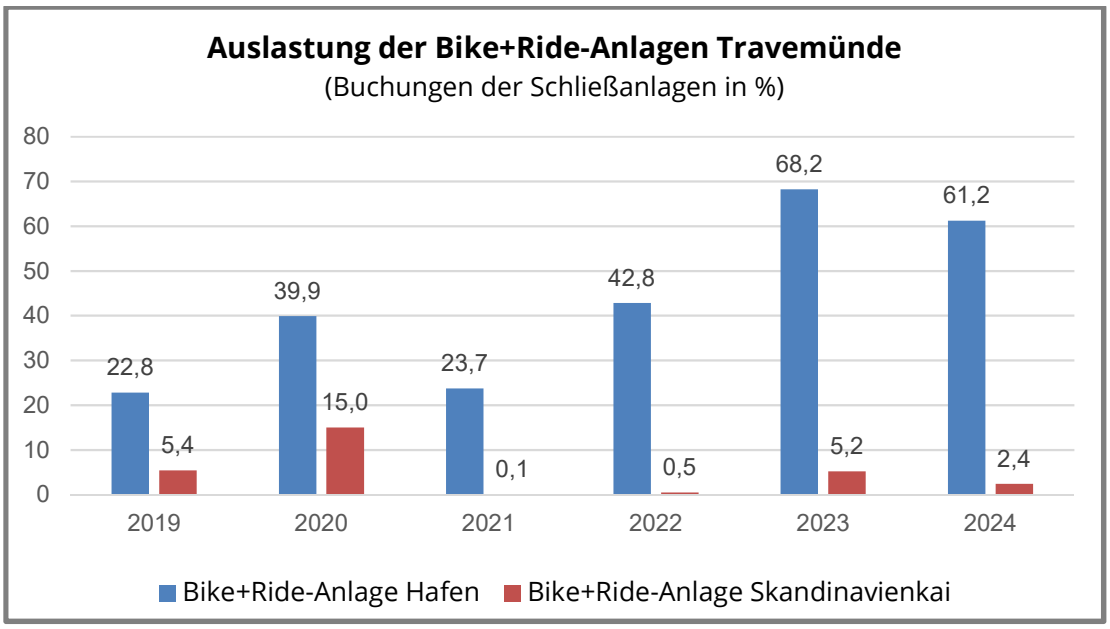
Abb.: Fahrradbügel auf Schienen am Bahnhaltepunkt Moisling Nordseite



Abb.: Fahrradbügel und Fahrradreparaturstation am Gustav-Radbruch-Platz

Auslastung der Bike+Ride-Anlagen mit Schließanlagen in Travemünde

- B+R-Anlage Lübeck-Travemünde Hafen: Fahrradstellplätze 61,2 %, Schließfächer mit Ladeeinrichtungen 100 %
- B+R-Anlage Lübeck-Travemünde Skandinavienkai: Fahrradstellplätze 2,4 %, Schließfächer mit Ladeeinrichtungen 0,1 %



2.4 Sonstiges

Serviceangebote für Radfahrende

- Fahrradreparaturstationen im Stadtgebiet:
  - Holstentorplatz (Touristeninformation)
  - Hüxtertorallee/Moltkestraße
  - Gustav-Radbruch-Platz
  - Meesenring
  - Solmitzstraße (Stadtteilbücherei Kücknitz)
  - Kücknitzer Hauptstraße (Trave-Gymnasium)
  - Thomas-Mann-Straße (Thomas-Mann-Schule)
- E-Ladesäule am Holstentorplatz vor der Touristeninformation (LTM)



Abb.: Fahrradreparaturstation am Holstentor



Abb.: E-Ladesäulen am Holstentorplatz vor der Touristeninformation

Öffentlichkeitsaktionen

- Stadtradeln vom 22.06.-12.07.2024, Organisation durch die Klimaleitstelle, 3.976 Teilnehmende erradelten 636.668 km und sparten damit 106 t CO_2
- Aktion „Schulanfänger - Verkehrsanfänger“, 50. Jubiläumsaktion von Verkehrswacht, Präventionsstelle der Polizei und Kommunalem Präventionsrat
- Aktion „Schulanfänger – bitte passt auf“ der RAD.SH in der Kaland-Schule
- Aktion „Winterhelden gesucht“ der RAD.SH (Aufsteller in Volkshochschule, Stadtbibliothek, Verwaltungszentrum und Bauverwaltung)
- Aktion „Abstand halten – 1,50 m“ der RAD.SH, Zusammenarbeit mit Kommunalem Ordnungsdienst



Abb.: 50. Jubiläumsaktion „Schulanfänger – Verkehrsanfänger“



Abb.: Aktion „Winterhelden gesucht“, Quelle: RAD.SH

2.5 Maßnahmen aus dem Konzept „Fahrradfreundliches Lübeck“ von 2013

Sachstand der Maßnahmen aus Anlage 6*	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
Realisiert	47	49	53
Zurzeit in Bearbeitung	32	37	36
Nicht realisierbar	14	14	15
Noch nicht in Bearbeitung	52	45	41

* Maßnahmenliste aus Konzept „Fahrradfreundliches Lübeck“ siehe VO/2013/00307

3. Ausgaben für den Fuß- und Radverkehr 2024

2024 wurden investive und konsumtive* Mittel für Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen in Höhe von 19,1 Mio. € ausgegeben. Darin enthalten sind u.a. Mittel für die Fahrradzone in der Jürgen-Wullenwever-Straße, die Stadtgrabenbrücke und Planungsleistungen z.B. für die ebenerdige Querung St.-Jürgen-Ring/Mönkhofer Weg sowie die „Radroute plus“ in der Ratzeburger Allee.

Jahr	Ausgaben*		Gesamt	Maßnahmen
	konsumtiv**	investiv		u.a.
2022	540.172 €	2.385.193 €	***2.925.365 €***	Moislinger Mühlenweg, Breitbandausbau St. Lorenz Süd und St. Gertrud, Bergstraße, Herrenholz, Siemensstraße, Gehweg Kronsforder Allee/VZM
2023	1.884.774 €	11.846.100 €	***13.730.874 €***	Breitbandausbau, Stockelsdorfer Straße, Glashüttenweg, Fahrradparkmodule, Fahrradbügel, Stadtgrabenbrücke, Breite Straße
2024	629.785 €	18.472.713 €	***19.102.498 €***	Breitbandausbau, Memelstraße, Glashüttenweg, Jürgen-Wullenwever-Straße, Stadtgrabenbrücke, Breite Straße, Fahrradabstellanlagen, Fahrradreparaturstationen

* Ausgaben ab 2023 mit Anteilen an den Baumaßnahmen für den Fuß- und Radverkehr gemäß 5.660.1- Straßenverwaltung

** Konsumtive Mittel werden für die Unterhaltung von Fuß- und Radverkehrsanlagen ausgegeben.

4. Ausblick Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen 2025/26

Neben den hier aufgeführten Fuß- und Radverkehrsmaßnahmen wird aktuell ein Radverkehrskonzept als Teil eines neuen Verkehrsentwicklungsplans neu aufgestellt. Hieraus ergeben sich in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen und Handlungsfelder, u.a. für die Realisierung von Velorouten.
Änderungen in der Priorität der Maßnahmen sind möglich, z.B. muss auf witterungsbedingte Schäden reagiert werden.

4.1 Infrastrukturmaßnahmen

Neubau/Ausbau von Fuß- und Radverkehrsanlagen

- Ratzeburger Allee (Stresemannstraße – Mönkhofer Weg), Radroute Plus/Radschnellweg - Bau eines ersten Abschnitts ab 2025
- Umgestaltung Beckergrube, Straßenraum mit breiten Gehwegen
- Ebenerdige Querung St.-Jürgen-Ring/Mönkhofer Weg
- Schlutuper Straße (Lauerhofer Feld), Ausbau Geh- und Radweg auf der Südseite und Neubau Gehweg (Länge ca. 340 m) und Radweg auf der Nordseite (Länge ca. 250 m)
- Roonstraße (Walderseestraße – Hövelnstraße), neue Radverkehrsführung (Länge ca. 340 m)
- Kronsforder Landstraße/Malmöstraße, Ausbau Knotenpunkt

Neubau/Sanierung von Brücken für den Fuß- und Radverkehr

- Stadtgrabenbrücke, Fertigstellung einschließlich Querungsstelle Willy-Brandt-Allee und Verbesserung der Radverkehrsführung im Knotenpunkt Beckergrube/An der Untertrave
- Eutiner Eisenbahnbrücke, Erneuerung des Straßenbelags für den Radverkehr
- Neubau der Fußgängerbrücke Blankensee für den Fußverkehr
- Obere Lachswehrbrücke am Elbe-Lübeck-Kanal, Sanierung für den Fuß- und Radverkehr

Sanierung von Geh- und Radwegen

- Kronsforder Allee, Überfahrt Sana-Klinik – St.-Jürgen-Ring, punktuell
- Moislinger Allee (Fregattenstraße – Moislinger Baum), punktuell
- Sanierung von Gehwegen im Zuge des Breitbandausbaus in mehreren Stadtteilen

Sanierung von Grünwegen für den Fuß- und Radverkehr

- Kanaltrave, Geh- und Radweg (Eisenbahnbrücke Moisling – Stecknitzstraßenbrücke)
- Grünzug Beethovenstraße, Instandsetzung des vorhandenen Wegs zur Mitbenutzung durch den Radverkehr (ca. 700 m)

Deckensanierung von Fahrbahnen in Tempo 30-Zonen (siehe VO/2025/13848)

- Schnitterweg, Fertigstellung, Länge gesamt ca. 720 m
- Brodtener Kirchsteig
- Dornröschenweg
- Dürerstraße
- Gartenstraße
- Germanenweg
- Grillenweg
- Groote Bleeken
- Hansering
- Holbeinstraße
- Huntenhorster Weg
- Josephstraße
- Kohlenhof
- Leegerwall
- Lerchenweg
- Mittelschlag
- Mühlensteig
- Niobestraße
- Normannenweg
- Samlandstraße
- Sankt-Lorenz-Straße
- Schmaler Lehmberg
- Tannenstraße
- Wikingerweg

4.2 Straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen

Aufhebung von Zweirichtungsradwegen

- Von-Morgen-Straße (Länge ca. 290 m)
- Walderseestraße (Länge ca. 640 m)

Einrichtung von Fahrradstraßen

- Werner-Kock-Straße, Konrad-Adenauer-Straße Ostseite - Stadtgrabenbrücke Westseite (Länge ca. 70 m)
- Eschenburgstraße (Länge ca. 760 m)
- Charlottenstraße/Uhlandstraße/Bernt-Notke-Straße (Länge ca. 1.200 m)
- Wakenitzstraße/Hohelandstraße (Länge ca. 1.000 m)
- Brockesstraße (Länge ca. 600 m)
- Grüner Weg (Länge ca. 960 m)

Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung

- Einbahnstraßen in St. Gertrud (u.a. Bülowstraße, Chasotstraße, Paul-Behncke-Straße und Schönkampstraße) und in weiteren Stadtteilen

4.3 Radparken

- Einbau von ca. 150 Fahrradbügeln im Stadtgebiet
- B+R-Anlage Lübeck-Moisling Südseite mit Schließsystem, Planungsleistungen, Bau 2025/26
- Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof Lübeck, 1. BA, Planungsleistungen
- Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof Lübeck (Tiefgarage Lindenarcaden), 2. BA, Planungsleistungen, Bau 2025/26

4.4 Sonstiges

- Internetseite der Hansestadt Lübeck für den Radverkehr
- Einbau weiterer Fahrrad-Servicestationen im Stadtgebiet mit Schwerpunkten an Schulen
- Öffentlichkeitsaktionen:
  - Aktion „Schulanfänger – Verkehrsanfänger!“
  - Aktion der RAD.SH „Winterhelden gesucht“ zur Motivation von Radfahrenden im Winter
  - Stadtradeln

Astrid Spiller
Radverkehrsbeauftragte

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14177
öffentlich

Lübeck, 09.04.2025

Bericht
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
4.401 - Schule und Sport

Bearbeitung: Frank Schröder (E-Mail: frank.schroeder@luebeck.de Telefon: 122-5206)

Zwischenbericht 2024/2025 zur laufenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes Travemünder Woche (VO/2022/11360)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
12.05.2025	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
15.05.2025	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:
Bei dem vorliegenden Zwischenbericht handelt es sich um die Berichterstattung zur laufenden Umsetzung des Rahmenkonzeptes Travemünder Woche (VO/2022/11360).

Die Verwaltung kommt damit dem Beschlusspunkt 6 der Vorlage nach und unterrichtet den Hauptausschuss und die zuständigen Fachausschüsse über den Sachstand der Umsetzung des Rahmenkonzeptes.

Bericht:

1 Einleitung

Mit Beschluss vom 29.09.2022 hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck das Rahmenkonzept „Travemünder Woche“ zur Kenntnis genommen und somit den Startschuss für die Neuausrichtung der Travemünder Woche gegeben.

Ebenso wurde die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) mit der Umsetzung des Handlungsfeldes 2 Marketing und Kommunikation beauftragt.

Am 26.03.2024 wurde dem Hauptausschuss erstmals ein Zwischenbericht vorgelegt (VO/2022/11360-01). Der nun folgende Zwischenbericht 2024/2025 richtet seinen Blick weiterhin auf die bisher umgesetzten Maßnahmen des Rahmenkonzeptes, erläutert diese und wird einen Ausblick auf die noch anstehenden Schritte geben. Verwaltung und Politik waren sich einig, dass der Umsetzungsprozess der beschlossenen Maßnahmen zur Neustrukturierung langwierig ist und nicht „auf Knopfdruck“ erfolgen kann. Endgültig und vollständig wird die auf den Weg gebrachte neue Systematik sukzessive in den nächsten Jahren weiter greifen können.

Im Rahmenkonzept wurden die strategischen und operativen Handlungsfelder definiert und die konkreten Ansatzpunkte der Handelnden sowie die nächsten Schritte erarbeitet. Im Ergebnis gab es somit drei entscheidende und sich gegenseitig beeinflussende Handlungsfelder:

- Handlungsfeld 1: Die Segelveranstaltung
- Handlungsfeld 2: Das Marketing
- Handlungsfeld 3: Das Landprogramm

Diese Bereiche bilden das Gerüst für die Neuausrichtung und die strategische Weiterentwicklung der Veranstaltung.

2 Handlungsfeld 1: Die Segelveranstaltung

(Zuständig: Travemünder Woche gGmbH)

Die folgenden Punkte geben Aufschluss über die bereits erfolgten Maßnahmen. Gemäß aktuellem Prognosestand der noch andauernden Abrechnung Travemünder Woche 2024 wird ein in etwa ausgeglichenes Gesamtergebnis erreicht. Insofern ist davon auszugehen, dass die bewilligten Fördermittel seitens der Possehl-Stiftung, des Landes Schleswig-Holstein, der Hansestadt Lübeck sowie die Melde- und Campinggelder alle Ausgaben decken.

2.1 Umsetzung der Maßnahmen zur Optimierung der Aufwandsseite

Damit die Veranstaltung wirtschaftlicher durchgeführt werden kann, werden auf der Aufwandsseite seitens der Travemünder Woche gGmbH laufend Maßnahmen ergriffen, die auch in den Folgejahren weiterverfolgt werden. Diese Maßnahmen liegen in direkter Verantwortung und Umsetzbarkeit des Veranstalters.

Die Travemünder Woche gGmbH befindet sich seit der Corona-Pandemie anhaltend in einer Phase signifikant steigender Kosten, was eine Großveranstaltung wie die Travemünder Woche auf breiter Front trifft.

Die signifikanten Kostensteigerungen in vielen für die Travemünder Woche relevanten Kostenarten (Treibstoffpreise, Charterkosten, Übernachtungs- u. Verpflegungsaufwand, Infrastrukturkosten etc.) hielten und halten weiter an. Neben den durchschnittlich hohen und durch die CO^2- Bepreisung weiter steigenden Treibstoffkosten für die Sicherungsbootflotte sind insbesondere die Tagescharterkosten für diese Boote erheblich angezogen. Wurden in 2022 noch zwischen 125 EUR und 150 EUR pro Tag und in 2024 zwischen 175 EUR und 225 EUR aufgerufen, verfestigen sich diese Konditionen derzeit auf durchschnittlich 200 EUR + X. Optimierungsmöglichkeiten werden vor dem Hintergrund des knappen Angebotes an Charterbooten im norddeutschen Bereich und insbesondere durch frühzeitigen Abschluss von paketweisen Kontrakten (Abnahme mehrerer Boote) mit den maßgeblichen Anbietern genutzt. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit müssen dabei zum Teil auch Kontrakte mit ausländischen Anbietern (Österreich/Polen) genutzt werden. Die Höhe der Gesamtaufwendungen in diesem Bereich ist abhängig vom notwendigen Umfang der Sicherungsbootflotte, der sich u.a. nach dem Anteil an Jugendbootklassen und anderen Kriterien, wie der erforderlichen Anzahl der Schiedsrichter:innen auf dem Wasser etc., bestimmt. Die Travemünder Woche gGmbH rechnet damit, dass der Trend bei den Sicherungsbooten in den kommenden Jahren schrittweise in Richtung Elektroantrieb gehen wird, sobald die Antriebe (insbesondere hinsichtlich der Batteriekapazität) auch für den anspruchsvollen und ganztägigen Einsatz auf Seerevieren ausreichend leistungsfähig sind. Dann könnten die Treibstoffkosten sukzessive reduziert werden. Der testweise Einsatz von zwei Schlauchbooten mit Elektroantrieben während der Travemünder Woche 2024 hat durchweg positive Ergebnisse gebracht, jedoch sind die Verwendungsmöglichkeiten auf dem Seerevier mit Hinblick auf die Batteriekapazität nach wie vor begrenzt. Zudem fehlt in

Travemünde noch eine leistungsfähige Ladeinfrastruktur für eine größere Zahl von Elektrobooten. Ein weiteres Hindernis stellen die derzeit noch hohen Anschaffungskosten für die Boote (etwa doppelt so teuer wie für herkömmliche Boote) dar, die entsprechend hohen Charterraten wären nicht tragbar.

Auch für den Einsatz der Mannschaften und Boote der Hilfs- und Rettungsorganisationen (THW, DRK, DLRG) wurden in 2024 höhere Gebührensätze verlangt. Insbesondere das THW hat auf der Grundlage einer seitens des Bundesverbandes erlassenen neuen Gebührenordnung bereits für seine Einsatzabrechnung 2024 mindestens eine Verdoppelung der bisher in Rechnung gestellten Kosten (rund 20 TEUR) angekündigt. Interventionsversuche seitens der Travemünder Woche bis hin zum Bundesinnenministerium durch die Einschaltung des Büros eines Lübecker Bundestagsabgeordneten waren bisher ergebnislos.

Ferner haben die Dienstleister ihre Preise für die Lieferung der Komponenten für die temporäre Infrastruktur für Segler- und Campingflächen und deren Aufbau weiter angezogen. Limitierender und damit auch preisbestimmender Faktor ist die nach den Corona-Jahren eingeschränkte Verfügbarkeit der erforderlichen Ausstattung (z.B. Sanitärcontainer, Bürocontainer, Großzelte, Zeltböden, Elektroinstallationen, Zäune etc.) sowie, zusammen mit der Mindestlohn-Anhebung, die erschwerte Personalverfügbarkeit (Reinigungspersonal, Wachpersonal etc.) bei den eingesetzten Dienstleisterfirmen.

In 2024 betrugen die Aufwendungen zur Schaffung der temporären Infrastruktur auf den Seglerflächen rd. 217 TEUR, etwa 50 TEUR weniger als im Vorjahr. Die Reduzierung konnte hauptsächlich durch den Einsatz eines neuen Elektroinstallateurs sowie eines neuen Zeltbauunternehmens erzielt werden. Insgesamt ist der Umfang der erforderlichen temporären Infrastruktur in jedem Jahr auch abhängig vom Nutzungsumfang der in Anspruch genommenen Flächen sowie hinsichtlich der Ausstattungskomponenten abhängig von der Anzahl der Teilnehmer:innen bzw. der Flächenbelegungen.

Gemäß den Planungen werden während der Travemünder Woche 2025 nicht alle Seglerflächen genutzt, da die erwartete Teilnehmerzahl deutlich unter der des Vorjahres liegen wird. Der damit verbundene erhebliche Rückgang der Meldegeld- und Campingeinnahmen muss durch Einsparungen in mehreren Kostenpositionen, insbesondere aber durch den Verzicht auf Stellplätze bzw. deren ansonsten erforderliche temporäre Infrastruktur kompensiert warden.

Die bereits diskutierte und beim Bereich Schule und Sport beantragte Verbesserung der Infrastruktur auf dem Priwall (Einrichtung eines leistungsfähigen Infrapoints im Bereich Priwallstrand) mit dem Ziel, Kosten für die Errichtung der temporären Infrastruktur in dem Bereich (Stromgenerator, Internetversorgung, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung) einzusparen, konnte noch nicht realisiert werden. Jedoch ist es durch die in 2024 installierte Stromanschlussmöglichkeit im Sanitärgebäude am Dünenweg (Kosten rund 15 TEUR) bzw. durch die Verlegung eines entsprechend langen Kabels an den Strandbereich gelungen, zumindest den bisher erforderlichen treibstoffbetriebenen Stromgenerator einzusparen.

2.2 Maßnahmen zur Optimierung der Ertragsseite

Die folgenden Punkte gehören zu den mittelfristigen Maßnahmen, da hier zunächst Mittel zur Verfügung gestellt werden mussten und weiterhin müssen, um zu einem späteren Zeitpunkt höhere Einnahmen generieren zu können. Ebenso kommt es hier zu Überschneidungen in der Verantwortlichkeit, da einige Maßnahmen nicht alleine vom Veranstalter umgesetzt werden können.

2.2.1 Sponsoring

Im Zuge der Neuausrichtung der Travemünder Woche wurde auch das Sponsoring Konzept aktualisiert und wird für die Akquise seit 2024 eingesetzt.

Des Weiteren ist seit Herbst 2024 bis zunächst Mitte 2025 eine in Vorjahren bereits für andere Sport- und auch Segelveranstaltungen aktive Sponsoring-Agentur für die professionelle Akquise neuer Sponsoren im Einsatz. Angabegemäß ist allerdings das Interesse angefragter potentieller Sponsoren vor dem Hintergrund der verschlechterten wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen zurückhaltend.

Die Einrichtung einer „TW - Lounge“ zur intensiveren Einbindung von Partnern aus der Lübecker Wirtschaft, unter Federführung der LN als “LN- Deck” war während der Travemünder Woche 2024 sowohl für den Veranstalter als auch für den beauftragten Gastronomen wirtschaftlich nicht erfolgreich. Trotzdem wird angestrebt, dieses Projekt in 2025 mit geändertem Konzept und wirtschaftlich vertretbarem Aufwand erneut zu realisieren.

2.2.2 Fördergelder

	2024	**2025**
Fehlbetragsausgleich der Hansestadt Lübeck bis zu	300.000 EUR	300.000 EUR
Sportfördermittel der Hansestadt Lübeck	31.000 EUR	31.000 EUR
Fördergelder des Landes Schleswig-Holstein aus dem Programm „Sportland Schleswig-Holstein“	150.000 EUR (bewilligt)	250.000 EUR (beantragt)
Possehl-Stiftung	120.000 EUR (bewilligt)	120.000 EUR (beantragt)

Die Fördergelder des Landes Schleswig-Holstein aus dem Programm „Sportland Schleswig-Holstein“ wurden am 24.11.2024 für 2025 beantragt. Die entsprechende Förderrichtlinie ist jedoch gem. Feststellung des Bereiches Schule und Sport bis zum 30.09.2025 befristet. Auf Nachfrage der Geschäftsführung der Travemünder Woche gGmbH beim zuständigen Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport erhielt diese die mündliche Auskunft, dass eine Verlängerung der Richtlinie angestrebt wird. Zusätzlich hat der Bereich Schule und Sport den Städteverband S.-H. über die dortige AG Sport der kreisfreien Städte und Norderstedt gebeten sich im Lenkungsausschuss Sportland S.-H für eine weitere Förderung von sportlichen Großveranstaltungen durch das Land einzusetzen.

In den Fördergeldern der Possehl-Stiftung für 2023 sowie 2024 sind jeweils Anteile für die mediale Darstellung (LED-Wand, Travemünder Woche-TV) in Höhe von 30 TEUR und für die 1. Stufe des Projektes „Nachhaltigkeit Travemünder Woche“ in Höhe von 10 TEUR enthalten. Im Antrag für 2025 sind für beide Bereiche 25 TEUR bzw. 15 TEUR enthalten.

Der Fehlbetragsausgleich in Höhe von bis zu 300 TEUR wurde im Haushalt 2025 im Produkt 421001000 Förderung des Sports geordnet und beschlossen (VO/2024/13494).

Wie in den Vorjahren wurde diese Entscheidung getroffen, um für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Travemünder Woche eine bessere Planbarkeit zu gewährleisten.

2.2.3 Meldegelder

Die Meldegelder für die Teilnahme an der Travemünder Woche 2024 wurden gegenüber dem Vorjahr um etwa 10% angehoben. Auch für die Travemünder Woche 2025 werden die Meldegelder bei den Klassen, die nicht bereits im Vorjahr von der Erhöhung betroffen waren, auf das aktuelle Niveau angepasst. Generell unterliegt die Höhe der Meldegelder einer stetigen Überprüfung mit dem Ziel, bei weiterhin steigenden Sach- und Personalkosten die Meldegelder unter Beachtung der Höhe der Konditionen bei vergleichbaren Veranstaltungen schrittweise weiter anheben.

2.3 Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung der Segelveranstaltung

Die entscheidenden Faktoren in der Bewerbung einer Sportveranstaltung dieser Größe sind das Segelrevier, die Organisation selbst mit ihrem für die Teilnehmer:innen gebotenen Service, die vorhandene Infrastruktur an Land sowie das Rahmenprogramm.

Travemünder Woche-TV

Mit Hilfe erhöhter Zuschüsse der Possehl-Stiftung konnte in 2023 die Präsentation schwerpunktmäßig segelbezogener Inhalte im Zuschauerbereich auf der LED-Großwand und über die Social Media- Kanäle durch den Einsatz des Mediendienstleisters der Deutschen Segel-Bundesliga (Sailtracks) verbessert werden. In 2024 hat die Beauftragung eines auch im internationalen Segelsportbereich aktiven professionellen Mediendienstleisters eine signifikante Qualitätssteigerung der Filmproduktionen bzw. Social Media- Beiträge gebracht. Für die Travemünder Woche 2025 wurden erneut entsprechende Mittel bei der Possehl Stiftung beantragt.

3 Handlungsfeld 2: Das Marketing

(Zuständig: Lübeck und Travemünde Marketing GmbH)

Das Rahmenkonzept für die neue Travemünder Woche soll zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Attraktivität der Segelveranstaltung und zur Optimierung des Landprogrammes beitragen. Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) wurde im September 2022 mit der Umsetzung des Handlungsfeldes Marketing & Kommunikation gemäß Rahmenkonzept beauftragt. Die empfohlenen Maßnahmen werden stufenweise im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel realisiert. Bei der Produktion von Print- und Werbeartikeln wurde generell auf klimaneutralen Druck, lokale Wertschöpfungsketten und Wiederverwendbarkeit/Recycling geachtet.

Folgende Maßnahmenpakete wurden seit der Beauftragung seitens der LTM ab September 2022 bis Ende 2023 erfolgreich umgesetzt:

3.1 Umsetzung Kreativleistungen

Zu den grundlegenden vorbereitenden Aufgaben für die erfolgreiche Präsentation der Travemünder Woche gehörte die Entwicklung eines Corporate Designs inklusive der Erarbeitung eines verbindlichen Styleguides.

Vier Keyvisuals wurden für Marketing- und Vertriebszwecke geschaffen:

- Das Motiv Seemann (Ole),
- das einer Besucherin (Leevke)
- das einer Seglerin und
- das einer Familie.

Die Gestaltung orientierte sich an den Werten des Seebads und der Travemünder Woche „unbeschwert“ und „weltoffen“.

Erstmals eingesetzt wurden das neue Corporate Design (CD) und die Keyvisuals auf der Messe „boot Düsseldorf 2023“ am Stand der Hansestadt Lübeck und am Stand der Travemünder Woche gGmbH. Für analoge und digitale Werbezwecke wurden Anzeigen kreiert.

Darüber hinaus wurde auch das Logo der Travemünder Woche gGmbH neugestaltet und im Design an das der neuen Travemünder Woche herangeführt.

Auch die für die Akquise und Information von Sponsor:innen genutzten Unterlagen wurden an das neue Design angepasst.

Der Styleguide, die Keyvisuals und weitere Werbemittel stehen für Interessierte zur freien Verwendung zum Download auf der Website der Travemünder Woche zur Verfügung:

https://www.travemuender-woche.com/downloads/. Damit wurde die Kommunikation im Kreis der Leistungspartner:innen und Mulitplikator:innen verankert und erstmals auf eine breitere Grundlage gestellt.

3.2 Umsetzung Marketingmaßnahmen

Vielfältige analoge und digitale Einzelmaßnahmen wurden umgesetzt, um potenzielle Übernachtungsgäste, Tagesbesucher:innen und Einheimische im Vorwege und während der Veranstaltung auf die Travemünder Woche aufmerksam zu machen.

3.2.1 Digitale Marketingmaßnahmen

Die Website

Die zweisprachige responsive Internetpräsenz der Travemünder Woche wurde als umfangreicher Gesamtauftritt neu im CMS Wordpress aufgesetzt. Die Website richtet sich

- an aktive Segler:innen, die vor und während der Veranstaltung aktuelle Informationen beziehen und Leistungen buchen können (Stellplatzbuchungstool).
- an Medien- und Pressevertreter:innen, denen nach Akkreditierung Pressemeldungen und umfangreiches Bild- und Videomaterial zur Verfügung steht.
- an Besucher:innen, die alles Wissenswerte über die Segelwettbewerbe, Regattabegleitfahrten und das Land- und Bühnenprogramm erfahren möchten.

Social Media und Advertisement

- Die Social Media-Kommunikation richtete sich gleichermaßen an Einheimische, Gäste des Seebads, Segler:innen und Segelsportbegeisterte.
- Die Veranstaltung wurde ab Januar 2023, ab dem Zeitpunkt der Messe „boot Düsseldorf 2023“, in den eigenen Social Media Kanälen Facebook und Instagram der Travemünder Woche begleitet und von den Verantwortlichen der LTM und der Travemünder Woche gGmbH über einen gemeinsam abgestimmten Redaktionsplan mit

Inhalten bespielt. Einige Beiträge wurden zur Reichweitensteigerung in den regulären Social Media-Kanälen der LTM repostet.

- Der Fokus der Posts der Travemünder Woche gGmbH lag auf sportlichen Themen wie z.B. der Vorstellung der Bootsklassen und Wettkampf-Highlights. Die LTM konzentrierte sich auf Inhalte zum kulturellen Rahmenprogramm, gastronomische Angebote und die Vermittlung der lebendigen Atmosphäre des Seebads während der Veranstaltung. Einzelne Segelwettbewerbe wurden unter dem Blickwinkel der Regattabegleitfahrten durch Live-Übertragungen in die Social Media-Kanäle eingespielt.
- Ein wesentlicher Aspekt der Neukonzeptionierung der Kommunikation rund um die Travemünder Woche ist der Fokus auf die Menschen, die als Organisator:innen, Ehrenamtler:innen und aktive Segler:innen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Um eine persönliche Verbindung mit der Veranstaltung zu schaffen, wurden bereits im Vorweg ehrenamtlich tätige Personen vorgestellt, ohne die die Travemünder Woche nicht realisierbar wäre.
- Zur Steigerung der Awareness werden die Beiträge den o.a. Zielgruppen über eine Social Media-Kampagne ausgespielt.
- Während der Veranstaltung wurden Fotoshootings realisiert, um die Website und die Social Media-Kanäle mit Bildmaterial vom Rahmenprogramm in einer einheitlichen Bildsprache zu versehen. Das Material im Format CC0 erlaubt die unkomplizierte Weitergabe an Netzwerke und Multiplikator:innen. Produziert wurden außerdem ein 80-sekündiger Veranstaltungsfilm mit allen Highlights sowie zwei hochwertige Kurzvideos im Hoch- und Querformat.

Das Foto- und Filmmaterial steht zur Nutzung in den Folgejahren zur Verfügung. Der Veranstaltungsfilm wurde bei der „boot Düsseldorf 2024“ erstmalig eingesetzt und wird auch zukünftig zur Sponsor:innenakquise verwendet werden.

3.2.2 Analoge Marketingmaßnahmen

- WALL-Plakatierung überregional in Lübeck, Hamburg, Rostock
- Anzeigenschaltung: in lokalen, regionalen und überregionalen Medien
- Programmflyer (Auflage 40.000 Stück) zur Gästeinformation vor Ort und in Ostseebädern entlang der Lübecker Bucht. Der Flyer enthält alle nützlichen Hinweise für den Besuch der Veranstaltung sowie einen QR-Code-Link zum vollumfänglichen Programm an Land inklusive der Bühnenangebote. Damit waren Gäste jederzeit aktuell informiert.
- Event-Postkarte zur Ausgabe in der Tourist-Information (Auflage 6.000 Stück)
- Veranstaltungsplakate A3 (Auflage 750 Stück)
- Plakate blanco für Standbetreiber:innen auf der Fläche (Auflage 750 Stück)
- Branding eines Busses und der Priwall-Fußgängerfähre in Kooperation mit dem Lübecker Stadtverkehr. Beide Verkehrsmittel verweisen ganzjährig auf die Veranstaltung und verankern somit die Segelveranstaltung in den Herzen und Köpfen der Nutzer:innen.
- Produktion diverser Merchandiseartikel
- Gestaltung der Bekleidung der ehrenamtlich Tätigen mit Logo im neuen Travemünder Woche -Design

3.2.3 Rebranding der Veranstaltungsfläche

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit vor Ort in Lübeck und Travemünde und Aufbau eines Orientierungssystems im neuen CI sowie Gestaltung neuralgischer Punkte:

- Gestaltung der Eingangs-/ Willkommensbereiche im neuen Design
- Bauzaunbanner (alle drei Keyvisuals, Auflage je Motiv 15 Stück / Programmkarte, Auflage 15 Stück)
- Fotospot-Aufsteller (2 x Ole, 1 x Familie)
- Programmflyer-Tower mit Plexiglashalterungen zwei Motive (8 Stück)
- Rollups (8 Stück)
- Programmtafeln (z.B. für den Tanzpalast und die Galerie Hafenpanorama,)
- Beachflags (30 Stück)
- Umfassende Beflaggung sowohl in Travemünde als auch in Lübeck (Travemünde 25 Stück / Lübeck 9 Stück)
- Branding der großen LED-Wand zur Regatta-Übertragung (ein Banner und vier Hussen für Wassertanks)
- Gestaltung des Eingangsportals Regattabüro (Schild „Race Office“, Keyvisuals Ole und Leevke)

3.2.4 Bereitstellung von Händler:innenpaketen

Für Hotels und Einzelhandel in Travemünde sowie den Einzelhandel in der Lübecker Altstadt, werden die nachfolgenden Werbemittel produziert, um die Sichtbarkeit der Travemünder Woche im Ort zu erhöhen:

- Bastelbogen Segelschiff (Auflage 6.000 Stück)
- Luftballons 3 Motive (Auflage 1.000 Stück je Motiv)
- Fähnchen (Auflage 1.000 Stück)
- Aufsteller für Schaufenster mit dem Keyvisual „Ole“ (Auflage 100 Stück)
- Fensterbeklebung mit dem Keyvisual „Leevke“ (Auflage 100 Stück)

3.3 Fazit

Die umfangreichen Marketingmaßnahmen konnten zur neuen Platzierung der Travemünder Woche beitragen. Die Verstetigung des neuen Markenauftritts wird in den Folgejahren fortgeführt, vor dem Hintergrund der bereits erfolgten Erstleistungen (Key Visual, Corporate Design), liegen die Kosten ab 2024 deutlich unter den Kosten von 2023 und somit wie angekündigt bei 130.500 EUR netto (VO/2022/11360). Ab 2025 erfolgt die Finanzierung der Verstetigung im Rahmen des Gesamtbudgets der LTM – Kürzungen dieses Budgets führen auch zur Reduktion des Marketingauftritts der TW.

4 Handlungsfeld 3: Das Landprogramm

(Zuständig: uba GmbH)

Gem. des Bürgerschaftsauftrags, war es die Vorgabe zu überlegen, in welcher Form das Landprogramm der „Travemünder Woche“ qualitativ an das „Touristische Entwicklungskonzept. Travemünde 2030“ (TEK 2030) angepasst werden kann (VO/2021/09842-02).

4.1 Umsetzung Maßnahmenpaket Promenandenrundlauf

Unter Einbindung der Werbegemeinschaft Beachbay Travemünde und des Slow Down Hotels ist es in den Vorjahren gelungen die Priwallseite mehr in die Travemünder Woche einzubeziehen (Musik und Kulinarik im Bereich Passathafen etc.).

Für 2025 verzichten Beach Bay und Slow Down Hotel jedoch auf ein Engagement. Dies betrifft auch die Beteiligung an der Passatbeleuchtung. Daher ist diese für das Jahr 2025 noch nicht finanziert.

Der Tanzpalast auf dem Fährplatz soll dagegen erhalten bleiben. Dies ist jedoch nur durch durch eine finanzielle Unterstützung möglich. Hierfür prüft der Veranstalter, ob ein entsprechender Verein einen Antrag bei der Possehl-Stiftung einreichen kann.

Segler:innen-Village

Als Anlaufstation für alle Segler:innen und Besucher:innen konnte die uba GmbH das Segler:innen-Village 2024 wieder neu auflegen. Neben dem Regattabüro und dem Zelt von Marinepool konnten Promotionpartner gewonnen werden, wie Hyundai mit Ihrer Roadshow und CEWE. Den Mittelpunkt des Areals bildete die Sailors Bar, mit einem attraktiven Getränke- und Speisenangebot (u.a. vegan) und wechselndem musikalischem Musikprogramm. Die Terrasse mit hervorragendem Blick auf die Trave bot dazu das passende Urlaubsfeeling. Ein Treffpunkt für die aktiven Segler:innen sowie das Umfeld der Travemünder Woche Organisator:innen und Helfer:innen.

Auch 2025 wird es das Segler:innen-Village wieder geben, allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar, ob in der Größe von 2024 und mit Promenadenunterbrechung und Besucherlauf in die Fläche oder nicht.

Aktuell fehlen noch finanzielle Zusagen von größeren Promotionpartnern.

Für eine gastronomisch inszenierte Einheit, in der weiterhin die Ehrungen der Sieger:innen stattfinden können, laufen aktuell Gespräche.

Fischerdorf

Der ehemalige Erdinger Biergarten wurde 2024 in ein Fischerdorf umgewandelt. Leider ging der Umsatz gegenüber den Vorjahren zurück. Von daher wird es in 2025 nach jetzigem Planungsstand kein Fischerdorf mehr geben und stattdessen das bayrische Bierdorf reaktiviert, auch weil es sehr viele Besucher:innen-Nachfragen nach diesem Inhalt gab.

Harbour Lounge

Aufgrund von Lärmbelästigungen für die benachbarte Lotsenstation durch die musikalische Beschallung, wird dieser Bereich in 2025 neu konzipiert und als Fläche für Promotion Präsentationen (CEWE, etc.) genutzt.

König Pilsener Beach Area

Die Beachclubs haben in 2024 wieder zu gewohnter Größe zurückgefunden und sollen auch 2025 wieder vor Ort sein. Dies gilt ebenso für die König Pilsener Terrassen mit Bühne. Das Riesenrad soll zudem am Strand stehen. Hierfür gibt es bereits ein statisches Gutachten zur Befahrbarkeit der Strandpromenade, welches den Behörden vorliegt.

Festivalbühne Brügmanngarten

Auch in 2025 ist wieder eine tägliche Bespielung der Bühne vorgesehen. Sonntags bis donnerstags jeweils bis 22:30 Uhr sowie freitags + samstags bis 23:00 Uhr. Mit der angrenzenden Hotellerie läuft aktuell der Abstimmungsprozess.

Der bisherige Kinder- und Familienbereich wird zudem etwas vergrößert.

WeinCarré

Das WeinCarré bleibt in gewohnter Form bestehen, ebenso das Gipsy Village mit kleiner Bühne (hier Änderung des Namens in „Rosenberg Village“ – siehe folgender Punkt).

Rosenberg-Village

Auf der Fläche an der Strandpromenade wird eine kleine Bühne mit Livebands, die Swing und Jazz spielen, präsentiert. Den Namen trägt die Bühne zu Ehren von Wolkly Rosenberg, der im letzten Jahr verstorben ist und ein international bekannter Gitarrist war und diese Bühne 15 Jahre lang betrieben hat.

Straßentheater

Mobile Kunst und Walking Acts sorgen jeweils von freitags bis sonntags für Unterhaltung.

Kinder und Familientag

Am Dienstag der Travemünder Woche wird es ein erweitertes Programm für Familien und Kinder geben mit vielen Mitmachaktionen. Das gesamte gastronomische Angebot und die Fahrgeschäfte reduzieren die Preise um 20 %.

Weitere geplante Programmpunkte

Am Sonntag, den 27.07.2025, ist um 22:50 Uhr wieder ein Abschlussfeuerwerk geplant.

Weiterhin gibt es Überlegungen im Beach-Bereich Angebote in den Bereichen Techno-Tischtennis, Bullriding und Dart-Fußball zu schaffen. Hier werden noch Kooperationspartner gesucht.

4.2 Ausblick Promenade auf dem Priwall Passathafen

(Zuständig: Schule und Sport)

Zur Bereicherung des Landprogramms tragen auch die derzeit in der Ausführungsplanung befindlichen Maßnahmen bei, die im Bereich Schule und Sport laufen und die den Promenaden-Rundlauf beidseitig der Travemündung attraktiver machen.

In der Umsetzung befindet sich bereits das Konzept zur nachhaltigen Begrünung der Promenade auf dem Priwall, mit dem Ziel der Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf der Promenade und somit eine höhere Verweildauer der Besuchenden.

Die Bühnenplattform an Steg C im Passathafen wurde bereits 2024 errichtet und während der Travemünder Woche 2024 bespielt.

4.3 Urban Art
(Zuständig: Kulturbüro)

Zur Erweiterung des kulturellen Angebotes bei der Travemünder Woche 2024 wurde erstmalig auch Urban Art mit mehreren Veranstaltungen Raum gegeben. Hierfür hat zum einen die künstlerische Gestaltung des Kreuzfahrterminals mit Tape Art sowie ein Mural an einer Hotelfassade beigetragen, zum anderen gab es ein Rahmenprogramm mit verschiedenen Mitmach-Angeboten für Kinder und Jugendliche im Umfeld der Kunstwerke.

Urban Art können in 2025 leider nicht auf der Travemünder Woche vertreten sein. Es besteht aber weiterhin Kontakt für ein evtl. Engagement in 2026 oder 2027.

Wahrscheinlich bleibt aber die Tape Art am Kreuzfahrtterminal noch bis Ende Juli 2025.

4.4 Galerie Hafenpanorama zur Travemünder Woche

Erstmals veranstaltete die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH in Kooperation mit dem Fachbereich Kultur und Bildung der Hansestadt Lübeck anlässlich der Travemünder Woche 2024 die maritime Ausstellung im gläsernen Terminal am Ostpreußenkai, um die Verbundenheit der heimischen Kunstszene mit dem beliebten Segelevent aufzuzeigen. Es präsentieren sich auf 450 Quadratmetern insgesamt vierzehn Maler:innen und Fotograf:innen aus dem Seebad Travemünde und Region mit ihren Kunstwerken rund um die Themen Meer, Schiffe, Strand, Wind und Segeln. Auch in 2025 wird es dieses Angebot erneut vor Ort geben.

4.4.1 Vereine
(Zuständig: Schule und Sport)

Der Bereich Schule und Sport hatte in 2023 zunächst den Wassersportvereinen ein Beteiligungsangebot unterbreitet, welches ohne Resonanz blieb. Für die Travemünder Woche 2024 hatten dann erstmals alle Sportvereine die Möglichkeit erhalten, sich mit einem eigenen Angebot als Verein an der Ausgestaltung des Travemünder Woche Landprogramms zu beteiligen. Einige wenige Vereine, wie z.B. der Tanzclub Hanseatic e.V., nahmen das Angebot an. Auch 2025 ist wieder ein Mitmachangebot an die Sportvereine erfolgt. Hierzu gab es bereits erste positive Rückmeldungen. Schule und Sport vermittelt bei Angebot und Nachfrage erneut gegenüber der uba GmbH.

4.5 Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit
(Zuständig: Travemünder Woche gGmbH und uba GmbH)

Der 1. Auftritt der Organisation KHULULA im Rahmen der Travemünder Woche 2023 mit einem Infostand an der Travepromenade sowie Show-Regatten mit recycelbaren Optimisten-Jollen auf Flachsbasis stieß auf allseits großes Interesse. Auch während der Travemünder Woche 2024 hatte die Organisation KHULULA, mittlerweile ergänzt um die Agentur MULTIVERSUM, einen Informationsstand an der Travepromenade. Dort konnten sich interessierte Besucher über das Nachhaltigkeitsprojekt sowie die begonnenen und geplanten Maßnahmen informieren und auch an einer entsprechenden Umfrage zu diesem Themenbereich teilnehmen. Daneben werden auch im Festivalbereich Nachhaltigkeits-Projekte geplant. Insgesamt ist das Thema Nachhaltigkeit und damit zusammenhängende Aktionen (z.B. in 2024 begonnene Baumpflanzungen zur Kompensation des CO^2-Fußabdruckes der An-/Abreise der Teilnehmer:innen und des Treibstoffverbrauchs der Funktionsboote) geeignet, das Interesse an der Gesamtveranstaltung Travemünder Woche

zu erhöhen („wie wird Nachhaltigkeit bei einer Großveranstaltung umgesetzt?“) und damit ihre Attraktivität zu verbessern.

Auf der Grundlage der von KHULULA-Mitarbeiter:innen während der Travemünder Woche 2023 gesammelten Informationen und Erkenntnisse und der daraus erstellten Bestandsaufnahme wurden in 2024 in Workshops Handlungsfelder der Travemünder Woche hinsichtlich Nachhaltigkeit definiert und Ziele und Maßnahmen gemäß den Standards „Umweltfreundlichkeit, soziale Verantwortung, wirtschaftliche Nachhaltigkeit“ festgelgt. Ein 1. Nachhaltigkeitsbericht wurde erarbeitet. In 2025 wird das Nachhaltigkeitsprojekt mit weiteren Workshops, mit der Weiterführung begonnener Massnahmen (CO^2- Kompensation, Reduzierung Strom- und Wasserverbrauch, Verbesserung Mülltrennung- und -recycling etc.) fortgeführt. Insbesondere soll die Kommunikation über den Themenbereich in Richtung Teilnehmer:innen und Besucher:innen intensiviert werden.

5 Ausblick

Die Travemünder Woche 2024 war eine beeindruckende Veranstaltung mit herausragenden Segelwettbewerben und Veranstaltungen für Segler:innen und Segelfans. Die Regatten zogen Segler:innen aus verschiedenen Teilen der Welt an und bot spannende Wettbewerbe für die zahlreichen Klassen. Neben den Segelwettbewerben gab es auch ein angepasstes Rahmenprogramm mit Unterhaltung, Musik und gastronomischen Angeboten. Die Travemünder Woche war eine gelungene Veranstaltung, die Segler:innen und Zuschauer:innen gleichermaßen begeisterte und die maritime Atmosphäre der Region eindrucksvoll präsentierte.

Das Rahmenkonzept für die Neuausrichtung der Travemünder Woche und der Zwischenbericht zu den umgesetzten Maßnahmen bieten einen umfassenden Einblick in die Planung und die konkreten Schritte zur Optimierung dieser bedeutenden Veranstaltung.

Es wird deutlich, dass die Segelveranstaltung weiterhin der zentrale Bestandteil der Travemünder Woche ist. Die Berichte über die Umsetzung von Maßnahmen zur Optimierung der Aufwands- und Ertragsseite geben Einblicke in die finanziellen und logistischen Herausforderungen, denen sich die Travemünder Woche gGmbH hinsichtlich Anforderungen und Auflagen im Bereich Sicherheit, nachhaltiges Wirtschaften und Qualitätsstandards sowie der derzeitigen allgemeinen Preissteigerung gegenübersehen.

Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen. Durch eine Vielzahl von analogen und digitalen Marketingstrategien wird versucht, die Travemünder Woche einem breiteren Publikum bekannt zu machen und ihre Attraktivität weiter zu steigern und somit auch langfristig neue Sponsoren zu gewinnen.

Das Landprogramm ergänzt die Segelveranstaltung um vielfältige kulturelle und gastronomische Angebote. Die Neuausrichtung der verschiedenen Bereiche wie das Fischerdorf, der Tanzpalast oder die Einbindung der Priwallseite zeigt die Bemühungen, ein qualitativ hochwertiges und abwechslungsreiches Erlebnis für Besucher:innen zu schaffen. Leider konnten sich hier nicht alle Änderungen erfolgreich durchsetzen (siehe Verzicht Fischerdorf in 2025).

Der Ausblick auf die Travemünder Woche 2025 und die folgenden Jahre zeigt, dass alle Beteiligten bestrebt sind, die erreichten Erfolge zu konsolidieren und kontinuierlich zu verbessern. Es findet weiterhin eine fortlaufende Anpassung und Optimierung der Maßnahmen statt, um die Travemünder Woche als eine der führenden Segelveranstaltungen weiter zu etablieren und langfristig zu sichern. Durch den Wegfall von Sponsoren- und Promotionpräsentationen verzeichnet die Travemünder Woche Umsatzeinbußen, die sich in Einsparungen im Programm wiederfinden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Neuausrichtung der Travemünder Woche ein langfristiger Prozess ist, der eine breite Palette von Aktivitäten umfasst und eine enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur:innen erfordert. Der Fokus liegt darauf, die Attraktivität der Veranstaltung zu steigern, die Wirtschaftlichkeit zu verbessern und die Besucher:innenzahlen zu erhöhen. Die zukünftigen Pläne umfassen daher die Fortführung und Anpassung der Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen sowie die Optimierung des Landprogramms nach Vorgabe der Politik, durch ein angepasstes Angebot sowie der Ausweitung nicht kommerzieller Veranstaltungsflächen.

Anlagen:
keine

Senatorin Monika Frank

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14007
öffentlich

Lübeck, 19.02.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.010 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Andrea Lange (E-Mail: andrea.lange@luebeck.de Telefon: 122-7395)

Aufhebung des Sperrvermerks auf der Planstelle 8461, Stabsstelle Datenschutz

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
10.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
25.03.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.03.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Sperrvermerk im Stellenplan auf der Planstelle 8461 wird aufgehoben.

Beschlusstext zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil:
(nur bei nichtöffentlichen Vorlagen)

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

- [ ] Ja
- [x] Nein- Begründung:

Der Personenkreis ist nicht direkt von der Maßnahme betroffen

Die Maßnahme ist:

- [ ] neu
- [ ] freiwillig
- [x] vorgeschrieben durch:

	Haushaltsbegleitbeschluss

Finanzielle Auswirkungen:	x	Ja (Anlage 1)
		Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	x	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:
Mit Haushaltsbegleitbeschluss VO/2024/13494-01 wurde von der Bürgerschaft beschlossen die Planstelle 8461 Datenschutzkoordinator: in nicht zu besetzen. Die Stelle wurde daraufhin mit einem Sperrvermerk „Freigabe Bürgerschaft“ versehen.

Die Besetzung der Stelle in der Stabsstelle Datenschutz ist zwingend erforderlich. Die Stabsstelle Datenschutz betreut mit 2 fachkompetenten Vollzeitfachkräften ca. 300 Fachverfahren, 30 Bereiche, eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der HL, ca. 5.500 Mitarbeitende, ca. 223.000 Lübecker Bürger: innen und Besuchende der HL sowie die vielen Digitalisierungsprojekte in der HL.
Die fachlichen Anforderungen an den Datenschutz steigen durch die Digitalisierung (OZG, KI usw.) stetig. Es werden viele neue Projekte angestoßen, die ebenfalls einer datenschutzrechtlichen Beurteilung unterzogen werden müssen. Die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben der DSGVO und anderer Datenschutzrechtsnormen sowie vieler Spezialgesetze können nicht eingehalten und umgesetzt werden. Die Bundesbeauftragte für Datenschutz (BfDI) hatte im Hinblick auf die Bundesverwaltung ein Verhältnis von 1.000 Beschäftigten auf eine Vollzeitstelle einer DSB angemahnt. Nach vollständiger Geltung der DSGVO hat die BfDI den Schlüssel auf eine Stelle je 500 Beschäftigten herabgesetzt. (Quelle: Tätigkeitsbericht ULD 2019).

Die Aufgabenerledigung in der Stabsstelle Datenschutz ist ohne die Besetzung der Planstelle 8461 nicht gewährleistet. Der Betreuungsschlüssel pro Mitarbeiter liegt derzeit bei über 2.000 Mitarbeitenden.

Haushaltsmittel sind für die Besetzung der Stelle nicht im Haushalt 2025 geplant. Die Personalkosten sind aus dem Fachbereichsbudget aufzufangen.

Anlagen:

Bürgermeister Jan Lindenau

Bereich: 1.000.1 Stabsstelle Datenschutz **Anlage zur Vorlage vom**
Produkt: 1110036 Datenschutz **VO-Nr.: VO/2025/14007**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen KONSUMTIV

Finanzielle Auswirkungen in €	2025	2026	2027	2028
Erträge				
Aufwendungen	**-47.100,00**	-94.100,00	-94.100,00	-94.100,00
Saldo Ergebnisplan	**-47.100,00**	**-94.100,00**	**-94.100,00**	**-94.100,00**
Einzahlungen				
Auszahlungen	**-47.100,00**	-94.100,00	-94.100,00	-94.100,00
Saldo Finanzplan	**-47.100,00**	**-94.100,00**	**-94.100,00**	**-94.100,00**

2025	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel **veranschlagt**	x	x	Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Zusätzl. **zu ordnen**	x	x		
Haushalts**belastend**	x	x	x	x
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr	Produktsachkonten		Ergebnisplan
2025	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	111036.50xxxxx	Datenschutz / Personalaufwendungen	**-47.100,00**
		Saldo Ergebnisplan	**-47.100,00**

	Produktsachkonten		Finanzplan
	Bezifferung	Bezeichnung	Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	111098. 70xxxxx	Entgelte und Bezüge.Personalauszahlu	**-47.100,00**
		Saldo Finanzplan	**-47.100,00**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14190
öffentlich

Lübeck, 09.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Dennis Bössow (E-Mail: dennis.boessow@luebeck.de Telefon: 122-2051)

Überplanmäßige Bewilligung gemäß § 82 (1) Gemeindeordnung Schleswig-Holstein für die Sanierung der 7 Türme

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
12.05.2025	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
1) Der Bürgermeister wird ermächtigt, der Stiftung 7 Türme+ zum Zwecke der Sanierung der Innenstadtkirchen eine einmalige und nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von 250.000 EUR zu gewähren.
2) Für das Haushaltsjahr 2025 wird hierfür gem. § 82 GO bei dem Produktsachkonto 523001 999.7818000 einen Zuschuss in Höhe von 250.000 EUR überplanmäßig bewilligt.
Zur Deckung werden folgende Ansätze im Haushaltsjahr 2025 reduziert:
612003 000.7821000 Erwerb von Grundstücken und Gebäuden.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
2.280 – Wirtschaft und Liegenschaften	Zustimmung
4.491 – Archäologie und Denkmalpflege	Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[x] Nein- Begründung:
Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47f GO ist nicht erfolgt, weil deren Belange nicht berührt werden.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[x] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja [ ] Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[x] Nein [ ] Ja – Begründung:
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:

Zu Beschlussvorschlag 1:

Die Gemeinde St. Marien und die Domgemeinde sind an die Hansestadt Lübeck herangetreten mit der Bitte um Unterstützung bei der Sanierung der beiden Kirchengebäude.

A Bauwerke und denkmalrechtliche Bedeutung

St. Marien

Die Lübecker Marienkirche wurde zwischen 1260-1280 auf dem Baugrund eines hölzernen Vorgängerbaus (1163 archivalisch erwähnt) und unter Verwendung von Bauteilen einer um 1200 errichteten Backsteinbasilika um 1250 zur Hallenkirche umgebaut. Nach Planwechsel um 1260 Chor als kathedralgotischer Umgangschor ausgeführt und 1280 fertiggestellt.

Französischen Vorbildern folgend ist St. Marien die größte gotische Backsteinkirche Europas. Sie gilt als Hauptwerk des Kirchenbaus im Ostseeraum und als Vorbild für viele in Backstein errichtete Kirchen im Ostseeraum (z.B. Nikolaikirche in Stralsund, Nikolaikirche in Wismar). St. Marien ist die Hauptpfarrkirche des Rates und der Kaufleute der Hansestadt Lübeck. Das erklärt die Nähe zum Rathaus und Markt. Die Türme messen eine Höhe von knapp 125m und die Kirche beherbergt im Mittelschiff mit knapp 40m das höchste Backsteingewölbe der Welt. Die reiche wie wertvolle Ausstattung der Kirche geht zurück auf Stiftungen durch den Rat, der früheren Ämter (Gilden/Zünfte) und wohlhabender Kaufleute.

Dom zu Lübeck

Der Lübecker Dom wurde als dreischiffige romanische Gewölbebasilika ab 1173 mit Grundsteinlegung durch Heinrich den Löwenund erbaut. Ab 1266 erfolgt die gotische Umwandlung zur Hallenkirche mit Hallenumgangschor. Die Ausdehnung der ursprünglich romanischen Pfeilerbasilika ist noch heute an den mächtigen Hauptpfeilern, die das Kreugratgewölbe tragen, erkennbar. Später wurde der Dom durch die Paradiesvorhalle und den Ostchror sowie in den folgenden Jahrhunderten durch den Anbau von Kappellen sukzessive erweitert. In seiner heutigen Gestalt als romanisch-gotischer Dom wurde die Kirche 1341 vollendet.

Der Dom gehört zu den sogenannten vier Löwendomen (Lübeck, Ratzeburg, Schwerin und Braunschweig), zurückgehend auf ihren Stifter Heinrich den Löwen. Mit 115m ist der Dom nach der Marienkirche die zweithöchste Kirche Schleswig-Holteins und mit 132m eine der längsten Backsteinkirchen. Der Dom war uns ist die nach der Marienkirche am reichsten ausgestattete Kirche in der Hansestadt Lübeck, u.a. Triumphkreuz und Lettner von Bernt Notke.

St. Marien und der Dom wurde am Palmsonntag 1942 schwer beschädigt und in den Nachkriegsjahren abschnittsweise teilweise in Jahrzehnten wieder aufgebaut.

Denkmalrechtliche Bedeutung

Die sieben Türme der fünf Innenstadtkirchen prägen die Silhouette der Hansestadt Lübeck seit Jahrhunderten und sind mit den Kirchen St. Marien, dem Dom, St. Aegidien, St. Jacobi und St. Petri konstitutiver Teil des UNESCO Weltkulturerbes Lübecker Altstadt. Zweifelsohne handelt es sich insbesondere bei St. Marien und dem Dom um Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung, die im Zusammenspiel mit den anderen Kirchen, dem Holstentor, den Salzspeichern, dem Heiligen-Geist-Hospital und der mittelalterlichen Bebauung die Kulturlandschaft der Hansestadt Lübeck in einzigartiger Weise prägen. Beide Kirchen sind seit dem 13.03.1968 eingetragene Kulturdenkmäler.

Im Einzelnen:

St. Marien (Denkmalliste Nr. 827)

Der Schutzumfang bezieht sich *a*uf das gesamte Kirchengebäude mit seiner Ausstattung sowie auf den Kirchhofbereich. Bewegliche Gegenstände – auch Grabsteine – die nach 1870 entstanden sind bleiben außer Betracht, es sei denn, dass sie zusätzlich als denkmalgeschützt aufgeführt sind.

Von besonderem

- Wert als ein bauliches Element des die Kulturlandschaft prägenden "Weltkulturerbes Lübecker Innenstadt" (1987 von der UNESCO anerkannt durch Aufnahme in die World Heritage List),
- architekturhistorischem, kunsthistorischem und wissenschaftlichem Wert als zentrales Werk der Backsteingotik mit zahlreichen Nachfolgebauten. Bedeutende Ausstattung. Stadtgeschichtlich von besonderem Wert als Hauptpfarrkirche der Stadt und Ausdruck der Autonomie und des Anspruchs der städtischen Führungsschicht (Kirche des Rates) und
- städtebaulichem Wert als freistehendes stadtbildprägendes Gebäude neben dem Rathaus; Türme weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt. Gewürdigt in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen.

Dom zu Lübeck (Denkmalliste Nr. 201)

Der Schutzumfang bezieht sich auf das gesamte Kirchengebäude.

Von besonderem

- baugeschichtlichem und wissenschaftlichem Wert als eine der frühesten Backsteinkirchen in Norddeutschland, begründet die Backsteinbauweise,
- geschichtlichen Wert u.a. als Dokument der Rivalität zwischen Stadt und Bischof,

- baugeschichtlichem und wissenschaftlichem Wert als Zeugnis des Wiederaufbaus nach Kriegszerstörung 1942,
- städtebaulichen Wert als Stadtbild prägender weithin sichtbarer Kirchenbau und
- als ein bauliches Element des die Kulturlandschaft prägenden "Weltkulturerbes Lübecker Innenstadt" (1987 von der UNESCO anerkannt durch Aufnahme in die World Heritage List).

B Sanierungsbedarf

St. Marien

Im Zuge des Wiederaufbaus der Marienkirche wurde auch in den 1950er und 1960er Jahren der Innenraum wieder hergestellt. Die letzte restauratorische Bearbeitung der Gewölbe- und Obergadenwandflächen erfolgt in den 1980er und 1990er Jahren. Die Fensterflächen wurden bei der letzten umfangreichen Fassadensanierung 2003 nicht bearbeitet. Sie stammen alle aus der Nachkriegszeit.

Nach nunmehr 70 Jahren ist jetzt eine umfangreiche Sanierung der Innenraumschale einschließlich Heizung und aller Fenster erforderlich. Der Schadensbefund stellt sich wie folgt dar. Die seit einigen Jahren kaputte Fußbodenheizung befördert die Schimmelbildung und Versalzungen im Gemäuer. Risse im Mauerwerk und korrodierende Anker führen zu herabfallenden Mörtel und Stuckelementen. Die historische Ausmalung an Wänden und Gewölben ist zunehmend abgängig. Die Fenster sind undicht, die Fensterrippen zeigen Risse mit der Gefahr von Wassereinträgen zu Lasten der Bausubstanz und Fenstereinbrüchen. Die notwendigen Maßnahmen sind:

- Reparatur der Wandoberflächen und Sicherung des Ankersystems und der Schmuckvorlagen,
- Restaurierung und Reinigung der Ausmalung,
- Statische Stabilisierung und Neuverbleiung aller Kirchenfenster und
- Erneuerung der Heizung und Einbau einer klimastabilisierenden Lüftung.

Seit 2019 wurden diverse Bestandsuntersuchungen vorgenommen, auf deren Grundlage u.a. ein Heizungs- und Lüftungskonzept erarbeitet worden ist und in ein Gesamtsanierungskonzept mit Kostenberechnung eingegangen ist. Die Bauzeit der Maßnahmen wird mit ca. sechs Jahren veranschlagt (Baubeginn 2024 bis 2030).

Dom zu Lübeck

Unter dem Einfluss von Wind, Regen und Frost sind insbesondere Westwerk mit seinen beiden Türmen eine Vielzahl von zum Teil gravierenden Schäden entstanden. Im Jahr 2020 machten diese Schäden provisorische Notsicherungsmaßnahmen an einzelnen Turmecken notwendig, um ein Herabfallen größerer Fassadenbestandteile zu verhindern. Da sich bereits kleinere Mörtelteile gelöst haben, ist der gesamte westliche Vorplatz vor den Türmen aus Gründen der Gefahrenabwehr seit drei Jahren gesperrt. Das Haupteingangsportal musste mit einem Schutzdach versehen werden, um ein gefahrloses Betreten des Doms zu gewährleisten.

Die Schadensaufnahme ergibt folgendes Bild. Korrodierte und lose Anker drohen abzufallen zu Lasten der Turmstabilität. Vertikale Risse im Mauerwerk von bis zu 12 Metern bergen die Gefahren des Herausbrechens ganzer Fassadenteile. Das großflächige Ablösen und Ausbeulung von Mauerwerksschalen stellen eine Gefahr für die Stabiltität des Bauwerks und das

Ablösen von Mauerteilen dar. Insgesamt besteht die Gefahr von herabfallenden Bauteilen durch Mörtelabplatzungen und losen einzelnen Backsteinen.

Die geplanten notwendigen Sanierungsmaßnahmen sind:

- Austausch Backsteinmauerwerk und Wiederherstellung der Rückverankerung
- Sicherung und Sanierung der Ankersysteme
- Sicherung der angrenzenden Gewölbe
- Sanierung der Turmhelmeindeckung
- Sanierung der Regenentwässerung, Blitzschutz und Elektroinstallation
- Erneuerung Wartungsaufsteig Süderturm

Seit 2017 wurden Voruntersuchungen und Schadensanalysen durchgeführt. Das mündete in der Erstellung eines Sanierungskonzeptes und einer Kostenberechnung. Für die Sanierung des Westwerks und des Südertums wird eine Bauzeit von 4-5 Jahren veranschlagt.

C Sanierungskosten und Finanzierung

Die geplanten Sanierungskosten für St. Marien belaufen sich auf 28,2 Millionen EUR. Die Sanierungskosten für die Maßnahmen am Dom werden mit 13,1 Millionen veranschlagt. Das ergibt eine Gesamtsanierungssumme von 41,3 Millionen EUR.

Schnell wurde klar, dass die Kirchengemeinden und –kreis die Finanzierung in dieser Größenordnung nicht alleine bewältigen können. Deshalb gründen die Innenstadtkirchengemeinden, der Kirchenkreis, die Nordkirche, das Land Schleswig-Holstein sowie etliche private Stifterinnen und Stifter am 5. Mai 2025 die bürgerlich-rechtliche Stiftung 7 Türme+. Sie soll die zentrale, regional und überregional tätige, professionelle Organisation sein, mit der die Finanzierung des langfristigen Erhalts des baulichen Welterbes der Lübecker Innenstadtkirchen in enger Wechselwirkung mit den verantwortlichen Rechtsträgern unterstützt und langfristig gesichert werden soll. Der Stiftungszweck ist der langfristige Erhalt des baulichen Weltkulturerbes der Lübecker Innenstadtkirchen St. Aegidien, Dom zu Lübeck, St. Jakobi, St. Marien und St. Petri (Lübecker Innenstadtkirchen) als herausragende Zeugnisse der Lübecker Geschichte und der mittelalterlichen Gotik im Ostseeraum.

Vor diesem Hintergrund ist es den Verantwortlichen auf Seiten der Kirchen gelungen, einen Finanzierungsplan aufzustellen, der eine Finanzierung der Sanierung aus Bundesmitteln, Stiftungen, Kirchenkreis, Eigenmitteln und Spenden bzw. Zuwendungen Dritter vorsieht. Die Stitung ist vor diesem Hintergrund an die Hansestadt Lübeck mit der Bitte heran getreten, die dringend erforderlichen Sanierungsmaßnahmen an der Marienkirche und am Dom mit insgesamt 250.000 EUR zu unterstützen, die zweckgebunden je hälftig für die genannten Sanierungsmaßnahmen eingesetzt werden sollen.

Die Hansestadt Lübeck kann sich aus kommunalrechtlichen Gründen nicht als Stifterin am Kapitalstock der Stiftung beteiligen. Es ist nur möglich, dass die Hansestadt Lübeck ihre Zuwendung in das Verbrauchsvermögen der Stiftung einbringt. Die Hansestadt Lübeck würde damit eine noch verbliebene Lücke bei der Kofinanzierung der Sanierungsmaßnahmen an St. Marien und dem Dom zusammen mit kirchlichen Mitteln sowie Mitteln verschiedener Stiftungen und privater Spender:innen sicherstellen. Das ist die Voraussetzung, um Bundesmittel von insgesamt 20,6 Millionen EUR rechtsverbindlich bewilligt zu bekommen. Bundesmitteln werden nur gewährt, wenn wie bei vergleichbaren Projekten die Kofinanzierung sichergestellt ist. Die Zuwendung der Hansestadt Lübeck ist als Starthilfe verstehend eine einmalige Zuwendung in das Verbrauchvermögen der Stiftung.

Zu den Sanierungsbedarf und –kosten sowie auf den Finanzierungsplan wird auf die beigefügte Anlage der in Gründung befindlichen Stiftung 7-Türme verwiesen.

D Fazit

St. Marien und der Dom zu Lübeck sind als national bedeutsame Kulturdenkmäler Bestandteil der Silhouette des UNESCO-Weltkulturerbes Lübecker Altstadt. Die Bewahrung des Weltkulturerbes ist eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung. Die Lübecker Innenstadtkirchen sind ein herausragendes baugeschichtliches wie kulturhistorisches Zeugnis der mittelalterlichen Backsteingotik und über die Stadtgrenze hinweg stilprägend für nachfolgende Kirchenbauten im gesamten Ostseeraum zur Hansezeit. Sie sind Ausdruck eines selbstbewussten Bürgertums an der Schwelle zur Neuzeit. Ferner ist das Welterbe – wo die Innenstadtkirchen integrierter Teil sind - unaustauschbarer Ort der Selbstvergewisserung und gleichsam identitätsstiftend für die Bürger:innen der Hansestadt Lübeck. In Abwägung der derzeitig angespannten Haushaltslage und der kulturellen Verantwortung zur Bewahrung eines Welterbes wird empfohlen, der sich in Gründung befindlichen Stiftung 7-Türme zweckgebunden eine nicht rückzahlbare Zuwendung in Höhe von insgesamt 250.000 EUR zu gewähren. Die Zuwendung erfolgt aus dem Produktansatz der Denkmalpflege, der entsprechend verstärkt wird um diese Summe.

Zu Beschlussvorschlag 2:

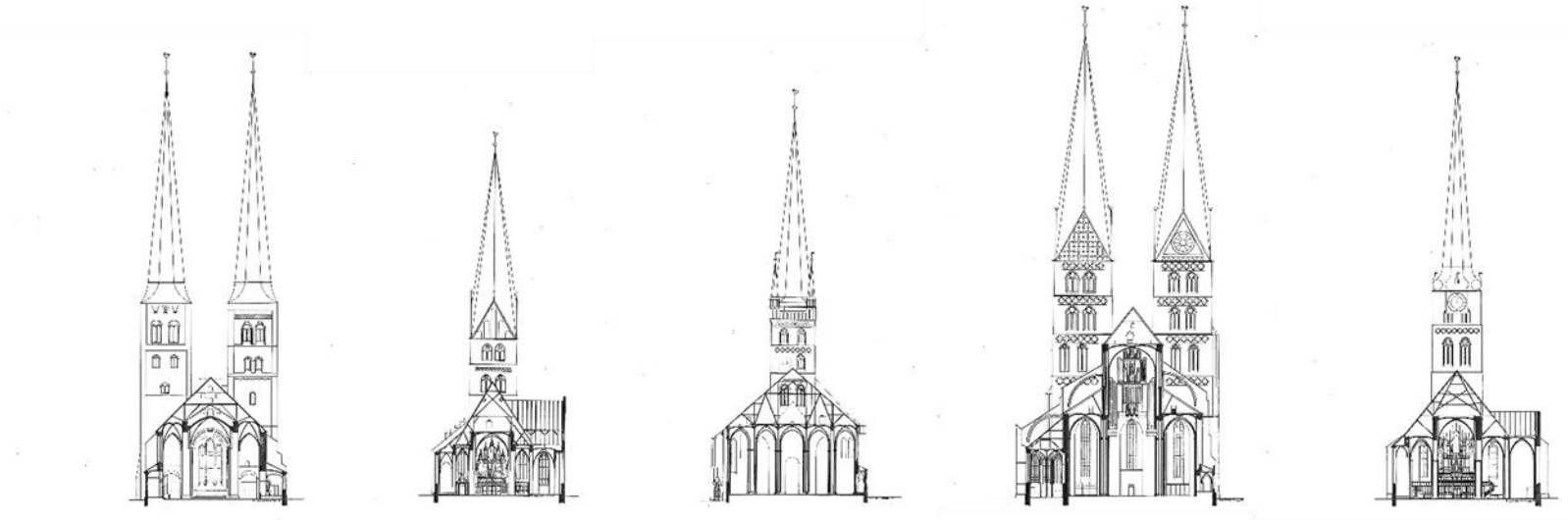
Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung stand nicht fest, wie viele Vollentschädigungen für Gebäude auf auslaufenden Erbbaurechtsgrundstücken die HL leisten muss. Mit Ablauf des 1. Quartals 2025 ist bereits absehbar, dass eine Entschädigung in Summe nicht die geplante Summe von 1 Mio. € erreichen wird. Daher kann eine Deckung aus dem obigen Titel zur Verfügung gestellt werden.

Anlagen:
Präsentation Übersicht Sanierungsmaßnahmen Dom und St. Marien

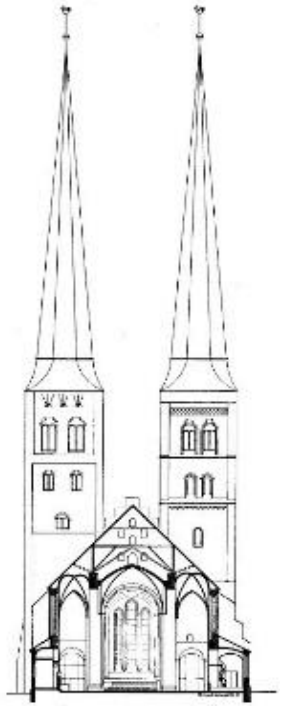
Bürgermeister Jan Lindenau

Weltkulturerbe

7TÜRME+

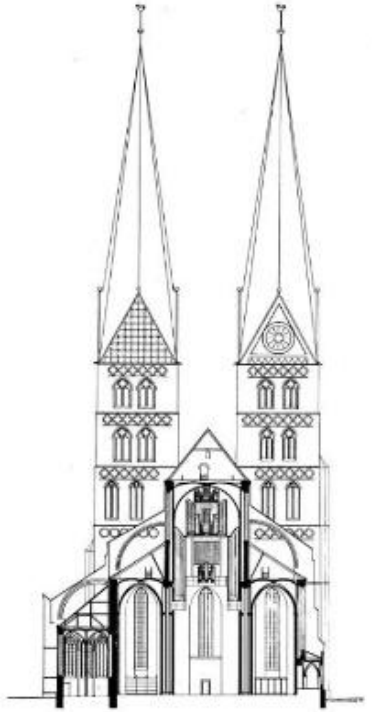


294 von 1215 in Zusammenstellung



Dom zu Lübeck

Sanierung Doppelturmanlage - Projektteil A: Süderturm



St. Marien zu Lübeck

Sanierung der Innenraumschale und Erneuerung der Heizung







Korrodierte und lose Anker

Gefahr durch herabfallende Anker/
Schwächung der Turmstabilität

Vertikale Risse bis 12 Meter Länge

Gefahr durch Herausbrechen von
größeren Fassadenbauteilen

Großflächiges Ablösen/ Ausbeulen von Mauerwerksschalen

Gefahr der Instabilität und durch
herabfallende Bauteile

Lose Backsteine/ Backstein- und Mörtelabplatzungen

Gefahr durch herabfallende Bauteile

Notwendige Maßnahmen

Austausch von Backsteinmauerwerk/
Wiederherstellen der Rückverankerungen

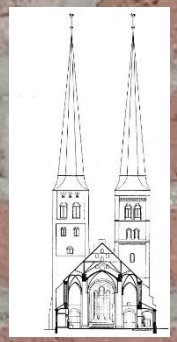
Sicherung/ Sanierung und Ergänzung der
Ankersysteme

Sicherung der direkt angrenzenden Gewölbe

Sanierung der Turmhelmeindeckung

Sanierung der zugehörigen Regenentwässerung/
Blitzschutz/ Elektro

Erneuerung Wartungsaufstieg Süderturm



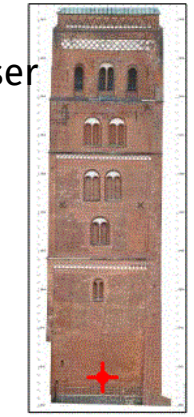
Dom zu Lübeck – Sanierung Doppelturmanlage - Projektteil A: Süderturm

Quelle: Sanierungsgutachten C. Diebold, Lübeck; Aufgestellt: Bauabteilung Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

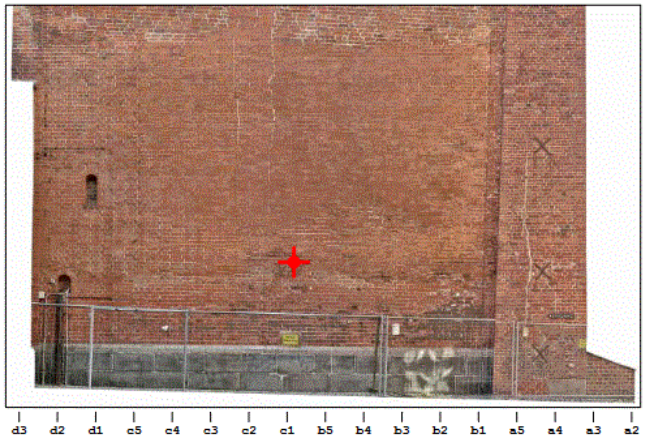
296 von 1215 in Zusammenstellung

Bisherige Maßnahmen (seit 2017)

Planerauswahlverfahren – Zusammenstellen eines interdisziplinären Teams mit Architekt, Statiker, Bauhistoriker, Materialkundler, Vermesser u.v.a

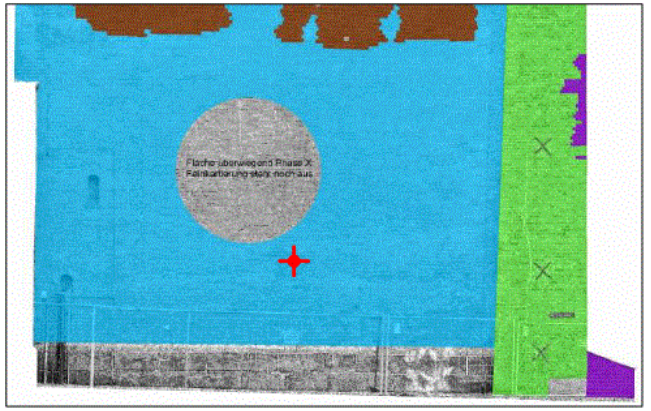


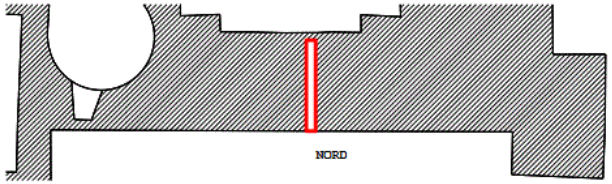
TN – Nordwand M 1:500



Nordturm - Ausschnitt Nordwand M 1:100 mit MW10







Nordturm - Grundriss Nordwand M 1:100 mit MW10

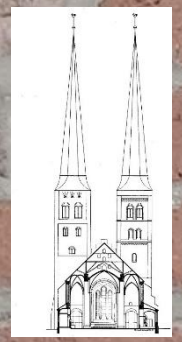
0. Bauabschnitt:

0.1 Voruntersuchung/ Schadensanalyse/ Ursachenforschung:

- Vermessung Doppelturmanlage / Fotogrammetrisches Aufmaß
- Umfangreiche Archivalienrecherche
- Baukonstruktiv/statische Bestandsuntersuchungen mit Risskartierungen
- Baualterskartierungen/ bauhistorische Untersuchung
- Materialkartierungen /materialkundliche Untersuchung
- Schadensanalyse – und Ursachenfindung unter Zuhilfenahme vorangegangener Untersuchungen
- Erstellung eines Sanierungskonzeptes und einer Kostenschätzung

0.2 Methodenerprobungsphase:

- Materialauswahlerprobung/ Musterblöcke
- Reparaturauswahlerprobung /Musterreparatur
- Entwicklung schadensbezogener Reparaturverfahren
- Überprüfung und Konkretisierung des Sanierungskonzeptes mit Kostenberechnung

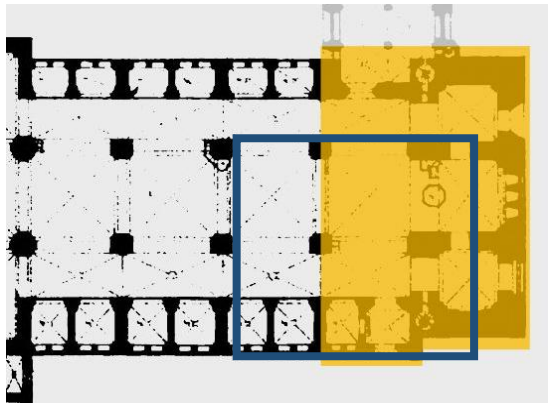


Dom zu Lübeck – Sanierung Doppelturmanlage - Projektteil A: Süderturm

Quelle: Sanierungsgutachten C. Diebold, Lübeck; Aufgestellt: Bauabteilung Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg



Gesamtkosten: 13.091.000,00 €
(Kostensteigerungen mitberechnet)



Dom - Projektteil A
Sanierung Süderturm + Westwerk

Bauzeit: 4-5 Jahre

2024-2025 – 1. BA: Wand Süd/ Ecke Wand Südwest

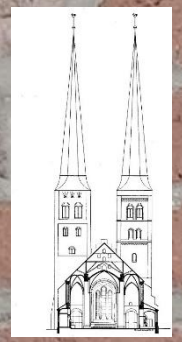
2026 – 2. BA: Wand Ost/ Ecke Wand Südost/ Gewölbe zwischen den Türmen

2027 – 3. BA: Wand West/ Ecke Wand Nordwest

2028 – 4. BA: Wand Nord/ Ecke Wand Nordost/ Giebelwand West zwischen den Türmen

Finanzierungsplan

	eingeplant/beantragt:	zugesichert/In Aussicht:	Fördersachstand:
Bundesmittel, BKM	6.545.500,00 €	6.545.500,00 €	gesicherte Zusage
Kirchenkreis	1.160.000,00 €	1.160.000,00 €	bewilligt KKR-Sitzung v. 10.07.2023
Hansestadt Lübeck	503.508,00 €	125.000,00 €	beantragt, vorbehaltlich Zustimmung Bürgerschaft
Possehlstiftung	3.272.750,00 €	2.769.242,00 €	bewilligt an KK (zinsl. Darl. unter Auflagen)
Lübecker Stiftungen (Jebsen-, Albers-, Sparkassenstiftg., Dräger-Stiftg.)	24.242,00 €	2.031.258,00 €	bewilligt, z.T. (mündlich) zugesagt
Auswärtige Stiftungen (DSD, KiBa, Zeit, ev. Bank)	280.000,00 €	140.000,00 €	beantragt / bewilligt
Großspender / Land SH	985.000,00 €	0 ,00 €	
KG Eigenmittel	320.000,00 €	20.000,00 €	
Summen	**13.091.000,00 €**	**13.091.000,00 €**	



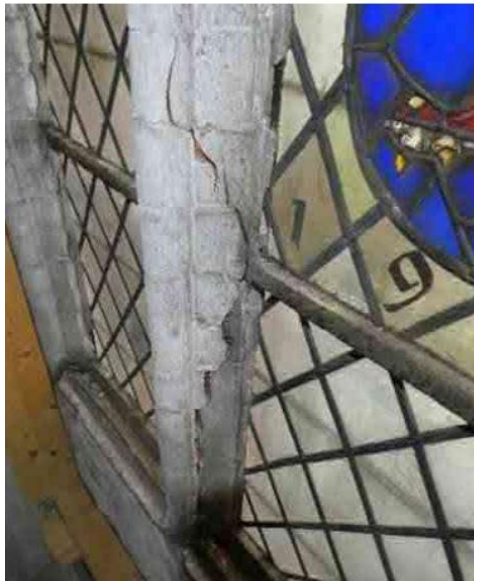
Dom zu Lübeck – Sanierung Doppelturmanlage - Projektteil A: Süderturm

208 von 1215 in Zusammenstellung

Quelle: Sanierungsgutachten C. Diebold, Lübeck; Aufgestellt: Bauabteilung Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg









Korrodierte Anker, Risse im Mauerwerk

Gefahr durch herabfallende Mörtel/ Stuckelemente

Abgängige Malschichten an Wänden und Gewölben

Verluste an der historischen Ausmalung

Risse an den Fensterrippen, fehlende Vermörtelungen, undichtes Bleinetz

Gefahr von Wassereintrag und Fenstereinbrüchen

Defekte Fußbodenheizung

Schäden am Kunstgut (Schimmelbildung, Versalzungen)

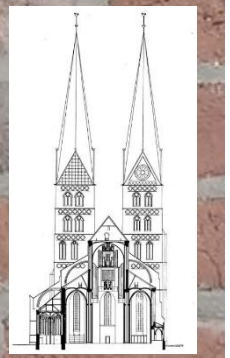
<u>Notwendige Maßnahmen:</u>

Reparatur Wandoberflächen und Sicherung des Ankersystems und der Schmuckvorlagen

Reinigung und Restaurierung der Ausmalung

Statische Stabilisierung und Neuverbleiung aller Fenster

Erneuerung der Heizung und Einbau einer klimastabilisierenden Lüftung



St. Marien zu Lübeck – „Sanierung der Innenraumschale und Erneuerung der Heizung“

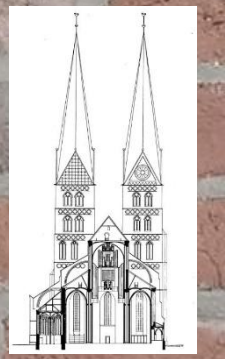
Quelle: Sanierungsgutachten AvP, Hamburg, Aufgestellt: Bauabteilung Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

200 MB, 1215 h, Zusammenstellung

Bisherige Maßnahmen (seit 2019 - chronologisch):

1. **Planerauswahlverfahren** Zusammenstellen eines interdisziplinären Teams
2. **Restauratorische Bestandsanalyse**
3. **Materialkundliche Untersuchungen** mit Salzanalysen für die Ursachenfindung und zukünftige Schadensvermeidung
4. **Bauhistorische Voruntersuchung** in Form einer Dokumentation über die gesamten Archivalien über St. Marien
5. **Musterachse im Chor** – beinhaltete: Begutachtung der Mängel und Schäden an den Oberflächen und Fenstern und Abstimmung aller restauratorisch und konstruktiv notwendigen Maßnahmen
6. **Statische Voruntersuchungen**, Begutachtung aller konstruktiven Teile, wie Fenster, Wandanker, Gewölbe etc.
7. **Untersuchung der Bleiverglasungen und Fensterkonstruktionen**
8. **Bestandsuntersuchung Natursteinelemente** wie z.B. Portale, Pfeilerbasen, Epitaphe, Kapitelle etc.
9. **Erarbeitung eines Heizungs- und Lüftungskonzeptes** mit Überprüfung und Planung zur Erneuerung der technischen Anlagen incl. Beleuchtung unter Berücksichtigung der Verwendung regenerativer Energien
10. **Erarbeitung eines Gesamtsanierungskonzeptes mit Kostenberechnung** unter Zusammenführung aller vorgenannten Untersuchungen und Gutachten

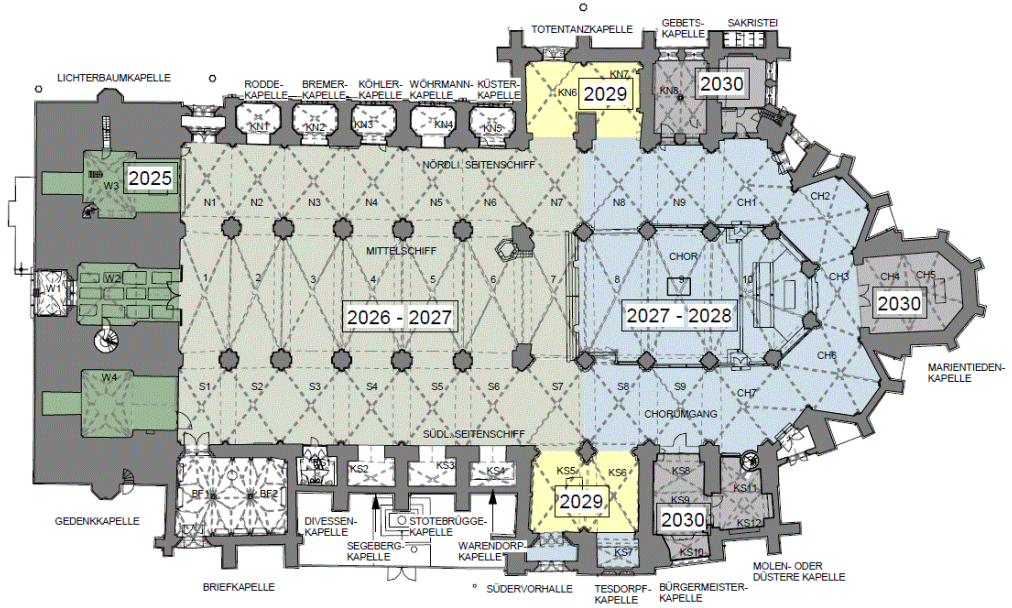




St. Marien zu Lübeck – „Sanierung der Innenraumschale und Erneuerung der Heizung“

Quelle: Sanierungsgutachten AJP, Hamburg, Aufgestellt: Bauabteilung Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

300 von 1215 in Zusammenstellung



Bauzeit geplant gesamt: ca. 6 Jahre

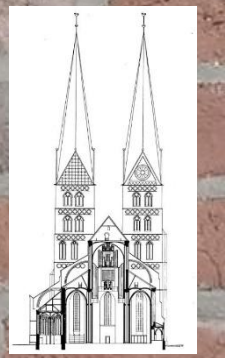
2024	Baubeginn/ Vorbereitung
2025	Turmhallen (Sanierung Raumschale)
2026 - 2027	Mittel- und Seitenschiffe
2027 - 2028	Chor/ Chorumgang
2029	Südervorhalle u. Totentanzkapelle
2030	Chorkapellen/ restl. Außenarb.

Kosten:

28.189.234,00 €

(Mehrkosten einberechnet)

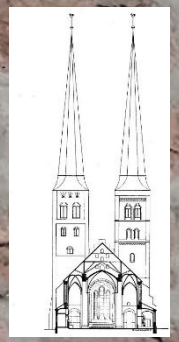
Finanzierungsplan	eingeplant/ beantragt:	zugesichert/in Aussicht:	Fördersachstand:
Bundesmittel, BKM	14.000.000,00 €	14.000.000,00 €	bereit gestellt
Kirchenkreis	1.500.000,00 €	1.194.500,00 €	bewilligt KKR-Sitzung v. 28.08.2023
Klimafonds Kirchenkreis	205.000,00 €	205.000,00 €	bewilligt
Hansestadt Lübeck	769.242,00 €	125.000,00 €	beantragt, vorbehaltlich Zustimmung Bürgerschaft
Possehlstiftung	5.000.000,00 €	4.230.758,00 €	bewilligt an KK (zinsl. Darl.unter Auflagen)
Sparkassenstiftung HL	150.000,00 €	150.000,00 €	bewilligt
DSD-Stiftung	100.000,00 €	500.000,00 €	bewilligt/Absichtserklärung
Weitere Stiftungen/ Großspender/Land SH	2.980.758,00 €	4.320.500,00 €	bewilligt, z.T. (mündlich) zugesagt
KG Eigenmittel (Marientaler, Kleinspenden)	3.484.000,00 €	1.200.000,00 €	geplant Restmittel ggf. über Bürgschaft
Summen	**28.189.234,00 €**	**26.231.258,00 €**	
Restbedarf:		**1.957.976,00 €**	(durch kirchliche Bürgschaft gedeckt)



St. Marien zu Lübeck – „Sanierung der Innenraumschale und Erneuerung der Heizung“

Quelle: Sanierungsgutachten AIP, Hamburg; Aufgestellt: Bauabteilung Ev.-Luth. Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

301 von 1215 in Zusammenstellung

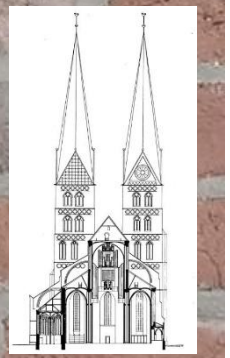


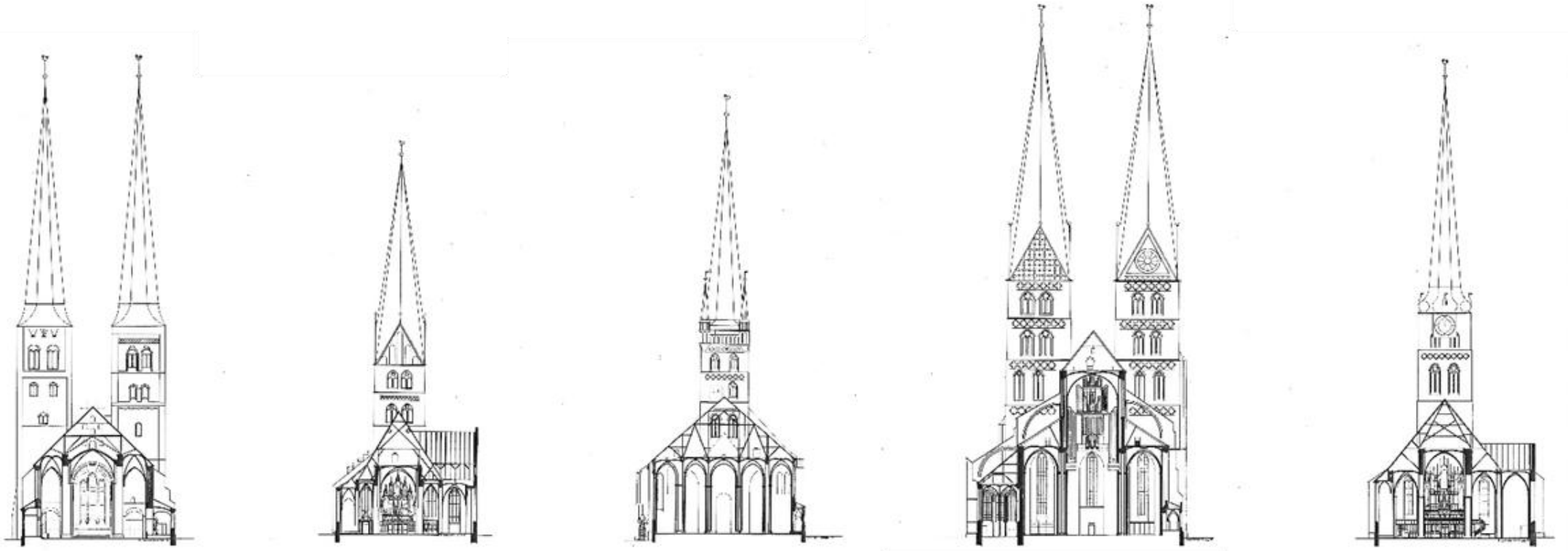
FAZIT:

Finanzierungsplan Dom	eingeplant/beantragt:	zugesichert/In Aussicht:	Fördersachstand:
Bundesmittel, BKM	6.545.500,00 €	6.545.500,00 €	gesicherte Zusage
Kirchenkreis	1.160.000,00 €	1.160.000,00 €	bewilligt KKR-Sitzung v. 10.07.2023
Hansestadt Lübeck	503.508,00 €	125.000 €	beantragt, vorbehaltich Zustimmung Bürgerschaft
Possehlstiftung	3.272.750,00 €	2.769.242,00 €	bewilligt an KK (zinsl. Darl. unter Auflagen)
HLer Stiftungen (Jebsen-, Albers-, Sparkassenstiftg., Dräger-Stiftg.)	24.242,00 €	2.031.258,00 €	bewilligt, z.T. (mündlich) zugesagt
Auswärtige Stiftungen (DSD, KiBa, Zeit, ev. Bank)	280.000,00 €	140.000,00 €	beantragt / bewilligt
Großspender / Land SH	985.000,00 €	0,00 €	
KG Eigenmittel	320.000,00 €	320.000,00 €	
Summen	**13.091.000,00 €**	**13.091.000,00 €**	

Finanzierungsplan St. Marien	eingeplant/ beantragt:	zugesichert/in Aussicht:	Fördersachstand:
Bundesmittel, BKM	14.000.000,00 €	14.000.000,00 €	bereit gestellt
Kirchenkreis	1.500.000,00 €	1.194.500,00 €	bewilligt KKR-Sitzung v. 28.08.2023
Klimafonds Kirchenkreis	205.000,00 €	205.000,00 €	bewilligt
Hansestadt LÜbeck	769.242,00 €	125.000,00 €	beantragt , vorbehaltlich Zustimmung Bürgerschaft
Possehlstiftung	5.000.000,00 €	4.230.758,00 €	bewilligt an KK (zinsl. Darl.unter Auflagen)
Sparkassenstiftung HL	150.000,00 €	150.000,00 €	bewilligt
DSD-Stiftung	100.000,00 €	500.000,00 €	bewilligt/Absichtserklärung
Weitere Stiftungen/ Großspender/Land SH	2.980.758,00 €	4.320.500,00 €	bewilligt, z.T. (mündlich) zugesagt
KG Eigenmittel (Marientaler, Kleinspenden)	3.484.000,00 €	1.200.000,00 €	geplant Restmittel ggf. über Bürgschaft
Summen	**28.189.234,00 €**	**26.231.258,00 €**	

Restbedarf:	**1.957.976,00 €**	(aktuell durch Bürgschaft zu decken)





Vielen Dank – Ihr Welterbe Sieben Türme+!

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14191
öffentlich

Lübeck, 10.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Jörg Kaminski (E-Mail: joerg.kaminski@luebeck.de Telefon: 122-2060)

Feststellung des Jahresabschlusses 2023 der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1) Der Jahresabschluss 2023 der Hansestadt Lübeck mit einem Jahresüberschuss von EUR 12.501.815,63 bei einer Bilanzsumme von EUR 1.768.348.870,22 wird gemäß § 92 Abs. 3 GO S-H festgestellt.

2) Der beigefügte Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes /VO/2025/14147), der im Prüfungsausschuss am 09.04.2025 abschließend behandelt wurde, wird zur Kenntnis genommen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Da nicht betroffen

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:

GO S-H

Finanzielle Auswirkungen:

[ ] Ja (Anlage 1)
[X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

[X] Nein

☐ Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Die Bürgerschaft muss formal den jeweiligen Jahresabschluss feststellen.

Anlagen:
+ JA 2023 der HL
+ Prüfbericht des RPAs dazu

Bürgermeister Jan Lindenau

Hansestadt LÜBECK



Jahresabschluss 2023

mit Lagebericht der Hansestadt Lübeck

Hansestadt Lübeck – Der Bürgermeister
Haushalt und Steuerung
Mengstraße 16 | 23552 Lübeck

Stand: 08.08.2024

Manfred Uhlig

Digital signiert von Manfred Uhlig
DN: OU=1.201, O=Bereich Haushalt und Steuerung, CN=Manfred Uhlig, E=manfred.uhlig@luebeck.de
Grund: Ich habe dieses Dokument geprüft
Ort: Lübeck
Datum: 2024.08.12 15:46:09+02'00'
Foxit PDF Editor Version: 13.0.1

Hansestadt LÜBECK

Bilanz zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Bilanz der Hansestadt Lübeck zum 31.12.2023

AKTIVA	Vorjahr	2023
	€	€
1. Anlagevermögen	1.550.700.315,50	1.623.260.025,42
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	4.678.647,97	6.277.897,60
1.2 Sachanlagen	1.318.245.711,05	1.369.550.294,84
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.1.1 Grünflächen	64.604.853,47	63.980.077,33
1.2.1.2 Ackerland	10.019.984,90	10.401.261,99
1.2.1.3 Wald, Forsten	10.827.568,31	10.840.275,25
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	97.998.152,79	97.063.846,15
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	17.668.005,93	16.828.734,93
1.2.2.2 Schulen	228.887.579,83	250.724.089,08
1.2.2.3 Wohnbauten	4.184.545,95	4.117.966,95
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	113.516.532,58	123.443.240,41
1.2.3 Infrastrukturvermögen		
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	100.316.399,72	100.794.856,42
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	95.007.097,00	93.573.633,00
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	13.541.522,00	12.351.177,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	2.699.614,00	3.053.655,00
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	145.373.365,36	143.249.657,24
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	50.512.639,08	64.228.476,14
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	1.075.285,12	1.019.787,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	72.130.743,77	72.455.750,77
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	43.830.931,36	51.847.369,01
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.432.291,36	70.781.046,65
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	177.618.598,52	178.795.394,52
1.3 Finanzanlagen	227.775.956,48	247.431.832,98
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	96.946.338,02	96.946.338,02
1.3.2 Beteiligungen	4.752.010,51	4.754.010,51
1.3.3 Sondervermögen	126.077.607,95	145.731.484,45
1.3.4 Ausleihungen		
1.3.4.1 an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-	-
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	-	-
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-
2. Umlaufvermögen	111.954.078,68	113.209.149,35
2.1 Vorräte	6.747.219,14	2.629.831,37
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.450.089,24	2.336.281,44
2.1.2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	54.663,47	51.920,65
2.1.3 fertige Erzeugnisse und Waren	207.893,93	214.207,91
2.1.4 Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	34.572,50	27.421,37
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100.131.568,14	106.268.033,06
2.2.1 Öffentllich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	24.034.773,15	33.061.743,14
2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	17.480.014,32	15.398.937,21
2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	9.191.293,17	7.871.256,60
2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	4.863.017,51	5.477.915,56
2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	44.562.469,99	44.458.180,55
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	86.422,93	73.965,92
2.4 Liquide Mittel	4.988.868,47	4.237.319,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	35.093.079,96	31.879.695,45
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-
Summe Aktiva	**1.697.747.474,14**	**1.768.348.870,22**

PASSIVA	Vorjahr	2023
	€	€
1. Eigenkapital	318.487.366,80	331.847.299,73
1.1 Allgemeine Rücklage	221.993.640,45	221.993.640,45
1.2 Sonderrücklagen	34.749.632,22	35.607.749,52
1.3 Ergebnisrücklage	694.979,21	61.744.094,13
1.4 vorgetragener Jahresfehlbetrag	- 3.121.750,33	-
1.5 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	64.170.865,25	12.501.815,63
1.6 nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-
2. Sonderposten	316.977.163,15	325.703.623,29
2.1 für aufzulösende Zuschüsse	108.660.234,16	109.355.176,87
2.2 für aufzulösende Zuweisungen	195.028.185,50	202.982.106,34
2.3 für Beiträge		
2.3.1 aufzulösende Beiträge	12.617.845,55	11.772.403,55
2.3.2 nicht aufzulösende Beiträge	-	-
2.4 für Gebührenausgleich	-	-
2.5 für Treuhandvermögen	670.897,94	641.468,55
2.6 für Dauergrabpflege	-	-
2.7 Sonstige Sonderposten	-	952.467,98
3. Rückstellungen	552.974.705,06	557.343.228,77
3.1 Pensionsrückstellungen	462.449.217,00	462.091.247,00
3.2 Beihilferückstellungen	73.499.003,96	73.088.652,68
3.3 Altersteilzeitrückstellungen	5.081.204,67	5.432.446,39
3.4 Rückstellung für später entstehende Kosten	-	-
3.5 Altlastenrückstellung	1.441.479,23	1.424.683,40
3.6 Steuerrückstellung	26.650,00	-
3.7 Verfahrensrückstellung	10.000,00	16.000,00
3.8 Finanzausgleichsrückstellung	-	-
3.9 Instandhaltungsrückstellung	-	-
3.10 Rückstellung, fehlende Rechnung	10.100.470,32	14.923.519,42
3.11 Sonstige Rückstellungen	366.679,88	366.679,88
4. Verbindlichkeiten	484.128.208,67	529.017.271,36
4.1 Anleihen	-	-
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	-	-
4.2.2 vom öffentlichen Bereich	55.566.358,96	60.641.555,00
4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	296.360.679,57	315.718.368,09
4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	58.994.653,70	67.350.000,00
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	383.503,34	361.663,01
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.609.630,51	40.556.335,90
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.731.640,38	3.062.901,62
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	39.481.742,21	41.326.447,74
4.8 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme eines Überbrückungskredits	-	-
5. Passive Rechnungsabgrenzung	25.180.030,46	24.437.447,07
Summe Passiva	**1.697.747.474,14**	**1.768.348.870,22**

Nachrichtlich:

1. Die Summe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik…	-
2. Die Summe der übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen f. Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik…	37.367.056,46
3. Die Summe der von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften…	4.240.262,96

Hansestadt LÜBECK

Ergebnisrechnung zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2023

Hansestadt Lübeck

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	335.178.790,57	313.330.300,00	342.244.419,06	28.914.119,06	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	383.080.794,49	374.337.200,00	403.892.820,90	29.555.620,90	
42	3	+ sonstige Transfererträge	8.832.511,01	9.220.700,00	10.911.065,57	1.690.365,57	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	46.921.833,74	63.600.300,00	53.460.400,71	-10.139.899,29	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	38.486.161,08	39.289.400,00	38.802.764,00	-486.636,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	194.905.837,91	185.981.500,00	201.908.216,68	15.926.716,68	
45	7	+ sonstige Erträge	60.603.306,07	44.490.000,00	46.217.115,31	1.727.115,31	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	4.062.786,27	3.481.000,00	4.224.798,50	743.798,50	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	-29.081,89	39.000,00	1.515.799,36	1.476.799,36	
	10	**= Erträge**	1.072.042.939,25	1.033.769.400,00	1.103.177.400,09	69.408.000,09	
50	11	Personalaufwendungen	-222.630.418,57	-237.443.900,00	-237.006.691,99	437.208,01	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-29.239.877,21	-34.839.200,00	-22.023.835,24	12.815.364,76	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-111.115.543,35	-130.463.247,49	-137.101.411,85	-6.638.164,36	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-60.366.762,03	-55.460.200,00	-61.876.867,85	-6.416.667,85	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-418.877.418,87	-417.131.723,45	-457.015.418,84	-39.883.695,39	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-147.559.510,09	-149.181.392,16	-167.119.321,94	-17.937.929,78	0,00
	17	**= Aufwendungen**	-989.789.530,12	-1.024.519.663,10	-1.082.143.547,71	-57.623.884,61	0,00
	18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	82.253.409,13	9.249.736,90	21.033.852,38	11.784.115,48	0,00
46	19	+ Finanzerträge	1.162.598,58	836.400,00	1.061.852,07	225.452,07	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-19.245.142,46	-9.837.136,90	-9.593.888,82	243.248,08	0,00
	21	**= Finanzergebnis**	-18.082.543,88	-9.000.736,90	-8.532.036,75	468.700,15	0,00
	22	**= Jahresergebnis**	64.170.865,25	249.000,00	12.501.815,63	12.252.815,63	0,00

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2023

9 Hansestadt Lübeck - gesamt - + VV

Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	138.950.166,26	150.220.500,00	153.760.396,29	3.539.896,29
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-138.950.166,26	-150.220.500,00	-153.760.396,29	-3.539.896,29
	Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-47.852.176,66	-51.254.500,00	-55.912.719,83	-4.658.219,83
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	13.236.030,49	14.814.800,00	18.440.355,96	3.625.555,96
	Nettoabschreibungsaufwand	-34.616.146,17	-36.439.700,00	-37.472.363,87	-1.032.663,87

Hansestadt LÜBECK

Finanzrechnung zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Hansestadt Lübeck - gesamt - + VV

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	330.447.938,13	313.330.300,00	340.112.402,17	26.782.102,17	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	372.845.274,95	361.437.400,00	381.069.385,75	19.631.985,75	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	9.315.878,35	9.220.700,00	10.246.117,68	1.025.417,68	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.311.919,73	61.685.300,00	52.154.939,62	-9.530.360,38	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	38.240.722,93	39.289.400,00	38.245.110,68	-1.044.289,32	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	201.654.135,64	185.981.500,00	201.997.754,75	16.016.254,75	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	29.684.636,38	23.009.800,00	28.043.813,10	5.034.013,10	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.119.284,16	1.486.400,00	1.086.755,18	-399.644,82	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.026.619.790,27	995.440.800,00	1.052.956.278,93	57.515.478,93	
70	10	Personalauszahlungen	-211.417.171,23	-224.051.200,00	-225.203.615,41	-1.152.415,41	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-28.563.851,67	-30.270.300,00	-30.770.103,60	-499.803,60	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-109.835.497,03	-130.463.247,49	-135.291.793,48	-4.828.545,99	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-19.110.120,96	-11.005.836,90	-9.406.995,20	1.598.841,70	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-416.315.354,06	-417.131.723,45	-456.882.242,65	-39.750.519,20	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-143.501.442,04	-152.441.292,16	-158.563.959,14	-6.122.666,98	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-928.743.436,99	-965.363.600,00	-1.016.118.709,48	-50.755.109,48	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	97.876.353,28	30.077.200,00	36.837.569,45	6.760.369,45	0,00
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	31.852.266,21	41.227.700,00	28.973.152,74	-12.254.547,26	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	33.790.923,40	24.200.000,00	6.759.309,06	-17.440.690,94	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	931.034,21	163.500,00	272.456,02	108.956,02	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	5.796,76	0,00	13.416,09	13.416,09	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	1.341.306,52	499.800,00	714.477,52	214.677,52	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	925.829,32	0,00	485.561,46	485.561,46	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	68.847.156,42	66.091.000,00	37.218.372,89	-28.872.627,11	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-3.566.239,37	-3.170.433,00	-2.429.519,61	740.913,39	-509.905,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-4.342.206,97	-26.320.043,13	-15.681.097,98	10.638.945,15	-5.800.000,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-18.789.442,04	-40.554.847,00	-24.486.430,65	16.068.416,35	-12.053.691,71
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-53.302,86	0,00	-2.959,08	-2.959,08	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-66.932.503,77	-110.121.083,87	-65.972.347,03	44.148.736,84	-19.003.459,75
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	451.147,53	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Auszahlungen Investitionstätigkeiten**	-93.232.547,48	-180.166.407,00	-108.572.354,35	71.594.052,65	-37.367.056,46

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Hansestadt Lübeck - gesamt - + VV

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	35	**= Saldo aus Investitionstätigkeit**	-24.385.391,06	-114.075.407,00	-71.353.981,46	42.721.425,54	-37.367.056,46
	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	97.621.854,76		120.615.366,72		
	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	-99.929.965,03		-119.636.939,00		
	35c	**Saldo aus fremden Finanzmitteln**	-2.308.110,27		978.427,72		
	36	**= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag**	71.182.851,95	-83.998.207,00	-33.537.984,29	50.460.222,71	-37.367.056,46
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	38.307.000,00	135.144.707,00	75.406.364,74	-59.738.342,26	35.098.453,00
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	746.480.684,90		1.704.826.935,55	1.704.826.935,55	
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-33.039.211,23	-55.489.900,00	-50.975.276,22	4.514.623,78	0,00
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	-823.329.308,61	0,00	-1.696.471.589,25	-1.696.471.589,25	
	43	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	-71.580.834,94	79.654.807,00	32.786.434,82	-46.868.372,18	35.098.453,00
	44	**= Finanzmittelsaldo**	-397.982,99	-4.343.400,00	-751.549,47	3.591.850,53	-2.268.603,46
	45	+ Anfangsbestand Liquide Mittel	5.386.851,46	4.988.900,00	4.988.868,47	-31,53	0,00
332	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
332	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	46	**= Endbestand Liquide Mittel**	4.988.868,47	645.500,00	4.237.319,00	3.591.819,00	-2.268.603,46

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Hansestadt Lübeck - gesamt - + VV

Nachrichtlich: Fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik	in EUR
Bestand Vorjahr	-22.028.886,55
+ Einzahlungen	120.615.366,72
- Auszahlungen	-119.636.939,00
Bestand Haushaltsjahr	-21.050.458,83

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres
		2022	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR
1	3	4	5	6
7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	-3.622.943,90	-4.000.000,00	-4.546.627,28
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	5.796,76	0,00	13.416,09
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	5.796,76	0,00	13.416,09
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	-53.302,86	0,00	-2.959,08
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	-52.662,29	0,00	-2.000,00
7845	Investmentzertifikate	-640,57	0,00	-959,08
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
792..4	Umschuldung	-2.607.000,00	-21.069.300,00	-19.906.364,74
792..5	Ordentliche Tilgung	-29.655.161,23	-33.067.800,00	-30.696.122,48
792..6	Außerordentliche Tilgung	-777.050,00	-1.352.800,00	-372.789,00

Hansestadt LÜBECK

Anhang zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

I ALLGEMEINE HINWEISE ... 3
II BESONDERE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN ... 5
AKTIVA ... 5
1 Anlagevermögen ... 5
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände ... 5
1.2 Sachanlagen ... 6
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ... 6
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ... 6
1.2.3 Infrastrukturvermögen ... 7
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden ... 8
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler ... 9
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge ... 9
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung ... 10
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau ... 11
1.3 Finanzanlagen ... 12
2 Umlaufvermögen ... 14
2.1 Vorräte ... 14
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ... 15
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens ... 17
2.4 Liquide Mittel ... 17
3 Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP) ... 18
PASSIVA ... 19
1 Eigenkapital ... 19
2 Sonderposten ... 21
3 Rückstellungen ... 22
4 Verbindlichkeiten ... 27
5 Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP) ... 29
ERGEBNISRECHNUNG ... 30
1 Erträge ... 30
2 Aufwendungen ... 31
3 Finanzergebnis ... 33
4 Jahresergebnis ... 33
III ERGÄNZENDE HINWEISE ... 34
A. NOCH NICHT ERHOBENE BEITRÄGE AUS FERTIG GESTELLTEN ERSCHLIEßUNGSMAßNAHMEN ... 34
B. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE ... 34
C. UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN ... 34
D. KOSTENUNTERDECKUNGEN IM GEBÜHRENHAUSHALT ... 34
E. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND BÜRGSCHAFTEN ... 34
F. VERPFLICHTUNGEN AUS KREDITÄHNLICHEN GESCHÄFTEN ... 35
G. HINWEISE ZU DEN TEILERGEBNISRECHNUNGEN ... 35
ANLAGEN ZUM ANHANG ... 36
- **ANLAGENSPIEGEL** ... 37
- **FORDERUNGSSPIEGEL** ... 39
- **VERBINDLICHKEITENSPIEGEL** ... 41
- **AUFSTELLUNG DER ÜBERTRAGENEN HAUSHALTSERMÄCHTIGUNGEN** ... 43
- **ÜBERSICHT ÜBER SONDERVERMÖGEN, ZWECKVERBÄNDE, GESELLSCHAFTEN, KOMMUNALUNTERNEHMEN, ANDERE ANSTALTEN SOWIE WASSER- UND BODENVERBÄNDE** ... 45
- **ÜBERSICHT ÜBER DIE BÜRGSCHAFTEN** ... 47
- **ÜBER- UND AUßERPLANMÄßIGE AUFWENDUNGEN, DIE ERST BEI DER AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES FESTGESTELLT WERDEN KÖNNEN UND NICHT ZU AUSZAHLUNGEN FÜHREN GEMÄß § 82 ABS. 5 GO** ... 49
- **ÜBERSICHT ÜBER KREDITÄHNLICHE RECHTSGESCHÄFTE NACH § 6 ABS. 1 NR. 9 GEMHVO-DOPPIK** ... 54

I Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde nach § 91 Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) in Verbindung mit § 44 ff. Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) aufgestellt.

Ansatz- und Bewertungsvorschriften wurden grundsätzlich analog zum Vor-Jahresabschluss umgesetzt. Falls in Ausnahmen Abweichungen notwendig wurden, sind diese den Erläuterungen zum jeweiligen Bilanzposten zu entnehmen.

Nach § 41 Abs. 3 GemHVO-Doppik gelten auch Erhaltungsmaßnahmen z. B. von Gebäuden als investiv, wenn hierfür Zuschüsse, Zuweisungen oder zinsgünstige Darlehen von Körperschaften oder Förderbanken gezahlt wurden. Bei dieser Vorschrift handelt es sich um eine Besonderheit, die so nur in Schleswig-Holstein gilt. In solchen Fällen wird nicht von einer Verlängerung der Restnutzungsdauer ausgegangen. Im Jahr der Nachaktivierung wird diese Werterhöhung voll im Rahmen der ordentlichen Aufwendungen abgeschrieben.

Ist ein Vermögensgegenstand, der weiterhin genutzt wird, vollständig abgeschrieben, wurde er mit einem Erinnerungswert im Inventar und in der Bilanz dargestellt. Dieser Erinnerungswert beträgt für die Hansestadt Lübeck grundsätzlich 1 €. Abweichende Werte in Vermögensverzeichnissen, die bereits vom Finanzamt anerkannt sind oder auf Abstimmungen mit dem Finanzamt basieren, wurden unverändert fortgeführt.

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die Hansestadt Lübeck das wirtschaftliche Eigentum hat. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Hansestadt Lübeck dauerhaft für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr des wirtschaftlichen Untergangs, Nutzungen und Lasten zustehen, wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

Im Eigentum der Hansestadt Lübeck befindliche Grundstücke, die treuhänderisch durch andere verwaltet werden, wurden bilanziert. Soweit Erschließungsträger im Auftrag der Hansestadt Lübeck städtische Grundstücke entwickelt haben, werden die „Entwicklungen“ bzw. Aufbauten entsprechend der Abrechnungen der Erschließungsträger vollständig dargestellt. Die Abrechnungen der Sanierungsträger gehen ggf. ebenfalls erst mit dem Ende der Sanierungsmaßnahme ein und werden dann erst vollständig erfasst sein.

Geschäftsbesorgungsverträge hat die Hansestadt Lübeck insbesondere mit eigenen (Konzern)-Gesellschaften abgeschlossen. Diese Unternehmen bewirtschaften z. B. den städtischen Parkraum, stadteigene Gebäude und Parkplätze. Zu diesen Verträgen liegen regelmäßig Abrechnungen vor, die im Rechnungswesen der Hansestadt Lübeck vollständig übernommen werden. Wertberichtigungen zu auf diesem Wege übernommenen Forderungen wurden nur dann bilanziert, wenn diese durch die Abrechnung des Geschäftsbesorgers vorgesehen sind.

In begründeten Fällen wurden bestimmte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens zur Vereinfachung der Bewertung gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO-Doppik mithilfe eines Festwertes bilanziert. Beispiele hierfür sind der Bestand der Medien der Stadtbibliothek, der Bestand an Verkehrszeichen oder Grünflächen, die regelmäßig erneuert werden, ohne dass der Gesamtwert und die Struktur dabei gravierend abweichen. In diesen Fällen wird vereinfachend davon ausgegangen, dass sich Zugänge und Abschreibungen grundsätzlich ausgleichen. Um dies nachzuvollziehen, sind für diese Vermögenswerte unter anderem

gesonderte Erfolgsbuchungen vorgesehen, die die Veränderung von Festwertbeständen widerspiegeln sollen. Nicht in allen Fällen wurden aber Festwertänderungen auf den dafür eingerichteten Erfolgskonten gebucht. Im Rahmen der körperlichen Folgeinventuren sind die Festwerte und ihre Entwicklung regelmäßig zu überprüfen.

Neben den Festwerten und dem Grund und Boden gibt es bei der Hansestadt Lübeck weitere Vermögensgegenstände die nicht einer regelmäßigen Abschreibung unterliegen. Dies betrifft hochwertige Kunstgegenstände. Zudem wird das stehende Holzvermögen unter der Bilanzposition Waldbestand als Teil der Betriebs- und Geschäftsausstattung bilanziert. Eine Abschreibung erfolgt hier nicht, da beim Baumbestand keine Wertminderung stattfindet.

Für die Ausbuchungen der Restbuchwerte von verkauften Vermögenswerten sind entsprechend der Regelungen der „Verwaltungsvorschriften Kontenrahmen Zuordnungsvorschriften“ keine Erfolgskonten ausdrücklich vorgegeben. Als Anlagenabgänge wurden sie daher bei den bilanziellen Abschreibungen separat erfasst.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend § 43 Abs. 3 GemHVO-Doppik i. V. m. § 6 Abs. 2a Satz 1 des Einkommensteuergesetzes grundsätzlich Sammelposten als separate Anlagen gebildet. Wenn im Einzelfall ein Sammelposten nicht geboten ist, werden solche Anlagen so eingerichtet, dass alle wirtschaftlichen Folgen denen der Erfassung als Sammelposten entsprechen. Im Übrigen wurde die Bagatellgrenze von 150 € auf 250 € erhöht.

Der Wertaufhellungszeitpunkt endet grundsätzlich spätestens mit dem Tag, an dem der Jahresabschluss rechtmäßiger Weise hätte aufgestellt sein sollen. Erkenntnisse, die bilanzierungsrelevant sind, aber erst nach diesem Zeitpunkt bekannt geworden sind, dürfen nicht mehr verwendet werden. Zur fristgerechten Erstellung des Jahresabschlusses wurden daher grundsätzlich Erkenntnisse nur bis Anfang Februar 2024 berücksichtigt. Für die Berechnung von Wertberichtigungen auf Forderungen wurden jedoch Erkenntnisse bis zum 31.03.2024 berücksichtigt. Davon unbenommen sind Risikodarstellungen im Lagebericht.

Von einer körperlichen Gesamt-Inventur zum Jahresende 2023 wurde abgesehen. Den Kommentierungen zur Verordnung ist einheitlich zu entnehmen, dass eine körperliche Bestandsaufnahme mindestens alle drei Jahre durchzuführen ist. Eine vollständige körperliche Bestandsaufnahme im Rahmen von Folgeinventuren wurde seit der Erstellung der Eröffnungsbilanz bisher nicht abgeschlossen. Allerdings wurden die Inventurmeldungen der Bereiche, die Inventuren in 2023 vorgenommen haben, aufgenommen und umgesetzt.

Zur Anwendung weiterer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgenden speziellen Ausführungen beim jeweiligen Bilanzposten verwiesen.

Wenn keine Maßeinheiten ausdrücklich angegeben wurden, ist im Folgenden regelmäßig von Beträgen in Euro (€) auszugehen.

Weiterhin entspricht bei der Hansestadt Lübeck das Haushaltsjahr dem Kalenderjahr.

II Besondere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

1 Anlagevermögen

Auf den beigefügten Anlagenspiegel sei verwiesen.

Im Anlagenspiegel ausgewiesene Abschreibungen weichen von den bilanziellen Abschreibungen der Ergebnisrechnung rechtmäßig ab, weil in der vorgegebenen Struktur der Ergebnisrechnung weitere Konten insbesondere für die Abschreibungen des Umlaufvermögens hinterlegt sind, die nicht die Abschreibung des Sachanlagevermögens betreffen. In der Ergebnisrechnung wurden daher alle Abschreibungen des abgelaufenen Haushaltsjahres dargestellt.

Anlagevermögen	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**1.550.700.315,50**	**+72.559.709,92**	**1.623.260.025,42**

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**4.678.647,97**	**+1.599.249,63**	**6.277.897,60**

Voraussetzung für die Aktivierung immaterieller Vermögensgegenstände ist, dass diese entgeltlich erworben wurden. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß § 40 Abs. 4 GemHVO-Doppik nicht aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden bilanziert für Lizenzen und Software sowie sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und Benennungs- und Belegungsrechte im Sinne des Wohnraumförderungsgesetzes.

Wesentliche sonstige immaterielle Vermögensgegenstände sind Rechte an fremden Grundstücken sowie an die Deutsche Bahn AG geleistete Vorteilsausgleiche bei z. B. Straßen-Brückenbauten über Gleise.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge
Die wesentlichen Positionen im Haushaltsjahr 2023 waren Zugänge für Lizenzen zum Microsoft Enterprise Agreement (0,5 Mio. €) sowie eine Lizenz zur Einführung der E-Akte (0,4 Mio. €). Weiterhin erfolgte die Umbuchung der Smart City Plattform (1,2 Mio. €) hierher.

Des Weiteren erfolgte eine Korrektur der Eröffnungsbilanz, da in 2020 Rechte verkauft wurden, die zu diesem Zeitpunkt nicht bilanziert waren (48 T€).

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unbebaute Grundstücke	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**183.450.559,47**	**-1.165.098,75**	**182.285.460,72**

Unter dieser Bilanzposition werden Grünflächen, Ackerland, Wald und Forsten sowie sonstige unbebaute Grundstücke erfasst.

Zu den Grünflächen gehören Erholungsflächen, Parkanlagen sowie Freizeit- und Erholungsflächen einschließlich der dazugehörigen Oberflächengewässer sowie Naturschutzgebiete und Ausgleichsflächen.

Ackerland ist Grund und Boden, der landwirtschaftlich, gartenbaulich kommerziell oder für eigene Zwecke genutzt wird.

Bei dem Posten Wald und Forsten handelt es sich um den Grund und Boden, der forstwirtschaftlich genutzt wird. Das stehende Holzvermögen ist nach den Zuordnungsvorschriften zur Verwaltungsvorschrift über den Kontenrahmen nicht unter der Bilanzposition Wald und Forsten auszuweisen, sondern unter der Bilanzposition der Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA). Zum Jahresabschluss 2020 wurde diese Umgliederung vorgenommen. Durch den Aufwuchs des Waldes findet beim Baumbestand ein Wertezuwachs und keine Wertminderung statt. Aus diesem Grund wird nach der Umgliederung in die BGA weiterhin keine Abschreibung erforderlich.

Unter dem Bilanzposten sonstige unbebaute Grundstücke wird anderweitig nicht zuordenbarer Grund und Boden bilanziert. Diesem Posten sind auch die zahlreichen, mit einem Erbbaurecht belasteten Grundstücke der Hansestadt Lübeck, zugeordnet.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge
Wesentliche Veränderungen betreffen neben den Abschreibungen einen Zugang aufgrund von Flächenübertragungen vom Bund für die Bundesstraße 104 (0,4 Mio. €) sowie einen Abgang durch die Übertragung von Flurstücken an die SeniorInnenEinrichtungen (1,0 Mio. €).

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Bebaute Grundstücke	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**364.256.664,29**	**+30.857.367,08**	**395.114.031,37**

Unter dieser Bilanzposition werden Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Wohnbauten sowie sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude erfasst.

Grund und Boden für kommunale Nutzungen sind als Gemeinbedarfsflächen dauerhaft der öffentlichen Zweckbestimmung vorbehalten. Damit sind sie grundsätzlich einer Marktpreisentwicklung entzogen. Die Vorjahreswerte wurden fortgeführt. Zugänge wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Die Außenanlagen wurden bei den Berechnungen zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 auf pauschal 5 % der Herstellungskosten des Gebäudewertes festgelegt und zusammen mit diesem erfasst. Falls sich der Bestand der Außenanlagen ändert, wurde und wird dieser im Einzelfall detailliert berücksichtigt und führt somit zu einer allmählichen Konkretisierung der Werte für Gebäude und Außenanlagen.

Sukzessive werden die Gebäude und dazugehörende Werte einer grundsätzlichen Überprüfung im Rahmen der Inventur unterzogen.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge
Neben dem großen Anteil der Abschreibungen innerhalb dieser Bilanzposition sind im Bereich der Schulen Erweiterungen und Um- bzw. Ersatzbauten erfolgt. Im Wesentlichen betrifft das mit 15,4 Mio. € die Fertigstellung des Umbaus der Albert-Schweitzer-Schule sowie mit 8,2 Mio. € die Sanierung der Julius-Leber-Schule. Weiterhin werden der Erwerb des Karstadt Hauses B mit 13,9 Mio. € und der Neubau der Freiwilligen Feuerwehr Steinrade mit 1,7 Mio. € in dieser Bilanzposition abgebildet.

Zudem wurden im Haushaltsjahr Korrekturen der Eröffnungsbilanz gebucht. Dies hat zu einem Aufwand von 3,0 Mio. € geführt. Wir verweisen auf die Ausführungen zur Ergebnisrechnung.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Infrastruktur-vermögen	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**407.450.637,16**	**+9.800.817,64**	**417.251.454,80**

Das Infrastrukturvermögen der Stadt umfasst die öffentlichen Einrichtungen, die im engeren Sinne die Grundvoraussetzung für das „Leben in der Stadt“ bilden. Dazu gehören Grund und Boden des Infrastrukturvermögens, Brücken und Tunnel, Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen, Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen sowie sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens.

Der Herrentunnel ist in der Bilanz nicht erfasst, da die Hansestadt Lübeck als Konzessionsgeber lediglich zivilrechtlicher Eigentümer des Tunnelbauwerks ist und bilanzierungsnotwendiges, wirtschaftliches Eigentum eben nicht vorliegt. Wirtschaftlicher Eigentümer ist der Konzessionär für die Dauer der Überlassung.

Die Werte der Gleisanlagen der Hafenbahn wurden zur Eröffnungsbilanz 2010 dem bestehenden Anlagenverzeichnis des Betriebs gewerblicher Art (BgA) Hafen entnommen und seitdem fortgeführt. Eine aktuelle Inventur wird angefangen.

Der Bilanzausweis beinhaltet nur Verkehrs- sowie Ver- und Entsorgungseinrichtungen im originär städtischen Besitz, nicht aber die Vermögenswerte, die z. B. beim Sondervermögen Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) bilanziert wurden. Die Abwasserbeseitigungsanlagen, die wert- und mengenmäßig immens bedeutender sind, sind im Eigentum der EBL und entsprechend dort bilanziert. Die EBL selbst sind als eigenbetriebsähnliche Einrichtung – da nicht rechtlich, sondern nur wirtschaftlich selbständig – wertemäßig im Finanzanlagevermögen der Hansestadt Lübeck ausgewiesen.

Unter den sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind überwiegend Bauten der Lübeck Port Authority ausgewiesen, vor allem Kaimauern und sonstige wasserbauliche Anlagen (überwiegend Verkehrsflächen).

Die Werte wurden zur Eröffnungsbilanz dem existierenden Anlagennachweis des BgA Hafen entnommen und fortgeführt. Eine abschließende Folgeinventur steht noch aus.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge
Neben den Abschreibungen resultiert die Entwicklung dieser Bilanzposition im Wesentlichen aus dem Neubau des Anlegers 5 am Skandinavienkai in Travemünde (20,5 Mio. €) und der Umbuchung des fertiggestellten Fährvorplatzes in Travemünde (0,5 Mio. €).

Im Straßennetz haben sich durch Umbuchungen die folgenden wesentlichen Veränderungen ergeben:

- Buntekuhweg (1,3 Mio. €)
- Stockelsdorfer Straße (0,9 Mio. €)
- Waisenhofstraße (0,4 Mio. €)
- Mengstraße (0,4 Mio. €)
- Hugo-Distler-Straße (0,2 Mio. €).

Zur Eröffnungsbilanz wurde bei der Erstbewertung des Straßennetzes eine Befahrung der Straßen vorgenommen und eine Bewertung der Straßen nach homogenen Abschnitten durchgeführt. Solche bilden Streckenabschnitte, bei denen die Straße gleichartig beschaffen ist z. B. in ihrer Breite oder ihren Zustandsmerkmalen. Für die laufende Bewirtschaftung der Straßen stellte sich diese Aufteilung in Straßenabschnitte jedoch als ungeeignet heraus, sodass im Jahr 2020 eine Zusammenfassung der homogenen Straßenabschnitte zu Straßen als Gesamtanlagen erfolgte. Eine Veränderung der Bewertung erfolgte durch diese Umbuchung nicht.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**1.075.285,12**	**-55.498,12**	**1.019.787,00**

Bei den Bauten auf fremden Grund und Boden bilanziert die Hansestadt Lübeck unter anderem Erbbaurechte an Grundstücken. Im Haushaltsjahr 2023 haben sich in dieser Bilanzposition bis auf die Ausbuchung der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Schule am Koggenweg (22,5 T€) und Abschreibungen keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**72.130.743,77**	**+325.007,00**	**72.455.750,77**

Zu den Kunstgegenständen gehören sämtliche Kunstgegenstände der Kunsthalle St. Annen, des St. Annen-Museums, des Museums Behnhaus-Drägerhaus, des Museums Holstentor, des Museums für Natur und Umwelt, des Kulturforums Burgkloster mit Museum für Archäologie, der Geschichtswerkstatt Herrenwyk und der Museumskirche St. Katharinen. Eine vollständige Folgeinventur steht weiterhin aus.

Das Archivgut der Hansestadt Lübeck besteht zum einen aus archivwürdigem Schriftgut der Stadtverwaltung (auch historischem) und zum anderen aus archivwürdigem Schriftgut Dritter, das der Hansestadt Lübeck überlassen wird.

Die Fundstücke des Bereiches Archäologie und Denkmalpflege ergeben sich aus Ausgrabungen und Funden. Die Gegenstände werden nicht angeschafft oder hergestellt, sondern gelten als zugewachsen und sind daher nicht zu bilanzieren.

Der Bereich Stadtbibliothek vereint im Gebäude in der Hundestraße eine moderne Informationsbibliothek und eine wissenschaftliche Bibliothek mit teilweise historischem Buchbestand. Dieser historische Buchbestand wird in Gänze praktisch genutzt und steht der Öffentlichkeit zur Verfügung. Damit entspricht der historische Buchbestand nicht der Definition für Kunstgegenstände und wird zusammen mit dem Leihmedienbestand unter der BGA als Festwert mit einem Bilanzwert von 1,1 Mio. € bilanziert. Die Wertung als Festwert ist weiterhin gerechtfertigt.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge

Zugänge in dieser Bilanzposition sind in Höhe von 0,4 Mio. € zu verzeichnen, die sowohl aus einer Umbuchung von geleisteten Anzahlungen als auch durch Ankäufe und Spenden für verschiedene Museen der Hansestadt Lübeck resultieren.

Abgänge bei den Kunstgegenständen und Kulturdenkmälern sind im Haushaltsjahr 2023 nicht zu verzeichnen.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Maschinen, techn. Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**43.830.931,36**	**+8.016.437,65**	**51.847.369,01**

Den wertmäßig größten Anteil an den Maschinen macht der Fuhrpark der Feuerwehr aus. Eine Folgeinventur steht weiterhin noch aus.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge
Im Haushaltsjahr 2023 hat der Bereich Feuerwehr fünf Rettungswagen (0,7 Mio. €), fünf Krankentransportwagen (0,8 Mio. €) und zwei Einsatzleitwagen (0,2 Mio. €) gekauft. Investiert

wurde auch in die technische Ausrüstung von fünf vorhandenen Rettungswagen in Höhe von (0,2 Mio. €). Fertiggestellt wurden in diesem Jahr drei Gerätewagen (0,6 Mio. €) sowie ein Hilfeleistungsgruppenfahrzeug inkl. Ausrüstung (0,4 Mio. €). Um die Mitarbeiter:innen im Rettungsdienst beim unkomplizierten und effizienteren Arbeitsablauf zu unterstützen und die Sicherheit aller Beteiligten zu gewährleisten, wurden im Haushaltsjahr unterschiedliche Tragesysteme (0,4 Mio. €) angeschafft.

Zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten aus dem ruhenden und fließenden Verkehr wurden für den Bereich Ordnungsamt drei Geschwindigkeitsmessanlagen (0,3 Mio. €) erworben. Im Gegenzug sind zwei Geschwindigkeitsmessanlagen (0,1 Mio. €) verschrottet worden.

Die Digitalisierung des Bereichs Schule und Sport wurde auch in diesem Jahr vorangetrieben. Der Bereich wurde mit passiven Datennetzen, welche für die Datenübermittlung notwendig sind, ausgestattet (0,9 Mio. €). Weiterhin wurden Investitionen, die die Kompetenz in Lernen und Lehren, Handwerk und Technik fördern, getätigt. Hierfür wurden technische Anlagen für die Emil-Possehl-Schule wie z. B. eine Holzfräse (0,2 Mio.€) gekauft. Die Lehrküche in der Gotthard-Kühl-Grund- und Gemeinschaftsschule ist in diesem Jahr fertiggestellt worden (0,3 Mio. €).

Um die zukünftigen Schiffsgenerationen von bis zu 250 Meter Länge und 38,5 Meter Breite am Hafen abfertigen zu können, wurde der Anleger 5 am Skandinavienkai ausgebaut und hat für das Be- und Entladen eine feste Rampe (3,6 Mio. €) erhalten.

Den Zugängen dieser Bilanzposition stehen Abgänge u. a. von Fahrzeugen und Ausstattungsgegenständen, insbesondere aufgrund von Neuanschaffungen und Sanierungsmaßnahmen, gegenüber.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Betriebs- und Geschäftsausst.	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**68.432.291,36**	**+2.348.755,29**	**70.781.046,65**

Den größten Anteil an den Vermögensgegenständen der BGA machen die Waldbestände aus. Danach kommen die Einrichtungsgegenstände, Lehrmittel der Schulen und die städtischen IT-Systeme.

Umbuchungen, Zu- und Abgänge
Die Zugänge in dieser Bilanzposition waren hauptsächlich durch neu angeschaffte sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und geringwertige Wirtschaftsgüter geprägt (technische Ausstattung und Gegenstände für die Bereiche Schule und Sport sowie Informationstechnik).

Auch in diesem Jahr wurden für den Bildungsweg hochmoderne Lösungen angeschafft. Der Bereich Schule und Sport wurde im Segment benutzerfreundliche Touchscreens nebst Zubehör (3,0 Mio. €) weiter ausgerüstet. Es wurden leistungsstarke, zentrale Netzwerkrechner (0,1 Mio. €), PCs (0,6 Mio. €) und, um die gemeinsame Nutzung zu gewährleisten, Switches angeschafft (0,1 Mio. €). Durch die Azubi-Fit-Projekt-Woche wurde auf dem Gelände der Thomas-Mann-Schule ein Kletterpark und ein Turnierplatz errichtet (0,1 Mio. €). Die Spielgeräte auf dem Gelände der Julius-Leber-Schule wurden fertiggestellt (0,2 Mio. €).

Für den Bereich Informationstechnik wurde zur Optimierung des Netzwerkes die Software Cisco ACI Fabric (0,4 Mio. €) und im gleichen Zusammenhang ein IT-Architekturmanagement-System für Anwendungen und Verfahren (0,5 Mio. €) angeschafft. Investiert wurde ebenfalls in leistungsstarke Server (0,3 Mio. €) und Verbindungen der Netzwerkgeräte für die Weiterleitung von Datenpaketen (Switch 0,2 Mio. €).

Die weiteren Zugänge in dieser Bilanzposition ergaben sich überwiegend aus Umbuchungen von geleisteten Anzahlungen und getätigten Neuanschaffungen.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Geleistete Anzahlungen, AiB	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**177.618.598,52**	**+1.176.796,00**	**178.795.394,52**

Diese Position beinhaltet neben den geleisteten Anzahlungen im Wesentlichen den Wert sämtlicher Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren.

Die Zugänge in dieser Bilanzposition gehen auf die geleisteten Zahlungen für laufende und neu begonnene Baumaßnahmen zurück.

Die geleisteten Anzahlungen (Anlagen im Bau) beinhalten insbesondere folgende Großprojekte zum Stichtag des Haushaltsjahres 2023:

Flächenausbau Skandinavienkai, 2. Bauabschnitt (41,0 Mio. €),

Teilfertigstellung des Ersatzneubaus der Bahnhofsbrücke (39,4 Mio. €),

Erneuerung der Akustikdecke inkl. Brandschutz in der Musik- und Kongresshalle Lübeck (7,4 Mio. €),

Bau eines Bahnhaltepunktes in Moisling (5,4 Mio. €),

Umbaumaßnahmen im Fischereihafen in Travemünde (5,2 Mio. €),

Bauleistungen an der Mühlentorbrücke (4,1 Mio. €).

Weitere noch nicht abgeschlossene Baumaßnahmen zum Bilanzstichtag sind u. a. im Bereich von Schulen, Museen, der Informationstechnologie und der Feuerwehr als auch in der öffentlichen Infrastruktur und an einzelnen Verwaltungsstandorten angesiedelt.

Weiterhin konnten im Haushaltsjahr 2023 unter anderem die folgenden Baumaßnahmen komplett bzw. fast vollständig abgeschlossen und den entsprechenden Bilanzpositionen als neue Anlage mit den angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten zugeordnet werden:

Umgestaltung am Skandinavienkai, Anleger 5 (24,4 Mio. €),

Umbau und Erweiterung der Albert-Schweitzer-Schule (17,1 Mio. €),

umfangreiche Sanierung der Julius-Leber-Schule mit Sporthalle und Außenanlagen (11,1 Mio. €),

Gebäudemodernisierung an der Schule Falkenfeld (3,6 Mio. €),

Abschluss des Modellprojektes Smart City (1,3 Mio. €),

Neubau Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr in Groß Steinrade (1,9 Mio. €).

Insgesamt konnten im Haushaltsjahr 2023 116 Anlagen im Bau (AiB) abgerechnet werden. Wenn eine Abrechnung der bisher geleisteten Anzahlungen durch eine vorliegende Fertigstellungsmeldung erfolgt ist, wurden diese mit den angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten als neue Anlage in den jeweiligen neuen Bilanzpositionen aktiviert. Insgesamt konnten sieben AiB mit einem geschätzten Anschaffungs-/Herstellungskostenvolumen von 6,9 Mio. € nicht abgerechnet werden.

1.3 Finanzanlagen

Finanzanlagen	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**227.775.956,48**	**+19.655.876,50**	**247.431.832,98**

Der Bewertung der bilanzierten Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und der Sondervermögen lagen die Vorschriften nach § 55 Abs. 3 GemHVO-Doppik zugrunde. Danach konnte als Wert das anteilige Eigenkapital angesetzt werden. Die ermittelten Werte für Finanzanlagen gelten seitdem als Anschaffungs- oder Herstellungskosten und werden fortgeschrieben. Sie unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Unternehmen	2023
Verbundene Unternehmen	**€**
Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	810.000,00
Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH (GGM)	1,00
KWL GmbH	19.890.424,89
Lübecker Musik-und Kongresshallen GmbH (LMuK)	46.080,00
Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (GG TRAVE)	39.545.883,47
Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG)	26.386.829,08
Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH (SWLH)	9.599.778,21
Theater Lübeck gGmbH (LTG)	667.341,37
Summe aus verbundenen Unternehmen:	**96.946.338,02**
Beteiligungen	
Stadtwerke Lübeck Energie GmbH (SWL)	4.441.770,47
BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH	188.347,85
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH-SH)	868,33
SANA Kliniken Lübeck GmbH	120.523,86
Hamburg Marketing GmbH	500,00
Zentrale Stelle Rettungsdienst AöR (ZSR AöR)	2.000,00
Summe aus Beteiligungen:	**4.754.010,51**

Sondervermögen	
SeniorInneneinrichtungen (SIE)	23.312.183,88
Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL)	114.275.700,76
Kurbetrieb Travemünde (KBT)	6.131.599,81
Lübecker Schwimmbäder (LSB)	2.012.000,00
Summe aus Sondervermögen:	**145.731.484,45**

Zwischen der Hansestadt Lübeck und der KWL GmbH wurde am 01.12.2003 ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein über insgesamt vier Forderungen (Darlehen und Kassenkredite) mit einem Gesamtvolumen von 20,9 Mio. € vereinbart. Dieses Vorgehen sollte der damals befürchteten Überschuldung der KWL GmbH entgegenwirken. Zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz war eine Besserung der wirtschaftlichen Lage (Rückzahlbarkeit der Darlehensforderungen und höhere Eigenkapitalquote) nicht sicher zu erwarten, so wurden die Darlehensforderungen nur mit einem Erinnerungswert von jeweils 1 € erfasst. Die Bedingungen des Besserungsscheins werden wie im Vorjahr im abgelaufenen Haushaltsjahr nicht erfüllt, so dass keine Tilgung geleistet wird.

Es besteht auch ein Verzichtsvertrag mit Besserungsschein vom 06.04.2018 zwischen der Hansestadt Lübeck und der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG). Soweit die in diesem Vertrag vereinbarten Voraussetzungen vorliegen, können Nutzungsentgeltansprüche, auf die ein Teilverzichtsbetrag angerechnet wurde, wiederaufleben, was aber in 2023 nicht geschah. Teilverzichtsbeträge unterliegen einer ergebnisabhängigen Ausgleichszahlungsverpflichtung der LHG. Der Forderungsverzicht belief sich zum Bilanzstichtag auf einen Gesamtbetrag von 17 Mio. €.

Im Haushaltsjahr sind wie im Vorjahr keine Ausleihungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens auszuweisen.

Die kreisfreie Hansestadt Lübeck ist der gemeinsamen Zentralen Stelle Rettungsdienst AöR (ZSR AöR) beigetreten und hat als Träger 2 T€ am Stammkapital eingebracht. Diese Anstalt soll die Maßnahmen im Rettungsdienst qualitätssichern und somit die Vorgabe des Schleswig-Holsteinischen Rettungsdienstgesetzes (SHRDG) umsetzen. Es wird so durch die Erhebung landesweit standardisierter Daten die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Rettungsdienste transparent dargestellt.

Im November letzten Jahres beschloss die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck das langjährige Engagement der Stadt bei der vollstationären Pflege im Rahmen ihrer kommunalen Daseinsfürsorge fortzusetzen und mit einem neuen Konzept zukunftsfähig auszurichten. Zu diesem Zweck wurde das Sondervermögen SeniorInnenEinrichtungen (SIE) als eigenbetriebsähnliche Einrichtung neu ausgerichtet. Im Zuge der Neuausrichtung wurden die im Eigentum der Hansestadt Lübeck stehenden Immobilien, bestehend aus vollstationären Pflegeeinrichtungen und den jeweils angegliederten Gebäuden zum Betreuten Wohnen, übertragen. Somit erhöhten sich die Anteile der Hansestadt Lübeck am Sondervermögen SIE sowie korrespondierend dort das Betriebsvermögen je um 19,7 Mio. €.

2 Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Vorräte	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**6.747.219,14**	**-4.117.387,77**	**2.629.831,37**

Das Vorratsvermögen der Hansestadt verteilt sich auf verschiedene Lager bei unterschiedlichen Bereichen und gliedert sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2,3 Mio. €), unfertige Erzeugnisse und Leistungen (52 T€), fertige Erzeugnisse und Waren (0,2 Mio. €) sowie geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte (27 T€) auf.

Den größten Anteil an den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen - wie auch am Vorratsvermögen insgesamt - bildeten die Rohstoffe und Fertigungsmaterialien (2,3 Mio. €). Diese setzten sich im Wesentlichen aus dem Lagerbestand der (Straßen-)Beleuchtung (1,9 Mio. €), dem Lagerbestand der Lichtsignalanlagen (0,1 Mio. €) und dem Lagerbestand an Verkehrsschildern (0,1 Mio. €) zusammen. Die größte Wertveränderung in 2023 gab es durch die Neuausrichtung des Sondervermögens SIE und die damit verbundenen Übertragungen zum 01.01.2023. Die Vorräte haben sich in dieser Bilanzposition um 4,0 Mio. € reduziert und erübrigten somit einen weiteren Bilanzansatz im Haushaltsjahr 2023. Weiterhin gab es eine Wertveränderung bei den Lagerbeständen der (Straßen-) Beleuchtung, welche sich im Vergleich zum Vorjahr (2,1 Mio. €) um 0,2 Mio. € verringerten. Bei den Betriebsstoffen waren Vorräte von Heizöl und Reinigungsmaterialien (0,1 Mio. €) für verschiedene Nutzungszwecke an verschiedenen Standorten (u. a. für Verwaltungsgebäude) angesiedelt. Ebenfalls in der Bilanzposition Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Vorräte in Höhe von 31 T€ enthalten, die sich im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages ergaben.

Unfertige Erzeugnisse lagen vorrangig in Form von nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Wohnungsverwaltung in Höhe von insgesamt 52 T€ vor.

Fertige Erzeugnisse und Waren bestanden u. a. aus den Beständen an Schnittholz (45 T€) des Stadtwaldes und aus verschiedenen Wertguthaben von Fahrkarten (4 T€) in verschiedenen Bereichen. Ebenfalls waren in dieser Bilanzposition Bestände von Waren (0,2 Mio. €) aus mehreren Lübecker Museen (Behnhaus, Holstentormuseum, Museum für Natur & Umwelt und dem St. Annen-Museum) enthalten.

Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte enthielten hauptsächlich Lagerbestände (27 T€) für verschiedene Veranstaltungen und Repräsentation.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögens-gegenstände	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023	Wertberichti-gungen
Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	24.034.773,15	+9.026.969,99	33.061.743,14	6.706.289,16
Sonst. öffentlich-rechtliche Forderungen	17.480.014,32	-2.081.077,11	15.398.937,21	12.608.373,32
Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	9.191.293,17	-1.320.036,57	7.871.256,60	1.118.176,68
Sonstige privatrechtliche Forderungen	4.863.017,51	+614.898,05	5.477.915,56	224.787,09
Sonstige Vermögens-gegenstände	44.562.469,99	-104.289,44	44.458.180,55	0,00
Summe	**100.131.568,14**	**+6.136.464,92**	**106.268.033,06**	**20.657.626,25**

Nähere Angaben sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen. Dort sind auch die Forderungen nach ihren Fristigkeiten getrennt ausgewiesen.

Die Hansestadt Lübeck führt ein zentrales Forderungsmanagement, in dessen Rahmen Forderungen umfangreich umfassend geprüft, nachgehalten, korrigiert und ggf. ausgebucht werden.

Einzelwertberichtigungen wurden nicht aus allen Bereichen der Hansestadt Lübeck gemeldet. Soweit auf Grundlage von zentralen Forderungsanalysen darüber hinaus Wertberichtigungen erforderlich schienen, wurden diese als Pauschalwertberichtigungen zusätzlich angesetzt. Aus der Abteilung Aktivbesteuerung wurden Einzelwertberichtigungen für verschiedene Steuerarten ab einem Betrag von 5 T€ gemeldet.

Die Position untergliedert sich insbesondere in öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen als auch in sonstige Vermögensgegenstände, unter denen wiederum unterschiedliche Forderungsarten angesetzt und abgebildet werden. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert worden.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen waren auch befristet niedergeschlagene Forderungen (Gewerbesteuer von 3,7 Mio. € und Stundungszinsen von 0,1 Mio. €), die nach den Meldungen der jeweils zuständigen Bereiche einzelwertberichtigt wurden, enthalten. Unbefristet niedergeschlagene Forderungen wurden ausgebucht.

Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen waren zum Stichtag mit 33,1 Mio. € (Vorjahr: 24,0 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten waren hauptsächlich Forderungen aus

dem laufenden Verwaltungsbetrieb in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr: 12,4 Mio. €) und Forderungen aus Transferleistungen in Höhe von 25,3 Mio. € (Vorjahr: 17,7 Mio. €). Diese Bilanzposition beinhaltet auch Forderungen gegenüber Sondervermögen und verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Ebenfalls wurden bei dieser Bilanzposition Einzelwertberichtigungen von 0,2 Mio. € und Pauschalwertberichtigungen von 6,5 Mio. € berücksichtigt. Notwendige Buchungen aus kreditorischen Debitoren sind ebenfalls zum Stichtag umgesetzt worden.

Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen betrugen zum Bilanzstichtag 15,4 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (17,5 Mio. €) haben sich diese um rund 2,1 Mio. € reduziert. Forderungen aus der laufenden Geschäftstätigkeit (4,6 Mio. €) und Forderungen aus verschiedenen Steuerarten (u. a. Gewerbesteuer und Grundsteuer; Gesamtbetrag Steuern = 23,5 Mio. €) sind ebenfalls in dieser Bilanzposition angesiedelt. Insgesamt wurden Forderungen mit einem Volumen von 11,8 Mio. € einzelwertberichtigt und weitere Forderungen in einem Umfang von 0,8 Mio. € pauschalwertberichtigt. Das Gesamtvolumen der Wertberichtigungen betrug 12,6 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Den größten Teil der Einzelwertberichtigungen stellten die Gewerbesteuerforderungen (18,1 Mio. €) dar, die in Höhe von 11,3 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €) wertberichtigt worden sind. Davon waren rund 3,7 Mio. € befristet niedergeschlagen. Buchungen aus kreditorischen Debitoren (u. a. aus verschiedenen Steuerarten wie z. B. Gewerbesteuer und Grundsteuer) sind in der Bilanzposition ebenfalls enthalten.

Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen bestanden zum Abschlussstichtag mit einem Wert von 7,9 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €), die sich hauptsächlich aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb (5,2 Mio. €) ergeben. In dieser Bilanzposition sind zudem sowohl Forderungen gegenüber Sondervermögen und verbundenen Unternehmen (3,8 Mio. €) als auch die Buchungen der kreditorischen Debitoren (sogenannte „umgeschlagene Konten“) angesiedelt. Wertberichtigungen sind im Gesamtumfang von 1,1 Mio. € bilanziert (Pauschalwertberichtigung von 1,1 Mio. €). Einzelwertberichtigungen werden aufgrund der geringen Höhe nicht explizit aufgeführt.

Sonstige privatrechtliche Forderungen sind zum Stichtag mit 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) ausgewiesen. Diese setzten sich sowohl aus Umsatzsteuerforderungen (2,2 Mio. €) und Forderungen im Rahmen der Bewirtschaftung von Geschäftsbesorgungsverträgen (0,1 Mio. €) als auch aus Abrechnungen der Hansestadt Lübeck für die von ihr verwalteten und geführten Stiftungen (0,9 Mio. €) und aus Forderungen aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb (1,9 Mio. €) zusammen. Wertberichtigungen wurden in einem Volumen von 0,2 Mio. € berücksichtigt, die sich aus Einzelwertberichtigungen von 0,1 Mio. € und Pauschalwertberichtigungen von 91 T€ zusammensetzen. Notwendige Buchungen aus kreditorischen Debitoren sind ebenfalls zum Stichtag umgesetzt worden.

Bei der Hansestadt Lübeck sind sonstige Vermögensgegenstände zum Bilanzstichtag mit 44,5 Mio. € (Vorjahr: 44,6 Mio. €) angefallen, die größtenteils aus den Beständen der umgeschlagenen Verbindlichkeiten von 21,8 Mio. € (Vorjahr: 20,0 Mio. €; sowohl debitorische Kreditoren als auch kreditorische Debitoren) resultierten. Damit der Sollsaldo der Kreditoren in der Bilanz richtig und gesondert dargestellt ist, sind u. a. die debitorischen Kreditoren unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Ebenfalls sind in dieser Bilanzposition sonstige Forderungen aus Wohnungsbaudarlehen (Kommunaldarlehen) in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) enthalten. Im Rahmen einer Geschäftsbesorgung führt die KWL GmbH die Erschließung und Vermarktung des Geländes der ehemaligen Johannes-Kepler-Schule durch. Zum Stichtag wurden dafür unverändert Forderungen von 5,9 Mio. €

bilanziert. Ebenfalls wurden die Abrechnungen der Abschläge zu den Verlustausgleichen an die Sondervermögen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) in dieser Bilanzposition abgebildet. Im Haushaltsjahr 2023 sind zum Stichtag keine Wertberichtigungen bei den sonstigen Vermögensgegenständen erforderlich gewesen.

Insgesamt wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen Einzelwertberichtigungen mit einem Volumen von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) als auch Pauschalwertberichtigungen in einem Umfang von 8,5 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) umgesetzt. Der Gesamtwert zum Abschlussstichtag beträgt 20,7 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €).

Soweit weitere Forderungen nicht mehr werthaltig waren, wurden auch diese in der Regel einzeln wertberichtigt. Im Übrigen wurden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Hierfür wurden, abhängig von der Forderungsart und der Dauer der Zahlungsfristüberschreitung, unterschiedliche Wertberichtigungsquoten festgelegt. Der Werterhellungszeitpunkt wurde diesbezüglich bis zum 31.03.2024 ausgedehnt.

Für offene Forderungen, unabhängig von der Rechtsform des Schuldners, wurde auch im Haushaltsjahr 2023 die bisherige Systematik zur Berechnung der Pauschalwertberichtungen angewendet, um nach fundierten Erfahrungswerten das allgemeine Ausfallrisiko entsprechend der kaufmännischer Vorsicht abzubilden.

Forderungen in Fremdwährungen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**86.422,93**	**-12.457,01**	**73.965,92**

Die Hansestadt Lübeck verfügt zum Bilanzstichtag über Wertpapiere aus einer Erbschaft.

2.4 Liquide Mittel

Liquide Mittel	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**4.988.868,47**	**-751.549,47**	**4.237.319,00**

Diese Position umfasst alle liquiden Mittel, die als Bar- oder Buchgeld kurzfristig zur Disposition stehen. Dazu gehören in erster Linie die Bestände der Bar-Kassen sowie die Bankguthaben.

Zum Stichtag lagen liquide Mittel in Form von Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten mit einem Betrag von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) und Kassenbestände in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) vor. Darüber hinaus verfügt die Hansestadt Lübeck über eine Festgeldanlage aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit einem Wert von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €).

3 Aktive Rechnungsabgrenzung (ARAP)

ARAP	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**35.093.079,96**		**31.879.695,45**
- davon 1. aus Rechnungsabgrenzung	4.840.522,68		5.119.976,35
Zugänge		35.980.626,81	
Abgänge/Verbrauch		35.701.173,14	
- davon 2. aus geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen	30.252.557,28		26.759.719,10
Zugänge		947.334,65	
Abgänge/Auflösung		4.440.172,83	

Als aktive Rechnungsabgrenzung wurden grundsätzlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag berücksichtigt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen und die Beträge nicht geringfügig sind. Seit der Eröffnungsbilanz 2010 bis zum Jahresabschluss 2021 wurden in der Regel Einzelfälle über 5 T€ abgegrenzt.

Mit der Entscheidung des Bundesfinanzhofs im Jahr 2021 sind diese Wertgrenzen aber gefallen. Im Jahresabschluss 2022 wurden ARAP auch bei geringfügigen Beträgen gebildet. Dies erhöhte die Anzahl an Belegen und deren Buchungsaufwand enorm. Im Jahresabschluss 2023 werden Rechnungen ab einer Bagatellgrenze von 250,01 € abgegrenzt. Die zum Jahresabschluss gebildeten Werte werden überwiegend kurzfristig bis mittelfristig verbraucht.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind nach § 40 Abs. 7 GemHVO-Doppik zudem auch an andere geleistete Investitionszuwendungen für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen, die nicht im wirtschaftlichen Eigentum stehen, zu erfassen und über die Zweckbindungsfrist aufzulösen. Resultieren geleistete Zuwendungen aus der Abrechnung von Anlagen im Bau, so werden diese im Anlagenspiegel unter den Umbuchungen (Spalte 6) ausgewiesen. Da die Gegenbuchung außerhalb des Anlagevermögens bei den ARAP erfasst wird, ist die Summe der Umbuchungen im Anlagenspiegel rechtskonform ungleich Null.

Ein Großteil der Rechnungsabgrenzung unter 1. betrifft die bereits im Dezember bezahlte Beamtenbesoldung für Januar in Höhe von 2,8 Mio. €.

Bei den geleisteten Zuweisungen und Zuschüssen sind Zuschüsse vom Land in Höhe von 2,7 Mio. € ausgebucht worden. In 2019 und 2021 wurden Kostenbeteiligungen der Hansestadt Lübeck an den Straßen-Kreuzungsmaßnahmen K8 und K11 als geleistete Zuschüsse bilanziert. Im Nachgang wurde festgestellt, das bei diesen Maßnahmen auch Vermögen bei der Hansestadt Lübeck entstanden ist, das bereits in der Eröffnungsbilanz berücksichtigt wurde. Eine Trennung des geleisteten Zuschusses und des Vermögens war nicht mehr möglich. Der ARAP wurde dementsprechend ausgebucht. Darüber hinaus ergaben sich die Bewegungen im Jahr 2023 im Wesentlichen aus der Bildung eines Rechnungsabgrenzungspostens für eine AutoCAD Subscription (personalisierter Web-Support von Autodesk-Fachleuten sowie e-Learning) in Höhe von 0,2 Mio. €, von der bereits 0,1 Mio. € in 2023 wieder verbraucht wurden.

Passiva

1 Eigenkapital

Eigen-kapital	31.12.2022	Entwicklung	Anmerkung	31.12.2023
Allgemeine Rücklage	221.993.640,45	0,00		221.993.640,45
Sonder-rücklage	34.749.632,22	-260,00 +376.297,30 +482.080,00	Korrektur Veränderung nicht aufzulösender Zuschüsse Stellplatzrück-lage	35.607.749,52
Ergebnis-rücklage	694.979,21	+61.049.114,92	Ergebnisver-wendung 2022	61.744.094,13
Vorge-tragener Jahres-fehlbetrag	-3.121.750,33	+3.121.750,33	Ergebnisver-wendung 2022	0,00
Jahres-ergebnis	64.170.865,25	-64.170.865,25 +12.501.815,63	Umgliederung zu Vortrag und Ergebnisrück-lage Jahresergebnis 2023	12.501.815,63
Summe	**318.487.366,80**	**+13.359.932,93**		**331.847.299,73**

Die allgemeine Rücklage errechnete sich in der Eröffnungsbilanz als Differenz aus allen Aktiva und Passiva abzüglich des Betrags, der nach § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik als Ergebnisrücklage auszuweisen war.

Zum Stichtag des Jahresabschlusses 2023 bestanden sechs zweckgebundene Erbschaften zugunsten der Hansestadt Lübeck. Deren Zwecken entsprechend werden Vermögensgegenstände daraus angekauft. Diese sind als stadteigenes Anlagevermögen auszuweisen. Nach zweckgerechter Umsetzung des Testaments ist der für den Nachlass geführte Sonderposten aus Treuhandvermögen zugunsten der allgemeinen Rücklage zu verringern. Im Haushaltsjahr 2023 fanden aber keine Anschaffungen statt.

Durch das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport wurde festgelegt, dass für nicht abzuschreibende Kunstgegenstände keine Sonderposten gebildet werden können. Aufgrund dieser Klarstellung ist für geförderte Kunstgegenstände eine Sonderrücklage

entsprechend § 40 Abs. 5 Satz 1 GemHVO-Doppik zu bilden. Der Wert erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. € auf insgesamt 34,6 Mio. €.

Die Sonderrücklage weist zudem die Stellplatzrücklage für zwölf Grundstücke in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. € aus. Diese ist zu bilden, wenn Bauherren anstatt der Herstellung von Stellplätzen einen Ablösebetrag leisten. Sobald diese Mittel zweckentsprechend verwendet worden sind, ist die Stellplatzrücklage in die allgemeine Rücklage umzubuchen.

Die Ergebnisrücklage dient zum Ausgleich von Fehlbeträgen und soll grundsätzlich durch Jahresüberschüsse aufgefüllt werden. In der Eröffnungsbilanz wurde gemäß § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik eine Ergebnisrücklage in Höhe von 15 % der allgemeinen Rücklage angesetzt. Nach § 26 Abs. 3 GemHVO-Doppik sollen Jahresfehlbeträge durch Umbuchen aus Mitteln der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden. Diese Verfahrensweise führte dazu, dass nach den Buchungen zur Verwendung des Jahresfehlbetrags 2010 die Ergebnisrücklage vollständig verbraucht war.

Auch in der Ergebnisrücklage ausgewiesen wurde die Übernahme gewährter Darlehen aus Städtebauförderungsmitteln für die Lübecker Altstadt von der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH als Sanierungsträgerin. Es wurden insgesamt zwölf Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 0,5 Mio. € übernommen. Der Darlehensbestand wird auf der Aktivseite der Bilanz unter den sonstigen privatrechtlichen Forderungen ausgewiesen.

Ein vorgetragener Jahresfehlbetrag wurde in der Eröffnungsbilanz nicht ausgewiesen. Allerdings wurden gemäß § 54 Abs. 4 GemHVO-Doppik Fehlbeträge aus Vorjahren unter dem Jahresfehlbetrag bilanziert. Der in der Eröffnungsbilanz dargestellte Wert von 243,1 Mio. € wurde im Jahresabschluss 2010 zunächst unverändert vorgetragen. Erst mit dem Beschluss zur Ergebnisverwendung und der Feststellung des Jahresabschlusses wird im nachfolgenden Jahresabschluss das nach Verrechnung mit den Rücklagen verbleibende Jahresergebnis dem vorgetragenen Jahresfehlbetrag zugerechnet. Für den Jahresabschluss 2023 wurden die ausgewiesenen Vorträge bis zum Jahresabschluss 2021 durch Beschluss der Bürgerschaft festgestellt.

Das positive Jahresergebnis 2022 soll nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft den vorgetragenen Jahresfehlbetrag vollständig ausgleichen, der verbleibende Betrag wird in die Ergebnisrücklage eingestellt.

Neben den Fehlbeträgen aus Vorjahren wies der vorgetragene Jahresfehlbetrag auch die Verrechnung der Eröffnungsbilanzkorrekturen aus Vorjahren und periodenfremde Veränderungen beispielsweise durch Fusionen von Unternehmen der Hansestadt Lübeck aus.

Das positive Jahresergebnis 2023 von 12,5 Mio. € soll nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft ebenfalls in die Ergebnisrücklage eingestellt werden.

Zum Jahresergebnis sei auf die Erläuterungen zur Ergebnisrechnung und den Lagebericht verwiesen.

2 Sonderposten

Sonderposten für	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
aufzulösende Zuschüsse	108.660.234,16	+694.942,71	109.355.176,87
aufzulösende Zuweisungen	195.028.185,50	+7.953.920,84	202.982.106,34
aufzulösende Beiträge	12.617.845,55	-845.442,00	11.772.403,55
Treuhandvermögen	670.897,94	-29.429,39	641.468,55
sonstige Sonderposten	0,00	+952.467,98	952.467,98
Summe	**316.977.163,15**	**+8.726.460,14**	**325.703.623,29**

Nach § 40 Abs. 5 GemHVO-Doppik sind erhaltene Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen als Sonderposten zu passivieren und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufzulösen.

Enthalten in den aufzulösenden Sonderposten sind auch Zuwendungen bzw. Schenkungen für die Anschaffung von Kunstgegenständen. Da Kunstgegenstände grundsätzlich jedoch nicht der Abschreibung unterliegen, können die ihnen zugeordneten Sonderposten auch nicht über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Aus diesem Grund wurde auf Anfrage von der Kommunalaufsicht klargestellt, dass diese Zuwendungen nicht als Sonderposten, sondern als Sonderrücklage abzubilden sind.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden bei der Hansestadt Lübeck nachträgliche Eröffnungsbilanzkorrekturen bei den Gebäuden ergebniswirksam umgesetzt. Die notwendigen Korrekturen haben sich auch auf die dazugehörenden Sonderposten ausgewirkt. So wurden im Rahmen der Eröffnungsbilanzkorrekturen die Sonderposten für aufzulösende Zuschüsse, aufzulösende Zuweisungen und aufzulösende Beiträge um insgesamt 0,5 Mio. € gemindert. Weitere Erläuterungen hierzu sind den Ausführungen zur Ergebnisrechnung zu entnehmen.

Weiterhin haben sich die Sonderposten der Hansestadt Lübeck im Kalenderjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Sonderposten für aufzulösende Zuschüsse wurden in 2023 im Wesentlichen für verschiedene Baumaßnahmen/-projekte der Hansestadt Lübeck bilanziert. Hierbei stechen insbesondere die Nordtangente mit insgesamt 21,0 Mio. € und die Bahnhofsbrücke mit insgesamt 14,7 Mio. € heraus.

Bei den Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen handelt es sich vorwiegend um Zuweisungen des Landes (165,0 Mio. €; Vorjahr: 156,2 Mio. €) und des Bundes (36,5 Mio. €; Vorjahr: 36,2 Mio. €). Im Wesentlichen werden auch hier Baumaßnahmen/-projekte der Hansestadt Lübeck bilanziert. Hierbei stechen insbesondere der Skandinavienkai (47,0 Mio. €), die St.-Jürgen-Gemeinschaftsschule (8,2 Mio. €) und die Bahnhofsbrücke (11,0 Mio. €) heraus.

Gemäß § 40 Abs. 6 GemHVO-Doppik werden aufzulösende Beiträge als Sonderposten passiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der

Vermögensgegenstände verbraucht. Es handelt sich insbesondere um erhobene Ausbau- und Erschließungsbeiträge.

Sonderposten für nicht aufzulösende Beiträge und Gebührenausgleich wurden nicht gebildet.

Für Treuhandvermögen, welches von der Hansestadt Lübeck verwaltet wird, wurden gemäß § 50 Abs. 2 GemHVO-Doppik Sonderposten gebildet. Hierbei handelt es sich um sechs Nachlässe, die zweckgebunden zu verwenden sind.

Unter den sonstigen Sonderposten sind grundsätzlich Zuwendungen gebucht, die nicht im selben Haushaltsjahr verwendet wurden und bis zum Bilanzstichtag noch nicht verbraucht sind. Die Hansestadt Lübeck hat im Haushaltsjahr 2023 einen sonstigen Sonderposten in Höhe von rund 1,0 Mio. € in der Bilanz ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um zweckgebundene Mittel zur Finanzierung von Leistungen aus dem Paket für Bildung und Teilhabe, die nicht im selben Haushaltsjahr verwendet werden konnten. Weitere sonstige Sonderposten wurden in 2023 nicht bilanziert.

3 Rückstellungen

Rückstellungsart	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Pensionsrückstellungen	462.449.217,00	-357.970,00	462.091.247,00
Beihilferückstellungen	73.499.003,96	-410.351,28	73.088.652,68
Altersteilzeitrückstellungen	5.081.204,67	+351.241,72	5.432.446,39
Altlastenrückstellungen	1.441.479,23	-16.795,83	1.424.683,40
Steuerrückstellungen	26.650,00	-26.650,00	0,00
Verfahrensrückstellungen	10.000,00	+6.000,00	16.000,00
Rückstellungen, fehlende Rechnung	10.100.470,32	+4.823.049,10	14.923.519,42
Sonstige Rückstellungen	366.679,88	0,00	366.679,88
Summe	**552.974.705,06**	**+4.368.523,71**	**557.343.228,77**

Die Gliederung der Rückstellungen entspricht der Vorgabe nach § 48 GemHVO-Doppik. Entgegen der handelsrechtlichen Regelung sind nicht für alle Eventualverbindlichkeiten Rückstellungen zu bilden. Stattdessen sind nur bestimmte Rückstellungsarten zugelassen. In der späteren Konzern-Darstellung führt dies somit zu vorgegebenen Verzerrungen.

Rückstellungen für Verlustausgleichszahlungen dürfen seit 2014 nicht mehr gebildet werden. Nach Auskunft des Ministeriums für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport können stattdessen Anzahlungen auf den zu erwartenden Verlust als Aufwendungen unterjährig bereits gebucht werden. Aus diesem Grund wurden Aufwendungen in Höhe der von den Unternehmen geschätzten voraussichtlichen Ergebnisse laut jeweils letztem vorliegenden Quartalsbericht der Beteiligungsunternehmen gebucht. Überschießende Auszahlungen wurden als Vorauszahlungen für das Folgejahr verwendet.

Mit Pensionsrückstellungen werden die Verpflichtungen zur Leistung zukünftig wahrscheinlich anfallender Pensionszahlungen und ähnlicher Versorgungsleistungen dargestellt. Sie umfassen Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen

Vorschriften. Zu den Rückstellungen gehören zudem bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere Folgeansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst.

Die Berechnung des Barwertes der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den Grundsätzen für die Bemessung von Pensionsrückstellungen durch die Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände in Schleswig-Holstein (VAK). Die wesentlichen Parameter sind Zins, Sterbetafel, Beginn der Dienstzeit, Alter zum Pensionsbeginn, das Endgehalt und das Eintrittsalter in den Ruhestand. Bei aktiven und verheirateten Versorgungsberechtigten wird das Sterbegeld berücksichtigt. Sonstige Einmal- und Sonderzahlungen bleiben unberücksichtigt. Der Rechnungszins beträgt nach § 24 Abs. 3 Satz 5 GemHVO-Doppik 5 %. Aus Sicht der Hansestadt Lübeck ist der in den Pensionsrückstellungen berücksichtigte und landesrechtlich vorgegebene Zinssatz zur Abzinsung von 5 % weder aktuell und auch langfristig nicht am Kapitalmarkt zu erzielen. Demzufolge wird entsprechend der rechtlichen Regelungen und dem zugrunde zu legenden VAK-Gutachten ein gravierend zu geringer Rückstellungsbetrag bilanziert.

Als Beginn der Dienstzeit wird für Beamtinnen und Beamte des mittleren und gehobenen Dienstes das vollendete 19. Lebensjahr, für Beamtinnen und Beamte des höheren Dienstes das vollendete 25. Lebensjahr angesetzt.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen reduzierten sich geringfügig um einen Betrag von 0,3 Mio. € auf insgesamt 462,1 Mio. € (Vorjahr: 462,4 Mio. €). Diese Veränderung beruht auf Zuführungen in Höhe von 28,1 Mio. €, denen ein Verbrauch in Höhe von 28,4 Mio. € gegenübersteht. Gravierende Veränderungen gab es in dieser Bilanzposition nicht, da im Haushaltsjahr 2023 bei der Hansestadt Lübeck insgesamt weniger aktive Beamt:innen tätig sind und ebenfalls keine Besoldungsanpassungen stattgefunden haben.

Auch für Beihilfeverpflichtungen sind Rückstellungen zwingend zu bilden. Der Barwert der Ansprüche auf Beihilfen ist als prozentualer Anteil der Pensionsrückstellungen zu ermitteln. Der Prozentsatz wird errechnet aus dem Verhältnis der Beihilfezahlungen für Versorgungsempfänger der letzten drei Jahre zu den Zahlungen für Pensionen und beträgt rund 16 %. Die Beihilferückstellungen belaufen sich somit auf 73,1 Mio. € (Vorjahr: 73,5 Mio. €). Die Veränderung resultiert aus Zuführungen von 4,1 Mio. €, denen ein Verbrauch von rund 4,5 Mio. € gegenübersteht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Beihilferückstellungen um 0,4 Mio. € u. a. aufgrund der in Summe nicht gestiegenen Versorgungsempfänger:innen und der nicht stattgefundenen Besoldungsanpassung für Beamt:innen im Haushaltsjahr 2023 reduziert.

Bei den Altersteilzeitrückstellungen war im Haushaltsjahr 2023 wie bereits im Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Die Erhöhung um 0,3 Mio. € führt zu einem Gesamtbetrag an Altersteilzeitrückstellungen von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Diese basiert u. a. darauf, dass im Jahr 2023 sechs neue Altersteilzeitverträge (im Jahr 2022 15 Verträge) abgeschlossen wurden und ebenfalls Tarifsteigerungen berücksichtigt werden mussten. Zusätzlich ist zu erwähnen, dass es sich bei einem Vertrag um eine erforderliche Anpassung aufgrund einer Änderung bei der Laufzeit der Altersteilzeit handelt. Ebenfalls wurde ein weiterer Vertrag vorzeitig beendet. Sechs Altersteilzeitverträge sind im Jahr 2023 wegen Erreichen der Antragsaltersgrenze beendet worden. Insgesamt erfolgten Zuführungen in Höhe von rund 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) und Entnahmen in Höhe von rund 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Grundlage eines Altersteilzeitvertrages im geltenden Tarifbereich für die Hansestadt Lübeck ist das Altersteilzeitgesetz sowie der Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte (TV FlexAZ) vom 27. Februar 2010. Der TV FlexAZ regelte die Voraussetzungen und Bedingungen für die Begründung von Altersteilzeitverhältnissen sowie der flexiblen Altersteilzeit für ältere Beschäftigte. Der Geltungszeitraum des TV FlexAZ (für Tarifbeschäftige der Hansestadt Lübeck) ist zum 31. Dezember 2022 ausgelaufen. Eine Verlängerung des TV FlexAZ haben die Tarifvertragsparteien nicht vereinbart. Die Regelungen des TV FlexAZ gelten somit aktuell nur für Tarifbeschäftigte, die bis zum 31. Dezember 2022 die jeweiligen tariflichen Voraussetzungen erfüllt haben und deren Altersteilzeitarbeitsverhältnis oder deren flexible Altersarbeitszeit vor dem 1. Januar 2023 begonnen hat.

Für die Beamt:innen der Hansestadt Lübeck haben sich die rechtlichen Grundlagen (u. a. Landesbeamtengesetz) für die Beantragung bzw. Inanspruchnahme von Altersteilzeit nicht geändert.

Für Altersteilzeitrückstellungen besteht die Möglichkeit, den Rückstellungsbetrag abzuzinsen. Wie in den vorhergegangenen Haushaltsjahren wird diese Wahlmöglichkeit weiterhin nicht ausgeübt, da es im Hinblick auf die Finanzlage der Hansestadt Lübeck sowie des Kapitalmarktes nicht möglich ist, einen Abzinsungsbetrag zu erwirtschaften.

Rückstellungen für später entstehende Kosten der Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung wurden im Haushaltsjahr 2023 nicht gebildet.

Die Bilanzposition Altlastenrückstellungen ist zum 31.12.2023 mit insgesamt 1,4 Mio. € für zwei Grundstücke (Vorjahr: 1,4 Mio. €) bilanziert. Der Betrag der Rückstellung verringerte sich insgesamt um 17 T€. Hierbei handelt es sich bei einem Grundstück um einen anteiligen Verbrauch in dieser Bilanzposition. Den größten Anteil an dieser Position mit einem Betrag von 1,4 Mio. € stellt die Altlast auf einem einzelnen Grundstück dar, die mit Gefährdungsabschätzung vom Juli 2002 und Grundwasseruntersuchungen von Februar und Mai 2004 festgestellt worden ist. Grundstücke, bei denen ein Altlastenverdacht vorliegt, sind bei der Bewertung des Anlagevermögens im Wert um 50 % reduziert worden. Altlastenrückstellungen werden nur gebildet, sofern es einen Beschluss zur Sanierung gibt.

Bei den Steuerrückstellungen wurde zum Stichtag 31.12.2023 kein Betrag (Vorjahr: 27 T€) zurückgestellt. Die Rückstellungen im Haushaltsjahr 2022 ergaben sich durch nicht abgeführte Umsatzsteuerbeträge aus Vorjahren. Im Haushaltsjahr 2023 wurden zwei bis dahin noch bestehende Rückstellungen aufgelöst, da hierfür jeweils der Rückstellungsgrund zum Stichtag entfallen ist.

Verfahrensrückstellungen werden für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren gebildet, die zum Bilanzstichtag einen Saldo von 16 T€ (Vorjahr: 10 T€) ausweisen. Die Neubildung einer Rückstellung in Höhe von 6 T€ ist erforderlich gewesen. Im Jahr 2023 haben keine Auflösungen und Verbräuche stattgefunden. Es bestehen somit Rückstellungen zum Bilanzstichtag für zwei laufende Gerichtsverfahren.

Finanzausgleichsrückstellungen hat die Hansestadt Lübeck im Haushaltsjahr 2023 nicht ausgewiesen.

Ebenfalls wurden zum Bilanzstichtag keine Instandhaltungsrückstellungen bilanziert.

Die Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im Haushaltsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist,

erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 4,8 Mio. € auf insgesamt 14,9 Mio. € (Vorjahr: 10,1 Mio. €).

Für ein Erschließungsgebiet wurde eine Rückstellung gebildet, da vom Erschließungsträger, der auch als Dienstleister dort tätig wird, verauslagte Kosten angefallen sind, die jedoch erst mit Abschluss des Projektes abgerechnet werden. Zum Ende des Jahres 2023 belief sich diese Rückstellung auf 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Es erfolgte zum Stichtag eine Erhöhung um 0,3 Mio. €.

Für die Unterhaltung der städtischen Hochbauten im Jahr 2023, für die keine Rechnung vorliegt, wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) gebildet. Es wurde eine Rückstellung für die Bewirtschaftung der Hochbauten im aktuellen Haushaltsjahr in Höhe von 0,5 Mio. € aufgelöst und im Wert von 1,2 Mio. € neu zum Bilanzstichtag gebildet.

Für fehlende Jahresrechnungen der Ver- und Entsorger (u. a. Energiekosten) sowie zu erwartende Betriebs- und Heizkostenabrechnungen aus diversen Mietverhältnissen für das Haushaltsjahr 2023 wurden Rückstellungen zum Stichtag von rund 3,3 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) gebildet. Es wurde eine neue Rückstellung im Haushaltsjahr 2023 von 3,1 Mio. € gebildet. Ebenfalls wurden Rückstellungen von rund 0,4 Mio. € aufgelöst und in Höhe von 1,4 Mio. € verbraucht.

Für anteilige Betriebskosten, für die keine Rechnung vorlag, sind Rückstellungen wie bereits im Vorjahr von 0,4 Mio. € vom zuständigen Bereich Feuerwehr für den Digitalfunk des Landes Schleswig-Holstein gebildet worden. Neubildungen (0,4 Mio. €) und Verbräuche (0,4 Mio. €) sowie eine Auflösung (18 T€) haben im aktuellen Haushaltsjahr ebenfalls stattgefunden.

Für die Mitwirkung im Rettungsdienst erhalten verschiedene Hilfsorganisationen monatliche Abschläge. Die Endrechnungen stehen allerdings bei allen drei Institutionen noch aus. In diesem Zusammenhang ist die Bildung von Rückstellungen von insgesamt 30 T€ (Vorjahr: 1,0 Mio. €) zum Bilanzstichtag notwendig und entsprechend umgesetzt worden. Auflösungen (0,5 Mio. €) und Verbräuche (0,5 Mio. €) sind ebenfalls gebucht worden.

Rückstellungen für Kostenerstattungen im Rahmen der Jugendhilfe bzw. für Jugendhilfe innerhalb und außerhalb von Einrichtungen bestanden zum Abschlussstichtag in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €). Im abgelaufenen Haushaltsjahr sind sowohl Auflösungen (43 T€) und Verbräuche (1,7 Mio. €) umgesetzt worden. Neubildungen von Rückstellungen sind zum Stichtag in Höhe von 1,3 Mio. € erfolgt.

Die Gemeinde Stockelsdorf hat für das Haushaltsjahr 2023 noch keine Schulkostenbeiträge für Schüler aus der Hansestadt Lübeck in Rechnung gestellt. Aus diesem Grund wurde zum Stichtag wie im Vorjahr eine Rückstellung von 0,4 Mio. € gebildet. Ebenfalls wurde die Rückstellung aus dem Haushaltsjahr 2022 in kompletter Höhe vollständig aufgelöst, also verbraucht.

Eine Rückstellung für die Straßenreinigungsgebühren seitens der EBL für fiskalische Grundstücke der Hansestadt Lübeck von 0,4 Mio. € wurde Anfang des Jahres 2022 gebildet, allerdings im Haushaltsjahr 2023 vollständig aufgelöst. Eine Neubildung der Rückstellung war nicht erforderlich.

Die Abrechnung der Straßenbaulastträgerpauschale und des Winterdienstes durch die EBL erfolgt jährlich erst im Laufe des 2. Quartals des Folgejahres. Deshalb wurde die Bildung einer

Rückstellung von 0,2 Mio. € zum Stichtag erforderlich. Eine Auflösung einer Rückstellung von 0,1 Mio. € aus dem Haushaltsjahr 2022 wurde ebenfalls umgesetzt.

Die Quartalsabrechnungen von diversen Krankenkassen stehen für einige Quartale im Jahr 2023 noch aus. Die Höhe der Verpflichtungen ist unbekannt. Daher wurden Werte aus den Vorjahren durchschnittlich errechnet und zwei Rückstellungen in Höhe von 4,4 Mio. € gebildet.

Die Abrechnung der Stromkosten durch die Vereinigte Stadtwerke Ratzeburg erfolgt erst zum 01.07. des Folgejahres. Daraus resultiert eine gebildete Rückstellung von 0,1 Mio. €. Eine Auflösung von 0,2 Mio. € ist im Haushaltsjahr 2023 ebenfalls erfolgt.

Für die LHG wurde für deren Personalleistungen an der Hafenbahn gemäß Hafenbahnvertrag für den Zeitraum Januar bis Dezember 2023 eine Rückstellung von 0,3 Mio. € gebildet, da noch Sachverhaltsklärungen ausstehen.

Für die übrigen Bereiche wurden hinsichtlich ähnlicher Sachverhalte Rückstellungen von rund 44 T€ (Vorjahr: 0,1 Mio. €) bilanziert. Hier wurden u. a. Verbräuche von 0,1 Mio. € und Neubildungen von 24 T€ bei den Rückstellungen getätigt.

Die Rückstellungen in dieser Bilanzposition aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag beliefen sich zum Jahresabschluss 2023 auf 70 T€ (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und reduzierten sich damit deutlich im Vergleich zum Vorjahresabschluss.

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden Verpflichtungen aus ungewissen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Seit der Änderung der GemHVO-Doppik vom 02.12.2014 wurde die Möglichkeit zur Bildung von sonstigen Rückstellungen eingeschränkt. Diese dürfen nur noch für steuerlich-fiktionale BgA der Hansestadt Lübeck gebildet werden. Der Gesamtbetrag dieser Position betrug zum Stichtag unverändert 0,4 Mio. €.

Unter dieser Bilanzposition werden auch Bauerneuerungsrückstellungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe von 0,1 Mio. € ausgewiesen. Die Bildung solcher Bauerneuerungsrückstellungen ist seit dem 31.12.2009 nach HGB nicht mehr zulässig. Bestehende Rückstellungen können lediglich noch verbraucht werden. Ein Verbrauch ist im Haushaltsjahr 2023 allerdings nicht eingetreten.

Für einen Geschäftsvorfall besteht weiterhin eine sonstige Rückstellung in Höhe von 0,2 Mio. €, die bereits im Jahr 2010 als Korrektur zur Eröffnungsbilanz gebildet worden ist. Eine Anpassung der Rückstellung ist seit diesem Zeitpunkt nicht erforderlich gewesen.

4 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	351.927.038,53	+24.432.884,56	376.359.923,09
Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	58.994.653,70	+8.355.346,30	67.350.000,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Krediten wirtschaftlich gleichkommen	383.503,34	-21.840,33	361.663,01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.609.630,51	+8.946.705,39	40.556.335,90
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.731.640,38	+1.331.261,24	3.062.901,62
Sonstige Verbindlichkeiten	39.481.742,21	+1.844.705,53	41.326.447,74
Summe	**484.128.208,67**	**+44.889.062,69**	**529.017.271,36**

Nähere Angaben sind dem Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen. Dort sind auch die Verbindlichkeiten nach ihren Fristigkeiten getrennt ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen vom öffentlichen Bereich betrugen zum Bilanzstichtag 60,6 Mio. € (Vorjahr: 55,6 Mio. €). Kredite vom privaten Kapitalmarkt haben einen Bestand von 315,7 Mio. € (Vorjahr: 296,4 Mio. €). Hieraus ergibt sich insgesamt eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 24,4 Mio. €.

Kredite für Investitionen (öffentlicher und privater Bereich) wurden im Haushaltsjahr 2023 in Höhe von 75,4 Mio. € (Vorjahr: 38,3 Mio. €) aufgenommen und bestehende Darlehen in Höhe von 51,0 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) getilgt. Im Haushaltsjahr haben Umschuldungen bei Krediten stattgefunden. In diesem Zusammenhang wird auf die Darstellungen in der Finanzrechnung verwiesen.

Sogenannte Kassenkredite werden zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Hansestadt Lübeck aufgenommen. Für den Haushaltsplan 2023 wurde ein Höchstbetrag für Kassenkredite in Höhe von 375 Mio. € festgesetzt. Die Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten waren zum Stichtag 31.12.2023 mit 67,4 Mio. € (Vorjahr 59,0 Mio. €) ausgewiesen. Im Stichtags-Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand an Kassenkrediten somit um 14 % (bzw. um 8,4 Mio. €) erhöht. Nach Art. 5 des Gesetzes zur Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs vom 10. Dezember 2014 (GVOBl. S. 473) dürfen Kommunen, die in den Jahren 2011 oder 2012 Fehlbetragszuweisungen bekommen haben, Kassenkredite durch Kredite mit längeren Fristen ablösen. Solche Ablösekredite sind unter den langfristigen Investitionskrediten zu bilanzieren. Im Jahr 2023 bestand noch ein Kredit zur Ablösung von Kassenkrediten in Höhe von 10,0 Mio. €, der im Jahr 2024 fällig wird.

Als Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, wurde eine Leibrentenverpflichtung von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) bilanziert, die mit ihrem Barwert angesetzt wurde.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten von 40,6 Mio. € (Vorjahr: 31,6 Mio. €) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Diese Bilanzposition setzt sich neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sondervermögen und verbundenen Unternehmen (17,0 Mio. €) und Verbindlichkeiten aus Geschäftsbesorgungsverträgen (0,4 Mio. €) vorrangig aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen Dritten in Höhe von 23,1 Mio. € zusammen. Wie im letzten Jahr ist in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Gutschrift zu Lasten eines Unternehmens im Konzernkreis bilanziert. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Possehlbrücke sind Forderungen in Höhe von ca. 0,5 Mio. € entstanden, welche im Gutschriftverfahren abgerechnet wurden. Von einer Wertberichtigung wurde aufgrund einer ausdrücklichen Werthaltigkeitsbescheinigung abgesehen.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen bestehen zum 31.12.2023 in Höhe von rund 3,1 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Es handelt sich hierbei um Leistungen der Hansestadt Lübeck an Dritte, die ohne eine konkrete Gegenleistung erbracht werden. Insbesondere sind hier Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, wie z. B. für Kindertageseinrichtungen oder Schulen erfasst, aber auch Sozialtransferaufwendungen, bei denen die Erstellung des jeweiligen Bescheides bereits erfolgt ist, die Auszahlung an die entsprechenden Empfänger aber noch nicht vorgenommen worden ist.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten alle Verbindlichkeiten, die anderen Verbindlichkeiten nicht zuzurechnen sind. Die Gesamthöhe betrug zum Bilanzstichtag 41,3 Mio. € (Vorjahr: 39,5 Mio. €). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Posten für Rechnungen, die das Haushaltsjahr 2023 betreffen, aber erst später eingegangen sind. Gegenüber den Rückstellungen für im Haushaltsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist, ist bei diesen Verbindlichkeiten der Rechnungsbetrag bereits bekannt. Derartig gebildete Verbindlichkeiten lagen zum 31.12.2023 in Höhe von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) vor.

Unter dieser Bilanzposition werden ebenfalls Einnahmen von Unterhaltspflichtigen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz von 17,3 Mio. € (Vorjahr: 15,3 Mio. €) abgebildet.

Bei der Hansestadt Lübeck sind ebenfalls Buchungen in Höhe von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) zum Stichtag angefallen, die aus der Buchung von kreditorischen Debitoren (u. a. Forderungen aus Gewerbesteuer) resultieren. Damit der Habensaldo der Debitoren in der Bilanz richtig und gesondert dargestellt ist, sind die kreditorischen Debitoren unter den sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Zudem sind Verbindlichkeiten aus Personalkosten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) zum Stichtag bilanziert, die hauptsächlich aus der Lohnsteueranmeldung für den Abrechnungsmonat Dezember resultieren. Der Ausgleich ist allerdings erst am 11.01.2024 mittels Abbuchung durch das Finanzamt erfolgt.

Ferner ausgewiesen sind Umsatzsteuerverpflichtungen in Höhe von rund 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Ebenfalls sind Verbindlichkeiten von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH (LMuK) angefallen, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren.

Zum Bilanzstichtag hat die Hansestadt Lübeck keine Anleihen emittiert.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

5 Passive Rechnungsabgrenzung (PRAP)

PRAP	31.12.2022	Entwicklung	31.12.2023
Summe	**25.180.030,46**		**24.437.447,07**
Zugänge		*+19.946.823,79*	
Abgänge		*-20.689.407,18*	

Als PRAP sind vor dem Bilanzstichtag eingegangene Einzahlungen auszuweisen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen und die Beträge nicht geringfügig sind. Seit der Eröffnungsbilanz 2010 bis zum Jahresabschluss 2021 wurden in der Regel Einzelfälle über 5 T€ abgegrenzt.

Mit der Entscheidung des Bundesfinanzhofs im Jahr 2021 sind die Wertgrenzen bei der Bildung von PRAP gefallen. Im Jahresabschluss 2022 wurden PRAP auch bei geringfügigen Beträgen gebildet. Dies erhöhte die Anzahl an Belegen und deren Buchungsaufwand enorm. Im Jahresabschluss 2023 werden Rechnungen ab einer Bagatellgrenze von 250,01 € abgegrenzt. Die zum Jahresabschluss gebildeten Werte werden mittelfristig nahezu vollständig verbraucht.

Der weit überwiegende Teil der PRAP mit einem Betrag von 18,3 Mio. € betrifft in der Vergangenheit eingezahlte Grabnutzungsentgelte, die über die vorgesehene Ruhefrist verbraucht werden.

Die Bewegungen im Jahr 2023 ergaben sich im Wesentlichen aus dem Verbrauch früher gebildeter PRAP für erhaltene Gelder zur Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV in Höhe von 0,6 Mio. € sowie der periodengerechten Abgrenzung von eingenommenen Geldern im Zusammenhang mit dem Innovationskontor Lübeck in Höhe von 0,3 Mio. €.

Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung enthaltene außerordentliche Erfolge der Hansestadt werden den sonstigen ordentlichen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet.

Auf das beigefügte, vorgegebene Formular der Ergebnisrechnung und die Erläuterungen im Lagebericht wird verwiesen.

1 Erträge

Erträge	2022	2023
Steuern und ähnliche Abgaben	335.178.790,57	342.244.419,06
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	391.913.305,50	414.803.886,47
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	280.313.832,73	294.171.381,39
Sonstige Erträge	64.637.010,45	51.957.713,17
Summe	**1.072.042.939,25**	**1.103.177.400,09**

Die Hansestadt Lübeck hat im Haushaltsjahr 2023 insgesamt Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 1,1 Mrd. € erzielt. Den größten Anteil an den Erträgen haben wie im Vorjahr die Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträge.

Insgesamt haben sich die Erträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit wie folgt entwickelt:

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind um 7,1 Mio. € auf insgesamt 342,2 Mio. € gestiegen. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Gewerbesteuererträgen sowie höheren Erträgen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer. Die Gewerbesteuererträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. € auf insgesamt 157,7 Mio. € gestiegen. Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 1,9 Mio. € auf 103,6 Mio. € zu verzeichnen. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist um 1,3 Mio. € auf 23,8 Mio. € gestiegen.

Die Zuwendungen, allgemeinen Umlagen und sonstigen Transfererträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 22,9 Mio. € auf 414,8 Mio. € gestiegen. Die positive Entwicklung der Erträge resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen allgemeinen Schlüsselzuweisungen (+11,2 Mio. €) sowie Schlüsselzuweisungen für zentrale Orte (+9,2 Mio. €). Auch die Erstattungen für die Kosten der Unterkunft sind in 2023 gestiegen (+6,9 Mio. €). Die Hansestadt Lübeck hat so im Haushaltsjahr 2023 insgesamt Erträge aus Schlüsselzuweisungen (inkl. für zentrale Orte) in Höhe von 240,1 Mio. € erzielt und Erträge aus der Erstattung von Kosten der Unterkunft in Höhe von 45,5 Mio. € eingenommen. Die Zuweisungen des Landes für laufende Zwecke sind in 2023 mit 86,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (./. 0,5 Mio. €).

Anders als in den Vorjahren, hat die Hansestadt Lübeck im Haushaltsjahr 2023 keine Fehlbetragszuweisungen aus dem Konsolidierungsfonds erhalten (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Aufgrund der guten Entwicklung des vorgetragenen Jahresfehlbetrages, gehörte die

Hansestadt Lübeck in 2023 nicht mehr zum Kreis der Berechtigten. Da die Fehlbetragszuweisungen aus dem Konsolidierungsfonds bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt werden dürfen, führte die Entwicklung nicht zu ungeplanten Mindererträgen.

Die Erträge aus Leistungsentgelten, Kostenerstattungen und Kostenumlagen stiegen insgesamt um 13,9 Mio. € auf 294,2 Mio. €. Insbesondere die Erträge aus Benutzungsgebühren (öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte) stiegen um 7,0 Mio. € auf 41,8 Mio. €. Hier sind jedoch noch nicht alle Leistungen des Rettungsdienstes enthalten, da aufgrund des derzeitigen Bearbeitungsrückstandes noch nicht alles abgerechnet werden konnte. Insgesamt wurden dadurch im Kalenderjahr 2023 Erträge in Höhe von 17,6 Mio. € noch nicht in Rechnung gestellt und damit auch nicht in der Buchhaltung erfasst.

Die übrigen Erträge setzen sich aus den aktivierten Eigenleistungen (4,2 Mio. €), den Bestandsveränderungen (1,5 Mio. €) und den sonstigen Erträgen (46,2 Mio. €) zusammen. In den sonstigen Erträgen sind in 2023 positive Auswirkungen aus Eröffnungsbilanzkorrekturen enthalten. Im Haushaltsjahr wurden u. a. Gebäudekorrekturen zur Eröffnungsbilanz umgesetzt, die mit bilanzierten Sonderposten in Verbindungen standen. Die ertragswirksame Auflösung dieser führte zu Erträgen in Höhe von 0,5 Mio. €. Weiterhin wurden notwendige Nachaktivierungen umgesetzt, die zu Erträgen in Höhe von 48 T€ führten. Insgesamt sind die sonstigen Erträge jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 Mio. € gesunken. Insbesondere die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden sind um 12,1 Mio. € gesunken.

2 Aufwendungen

Aufwendungen	2022	2023
Personal- und Versorgungsaufwendungen	251.870.295,78	259.030.527,23
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	111.115.543,35	137.101.411,85
Bilanzielle Abschreibungen	60.366.762,03	61.876.867,85
Transferaufwendungen	418.877.418,87	457.015.418,84
Sonstige Aufwendungen	147.559.510,09	167.119.321,94
Summe	**989.789.530,12**	**1.082.143.547,71**

Die Hansestadt Lübeck hat im Haushaltsjahr 2023 insgesamt Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von rund 1,1 Mrd. € wirtschaftlich getragen. Den größten Anteil an den Aufwendungen haben wie im Vorjahr die Transferaufwendungen.

Die Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 92,4 Mio. € und setzen damit den stetigen Anstieg der Aufwendungen fort. Sie haben sich dabei wie folgt entwickelt:

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Hansestadt Lübeck sind gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. € gestiegen. Dabei sind im Jahr 2023 die Personalaufwendungen um 14,4 Mio. € angestiegen und die Versorgungsaufwendungen um 7,2 Mio. € gesunken. Diese gegenläufige Entwicklung hängt damit zusammen, dass es in 2023 zu einer Gehaltserhöhung bei den Tarifbeschäftigten der Hansestadt Lübeck kam. Eine versorgungsrelevante Besoldungserhöhung gab es in 2023 nicht. Dazu kommen weitere Faktoren, wie die rückläufige Zahl der aktiven Beamt:innen und der nicht gleichermaßen gestiegenen Zahl der

Versorgungsempfänger, die insgesamt zu einer Verringerung der Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensions- und Beihilferückstellung um 7,2 Mio. € geführt haben.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 26,0 Mio. €. Diese Position der ordentlichen Aufwendungen setzt sich aus Aufwendungen für eine Vielzahl von Verwaltungsleistungen zusammen. Der starke Anstieg der Aufwendungen (Im Vorjahr sind die Aufwendungen um 13,3 Mio. € gestiegen.) steht im Zusammenhang mit inflationsbedingten Kostensteigerungen. So haben sich in 2023 u. a. die Kosten für Energie und Wasser der Grundstücke der Hansestadt Lübeck mit 14,9 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) mehr als verdoppelt.

Der Wert der bilanziellen Abschreibungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € gestiegen. Die Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände machten mit einem Betrag von 53,6 Mio. € den Großteil an dieser Aufwandsposition aus. Wie unter „1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ dargestellt, konnten zum Jahresabschluss 2023 nicht alle im Haushaltsjahr 2023 fertiggestellten Anlagen abgerechnet werden. Dadurch konnten im Haushaltsjahr 2023 ca. 50 T€ an bilanziellen Abschreibungen nicht in der Ergebnisrechnung berücksichtigt werden.

Die Transferaufwendungen sind im Haushaltsjahr 2023 um 38,1 Mio. € auf 457,0 Mio. € gestiegen. Unter den Transferaufwendungen werden u. a. Zuschüsse, Zuweisungen sowie verschiedene Sozialleistungen der Hansestadt Lübeck abgebildet. Die Zuschüsse an soziale Einrichtungen bzw. ähnliche Einrichtungen betrugen in 2023 insgesamt 96,8 Mio. € und damit 15,3 Mio. € mehr als im Vorjahr. Die Zuschüsse an verbundene Unternehmen sind wiederum um 3,4 Mio. € auf 59,5 Mio. € gesunken. Weiterhin hat die Hansestadt Lübeck in 2023 Aufwendungen im Zusammenhang mit Jugendhilfe in Höhe von 71,4 Mio. € und damit 9,4 Mio. € mehr als im Vorjahr.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,6 Mio. € auf insgesamt 167,1 Mio. €. In den sonstigen Aufwendungen sind in 2023 ergebniswirksame Korrekturen an Bestandswerten der vergangenen Jahre enthalten. Im Haushaltsjahr wurden notwendige Gebäudekorrekturen zur Eröffnungsbilanz umgesetzt. Dies führte neben den bereits erwähnten Erträgen (siehe Ergebnisrechnung „1 Erträge“) auch zu zusätzlichen Aufwendungen in Höhe von 3,0 Mio. €.

Nach den Verwaltungsvorschriften für den Kontenrahmen und den Zuordnungsvorschriften sind unter bilanziellen Abschreibungen weitere Positionen zu buchen. So werden hier ebenfalls die Abgänge von Sach- und Finanzanlagen dargestellt, denen gegenüber im Falle eines Verkaufes ein Verkaufserlös bei den sonstigen ordentlichen Erträgen gebucht wird. Auch Abschreibungen auf das Umlaufvermögen oder auf aktive Rechnungsabgrenzungsposten, die im Falle von gewährten Zuwendungen der Hansestadt Lübeck zu bilden sind, werden in dieser Aufwandsposition niedergelegt.

3 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2022	2023
Finanzerträge	1.162.598,58	1.061.852,07
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	19.245.142,46	9.593.888,82
Finanzergebnis	**-18.082.543,88**	**-8.532.036,75**

Das Finanzergebnis der Hansestadt Lübeck wird neben dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit abgebildet. Durch bestehende Investitionskredite mit einem Volumen von 376,4 Mio. € sowie Kassenkrediten in Höhe von 67,4 Mio. € ergaben sich Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 9,6 Mio. €. Den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen standen Finanzerträge in Höhe von 1,1 Mio. € entgegen.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses für das Haushaltsjahr 2023 um 9,6 Mio. € hängt damit zusammen, dass es im Haushaltsjahr 2022 zu einem einmaligen Finanzaufwand kam. Unter den sonstigen Finanzaufwendungen wurde die Ablösung der Erbbaurechte von der Stiftung Vereinigte Testamente mit 12,1 Mio. € erfasst. Einen vergleichbaren Vorgang gab es in 2023 nicht.

4 Jahresergebnis

Jahresergebnis	2022	2023
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	82.253.409,13	21.033.852,38
Finanzergebnis	-18.082.543,88	-8.532.036,75
Jahresergebnis	**64.170.865,25**	**12.501.815,63**

Das realisierte Jahresergebnis von 12,5 Mio. € ist besser als der geplante Überschuss von 0,3 Mio. €, was auf die vorsichtige Planung zurück zu führen ist. Durch dieses positive Jahresergebnis kann ein weiterhin gestiegenes Eigenkapital in Höhe von 331,8 Mio. € ausgewiesen werden.

Darüber hinaus wurden Leistungen zwischen den Bereichen der Hansestadt Lübeck erfolgswirksam gebucht, wenn sie aus eigener Wertschöpfung entstanden sind. Beispielsweise stellen die im Stadtwald selbst gezogenen Weihnachtsbäume, die den Kindertagesstätten zur Verfügung und in Rechnung gestellt werden, zusätzliche Leistungen dar, die nicht erfolgsneutral gebucht werden können.

Für 2023 geplante konsumtive Mittel, die erst im folgenden Haushaltsjahr benötigt werden, werden grundsätzlich nicht mehr per Restebildung übertragen. Stattdessen werden die entsprechenden Mittel für das Haushaltsjahr 2024 bei der Haushaltsanmeldung ggf. erneut berücksichtigt. Sollten Zuwendungen für konsumtive Zwecke eingegangen sein, jedoch im Haushaltsjahr 2023 nicht mehr verwendet worden sein, so wird für diese Zuwendungen ein PRAP gebildet.

III Ergänzende Hinweise

A. Noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen

Gemäß § 51 Abs. 2 Nr. 6 GemHVO-Doppik ist darauf hinzuweisen, für welche fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen noch keine Erschließungsbeiträge erhoben worden sind.

Zum 31.12.2023 gab es keine Erschließungsmaßnahme, für die die Beiträge noch nicht erhoben worden sind. Weitere Erschließungsmaßnahmen werden nicht bei der Hansestadt Lübeck abgebildet.

Die Bürgerschaft hat am 29.11.2018 zudem beschlossen, keine Straßenausbaubeiträge mehr zu erheben.

B. Derivative Finanzinstrumente

Für den Jahresabschluss 2023 wird kein derivatives Finanzinstrument gemeldet.

Ursprünglich wurden von der Hansestadt Lübeck zwei Zins-Swapverträge mit einem nominalen Startvolumen von 24,8 Mio. € bzw. 27,9 Mio. € und einer Laufzeit bis zum 15.11.2021 bzw. bis zum 15.12.2023 bei zwei verschiedenen Vertragspartnern vereinbart. Aus diesen Verträgen hat die Hansestadt Lübeck einen festen Zinssatz gezahlt und jeweils den 3-Monats-EURIBOR empfangen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine weiteren derivativen Geschäfte vereinbart.

C. Umrechnung von Fremdwährungen

Gemäß § 51 Abs. 2 Nr. 9 GemHVO-Doppik ist die Umrechnung von Fremdwährungen darzustellen. Fremdwährungsbestände lagen zum Stichtag nicht vor.

D. Kostenunterdeckungen im Gebührenhaushalt

Gemäß § 50 Abs. 1 Satz 2 GemHVO-Doppik sind Kostenunterdeckungen in Gebührenhaushalten, die ausgeglichen werden sollen, im Anhang zu erläutern. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kostenunterdeckungen, die ausgeglichen werden sollen.

Für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, sind gemäß § 50 Abs. 1 Satz 1 GemHVO-Doppik Sonderposten für den Gebührenausgleich anzusetzen. Ein Sonderposten für den Gebührenausgleich wurde jedoch nicht gebildet, da mit der Überdeckung Verlustvorträge aus Vorjahren ausgeglichen werden.

E. Haftungsverhältnisse und Bürgschaften

Unterhalb der Bilanz sind die Haftungsverhältnisse nachrichtlich auszuweisen. Zum 31.12.2023 hat die Hansestadt Lübeck 13 Bürgschaften im Umfang von 4,2 Mio. € (Ursprungshöhe: 26,7 Mio. €) übernommen.

Hiervon entfielen 3,3 Mio. € (Ursprungshöhe: 22,9 Mio. €) auf Bürgschaften zugunsten städtischer Beteiligungen, und 0,9 Mio. € (Ursprungshöhe: 3,7 Mio. €) zugunsten von übrigen Schuldnern. Bürgschaften zugunsten städtisch verwalteter Stiftungen sind zum Stichtag nicht mehr vorhanden.

Eine Übersicht über die Bürgschaften ist als Anlage beigefügt.

Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung zugunsten der KWL GmbH mit einem zugrundeliegenden Darlehensbetrag in Höhe von 5,0 Mio. €.

F. Verpflichtungen aus kreditähnlichen Geschäften

Bei den kreditähnlichen Geschäften, die zu bilanzieren sind, handelt es sich um eine Leibrente, die im Zusammenhang mit dem Kauf von Liegenschaften als Kaufpreis vereinbart wurde.

Zum 31.12.2023 lagen ausschließlich Leasingverträge im Rahmen der Gebrauchsüberlassung vor, die ausschließlich nicht die Kriterien der Verpflichtung aus kreditähnlichen Geschäften erfüllen.

Dem Anhang ist eine Übersicht über weitere kreditähnliche Rechtsgeschäfte nach § 6 Abs. 1 Nr. 9 GemHVO-Doppik mit einem Volumen von 47 T€ beigefügt.

G. Hinweise zu den Teilergebnisrechnungen

Entgegen der Verfahrensweise in den Vorjahren wurden die Gesamt-Kosten der Unfallkasse im Haushaltsjahr 2023 (0,7 Mio. €) nicht auf diverse Kostenstellen verteilt. Die Verteilung auf mehr als 430 Kostenstellen hat keine Auswirkung auf das Gesamtergebnis und führt in den Produkten nur zu relativ geringen Veränderungen, so dass die grundsätzlichen Aussagen erhalten bleiben.

Lübeck, den 28.06.2024

Jan Lindenau

Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Anlagen zum Anhang

Anlagenspiegel

Anlagenspiegel zum 31.12.2023[1]

Anlagevermögen Hansestadt Lübeck	Anschaffung- und Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand			Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	17.072.039,56	1.521.730,72	99.414,34	1.276.723,66	19.771.079,60	12.393.391,59	1.188.240,61	88.450,20	13.493.182,00	6.277.897,60	4.678.647,97	6,0	31,8
** Summe Immaterielles Vermögen	17.072.039,56	1.521.730,72	99.414,34	1.276.723,66	19.771.079,60	12.393.391,59	1.188.240,61	88.450,20	13.493.182,00	6.277.897,60	4.678.647,97	6,0	31,8
1.2 Sachanlagen													
1.2.1.1 Grünflächen	68.923.101,60	58.008,23	429.379,82	-88.183,96	68.463.546,05	4.318.248,13	584.165,73	418.945,14	4.483.468,72	63.980.077,33	64.604.853,47	0,9	93,5
1.2.1.2 Ackerland	10.119.103,53	394.614,70	355,57	-12.982,04	10.500.380,62	99.118,63	0,00	0,00	99.118,63	10.401.261,99	10.019.984,90	0,0	99,1
1.2.1.3 Wald, Forsten	10.828.074,06	0,00	217,10	12.924,04	10.840.781,00	505,75	0,00	0,00	505,75	10.840.275,25	10.827.568,31	0,0	100,0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	98.331.473,56	3.127.278,57	1.395.340,97	-2.562.338,38	97.501.072,78	333.320,76	103.905,86	0,00	437.226,62	97.063.846,15	97.998.152,79	0,1	99,6
02 * 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	188.201.752,75	3.579.901,50	1.825.293,46	-2.650.580,34	187.305.780,45	4.751.193,27	688.071,59	418.945,14	5.020.319,72	182.285.460,72	183.450.559,47	0,4	97,3
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	33.452.480,78	15.988,71	0,00	9.957,06	33.478.426,55	15.784.474,85	865.216,77	0,00	16.649.691,62	16.828.734,93	17.668.005,93	2,6	50,3
1.2.2.2 Schulen	351.502.897,68	1.071.568,41	2.038.284,15	30.150.596,22	380.686.778,16	122.615.317,85	8.710.804,49	1.363.433,26	129.962.689,08	250.724.089,08	228.887.579,83	2,3	65,9
1.2.2.3 Wohnbauten	6.348.912,11	0,00	51.321,46	0,00	6.297.590,65	2.164.366,16	66.578,00	51.320,46	2.179.623,70	4.117.966,95	4.184.545,95	1,1	65,4
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	205.369.795,84	12.173.075,35	10.264.529,68	5.195.369,03	212.473.710,54	91.853.263,26	4.404.704,87	7.227.498,00	89.030.470,13	123.443.240,41	113.516.532,58	2,1	58,1
03 * 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	596.674.086,41	13.260.632,47	12.354.135,29	35.355.922,31	632.936.505,90	232.417.422,12	14.047.304,13	8.642.251,72	237.822.474,53	395.114.031,37	364.256.664,29	2,2	62,4
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	100.413.284,71	374.392,10	11.512,69	132.025,25	100.908.189,37	96.884,99	16.447,96	0,00	113.332,95	100.794.856,42	100.316.399,72	0,0	99,9
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	131.351.607,47	273.645,39	0,00	117.890,03	131.743.142,89	36.344.510,47	1.824.999,42	0,00	38.169.509,89	93.573.633,00	95.007.097,00	1,4	71,0
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.	44.730.183,91	34.543,32	0,00	0,00	44.764.727,23	31.188.661,91	1.224.888,32	0,00	32.413.550,23	12.351.177,00	13.541.522,00	2,7	27,6
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	10.813.868,61	20.307,96	0,00	456.531,72	11.290.708,29	8.114.254,61	122.798,68	0,00	8.237.053,29	3.053.655,00	2.699.614,00	1,1	27,0
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanl.	307.907.488,46	965.260,21	522.440,18	4.626.755,82	312.977.064,31	162.534.123,10	7.710.421,15	517.137,18	169.727.407,07	143.249.657,24	145.373.365,36	2,5	45,8
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	235.999.038,49	10.772,00	0,00	21.299.674,37	257.309.484,86	185.486.399,41	7.594.609,31	0,00	193.081.008,72	64.228.476,14	50.512.639,08	3,0	25,0
04 * 1.2.3 Infrastrukturvermögen	831.215.471,65	1.678.920,98	533.952,87	26.632.877,19	858.993.316,95	423.764.834,49	18.494.164,84	517.137,18	441.741.862,15	417.251.454,80	407.450.637,16	2,2	48,6
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	2.167.064,91	4.106,82	62.496,68	0,00	2.108.675,05	1.091.779,79	37.103,43	39.995,17	1.088.888,05	1.019.787,00	1.075.285,12	1,8	48,4
06 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	74.017.128,56	294.282,34	0,00	105.930,00	74.417.340,90	1.886.384,79	75.205,34	0,00	1.961.590,13	72.455.750,77	72.130.743,77	0,1	97,4
07 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	117.500.911,56	8.209.559,77	945.945,73	8.012.183,19	132.776.708,79	73.669.980,20	8.036.218,22	776.858,64	80.929.339,78	51.847.369,01	43.830.931,36	6,1	39,0
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	130.133.267,03	11.635.336,18	2.509.309,84	2.175.827,88	141.435.121,25	61.700.975,67	11.602.224,57	2.649.125,64	70.654.074,60	70.781.046,65	68.432.291,36	8,2	50,0
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anzahlungen im Bau	177.618.598,52	72.085.679,89	0,00	-70.908.883,89	178.795.394,52	0,00	0,00	0,00	0,00	178.795.394,52	177.618.598,52	0,0	100,0
** Summe Sachanlagevermögen	2.117.528.281,39	110.748.419,95	18.231.133,87	-1.276.723,66	2.208.768.843,81	799.282.570,33	52.980.292,12	13.044.313,49	839.218.548,96	1.369.550.294,84	1.318.245.711,05	2,4	62,0
1.3 Finanzanlagen													
10 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	96.946.338,02	0,00	0,00	0,00	96.946.338,02	0,00	0,00	0,00	0,00	96.946.338,02	96.946.338,02	0,0	100,0
11 1.3.2 Beteiligungen	4.752.010,51	2.000,00	0,00	0,00	4.754.010,51	0,00	0,00	0,00	0,00	4.754.010,51	4.752.010,51	0,0	100,0
12 1.3.3 Sondervermögen	126.077.607,95	19.653.876,50	0,00	0,00	145.731.484,45	0,00	0,00	0,00	0,00	145.731.484,45	126.077.607,95	0,0	100,0
1.3.4.1 Ausleihungen an verb. Unternehmen, Beteilig., SV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
13 * 1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
14 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Finanzanlagevermögen	227.775.956,48	19.655.876,50	0,00	0,00	247.431.832,98	0,00	0,00	0,00	0,00	247.431.832,98	227.775.956,48	0,0	100,0
Gesamtsumme	2.362.376.277,43	131.926.027,17	18.330.548,21	0,00	2.475.971.756,39	811.675.961,92	54.168.532,73	13.132.763,69	852.711.730,96	1.623.260.025,42	1.550.700.315,50	2,2	65,6

[1] Im Haushaltsjahr 2023 wurden von der Hansestadt Lübeck EB-Korrekturen umgesetzt. Nähere Erläuterungen dazu befinden sich im Anhang unter der betroffenen Bilanzposition.

Forderungsspiegel

F O R D E R U N G S S P I E G E L 2023

Art der Forderung[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	33.061.743,14	33.055.867,95	0,00	5.875,19	24.034.773,15
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	15.398.937,21	11.637.709,75	0,00	3.761.227,46	17.480.014,32
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	7.871.256,60	7.871.256,60	0,00	0,00	9.191.293,17
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	5.477.915,56	4.680.987,92	0,00	796.927,64	4.863.017,51
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	44.458.180,55	29.628.306,22	0,00	14.829.874,33	44.562.469,99
	Summe	**106.268.033,06**	**86.874.128,44**	**0,00**	**19.393.904,62**	**100.131.568,14**

---

[1] siehe auch § 48 Abs. 3 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem letzten Fälligkeitstag der einzelnen Forderung

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

Verbindlichkeitenspiegel

V E R B I N D L I C H K E I T E N S P I E G E L 2023

Art der Verbindlichkeit[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	376.359.923,09	10.831.215,69	20.557.495,18	344.971.212,22	351.927.038,53
321-	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321-	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	60.641.555,00	191.200,00	3.898.520,00	56.551.835,00	55.566.358,96
321-	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	315.718.368,09	10.640.015,69	16.658.975,18	288.419.377,22	296.360.679,57
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	67.350.000,00	67.350.000,00	0,00	0,00	58.994.653,70
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	361.663,01	0,00	0,00	361.663,01	383.503,34
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.556.335,90	40.556.335,90	0,00	0,00	31.609.630,51
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.062.901,62	3.062.901,62	0,00	0,00	1.731.640,38
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	41.326.447,74	40.778.779,26	363.615,45	184.053,03	39.481.742,21
	Summe	**529.017.271,36**	**162.579.232,47**	**20.921.110,63**	**345.516.928,26**	**484.128.208,67**

Nachrichtlich:		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
	Schulden aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, soweit nicht in Bilanzpos. 4.4 enthalten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Schulden der Sondervermögen[4] mit Sonderrechnung	141.332.503,76	8.982.222,92	34.292.093,01	98.058.187,83	124.272.619,11
	- aus Krediten	141.332.503,76	8.982.222,92	34.292.093,01	98.058.187,83	124.272.619,11
	. ..... Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL)	118.272.693,74	8.152.212,31	30.393.493,60	79.726.987,83	121.241.976,28
	. ..... Kurbetrieb Travemünde (KBT)	1.075.000,00	140.000,00	348.750,00	586.250,00	1.215.000,00
	. ..... Lübecker Schwimmbäder (LS)	21.984.810,02	690.010,61	3.549.849,41	17.744.950,00	1.815.642,83
	. ..... Seniorinneneinrichtung (SIE)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	- aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

---

[1] siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem Zeitpunkt des vollständigen Ausgleichs der Verbindlichkeit

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

[4] Die Angaben sind zu trennen nach den verschiedenen Sondervermögen

Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe				
Nummer	Bezeichnung	übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
1	2	3	4	5
111006	Stabsstelle Arbeitsschutz	700,00	700,00	0,00
111007	Informationstechnik	1.243.000,00	1.243.000,00	0,00
111008	Zentrale Personalarbeit	16.338,00	16.338,00	0,00
111009	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00	20.000,00	0,00
111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	4.000,00	4.000,00	0,00
111017	Rechtsangelegenheiten	700,00	700,00	0,00
111029	Gebäudemanagement	6.026.080,07	6.026.080,07	0,00
111030	Passivbesteuerung	300,00	300,00	0,00
111032	Digitalisierung, Organisation und Strategie	1.060.000,00	1.060.000,00	0,00
111036	Stabsstelle Datenschutzbeauftragte/r	2.400,00	2.400,00	0,00
122002	Hafen- und Seemannsamt	35.547,00	35.547,00	0,00
122003	Ordnungsamt	129.037,00	129.037,00	0,00
122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	2.700,00	2.700,00	0,00
126001	Gefahrenabwehr	3.425.585,24	3.425.585,24	0,00
127001	Rettungsdienst	1.477.000,00	1.477.000,00	0,00
128001	Katastrophenschutz	846.000,00	846.000,00	0,00
Summe Produktbereich 1 - Zentrale Verwaltung		**14.289.387,31**	**14.289.387,31**	**0,00**
211001	Grundschulen	524.398,00	524.398,00	0,00
217001	Gymnasien	746.847,00	746.847,00	0,00
218201	Gemeinschaftsschulen	391.337,92	391.337,92	0,00
221001	Förderzentren	99.906,00	99.906,00	0,00
233001	Berufsschulen	215.930,00	215.930,00	0,00
271001	VHS Lübeck	18.070,00	18.070,00	0,00
272001	Stadtbibliothek	26.400,00	26.400,00	0,00
Produktbereich 2 - Schule und Kultur		**2.022.888,92**	**2.022.888,92**	**0,00**
362002	Jugendarbeit	7.927,24	7.927,24	0,00
365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	90.808,00	90.808,00	0,00
366001	Gemeinwesenarbeit	10.923,24	10.923,24	0,00
Produktbereich 3 - Soziales und Jugend		**109.658,48**	**109.658,48**	**0,00**
414001	Gesundheitsamt	118.235,58	118.235,58	0,00
421001	Förderung des Sports	25.505,00	25.505,00	0,00
424001	Sportstätten	2.316.099,00	2.316.099,00	0,00
424003	Passathafen	459.841,00	459.841,00	0,00
Produktbereich 4 - Gesundheit und Sport		**2.919.680,58**	**2.919.680,58**	**0,00**
511003	Stadtplanung und -entwicklung	64.900,00	64.900,00	0,00
523001	Archäologie und Denkmalpflege	94.000,00	94.000,00	0,00
541001	Gemeindestraßen	4.018.375,00	4.018.375,00	0,00
542001	Kreisstraßen	411.168,00	411.168,00	0,00
551001	Grün- und Landschaftsbau	134.000,00	134.000,00	0,00
552001	Wasser und Hafen	3.073.007,46	3.073.007,46	0,00
554001	Naturschutz und Landschaftspflege	2.900,00	2.900,00	0,00
555001	Land- und Forstwirtschaft	353.133,00	353.133,00	0,00
561001	Umweltschutzmaßnahmen	300,00	300,00	0,00
573002	Wochen- und Jahrmärkte	73.657,71	73.657,71	0,00
Produktbereich 5 - Bauen und Wohnen		**8.225.441,17**	**8.225.441,17**	**0,00**
612003	Grundstücksan- und -verkäufe	9.800.000,00	9.800.000,00	0,00
Produktbereich 6 - Allgemeine Finanzleistungen		**9.800.000,00**	**9.800.000,00**	**0,00**
Summe Produktbereiche 1 - 6		**37.367.056,46**	**37.367.056,46**	**0,00**

Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, Gesellschaften, Kommunalunternehmen, andere Anstalten sowie Wasser- und Bodenverbände

lfd. Nr.	Name	Stamm-kapital in Währung	Währung	Anteil der HL am Stammkapital		Gewinnabführung (+) Verlustabdeckung (-) Umlagen (-)			Jahresergebnis	
				in Währung	in %	2022 in T€	2023 in T€	2024 in T€	Jahr	in T€
I. Sondervermögen										
1	Kurbetrieb Travemünde	2.550	T€	2.550	100,00%	-828	-1.450	-1.825	2022	-828
2	SeniorInnenEinrichtungen	3.210	T€	3.210	100,00%	-2.343	-1.994	-2.637	2022	-2.343
3	Entsorgungsbetriebe Lübeck	5.113	T€	5.113	100,00%	5.682	14.640	8.823	2022	5.682
4	Lübecker Schwimmbäder	1.500	T€	1.500	100,00%	-2.916	-5.072	-5.013	2022	-2.916
II. Zweckverbände										
1	Schulverband an der Stecknitz Berkenthin-Krummesse	–	–	–	–	k.A	k.A.	k. A.	–	–
III. Gesellschaften										
unmittelbare Beteiligungen										
1	BQL Berufsausbildungs- und Qualifizierungsagentur Lübeck GmbH	120	T€	60	50,00%	30	72	52	2022	30
2	Entsorgungszentrum Lübeck GmbH (EZL)	100	T€	100	100,00%	105	202	192	2022	105
3	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH (GOES), Neumünster	300	T€	5	1,68%	0	0	0		
4	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	50	TDM	50	100,00%	0 [1]	0 [1]	0 [1]	2022	930
5	Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (GG TRAVE)	13.397	T€	12.392	92,50%	502	626	626	2022	2.688
6	Hamburg Marketing GmbH	100	T€	1	0,50%	0	0	0		
7	KWL GmbH	2.045	T€	2.045	100,00%	0	0	0	2022	-1.067
8	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM)	100	T€	90	90,00%	-3.715	-3.683	-4.406	2022	-3.715
9	Lübecker Hafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LHG)	5.420	T€	5.420	100,00%	0	0	0	2022	1.540
10	Lübecker Musik- und Kongreßhallen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LMuK)	51	T€	46	90,00%	31	33	31	2022	31
11	Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)	26	T€	1	3,33%	0	0	0		
12	Ostsee-Tourismus-Service GmbH (OTS)	32	T€	1	4,35%	0	0	0		
13	Sana Kliniken Lübeck GmbH	25	T€	1	5,20%	0	0	0		
14	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	45.000	T€	45.000	100,00%	0	0	0	2022	3.338
15	Theater Lübeck gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LTG)	26	T€	16	62,50%	0 [2]	0 [2]	0 [2]	2022	0
mittelbare Beteiligungen										
16	Baltic Rail Gate GmbH (BRG)	100	T€	50	50,00%	0	0	0		
17	European Cargo Logistics GmbH (ECL)	25	T€	25	100,00%	0	0	0	2022	0
18	Gesellschaft mit beschränkter Haftung «European Cargo Logistics Rus»	750	TP	743	99,00%	0	0	0		
19	items management GmbH	1.356	T€	238	17,58%	0	0	0		
20	items GmbH & Co. KG	100	T€	13	13,20%	0	0	0		
21	LHG Service-Gesellschaft mbH (LHG-SG)	26	T€	26	100,00%	0	0	0	2022	0
22	Lübeck Distribution GmbH (LDG)	50	TDM	25	50,00%	0	0	0		
23	Lübeck-Travemünder Verkehrsgesellschaft mbH (LVG)	154	T€	154	100,00%	0	0	0	2022	0
24	Nordic Rail Service GmbH (NRS)	25	T€	25	100,00%	0	0	0	2022	0
25	Gleisinstandhaltung Lübeck GmbH	25	T€	25	100,00%		0	0		
26	NSH Nahverkehr Schleswig Holstein GmbH (NAH.SH)	50	T€	6	11,00%	0	0	0		
27	Nysted A/S	100.000	TDKK	10.861	10,86%	0	0	0		
28	Regio-Nord-Wind GmbH	25	T€	5	18,73%	0	0	0		
29	Solarpark Ronneburg GmbH & Co. KG	4.487	T€	1.479	32,96%	0	0	0		
30	Solar Power Turnow West I GmbH & Co. KG	1	T€	0	30,00%	0	0	0		
31	Solar Power Turnow West II GmbH & Co. KG	1	T€	0	30,00%	0	0	0		
32	Stadtwerke Lübeck Digital GmbH	700	T€	700	100,00%	0	0	0	2022	0
33	Stadtwerke Lübeck Energie GmbH	48.753	T€	36.516	74,90%	0	0	0	2022	3.300
34	Stadtwerke Lübeck Innovation GmbH	25	T€	25	100,00%	0	0	0	2022	0
35	Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH	10.000	T€	10.000	100,00%	0	0	0	2022	0
36	Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	25	T€	9	37,45%	0	0	0	2022	0
37	Trave Erneuerbare Energien Beteiligungs-Komplementär GmbH	25	T€	9	37,45%	0	0	0	2022	2
38	Trave Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	25	T€	9	37,45%	0	0	0	2022	2
39	TraveNetz GmbH	668	T€	375	56,10%	0	0	0	2022	0
40	TraveKom projects GmbH & Co. KG	1	T€	1	100,00%	0	0	0	2022	-20
41	TraveKom projects Verwaltungs GmbH	25	T€	25	100,00%	0	0	0	2022	0
42	Trave Photovoltaik GmbH & Co. KG	3	T€	1	37,45%					
43	Trianel GmbH, Aachen	20.153	T€	1.032	5,12%	0	0	0		
44	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	147.944	T€	2.338	1,58%	0	0	0		
45	Windmüllerei Broderstorf IV GmbH & Co. KG	339	T€	127	37,45%	0	0	0		
46	Windpark Beltheim II GmbH & Co. KG	3	T€	1	30,00%	0	0	0		
47	Windpark Bokelfeld GmbH & Co. KG	3	T€	1	37,45%	0	0	0		
48	Windpark Strassen GmbH & Co. KG	2	T€	0	18,73%	0	0	0		
49	Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH (Wifö)	26	T€	18	70,00%	0 [3]	0 [3]	0 [3]	2022	0

IV. Kommunalunternehmen nach § 106 a GO
keine

V. gemeinsame Kommunalunternehmen nach § 19 b GkZ
keine

VI. andere Anstalten, die von der Gemeinde getragen werden, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen
Zentrale Stelle Rettungsdienst 30 T€ 2 6,67%

Es besteht keine Berichtspflicht.

[1] Die Gesellschaft erhält einen jährlichen Zuschuss (kein Verlustausgleich, keine Umlage). Er beträgt aktuell 380 T€.

[2] Die Gesellschaft erhält dazu noch einen jährlichen Zuschuss (kein Verlustausgleich, keine Umlage). Er beträgt für 2023 (2024) 24.691 TEUR (25.483 TEUR), davon 11.691 TEUR (11.983 TEUR) aus Landesmitteln und 12.100 T€ (13.000 TEUR) aus zusätzlichen städtischen Mitteln.

[3] Die Gesellschaft erhält einen jährlichen Zuschuss (kein Verlustausgleich, keine Umlage). Ab dem Jahr 2020 beträgt er 842,1 T€.

Übersicht über die Bürgschaften

Übersicht über die übernommenen Bürgschaften, Verpflichtungen aus Gewährverträgen sowie Rechtsgeschäften, die diesen wirtschaftlich gleichkommen (Anlage 13) § 6 Abs. 1 Nr. 3 GemHVO-Doppik

		Datum der Über-nahme	Zweck	Ursprungs-höhe in TEUR	voraus-sichtliche Höhe zu Beginn des Haushaltsjahres 2024 in TEUR	voraus-sichtliches Datum des Auslaufens der Bürgschaft
1		2	3	4	5	6
I. Bürgschaften						
1	GG Metallhüttengelände mbH	30.01.03	Metallhüttengelände	2.000	2.000	2022
2	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	05.07.84	Wohnungen	92	47	2023
3	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	02.10.92	Kita	1.235	182	2023
4	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	36	2022
5	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	2.422	40	2022
6	Stadtwerke Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.901	486	2066
7	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.901	486	2029
8	Stadtverkehr Lübeck GmbH	20.02.01	Investitionen	4.955	20	2024
9	Lübecker Bauverein e.G.	06.09.94	Kinderheim Idun	818	35	2023
10	Verein Waldorfpädagogik e. V.	13.09.93	Festsaal	1.534	537	2023
11	Beruf und Kind gGmbH	25.07.97	Kita	1.043	191	2024
12	Sportclub Buntekuh e. V.	29.07.99	Sport- u. Jugendheim	107	7	2025
13	Netzwerk Selbsthilfe e. V.	22.12.99	Sozial gepr.Wohng.	225	174	2025
	Summe:			**26.658**	**4.240**	
II. Verpflichtungen						
1	Koordinier. Wirtsch. Lüb. GmbH	04.06.00	weiche Patronatserklärung		5.000	

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt werden können und nicht zu Auszahlungen führen gemäß § 82 Abs. 5 GO

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt werden können und nicht zu Auszahlungen führen gemäß § 82 Abs. 5 GO

Produkt	Produktbezeichnung	Konto	Rechnungsbetrag
547 001 000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	5315 000 000	32.421,75 €
547 001 000	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	5315 000 500	106.259,93 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5315 000 500	1.232.261,22 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5455 000 000	7.140,00 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5241 004 000	12,50 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5241 005 000	2.325,26 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5271 002 000	645,96 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5291 004 000	16.222,35 €
251 001 000	Die Lübecker Museen	5431 005 000	690,57 €
111 032 000	Digitalisierung, Organisation und Strategie	5431 001 000	382,91 €
111 032 000	Digitalisierung, Organisation und Strategie	5431 008 000	37.744,07 €
111 032 000	Digitalisierung, Organisation und Strategie	5431 005 000	1.435,03 €
538 001 000	EBL (Abwasserbeseitigung)	5315 000 500	530.400,00 €
553 001 000	Friedhofs- und Bestattungswesen	5221 000 000	38,83 €
553 001 000	Friedhofs- und Bestattungswesen	5431 005 000	321,37 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5490 010 000	3.246.700,00 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5241 001 500	12.554,91 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5241 004 500	13.719,08 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5231 001 500	36,00 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5251 000 000	510,69 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5211 001 000	492.630,19 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5231 001 000	7.534,02 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5241 001 000	643.969,12 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5241 004 000	145.877,29 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5241 005 000	271.246,93 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5261 000 000	53,12 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5271 000 000	24.141,61 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5271 004 000	2.128,91 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5431 001 000	613,50 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5431 003 000	925,87 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5431 005 000	10.479,96 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5431 006 000	1.146,68 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5431 007 000	1.428,00 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5241 005 500	284,28 €
111 029 000	Gebäudemanagement	5211 001 500	18.463,90 €
110 029 000	Gebäudemanagement	5241 001 500	32.517,71 €
110 029 000	Gebäudemanagement	5241 001 500	- 24.446,66 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5490 010 000	121.000,00 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5291 000 000	13,20 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5251 000 000	17.507,36 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5261 000 000	843,21 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5261 000 201	527,41 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5262 003 000	66,80 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5271 000 000	1.545,57 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5271 000 210	58,60 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5271 000 213	5,83 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5271 004 201	516,46 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5291 000 204	250,00 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5291 003 000	117,01 €

Produkt	Produktbezeichnung	Konto	Rechnungsbetrag
126 001 000	Gefahrenabwehr	5431 005 000	1.636,14 €
126 001 000	Gefahrenabwehr	5431 005 203	993,74 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5490 010 000	250.000,00 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5455 000 000	1.186.215,60 €
542 001 000	Gemeindestraßen	5221 008 000	9.460,00 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5221 005 000	1.195,36 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5232 000 000	151,13 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5251 000 000	2.592,44 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5241 004 000	433,38 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5431 001 000	268,80 €
541 001 000	Gemeindestraßen	5431 007 000	9.622,35 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5231 000 000	3.698,52 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5441 000 000	305,24 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5211 004 000	4.575,55 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5211 005 000	1.452,86 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5211 007 000	358,49 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5221 000 000	7.404,78 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5232 000 000	817,62 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5241 004 000	1.240,22 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5251 000 000	1.315,29 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5431 001 000	557,10 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5431 005 000	2.198,54 €
551 001 000	Grün- und Landschaftsbau	5431 007 000	4.974,22 €
211 001 000	Grundschulen	5490 010 000	375.000,00 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5262 000 000	28,00 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5331 000 506	29.642,54 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5331 000 508	7.182,08 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5331 000 509	132.318,22 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5331 000 556	15.927,79 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5431 001 000	268,15 €
311 001 000	Grundversorgung und Hilfen SGB XII	5431 005 000	589,20 €
313 001 000	Hilfen für Asylbewerber	5490 010 000	4.402.000,00 €
313 001 000	Hilfen für Asylbewerber	5339 200 502	12.929,82 €
313 001 000	Hilfen für Asylbewerber	5339 200 511	3.677,96 €
313 001 000	Hilfen für Asylbewerber	5339 200 512	645,81 €
313 001 000	Hilfen für Asylbewerber	5431 007 000	1.567,23 €
363 003 000	Jugendberufsagentur Lübeck	5262 000 000	345,10 €
363 003 000	Jugendberufsagentur Lübeck	5431 005 000	292,57 €
363 002 000	Jugendhilfe	5490 010 331	200.000,00 €
363 002 000	Jugendhilfe	5490 010 332	200.000,00 €
363 002 000	Jugendhilfe	5490 010 452	900.000,00 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 500	30.711,07 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 100 511	3.440,00 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 512	1.533,89 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 513	46.005,25 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 514	97.422,88 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 521	797,86 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 540	22.341,25 €
363 002 000	Jugendhilfe	5331 001 580	9.759,41 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 500	65.404,62 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 517	304.198,56 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 530	3.536,00 €

Produkt	Produktbezeichnung	Konto	Rechnungsbetrag
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 532	298,80 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 533	47.440,53 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 540	31.077,05 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 560	163,62 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 582	58.167,46 €
363 002 000	Jugendhilfe	5332 001 585	37.988,22 €
363 002 000	Jugendhilfe	5431 001 000	1.408,75 €
363 002 000	Jugendhilfe	5431 005 000	1.595,95 €
363 002 000	Jugendhilfe	5452 000 500	34.092,08 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5490 010 000	21.000,00 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5251 000 000	3.528,42 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5271 004 202	174,68 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5318 000 000	7.060,00 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5431 005 000	128,52 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5431 005 203	9,52 €
128 001 000	Katastrophenschutz	5458 000 000	1.114,92 €
345 001 000	Leistungen für Bildung und Teilhabe	5338 000 505	1.280,00 €
573 003 100	MuK GBV	5231 000 510	- 10.812,54 €
573 003 100	MuK GBV	5271 016 520	252.418,77 €
573 003 100	MuK GBV	5241 001 500	17.243,92 €
573 003 100	MuK GBV	5281 000 507	15.381,16 €
573 003 100	MuK GBV	5241 004 500	66.215,78 €
573 003 100	MuK GBV	5291 004 500	66.546,22 €
573 003 100	MuK GBV	5281 000 519	37.060,32 €
573 003 100	MuK GBV	5291 000 500	183.136,75 €
573 003 100	MuK GBV	5291 000 502	31.028,59 €
573 003 100	MuK GBV	5431 007 500	5.910,21 €
573 003 100	MuK GBV	5211 001 500	2.748,77 €
573 003 100	MuK GBV	5231 000 500	5.091,20 €
573 003 100	MuK GBV	5271 000 500	1.498,37 €
573 003 100	MuK GBV	5271 000 520	2.134,30 €
573 003 100	MuK GBV	5271 004 500	5.460,84 €
573 003 100	MuK GBV	5271 004 510	510,78 €
573 003 100	MuK GBV	5291 000 501	22.162,86 €
573 003 100	MuK GBV	5291 002 502	25.436,28 €
573 003 100	MuK GBV	5291 002 500	45.375,10 €
573 003 100	MuK GBV	5291 003 500	114,15 €
573 003 100	MuK GBV	5431 003 500	516,47 €
573 003 100	MuK GBV	5431 004 500	73,18 €
573 003 100	MuK GBV	5431 005 500	1.405,33 €
573 003 100	MuK GBV	5431 008 500	4.880,00 €
573 003 100	MuK GBV	5431 010 500	1.711,14 €
573 003 100	MuK GBV	5441 000 500	6.353,33 €
573 003 100	MuK GBV	5429 001 500	13.168,69 €
573 003 100	MuK GBV	5490 010 000	51.100,00 €
122 003 000	Ordnungsamt	5271 004 000	892,50 €
111 022 000	Personalrat FB 3	5431 001 000	178,80 €
111 022 000	Personalrat FB 3	5431 005 000	77,67 €
111 027 000	Personalrat FB 5	5431 005 000	118,21 €
127 001 000	Rettungsdienst	5458 000 000	21.028,00 €
127 001 000	Rettungsdienst	5490 010 000	262.000,00 €
127 001 000	Rettungsdienst	5251 000 000	6.329,35 €

Produkt	Produktbezeichnung	Konto		Rechnungsbetrag
127 001 000	Rettungsdienst	5261 000 000		31.980,90 €
127 001 000	Rettungsdienst	5271 000 000		17.252,21 €
127 001 000	Rettungsdienst	5271 000 201		6.233,12 €
127 001 000	Rettungsdienst	5271 000 203		3,37 €
127 001 000	Rettungsdienst	5271 004 000		1.523,20 €
127 001 000	Rettungsdienst	5271 004 201		774,69 €
127 001 000	Rettungsdienst	5431 004 000		516,70 €
127 001 000	Rettungsdienst	5431 005 000		504,19 €
127 001 000	Rettungsdienst	5431 005 203		174,93 €
127 001 000	Rettungsdienst	5431 007 000		1.390,00 €
127 001 000	Rettungsdienst	5455 000 000		1.000,40 €
127 001 000	Rettungsdienst	5490 010 000		30.000,00 €
511 003 000	Stadtplanung und -entwicklung	5291 000 000		32.387,42 €
511 003 000	Stadtplanung und -entwicklung	5431 004 000		82,90 €
511 003 000	Stadtplanung und -entwicklung	5431 005 000		409,65 €
511 003 000	Stadtplanung und -entwicklung	5431 008 000		304,04 €
511 003 000	Stadtplanung und -entwicklung	5431 009 000		4.308,34 €
511 003 000	Stadtplanung und -entwicklung	5315 000 500		488.017,03 €
122 007 000	Straßenverkehrsbehörde	5431 005 000		55,88 €
314 001 000	Teilhabe nach Bundesteilhabegesetz (BTHG)	5339 001 538		605,30 €
314 001 000	Teilhabe nach Bundesteilhabegesetz (BTHG)	5431 005 000		89,68 €
552 001 000	Wasser und Hafen	5490 010 000		290.580,00 €
552 001 000	Wasser und Hafen	5431 002 000		136.000,00 €
552 001 000	Wasser und Hafen	5431 001 000	-	233,36 €
573 004 000	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	5490 010 000		11.170,00 €
573 004 000	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	5241 004 500	-	269,80 €
573 004 000	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	5431 010 500		269,80 €
111 005 000	Zentrale Verwaltungsdienste	5231 006 000		28.425,37 €
		Summe:		**17.846.879,92 €**

Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte nach

§ 6 Abs. 1 Nr. 9 GemHVO-Doppik

Übersicht über kreditähnliche Rechtsgeschäfte § 6 I Nr. 9 GemHVO-Doppik

Art der Verbindlichkeit	Belastung im Haushaltsjahr 2023 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2024 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2025 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2026 in TEUR	Belastung im Haushaltsjahr 2027 in TEUR
abgeschlossene kreditähnliche Rechtsgeschäfte					
• Erbbaurecht Sportplatz Schönböcken/Steinrader Damm [1] (Zeitpunkt des Auslaufens)	17,5 (30.06.2076)	17,5 (30.06.2076)	17,5 (30.06.2076)	17,5 (30.06.2076)	17,5 (30.06.2076)
• Erbbaurecht Volksschule Buntekuh/Koggenweg [1] (Zeitpunkt des Auslaufens)	27,3 (31.12.2060)	27,3 (31.12.2060)	27,3 (31.12.2060)	27,3 (31.12.2060)	27,3 (31.12.2060)
• Erbbaurecht Behlendorf, Revierförsterei[1] (Zeitpunkt des Auslaufens)	2,0 (30.09.2094)	2,0 (30.09.2094)	2,0 (30.09.2094)	2,0 (30.09.2094)	2,0 (30.09.2094)
geplante kreditähnliche Rechtsgeschäfte	––	––	––	––	––
Summe	**46,8**	**46,8**	**46,8**	**46,8**	**46,8**

Hinweise/Erläuterungen

[1] Erbbaurechte zugunsten der Gemeinde

Hansestadt LÜBECK

Teilergebnisrechnung zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Produktübersicht

Produkt		Seite
111001	Verwaltungsleitung	1
111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	2
111003	Management Politische Gremien	3
111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	4
111005	Logistik	5
111006	Stabsstelle Arbeitsschutz	6
111007	Informationstechnik	7
111008	Zentrale Personalarbeit	8
111009	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	9
111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	10
111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	11
111012	Haushalt und Steuerung	12
111013	Stabsstelle Bilanzen	13
111014	Beteiligungscontrolling	14
111015	Steuern	15
111016	Buchhaltung und Finanzen	16
111017	Rechtsangelegenheiten	17
111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	18
111019	Personalrat FB 2	19
111020	Grundstücksmanagement	20
111021	Leitung, Controlling und Dienste FB 3	21
111022	Personalrat FB 3	22
111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	23
111024	Personalrat FB 4	24
111025	Archiv	25
111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	26
111027	Personalrat FB 5	27
111028	Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck	28
111029	Gebäudemanagement	29
111030	Passivbesteuerung	30
111031	Behindertenbeirat	31
111032	Digitalisierung, Organisation und Strategie	32
111033	Integration in der Hansestadt Lübeck	33
111034	Gesamtpersonalrat	34
111035	Personalrat FB 1	35
111036	Stabsstelle Datenschutzbeauftragte/r	36
111037	Ehrenamtskoordination	37
111040	Strategie und Innovation	38
111098	Entgelte und Bezüge	39
111099	Versorgung	40
121001	Statistik und Wahlen	41
122001	Sondernutzung Marktbereiche	42
122002	Hafen- und Seemannsamt	43
122003	Ordnungsamt	44
122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	45
122005	Verkehrsangelegenheiten	46
122006	Standesamt	47
122007	Straßenverkehrsbehörde	48
126001	Gefahrenabwehr	49
127001	Rettungsdienst	50
128001	Katastrophenschutz	51
211001	Grundschulen	52
216101	Grund- und Regionalschulen	53
217001	Gymnasien	54

218101	Gesamtschulen	55
218201	Gemeinschaftsschulen	56
221001	Förderzentren	57
233001	Berufsschulen	58
241001	Schülerbeförderung	59
242001	Schneiderei BALI/JAW	60
243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	61
243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	62
243003	Bildungsfond	63
251001	Die Lübecker Museen	64
261001	Theater Lübeck gGmbH	65
271001	VHS Lübeck	66
272001	Stadtbibliothek	67
281001	Kulturangebote	68
281002	Nordische Filmtage	69
281003	Erinnerungskultur	70
311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	71
312101	SGB II	72
312901	Verwaltung SGB II	73
312902	Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse	74
313001	Hilfen für Asylbewerber	75
314001	Teilhabe nach BTHG	76
314002	EGH SGB IX für junge Menschen	77
315001	Soziale Einrichtungen und Angebote	78
315002	Integration in der Hansestadt Lübeck	79
315101	Soziale Einrichtungen für Ältere	80
315201	SeniorInneneinrichtungen	81
315401	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	82
315501	Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	83
315601	Andere soziale Einrichtungen	84
321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	85
331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	86
341001	Unterhaltsvorschuss	87
343001	Betreuungsangelegenheiten	88
345001	Leistungen für Bildung und Teilhabe	89
351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	90
351002	Lastenausgleich	91
361001	Entgeltermäßigung Kindertagesbetreuung	92
361002	Familienservice	93
361003	Tagespflege	94
362001	Planung Jugendarbeit	95
362002	Jugendarbeit	96
362003	Bildungsfonds	97
363001	Planung Jugendhilfe	98
363002	Jugendhilfe	99
363003	Jugendberufsagentur Lübeck	100
365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	101
365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	102
366001	Gemeinwesenarbeit	103
367001	Abwicklung Wakenitzhof	104
367002	Kriminalprävention	105
367003	Jugendberufshilfe	106
411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag	107
414001	Gesundheitsamt	108
418001	Kurbetrieb Travemünde	109
421001	Förderung des Sports	110
424001	Sportstätten	111
424002	Lübecker Schwimmbäder	112

424003	Passathafen	113
424004	Bark Passat	114
511001	Betreuung Gutachterausschuss	115
511003	Stadtplanung und -entwicklung	116
511004	Verkehrsflussmanagement und Geo-Services	117
521001	Baulicher Brandschutz	118
521002	Bauaufsicht	119
522001	Kommunaldarlehen	120
522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	121
522003	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	122
523001	Archäologie und Denkmalpflege	123
535001	Stadtwerke	124
535002	Konzessionsabgaben	125
537001	EBL (Abfallwirtschaft)	126
538001	EBL (Abwasserbeseitigung)	127
541001	Gemeindestraßen	128
542001	Kreisstraßen	129
543001	Landesstraßen	130
544001	Bundesstraßen	131
545001	EBL (Straßenreinigung)	132
547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	133
548001	Bewirtschaftung Flughafen	134
551001	Grün- und Landschaftsbau	135
552001	Wasser und Hafen	136
553001	Friedhofs- und Bestattungswesen	137
554001	Naturschutz und Landschaftspflege	138
555001	Land- und Forstwirtschaft	139
561001	Umweltschutzmaßnahmen	140
561002	Klimaschutzmaßnahmen	141
571001	Wirtschaftsförderung	142
573001	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	143
573002	Wochen- und Jahrmärkte	144
573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	145
573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	146
573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	147
575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH	148
575002	Hamburg Marketing GmbH	149
611001	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	150
612001	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	151
612002	Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des dopp. Haushalts	152
612003	Grundstücksan- und verkäufe (techn. Produkt)	153
612004	Pauschalierte zahlungswirksame Vorgänge	154

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111001 Verwaltungsleitung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	300,00	0,00	-300,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	8.936,31	9.200,00	9.416,96	216,96	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	8.936,31	9.600,00	9.416,96	-183,04	
50	11	Personalaufwendungen	-237.172,89	-247.000,00	-225.042,99	21.957,01	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-985,04	-2.900,00	-6.547,59	-3.647,59	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-3.184,52	-3.100,00	-805,00	2.295,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-49.261,66	-55.900,00	-55.261,38	638,62	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-12.593,53	-14.700,00	-14.311,99	388,01	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-303.197,64	-323.600,00	-301.968,95	21.631,05	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-294.261,33	-314.000,00	-292.551,99	21.448,01	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-294.261,33	-314.000,00	-292.551,99	21.448,01	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	273.400,00	278.800,00	278.800,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-332.100,00	-417.900,00	-417.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-352.961,33	-453.100,00	-431.651,99	21.448,01	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-3.184,52	-3.100,00	-805,00	2.295,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-3.184,52	-3.100,00	-805,00	2.295,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-234.396,63	-243.700,00	-178.034,39	65.665,61	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-212,46	-2.460,00	-2.078,90	381,10	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-616,00	-600,00	-217,00	383,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.854,81	-2.640,00	-4.025,43	-1.385,43	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-237.079,90	-249.400,00	-184.355,72	65.044,28	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-237.079,90	-249.400,00	-184.355,72	65.044,28	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-237.079,90	-249.400,00	-184.355,72	65.044,28	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	297.700,00	307.700,00	307.700,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-66.400,00	-89.000,00	-89.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-5.779,90	-30.700,00	34.344,28	65.044,28	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-616,00	-600,00	-217,00	383,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-616,00	-600,00	-217,00	383,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111003 Management Politische Gremien

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	701,87	601,87	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	14.040,58	12.500,00	16.041,52	3.541,52	
45	7	+ sonstige Erträge	62.301,28	0,00	181.660,15	181.660,15	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	76.341,86	12.600,00	198.403,54	185.803,54	
50	11	Personalaufwendungen	-305.234,28	-273.300,00	-327.276,37	-53.976,37	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-61,50	-61,50	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-50.841,67	-37.259,81	-37.048,24	211,57	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-18.148,24	-14.300,00	-17.708,97	-3.408,97	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-976.375,13	-870.500,00	-826.872,58	43.627,42	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-347.207,00	-379.340,19	-372.013,80	7.326,39	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.697.806,32	-1.574.700,00	-1.580.981,46	-6.281,46	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.621.464,46	-1.562.100,00	-1.382.577,92	179.522,08	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.621.464,46	-1.562.100,00	-1.382.577,92	179.522,08	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	366.900,00	382.600,00	382.600,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-726.124,06	-759.800,00	-760.451,00	-651,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.980.688,52	-1.939.300,00	-1.760.428,92	178.871,08	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-18.148,24	-14.300,00	-17.708,97	-3.408,97
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-18.148,24	-14.300,00	-17.708,97	-3.408,97

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	16.500,00	16.700,00	16.500,00	-200,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	1.012,60	1.012,60	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	5.772,75	15.300,00	11.380,71	-3.919,29	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	94.802,78	125.000,00	95.663,40	-29.336,60	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	1.900,21	1.900,21	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	117.075,53	157.000,00	126.456,92	-30.543,08	
50	11	Personalaufwendungen	-777.082,17	-714.600,00	-894.364,32	-179.764,32	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-321,57	-321,57	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-172.741,56	-105.400,00	-172.677,10	-67.277,10	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-79.376,97	-9.600,00	-7.218,50	2.381,50	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-264.770,14	-329.400,00	-330.599,47	-1.199,47	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.343.970,84	-1.159.000,00	-1.405.180,96	-246.180,96	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.226.895,31	-1.002.000,00	-1.278.724,04	-276.724,04	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.226.895,31	-1.002.000,00	-1.278.724,04	-276.724,04	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	674.198,76	716.600,00	718.913,40	2.313,40	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-347.319,00	-277.400,00	-277.554,00	-154,00	
	26	**= Ergebnis**	-900.015,55	-562.800,00	-837.364,64	-274.564,64	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-6.982,68	-9.600,00	-6.532,83	3.067,17
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-6.982,68	-9.600,00	-6.532,83	3.067,17

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111005 Zentrale Verwaltungsdienste

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	22.645,00	17.600,00	17.645,00	45,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	14,50	100,00	0,00	-100,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	14.618,78	76.100,00	45.394,43	-30.705,57	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	54.755,36	0,00	22.447,21	22.447,21	
45	7	+ sonstige Erträge	4.388,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	96.421,64	93.800,00	85.486,64	-8.313,36	
50	11	Personalaufwendungen	-942.205,06	-1.083.500,00	-1.129.900,02	-46.400,02	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.209.346,30	-900.600,00	-864.760,37	35.839,63	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-83.626,60	-88.600,00	-130.033,13	-41.433,13	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.295.920,54	-1.216.500,00	-1.059.794,77	156.705,23	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.531.098,50	-3.289.200,00	-3.184.488,29	104.711,71	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.434.676,86	-3.195.400,00	-3.099.001,65	96.398,35	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.434.676,86	-3.195.400,00	-3.099.001,65	96.398,35	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.315.668,70	3.102.100,00	3.167.630,41	65.530,41	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-791.305,00	-1.038.100,00	-1.038.305,00	-205,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.910.313,16	-1.131.400,00	-969.676,24	161.723,76	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-83.626,60	-88.600,00	-130.033,13	-41.433,13
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	17.645,00	17.600,00	17.645,00	45,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-65.981,60	-71.000,00	-112.388,13	-41.388,13

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111006 Stabsstelle Arbeitsschutz

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	31.576,30	33.500,00	3.226,59	-30.273,41	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	33.483,99	33.483,99	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	31.576,30	33.500,00	36.710,58	3.210,58	
50	11	Personalaufwendungen	-503.003,01	-802.000,00	-574.069,89	227.930,11	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-226.226,17	-189.900,00	-176.860,22	13.039,78	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-9.589,31	-4.600,00	-12.539,39	-7.939,39	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-205.299,48	-276.900,00	-169.754,38	107.145,62	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-944.117,97	-1.273.400,00	-933.223,88	340.176,12	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-912.541,67	-1.239.900,00	-896.513,30	343.386,70	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-912.541,67	-1.239.900,00	-896.513,30	343.386,70	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	981.900,00	1.373.300,00	1.373.300,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-216.600,00	-273.500,00	-273.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-147.241,67	-140.100,00	203.286,70	343.386,70	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-9.589,31	-4.600,00	-12.539,39	-7.939,39
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-9.589,31	-4.600,00	-12.539,39	-7.939,39

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111007 Informationstechnik

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	76,00	0,00	101,00	101,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	64.238,48	200,00	2.427,01	2.227,01	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	13.000,00	125.500,00	160.133,66	34.633,66	
45	7	+ sonstige Erträge	16.585,40	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	93.899,88	125.700,00	162.661,67	36.961,67	
50	11	Personalaufwendungen	-4.667.273,22	-5.254.600,00	-5.296.784,33	-42.184,33	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-3.776.425,20	-4.022.100,00	-4.438.771,91	-416.671,91	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.025.722,77	-1.585.300,00	-2.396.898,92	-811.598,92	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-181.235,76	-200.300,00	-195.228,37	5.071,63	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-10.650.656,95	-11.062.300,00	-12.327.683,53	-1.265.383,53	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-10.556.757,07	-10.936.600,00	-12.165.021,86	-1.228.421,86	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-10.556.757,07	-10.936.600,00	-12.165.021,86	-1.228.421,86	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	11.035.100,00	11.532.300,00	11.532.300,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.235.400,00	-1.303.800,00	-1.303.800,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-757.057,07	-708.100,00	-1.936.521,86	-1.228.421,86	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.025.722,77	-1.585.300,00	-2.396.898,92	-811.598,92
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	76,00	0,00	101,00	101,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.025.646,77	-1.585.300,00	-2.396.797,92	-811.497,92

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111008 Zentrale Personalarbeit

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	148,00	100,00	65,00	-35,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	11.091,92	55.100,00	7.696,94	-47.403,06	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	629.893,47	625.100,00	639.537,42	14.437,42	
45	7	+ sonstige Erträge	996,15	100,00	29.790,20	29.690,20	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	38.527,48	38.527,48	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	642.129,54	680.500,00	715.617,04	35.117,04	
50	11	Personalaufwendungen	-5.895.940,98	-6.543.300,00	-6.261.356,09	281.943,91	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-103,20	0,00	-743,10	-743,10	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.024.652,60	-1.630.100,00	-1.086.328,39	543.771,61	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-64.424,94	-48.800,00	-64.895,49	-16.095,49	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-1.800,00	-1.800,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-872.020,22	-694.700,00	-750.090,41	-55.390,41	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-7.857.141,94	-8.918.700,00	-8.165.213,48	753.486,52	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-7.215.012,40	-8.238.200,00	-7.449.596,44	788.603,56	0,00
46	20	+ Finanzerträge	147,97	100,00	99,65	-0,35	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	147,97	100,00	99,65	-0,35	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-7.214.864,43	-8.238.100,00	-7.449.496,79	788.603,21	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	8.738.700,67	9.810.800,00	9.811.100,00	300,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.187.538,00	-1.306.200,00	-1.307.300,33	-1.100,33	
	26	**= Ergebnis**	336.298,24	266.500,00	1.054.302,88	787.802,88	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-57.328,03	-48.800,00	-59.322,89	-10.522,89
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	148,00	100,00	65,00	-35,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-57.180,03	-48.700,00	-59.257,89	-10.557,89

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111009 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.148,56	500,00	122.540,08	122.040,08	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	56.060,40	300,00	51.741,24	51.441,24	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	249,66	249,66	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	57.208,96	800,00	174.530,98	173.730,98	
50	11	Personalaufwendungen	-734.119,51	-696.300,00	-665.327,22	30.972,78	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-589.451,07	-404.800,00	-13.712,39	391.087,61	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-34.644,10	-38.700,00	-6.838,00	31.862,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-62.505,18	-708.500,00	-472.544,20	235.955,80	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.420.719,86	-1.848.300,00	-1.158.421,81	689.878,19	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.363.510,90	-1.847.500,00	-983.890,83	863.609,17	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.363.510,90	-1.847.500,00	-983.890,83	863.609,17	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.795.500,00	1.748.700,00	1.748.700,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-203.800,00	-217.000,00	-217.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	228.189,10	-315.800,00	547.809,17	863.609,17	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-27.423,43	-38.700,00	-6.838,00	31.862,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-27.423,43	-38.700,00	-6.838,00	31.862,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	13.956,46	23.600,00	18.553,75	-5.046,25	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	13.956,46	23.700,00	18.553,75	-5.146,25	
50	11	Personalaufwendungen	-1.209.687,06	-1.238.800,00	-1.216.524,03	22.275,97	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-26.374,47	-39.300,00	-27.265,61	12.034,39	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.249,20	-6.500,00	-4.989,83	1.510,17	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-42.419,53	-83.700,00	-18.198,69	65.501,31	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.283.730,26	-1.368.300,00	-1.266.978,16	101.321,84	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.269.773,80	-1.344.600,00	-1.248.424,41	96.175,59	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.269.773,80	-1.344.600,00	-1.248.424,41	96.175,59	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	500.900,00	435.400,00	435.400,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-300.900,00	-329.500,00	-329.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.069.773,80	-1.238.700,00	-1.142.524,41	96.175,59	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.249,20	-6.500,00	-4.989,83	1.510,17
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-5.249,20	-6.500,00	-4.989,83	1.510,17

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.642,18	100,00	0,00	-100,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	2.496,65	200,00	1.701,68	1.501,68	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	5.649,54	5.900,00	6.164,37	264,37	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	9.788,37	6.300,00	7.866,05	1.566,05	
50	11	Personalaufwendungen	-299.144,50	-360.800,00	-388.628,38	-27.828,38	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-519,35	-400,00	-247,69	152,31	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-29.563,91	-51.900,00	-22.302,68	29.597,32	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.235,00	-2.000,00	-3.026,48	-1.026,48	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-16.433,10	-28.800,00	-23.658,69	5.141,31	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-347.895,86	-443.900,00	-437.863,92	6.036,08	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-338.107,49	-437.600,00	-429.997,87	7.602,13	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-338.107,49	-437.600,00	-429.997,87	7.602,13	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	176.100,00	176.300,00	176.300,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-101.598,00	-100.000,00	-100.068,20	-68,20	
	26	**= Ergebnis**	-263.605,49	-361.300,00	-353.766,07	7.533,93	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.235,00	-2.000,00	-3.026,48	-1.026,48
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.235,00	-2.000,00	-3.026,48	-1.026,48

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111012 Haushalt und Steuerung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	348,00	1.000,00	438,00	-562,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	55,39	55,39	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	405.903,89	311.900,00	437.005,72	125.105,72	
45	7	+ sonstige Erträge	39.540,47	10.000,00	17.431,00	7.431,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	445.792,36	322.900,00	454.930,11	132.030,11	
50	11	Personalaufwendungen	-3.608.586,86	-4.348.000,00	-4.205.476,52	142.523,48	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-345.421,65	-438.700,00	-426.842,83	11.857,17	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-179.226,41	-107.900,00	-194.615,11	-86.715,11	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-36.832,97	-210.000,00	-134.683,44	75.316,56	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.170.067,89	-5.104.600,00	-4.961.617,90	142.982,10	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.724.275,53	-4.781.700,00	-4.506.687,79	275.012,21	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.724.275,53	-4.781.700,00	-4.506.687,79	275.012,21	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	4.235.700,00	3.941.900,00	3.941.900,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.404.100,00	-2.350.100,00	-2.350.100,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.892.675,53	-3.189.900,00	-2.914.887,79	275.012,21	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-179.226,41	-107.900,00	-194.615,11	-86.715,11
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-179.226,41	-107.900,00	-194.615,11	-86.715,11

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111013 Stabsstelle Bilanzen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111014 Beteiligungscontrolling

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-428.544,55	0,00	75,72	75,72	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-35.060,65	0,00	0,03	0,03	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-16.297,95	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-43.989,28	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-523.892,43	0,00	75,75	75,75	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-523.892,43	0,00	75,75	75,75	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-523.892,43	0,00	75,75	75,75	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-523.892,43	0,00	75,75	75,75	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-16.297,95	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-16.297,95	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111015 Steuern

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-104,10	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-104,10	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-104,10	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-104,10	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-104,10	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111016 Buchhaltung und Finanzen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	204,00	0,00	43,00	43,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.446,00	800,00	1.641,00	841,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	286.850,84	240.900,00	264.312,54	23.412,54	
45	7	+ sonstige Erträge	927.277,25	1.200.100,00	1.303.434,25	103.334,25	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.215.778,09	1.441.800,00	1.569.430,79	127.630,79	
50	11	Personalaufwendungen	-4.530.795,69	-4.760.900,00	-4.728.470,94	32.429,06	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-31.109,33	-46.400,00	-50.771,20	-4.371,20	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-29.482,81	-27.800,00	-27.495,72	304,28	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-181.548,15	-181.100,00	-231.558,69	-50.458,69	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.772.935,98	-5.016.200,00	-5.038.296,55	-22.096,55	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.557.157,89	-3.574.400,00	-3.468.865,76	105.534,24	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.557.157,89	-3.574.400,00	-3.468.865,76	105.534,24	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.553.100,00	3.711.900,00	3.711.900,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.188.200,00	-1.267.300,00	-1.267.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.192.257,89	-1.129.800,00	-1.024.265,76	105.534,24	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-29.054,16	-27.800,00	-26.377,07	1.422,93
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	204,00	0,00	43,00	43,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-28.850,16	-27.800,00	-26.334,07	1.465,93

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111017 Rechtsangelegenheiten

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.500,00	2.200,00	0,00	-2.200,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	50,00	500,00	249,87	-250,13	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	455,00	10.000,00	0,00	-10.000,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	120.293,32	74.800,00	94.791,71	19.991,71	
45	7	+ sonstige Erträge	60.935,39	14.300,00	3.071,72	-11.228,28	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	184.233,71	101.800,00	98.113,30	-3.686,70	
50	11	Personalaufwendungen	-1.229.726,40	-1.279.100,00	-1.154.125,79	124.974,21	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-71.556,89	-78.220,00	-80.696,88	-2.476,88	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.664,10	-2.400,00	-6.057,96	-3.657,96	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-61.563,06	-123.300,00	-43.861,36	79.438,64	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.368.510,45	-1.483.020,00	-1.284.741,99	198.278,01	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.184.276,74	-1.381.220,00	-1.186.628,69	194.591,31	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.184.276,74	-1.381.220,00	-1.186.628,69	194.591,31	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.213.800,00	1.287.700,00	1.287.700,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-301.743,00	-386.200,00	-386.568,40	-368,40	
	26	**= Ergebnis**	-272.219,74	-479.720,00	-285.497,09	194.222,91	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.664,10	-2.300,00	-6.057,96	-3.757,96
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-5.664,10	-2.300,00	-6.057,96	-3.757,96

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	16.332,00	20.000,00	15.310,00	-4.690,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	120,00	100,00	120,00	20,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	21.268,36	21.100,00	20.868,38	-231,62	
45	7	+ sonstige Erträge	15,47	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	37.735,83	41.200,00	36.298,38	-4.901,62	
50	11	Personalaufwendungen	-1.273.064,42	-1.442.900,00	-1.265.780,31	177.119,69	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-36.820,79	-32.000,00	-82.506,40	-50.506,40	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-23.566,73	-26.000,00	-23.444,18	2.555,82	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-10.000,00	-10.000,00	-37.938,95	-27.938,95	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-136.640,52	-64.900,00	-118.076,72	-53.176,72	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.480.092,46	-1.575.800,00	-1.527.746,56	48.053,44	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.442.356,63	-1.534.600,00	-1.491.448,18	43.151,82	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.442.356,63	-1.534.600,00	-1.491.448,18	43.151,82	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.430.900,00	1.297.800,00	1.297.800,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-447.500,00	-510.200,00	-510.293,60	-93,60	
	26	**= Ergebnis**	-458.956,63	-747.000,00	-703.941,78	43.058,22	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-23.566,73	-26.000,00	-23.444,18	2.555,82
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-23.566,73	-26.000,00	-23.444,18	2.555,82

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111019 Personalrat FB 2

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-102.815,94	-107.700,00	-131.905,62	-24.205,62	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.902,00	-8.374,00	-14.243,09	-5.869,09	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-344,46	-100,00	-827,28	-727,28	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.466,08	-2.226,00	-2.118,62	107,38	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-106.528,48	-118.400,00	-149.094,61	-30.694,61	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-106.528,48	-118.400,00	-149.094,61	-30.694,61	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-106.528,48	-118.400,00	-149.094,61	-30.694,61	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-139.100,00	-128.600,00	-128.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-245.628,48	-247.000,00	-277.694,61	-30.694,61	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-344,46	-100,00	-827,28	-727,28
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-344,46	-100,00	-827,28	-727,28

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111020 Grundstücksmanagement

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	62.315,20	80.000,00	45.910,20	-34.089,80	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	5.395.517,90	4.980.000,00	5.406.803,71	426.803,71	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	468.949,28	111.000,00	574.401,37	463.401,37	
45	7	+ sonstige Erträge	222.966,30	50.100,00	55.827,88	5.727,88	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	933,00	933,00	
	10	**Erträge**	6.149.748,68	5.221.100,00	6.083.876,16	862.776,16	
50	11	Personalaufwendungen	-2.227.403,83	-2.165.000,00	-2.294.581,46	-129.581,46	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-868.315,43	-1.785.000,00	-819.161,58	965.838,42	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-444.078,94	-88.200,00	-368.603,25	-280.403,25	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-4.900,00	-5.700,00	-15.240,00	-9.540,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-309.617,45	-565.000,00	-165.115,31	399.884,69	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.854.315,65	-4.608.900,00	-3.662.701,60	946.198,40	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	2.295.433,03	612.200,00	2.421.174,56	1.808.974,56	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-70.350,96	-33.000,00	-32.219,91	780,09	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	-70.350,96	-33.000,00	-32.219,91	780,09	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	2.225.082,07	579.200,00	2.388.954,65	1.809.754,65	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.826,59	0,00	1.981,72	1.981,72	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.546.100,00	-1.830.700,00	-1.830.722,40	-22,40	
	26	**= Ergebnis**	680.808,66	-1.251.500,00	560.213,97	1.811.713,97	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-412.181,43	-88.200,00	-56.663,78	31.536,22
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-412.181,43	-88.200,00	-56.663,78	31.536,22

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111021 Leitung, Controlling und Dienste FB 3

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
50	11	Personalaufwendungen	-522.173,73	-643.800,00	-462.372,30	181.427,70	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.472,28	-15.900,00	-9.392,87	6.507,13	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-14.641,16	-6.800,00	-18.730,73	-11.930,73	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-100,00	-200,00	-200,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-8.188,68	-7.900,00	-6.612,42	1.287,58	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-546.575,85	-674.600,00	-497.308,32	177.291,68	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-546.575,85	-674.500,00	-497.308,32	177.191,68	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-546.575,85	-674.500,00	-497.308,32	177.191,68	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.976.000,00	1.975.200,00	1.975.200,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-217.497,00	-247.500,00	-247.646,85	-146,85	
	26	**= Ergebnis**	1.211.927,15	1.053.200,00	1.230.244,83	177.044,83	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-14.641,16	-6.800,00	-18.730,73	-11.930,73
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-14.641,16	-6.800,00	-18.730,73	-11.930,73

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111022 Personalrat FB 3

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
50	11	Personalaufwendungen	-131.140,79	-135.000,00	-134.881,62	118,38	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-4.206,15	-8.200,00	-8.094,98	105,02	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.605,00	-1.200,00	-1.841,34	-641,34	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.762,19	-5.200,00	-5.314,29	-114,29	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-138.714,13	-149.600,00	-150.132,23	-532,23	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-138.714,13	-149.500,00	-150.132,23	-632,23	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-138.714,13	-149.500,00	-150.132,23	-632,23	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-70.200,00	-332.000,00	-332.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-208.914,13	-481.500,00	-482.132,23	-632,23	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.605,00	-1.200,00	-1.841,34	-641,34
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.605,00	-1.200,00	-1.841,34	-641,34

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	12.556,88	5.600,00	4.917,00	-683,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	803,81	0,00	57,05	57,05	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	13.360,69	5.600,00	4.974,05	-625,95	
50	11	Personalaufwendungen	-689.621,95	-788.800,00	-688.278,69	100.521,31	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-31.565,26	-14.500,00	-15.249,92	-749,92	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-14.561,39	-13.900,00	-15.972,78	-2.072,78	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-15.325,57	-26.600,00	-15.380,14	11.219,86	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-751.074,17	-843.800,00	-734.881,53	108.918,47	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-737.713,48	-838.200,00	-729.907,48	108.292,52	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-737.713,48	-838.200,00	-729.907,48	108.292,52	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	548.900,00	572.800,00	572.800,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-97.522,00	-107.600,00	-107.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-286.335,48	-373.000,00	-264.707,48	108.292,52	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-14.561,39	-13.900,00	-15.972,78	-2.072,78
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	5.056,00	5.600,00	4.917,00	-683,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-9.505,39	-8.300,00	-11.055,78	-2.755,78

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111024 Personalrat FB 4

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,70	0,70	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,70	0,70	
50	11	Personalaufwendungen	-374.117,72	-410.000,00	-374.834,37	35.165,63	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-9.914,14	-14.600,00	-13.108,52	1.491,48	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.894,16	-2.100,00	-2.893,00	-793,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-3.421,66	-5.800,00	-4.735,09	1.064,91	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-390.347,68	-432.500,00	-395.570,98	36.929,02	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-390.347,68	-432.500,00	-395.570,28	36.929,72	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-390.347,68	-432.500,00	-395.570,28	36.929,72	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-91.100,00	-352.500,00	-352.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-481.447,68	-785.000,00	-748.070,28	36.929,72	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.894,16	-2.100,00	-2.893,00	-793,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.894,16	-2.100,00	-2.893,00	-793,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111025 Archiv

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	42.725,00	0,00	78.161,64	78.161,64	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	22.048,88	23.000,00	26.844,64	3.844,64	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	12.444,85	11.500,00	12.648,68	1.148,68	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	77.218,73	34.500,00	117.654,96	83.154,96	
50	11	Personalaufwendungen	-866.659,81	-901.200,00	-889.613,00	11.587,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-74.554,68	-77.200,00	-90.565,16	-13.365,16	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-17.848,50	-10.300,00	-18.280,28	-7.980,28	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-28.288,21	-27.100,00	-56.421,74	-29.321,74	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-987.351,20	-1.015.800,00	-1.054.880,18	-39.080,18	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-910.132,47	-981.300,00	-937.225,22	44.074,78	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-910.132,47	-981.300,00	-937.225,22	44.074,78	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-431.199,40	-526.800,00	-526.800,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.341.331,87	-1.508.100,00	-1.464.025,22	44.074,78	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-17.820,05	-10.300,00	-18.235,08	-7.935,08
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-17.820,05	-10.300,00	-18.235,08	-7.935,08

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	4.580,00	7.000,00	5.420,00	-1.580,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	30,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	13.012,20	19.100,00	14.232,60	-4.867,40	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	17.622,20	26.100,00	19.652,60	-6.447,40	
50	11	Personalaufwendungen	-685.756,06	-689.000,00	-728.697,98	-39.697,98	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-6.725,53	-8.600,00	-18.148,82	-9.548,82	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-13.088,20	-12.400,00	-13.027,29	-627,29	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-46.099,96	-12.200,00	-11.925,08	274,92	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-751.669,75	-722.200,00	-771.799,17	-49.599,17	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-734.047,55	-696.100,00	-752.146,57	-56.046,57	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-734.047,55	-696.100,00	-752.146,57	-56.046,57	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	596.800,00	555.200,00	555.200,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-429.461,00	-478.900,00	-478.922,00	-22,00	
	26	**= Ergebnis**	-566.708,55	-619.800,00	-675.868,57	-56.068,57	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-13.088,20	-12.400,00	-13.027,29	-627,29
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-13.088,20	-12.400,00	-13.027,29	-627,29

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111027 Personalrat FB 5

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
50	11	Personalaufwendungen	-339.475,68	-309.400,00	-294.698,99	14.701,01	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.460,26	-6.400,00	-12.238,40	-5.838,40	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.035,89	-1.800,00	-1.718,00	82,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-3.013,68	-2.600,00	-2.405,26	194,74	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-345.985,51	-320.200,00	-311.060,65	9.139,35	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-345.985,51	-320.100,00	-311.060,65	9.039,35	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-345.985,51	-320.100,00	-311.060,65	9.039,35	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-84.200,00	-113.700,00	-113.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-430.185,51	-433.800,00	-424.760,65	9.039,35	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.035,89	-1.800,00	-1.718,00	82,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.035,89	-1.800,00	-1.718,00	82,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111028 Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111029 Gebäudemanagement

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.989.570,10	2.800.000,00	4.345.559,51	1.545.559,51	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.343.913,14	1.287.500,00	2.401.804,04	1.114.304,04	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	468.532,56	440.100,00	395.674,85	-44.425,15	
45	7	+ sonstige Erträge	2.675.523,53	2.450.100,00	1.399.217,50	-1.050.882,50	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	1.427.496,90	1.500.000,00	1.551.673,12	51.673,12	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	-15.532,01	0,00	-2.742,82	-2.742,82	
	10	**Erträge**	8.889.504,22	8.477.700,00	10.091.186,20	1.613.486,20	
50	11	Personalaufwendungen	-18.603.169,09	-19.889.500,00	-19.907.120,69	-17.620,69	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-38.806.947,54	-46.422.765,00	-54.050.378,07	-7.627.613,07	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-10.953.857,24	-12.377.500,00	-14.151.379,93	-1.773.879,93	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-7.500,00	-221.991,00	-214.491,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-4.772.719,06	-591.735,00	-7.867.553,12	-7.275.818,12	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-73.136.692,93	-79.289.000,00	-96.198.422,81	-16.909.422,81	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-64.247.188,71	-70.811.300,00	-86.107.236,61	-15.295.936,61	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-64.247.188,71	-70.811.300,00	-86.107.236,61	-15.295.936,61	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	69.290.241,60	77.821.600,00	77.834.396,13	12.796,13	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-7.415.215,00	-8.491.300,00	-8.491.232,00	68,00	
	26	**= Ergebnis**	-2.372.162,11	-1.481.000,00	-16.764.072,48	-15.283.072,48	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-10.953.240,29	-12.377.500,00	-14.120.620,40	-1.743.120,40
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	2.945.152,20	2.800.000,00	3.930.185,15	1.130.185,15
	Nettoabschreibungsaufwand	-8.008.088,09	-9.577.500,00	-10.190.435,25	-612.935,25

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111030 Passivbesteuerung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	500,00	500,00	500,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	30.133,48	31.700,00	40.480,08	8.780,08	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	30.633,48	32.200,00	40.980,08	8.780,08	
50	11	Personalaufwendungen	-230.487,25	-353.300,00	-303.714,41	49.585,59	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7.073,29	-15.995,00	-13.511,83	2.483,17	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.222,94	-500,00	-1.373,34	-873,34	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-13.740,80	-40.585,00	-40.131,54	453,46	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-252.524,28	-410.380,00	-358.731,12	51.648,88	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-221.890,80	-378.180,00	-317.751,04	60.428,96	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-221.890,80	-378.180,00	-317.751,04	60.428,96	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	483.600,00	444.700,00	444.700,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-96.600,00	-119.100,00	-119.100,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	165.109,20	-52.580,00	7.848,96	60.428,96	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.222,94	-500,00	-1.373,34	-873,34
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.222,94	-500,00	-1.373,34	-873,34

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111031 Behindertenbeirat

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-31.959,52	-33.200,00	-33.112,25	87,75	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.754,92	-2.500,00	-952,18	1.547,82	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-273,02	-1.200,00	-1.950,91	-750,91	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-33.987,46	-36.900,00	-36.015,34	884,66	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-33.987,46	-36.900,00	-36.015,34	884,66	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-33.987,46	-36.900,00	-36.015,34	884,66	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	30.700,00	32.200,00	32.200,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-6.400,00	-7.700,00	-7.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-9.687,46	-12.400,00	-11.515,34	884,66	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111032 Digitalisierung, Organisation und Strategie

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	19.225,99	100.300,00	742.414,20	642.114,20	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	148.951,54	121.300,00	146.079,89	24.779,89	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	611.552,52	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	779.730,05	221.600,00	888.494,09	666.894,09	
50	11	Personalaufwendungen	-1.030.118,31	-1.717.100,00	-1.111.266,98	605.833,02	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-1.319,53	-1.319,53	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-211.945,65	-1.844.000,00	-209.678,60	1.634.321,40	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-10.906,48	-40.500,00	-542.961,69	-502.461,69	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-195.943,09	-1.020.100,00	-2.043.304,30	-1.023.204,30	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.448.913,53	-4.621.700,00	-3.908.531,10	713.168,90	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-669.183,48	-4.400.100,00	-3.020.037,01	1.380.062,99	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-669.183,48	-4.400.100,00	-3.020.037,01	1.380.062,99	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.598.100,00	4.646.300,00	4.646.300,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-127.300,00	-225.600,00	-225.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	2.801.616,52	20.600,00	1.400.662,99	1.380.062,99	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-10.906,48	-40.500,00	-542.961,69	-502.461,69
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	99.900,00	212.758,88	112.858,88
	Nettoabschreibungsaufwand	-10.906,48	59.400,00	-330.202,81	-389.602,81

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111033 Integration in der Hansestadt Lübeck

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	199.200,00	0,00	201.200,00	201.200,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.250,00	201.200,00	7.942,56	-193.257,44	
45	7	+ sonstige Erträge	6.690,10	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	208.140,10	201.200,00	209.142,56	7.942,56	
50	11	Personalaufwendungen	-367.101,52	-364.400,00	-388.099,80	-23.699,80	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-32.395,94	-38.200,00	-26.883,92	11.316,08	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-116,95	-1.500,00	-1.260,00	240,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-100.000,00	-125.000,00	-100.000,00	25.000,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-112.200,22	-40.800,00	-73.393,91	-32.593,91	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-611.814,63	-569.900,00	-589.637,63	-19.737,63	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-403.674,53	-368.700,00	-380.495,07	-11.795,07	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-403.674,53	-368.700,00	-380.495,07	-11.795,07	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	524.400,00	569.100,00	569.100,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-16.400,00	-18.800,00	-18.823,00	-23,00	
	26	**= Ergebnis**	104.325,47	181.600,00	169.781,93	-11.818,07	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-116,95	-1.500,00	-1.260,00	240,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-116,95	-1.500,00	-1.260,00	240,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111034 Gesamtpersonalrat

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-129.378,88	-132.500,00	-153.232,43	-20.732,43	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-209,88	-3.500,00	-2.547,59	952,41	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.698,00	-1.200,00	-1.843,66	-643,66	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-2.388,93	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.540,53	-7.700,00	-6.665,15	1.034,85	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-135.216,22	-144.900,00	-164.288,83	-19.388,83	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-135.216,22	-144.900,00	-164.288,83	-19.388,83	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-135.216,22	-144.900,00	-164.288,83	-19.388,83	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-139.600,00	-165.200,00	-165.200,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-274.816,22	-310.100,00	-329.488,83	-19.388,83	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.698,00	-1.200,00	-1.843,66	-643,66
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.698,00	-1.200,00	-1.843,66	-643,66

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111035 Personalrat FB 1

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-125.350,49	-129.000,00	-83.464,88	45.535,12	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-6.969,96	-9.800,00	-8.075,27	1.724,73	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-979,00	-700,00	-1.677,86	-977,86	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-3.214,87	-4.200,00	-2.997,34	1.202,66	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-136.514,32	-143.700,00	-96.215,35	47.484,65	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-136.514,32	-143.700,00	-96.215,35	47.484,65	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-136.514,32	-143.700,00	-96.215,35	47.484,65	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-121.800,00	-120.300,00	-120.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-258.314,32	-264.000,00	-216.515,35	47.484,65	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-979,00	-700,00	-1.677,86	-977,86
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-979,00	-700,00	-1.677,86	-977,86

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111036 Stabsstelle Datenschutzbeauftragte/r

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	6.567,77	9.000,00	6.923,99	-2.076,01	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	6.567,77	9.000,00	6.923,99	-2.076,01	
50	11	Personalaufwendungen	-170.986,63	-208.600,00	-188.985,71	19.614,29	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.081,50	-5.500,00	-3.698,77	1.801,23	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-394,00	-200,00	-392,00	-192,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-3.420,57	-9.700,00	-6.327,24	3.372,76	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-175.882,70	-224.000,00	-199.403,72	24.596,28	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-169.314,93	-215.000,00	-192.479,73	22.520,27	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-169.314,93	-215.000,00	-192.479,73	22.520,27	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	269.500,00	204.900,00	204.900,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-20.400,00	-20.300,00	-20.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	79.785,07	-30.400,00	-7.879,73	22.520,27	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-394,00	-200,00	-392,00	-192,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-394,00	-200,00	-392,00	-192,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111037 Ehrenamtskoordination

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	145.000,00	0,00	152.942,68	152.942,68	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	145.000,00	0,00	152.942,68	152.942,68	
50	11	Personalaufwendungen	-247.925,25	-104.800,00	-183.144,95	-78.344,95	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-8.913,64	-12.300,00	-13.679,71	-1.379,71	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-500.000,00	-28.330,68	471.669,32	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-55.207,78	-13.500,00	-44.972,72	-31.472,72	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-312.046,67	-630.600,00	-270.128,06	360.471,94	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-167.046,67	-630.600,00	-117.185,38	513.414,62	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-167.046,67	-630.600,00	-117.185,38	513.414,62	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-200,00	0,00	-178,40	-178,40	
	26	**= Ergebnis**	-167.246,67	-630.600,00	-117.363,78	513.236,22	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111040 Strategie und Innovation

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	3.838,96	4.100,00	0,00	-4.100,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.838,96	4.200,00	0,00	-4.200,00	
50	11	Personalaufwendungen	-268.856,18	-374.400,00	-30.616,81	343.783,19	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-8.775,70	-10.000,00	-18,00	9.982,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-4.260,00	-3.300,00	-4.260,00	-960,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-5.635,93	-11.600,00	-1.324,79	10.275,21	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-287.527,81	-399.300,00	-36.219,60	363.080,40	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-283.688,85	-395.100,00	-36.219,60	358.880,40	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-283.688,85	-395.100,00	-36.219,60	358.880,40	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	124.500,00	119.800,00	119.800,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-19.600,00	-15.400,00	-15.400,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-178.788,85	-290.700,00	68.180,40	358.880,40	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-4.260,00	-3.300,00	-4.260,00	-960,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-4.260,00	-3.300,00	-4.260,00	-960,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111098 Entgelte und Bezüge

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	92.349,88	0,00	391.316,98	391.316,98	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	257.900,00	0,00	-257.900,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	92.349,88	257.900,00	391.316,98	133.416,98	
50	11	Personalaufwendungen	-235.386,65	-190.000,00	-1.866.694,48	-1.676.694,48	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-86.881,60	-259.900,00	-418.984,62	-159.084,62	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-322.268,25	-449.900,00	-2.285.679,10	-1.835.779,10	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-229.918,37	-192.000,00	-1.894.362,12	-1.702.362,12	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-229.918,37	-192.000,00	-1.894.362,12	-1.702.362,12	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-229.918,37	-192.000,00	-1.894.362,12	-1.702.362,12	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111099 Versorgung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.381.612,64	1.870.300,00	2.054.241,18	183.941,18	
45	7	+ sonstige Erträge	62,13	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.381.674,77	1.870.300,00	2.054.241,18	183.941,18	
50	11	Personalaufwendungen	36.147,93	-271.100,00	-228.535,66	42.564,34	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-847.941,06	-945.500,00	-877.811,37	67.688,63	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-811.793,13	-1.216.600,00	-1.106.347,03	110.252,97	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	1.569.881,64	653.700,00	947.894,15	294.194,15	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	1.569.881,64	653.700,00	947.894,15	294.194,15	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-1.500,00	0,00	1.500,00	
	26	**= Ergebnis**	1.569.881,64	652.200,00	947.894,15	295.694,15	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

121001 Statistik und Wahlen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	6.061,25	100,00	300,00	200,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	772.960,62	35.000,00	34.892,00	-108,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	779.021,87	35.200,00	35.192,00	-8,00	
50	11	Personalaufwendungen	-711.809,48	-526.000,00	-780.802,28	-254.802,28	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-145.318,01	-51.000,00	-115.098,26	-64.098,26	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-11.854,70	-7.000,00	-10.637,29	-3.637,29	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-310.605,30	-623.400,00	-861.836,45	-238.436,45	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.179.587,49	-1.207.400,00	-1.768.374,28	-560.974,28	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-400.565,62	-1.172.200,00	-1.733.182,28	-560.982,28	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-400.565,62	-1.172.200,00	-1.733.182,28	-560.982,28	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-101.888,40	-118.200,00	-123.527,20	-5.327,20	
	26	**= Ergebnis**	-502.454,02	-1.290.400,00	-1.856.709,48	-566.309,48	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-11.854,70	-7.000,00	-10.637,29	-3.637,29
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-11.854,70	-7.000,00	-10.637,29	-3.637,29

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122001 Sondernutzung Marktbereiche

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122002 Hafen- und Seemannsamt

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	262.164,00	304.200,00	314.711,00	10.511,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	2.000,00	0,00	-2.000,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	183.294,85	192.000,00	179.657,62	-12.342,38	
45	7	+ sonstige Erträge	7.500,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	452.958,85	498.300,00	494.368,62	-3.931,38	
50	11	Personalaufwendungen	-668.384,50	-675.200,00	-645.638,52	29.561,48	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-25.421,72	-31.700,00	-18.595,08	13.104,92	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.074,96	-1.600,00	-1.155,00	445,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-34.934,05	-60.500,00	-37.956,82	22.543,18	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-55.886,20	-68.400,00	-109.655,62	-41.255,62	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-786.701,43	-837.400,00	-813.001,04	24.398,96	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-333.742,58	-339.100,00	-318.632,42	20.467,58	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-333.742,58	-339.100,00	-318.632,42	20.467,58	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-101.800,00	-96.000,00	-96.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-435.542,58	-435.100,00	-414.632,42	20.467,58	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.947,46	-1.600,00	-1.155,00	445,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.947,46	-1.600,00	-1.155,00	445,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122003 Ordnungsamt

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	-62,65	-62,65	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	2.000,00	2.553,00	553,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	5.279.799,61	4.988.500,00	5.401.352,04	412.852,04	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	59.702,60	48.500,00	80.847,22	32.347,22	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	170.644,21	238.200,00	257.810,15	19.610,15	
45	7	+ sonstige Erträge	6.151.087,10	5.693.500,00	6.387.901,03	694.401,03	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	11.661.233,52	10.970.700,00	12.130.400,79	1.159.700,79	
50	11	Personalaufwendungen	-12.944.775,54	-13.787.300,00	-13.441.280,43	346.019,57	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-35,70	0,00	-8,40	-8,40	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.601.803,30	-1.780.900,00	-1.887.320,52	-106.420,52	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-360.272,81	-420.000,00	-413.587,48	6.412,52	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-139.078,81	-108.700,00	-108.684,64	15,36	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-2.048.117,46	-2.187.600,00	-2.207.028,70	-19.428,70	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-17.094.083,62	-18.284.500,00	-18.057.910,17	226.589,83	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-5.432.850,10	-7.313.800,00	-5.927.509,38	1.386.290,62	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-5.432.850,10	-7.313.800,00	-5.927.509,38	1.386.290,62	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	300,00	0,00	250,00	250,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-5.987.200,00	-6.418.400,00	-6.419.075,00	-675,00	
	26	**= Ergebnis**	-11.419.750,10	-13.732.200,00	-12.346.334,38	1.385.865,62	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-339.131,27	-357.000,00	-396.077,03	-39.077,03
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	2.000,00	2.553,00	553,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-339.131,27	-355.000,00	-393.524,03	-38.524,03

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	94.208,95	319.500,00	191.967,43	-127.532,57	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	163.223,61	145.000,00	183.500,55	38.500,55	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	99.894,14	99.400,00	218.735,31	119.335,31	
45	7	+ sonstige Erträge	28.309,22	5.000,00	8.039,42	3.039,42	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	385.635,92	569.000,00	602.242,71	33.242,71	
50	11	Personalaufwendungen	-3.686.229,89	-4.111.100,00	-4.061.123,90	49.976,10	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-326.403,51	-754.100,00	-449.870,02	304.229,98	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-55.428,07	-22.600,00	-34.772,64	-12.172,64	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-243.384,79	-288.300,00	-215.935,48	72.364,52	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.311.446,26	-5.176.200,00	-4.761.702,04	414.497,96	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.925.810,34	-4.607.200,00	-4.159.459,33	447.740,67	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.925.810,34	-4.607.200,00	-4.159.459,33	447.740,67	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-761.950,00	-904.900,00	-904.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.687.760,34	-5.512.100,00	-5.064.359,33	447.740,67	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-24.917,77	-22.600,00	-23.612,64	-1.012,64
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-24.917,77	-22.600,00	-23.612,64	-1.012,64

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122005 Verkehrsangelegenheiten

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	21.075,00	0,00	3,00	3,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.113,14	0,00	4.857,76	4.857,76	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	-10,00	0,00	-2.798,50	-2.798,50	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	22.178,14	0,00	2.062,26	2.062,26	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-64.350,13	0,00	-14.195,81	-14.195,81	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-64.350,13	0,00	-14.195,81	-14.195,81	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-42.171,99	0,00	-12.133,55	-12.133,55	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-42.171,99	0,00	-12.133,55	-12.133,55	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-42.171,99	0,00	-12.133,55	-12.133,55	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-52.941,51	0,00	-574,00	-574,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	21.075,00	0,00	3,00	3,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-31.866,51	0,00	-571,00	-571,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122006 Standesamt

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	609.683,16	480.000,00	606.183,12	126.183,12	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	23.338,35	18.100,00	15.709,50	-2.390,50	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	21,80	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,80	0,00	694,08	694,08	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	633.044,11	498.100,00	622.586,70	124.486,70	
50	11	Personalaufwendungen	-1.107.573,49	-1.337.000,00	-1.437.324,26	-100.324,26	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-129.225,32	-259.200,00	-144.264,18	114.935,82	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-7.739,67	-5.300,00	-13.447,18	-8.147,18	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-22.596,22	-67.100,00	-17.404,88	49.695,12	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.267.134,70	-1.668.600,00	-1.612.440,50	56.159,50	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-634.090,59	-1.170.500,00	-989.853,80	180.646,20	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-634.090,59	-1.170.500,00	-989.853,80	180.646,20	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-368.752,00	-1.105.300,00	-1.105.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.002.842,59	-2.275.800,00	-2.095.153,80	180.646,20	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-7.357,72	-5.300,00	-13.128,33	-7.828,33
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-7.357,72	-5.300,00	-13.128,33	-7.828,33

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122007 Straßenverkehrsbehörde

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	628.234,85	640.000,00	647.473,50	7.473,50	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	628.234,85	640.000,00	647.473,50	7.473,50	
50	11	Personalaufwendungen	-824.144,36	-851.800,00	-949.952,58	-98.152,58	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-32.395,53	-16.000,00	-29.902,93	-13.902,93	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-231,40	-1.800,00	-30,70	1.769,30	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-9.068,21	-9.200,00	-8.201,91	998,09	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-865.839,50	-878.800,00	-988.088,12	-109.288,12	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-237.604,65	-238.800,00	-340.614,62	-101.814,62	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-237.604,65	-238.800,00	-340.614,62	-101.814,62	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-148.200,00	-101.400,00	-101.650,00	-250,00	
	26	**= Ergebnis**	-385.804,65	-340.200,00	-442.264,62	-102.064,62	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	-300,00	0,00	300,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	-300,00	0,00	300,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

126001 Gefahrenabwehr

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	574.309,53	1.116.000,00	542.448,02	-573.551,98	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	339.861,92	350.000,00	1.218.931,28	868.931,28	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	51.203,81	424.600,00	254.782,31	-169.817,69	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	584.643,82	300.000,00	583.307,10	283.307,10	
45	7	+ sonstige Erträge	3.090,83	64.700,00	31.002,00	-33.698,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.553.109,91	2.255.300,00	2.630.470,71	375.170,71	
50	11	Personalaufwendungen	-16.801.002,14	-18.633.300,00	-17.217.831,72	1.415.468,28	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-2.025.071,36	-2.727.100,00	-2.863.809,77	-136.709,77	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.759.696,57	-1.929.000,00	-1.955.278,28	-26.278,28	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-670.625,27	-1.036.300,00	-822.608,18	213.691,82	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-21.256.395,34	-24.325.800,00	-22.859.527,95	1.466.272,05	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-19.703.285,43	-22.070.500,00	-20.229.057,24	1.841.442,76	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-19.703.285,43	-22.070.500,00	-20.229.057,24	1.841.442,76	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-3.355.522,50	-3.587.400,00	-3.587.522,00	-122,00	
	26	**= Ergebnis**	-23.058.807,93	-25.657.900,00	-23.816.579,24	1.841.320,76	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.755.506,31	-1.921.500,00	-1.953.642,09	-32.142,09
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	537.697,50	1.000.000,00	455.752,24	-544.247,76
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.217.808,81	-921.500,00	-1.497.889,85	-576.389,85

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

127001 Rettungsdienst

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.383,50	1.300,00	7.452,50	6.152,50	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	23.491.181,15	35.000.000,00	27.679.875,76	-7.320.124,24	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	742.024,78	400.100,00	759.613,10	359.513,10	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	56.290,96	300,00	0,00	-300,00	
45	7	+ sonstige Erträge	32.685,52	83.200,00	573.622,55	490.422,55	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	24.323.565,91	35.484.900,00	29.020.563,91	-6.464.336,09	
50	11	Personalaufwendungen	-11.806.997,83	-11.902.400,00	-13.002.241,45	-1.099.841,45	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-3.340.827,78	-3.383.400,00	-3.882.075,92	-498.675,92	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.297.492,29	-2.050.700,00	-2.723.010,02	-672.310,02	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-11.759.821,07	-13.415.400,00	-14.075.944,10	-660.544,10	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-29.205.138,97	-30.751.900,00	-33.683.271,49	-2.931.371,49	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.881.573,06	4.733.000,00	-4.662.707,58	-9.395.707,58	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.881.573,06	4.733.000,00	-4.662.707,58	-9.395.707,58	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.972.400,00	-1.985.200,00	-1.985.200,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-6.853.973,06	2.747.800,00	-6.647.907,58	-9.395.707,58	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.110.389,52	-1.790.600,00	-2.439.014,47	-648.414,47
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	1.383,50	1.300,00	7.452,50	6.152,50
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.109.006,02	-1.789.300,00	-2.431.561,97	-642.261,97

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

128001 Katastrophenschutz

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	129.450,00	90.000,00	118.390,00	28.390,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	200,00	0,00	-200,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	3.886,48	4.000,00	4.453,60	453,60	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	100,00	240,98	140,98	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	133.336,48	94.300,00	123.084,58	28.784,58	
50	11	Personalaufwendungen	-315.273,03	-336.900,00	-351.249,27	-14.349,27	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.296.264,67	-146.300,00	-158.052,41	-11.752,41	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-225.366,57	-183.600,00	-212.490,27	-28.890,27	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-53.685,60	-81.500,00	-82.040,80	-540,80	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-36.729,39	-46.600,00	-50.519,05	-3.919,05	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.927.319,26	-794.900,00	-854.351,80	-59.451,80	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.793.982,78	-700.600,00	-731.267,22	-30.667,22	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.793.982,78	-700.600,00	-731.267,22	-30.667,22	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-42.100,00	-463.600,00	-463.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.836.082,78	-1.164.200,00	-1.194.867,22	-30.667,22	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-225.366,57	-183.600,00	-212.490,27	-28.890,27
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	103.345,00	70.000,00	96.085,00	26.085,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-122.021,57	-113.600,00	-116.405,27	-2.805,27

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

211001 Grundschulen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	274.125,26	168.000,00	982.246,87	814.246,87	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	15.111,18	12.000,00	9.144,91	-2.855,09	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	368.685,87	341.000,00	412.396,42	71.396,42	
45	7	+ sonstige Erträge	302,55	0,00	1.423,56	1.423,56	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	327,55	327,55	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	658.224,86	521.000,00	1.405.539,31	884.539,31	
50	11	Personalaufwendungen	-2.085.114,76	-1.766.400,00	-2.486.072,34	-719.672,34	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-34,45	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.445.143,81	-1.208.600,00	-1.255.616,47	-47.016,47	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.331.913,63	-995.500,00	-1.461.681,70	-466.181,70	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100.100,00	0,00	100.100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-522.155,06	-550.900,00	-530.874,84	20.025,16	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.384.361,71	-4.621.600,00	-5.734.245,35	-1.112.645,35	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.726.136,85	-4.100.600,00	-4.328.706,04	-228.106,04	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.726.136,85	-4.100.600,00	-4.328.706,04	-228.106,04	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-7.133.954,28	-8.658.300,00	-8.669.396,71	-11.096,71	
	26	**= Ergebnis**	-11.860.091,13	-12.758.900,00	-12.998.102,75	-239.202,75	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.328.743,52	-995.500,00	-1.461.681,70	-466.181,70
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	261.442,26	168.000,00	934.496,03	766.496,03
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.067.301,26	-827.500,00	-527.185,67	300.314,33

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

216101 Grund- und Regionalschulen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	36,00	0,00	36,00	36,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	36,00	0,00	36,00	36,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-11.036,00	-27.700,00	-10.990,00	16.710,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-11.036,00	-27.700,00	-10.990,00	16.710,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-11.000,00	-27.700,00	-10.954,00	16.746,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-11.000,00	-27.700,00	-10.954,00	16.746,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-900,00	-1.200,00	-1.200,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-11.900,00	-28.900,00	-12.154,00	16.746,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-11.036,00	-27.700,00	-10.990,00	16.710,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	36,00	0,00	36,00	36,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-11.000,00	-27.700,00	-10.954,00	16.746,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

217001 Gymnasien

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	107.619,68	101.600,00	212.684,18	111.084,18	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	464,60	400,00	488,10	88,10	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	9.921,95	5.000,00	8.302,10	3.302,10	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	1.164.489,48	1.180.000,00	1.285.240,98	105.240,98	
45	7	+ sonstige Erträge	400,00	0,00	963,81	963,81	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.282.895,71	1.287.000,00	1.507.679,17	220.679,17	
50	11	Personalaufwendungen	-1.112.236,62	-896.600,00	-1.024.690,79	-128.090,79	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.082.109,86	-1.102.000,00	-1.071.494,70	30.505,30	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-937.614,73	-842.400,00	-1.097.418,15	-255.018,15	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-306.955,25	-634.100,00	-570.335,02	63.764,98	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.438.916,46	-3.475.400,00	-3.763.938,66	-288.538,66	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-2.156.020,75	-2.188.400,00	-2.256.259,49	-67.859,49	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-2.156.020,75	-2.188.400,00	-2.256.259,49	-67.859,49	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-6.401.362,23	-7.538.900,00	-7.539.827,42	-927,42	
	26	**= Ergebnis**	-8.557.382,98	-9.727.300,00	-9.796.086,91	-68.786,91	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-933.653,66	-842.400,00	-1.096.510,43	-254.110,43
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	107.619,68	101.600,00	211.636,76	110.036,76
	Nettoabschreibungsaufwand	-826.033,98	-740.800,00	-884.873,67	-144.073,67

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

218101 Gesamtschulen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-581,00	0,00	-366,00	-366,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-581,00	0,00	-366,00	-366,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-581,00	0,00	-366,00	-366,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-581,00	0,00	-366,00	-366,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-581,00	0,00	-366,00	-366,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-581,00	0,00	-366,00	-366,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-581,00	0,00	-366,00	-366,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

218201 Gemeinschaftsschulen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	458.848,57	462.500,00	1.235.271,12	772.771,12	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	40,80	100,00	36,20	-63,80	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	4.107,56	2.000,00	1.847,61	-152,39	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	562.613,72	588.000,00	613.695,41	25.695,41	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	29.984,83	29.984,83	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.025.610,65	1.052.600,00	1.880.835,17	828.235,17	
50	11	Personalaufwendungen	-2.409.057,02	-1.627.200,00	-2.473.848,70	-846.648,70	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-76,49	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.957.447,75	-1.778.500,00	-2.241.954,04	-463.454,04	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.183.287,40	-1.825.600,00	-2.712.253,36	-886.653,36	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	-80,96	19,04	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.583.316,41	-1.223.800,00	-1.300.614,96	-76.814,96	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-8.133.185,07	-6.455.300,00	-8.728.752,02	-2.273.452,02	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-7.107.574,42	-5.402.700,00	-6.847.916,85	-1.445.216,85	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-7.107.574,42	-5.402.700,00	-6.847.916,85	-1.445.216,85	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-12.125.951,53	-12.908.200,00	-12.953.456,41	-45.256,41	
	26	**= Ergebnis**	-19.233.525,95	-18.310.900,00	-19.801.373,26	-1.490.473,26	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.176.445,06	-1.825.600,00	-2.712.148,26	-886.548,26
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	449.731,85	462.500,00	1.213.127,37	750.627,37
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.726.713,21	-1.363.100,00	-1.499.020,89	-135.920,89

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

221001 Förderzentren

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	52.869,11	104.500,00	159.469,85	54.969,85	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	200,00	0,00	-200,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	390.579,71	278.000,00	297.395,94	19.395,94	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	68,50	68,50	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	443.448,82	382.700,00	456.934,29	74.234,29	
50	11	Personalaufwendungen	-1.350.076,33	-1.359.600,00	-1.291.122,23	68.477,77	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-254.700,64	-270.600,00	-235.774,28	34.825,72	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-235.308,21	-186.400,00	-278.631,16	-92.231,16	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-778.121,32	-732.400,00	-1.081.364,65	-348.964,65	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-2.618.206,50	-2.549.300,00	-2.886.892,32	-337.592,32	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-2.174.757,68	-2.166.600,00	-2.429.958,03	-263.358,03	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-2.174.757,68	-2.166.600,00	-2.429.958,03	-263.358,03	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.875.583,43	-1.891.600,00	-1.893.761,96	-2.161,96	
	26	**= Ergebnis**	-4.050.341,11	-4.058.200,00	-4.323.719,99	-265.519,99	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-232.132,98	-186.400,00	-278.631,16	-92.231,16
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	52.869,11	104.500,00	124.027,10	19.527,10
	Nettoabschreibungsaufwand	-179.263,87	-81.900,00	-154.604,06	-72.704,06

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

233001 Berufsschulen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	221.211,96	226.500,00	260.618,63	34.118,63	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	822,00	500,00	906,00	406,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	37.436,02	32.000,00	81.729,22	49.729,22	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.645.360,01	2.858.000,00	3.030.491,11	172.491,11	
45	7	+ sonstige Erträge	6.501,67	0,00	30.861,10	30.861,10	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.911.331,66	3.117.000,00	3.404.606,06	287.606,06	
50	11	Personalaufwendungen	-1.405.966,90	-1.305.100,00	-2.006.882,84	-701.782,84	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-383,90	-200,00	0,00	200,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.751.912,16	-2.014.200,00	-1.724.526,99	289.673,01	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.253.072,51	-1.142.700,00	-1.486.526,26	-343.826,26	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.743.314,26	-1.536.200,00	-1.466.917,20	69.282,80	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-6.154.649,73	-5.998.600,00	-6.684.853,29	-686.253,29	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.243.318,07	-2.881.600,00	-3.280.247,23	-398.647,23	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.243.318,07	-2.881.600,00	-3.280.247,23	-398.647,23	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	204,00	204,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-7.349.366,00	-6.901.500,00	-6.900.974,28	525,72	
	26	**= Ergebnis**	-10.592.684,07	-9.783.100,00	-10.181.017,51	-397.917,51	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.252.756,63	-1.142.700,00	-1.486.413,96	-343.713,96
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	219.669,72	226.500,00	259.076,39	32.576,39
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.033.086,91	-916.200,00	-1.227.337,57	-311.137,57

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

241001 Schülerbeförderung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	3.652.019,56	3.850.000,00	2.403.713,96	-1.446.286,04	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.652.019,56	3.850.000,00	2.403.713,96	-1.446.286,04	
50	11	Personalaufwendungen	-143.348,45	-40.800,00	-115.102,20	-74.302,20	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-2.373.973,19	-2.800.000,00	-2.613.846,82	186.153,18	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-12.127,00	-23.600,00	-35.908,85	-12.308,85	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-154.469,98	-100.200,00	-126.154,53	-25.954,53	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-2.683.918,62	-2.964.600,00	-2.891.012,40	73.587,60	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	968.100,94	885.400,00	-487.298,44	-1.372.698,44	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	968.100,94	885.400,00	-487.298,44	-1.372.698,44	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-44.200,00	-170.400,00	-170.400,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	923.900,94	715.000,00	-657.698,44	-1.372.698,44	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-12.127,00	-23.600,00	-35.908,85	-12.308,85
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-12.127,00	-23.600,00	-35.908,85	-12.308,85

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

242001 Schneiderei BALI/JAW

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	951,00	900,00	948,00	48,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	2.730,75	3.000,00	4.048,00	1.048,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	80.056,75	63.000,00	82.449,58	19.449,58	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	83.738,50	66.900,00	87.445,58	20.545,58	
50	11	Personalaufwendungen	-173.648,52	-132.900,00	-185.153,91	-52.253,91	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-8.880,41	-14.300,00	-12.300,43	1.999,57	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.629,53	-2.100,00	-2.854,00	-754,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-23.226,60	-29.800,00	-28.325,16	1.474,84	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-211.385,06	-179.200,00	-228.633,50	-49.433,50	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-127.646,56	-112.300,00	-141.187,92	-28.887,92	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-127.646,56	-112.300,00	-141.187,92	-28.887,92	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-38.300,00	-45.700,00	-46.218,85	-518,85	
	26	**= Ergebnis**	-165.946,56	-158.000,00	-187.406,77	-29.406,77	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-3.190,89	-2.100,00	-2.854,00	-754,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	951,00	900,00	948,00	48,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.239,89	-1.200,00	-1.906,00	-706,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	3.326.342,98	2.966.300,00	3.670.612,78	704.312,78	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	85.945,07	75.000,00	112.538,44	37.538,44	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	1.633,37	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	36.711,96	0,00	2.922,33	2.922,33	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.450.633,38	3.041.300,00	3.786.073,55	744.773,55	
50	11	Personalaufwendungen	-849.884,22	-3.207.100,00	-865.627,30	2.341.472,70	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-119,63	-300,00	-1.862,52	-1.562,52	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-585.250,02	-2.124.300,00	-1.756.443,78	367.856,22	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-46.366,96	-44.300,00	-45.287,61	-987,61	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-832.842,19	-670.100,00	-790.221,19	-120.121,19	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-2.189.747,86	-2.384.300,00	-2.105.762,36	278.537,64	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.504.210,88	-8.430.400,00	-5.565.204,76	2.865.195,24	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.053.577,50	-5.389.100,00	-1.779.131,21	3.609.968,79	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.053.577,50	-5.389.100,00	-1.779.131,21	3.609.968,79	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	433,13	433,13	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-349.001,89	-1.567.500,00	-1.689.809,56	-122.309,56	
	26	**= Ergebnis**	-1.402.579,39	-6.956.600,00	-3.468.507,64	3.488.092,36	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-46.366,96	-44.300,00	-39.570,25	4.729,75
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	3.663,00	3.600,00	3.663,00	63,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-42.703,96	-40.700,00	-35.907,25	4.792,75

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	115.659,40	0,00	42.039,32	42.039,32	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.751,00	5.000,00	391,18	-4.608,82	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	118.410,40	5.000,00	42.430,50	37.430,50	
50	11	Personalaufwendungen	-419.425,14	0,00	-464.923,66	-464.923,66	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-9.644,89	-9.400,00	-10.229,07	-829,07	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-6.365.728,32	-8.170.300,00	-8.066.539,97	103.760,03	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-6.794.798,35	-8.179.900,00	-8.541.692,70	-361.792,70	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-6.676.387,95	-8.174.900,00	-8.499.262,20	-324.362,20	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-6.676.387,95	-8.174.900,00	-8.499.262,20	-324.362,20	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.370.870,94	-304.600,00	-304.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-8.047.258,89	-8.479.500,00	-8.803.862,20	-324.362,20	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

243003 Bildungsfond

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.449.526,31	1.453.000,00	1.730.816,95	277.816,95	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	4.675,07	4.000,00	7.120,00	3.120,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.938.251,58	2.590.500,00	2.474.204,11	-116.295,89	
45	7	+ sonstige Erträge	27.482,90	2.500,00	7.618,30	5.118,30	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	4.419.935,86	4.050.000,00	4.219.759,36	169.759,36	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-47.350,03	-46.500,00	-49.222,95	-2.722,95	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-4.680.091,13	-5.180.300,00	-5.133.407,04	46.892,96	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.727.441,16	-5.226.800,00	-5.182.629,99	44.170,01	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-307.505,30	-1.176.800,00	-962.870,63	213.929,37	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-307.505,30	-1.176.800,00	-962.870,63	213.929,37	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-919.634,99	-896.500,00	-774.983,71	121.516,29	
	26	**= Ergebnis**	-1.227.140,29	-2.073.300,00	-1.737.854,34	335.445,66	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

251001 Die Lübecker Museen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	695.502,21	676.100,00	837.521,59	161.421,59	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	782.760,53	874.000,00	891.404,04	17.404,04	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	95.585,35	81.600,00	134.463,66	52.863,66	
45	7	+ sonstige Erträge	14.813,21	8.000,00	18.350,99	10.350,99	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.588.661,30	1.639.700,00	1.881.740,28	242.040,28	
50	11	Personalaufwendungen	-1.714.790,05	-1.745.700,00	-1.790.752,08	-45.052,08	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-2.441,86	-5.600,00	-4.323,45	1.276,55	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.342.580,37	-1.265.241,22	-1.313.702,28	-48.461,06	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-220.546,68	-209.500,00	-209.853,95	-353,95	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-898.074,53	-1.147.500,00	-1.232.261,22	-84.761,22	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-886.734,65	-1.256.358,78	-1.256.396,72	-37,94	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.065.168,14	-5.629.900,00	-5.807.289,70	-177.389,70	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.476.506,84	-3.990.200,00	-3.925.549,42	64.650,58	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.476.506,84	-3.990.200,00	-3.925.549,42	64.650,58	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	320,00	0,00	89,00	89,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.495.400,00	-2.576.000,00	-2.576.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-5.971.586,84	-6.566.200,00	-6.501.460,42	64.739,58	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-217.779,18	-209.500,00	-209.837,99	-337,99
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	105.837,19	105.500,00	75.625,09	-29.874,91
	Nettoabschreibungsaufwand	-111.941,99	-104.000,00	-134.212,90	-30.212,90

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

261001 Theater Lübeck gGmbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	11.417.441,00	11.702.400,00	11.702.641,00	241,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	339.353,08	339.300,00	339.353,08	53,08	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	11.756.794,08	12.041.700,00	12.041.994,08	294,08	
50	11	Personalaufwendungen	-11.426,73	-11.800,00	-11.220,00	580,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7,57	0,00	-27,25	-27,25	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-13.862,00	-12.600,00	-18.099,00	-5.499,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-23.505.800,00	-24.690.900,00	-24.691.100,00	-200,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-23.531.096,30	-24.715.300,00	-24.720.446,25	-5.146,25	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-11.774.302,22	-12.673.600,00	-12.678.452,17	-4.852,17	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-11.774.302,22	-12.673.600,00	-12.678.452,17	-4.852,17	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.519.300,00	-1.560.100,00	-1.560.100,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-13.293.602,22	-14.233.700,00	-14.238.552,17	-4.852,17	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-13.862,00	-12.600,00	-18.099,00	-5.499,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	11.541,00	11.500,00	11.541,00	41,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.321,00	-1.100,00	-6.558,00	-5.458,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

271001 VHS Lübeck

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.095.674,77	1.439.800,00	880.216,49	-559.583,51	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.099.217,68	1.814.000,00	1.808.623,95	-5.376,05	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	434,89	7.500,00	538,15	-6.961,85	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	57.919,35	160.000,00	97.965,94	-62.034,06	
45	7	+ sonstige Erträge	179,66	300,00	377,18	77,18	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.253.426,35	3.421.600,00	2.787.721,71	-633.878,29	
50	11	Personalaufwendungen	-2.745.013,29	-2.976.300,00	-3.016.480,83	-40.180,83	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-1.000,00	0,00	1.000,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-170.123,68	-204.400,00	-197.053,14	7.346,86	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-65.828,21	-47.300,00	-59.652,16	-12.352,16	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-178.845,63	-275.900,00	-197.551,20	78.348,80	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.159.810,81	-3.504.900,00	-3.470.737,33	34.162,67	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-906.384,46	-83.300,00	-683.015,62	-599.715,62	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-906.384,46	-83.300,00	-683.015,62	-599.715,62	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	36.182,90	40.000,00	110.391,18	70.391,18	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-764.156,94	-835.100,00	-836.710,28	-1.610,28	
	26	**= Ergebnis**	-1.634.358,50	-878.400,00	-1.409.334,72	-530.934,72	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-65.435,31	-47.300,00	-59.547,10	-12.247,10
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	20.211,00	16.000,00	19.125,00	3.125,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-45.224,31	-31.300,00	-40.422,10	-9.122,10

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

272001 Stadtbibliothek

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	91.242,60	34.800,00	50.461,23	15.661,23	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	225.233,43	300.000,00	217.691,83	-82.308,17	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	4.965,15	3.300,00	32.385,19	29.085,19	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	345,78	0,00	11.244,27	11.244,27	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	321.786,96	338.100,00	311.782,52	-26.317,48	
50	11	Personalaufwendungen	-2.968.510,34	-2.980.700,00	-3.100.189,49	-119.489,49	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-1.675,91	-1.675,91	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-301.552,17	-249.600,00	-276.568,50	-26.968,50	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-47.609,14	-48.800,00	-63.635,65	-14.835,65	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-503.966,33	-501.300,00	-517.205,10	-15.905,10	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.821.637,98	-3.780.400,00	-3.959.274,65	-178.874,65	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.499.851,02	-3.442.300,00	-3.647.492,13	-205.192,13	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.499.851,02	-3.442.300,00	-3.647.492,13	-205.192,13	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.256.500,00	-2.368.700,00	-2.368.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-5.756.351,02	-5.811.000,00	-6.016.192,13	-205.192,13	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-47.286,84	-48.800,00	-63.425,67	-14.625,67
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	3.125,00	4.800,00	6.163,00	1.363,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-44.161,84	-44.000,00	-57.262,67	-13.262,67

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

281001 Kulturangebote

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	36.183,08	237.600,00	134.749,00	-102.851,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	19.544,31	28.000,00	25.306,90	-2.693,10	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	2.761,00	3.500,00	1.719,47	-1.780,53	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	2.598,55	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	61.086,94	269.100,00	161.775,37	-107.324,63	
50	11	Personalaufwendungen	-243.550,76	-311.700,00	-295.402,41	16.297,59	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-5.372,63	0,00	-4.839,32	-4.839,32	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-166.780,07	-372.400,00	-353.830,54	18.569,46	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-46.332,88	-4.400,00	-42.859,70	-38.459,70	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-846.511,40	-880.800,00	-916.460,00	-35.660,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-2.269,27	-2.400,00	-5.935,94	-3.535,94	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.310.817,01	-1.571.700,00	-1.619.327,91	-47.627,91	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.249.730,07	-1.302.600,00	-1.457.552,54	-154.952,54	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.249.730,07	-1.302.600,00	-1.457.552,54	-154.952,54	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-70.200,00	-80.700,00	-80.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.319.930,07	-1.383.300,00	-1.538.252,54	-154.952,54	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-46.332,88	-4.400,00	-42.859,70	-38.459,70
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	36.183,08	2.600,00	35.749,00	33.149,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-10.149,80	-1.800,00	-7.110,70	-5.310,70

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

281002 Nordische Filmtage

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	615.498,51	533.000,00	637.502,62	104.502,62	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	135.656,53	205.000,00	157.417,36	-47.582,64	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	11.233,06	0,00	10.351,38	10.351,38	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.823,52	0,00	7.069,21	7.069,21	
45	7	+ sonstige Erträge	84,03	0,00	3.177,33	3.177,33	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	765.295,65	738.000,00	815.517,90	77.517,90	
50	11	Personalaufwendungen	-503.271,78	-505.700,00	-581.239,32	-75.539,32	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-9.816,22	-8.000,00	-8.706,30	-706,30	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-787.333,34	-742.381,64	-1.012.908,91	-270.527,27	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-3.193,91	-1.400,00	-6.703,55	-5.303,55	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-45.587,35	-39.618,36	-84.007,61	-44.389,25	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.349.202,60	-1.297.100,00	-1.693.565,69	-396.465,69	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-583.906,95	-559.100,00	-878.047,79	-318.947,79	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-38,50	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	-38,50	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-583.945,45	-559.100,00	-878.047,79	-318.947,79	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-76.800,00	-86.400,00	-86.400,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-660.745,45	-645.500,00	-964.447,79	-318.947,79	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.970,75	-1.400,00	-3.083,00	-1.683,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.970,75	-1.400,00	-3.083,00	-1.683,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

281003 Erinnerungskultur

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	-44.900,00	0,00	44.900,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	-44.900,00	0,00	44.900,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	-44.900,00	0,00	44.900,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	-44.900,00	0,00	44.900,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	-44.900,00	0,00	44.900,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	958,67	200,00	955,33	755,33	
42	3	+ sonstige Transfererträge	2.322.751,56	2.243.200,00	3.255.132,01	1.011.932,01	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	200,00	8.270,00	8.070,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	60.769.880,14	61.427.500,00	69.201.086,92	7.773.586,92	
45	7	+ sonstige Erträge	5.376,54	100,00	87.042,61	86.942,61	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	63.098.966,91	63.671.200,00	72.552.486,87	8.881.286,87	
50	11	Personalaufwendungen	-5.146.132,10	-5.433.000,00	-5.365.888,81	67.111,19	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-320.957,72	-370.300,00	-303.342,12	66.957,88	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-460.655,23	-72.400,00	-216.364,81	-143.964,81	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-79.635.178,43	-80.578.900,00	-90.481.458,62	-9.902.558,62	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-378.986,29	-180.800,00	-2.485.793,35	-2.304.993,35	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-85.941.909,77	-86.635.400,00	-98.852.847,71	-12.217.447,71	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-22.842.942,86	-22.964.200,00	-26.300.360,84	-3.336.160,84	0,00
46	20	+ Finanzerträge	10.855,73	6.000,00	13.205,69	7.205,69	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	10.855,73	6.000,00	13.205,69	7.205,69	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-22.832.087,13	-22.958.200,00	-26.287.155,15	-3.328.955,15	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-4.171.400,67	-4.267.800,00	-4.340.652,16	-72.852,16	
	26	**= Ergebnis**	-27.003.487,80	-27.226.000,00	-30.627.807,31	-3.401.807,31	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-67.071,28	-72.400,00	-75.099,31	-2.699,31
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	114,00	200,00	0,00	-200,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-66.957,28	-72.200,00	-75.099,31	-2.899,31

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

312101 SGB II

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	38.708.326,49	41.992.000,00	45.568.730,83	3.576.730,83	
42	3	+ sonstige Transfererträge	478.596,92	550.000,00	703.677,74	153.677,74	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	539.503,71	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	39.726.427,12	42.542.000,00	46.272.408,57	3.730.408,57	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-60.182,92	0,00	-12.497,98	-12.497,98	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-142.963,49	-200.000,00	-118.314,68	81.685,32	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-64.566.766,70	-67.003.600,00	-72.075.251,99	-5.071.651,99	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-64.769.913,11	-67.203.600,00	-72.206.064,65	-5.002.464,65	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-25.043.485,99	-24.661.600,00	-25.933.656,08	-1.272.056,08	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-25.043.485,99	-24.661.600,00	-25.933.656,08	-1.272.056,08	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	-8.417,89	-8.417,89	
	26	**= Ergebnis**	-25.043.485,99	-24.661.600,00	-25.942.073,97	-1.280.473,97	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

312901 Verwaltung SGB II

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	7.532.164,91	7.500.000,00	7.459.319,19	-40.680,81	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	7.532.164,91	7.500.000,00	7.459.319,19	-40.680,81	
50	11	Personalaufwendungen	-6.851.903,69	-7.114.000,00	-6.721.292,71	392.707,29	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-16.012,53	-5.300,00	-20.147,07	-14.847,07	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.892,62	-5.300,00	-2.527,00	2.773,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-4.725.539,15	-4.806.500,00	-4.983.885,64	-177.385,64	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-11.596.347,99	-11.931.100,00	-11.727.852,42	203.247,58	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.064.183,08	-4.431.100,00	-4.268.533,23	162.566,77	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.064.183,08	-4.431.100,00	-4.268.533,23	162.566,77	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-245.900,00	-248.800,00	-248.800,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.310.083,08	-4.679.900,00	-4.517.333,23	162.566,77	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.892,62	-5.300,00	-2.527,00	2.773,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.892,62	-5.300,00	-2.527,00	2.773,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

312902 Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

313001 Hilfen für Asylbewerber

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	298.653,25	105.700,00	467.263,42	361.563,42	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	11.248.236,65	9.501.300,00	8.407.828,02	-1.093.471,98	
45	7	+ sonstige Erträge	3.230,59	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	11.550.120,49	9.607.000,00	8.875.091,44	-731.908,56	
50	11	Personalaufwendungen	-525.818,61	-760.300,00	-617.455,56	142.844,44	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-345,07	0,00	-1.142,20	-1.142,20	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-629,62	0,00	-8.248,54	-8.248,54	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-14.728.659,07	-12.920.000,00	-12.604.102,48	315.897,52	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-12.786,44	-61.100,00	-2.227.761,16	-2.166.661,16	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-15.268.238,81	-13.741.400,00	-15.458.709,94	-1.717.309,94	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.718.118,32	-4.134.400,00	-6.583.618,50	-2.449.218,50	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	100,00	0,00	-100,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.718.118,32	-4.134.300,00	-6.583.618,50	-2.449.318,50	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-564.400,00	-531.600,00	-531.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.282.518,32	-4.665.900,00	-7.115.218,50	-2.449.318,50	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

314001 Teilhabe nach BTHG

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.301,00	100,00	0,00	-100,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	1.874.420,62	2.387.000,00	2.657.884,40	270.884,40	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	74.428.018,84	73.192.100,00	78.118.595,56	4.926.495,56	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	76.304.740,46	75.579.200,00	80.776.479,96	5.197.279,96	
50	11	Personalaufwendungen	-2.884.971,85	-2.840.700,00	-3.192.881,27	-352.181,27	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-61.197,21	-49.000,00	-51.095,98	-2.095,98	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-39.721,64	-2.800,00	-36.907,96	-34.107,96	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-91.270.164,61	-91.404.700,00	-97.277.627,63	-5.872.927,63	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-15.395,38	-21.800,00	-15.277,96	6.522,04	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-94.271.450,69	-94.319.000,00	-100.573.790,80	-6.254.790,80	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-17.966.710,23	-18.739.800,00	-19.797.310,84	-1.057.510,84	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-17.966.710,23	-18.739.800,00	-19.797.310,84	-1.057.510,84	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.700.900,00	-2.778.900,00	-2.778.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-20.667.610,23	-21.518.700,00	-22.576.210,84	-1.057.510,84	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-6.287,00	-2.800,00	-6.469,36	-3.669,36
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-6.287,00	-2.800,00	-6.469,36	-3.669,36

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

314002 EGH SGB IX für junge Menschen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	536,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	536,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-3.926,06	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.926,06	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.390,06	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.390,06	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-794.900,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-798.290,06	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-3.295,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	536,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.759,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.363,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.363,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.363,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.363,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.363,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.363,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.363,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315101 Soziale Einrichtungen für Ältere

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	78.825,56	0,00	66.584,98	66.584,98	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	87.056,67	174.000,00	89.018,33	-84.981,67	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	165.882,23	174.000,00	155.603,31	-18.396,69	
50	11	Personalaufwendungen	-231.613,39	-277.800,00	-240.397,12	37.402,88	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-2.131,70	-6.600,00	-1.882,81	4.717,19	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.029,64	-1.700,00	-3.397,86	-1.697,86	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-234.774,73	-286.200,00	-245.677,79	40.522,21	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-68.892,50	-112.200,00	-90.074,48	22.125,52	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-68.892,50	-112.200,00	-90.074,48	22.125,52	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-63.100,00	-63.100,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-68.892,50	-175.300,00	-153.174,48	22.125,52	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	-100,00	0,00	100,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315201 SeniorInneneinrichtungen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-34.784,05	-41.700,00	-35.266,87	6.433,13	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-40,91	0,00	-117,18	-117,18	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-1.668.137,93	-1.590.300,00	-2.331.992,49	-741.692,49	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	-28,77	-28,77	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.702.962,89	-1.632.000,00	-2.367.405,31	-735.405,31	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.702.962,89	-1.632.000,00	-2.367.405,31	-735.405,31	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.702.962,89	-1.632.000,00	-2.367.405,31	-735.405,31	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.702.962,89	-1.632.000,00	-2.367.405,31	-735.405,31	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315401 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-179.811,10	-591.900,00	-184.040,50	407.859,50	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7.199,51	-7.700,00	-13.995,85	-6.295,85	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-4.243,25	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-34.540,07	-21.900,00	-18.872,13	3.027,87	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-225.793,93	-621.600,00	-216.908,48	404.691,52	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-225.793,93	-621.600,00	-216.908,48	404.691,52	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-225.793,93	-621.600,00	-216.908,48	404.691,52	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-71.600,00	-71.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-225.793,93	-693.200,00	-288.508,48	404.691,52	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	-100,00	0,00	100,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315501 Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.476.182,99	0,00	1.477.286,95	1.477.286,95	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	4.270.695,56	7.440.000,00	5.785.983,53	-1.654.016,47	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.300.438,50	1.360.000,00	2.738.433,90	1.378.433,90	
45	7	+ sonstige Erträge	2.765,91	0,00	7.120,11	7.120,11	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	8.050.082,96	8.800.000,00	10.008.824,49	1.208.824,49	
50	11	Personalaufwendungen	-539.433,72	-430.700,00	-552.121,59	-121.421,59	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.711.044,81	-1.794.600,00	-1.772.674,06	21.925,94	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-22.113,78	-10.900,00	-21.200,38	-10.300,38	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	818,20	818,20	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-10.536.208,08	-14.529.900,00	-12.885.063,17	1.644.836,83	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-12.808.800,39	-16.766.100,00	-15.230.241,00	1.535.859,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.758.717,43	-7.966.100,00	-5.221.416,51	2.744.683,49	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.758.717,43	-7.966.100,00	-5.221.416,51	2.744.683,49	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-1.050.700,00	-1.050.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.758.717,43	-9.016.800,00	-6.272.116,51	2.744.683,49	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	-10.900,00	-1.571,00	9.329,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	86,00	86,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	-10.900,00	-1.485,00	9.415,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315601 Andere soziale Einrichtungen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	23.950,28	200,00	32.565,15	32.365,15	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	158.000,00	158.000,00	158.000,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	76.419,99	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	258.370,27	158.200,00	190.565,15	32.365,15	
50	11	Personalaufwendungen	-216.571,63	-395.200,00	-224.496,55	170.703,45	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-5.387,29	-3.500,00	-6.399,80	-2.899,80	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-144,05	-100,00	-144,00	-44,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-19.698,66	0,00	-24.147,98	-24.147,98	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-2.005,12	-1.600,00	-3.979,67	-2.379,67	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-243.806,75	-400.400,00	-259.168,00	141.232,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	14.563,52	-242.200,00	-68.602,85	173.597,15	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	14.563,52	-242.200,00	-68.602,85	173.597,15	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	81.119,25	81.119,25	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-66.000,00	-66.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	14.563,52	-308.200,00	-53.483,60	254.716,40	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-144,05	-100,00	-144,00	-44,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-144,05	-100,00	-144,00	-44,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

321001 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-13.504,75	-24.700,00	-12.724,13	11.975,87	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-16,90	0,00	-34,16	-34,16	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-35.000,00	-76.798,40	-41.798,40	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	-15.000,00	-27.536,60	-12.536,60	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-13.521,65	-74.700,00	-117.093,29	-42.393,29	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-13.521,65	-74.700,00	-117.093,29	-42.393,29	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-13.521,65	-74.700,00	-117.093,29	-42.393,29	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-26.600,00	-26.700,00	-26.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-40.121,65	-101.400,00	-143.793,29	-42.393,29	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	403.234,10	403.234,10	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	578.480,08	589.300,00	677.024,78	87.724,78	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	578.480,08	589.300,00	1.080.258,88	490.958,88	
50	11	Personalaufwendungen	-54.228,00	-57.400,00	-56.875,05	524,95	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-31,35	0,00	-25.994,83	-25.994,83	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-4.840.933,95	-5.508.600,00	-5.598.546,20	-89.946,20	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.895.193,30	-5.566.000,00	-5.681.416,08	-115.416,08	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.316.713,22	-4.976.700,00	-4.601.157,20	375.542,80	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.316.713,22	-4.976.700,00	-4.601.157,20	375.542,80	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-174.500,00	-192.900,00	-192.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.491.213,22	-5.169.600,00	-4.794.057,20	375.542,80	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

341001 Unterhaltsvorschuss

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-1.041.087,55	-1.161.400,00	-1.076.383,94	85.016,06	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-40.175,71	-51.500,00	-44.377,16	7.122,84	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-7.880,78	-11.000,00	-6.766,29	4.233,71	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-11.861,17	-12.600,00	-15.041,84	-2.441,84	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.101.005,21	-1.236.500,00	-1.142.569,23	93.930,77	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.101.005,21	-1.236.500,00	-1.142.569,23	93.930,77	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.101.005,21	-1.236.500,00	-1.142.569,23	93.930,77	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-135.600,00	-156.100,00	-156.100,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.236.605,21	-1.392.600,00	-1.298.669,23	93.930,77	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-7.880,78	-11.000,00	-6.766,29	4.233,71
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-7.880,78	-11.000,00	-6.766,29	4.233,71

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

343001 Betreuungsangelegenheiten

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.120,00	2.000,00	1.530,00	-470,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	116.666,66	116.666,66	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.120,00	2.000,00	118.196,66	116.196,66	
50	11	Personalaufwendungen	-521.452,47	-803.500,00	-533.717,56	269.782,44	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-28.278,47	-26.500,00	-45.437,50	-18.937,50	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-9.086,56	-9.500,00	-13.103,13	-3.603,13	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-558.817,50	-839.500,00	-592.258,19	247.241,81	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-557.697,50	-837.500,00	-474.061,53	363.438,47	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-557.697,50	-837.500,00	-474.061,53	363.438,47	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-53.200,00	-58.900,00	-58.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-610.897,50	-896.400,00	-532.961,53	363.438,47	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	1.399.277,75	999.600,00	1.461.048,47	461.448,47	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.399.277,75	999.600,00	1.461.048,47	461.448,47	
50	11	Personalaufwendungen	-119.768,18	-148.400,00	-169.122,50	-20.722,50	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-113,36	-600,00	-439,56	160,44	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-1.278.530,47	-850.000,00	-1.330.927,15	-480.927,15	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-571,20	-600,00	0,00	600,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.398.983,21	-999.600,00	-1.500.489,21	-500.889,21	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	294,54	0,00	-39.440,74	-39.440,74	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	294,54	0,00	-39.440,74	-39.440,74	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-38.800,00	-42.700,00	-42.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-38.505,46	-42.700,00	-82.140,74	-39.440,74	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	7.029,81	200,00	8.003,06	7.803,06	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	492,00	400,00	216,00	-184,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.351.479,73	2.755.100,00	2.959.643,20	204.543,20	
45	7	+ sonstige Erträge	500,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.359.501,54	2.755.700,00	2.967.862,26	212.162,26	
50	11	Personalaufwendungen	-1.389.562,23	-1.680.100,00	-1.888.510,46	-208.410,46	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-39.014,64	-73.000,00	-72.168,80	831,20	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-594,77	-200,00	0,00	200,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-4.683.808,13	-5.540.000,00	-5.083.353,76	456.646,24	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-36.011,64	-102.000,00	-226.659,97	-124.659,97	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-6.148.991,41	-7.395.300,00	-7.270.692,99	124.607,01	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.789.489,87	-4.639.600,00	-4.302.830,73	336.769,27	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	100,00	0,00	-100,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.789.489,87	-4.639.500,00	-4.302.830,73	336.669,27	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-383.300,00	-369.300,00	-369.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.172.789,87	-5.008.800,00	-4.672.130,73	336.669,27	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	-200,00	0,00	200,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	-200,00	0,00	200,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)
351002 Lastenausgleich

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

361001 Entgeltermäßigung Kindertagesbetreuung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	7.239,33	7.000,00	2.275,20	-4.724,80	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.148,20	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	8.387,53	7.000,00	2.275,20	-4.724,80	
50	11	Personalaufwendungen	-231.099,85	-350.100,00	-258.216,86	91.883,14	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-9.238,37	-13.500,00	-13.848,70	-348,70	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-3.582,23	-1.600,00	-4.633,70	-3.033,70	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-8.051.633,60	-8.159.000,00	-8.333.102,61	-174.102,61	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-3.848,95	-4.300,00	-3.027,23	1.272,77	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-8.299.403,00	-8.528.500,00	-8.612.829,10	-84.329,10	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-8.291.015,47	-8.521.500,00	-8.610.553,90	-89.053,90	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-8.291.015,47	-8.521.500,00	-8.610.553,90	-89.053,90	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.314.375,37	-1.275.300,00	-1.323.090,10	-47.790,10	
	26	**= Ergebnis**	-9.605.390,84	-9.796.800,00	-9.933.644,00	-136.844,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-2.966,52	-1.600,00	-2.746,42	-1.146,42
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.966,52	-1.600,00	-2.746,42	-1.146,42

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

361002 Familienservice

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

361003 Tagespflege

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	7.533.304,81	7.553.400,00	8.695.812,96	1.142.412,96	
42	3	+ sonstige Transfererträge	2.284.873,02	2.302.500,00	2.262.701,19	-39.798,81	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	9.818.177,83	9.856.100,00	10.958.514,15	1.102.414,15	
50	11	Personalaufwendungen	-159.379,22	-176.100,00	-178.080,71	-1.980,71	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-4.661,77	-10.400,00	-9.177,68	1.222,32	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-2.448,64	-800,00	-18.936,03	-18.136,03	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-16.545.018,26	-18.743.600,00	-18.922.379,96	-178.779,96	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-557,80	-1.000,00	-9.514,36	-8.514,36	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-16.712.065,69	-18.931.900,00	-19.138.088,74	-206.188,74	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-6.893.887,86	-9.075.800,00	-8.179.574,59	896.225,41	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-6.893.887,86	-9.075.800,00	-8.179.574,59	896.225,41	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	301.383,95	325.000,00	179.897,50	-145.102,50	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-438.400,00	-552.700,00	-552.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-7.030.903,91	-9.303.500,00	-8.552.377,09	751.122,91	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-954,59	-800,00	-786,34	13,66
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-954,59	-800,00	-786,34	13,66

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

362001 Planung Jugendarbeit

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

362002 Jugendarbeit

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	178.575,98	77.800,00	213.397,71	135.597,71	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	19.801,50	30.000,00	9.914,25	-20.085,75	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	11.861,18	4.000,00	26.679,49	22.679,49	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	98.428,91	71.600,00	77.147,15	5.547,15	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	10,00	10,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	308.667,57	183.400,00	327.148,60	143.748,60	
50	11	Personalaufwendungen	-2.172.967,34	-2.789.500,00	-2.214.090,90	575.409,10	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	-598,65	-498,65	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-324.014,55	-414.400,00	-331.699,26	82.700,74	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-78.806,73	-70.000,00	-85.299,52	-15.299,52	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-3.177.250,25	-3.246.000,00	-3.340.792,75	-94.792,75	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-38.080,37	-61.500,00	-41.185,24	20.314,76	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.791.119,24	-6.581.500,00	-6.013.666,32	567.833,68	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-5.482.451,67	-6.398.100,00	-5.686.517,72	711.582,28	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	-105,45	-105,45	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	-105,45	-105,45	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-5.482.451,67	-6.398.100,00	-5.686.623,17	711.476,83	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	896,00	1.500,00	2.169,04	669,04	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.125.500,00	-1.189.100,00	-1.189.601,93	-501,93	
	26	**= Ergebnis**	-6.607.055,67	-7.585.700,00	-6.874.056,06	711.643,94	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-78.356,73	-70.000,00	-85.299,52	-15.299,52
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	1.959,00	1.600,00	1.565,54	-34,46
	Nettoabschreibungsaufwand	-76.397,73	-68.400,00	-83.733,98	-15.333,98

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

362003 Bildungsfonds

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

363001 Planung Jugendhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

363002 Jugendhilfe

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.152.499,70	1.068.000,00	1.107.987,00	39.987,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	1.558.946,50	1.625.000,00	1.553.546,33	-71.453,67	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	1.338,75	1.238,75	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	4.767.983,65	3.040.000,00	4.800.417,84	1.760.417,84	
45	7	+ sonstige Erträge	1.390.043,89	1.000,00	45.065,19	44.065,19	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	8.869.473,74	5.734.100,00	7.508.355,11	1.774.255,11	
50	11	Personalaufwendungen	-8.009.100,20	-8.670.800,00	-8.769.550,17	-98.750,17	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-42,00	-42,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-197.679,73	-203.700,00	-208.755,73	-5.055,73	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-214.517,27	-65.000,00	-127.556,39	-62.556,39	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-40.293.700,71	-42.137.700,00	-46.980.790,15	-4.843.090,15	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-2.606.474,41	-2.436.100,00	-2.785.814,86	-349.714,86	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-51.321.472,32	-53.513.300,00	-58.872.509,30	-5.359.209,30	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-42.451.998,58	-47.779.200,00	-51.364.154,19	-3.584.954,19	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-42.451.998,58	-47.779.200,00	-51.364.154,19	-3.584.954,19	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.084.370,94	1.040.000,00	1.148.626,27	108.626,27	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.826.200,00	-3.359.200,00	-3.359.592,60	-392,60	
	26	**= Ergebnis**	-44.193.827,64	-50.098.400,00	-53.575.120,52	-3.476.720,52	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-71.688,12	-65.000,00	-79.606,03	-14.606,03
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	160,00	100,00	0,00	-100,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-71.528,12	-64.900,00	-79.606,03	-14.706,03

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

363003 Jugendberufsagentur Lübeck

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	16.338,00	3.300,00	201.597,00	198.297,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	415.946,22	200.000,00	0,00	-200.000,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	432.284,22	203.300,00	201.597,00	-1.703,00	
50	11	Personalaufwendungen	-416.430,19	-432.700,00	-440.569,74	-7.869,74	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-22.174,30	-8.500,00	-13.208,98	-4.708,98	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-3.912,25	-3.600,00	-3.163,50	436,50	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-4.677,22	-5.000,00	-4.763,91	236,09	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-447.193,96	-449.800,00	-461.706,13	-11.906,13	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-14.909,74	-246.500,00	-260.109,13	-13.609,13	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-14.909,74	-246.500,00	-260.109,13	-13.609,13	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-15.100,00	-15.600,00	-15.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-30.009,74	-262.100,00	-275.709,13	-13.609,13	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-3.912,25	-3.600,00	-3.163,50	436,50
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	3.034,00	3.300,00	1.597,00	-1.703,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-878,25	-300,00	-1.566,50	-1.266,50

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

365001 Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	34.691.450,66	36.114.500,00	41.612.702,96	5.498.202,96	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	2.851.855,70	2.914.900,00	2.893.804,16	-21.095,84	
45	7	+ sonstige Erträge	32.790,30	0,00	19,99	19,99	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	37.576.096,66	39.029.400,00	44.506.527,11	5.477.127,11	
50	11	Personalaufwendungen	-551.996,45	-613.200,00	-613.779,29	-579,29	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7.564,61	-13.700,00	-21.882,07	-8.182,07	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-23.871,00	-26.400,00	-21.615,19	4.784,81	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-60.712.249,80	-66.173.600,00	-73.575.857,55	-7.402.257,55	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-746.426,59	-801.100,00	-809.423,69	-8.323,69	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-62.042.108,45	-67.628.000,00	-75.042.557,79	-7.414.557,79	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-24.466.011,79	-28.598.600,00	-30.536.030,68	-1.937.430,68	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-24.466.011,79	-28.598.600,00	-30.536.030,68	-1.937.430,68	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	18.664,00	18.664,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-20.610.771,55	-20.333.200,00	-23.717.782,94	-3.384.582,94	
	26	**= Ergebnis**	-45.076.783,34	-48.931.800,00	-54.235.149,62	-5.303.349,62	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-23.871,00	-25.400,00	-20.620,00	4.780,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-23.871,00	-25.400,00	-20.620,00	4.780,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	344.823,07	139.000,00	204.368,17	65.368,17	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.405.596,00	1.100.000,00	1.283.316,00	183.316,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	3.313.534,15	4.553.200,00	2.966.645,00	-1.586.555,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	64.507,94	101.300,00	578.177,98	476.877,98	
45	7	+ sonstige Erträge	345,43	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	5.128.806,59	5.893.500,00	5.032.507,15	-860.992,85	
50	11	Personalaufwendungen	-23.493.974,51	-22.875.300,00	-24.313.090,53	-1.437.790,53	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.688.759,41	-1.780.500,00	-1.737.078,47	43.421,53	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-637.421,91	-691.000,00	-655.845,55	35.154,45	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-410.402,38	-886.000,00	-346.290,40	539.709,60	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-262.501,87	-477.700,00	-339.925,32	137.774,68	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-26.493.060,08	-26.710.600,00	-27.392.230,27	-681.630,27	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-21.364.253,49	-20.817.100,00	-22.359.723,12	-1.542.623,12	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-21.364.253,49	-20.817.100,00	-22.359.723,12	-1.542.623,12	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	20.036.829,96	19.211.600,00	22.638.878,90	3.427.278,90	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-6.755.503,50	-7.020.700,00	-7.072.436,63	-51.736,63	
	26	**= Ergebnis**	-8.082.927,03	-8.626.200,00	-6.793.280,85	1.832.919,15	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-632.206,24	-691.000,00	-648.961,65	42.038,35
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	138.003,32	138.700,00	135.831,40	-2.868,60
	Nettoabschreibungsaufwand	-494.202,92	-552.300,00	-513.130,25	39.169,75

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

366001 Gemeinwesenarbeit

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	53.517,00	51.100,00	54.516,00	3.416,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	110,00	3.700,00	460,00	-3.240,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	7.944,88	1.900,00	15.566,50	13.666,50	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	4,36	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	5,54	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	61.581,78	56.700,00	70.542,50	13.842,50	
50	11	Personalaufwendungen	-578.130,68	-584.100,00	-663.390,27	-79.290,27	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-89.675,06	-50.600,00	-97.066,58	-46.466,58	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-11.858,82	-5.600,00	-13.464,73	-7.864,73	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-3.426,95	0,00	-1.980,00	-1.980,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-9.710,91	-9.300,00	-6.952,63	2.347,37	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-692.802,42	-649.600,00	-782.854,21	-133.254,21	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-631.220,64	-592.900,00	-712.311,71	-119.411,71	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-631.220,64	-592.900,00	-712.311,71	-119.411,71	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-146.125,00	-153.900,00	-155.350,00	-1.450,00	
	26	**= Ergebnis**	-777.345,64	-746.800,00	-867.661,71	-120.861,71	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-11.858,82	-5.600,00	-13.464,73	-7.864,73
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	497,00	500,00	496,00	-4,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-11.361,82	-5.100,00	-12.968,73	-7.868,73

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

367001 Abwicklung Wakenitzhof

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	150.264,97	178.600,00	92.760,17	-85.839,83	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	150.264,97	178.600,00	92.760,17	-85.839,83	
50	11	Personalaufwendungen	-176.300,48	-178.600,00	-106.414,70	72.185,30	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7,57	0,00	-27,23	-27,23	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-176.308,05	-178.600,00	-106.441,93	72.158,07	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-26.043,08	0,00	-13.681,76	-13.681,76	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-26.043,08	0,00	-13.681,76	-13.681,76	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-26.043,08	0,00	-13.681,76	-13.681,76	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

367002 Kriminalprävention

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	136.000,00	0,00	-136.000,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	136.000,00	0,00	-136.000,00	
50	11	Personalaufwendungen	-17.000,15	-52.100,00	-51.985,76	114,24	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-83,87	-1.200,00	-50.310,11	-49.110,11	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-1.794,83	-99.500,00	0,00	99.500,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	-300,00	-1.917,56	-1.617,56	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-18.878,85	-153.100,00	-104.213,43	48.886,57	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-18.878,85	-17.100,00	-104.213,43	-87.113,43	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-18.878,85	-17.100,00	-104.213,43	-87.113,43	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-6.800,00	-10.600,00	-10.645,80	-45,80	
	26	**= Ergebnis**	-25.678,85	-27.700,00	-114.859,23	-87.159,23	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

367003 Jugendberufshilfe

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-977,57	-1.000,00	-889,13	110,87	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1,97	0,00	-2,42	-2,42	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-3.622.943,90	-4.000.000,00	-4.546.627,28	-546.627,28	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.623.923,44	-4.001.000,00	-4.547.518,83	-546.518,83	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.623.923,44	-4.001.000,00	-4.547.518,83	-546.518,83	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.623.923,44	-4.001.000,00	-4.547.518,83	-546.518,83	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-3.623.923,44	-4.001.000,00	-4.547.518,83	-546.518,83	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

414001 Gesundheitsamt

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	797.233,25	1.282.300,00	1.424.756,53	142.456,53	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	368.959,85	370.500,00	403.714,31	33.214,31	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	19,50	5.000,00	785,70	-4.214,30	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	1.205.890,89	207.600,00	413.736,65	206.136,65	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	21,75	21,75	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.372.103,49	1.865.400,00	2.243.014,94	377.614,94	
50	11	Personalaufwendungen	-6.406.929,61	-6.295.300,00	-6.125.940,30	169.359,70	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.055.566,73	-846.100,00	-969.733,28	-123.633,28	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-72.110,76	-37.000,00	-73.265,45	-36.265,45	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-340.481,89	-189.600,00	-231.783,21	-42.183,21	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-7.875.088,99	-7.368.000,00	-7.400.722,24	-32.722,24	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-5.502.985,50	-5.502.600,00	-5.157.707,30	344.892,70	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-5.502.985,50	-5.502.600,00	-5.157.707,30	344.892,70	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	25,00	1.500,00	400,00	-1.100,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.069.936,00	-1.096.400,00	-1.096.685,00	-285,00	
	26	**= Ergebnis**	-6.572.896,50	-6.597.500,00	-6.253.992,30	343.507,70	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-54.470,06	-37.000,00	-61.837,21	-24.837,21
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	9.083,00	100,00	9.082,00	8.982,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-45.387,06	-36.900,00	-52.755,21	-15.855,21

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

418001 Kurbetrieb Travemünde

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-5.078,04	-6.100,00	-5.148,45	951,55	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-5,97	0,00	-17,10	-17,10	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-677.347,41	-1.650.000,00	-1.198.292,54	451.707,46	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	-100,00	-4,20	95,80	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-682.431,42	-1.656.200,00	-1.203.462,29	452.737,71	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-682.431,42	-1.656.200,00	-1.203.462,29	452.737,71	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	100,00	0,00	-100,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-682.431,42	-1.656.100,00	-1.203.462,29	452.637,71	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-682.431,42	-1.656.100,00	-1.203.462,29	452.637,71	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

421001 Förderung des Sports

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	15.176,10	28.800,00	23.838,50	-4.961,50	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	132,35	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	9.437,58	0,00	9.437,58	9.437,58	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	24.746,03	28.800,00	33.276,08	4.476,08	
50	11	Personalaufwendungen	-36.017,39	-40.700,00	-14.761,40	25.938,60	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-18.303,33	-32.800,00	-129.308,51	-96.508,51	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-220.183,53	-241.100,00	-224.672,28	16.427,72	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-791.522,20	-403.200,00	-772.597,07	-369.397,07	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.066.026,45	-717.900,00	-1.141.339,26	-423.439,26	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.041.280,42	-689.100,00	-1.108.063,18	-418.963,18	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.041.280,42	-689.100,00	-1.108.063,18	-418.963,18	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-25.306,00	-28.700,00	-28.869,04	-169,04	
	26	**= Ergebnis**	-1.066.586,42	-717.800,00	-1.136.932,22	-419.132,22	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-220.183,53	-241.100,00	-224.672,28	16.427,72
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	125,16	0,00	1.192,98	1.192,98
	Nettoabschreibungsaufwand	-220.058,37	-241.100,00	-223.479,30	17.620,70

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424001 Sportstätten

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	462.801,00	555.100,00	472.780,17	-82.319,83	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	171.249,08	185.000,00	191.832,47	6.832,47	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	1.729,71	2.500,00	0,00	-2.500,00	
45	7	+ sonstige Erträge	23.270,77	0,00	94,59	94,59	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	659.050,56	742.600,00	664.707,23	-77.892,77	
50	11	Personalaufwendungen	-393.476,38	-504.100,00	-297.296,17	206.803,83	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-134.937,29	-215.800,00	-177.750,25	38.049,75	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-772.295,74	-754.000,00	-837.585,12	-83.585,12	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-192.762,57	-263.900,00	-175.062,70	88.837,30	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.493.471,98	-1.737.900,00	-1.487.694,24	250.205,76	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-834.421,42	-995.300,00	-822.987,01	172.312,99	0,00
46	20	+ Finanzerträge	60,50	0,00	100,84	100,84	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	60,50	0,00	100,84	100,84	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-834.360,92	-995.300,00	-822.886,17	172.413,83	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	423,48	700,00	0,00	-700,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-5.838.700,00	-6.787.800,00	-6.787.800,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-6.672.637,44	-7.782.400,00	-7.610.686,17	171.713,83	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-771.883,98	-754.000,00	-836.265,76	-82.265,76
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	462.801,00	555.100,00	472.780,17	-82.319,83
	Nettoabschreibungsaufwand	-309.082,98	-198.900,00	-363.485,59	-164.585,59

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424002 Lübecker Schwimmbäder

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-11.426,90	-11.800,00	-11.219,93	580,07	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7,57	0,00	-27,23	-27,23	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-2.726.071,88	-5.522.100,00	-4.500.643,09	1.021.456,91	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-2.737.506,35	-5.533.900,00	-4.511.890,25	1.022.009,75	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-2.737.506,35	-5.533.900,00	-4.511.890,25	1.022.009,75	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-2.737.506,35	-5.533.900,00	-4.511.890,25	1.022.009,75	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-2.737.506,35	-5.533.900,00	-4.511.890,25	1.022.009,75	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424003 Passathafen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	294.012,00	296.500,00	294.009,00	-2.491,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.486,38	0,00	1.486,38	1.486,38	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	693.488,48	611.800,00	733.653,61	121.853,61	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	49,22	0,00	625,80	625,80	
45	7	+ sonstige Erträge	16.149,85	8.000,00	2.800,97	-5.199,03	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.005.185,93	916.300,00	1.032.575,76	116.275,76	
50	11	Personalaufwendungen	-285.692,82	-279.400,00	-266.695,40	12.704,60	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-348.942,64	-540.800,00	-336.867,61	203.932,39	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-736.766,64	-737.600,00	-722.534,60	15.065,40	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-26.844,09	-14.800,00	-39.007,31	-24.207,31	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.398.246,19	-1.572.700,00	-1.365.104,92	207.595,08	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-393.060,26	-656.400,00	-332.529,16	323.870,84	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-393.060,26	-656.400,00	-332.529,16	323.870,84	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-67.672,10	-168.000,00	-78.836,75	89.163,25	
	26	**= Ergebnis**	-460.732,36	-824.400,00	-411.365,91	413.034,09	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-736.766,64	-737.600,00	-721.709,90	15.890,10
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	294.012,00	296.500,00	294.009,00	-2.491,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-442.754,64	-441.100,00	-427.700,90	13.399,10

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424004 Bark Passat

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	12.328,00	12.300,00	12.327,00	27,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	371.579,66	270.000,00	332.840,29	62.840,29	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	1.854,67	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	412,00	0,00	1.358,23	1.358,23	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	386.174,33	282.300,00	346.525,52	64.225,52	
50	11	Personalaufwendungen	-345.914,85	-321.700,00	-290.290,57	31.409,43	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-46,62	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-231.447,90	-243.000,00	-254.986,88	-11.986,88	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-65.515,83	-72.400,00	-66.618,51	5.781,49	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-142.463,75	-135.500,00	-176.858,74	-41.358,74	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-785.388,95	-772.700,00	-788.754,70	-16.054,70	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-399.214,62	-490.400,00	-442.229,18	48.170,82	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-399.214,62	-490.400,00	-442.229,18	48.170,82	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	210,00	0,00	154,00	154,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-334.551,15	-331.100,00	-319.813,25	11.286,75	
	26	**= Ergebnis**	-733.555,77	-821.500,00	-761.888,43	59.611,57	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-65.515,83	-72.400,00	-66.618,51	5.781,49
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	12.328,00	12.300,00	12.327,00	27,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-53.187,83	-60.100,00	-54.291,51	5.808,49

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

511001 Betreuung Gutachterausschuss

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	7.500,00	7.500,00	7.500,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	49.038,37	50.000,00	33.167,04	-16.832,96	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	56.538,37	57.500,00	40.667,04	-16.832,96	
50	11	Personalaufwendungen	-4.235,69	-4.000,00	-4.696,11	-696,11	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-11,95	0,00	-22,63	-22,63	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-79,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-335.318,18	-382.400,00	-332.365,30	50.034,70	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-339.644,82	-386.400,00	-337.084,04	49.315,96	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-283.106,45	-328.900,00	-296.417,00	32.483,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-283.106,45	-328.900,00	-296.417,00	32.483,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-8.900,00	-9.800,00	-9.800,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-292.006,45	-338.700,00	-306.217,00	32.483,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

511003 Stadtplanung und -entwicklung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	12.379,30	437.700,00	1.226.953,12	789.253,12	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	500,00	0,00	-500,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	200,00	0,00	-200,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	13,77	300,00	0,00	-300,00	
45	7	+ sonstige Erträge	1.585,04	200,00	13,71	-186,29	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	13.978,11	438.900,00	1.226.966,83	788.066,83	
50	11	Personalaufwendungen	-3.216.135,76	-3.560.700,00	-3.447.818,67	112.881,33	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-218.062,18	-159.800,00	-232.252,54	-72.452,54	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-136.142,34	-381.300,00	-140.740,97	240.559,03	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-53.723,45	-1.077.257,66	-1.023.534,21	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-856.697,60	-720.233,35	-592.816,27	127.417,08	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.427.037,88	-4.875.856,80	-5.490.886,11	-615.029,31	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.413.059,77	-4.436.956,80	-4.263.919,28	173.037,52	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-172.373,06	-199.136,90	-199.136,90	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	-172.373,06	-199.136,90	-199.136,90	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.585.432,83	-4.636.093,70	-4.463.056,18	173.037,52	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-501.784,00	-617.200,00	-617.257,20	-57,20	
	26	**= Ergebnis**	-5.087.216,83	-5.253.293,70	-5.080.313,38	172.980,32	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-133.286,34	-381.200,00	-140.711,22	240.488,78
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	8.926,00	330.000,00	8.926,00	-321.074,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-124.360,34	-51.200,00	-131.785,22	-80.585,22

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

511004 Verkehrsflussmanagement und Geo-Services

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	45.000,00	0,00	-45.000,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	75,00	0,00	4.668,00	4.668,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	75,00	45.000,00	4.668,00	-40.332,00	
50	11	Personalaufwendungen	-797.299,60	-1.001.800,00	-932.603,21	69.196,79	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-82.068,47	-148.200,00	-131.080,97	17.119,03	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-22.585,00	-6.300,00	-18.266,25	-11.966,25	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-74.096,35	-17.300,00	-7.143,03	10.156,97	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-976.049,42	-1.173.600,00	-1.089.093,46	84.506,54	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-975.974,42	-1.128.600,00	-1.084.425,46	44.174,54	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-975.974,42	-1.128.600,00	-1.084.425,46	44.174,54	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-300,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-976.274,42	-1.128.600,00	-1.084.425,46	44.174,54	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-22.585,00	-6.300,00	-18.266,25	-11.966,25
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-22.585,00	-6.300,00	-18.266,25	-11.966,25

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

521001 Baulicher Brandschutz

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	47.860,41	30.000,00	57.877,38	27.877,38	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	47.860,41	30.100,00	57.877,38	27.777,38	
50	11	Personalaufwendungen	-424.199,13	-500.600,00	-370.888,58	129.711,42	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-23.771,53	-32.500,00	-27.122,47	5.377,53	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.700,47	-1.300,00	-2.026,24	-726,24	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-3.985,26	-11.900,00	-9.976,90	1.923,10	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-453.656,39	-546.300,00	-410.014,19	136.285,81	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-405.795,98	-516.200,00	-352.136,81	164.063,19	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-405.795,98	-516.200,00	-352.136,81	164.063,19	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	516,90	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-35.500,00	-34.200,00	-34.200,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-440.779,08	-550.400,00	-386.336,81	164.063,19	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.497,81	-1.200,00	-2.026,24	-826,24
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.497,81	-1.200,00	-2.026,24	-826,24

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

521002 Bauaufsicht

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	3.553.098,12	3.915.000,00	2.885.917,95	-1.029.082,05	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	3.642,73	0,00	2.342,05	2.342,05	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	10.440,23	100,00	617,32	517,32	
45	7	+ sonstige Erträge	5.024,00	10.000,00	22.012,38	12.012,38	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	37.712,93	1.000,00	876,42	-123,58	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.609.918,01	3.926.100,00	2.911.766,12	-1.014.333,88	
50	11	Personalaufwendungen	-2.365.483,32	-2.485.000,00	-2.588.272,60	-103.272,60	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-47.369,08	-53.000,00	-39.972,45	13.027,55	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-36.748,90	-28.200,00	-25.187,31	3.012,69	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.225.197,58	-1.131.506,30	-1.307.396,44	-175.890,14	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-3.674.798,88	-3.697.706,30	-3.960.828,80	-263.122,50	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-64.880,87	228.393,70	-1.049.062,68	-1.277.456,38	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-64.880,87	228.393,70	-1.049.062,68	-1.277.456,38	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.538,16	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-365.100,00	-343.700,00	-343.700,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-428.442,71	-115.306,30	-1.392.762,68	-1.277.456,38	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-25.248,90	-23.100,00	-25.139,31	-2.039,31
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-25.248,90	-23.100,00	-25.139,31	-2.039,31

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

522001 Kommunaldarlehen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	71.747,71	72.000,00	69.035,23	-2.964,77	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	71.747,71	72.000,00	69.035,23	-2.964,77	
50	11	Personalaufwendungen	-386.022,05	-396.700,00	-400.661,91	-3.961,91	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-5.431,41	-6.500,00	-5.913,07	586,93	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-11.983,67	-8.500,00	-11.859,00	-3.359,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-5.257,28	-700,00	-5.382,53	-4.682,53	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-408.694,41	-412.400,00	-423.816,51	-11.416,51	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-336.946,70	-340.400,00	-354.781,28	-14.381,28	0,00
46	20	+ Finanzerträge	164.341,14	165.000,00	156.724,67	-8.275,33	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	164.341,14	165.000,00	156.724,67	-8.275,33	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-172.605,56	-175.400,00	-198.056,61	-22.656,61	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-29.400,00	-30.100,00	-30.100,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-202.005,56	-205.500,00	-228.156,61	-22.656,61	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-11.859,00	-8.500,00	-11.859,00	-3.359,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-11.859,00	-8.500,00	-11.859,00	-3.359,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-4.274,48	-3.600,00	-4.280,18	-680,18	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-3,12	0,00	-5,25	-5,25	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-94.295,91	-100,00	-117.667,33	-117.567,33	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-98.573,51	-3.700,00	-121.952,76	-118.252,76	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-98.573,51	-3.700,00	-121.952,76	-118.252,76	0,00
46	20	+ Finanzerträge	595.868,16	625.000,00	743.531,39	118.531,39	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	595.868,16	625.000,00	743.531,39	118.531,39	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	497.294,65	621.300,00	621.578,63	278,63	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	497.294,65	621.300,00	621.578,63	278,63	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

523001 Archäologie und Denkmalpflege

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	400,00	5.000,00	4.600,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	17.700,04	25.000,00	28.398,73	3.398,73	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	200,00	449,11	249,11	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	2.400,00	100,00	27,04	-72,96	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	20.100,04	25.700,00	33.874,88	8.174,88	
50	11	Personalaufwendungen	-1.692.465,11	-1.955.300,00	-1.691.358,46	263.941,54	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-108.455,21	-564.900,00	-2.054.484,83	-1.489.584,83	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-72.127,37	-82.500,00	-93.865,65	-11.365,65	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-143.953,46	-266.400,00	-125.701,55	140.698,45	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-2.017.001,15	-2.869.200,00	-3.965.410,49	-1.096.210,49	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.996.901,11	-2.843.500,00	-3.931.535,61	-1.088.035,61	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.996.901,11	-2.843.500,00	-3.931.535,61	-1.088.035,61	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.034.028,00	-969.800,00	-969.700,00	100,00	
	26	**= Ergebnis**	-3.030.929,11	-3.813.300,00	-4.901.235,61	-1.087.935,61	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-72.127,37	-82.500,00	-93.865,65	-11.365,65
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-72.127,37	-82.500,00	-93.865,65	-11.365,65

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

535001 Stadtwerke

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-6.855,12	-8.200,00	-6.950,24	1.249,76	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-8,08	0,00	-23,13	-23,13	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-154.445,00	-154.500,00	-154.445,00	55,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	-5,67	-5,67	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-161.308,20	-162.700,00	-161.424,04	1.275,96	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-161.308,20	-162.700,00	-161.424,04	1.275,96	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-161.308,20	-162.700,00	-161.424,04	1.275,96	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-161.308,20	-162.700,00	-161.424,04	1.275,96	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-154.445,00	-154.500,00	-154.445,00	55,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-154.445,00	-154.500,00	-154.445,00	55,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

535002 Konzessionsabgaben

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	289,89	289,89	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	289,89	289,89	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-148.720,56	-100.100,00	-123.394,13	-23.294,13	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-148.720,56	-100.200,00	-123.394,13	-23.194,13	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-148.720,56	-100.200,00	-123.104,24	-22.904,24	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-148.720,56	-100.200,00	-123.104,24	-22.904,24	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-148.720,56	-100.200,00	-123.104,24	-22.904,24	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-8.396,00	-8.900,00	-3.813,00	5.087,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-415.822,79	0,00	-515.882,00	-515.882,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	-530.100,00	0,00	530.100,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-424.218,79	-539.100,00	-519.695,00	19.405,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-424.218,79	-539.100,00	-519.695,00	19.405,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-424.218,79	-539.100,00	-519.695,00	19.405,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-424.218,79	-539.100,00	-519.695,00	19.405,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-8.396,00	-8.900,00	-3.813,00	5.087,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-8.396,00	-8.900,00	-3.813,00	5.087,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

541001 Gemeindestraßen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.271.113,41	1.340.100,00	2.874.756,86	1.534.656,86	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.730.614,55	2.710.100,00	1.484.648,51	-1.225.451,49	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	151.948,18	130.000,00	165.320,85	35.320,85	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	352.333,90	370.200,00	210.212,63	-159.987,37	
45	7	+ sonstige Erträge	34.869,65	95.400,00	1.348.306,21	1.252.906,21	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	372.727,03	160.000,00	775.289,55	615.289,55	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.913.606,72	4.805.800,00	6.858.534,61	2.052.734,61	
50	11	Personalaufwendungen	-4.290.109,85	-4.621.800,00	-4.259.935,02	361.864,98	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-11.888.682,58	-15.937.600,00	-14.471.195,32	1.466.404,68	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.704.394,87	-6.305.500,00	-8.163.053,20	-1.857.553,20	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-11.486.009,33	-9.687.300,00	-10.846.216,59	-1.158.916,59	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-33.369.196,63	-36.552.200,00	-37.740.400,13	-1.188.200,13	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-29.455.589,91	-31.746.400,00	-30.881.865,52	864.534,48	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	100,00	0,00	-100,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-29.455.589,91	-31.746.300,00	-30.881.865,52	864.434,48	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.831.137,93	-2.061.100,00	-2.061.820,44	-720,44	
	26	**= Ergebnis**	-31.286.727,84	-33.807.400,00	-32.943.685,96	863.714,04	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.668.472,71	-6.295.500,00	-8.157.714,68	-1.862.214,68
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	2.052.512,35	2.940.000,00	3.670.820,51	730.820,51
	Nettoabschreibungsaufwand	-3.615.960,36	-3.355.500,00	-4.486.894,17	-1.131.394,17

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

542001 Kreisstraßen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.841.881,63	2.470.000,00	1.742.962,94	-727.037,06	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	85.315,93	282.100,00	57.617,84	-224.482,16	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	19.553,35	5.100,00	37.105,15	32.005,15	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	232.722,86	29.500,00	28.722,86	-777,14	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	221.820,67	80.000,00	317.773,35	237.773,35	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.401.294,44	2.866.800,00	2.184.182,14	-682.617,86	
50	11	Personalaufwendungen	-2.031.829,87	-2.021.400,00	-2.247.766,32	-226.366,32	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.932.703,77	-3.657.900,00	-2.576.323,35	1.081.576,65	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-4.545.421,58	-4.660.900,00	-3.826.250,86	834.649,14	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-35.277,64	-41.300,00	-30.332,38	10.967,62	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-8.545.232,86	-10.381.500,00	-8.680.672,91	1.700.827,09	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-6.143.938,42	-7.514.700,00	-6.496.490,77	1.018.209,23	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-6.143.938,42	-7.514.700,00	-6.496.490,77	1.018.209,23	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-437.700,00	-422.500,00	-422.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-6.581.638,42	-7.937.200,00	-6.918.990,77	1.018.209,23	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-4.545.421,58	-4.660.900,00	-3.826.250,86	834.649,14
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	1.779.296,31	2.040.000,00	1.783.543,64	-256.456,36
	Nettoabschreibungsaufwand	-2.766.125,27	-2.620.900,00	-2.042.707,22	578.192,78

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

543001 Landesstraßen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	90.394,00	93.000,00	87.607,00	-5.393,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.050,00	22.300,00	840,00	-21.460,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	12.625,65	15.000,00	0,00	-15.000,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	32.005,50	50.000,00	39.814,90	-10.185,10	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	136.075,15	180.500,00	128.261,90	-52.238,10	
50	11	Personalaufwendungen	-533.045,17	-501.800,00	-624.162,15	-122.362,15	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-398.992,31	-343.600,00	-474.383,87	-130.783,87	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-290.251,24	-338.900,00	-274.222,00	64.678,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.232,86	-6.300,00	-200,00	6.100,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.223.521,58	-1.190.600,00	-1.372.968,02	-182.368,02	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.087.446,43	-1.010.100,00	-1.244.706,12	-234.606,12	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.087.446,43	-1.010.100,00	-1.244.706,12	-234.606,12	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-45.100,00	-37.500,00	-37.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.132.546,43	-1.047.600,00	-1.282.206,12	-234.606,12	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-290.251,24	-338.900,00	-274.222,00	64.678,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	90.394,00	113.000,00	87.607,00	-25.393,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-199.857,24	-225.900,00	-186.615,00	39.285,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

544001 Bundesstraßen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	360.747,12	335.100,00	374.699,91	39.599,91	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	1.050,00	76.600,00	525,00	-76.075,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.536,61	500,00	91,95	-408,05	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	94.503,34	100.000,00	103.913,29	3.913,29	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	22.920,70	85.000,00	9.739,43	-75.260,57	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	480.757,77	597.200,00	488.969,58	-108.230,42	
50	11	Personalaufwendungen	-841.059,06	-817.200,00	-916.761,84	-99.561,84	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-3.198.522,78	-1.676.900,00	-720.034,97	956.865,03	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.193.213,89	-1.036.100,00	-1.222.555,03	-186.455,03	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-6.124,20	-700,00	-27.908,72	-27.208,72	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.238.919,93	-3.530.900,00	-2.887.260,56	643.639,44	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.758.162,16	-2.933.700,00	-2.398.290,98	535.409,02	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.758.162,16	-2.933.800,00	-2.398.290,98	535.509,02	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-216.500,00	-129.600,00	-129.600,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.974.662,16	-3.063.400,00	-2.527.890,98	535.509,02	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.193.213,89	-1.036.100,00	-1.222.555,03	-186.455,03
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	360.747,12	410.000,00	374.699,91	-35.300,09
	Nettoabschreibungsaufwand	-832.466,77	-626.100,00	-847.855,12	-221.755,12

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

545001 EBL (Straßenreinigung)

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	360.000,00	360.000,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	360.000,00	360.000,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-4.064.967,49	-3.900.100,00	-3.692.225,89	207.874,11	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.064.967,49	-3.900.200,00	-3.692.225,89	207.974,11	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-4.064.967,49	-3.900.200,00	-3.332.225,89	567.974,11	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-4.064.967,49	-3.900.200,00	-3.332.225,89	567.974,11	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-4.064.967,49	-3.900.200,00	-3.332.225,89	567.974,11	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	25.610.593,40	5.736.900,00	14.954.706,09	9.217.806,09	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	661.049,59	754.000,00	799.975,92	45.975,92	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	26.271.642,99	6.490.900,00	15.754.682,01	9.263.782,01	
50	11	Personalaufwendungen	-327.560,15	-374.200,00	-367.026,49	7.173,51	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-12.575,13	-5.700,00	-9.371,11	-3.671,11	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-21.424,00	-12.100,00	-21.423,00	-9.323,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-27.902.950,25	-8.897.000,00	-18.837.878,43	-9.940.878,43	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-789.614,20	-1.102.400,00	-1.143.037,70	-40.637,70	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-29.054.123,73	-10.391.400,00	-20.378.736,73	-9.987.336,73	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-2.782.480,74	-3.900.500,00	-4.624.054,72	-723.554,72	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-2.782.480,74	-3.900.500,00	-4.624.054,72	-723.554,72	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	14.500,00	10.811,36	-3.688,64	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-299.600,00	-445.500,00	-445.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-3.082.080,74	-4.331.500,00	-5.058.743,36	-727.243,36	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-21.424,00	-12.100,00	-21.423,00	-9.323,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	20.811,00	16.000,00	20.810,00	4.810,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-613,00	3.900,00	-613,00	-4.513,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

548001 Bewirtschaftung Flughafen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	865.585,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	200.000,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	14.641,27	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	3.609.756,89	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	4.689.983,16	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-22.128,67	0,00	-15.332,57	-15.332,57	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-9.169,16	0,00	-9.192,19	-9.192,19	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.578.822,00	0,00	-339.991,00	-339.991,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-95,89	0,00	-6,06	-6,06	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.610.215,72	0,00	-364.521,82	-364.521,82	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-920.232,56	0,00	-364.521,82	-364.521,82	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-920.232,56	0,00	-364.521,82	-364.521,82	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-41.900,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-962.132,56	0,00	-364.521,82	-364.521,82	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.578.822,00	0,00	-339.991,00	-339.991,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	865.585,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-4.713.237,00	0,00	-339.991,00	-339.991,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

551001 Grün- und Landschaftsbau

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	57.729,00	146.600,00	63.627,00	-82.973,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	4.513,02	1.000,00	12.109,00	11.109,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	36.682,07	30.500,00	47.424,67	16.924,67	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	407.594,77	306.200,00	185.320,09	-120.879,91	
45	7	+ sonstige Erträge	46.529,00	35.400,00	32.192,81	-3.207,19	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	31.450,95	40.000,00	50.725,52	10.725,52	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	584.498,81	559.700,00	391.399,09	-168.300,91	
50	11	Personalaufwendungen	-8.313.259,99	-8.964.500,00	-8.765.315,69	199.184,31	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-4.987.548,85	-5.036.700,00	-6.590.304,56	-1.553.604,56	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-966.384,07	-1.075.400,00	-966.166,68	109.233,32	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-276.336,80	-291.700,00	-213.510,31	78.189,69	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-14.543.529,71	-15.368.300,00	-16.535.297,24	-1.166.997,24	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-13.959.030,90	-14.808.600,00	-16.143.898,15	-1.335.298,15	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-13.959.030,90	-14.808.600,00	-16.143.898,15	-1.335.298,15	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.244.915,00	2.290.000,00	2.289.932,00	-68,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.037.600,00	-1.125.500,00	-1.125.500,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-12.751.715,90	-13.644.100,00	-14.979.466,15	-1.335.366,15	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-966.314,07	-1.075.400,00	-965.955,71	109.444,29
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	53.393,00	51.000,00	53.291,00	2.291,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-912.921,07	-1.024.400,00	-912.664,71	111.735,29

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

552001 Wasser und Hafen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	1.855.068,86	2.687.000,00	3.853.453,09	1.166.453,09	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	238,41	8.000,00	860,00	-7.140,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	13.504.617,97	12.919.700,00	11.815.993,94	-1.103.706,06	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	3.695.217,97	2.618.100,00	2.648.984,24	30.884,24	
45	7	+ sonstige Erträge	40.633,21	586.300,00	110.234,75	-476.065,25	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	1.305.099,07	1.555.000,00	1.430.464,18	-124.535,82	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	20.400.875,49	20.374.100,00	19.859.990,20	-514.109,80	
50	11	Personalaufwendungen	-5.528.250,87	-5.648.400,00	-6.196.255,63	-547.855,63	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-2.784,08	-2.784,08	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-7.250.577,06	-5.305.851,92	-7.659.476,80	-2.353.624,88	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.959.939,11	-10.251.300,00	-9.591.572,57	659.727,43	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-7.803,28	-8.000,00	-7.895,35	104,65	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.973.833,82	-1.472.948,08	-1.769.406,01	-296.457,93	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-20.720.404,14	-22.686.500,00	-25.227.390,44	-2.540.890,44	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-319.528,65	-2.312.400,00	-5.367.400,24	-3.055.000,24	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	100,00	0,00	-100,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.012.375,00	-1.279.000,00	-1.278.711,63	288,37	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	-1.012.375,00	-1.278.900,00	-1.278.711,63	188,37	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.331.903,65	-3.591.300,00	-6.646.111,87	-3.054.811,87	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	207.707,65	250.000,00	149.345,00	-100.655,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.504.100,00	-1.403.300,00	-1.403.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-2.628.296,00	-4.744.600,00	-7.900.066,87	-3.155.466,87	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.958.015,72	-10.250.800,00	-9.581.032,61	669.767,39
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	1.687.637,00	2.665.000,00	3.821.321,30	1.156.321,30
	Nettoabschreibungsaufwand	-4.270.378,72	-7.585.800,00	-5.759.711,31	1.826.088,69

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.976,00	3.500,00	2.976,00	-524,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	2.660.709,02	2.800.000,00	2.626.864,38	-173.135,62	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	11.258,82	1.200,00	8,00	-1.192,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	337.401,66	365.200,00	330.816,00	-34.384,00	
45	7	+ sonstige Erträge	5.012,50	10.200,00	7.870,00	-2.330,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	10.000,00	9.587,00	-413,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.017.358,00	3.190.100,00	2.978.121,38	-211.978,62	
50	11	Personalaufwendungen	-3.787.823,34	-4.097.000,00	-3.987.430,29	109.569,71	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-534.589,07	-744.100,00	-392.128,76	351.971,24	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-165.590,45	-159.500,00	-166.957,72	-7.457,72	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-163.474,69	-176.500,00	-154.961,28	21.538,72	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.651.477,55	-5.177.200,00	-4.701.478,05	475.721,95	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.634.119,55	-1.987.100,00	-1.723.356,67	263.743,33	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.634.119,55	-1.987.100,00	-1.723.356,67	263.743,33	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-692.300,00	-750.900,00	-750.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-2.326.419,55	-2.738.000,00	-2.474.256,67	263.743,33	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-164.647,64	-155.500,00	-164.519,72	-9.019,72
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	2.976,00	3.000,00	2.976,00	-24,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-161.671,64	-152.500,00	-161.543,72	-9.043,72

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	582.059,36	266.600,00	291.390,05	24.790,05	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	53.206,30	48.000,00	99.214,01	51.214,01	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	4.107,07	4.007,07	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	3.650,00	5.000,00	2.340,00	-2.660,00	
45	7	+ sonstige Erträge	12.100,00	100,00	0,00	-100,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	651.015,66	319.800,00	397.051,13	77.251,13	
50	11	Personalaufwendungen	-1.050.055,68	-1.211.200,00	-1.205.477,26	5.722,74	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-105,21	-100,00	-239,73	-139,73	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-210.982,94	-353.624,45	-398.921,40	-45.296,95	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-429.016,29	-12.500,00	-8.415,77	4.084,23	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-104.102,64	-87.200,00	-85.949,60	1.250,40	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-67.497,16	-267.460,71	-195.009,50	72.451,21	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.861.759,92	-1.932.085,16	-1.894.013,26	38.071,90	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.210.744,26	-1.612.285,16	-1.496.962,13	115.323,03	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.210.744,26	-1.612.285,16	-1.496.962,13	115.323,03	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-274.958,40	-274.000,00	-274.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.485.702,66	-1.886.285,16	-1.770.962,13	115.323,03	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-428.859,16	-12.500,00	-8.115,77	4.384,23
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	420.968,14	900,00	950,00	50,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-7.891,02	-11.600,00	-7.165,77	4.434,23

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

555001 Land- und Forstwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	29.868,96	80.100,00	181.032,63	100.932,63	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	582,22	582,22	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.309.452,23	1.977.000,00	1.148.593,47	-828.406,53	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	87,86	100,00	6.370,00	6.270,00	
45	7	+ sonstige Erträge	17.661,25	10.000,00	115.844,76	105.844,76	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	-13.549,88	39.000,00	17.386,21	-21.613,79	
	10	**Erträge**	1.343.520,42	2.106.200,00	1.469.809,29	-636.390,71	
50	11	Personalaufwendungen	-1.622.965,53	-1.862.500,00	-1.793.955,63	68.544,37	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	-1.142,64	-1.142,64	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-493.918,58	-437.659,61	-420.464,51	17.195,10	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-131.511,87	-82.800,00	-99.737,86	-16.937,86	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-87.866,12	-201.140,39	-239.075,43	-37.935,04	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-2.336.262,10	-2.584.100,00	-2.554.376,07	29.723,93	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-992.741,68	-477.900,00	-1.084.566,78	-606.666,78	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-992.741,68	-477.900,00	-1.084.566,78	-606.666,78	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	410,00	0,00	410,00	410,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-602.200,00	-428.400,00	-428.500,00	-100,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.594.531,68	-906.300,00	-1.512.656,78	-606.356,78	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-84.600,38	-82.800,00	-98.292,41	-15.492,41
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	2.657,00	100,00	1.941,00	1.841,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-81.943,38	-82.700,00	-96.351,41	-13.651,41

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

561001 Umweltschutzmaßnahmen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.750,00	800,00	4.020,00	3.220,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	2.750,00	1.000,00	4.020,00	3.020,00	
50	11	Personalaufwendungen	-620.021,06	-574.300,00	-611.878,27	-37.578,27	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-197.707,07	-16.900,00	-12.519,93	4.380,07	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.941,00	-5.000,00	-12.526,93	-7.526,93	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-45.726,06	-83.100,00	-29.224,98	53.875,02	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-869.395,19	-679.400,00	-666.150,11	13.249,89	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-866.645,19	-678.400,00	-662.130,11	16.269,89	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-866.645,19	-678.400,00	-662.130,11	16.269,89	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-136.100,00	-157.900,00	-157.900,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.002.745,19	-836.300,00	-820.030,11	16.269,89	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.941,00	-5.000,00	-12.526,93	-7.526,93
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-5.941,00	-5.000,00	-12.526,93	-7.526,93

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

561002 Klimaschutzmaßnahmen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	264.500,00	66.583,44	-197.916,56	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	106.489,20	106.489,20	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	264.500,00	173.072,64	-91.427,36	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	-72.100,00	0,00	72.100,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	-1.055.214,84	-284.558,27	770.656,57	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	-8.308,00	-8.308,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	-100,00	-5.831,00	-5.731,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	-1.127.514,84	-298.697,27	828.817,57	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	-863.014,84	-125.624,63	737.390,21	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	-863.014,84	-125.624,63	737.390,21	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	-8.300,00	-9.966,00	-1.666,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	-871.314,84	-135.590,63	735.724,21	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	-8.308,00	-8.308,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	-8.308,00	-8.308,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

571001 Wirtschaftsförderung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.504,00	1.500,00	2.154,00	654,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.504,00	1.500,00	2.154,00	654,00	
50	11	Personalaufwendungen	-88.514,44	-87.100,00	-101.223,81	-14.123,81	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-152,72	-3.400,00	-401,95	2.998,05	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-842.100,00	-1.072.100,00	-914.381,20	157.718,80	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-210.844,45	-149.000,00	-267.639,26	-118.639,26	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.141.611,61	-1.311.600,00	-1.283.646,22	27.953,78	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.140.107,61	-1.310.100,00	-1.281.492,22	28.607,78	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.140.107,61	-1.310.100,00	-1.281.492,22	28.607,78	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-34.600,00	-32.000,00	-32.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-1.174.707,61	-1.342.100,00	-1.313.492,22	28.607,78	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	-85,71	-100,00	-93,93	6,07	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-0,07	0,00	-0,16	-0,16	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-380.000,00	-380.000,00	-380.000,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-380.085,78	-380.100,00	-380.094,09	5,91	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-380.085,78	-380.100,00	-380.094,09	5,91	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-380.085,78	-380.100,00	-380.094,09	5,91	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-380.085,78	-380.100,00	-380.094,09	5,91	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573002 Wochen- und Jahrmärkte

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	166,00	0,00	166,00	166,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	308.268,79	320.000,00	343.951,38	23.951,38	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	4.466,66	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	312.901,45	320.000,00	344.117,38	24.117,38	
50	11	Personalaufwendungen	-154.883,01	-179.300,00	-133.433,18	45.866,82	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-22.018,32	-31.100,00	-39.957,77	-8.857,77	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-18.414,72	-20.300,00	-16.214,92	4.085,08	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-6.290,87	-6.600,00	-7.273,23	-673,23	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-201.606,92	-237.300,00	-196.879,10	40.420,90	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	111.294,53	82.700,00	147.238,28	64.538,28	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	111.294,53	82.700,00	147.238,28	64.538,28	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-212.600,00	-210.300,00	-210.300,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-101.305,47	-127.600,00	-63.061,72	64.538,28	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-18.382,00	-20.300,00	-16.214,92	4.085,08
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	166,00	0,00	166,00	166,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-18.216,00	-20.300,00	-16.048,92	4.251,08

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	41.467,00	25.700,00	41.444,00	15.744,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	3.741.638,54	3.667.500,00	4.259.309,08	591.809,08	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	6.650,10	0,00	27.175,61	27.175,61	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	3.789.755,64	3.693.200,00	4.327.928,69	634.728,69	
50	11	Personalaufwendungen	-11.426,90	-11.800,00	-11.219,93	580,07	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	694,91	-22.000,00	-7.064,93	14.935,07	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-2.790.888,71	-4.631.100,00	-5.367.521,31	-736.421,31	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-411.317,85	-450.100,00	-478.679,67	-28.579,67	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.791.595,44	-342.800,00	-330.913,88	11.886,12	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.004.533,99	-5.457.800,00	-6.195.399,72	-737.599,72	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-1.214.778,35	-1.764.600,00	-1.867.471,03	-102.871,03	0,00
46	20	+ Finanzerträge	31.780,36	30.000,00	31.012,51	1.012,51	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	31.780,36	30.000,00	31.012,51	1.012,51	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-1.182.997,99	-1.734.600,00	-1.836.458,52	-101.858,52	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.054.600,00	-1.274.200,00	-1.274.200,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-2.237.597,99	-3.008.800,00	-3.110.658,52	-101.858,52	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-401.551,61	-430.100,00	-478.679,67	-48.579,67
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	41.467,00	25.700,00	41.444,00	15.744,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-360.084,61	-404.400,00	-437.235,67	-32.835,67

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	5.561.594,00	6.000.000,00	5.697.751,51	-302.248,49	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	2.790,56	500,00	1.053,77	553,77	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	5.564.384,56	6.000.500,00	5.698.805,28	-301.694,72	
50	11	Personalaufwendungen	-238.288,73	-249.500,00	-235.722,75	13.777,25	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.326.784,36	-1.350.000,00	-1.513.481,03	-163.481,03	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-1.612,00	-3.100,00	-1.612,00	1.488,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.285.824,61	-1.205.600,00	-1.281.992,09	-76.392,09	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-2.852.509,70	-2.808.200,00	-3.032.807,87	-224.607,87	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	2.711.874,86	3.192.300,00	2.665.997,41	-526.302,59	0,00
46	20	+ Finanzerträge	2.654,68	100,00	34.623,63	34.523,63	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	2.654,68	100,00	34.623,63	34.523,63	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	2.714.529,54	3.192.400,00	2.700.621,04	-491.778,96	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-137.900,00	-106.000,00	-106.000,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	2.576.629,54	3.086.400,00	2.594.621,04	-491.778,96	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-1.612,00	-3.100,00	-1.612,00	1.488,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-1.612,00	-3.100,00	-1.612,00	1.488,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	595.000,00	0,00	55.000,00	55.000,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	100,00	0,00	-100,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	595.000,00	100,00	55.000,00	54.900,00	
50	11	Personalaufwendungen	-8.378,58	-10.000,00	-8.494,91	1.505,09	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-9,86	0,00	-28,26	-28,26	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-3.545.300,00	-3.683.300,00	-3.490.677,75	192.622,25	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-485.000,00	-100,00	-55.006,93	-54.906,93	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-4.038.688,44	-3.693.400,00	-3.554.207,85	139.192,15	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-3.443.688,44	-3.693.300,00	-3.499.207,85	194.092,15	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-3.443.688,44	-3.693.300,00	-3.499.207,85	194.092,15	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-3.443.688,44	-3.693.300,00	-3.499.207,85	194.092,15	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

575002 Hamburg Marketing GmbH

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	335.178.790,57	313.330.300,00	342.244.481,71	28.914.181,71	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	239.873.701,72	246.500.000,00	247.253.215,14	753.215,14	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	-34.827,44	693.000,00	411.552,61	-281.447,39	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	575.017.664,85	560.523.300,00	589.909.249,46	29.385.949,46	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-317.297,49	0,00	-100.820,11	-100.820,11	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-11.843.888,00	-10.633.900,00	-11.913.234,00	-1.279.334,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.597.416,27	0,00	-642.044,89	-642.044,89	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-13.758.601,76	-10.633.900,00	-12.656.099,00	-2.022.199,00	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	561.259.063,09	549.889.400,00	577.253.150,46	27.363.750,46	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	-400.000,00	-64.992,00	335.008,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	-400.000,00	-64.992,00	335.008,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	561.259.063,09	549.489.400,00	577.188.158,46	27.698.758,46	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	561.259.063,09	549.489.400,00	577.188.158,46	27.698.758,46	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	1.223.579,77	99.600,00	321.811,77	222.211,77	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	1.223.579,77	99.600,00	321.811,77	222.211,77	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-1.343.098,38	-6.000,00	-167.558,17	-161.558,17	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-1.343.098,38	-6.000,00	-167.558,17	-161.558,17	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-119.518,61	93.600,00	154.253,60	60.653,60	0,00
46	20	+ Finanzerträge	356.890,04	9.700,00	82.553,69	72.853,69	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-5.850.004,94	-7.925.900,00	-8.018.722,93	-92.822,93	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	-5.493.114,90	-7.916.200,00	-7.936.169,24	-19.969,24	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-5.612.633,51	-7.822.600,00	-7.781.915,64	40.684,36	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-5.612.633,51	-7.822.600,00	-7.781.915,64	40.684,36	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612002 Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des dopp. Haushalts

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	-29.221.516,86	-34.800.000,00	-21.987.853,92	12.812.146,08	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-54.198,40	0,00	-54.199,00	-54.199,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-29.275.715,26	-34.800.000,00	-22.042.052,92	12.757.947,08	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	-29.275.715,26	-34.800.000,00	-22.042.052,92	12.757.947,08	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	-29.275.715,26	-34.800.000,00	-22.042.052,92	12.757.947,08	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	-29.275.715,26	-34.800.000,00	-22.042.052,92	12.757.947,08	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-54.198,40	0,00	-54.199,00	-54.199,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-54.198,40	0,00	-54.199,00	-54.199,00

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612003 Grundstücksan- und verkäufe (techn. Produkt)

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	21.180,00	7.200,00	20.118,00	12.918,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	1.606,00	100.000,00	198.963,00	98.963,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	30.244.498,47	20.200.000,00	20.793.576,70	593.576,70	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	1.500.222,97	1.500.222,97	
	10	**Erträge**	30.267.284,47	20.307.200,00	22.512.880,67	2.205.680,67	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-2.142,89	-250.000,00	-47.000,00	203.000,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-5.419.898,61	-3.001.900,00	-1.958.958,70	1.042.941,30	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	-71,03	-71,03	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	29.153,79	-1.035.000,00	-965.763,86	69.236,14	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	-5.392.887,71	-4.286.900,00	-2.971.793,59	1.315.106,41	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	24.874.396,76	16.020.300,00	19.541.087,08	3.520.787,08	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-12.140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	-12.140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	12.734.396,76	16.020.300,00	19.541.087,08	3.520.787,08	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	12.734.396,76	16.020.300,00	19.541.087,08	3.520.787,08	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-5.419.898,61	-3.001.900,00	-1.957.958,70	1.043.941,30
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	21.180,00	7.200,00	20.118,00	12.918,00
	Nettoabschreibungsaufwand	-5.398.718,61	-2.994.700,00	-1.937.840,70	1.056.859,30

Teilergebnisrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612004 Pauschalierte zahlungswirksame Vorgänge

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtl. Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentg.	0,00	0,00	0,00	0,00	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenuml.	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+ / - Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**Erträge**	0,00	0,00	0,00	0,00	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	0,00	0,00	-0,02	-0,02	0,00
	17	davon Verfügungsmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18	**= Aufwendungen**	0,00	0,00	-0,02	-0,02	0,00
	19	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	-0,02	-0,02	0,00
46	20	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	21	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	22	**= Finanzergebnis**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	23	**= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen**	0,00	0,00	-0,02	-0,02	0,00
48	24	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
58	25	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Ergebnis**	0,00	0,00	-0,02	-0,02	0,00

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00
	Nettoabschreibungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00

Hansestadt LÜBECK

Teilfinanzrechnung zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Produktübersicht

Produkt		Seite
111001	Verwaltungsleitung	1
111002	Leitung, Controlling, Dienste FB 1	2
111003	Management Politische Gremien	3
111004	Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung	4
111005	Logistik	5
111006	Stabsstelle Arbeitsschutz	6
111007	Informationstechnik	7
111008	Zentrale Personalarbeit	8
111009	Presse und Öffentlichkeitsarbeit	9
111010	Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen	10
111011	Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit	11
111012	Haushalt und Steuerung	12
111013	Stabsstelle Bilanzen	13
111014	Beteiligungscontrolling	14
111015	Steuern	15
111016	Buchhaltung und Finanzen	16
111017	Rechtsangelegenheiten	17
111018	Leitung, Controlling, Dienste FB 2	18
111019	Personalrat FB 2	19
111020	Grundstücksmanagement	20
111021	Leitung, Controlling und Dienste FB 3	21
111022	Personalrat FB 3	22
111023	Leitung, Controlling, Dienste FB 4	23
111024	Personalrat FB 4	24
111025	Archiv	25
111026	Leitung, Controlling, Dienste FB 5	26
111027	Personalrat FB 5	27
111028	Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck	28
111029	Gebäudemanagement	29
111030	Passivbesteuerung	30
111031	Behindertenbeirat	31
111032	Digitalisierung, Organisation und Strategie	32
111033	Integration in der Hansestadt Lübeck	33
111034	Gesamtpersonalrat	34
111035	Personalrat FB 1	35
111036	Stabsstelle Datenschutzbeauftragte/r	36
111037	Ehrenamtskoordination	37
111040	Strategie und Innovation	38
111098	Entgelte und Bezüge	39
111099	Versorgung	40
121001	Statistik und Wahlen	41
122001	Sondernutzung Marktbereiche	42
122002	Hafen- und Seemannsamt	43
122003	Ordnungsamt	44
122004	Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz	45
122005	Verkehrsangelegenheiten	46
122006	Standesamt	47
122007	Straßenverkehrsbehörde	48
126001	Gefahrenabwehr	49
127001	Rettungsdienst	50
128001	Katastrophenschutz	51
211001	Grundschulen	52
216101	Grund- und Regionalschulen	53
217001	Gymnasien	54

218101	Gesamtschulen	55
218201	Gemeinschaftsschulen	56
221001	Förderzentren	57
233001	Berufsschulen	58
241001	Schülerbeförderung	59
242001	Schneiderei BALI/JAW	60
243001	Allgemeine Schulträgeraufgaben	61
243002	Angebote der Ganztagsbetreuung	62
243003	Bildungsfond	63
251001	Die Lübecker Museen	64
261001	Theater Lübeck gGmbH	65
271001	VHS Lübeck	66
272001	Stadtbibliothek	67
281001	Kulturangebote	68
281002	Nordische Filmtage	69
281003	Erinnerungskultur	70
311001	Grundversorgung u. Hilfen SGB XII	71
312101	SGB II	72
312901	Verwaltung SGB II	73
312902	Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse	74
313001	Hilfen für Asylbewerber	75
314001	Teilhabe nach BTHG	76
314002	EGH SGB IX für junge Menschen	77
315001	Soziale Einrichtungen und Angebote	78
315002	Integration in der Hansestadt Lübeck	79
315101	Soziale Einrichtungen für Ältere	80
315201	SeniorInneneinrichtungen	81
315401	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose	82
315501	Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer	83
315601	Andere soziale Einrichtungen	84
321001	Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	85
331001	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	86
341001	Unterhaltsvorschuss	87
343001	Betreuungsangelegenheiten	88
345001	Leistungen für Bildung und Teilhabe	89
351001	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	90
351002	Lastenausgleich	91
361001	Entgeltermäßigung Kindertagesbetreuung	92
361002	Familienservice	93
361003	Tagespflege	94
362001	Planung Jugendarbeit	95
362002	Jugendarbeit	96
362003	Bildungsfonds	97
363001	Planung Jugendhilfe	98
363002	Jugendhilfe	99
363003	Jugendberufsagentur Lübeck	100
365001	Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung	101
365002	Betreuung in Kindertageseinrichtungen	102
366001	Gemeinwesenarbeit	103
367001	Abwicklung Wakenitzhof	104
367002	Kriminalprävention	105
367003	Jugendberufshilfe	106
411001	Krankenhausinvestitionsbeitrag	107
414001	Gesundheitsamt	108
418001	Kurbetrieb Travemünde	109
421001	Förderung des Sports	110
424001	Sportstätten	111
424002	Lübecker Schwimmbäder	112

424003	Passathafen	113
424004	Bark Passat	114
511001	Betreuung Gutachterausschuss	115
511003	Stadtplanung und -entwicklung	116
511004	Verkehrsflussmanagement und Geo-Services	117
521001	Baulicher Brandschutz	118
521002	Bauaufsicht	119
522001	Kommunaldarlehen	120
522002	Öffentlich geförderter Wohnungsbau	121
522003	Grundstücksgesellschaft Trave mbH	122
523001	Archäologie und Denkmalpflege	123
535001	Stadtwerke	124
535002	Konzessionsabgaben	125
537001	EBL (Abfallwirtschaft)	126
538001	EBL (Abwasserbeseitigung)	127
541001	Gemeindestraßen	128
542001	Kreisstraßen	129
543001	Landesstraßen	130
544001	Bundesstraßen	131
545001	EBL (Straßenreinigung)	132
547001	Aufgabenträgerschaft ÖPNV	133
548001	Bewirtschaftung Flughafen	134
551001	Grün- und Landschaftsbau	135
552001	Wasser und Hafen	136
553001	Friedhofs- und Bestattungswesen	137
554001	Naturschutz und Landschaftspflege	138
555001	Land- und Forstwirtschaft	139
561001	Umweltschutzmaßnahmen	140
561002	Klimaschutzmaßnahmen	141
571001	Wirtschaftsförderung	142
573001	Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	143
573002	Wochen- und Jahrmärkte	144
573003	Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH	145
573004	Werbeeinrichtungen, Parkplätze	146
573011	Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH	147
575001	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH	148
575002	Hamburg Marketing GmbH	149
611001	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	150
612001	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	151
612002	Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des dopp. Haushalts	152
612003	Grundstücksan- und verkäufe (techn. Produkt)	153
612004	Pauschalierte zahlungswirksame Vorgänge	154

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111001 Verwaltungsleitung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	300,00	0,00	-300,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.998,47	9.200,00	9.382,56	182,56	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	8.998,47	9.600,00	9.382,56	-217,44	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-728,94	-2.900,00	-6.823,69	-3.923,69	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-44.639,94	-55.900,00	-53.236,66	2.663,34	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-11.315,48	-14.700,00	-15.562,75	-862,75	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-56.684,36	-73.500,00	-75.623,10	-2.123,10	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-47.685,89	-63.900,00	-66.240,54	-2.340,54	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-204,52	-3.000,00	0,00	3.000,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-204,52	-3.000,00	0,00	3.000,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-204,52	-3.000,00	0,00	3.000,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111002 Leitung, Controlling, Dienste FB 1

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-2.460,00	-1.654,10	805,90	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.793,53	-2.640,00	-2.699,88	-59,88	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.793,53	-5.100,00	-4.353,98	746,02	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.793,53	-5.100,00	-4.353,98	746,02	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-2.000,00	0,00	2.000,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-2.000,00	0,00	2.000,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-2.000,00	0,00	2.000,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111003 Management Politische Gremien

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	701,87	601,87	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.851,47	12.500,00	16.074,12	3.574,12	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	52.801,28	0,00	161.798,73	161.798,73	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	66.652,75	12.600,00	178.574,72	165.974,72	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-61,50	-61,50	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-35.636,20	-37.259,81	-49.740,16	-12.480,35	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-976.228,57	-870.500,00	-830.187,84	40.312,16	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-336.324,56	-379.340,19	-383.716,44	-4.376,25	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.348.189,33	-1.287.100,00	-1.263.705,94	23.394,06	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.281.536,58	-1.274.500,00	-1.085.131,22	189.368,78	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-9.585,88	-20.000,00	-16.937,60	3.062,40	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-9.585,88	-20.000,00	-16.937,60	3.062,40	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-9.585,88	-20.000,00	-16.937,60	3.062,40	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111004 Geschäftsführung für die Verwaltungsleitung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.500,00	16.700,00	16.500,00	-200,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	1.012,60	1.012,60	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	4.319,00	15.300,00	12.832,16	-2.467,84	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	112.624,29	125.000,00	100.961,59	-24.038,41	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	1.900,21	1.900,21	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	133.443,29	157.000,00	133.206,56	-23.793,44	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-321,57	-321,57	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-166.401,77	-105.400,00	-171.401,05	-66.001,05	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-262.449,44	-325.500,00	-328.992,08	-3.492,08	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-478.851,21	-430.900,00	-500.714,70	-69.814,70	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-345.407,92	-273.900,00	-367.508,14	-93.608,14	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.521,20	-10.000,00	-12.159,58	-2.159,58	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-3.521,20	-10.000,00	-12.159,58	-2.159,58	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-3.521,20	-10.000,00	-12.159,58	-2.159,58	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111005 Zentrale Verwaltungsdienste

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14,50	100,00	0,00	-100,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	25.106,34	76.100,00	50.845,88	-25.254,12	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.486,52	0,00	46.767,85	46.767,85	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	303,45	0,00	4.084,55	4.084,55	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	52.910,81	76.200,00	101.698,28	25.498,28	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.214.586,10	-900.600,00	-1.023.245,71	-122.645,71	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-861.269,55	-1.216.500,00	-780.866,51	435.633,49	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.075.855,65	-2.117.100,00	-1.804.112,22	312.987,78	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.022.944,84	-2.040.900,00	-1.702.413,94	338.486,06	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-260.251,99	-205.500,00	-211.032,12	-5.532,12	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-3.986,50	0,00	-1.490,50	-1.490,50	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-264.238,49	-205.500,00	-212.522,62	-7.022,62	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-264.238,49	-205.500,00	-212.522,62	-7.022,62	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111006 Stabsstelle Arbeitsschutz

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	86,40	33.500,00	34.716,49	1.216,49	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	86,40	33.500,00	34.716,49	1.216,49	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-205.569,80	-189.900,00	-177.531,62	12.368,38	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-221.722,65	-276.900,00	-167.454,07	109.445,93	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-427.292,45	-466.800,00	-344.985,69	121.814,31	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-427.206,05	-433.300,00	-310.269,20	123.030,80	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-32.644,16	-56.000,00	-28.621,39	27.378,61	-700,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-32.644,16	-56.000,00	-28.621,39	27.378,61	-700,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-32.644,16	-56.000,00	-28.621,39	27.378,61	-700,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111007 Informationstechnik

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	64.238,48	200,00	2.427,01	2.227,01	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.000,00	125.500,00	112.167,00	-13.333,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	16.585,40	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	93.823,88	125.700,00	114.594,01	-11.105,99	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.824.386,43	-4.022.100,00	-4.279.335,43	-257.235,43	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-276.976,22	-200.300,00	-194.385,72	5.914,28	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.101.362,65	-4.222.400,00	-4.473.721,15	-251.321,15	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.007.538,77	-4.096.700,00	-4.359.127,14	-262.427,14	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	1.500,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.966.212,11	-3.409.000,00	-2.684.184,23	724.815,77	-775.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-148.553,78	-721.000,00	-256.487,20	464.512,80	-468.000,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-2.114.765,89	-4.130.000,00	-2.940.671,43	1.189.328,57	-1.243.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-2.113.265,89	-4.130.000,00	-2.940.671,43	1.189.328,57	-1.243.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111008 Zentrale Personalarbeit

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	22.930,07	55.100,00	18.818,47	-36.281,53	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	516.235,24	625.100,00	299.208,81	-325.891,19	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	996,15	100,00	1.986,21	1.886,21	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	146,26	100,00	98,31	-1,69	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	540.307,72	680.500,00	320.111,80	-360.388,20	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-103,20	0,00	-743,10	-743,10	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.009.331,72	-1.630.100,00	-1.057.397,27	572.702,73	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-1.800,00	-1.800,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-777.272,46	-694.700,00	-766.363,74	-71.663,74	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.786.707,38	-2.326.600,00	-1.826.304,11	500.295,89	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.246.399,66	-1.646.100,00	-1.506.192,31	139.907,69	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	2.792,65	800,00	861,69	61,69	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	2.792,65	800,00	861,69	61,69	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-29.621,95	-119.300,00	-129.116,68	-9.816,68	-16.338,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	-11.267,81	-11.267,81	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-29.621,95	-119.300,00	-140.384,49	-21.084,49	-16.338,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-26.829,30	-118.500,00	-139.522,80	-21.022,80	-16.338,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111009 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.148,56	500,00	122.540,08	122.040,08	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	59.111,37	300,00	58.512,33	58.212,33	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	249,66	249,66	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	60.259,93	800,00	181.302,07	180.502,07	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-707.960,79	-404.800,00	-32.527,43	372.272,57	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-70.410,55	-708.500,00	-477.738,94	230.761,06	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-778.371,34	-1.113.300,00	-510.266,37	603.033,63	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-718.111,41	-1.112.500,00	-328.964,30	783.535,70	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-8.880,43	-30.000,00	-3.474,00	26.526,00	-20.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-8.880,43	-30.000,00	-3.474,00	26.526,00	-20.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-8.880,43	-30.000,00	-3.474,00	26.526,00	-20.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111010 Prüfungen, Gutachten, Stellungnahmen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16.488,90	23.600,00	19.503,49	-4.096,51	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	16.488,90	23.700,00	19.503,49	-4.196,51	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-21.810,07	-39.300,00	-26.511,21	12.788,79	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-29.447,09	-83.700,00	-27.531,96	56.168,04	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-51.257,16	-123.000,00	-54.043,17	68.956,83	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-34.768,26	-99.300,00	-34.539,68	64.760,32	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.999,20	-11.000,00	-3.840,83	7.159,17	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.999,20	-11.000,00	-3.840,83	7.159,17	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.999,20	-11.000,00	-3.840,83	7.159,17	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111011 Frauenemanzipatorische Gleichstellungsarbeit

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.642,18	100,00	0,00	-100,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	2.636,65	200,00	1.761,68	1.561,68	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.795,81	5.900,00	5.941,67	41,67	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	10.074,64	6.300,00	7.703,35	1.403,35	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-519,35	-400,00	-247,69	152,31	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-27.196,82	-51.900,00	-24.029,56	27.870,44	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-16.136,45	-28.800,00	-11.597,22	17.202,78	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-43.852,62	-81.100,00	-35.874,47	45.225,53	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-33.777,98	-74.800,00	-28.171,12	46.628,88	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-879,96	-7.000,00	-4.293,66	2.706,34	-4.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-879,96	-7.000,00	-4.293,66	2.706,34	-4.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-879,96	-7.000,00	-4.293,66	2.706,34	-4.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111012 Haushalt und Steuerung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	351,00	1.000,00	438,00	-562,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	55,39	55,39	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	418.985,94	311.900,00	421.989,93	110.089,93	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	32.226,47	10.000,00	19.949,00	9.949,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	451.563,41	322.900,00	442.432,32	119.532,32	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-336.973,97	-438.700,00	-393.333,24	45.366,76	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-49.330,39	-210.000,00	-137.745,94	72.254,06	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-386.304,36	-648.700,00	-531.079,18	117.620,82	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	65.259,05	-325.800,00	-88.646,86	237.153,14	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-10.061,08	-89.500,00	-87.189,11	2.310,89	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-10.061,08	-89.500,00	-87.189,11	2.310,89	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-10.061,08	-89.500,00	-87.189,11	2.310,89	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111013 Stabsstelle Bilanzen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111014 Beteiligungscontrolling

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-25.792,55	0,00	-8.971,17	-8.971,17	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-58.879,79	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-84.672,34	0,00	-8.971,17	-8.971,17	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-84.672,34	0,00	-8.971,17	-8.971,17	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-539,95	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-539,95	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-539,95	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111015 Steuern

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	100,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-100,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111016 Buchhaltung und Finanzen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.466,00	800,00	1.521,51	721,51	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	286.772,84	240.900,00	263.389,61	22.489,61	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	692.064,14	1.200.100,00	720.002,51	-480.097,49	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	980.302,98	1.441.800,00	984.913,63	-456.886,37	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-21.309,12	-46.400,00	-38.144,37	8.255,63	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-180.990,08	-181.100,00	-234.282,06	-53.182,06	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-202.299,20	-227.500,00	-272.426,43	-44.926,43	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	778.003,78	1.214.300,00	712.487,20	-501.812,80	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-37.980,76	-63.774,00	-13.669,70	50.104,30	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-37.980,76	-63.774,00	-13.669,70	50.104,30	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-37.980,76	-63.774,00	-13.669,70	50.104,30	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111017 Rechtsangelegenheiten

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.500,00	2.200,00	0,00	-2.200,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50,00	500,00	249,87	-250,13	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	975,00	10.000,00	0,00	-10.000,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100.409,86	74.800,00	180.479,59	105.679,59	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	31.540,90	14.100,00	3.051,72	-11.048,28	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	135.475,76	101.600,00	183.781,18	82.181,18	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-69.542,83	-78.220,00	-74.263,76	3.956,24	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-61.452,54	-98.300,00	-36.663,47	61.636,53	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-130.995,37	-176.520,00	-110.927,23	65.592,77	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.480,39	-74.920,00	72.853,95	147.773,95	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-18.253,10	-3.042,00	-1.252,50	1.789,50	-700,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-18.253,10	-3.042,00	-1.252,50	1.789,50	-700,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-18.253,10	-3.042,00	-1.252,50	1.789,50	-700,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111018 Leitung, Controlling, Dienste FB 2

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.332,00	20.000,00	15.310,00	-4.690,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	120,00	100,00	120,00	20,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.873,31	21.100,00	20.647,83	-452,17	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	15,47	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	36.340,78	41.200,00	36.077,83	-5.122,17	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-42.260,87	-32.000,00	-77.190,05	-45.190,05	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-10.000,00	-10.000,00	-37.938,95	-27.938,95	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-100.259,90	-64.900,00	-145.928,14	-81.028,14	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-152.520,77	-106.900,00	-261.057,14	-154.157,14	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-116.179,99	-65.700,00	-224.979,31	-159.279,31	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-25.355,87	-20.000,00	-12.183,37	7.816,63	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-25.355,87	-20.000,00	-12.183,37	7.816,63	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-25.355,87	-20.000,00	-12.183,37	7.816,63	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111019 Personalrat FB 2

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.605,00	-8.374,00	-10.260,09	-1.886,09	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.466,08	-2.226,00	-2.178,12	47,88	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.071,08	-10.600,00	-12.438,21	-1.838,21	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.071,08	-10.600,00	-12.438,21	-1.838,21	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-522,46	-1.000,00	-2.226,28	-1.226,28	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-522,46	-1.000,00	-2.226,28	-1.226,28	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-522,46	-1.000,00	-2.226,28	-1.226,28	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111020 Grundstücksmanagement

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	62.507,10	80.000,00	47.445,30	-32.554,70	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	5.114.186,28	4.980.000,00	5.684.478,77	704.478,77	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	389.523,92	111.000,00	195.786,75	84.786,75	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	11.106,72	50.100,00	4.207,17	-45.892,83	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	5.577.324,02	5.221.100,00	5.931.917,99	710.817,99	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-921.469,90	-1.785.000,00	-886.365,36	898.634,64	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	-33.000,00	0,00	33.000,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.900,00	-5.700,00	-15.240,00	-9.540,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-277.184,18	-565.000,00	-189.091,43	375.908,57	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.203.554,08	-2.388.700,00	-1.090.696,79	1.298.003,21	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.373.769,94	2.832.400,00	4.841.221,20	2.008.821,20	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	130.913,48	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.053,80	0,00	1.659,16	1.659,16	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	131.967,28	0,00	1.659,16	1.659,16	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-51.987,99	-59.000,00	-54.728,28	4.271,72	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-10.580,84	-87.000,00	0,00	87.000,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-19.064,93	0,00	-32.358,51	-32.358,51	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-81.633,76	-146.000,00	-87.086,79	58.913,21	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	50.333,52	-146.000,00	-85.427,63	60.572,37	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111021 Leitung, Controlling und Dienste FB 3

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.155,20	-15.900,00	-7.802,44	8.097,56	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-300,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-7.785,44	-7.900,00	-7.014,78	885,22	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-9.240,64	-24.000,00	-14.817,22	9.182,78	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-9.240,64	-23.900,00	-14.817,22	9.082,78	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-84.359,79	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.644,37	-2.000,00	-3.122,92	-1.122,92	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-86.004,16	-2.000,00	-3.122,92	-1.122,92	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-86.004,16	-2.000,00	-3.122,92	-1.122,92	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111022 Personalrat FB 3

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.957,15	-8.200,00	-8.343,98	-143,98	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-2.095,95	-5.200,00	-5.165,71	34,29	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-6.053,10	-13.400,00	-13.509,69	-109,69	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-6.053,10	-13.300,00	-13.509,69	-209,69	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-1.100,00	-1.179,34	-79,34	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-1.100,00	-1.179,34	-79,34	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-1.100,00	-1.179,34	-79,34	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111023 Leitung, Controlling, Dienste FB 4

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	700,00	0,00	160,86	160,86	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	700,00	0,00	160,86	160,86	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-29.621,24	-14.500,00	-15.243,69	-743,69	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-15.975,69	-26.600,00	-15.574,09	11.025,91	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-45.596,93	-41.100,00	-30.817,78	10.282,22	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-44.896,93	-41.100,00	-30.656,92	10.443,08	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-22.401,58	-2.780,78	-8.718,53	-5.937,75	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-254,35	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-22.655,93	-2.780,78	-8.718,53	-5.937,75	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-22.655,93	-2.780,78	-8.718,53	-5.937,75	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111024 Personalrat FB 4

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,70	0,70	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,70	0,70	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-10.122,27	-14.600,00	-6.221,39	8.378,61	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-3.305,52	-5.800,00	-4.952,72	847,28	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-13.427,79	-20.400,00	-11.174,11	9.225,89	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-13.427,79	-20.400,00	-11.173,41	9.226,59	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-572,21	-800,00	-239,95	560,05	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-572,21	-800,00	-239,95	560,05	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-572,21	-800,00	-239,95	560,05	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111025 Archiv

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	42.725,00	0,00	78.161,64	78.161,64	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	23.246,00	23.000,00	25.672,54	2.672,54	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12.416,40	11.500,00	12.603,48	1.103,48	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	78.387,40	34.500,00	116.437,66	81.937,66	
70	10	Personalauszahlungen	-1.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-72.841,85	-77.200,00	-62.868,51	14.331,49	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-28.049,23	-27.100,00	-56.931,56	-29.831,56	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-102.691,08	-104.300,00	-119.800,07	-15.500,07	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-24.303,68	-69.800,00	-3.362,41	66.437,59	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-30.812,67	-53.200,00	-34.699,58	18.500,42	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-30.812,67	-53.200,00	-34.699,58	18.500,42	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-30.812,67	-53.200,00	-34.699,58	18.500,42	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111026 Leitung, Controlling, Dienste FB 5

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.580,00	7.000,00	5.420,00	-1.580,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	30,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	33.912,20	19.100,00	14.232,60	-4.867,40	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	38.522,20	26.100,00	19.652,60	-6.447,40	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.756,28	-8.600,00	-13.706,94	-5.106,94	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-13.079,97	-12.200,00	-44.814,66	-32.614,66	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-19.836,25	-20.800,00	-58.521,60	-37.721,60	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	18.685,95	5.300,00	-38.869,00	-44.169,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.724,20	-8.000,00	-6.045,57	1.954,43	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.724,20	-8.000,00	-6.045,57	1.954,43	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.724,20	-8.000,00	-6.045,57	1.954,43	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111027 Personalrat FB 5

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-994,00	-6.400,00	-5.250,40	1.149,60	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-3.404,26	-2.600,00	-2.518,91	81,09	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.398,26	-9.000,00	-7.769,31	1.230,69	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.398,26	-8.900,00	-7.769,31	1.130,69	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-719,89	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-719,89	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-719,89	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111028 Gebäudereinigung Hansestadt Lübeck

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111029 Gebäudemanagement

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	44.417,90	0,00	693.383,36	693.383,36	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.295.222,55	1.287.500,00	1.670.968,13	383.468,13	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	106.915,03	440.100,00	727.829,94	287.729,94	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	621.729,99	350.000,00	494.394,05	144.394,05	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.068.285,47	2.077.600,00	3.586.575,48	1.508.975,48	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-39.254.030,85	-46.422.765,00	-51.604.309,14	-5.181.544,14	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-7.500,00	-75.061,00	-67.561,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-3.682.487,09	-591.735,00	-3.845.213,62	-3.253.478,62	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-42.936.517,94	-47.022.000,00	-55.524.583,76	-8.502.583,76	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-40.868.232,47	-44.944.400,00	-51.938.008,28	-6.993.608,28	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	4.792.256,44	7.656.600,00	3.085.212,99	-4.571.387,01	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	600.000,00	0,00	-600.000,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	6.250,00	0,00	50,00	50,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	4.798.506,44	8.256.600,00	3.085.262,99	-5.171.337,01	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-22.369,13	0,00	-100.469,13	-100.469,13	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-658.548,10	-1.142.839,00	-714.929,89	427.909,11	-163.801,07
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-21.201.618,79	-34.886.868,00	-22.331.789,92	12.555.078,08	-5.862.279,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-21.882.536,02	-36.029.707,00	-23.147.188,94	12.882.518,06	-6.026.080,07
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-17.084.029,58	-27.773.107,00	-20.061.925,95	7.711.181,05	-6.026.080,07

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111030 Passivbesteuerung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	500,00	500,00	1.000,00	500,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.664,03	31.700,00	58.820,64	27.120,64	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	42.164,03	32.200,00	59.820,64	27.620,64	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.847,00	-15.995,00	-12.238,42	3.756,58	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-10.616,96	-40.585,00	-42.591,31	-2.006,31	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-17.463,96	-56.580,00	-54.829,73	1.750,27	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	24.700,07	-24.380,00	4.990,91	29.370,91	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-3.813,94	-2.160,00	-1.676,34	483,66	-300,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-3.813,94	-2.160,00	-1.676,34	483,66	-300,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-3.813,94	-2.160,00	-1.676,34	483,66	-300,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111031 Behindertenbeirat

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.539,71	-2.500,00	-1.156,94	1.343,06	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-273,02	-1.200,00	-1.949,02	-749,02	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.812,73	-3.700,00	-3.105,96	594,04	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.812,73	-3.700,00	-3.105,96	594,04	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111032 Digitalisierung, Organisation und Strategie

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.225,99	400,00	0,00	-400,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	118.461,66	121.300,00	155.874,02	34.574,02	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	137.687,65	121.700,00	155.874,02	34.174,02	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-1.319,53	-1.319,53	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-152.240,98	-1.844.000,00	-203.145,82	1.640.854,18	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-103.594,33	-1.020.100,00	-639.094,53	381.005,47	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-255.835,31	-2.864.100,00	-843.559,88	2.020.540,12	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-118.147,66	-2.742.400,00	-687.685,86	2.054.714,14	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.320.333,08	3.050.000,00	131.232,73	-2.918.767,27	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	1.320.333,08	3.050.000,00	131.232,73	-2.918.767,27	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-14.707,54	-1.110.000,00	-420.452,81	689.547,19	-100.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-722.962,99	-3.200.000,00	-518.217,99	2.681.782,01	-960.000,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-737.670,53	-4.310.000,00	-938.670,80	3.371.329,20	-1.060.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	582.662,55	-1.260.000,00	-807.438,07	452.561,93	-1.060.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111033 Integration in der Hansestadt Lübeck

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	221.542,68	0,00	201.200,00	201.200,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.250,00	201.200,00	7.942,56	-193.257,44	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	6.690,10	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	230.482,78	201.200,00	209.142,56	7.942,56	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-13.635,67	-38.200,00	-42.164,02	-3.964,02	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-100.000,00	-125.000,00	-100.000,00	25.000,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-97.259,39	-40.800,00	-75.382,69	-34.582,69	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-210.895,06	-204.000,00	-217.546,71	-13.546,71	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	19.587,72	-2.800,00	-8.404,15	-5.604,15	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-579,95	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-579,95	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-579,95	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111034 Gesamtpersonalrat

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-221,15	-3.500,00	-2.547,59	952,41	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	-2.388,93	-2.388,93	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.485,53	-7.700,00	-6.510,10	1.189,90	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.706,68	-11.200,00	-11.446,62	-246,62	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.706,68	-11.200,00	-11.446,62	-246,62	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-2.700,00	-1.304,66	1.395,34	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-2.700,00	-1.304,66	1.395,34	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-2.700,00	-1.304,66	1.395,34	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111035 Personalrat FB 1

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.969,96	-9.800,00	-7.822,30	1.977,70	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-2.521,59	-4.200,00	-4.574,99	-374,99	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-9.491,55	-14.000,00	-12.397,29	1.602,71	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-9.491,55	-14.000,00	-12.397,29	1.602,71	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-1.400,00	-5.695,86	-4.295,86	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-1.400,00	-5.695,86	-4.295,86	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-1.400,00	-5.695,86	-4.295,86	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111036 Stabsstelle Datenschutzbeauftragte/r

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.871,19	9.000,00	6.895,89	-2.104,11	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	8.871,19	9.000,00	6.895,89	-2.104,11	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.081,50	-5.500,00	-3.698,77	1.801,23	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-3.365,72	-9.700,00	-3.957,40	5.742,60	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.447,22	-15.200,00	-7.656,17	7.543,83	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.423,97	-6.200,00	-760,28	5.439,72	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-2.600,00	0,00	2.600,00	-2.400,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-2.600,00	0,00	2.600,00	-2.400,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-2.600,00	0,00	2.600,00	-2.400,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111037 Ehrenamtskoordination

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	145.000,00	0,00	130.600,00	130.600,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	145.000,00	0,00	130.600,00	130.600,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-8.339,31	-12.300,00	-11.358,53	941,47	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-500.000,00	-28.330,68	471.669,32	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-49.838,04	-13.500,00	-45.934,55	-32.434,55	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-58.177,35	-525.800,00	-85.623,76	440.176,24	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	86.822,65	-525.800,00	44.976,24	570.776,24	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111040 Strategie und Innovation

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.097,87	4.100,00	3.838,96	-261,04	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.097,87	4.200,00	3.838,96	-361,04	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.718,80	-10.000,00	-3.046,40	6.953,60	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-5.842,03	-11.600,00	-1.580,06	10.019,94	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-11.560,83	-21.600,00	-4.626,46	16.973,54	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-7.462,96	-17.400,00	-787,50	16.612,50	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.049,95	-2.500,00	0,00	2.500,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.049,95	-2.500,00	0,00	2.500,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.049,95	-2.500,00	0,00	2.500,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111098 Entgelte und Bezüge

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	92.349,88	0,00	391.316,98	391.316,98	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	257.900,00	0,00	-257.900,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	92.349,88	257.900,00	391.316,98	133.416,98	
70	10	Personalauszahlungen	-207.422.444,14	-221.530.100,00	-221.044.314,81	485.785,19	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-296.887,68	-259.900,00	-904.620,36	-644.720,36	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-202.195,00	0,00	-85.836,25	-85.836,25	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-207.921.526,82	-221.790.000,00	-222.034.771,42	-244.771,42	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-207.829.176,94	-221.532.100,00	-221.643.454,44	-111.354,44	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

111099 Versorgung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.372.215,47	1.870.300,00	1.766.786,31	-103.513,69	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	62,13	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.372.277,60	1.870.300,00	1.766.786,31	-103.513,69	
70	10	Personalauszahlungen	-2.367.516,58	-2.521.100,00	-2.455.074,38	66.025,62	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-28.545.491,32	-30.231.100,00	-30.734.122,28	-503.022,28	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.255.010,83	-945.500,00	-2.981.270,28	-2.035.770,28	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-32.168.018,73	-33.697.700,00	-36.170.466,94	-2.472.766,94	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-29.795.741,13	-31.827.400,00	-34.403.680,63	-2.576.280,63	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

121001 Statistik und Wahlen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	6.361,25	100,00	300,00	200,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	772.960,62	35.000,00	34.892,00	-108,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	779.321,87	35.200,00	35.192,00	-8,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-127.048,78	-51.000,00	-134.126,44	-83.126,44	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-329.731,26	-623.400,00	-836.348,24	-212.948,24	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-456.780,04	-674.400,00	-970.474,68	-296.074,68	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	322.541,83	-639.200,00	-935.282,68	-296.082,68	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-16.602,38	-10.500,00	-10.242,44	257,56	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-16.602,38	-10.500,00	-10.242,44	257,56	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-16.602,38	-10.500,00	-10.242,44	257,56	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122001 Sondernutzung Marktbereiche

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122002 Hafen- und Seemannsamt

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	266.014,00	304.200,00	314.239,00	10.039,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	2.000,00	0,00	-2.000,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	182.836,10	192.000,00	183.765,96	-8.234,04	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	2.500,00	0,00	22.749,25	22.749,25	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	451.350,10	498.300,00	520.754,21	22.454,21	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.808,10	-31.700,00	-17.024,54	14.675,46	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-34.934,05	-60.500,00	-37.956,82	22.543,18	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-59.838,72	-68.400,00	-108.724,89	-40.324,89	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-119.580,87	-160.600,00	-163.706,25	-3.106,25	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	331.769,23	337.700,00	357.047,96	19.347,96	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.986,46	-2.000,00	-25.994,07	-23.994,07	-35.547,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.986,46	-2.000,00	-25.994,07	-23.994,07	-35.547,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.986,46	-2.000,00	-25.994,07	-23.994,07	-35.547,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122003 Ordnungsamt

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	-62,65	-62,65	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5.176.017,71	4.988.500,00	5.306.454,37	317.954,37	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	88.994,45	48.500,00	134.897,27	86.397,27	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	150.327,83	238.200,00	233.357,96	-4.842,04	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	5.819.070,75	5.693.500,00	6.239.328,43	545.828,43	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	11.234.410,74	10.968.700,00	11.913.975,38	945.275,38	
70	10	Personalauszahlungen	-282.903,13	0,00	-369.828,79	-369.828,79	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-35,70	0,00	-8,40	-8,40	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.593.727,23	-1.780.900,00	-1.768.985,27	11.914,73	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-135.236,00	-108.700,00	-115.105,53	-6.405,53	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-2.186.497,85	-2.187.600,00	-2.212.867,18	-25.267,18	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.198.399,91	-4.077.200,00	-4.466.795,17	-389.595,17	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	7.036.010,83	6.891.500,00	7.447.180,21	555.680,21	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-327.320,73	-618.900,00	-552.649,02	66.250,98	-129.037,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-327.320,73	-618.900,00	-552.649,02	66.250,98	-129.037,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-327.320,73	-618.900,00	-552.649,02	66.250,98	-129.037,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122004 Gesundheits-, Umwelt- und Verbraucherschutz

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	92.349,88	319.500,00	294.329,06	-25.170,94	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	185.462,53	145.000,00	168.671,07	23.671,07	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	105.063,55	99.400,00	130.002,96	30.602,96	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	26.553,85	5.000,00	13.900,86	8.900,86	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	409.429,81	569.000,00	606.903,95	37.903,95	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-335.933,97	-754.100,00	-487.910,48	266.189,52	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-241.991,89	-288.200,00	-217.867,61	70.332,39	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-577.925,86	-1.042.400,00	-705.778,09	336.621,91	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-168.496,05	-473.400,00	-98.874,14	374.525,86	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-30.847,25	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-8.176,33	-21.500,00	-15.438,49	6.061,51	-2.700,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-39.023,58	-21.500,00	-15.438,49	6.061,51	-2.700,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-39.023,58	-21.500,00	-15.438,49	6.061,51	-2.700,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122005 Verkehrsangelegenheiten

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30.706,30	0,00	17.627,13	17.627,13	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.097,00	0,00	6.839,42	6.839,42	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	59.063,78	0,00	14.270,36	14.270,36	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	94.867,08	0,00	38.736,91	38.736,91	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	94.867,08	0,00	38.736,91	38.736,91	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122006 Standesamt

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	602.850,55	480.000,00	604.277,61	124.277,61	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	24.008,82	18.100,00	16.403,50	-1.696,50	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21,80	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,80	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	626.881,97	498.100,00	620.681,11	122.581,11	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-128.884,47	-259.200,00	-139.354,85	119.845,15	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-23.277,96	-67.100,00	-17.359,26	49.740,74	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-152.162,43	-326.300,00	-156.714,11	169.585,89	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	474.719,54	171.800,00	463.967,00	292.167,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-25.234,72	-36.200,00	-27.766,32	8.433,68	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-25.234,72	-36.200,00	-27.766,32	8.433,68	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-25.234,72	-36.200,00	-27.766,32	8.433,68	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

122007 Straßenverkehrsbehörde

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	659.168,16	640.000,00	632.134,48	-7.865,52	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	659.168,16	640.000,00	632.134,48	-7.865,52	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-34.741,71	-16.000,00	-26.816,49	-10.816,49	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-10.487,75	-9.200,00	-8.395,09	804,91	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-45.229,46	-25.200,00	-35.211,58	-10.011,58	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	613.938,70	614.800,00	596.922,90	-17.877,10	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

126001 Gefahrenabwehr

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.612,03	116.000,00	86.695,78	-29.304,22	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	345.235,62	350.000,00	950.906,01	600.906,01	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	129.147,81	424.600,00	143.563,77	-281.036,23	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	660.877,52	300.000,00	583.293,40	283.293,40	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	170,83	24.700,00	1,00	-24.699,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	1.212,92	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.173.256,73	1.215.300,00	1.764.459,96	549.159,96	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.026.687,10	-2.727.100,00	-2.715.340,15	11.759,85	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-508.705,61	-1.036.300,00	-777.844,09	258.455,91	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.535.392,71	-3.763.500,00	-3.493.184,24	270.315,76	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.362.135,98	-2.548.200,00	-1.728.724,28	819.475,72	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.038.557,51	900.000,00	1.348.089,58	448.089,58	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	2.920,00	40.000,00	31.001,00	-8.999,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	1.041.477,51	940.000,00	1.379.090,58	439.090,58	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.048.829,32	-7.667.518,00	-3.155.849,78	4.511.668,22	-3.348.185,24
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-254.000,00	0,00	254.000,00	-77.400,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-2.048.829,32	-7.921.518,00	-3.155.849,78	4.765.668,22	-3.425.585,24
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.007.351,81	-6.981.518,00	-1.776.759,20	5.204.758,80	-3.425.585,24

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

127001 Rettungsdienst

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.742.678,90	35.000.000,00	28.127.390,50	-6.872.609,50	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	742.024,78	400.100,00	753.083,80	352.983,80	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	53.884,44	300,00	2.859,00	2.559,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	241,52	40.000,00	19.726,16	-20.273,84	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	22.538.829,64	35.440.400,00	28.903.059,46	-6.537.340,54	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.197.460,32	-3.383.400,00	-3.821.015,69	-437.615,69	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-10.901.730,34	-13.415.400,00	-13.128.120,37	287.279,63	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-14.099.190,66	-16.798.800,00	-16.949.136,06	-150.336,06	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	8.439.638,98	18.641.600,00	11.953.923,40	-6.687.676,60	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	32.444,00	43.200,00	41.100,00	-2.100,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	32.444,00	43.200,00	41.100,00	-2.100,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.992.646,70	-5.370.450,00	-2.875.164,34	2.495.285,66	-1.477.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	-2.000,00	-2.000,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-2.000,00	0,00	2.000,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-2.992.646,70	-5.372.450,00	-2.877.164,34	2.495.285,66	-1.477.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-2.960.202,70	-5.329.250,00	-2.836.064,34	2.493.185,66	-1.477.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

128001 Katastrophenschutz

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.105,00	20.000,00	22.305,00	2.305,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	200,00	0,00	-200,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	348.015,76	4.000,00	4.453,60	453,60	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	240,98	240,98	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	374.120,76	24.200,00	26.999,58	2.799,58	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.222.712,69	-146.300,00	-233.569,85	-87.269,85	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-65.280,40	-81.500,00	-76.408,20	5.091,80	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-37.096,09	-46.600,00	-48.276,49	-1.676,49	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.325.089,18	-274.400,00	-358.254,54	-83.854,54	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-950.968,42	-250.200,00	-331.254,96	-81.054,96	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	60.000,00	50.000,00	70.000,00	20.000,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	60.000,00	50.100,00	70.000,00	19.900,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-199.695,66	-919.600,00	-49.088,50	870.511,50	-846.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-1.000,00	0,00	1.000,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-199.695,66	-920.600,00	-49.088,50	871.511,50	-846.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-139.695,66	-870.500,00	20.911,50	891.411,50	-846.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

211001 Grundschulen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	22.683,00	0,00	32.769,45	32.769,45	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	1.835,22	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	12.468,41	12.000,00	11.049,61	-950,39	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	326.668,96	341.000,00	258.737,76	-82.262,24	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	68,31	0,00	873,56	873,56	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	363.723,90	353.000,00	303.430,38	-49.569,62	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-34,45	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.407.857,25	-1.208.600,00	-1.294.653,31	-86.053,31	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100.100,00	0,00	100.100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-529.894,38	-550.900,00	-253.325,54	297.574,46	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.937.786,08	-1.859.700,00	-1.547.978,85	311.721,15	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.574.062,18	-1.506.700,00	-1.244.548,47	262.151,53	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.993,95	400.000,00	1.349.416,49	949.416,49	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	234,24	0,00	550,00	550,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	3.228,19	400.000,00	1.349.966,49	949.966,49	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.023.898,19	-2.081.096,00	-1.455.751,25	625.344,75	-524.398,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-112.964,91	-149.820,00	-154.322,18	-4.502,18	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.136.863,10	-2.230.916,00	-1.610.073,43	620.842,57	-524.398,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.133.634,91	-1.830.916,00	-260.106,94	1.570.809,06	-524.398,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

216101 Grund- und Regionalschulen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

217001 Gymnasien

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	1.047,42	1.047,42	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.500,57	400,00	477,70	77,70	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	8.339,14	5.000,00	9.741,07	4.741,07	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.163.919,49	1.180.000,00	1.061.263,77	-118.736,23	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	400,00	0,00	963,81	963,81	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.169.158,06	1.185.400,00	1.073.493,77	-111.906,23	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.045.948,76	-1.102.000,00	-1.142.739,77	-40.739,77	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-221.559,61	-634.100,00	-687.669,80	-53.569,80	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.267.508,37	-1.736.400,00	-1.830.409,57	-94.009,57	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-98.350,31	-551.000,00	-756.915,80	-205.915,80	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	30.767,92	450.000,00	764.151,42	314.151,42	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	30.767,92	450.000,00	764.151,42	314.151,42	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-773.699,66	-2.090.878,36	-1.283.328,98	807.549,38	-676.847,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-18.306,30	-240.000,00	-128.387,24	111.612,76	-70.000,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-792.005,96	-2.330.878,36	-1.411.716,22	919.162,14	-746.847,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-761.238,04	-1.880.878,36	-647.564,80	1.233.313,56	-746.847,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)
218101 Gesamtschulen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

218201 Gemeinschaftsschulen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.116,72	0,00	17.196,20	17.196,20	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.515,66	100,00	36,20	-63,80	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	5.108,38	2.000,00	1.462,24	-537,76	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	531.535,17	588.000,00	426.553,57	-161.446,43	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	14.445,63	14.445,63	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	541.244,61	590.100,00	459.693,84	-130.406,16	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-76,49	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.906.030,45	-1.778.500,00	-2.350.066,98	-571.566,98	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	-80,96	19,04	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.047.048,05	-1.223.800,00	-1.100.806,26	122.993,74	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.953.154,99	-3.002.500,00	-3.450.954,20	-448.454,20	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.411.910,38	-2.412.400,00	-2.991.260,36	-578.860,36	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	52.628,92	926.700,00	2.628.200,91	1.701.500,91	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	52.628,92	926.700,00	2.628.200,91	1.701.500,91	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.069.350,75	-3.525.312,00	-2.761.025,10	764.286,90	-370.287,92
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-334.302,91	-152.160,00	-266.949,52	-114.789,52	-21.050,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-2.403.653,66	-3.677.472,00	-3.027.974,62	649.497,38	-391.337,92
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-2.351.024,74	-2.750.772,00	-399.773,71	2.350.998,29	-391.337,92

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

221001 Förderzentren

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.175,23	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	172,91	200,00	140,00	-60,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	290.320,06	278.000,00	344.108,97	66.108,97	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	68,50	68,50	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	287.317,74	278.200,00	344.317,47	66.117,47	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-234.098,19	-270.600,00	-265.284,20	5.315,80	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-799.446,31	-732.400,00	-604.673,20	127.726,80	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.033.544,50	-1.003.300,00	-869.957,40	133.342,60	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-746.226,76	-725.100,00	-525.639,93	199.460,07	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	200.000,00	192.426,76	-7.573,24	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	200.000,00	192.426,76	-7.573,24	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-144.568,94	-436.145,00	-347.399,86	88.745,14	-99.806,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-34.638,79	-20.000,00	-11.359,12	8.640,88	-100,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-179.207,73	-456.145,00	-358.758,98	97.386,02	-99.906,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-179.207,73	-256.145,00	-166.332,22	89.812,78	-99.906,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

233001 Berufsschulen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	700,30	500,00	863,85	363,85	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	35.870,71	32.000,00	82.142,11	50.142,11	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.647.305,58	2.858.000,00	2.975.935,24	117.935,24	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	1,67	0,00	0,10	0,10	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.683.878,26	2.890.500,00	3.058.941,30	168.441,30	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-383,90	-200,00	0,00	200,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.765.923,62	-2.014.200,00	-1.712.414,03	301.785,97	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-200,00	0,00	200,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.677.587,51	-1.536.200,00	-1.392.109,65	144.090,35	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.443.895,03	-3.550.800,00	-3.104.523,68	446.276,32	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-760.016,77	-660.300,00	-45.582,38	614.717,62	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.382,36	1.120.000,00	575.770,30	-544.229,70	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	6.500,00	0,00	30.861,00	30.861,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	8.882,36	1.120.000,00	606.631,30	-513.368,70	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.271.615,26	-3.753.426,64	-2.806.041,36	947.385,28	-215.930,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-54.261,20	-40.000,00	-19.332,37	20.667,63	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.325.876,46	-3.793.426,64	-2.825.373,73	968.052,91	-215.930,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.316.994,10	-2.673.426,64	-2.218.742,43	454.684,21	-215.930,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

241001 Schülerbeförderung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.652.019,56	3.850.000,00	2.403.713,96	-1.446.286,04	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	3.652.019,56	3.850.000,00	2.403.713,96	-1.446.286,04	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.432.913,04	-2.800.000,00	-2.570.636,49	229.363,51	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-11.015,38	-100.200,00	-168.605,89	-68.405,89	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.443.928,42	-2.900.200,00	-2.739.242,38	160.957,62	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.208.091,14	949.800,00	-335.528,42	-1.285.328,42	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

242001 Schneiderei BALI/JAW

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	2.478,75	3.000,00	4.194,50	1.194,50	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	85.461,32	63.000,00	78.761,11	15.761,11	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	87.940,07	66.000,00	82.955,61	16.955,61	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.391,87	-14.300,00	-12.201,74	2.098,26	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-23.203,42	-29.800,00	-28.802,42	997,58	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-32.595,29	-44.200,00	-41.004,16	3.195,84	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	55.344,78	21.800,00	41.951,45	20.151,45	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.192,39	-4.000,00	0,00	4.000,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-2.192,39	-4.000,00	0,00	4.000,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-2.192,39	-4.000,00	0,00	4.000,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.390.445,34	2.962.700,00	3.609.675,87	646.975,87	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	90.540,75	75.000,00	133.597,84	58.597,84	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.633,37	0,00	-5.717,36	-5.717,36	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	38,54	0,00	2.922,33	2.922,33	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	3.482.658,00	3.037.700,00	3.740.478,68	702.778,68	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-119,63	-300,00	-1.862,52	-1.562,52	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-872.381,51	-2.124.300,00	-1.574.173,86	550.126,14	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-802.638,72	-670.100,00	-761.178,71	-91.078,71	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-2.179.343,19	-2.384.300,00	-3.287.520,71	-903.220,71	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.854.483,05	-5.179.000,00	-5.624.735,80	-445.735,80	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-371.825,05	-2.141.300,00	-1.884.257,12	257.042,88	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-41.038,05	-38.870,00	-42.183,72	-3.313,72	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-41.038,05	-38.870,00	-42.183,72	-3.313,72	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-41.038,05	-38.870,00	-42.183,72	-3.313,72	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

243002 Angebote der Ganztagsbetreuung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	115.659,40	0,00	42.039,32	42.039,32	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.751,00	5.000,00	391,18	-4.608,82	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	118.410,40	5.000,00	42.430,50	37.430,50	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-9.360,00	-9.400,00	-9.360,00	40,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-6.322.417,94	-8.170.300,00	-7.849.013,61	321.286,39	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.084.370,94	-100,00	0,00	100,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-7.416.148,88	-8.179.900,00	-7.858.373,61	321.526,39	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-7.297.738,48	-8.174.900,00	-7.815.943,11	358.956,89	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

243003 Bildungsfond

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.298.045,69	1.453.000,00	1.460.169,20	7.169,20	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	4.675,07	4.000,00	7.120,00	3.120,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.938.251,58	2.590.500,00	2.474.366,59	-116.133,41	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	19.875,19	2.500,00	14.893,70	12.393,70	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.260.847,53	4.050.000,00	3.956.549,49	-93.450,51	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-44.850,73	-46.500,00	-51.718,55	-5.218,55	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.526.804,49	-5.180.300,00	-5.178.438,64	1.861,36	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-722.834,99	0,00	-593.483,71	-593.483,71	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-5.294.490,21	-5.226.800,00	-5.823.640,90	-596.840,90	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.033.642,68	-1.176.800,00	-1.867.091,41	-690.291,41	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

251001 Die Lübecker Museen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	612.055,04	570.600,00	660.328,95	89.728,95	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	760.992,90	874.000,00	885.345,40	11.345,40	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	42.617,85	81.600,00	96.847,70	15.247,70	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	48.007,96	8.000,00	60.506,86	52.506,86	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.463.673,75	1.534.200,00	1.703.028,91	168.828,91	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-2.441,86	-5.600,00	-4.323,45	1.276,55	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.458.933,87	-1.265.241,22	-1.333.496,84	-68.255,62	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-824.807,98	-1.147.500,00	-1.147.863,64	-363,64	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-744.694,99	-1.256.358,78	-1.410.210,71	-153.851,93	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.030.878,70	-3.674.700,00	-3.895.894,64	-221.194,64	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.567.204,95	-2.140.500,00	-2.192.865,73	-52.365,73	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	34.675,04	2.000,00	280.750,01	278.750,01	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	34.675,04	2.000,00	280.750,01	278.750,01	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-105.631,69	-216.795,00	-430.119,07	-213.324,07	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-23.604,79	0,00	-2.278,94	-2.278,94	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-129.236,48	-216.795,00	-432.398,01	-215.603,01	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-94.561,44	-214.795,00	-151.648,00	63.147,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

261001 Theater Lübeck gGmbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.405.900,00	11.690.900,00	11.691.100,00	200,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	339.353,08	339.300,00	339.353,08	53,08	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	64.477,08	0,00	64.477,08	64.477,08	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	11.809.730,16	12.030.200,00	12.094.930,16	64.730,16	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-23.505.800,00	-24.690.900,00	-24.691.100,00	-200,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	-8.049,73	-8.049,73	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-23.505.800,00	-24.690.900,00	-24.699.149,73	-8.249,73	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-11.696.069,84	-12.660.700,00	-12.604.219,57	56.480,43	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	-42.367,00	-42.367,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	-42.367,00	-42.367,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	-42.367,00	-42.367,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

271001 VHS Lübeck

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.078.616,32	1.423.800,00	804.517,72	-619.282,28	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.105.051,45	1.814.000,00	1.607.629,36	-206.370,64	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	434,89	7.500,00	200,00	-7.300,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	58.773,45	160.000,00	80.654,58	-79.345,42	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	502,51	300,00	875,44	575,44	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.243.378,62	3.405.600,00	2.493.877,10	-911.722,90	
70	10	Personalauszahlungen	-1.069.446,13	0,00	-1.157.930,43	-1.157.930,43	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-1.000,00	0,00	1.000,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-144.600,85	-204.400,00	-220.494,00	-16.094,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-137.184,56	-275.900,00	-85.360,50	190.539,50	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.351.231,54	-481.300,00	-1.463.784,93	-982.484,93	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	892.147,08	2.924.300,00	1.030.092,17	-1.894.207,83	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-35.605,55	-23.915,00	-7.366,81	16.548,19	-18.070,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-35.605,55	-23.915,00	-7.366,81	16.548,19	-18.070,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-35.605,55	-23.915,00	-7.366,81	16.548,19	-18.070,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

272001 Stadtbibliothek

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	88.117,60	30.000,00	44.298,23	14.298,23	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	223.844,77	300.000,00	215.858,94	-84.141,06	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	4.979,15	3.300,00	32.385,19	29.085,19	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	57,66	0,00	1.004,47	1.004,47	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	316.999,18	333.300,00	293.546,83	-39.753,17	
70	10	Personalauszahlungen	-150,00	0,00	-150,00	-150,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-1.675,91	-1.675,91	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-286.457,11	-249.600,00	-259.337,92	-9.737,92	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-498.861,89	-501.300,00	-514.600,27	-13.300,27	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-785.469,00	-750.900,00	-775.764,10	-24.864,10	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-468.469,82	-417.600,00	-482.217,27	-64.617,27	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	32.030,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	95.000,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	11.222,00	11.222,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	127.030,00	0,00	11.222,00	11.222,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-71.938,39	-48.000,00	-36.806,52	11.193,48	-26.400,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-71.938,39	-48.000,00	-36.806,52	11.193,48	-26.400,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	55.091,61	-48.000,00	-25.584,52	22.415,48	-26.400,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

281001 Kulturangebote

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.514,67	235.000,00	99.000,00	-136.000,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.784,31	28.000,00	26.452,90	-1.547,10	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	2.761,00	3.500,00	1.719,47	-1.780,53	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	386,66	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	28.446,64	266.500,00	127.172,37	-139.327,63	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-5.372,63	0,00	-4.839,32	-4.839,32	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-187.413,70	-372.400,00	-347.296,57	25.103,43	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-844.511,40	-880.800,00	-918.460,00	-37.660,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-2.887,49	-2.400,00	-5.255,90	-2.855,90	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.040.185,22	-1.255.600,00	-1.275.851,79	-20.251,79	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.011.738,58	-989.100,00	-1.148.679,42	-159.579,42	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-4.368,36	-4.000,00	-1.163,53	2.836,47	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-4.368,36	-4.000,00	-1.163,53	2.836,47	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-4.368,36	-4.000,00	-1.163,53	2.836,47	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

281002 Nordische Filmtage

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	592.603,05	533.000,00	716.596,38	183.596,38	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	212.000,09	205.000,00	27.206,05	-177.793,95	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	11.575,00	0,00	9.079,07	9.079,07	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.998,50	0,00	1.562,54	1.562,54	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	34.254,60	0,00	47.269,10	47.269,10	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	372,00	372,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	854.431,24	738.000,00	802.085,14	64.085,14	
70	10	Personalauszahlungen	-272.491,25	0,00	-176.317,00	-176.317,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-9.816,22	-8.000,00	-8.706,30	-706,30	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-839.528,92	-742.381,64	-1.001.859,15	-259.477,51	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-38,50	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-211.642,22	-39.618,36	-219.932,90	-180.314,54	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.333.517,11	-790.000,00	-1.406.815,35	-616.815,35	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-479.085,87	-52.000,00	-604.730,21	-552.730,21	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-6.455,63	-11.314,00	-9.903,12	1.410,88	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-6.455,63	-11.314,00	-9.903,12	1.410,88	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-6.455,63	-11.314,00	-9.903,12	1.410,88	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

281003 Erinnerungskultur

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

311001 Grundversorgung u. Hilfen SGB XII

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.200,00	0,00	1.400,00	1.400,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	2.831.577,45	2.243.200,00	2.820.669,93	577.469,93	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-393.583,95	0,00	-141.265,50	-141.265,50	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	450,00	200,00	8.845,00	8.645,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	68.601.945,15	61.427.500,00	72.355.385,26	10.927.885,26	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	556,22	100,00	12.902,59	12.802,59	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	10.704,03	6.000,00	12.785,65	6.785,65	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	71.052.848,90	63.677.000,00	75.070.722,93	11.393.722,93	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-301.629,77	-370.300,00	-307.779,87	62.520,13	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-79.982.828,26	-80.578.900,00	-90.510.781,70	-9.931.881,70	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-211.974,66	-180.800,00	-272.414,48	-91.614,48	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-80.496.432,69	-81.130.000,00	-91.090.976,05	-9.960.976,05	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-9.443.583,79	-17.453.000,00	-16.020.253,12	1.432.746,88	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-36.507,54	-73.200,00	-107.197,05	-33.997,05	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-36.507,54	-73.200,00	-107.197,05	-33.997,05	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-36.507,54	-73.200,00	-107.197,05	-33.997,05	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

312101 SGB II

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	40.731.295,97	41.992.000,00	44.541.946,30	2.549.946,30	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	535.407,01	550.000,00	576.980,33	26.980,33	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-60.182,92	0,00	-12.497,98	-12.497,98	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	41.206.520,06	42.542.000,00	45.106.428,65	2.564.428,65	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-141.455,94	-200.000,00	-123.759,46	76.240,54	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-64.953.939,66	-67.003.600,00	-72.405.646,63	-5.402.046,63	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-65.095.395,60	-67.203.600,00	-72.529.406,09	-5.325.806,09	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-23.888.875,54	-24.661.600,00	-27.422.977,44	-2.761.377,44	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

312901 Verwaltung SGB II

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.940.039,14	7.500.000,00	8.058.271,11	558.271,11	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	6.940.039,14	7.500.000,00	8.058.271,11	558.271,11	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.882,32	-5.300,00	-10.628,20	-5.328,20	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-4.719.484,10	-4.806.500,00	-4.978.864,09	-172.364,09	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.731.366,42	-4.811.800,00	-4.989.492,29	-177.692,29	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.208.672,72	2.688.200,00	3.068.778,82	380.578,82	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.165,62	-10.000,00	-3.956,37	6.043,63	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.165,62	-10.000,00	-3.956,37	6.043,63	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.165,62	-10.000,00	-3.956,37	6.043,63	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

312902 Öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

313001 Hilfen für Asylbewerber

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	223.289,30	105.700,00	429.468,19	323.768,19	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-629,62	0,00	-8.248,54	-8.248,54	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.349.788,68	9.501.300,00	7.074.925,18	-2.426.374,82	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	3.230,59	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	100,00	27,39	-72,61	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	13.575.678,95	9.607.100,00	7.496.172,22	-2.110.927,78	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-14.117.126,22	-12.920.000,00	-13.288.469,32	-368.469,32	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-12.786,44	-61.100,00	-36.193,93	24.906,07	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-14.129.912,66	-12.981.100,00	-13.324.663,25	-343.563,25	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-554.233,71	-3.374.000,00	-5.828.491,03	-2.454.491,03	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

314001 Teilhabe nach BTHG

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.301,00	100,00	0,00	-100,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	1.852.645,29	2.387.000,00	2.562.991,47	175.991,47	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-33.434,64	0,00	-30.438,60	-30.438,60	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	74.252.744,83	73.192.100,00	76.749.888,45	3.557.788,45	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	76.074.256,48	75.579.200,00	79.282.441,32	3.703.241,32	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-60.877,92	-49.000,00	-44.899,54	4.100,46	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-92.239.636,39	-91.404.700,00	-97.794.662,61	-6.389.962,61	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-14.966,80	-21.800,00	-15.598,09	6.201,91	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-92.315.481,11	-91.475.500,00	-97.855.160,24	-6.379.660,24	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-16.241.224,63	-15.896.300,00	-18.572.718,92	-2.676.418,92	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

314002 EGH SGB IX für junge Menschen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	532,00	532,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	532,00	532,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	532,00	532,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315001 Soziale Einrichtungen und Angebote

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	134.096,60	0,00	58.036,79	58.036,79	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52.246,04	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	186.342,64	0,00	58.036,79	58.036,79	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.770,87	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.948,47	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-62.681,26	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-75.400,60	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	110.942,04	0,00	58.036,79	58.036,79	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315002 Integration in der Hansestadt Lübeck

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-83.210,36	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-31.013,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-4.533,85	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-118.757,21	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-118.757,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315101 Soziale Einrichtungen für Ältere

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	87.056,67	0,00	65.454,99	65.454,99	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	87.056,67	174.000,00	89.018,33	-84.981,67	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	174.113,34	174.000,00	154.473,32	-19.526,68	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.840,05	-6.600,00	-1.302,19	5.297,81	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-652,62	-1.700,00	-3.689,24	-1.989,24	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.492,67	-8.300,00	-4.991,43	3.308,57	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	171.620,67	165.700,00	149.481,89	-16.218,11	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315201 SeniorInneneinrichtungen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-1.668.137,93	-1.590.300,00	-1.590.300,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.668.137,93	-1.590.300,00	-1.590.300,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.668.137,93	-1.590.300,00	-1.590.300,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315401 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.148,89	-7.700,00	-7.333,78	366,22	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.243,25	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-27.988,70	-21.900,00	-25.515,87	-3.615,87	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-39.380,84	-29.600,00	-32.849,65	-3.249,65	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-39.380,84	-29.600,00	-32.849,65	-3.249,65	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-6.100,00	0,00	6.100,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-6.100,00	0,00	6.100,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-6.100,00	0,00	6.100,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315501 Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.476.182,99	0,00	1.477.200,95	1.477.200,95	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.197.823,48	7.440.000,00	5.829.635,08	-1.610.364,92	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.584.121,80	1.360.000,00	3.454.750,60	2.094.750,60	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	2.765,91	0,00	7.120,11	7.120,11	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	7.260.894,18	8.800.000,00	10.768.706,74	1.968.706,74	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.703.654,78	-1.794.600,00	-1.751.461,38	43.138,62	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	818,20	818,20	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-10.411.552,68	-14.529.900,00	-12.204.414,51	2.325.485,49	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-12.115.207,46	-16.324.500,00	-13.955.057,69	2.369.442,31	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.854.313,28	-7.524.500,00	-3.186.350,95	4.338.149,05	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

315601 Andere soziale Einrichtungen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.087,05	200,00	37.478,46	37.278,46	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	158.000,00	158.000,00	158.000,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	76.419,99	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	242.507,04	158.200,00	195.478,46	37.278,46	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.319,30	-3.500,00	-6.046,98	-2.546,98	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-19.698,66	0,00	-20.729,83	-20.729,83	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.351,07	-1.600,00	76.806,73	78.406,73	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-26.369,03	-5.100,00	50.029,92	55.129,92	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	216.138,01	153.100,00	245.508,38	92.408,38	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-719,05	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-719,05	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-719,05	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

321001 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-90,00	-35.000,00	-76.813,40	-41.813,40	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	-15.000,00	-27.536,60	-12.536,60	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-90,00	-50.000,00	-104.350,00	-54.350,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-90,00	-50.000,00	-104.350,00	-54.350,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

331001 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	482.020,00	482.020,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	373.915,83	589.300,00	413.081,58	-176.218,42	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	4.853,52	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	378.769,35	589.300,00	895.101,58	305.801,58	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	-25.888,68	-25.888,68	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.827.563,43	-5.508.600,00	-5.592.555,79	-83.955,79	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.827.563,43	-5.508.600,00	-5.618.444,47	-109.844,47	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.448.794,08	-4.919.300,00	-4.723.342,89	195.957,11	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

341001 Unterhaltsvorschuss

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-38.412,52	-51.500,00	-44.174,45	7.325,55	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-13.378,67	-12.600,00	-14.357,31	-1.757,31	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-51.791,19	-64.100,00	-58.531,76	5.568,24	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-51.791,19	-64.100,00	-58.531,76	5.568,24	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-12.475,74	-3.800,00	-3.982,33	-182,33	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-12.475,74	-3.800,00	-3.982,33	-182,33	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-12.475,74	-3.800,00	-3.982,33	-182,33	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

343001 Betreuungsangelegenheiten

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.120,00	2.000,00	1.360,00	-640,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	116.666,66	116.666,66	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.120,00	2.000,00	118.026,66	116.026,66	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-27.775,25	-26.500,00	-44.971,41	-18.471,41	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-9.183,70	-9.500,00	-11.912,01	-2.412,01	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-36.958,95	-36.000,00	-56.883,42	-20.883,42	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-35.838,95	-34.000,00	61.143,24	95.143,24	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

345001 Leistungen für Bildung und Teilhabe

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	999.600,00	2.860.326,22	1.860.726,22	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	999.600,00	2.860.326,22	1.860.726,22	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-600,00	0,00	600,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-1.278.277,59	-850.000,00	-1.328.914,43	-478.914,43	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-571,20	-600,00	0,00	600,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.278.848,79	-851.200,00	-1.328.914,43	-477.714,43	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.278.848,79	148.400,00	1.531.411,79	1.383.011,79	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

351001 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	5.561,11	200,00	9.471,76	9.271,76	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-594,77	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.072,60	400,00	216,00	-184,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.685.409,94	2.755.100,00	2.468.946,73	-286.153,27	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	255,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.691.703,88	2.755.800,00	2.478.634,49	-277.165,51	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-48.740,38	-73.000,00	-70.481,73	2.518,27	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.680.155,84	-5.540.000,00	-5.141.899,36	398.100,64	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-50.343,00	-102.000,00	-226.617,53	-124.617,53	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.779.239,22	-5.715.000,00	-5.438.998,62	276.001,38	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.087.535,34	-2.959.200,00	-2.960.364,13	-1.164,13	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

351002 Lastenausgleich

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

361001 Entgeltermäßigung Kindertagesbetreuung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	6.300,33	7.000,00	4.037,45	-2.962,55	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-63,90	0,00	-1.887,28	-1.887,28	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	320,20	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	6.556,63	7.000,00	2.150,17	-4.849,83	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-11.719,58	-13.500,00	-13.683,13	-183,13	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-7.685.955,20	-8.159.000,00	-8.810.341,75	-651.341,75	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-935.741,84	-4.300,00	-890.928,89	-886.628,89	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-8.633.416,62	-8.176.800,00	-9.714.953,77	-1.538.153,77	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-8.626.859,99	-8.169.800,00	-9.712.803,60	-1.543.003,60	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.789,52	-2.500,00	-1.671,42	828,58	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.789,52	-2.500,00	-1.671,42	828,58	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.789,52	-2.500,00	-1.671,42	828,58	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

361002 Familienservice

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

361003 Tagespflege

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.533.304,81	7.553.400,00	8.695.812,96	1.142.412,96	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	2.276.766,65	2.302.500,00	2.260.106,72	-42.393,28	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.494,05	100,00	-18.149,69	-18.249,69	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	9.808.577,41	9.856.100,00	10.937.769,99	1.081.669,99	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.502,02	-10.400,00	-8.713,52	1.686,48	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-16.584.252,97	-18.743.600,00	-18.983.064,68	-239.464,68	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	300.826,15	-1.000,00	170.383,14	171.383,14	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-16.287.928,84	-18.755.000,00	-18.821.395,06	-66.395,06	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-6.479.351,43	-8.898.900,00	-7.883.625,07	1.015.274,93	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-517,13	-4.000,00	-1.489,80	2.510,20	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-517,13	-4.000,00	-1.489,80	2.510,20	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-517,13	-4.000,00	-1.489,80	2.510,20	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

362001 Planung Jugendarbeit

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

362002 Jugendarbeit

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	156.029,44	76.200,00	228.176,03	151.976,03	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.996,50	30.000,00	9.789,25	-20.210,75	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	55.277,75	4.000,00	82.004,49	78.004,49	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	97.612,15	71.600,00	77.147,15	5.547,15	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	5,54	0,00	10,00	10,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	328.921,38	181.800,00	397.126,92	215.326,92	
70	10	Personalauszahlungen	-420,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	-598,65	-498,65	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-339.909,74	-414.400,00	-328.311,66	86.088,34	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	-105,45	-105,45	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-3.092.608,13	-3.246.000,00	-3.410.161,18	-164.161,18	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-79.589,26	-61.500,00	-84.358,23	-22.858,23	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.512.527,13	-3.722.000,00	-3.823.535,17	-101.535,17	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.183.605,75	-3.540.200,00	-3.426.408,25	113.791,75	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	1.502,54	1.502,54	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	1.502,54	1.502,54	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-87.075,72	-98.916,00	-58.763,25	40.152,75	-7.927,24
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-50.000,00	-10.517,60	39.482,40	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-87.075,72	-148.916,00	-69.280,85	79.635,15	-7.927,24
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-87.075,72	-148.916,00	-67.778,31	81.137,69	-7.927,24

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

362003 Bildungsfonds

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

363001 Planung Jugendhilfe

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

363002 Jugendhilfe

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.152.339,70	1.067.900,00	1.107.987,00	40.087,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	1.582.495,99	1.625.000,00	1.581.277,61	-43.722,39	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-142.829,15	0,00	-47.950,36	-47.950,36	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	1.838,75	1.738,75	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.980.787,45	3.040.000,00	4.875.369,11	1.835.369,11	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	3.790,00	1.000,00	4.050,00	3.050,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	7.576.583,99	5.734.000,00	7.522.572,11	1.788.572,11	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-42,00	-42,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-187.217,38	-203.700,00	-189.810,02	13.889,98	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-40.641.494,89	-42.137.700,00	-47.536.546,09	-5.398.846,09	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-537.712,87	-2.436.100,00	-1.636.600,44	799.499,56	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-41.366.425,14	-44.777.500,00	-49.362.998,55	-4.585.498,55	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-33.789.841,15	-39.043.500,00	-41.840.426,44	-2.796.926,44	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-81.999,42	-41.800,00	-39.477,19	2.322,81	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-81.999,42	-41.800,00	-39.477,19	2.322,81	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-81.999,42	-41.800,00	-39.477,19	2.322,81	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

363003 Jugendberufsagentur Lübeck

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.304,00	0,00	200.000,00	200.000,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	13.304,00	0,00	200.000,00	200.000,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-22.020,11	-8.500,00	-8.616,03	-116,03	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-4.545,76	-5.000,00	-4.429,63	570,37	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-26.565,87	-13.500,00	-13.045,66	454,34	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-13.261,87	-13.500,00	186.954,34	200.454,34	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-12.241,22	-1.636,25	10.604,97	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-12.241,22	-1.636,25	10.604,97	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-12.241,22	-1.636,25	10.604,97	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

365001 Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	34.794.825,36	36.114.500,00	41.303.667,61	5.189.167,61	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	-995,19	-995,19	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.809.523,16	2.914.900,00	2.925.812,49	10.912,49	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	19,99	19,99	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	37.604.348,52	39.029.400,00	44.228.504,90	5.199.104,90	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-7.687,01	-13.700,00	-20.058,73	-6.358,73	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-60.957.078,82	-66.173.600,00	-73.447.915,57	-7.274.315,57	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-19.448.391,80	-801.100,00	-22.119.786,18	-21.318.686,18	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-80.413.157,63	-66.988.400,00	-95.587.760,48	-28.599.360,48	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-42.808.809,11	-27.959.000,00	-51.359.255,58	-23.400.255,58	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	2.008.800,14	0,00	1.043.692,79	1.043.692,79	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	2.008.800,14	0,00	1.043.692,79	1.043.692,79	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-1.936.458,98	0,00	-1.129.957,83	-1.129.957,83	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-4.000,00	-1.107,00	2.893,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.936.458,98	-4.000,00	-1.131.064,83	-1.127.064,83	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	72.341,16	-4.000,00	-87.372,04	-83.372,04	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	195.642,00	300,00	61.364,00	61.064,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.405.596,00	1.100.000,00	1.283.316,00	183.316,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	3.318.186,30	4.553.200,00	2.905.806,71	-1.647.393,29	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.260,77	101.300,00	605.033,34	503.733,34	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	345,43	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.975.030,50	5.754.800,00	4.855.520,05	-899.279,95	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.616.397,85	-1.780.500,00	-1.648.794,89	131.705,11	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-419.738,98	-886.000,00	-310.268,31	575.731,69	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	19.748.461,15	-477.700,00	22.245.736,18	22.723.436,18	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	17.712.324,32	-3.144.300,00	20.286.672,98	23.430.972,98	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	22.687.354,82	2.610.500,00	25.142.193,03	22.531.693,03	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	21.517,58	0,00	8.351,00	8.351,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	21.517,58	0,00	8.351,00	8.351,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-329.122,35	-375.800,00	-306.614,10	69.185,90	-44.308,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-117.209,96	-165.000,00	-102.448,77	62.551,23	-46.500,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-446.332,31	-540.800,00	-409.062,87	131.737,13	-90.808,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-424.814,73	-540.800,00	-400.711,87	140.088,13	-90.808,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

366001 Gemeinwesenarbeit

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	50.650,61	50.600,00	61.179,39	10.579,39	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	110,00	3.700,00	460,00	-3.240,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	13.757,79	1.900,00	16.769,50	14.869,50	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4,36	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	64.522,76	56.200,00	78.408,89	22.208,89	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-85.130,34	-50.600,00	-101.597,42	-50.997,42	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-3.426,95	0,00	-1.980,00	-1.980,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-17.737,84	-9.300,00	-18.558,35	-9.258,35	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-106.295,13	-59.900,00	-122.135,77	-62.235,77	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-41.772,37	-3.700,00	-43.726,88	-40.026,88	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-25.195,04	-18.334,00	-6.637,34	11.696,66	-10.923,24
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-25.195,04	-18.334,00	-6.637,34	11.696,66	-10.923,24
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-25.195,04	-18.334,00	-6.637,34	11.696,66	-10.923,24

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

367001 Abwicklung Wakenitzhof

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	136.864,97	178.600,00	106.160,17	-72.439,83	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	136.864,97	178.600,00	106.160,17	-72.439,83	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	136.864,97	178.600,00	106.160,17	-72.439,83	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

367002 Kriminalprävention

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	136.000,00	0,00	-136.000,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	136.000,00	0,00	-136.000,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-63,00	-1.200,00	-50.238,83	-49.038,83	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-1.794,83	-99.500,00	0,00	99.500,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	-300,00	-1.933,61	-1.633,61	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.857,83	-101.000,00	-52.172,44	48.827,56	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.857,83	35.000,00	-52.172,44	-87.172,44	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

367003 Jugendberufshilfe

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

411001 Krankenhausinvestitionsbeitrag

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-3.622.943,90	-4.000.000,00	-4.546.627,28	-546.627,28	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.622.943,90	-4.000.000,00	-4.546.627,28	-546.627,28	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.622.943,90	-4.000.000,00	-4.546.627,28	-546.627,28	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

414001 Gesundheitsamt

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	992.772,32	1.282.200,00	1.230.679,89	-51.520,11	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	345.549,82	370.500,00	408.027,08	37.527,08	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	19,50	5.000,00	785,70	-4.214,30	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.195.372,99	207.600,00	277.289,17	69.689,17	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.533.714,63	1.865.300,00	1.916.781,84	51.481,84	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.096.735,41	-846.100,00	-919.272,22	-73.172,22	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-339.560,69	-189.600,00	-244.922,18	-55.322,18	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.436.296,10	-1.035.700,00	-1.164.194,40	-128.494,40	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.097.418,53	829.600,00	752.587,44	-77.012,56	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	309.087,10	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	540,01	0,00	540,01	540,01	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	309.627,11	0,00	540,01	540,01	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-58.165,12	-360.353,00	-97.609,08	262.743,92	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	-22.445,78	-22.445,78	-118.235,58
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-58.165,12	-360.353,00	-120.054,86	240.298,14	-118.235,58
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	251.461,99	-360.353,00	-119.514,85	240.838,15	-118.235,58

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

418001 Kurbetrieb Travemünde

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	100,00	0,00	-100,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-1.350.000,00	-1.650.000,00	-928.494,94	721.505,06	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.350.000,00	-1.650.100,00	-928.494,94	721.605,06	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.350.000,00	-1.650.000,00	-928.494,94	721.505,06	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	451.147,53	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	451.147,53	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	451.147,53	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

421001 Förderung des Sports

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.050,94	28.800,00	22.645,52	-6.154,48	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	132,35	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	9.462,73	0,00	9.437,58	9.437,58	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	24.646,02	28.800,00	32.083,10	3.283,10	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-18.292,94	-32.800,00	-129.287,32	-96.487,32	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-794.840,36	-403.200,00	-766.582,12	-363.382,12	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-6,00	0,00	-169,04	-169,04	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-813.139,30	-436.100,00	-896.038,48	-459.938,48	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-788.493,28	-407.300,00	-863.955,38	-456.655,38	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	3.975,78	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	3.975,78	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-385.271,37	-145.000,00	-119.494,58	25.505,42	-25.505,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-4.130,16	0,00	-2.227,98	-2.227,98	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-389.401,53	-145.000,00	-121.722,56	23.277,44	-25.505,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-385.425,75	-145.000,00	-121.722,56	23.277,44	-25.505,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424001 Sportstätten

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	-625,68	-625,68	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	175.280,68	185.000,00	188.930,13	3.930,13	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.368,37	2.500,00	-403,36	-2.903,36	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	51.679,98	0,00	32.056,37	32.056,37	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	60,50	0,00	100,84	100,84	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	228.389,53	187.500,00	220.058,30	32.558,30	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-146.409,89	-215.800,00	-195.582,69	20.217,31	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-210.065,76	-263.900,00	-220.401,83	43.498,17	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-356.475,65	-479.800,00	-415.984,52	63.815,48	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-128.086,12	-292.300,00	-195.926,22	96.373,78	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	120.000,00	497.088,97	377.088,97	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	120.000,00	497.088,97	377.088,97	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-110.934,93	-1.008.465,00	-324.831,38	683.633,62	-484.400,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-61.361,04	-2.165.051,00	-317.616,08	1.847.434,92	-1.831.699,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-25.212,01	0,00	-54.787,23	-54.787,23	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-197.507,98	-3.173.516,00	-697.234,69	2.476.281,31	-2.316.099,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-197.507,98	-3.053.516,00	-200.145,72	2.853.370,28	-2.316.099,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424002 Lübecker Schwimmbäder

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-4.061.000,00	-5.522.100,00	-3.363.123,97	2.158.976,03	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.061.000,00	-5.522.100,00	-3.363.123,97	2.158.976,03	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-4.061.000,00	-5.522.100,00	-3.363.123,97	2.158.976,03	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	250.000,00	0,00	-250.000,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	250.000,00	0,00	-250.000,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	-250.000,00	0,00	250.000,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-250.000,00	0,00	250.000,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424003 Passathafen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.486,38	0,00	1.486,38	1.486,38	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	679.374,15	611.800,00	731.939,55	120.139,55	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	49,22	0,00	625,80	625,80	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	143.288,32	0,00	133.271,33	133.271,33	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	824.198,07	611.800,00	867.323,06	255.523,06	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-351.180,28	-540.800,00	-333.994,10	206.805,90	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-234.556,59	-14.800,00	-248.522,30	-233.722,30	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-585.736,87	-555.700,00	-582.516,40	-26.816,40	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	238.461,20	56.100,00	284.806,66	228.706,66	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	8.000,00	0,00	-8.000,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	8.000,00	0,00	-8.000,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-9.843,94	-48.500,00	-22.999,93	25.500,07	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-738.785,72	-1.206.600,00	-726.342,25	480.257,75	-459.841,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-748.629,66	-1.255.100,00	-749.342,18	505.757,82	-459.841,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-748.629,66	-1.247.100,00	-749.342,18	497.757,82	-459.841,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

424004 Bark Passat

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	372.546,77	270.000,00	333.464,15	63.464,15	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.854,67	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	13.980,34	0,00	13.231,10	13.231,10	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	388.381,78	270.000,00	346.695,25	76.695,25	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-46,62	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-261.086,47	-243.000,00	-256.706,19	-13.706,19	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-344.220,25	-135.500,00	-342.364,39	-206.864,39	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-605.353,34	-378.600,00	-599.070,58	-220.470,58	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-216.971,56	-108.600,00	-252.375,33	-143.775,33	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-16.640,03	-54.200,00	-6.379,93	47.820,07	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	-3.953,34	-3.953,34	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-16.640,03	-54.200,00	-10.333,27	43.866,73	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-16.640,03	-54.200,00	-10.333,27	43.866,73	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

511001 Betreuung Gutachterausschuss

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.500,00	7.500,00	7.500,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50.007,78	50.000,00	36.039,09	-13.960,91	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	5.972,81	0,00	3.004,29	3.004,29	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	63.480,59	57.500,00	46.543,38	-10.956,62	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-333.254,18	-382.400,00	-331.613,30	50.786,70	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-333.254,18	-382.400,00	-331.613,30	50.786,70	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-269.773,59	-324.900,00	-285.069,92	39.830,08	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

511003 Stadtplanung und -entwicklung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	420,94	107.700,00	1.519.135,84	1.411.435,84	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.856,00	500,00	0,00	-500,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	200,00	0,00	-200,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13,77	300,00	0,00	-300,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	408,00	100,00	1.033,71	933,71	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.013,29	108.800,00	1.520.169,55	1.411.369,55	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-208.161,71	-159.800,00	-161.952,38	-2.152,38	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-172.373,06	-199.136,90	-199.136,90	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-53.723,45	-537.234,52	-483.511,07	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-646.286,14	-720.133,35	-720.621,42	-488,07	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.026.820,91	-1.132.893,70	-1.618.945,22	-486.051,52	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.028.834,20	-1.024.093,70	-98.775,67	925.318,03	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	60.300,00	60.300,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	60.300,00	60.300,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-840.965,79	-773.468,00	-506.146,03	267.321,97	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-6.576,95	-63.197,00	-63.059,34	137,66	-64.900,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-181.300,00	0,00	181.300,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-847.542,74	-1.017.965,00	-569.205,37	448.759,63	-64.900,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-847.542,74	-1.017.965,00	-508.905,37	509.059,63	-64.900,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

511004 Verkehrsflussmanagement und Geo-Services

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	45.000,00	0,00	-45.000,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	75,00	0,00	4.668,00	4.668,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	75,00	45.000,00	4.668,00	-40.332,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-92.289,92	-148.200,00	-126.477,41	21.722,59	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-4.377,66	-17.300,00	-77.072,50	-59.772,50	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-96.667,58	-165.500,00	-203.549,91	-38.049,91	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-96.592,58	-120.500,00	-198.881,91	-78.381,91	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-10.234,00	-5.400,00	-9.603,34	-4.203,34	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-10.234,00	-5.400,00	-9.603,34	-4.203,34	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-10.234,00	-5.400,00	-9.603,34	-4.203,34	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

521001 Baulicher Brandschutz

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	44.022,11	30.000,00	57.376,74	27.376,74	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	44.022,11	30.100,00	57.376,74	27.276,74	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-24.150,43	-32.500,00	-26.123,16	6.376,84	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-4.608,78	-11.900,00	-9.846,76	2.053,24	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-28.759,21	-44.400,00	-35.969,92	8.430,08	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	15.262,90	-14.300,00	21.406,82	35.706,82	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-2.238,06	-50.000,00	-2.760,80	47.239,20	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-1.000,00	0,00	1.000,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-2.238,06	-51.000,00	-2.760,80	48.239,20	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-2.238,06	-51.000,00	-2.760,80	48.239,20	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

521002 Bauaufsicht

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.508.087,69	3.915.000,00	2.876.794,44	-1.038.205,56	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	3.642,73	0,00	2.342,05	2.342,05	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100,00	617,32	517,32	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	11.124,00	10.000,00	13.912,38	3.912,38	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	3.522.854,42	3.925.100,00	2.893.666,19	-1.031.433,81	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-43.710,32	-53.000,00	-38.990,74	14.009,26	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.136.436,94	-1.131.306,30	-1.314.074,54	-182.768,24	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.180.147,26	-1.184.306,30	-1.353.065,28	-168.758,98	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.342.707,16	2.740.793,70	1.540.600,91	-1.200.192,79	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-24.234,90	-71.975,00	-52.665,31	19.309,69	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-24.234,90	-71.975,00	-52.665,31	19.309,69	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-24.234,90	-71.975,00	-52.665,31	19.309,69	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

522001 Kommunaldarlehen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

522002 Öffentlich geförderter Wohnungsbau

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	71.747,71	72.000,00	69.035,23	-2.964,77	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	164.341,13	165.000,00	156.724,68	-8.275,32	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	236.088,84	237.000,00	225.759,91	-11.240,09	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.820,65	-6.500,00	-4.945,32	1.554,68	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-6.393,16	-700,00	-6.542,78	-5.842,78	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-11.213,81	-7.200,00	-11.488,10	-4.288,10	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	224.875,03	229.800,00	214.271,81	-15.528,19	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	491.595,15	499.000,00	668.680,23	169.680,23	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	491.595,15	499.000,00	668.680,23	169.680,23	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	-435.500,00	0,00	435.500,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-435.500,00	0,00	435.500,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	491.595,15	63.500,00	668.680,23	605.180,23	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

522003 Grundstücksgesellschaft Trave mbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	595.868,16	625.000,00	743.531,39	118.531,39	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	595.868,16	625.000,00	743.531,39	118.531,39	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-94.295,91	-100,00	-117.663,13	-117.563,13	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-94.295,91	-100,00	-117.663,13	-117.563,13	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	501.572,25	624.900,00	625.868,26	968,26	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

523001 Archäologie und Denkmalpflege

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	400,00	13.343,91	12.943,91	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.757,46	25.000,00	36.709,52	11.709,52	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	200,00	449,11	249,11	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	100,00	27,04	-72,96	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	21.757,46	25.700,00	50.529,58	24.829,58	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-109.871,68	-564.900,00	-2.070.996,01	-1.506.096,01	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-137.462,70	-266.400,00	185.096,61	451.496,61	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-247.334,38	-831.400,00	-1.885.899,40	-1.054.499,40	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-225.576,92	-805.700,00	-1.835.369,82	-1.029.669,82	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	-50.000,00	-46.420,66	3.579,34	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-220.288,49	-75.790,00	-98.438,78	-22.648,78	-94.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-220.288,49	-125.790,00	-144.859,44	-19.069,44	-94.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-220.288,49	-125.790,00	-144.859,44	-19.069,44	-94.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

535001 Stadtwerke

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

535002 Konzessionsabgaben

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	12.538.675,69	12.700.000,00	12.413.848,20	-286.151,80	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

537001 EBL (Abfallwirtschaft)

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-98.720,56	-100.100,00	-111.391,79	-11.291,79	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-98.720,56	-100.100,00	-111.391,79	-11.291,79	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-98.720,56	-100.100,00	-111.391,79	-11.291,79	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

538001 EBL (Abwasserbeseitigung)

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-349.822,79	0,00	-515.882,00	-515.882,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	-530.100,00	0,00	530.100,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-349.822,79	-530.100,00	-515.882,00	14.218,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-349.822,79	-530.100,00	-515.882,00	14.218,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

541001 Gemeindestraßen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	100,00	2.352,55	2.252,55	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	720.621,74	1.110.100,00	768.621,67	-341.478,33	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	154.929,30	130.000,00	154.620,21	24.620,21	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	195.183,90	370.200,00	145.834,45	-224.365,55	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	199.371,31	90.200,00	1.247.895,21	1.157.695,21	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.270.106,25	1.700.700,00	2.319.324,09	618.624,09	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-13.145.139,22	-15.937.600,00	-16.103.074,04	-165.474,04	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-10.330.465,43	-9.687.300,00	-10.274.902,41	-587.602,41	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-23.475.604,65	-25.624.900,00	-26.377.976,45	-753.076,45	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-22.205.498,40	-23.924.200,00	-24.058.652,36	-134.452,36	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	364.897,30	6.212.800,00	3.475.647,45	-2.737.152,55	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	25.150,00	5.100,00	1.161,00	-3.939,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	856.655,52	0,00	1.822,30	1.822,30	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	1.246.702,82	6.217.900,00	3.478.630,75	-2.739.269,25	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-65.032,13	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	-121.043,13	0,00	121.043,13	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-343.071,66	-721.500,00	-253.444,43	468.055,57	-150.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-5.968.359,96	-21.879.896,33	-15.294.994,84	6.584.901,49	-3.868.375,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-6.376.463,75	-22.722.439,46	-15.548.439,27	7.174.000,19	-4.018.375,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-5.129.760,93	-16.504.539,46	-12.069.808,52	4.434.730,94	-4.018.375,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

542001 Kreisstraßen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	650.000,00	6.288,30	-643.711,70	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.170,00	62.100,00	6.909,94	-55.190,06	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	19.955,95	5.100,00	18.464,11	13.364,11	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	204.000,00	29.500,00	0,00	-29.500,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	226.125,95	746.700,00	31.662,35	-715.037,65	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.440.990,28	-3.657.900,00	-2.472.821,95	1.185.078,05	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-23.611,45	-41.300,00	-41.961,07	-661,07	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.464.601,73	-3.699.200,00	-2.514.783,02	1.184.416,98	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.238.475,78	-2.952.500,00	-2.483.120,67	469.379,33	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	1.440.096,81	1.908.300,00	2.220.542,93	312.242,93	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	1.440.096,81	1.908.400,00	2.220.542,93	312.142,93	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-5.062.199,44	-8.099.306,54	-6.250.028,84	1.849.277,70	-411.168,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-5.062.199,44	-8.099.306,54	-6.250.028,84	1.849.277,70	-411.168,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-3.622.102,63	-6.190.906,54	-4.029.485,91	2.161.420,63	-411.168,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

543001 Landesstraßen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	945,00	2.300,00	840,00	-1.460,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	17.422,99	15.000,00	6.148,68	-8.851,32	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	18.367,99	17.500,00	6.988,68	-10.511,32	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-410.526,59	-343.600,00	-407.835,55	-64.235,55	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-985,37	-6.300,00	1.180,22	7.480,22	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-411.511,96	-349.900,00	-406.655,33	-56.755,33	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-393.143,97	-332.400,00	-399.666,65	-67.266,65	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	9.217.289,51	9.000.000,00	8.826.416,11	-173.583,89	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	9.217.289,51	9.000.000,00	8.826.416,11	-173.583,89	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-11.275.875,35	-10.725.594,00	-10.715.327,27	10.266,73	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-11.275.875,35	-10.725.594,00	-10.715.327,27	10.266,73	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-2.058.585,84	-1.725.594,00	-1.888.911,16	-163.317,16	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

544001 Bundesstraßen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.155,00	1.600,00	525,00	-1.075,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.881,81	500,00	91,95	-408,05	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	94.503,34	100.000,00	103.913,29	3.913,29	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	97.540,15	102.200,00	104.530,24	2.330,24	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.656.995,49	-1.676.900,00	-1.165.934,72	510.965,28	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-6.117,91	-700,00	-20.030,62	-19.330,62	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.663.113,40	-1.677.700,00	-1.185.965,34	491.734,66	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.565.573,25	-1.575.500,00	-1.081.435,10	494.064,90	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	887.698,68	300.000,00	133.633,00	-166.367,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	887.698,68	300.000,00	133.633,00	-166.367,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.860.947,71	-507.360,00	-78.538,26	428.821,74	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.860.947,71	-507.360,00	-78.538,26	428.821,74	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-973.249,03	-207.360,00	55.094,74	262.454,74	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

545001 EBL (Straßenreinigung)

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-3.808.405,06	-3.900.100,00	-3.692.225,89	207.874,11	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.808.405,06	-3.900.100,00	-3.692.225,89	207.874,11	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.808.405,06	-3.900.100,00	-3.692.225,89	207.874,11	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

547001 Aufgabenträgerschaft ÖPNV

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.683.401,69	5.720.900,00	11.558.590,45	5.837.690,45	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	661.049,59	754.000,00	62.715,92	-691.284,08	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	26.344.451,28	6.474.900,00	11.621.306,37	5.146.406,37	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.672,56	-5.700,00	-13.547,35	-7.847,35	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-22.960.192,98	-8.897.000,00	-20.151.427,05	-11.254.427,05	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-857.171,70	-1.102.400,00	-1.134.490,24	-32.090,24	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-23.823.037,24	-10.005.100,00	-21.299.464,64	-11.294.364,64	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.521.414,04	-3.530.200,00	-9.678.158,27	-6.147.958,27	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	116.554,71	438.000,00	288.000,00	-150.000,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	68.120,00	0,00	482.080,00	482.080,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	184.674,71	438.000,00	770.080,00	332.080,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	-288.000,00	0,00	288.000,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-8.365,70	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-126.107,32	-250.000,00	-29.298,96	220.701,04	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-134.473,02	-538.000,00	-29.298,96	508.701,04	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	50.201,69	-100.000,00	740.781,04	840.781,04	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

548001 Bewirtschaftung Flughafen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	200.000,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.641,27	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	193.804,18	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	408.445,45	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-89,25	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-89,25	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	408.356,20	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	2.789.724,99	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	820.031,90	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	3.609.756,89	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	3.609.756,89	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

551001 Grün- und Landschaftsbau

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.000,00	95.600,00	10.336,00	-85.264,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.538,02	1.000,00	12.084,00	11.084,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	40.299,00	30.500,00	39.209,50	8.709,50	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	329.944,50	306.200,00	190.217,22	-115.982,78	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	320,00	400,00	1.898,81	1.498,81	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	379.101,52	433.700,00	253.745,53	-179.954,47	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-5.121.801,29	-5.036.700,00	-6.207.416,72	-1.170.716,72	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	1.987.193,43	-291.700,00	2.057.052,28	2.348.752,28	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.134.607,86	-5.328.400,00	-4.150.364,44	1.178.035,56	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.755.506,34	-4.894.700,00	-3.896.618,91	998.081,09	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	12.779,00	35.000,00	63.744,00	28.744,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	12.779,00	35.000,00	63.744,00	28.744,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-501.851,47	-921.621,00	-687.935,41	233.685,59	-134.000,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-272.122,24	-348.379,00	-307.110,92	41.268,08	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-773.973,71	-1.270.000,00	-995.046,33	274.953,67	-134.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-761.194,71	-1.235.000,00	-931.302,33	303.697,67	-134.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

552001 Wasser und Hafen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.718,60	22.000,00	32.131,79	10.131,79	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	200,00	8.000,00	1.919,32	-6.080,68	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	13.731.613,63	12.919.700,00	11.779.786,53	-1.139.913,47	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.783.725,93	2.618.100,00	2.506.151,31	-111.948,69	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	3.243.372,56	8.100,00	2.596.686,57	2.588.586,57	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	20.782.630,72	15.576.000,00	16.916.675,52	1.340.675,52	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-2.784,08	-2.784,08	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-6.710.079,88	-5.305.851,92	-7.068.168,33	-1.762.316,41	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	-1.279.000,00	0,00	1.279.000,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-7.803,28	-8.000,00	-7.895,35	104,65	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-6.164.436,78	-1.472.748,08	-4.626.387,65	-3.153.639,57	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-12.882.319,94	-8.065.600,00	-11.705.235,41	-3.639.635,41	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	7.900.310,78	7.510.400,00	5.211.440,11	-2.298.959,89	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	9.968.723,38	8.243.300,00	1.987.400,86	-6.255.899,14	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	600.000,00	0,00	-600.000,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	2.058,82	12.000,00	84.642,02	72.642,02	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	9.970.782,20	8.855.300,00	2.072.042,88	-6.783.257,12	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-933.611,80	-161.200,00	-843.873,53	-682.673,53	-506.154,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-52.662,29	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-18.176.511,43	-20.098.800,00	-8.186.412,97	11.912.387,03	-2.566.853,46
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-19.162.785,52	-20.260.000,00	-9.030.286,50	11.229.713,50	-3.073.007,46
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-9.192.003,32	-11.404.700,00	-6.958.243,62	4.446.456,38	-3.073.007,46

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

553001 Friedhofs- und Bestattungswesen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	500,00	0,00	-500,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.476.481,92	2.800.000,00	2.449.302,66	-350.697,34	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	11.258,82	1.200,00	8,00	-1.192,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	337.401,66	365.200,00	330.816,00	-34.384,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	30,00	200,00	293,00	93,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.825.172,40	3.167.100,00	2.780.419,66	-386.680,34	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-530.558,07	-744.100,00	-453.360,69	290.739,31	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-153.150,70	-176.500,00	-166.661,35	9.838,65	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-683.708,77	-920.700,00	-620.022,04	300.677,96	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	2.141.463,63	2.246.400,00	2.160.397,62	-86.002,38	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	5.005,00	10.000,00	7.870,00	-2.130,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	5.005,00	10.000,00	7.870,00	-2.130,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-272.563,22	-130.000,00	-18.428,49	111.571,51	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-60.686,50	-73.000,00	-76.873,70	-3.873,70	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-333.249,72	-203.000,00	-95.302,19	107.697,81	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-328.244,72	-193.000,00	-87.432,19	105.567,81	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

554001 Naturschutz und Landschaftspflege

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	173.689,64	265.700,00	250.235,33	-15.464,67	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	79.835,03	48.000,00	173.046,71	125.046,71	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	4.107,07	4.007,07	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.070,00	5.000,00	2.100,00	-2.900,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	257.594,67	318.900,00	429.489,11	110.589,11	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	-105,21	-100,00	-239,73	-139,73	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-199.825,02	-353.624,45	-316.365,18	37.259,27	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-105.396,38	-87.200,00	-86.529,56	670,44	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-101.064,12	-267.360,71	-128.510,65	138.850,06	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-406.390,73	-708.285,16	-531.645,12	176.640,04	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-148.796,06	-389.385,16	-102.156,01	287.229,15	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	138.000,00	0,00	-42.054,86	-42.054,86	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	138.000,00	0,00	-42.054,86	-42.054,86	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.044,91	-108.500,00	-7.213,11	101.286,89	-2.900,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-386.408,61	0,00	-10.707,39	-10.707,39	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-387.453,52	-108.500,00	-17.920,50	90.579,50	-2.900,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-249.453,52	-108.500,00	-59.975,36	48.524,64	-2.900,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

555001 Land- und Forstwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	131.739,35	80.000,00	199.064,24	119.064,24	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	582,22	582,22	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.091.338,95	1.977.000,00	1.269.848,26	-707.151,74	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-46.823,63	100,00	-1.445,45	-1.545,45	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	127.686,02	0,00	165.006,77	165.006,77	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.303.940,69	2.057.100,00	1.633.056,04	-424.043,96	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	-1.142,64	-1.142,64	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-464.190,72	-437.659,61	-408.013,32	29.646,29	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-182.311,48	-201.040,39	-378.005,71	-176.965,32	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-646.502,20	-638.700,00	-787.161,67	-148.461,67	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	657.438,49	1.418.400,00	845.894,37	-572.505,63	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	7.500,00	0,00	47.380,76	47.380,76	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	115.844,76	115.844,76	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	17.661,25	10.000,00	0,00	-10.000,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	25.161,25	10.000,00	163.225,52	153.225,52	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-159.178,34	-697.000,00	-397.222,13	299.777,87	-353.133,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-93.500,00	0,00	93.500,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-159.178,34	-790.500,00	-397.222,13	393.277,87	-353.133,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-134.017,09	-780.500,00	-233.996,61	546.503,39	-353.133,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

561001 Umweltschutzmaßnahmen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.750,00	800,00	4.020,00	3.220,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	100,00	0,00	-100,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.936,85	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	10.686,85	1.000,00	4.020,00	3.020,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-181.852,00	-16.900,00	-22.624,54	-5.724,54	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-73.879,75	-83.000,00	-28.834,58	54.165,42	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-255.731,75	-100.000,00	-51.459,12	48.540,88	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-245.044,90	-99.000,00	-47.439,12	51.560,88	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-90.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-12.100,00	-845,71	11.254,29	-300,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-90.000,00	-12.100,00	-845,71	11.254,29	-300,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-90.000,00	-12.100,00	-845,71	11.254,29	-300,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

561002 Klimaschutzmaßnahmen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	264.500,00	96.583,44	-167.916,56	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	106.489,20	106.489,20	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	264.500,00	203.072,64	-61.427,36	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-1.055.214,84	-214.896,31	840.318,53	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	-100,00	-7.497,00	-7.397,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	-1.055.414,84	-222.393,31	833.021,53	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	-790.914,84	-19.320,67	771.594,17	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	-220.000,00	-202.200,00	17.800,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-120.000,00	0,00	120.000,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-340.000,00	-202.200,00	137.800,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-340.000,00	-202.200,00	137.800,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

571001 Wirtschaftsförderung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.504,00	1.500,00	2.058,00	558,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	1.504,00	1.500,00	2.058,00	558,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	-3.400,00	0,00	3.400,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-842.100,00	-1.072.100,00	-914.381,20	157.718,80	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-182.482,59	-149.000,00	-307.837,17	-158.837,17	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.024.582,59	-1.224.500,00	-1.222.218,37	2.281,63	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.023.078,59	-1.223.000,00	-1.220.160,37	2.839,63	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573001 Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-380.000,00	-380.000,00	-380.000,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-380.000,00	-380.000,00	-380.000,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-380.000,00	-380.000,00	-380.000,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573002 Wochen- und Jahrmärkte

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	297.864,80	320.000,00	342.946,97	22.946,97	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13,79	0,00	4.448,81	4.448,81	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	56.070,83	0,00	65.304,48	65.304,48	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	353.921,84	320.000,00	412.700,26	92.700,26	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.740,67	-31.100,00	-35.812,32	-4.712,32	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-9.009,23	-6.600,00	-15.545,55	-8.945,55	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-24.749,90	-37.700,00	-51.357,87	-13.657,87	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	329.171,94	282.300,00	361.342,39	79.042,39	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	-11.445,92	-11.445,92	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-100.000,00	-13.342,29	86.657,71	-73.657,71
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	-100.000,00	-24.788,21	75.211,79	-73.657,71
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	-100.000,00	-24.788,21	75.211,79	-73.657,71

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573003 Lübecker Musik- und Kongresshallen GmbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	3.738.079,20	3.667.500,00	4.267.730,83	600.230,83	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.766,24	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	543.315,02	0,00	658.197,85	658.197,85	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	31.780,36	30.000,00	31.038,88	1.038,88	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.303.408,34	3.697.500,00	4.956.967,56	1.259.467,56	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	694,91	-22.000,00	-7.064,93	14.935,07	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.778.719,35	-4.631.100,00	-5.185.148,16	-554.048,16	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	-26,37	-26,37	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-2.881.710,34	-332.500,00	-1.237.288,48	-904.788,48	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-5.659.734,78	-4.985.600,00	-6.429.527,94	-1.443.927,94	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-1.356.326,44	-1.288.100,00	-1.472.560,38	-184.460,38	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	9.597,48	9.597,48	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	9.597,48	9.597,48	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-1.254.950,10	-788.153,00	-696.233,47	91.919,53	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-11.468,94	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-1.266.419,04	-788.153,00	-696.233,47	91.919,53	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	-1.266.419,04	-788.153,00	-686.635,99	101.517,01	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573004 Werbeeinrichtungen, Parkplätze

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	5.505.982,89	6.000.000,00	5.666.990,48	-333.009,52	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	306.632,08	500,00	282.188,31	281.688,31	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	2.654,68	100,00	32.366,85	32.266,85	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	5.815.269,65	6.000.600,00	5.981.545,64	-19.054,36	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.315.069,24	-1.350.000,00	-1.476.506,24	-126.506,24	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-1.388.992,73	-1.205.600,00	-1.519.249,14	-313.649,14	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-2.704.061,97	-2.555.600,00	-2.995.755,38	-440.155,38	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	3.111.207,68	3.445.000,00	2.985.790,26	-459.209,74	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

573011 Grundstücksgesellschaft der Kurhausbetriebe Travemünde mbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

575001 Lübeck und Travemünde Marketing GmbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	595.000,00	0,00	55.000,00	55.000,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100,00	0,00	-100,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	595.000,00	100,00	55.000,00	54.900,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-3.367.341,13	-3.683.300,00	-3.567.059,21	116.240,79	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-595.000,00	-100,00	-55.000,00	-54.900,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.962.341,13	-3.683.400,00	-3.622.059,21	61.340,79	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-3.367.341,13	-3.683.300,00	-3.567.059,21	116.240,79	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

575002 Hamburg Marketing GmbH

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-10.000,00	-10.000,00	-10.000,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	330.447.838,13	313.330.300,00	340.112.464,82	26.782.164,82	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	239.859.293,78	246.500.000,00	247.137.916,54	637.916,54	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.475,43	0,00	-14.518,65	-14.518,65	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	-1.678,75	-1.678,75	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	75.620,06	43.000,00	86.839,07	43.839,07	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	129.491,04	650.000,00	96.129,02	-553.870,98	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	570.504.767,58	560.523.300,00	587.417.152,05	26.893.852,05	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	-400.000,00	-32.430,00	367.570,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-11.843.888,00	-10.633.900,00	-11.228.870,00	-594.970,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-11.843.888,00	-11.033.900,00	-11.261.300,00	-227.400,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	558.660.879,58	549.489.400,00	576.155.852,05	26.666.452,05	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	318.633,22	99.600,00	62.483,04	-37.116,96	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	183.025,08	9.700,00	13.580,17	3.880,17	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	501.658,30	109.300,00	76.063,21	-33.236,79	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-6.797.709,40	-9.094.600,00	-9.175.296,48	-80.696,48	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-232,85	-6.000,00	-44.171,99	-38.171,99	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-6.797.942,25	-9.100.600,00	-9.219.468,47	-118.868,47	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-6.296.283,95	-8.991.300,00	-9.143.405,26	-152.105,26	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	5.796,76	0,00	13.416,09	13.416,09	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	846.378,71	0,00	44.395,59	44.395,59	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	852.175,47	0,00	57.811,68	57.811,68	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-640,57	0,00	-959,08	-959,08	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-640,57	0,00	-959,08	-959,08	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	851.534,90	0,00	56.852,60	56.852,60	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612002 Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des dopp. Haushalts

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612003 Grundstücksan- und verkäufe (techn. Produkt)

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	1.606,00	100.000,00	67.548,00	-32.452,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	-1.000,00	-1.000,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	36.355,06	0,00	12.122,02	12.122,02	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	37.961,06	100.000,00	78.670,02	-21.329,98	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.914.500,21	-250.000,00	-47.000,00	203.000,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-12.140.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	221.066,31	-1.035.000,00	-697.055,22	337.944,78	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-9.004.433,48	-1.285.000,00	-744.055,22	540.944,78	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-8.966.472,42	-1.185.000,00	-665.385,20	519.614,80	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	30.775.284,93	23.000.000,00	6.633.866,82	-16.366.133,18	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	255,00	255,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	30.775.284,93	23.000.000,00	6.634.121,82	-16.365.878,18	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-4.290.218,98	-26.140.000,00	-15.626.369,70	10.513.630,30	-5.800.000,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	-20.000,00	-20.000,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	-176.088,34	-6.674.500,00	-354.975,32	6.319.524,68	-4.000.000,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	-4.466.307,32	-32.814.500,00	-16.001.345,02	16.813.154,98	-9.800.000,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	26.308.977,61	-9.814.500,00	-9.367.223,20	447.276,80	-9.800.000,00

Teilfinanzrechnung (Anlage 22 GemHVO) Jahr 2023 (in EUR)

612004 Pauschalierte zahlungswirksame Vorgänge

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
laufende Verwaltungstätigkeit							
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	4.174.118,06	2.400.000,00	2.290.670,29	-109.329,71	
66	8	+ Zinsen und sonst. Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.174.118,06	2.400.000,00	2.290.670,29	-109.329,71	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-606.720,31	-3.300.000,00	-700.121,89	2.599.878,11	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	-606.720,31	-3.300.000,00	-700.121,89	2.599.878,11	0,00
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	3.567.397,75	-900.000,00	1.590.548,40	2.490.548,40	0,00
Investitionstätigkeit							
681	18	Einzahlungen a. Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Summe der investiven Einzahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährungen von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Summe der investiven Auszahlungen**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	35	**= Saldo der Investitionstätigkeit**	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Hansestadt LÜBECK

Lagebericht zum Jahresabschluss

31. Dezember 2023

1.201 – Haushalt und Steuerung
Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

I Allgemeine Hinweise ... 3

II Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ... 4
A Vermögens- und Schuldenlage ... 4
1 Bilanz ... 4
2 Eigenkapitalentwicklung ... 5
3 Eigenkapitalquote I ... 5
4 Eigenkapitalquote II ... 5
5 Pro-Kopf-Verschuldung ... 6
6 Kassenkredite ... 6
B Finanzlage ... 8
1 Finanzrechnung ... 8
2 Einzahlungen aus Investitionen ... 9
3 Investitionsintensität ... 9
C Ertragslage ... 11
1 Ergebnisrechnung ... 11
2 Ordentliche Erträge ... 12
3 Ordentliche Aufwendungen ... 13
4 Wesentliche Budget-Entwicklungen ... 14

III Vorgänge von besonderer Bedeutung ... 17
A Haushalt 2024 ... 17
B Infrastruktur, Investitionsrückstau ... 17
C Besondere Entwicklungen in städtischen Gesellschaften ... 17
D Hanseschiff – Wrackbergung aus der Trave ... 21
E Kommunalwahl 2023 ... 23
F Bürgermeister:innenwahl 2023 ... 23

IV Chancen, Risiken und Prognosen ... 25
A Finanzen ... 25
1 Konsolidierung des städtischen Haushalts ... 25
2 Konjunktur ... 25
3 Tarifrunde TVöD 2023 / Besoldungsrunde 2023 - 2025 ... 27
4 Kommunaler Finanzausgleich ... 28
5 Zinsänderungsrisiko ... 28
6 Neuregelung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand nach § 2b UStG ... 29
B Bau- und Wohnungswesen ... 29
C Baltic Future Port ... 30
D Fortschritt der Hansestadt Lübeck bei der Digitalisierung ... 32
E SIE – Lübecker SeniorInnenEinrichtungen ... 34

V Zusammenfassende Einschätzung ... 36

I Allgemeine Hinweise

Die Hansestadt Lübeck führt ihr Rechnungswesen nach den Regelungen der Doppik. Die Umstellung erfolgte mit der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010.

Nach § 52 GemHVO-Doppik ist der Lagebericht so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hansestadt Lübeck vermittelt wird. Dazu ist ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist im Lagebericht zu berichten. Weiterhin ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Hansestadt Lübeck einzugehen.

Wenn auf Beschlussvorlagen der Bürgerschaft verwiesen wird, sind diese möglichst mit Kennung (z. B.: VO/2023/11957) in Klammern angegeben. Im Ratsinformationssystem sind diese zugänglich, sofern sie als „öffentlich“ ausgewiesen sind.

Sollten nicht ausdrücklich andere Angaben genannt sein, ist von Beträgen in Euro auszugehen, die einzeln gerundet sind. Summen wurden nicht aufgrund von Rundungen angepasst.

II Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

A Vermögens- und Schuldenlage

Die Kennzahlen zur Vermögenslage entwickeln sich tendenziell positiv. Das Eigenkapital verbessert sich stetig. In das Anlagevermögen wird weiter investiert und bei den Verbindlichkeiten ist ein Anstieg zu verzeichnen.

1 Bilanz

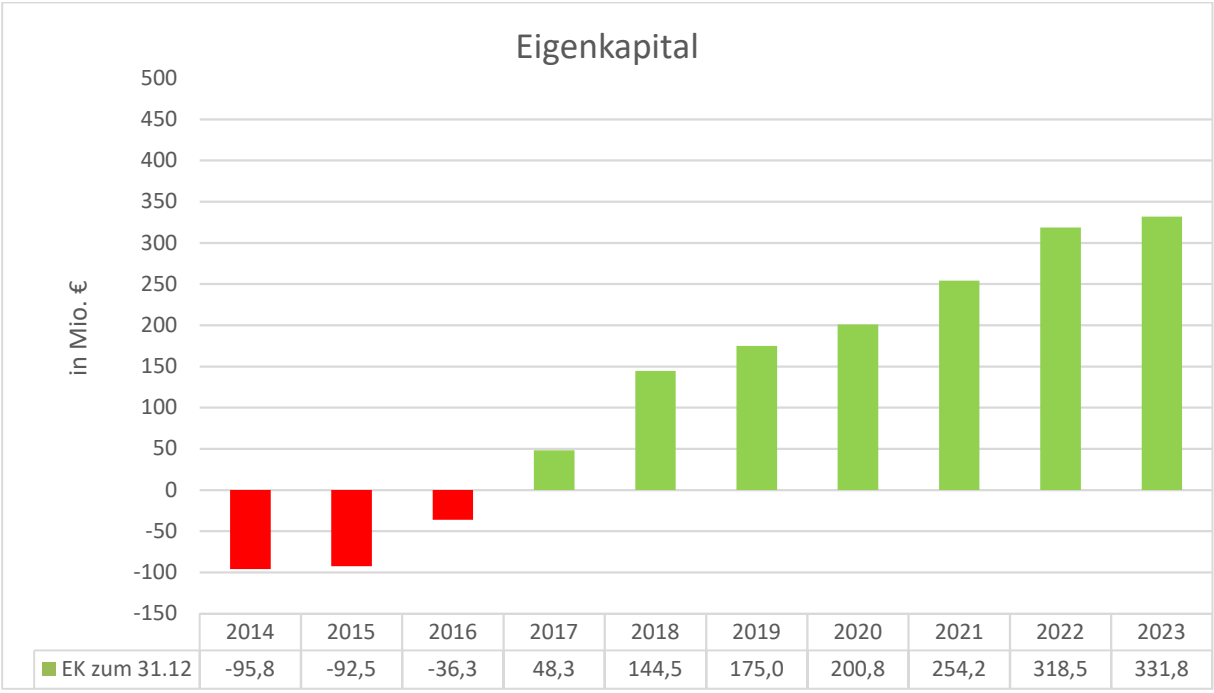
Aktiva	2022 (Mio. €)	Anteil in %	2023 (Mio. €)	Anteil in %	Differenz Vorjahr in Mio. €
Anlagevermögen	1.550,7	91,3	1.623,3	91,8	72,6
Umlaufvermögen	112,0	6,6	113,2	6,4	1,2
ARAP	35,1	2,1	31,9	1,8	-3,2
Summe	**1.697,7**	100,0	**1.768,3**	100,0	70,6

Die Aktivseite der Bilanz der Hansestadt Lübeck setzt sich aus dem Anlagevermögen, dem Umlaufvermögen und den aktiven Rechnungsabgrenzungen (ARAP) zusammen. Mit 91,8 % (Vorjahr: 91,3 %) werden die Aktiva im Wesentlichen durch das Anlagevermögen bestimmt. Im Haushaltsjahr 2023 hat sich das Anlagevermögen der Hansestadt Lübeck um 72,6 Mio. € vermehrt.

Passiva	2022 (Mio. €)	Anteil in %	2023 (Mio. €)	Anteil in %	Differenz Vorjahr in Mio. €
Eigenkapital	318,5	18,8	331,8	18,8	13,3
Sonderposten	317,0	18,7	325,7	18,4	8,7
Rückstellungen	553,0	32,6	557,3	31,5	4,3
Verbindlichkeiten	484,1	28,5	529,0	29,9	44,9
PRAP	25,2	1,5	24,4	1,4	-0,8
Summe	**1.697,7**	100,00	**1.768,3**	100,0	70,6

Die Passivseite der Bilanz der Hansestadt Lübeck setzt sich aus dem Eigenkapital, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten und den passiven Rechnungsabgrenzungen (PRAP) zusammen. Die größte Position bildet in Summe das Eigenkapital mit den Sonderposten mit 37,2 % (Vorjahr: 37,5 %) sowie die Rückstellungen mit 31,5 % (Vorjahr: 32,6 %). Das Eigenkapital hat sich im Haushaltsjahr 2023 um 13,3 Mio. € vermehrt, während die Verbindlichkeiten um 44,9 Mio. € angestiegen sind.

2 Eigenkapitalentwicklung



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
EK zum 31.12	-95,8	-92,5	-36,3	48,3	144,5	175,0	200,8	254,2	318,5	331,8

Die Hansestadt Lübeck weist seit dem Jahresabschluss 2017 ein positives Eigenkapital aus. Sie ist seitdem nicht mehr bilanziell überschuldet, hat aber noch längst nicht ausreichend Rücklagen, um schlechtere Haushaltsjahre kompensieren zu können. Der vorgetragene Jahresfehlbetrag konnte komplett abgebaut werden und beträgt somit zum 31.12.2023 0,0 Mio. € (2022: 3,1 Mio. €; 2021: 47,1 Mio. €; 2020: 80,0 Mio. €).

3 Eigenkapitalquote I

Die Eigenkapitalquote I gibt an, in welchem Umfang das kommunale Vermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Bei der Hansestadt Lübeck zeigt die Eigenkapitalquote I mit einem Anteil des Eigenkapitals von weniger als 20 % an der Bilanzsumme den unzureichenden Anteil des Eigenkapitals am Gesamtvermögen. Nach § 60 Abs.3 GemHVO-Doppik soll die Eigenkapitalquote I bei Kommunen mindestens 20 % betragen, damit die neuen Regelungen zur Ausgleichsrücklage angewendet werden dürfen. Im Allgemeinen geht man davon aus, dass ein Prozentsatz deutlich über 20 als ausreichend erachtet wird und ein Prozentsatz von über 30 wünschenswert sei. Auch wenn das Eigenkapital der Hansestadt Lübeck sich in den letzten Jahren stetig vergrößert hat, konnte die 20 % Marke noch nicht erreicht werden. Berechnung nach dem Kennzahlenset Schleswig-Holstein: (Eigenkapital / Bilanzsumme) x 100.

31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
15,3 %	18,8 %	18,8 %

4 Eigenkapitalquote II

Selbst unter Hinzurechnung von Sonderposten zum Eigenkapital wird weiterhin kein erheblicher Anteil mit der Eigenkapitalquote II ausgewiesen. Hierbei wird unterstellt, dass Sonderposten Zuwendungen und Beiträge in der Bilanz darstellen, die in der Regel nicht

zurück zu zahlen und damit eigenkapitalähnlich sind. Berechnung nach dem Kennzahlenset Schleswig-Holstein: (Eigenkapital + Sonderposten - Gebührenausgleich) / Bilanzsumme x 100.

31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
33,3 %	37,4 %	37,2 %

5 Pro-Kopf-Verschuldung

Die Pro-Kopf-Verschuldung stellt die Kreditbelastung der Hansestadt Lübeck pro Einwohner:in in Euro dar. Kreditverbindlichkeiten entsprechen der Summe der Bilanzpositionen 4.2, 4.3 und 4.4.

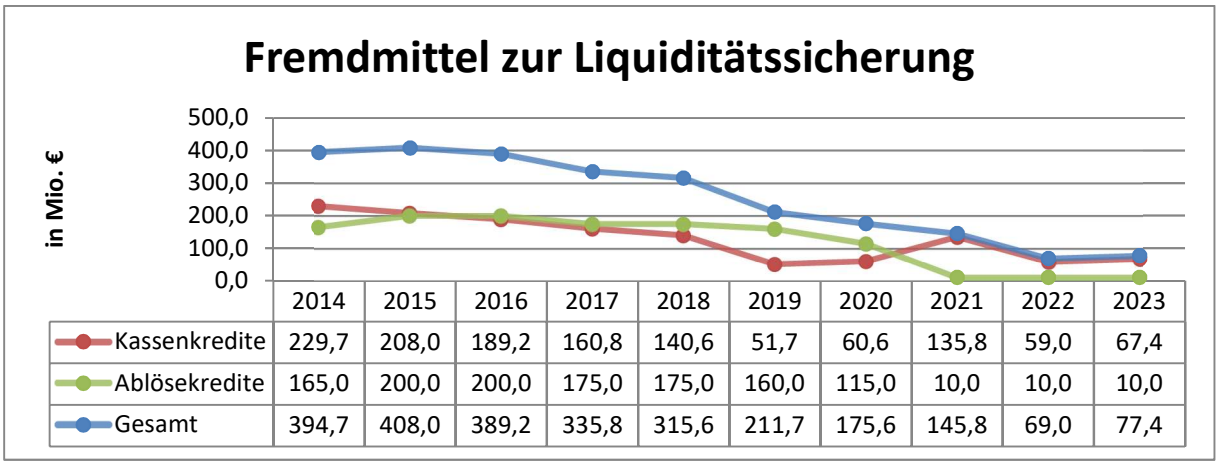
	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
Kreditverbindlichkeiten in €	482.865.148,69	411.305.195,57	444.071.586,10
Einwohner:innen	220.056	222.077	222.927
Pro-Kopf-Verschuldung in €	**2.194,28**	**1.852,08**	**1.992,00**

Die Zahl der Einwohner der Hansestadt ist zum letzten Jahr leicht gestiegen. Die Erhöhung der Pro-Kopf-Verschuldung resultiert hauptsächlich aus den wieder gestiegenen Kreditverbindlichkeiten.

Hierbei ist zu beachten, dass für die Berechnung der Pro-Kopf-Verschuldung nur die Kredite aus Investitions- und Kassenkrediten sowie kreditähnliche Verbindlichkeiten herangezogen werden dürfen. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und auch langfristig gebundene Rückstellungen wurden nicht berücksichtigt.

6 Kassenkredite

Die zur Sicherstellung der Liquidität aufgenommenen Fremdmittel inkl. Kassenkredite im engeren Sinne haben sich seit 2014 unter Berücksichtigung des Finanzmittelfehlbetrages der Vorjahre wie folgt entwickelt:



	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kassenkredite	229,7	208,0	189,2	160,8	140,6	51,7	60,6	135,8	59,0	67,4
Ablösekredite	165,0	200,0	200,0	175,0	175,0	160,0	115,0	10,0	10,0	10,0
Gesamt	394,7	408,0	389,2	335,8	315,6	211,7	175,6	145,8	69,0	77,4

Die hier ausgewiesenen Fremdmittel beinhalten die Kassenkredite laut Bilanz sowie umgeschuldete Kassenkredite. Der Landesgesetzgeber hat Kommunen mit einem hohen Kassenkreditbestand Ende des Jahres 2012 die Möglichkeit eingeräumt, diese durch

langfristige Kredite abzulösen (Ablösekredite). Davon hat die Hansestadt Lübeck Gebrauch gemacht. Im Haushaltsjahr 2023 blieb es, wie im Vorjahr, bei einem Ablösekredit über 10 Mio. €. Die Laufzeit des noch vorhandenen Ablösekredites endet zum 30.09.2024.

B Finanzlage

Konsumtive Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit dominieren weiterhin die Finanzrechnung der Hansestadt Lübeck. Da mittlerweile die Zinsen wieder steigen, gewinnt auch der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (anders als in den Vorjahren) für die Zukunft wieder mehr an Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund, dass weiterhin große Investitionen von der Hansestadt Lübeck getätigt werden müssen.

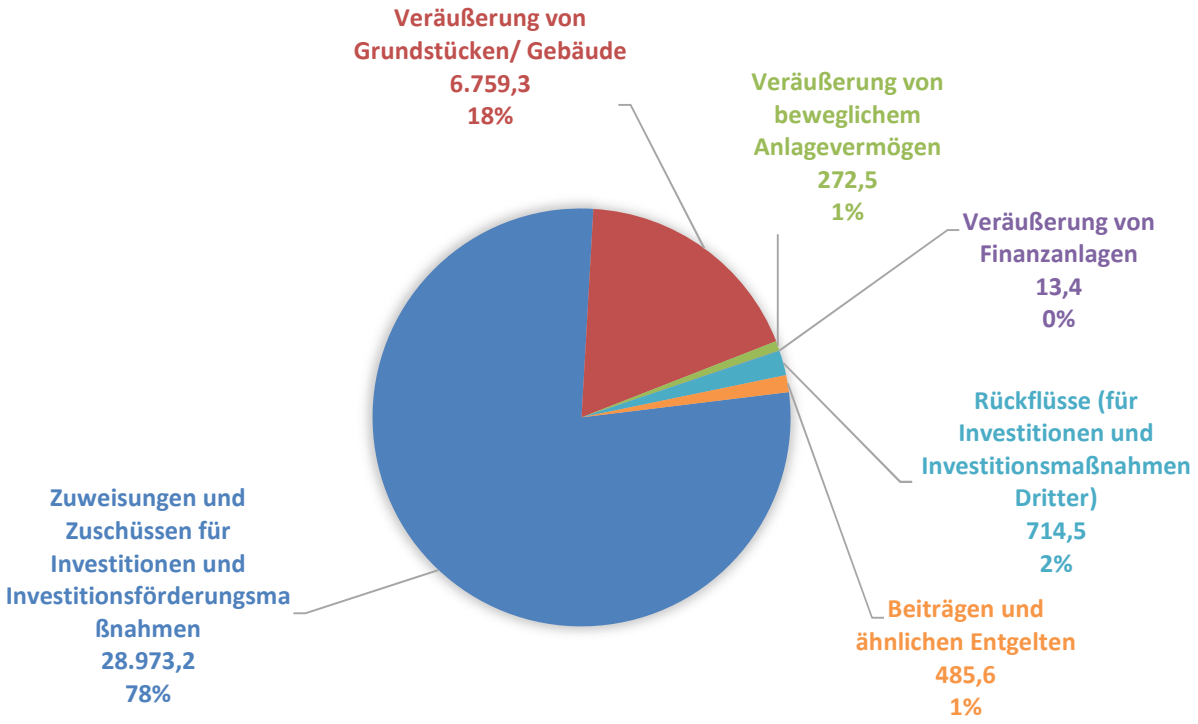
1 Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt das Haushaltsjahr 2023 mit einem Finanzmittelfehlbetrag von 33,5 Mio. € ab. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag von 84,0 Mio. € bedeutet dies aber eine erhebliche Verbesserung um 50,5 Mio. €.

Entwicklung der Finanzrechnung	Ist 2022 in Mio. €	Ist 2023 in Mio. €	Entwicklung in Mio. €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.026,6	1.053,0	26,4
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-928,7	-1.016,1	-87,4
= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	97,9	36,9	-61,0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	68,8	37,2	-31,6
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-93,2	-108,6	-15,4
= Saldo aus Investitionstätigkeit	-24,4	-71,4	-47,0
Veränderung fremder Finanzmittel	-2,3	1,0	3,3
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	71,2	-33,5	-104,7
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-71,6	32,8	104,4
= Finanzmittelsaldo	-0,4	-0,7	-0,3
Anfangsbestand Liquide Mittel	5,4	5,0	-0,4
Endbestand Liquide Mittel	5,0	4,3	-0,7

2 Einzahlungen aus Investitionen

Die folgende Grafik zeigt die Zusammensetzung der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (Werte in T€):



Aus der Darstellung der Zusammensetzung der Einzahlungen für Investitionen wird ersichtlich, dass Investitionen auch zu einem nicht unwesentlichen Teil durch den Verkauf von Grundstücken refinanziert werden.

Über die investiven Einzahlungen hinaus wurden für die Umsetzung von Investitionen Kredite aufgenommen. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind von 351,9 Mio. € im Jahr 2022 auf 376,4 Mio. € in 2023 gestiegen.

Die Verwendungsquote der zur Verfügung stehenden Mittel hat sich in den vergangenen Jahren von rd. 46 % in 2018 auf jeweils 59 % in 2019 und 2020 sowie 60 % in 2021 verbessert. Im Haushaltsjahr 2022 ist es zu einer Verschlechterung auf 46 % gekommen. In 2023 erfolgte dann wieder eine Verbesserung auf 60 %. Angestrebt wird weiterhin eine Verbesserung der Umsetzungsquote auf regelmäßig mindestens 60 %. Mindestens 60 % sind aus Sicht der Kommunalaufsichtsbehörde erforderlich. Vor allem aufgrund der langjährigen Konsolidierungsprozesse und des damit einhergehenden schlechten Zustands des Infrastrukturvermögens der Hansestadt Lübeck, sind in den nächsten Jahren noch erhebliche Investitionsnotwendigkeiten vorhanden. Damit einhergehend ist von einem steigenden Kreditbedarf auszugehen.

3 Investitionsintensität

Die Investitionsintensität gibt an, in welchem Umfang dem Substanzverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen neue Investitionen gegenüberstehen und somit, ob durch die Investitionstätigkeit ein Wachstum oder Rückgang des Wertes des Anlagevermögens

zu verzeichnen ist. Zur Ermittlung der Abschreibungen auf Anlagevermögen werden von den Gesamtabschreibungen die Abschreibungen auf Umlaufvermögen abgezogen. Um das Anlagevermögen zu erhalten und einen Substanzverlust zu vermeiden, ist eine Investitionsintensität von 100 % notwendig. Die Hansestadt Lübeck hat in den letzten Jahren regelmäßig einen Wert von über 100 % erreicht. Im Haushaltsjahr 2023 konnte die Investitionsintensität sogar gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch wenn bei der Investitionsintensität regelmäßig ein Wert von mehr als 100 % zu erwarten ist, da sowohl die Anforderungen der Bürger:innen an das Anlagevermögen und auch die Preise für Investitionsgüter oft einer Steigerung unterliegen, so zeigt doch die Kennzahl mit 178,7 %, dass die Hansestadt Lübeck intensiv in ihr Anlagevermögen investiert.

Berechnung nach dem Kennzahlenset Schleswig-Holstein: (Auszahlungen aus Investitionstätigkeit / Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie geleistete Zuwendungen) x 100.

31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023
163,0 %	158,4 %	178,7 %

C Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen der Hansestadt Lübeck erreichten im Haushaltsjahr 2023 einen Höchststand und stiegen auf 1,1 Mrd. €.

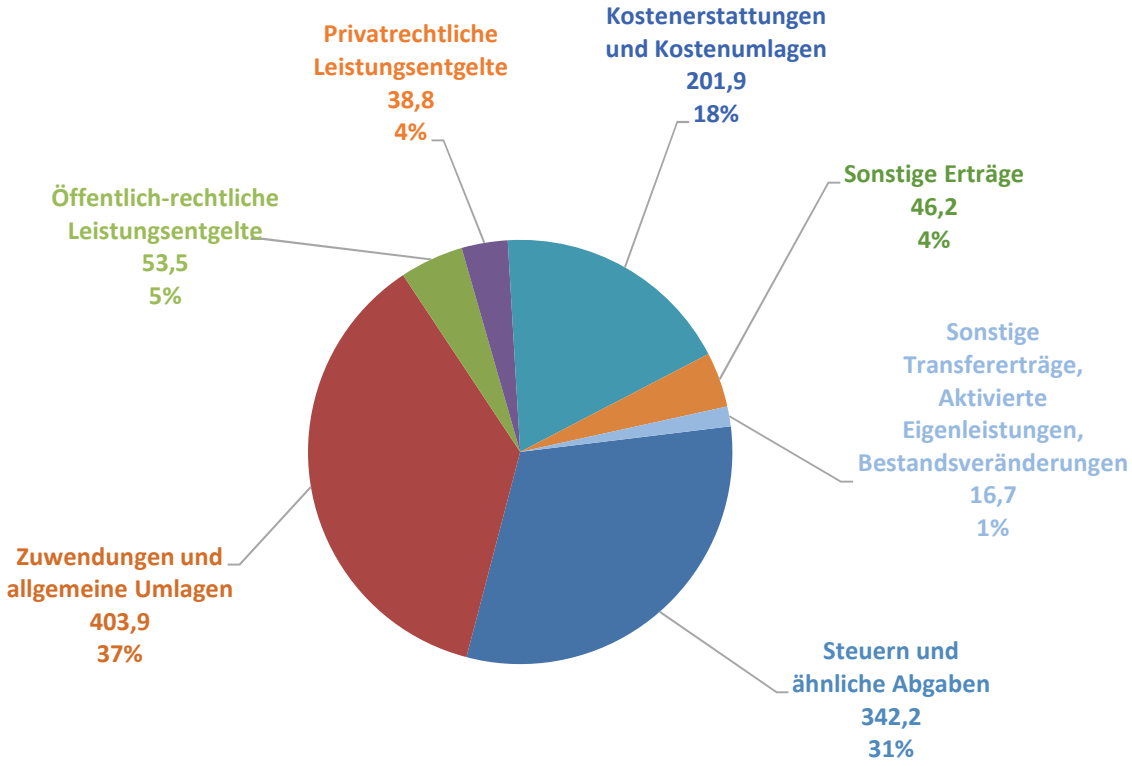
1 Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 12,5 Mio. € ab. Gegenüber dem geplanten Überschuss von 0,3 Mio. € bedeutet dies eine erhebliche Verbesserung um 12,2 Mio. €.

Entwicklung der Ergebnisrechnung	Ist 2022 in Mio. €	Ist 2023 in Mio. €	Entwicklung in Mio. €
Erträge	1.072,0	1.103,2	31,1
Aufwendungen	-989,8	-1.082,1	-92,4
=Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	82,3	21,0	-61,2
Finanzerträge	1,2	1,1	-0,1
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen	-19,2	-9,6	9,7
=Finanzergebnis	-18,1	-8,5	9,6
=Jahresergebnis	64,2	12,5	-51,7

2 Ordentliche Erträge

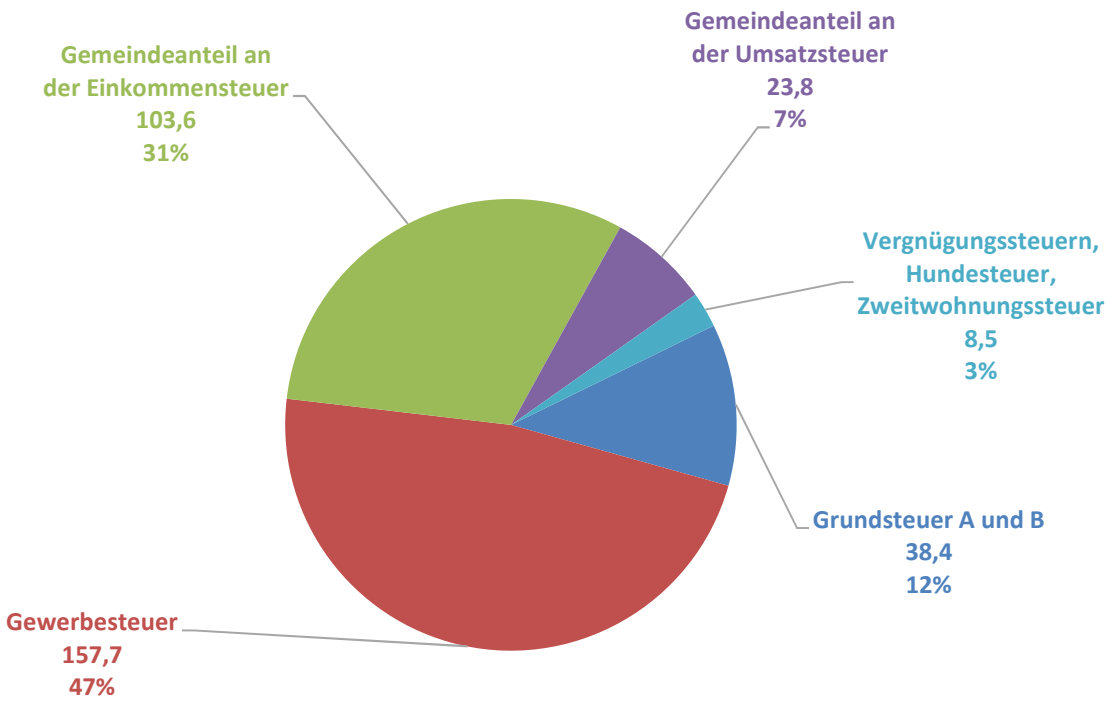
Die ordentlichen Erträge der Hansestadt Lübeck setzten sich im Haushaltsjahr 2023 wie folgt zusammen (in Mio. €):



Traditionell stellen die Steuern und ähnliche Abgaben (2023: 31 %) sowie die Zuwendungen und die allgemeinen Umlagen (2023: 37 %) die größten Ertragspositionen der Hansestadt Lübeck dar. Sie machen insgesamt 68 % der gesamten Erträge des Haushaltsjahres 2023 aus.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen mit 403,9 Mio. € ist die größte Position. Diese hat sich im Haushaltsjahr 2023 weiterhin positiv entwickelt. Sowohl die allgemeinen Schlüsselzuweisungen, als auch die Schlüsselzuweisungen für zentrale Orte sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Insgesamt hat die Hansestadt Lübeck so Erträge aus Schlüsselzuweisungen in Höhe von 240,1 Mio. € erzielt. In etwa gleichbleibend sind die Zuweisungen und Zuschüsse des Landes mit 86,5 Mio. € (Vorjahr: 86,9 Mio. €). Hervorzuheben ist, dass die Hansestadt Lübeck - anders als in den Vorjahren - keine Fehlbetragszuweisungen aus dem Konsolidierungsfonds mehr erhalten hat (Vorjahr: 11,9 Mio. €). Aufgrund der guten Entwicklung des vorgetragenen Jahresfehlbetrages, gehörte die Hansestadt Lübeck in 2023 nicht mehr zum Kreis der Berechtigten. Da die Fehlbetragszuweisungen aus dem Konsolidierungsfonds bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt werden dürfen, führte die Entwicklung daher aber nicht zu ungeplanten Mindererträgen.

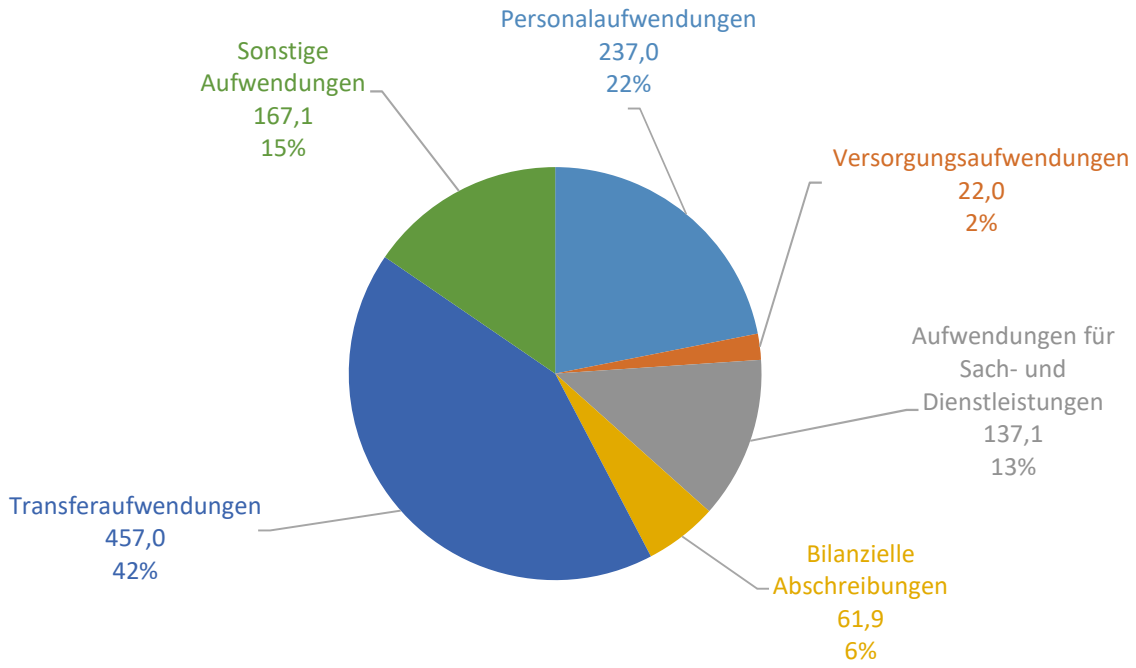
Die Steuererträge (in T€) der Hansestadt Lübeck untergliederten sich im Haushaltsjahr 2023 wie folgt (in Mio. €):



Die Steuererträge der Hansestadt Lübeck sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Während im Haushaltsjahr 2022 Erträge aus Steuern von insgesamt 324,8 Mio. € erzielt wurden, so sind diese im Haushaltsjahr 2023 auf 332,1 Mio. € gestiegen. Dabei hat die Gewerbesteuer mit 157,7 Mio. € (Vorjahr 154,4 Mio. €) das bisher höchste Niveau erreicht.

3 Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen der Hansestadt Lübeck setzten sich im Haushaltsjahr 2023 wie folgt zusammen (in Mio. €):



Wie auch im Vorjahr waren für die Hansestadt Lübeck im abgelaufenen Haushaltsjahr die größten Aufwandspositionen die Transferaufwendungen (42 %) und die Personalaufwendungen zusammen mit den Versorgungsaufwendungen (24 %).

Die Transferaufwendungen - als größte Aufwandsposition – haben im Haushaltsjahr 2023 mit 457,0 Mio. € (Vorjahr: 418,9 Mio. €) zum wiederholten Male einen neuen Höchstwert erreicht. Hierbei handelt es sich um Aufwendungen, die ohne Gegenleistung an Dritte geleistet werden. Die Steigerung der Transferaufwendungen in Höhe von 38,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der gestiegenen Zuweisungen für soziale Einrichtungen mit insgesamt 96,8 Mio. € (Vorjahr: 81,5 Mio. €). Die Zuschüsse an verbundene Unternehmen schmälerten sich in diesem Haushaltsjahr um 3,4 Mio. € und kommen auf insgesamt 59,5 Mio. € (Vorjahr: 62,9 Mio. €).

Die Personalaufwendungen zusammen mit den Versorgungsaufwendungen stellen eine weitere wesentliche Aufwandsposition an den Gesamtaufwendungen 2023 dar. Die Personalaufwendungen sind unter Berücksichtigung der Personalkostendurchschnittswerte und notwendiger kassenwirksamer Anpassungen von den Fachbereichen kalkuliert und bewirtschaftet worden. Der Personalaufwand der Kernverwaltung für das Jahr 2023 betrug einschließlich der Versorgungsaufwendungen 259,0 Mio. € (Vorjahr: 251,9 Mio. €).

Durch den Krieg in der Ukraine stiegen die Energiepreise in Deutschland auf Rekordniveau und beeinflussten somit auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der Hansestadt Lübeck. Die Aufwendungen der Betriebskosten für Gebäude haben sich mehr als verdoppelt auf 14,9 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €). Eine weitere erwähnenswerte Position ist die Unterhaltung von Hochbauten. Deren Instandhaltung und die Verkehrssicherheit haben zu einem 4,2 Mio. € höheren Aufwand im Vergleich zum Vorjahr geführt.

4 Wesentliche Budget-Entwicklungen

Fachbereich	Urbudget 2023	Ergebnis 2023	Abweichung (€)	Abweichung (%)
Bürgermeister	-47.333.800	-44.512.930,80	2.820.869,20 ↗	6 ↗
Wirtschaft und Soziales	-114.894.900	-116.727.118,53	-1.832.218,53 ↘	-2 ↘
Umwelt, Sicherheit und Ordnung	-40.640.900	-45.055.874,24	-4.414.974,24 ↘	-11 ↘
Kultur und Bildung	-191.309.800	-198.312.107,67	-7.002.307,67 ↘	-4 ↘
Planen und Bauen	-141.620.400	-161.262.810,32	-19.642.410,32 ↘	-14 ↘
Allgemeine Finanzwirtschaft	536.048.800	578.372.657,19	42.323.857,19 ↗	8 ↗

Fachbereich 1 „Bürgermeister“

Die Unterschreitung der Budgetplanung im Fachbereich mit 2,8 Mio. € geht zurück auf die Entwicklung bei den Personalkosten sowie auf größere Einsparungen im Sachkostenbereich. Bei den Personalkosten sind vorrangig Verzögerungen bei Stellenbesetzungen aufgrund des Fachkräftemangels ursächlich für den geringeren Mittelabfluss. Im Sachkostenbereich waren vor allem Minderaufwand durch Verzögerungen beim Projekt e-Akte und der kostenlosen Übernahme vom Land (Änderung der Rahmenbedingungen aus 2022) von Verfahren zur Umsetzung der Regelungen nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) für EfA-Leistungen auschlaggebend.

Fachbereich 2 „Wirtschaft und Soziales“

Die Ergebnisverschlechterung ist hauptsächlich auf die Produkte Grundversorgung und Hilfen SGB XII sowie Hilfen für Asylbewerber zurückzuführen. Durch zum Teil zeitversetzt eingehende Rechnungen mussten in 2023 erstmalig Rückstellungen gebildet werden.

Fachbereich 3 „Umwelt, Sicherheit und Ordnung“

Die Budgetüberschreitung im Fachbereich 3 ist weiterhin auf die Rückstände in der Rettungsdienstabrechnung bei der Feuerwehr zurückzuführen. Insgesamt konnten Mehreinnahmen beim Ordnungsamt, unbesetzte Planstellen im Fachbereich und noch nicht umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen zur Minimierung der Budgetüberschreitung beitragen.

Fachbereich 4 „Kultur und Bildung“

Belastungen des kommunalen Haushaltes ergaben sich u. a. aus verschiedenen Rechtsänderungen und Bürgerschaftsbeschlüssen (z. B. TVöD, Verpflegungszuschuss an alle Kinder mit Mittagsverpflegung, steigende Flüchtlingszahlen).

Diese Entwicklungen konnten aber, durch Ergebnisverbesserungen in verschiedenen Produkten, teilkompensiert werden. Jedoch ergab sich diese augenscheinliche Verbesserung auch aus Minderaufwendungen durch Personalvakanzen, als Folge verzögerter Nachbesetzungen von Stellen und den spürbaren Auswirkungen des Fachkräftemangels. Dies wird sich in den kommenden Jahren weiter belastend auswirken.

Fachbereich 5 „Planen und Bauen“

Als äußerst positiv ist zu bewerten, dass die geplanten Personalkosten im gesamten Fachbereich 5 und auch je Bereich für das Jahr 2023 dem tatsächlichen Ergebnis nahezu entsprechen. Lediglich bei der Lübeck Port Authority (LPA) zeichnen sich rund 0,5 Mio. € Mehrkosten ab.

Die insgesamt rund 19,6 Mio. € Abweichung vom Planwert 2023 beruhen hauptsächlich mit 15,1 Mio. € auf dem Bereich Gebäudemanagement Hansestadt Lübeck (GMHL) und mit rund 3,1 Mio. € auf dem Bereich LPA. Der Rest verteilt sich auf die anderen Bereiche.

Ursächlich für die Abweichung ist die überdurchschnittliche Preissteigerung in 2023. Die Inflationsrate für das Jahr 2023 lag unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022. Sie ist mit knapp 6 % aber weiterhin auf einem hohen Stand. Laut Statistischem Bundesamt haben zudem hohe Baukosten neben anderen Faktoren in den letzten Monaten zu einem Rückgang von Bauvorhaben geführt. Im Jahr 2023 waren die meisten Baumaterialien nach wie vor teurer als 2021, dem Jahr vor der Energiekrise – trotz Preisrückgängen bei den Baustoffen wie Holz oder Stahl. Es gab im Jahr 2023 zudem durchweg bei allen mineralischen Baustoffen

Preissteigerungen.

Ferner zeigen darüber hinaus die stark veränderten Energiepreise eine Wirkung beim GMHL auf.

Bei der LPA kam es im Zuge der Eisenbahnüberführung an der B75 zu unvorhergesehenen Aufwendungen.

Allgemeine Finanzwirtschaft

Der nach der Planung erwartete Überschuss von 536,0 Mio. € wurde um 42,3 Mio. € übererfüllt.

Folgende Entwicklungen haben maßgeblich dazu beigetragen:

- 28,3 Mio. € Mehrerträge im Produkt Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen. Hiervon entfallen 22,3 Mio. € auf die Gewerbesteuer, 4,5 Mio. € auf den Gemeindeanteil zur Einkommensteuer und 1,2 Mio. € auf den Gemeindeanteil zur Umsatzsteuer.
- 12,8 Mio. € Minderaufwendungen im Produkt Pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand zur Vervollständigung des doppischen Haushalts. Die Sonderzuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß VAK Gutachten fielen entsprechend geringer aus.
- 3,8 Mio. € Mehrerträge im Produkt Grundstücksan- und -verkäufe.

III Vorgänge von besonderer Bedeutung

A Haushalt 2024

Die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck hat am 28.09.2023 den Haushalt 2024 verabschiedet.

Bereits Mitte August 2023 hat die Hansestadt Lübeck frühzeitig die Planungsdaten für das Haushaltsjahr 2024 veröffentlicht und im interaktiven Haushalt unter www.luebeck.de/haushalt zur Verfügung gestellt.

Der Verwaltungsentwurf sah einen Haushaltsüberschuss von 4,4 Mio. € vor. Die positive Verwaltungsplanung wurde von der Lübecker Bürgerschaft durch Beschlüsse mit Aufwendungen von rund 5 Mio. € ergänzt, wodurch der beschlossene Haushalt 2024 der Hansestadt Lübeck ein Defizit von 0,5 Mio. € ausweist.

Die Bürgerschaft hatte neben der Verwaltungsvorlage weitere zusätzliche Aufwendungen im Haushalt 2024 beschlossen. So hat die Kommunalpolitik unter anderem einen Prüfauftrag zur Einführung eines kostenlosen ÖPNV für Schüler:innen in den Haushalt mit eingebracht (Ansatz 1,5 Mio. €).

Insgesamt sind im Haushaltsplan 2024 der Hansestadt Lübeck Erträge und Aufwendungen von rund 1,1 Mrd. € veranschlagt.

Der Kreditbedarf soll bei 73,5 Mio. € liegen.

B Infrastruktur, Investitionsrückstau

Die regelmäßigen Investitionen in die städtischen Gebäude, Straßen, Brücken sind notwendig, um eine funktionsfähige Infrastruktur zu erhalten. Der Investitionsrückstau bei der städtischen Infrastruktur stellt dabei eine erhebliche Herausforderung für den Haushalt dar, dem durch Prioritätensetzung zu begegnen ist.

Die Hansestadt Lübeck hat sich diesen Herausforderungen im Haushaltsjahr 2023 mit großem Engagement und Investitionen gestellt. Dieser Wille zeigt sich zum einem aus dem Haushaltsplan, aber auch aus den tatsächlichen Umsetzungen im laufenden Haushaltsjahr. So ist es der Hansestadt Lübeck in 2023 wieder gelungen, die von der Kommunalaufsicht festgelegte Umsetzungsquote bei den investiven Auszahlungen in Höhe von 60 % zu erreichen (Vorjahr: 46%). Die Umsetzungsquote wird ermittelt in dem die tatsächlichen Auszahlungen für Investitionen zu den geplanten Auszahlungen für Investitionen ins Verhältnis gesetzt werden. Damit hat die Hansestadt Lübeck in 2023 mit 108,6 Mio. € wieder mehr als 100 Mio. € an investiven Auszahlungen umgesetzt und treibt den selbst auferlegten Haushaltsgrundsatz „notwendige Investitionen vorantreiben“ stetig voran. Diese positive Entwicklung wird bestätigt durch die Kennzahl „Investitionsintensität“ (siehe „I Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - B Finanzlage – 3 Investitionen und Investitionsintensität), welche im Haushaltsjahr 2023 ebenfalls wieder gestiegen ist.

C Besondere Entwicklungen in städtischen Gesellschaften

Die Inflation befand sich zu Beginn des Jahres 2023 weiterhin auf hohem Niveau und ging erst im Laufe des Jahres zurück. Die städtischen Gesellschaften kämpften infolgedessen auch im Jahr 2023 mit steigenden Kosten und entwickelten Maßnahmen diesen entgegenzuwirken. Preistreiber waren weiterhin die Energiekosten sowie die vergleichsweise hohen Zinsen.

Ein weiterer Einflussfaktor auf die Entwicklung der städtischen Gesellschaften war der Masterplan Klimaschutz. Danach verfolgt die Hansestadt Lübeck einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und zur Anpassung an den Klimawandel. Durch Maßnahmen wie die Förderung neuer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz in Gebäuden und die Förderung nachhaltiger Mobilität strebt die Hansestadt Lübeck an, bis 2035 klimaneutral zu werden. Der Plan beinhaltet neben eigenen Maßnahmen auch die Einbindung der städtischen Gesellschaften, um gemeinsam das Ziel einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft zu gestalten.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zwei Selbstverpflichtungen, die in der Präambel des Lübecker Public Corporate Governance Kodexes (PCGK) als Arbeitsgrundlage für die kommunale Wirtschaft und Selbstverwaltung verankert sind. Der PCGK wurde überarbeitet und am 26.01.2023 in seiner aktuell gültigen Version von der Lübecker Bürgerschaft beschlossen. Damit verbunden war eine strukturelle Neugestaltung der Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder in den städtischen Gesellschaften.

Weiterhin mussten nach der Kommunalwahl 2023 die Aufsichtsratsmandate der städtischen Gesellschaften neu besetzt werden. Die Neubesetzung fand in der Bürgerschaftssitzung am 30.11.2023 statt. Von der Bürgerschaft wurden 32 Frauen und 29 Männer zum 01.01.2024 in die Aufsichtsräte entsandt. Die Neubesetzung erfüllt die Anforderungen nach § 15 Gleichstellungsgesetz Schleswig-Holstein.

Des Weiteren haben sich die Gesellschaften der Hansestadt Lübeck im Haushaltsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

Der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) obliegt das Destinationsmanagement für die Hansestadt Lübeck und das Seebad Travemünde. In diesem Rahmen ist sie für die nachhaltige Vermarktung und Durchführung aller touristischen Serviceangebote des Stadtgebiets zuständig.

Im vergangenen Jahr hat die LTM den Bereich Marketing & Kommunikation der Travemünder Woche übernommen, um die beiden Marken Travemünde und Travemünder Woche aufeinander abzustimmen. Diese Kommunikation steht ganz im Sinne des Touristischen Entwicklungskonzeptes für Lübeck und Travemünde 2030 (TEK), welches die Lübecker Bürgerschaft im Jahr 2020 beschlossen hat. Als Basis für alle künftigen Marketingmaßnahmen hat die LTM ein neues Logo und ein eigenes Keyvisual (Bildmotiv) für die Travemünder Woche entwickelt.

Im April 2022 hat die LTM gemeinsam mit weiteren Akteuren aus Lübeck die Nachhaltigkeitsoffensive in Lübeck und Travemünde ins Leben gerufen. Ziel der Initiative war und ist es, die Kräfte vor Ort zu bündeln und Betriebe mit dem unabhängigen TourCert-Siegel für Nachhaltigkeit und Unternehmensverantwortung im Tourismus und damit die gesamte Destination zertifizieren zu lassen. Im Mai 2023 war der erste Meilenstein erreicht. Lübeck und Travemünde sind über das TourCert Siegel als „Nachhaltiges Reiseziel“ anerkannt. Das Siegel entspricht dem Ziel des TEK, Lübeck und Travemünde als nachhaltig ausgerichtete, klimafreundliche Reiseziele zu etablieren und weiterzuentwickeln.

Im Projekt ÜBERGANGSWEISE ist die LTM Teil der Steuerungsgruppe und somit in die Gesamtkoordination und -kommunikation involviert, übernimmt in Eigenverantwortung die projektbezogene Gestaltung des öffentlichen Raumes, setzt die Kampagne „Übergangsweise“ um und koordiniert die Zwischennutzung Haus B. Ziel dieses Projektes ist es einen Beitrag zur Innenstadtentwicklung zu leisten, insbesondere seit sich ein großes Kaufhaus aus der

Innenstadt zurückgezogen hat.

In 2023 haben die Stadtwerke Lübeck das im Jahr 2022 beschlossene Konzernprogramm umgesetzt, um auch in der Zukunft auf Ebene der Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Mit neuen schlanken Strukturen und klar definierten Verantwortlichkeiten auf allen Ebenen soll die Energie- und Mobilitätswende sowie die Digitalisierung für Lübeck und das Umland kraftvoll umgesetzt werden.

Ein Meilenstein zur Umsetzung der Energie- und Mobilitätswende war die im Juni 2023 beschlossene integrierte Wärmestrategie. Diese hat das Ziel in Lübeck über den Fernwärmeausbau bis 2040 einen Marktanteil von 50 % zu erreichen und durch eine Vergrünung der Fernwärme, diese bis 2040 vollständig CO_2-frei bereit zu stellen. Für Gebiete, die nicht durch Fernwärme erschlossen werden können, sollen dezentrale – bis 2024 ausschließlich CO_2-freie - Wärmelösungen angeboten werden.

Weiterhin ist in 2023 das geförderte Projekt Solarthermie Moisling, mit dem ein Anteil der Wärme aus Solarenergie erzeugt wird, gestartet. Besonders herausfordernd für die SWL Energie war, dass die Umsetzung der Strom- und Gaspreisbremsen (StromPBG und EWPBG) zusätzlich zum täglichen Geschäft bewältigt werden musste.

In der SWL Energie hat zudem der Geschäftsführer Herr Leif Reitis das Unternehmen zum 31.10.2023 verlassen. Zum 15.01.2024 folgte ihm Herr Dr. Sven Orlowski nach.

Seit Juni 2023 ist die SWL Energie über die Trave Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG an der Windpark Strassen GmbH & Co. KG beteiligt. Außerdem wurde im November in der Bürgerschaft die Gründung der Windpark Schülp GmbH & Co. KG und Windpark Rohlsdorf GmbH & Co. KG beschlossen.

Die Stadtwerke Lübeck Digital GmbH hat zum 01.01.2023 den Bau und den Vertrieb des Glasfasernetzes aus der SWL Energie übernommen und im September 2023 eine Revision der Strategie des Geschäftsbereichs Glasfaser vorgenommen. Anstatt des Ausbaus in einem gesamten Stadtteil erfolgt nun ein kleinteiliger, kundenorientierter und clusterweiser Ausbau. Bisher sind der Hochschulstadtteil und Bornkamp vollständig erschlossen, St. Lorenz Süd fast abgeschlossen, St. Jürgen Nord begonnen (Fertigstellung Ende 2024) und Marli-Brandenbaum, Travemünde und Priwall im Ausbau.

Weiterhin besonders hervorzuheben ist, dass die Stadtwerke Lübeck Digital GmbH mit dem Projekt der Entwicklung der Smart City Plattform den 1. Platz beim Stadtwerke Award 2023 belegt hat.

Die Stadtwerke Lübeck Innovation GmbH wurde in 2023 im Rahmen einer Inhousevergabe von der Hansestadt Lübeck mit der kommunalen Wärmeplanung und dem Bau und Betrieb von E-Ladesäulen beauftragt.

Für die TraveNetz GmbH (Trave Netz) war in 2023 die Bearbeitung von Einspeiseerlaubnissen zum Anschluss von Photovoltaik-Anlagen (u. a. sog. Balkonkraftwerke), deren Anzahl sich gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt hat, eine besondere Herausforderung. Die TraveNetz muss außerdem den Gasausstieg bis 2045 vorbereiten. Für Neuinvestitionen gibt es hierfür bereits die Möglichkeit verkürzter regulatorischer Abschreibungsmöglichkeiten. Außerdem steht die TraveNetz vor Veränderungen in der Netzregulierung („Eckpunkte zur gerechteren Verteilung von Netzkosten für den Ausbau der Erneuerbaren Energien“ und „Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Kosten- und Anreizregulierung im Strom- und

Gasbereich“ der Bundesnetzagentur) und muss die Digitalisierung der Netze sowie den Smart Meter Rollout umsetzen.

Nach einer Interimszeit gab es in der TraveNetz einen Wechsel in der Geschäftsführung. Neuer Geschäftsführer seit dem 01.08.2023 ist Herr Rade Lukic.

Auf die Entwicklung der Stadtwerke Lübeck Mobil GmbH hat sich die Einführung des Deutschlandtickets - als besonderer Vorgang - ausgesprochen positiv ausgewirkt. Erstmal konnte das Nachfrageniveau aus dem Jahr 2019 wieder übertroffen werden. Die damit verbundenen Mindereinahmen werden durch Ausgleichszahlungen des Bundes und des Landes kompensiert. Die gestiegenen Energiepreise konnten zum Teil über die Strom- und Gaspreisbremsen abgemildert werden.

Die Elektrobusquote konnte weiter ausgebaut werden. Von 56 im Einsatz befindlichen Elektrobussen wurden 50 Stück im Rahmen eines Förderprojekts beschafft. Gleichzeitig wurde deren Ladeinfrastruktur auf 72 Ladepunkte ausgebaut.

Am 10. Dezember 2023 wurde der neue Bahnhaltepunkt in Moisling eröffnet, der auch durch ein verbessertes Angebot im neuen Lübeck-Takt in das Busnetz einbezogen wurde und damit eine optimale Bus-Schiene-Verknüpfung geschaffen hat.

Die Inbetriebnahme der neuen mit einem batteriegestützten diesel-elektrischen Antrieb ausgestatteten Wagenfähre „Welt ahoi“ hat sich leider in das Jahr 2024 verschoben. Aufgrund einer Sturmflut am 20.10.2023 wurden die Anleger der Fußgängerfähre beschädigt und gesperrt. Die Reparatur hat bis in den Dezember angedauert.

Die Lübecker Hafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LHG) hat im schwierigen Marktumfeld des Jahres 2023 einen moderaten Rückgang der umgeschlagenen Mengen, nach vorläufigen Erkenntnissen um ca. 4,9 % auf ca. 21,3 Mio. t, verzeichnet, der auf die verhaltene konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen ist. Verluste von Linien oder Ladungspaketen gab es nicht. Am 18.01.2023 ist die neue Dachmarke des Port of Lübeck (https://www.portofluebeck.com) an den Start gegangen, welche von der Hansestadt Lübeck, der LHG und weiteren Unternehmen des Lübecker Hafens gemeinsam getragen wird. Im Juli 2023 konnte der Regelbetrieb am Neubau des Anlegers 5 am Skandinavienkai aufgenommen werden, mit dem jetzt Schiffe bis 250 m Länge und bis 38 m Breite abgefertigt werden können. Weiterhin ist die LHG Partnerin der Hansestadt Lübeck im Projekt Baltic Future Port.

Die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH (TRAVE) ist das Wohnungsunternehmen der Hansestadt Lübeck. Sie bewirtschaftet zurzeit rund 8.555 eigene Wohnungen in allen Lübecker Stadtteilen.

Stetig kommt neuer Wohnraum in verschiedenen Lübecker Stadtteilen hinzu. Im vergangenen Jahr wurden die fünf neuen Mehrfamilienhäuser der TRAVE in Travemünde auf dem Baggersand mit 56 Wohnungen an die neuen Mieter:innen übergeben.

In 2021/2022 hat die Gesellschafterin Hansestadt Lübeck zur Stärkung des Eigenkapitals zwei Grundstücke in die TRAVE eingelegt. In der Elbingstraße in Kücknitz wurde nun mit dem Bau von 66 neuen Wohnungen begonnen. Die TRAVE hat dafür erstmals eine Nachhaltigkeitszertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erhalten. Für das zweite Grundstück in der Schönböckener Straße in St. Lorenz Süd werden die Planungen für das neue Quartier immer konkreter. Das Bebauungsplanverfahren ist nahezu abgeschlossen und der Bauantrag für die 139 Wohnungen eingereicht.

Weiterhin hat die TRAVE im Jahr 2023 die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie abgeschlossen, den sogenannten Klimapfad. Der Klimapfad beschreibt die Nachhaltigkeitsziele der TRAVE und formuliert Maßnahmen zu ihrer Erreichung. Durch die aktuelle Strategie kann die TRAVE eine weitere Reduktion der CO_2-Emissionen um 65 % bis 2030 und um 88 % bis 2040 entsprechend dem Klimaschutzgesetz der Bundesregierung erreichen. Dies gelingt allerdings nur, wenn die gelieferte Fernwärme bis zu diesem Zeitpunkt ebenfalls klimaneutral ist.

Zu den Aufgaben der KWL GmbH und der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH gehört die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Lübeck. Vermarktungsschwerpunkt im Jahr 2023 war das neue Gewerbegebiet „Semiramis“ im Stadtteil St. Jürgen. Erstmals können sich Interessierte auch vorab in einer 3D-Ansicht auf luebeck.org/semiramis über die Flächen und deren Vermarktungsstand informieren. Neben der Erschließung und Vermarktung klassischer Gewerbegebiete gehört auch die Weiterentwicklung und Transformation bestehender Standorte zu den Aufgaben der Wirtschaftsförderung. In diesem Sinn wirkt die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH am übergreifenden Prozess Lübeck ÜBERGANGSWEISE mit und betreut dabei u. a. das mit Bundesmitteln geförderte Projekt ÜBERGANGSRAUM. Bei diesem Projekt werden in innenstädtischen Gewerberäumen neue, kreative Nutzungsformen ausprobiert. Der erste ÜBERGANGSRAUM eröffnete im Jahr 2023 in der Breiten Straße. Einer klimafreundlichen Versorgung der dicht bebauten Altstadt dient das neue Mikrodepot in der Falkenstraße. Als Parkierungsdienstleisterin der Hansestadt Lübeck ist die KWL mit der Errichtung eines Parkhauses in Travemünde beauftragt worden.

Die Theater Lübeck gGmbH hat, nachdem es bereits in 2022 Produktionen im Stadtraum gab, in 2023 erstmals mit „Romeo und Julia“ eine Open-Air-Produktion im Domhof angeboten. Dadurch konnten die bisherigen Spielstätten um ein neues Angebot erweitert werden. Der Betrieb der Theatergastronomie wird weiterhin wegen notwendiger Sanierungen nur eingeschränkt angeboten. Die Tarifanpassungen in 2023 stellt die Theater Lübeck gGmbH vor besondere Herausforderungen. In Gesprächen mit dem Land Schleswig-Holstein und dem Städteverband sowie dem Gemeindetag konnte eine Erhöhung der Mittel für die Theater im Finanzausgleichsgesetz erreicht werden.

D Hanseschiff – Wrackbergung aus der Trave

Am 03.09.2021 wurde dem Bereich Archäologie und Denkmalpflege der Hansestadt Lübeck (Obere Denkmalschutzbehörde) vom Wasser- und Schifffahrtsamt Ostsee (WSA) der Fund eines historischen Holzwracks in der Untertrave gemeldet. Dieses war schon im Februar 2020 bei einer routinemäßigen Fächerlotpeilung im Auftrag des WSA Ostsee als Anomalie geortet, aber erst im August 2021 von Tauchern des WSA Ostsee näher überprüft worden. Aufgrund des dann zu diesem Zeitpunkt schon erkennbaren, besonderen geschichtlichen, wissenschaftlichen und technischen Wertes wurden das Schiffswrack und seine Umgebung gemäß Denkmalschutzgesetz Schleswig-Holstein (DSchG-SH) am 21.09.2021 unter der Nummer 283 in die Liste der archäologischen Denkmale der Hansestadt Lübeck eingetragen.

Nach dem DSchG-SH ist die obere Denkmalschutzbehörde – für das Gebiet der Hansestadt Lübeck der Bereich Archäologie und Denkmalpflege – gesetzlich verpflichtet, den Schutz und Erhalt des Schiffswracks als Kulturdenkmal von besonderem geschichtlichem, wissenschaftlichem und technischem Wert zu gewährleisten. Bei dem Holzwrack handelt es sich um ein außerordentlich gut erhaltenes historisches Frachtschiff aus dem 17. Jahrhundert. Aus dieser Zeit sind im südlichen Ostseeraum bisher nur wenige und wenn, dann Kriegsschiffe bekannt. Im Vergleich zu anderen Wrackfunden ist hier auch noch ein Großteil der Ladung

vorhanden sowie unterhalb dieser und im Gebiet darum auch noch Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs bzw. aus dem persönlichen Besitz der Besatzung.

Bei einem Unterlassen weiterer Schutzmaßnahmen würde das Wrack innerhalb weniger Jahre zerfallen. Daher hat die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck am 24.11.2022 der Vorlage „Konzept zum Schutz und Erhalt des frühneuzeitlichen Schiffswracks in der Untertrave“ zugestimmt und die Bergung beauftragt.

Die Bergung konnte dann im Haushaltsjahr 2023 umgesetzt werden. Hierfür wurde zunächst im März 2023 von der Hansestadt Lübeck im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung eine Bergungsfirma beauftragt. Diese konnte daraufhin bereits am 02.06.2023 zusammen mit den Archäolog:innen der Hansestadt Lübeck mit der Bergung beginnen. Für die Bergung waren insgesamt ca. drei Monate geplant. Aufgrund der guten Arbeit konnte aber bereits am 07.08.2023 das letzte Fass der Ladung geborgen werden, womit dann die Unterwasserarbeiten vollständig abgeschlossen waren. Die Archäolog:innen der Hansestadt Lübeck konnten mit der Bergung beeindruckende Ergebnisse erzielen. Neben dem gut erhaltenen und vorher nicht bekannten Heck mitsamt Ausrüstung aus den Kajüten ist es die bislang unbekannte Bauform, die als kleine Sensation gelten darf.

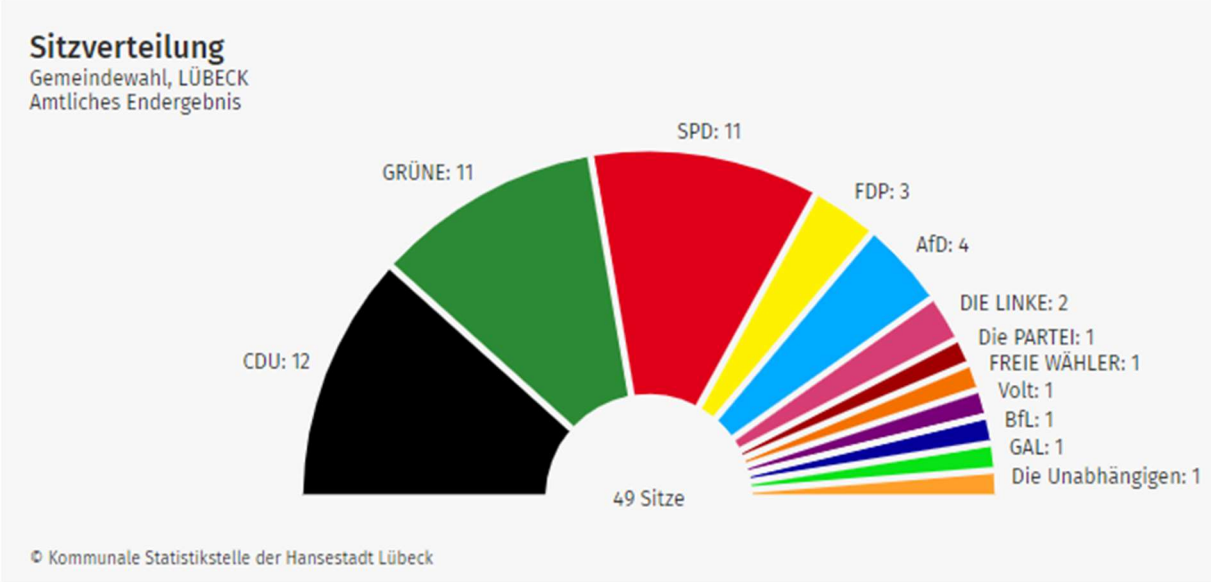
Aufgrund der notwendigen, schnellen Umsetzung der Bergung mussten im Haushaltsjahr 2023 ungeplante Mittel aufgebracht werden. Insgesamt hat die Bergung zu Aufwendungen in Höhe von 2,0 Mio. € geführt, und es wurden damit im Zusammenhang stehende Investitionen in Höhe von 41 T€ getätigt.

Die Bergung selber sowie die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Hanseschiff sind im digitalen Bergungslogbuch der Hansestadt Lübeck zu sehen.

E Kommunalwahl 2023

Am 14.05.2023 um 20:57 Uhr hat Bürgermeister Jan Lindenau das vorläufige amtliche Ergebnis der Kommunalwahl 2023 der Hansestadt Lübeck bekannt gegeben. Am 25.05.2023 wurde dann das endgültige Ergebnis durch den Gemeindewahlausschuss in der Großen Börse des Lübecker Rathauses festgestellt.

Es war ein Kopf-an-Kopf Rennen zwischen SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen, die nun eine Großzahl der Sitze fast gleichmäßig unter sich aufteilen. Insgesamt setzt sich die neue Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck wie folgt zusammen:

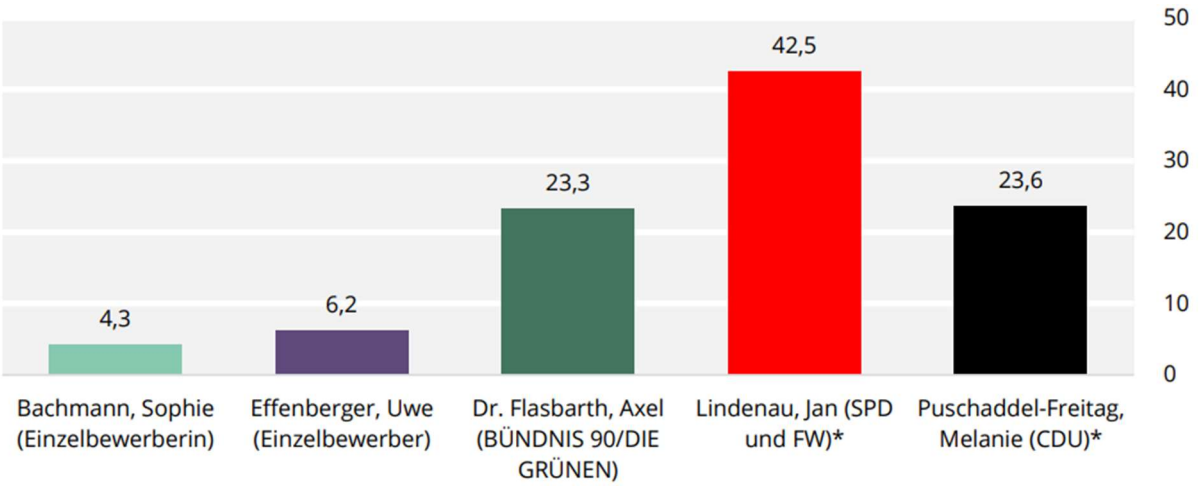


Den größten Stimmenzuwachs hatten Bündnis 90/Die Grünen mit 7,2 % und kommen damit auf insgesamt 22,6 % der Stimmen. Den höchsten Stimmenverlust verbuchten die Unabhängigen mit 5,9 % und kommen nunmehr auf 2,1 %.

Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zur Kommunalwahl 2018 (34,3 %) und gegen den allgemeinen Trend in Schleswig-Holstein gestiegen und lag bei 41,6 %.

F Bürgermeister:innenwahl 2023

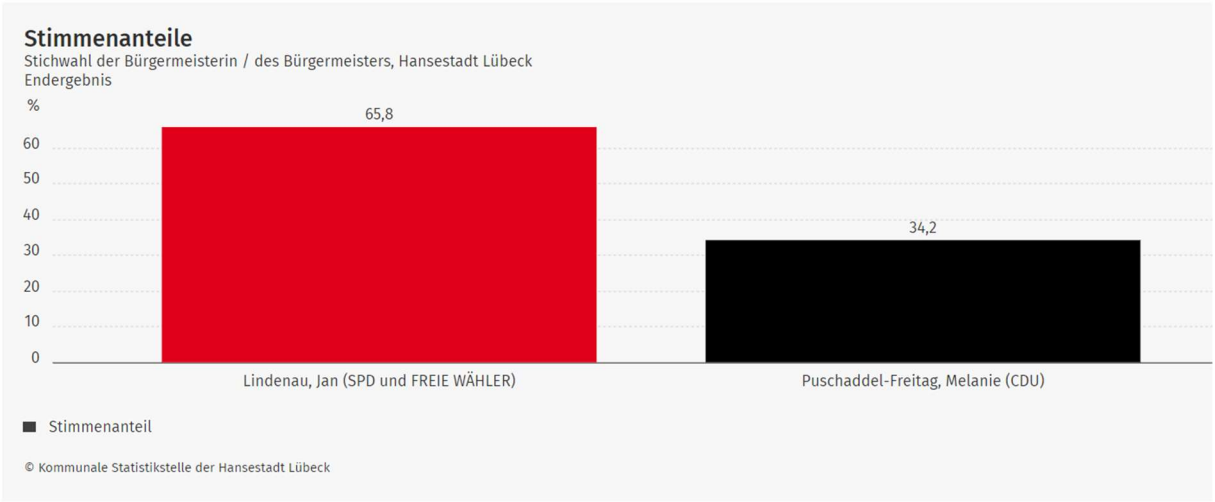
Neben der Kommunalwahl fand im Haushaltsjahr 2023 in der Hansestadt Lübeck auch die Bürgermeister:innenwahl statt. Am 05.11.2023 um 19:44 Uhr hat Senatorin und erste stellvertretende Bürgermeisterin sowie Gemeindewahlleiterin Frau Joanna Hagen das vorläufige amtliche Ergebnis der Bürgermeister:innenwahl 2023 bekannt gegeben. Am 08.11.2023 wurde dann das endgültige Ergebnis durch den Gemeindewahlausschuss in der Großen Börse des Lübecker Rathauses festgestellt. Danach haben sich die Stimmen wie folgt auf die Kandidat:innen verteilt:



* Stichwahlteilnehmende am 26.11.2023

Grafik: Hansestadt Lübeck, 1.102.2, Kommunale Statistikstelle

Da nach dem ersten Wahlgang keiner der Kandidat:innen die notwendig Mehrheit der Stimmen erreichen konnte, kam es am 26.11.2023 zur Stichwahl zwischen Frau Melanie Puschaddel-Freitag (CDU) und dem amtierenden Bürgermeister Herrn Jan Lindenau (SPD). Diese konnte der amtierende Bürgermeister Herr Jan Lindenau (SPD) mit 65,8 % der Stimmen klar für sich entscheiden.



Die Wahlbeteiligung war sowohl beim ersten Wahlgang, als auch bei der Stichwahl geringer als bei der Kommunalwahl. Beim ersten Wahlgang zur Bürgermeister:innenwahl 2023 lag die Wahlbeteiligung bei 37,0 %, bei der Stichwahl nur noch bei 27,1 %.

IV Chancen, Risiken und Prognosen

A Finanzen

1 Konsolidierung des städtischen Haushalts

Im Haushaltsjahr 2023 wurde der Konsolidierungsfonds II 2019 - 2023 des Landes Schleswig-Holstein beendet. Aufgrund der guten Entwicklung des strukturellen und aus Vorjahren entstandenen, vorgetragenen Jahresfehlbetrages gehört die Hansestadt Lübeck nicht mehr zum Kreis der Berechtigten und konnte in 2023 keine Erträge in Form von Fehlbetragszuweisungen aus dem Fonds generieren. Da die Fehlbetragszuweisungen aber nicht in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden durften, hat sich der Umstand jedoch nicht negativ auf die geplanten Erträge ausgewirkt.

Nach Auslaufen des Konsolidierungsfonds II ist noch kein Folgeprogramm absehbar. Die Hansestadt Lübeck hat grundsätzlich wieder einen Anspruch auf Fehlbetragszuweisungen, auf Basis der Haushaltsplanung 2024 ist jedoch noch von keinem entsprechenden Fehlbetrag auszugehen. Wie sich die im Haushaltsjahr 2024 sinkenden Mittel aus dem kommunalen Finanzausgleich sowie die geringeren Gemeindeanteile aus der Einkommensteuer auf die künftigen Ergebnisse der Hansestadt Lübeck auswirken, kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht beziffert werden.

2 Konjunktur

Arbeitsmarkt

Die Anzahl der Erwerbslosen lag in Lübeck im Jahresdurchschnitt bei 9.216 Personen, dabei lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote mit einem Jahresmittelwert von 7,9 % auf einem etwas höheren Niveau als im letzten Jahr (2022: 7,6 %).

Hafen

Aufgrund einer schwierigen konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa sind Ladungsverkehre zurückgegangen. Dennoch ist der Hafenstandort Lübeck weiterhin einer der wichtigsten an der deutschen Ostseeküste und erzielte im Jahr 2023 einen Gesamtgüterumschlag von 22,2 Millionen Tonnen, was einem Rückgang um 5,4 % gegenüber 2022 entspricht. Insgesamt wurden 3.990 Schiffsanläufe im Seegüter- und Kreuzfahrtverkehr verzeichnet. Ein großer Anteil davon entfällt auf die Roll on Roll off Verkehre nach und von Skandinavien und dem Baltikum. Darüber hinaus entwickelt sich der Hafenstandort immer mehr zu einem "Drehkreuz" für Schüttgutschiffe mit einem Wachstum von 8,3 % des Güterumschlags im Vergleich zum Vorjahr. Die Schüttgüter setzen sich hauptsächlich aus Baustoffen, Getreide, Dünger und Holzhackschnitzeln zusammen. Die Passagierzahlen haben das durch Corona bedingte Tief überwunden: Es wurden mehr als 500.000 Personen registriert, was ein Höchststand seit 1999 darstellt.

Gemeindespezifische Wettbewerbsverhältnisse

Die Vermarktung der städtischen Gewerbeflächen zählt zu einer der Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH. Erklärtes Ziel ist es, den ansässigen Unternehmen Wachstum am Standort zu ermöglichen und externen Unternehmen die Möglichkeit zu bieten, sich am Standort Lübeck anzusiedeln.

Die Flächenverfügbarkeit in Lübeck nimmt seit Jahren stetig ab. Von den insgesamt 382,8 ha

Flächen in sieben voll erschlossenen Gewerbegebieten sind zum Jahresende 2023 nur noch rund 5,1 ha verfügbar, was etwa 1,3 % entspricht. Zum gleichen Zeitpunkt ist davon 1 ha in konkreten Verhandlungen.

Bei dem zunehmend reduzierten Flächenangebot ist auffällig, dass weder für die Expansion von Lübecker Unternehmen noch für die Ansiedlung neuer Unternehmen ausreichend Gewerbegrundstücke mit Flächengrößen zwischen 2 und 8 ha vorhanden sind. Auch im Segment der sogenannten „Handwerkergrundstücke“ (ca. 3.000 – 5.000 m²) sind kaum Gewerbegrundstücke vorhanden.

Um als Wirtschaftsstandort auch zukünftig handlungs- und lieferfähig zu bleiben, entwickelt die städtische Entwicklungsgesellschaft KWL GmbH, Mehrheitsgesellschafterin der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, aktuell im Lübecker Süden an der Kronsforder Allee neue Gewerbeflächen. Im ersten Bauabschnitt entstehen im Gewerbepark Semiramis rund 34 ha neue Gewerbefläche. Die Erschließungsarbeiten laufen, erste Gewerbeflächen wurden bereits verkauft und das erste Projekt (Sonoco) befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Ein zweiter Bauabschnitt des Gewerbeparks (30 ha) soll folgen. Perspektivisch wird über einen kleineren Bebauungsplan für Gewerbeflächen (voraussichtlich rund 10 ha netto) an der Grapengießer Straße im Stadtteil Buntekuh das Gewerbeflächenangebot verbessert. Mit diesen Flächen kann sich die Wirtschaftsförderung wieder aktiv um Ansiedlungen bemühen, Angebote entwickeln und Lübeck sich im Standortwettbewerb behaupten.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden bei der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH rund 68,2 ha Gewerbefläche nachgefragt. Damit ist die aktuelle Nachfrage nach leichter Erholung im Jahr 2022 im Anschluss an den Einbruch der Corona-Jahre 2020 (63,5 ha) und 2021 (71,3 ha), wieder leicht gefallen. Sowohl die Nachfrage als auch die Projektrealisierung ist aufgrund angespannter Finanzierungskonditionen (Zinsanstieg) und weiterhin hoher Baukosten verhalten. Im Jahr 2023 wurden 6,24 ha Gewerbefläche unter Mitwirkung der Wirtschaftsförderung als Verkaufs- oder Mietfläche umgesetzt. Dabei handelte es sich um rund 6 ha städtische Gewerbeflächen in den Gewerbegebieten Genin-Süd, Herrenwyk und Semiramis sowie rund 2.400 m² Mietfläche im Bestand. 2023 wurden 37 Investorenanfragen betreut – von denen 20 aus dem Bestand (ca. 54 %) sowie 17 von außerhalb Lübecks (ca. 46 %) kamen.

Tourismus

Neben der Vermarktung von Flächen in Gewerbegebieten unterstützt die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH in Kooperation mit der LTM und dem städtischen Planungsamt die Ansiedlung von Hotels. Sie übernimmt die Rolle des zentralen Ansprechpartners für Betreiber, Projektentwickler und Investoren und identifiziert geeignete Standorte für neue Hotelprojekte. Die Umsetzung des zusätzlichen Bedarfs an Gästebetten orientiert sich am Tourismusentwicklungskonzept Lübeck Travemünde 2030 (TEK). Mit dem TEK peilt die Hansestadt Lübeck bei „normaler“ Wirtschaftslage eine langfristige Steigerung der Übernachtungen auf mehr als 2 Mio. an. Basis dieser Strategie ist neben dem TEK auch der Ausbau einer erfolgreichen Positionierung der Marke Lübeck.

Von den seit 2013 betreuten 24 Hotelprojekten sind bereits 16 fertiggestellt. Damit wurde ein Investitionsvolumen von bisher 305 Mio. € realisiert. Ein weiteres Projekt (Citygrove / Premier Inn am Hauptbahnhof) befindet sich derzeit in baulicher Realisierung – zwei weitere in konkreter Planung.

Die Zahl der Übernachtungen lag im Haushaltsjahr 2023 bei 2,2 Mio. und ist damit auf einem

höheren Wert als vor der Pandemie (2,05 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Übernachtungen jedoch leicht (-1,3 %) zurückgegangen.

Einschätzung der Lübecker Unternehmen

Die Handwerkskammer Lübeck führt bei ihren Mitgliedsbetrieben regelmäßig Konjunkturumfragen durch. In der letzten Umfrage zum 1. Quartal 2024 des Kammerbezirks Lübeck (kreisfreie Städte Kiel, Lübeck und Neumünster sowie Kreise Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn) berichteten 38 % von einer guten, 49 % von einer befriedigenden und 13 % von einer schlechten Geschäftslage. Die Stimmung hat sich damit gegenüber dem Vorquartal weiter eingetrübt.

Weiterhin berichteten 44 % der Betriebe von gesunkenen Umsätzen, fast ebenso viele (43 %) sind von rückläufigen Auftragsbeständen betroffen. Bei tendenziell sinkenden Investitionen meldete die große Mehrheit der Betriebe jedoch weiter stabile Beschäftigtenzahlen.

Die Umfrageergebnisse der Handwerkskammer Lübeck ähneln dem IHK-Konjunkturbericht Schleswig-Holstein zum 1. Quartal 2024. Danach kämpft sich die Wirtschaft in Schleswig-Holstein nur langsam aus der Krise. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt im 1. Quartal 2024 von 84,5 auf 93,0 Punkte, bleibt damit jedoch weit unter seinem langjährigen Mittel von 107,9 Punkten. Laut der Umfrage der IHK Schleswig-Holstein werden die Zukunftsaussichten noch immer als belastend gewertet, allerdings nicht mehr so drastisch wie in den Quartalen zuvor.

3 Tarifrunde TVöD 2023 / Besoldungsrunde 2023 - 2025

In der Tarifrunde 2023 des TVöD wurde am 22.04.2023 in der 4. Verhandlungsrunde eine Einigung erzielt. So haben alle dem TVöD zugeordneten Mitarbeiter:innen der Hansestadt Lübeck im Juni 2023 eine Einmalzahlung in Höhe von 1.240 € als Inflationsausgleich erhalten, sowie ab Juli 2023 bis Februar 2024 jeweils eine monatliche, steuerfreie Sonderzahlung in Höhe von 220 €. Bei vereinbarter Teilzeit bzw. Ausbildungsverhältnissen erfolgten anteilige Zahlungen. Ab März 2024 stiegen die monatlichen Tarifgehälter um einen Sockelbetrag von 200 € brutto und wurden um weitere 5,5 % erhöht.

Ebenfalls im Jahr 2023 (Dezember) ist das Gesetz über Sonderzahlungen aus Anlass der gestiegenen Verbrauchspreise in Kraft getreten. Dabei handelte es sich um den ersten Teil der Übertragung der o. g. Tarifeinigung auf die Beamt:innen in Schleswig-Holstein bzw. der Hansestadt Lübeck.

Für den Haushalt der Hansestadt Lübeck sind damit starke Steigerungen der Personalaufwendungen im Jahr 2024 verbunden. Es zeichnet sich ein Mehraufwand gegenüber der Planung für Personalkosten in Folge der Tarifabschlüsse bzw. Besoldungsanpassungen in Höhe von rund 1,5 Mio. € ab. Aufgrund der im Vergleich zum Planungszeitraum kurzen Laufzeit des Tarifvertrages für die Beschäftigten des TVöD und in der Folge der Anpassung des Besoldungsrechts, ist eine exakte Prognose zur Kostenentwicklung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nur bedingt möglich. In Abhängigkeit zur Entwicklung der Wirtschaft sowie zur Preisentwicklung besteht damit die Gefahr weiterer, starker Aufwandssteigerungen, die für den Haushalt der Hansestadt Lübeck aufgrund des wesentlichen Anteils am Gesamthaushalt eine starke Belastung bedeuten würden.

4 Kommunaler Finanzausgleich

Grundsätzlich ist es eine eigenverantwortliche Aufgabe der Kommune, für die Beschaffung ihrer benötigten Deckungsmittel zu sorgen. In der Realität ist der Handlungsspielraum hinsichtlich der eigenen originären Einnahmemöglichkeiten jedoch begrenzt und führt dazu, dass den Kommunen nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um alle notwendigen Aufgaben zu erfüllen. Aus diesem Grund weist das Land Schleswig-Holstein ihren Kommunen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs Finanzmittel zu. Damit wird zum einen das Ziel verfolgt, die Finanzmasse der Gesamtheit der Kommunen aufzustocken und zum anderen Steuerkraftunterschiede auszugleichen.

Die Verteilung der Zuweisungen des Landes erfolgt über einen Topf für Vorwegabzüge und einem Topf für Schlüsselzuweisungen. Die Aufteilung der Schlüsselzuweisungen an Kreise, kreisfreie Städte und Gemeinden hat sich für 2024 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2023 nicht verändert. Es bleibt bei den drei sogenannten Teilschlüsselmassen. Diese werden für das Haushaltsjahr 2024 für die Gemeinden 30,73 % betragen, für die Kreise und kreisfreien Städte 53,96 % und für die Zentralen Orte 15,31 %. Ebenfalls erhalten bleiben die Verteilmechanismen an die Zentralen Orte.

Während in der Vergangenheit die Schlüsselzuweisungen des Landes Schleswig-Holstein an die Hansestadt Lübeck regelmäßig gestiegen sind (2021: 190,9 Mio. €; 2022: 219,7 Mio. €; 2023: 240,1 Mio. €) wird sich diese Entwicklung mit Ausblick auf das Haushaltsjahr 2024 und die folgenden Haushaltsjahre nicht fortsetzen. Gemäß jüngstem Erlass des Ministeriums für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport vom 25.01.2024 ist in 2024 für die Hansestadt Lübeck mit Mindererträgen beim Kommunalen Finanzausgleich in Höhe von ca. 26 Mio. € zu rechnen. Hintergrund ist die erst im Dezember 2023 bekannt gewordene (nach dem Haushaltserlass vom 25.09.2023) deutliche Reduzierung der Finanzausgleichsmasse um ca. 100 Mio. € (Stand Entwurf Haushaltsbegleitgesetz 2024 des Landes) und ein zeitgleich sinkender Anteil der Hansestadt Lübeck an der Verteilungsmasse. Hinzu kommt auch die Ausweitung der Vorwegabzüge zur stärkeren Finanzierung des ÖPNV sowie der Theater und Bibliotheken, welches zu einer Reduzierung der Verteilungsmasse für die Schlüsselzuweisungen führt. Von den höheren Vorwegabzügen profitiert die Hansestadt Lübeck allerdings auch zu einem Teil. Diese Mehrerträge sind bei der vorgenannten Summe (26 Mio. €) bereits berücksichtigt.

Solche Kürzungen können aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden. Bei der laufenden und zukünftigen Haushaltsbewirtschaftung muss die Hansestadt Lübeck diesen Faktor beachten, sodass Mindererträge möglichst durch geeignete Maßnahmen kompensiert werden können.

5 Zinsänderungsrisiko

Angesichts der anstehenden Investitionsbedarfe sowie der angestrebten Umsetzungsquote ist die Hansestadt Lübeck auf Finanzierungskredite angewiesen. Tendenziell ist weiterhin mit rückläufigen Veräußerungserlösen und konjunkturbedingt mit einer Einschränkung des Fördermittelvolumens für Kommunen zu rechnen. Dies hat zur Folge, dass sich die Kreditaufnahmen in den nächsten Jahren erhöhen werden. Dieser Trend lässt sich bereits in den drei vergangenen Jahren ablesen, so betrug die Kreditaufnahme in 2021 noch 30,5 Mio. €, in 2022 35,7 Mio. € und im abgelaufenen Haushaltsjahr 2023 bereits 55,5 Mio. €. In der Folge ist mit höheren Zinsaufwendungen zu rechnen. Zwar konnte in der Vergangenheit - im Zuge des historisch niedrigen Zinsniveaus - die Durchschnittsverzinsung für Investitionskredite bei

der Hansestadt Lübeck deutlich bis auf rund 2 % reduziert werden. Das allgemeine Zinsniveau ist allerdings seit dem Jahr 2022 in Folge der Leitzinserhöhungen der EZB deutlich gestiegen. Mit einem zeitnahen Rückgang des Zinsniveaus ist aktuell nicht zu rechnen. Die Ursachen für den Zinsanstieg (insbesondere der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise, die hohe Inflationsrate) sind nach wie vor – wenn auch nicht mehr so akut – existent, sodass sich auch zeitverzögert die Durchschnittsverzinsung bei der Hansestadt Lübeck erhöhen wird. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, wurden in der Vergangenheit möglichst lange Zinsbindungsfristen vereinbart. So steht in den Jahren 2024 bis 2027 lediglich ein Kreditvolumen von rund 13 Mio. € zur Zinsanpassung an. Zudem werden - wenn möglich - zinsgünstige Förderkredite in Anspruch genommen. Mittlerweile werden weiterhin Zinsbindungsfristen mit unterschiedlichen Laufzeiten vereinbart, um bei Anschlussvereinbarungen auch von rückläufigen Zinsen profitieren zu können. Damit ist zu rechnen, sofern sich die Rahmenbedingungen in die von der EZB gewünschten Richtung entwickeln und dies zu einer Leitzinssenkung führt. Weiterhin besteht jedoch auch das Risiko einer Zinserhöhung, sofern die Inflation nicht wie erwartet zurückgeht bzw. in Folge anderer globaler Unsicherheiten.

6 Neuregelung der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand nach § 2b UStG

Durch Artikel 12 des Steueränderungsgesetzes 2015 vom 02.11.2015 wurden die Regelungen zur Unternehmereigenschaft von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (jPöR) neu gefasst. Die Änderungen traten zum 01.01.2017 in Kraft und sind grundsätzlich seitdem von allen jPöR zu befolgen. Da mit der Neuregelung jedoch insbesondere auf die Kommunen enorme Umstellungsarbeiten zukamen, wurde neben den Regelungen nach § 2b UStG auch eine großzügige Übergangsregelung beschlossen. Auf dieser Grundlage konnten die jPöR gegenüber dem zuständigen Finanzamt bis zum 31.12.2016 erklären, dass sie von dieser Option Gebrauch machen und das bisher geltende Recht weiter anwenden. Der Optionszeitraum ging ursprünglich bis zum 31.12.2020. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden vordringlichen Arbeiten für die öffentliche Hand, wurde dieser Optionszeitraum erst bis zum 31.12.2022, dann um weitere zwei Jahre bis zum 31.12.2024 verlängert. Nach dem derzeitigen Stand zum Jahressteuergesetz 2024 kann es sogar noch zu einer weiteren Verlängerung des Optionszeitraums bis zum 31.12.2026 kommen.

Die Hansestadt Lübeck hat mit Ablauf des Haushaltsjahres 2023 keinen Gebrauch mehr von der Übergangsregelung gemacht und wendet damit seit dem 01.01.2024 die Neuregelung zur Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand an.

Viele Sachverhalte, die unter § 2b UStG steuerrelevant werden, sind bereits bei der Hansestadt Lübeck im Zuge ihrer Betriebe gewerblicher Art erfasst. Der größte Teil der nach § 2b UStG nunmehr neu zu erfassenden Umsätze betrifft die Vermögensverwaltung, die zum Großteil umsatzsteuerfrei nach § 4 Nr. 12a UStG ist. Von finanziellen Risiken für die Hansestadt Lübeck durch die Umstellung ist daher zum derzeitigen Stand nicht auszugehen.

B Bau- und Wohnungswesen

Die Hansestadt Lübeck wurde vom Land Schleswig-Holstein in die Gebietskulisse für Städte mit einem angespannten Wohnungsmarkt nach § 201a Baugesetzbuch (BauGB) aufgenommen. Diese Verordnung eröffnet der Hansestadt Lübeck verschiedene Instrumente zur Erleichterung und Förderung des Wohnungsbaus, bspw. durch Erleichterungen bei der Festsetzung eines Bebauungsplans. Dass der Wohnungsmarkt in der Hansestadt Lübeck angespannt ist, kann auch dem Wohnungsmarktbericht 2022 entnommen werden.

Ausschlaggebende Indikatoren hierfür sind u. a. der anhaltende Anstieg der Angebotsmieten, die geringe Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt sowie der Anstieg der Haushalte, welche auf preisgünstigen Wohnraum zugreifen. Um einen positiven Einfluss auf die Entwicklungen im Bau- und Wohnungswesen nehmen zu können, hat die Hansestadt Lübeck – als Teil der Stadtplanung - ein Wohnungsmarktkonzept konzipiert und erstellt dazu regelmäßige Wohnungsmarktberichte. Das Wohnungsmarktkonzept aus dem Jahr 2013 ist die strategische Grundlage für die Wohnraumentwicklung in der Hansestadt Lübeck bis 2025. Die Verwaltung der Hansestadt ist derzeit dabei, ein aktualisiertes Wohnungsmarktkonzept zu entwickeln.

Nach den aktuellsten Prognosen nimmt die Anzahl der Haushalte in der Hansestadt Lübeck bis 2040 kontinuierlich zu. Erst danach ist mit einer rückläufigen Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung zu rechnen. Auf Grundlage dieser Entwicklung geht die Hansestadt Lübeck derzeit davon aus, dass 6.500 zusätzliche Wohneinheiten benötigt werden. Nachdem die 2015 bezifferte Zielmarke von 4.000 zusätzlichen Wohneinheiten voraussichtlich in 2024 erreicht wird, soll die neue Zielmarke vorausschauend bis 2030 erreicht werden.

Um die Zielmarke zu schaffen, wird es in den nächsten Jahren wichtig sein, dass die Anzahl der Baufertigstellungen weiterhin auf einem konstant hohen Niveau bleiben. Der Wohnungsmarktbericht 2022 geht noch von einer konstant positiven Entwicklung aus, jedoch zeigen die derzeitigen Entwicklungen in der Wirtschaft, dass Bauen immer teurer wird (unterschiedliche Einflüsse). Sollten diese Entwicklungen anhalten bzw. sich verstärken, besteht hier ein Risiko bzgl. der Erreichung der angestrebten Zielmarke.

Für die Hansestadt Lübeck ist jedoch wichtig, dass genügend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht, da sich die Hansestadt hier in einem direkten Wettbewerb mit den Umlandgemeinden bei der Ansiedlung von Familien und Unternehmen befindet. Maßnahmen zur Erreichung der angestrebten Ziele bieten daher die Chance den Zuzug von Familien nach Lübeck zu ermöglichen bzw. Abwanderungen zu verhindern. Hieraus ergeben sich dann wieder positive Entwicklungen für die Verwaltung der Hansestadt Lübeck, aber auch für die Bürger:innen sowie die Wirtschaft.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Auswirkungen des demographischen Wandels und Veränderungen bei den Haushaltsstrukturen zu einer sich stetig ändernden Nachfrage nach Wohnraum führen. Auch die Zuwanderung unterliegt starken Schwankungen. Die Angebotsseite auf dem Wohnungsmarkt kann regelmäßig nur relativ träge auf diese veränderte Nachfrage reagieren. Für die Hansestadt Lübeck ist es daher auch in Zukunft wichtig, aktuelle Trends möglichst frühzeitig zu erkennen, damit Angebot und Nachfrage nicht zu weit auseinandergehen.

C Baltic Future Port

Der Lübecker Hafen ist der am weitesten südwestlich gelegene Hafenumschlagplatz an der Ostsee und nimmt speziell in den Verkehren zwischen den traditionellen Wirtschaftsmetropolen in West-, Südwest- und Zentraleuropas und dem Wirtschaftsraum der Ostsee die zentrale Drehscheibenfunktion ein. Als größter Roll on Roll off Hafen (RoRo-Hafen) ist er ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Hansestadt Lübeck, die Region und das Land.

Die Lübeck Port Authority (LPA) – ein Verwaltungsbereich der Hansestadt Lübeck – ist Eigentümerin und Verwalterin der öffentlichen Hafenflächen, die durch die LHG betrieben werden. Eine der wesentlichen Tätigkeiten der LPA ist die strategische Hafenentwicklung, damit der Hafen der Hansestadt Lübeck – als wichtiger Wirtschaftsfaktor – zukunftsfähig bleibt. Die Basis für dieses langfristige strategische Vorhaben ist der Hafenentwicklungsplan

2030 (HEP 2030). Basierend auf fachlichen Grundlagengutachten werden darin für den Hafen der Hansestadt Lübeck steigende Güteraufkommen, wachsende Schiffsgrößen und Verkehrsverlagerungen innerhalb des Port of Lübeck prognostiziert. Die im HEP 2030 dargestellten Entwicklungen sind für die Hansestadt Lübeck eine Chance, um sich auf die Zukunft vorzubereiten. Dafür muss insbesondere die bestehende Infrastruktur effizienter gestaltet werden. Wesentlich dafür sind der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung einer smarten und digitalen Infrastruktur.

Um diesen Plan voranzutreiben, nimmt die Hansestadt Lübeck zusammen mit Partnern aus der Hafenwirtschaft, der Wissenschaft sowie weiteren Akteuren an dem Projekt „Baltic Future Port" teil. Die LPA hat sich dafür die Aufgabe gestellt, das Hafengelände mit einem 5x5G Campus Netz auszustatten.

5x5G im Lübecker Hafen ein Vorreiterprojekt

Ein wichtiger und wesentlicher Bereich bei der Hafenbewirtschaftung sind die Prozesse bei der Be- und Entladung von Schiffen. Um diese schneller, effektiver und sicherer zu gestalten wurde das 5x5G Projekt Baltic Future Port ins Leben gerufen. 5G gilt als die zurzeit schnellste und zuverlässigste Übertragungsart von großen Datenmengen in Echtzeit. Das 5x5G Projekt Baltic Future Port ist Teil der Digitalstrategie der Hansestadt Lübeck, bei der neue Kommunikationstechnologien und Netzwerke für die Wirtschaft ausprobiert werden sollen.

Die 5G Technologie kann durch zwei Arten von Netzwerken betrieben werden:

1. Ein eigenes 5G Campus Netzwerk welches eine Glasfaseranbindung und eigene Sicherheitsmaßnahmen voraussetzt.

2. Durch einen sogenannten „Public Slice" (Nutzung eines virtuellen Netzwerkes eines Mobilfunkanbieters).

Die Hansestadt Lübeck hat sich für die erste Möglichkeit entschieden und in Zusammenarbeit mit der LHG sowie der SWL Digital ein 5G Campusnetz auf dem Gelände des Skandinavienkai aufgebaut. Dadurch erhält der Hafen der Hansestadt Lübeck:

- eine eigene Funkfrequenz, die nicht störungsanfällig ist,
- eine schnelle und sichere Übertragung von Daten,
- Videoübertragungen in Echtzeit,
- eine Alternative zu WLAN.

Die Chancen, welche sich daraus ergeben sehen dabei wie folgt aus:

Zum einen haben erste Messergebnisse der Universität zu Lübeck und der Technischen Hochschule Lübeck gezeigt, dass das 5G Campus Netz eine gute Netzabdeckung auf dem Skandinavienkai bietet und das bestehende WLAN Netz, welches diverse Lücken in der Netzabdeckung aufweist, ablösen könnte. Dadurch würde der Be- und Entladeprozess der Schiffe verbessert werden können.

Weiterhin kann ein 5G Campusnetz durch seine eigene Frequenz und die damit eingehende Verringerung von Störungen eine echte Alternative zum WLAN Netzwerk sein. Eine Minderung von Störungsrisiken führt bei dem Be- und Entladeprozess von Schiffen zu mehr Effektivität und wirkt sich auch darüber hinaus auf verschiedene Anwendungsfälle positiv aus.

Ebenso könnte bei Erfolg des Teilprojektes Traileryard, in dem ein autonom agierendes Fahrzeug durch Objekterkennung die Stellplätze von Trailern bestimmt, im Betrieb der LHG und auch anderen RoRo-Terminals eine Effizienzsteigerung bei den Suchfahrten im Beladungsprozess erreicht werden. Durch eine Live Inventur der Trailer im Terminal Operating System (TOS) kann der Beladungsvorgang von Schiffen und dadurch die Liegezeiten verkürzt werden.

Das größte Risiko für das Projekt ist wiederum die Glasfaseranbindung. Wenn diese nicht an allen Standorten gewährleistet werden kann, kann das 5x5G Campus Netz seinen erwünschten Nutzen nicht entfalten.

Fazit:

Ziel der Hansestadt Lübeck ist es, die komplexen, ineinandergreifenden Prozesse, die für die Abfertigung der im Port of Lübeck ankommenden Waren aus und in Richtung Skandinavien sowie in alle Welt notwendig sind, zu optimieren. Das 5x5G Campus Netz kann hierfür eine gute Basis bilden.

D Fortschritt der Hansestadt Lübeck bei der Digitalisierung

Die Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck wurde Anfang 2020 verabschiedet und wird in einem regelmäßigen Prozess fortgeschrieben. Dies ist ein ganzheitlicher, strategischer Ansatz, um die in der Digitalisierung liegenden Chancen für die Hansestadt Lübeck und die Smart City Region Lübeck zu nutzen. Ziel der Digitalen Strategie ist es, alle digital Aktiven des Konzerns der Hansestadt Lübeck intelligent zu vernetzen und so die Lebensqualität Vorort und in der Umgebung zu erhöhen. Auf der Basis konnten im Haushaltsjahr 2023 weitere Erfolge erzielt werden. So ist die Hansestadt im Smart City Index 2023 auf Platz 19 aufgestiegen und damit erstmals unter den Top 20. Im Vergleich zum Vorjahr (25. Platz) konnten sechs Plätze aufgeholt werden. Um diese Entwicklung auch den Bürgern der Hansestadt Lübeck zu veranschaulichen, wurde Ende 2023 die Videoreihe Smart City Family gestartet, wo Lübecker:innen die Digitalisierung der Hansestadt Lübeck in verschiedenen Videos erklären. Die folgenden Themen sollen einen Ausblick geben, wie die Hansestadt Lübeck auch in Zukunft bei der digitalen Transformation weiter voranschreiten möchte, um Risiken wie z. B. den Fachkräftemangel abzumildern.

OZG - Die Bereitstellung und Nutzung von Online-Dienstleistungen nimmt weiter zu.

Basierend auf den bereits erzielten Erfolgen in der Bereitstellung digitaler Verwaltungsleistungen hat die Hansestadt Lübeck in 2023 viele weitere Online-Dienstleistungen (www.luebeck.de/onlinedienste) veröffentlicht. Besonderer Fokus lag hierbei auf fallzahlstarken Verwaltungsleistungen und die Etablierung medienbruchfreier Prozesse, um die Sachbearbeitungen vor Ort zu entlasten. Neue Online-Dienstleistungen sind beispielsweise die digitale Wohnsitzummeldung und die digitale Beantragung von Wohngeld. Auch in 2024 und den folgenden Jahren, soll die positive Entwicklung fortgeführt werden. Die Hansestadt Lübeck verfolgt das Ziel, einen digitalen und kundenorientierten Bürgerservice als Ergänzung zu den analogen Kontakt- und Zugangsmöglichkeit aufzubauen. Hiermit soll dem bereits deutlich spürbaren Fachkräftemangel entgegengetreten werden, indem bestehende Fachkräfte durch den Abbau von Routinearbeiten entlastet werden.

Um die Bürger der Hansestadt Lübeck über die neue, digitale Kontaktmöglichkeit zur Behörde zu informieren, wurde ein Werbevideo, ein Werbeflyer und ein Tutorial zum Thema Online-Dienstleistungen der Hansestadt Lübeck produziert.

E-Akte - Umsetzungsprojekte E-Akte haben begonnen

Neben den dargestellten Entwicklungen bei den Online-Dienstleistungen ist die E-Akte ein weiterer Katalysator für die nachhaltige Verbesserung der Verwaltungsarbeit. Zum einen bringt die Verknüpfung von Online-Dienstleistungen Vorteile im digitalen Alltag, zum anderen erhofft sich die Hansestadt Lübeck mit der Einführung der E-Akte eine weitere Flexibilisierung der Arbeit und die Reduzierung repetitiver manueller Tätigkeiten wie Abtippen, Ausdrucken, Abheften und Akten im Archiv suchen.

Nach Abschluss der Vorbereitungen und Klärung technischer Fragen konnte im Februar 2024 mit den Pilot-Einführungen der E-Akte bei Standesamt und Wohngeldbehörde begonnen werden.

Projekt „Kreuzung frei“

Eine weitere Maßnahme, um die Arbeit in der Hansestadt Lübeck zukunftsfähig zu machen, ist das Projekt „Kreuzung frei“. Parkplatzmangel gehört in dicht besiedelten Lübecker Wohngebieten zum Alltag. Durch zugeparkte Straßen können jedoch Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge sowie Müllwagen gar nicht oder nur mit großem Aufwand zum Einsatzort gelangen. Das gefährdet die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie im Notfall auch Menschenleben. Dieses Problem wurde mit Hilfe von Parkplatz-Sensoren im Rahmen der Smart City Infrastruktur angegangen. Im Pilotprojekt „Kreuzung frei“ wurden zunächst 18 Sensoren zur Parkraumüberwachung an zwei besonders kritischen Straßenecken (Marquardstraße und Warendorpstraße / Westhoffstraße) auf der Fahrbahn aufgebracht. Die Sensoren erfassen, ob sich ein geparktes Fahrzeug über oder neben ihnen befindet. Diese Messdaten werden datenschutzkonform an den kommunalen Ordnungsdienst weitergeleitet und in Echtzeit 24/7 auf einem Dashboard bereitgestellt. Das Ordnungsamt kann dann geeignete Maßnahmen einleiten, um die Flucht- und Rettungswege freizuhalten. Das Pilotprojekt konnte zeigen, dass die Sensoren zur Parkraumüberwachung für das Ordnungsamt sehr hilfreich sind. Die Parkplatz-Sensoren haben zu einer Reduzierung des Verwaltungsaufwands sowie der Zahl der Einsätze geführt. „Kreuzung frei“ ist ein Teilprojekt der intelligenten Verkehrssteuerung in Lübeck und kann dafür genutzt werden, das Parkverhalten zu analysieren und Rettungswege zu optimieren.

Nach den erfolgreichen Piloten wurden die Betreuung und der weitere Roll-out des Projekts vom Ordnungsamt übernommen. Im Zuge der Erweiterung wurden bis September 2023 14 Kreuzungen mit Sensoren ausgestattet, weitere sollen zeitnah folgen. Geplant sind insgesamt 50 Standorte mit rund 300 Sensoren in der Hansestadt.

Förderung Modellprojekt Smart City

Ein Risiko bei solch langfristigen Projekten wie die Digitale Transformation der Hansestadt Lübeck ist immer die Finanzierung der Maßnahmen. Die Hansestadt Lübeck konnte mit ihrer guten Arbeit im Rahmen der Strategiephase des Förderprojektes „Modellprojekt Smart City“ den Fördermittelgeber das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen jedoch so überzeugen, dass alle Maßnahmensteckbriefe freigegeben wurden. So stehen der Hansestadt Lübeck auch in Zukunft finanzielle Förderungen zur Verfügung, um die gesetzten Ziele nachhaltig umzusetzen.

Smarte Hanse - Absichtserklärung für eine städteübergreifende Zusammenarbeit bei der Digitalen Transformation zur Smart City

Eine Chance für die Hansestadt Lübeck die zukünftige Entwicklung zur Smart City effektiver voranzutreiben, bietet die „Smarte Hanse“. Die Bürgermeister:innen der vier Hanse- und Ostseestädte Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar haben die Absichtserklärung für eine städteübergreifende Zusammenarbeit bei der Digitalen Transformation zur Smart City unterzeichnet. Sie vereinbarten damit, zukünftig bei der Entwicklung und Umsetzung von digitalen Lösungen eng zusammenzuarbeiten. Dadurch sollen Kräfte gebündelt, Synergien geschaffen und die Lebensqualität der Bürger:innen in der Region erhöht werden. Weitere Ziele sind Ressourceneffizienz, intelligente Vernetzung und Wissenstransfer, wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie moderne Daseinsvorsorge und Partizipation.

Digital Governance Board

Ein weiterer Schritt in Richtung Modernisierung der Verwaltungsarbeit der Hansestadt Lübeck wurde im Haushaltsjahr 2023 mit dem Digital Governance Board gemacht. Mit der Einführung von digitalen Anträgen an einem zentralen Ort im Intranet und der neuen Steuerungsgruppe Digital Governance Board wurde die Transparenz von Digitalisierungsvorhaben verbessert. Hierdurch soll die Umsetzungsgeschwindigkeit von zukünftigen IT- und Digitalisierungsprojekten durch Priorisierung und Koordinierung der knappen Ressourcen erhöht werden. Das bringt die Chance, den Fortschritt der Hansestadt Lübeck bei der Digitalisierung insgesamt effektiver voranzubringen.

Fazit

Die Digitale Strategie der Hansestadt Lübeck, welche in 2020 begonnen hat und welche sich – wie die obigen Beispiele zeigen – auch zukünftig immer weiterentwickeln wird, ist eine große Chance für die Hansestadt Lübeck. Die Digitale Transformation hat das Potenzial Risiken wie die steigende Arbeitsbelastung, aber auch Kostensteigerungen abzumildern.

E SIE – Lübecker SeniorInnenEinrichtungen

Die SIE steht vor großen Herausforderungen, die im Rahmen der „Konzeption 2030“ angegangen und bewältigt werden sollen. Viele der sich neu im Eigentum der SIE befindlichen Gebäude bedürfen der Sanierung oder sollen durch Neubauten ersetzt bzw. ergänzt werden.

Diese Vorhaben stehen in Verbindung mit großen Investitionen, die aber auch eine Chance für die Hansestadt Lübeck im Bereich der Pflege darstellen, welche im Folgenden kurz aufgezeigt werden sollen.

Sich ihrer Verantwortung für die Versorgung aller älteren Lübecker:innen bewusst, bieten die SIE seit vielen Jahren qualitativ hochwertige, solide, quartiersbezogene Pflege im gesamten Stadtgebiet der Hansestadt Lübeck an.

Dabei wird die strategische Neuausrichtung der Lübecker SeniorInnenEinrichtungen in fachlicher, baulicher und wirtschaftlicher Hinsicht seit dem Beschluss der Bürgerschaft im November 2022 Schritt für Schritt umgesetzt.

Aus pflegefachlicher Sicht bedeutet dies unter anderem die Schaffung zusätzlicher Angebote neben der vollstationären Pflege, wie beispielsweise Tages- und Spezialpflege und Nachtpflege.

Mit der SeniorInnenEinrichtung in der Solmitzstraße bieten die SIE gleichgeschlechtlich, bi-, trans- sowie intersexuell lebenden Menschen und Menschen mit einer Immunschwäche-Erkrankung eine diskriminierungsfreie Umgebung, die speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und die es ihnen ermöglicht, ein weitest gehend selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die quartiersbezogene Ausrichtung der SIE erlaubt es den Bewohnenden, auch nach dem Wechsel aus dem bisherigen Zuhause in ihrem Stadtteil zu bleiben. Die geplanten zusätzlichen Einrichtungen wie beispielsweise Friseur, Fußpflege, Arztpraxen oder auch Begegnungsstätten öffnen die Betriebe nach außen und bieten Gelegenheit zu sozialem Miteinander.

Dass hochwertige Pflege zukunftsfähig nur in geeigneten Räumlichkeiten geleistet werden kann, bedeutet für die SIE Erneuerung auch in baulicher Hinsicht. Die Herausforderungen, die sich daraus ergeben, sind vielfältig. Es geht um den temporären Umzug von Bewohnenden, um Mitarbeitende, die sich auf geänderte Arbeitsabläufe und neue Arbeitsumgebungen einstellen müssen, um Fragen der Finanzierbarkeit, um Zeitpläne, die aufzustellen sind und bei denen die vielen Rädchen beachtet werden müssen, die ineinandergreifen. Kommunikation in die politischen Gremien, mit Bewohnenden, mit Mitarbeitenden, in die Stadtteile und die Verwaltung hinein ist ein wesentlicher Bestandteil, der zum Gelingen des Projekts beitragen kann.

Doch ist nicht nur das angedachte Neubauprogramm zu planen und zu bedenken. Bis zu dessen Umsetzung müssen die bestehenden Pflegebetriebe weiter unterhalten und instandgehalten werden. Im Jahr 2023 wurden durch die SIE in den von der Stiftung Vereinigte Testamente übernommenen Häusern Brandschutzmaßnahmen durchgeführt, um die Sicherheit der Bewohnenden weiterhin zu gewährleisten und zu verbessern. Deren Wohl immer im Blick behaltend, gilt es gleichzeitig, hier wirtschaftlich und nachhaltig zu agieren.

Seit dem 1. Januar 2023 sind die SIE eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Hansestadt Lübeck. Die betriebliche Umorganisation befindet sich in der Umsetzung. Durch Beschluss der Bürgerschaft neu geschaffene Stellen konnten erfolgreich besetzt werden; die SIE arbeiten weiterhin daran, auch in Zukunft als attraktive und moderne Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.

Die Umsetzung der umfassenden Neukonzeption der SIE ist daher eine Chance für die Hansestadt Lübeck, die Aufgabe der vollstationären Pflege für die Bürger:innen Lübecks im Rahmen ihrer kommunalen Daseinsfürsorge zukunftsfähig auszurichten.

V Zusammenfassende Einschätzung

Die Hansestadt Lübeck konnte auch im abgelaufene Haushaltsjahr 2023 wieder ein positives Jahresergebnis erzielen. Dass trotz der vielen Krisen der letzten Jahre regelmäßig Jahresüberschüsse erzielt werden konnten, zeigt, dass die Konsolidierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre wirken und die Hansestadt Lübeck gut aufgestellt ist.

Doch auch, wenn die Herausforderungen der letzten Jahre gemeistert wurden, muss aufgrund der derzeitige Wirtschaftslage betont werden, dass eine Besserung der Haushaltslage noch nicht in Aussicht ist.

Die Planung des Landeshaushaltes Schleswig-Holstein 2025 gestaltet sich weiterhin schwierig. Die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen auf Landesebene, werden sich auch auf die Kommunen auswirken. Schon jetzt ist bekannt, dass die Zuweisungen aus den kommunalen Finanzausgleich in 2024 geringer ausfallen werden. Für die Hansestadt Lübeck bedeutet das, dass Ertragsausfälle von mindestens ca. 26 Mio. € im laufenden Haushaltsjahr 2024 kompensiert werden müssen.

Es wird daher im Haushaltsjahr 2024 wichtig sein, die Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Inflationstendenzen mit ihren Folgen im Blick zu behalten. Weiterhin müssen die Investitionsanstrengungen der letzten Jahre fortgeführt werden, damit der Investitionsrückstau weiter abgebaut wird. Nur so kann die Hansestadt Lübeck zukunftsfähig bleiben und die selbstgesteckten Ziele „Belebung der Innenstadt", „Umsetzung der digitalen Infrastruktur", Klimaschutz" sowie „Sanierung der Infrastruktur" erreicht werden.

Lübeck, den 28.06.2024

Jan Lindenau

Bürgermeister der Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14147
öffentlich

Lübeck, 28.03.2025

Bearbeitung: Yvonne Boller (E-Mail: yvonne.boller@luebeck.de Telefon: 122-7101)

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Hansestadt Lübeck zum 31. Dezember 2023

Beratung, Erörterung und ggf. Empfehlung zum o. a. Bericht im Zuge der Erstbehandlung.

Hansestadt LÜBECK

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

und des Lageberichtes der Hansestadt Lübeck zum 31. Dezember 2023

Rechnungsprüfungsamt

Oktober 2024

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Rechnungsprüfungsamt
Rechnungsprüfer:
Nadine Lietzow
Erik Damm
Stefanie Felchle
Yvonne Oppen
Mathias Röglin
Stefan Wegner
Detlef Wieschendorf
Layout: Nadine Lietzow

Inhalt:

		Seite
1	Allgemeines	6
1.1	Gegenstand der Prüfung	6
1.2	Vollständigkeitserklärung	7
1.3	Prüfungsumfang	7
1.4	Prüfungsdurchführung	7
1.5	Vorjahresabschlüsse	8
2	Einhaltung des Haushaltsplans	8
2.1	Einhaltung des Ergebnisplans	8
2.1.1	Plan-Ist-Abweichungen bezogen auf Ertrags- und Aufwandsarten	9
2.1.2	Plan-Ist-Abweichungen bezogen auf Fachbereichs- / Produktebene	10
2.2	Übertragung von Haushaltsermächtigungen	16
2.3	Einhaltung des Finanzplans	17
3	Bilanz	18
3.1	Anlagevermögen	18
3.1.1	Inventur des Anlagevermögens	18
3.1.2	Zugänge	19
3.1.3	Abgänge	19
3.1.4	Anlagen im Bau	20
3.1.5	EB-Korrekturen im Anlagevermögen	22
3.1.6	Zuschreibungen	22
3.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22
3.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	23
3.2.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	23
3.2.3	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	24
3.2.4	Sonstige privatrechtliche Forderungen	24
3.2.5	Sonstige Vermögensgegenstände	24
3.2.6	Wertberichtigungen	25
3.3	Liquide Mittel	26
3.4	Aktive Rechnungsabgrenzung	27
3.4.1	ARAP für geleistete Auszahlungen	27
3.4.2	ARAP aus geleisteten Zuschüssen und Zuweisungen	28
3.5	Sonderposten	32
3.6	Rückstellungen	33

3.6.1 Pensions- und Beihilferückstellungen ... 33
3.6.2 Altersteilzeitrückstellungen ... 34
3.6.3 Altlastenrückstellungen ... 34
3.6.4 Verfahrensrückstellungen ... 35
3.6.5 Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im Haushaltsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist ... 36
3.6.6 Sonstige Rückstellungen ... 37
3.7 Verbindlichkeiten ... 38
3.7.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ... 38
3.7.2 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten ... 39
3.7.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ... 39
3.7.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen ... 41
3.7.5 Sonstige Verbindlichkeiten ... 42
3.7.6 Abgleich mit Finanzrechnung ... 43
3.8 Passive Rechnungsabgrenzung ... 43
4 Ergebnisrechnung ... 45
4.1 Steuern und ähnliche Abgaben ... 45
4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen ... 45
4.3 Leistungsentgelte ... 46
4.4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen ... 47
4.5 Sonstige Erträge ... 47
4.6 Aktivierte Eigenleistungen ... 48
4.7 Bestandsveränderungen ... 49
4.8 Finanzerträge ... 49
4.9 Personal- und Versorgungsaufwendungen ... 49
4.10 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ... 50
4.11 Bilanzielle Abschreibungen ... 51
4.12 Transferaufwendungen ... 52
4.13 Sonstige Aufwendungen ... 53
4.14 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen ... 54
5 Finanzrechnung ... 54
6 Lagebericht ... 55
7 Zusammenfassung ... 57

Abkürzungsverzeichnis

AHK	-	Anschaffungs- und Herstellungskosten
AiB	-	Anlagen im Bau
ARAP	-	Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AsylbLG	-	Asylbewerberleistungsgesetz
ATZ	-	Altersteilzeit
BGA	-	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BWL-Konzept	-	Betriebswirtschaftliches Fachkonzept der HL
EB	-	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
EBL	-	Entsorgungsbetriebe Lübeck (Eigenbetrieb)
FB	-	Fachbereich
GBV	-	Geschäftsbesorgungsvertrag
GemHVO-Doppik	-	Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden – Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik
GO	-	Gemeindeordnung Schleswig-Holstein
GoB	-	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GWG	-	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HH	-	Haushalt
HL	-	Hansestadt Lübeck
IKVS	-	Interkommunales Kennzahlenvergleichssystem
JA	-	Jahresabschluss
KWL	-	Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck GmbH
LHG	-	Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH
LPA	-	Lübeck Port Authority
LTM	-	Lübeck und Travemünde Marketing GmbH
PRAP	-	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten
RBW	-	Restbuchwert
RPA	-	Rechnungsprüfungsamt
SGB	-	Sozialgesetzbuch
SIE	-	Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck
TEUR	-	Tausend Euro
VAK	-	Versorgungsausgleichskasse
VJ	-	Vorjahr/Vorjahre
VT	-	Stiftung Vereinigte Testamente
VV-Kontenrahmen	-	Verwaltungsvorschriften über den Kontenrahmen für die Haushalte der Gemeinden

1 Allgemeines

In § 91 Abs. 1 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) ist geregelt, dass die Hansestadt Lübeck (HL) zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres (HH-Jahr) einen Jahresabschluss (JA) aufzustellen hat, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Der JA muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der HL vermitteln. Bestandteile des JA sind die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung, die Teilrechnungen, die Bilanz und der Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen. Nach § 91 Abs. 2 GO ist der JA innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des HH-Jahres aufzustellen und gemäß § 92 Abs. 3 GO nach der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA) bis spätestens 31. Dezember des auf das HH-Jahr folgenden Jahres von der Bürgerschaft zu beschließen. Entsprechend § 116 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. § 91 Abs. 1 GO obliegt dem RPA die Prüfung des JA und des Lageberichtes mit allen Unterlagen.

1.1 Gegenstand der Prüfung

Gemäß § 92 Abs. 1 GO hat das RPA den JA und den Lagebericht mit allen Unterlagen dahingehend zu prüfen, ob

- der Haushaltsplan eingehalten ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
- bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
- der Anhang zum JA vollständig und richtig ist und
- der Lagebericht zum JA vollständig und richtig ist.

Das RPA kann die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten. Gegenstand der Prüfung 2023 war die dem JA zugrundeliegende Buchführung und der nach den Regeln der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) aufgestellte JA der HL zum 31.12.2023. Der unterschriebene JA wurde dem RPA Anfang Juli 2024 zur Prüfung vorgelegt. Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der GoB, der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO und der GemHVO-Doppik geprüft. Die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von strafrechtlichen Tatbeständen oder Ordnungswidrigkeiten, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit des JA betreffen, waren nicht Gegenstand dieser Prüfung.

1.2 Vollständigkeitserklärung

Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung des JA lagen in der Verantwortung des Bürgermeisters. Eine zusätzliche Vollständigkeitserklärung wurde für den JA 2023 nicht angefordert. Die Unterzeichnung des JA durch den Bürgermeister stellt eine Vollständigkeitserklärung dahingehend dar, dass der JA alle Bestandteile und Anlagen enthält, die haushaltsrechtlich vorgeschrieben bzw. notwendig sind.

1.3 Prüfungsumfang

Das RPA nahm die Prüfung auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsansatzes in Anlehnung an die vom Institut der Rechnungsprüfer e. V. festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vor. Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung möglichst so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend gesichertes Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der JA inklusive des Anhangs sowie der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Die Prüfung war so angelegt, dass Unrichtigkeiten und Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter Beachtung der GoB wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt wurden. In der Risikoabschätzung berücksichtigte das RPA die bisherigen Erfahrungen der HL mit der Aufstellung doppischer JA sowie den Umstand, dass das interne Kontrollsystem zur Absicherung der Jahresabschlussdaten nicht weiterführend geprüft wurde. Die Beurteilung der Risiken wurde daneben auf Grundlage der Ergebnisse der Vorjahresprüfungen vorgenommen.

Ausgerichtet auf diesen Prüfungsansatz standen bei der Prüfung des JA 2023 insbesondere die Positionen der Bilanz sowie die Einhaltung des Haushaltsplanes im Vordergrund. Weitere Prüfungsschwerpunkte 2023 waren die Ordnungsmäßigkeit des Anlagenspiegels, die Erläuterungen des Anhangs sowie die Darstellungen des Lageberichts. Die Prüfung erfolgte grundsätzlich stichprobengestützt. Die Auswertung, Analyse und Detailprüfung produktbezogener Bilanzen waren nicht möglich, da diese nicht aus der Finanzsoftware für das Buchhaltungssystem erstellt werden können und eine manuelle Erstellung von den Bereichen Haushalt und Steuerung bzw. Buchhaltung und Finanzen nicht vorgenommen wurde.

1.4 Prüfungsdurchführung

Die Prüfung wurde in den Monaten Mai bis September 2024 durchgeführt und mit diesem Bericht abgeschlossen. Die Prüfungshandlungen umfassten Auswertungen der vorgelegten Unterlagen sowie Auswertungen aus der Finanzsoftware für das Buchhaltungssystem. Im Rahmen der Prüfung der Verbindlichkeiten sowie der Guthaben bei Kreditinstituten wurden von Kreditinstituten Bestätigungen über Guthaben und Verpflichtungen der HL vorgelegt. In diesem Bericht sind die Erkenntnisse berücksichtigt, die sich aus den bis einschließlich Ende September 2024 vorgelegten Unterlagen bzw. Erläuterungen ergeben haben. Danach eingegangene Unterlagen, Erläuterungen und dergleichen konnten nicht mehr vollständig berücksichtigt werden. Die erbetenen Auskünfte und Nachweise konnten im Wesentlichen bis zum Abschluss der Prüfung und des Prüfungsberichtes erteilt werden. Diesbezügliche Ausnahmen bzw. Ausführungen zu Feststellungen und vorliegenden Prüfungshemmnissen aufgrund fehlender Unterlagen, Nichtbeantwortungen und dergleichen befinden sich im Berichtsteil betroffener Prüfungsfelder.

1.5 Vorjahresabschlüsse

Der Bericht vom 03.11.2023 über die Prüfung des JA der HL zum 31.12.2022 und des Lageberichtes für das HH-Jahr 2022 wurde am 12.09.2024 zur Kenntnis genommen (VO/2024/13051). Der Bürgermeister wird der Bürgerschaft den JA 2022 und den Lagebericht für das HH-Jahr 2022 zusammen mit dem Bericht des RPA voraussichtlich im November 2024 zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

In den VJ ergaben sich folgende relevante Feststellungen:

- bislang nicht abschießend erfolgte Korrekturen der Prüfungsfeststellungen zur EB (Schwerpunkt Gebäude),
- fehlende Aussagekraft des Anlagenspiegels durch nicht ausreichende Darstellungen und Erläuterungen der in den jeweiligen Spalten ausgewiesenen Werte (insbesondere EB-Korrekturen),
- fehlerhafter Ausweis von aktiver und passiver Rechnungsabgrenzung (ARAP und PRAP),
- nicht korrekt bilanzierte Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im HH-Jahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist.

2 Einhaltung des Haushaltsplans

Die allgemeinen Planungsgrundsätze gemäß § 10 GemHVO-Doppik orientieren sich an der kaufmännischen Buchführung. Demzufolge sind bereits in der Planungsphase die GoB zwingend zu beachten sowie das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch in Form von Erträgen und Aufwendungen in ihrer voraussichtlichen Höhe in der Ergebnisplanung des HH-Jahres zu veranschlagen, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Erträge und Aufwendungen können in der Finanzrechnung auch keine bzw. deutlich zeitversetzte Zahlungsvorgänge nach sich ziehen. Die Finanzplanung orientiert sich am Kassenwirksamkeitsprinzip, sodass Ein- und Auszahlungen in dem HH-Jahr zu veranschlagen sind, in dem der jeweilige Zahlungsmittelzufluss bzw. - abfluss tatsächlich erfolgt.

2.1 Einhaltung des Ergebnisplans

Die Ergebnisplanung für das HH-Jahr 2023 prognostizierte einen Überschuss (fortgeschriebener Ansatz) in Höhe von 249 TEUR. Nach Rechnungslegung ergab sich stattdessen ein Überschuss in Höhe von 12,5 Mio. EUR. Der Haushaltsplan für 2023 wurde somit eingehalten. Angesichts des Gesamtvolumens der Erträge und Aufwendungen ist positiv festzuhalten, dass sich die Abweichung des Ergebnisses in Höhe von 12,3 Mio. EUR damit auf einem deutlichen niedrigeren Niveau bewegt, als in den VJ. Gleichwohl ergaben sich bei einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung deutlich höhere Plan-Ist-Abweichungen**.** Dies betrifft beispielsweise die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte, Versorgungsaufwendungen sowie bilanziellen Abschreibungen. Der Lagebericht des JA 2023 enthält bei der Erläuterung der Ertragslage keine Hinweise zu Plan-Ist-Abweichungen auf der Ebene der Ertrags- und Aufwandsarten. Im Lagebericht wird lediglich auf Plan-Ist-Abweichungen auf Fachbereichsebene (FB) eingegangen. Zudem wird nicht der

im JA ausgewiesene fortgeschriebene Ansatz abgebildet, sondern der ursprüngliche HH-Ansatz bzw. irreführend die Bezeichnung Urbudget verwendet. Jedoch werden für FB 1 und die Allgemeine Finanzwirtschaft die Werte des fortgeschriebenen Ansatzes dargestellt. Im Anhang 2023 werden hingegen allein die Ist-Erträge und -Aufwendungen mit denen des VJ verglichen. Im Hinblick auf eine transparente HH-Aufstellung und -Durchführung erachtet das RPA es für erforderlich, im Anhang und Lagebericht einen stärkeren Fokus auf die Darstellung und Erläuterung markanter Plan-Ist-Abweichungen auf detaillierterer Ebene (z. B. Produkte, Kontenarten) zu legen. Dabei sollte ebenfalls transparent erwähnt werden, dass die gegebenen Erläuterungen aus dem Interkommunalen Kennzahlenvergleichssystem (IKVS) stammen und von den Bürgern online einsehbar sind.

2.1.1 Plan-Ist-Abweichungen bezogen auf Ertrags- und Aufwandsarten

Für das RPA sind Plan-Ist-Abweichungen ab +/-10,0 % und/oder ab einer Größenordnung von mindestens +/- 5,0 Mio. EUR relevant.

Die sich bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** ergebenden Mehrerträge (28,9 Mio. EUR, 9,2 %) beruhten auf Mehrerträgen aus der Gewerbesteuer (22,4 Mio. EUR), den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer (4,5 Mio. EUR) und der Umsatzsteuer (1,1 Mio. EUR) sowie aus der Zweitwohnungssteuer (1,2 Mio. EUR), die sich allesamt deutlich positiver als in der Planung absehbar entwickelten.

Die Mehrerträge bei den **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** (29,5 Mio. EUR, 7,9 %) resultierten im Wesentlichen aus allgemeinen Zuweisungen und Zuschüssen des Landes (18,4 Mio. EUR) sowie des Bundes für laufende Zwecke (1,7 Mio. EUR), höheren Erträgen aus der Auflösung und dem Abgang von Sonderposten (4,7 Mio. EUR) sowie aus Mindererträgen aus Leistungen für Unterkunft und Heizung (-3,7 Mio. EUR).

Bei den **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** entsprangen die Mindererträge (-10,1 Mio. EUR, - 15,9 %) überwiegend aus geringeren Benutzungsgebühren für den Rettungsdienst (-7,3 Mio. EUR, vgl. FB 3, Produkt 127001) sowie für soziale Einrichtungen für Aussiedler (-1,7 Mio. EUR, vgl. FB 2, Produkt 315501). Daneben entstanden Mindererträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge (- 1,0 Mio. EUR).

Die Verbesserung bei den **Versorgungsaufwendungen** (12,8 Mio. EUR, 36,8 %) war entsprechend geringeren Aufwendungen für die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (-8,7 Mio. EUR) bzw. Beihilferückstellungen (-4,1 Mio. EUR) geschuldet.

Bei den **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** entstanden Mehraufwendungen (6,7 Mio. EUR, 5,1 %). Diese gingen vor allem auf den Mehraufwand bei der Unterhaltung der Hochbauten (4,6 Mio. EUR) und der Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (4,6 Mio. EUR) zurück. Weitere Mehraufwendungen ergaben sich bei der Unterhaltung der Hafenbahn (2,1 Mio. EUR), der Straßen, Fahrbahnen und Radwege (2,6 Mio. EUR) sowie für Personalkosten, Wareneinsatz und Fremdarbeiten aus dem GBV MuK (2,9 Mio. EUR). Daneben waren Minderaufwendungen z. B. für Ersatzbeschaffungen für Festwerte der Straßenbeleuchtung (-5,0 Mio. EUR), sonstige Dienstleistungen (-2,6 Mio. EUR), die Unterhaltung der Brücken (-1,6 Mio. EUR) und Abrisskosten (-1,0 Mio. EUR) festzustellen. Das RPA weist ausdrücklich darauf hin, dass die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Plan-Ist-Abweichung

(-6,6 Mio. EUR) nicht detailliert nachvollzogen werden kann, da keine Aufgliederung des fortgeschriebenen Ansatzes vorhanden ist. Im HH-Jahr 2023 gab es keine offiziellen Nachträge und dem RPA lag keine Überleitung vom ursprünglichen HH-Ansatz zum fortgeschriebenen Ansatz laut JA vor.

Von den Mehraufwendungen bei den **bilanziellen Abschreibungen** (6,4 Mio. EUR, 11,6 %) entfielen 3,7 Mio. EUR Mio. EUR auf Abschreibungen, 0,5 Mio. EUR auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie 1,0 Mio. EUR auf Mehraufwendungen für Anlagenabgänge.

Die Mehraufwendungen bei den **Transferaufwendungen** (39,9 Mio. EUR, 9,6 %) konzentrierten sich auf soziale Leistungen außerhalb von Einrichtungen (13,1 Mio. EUR), Zuschüsse an verbundene Unternehmen (11,0 Mio. EUR), Zuschüsse für laufende Zwecke sozialer Einrichtungen (7,1 Mio. EUR), sonstige soziale Leistungen (5,9 Mio. EUR), Zuschüsse für laufende Zwecke an städtische Einrichtungen (2,0 Mio. EUR), Jugendhilfe innerhalb (2,2 Mio. EUR) und außerhalb von Einrichtungen (1,7 Mio. EUR) sowie die Gewerbesteuerumlage (1,3 Mio. EUR). Das RPA weist ausdrücklich darauf hin, dass die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Plan-Ist-Abweichung (-39,9 Mio. EUR) nicht detailliert nachvollzogen werden kann, da keine Aufgliederung des fortgeschriebenen Ansatzes vorhanden ist. Im HH-Jahr 2023 gab es keine offiziellen Nachträge und dem RPA lag keine Überleitung vom ursprünglichen HH-Ansatz zum fortgeschriebenen Ansatz laut JA vor.

Bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** ergaben sich Mehraufwendungen (17,9 Mio. EUR, 11,0 %), die sich im Wesentlichen auf ungeplante Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen (11,7 Mio. EUR), aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (4,4 Mio. EUR) und Aufwendungen für EB-Korrekturen (3,0 Mio. EUR) verteilten. Diesen Mehraufwendungen standen Minderaufwendungen bei den Erstattungen an verbundene Unternehmen (-1,1 Mio. EUR) und an übrige Bereiche (-2,0 Mio. EUR) gegenüber. Das RPA weist ausdrücklich darauf hin, dass die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Plan-Ist-Abweichung (-17,9 Mio. EUR) nicht detailliert nachvollzogen werden kann, da keine Aufgliederung des fortgeschriebenen Ansatzes vorhanden ist. Im HH-Jahr 2023 gab es keine offiziellen Nachträge und dem RPA lag keine Überleitung vom ursprünglichen HH-Ansatz zum fortgeschriebenen Ansatz laut JA vor.

2.1.2 Plan-Ist-Abweichungen bezogen auf Fachbereichs- / Produktebene

Plan-Ist-Abweichungen sind bei der Haushaltsdurchführung bei den einzelnen Erträgen und Aufwendungen nicht zu vermeiden, sollten jedoch hinsichtlich der Ergebnisse der einzelnen FB auf ein geringes Maß beschränkt sein. Das RPA erachtet Abweichungen von +/- 20,0 % auf Produktebene für vertretbar. Dieser Wert wurde im HH-Jahr 2023 bei 56,9% der Produkte eingehalten. Bei 28,5% der Produkte lagen die Plan-Ist-Abweichungen zwischen +/- 20,0–100,0 %, bei 14,6% der Produkte lag eine Abweichung von mehr als +/- 100,0 % vor. Unter die Abweichungen von mehr als +/- 100,0 % zählte das RPA auch Produkte, die trotz fehlender Plandaten bebucht wurden bzw. Produkte, die trotz vorhandener Plandaten nicht bebucht wurden.

Die Plan-Ist-Abweichungen wurden von der Verwaltung auf Anfrage des RPA überwiegend nachvollziehbar begründet und erläutert. Das RPA verweist darauf, dass der Plan-Ist-Abgleich auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen fortgeschriebenen Ansatz basiert. Sofern sich Beanstandungen oder Feststellungen ergaben, werden diese im nachfolgenden Textteil beschrieben.

Die Plan-Ist-Verbesserung des **FB 1 (Bürgermeister)** einschließlich der Produkte der allgemeinen Finanzwirtschaft) von 45,1 Mio. EUR (9,0 %) verteilte sich mit 1,4 Mio. EUR auf die Produkte des FB 1 und mit 43,7 Mio. EUR auf die der allgemeinen Finanzwirtschaft. Das RPA weist ausdrücklich darauf hin, dass hierbei die Zuordnung des **Produktes 111098 Entgelte und Bezüge** abweichend von der Zuordnung im HH-Plan (Produktübersicht HL – Zuordnung zu FB 1) vorgenommen wurde. Eine transparente Darstellung bzw. Erläuterung erfolgt weder im Lagerbericht noch im IKVS.

Beim Produkt **111032 Digitalisierung, Organisation und Strategie** ergab sich eine Ergebnisverbesserung von 1,4 Mio. EUR. Diese beruhte im Wesentlichen auf geringeren Personalaufwendungen (-606 TEUR), geringeren Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (-1,6 Mio. EUR) und geringeren sonstigen Dienstleistungen (-515 TEUR) sowie ungeplanten Zuweisungen des Bundes (530 TEUR). Dem standen Mehraufwendungen für sonstige Geschäftsaufwendungen (1,6 Mio. EUR) sowie für Abschreibungen (502 TEUR) gegenüber. Die Planabweichungen wurden im Wesentlichen mit unbesetzten Stellen begründet, die Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten, beispielsweise der e-Akte, nach sich zogen. Darüber hinaus wurden Minderaufwendungen durch die kostenlose Übernahme von „Einer-für-Alle"-Leistungen im Rahmen des OZG vom Land verursacht.

Das Produkt **111098 Entgelte und Bezüge** erzielte eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 1,7 Mio. EUR auf. Diese beruhte auf Personalmehraufwendungen (1,7 Mio. EUR), die mit der nicht rechtzeitig erfolgten Umbuchung der Jahresabrechnung der Unfallkasse Nord auf die Bereichsprodukte begründet wurde.

Das Produkt **111009 Presse und Öffentlichkeitsarbeit** weist eine Ergebnisverbesserung von 0,9 Mio. EUR auf. Diese beruht wesentlich auf geringeren IT-Aufwendungen (-0,4 Mio. EUR) sowie geringeren Geschäftsaufwendungen (-0,4 Mio. EUR). Seitens des Bereiches werden diese mit der verzögerten Neuausschreibung des Internet-Hostings aufgrund fehlender personeller Kapazitäten sowie mit geringeren Zahlungen an den Hamburg-Service aufgrund von Leistungsoptimierungen begründet.

Die Ergebnisverbesserung von 27,7 Mio. EUR beim Produkt **611001 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen** war im Wesentlichen auf Mehrerträge aus der Gewerbesteuer (22,4 Mio. EUR) aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (4,5 Mio. EUR) und der Umsatzsteuer (1,2 Mio. EUR) sowie aus der Zweitwohnungssteuer (1,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Demgegenüber wurde das Produktergebnis durch Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage (1,3 Mio. EUR) und Mehraufwendungen für die Veränderung der Wertberichtigung von Gewerbesteuerforderungen (572 TEUR) reduziert. Die Mehrerträge wurden durch die weiterhin stabile Wirtschaftslage zzgl. Inflation nachvollziehbar begründet. Für die Zweitwohnungssteuer wurden vermehrte Prüfungsmaßnahmen angegeben.

Beim Produkt **612002 pauschalierter nicht zahlungswirksamer Aufwand** entstand eine Ergebnisverbesserung von 12,8 Mio. EUR, die Minderaufwendungen für die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (8,7 Mio. EUR) und Beihilferückstellungen (4,1 Mio. EUR) geschuldet war. Ein verlässlicher Planansatz für die Zuführungen ist auskunftsgemäß nur schwer zu kalkulieren. Das zu Grunde liegende Prognosegutachten der Versorgungsausgleichskasse (VAK) liegt zwei Jahre vor dem Jahresabschlussgutachten vor, durch das sich die endgültige Höhe der Aufwendungen für die Zuführungen ergibt.

Das Produkt **612003 Grundstücksan- und -verkäufe** wies im Ergebnis eine Verbesserung in Höhe von 3,5 Mio. EUR auf. Ursächlich waren vor allem ungeplante Erträge bei Bestandveränderungen (1,5 Mio. EUR) aufgrund von Grundstücksübertragungen sowie Mehrerträge aus Veräußerungserlösen (488 TEUR).

749 von 1215 in Zusammenstellung

Daneben entstanden Minderaufwendungen für Restbuchwertabgänge des Anlagevermögens (1,6 Mio. EUR) sowie für sonstige Geschäftsaufwendungen (594 TEUR). Letztere wurden nachvollziehbar mit Ausgleichsmaßnahmen erklärt, die nicht in der erwarteten Höhe anfielen. Gemindert wurde das Ergebnis durch ungeplante Aufwendungen für außerplanmäßige Abschreibungen (528 TEUR), Zuführungen zu Rückstellungen für noch ausstehende Erschließungskostenabrechnungen der Koordinierungsbüro Wirtschaft in Lübeck GmbH (KWL, 357 TEUR) sowie sonstige besondere Aufwendungen (249 TEUR) für Verzugszinsen im Zusammenhang mit Städtebauförderungsmaßnahmen der sozialen Stadt Moisling.

Die Plan-Ist-Verschlechterungen der Produkte des **FB 2 (Wirtschaft und Soziales)** summierten sich auf 1,8 Mio. EUR (-1,8 %).

Die im Produkt **111020 Grundstücksmanagement** erzielte Ergebnisverbesserung von 1,8 Mio. EUR beruhte zum einen auf Mehrerträgen aus Erbbaurechten (257 TEUR) sowie ungeplanten Erträgen aus Personalkostenerstattungen von Stiftungen (452 TEUR). Zum anderen entstanden Minderaufwendungen für sonstige Geschäftsaufwendungen (170 TEUR) und Abrisskosten (602 TEUR) sowie sonstigen Bewirtschaftungskosten der Grundstücke (214 TEUR). Die Minderaufwendungen wurden nachvollziehbar mit der verzögerten Baufeldfreimachung und der zeitlichen Verschiebung im Zuge der Umsetzung der Maßnahme Schlachthof/Roddenkoppel sowie mit verzögerten Abrissmaßnahmen in der Falkenstraße begründet. Ungeplante Mehraufwendungen von 312 TEUR resultierten aus Ausbuchungen von Forderungen, davon 304 TEUR für Ausgleichsentgelte für Baulasten im Fischereihafen. Auskunftsgemäß hatte die HL der Eintragung von Baulasten auf verschiedenen Flurstücken zugestimmt. Der Vertragspartner widersprach jedoch den Berechnungen des Entgeltes, sodass entschieden wurde, das ursprünglich berechnete Entgelt zu reduzieren.

Das Produkt **311001 Grundversorgung und Hilfen SGB XII** wies gegenüber der Planung im Ergebnis ein um 3,3 Mio. EUR höheres Defizit auf. Dabei standen Mehrerträgen aus Kostenerstattungen des Bundes (9,7 Mio. EUR) und geringeren Aufwendungen für Sozialleistungen innerhalb von Einrichtungen (3,2 Mio. EUR) vor allem Mindererträge aus geringeren Kostenerstattungen des Landes (-1,9 Mio. EUR), Mehraufwendungen für Sozialleistungen außerhalb von Einrichtungen (13,0 Mio. EUR) sowie ungeplante Aufwendungen für die Zuführungen zu Rückstellungen (-2,2 Mio. EUR) gegenüber. Die Abweichungen wurden nachvollziehbar durch Kostensteigerungen bei der Hilfe zur Pflege, Anpassungen der Vergütungsvereinbarungen sowie dem Anstieg der Fallzahlen bei ambulanten Leistungen aufgrund des Zuzugs Geflüchteter, die keine Erstattungsleistung von Bund oder Land nach sich ziehen, begründet. Die Rückstellung betrifft die zeitversetzten Abrechnungen der Krankenkassen.

Das Produkt **313001 Hilfen für Asylbewerber** schloss mit einer Ergebnisverschlechterung im Umfang von 2,4 Mio. EUR ab. Hierfür waren vorrangig ungeplante Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen (-2,2 Mio. EUR) sowie geringere Erträge aus Kostenerstattungen des Landes (-1,1 Mio. EUR) verantwortlich. Die Ergebnisverschlechterung wurde u. a. durch Mehrerträge der Sozialleistungsträger (258 TEUR) und geringere Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG, 435 TEUR) abgefedert. Auch hier beruht die Bildung der Rückstellung auf zeitversetzten Abrechnungen der Krankenkassen.

Das Produkt **315501 Soziale Einrichtungen für Aussiedler und Ausländer** weist im Ergebnis eine Verbesserung um 2,7 Mio. EUR auf. Diese resultierte im Wesentlichen aus ungeplanten Zuweisungen und Zuschüssen des Landes für den Integrationsfestbetrag 2023 (1,5 Mio. EUR), Mehrerträgen aus Kostener-

stattungen des Landes (1,4 Mio. EUR) sowie aus Minderaufwendungen für Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Versorgung und Unterbringung (1,7 Mio. EUR). Beeinflusst wurde das Produktergebnis durch Mindererträge bei den Benutzungsgebühren (-1,7 Mio. EUR), die aus einer um ein halbes Jahr verspätet in Kraft getretenen Gebührenerhöhung sowie geringeren Fallzahlen resultierten.

Für die Ergebnisverschlechterung im **FB 3 (Umwelt, Sicherheit und Ordnung)** von 4,4 Mio. EUR (-10,9 %) waren insbesondere die geringeren Erträge aus Rettungsdienstgebühren verantwortlich.

Das Produkt **126001 Gefahrenabwehr** erzielte eine Ergebnisverbesserung im Umfang von 1,8 Mio. EUR. Diese beruhte im Wesentlichen auf Personalminderaufwendungen (1,4 Mio. EUR). Derartige Differenzen waren schon häufiger zu beobachten und liegen laut dem Bereich 3.370-Feuerwehr in der Planung begründet, die grundsätzlich bereichsweise für die Produkte der Feuerwehr zusammen erfolgt. Am Ende des HH-Jahres werden die Personalaufwendungen des Bereiches Feuerwehr gemäß der unterjährigen Auslastung nach Einsätzen auf die einzelnen Produkte verteilt. Dem Bereich zur Folge kommt es dadurch regelmäßig zu Verschiebungen, wobei die Personalaufwendungen insgesamt keine Planabweichung aufweisen würden. Ferner entstanden Mehrerträge bei den Benutzungsgebühren (868 TEUR), die vom Bereich vor allem mit der Erhöhung der Feuerwehrgebührensatzung begründet wurden. In Höhe von 100 TEUR waren jedoch auch Gebühren für Leistungen enthalten, die nicht aus der neuen Satzung resultierten, sondern das VJ betrafen. Die Gebührenbescheide wurden erst mit einer Verzögerung von einem halben Jahr erstellt. Nach Aussage des Bereiches sind auch Gebühren für 2023 von 400 TEUR nicht in das Jahresergebnis 2023 eingeflossen. Verschlechtert wurde das Produktergebnis u. a. durch Mindererträge aus der Auflösung von Sonderposten (-544 TEUR). Die Abweichung des Produktergebnisses wurde seitens des Bereiches plausibel begründet.

Das Produkt **127001 Rettungsdienst** wies statt einem geplanten Überschuss von 4,7 Mio. EUR einen Fehlbetrag von 4,7 Mio. EUR aus. Hierfür waren im Wesentlichen Mindererträge aus Benutzungsgebühren (-7,3 Mio. EUR) ursächlich. Aufwandsseitig entstanden insbesondere Mehraufwendungen für Personal (-1,1 Mio. EUR), Abschreibungen (-672 TEUR) sowie für Erstattungen von Aufwendungen Dritter (-520 TEUR). Die Mehraufwendungen bei den Abschreibungen wurden mit dem zentralen Planungsansatz begründet. Die Erstattungen betrafen insbesondere die gestiegenen Kosten für Personalgestellungen 2023 durch das UKSH, die mit der Neuausschreibung der Gestellung von Notärzt:innen erläutert wurden. Die geringeren Erträge aus Benutzungsgebühren wurden erneut mit Bearbeitungsrückständen aus den VJ begründet. Der Bereich erklärte, dass per 31.12.2023 insgesamt Abrechnungsrückstände aus Gebühren aus den VJ im Umfang von 17,6 Mio. EUR bestanden. Der Bereich erklärt hierzu, dass durch die Beschäftigung von zusätzlichem befristeten Personal sowie der zwischenzeitlich erfolgreichen Inbetriebnahme einer neuen Abrechnungssoftware zum Zeitpunkt der Berichtserstellung die ausstehenden Gebühren zumindest abrechnungsreif erfasst seien. Die Abrechnung mit den Krankenkassen und den Gebührenschuldnern sowie die Erfassung im Finanzverfahren der HL soll bis zum Jahresende 2024 auf dem laufenden Stand sein. Das Problem wird im Lagebericht 2023 erwähnt und Rückstände von 17,6 Mio. EUR im Anhang 2023 genannt. Die Auswirkungen auf die Liquiditätslage und das mögliche Ausfallrisiko bezüglich der Forderungen der HL werden jedoch aus Sicht des RPA nicht ausreichend beschrieben.

Das Produkt **555001 Land- und Forstwirtschaft** schließt mit einer Ergebnisverschlechterung von 607 TEUR ab. Diese war wesentlich mit Mindererträgen aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (-689 TEUR) begründet. Der Bereich erklärt das Defizit mit dem Nichtzustandekommen eines geplanten CO2-Zertifikatehandels. Nach Auskunft des Bereiches ruhen derzeit die dahingehenden Planungen. Nach

Ansicht des RPA waren die Planungen zu keinem Zeitpunkt so konkret, dass diese die entsprechende Planung von Erträgen gerechtfertigt hätten.

Im **FB 4 (Kultur und Bildung)** ergab sich gegenüber der Planung eine Verschlechterung um 7,0 Mio. EUR (-3,7 %).

Beim Produkt **218201 Gemeinschaftsschulen** entstand eine Ergebnisverschlechterung von 1,5 Mio. EUR. Hierfür waren in erster Linie, wie im VJ, planerische Schwierigkeiten im Zuge einer größeren IT-Maßnahme verantwortlich. Im Einzelnen entstanden Mehraufwendungen für Abschreibungen (- 887 TEUR), Personal (-847 TEUR) sowie für die Zuführung von Rückstellungen für ausstehende Schulbeitragsberechnungen einer Nachbargemeinde (-340 TEUR). Verbessert wurde das Ergebnis durch Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten (751 TEUR). Die Abweichungen werden seitens des Bereiches im Wesentlichen mit der Umsetzung umfangreicher IT-Investitionen, u.a. Ausstattung mit digitalen Tafeln sowie Einrichtung von WLAN, begründet. Das Produkt Gemeinschaftsschulen verfügt über die größten Schülerzahlen und in Folge dessen über die größte Anzahl digitaler Endgeräte. Dies führte ebenfalls zu Mehraufwendungen bei den Abschreibungen sowie zu Mehrerträgen aus der korrespondierenden Auflösung von Sonderposten. Die Abweichung der Personalkosten wurde mit einer fehlerhaften Zuordnung bei der HH-Planung begründet, die bei anderen Produkten des FB entsprechende Minderaufwendungen zur Folge hat, vgl. z. B. Produkt 243001. Das RPA hat festgestellt, dass die veröffentlichten Angaben im IKVS nicht zum JA 2023 bzw. der Teilergebnisrechnung passen. Der dargestellte Planwert entspricht nicht dem fortgeschriebenen Ansatz.

Beim Produkt **241001 Schülerbeförderung** entstand eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 1,4 Mio. EUR. Diese war Mindererträgen durch zu hoch geplante Kostenerstattungen des Landes geschuldet. Das RPA hat festgestellt, dass die veröffentlichten Angaben im IKVS nicht zum JA 2023 bzw. der Teilergebnisrechnung passen. Der dargestellte Planwert entspricht nicht dem fortgeschriebenen Ansatz. Dadurch werden irreführend Einsparungen von 1,5 Mio. EUR genannt, die nicht angefallen sind.

Das Produkt **243001 Allgemeine Schulträgeraufgaben** weist im Ergebnis eine Verbesserung um 3,6 Mio. EUR auf. Diese beruhte im Wesentlichen auf höheren Zuweisungen und Zuschüssen des Landes für laufende Zwecke (697 TEUR) und Minderaufwendungen für Personal (2,3 Mio. EUR) sowie für sonstige Dienstleistungen (392 TEUR). Die Abweichung der Personalkosten wurde mit einer fehlerhaften Zuordnung bei der HH-Planung begründet, die bei anderen Produkten des Fachbereichs entsprechende Mehraufwendungen zur Folge hat, vgl. z. B. Produkt 218201. Die Minderaufwendungen für sonstige Dienstleistungen wurden für das RPA nachvollziehbar mit der geringeren Inanspruchnahme von IT-Supportleistungen sowie geringeren Aufwendungen für Schulschwimmen aufgrund der Bauarbeiten am Sportbad Ziegelstraße begründet. Die höheren Zuschüsse wurden mit ungeplanten Zuwendungen für das "Administratoren-Programm IT" (0,3 Mio. EUR) und das Landesprogramm "Aufholen nach Corona" (0,2 Mio. EUR) nachvollziehbar begründet. Das RPA hat festgestellt, dass die veröffentlichten Angaben im IKVS nicht zum JA 2023 bzw. der Teilergebnisrechnung passen. Der dargestellte Planwert entspricht nicht dem fortgeschriebenen Ansatz.

Das Produkt **363002 Jugendhilfe** schloss im Ergebnis mit einem um 3,6 Mio. EUR höheren Defizit ab. Die Abweichung beruht im Wesentlichen auf Mehraufwendungen für die Jugendhilfe außerhalb (-2,2 Mio. EUR) und innerhalb von Einrichtungen (-2,2 Mio. EUR) sowie für Zuführungen von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen der freien Jugendhilfeträger bzw. der Träger der öffentlichen Jugendhilfe (- 1,3 Mio. EUR). Demgegenüber ergaben sich Mehrerträge bei den Kostenerstattungen vom Land

(770 TEUR) und von sonstigen öffentlichen Bereichen (996 TEUR) sowie Minderaufwendungen für Kostenerstattungen an Gemeinden (470 TEUR). Der Bereich begründet die Differenzen mit dem Nichtvorliegen belastbaren Zahlenmaterials zum Zeitpunkt der Planung sowie allgemeinen Kostensteigerungen bei den stationären Einrichtungen.

Die Verschlechterung des Ergebnisses beim Produkt **365001 Planung und Bezuschussung Kindertagesbetreuung** von -1,9 Mio. EUR ergab sich aus Mehrerträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen des Landes für laufende Zwecke (5,1 Mio. TEUR), denen Mehraufwendungen für Zuschüssen für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen gegenüberstanden (7,4 Mio. EUR). Auskunftsgemäß resultierten die höheren Landeszuweisungen aus den Anpassungen des Kitagesetztes per 01.01.2023, während die Mehraufwendungen auf den Tarifabschluss sowie auf die Gewährung des Verpflegungszuschusses an alle Kinder mit Mittagsverpflegung zurückzuführen waren. Das RPA hat festgestellt, dass die veröffentlichten Angaben im IKVS nicht zum JA 2023 bzw. der Teilergebnisrechnung passen. Der dargestellte Planwert entspricht nicht dem fortgeschriebenen Ansatz.

Beim Produkt **365002 Betreuung in Kindertageseinrichtungen** entstand eine Ergebnisverschlechterung von 1,5 Mio. EUR. Die Abweichungen beruhten im Wesentlichen auf Minderträgen bei den Kita-Leistungsentgelten (-1,5 Mio. EUR) sowie Mehraufwendungen für Personal (1,4 Mio. EUR) in Verbindung mit Minderaufwendungen für die Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen (-540 TEUR) sowie Mehrerträgen aus der Kostenerstattung von übrigen Bereichen (421 TEUR). Die geringeren Erträge werden, wie im VJ, mit geänderten Entgeltgrenzen nach der Reform des KiTa-Gesetzes begründet. Der Personalmehraufwand wird nachvollziehbar mit den unterjährigen Tarifsteigerungen und der Auszahlung der Energiepauschale gerechtfertigt.

Das Produkt **424002 Lübecker Schwimmbäder** erzielte eine Ergebnisverbesserung von 1,0 Mio. EUR aufgrund geringerer Aufwendungen für die vorläufige Verlustübernahme 2023 durch die HL (4,3 Mio. EUR). Der geringere vorläufige Verlust für das Jahr 2023 wurde insbesondere mit höheren Umsatzerlösen (459 TEUR) sowie geringeren Personalaufwendungen (356 TEUR) begründet.

Beim Produkt **523001 Archäologie und Denkmalpflege** entstand ein um 1,1 Mio. EUR höheres Defizit. Dies wurde nachvollziehbar vorrangig mit der kurzfristig von der Bürgerschaft beschlossenen Schiffsbergung in der Trave und damit einhergehenden Mehraufwendungen von 2,0 Mio. EUR begründet. Personalminderaufwendungen (264 TEUR) wirkten sich ergebnisverbessernd aus.

Insgesamt wurde beim **FB 5 (Planen und Bauen)** eine Plan-Ist-Verschlechterung von 19,6 Mio. EUR (-12,2 %) erzielt.

Im Ergebnis wurde beim Produkt **111029 Gebäudemanagement** eine Ergebnisverschlechterung in Höhe von 15,3 Mio. EUR ausgewiesen. Im Zusammenhang mit Korrekturen von Gebäudewerten ergaben sich sowohl ungeplante Aufwendungen (3,0 Mio. EUR) als auch ungeplante Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (535 TEUR). Es entstanden Mehraufwendungen für die Zuführungen zu Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (4,3 Mio. EUR) sowie Mindererträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-1,0 Mio. EUR). Weitere Mehraufwendungen betrafen die Unterhaltung von Hochbauten (4,6 Mio. EUR) und die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (3,9 Mio. EUR). Ebenso wurden Mehraufwendungen bei den Abschreibungen (1,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Gegensatz dazu fielen Mehrerträge bei der Auflösung von Sonderposten (1,1 Mio. EUR) sowie bei sonstigen privatrechtlichen

Erträgen (960 TEUR) an. Letztere wurden durch kurzfristig gewährte Entlastungsbeträge im Zusammenhang mit der Preisbremse für Strom, Gas und Wärme verursacht. Die Mehraufwendungen für Unterhaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften wurden nachvollziehbar mit gestiegenen Energie- und Verbraucherpreisen sowie mit einer zunehmenden Komplexität der einzelnen Maßnahmen begründet.

Für das Produkt **541001 Gemeindestraßen** entstand eine Ergebnisverbesserung von 864 TEUR. Mehrerträge ergaben sich aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen (1,5 Mio. EUR) und aus ungeplanten sonstigen privatrechtlichen Erträgen (1,2 Mio. EUR). Letztere betrafen die Erstattung von Guthaben aus der Abrechnung der Straßenbaulastträgerpauschale der Entsorgungsbetriebe (EBL) für die Jahre 2021 und 2022. Ergebnisverbessernd waren zudem Minderaufwendungen für die Ersatzbeschaffung von Festwerten der Straßenbeleuchtung (4,4 Mio. EUR). Neben Mehraufwendungen für die Unterhaltung von Straßen, Fahrbahnen, Rad- und Gehwegen (2,7 Mio. EUR) und für Anlagenabgänge (2,7 Mio. EUR) führten Mehraufwendungen für die Erstattung an verbundene Unternehmen (923 TEUR) und Mindererträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge (-800 TEUR) zu einer Verschlechterung. Die Mehrerträge aufgrund der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1,7 Mio. EUR sowie die Mehraufwendungen bei den Anlagenabgängen in Höhe von 2,7 Mio. EUR betrafen die Ausbuchung von ARAP im Zusammenhang mit den Kreuzungsmaßnahmen K8 und K11, für die erklärt wurde, dass eine Aufteilung der Kosten nicht möglich sei. Die Minderaufwendungen bei den Festwerten Straßenbeleuchtung entstanden auskunftsgemäß durch verzögerte Maßnahmen des Breitbandausbaus.

Das Produkt **552001 Wasser und Hafen** wies eine Ergebnisverschlechterung von 3,1 Mio. EUR auf. Ursächlich hierfür waren vorrangig Mehraufwendungen für die Unterhaltung der Hafenbahn (-2,1 Mio. EUR), Mindererträge bei Mieten und Pachten (-1,0 Mio. EUR) und bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (-566 TEUR). Mehraufwendungen entfielen daneben auf Personal (-548 TEUR) und die Zuführungen zu Rückstellungen (-291 TEUR). Ergebnisverbessernd wirkten sich Mehrerträge aus der Auflösung von Sonderposten (1,2 Mio. EUR) und Minderaufwendungen für Abschreibungen (670 TEUR) aus. Die Mindererträge aus Mieten und Pachten betrafen die bereits im VJ erwähnte Mietanpassung, die allerdings im Planansatz 2023 nicht berücksichtigt war. Auskunftsgemäß wird der Planansatz 2024 entsprechend angepasst. Die deutlichen Mehraufwendungen für die Unterhaltung der Hafenbahn wurden mit nicht absehbaren Mehraufwendungen im Zuge der Ertüchtigung des Bahnübergangs an der B75 sowie mit weiterhin steigenden Preisen bei hoher Auslastung des ohnehin kleinen Anbieterkreises in diesem Segment begründet. Für die Maßnahmen bezüglich der B75 fielen im Jahr 2023 u.a. 2,2 Mio. EUR an, die allerdings bereits die VJ 2020-2022 betrafen. Hierzu wurden im Jahr 2016 eine Planungsvereinbarung und erst im Jahr 2023 eine Unterhaltungsvereinbarung abgeschlossen.

2.2 Übertragung von Haushaltsermächtigungen

Grundsätzlich eröffnet der Gesetzgeber gemäß § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik den Kommunen die Möglichkeit, nicht verbrauchte Aufwandsermächtigungen unter bestimmten Bedingungen in das Folgejahr zu übertragen. Seit 2018 wird auf diese Möglichkeit verzichtet. Den Bereichen ist die Übertragung nicht verbrauchter Aufwandsermächtigungen grundsätzlich untersagt und wird nur noch in Ausnahmefällen eingeräumt. Diese strikte Vorgehensweise wird seitens des RPA begrüßt. Im Zuge des JA 2023 waren keine Übertragungen von Aufwandsermächtigungen in das Folgejahr 2024 festzustellen.

Gemäß § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik können auch Auszahlungsermächtigungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in das Folgejahr übertragen werden und stehen dort bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck zur Verfügung, bei Baumaßnahmen und Beschaffungen längstens jedoch zwei Jahre nach Ende des HH-Jahres, in dem der Gegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen wurde.

Für Investitionen wurden im HH-Jahr 2023 von den geplanten Auszahlungsermächtigungen (180,2 Mio. EUR) Übertragungen in Höhe von 37,4 Mio. EUR in das Folgejahr vorgenommen (VJ 44,1 Mio. EUR).

Hohe Haushaltsübertragungen von Auszahlungsermächtigungen für Investitionen lassen einen grundsätzlichen Rückschluss darauf zu, in welchem Umfang Investitionen hinsichtlich Ihrer Umsetzungsmöglichkeiten planerisch verfrüht angesetzt oder nicht planmäßig umgesetzt werden konnten. Die höchsten Übertragungen wurden bei den Produkten 612003 Grundstücksan- und -verkäufe (9,8 Mio. EUR), 111029 Gebäudemanagement (6,0 Mio. EUR) sowie 541001 Gemeindestraßen (4,0 Mio. EUR) gebildet.

Eine gesetzlich vorgeschriebene Übersicht über die in das HH-Jahr 2023 übertragenen investiven Auszahlungsermächtigungen war dem Anhang zum JA 2023 zu entnehmen. Wünschenswert wären ergänzende Informationen zu den wesentlichen Übertragungen, für das Jahr 2023 z. B. zu den Produkten 612003 Grundstücksan- und -verkäufe oder 111029 Gebäudemanagement.

2.3 Einhaltung des Finanzplans

Die Finanzplanung muss sich am Kassenwirksamkeitsprinzip ausrichten, wonach die Ein- und Auszahlungen eines HH-Jahres in ihrer voraussichtlichen Höhe zu veranschlagen sind.

Das Land hat mit Runderlass zu § 78 Abs. 1 Nr. 2 der GO i. V. m. § 10 Abs. 3 GemHVO – Veranschlagung von Investitionsmaßnahmen vom 08.09.2023 erneut eine durchschnittliche Verwendungsquote in Höhe von 60,0 % mit dem Kassenwirksamkeitsprinzip und den Haushaltsgrundsätzen von Wahrheit und Klarheit als vertretbaren unteren Grenzwert formuliert.

Von den für das HH-Jahr 2023 geplanten Investitionsauszahlungen in Höhe von 180,2 Mio. EUR konnten 108,6 Mio. EUR realisiert werden. Dies entsprach einer Verwendungsquote von 60,3 % (VJ 45,8 %, VVJ 60,1 %). Dies stellt eine Verbesserung im Vergleich zu den VJ dar, doch vertritt das RPA weiterhin die Auffassung, dass die Finanzplanung hinsichtlich der Investitionsauszahlungen zu große Abweichungen zwischen den planerischen Ansätzen und den realisierten Ist-Ausgaben aufweist, d. h. dass Investitionsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Realisierung planerisch in hohem Maße verfrüht veranschlagt werden.

Die Verwendungsquote für 2023 wird im Lagebericht 2023 zutreffend erwähnt, aber nicht begründet. Die nicht verwendeten Investitionsauszahlungen verteilten sich im Wesentlichen auf Auszahlungen für Baumaßnahmen (44,1 Mio. EUR, 40,1 %), Auszahlungen für den Erwerb beweglichen Anlagevermögens (16,1 Mio. EUR, 39,6%) sowie Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (10,6 Mio. EUR, 40,4 %).

3 Bilanz

Das für die Bilanz vorgegebene Muster zu § 48 GemHVO-Doppik nach Anlage 23 der Ausführungsanweisung GemHVO-Doppik wurde nicht vollständig für die veröffentlichte Bilanz 2023 der HL übernommen. Durch die fehlende Angabe der Kontengruppen bzw. Kontenarten ist die Verständlichkeit der Bilanz jedoch grundsätzlich nicht wesentlich beeinträchtigt.

3.1 Anlagevermögen

Schwerpunkte der Prüfung des Anlagevermögens 2023 waren die Entwicklungen im HH-Jahr 2023, insbesondere die Zugänge, Umbuchungen, Abgänge und EB-Korrekturen sowie die Ordnungsmäßigkeit des Anlagenspiegels inklusive der im Anhang 2023 gegebenen Erläuterungen zum Anlagevermögen. Daneben waren die Buchung und Entwicklung der Anlagen im Bau (AiB) sowie die Abgrenzung der Aktivierungen zu den Instandhaltungsaufwendungen Gegenstand der Prüfung. Die Prüfung der Werthaltigkeit bzw. das grundsätzliche Vorhandensein der bereits im Anlagevermögen geführten Vermögensgegenstände durch eine Belegprüfung sowie die Ermittlung des aktuellen Standes der Anlageninventur waren keine Schwerpunkte der Prüfung 2023. Dies behält sich das RPA für die Prüfung der folgenden HH-Jahre vor.

3.1.1 Inventur des Anlagevermögens

Zutreffend wurde im Anhang 2023 darauf hingewiesen, dass die gesetzlich vorgeschriebene Folgeinventur noch aussteht. Das RPA bemängelt, dass aus der Erläuterung nicht transparent hervorgeht, welche Folgeinventur gemeint ist. Ebenfalls wird nicht dargestellt, welche Bereiche betroffen sind und aus welchen Gründen die jeweiligen Folgeinventuren bislang nicht vorgenommen wurden.

Per 31.12.2023 wurden im Anlagevermögen der HL Festwerte unverändert zum VJ in Höhe von mindestens 53,8 Mio. EUR bilanziert. Die Festwerte betrafen im Wesentlichen die Bilanzpositionen Grünflächen (36,6 Mio. EUR), Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanlagen und Straßenbeleuchtung (13,3 Mio. EUR) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung (3,8 Mio. EUR).

Insbesondere bei den wesentlichen Festwerten für die Grünflächen (36,6 Mio. EUR) und Straßenbeleuchtung (12,5 Mio. EUR) wurden seit dem ausgewiesenen Zugangsjahr 2002 bzw. 1994 keine buchmäßigen Veränderungen vorgenommen. Jedoch sind die Festwerte, wie im Anhang 2023 zutreffend angegeben, durch Folgeinventuren regelmäßig zu überprüfen. Das RPA beanstandet, dass unklar bleibt, inwieweit die entsprechenden Voraussetzungen bei den weiteren zum Bilanzstichtag 2023 noch bestehenden Festwerten gegeben sind. Erläuterungen zum Stand der Inventuren für die Festwerte bzw. Hinweise auf fehlende Inventuren wurden im Anhang 2023 nur teilweise gegeben. Lediglich für Festwerte bei den Buch- und Leihmedienbeständen wurde wie im VJ darauf hingewiesen, dass die Wertung als Festwert weiterhin als gerechtfertigt angesehen wird. Nicht nachvollziehbar ist insofern, weshalb die Festwerte, für die ebenfalls seit der EB keine Inventuren vorgenommen wurden, unverändert bilanziert wurden.

3.1.2 Zugänge

Für das Jahr 2023 werden Zugänge bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) von 131,9 Mio. EUR ausgewiesen, die im Wesentlichen die AiB (72,1 Mio. EUR), Finanzanlagen (19,7 Mio. EUR), bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (13,3 Mio. EUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA, 11,6 Mio. EUR) betrafen.

Hinsichtlich der Zugänge zu den AiB vgl. Punkt 3.1.4.

Die Zugänge der Finanzanlagen betrafen vorrangig die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Senior:InnenEinrichtungen (SIE), die im Anhang 2023 korrekt mit einem Zugang von 19,7 Mio. EUR angegeben werden. Für die vier relevanten Grundstücke waren bisher Buchwerte von zusammen 0,9 Mio. EUR als unbebaute Grundstücke bei der HL bilanziert. Für die Bewertung der Grundstücke als Sacheinlage wurden vier Verkehrswertgutachten erstellt. Dem RPA lag das Gutachten für das Grundstück Elswigstraße vor. Anmerkungen ergaben sich daraus nicht. Wünschenswert wären weitere Erläuterungen im Anhang 2023 gewesen, z. B. dass die im VJ als Vorräte ausgewiesenen Gebäudewerte in die Finanzanlagen umgegliedert wurden oder eine konkrete Angabe, dass der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 14,7 Mio. EUR durch die Sacheinlage der HL ertragswirksam beeinflusst wird.

Die Zugänge bei den bebauten Grundstücken waren maßgeblich auf die sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsbauten (12,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Der im Anhang 2023 hierfür ursächlich erwähnte Zugang durch den Erwerb des Karstadt Hauses B von 13,9 Mio. EUR betrifft jedoch die Summe aus Gebäude und Grundstück, wobei das Grundstück mit 2,6 Mio. EUR fälschlicherweise als Zugang bei den unbebauten Grundstücken erfasst wurde. Eine Korrektur erfolgte als Umbuchung zu den bebauten Grundstücken. Der Kaufvertrag wurde vom RPA angefordert, lag jedoch bis zum Abschluss der Prüfung nicht vor. Die Prüfung wird im JA 2024 fortgesetzt.

Die Zugänge der BGA umfassten vor allem Hardware und EDV-technische Ausstattung (5,5 Mio. EUR) sowie geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) in Höhe von mindestens 3,4 Mio. EUR. Die im Anhang 2023 angegebenen Zugänge für den Bereich IT waren nachvollziehbar. Festzustellen war hingegen, dass die GWG-Zugänge in 2023 sowohl einzeln erfasst als auch in Form von GWG-Sammelposten 2023 nach Bereichen bzw. Produkten aktiviert wurden. Diese uneinheitliche Vorgehensweise stellt einen Verstoß gegen § 43 Abs. 3 GemHVO-Doppik i. V. m. § 6 Abs. 2a, Satz 5 Einkommensteuergesetz dar. Die Prüfung ergab keine weiteren wesentlichen Feststellungen.

3.1.3 Abgänge

Für das HH-Jahr 2023 wurden durch den vorgelegten Anlagenspiegel AHK-Abgänge in Höhe von insgesamt 18,3 Mio. EUR genannt, die mit der Summe der Abgänge laut der Abgangsliste zum Anlagevermögen 2023 hinsichtlich der AHK übereinstimmten. Die Abgänge betrafen im Wesentlichen die bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (12,4 Mio. EUR), die BGA (2,5 Mio. EUR) sowie die unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (1,8 Mio. EUR).

Die in der Abgangsliste 2023 ausgewiesenen Verkaufserlöse und Restbuchwerte konnten in Stichproben zu den Erträgen und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung 2023 abgestimmt werden. Die Verkaufser-

löse betrafen insbesondere die Abgänge von Grundstücken und Gebäuden 2023 (20,8 Mio. EUR). Wünschenswert wäre eine Erläuterung im Anhang, dass den Erträgen nicht ausschließlich zahlungswirksame Vorgänge bzw. Verkäufe zu Grunde liegen. Für das Jahr 2023 entfielen beispielsweise 14,7 Mio. EUR der Erträge auf die Sacheinlage zur Gründung der SIE und weitere 52 TEUR auf innerstädtische Flächenübertragungen. Beide Sachverhalte waren zahlungsunwirksam. Weitere wesentliche Anmerkungen ergaben sich nicht.

Die Abgänge der bebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte (12,4 Mio. EUR) waren vorwiegend auf sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude (10,3 Mio. EUR) sowie Schulgebäude (2,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Abgänge der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude betrafen vorrangig die EB-Korrekturen, die sich abschließend aus dem gesonderten Projekt der Gebäudebewertung ergaben (AHK 10,4 Mio. EUR, Buchwerte 3,0 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.1.5). Die Abgänge der Schulgebäude betrafen den Abriss des Anbaus der Thomas-Mann-Schule (632 TEUR) sowie den Abgang für die bereits abgeschriebenen Abrisskosten des Carl-Jacob-Burkhardt-Gymnasiums (507 TEUR) sowie die Abrisskosten aus der fertiggestellten AiB für die Julius-Leber-Schule (330 TEUR, vgl. Punkt 3.1.4). Der Ausweis dieser Aufwendungen als Buchwertabgänge unter den bilanziellen Abschreibungen sollte im Anhang erläutert werden.

Die Abgänge des Infrastrukturvermögens entfielen u. a. auf Grund und Boden (12 TEUR) sowie Straßen (0,5 Mio. EUR). Die Abgänge bei den Anlagen für Grund und Boden waren auch darauf zurückzuführen, dass Übertragungen zwischen den Bereichen innerhalb der HL vorgenommen wurden. Diese Änderungen bei der Zuständigkeit für die Verwaltung von Flurstücken werden gemäß einer Arbeitsanweisung aus steuerlichen Gründen vorgenommen und im Anlagenspiegel als AHK-Abgänge und -Zugänge abgebildet. Das RPA beanstandet, dass in diesem Zusammenhang unzulässig in der Finanzrechnung Einzahlungen und Auszahlungen dargestellt wurden (54 TEUR). Bewegungen auf den Bankkonten der HL wurden durch innerstädtische Übertragung nicht ausgelöst.

Von den 2,5 Mio. EUR bei den Abgängen der Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen 2,4 Mio. EUR auf GWG aus diversen VJ. Die Abgänge für GWG aus den Jahren bis einschließlich 2018 hätten bereits bis zum JA 2022 berücksichtigt werden müssen, da die fünfjährige Nutzungsdauer beendet war.

Die Abgänge der unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte betrafen in Höhe von 954 TEUR, wie im Anhang 2023 angegeben, die Übertragung von Grundstücken an die SIE. Hierbei handelte es sich nicht um tatsächliche AHK- oder Buchwertabgänge, sondern inhaltlich vielmehr um Umbuchungen innerhalb des Anlagevermögens zu den Finanzanlagen. Eine ergänzende Erläuterung zum Ausweis im Anlagenspiegel 2023 als AHK-Abgänge statt als Umbuchung hätte insofern für Transparenz gesorgt.

3.1.4 Anlagen im Bau

Die Zugänge zu den AiB im Jahr 2023 wurden in Stichproben mittels einer Durchsicht der Bauausgabebücher nachvollzogen. Die Zugänge, die aus aktivierten Eigenleistungen 2023 resultierten, waren der Höhe nach jedoch nicht für alle Bereiche plausibel (vgl. Punkt 4.6). In Stichproben wurden die Zugänge 2023 mit den Auszahlungen in der Finanzrechnung sowie die Einzahlungen zu den ausgewiesenen Sonderposten abgestimmt. Es ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen.

Die im HH-Jahr 2023 aktivierten AiB wurden in Stichproben geprüft.

Für eine AiB im Zusammenhang mit dem Projekt Smart City (2,6 Mio. EUR) wurden externe Leistungen für die Programmierung der Plattform sowie Eigenleistungen aus dem Jahr 2021 als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert (1,2 Mio. EUR). Die Abschreibung erfolgt über die vorgeschriebene Nutzungsdauer von fünf Jahren. Die übrigen Kosten der Jahre 2022 und 2023 wurden im Wesentlichen als sonstige Geschäftsaufwendungen ausgebucht (1,3 Mio. EUR). Enthalten sind hierbei u. a. die aktivierten Eigenleistungen aus dem Jahr 2022 (0,5 Mo. EUR). Im Anhang 2023 wird über die Aktivierung zutreffend informiert. Es fehlen Erläuterungen, dass die Ausbuchung der Aufwendungen im Anlagenspiegel 2023 aus technischen Gründen als negative Zugänge dargestellt werden. Die Prüfung wird im Folgejahr weitergeführt.

Die stichprobenhafte Prüfung ergab, dass Abrisskosten unterschiedlich im JA gebucht sowie in der Ergebnisrechnung unter verschiedenen Positionen ausgewiesen werden. Abrisskosten, für die eine Zuschussförderung gegeben ist, werden aktiviert und im gleichen Jahr in voller Höhe abgeschrieben. Folglich werden diese Kosten unter den bilanziellen Abschreibungen in der Ergebnisrechnung gezeigt. Andere Abrisskosten ohne eine Förderung werden hingegen als Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen abgebildet. Auf Nachfrage gab die Kommunalaufsicht im September 2024 die korrespondierende Auskunft, dass geförderte Abrisskosten zu aktivieren und abzuschreiben sind. Nach Ansicht des RPA wäre eine Erläuterung unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang wünschenswert. Für die Julius-Leber-Schule wurden die Abrisskosten mit der Begründung aktiviert, dass im Haushalt 2023 zum fraglichen Zeitpunkt keine Ansätze vorhanden waren. Nach Ansicht des RPA ist hierzu keine Grundlage in der GemHVO-Doppik gegeben. Die Aktivierung des Neubaus des Anleger 5 am Skandinavienkai wurde im Anhang 2023 zutreffend mit 20,5 Mio. EUR beziffert. Unerwähnt blieb dabei jedoch, dass in Höhe von 3,9 Mio. EUR geförderte Abrisskosten enthalten waren, die im Jahr 2023 abgeschrieben wurden. Korrespondierend wurden die Sonderposten für Zuschüsse des Landes ebenfalls in voller Höhe aufgelöst (2,1 Mio. EUR). Im Anhang 2023 wird zutreffend der Neubau des Skandinavienkai-Anlegers 5 erwähnt. Nicht angegeben wird, dass weitere 1,3 Mio. nicht aktiviert wurden und weiterhin als AiB ausgewiesen werden, weil Informationen und Unterlagen vom zuständigen Bereich fehlten.

Darüber hinaus wird bei der Aktivierung und Abschreibung von aktivierten Eigenleistungen nicht einheitlich vorgegangen. Teilweise erfolgt eine Vollabschreibung im Jahr der Aktivierung, teils werden die Eigenleistungen über mehrere Perioden abgeschrieben. Die aktivierten Eigenleistungen werden nicht ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung aktiviert, sondern jeweils ab dem Dezember des Fertigstellungsjahres. Begründet wird dies durch die Annahme, dass auch nach Fertigstellung Eigenleistungen angefallen sein könnten. Das RPA kann dieser Argumentation nicht folgen, da die Eigenleistungen durch die Bereiche im Wesentlichen auf Basis von Stundennachweisen ermittelt werden. Die Informationen über den Zeitpunkt der angefallenen Eigenleistungen sind folglich vorhanden.

Wie im Anhang 2023 zutreffend und transparent angegeben, konnten nicht alle fertiggestellten AiB zum Stichtag 31.12.2023 aktiviert werden. Die erwähnte Ergebnisauswirkung ist bei der Betrachtung des Jahresergebnisses 2023 unbedeutend (50 TEUR).

Festzustellen war, dass vereinzelt die Meldung der Fertigstellung stark verspätet erfolgte, jedoch teilweise sogar im Voraus vorgenommen wird. Grundsätzlich sollten die zuständigen Bereiche alle notwendigen Informationen und Unterlagen unaufgefordert und unverzüglich an die Anlagenbuchhaltung übermitteln, sodass Nachfragen ihrerseits auf ein Mindestmaß reduziert sind.

3.1.5 EB-Korrekturen im Anlagevermögen

Im Jahr 2023 wurden erneut Korrekturen im Zusammenhang mit den Prüfungsfeststellungen zur EB vorgenommen. Den Schwerpunkt bildeten dabei die übrigen Gebäude.

Im Anhang 2023 wurden die EB-Korrekturen zutreffend unter den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, den Sonderposten sowie den sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen erwähnt. In den Erläuterungen für das Eigenkapital bzw. dem Jahresergebnis 2023 wurde keine Angabe zu den Auswirkungen gemacht.

Nicht erläutert wurde, wo die EB-Korrekturen im Anlagenspiegel 2023 abgebildet waren. Im Gegensatz zu den Korrekturen im VJ wurden im Jahr 2023 sowohl die historischen AHK in der AHK-Abgangsspalte als auch die historischen Abschreibungswerte in der Abgangsspalte der Abschreibungen korrigiert. Die Aussagekraft der historischen AHK- bzw. Abschreibungswerte ist dadurch uneingeschränkt gegeben.

3.1.6 Zuschreibungen

Der vorgelegte Anlagenspiegel 2023 entspricht nicht dem gesetzlichen Muster zu § 51 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO-Doppik. Für die im HH-Jahr vorgenommenen Zuschreibungen hätte demnach ein gesonderter Ausweis erfolgen müssen. In Höhe von 63 TEUR wurden Erträge aus Zuschreibungen im Zusammenhang mit der Gründung der SIE bezüglich einer Altlastenkorrektur für das Grundstück Dornbreite unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Forderungsspiegel wurden für die öffentlich-rechtlichen Forderungen sämtliche Forderungen aus Transferleistungen als kurzfristig ausgewiesen (25,3 Mio. EUR). Dies entsprach jedoch nicht den hinterlegten Fälligkeitsdaten. Demnach wären 6,4 Mio. EUR als mittelfristig auszuweisen gewesen.

Das RPA beanstandet zudem, dass irreführend unterschiedliche Restlaufzeiten für Forderungen und den korrespondierenden Wertberichtigungen angegeben werden und hierzu keine Erläuterungen im Anhang erfolgen. Dies betraf die als langfristig dargestellten sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen für befristet niedergeschlagene Forderungen aus Gewerbesteuer (3,7 Mio. EUR) und Stundungszinsen (0,1 Mio. EUR), die korrekt im Anhang 2023 beziffert wurden. Die entsprechenden Einzelwertberichtigungen wurden im Forderungsspiegel als kurzfristig behandelt.

Forderungen aus Wohnungsbaudarlehen wurden bei den sonstigen Vermögengegenständen in voller Höhe als langfristig abgebildet (14,8 Mio. EUR). Korrekterweise hätten 35 TEUR als mittelfristig dargestellt werden müssen.

760 von 1215 in Zusammenstellung

3.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen

Die öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen setzten sich vorrangig aus Forderungen aus Dienstleistungen (13,5 Mio. EUR, VJ 12,3 Mio. EUR), Transferleistungen (25,4 Mio. EUR, VJ 17,7 Mio. EUR) sowie Wertberichtigungen (-6,7 Mio. EUR, VJ -6,9 Mio. EUR) zusammen. Die Forderungen aus öffentlich-rechtlichen Dienstleistungen bestanden im Wesentlichen aus Benutzungsgebühren, Verwaltungsgebühren, Bußgeldern, Vollstreckungskosten und anderen Gebühren. Die Forderungen aus Transferleistungen betrafen im Wesentlichen Forderungen gegen das Land für die Bundesbeteiligung an den Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII für das vierte Quartal 2023 (13,3 Mio. EUR) sowie Forderungen im Zusammenhang mit Unterhaltsvorschussleistungen (14,3 Mio. EUR, VJ 12,3 Mio. EUR). Entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber dem Land bzgl. Unterhaltsvorschuss werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt (vgl. Punkt 3.7.5). Festgestellt wurde, dass die Forderungen gegen das Land für die Bundesbeteiligung an den Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII für das vierte Quartal 2022 im VJ unter den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen bilanziert wurden (11,3 Mio. EUR). Im Anhang 2023 wird zu diesem Wechsel des Bilanzausweises keine Erläuterung vorgenommen.

Von den öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen wurden, wie im Anhang 2023 erwähnt, kreditorische Debitoren zum Bilanzstichtag zu den sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert (3,6 Mio. EUR). Festgestellt wurde, dass 2,1 Mio. EUR enthalten waren, die Einzahlungen für die Hilfen für Asylbewerber beinhalteten. Diese Abschlagszahlungen des Landes betreffen das Jahr 2024 und sind somit zum Bilanzstichtag als PRAP auszuweisen (vgl. Punkt 3.7.5). Weitere wesentliche Feststellungen haben sich nicht ergeben.

3.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

Die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen umfassten im Wesentlichen Steuerforderungen von 10,7 Mio. EUR (VJ 6,7 Mio. EUR) sowie die übrigen sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen von 4,5 Mio. EUR (VJ 10,8 Mio. EUR). Wie im Anhang 2023 zutreffend wiedergegeben, wurden hierbei bereits Wertberichtigungen von 12,6 Mio. EUR (VJ 12,0 Mio. EUR) berücksichtigt.

Die Steuerforderungen betrafen vorrangig die Gewerbesteuer (10,0 Mio. EUR, VJ 6,3 Mio. EUR).

Die übrigen öffentlich-rechtlichen Forderungen beruhten maßgeblich auf Forderungen gegen das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus für den Ausgleich des Deutschlandtickets 2023 (2,8 Mio. EUR). Wie im Anhang 2023 angegeben, wurden kreditorische Debitoren zum Bilanzstichtag umgegliedert. Beispielhaft erwähnt werden Steuern. Festgestellt wurde jedoch, dass vorrangig andere Sachverhalte relevant waren. Von den umgegliederten 4,5 Mio. EUR entfielen 4,3 Mio. EUR auf das Ministerium für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung, wobei ein Saldo von 4,3 Mio. EUR unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird, der sowohl Forderungen als auch Verbindlichkeiten enthält. So werden neben Forderungen der HL aus der Abrechnung der Eingliederungshilfe für das Jahr 2023 (1,4 Mio. EUR) insbesondere Verbindlichkeiten der HL für die Rückzahlung zu viel erhaltener Abschläge für die Eingliederungshilfe für das Jahr 2022 (4,4 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten für die Kontingentflüchtlinge für das Jahr 2023 (1,3 Mio. EUR) bilanziert. Durch diese saldierte Darstellung in der Bilanz ist ein Verstoß gegen das Saldierungsverbot gemäß § 40 Abs. 3 GemHVO-Doppik gegeben, da insbesondere die erforderliche Abgabe einer Aufrechnungserklärung nicht erkennbar ist.

3.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen

Die privatrechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen bestanden insbesondere aus Forderungen aus Kaufverträgen (1,8 Mio. EUR, VJ 2,3 Mio. EUR), Forderungen aus Kostenerstattungen (0,9 Mio. EUR, VJ 1,2 Mio. EUR), Forderungen aus Ausgleichsentgelten für Baulasten (0,2 Mio. EUR, VJ 0,5 Mio. EUR) sowie aus Forderungen aus Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Nutzungsgebühren. Zum Prüfungszeitpunkt waren Forderungen in Höhe von 2,0 Mio. EUR nicht ausgeglichen und betrafen vorrangig Kaufverträge (1,0 Mio. EUR) sowie Mieten/Pachten im Zusammenhang mit ehemaligen Mietern des Flughafens (0,2 Mio. EUR).

Forderungen gegenüber Eigenbetrieben von 2,2 Mio. EUR (VJ 3,8 Mio. EUR) entfielen insbesondere auf Forderungen gegen die EBL (1,3 Mio. EUR, VJ 1,6 Mio. EUR) und die SIE (0,6 Mio. EUR, VJ 2,0 Mio. EUR). Die Forderungen gegen die SIE betrafen vorrangig Personalkosten (0,4 Mio. EUR, VJ 1,8 Mio. EUR), die bereits Anfang Januar 2024 ausgeglichen wurden. Forderungen gegen die EBL beinhalteten Reinigungsleistungen 2023 (0,7 Mio. EUR, VJ 0,7 Mio. EUR) sowie Umlagen für interne Verrechnungen (0,6 Mio. EUR, VJ 0,6 Mio. EUR), die zum Prüfungszeitpunkt vollständig ausgeglichen waren.

3.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen

Die sonstigen privatrechtlichen Forderungen setzten sich aus Umsatzsteuer (2,2 Mio. EUR, VJ 1,7 Mio. EUR), Forderungen gegenüber Stiftungen (0,9 Mio. EUR, VJ 1,5 Mio. EUR), sonstigen privatrechtlichen Forderungen (1,2 Mio. EUR, VJ 0,9 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Modernisierungsdarlehen (0,5 Mio. EUR, VJ 0,5 Mio. EUR) zusammen.

Die Forderungen gegen die Stiftungen betrafen überwiegend Verrechnungen von Personalkosten (0,6 Mio. EUR, VJ 0,5 Mio. EUR). Der Ausgleich für die im VJ bestehenden Forderungen gegen die Stiftung Vereinigte Testamente (VT) aus der anteiligen Übernahme der Grunderwerbsteuer aufgrund der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte (0,5 Mio. EUR) wurde in der Finanzrechnung 2023 als fremde Finanzmittel ausgewiesen. Eine Erläuterung im Anhang, dass es sich hierbei um den Anteil der VT handelt, der von der HL an das Finanzamt weitergeleitet wurde, wäre wünschenswert.

Bei den sonstigen privatrechtlichen Forderungen handelte es sich im Wesentlichen um Entgelte für Sondernutzung und Schadenersatzansprüche. Wesentliche Anmerkungen ergaben sich nicht.

3.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassten, wie im Anhang 2023 korrekt beziffert, insbesondere den Ausweis von debitorischen Kreditoren (21,8 Mio. EUR, VJ 20,0 Mio. EUR), Forderungen aus Wohnungsbaudarlehen (14,8 Mio. EUR, VJ 15,4 Mio. EUR), Forderungen gegen die KWL (5,9 Mio. EUR, VJ 5,9 Mio. EUR) sowie Forderungen aus Verlustausgleich (1,6 Mio. EUR, VJ 2,9 Mio. EUR).

Die debitorischen Kreditoren wurden vor allem für Transferleistungen (18,4 Mio. EUR, VJ 17,4 Mio. EUR) und für die sonstigen Verbindlichkeiten (2,5 Mio. EUR, VJ 2,5 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Prüfung ergab, dass es sich bei den Transferleistungen in Höhe von mindestens 17,2 Mio. EUR (VJ 15,8 Mio. EUR) nicht um Vermögensgegenstände der HL handelte, die zu einem späteren Zeitpunkt zu Einzahlungen führten,

sondern um geleistete Auszahlungen für Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen und unter den ARAP auszuweisen waren (vgl. Punkt 3.4.1). Die debitorischen Kreditoren für die sonstigen Verbindlichkeiten entfielen mit 2,3 Mio. EUR auf die VAK. Die VAK führt als Dienstleister für die HL die Auszahlungen der Versorgungsbezüge an die Berechtigten aus. Gemäß Vereinbarung war im Dezember 2023 für die Versorgungsbezüge des Januars 2024 ein monatlicher Abschlag für die Versorgungsbezüge und für das Dienstleistungsentgelt im Voraus an die VAK zu entrichten. Dies wurde von der Kommunalaufsicht im Rahmen einer Stellungnahme zur Auslegung der entsprechenden Regelungen im Mai 2021 bestätigt. Eine Anpassung in der Bilanz 2023 wurde erneut nicht umgesetzt. Weitere 0,4 Mio. EUR der sonstigen Verbindlichkeiten betrafen Auszahlungen der HL in 2023 für Aufwendungen für die Jugendhilfe des Folgejahres 2024. Diese Vorgänge hätten als ARAP bilanziert werden müssen (vgl. Punkt 3.4.1).

Im Jahr 2023 wurden zwei Wohnungsbaudarlehen getilgt, sodass zum 31.12.2023 Forderungen aus 67 Wohnungsbaudarlehen bestanden. Diese wurden in den Jahren 1970 bis 2014 an verbundene Unternehmen und Dritte zur Mitförderung des sozialen Wohnungsbaues vergeben. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 14 bis 100 Jahren. Im HH-Jahr 2023 wurden keine neuen Wohnungsbaudarlehen durch die HL vergeben.

Die Prüfung der Forderungen aus Verlustausgleich ergab, dass die Auszahlungen für den jeweiligen Verlust 2023 nicht mit dem in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Aufwand übereinstimmten. Die Aufwendungen werden erst im Nachhinein vollständig erfasst, wenn der Verlust tatsächlich festgestellt ist. Die Vorauszahlungen der HL basierend auf den jeweiligen Wirtschaftsplänen wurden als unterjährige Liquiditätsunterstützung angesehen. Diese Vorgehensweise sollte nach Ansicht des RPA im Anhang angegeben werden. Im Jahr 2023 betrafen die Forderungen insbesondere die Lübecker Schwimmbäder (1,3 Mio. EUR) sowie die KBT (0,2 Mio. EUR).

Die Forderungen gegen die KWL betrafen, wie im Anhang 2023 zutreffend erwähnt, das Erschließungsprojekt Johannes-Kepler-Quartier und bestehen unverändert in Höhe von 5,9 Mio. EUR. Wünschenswert wäre, dass die Erläuterungen ebenso darauf eingehen würden, dass hier die Verkaufserlöse ausgewiesen werden, während die von der KWL gemeldeten, bislang angefallenen Erschließungskosten separat unter den Rückstellungen gezeigt werden (vgl. Punkt 3.6.5). Zudem fehlt die Information, dass der zugrundeliegende Geschäftsbesorgungsvertrag (GBV) bis zum 31.12.2023 befristet war und im Jahr 2024 die Endabrechnung durch die KWL erfolgen muss.

Das RPA beanstandet, dass im Anhang 2023 irreführend umgeschlagene Verbindlichkeiten angegeben wurden, bei denen es sich vorrangig um ARAP handelte. Wie im VJ wurde der Forderungsverzicht mit Besserungsschein mit der KWL bei den Finanzanlagen zutreffend erläutert. Unerwähnt blieb jedoch, dass die restliche Forderung aus dem Besserungsschein zum 31.12.2023 unverändert zum VJ 15,2 Mio. EUR betrug.

3.2.6 Wertberichtigungen

Die Berechnungen der Pauschalwertberichtigungen für den JA 2023 waren plausibel und konnten rechnerisch nachvollzogen werden. Die Prüfung führte zu der Feststellung, dass auch auf Forderungen gegen Körperschaften des öffentlichen Rechts Pauschalwertberichtigungen vorgenommen wurden. Wie im Anhang 2023 zutreffend angegeben, wird bei den Wertberichtigungen bislang weitgehend nicht nach der

Rechtsform des Schuldners unterschieden. Nach Ansicht des RPA kann für Forderungen gegen Gebietskörperschaften des öffentlichen Rechts kein allgemeines Ausfallrisiko unterstellt werden. Folglich sind für diese Forderungen keine Pauschalwertberichtigungen zu erfassen.

Im Anhang 2023 wurden die Wertberichtigungen zutreffend beziffert.

Für die sonstigen privatrechtlichen Forderungen wurden Pauschalwertberichtigungen (0,1 Mio. EUR, VJ 0,1 Mio. EUR) gebildet. Das RPA beanstandet dabei, dass keine einheitliche Behandlung von gleichartigen Forderungen erfolgte. So wurden werthaltige Forderungen in einem Fall (0,1 Mio. EUR) unzulässig bei der Berechnung der Pauschalwertberichtigung einbezogen, obwohl monatliche Ratenzahlungen vereinbart und eingehalten wurden. In einem anderen Fall (0,3 Mio. EUR) erfolgte nach Ansicht des RPA zutreffend keine Berücksichtigung.

3.3 Liquide Mittel

Zum Prüfungsende lagen für alle Banken Saldenbestätigungen vor. Alle aus den Geschäftsbeziehungen mit den angeschriebenen Kreditinstitutionen erwachsenen Konten sowie deren Jahresendsalden im JA 2023 waren korrekt berücksichtigt und sind in die Bilanzposition der liquiden Mittel geflossen.

Die Prüfung der zum Abschlussstichtag gebuchten Kassenbestände ergab keine Bemerkungen. In den liquiden Mitteln 2023 wurden jedoch Handvorschüsse, Briefmarken, Porto und Fahrkarten nicht berücksichtigt.

Von den liquiden Mitteln (4,2 Mio. EUR) entfallen 3,5 Mio. EUR (VJ 3,7 Mio. EUR) auf die Bankguthaben und Kassenbestände aus den GBV. Nicht auf alle diese Mittel kann die HL auf direktem Wege zugreifen. Aus diesem Grund handelt es sich nach Ansicht des RPA teilweise um nichtdisponible Guthaben, die unter der Bilanzposition der sonstigen Vermögensgegenstände anstatt unter den sonstigen privatrechtlichen Forderungen bzw. unter den liquiden Mitteln auszuweisen sind.

Für die liquiden Mittel wurden im Anhang 2023 ergänzende Informationen gegeben. Unerwähnt blieb, dass per 31.12.2023 Geldtransitkonten der GBV ausgewiesen werden (54 TEUR), die im VJ unter den sonstigen privatrechtlichen Forderungen bilanziert waren. Die 54 TEUR enthalten darüber hinaus in Höhe von 22 TEUR gestohlene Bargelder, die Gegenstand einer separaten Prüfung des RPA sind (Bericht über die Prüfung der besonderen Vorkommnisse in der Geschäftsbesorgung MuK vom 13.08.2024). Auskunftsgemäß erfolgt eine aufwandswirksame Ausbuchung dieser Mittel erst im Jahr 2024. Die Prüfung wird entsprechend fortgesetzt.

Die Veränderung der liquiden Mittel im Vergleich zum VJ wurde weder im Anhang noch im Lagebericht erläutert. Eine Analyse der Finanzlage sollte nach Ansicht des RPA ggf. die Darstellung von Liquiditätskennzahlen sowie die Bewertung der Liquiditätslage enthalten.

3.4 Aktive Rechnungsabgrenzung

Zum Bilanzstichtag 2023 gliederten sich die ARAP in die klassischen ARAP (5,1 Mio. EUR, VJ 4,8 Mio. EUR) und die ARAP aus geleisteten Zuschüssen und Zuweisungen (26,8 Mio. EUR, VJ 30,2 Mio. EUR).

3.4.1 ARAP für geleistete Auszahlungen

Gemäß § 49 Abs. 1 GemHVO-Doppik sind vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen als ARAP anzusetzen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Diese stellen die ARAP im klassischen Sinne dar.

Wie im Anhang 2023 zutreffend angegeben, machten den Großteil die Beamtenbezüge aus (2,8 Mio. EUR, VJ 2,8 Mio. EUR). Die für Beamtenbezüge ausgewiesenen ARAP waren für das RPA nicht ohne Weiteres nachvollziehbar. Die Buchung des ARAP erfolgt nicht über die Ergebnisrechnung bzw. das entsprechende Konto im Personalaufwand. Die Erfassung des ARAP wurde über die fremden Finanzmittel vorgenommen. Dagegen war keine Auszahlung im Dezember 2023 für die Beamtenbezüge Januar 2024 in der Finanzrechnung 2023 unter den Auszahlungen für Personalaufwand erkennbar. Die Auszahlungen für den Januar 2024 wurden bei den Personalauszahlungen im Januar 2024 ausgewiesen. Diese Vorgehensweise bei den Buchungen und Darstellungen in der Finanzrechnung wurde im VJ damit begründet, dass die im Voraus zu zahlenden Beamtenvergütungen als ein Vorschuss auf die Leistung des nächsten Monats angesehen werden, woraus sich die Pflicht ergibt, diese als fremde Finanzmittel auszuweisen. Dieser Argumentation kann das RPA nicht folgen. Abgrenzungsbuchungen sind ausschließlich über die Ergebnisrechnung zu erfassen. Buchungen in der Finanzrechnung sind hierbei vom Gesetzgeber nicht vorgesehen. Auszahlungen für Personal stellen darüber hinaus keine fremden Finanzmittel dar. Der Ausweis der Auszahlung unter den Personalauszahlungen 2024 entspricht nicht den tatsächlichen Verhältnissen. Im JA 2023 erfolgte insofern nach Ansicht des RPA eine Falschdarstellung in der Finanzrechnung. Ebenso sind die im Anhang 2023 genannten Beträge für die Entwicklung der Rechnungsabgrenzung (36,0 Mio. EUR Zugänge, 35,7 Mio. EUR Abgänge/Verbrauch) irreführend. In den 36,0 Mio. EUR sind insbesondere die Personalauszahlungen für Beamte enthalten, die unzulässig jeden Monat über ARAP gebucht werden.

Die Darstellung der Entwicklung der ARAP im Anhang 2023 ist irreführend. In den genannten Beträgen sind unzulässig diverse Sachverhalte enthalten, die das Jahr 2023 betreffen und für die keine Buchungen über ARAP hätten erfolgen dürfen. Der z. B. für die AutoCAD Subscription erwähnte Betrag von 0,2 Mio. EUR bildet die Gesamtrechnung für 2023 und 2024 ab. Der Verbrauch von 0,1 Mio. EUR betrifft ausschließlich die Kosten für das Jahr 2023 und hätte nicht als ARAP gebucht werden dürfen.

Wertgrenze

Im Anhang 2023 wurde erläutert, dass bis zum JA 2021 in der Regel Einzelfälle über 5 TEUR abgegrenzt wurden. In § 49 Abs. 1 GemHVO-Doppik oder den zugehörigen Erläuterungen findet sich hingegen kein Ermessensspielraum für eine Wertgrenze. Fallen Zahlung und Aufwand bzw. Ertrag in unterschiedliche HH-Jahre, ist zur ordnungsgemäßen Ergebnisermittlung eine Rechnungsabgrenzung vorzunehmen. Dabei gab es im gemeindlichen Haushaltsrecht zu keiner Zeit eine Regelung zu einer Wertgrenze, unterhalb derer keine Rechnungsabgrenzung erfolgen muss. Zwischen dem RPA und der Verwaltung erfolgte eine praxisorientierte Einigung, wonach geringfügige Sachverhalte nicht abgegrenzt werden. Dabei wurden

die GWG-Grenzen herangezogen, sodass Sachverhalte über 150 EUR (2022) bzw. 250 EUR (ab 2023) bei der Rechnungsabgrenzung Berücksichtigung finden sollen.

Leistungen nach dem SGB II - Grundsicherung für Arbeitssuchende

Gemäß § 42 Abs. 1 SGB II sollen die Leistungen monatlich im Voraus erbracht werden. Mit Buchungsdatum im Dezember 2023 wurden daher 5,2 Mio. EUR für den Januar 2024 an die Bundesagentur für Arbeit für die Leistungsbeteiligung nach § 22 Abs. 1 SGB II (Kosten der Unterkunft und Heizung) vorausgezahlt. Die 5,2 Mio. EUR wurden jedoch entgegen § 49 Abs. 1 GemHVO-Doppik nicht als ARAP abgegrenzt, sondern unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Das RPA beanstandet diesen falschen Ausweis, da er dazu führte, dass das Vermögen der HL zu hoch abgebildet wurde. Die 5,2 Mio. EUR stellen kein Umlaufvermögen der HL dar.

Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe) und Bundesteilhabegesetz

Gemäß § 44 Abs. 4 SGB XII sind Leistungen zur Deckung von wiederkehrenden Bedarfen monatlich im Voraus zu erbringen. Das RPA hat 12,0 Mio. Auszahlungen im Dezember 2023 für den Januar 2024 für diverse soziale Leistungen (hauptsächlich nach SGB XII und Bundesteilhabegesetz) identifiziert. Die Sozialleistungen wurden aus der Fachsoftware des Bereichs Soziale Sicherung über Sammelposten in die Buchhaltungssoftware der HL übernommen. Der zugehörige Aufwand wurde korrekt erst im Januar 2024 gebucht und die Auszahlungen im Dezember 2023 korrekt in der Finanzrechnung unter den Transferauszahlungen gezeigt. Für diese Auszahlungen wurden in der Bilanz 2023 statt eines ARAP jedoch sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

Das RPA beanstandet diesen falschen Ausweis, da er dazu führt, dass das Vermögen der HL zu hoch abgebildet wurde. Mindestens 12,0 Mio. EUR stellten kein Umlaufvermögen der HL dar.

Versorgungsbezüge

Die VAK führte als Dienstleister für die HL die Auszahlungen der Versorgungsbezüge an die Empfangenden aus. Im Dezember 2023 wurden für die Versorgungsbezüge des Januars 2024 ein monatlicher Abschlag für die Versorgungsbezüge sowie das Dienstleistungsentgelt von der HL an die VAK gezahlt (2,3 Mio. EUR). Die gewählte buchungstechnische Abwicklung der Auszahlungen im Dezember 2023 führte zu dem fehlerhaften Ausweis debitorischer Kreditoren unter den sonstigen Vermögensgegenständen. Das RPA beanstandet diesen falschen Ausweis, da er dazu führt, dass das Vermögen der HL zu hoch abgebildet wurde. Die 2,3 Mio. EUR stellen kein Umlaufvermögen der HL dar. Diese Vorgänge müssen als ARAP gezeigt werden.

Die klassischen ARAP wurden folglich durch den fehlerhaften Bilanzausweis von Auszahlungen für die Leistungen nach dem SGB II und dem SGB XII sowie für Versorgungsbezüge unter den sonstigen Vermögensgegenständen um insgesamt mindestens 19,5 Mio. EUR zu niedrig im JA 2023 ausgewiesen.

3.4.2 ARAP aus geleisteten Zuschüssen und Zuweisungen

Gemäß § 40 Abs. 7 GemHVO-Doppik sind bei geleisteten Zuschüssen und Zuweisungen für Vermögensgegenstände, an denen die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum hat, die Vermögensgegenstände zu

aktivieren. Andere geleistete Zuschüsse und Zuweisungen für die Anschaffung und Herstellung von Vermögensgegenständen sind als Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren.

Die HL bilanzierte zum 31.12.2023 ARAP aus geleisteten Zuschüssen und Zuweisungen in Höhe von 26,8 Mio. EUR (VJ 30,2 Mio. EUR). Diese ARAP setzten sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich aus ARAP für Zuweisungen bzw. Zuschüsse an verbundene Unternehmen (8,2 Mio. EUR, VJ 8,5 Mio. EUR), sonstige öffentliche Sonderrechnungen (6,6 Mio. EUR, VJ 7,1 Mio. EUR), übrige Bereiche (6,6 Mio. EUR, VJ 6,2 Mio. EUR), private Unternehmen (5,2 Mio. EUR, VJ 5,6 Mio. EUR) sowie an das Land (0 EUR, VJ 2,7 Mio. EUR) zusammen.

Die Auflösungen wurden mit der Ergebnisrechnung abgestimmt. Feststellungen ergaben sich nicht.

Zuweisungen an das Land

Im VJ handelte es sich um ARAP für Kreuzungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn Netz AG und dem Land. Das Land hatte die Verlegung und den Neubau der B207 ausgeführt. In dem Zuge wurden die Bahnübergänge Schanzenbergweg und Blankensee errichtet. Die HL beteiligte sich an den Baukosten und zahlte in den VJ 3,1 Mio. EUR. Die Straßenanlagen der Überführungen befinden sich im Eigentum der HL. Da es sich um Zuschüsse zu Baukosten handelte, die auch zu Eigentum der HL führten, war aus Sicht des RPA gemäß § 40 Abs. 7 Satz 1 GemHVO-Doppik ein Vermögensgegenstand (Straße) zu aktivieren. Die relevante städtische Buchungsanweisung sah bei einer Baukostenbeteiligung mit Erlangung von (Teil-Eigentum) ebenfalls einen Anlagenzugang vor.

Wie im Anhang angegeben, wurde der Sachverhalt im JA 2023 ausgebucht.

Auskunftsgemäß ist die erforderliche Aufteilung nach geleistetem Zuschuss und Anlagevermögen nicht mehr möglich, da die Berechnung der ausgezahlten Kostenbeteiligungen auf Fiktiventwürfen beruhte. Dies ist für das RPA nicht prüffähig. Die Verwaltung hatte aufgrund der unsicheren Beleglage eine Ausbuchung als Form der Schätzung vorgenommen.

Das RPA beanstandet, dass der Sachverhalt durch die Ausbuchung nicht sachgerecht bilanziert wird. Die Darstellung entspricht nicht der städtischen Arbeitsanweisung. In unbekannter Höhe ist ein investiver Anteil gegeben, der in der Bilanz nicht als Anlagevermögen, ARAP oder Sonderposten abgebildet wird. Die Ausbuchung des korrespondierenden Sonderpostens (AHK 2,0 Mio. EUR, RBW 1,7 Mio. EUR) sowie die Ergebnisminderung in Höhe von 952 TEUR werden im Anhang nicht erwähnt. Gleiches gilt für den Ausweis der ausgebuchten ARAP-Restbuchwerte unter den Abschreibungen (vgl. Punkt 4.11).

Zuschüsse an verbundene Unternehmen

Die Zuschüsse an verbundene Unternehmen entfallen vorrangig auf Eigenanteile bezüglich der Maßnahmen des Städtebaulichen Denkmalschutzes (2,0 Mio. EUR, VJ 2,0 Mio. EUR), die Possehlbrücke (1,7 Mio. EUR, VJ 1,8 Mio. EUR), den Wagenfähranleger (1,4 Mio. EUR, VJ 1,6 Mio. EUR), die Große Burgstraße (1,5 Mio. EUR, VJ 1,5 Mio. EUR), die VT (0,8 Mio. EUR, VJ 0,9 Mio. EUR) sowie Städtebaufördermittel Altstadt (0,3 Mio. ERUR, VJ 0,3 Mio. EUR).

Die ausgewiesenen ARAP für Eigenanteile des Städtebaulichen Denkmalschutzes resultierten aus Korrekturen für die Jahre 2013-2015. Auflösungen der ARAP wurden bislang nicht vorgenommen. Auskunfts-

gemäß werden durch die Maßnahmen des Städtebauförderungsprogramm Vermögensgegenstände entstehen, die bei der HL nach Fertigstellung bilanziert werden. Die Auflösungen sollen dann entsprechend erfolgen. Nach Ansicht des RPA sollte diese Vorgehensweise im Anhang aus Transparenzgründen erläutert werden. Für das RPA war zudem nicht nachvollziehbar, auf welche konkreten Fördermaßnahmen die ARAP entfielen. Auf Nachfrage erklärte die Kommunalaufsicht im März 2023, dass Eigenanteile unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen sind.

Durch den Ersatzbau der Possehlbrücke mussten die Leitungen für Abwasser und Wasser, Gas sowie Strom verlegt werden. Die Baukosten der Brücke waren von der HL zu tragen. Die Leitungen gehören jedoch nicht der HL, sondern den EBL bzw. der Netz Lübeck GmbH. Die hierfür entstandenen Baukosten (Wasser/ Abwasser 0,6 Mio. EUR; Gas und Strom 1,8 Mio. EUR) hatte die HL zu erstatten. Im VJ wurden von der HL gegen die EBL hingegen Erstattungsforderungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR für Kosten der Leitungsumlegung sowie Wartung und Reinvestition ausgewiesen, wovon 0,4 Mio. EUR auf den ARAP entfielen. Unklar ist, auf welcher Rechtsgrundlage die Kosten in Rechnung gestellt wurden. Es liegen keine Informationen vor, dass eine gültige Kostenteilungsvereinbarung gegeben ist. Eine Erstattung durch die EBL ist bislang nicht erfolgt. Die im Anhang 2023 hierzu unter den Verbindlichkeiten enthaltene Darstellung, dass eine Abrechnung im Gutschriftenverfahren vorgenommen wurde, ist folglich irreführend.

Der ARAP für den Wagenfähranleger beruhte auf Zuschüssen zur Sanierung und teilweisen Erneuerung des Priwall-Fähranlegers, die die HL in den Jahren 2013, 2014 und 2017 ausgezahlt hatte. Die Auflösung des ARAP erfolgte teilweise bereits vor der tatsächlichen Auszahlung. Der ARAP wird dadurch in unwesentlicher Höhe zu niedrig ausgewiesen. Eine Korrektur wird nicht vorgenommen.

Der ARAP für die Große Burgstraße betraf ein von der HL im Jahr 2014 erworbenes bebautes Grundstück. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms Stadt und Entwicklung bei den Maßnahmen „Altstadt“ hatte die HL das Gebäude von der Trave als Sanierungsträger entwickeln und vermarkten lassen. In 2020 wurden nach Abschluss der Sanierung Miteigentumsanteile an dem Gebäude für insgesamt 1,5 Mio. EUR veräußert. Auskunftsgemäß werden diese Erlöse als Eigenanteile der HL angesehen und deren Einlage in das Sondervermögen des Sanierungsträgers durch den Ausweis als ARAP abgebildet. Auflösungen zu diesen ARAP erfolgten bislang nicht. Für das RPA ist die Einordnung der Verkaufserlöse aus der abgeschlossenen Sanierung als Eigenanteile nicht nachvollziehbar. Entsprechend den Äußerungen der Kommunalaufsicht wären Eigenanteile darüber hinaus unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Der ARAP für Zuschüsse an die Stiftung VT beinhaltete die von der HL auf der Grundlage von Zuwendungsbescheiden aus dem Jahr 1998 erfolgten Auszahlungen, die bis zum Jahr 2000 in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. EUR an die Stiftung für zwei Alten- und Pflegeheime vorgenommen wurden. Die HL zahlte im Jahr 2022 Entschädigungen an die VT für die vorzeitige Auflösung der Erbbaurechte, wodurch das Eigentum an den Gebäuden der HL zufiel. Die Voraussetzungen für den Ausweis von ARAP für Investitionszuschüsse für fremdes Eigentum sollten daher kritisch hinterfragt werden, ggf. sind die ARAP auszubuchen. Die fraglichen Gebäude wurden im Rahmen der Gründung der SIE als Sacheinlage an übergeben (vgl. Punkt 3.1.2). Die Prüfung wird im JA 2024 fortgesetzt.

Die ARAP für Zuschüsse im Zusammenhang mit Städtebaufördermitteln Altstadt wurden bislang nicht detailliert geprüft. Auskunftsgemäß handelt es sich ebenfalls um Eigenanteile der HL, hier konkret für das Städtebauförderungsprogramm „Sanierung und Entwicklung“. Demnach wären diese Sachverhalte

wie die Eigenanteile des Städtebaulichen Denkmalschutzes unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

Zuschüsse an sonstige öffentliche Sonderrechnungen

Bei den Zuschüssen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen sind vor allem die Eisenbahnbrücke St. Lorenz (1,5 Mio. EUR, VJ 1,6 Mio. EUR), die Eisenbahnbrücke Roter Löwe (0,2 Mio. EUR, VJ 0,2 Mio. EUR) und die Kanalbrücke Oberbüssau (2,6 Mio. EUR, VJ 2,8 Mio. EUR) zu nennen. Ebenso sind ARAP für die Zahlungen von Vorteilsausgleichen für die St. Lorenzbrücke (1,7 Mio. EUR, VJ 1,8 Mio. EUR) und die Brücke Roter Löwe (0,2 Mio. EUR, VJ 0,2 Mio. EUR) ausgewiesen.

Dem ARAP für die Eisenbahnbrücke St. Lorenz lag eine Kreuzungsvereinbarung zwischen der HL und der Deutsche Bahn Netz AG aus 2006 zugrunde, aufgrund derer die HL Anteile an den Baukosten und einen Vorteilsausgleich zu zahlen hatte. Die Schlussabrechnung der Deutsche Bahn Netz AG erfolgte in 2019, die HL wickelte die Maßnahme erst in 2020 ab und nahm die notwendigen Umbuchungen und Korrekturen vor. Die HL zahlte insgesamt 6,2 Mio. EUR. Davon waren 4,2 Mio. EUR bereits vor der EB ausgezahlt worden, zunächst fälschlich als Vorteilsausgleich im immateriellen Vermögen bilanziert und teilweise abgeschrieben (Restbuchwert 2019: 2,3 Mio. EUR). Diese Anlage wurde in 2020 vom immateriellen Vermögen umgebucht zum ARAP für Zuschüsse an private Unternehmen und in 2021 umgegliedert zum ARAP für Zuschüsse an Sonderrechnungen (2,0 Mio. EUR). Nach Ansicht des RPA handelt es sich nicht um geleistete Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von fremden Vermögen nach § 40 Abs. 7 GemHVO-Doppik. Gemäß der städtischen Arbeitsanweisung stellt der erhaltene Vorteil eine Entschädigung dar, die konsumtiv als sonstiger Aufwand zu erfassen ist. Das RPA beanstandet, dass die erforderlichen Korrekturen im JA 2023 nicht umgesetzt wurden und weiterhin ARAP für Vorteilsausgleiche bilanziert werden.

Der ARAP für die Eisenbahnbrücke Roter Löwe entspricht inhaltlich dem ARAP für die Eisenbahnbrücke St. Lorenz. Das RPA beanstandet, dass die erforderlichen Korrekturen im JA 2023 nicht umgesetzt wurden.

Dem ARAP für die Kanalbrücke Oberbüssau lag eine Kreuzungsvereinbarung der HL mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes aus dem Jahr 2017 zugrunde. Die HL beteiligt sich an den Baukosten der Brücke und erhält das Eigentum an den Rampen, dem Straßenbelag und der Straßenbeleuchtung. Durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes wurde für die Maßnahme in 2021 die Schlussabrechnung erstellt. Aufgrund derer werden zum Bilanzstichtag 2023 AHK für die Kanalbrücke von 2,2 Mio. EUR (Buchwert 1,8 Mio. EUR) als ARAP für Zuschüsse an Sonderrechnungen ausgewiesen. Die ARAP für Zuweisungen an Sonderrechnungen wurden zum Bilanzstichtag 2023 somit um 1,9 Mio. EUR bezüglich der geleisteten Zahlungen für Vorteilsausgleich zu hoch ausgewiesen. Zudem wurde im Anhang 2023 fälschlicherweise erläutert, dass die Vorteilsausgleiche unter den immateriellen VG bilanziert werden. Bereits seit 2020 erfolgt der Ausweis unter ARAP.

Zuschüsse an private Unternehmen

Die ARAP betrafen zum Bilanzstichtag 2023 im Wesentlichen Zuschüsse an die Flughafen GmbH & Co. KG (4,3 Mio. EUR, VJ 4,6 Mio. EUR) sowie die Geniner Brücke (0,4 Mio. EUR, VJ 0,5 Mio. EUR).

Die Zuschüsse an die Flughafen GmbH & Co. KG (3,4 Mio. EUR) betreffen u. a. Entwässerungsanlagen, einen Hangar, ein Sicherheitssystem und die Sanierung des Terminaldaches. In einer Vereinbarung mit dem damaligen Insolvenzverwalter und dem Betreiber des Flughafens hatte sich die HL im Jahr 2016 verpflichtet, bis zu 5,5 Mio. EUR als Investitionszuschuss an die Betreibergesellschaft nach Vorlage entsprechender Rechnungen zu gewähren. Im Jahr 2019 wurden 2,1 Mio. EUR sowie im Jahr 2020 weitere 3,4 Mio. EUR geleistet. Gemäß § 40 Abs. 7 S.2 GemHVO-Doppik sind aktivierte Zuschüsse für die Anschaffung oder Herstellung von Grundstücken, Infrastrukturvermögen und Bauten auf fremdem Grund und Boden jährlich mit einem Satz von 4 % und von anderen Vermögensgegenständen mit 10 % aufzulösen. Bei dem Hangar und dem Terminal handelt es sich gemäß den Vorgaben der Verwaltungsvorschriften über den Kontenrahmen für die Haushalte der Gemeinden (VV-Kontenrahmen) um Infrastrukturvermögen, sodass die ARAP damit über 25 Jahre aufgelöst werden müssen. Das RPA beanstandet, dass lediglich die ARAP für Entwässerungsanlagen über 25 Jahre, die ARAP für den Hangar und das Terminaldach stattdessen jeweils über 10 Jahre aufgelöst werden.

Der ARAP für die Geniner Brücke betrifft inhaltlich einen von der HL an die Deutsche Bahn Netz AG gezahlten Vorteilsausgleich. Entsprechend den unter den Zuschüssen für Sonderrechnung gezeigten ARAP für Vorteilsausgleich ist nach Ansicht des RPA auch hier die Bilanzierung eines ARAP nicht zulässig. Es handelt sich um einen sonstigen Aufwand.

Die ARAP für Zuweisungen an private Unternehmen wurden zum Bilanzstichtag 2023 somit um 0,4 Mio. EUR zu hoch ausgewiesen. Zudem wurde im Anhang 2023 fälschlicherweise erläutert, dass die Vorteilsausgleiche unter den immateriellen Vermögensgegenständen bilanziert werden. Bereits seit 2020 erfolgt der Ausweis unter ARAP.

Zuschüsse an übrige Bereiche

Die ARAP werden vor allem für diverse kommunale Eigenanteile (3,6 Mio. EUR, VJ 3,4 Mio. EUR), Zuschüsse an Sportvereine (1,4 Mio. EUR, VJ 1,3 Mio. EUR) sowie Zuschüsse an die Stiftung Haus der Jugend (1,0 Mio. EUR, VJ 1,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der ARAP für die Stiftung „Haus der Jugend“ betrifft die energetische Sanierung des Jugendzentrums Burgtor aus dem Jahr 2012. Einen Zuwendungsbescheid der HL an die Stiftung gibt es nicht. Grundlage ist ein Überlassungsvertrag aus dem Jahr 1962, wonach die HL als Nutzerin die gesamte Instandsetzung für das Gebäude der Stiftung übernimmt. Bemerkungen ergaben sich nicht.

Die ARAP für kommunale Eigenanteile stehen im Zusammenhang mit der Städtebauförderung. Die größten ARAP entfallen auf die Fördermaßnahmen Soziale Stadt Moisling (1,9 Mio. EUR, VJ 1,7 Mio. EUR) sowie diverse Städtebauförderungen Sanierung und Entwicklung (1,7 Mio. EUR, VJ 1,7 Mio. EUR). Diese Sachverhalte sind nach Ansicht des RPA wie die Eigenanteile bei den Zuschüssen des Städtebaulichen Denkmalschutzes bzw. der Städtebaufördermittel Altstadt unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

3.5 Sonderposten

Im Anhang 2023 wurden zu den aufzulösenden Zuschüssen diverse Erläuterungen vorgenommen. Hinsichtlich der Gebäude wurde auf die EB-Korrekturen verwiesen, die im Jahr 2023 ergebniswirksam zu

Auflösungen von 0,5 Mio. EUR führten. Für die wesentlichen Sonderposten wurden korrekt die Bahnhofsbrücke und die Nordtangente benannt. Bei Letzterer fehlte ein Hinweis, dass der genannte Sonderposten (21,0 Mio. EUR) in Höhe von 15,8 Mio. EUR vor allem Zuschüsse für die Eric-Warburg-Brücke betraf.

Bei den Zuschüssen von verbundenen Unternehmen wurde bereits im Jahr 2015 eine Differenz zwischen Anlagevermögen und Sonderposten in Höhe von 600 TEUR für die Baltische Allee festgestellt. Der dem Zuschuss zugrundeliegende Erschließungsvertrag mit der KWL stammte aus dem Jahr 2002, die Einzahlung des Abschlages von 600 TEUR erfolgte im HH-Jahr 2016. Die Schlussrechnung der HL wurde im HH-Jahr 2017 gestellt und von der KWL ausgeglichen (151 TEUR). Auch zum Bilanzstichtag 2023 werden weiterhin nicht nachvollziehbar höhere Restbuchwerte für Sonderposten für Zuschüsse verbundener Unternehmen (469 TEUR, AHK 609 TEUR) und Zuweisungen des Landes (745 TEUR, AHK 968 TEUR) als Restbuchwerte im Anlagevermögen (1.084 TEUR, AHK 2.829 TEUR) ausgewiesen. Angaben zu diesen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Anhang 2023 nicht gemacht.

Zu den außerplanmäßig aufgelösten Sonderposten für die ARAP der Kreuzungsvereinbarungen (1,7 Mio. EUR) vgl. Punkt 3.4.2.

3.6 Rückstellungen

Im Anhang 2023 wurden die Rückstellungen nach Rückstellungsarten aufgegliedert. Die Abstimmung zu den in der Bilanz ausgewiesenen Werten hat keine Auffälligkeiten ergeben. Die Beträge der einzelnen Rückstellungsarten wurden korrekt übernommen.

3.6.1 Pensions- und Beihilferückstellungen

Die Pensionsrückstellungen 2023 entsprachen dem VAK-Gutachten, welches für die Erstellung des JA 2023 vorlag. Die Berechnungen der Pensionsrückstellungen (462,1 Mio. EUR) für die einzelnen Verbeamteten waren nicht Prüfungsgegenstand.

Insgesamt wurden 790 versorgungsberechtigte aktive Beamt:innen (VJ 808) und 764 pensionierte Versorgungsempfänger: innen (VJ 746) berücksichtigt. Der von der VAK berechnete Gesamtwert der Rückstellungen wurde vom Bereich Personal für zwischenzeitlich an andere Dienstherrn gewechselte Beamt:innen auf Grundlage der Vorjahreswerte erhöht, sofern ein Ausgleich nach dem Versorgungslastenausgleichsgesetz zum Jahresende noch nicht erfolgt war. Diese Verfahrensweise wird vom RPA mitgetragen. Die Rückstellung bewegt sich am Jahresende nahezu auf Vorjahresniveau, was hinsichtlich der vergleichbaren Anzahl von Versorgungsempfänger:innen hinsichtlich ihrer Größenordnung plausibel ist.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sowie der Verbrauch der Rückstellungen waren im Detail nicht prüffähig. Ein nach GemHVO-Doppik nicht pflichtiger Rückstellungsspiegel über die einzelnen Vorgänge der Zuführungen, Verbräuche und Auflösungen von Pensionsrückstellungen wird nicht geführt. Monatliche Verbuchungen in unterschiedlicher Höhe stellten lediglich den sal-

dierten Wert von Zuführungen und Verbräuchen dar, wie sie der Buchhaltung vom Bereich Personal gemeldet werden. Daneben wurden die Rückstellungen durch monatliche Abschläge für Versorgungsbezüge in gleichbleibender Höhe von 2,1 Mio. EUR reduziert.

Hinsichtlich der buchungsmäßigen Darstellung der Pensionsrückstellungen hatte das Innenministerium auf Anfrage des RPA klargestellt, dass die im Dezember im Voraus geleistete Abschlagszahlung für Januar als ARAP auszuweisen ist und die Abschlagszahlungen grundsätzlich keinerlei Einfluss auf die Buchung der Auflösungen und Zuführungen der Pensionsrückstellungen haben. Die Umsetzung dieser Vorgaben erfolgte auch im JA 2023 noch nicht. Die Verwaltung wird um die Durchführung von entsprechenden Buchungen ab dem JA 2024 sowie um entsprechende Erläuterungen im Anhang gebeten.

Im Anhang 2023 wurde darauf hingewiesen, dass die landesrechtlich vorgegebene Abzinsung um 5 % derzeit und langfristig am Kapitalmarkt nicht zu erzielen ist und damit eine zu niedrige Rückstellung in der Bilanz abgebildet wird. Diese Einschätzung ist für das RPA nachvollziehbar. Ein Rechenbeispiel zur Verdeutlichung bzw. die zu erwartende, hohe Differenz zu beziffern, wäre hilfreich.

In 2023 erfolgte, wie im Anhang beschrieben, die Berechnung und Verbuchung der Beihilferückstellungen der Höhe nach korrekt als durchschnittlicher Prozentwert der dem HH-Jahr 2023 vorausgehenden drei Jahre, entsprechend dem Verhältnis der ausgeführten Pensionszahlungen zu den ausgeführten Beihilfezahlungen an Versorgungsempfänger:innen. Der von der Verwaltung ermittelte Prozentwert von 15,82 % konnte rechnerisch nachvollzogen werden.

3.6.2 Altersteilzeitrückstellungen

Für die künftigen Verpflichtungen aus vertraglich geschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen (ATZ) sind Rückstellungen zu passivieren.

Zum Bilanzstichtag 2023 bestanden mit 42 Mitarbeitenden Vereinbarungen über Altersteilzeit, 15 Mitarbeitende befanden sich per 31.12.2023 in der Ruhephase. Den Zuführungen zu den ATZ-Rückstellungen von 1,2 Mio. EUR (VJ 1,4 Mio. EUR) standen Verbräuche von 852 TEUR (VJ 608 TEUR) sowie Auflösungen von 28 TEUR (VJ 14 TEUR) gegenüber. Dem RPA lagen monats- und fallbezogene Unterlagen für alle Entnahmen und Zuführungen vor, die in Stichproben auf Plausibilität geprüft wurden. Die Verbräuche für die sich in der Freizeit-/Ruhephase befindenden ATZ-Beschäftigten sowie die Aufstockungsbeträge aller ATZ-Fälle wurden nachvollziehbar dokumentiert. Hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen lagen keine Anhaltspunkte für eine wesentliche Falschberechnung der in 2023 gebuchten ATZ-Fälle vor.

Wie in den VJ wurde gemäß der Wahlmöglichkeit auf eine Abzinsung des Rückstellungsbetrages nachvollziehbar verzichtet. Die im Anhang 2023 vorhandenen Erläuterungen und Betragsangaben zu den ATZ-Rückstellungen waren zutreffend.

3.6.3 Altlastenrückstellungen

Für zwei Altlasten wurden zum Bilanzstichtag 31.12.2023 Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1,4 Mio. EUR gebildet (VJ 1,4 Mio. EUR). Gemäß den Erläuterungen zu § 24 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO-Doppik dienen die Rückstellungen als Vorsorge für die anstehende Sanierung von Altlasten. Das BWL-Konzept der HL

sieht vor, dass für altlastenbehaftete Flächen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen für die Schadensbeseitigung Rückstellungen zu bilden sind, sofern zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung zur Sanierung besteht. Diese Sanierungsverpflichtung wird laut dem BWL-Konzept aus der Eigentümerstellung der HL für die altlastenbehafteten Flächen abgeleitet. Wie im Anhang 2023 erläutert, wurde darüber hinaus für die Rückstellungsbildung jedoch nicht bereits auf das tatsächliche Bestehen der Altlast, sondern das Vorliegen einer konkreten Sanierungsabsicht in Form eines Sanierungsbeschlusses abgestellt. Nach Auffassung des RPA ist dies unzulässig. Das BWL-Konzept der HL verweist dabei darauf, dass ein vorhandenes Kataster mit altlastverdächtigen Flächen zwar vorliegt, jedoch reine Verdachtsfälle bei der Bildung der Rückstellung nicht berücksichtigt wurden. Eine Aufklärung bestehender Verdachtsfälle ist in der Regel nicht erfolgt. Eine Untersuchung findet lediglich anlassbezogen statt, z. B. bei Bauvorhaben, Planfeststellungen oder Grundstücksveräußerungen. Gemäß dem BWL-Konzept wurde, wie im Anhang 2023 angegeben, stattdessen für alle städtischen Grundstücke, für die ein Altlastenverdacht bestand, bei der Bewertung zur EB ein Wertabschlag von 50 % vorgenommen. Dies ist nach Ansicht des RPA grundsätzlich unzulässig.

Die Vollständigkeit der Altlastenrückstellungen sowie die Höhe der Rückstellung, die nach vernünftiger Beurteilung notwendig ist, müssen sichergestellt sein.

Die betragsmäßig größte Rückstellung betrifft wie im VJ mit 1,4 Mio. EUR die Altlastensanierung auf der Teerhofinsel. Die Rückstellung basierte auf zwei Gutachten aus den Jahren 2005 bzw. 2008. Das Altlastenrisiko für dieses Grundstück wurde sowohl mit einem 50 % igen Abschlag bei der Bewertung des Grundstückes (175 TEUR) als auch mit der Rückstellung von 1,4 Mio. EUR in der Bilanz abgebildet. Dies entsprach nicht den HL-eigenen Vorgaben, wonach der Grundstückswert in voller Höhe auf der Aktivseite darzustellen ist, wenn die Sanierungskosten passiviert werden. Die Umsetzung der Sanierung hat bisher nicht begonnen. Ein Sanierungsbeschluss der Bürgerschaft liegt weiterhin nicht vor.

Die HL hat sich vertraglich verpflichtet, sämtliche Kosten, Aufwendungen oder Ansprüche Dritter bei der Beseitigung von Altlasten auf dem Flughafengrundstück und den ehemaligen Grundstücken der Flughafen Lübeck GmbH, die gemäß einer bestandskräftigen behördlichen Verfügung notwendig sind, zu übernehmen. Eine entsprechende Altlastenrückstellung wurde bislang nicht gebildet. Der Bereich begründete dies damit, dass das Risiko für ggf. vorhandene Altlasten als höchst unwahrscheinlich angesehen und daher auf die Bildung einer Altlastenrückstellung verzichtet wurde.

Es ist erforderlich, die marktpreisgerechten Sanierungskosten jährlich zu ermitteln und eine Zuführung zu allen Altlasten vorzunehmen, für die die Sanierung nicht abgeschlossen ist. So betreffen beispielsweise die im Anhang 2023 genannten Verbräuche nicht die konkrete Sanierung der Altlast (Geniner Ufer), sondern lediglich laufende Sicherungsmaßnahmen. Die Altlasten und die Sanierungspflichten, somit auch die Pflicht zur Bildung von Rückstellungen, bestehen unverändert, wurden jedoch unzulässig nicht bzw. der Höhe nach nicht korrekt in der Bilanz abgebildet.

Die Altlastenrückstellungen werden zum Bilanzstichtag 31.12.2023 folglich zu niedrig ausgewiesen.

3.6.4 Verfahrensrückstellungen

Im Anhang 2023 wurde zutreffend erläutert, dass zum Bilanzstichtag 2023 für zwei laufende Gerichtsverfahren Rückstellungen bilanziert sind.

Fraglich ist die Vollständigkeit der Rückstellungen. So wird auskunftsgemäß beispielswiese durch die Abteilung Personalwirtschaft eine Übersicht über anhängige arbeitsrechtliche Gerichtsverfahren geführt. Eine Meldung bzw. Verarbeitung im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten erfolgt allerdings nicht durch den Bereich Personal. Rückstellungen wären nach dortiger Ansicht durch die Bereiche zu bilden und der Bereich Personal würde im Einzelfall entsprechend erinnern.

Für die Prüfung des JA 2023 wurde die entsprechende Übersicht im Bereich angefordert, jedoch bis zum Abschluss der Prüfung nicht vorgelegt.

3.6.5 Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im Haushaltsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist

Gemäß § 24 Abs.1 Nr. 10 GemHVO-Doppik sind Pflichtrückstellungen für Verbindlichkeiten für im HH-Jahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist, zu bilden. Die Bezeichnung in der Bilanz der HL als „Rückstellung, fehlende Rechnung“ entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Rückstellungen wurden im HH-Jahr 2023 u. a. für die Bereiche Wirtschaft und Liegenschaften (3,0 Mio. EUR, VJ 2,7 Mio. EUR), Soziale Sicherung (4,4 Mio. EUR, VJ 0 EUR), Gebäudemanagement (4,4 Mio. EUR, VJ 2,5 Mio. EUR), Jugendamt und Familienhilfen (1,6 Mio. EUR, VJ 2,1 Mio. EUR), Stadtgrün und Verkehr (0,3 Mio. EUR, VJ 0,3 Mio. EUR) sowie Lübeck Port Authority (LPA, 0,2 Mio. EUR, VJ 0,2 Mio. EUR) gebildet.

Die vom Bereich **Wirtschaft und Liegenschaften** ausgewiesenen Rückstellungen betrafen die Erschließungskosten für das von der KWL übernommene Projekt im Johannes-Kepler-Quartier. Hierzu wurde im Jahr 2016 ein GBV abgeschlossen, der neben der Vermarktung der Flächen durch die KWL ebenfalls die Verpflichtung zur Erschließung auf Kosten der KWL vorsieht. Die Maßnahmen im Johannes-Kepler-Quartier wurden im HH-Jahr 2018 begonnen und sind nach aktuellem Vertragsstand bis zum 31.12.2023 befristet. Die Kosten werden von der KWL bis zur Abrechnung am Ende des Projektes verauslagt, aber der HL bereits jährlich mitgeteilt. Die Prüfung des RPA ergab, dass es sich nicht um Rückstellungen, sondern um Verbindlichkeiten handelt, da die Erschließungskosten sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach konkret bestimmbar sind. Die Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im HH-Jahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist, sind daher allein aus diesem Vorgang um insgesamt 3,0 Mio. EUR zu hoch, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen korrespondierend zu niedrig ausgewiesen. Die Ausführungen im Anhang 2023, wonach verauslagte Kosten erst mit Abschluss des Projektes abgerechnet werden, ist nicht zutreffend. Im Anhang 2023 wird nicht erwähnt, dass den Rückstellungen zum Bilanzstichtag 2023 sonstige Vermögensgegenstände (5,9 Mio. EUR) aus der noch offenen Schlussabrechnung der KWL gegenüberstehen. Die Schlussrechnung ist nach Ablauf des GBV per 31.12.2023 von der KWL in 2024 zu erstellen.

Vom **Gebäudemanagement** wurden zum Bilanzstichtag 2023 Rückstellungen für die Unterhaltung von Hochbauten (1,2 Mio. EUR, VJ 0,4 Mio. EUR) und für sonstige Bewirtschaftungskosten (3,1 Mio. EUR, VJ 2,1 Mio. EUR) neu gebildet. In 2023 wurden daneben 0,2 Mio. EUR aus dem HH-Jahr 2022 für Bewirtschaftungskosten fortgeführt. Durch Unterlagen des Bereiches konnte belegt werden, wie sich die für das HH-

Jahr 2023 gebildeten Rückstellungen zusammensetzten, jedoch nicht, ob die zugrundeliegenden Lieferungen und Leistungen für die Unterhaltung der Hochbauten vor dem Bilanzstichtag 2023 erbracht worden waren. Entsprechende Hinweise wurden dem Bereich durch das RPA gegeben.

Die Rückstellungen des Bereichs **Jugendamt / Familienhilfen** waren im Wesentlichen für Kostenerstattungen an Kommunen als Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Die Rückstellungen basierten dabei auf Hochrechnungen entsprechend den im Bereich gesammelten Erfahrungen, eine genaue Prognose bzw. Berechnung ist auskunftsgemäß nicht möglich.

Von den im HH-Jahr 2022 neu gebildeten Rückstellungen (1,3 Mio. EUR) betrafen 0,9 Mio. EUR die Kostenerstattungen im Rahmen der Jugendhilfe zwischen den Kommunen, 0,2 Mio. EUR die Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen sowie 0,2 Mio. EUR die Jugendhilfe innerhalb von Einrichtungen. Im Gegensatz zu Jugendhilfeleistungen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen, die innerhalb eines Jahres abgerechnet werden müssen, ist nach SGB X bei den Jugendhilfeleistungen zwischen den Kommunen eine Abrechnung innerhalb von vier Jahren zulässig. Insgesamt waren die für den Bereich Familienhilfen/ Jugendamt gebildeten Rückstellungen 2023 in ihrer Höhe für das RPA nachvollziehbar.

Wie im Anhang 2023 zutreffend erläutert, bildete der Bereich **Stadtgrün und Verkehr** insbesondere Rückstellungen für die endgültige Abrechnung der Straßenbaulastträgerpauschale 2023 (0,2 Mio. EUR) sowie für ausstehende Abrechnungen von Stromkosten (0,1 Mio. EUR). Bezüglich der ebenfalls genannten Auflösung von 0,1 Mio. EUR für die Straßenbaulastträgerpauschale 2022 war festzustellen, dass statt der erwarteten Nachzahlung ein Guthaben für die HL für die Jahre 2021 und 2022 entstanden ist. Die korrespondierenden Erträge (1,2 Mio. EUR) wurden unter den sonstigen Erträgen gezeigt. Anmerkungen ergaben sich nicht.

Die Rückstellungen des Bereichs **LPA** entfielen wie im Anhang 2023 korrekt erwähnt insbesondere auf Personalabrechnungen der Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH (LHG). Eine entsprechende Rechnung lag dem Bereich vor. Sie war auskunftsgemäß hinsichtlich der Höhe ungewiss, da eine neu geschaffene Stelle weder in der Rechnung noch in dem relevanten Vertrag enthalten war. Der Bereich teilte mit, dass eine Änderung des Vertrages rückwirkend zum 01.01.2023 erfolgen wird.

Die Prüfung des JA 2023 ergab, dass die Rückstellungen nicht vollständig gebildet wurden. Für die Abrechnung für gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen des ÖPNV mit anderen Kommunen wurden im JA 2023 erneut keine Rückstellungen gebildet, obwohl entsprechende Endabrechnungen für die Jahre 2016-2023 weiterhin ausstehen. Nach Ansicht des RPA ist für derartige Sachverhalte eine Rückstellung zu bilden, ggf. anhand der letzten Abrechnung eine entsprechende Schätzung vorzunehmen. Daneben wurden Aufwendungen für die Hafenbahn in Höhe von 2,2 Mio. EUR im Jahr 2023 gebucht, die jedoch bereits die Leistungszeiträume 2020-2022 betrafen. Das RPA beanstandet, dass in der Vergangenheit keine entsprechenden Rückstellungen oder Verbindlichkeiten bilanziert wurden (vgl. Punkt 4.10).

3.6.6 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen unverändert in Höhe von 367 TEUR. Sie setzten sich aus Rückstellungen für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten (245 TEUR) sowie für Bauerneuerung (122 TEUR) zusammen.

Im Anhang 2023 wurde zu den Bauerneuerungsrückstellungen ausgeführt, dass diese nach Handelsgesetzbuch seit dem 31.12.2009 nicht mehr zulässig sind. Nach Ansicht des RPA hätten die Rückstellungen bereits im JA 2015 aufgelöst werden müssen.

Die Rückstellungen für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten betrafen unverändert zum VJ die Korrektur von Grunderwerbsteuern (245 TEUR). Der Rückstellung liegt ein Einbringungsvertrag mit der LHG aus dem Jahr 2008 zugrunde, wonach die HL Grundstücke an die LHG übereignete. Die hierdurch anfallende Grunderwerbsteuer wird gemäß Vertrag je zur Hälfte von der HL und der LHG getragen. Auskunftsgemäß liegt der fragliche Grunderwerbsteuerbescheid der LHG vor. Diese hatte gegen den Bescheid Widerspruch eingelegt. Die Rückstellung wurde bislang nicht verbraucht, da eine Entscheidung in dem Widerspruchsverfahren weiterhin aussteht. Das RPA beanstandet, dass es sich grundsätzlich nicht um ausstehende Rechnungen handelt. Demzufolge sind keine Rückstellungen, sondern Verbindlichkeiten auszuweisen.

3.7 Verbindlichkeiten

3.7.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Nach § 85 Abs. 1 GO dürfen Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie zur Umschuldung aufgenommen werden. Die Ermächtigung zur Aufnahme von neuen Investitionskrediten wurde in der Haushaltssatzung 2023 auf 69,9 Mio. EUR festgesetzt und später von der Kommunalaufsicht am 21.12.2022 genehmigt. Gemäß § 85 Abs. 3 GO gilt die in der Haushaltssatzung festgelegte Kreditermächtigung mindestens bis zum Ende des auf das HH-Jahr folgenden Jahres.

Die HL nahm im HH-Jahr 2023 keine Investitionskredite von verbundenen Unternehmen, Beteiligungsunternehmen oder Sondervermögen auf.

Die Verbindlichkeiten für Investitionen wurden anhand von Saldenbestätigungen oder Jahreskontoauszügen der Darlehensgeber verifiziert.

Die Erhöhung der Investitionskredite (24,4 Mio. EUR) ergab sich aus der Aufnahme neuer Kredite in Höhe von 75,4 Mio. EUR, inklusive einer Umschuldung in Höhe von 19,9 Mio. EUR, in Verbindung mit Tilgungen in Höhe von 51,0 Mio. EUR.

Von der von der Kommunalaufsicht für das HH-Jahr 2022 genehmigten Kreditermächtigung (83,0 Mio. EUR) wurde ein Teilbetrag in Höhe von 44,1 Mio. EUR in 2023 übertragen und in Anspruch genommen. Von der für das HH-Jahr 2023 genehmigten Kreditermächtigung in Höhe von 69,9 Mio. EUR wurden insofern 11,4 Mio. EUR beansprucht. Ein Teilbetrag in Höhe von 35,1 Mio. EUR wurde in das Folgejahr 2024 übertragen, die übrige Kreditermächtigung (23,4 Mio. EUR) ist verfallen.

Die Angaben im Anhang 2023 zu den Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten sind zutreffend. Auch die Angaben zu den Swaps sind sachgerecht. Die Angaben zur Aufnahme (75,4 Mio. EUR) und Tilgung (51,0 Mio. EUR) von Investitionskrediten wurden der Finanzrechnung 2023 entnommen, entsprechen jedoch nicht den Bewegungen auf den Bilanzkonten. Die Ein- und Auszahlungen wurden in der Finanzrechnung um 306,8 Mio. EUR niedriger ausgewiesen. Ursächlich handelte es sich vorrangig um rein bilanzielle

Umgliederungen innerhalb der Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten sowie um Zinsaufwendungen/-auszahlungen, die über die Verbindlichkeitskonten der Investitionskredite gebucht wurden.

Der Lagebericht 2023 enthielt nachvollziehbare Ausführungen über die Zinsänderungsrisiken. Auf den Bedarf an neuen Krediten wurde hingewiesen. Wünschenswert wäre eine Erwähnung der geplanten Neuaufnahmen. So wird laut dem Vorbericht zum HH 2024 für den Zeitraum 2024-2027 mit einem Kreditvolumen von 362 Mio. EUR geplant.

3.7.2 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten

Die Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten (67,4 Mio. EUR) setzten sich zum Stichtag aus zwei Kassenkrediten von Kreditinstituten (63,5 Mio. EUR) sowie einem Kassenkredit des Kurbetriebs Travemünde (350 TEUR) und einem Kassenkredit der Lübecker Schwimmbäder (3,5 Mio. EUR) zusammen.

Als Prüfungsnachweis zur Vollständigkeit und Existenz der Verbindlichkeiten lagen Bankbestätigungen von den Kreditinstituten sowie Nachweise des Eigenbetriebes vor. Die Prüfung der eingegangenen Bankbestätigungen ergab keine Auffälligkeiten. Darüber hinaus lagen dem RPA keine Hinweise bzw. Gründe zur Annahme vor, dass die Kassenkredite in ihrer Anzahl und Höhe nicht vollständig bzw. im Einzelnen nicht korrekt waren.

Die Erläuterungen der Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten im Anhang 2023 waren nachvollziehbar.

Zutreffend wurde ausgeführt, dass der noch bestehende Ablösekredit (10,0 Mio. EUR) unter den langfristigen Investitionskrediten bilanziert wird und in 2024 fällig ist. Wünschenswert wären Erläuterungen zur Liquiditätsentwicklungen der im Lagebericht abgebildeten Jahre 2014 bis 2023 sowie ggf. eine Prognose. So wurde sowohl im HH-Plan 2023, als auch im HH-Plan 2024 das Ziel formuliert, in den nächsten Jahren die Kassenkredite vollständig abzubauen. Weitere Anmerkungen ergaben sich nicht.

3.7.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 2023 entfielen vorrangig auf Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (23,1 Mio. EUR, VJ 19,0 Mio. EUR), Beteiligungen (14,3 Mio. EUR, VJ 10,9 Mio. EUR) sowie Eigenbetrieben (2,7 Mio. EUR, VJ 1,4 Mio. EUR).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten handelte es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus baulichen Maßnahmen im Hochbau-, Tiefbau- und Hafenbereich. Die Prüfung ergab, dass nicht alle Verbindlichkeiten inhaltlich Lieferungen und Leistungen betrafen. So wurden teilweise Sachverhalte, die in der Ergebnisrechnung den Transferaufwendungen zugeordnet waren, in der Bilanz nicht als korrespondierende Transferverbindlichkeiten ausgewiesen. Die stichprobenhafte Prüfung der Verbindlichkeiten 2023 ergab, dass zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen der Hafenbahnunterhaltung ausgewiesen wurden (0,8 Mio. EUR), die den Leistungszeitraum 2020-2022 betrafen. Der Pflicht, hierfür Rückstellungen zu bilden, wurde in den VJ nicht nachgekommen (vgl. Punkt 4.10). Die Verbindlichkeiten waren zum Bilanzstichtag 2023 nicht vollständig abgebildet. Für Lieferungen in November und Dezember 2023, für die die Rechnungen im Dezember 2023 eingegangen waren, erfolgte die Erfassung in der Finanzsoftware erst im März 2024 (0,3 Mio. EUR). Weitere wesentliche Anmerkungen ergaben

sich nicht. Wünschenswert wäre eine Information im Anhang 2023 zum frühzeitigen Buchungsstopp, wodurch sich nachvollziehbare Verschiebungen ins Folgejahr ergeben.

Für den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber den Beteiligungen waren die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtverkehr Lübeck GmbH (4,4 Mio. EUR, VJ 5,4 Mio. EUR), der Stadtwerke Lübeck Energie GmbH (3,7 Mio. EUR, VJ 1,8 Mio. EUR), der TraveNetz GmbH (1,4 Mio. EUR, VJ 0,4 Mio. EUR), der KWL (1,4 Mio. EUR, VJ 0,7 Mio. EUR) sowie gegenüber der LTM (0,7 Mio. EUR, VJ 22 TEUR) ursächlich. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtverkehr Lübeck GmbH zum Bilanzstichtag 2023 bestanden im Wesentlichen aus weiterzuleitenden Zuschüssen im Zusammenhang mit dem Ausgleich für das Deutschland-Ticket (2,8 Mio. EUR), dem ÖPNV-Rettungsschirm (0,4 Mio. EUR) und Abrechnungen für verschiedene ÖPNV-Linien (0,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Lübeck Energie GmbH basierte im Wesentlichen auf Energiekosten für Gas- und Stromlieferungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Travekom GmbH entfielen vor allem auf die Lieferung von Hardware (0,6 Mio. EUR), IT-Dienstleistungen sowie Dienstleistungen der Stadtwerke Lübeck Digital GmbH für die Einführung von Software sowie die Bereitstellung und den Betrieb der Smart-City-Plattform (0,2 Mio. EUR). Verbindlichkeiten gegenüber der KWL GmbH entfielen vorrangig auf Leistungen für Anlagen im Bau (0,7 Mio. EUR) sowie Abrechnungen der GBV (0,7 Mio. EUR). Gegenüber der LTM hatte die HL zum Bilanzstichtag 2023 vorrangig Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von Fördermitteln für die Projekte INNOVATIONSKONTOR.Lübeck (0,4 Mio. EUR) und Mixed-Used-Konzept Karstadt (0,2 Mio. EUR). Festgestellt wurde, dass für die Weiterleitung der anteiligen Bundesmittel für das INNOVATIONSKONTOR weitere 52 TEUR unzulässig zum 31.12.2023 als PRAP bilanziert sind. Die Prüfung ergab des Weiteren, dass die Verbindlichkeiten zu niedrig ausgewiesen wurden. Vergleichbar der LTM hatte die HL gegenüber der Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH zum Bilanzstichtag 2023 Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von Fördermitteln für das Projekt INNOVATIONSKONTOR.Lübeck von insgesamt 0,3 Mio. EUR. Für die Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH wurden davon 0,2 Mio. EUR unzulässig als PRAP ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der TraveNetz GmbH enthielten in Höhe von 0,1 Mio. EUR Forderungen der HL aus einer Stromleitungs-Kreuzungsvereinbarung. Es wurden damit unzulässig Forderungen und Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen.

Die Prüfung der Verbindlichkeiten gegenüber den Beteiligungen führte zu der Feststellung, dass diverse Sachverhalte in der Ergebnisrechnung unter den Transferaufwendungen, in der Bilanz dagegen unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen wurden. Hinsichtlich der Vollständigkeit der Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 2023 war festzustellen, dass u. a. für die Travekom 56 TEUR für Lieferungen und Leistungen in 2023 keine Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten gebildet wurden. Für die Endabrechnungen von Müllbeseitigungen durch die EBL wurden sonstige Verbindlichkeiten, statt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bilanziert (61 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Eigenbetrieben wurden von den Verbindlichkeiten gegenüber den EBL in Höhe von 1,9 Mio. EUR (VJ 1,2 Mio. EUR) sowie den SIE (0,7 Mio. EUR, VJ 0 EUR) bestimmt. Die Verbindlichkeiten gegenüber der EBL basierten vorrangig auf Straßenreinigungsleistungen (1,2 Mio. EUR), Kosten im Zusammenhang mit der Verlegung des Regenwasserkanals in der Hüxtertorallee (0,3 Mio. EUR) sowie Kanalinspektionsleistungen (0,1 Mio. EUR). Unter den Verbindlichkeiten gegenüber den EBL wurde weiterhin eine Gutschrift zugunsten der HL ausgewiesen (0,5 Mio. EUR), die auf der Rückerstattung von Kosten für die Verlegung von Leitungen beim Neubau der Possehlbrücke beruhte (vgl. Punkt 3.4.2). Der Sachverhalt wird im Anhang 2023 angegeben. Unerwähnt bleibt, dass eine Rückzahlung bislang nicht erfolgt ist. Das RPA beanstandet zudem den saldierten Ausweis unter den Verbindlichkeiten. Korrekterweise hätte eine Forderung gegen die EBL bilanziert werden müssen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der SIE resultierten aus der Verlustübernahme für das Jahr 2022 nach Beschluss durch die Bürgerschaft (VO/2024/12882). Inhaltlich handelte es sich somit nicht um Lieferungen und Leistungen, sondern um Transferleistungen.

Für umgeschlagene Verbindlichkeiten wurden zum 31.12.2023 0,9 Mio. EUR von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu den sonstigen Vermögensgegenständen umgegliedert. Festgestellt wurde, dass 0,1 Mio. EUR Auszahlungen in 2023 für sonstige Dienstleistungen 2024 betrafen. Dementsprechend handelte es sich zum 31.12.2023 nicht um sonstige Vermögensgegenstände, sondern um ARAP. Daneben betrafen 0,5 Mio. EUR Forderungen der HL, die aus fälschlicherweise gebuchten Transferaufwendungen 2024 für eine Erziehungsberatungsstelle resultierten. Unter den Transferverbindlichkeiten werden dazu Verbindlichkeiten per 31.12.2023 gezeigt. Insofern ist durch die Falschbuchung eine Bilanzverlängerung, jedoch keine Auswirkung in Ergebnis- oder Finanzrechnung 2023 gegeben.

Im Anhang 2023 wurde die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zutreffend vermittelt. Anzumerken war, dass weitergehende Informationen zu dieser Bilanzposition, insbesondere Angaben zum deutlichen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem VJ, nicht enthalten waren. Dieser wurde zutreffend mit 8,9 Mio. EUR beziffert und beruhte gleichermaßen auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Dritten, den städtischen Beteiligungen und den Eigenbetrieben.

Die o. g. Forderungen gegen die EBL (0,5 Mio. EUR) werden im Verbindlichkeitenspiegel 2023 weiterhin unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten abgebildet. Weitere Anmerkungen zu den im Verbindlichkeitenspiegel dargestellten Restlaufzeiten ergaben sich nicht.

3.7.4 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen enthielten den Ausweis von debitorischen Kreditoren in Höhe von 18,4 Mio. EUR (VJ 17,4 Mio. EUR). Die als debitorische Kreditoren ausgewiesenen Sachverhalte entstanden im Wesentlichen durch einen nicht ordnungsgemäßen Ausweis der Transferauszahlungen (SGB II/Kosten der Unterkunft und Heizung, SGB XII) im Dezember 2023 für Leistungen im Jahr 2024. Die Transferauszahlungen nach SGB XII und für die Kosten der Unterkunft und Heizung/SGB II hätten in der Bilanz als ARAP ausgewiesen werden müssen (17,2 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.2.5 und 3.4.1).

Darüber hinaus wurden unter den Transferverbindlichkeiten Aufwendungen für 2024 aus einer Fehlbuchung für die Erziehungsberatungsstelle ausgewiesen (0,5 Mio. EUR). Eine entsprechende Forderung wurde von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als debitorischer Kreditor zu den sonstigen Vermögensgegenständen umgegliedert (vgl. Punkt 3.7.3).

Der Anstieg der Transferverbindlichkeiten 2023 wird im Anhang 2023 nicht erläutert, sondern lediglich beziffert. Die 1,3 Mio. EUR entfallen vorrangig auf die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage 2023 (684 TEUR).

3.7.5 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bilanz 2023 wies sonstige Verbindlichkeiten im Wesentlichen für Unterhaltsvorschüsse (17,7 Mio. EUR, VJ 15,6 Mio. EUR) gegenüber dem Land S-H (9,2 Mio. EUR, VJ 8,6 Mio. EUR), ausstehende Rechnungen (5,7 Mio. EUR, VJ 5,2 Mio. EUR) sowie für Steuern (3,3 Mio. EUR, VJ 5,2 Mio. EUR) aus.

Die Verbindlichkeiten für Unterhaltsvorschüsse stellten Rückforderungen des Landes aus Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz dar. Die entsprechenden betragsmäßigen Angaben im Anhang 2023 enthielten nicht die Überzahlungen aus den VJ (0,4 Mio. EUR). Bei der Abwicklung der Leistungen verwaltet die Unterhaltsvorschusskasse der HL Landesgelder als fremde Finanzmittel gemäß § 14 GemHVO-Doppik. Die Abschlagszahlungen vom Ministerium erfolgen monatlich und werden anschließend quartalsweise abgerechnet. Die bei der Abwicklung entstehenden öffentlich-rechtlichen Forderungen der HL gegenüber Dritten sind den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land gleichzusetzen. Auf Gründe für die gegenüber dem VJ erneut deutliche Erhöhung wurde im Anhang 2023 nicht eingegangen. Es wird irreführend formuliert, dass die Verbindlichkeiten die Einnahmen von Unterhaltspflichtigen beinhalten. Ergänzende Erläuterungen wären diesbezüglich wünschenswert.

Die gegenüber dem Land bilanzierten Verbindlichkeiten betrafen insbesondere die Abrechnung der Eingliederungshilfen 2022 (4,4 Mio. EUR), Leistungen nach dem AsylbLG (2,3 Mio. EUR) sowie die Abrechnung für die Kontingentflüchtlinge 2023 (1,3 Mio. EUR). Die Prüfung ergab, dass die Verbindlichkeiten für die Leistungen nach dem AsylbLG in Höhe von 0,2 Mio. EUR auf die Abrechnung der Hilfen für Asylbewerber 2023 und in Höhe von 2,1 Mio. EUR auf die Vorauszahlung des Land S-H für den Abschlag 2024 entfielen. Unzulässig wurden hierfür Verbindlichkeiten bilanziert. Die 2,1 Mio. EUR hätten als PRAP ausgewiesen werden müssen. Daneben wurden 1,3 Mio. EUR (VJ 0,9 Mio. EUR) für die Einzahlung von Wohngeld für das Folgejahr als Verbindlichkeit ausgewiesen. Da diese Mittel für die HL durchlaufende fremde Finanzmittel darstellen, erfolgte richtigerweise keine Erfassung in der Ergebnisrechnung und ordnungsgemäß kein Ausweis von PRAP. Festgestellt wurde darüber hinaus, dass unter den sonstigen Verbindlichkeiten auch Forderungen gegen das Land S-H ausgewiesen werden. In Höhe von 1,4 Mio. EUR bestehen Forderungen aus der Erstattung für das Jahr 2023 für Leistungen der Teilhabe nach dem Bundesteilhabegesetz, die unzulässig saldiert mit den Verbindlichkeiten abgebildet werden.

Die Prüfung der sonstigen Verbindlichkeiten, für die zum Bilanzstichtag 31.12.2023 noch keine Rechnungen vorlagen, führte zu der Erkenntnis, dass diese im Wesentlichen ihrer Rechtsnatur nach keine sonstigen Verbindlichkeiten waren. Inhaltlich waren die Sachverhalte den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. den Transferverbindlichkeiten zuzuordnen. Demzufolge hätten die hier für ausstehende Rechnungen ausgewiesenen Verbindlichkeiten differenziert nach Art der Verbindlichkeit bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Transferverbindlichkeiten abgebildet werden müssen.

Die Steuerverbindlichkeiten betrafen u. a. die Lohnsteueranmeldung für Dezember 2023 (2,0 Mio. EUR, VJ 1,9 Mio. EUR), Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ 1,1 Mio. EUR), Erstattungen bei der Gewerbesteuer (0,3 Mio. EUR, VJ 1,0 Mio. EUR) sowie Verbindlichkeiten aus der Abrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer (0,1 Mio. EUR, VJ 0 EUR). Anmerkungen ergaben sich nicht.

Die HL hatte mit städtischen Beteiligungen mehrere GBV vereinbart. Die aus diesen Verträgen resultierenden sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich auf 1,3 Mio. EUR (VJ 1,0 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten

betrafen, wie im Anhang 2023 zutreffend erwähnt, im Wesentlichen den GBV für die Musik- und Kongresshalle Lübeck, beliefen sich jedoch für das Jahr 2023 auf 1,1 Mio. EUR (VJ 0,8 Mio. EUR). Sie wurden nicht weiter geprüft.

Zu den im Verbindlichkeitenspiegel 2023 gemachten Angaben ergaben sich keine Anmerkungen.

3.7.6 Abgleich mit Finanzrechnung

Das RPA beanstandet weiterhin, dass die Einzahlungen, denen keine Forderungen zugeordnet werden konnten, unterjährig ausschließlich bilanziell als Verbindlichkeiten für Verwahrungen ausgewiesen wurden. Die entsprechende Buchung der Finanzrechnungskonten erfolgte lediglich als Summenbuchung zum 31.12.2023. Dieses Vorgehen entspricht nicht den haushaltsrechtlichen Regelungen. Seit April 2016 lag eine Bestätigung der Kommunalaufsicht vor, dass die Finanzrechnungskonten bereits unterjährig zu buchen sind. Der Sachverhalt wurde mehrfach in Kassenprüfungsberichten thematisiert (vgl. zuletzt VO/2023/12307- Buchhaltung und Finanzen / Bereich 1.210 – Bericht über die Kassenprüfung 2023). Im HH-Jahr 2023 wurden so Ein- und Auszahlungen in Höhe von 340,5 Mio. EUR unterjährig nicht gebucht.

3.8 Passive Rechnungsabgrenzung

Gemäß § 49 Abs. 3 GemHVO-Doppik sind vor dem Abschlussstichtag eingegangene Einzahlungen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, als passive Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) anzusetzen.

Zu den Feststellungen bezüglich der Wertgrenze vgl. Punkt 3.4.1.

Die PRAP nahmen 2023 um 0,8 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR ab. Sie setzten sich hauptsächlich aus PRAP für Grabnutzungsentgelte (18,3 Mio. EUR, VJ 18,5 Mio. EUR) und für übrige Verbindlichkeiten (5,8 Mio. EUR, VJ 6,0 Mio. EUR) zusammen. Im Rahmen der Prüfung 2023 wurden die übrigen Verbindlichkeiten geprüft.

Die PRAP für übrige Verbindlichkeiten betrafen im Wesentlichen die Bereiche Stadtgrün und Verkehr mit 3,3 Mio. EUR (VJ 3,4 Mio. EUR), Stadtplanung und Bauordnung mit 0,4 Mio. EUR (VJ 0,6 Mio. EUR), Umwelt- , Natur- und Verbraucherschutz (0,6 Mio. EUR, VJ 0,4 Mio. EUR), Gesundheitsamt (0,2 Mio. EUR, VJ 0,6 Mio. EUR), Wirtschaft und Liegenschaften (0,3 Mio. EUR, VJ 0,3 Mio. EUR) sowie VHS (0,3 Mio. EUR, VJ 0,3 Mio. EUR).

Stadtgrün und Verkehr - Beiträge für Straßenentwässerung

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr erhob Straßenausbaubeiträge. Darin waren auch Beiträge für Straßenregenentwässerungsleitungen enthalten. Die Straßenregenentwässerung ist Aufgabe der EBL, die den überwiegenden Teil der Straßenregenentwässerungsleitungen als eigene Anlagen baut und betreibt. Die von der HL erhobenen Beitragsanteile für die Straßenregenentwässerungsleitungen werden nicht separat mit den EBL abgerechnet bzw. an diese weitergeleitet.

Seit dem JA 2013 bildet der Bereich für die erhobenen Beitragsanteile PRAP und löst diese über einen Zeitraum von 70 Jahren auf. Im VJ bestanden PRAP in Höhe von 1,5 Mio. EUR. Im HH-Jahr 2022 wurden diese in Höhe von 29 TEUR aufgelöst. Die entsprechenden Anlagen stehen im Eigentum der EBL, weshalb korrekt bei der HL keine Sonderposten für diese Beiträge bilanziert werden. Nach Ansicht des RPA stellen die Beiträge keine Vorauszahlungen für Folgejahre dar und erfüllen damit nicht die Voraussetzungen für den Ausweis eines PRAP. Unklar ist, weshalb die Beitragsanteile im Jahr der Einzahlung nicht vollständig als Ertrag dargestellt werden. Eine Erläuterung im Anhang zu dieser Vorgehensweise erfolgt bislang nicht.

Stadtplanung und Bauordnung - Zuweisungen ÖPNV

Die HL erhält als Aufgabenträger für den Busverkehr Zuweisungen vom Land. Für das HH-Jahr 2023 waren dies laut Bescheid feste Zuweisungen in Höhe von 5,6 Mio. EUR. Die Einzahlungen sind in der Finanzrechnung 2023 abgebildet. Der VWN 2023 wurde dem RPA im September 2024 zur Prüfung vorgelegt. Danach wurden die Zuweisungen 2023 im HH-Jahr 2023 in voller Höhe, inklusive der im VJ nicht verbrauchten Mittel (0,6 Mio. EUR), verwendet.

Stadtplanung und Bauordnung - Zuwendung

Der im JA 2023 gebildete PRAP des Bereichs betraf Fördermittel des Bundes für das Projekt INNOVATIONSKONTOR.Lübeck. Der zugrundeliegende Abruf umfasste dabei alle noch für die Jahrestranche 2022/2023 zur Verfügung stehenden Mittel. Da keine Vorauszahlung für das HH-Jahr 2024 vorliegt, ist nach Ansicht des RPA die Bildung des PRAP nicht zulässig. Auf Nachfrage verwies die Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 02.03.2023 auf die Erläuterungen zu § 48 GemHVO-Doppik, wonach ein Ausweis in der Bilanz als Sonderposten vorzunehmen ist. Die Prüfung ergab zudem, dass die 0,3 Mio. EUR nicht ausschließlich der HL zuzurechnen sind. Gemäß den vorliegenden Weiterleitungsbescheiden stehen die Mittel im Wesentlichen der LTM sowie der Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH zu und hätten dementsprechend als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden müssen (vgl. Punkt 3.7.3).

Gesundheitsamt – Personalaufwuchs und Digitalisierung

Für die Förderung des Personalaufwuchses im Gesundheitsamt sowie für die Förderung zusätzlicher Personalausgaben im Gesundheitsamt hat die HL in 2021 Zuschüsse erhalten, die unverändert zum VJ auch im HH-Jahr 2023 nicht verwendet wurden (225 TEUR). Da es sich somit nicht um Vorauszahlungen für Folgejahre handelte, hätten nach Ansicht des RPA Sonderposten bilanziert werden müssen.

VHS - Berufssprachkurse

Für die Förderung von Präsenzkursen hat die HL in den Jahren 2020 und 2021 Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz erhalten. Unter den PRAP wird dabei unverändert zum VJ ein Anteil der bislang nicht verwendeten Mittel ausgewiesen. Es handelt sich nicht um Vorauszahlungen für Folgejahre. Nach Ansicht des RPA hätten Sonderposten bilanziert werden müssen.

Vollständigkeit der PRAP

Die Prüfung ergab, dass die PRAP zum Bilanzstichtag um mindestens 2,1 Mio. EUR zu niedrig ausgewiesen wurden. Der im Dezember 2023 erhaltene Abschläge für die Kostenerstattungen des Landes für die

Hilfen für Asylbewerber 2024 wurde unzulässig unter den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt (vgl. Punkt 3.7.5).

4 Ergebnisrechnung

4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Sowohl im Anhang als auch im Lagebericht zum JA 2023 fanden sich zutreffende Aussagen zu den Erträgen aus Steuern und allgemeinen Umlagen. Im Lagebericht 2023 wurde die wesentliche Zusammensetzung der Steuererträge betragsmäßig korrekt wiedergegeben. Eine Analyse der Entwicklung der Erträge erfolgte nicht.

Auskunftsgemäß vermitteln die Gewerbesteuererträge kein periodengerechtes Bild, da unter diesen Erträgen, wie gesetzlich vorgesehen, auch Aufwendungen für Rückzahlungen an Gewerbesteuerzahler oder Nachzahlungen von diesen für vorangegangene Veranlagungsjahre dargestellt werden. Entsprechende Buchungen mindern bzw. erhöhen die Erträge des laufenden HH-Jahres und können in einem Mehrjahresvergleich zu wenig vergleichbaren Werten führen. Eine Zusammenstellung nach Veranlagungsjahren ergäbe zum Zeitpunkt der Unterschrift des JA 2023 Gewerbesteuererträge für das Jahr 2023 von 110,1 Mio. EUR, für das Jahr 2022 von 6,0 Mio. EUR sowie 21,9 Mio. EUR für das Jahr 2021. Das RPA empfiehlt aus Transparenzgründen, einen entsprechenden Hinweis in den Anhang aufzunehmen.

Die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer (103,7 Mio. EUR) und an der Umsatzsteuer (23,8 Mio. EUR) konnten durch entsprechende Bescheide des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes nachgewiesen werden.

4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Im JA der HL wurden für das HH-Jahr 2023 unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen insbesondere Schlüsselzuweisungen (240,1 Mio. EUR, VJ 219,7 Mio. EUR), Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (89,7 Mio. EUR, VJ 88,3 Mio. EUR), Leistungsbeteiligungen (45,6 Mio. EUR, VJ 38,7 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (17,6 Mio. EUR, VJ 12,4 Mio. EUR) und sonstige allgemeine Zuweisungen (7,3 Mio. EUR, VJ 8,6 Mio. VJ) ausgewiesen. Die HL hat im Jahr 2023 keine Fehlbetragszuweisungen aus dem Konsolidierungsfonds (VJ 11,9 Mio. EUR) erhalten. Zu den Angaben im Anhang und Lagebericht 2023 ergaben sich keine Anmerkungen.

Die Schlüsselzuweisungen bildeten die zur Festsetzung mit Erlass zum Finanzausgleichsgesetz vom 27.01.2023 und Neufestsetzung vom 08.12.2023 geregelten Erträge der HL ab. Die Höhe der Erträge von insgesamt 240,1 Mio. EUR für die Schlüsselzuweisungen konnte somit nachvollzogen werden. Die korrespondierenden Einzahlungen sind in der Finanzrechnung unter den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ausgewiesen. Die Schlüsselzuweisungen und die allgemeinen Zuweisungen vom Land (6,1 Mio. EUR) wurden durch entsprechende Belege nachgewiesen.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke betrafen im JA 2023 im Wesentlichen Landesmittel (86,5 Mio. EUR, VJ 86,9 Mio. EUR) sowie Bundesmittel (2,1 Mio. EUR, VJ 0,8 Mio. EUR). Die Landesmittel entfielen insbesondere auf Zuweisungen für die Kitas (41,2 Mio. EUR, VJ 34,6 Mio. EUR), die Tagespflege (8,7 Mio. EUR, VJ 7,4 Mio. EUR), die Aufgabenträgerschaft ÖPNV (14,9 Mio. EUR, VJ 25,6 Mio. EUR) sowie die Betriebskostenzuschüsse für die Theater Lübeck gGmbH (11,7 Mio. EUR, VJ 11,4 Mio. EUR). Die Prüfung ergab, dass der Rückgang der Erträge für die Aufgabenträgerschaft ÖPNV auf die Mittel aus den Rettungsschirmen zurückzuführen war. Im VJ waren Erträge aus dem Rettungsschirm ÖPNV für das Jahr 2022 (11,8 Mio. EUR) sowie für das Jahr 2021 (8,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Der Anstieg der Erträge aus Bundesmitteln resultierte vorrangig aus der Projektförderung INNOVATIONSKONTOR.Lübeck (1,1 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.8) sowie der Auflösung von Sonderposten im Zusammenhang mit dem Smart City-Projekt (0,5 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.1.4).

Die Leistungsbeteiligungen umfassten die aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes an den sozialen Leistungen der Kommune gemäß SGB II. Gem. § 9 Abs. 3 AG-SGB XII sind die Verwendungsnachweise (Quartals- und Jahresnachweise) durch die örtliche Rechnungsprüfung zu bestätigen. Die Prüfung der Verwendungsnachweise ergab keine Beanstandungen.

Die Minderung der Erträge bei den sonstigen allgemeinen Zuweisungen beruhte vorrangig auf dem Wegfall der pauschalen Ausgleichszahlungen für Lohn- und Einkommensteuermindereinnahmen der Gemeinden. In den Jahren 2021 und 2022 wurde vom Land S-H in Folge der COVID-19-Pandemie jeweils ein pauschaler Ausgleich für erwartete Lohn- und Einkommensteuermindereinnahmen geleistet. (2022: 1,3 Mio. EUR, 2021: 2,5 Mio. EUR).

Die stichprobenartige Durchsicht der Buchungen und Belege führte zu keinen Beanstandungen.

Zur Prüfung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten siehe Punkt 3.5.

4.3 Leistungsentgelte

Sowohl im Anhang als auch im Lagebericht zum JA 2023 fanden sich zutreffende Aussagen zu den Erträgen aus öffentlich-rechtlichen (53,5 Mio. EUR, VJ 46,9 Mio. EUR) und privatrechtlichen Leistungsentgelten (38,8 Mio. EUR, VJ 38,5 Mio. EUR).

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte setzten sich im Wesentlichen aus den Benutzungsgebühren (41,8 Mio. EUR, VJ 34,8 Mio. EUR) und den Verwaltungsgebühren (10,7 Mio. EUR, VJ 11,2 Mio. EUR) zusammen. Die Erträge aus Benutzungsgebühren betreffen vorrangig den Rettungsdienst (27,7 Mio. EUR, VJ 23,5 Mio. EUR), die Vorhaltung von Unterkünften für Spätaussiedler (5,8 Mio. EUR, VJ 4,3 Mio. EUR) sowie die Friedhöfe (2,6 Mio. EUR, VJ 2,7 Mio. EUR). Bei der Durchsicht der Buchungen und Belege für die Bereiche der Vorhaltung von Unterkünften für Spätaussiedler und der Friedhöfe ergaben sich keine Auffälligkeiten. Der Anstieg der Benutzungsgebühren für den Rettungsdienst resultierte aus der Abrechnung von Leistungen aus VJ. Zutreffend wurde der Bearbeitungsrückstand für das Jahr 2023 im JA im Anhang und Lagebericht erwähnt. Auskunftsgemäß sind zum Zeitpunkt der Prüfung die ausstehenden Gebühren zumindest abrechnungsreif erfasst, sodass die Abrechnung mit den Krankenkassen und den Gebührenschuldnern und die Erfassung im Finanzverfahren der HL bis zum Jahresende 2024 auf dem laufenden Stand sein soll.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte setzten sich vornehmlich aus Mieten und Pachten (25,2 Mio. EUR, VJ 25,5 Mio. EUR) und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (11,4 Mio. EUR, VJ 11,0 Mio. EUR) zusammen. Bei der Durchsicht der Buchungen und Belege ergaben sich keine Auffälligkeiten.

4.4 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Kostenerstattungen und Kostenumlagen (201,9 Mio. EUR, 194,9 Mio. EUR) sind einmalige oder laufende Erträge. Kostenerstattungen verstehen sich als Ersatz von personen- und sachbezogenen Aufwendungen bzw. Leistungen, die eine Stelle für eine andere Stelle erbracht hat. Der Kostenerstattung liegt ein auftragsähnliches Verhältnis zugrunde.

Gemäß den Regelungen des VV-Kontenrahmens wurden im JA 2023 insbesondere Kostenerstattungen des Landes (118,4 Mio. EUR, VJ 117,1 Mio. EUR), des Bundes (63,3 Mio. EUR, VJ 57,4 Mio. EUR), von Gemeinden (9,0 Mio. EUR, VJ 8,2 Mio. EUR), verbundenen Unternehmen (5,3 Mio. EUR, VJ 4,4 Mio. EUR) sowie von privaten Unternehmen (1,2 Mio. EUR, VJ 3,3 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Erstattungen des Landes betrafen maßgeblich Leistungen nach dem Bundesteilhabegesetz (78,1 Mio. EUR, VJ 74,4 Mio. EUR), der Grundsicherung nach SGB XII (17,6 Mio. EUR, VJ 16,1 Mio. EUR) sowie die Hilfen für Asylbewerber (8,4 Mio. EUR, VJ 10,7 Mio. EUR). Die Erstattungen des Bundes entfielen vor allem auf Leistungen der Grundsicherung nach SGB XII (51,6 Mio. EUR, VJ 44,7 Mio. EUR) sowie die Verwaltung nach SGB II (7,5 Mio. EUR, VJ 7,5 Mio. EUR). Der Rückgang der Erstattungen von privaten Unternehmen beruhten insbesondere auf geringeren Kostenerstattungen der DB AG im Zusammenhang mit dem Eisenbahnübergang B 75 (0,7 Mio. EUR, VJ 2,7 Mio. EUR).

Von den Kostenerstattungen und Kostenumlagen (201,9 Mio. EUR) wurden 162,8 Mio. EUR bereits im Rahmen von Verwendungsnachweisen geprüft. Für die weiteren Kostenerstattungen und Kostenumlagen erfolgte eine stichprobenartige Belegprüfung. Wesentliche Feststellungen wurden nicht getroffen. Nach Ansicht des RPA sollten zu dieser wesentlichen Ertragsposition auch Erläuterungen im Anhang oder Lagebericht 2023 vorgenommen werden.

4.5 Sonstige Erträge

Für das Jahr 2023 setzten sich die sonstigen ordentlichen Erträge aus den Erträgen aus der Veräußerung von Anlagevermögen (21,1 Mio. EUR, VJ 33,9 Mio. EUR), den Konzessionsabgaben (12,5 Mio. EUR, VJ 12,7 Mio. EUR), den Bußgeldern (6,4 Mio. EUR, VJ 6,2 Mio. EUR), den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (1,5 Mio. EUR, VJ 3,0 Mio. EUR), Erträgen aus der Wertberichtigungen von Forderungen (0,3 Mio. EUR, VJ 1,0 Mio. EUR), sonstigen privatrechtlichen Erträgen (1,8 Mio. EUR, VJ 0,6 Mio. EUR) sowie den Erträgen aus EB-Korrekturen (0,6 Mio. EUR, VJ 0,8 Mio. EUR) zusammen.

Der Rückgang der sonstigen Erträge wurde im Anhang 2023 zutreffend beziffert. Er wurde vorrangig mit geringeren Erträgen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden begründet. Unerwähnt blieb jedoch, dass die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden im Jahr 2023 maßgeblich von den Sacheinlagen zur Gründung der SIE beeinflusst waren (14,7 Mio. EUR). Hierbei handelte es sich im Grunde nicht um die zahlungswirksame Veräußerung von Anlagevermögen. Die Erträge aus

dem Abgang von Anlagevermögen wurden in Stichproben zu den Einzahlungen der entsprechenden Positionen der Finanzrechnung abgestimmt (vgl. Punkt 3.1.3). Die stichprobenhafte Prüfung von Belegen bzw. Kaufverträgen ergab keine wesentlichen Feststellungen.

Bei den Konzessionsabgaben handelte es sich um Entgelte der Versorgungsunternehmen für die Einräumung des Rechts zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege im Zuge der Verlegung und des Betriebes von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Letztverbrauchern im Gebiet der HL mit Strom, Gas und Wasser dienen. Unterjährig werden quartalsweise Abschläge auf die Abgaben an die HL vorausgezahlt und nach Abschluss des HH-Jahres erfolgt von dem Energieversorger eine Endabrechnung. In den Erträgen 2023 waren dadurch in Summe Aufwendungen für Rückzahlungen von der HL für die Jahre 2021 und 2022 (0,6 Mio. EUR) und Erträge aus Nachzahlungen für das Jahr 2022 (0,3 Mio. EUR) enthalten. Die Durchsicht der Buchungen ergab keine Feststellungen.

Erträge aus Bußgeldern wurden nicht geprüft.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bezogen sich im Wesentlichen auf die Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im HH-Jahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist (1,5 Mio. EUR) und betrafen vor allem die Bereiche Feuerwehr (0,5 Mio. EUR), Gebäudemanagement (0,4 Mio. EUR) sowie EBL (0,3 Mio. EUR). Die Auflösungen wurden im Anhang 2023 zutreffend beziffert. Wünschenswert wäre dabei die Darstellung der Hintergründe zu den aufgelösten Rückstellungen.

Die sonstigen privatrechtlichen Erträge entfielen im HH-Jahr 2023 vorrangig auf die Erstattung der Straßenbaulastträgerpauschale der Jahre 2021 und 2022 von insgesamt 1,2 Mio. EUR.

Die Erträge aus EB-Korrekturen entfielen insbesondere auf die Auflösung von Sonderposten im Zusammenhang mit der Gebäudekorrektur 2023 (0,5 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.1.5).

4.6 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betrafen im HH-Jahr 2023 vorrangig die Bereiche Gebäudemanagement (1,6 Mio. EUR, VJ 1,4 Mio. EUR), LPA (1,4 Mio. EUR, VJ 1,3 Mio. EUR) und Stadtgrün und Verkehr (1,2 Mio. EUR, VJ 0,7 Mio. EUR). Die Bereiche ermitteln die zu aktivierenden Eigenleistungen unterschiedlich. Gemäß dem BWL-Konzept der HL sind die Eigenleistungen mit dem benötigten Materialaufwand und den angefallenen Personalkosten zu bewerten. Die Ermittlung der Eigenleistungen des Bereiches LPA bezieht Personalkosten (1,2 Mio. EUR), und Sachkosten (0,2 Mio. EUR) mit ein. Der Bereich Stadtgrün und Verkehr berücksichtigte lediglich Personalkosten und begründete dies nachvollziehbar damit, dass eine Verteilung der Sachkosten nicht genau ermittelt werden kann und gemäß dem Vorsichtsprinzip daher keine Materialkosten in die Berechnung der aktivierten Eigenleistungen einfließen. Seit dem VJ werden die aktivierten Eigenleistungen beim Bereich Gebäudemanagement insbesondere für Personalkosten auf der Basis der für die jeweilige AiB angefallenen Personalstunden ermittelt. Zusätzlich wird jedoch unverändert eine Sachkostenpauschale pro Mitarbeiter/Arbeitsplatz von 9.700 EUR in die aktivierten Eigenleistungen aufgenommen, die aus Daten der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement, basierend auf den Verhältnissen in der Stadt Köln, berechnet wurden.

Gemäß den Erläuterungen zur GemHVO-Doppik müssen die veranschlagten aktivierten Eigenleistungen in ihrer Höhe mit den damit in Zusammenhang stehenden AHK übereinstimmen. Danach ist für das RPA keine Möglichkeit gegeben, die aktivierten Eigenleistungen für die Sachkosten pauschal anzusetzen.

4.7 Bestandsveränderungen

Im Jahr 2023 wurden Bestandsveränderungen von 1,5 Mio. EUR in der Ergebnisrechnung abgebildet. Erläuterungen im Anhang 2023 werden nicht gegeben. Die Buchungen betrafen vor allem die Übertragung von Gebäuden an die SIE (0,8 Mio. EUR), eine Flächenübertragung vom Bund an die HL (0,4 Mio. EUR) sowie die Übertragung diverser Straßenverkehrsflächen von der Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH an die HL (0,3 Mio. EUR). Folglich handelte es sich um Veränderungen des Anlagevermögens. Nach Ansicht des RPA werden diese Sachverhalte unzulässig als Bestandsveränderungen in der Ergebnisrechnung gezeigt. Bestandsveränderungen dienen der Darstellung von Veränderungen des Umlaufvermögens, jedoch nicht des Anlagevermögens. Alle drei Sachverhalte betreffen mit den als Bestandsveränderungen abgebildeten Werten nicht zahlungswirksame Erträge, sodass ein Ausweis in der Ergebnisrechnung unter dem entsprechenden Konto bei den sonstigen Erträgen gegeben wäre. Ebenso wären Erläuterungen im Anhang 2023 zu diesen besonderen Sachverhalten sachgerecht.

4.8 Finanzerträge

Die Finanzerträge 2023 entfielen vorrangig auf Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen (0,8 Mio. EUR, VJ 0,6 Mio. EUR) sowie Zinserträge von Kreditinstituten (0,1 Mio. EUR, VJ 0,3 Mio. EUR). Die Erträge aus Gewinnanteilen waren auf die durch Bürgerschaftsbeschluss aufgehobene Nicht-Ausschüttung der Gewinne der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH ab dem Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Dadurch wurden für das Jahr 2022 744 TEUR ergebniswirksam an die HL ausgeschüttet und ausgezahlt. Anlass für Bemerkungen ergab sich nicht.

4.9 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Wie in den VJ ergab die Abstimmung zwischen dem Personalmanagementsystem und der Finanzbuchhaltung Differenzen (4,6 Mio. EUR). Die vom Bereich Personal erläuterten Ursachen für die Differenzen beruhten auf manuellen Buchungen im Finanzverfahren außerhalb des Personalmanagementsystems (z. B. Berufsgenossenschaft, Unfallkasse, Aufstockungen zu ATZ-Rückstellungen, Inflationsausgleichszahlungen) und konnten rechnerisch nachvollzogen werden.

In 2023 erhöhte sich die Anzahl der Vollzeitäquivalente des Stammpersonals der HL von 3.254 (Stand 31.12.2022) um 85 Vollzeitäquivalente auf 3.339 (Stand 31.12.2023). Die Erhöhung der Personalaufwendungen (14,4 Mio. EUR) wurde im Anhang und Lagebericht 2023 aufgegriffen und im Wesentlichen mit einer Steigerung der Tariflöhne erklärt. Im Zusammenhang mit dem allgemeinen Personalanstieg, entsprechend steigenden Sozialversicherungsabgaben sowie dem geleisteten Inflationsausgleich für Tarifbeschäftigte ist die Erhöhung der Personalaufwendungen im HH-Jahr 2023 plausibel. Zutreffend wird im Anhang 2023 angegeben, dass es keine relevante Besoldungserhöhung für die Beamten gab. Unerwähnt

blieb der Aufwand 2023 für die Inflationsausgleichszahlung an die Beamten (1,2 Mio. EUR). Gemäß den Angaben im Lagebericht 2023 wurden die Personalaufwendungen entsprechend den Personalkostendurchschnittswerten inklusive notwendiger Anpassungen kalkuliert und bewirtschaftet.

Die Versorgungsaufwendungen setzten sich im HH-Jahr 2023 im Wesentlichen aus Zuführungen zur Pensionsrückstellung (19,3 Mio. EUR, VJ 26,4 Mio. EUR) sowie Zuführungen zur Beihilferückstellung (2,7 Mio. EUR, VJ 2,8 Mio. EUR) zusammen (vgl. Punkt 3.6.1). Die Reduzierung der Versorgungsaufwendungen 2023 gegenüber dem VJ um 7,2 Mio. EUR wurde im Anhang und im Lagebericht 2023 zutreffend erwähnt sowie vorrangig mit einer rückläufigen Zahl der aktiven Beamten ohne gleichzeitig steigender Anzahl der Versorgungsempfänger erklärt.

Die Abstimmung der Aufwendungen mit den Auszahlungen ergab, dass die Personalauszahlungen unterjährig über fremde Finanzmittel gebucht werden. So sind die Auszahlungen als durchlaufende Gelder in der Finanzrechnung in den Zeilen 35a und 35b enthalten. Zudem werden die Januarauszahlungen 2024 für die Beamten, die im Dezember 2023 erfolgen, unzulässig nicht unter den Personalauszahlungen 2023 ausgewiesen (vgl. auch Punkte 3.4.1 und 5).

4.10 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Sach- und Dienstleistungen bezeichnen Aufwendungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäfts- bzw. Verwaltungstätigkeit regelmäßig wiederkehrend anfallen und planbar sind. Die wesentlichen Aufwendungen für das HH-Jahr 2023 betrafen die Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen (33,5 Mio. EUR, VJ 22,6 Mio. EUR), die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (24,4 Mio. EUR, VJ 23,1 Mio. EUR), besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (23,8 Mio. EUR, VJ 21,5 Mio. EUR), die Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen (20,2 Mio. EUR, VJ 14,6 Mio. EUR) sowie Mieten, Pachten, Leasing (13,1 Mio. EUR, VJ 11,3 Mio. EUR). Im Vergleich zum VJ sind die Sach- und Dienstleistungsaufwendungen damit insgesamt um 26,0 Mio. EUR gestiegen. Im Anhang 2023 wird plausibel dazu angegeben, dass dieser starke Anstieg in Zusammenhang mit inflationsbedingten Kostensteigerungen stehe.

In Stichproben wurden die Aufwandsbuchungen durch Prüfung der Rechnungsbelege nachverfolgt.

Die Aufwendungen für die Bewirtschaftung von Grundstücken und baulichen Anlagen beinhalteten vor allem Energie- und Wasserkosten (14,9 Mio. EUR, VJ 7,1 Mio. EUR), Reinigungskosten (7,7 Mio. EUR, VJ 6,3 Mio. EUR) und sonstige Bewirtschaftungskosten (10,1 Mio. EUR, VJ 8,3 Mio. EUR). Die Verdopplung der Energie- und Wasserkosten als größte Steigerung innerhalb der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen wurde im Lagebericht des JA 2023 mit dem Krieg in der Ukraine und den dadurch gestiegenen Energiepreisen in Deutschland nachvollziehbar erklärt. Anlass für Bemerkungen ergab sich nicht.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Anlagevermögens beinhalteten vor allem Kosten für die Hafenbahn (5,0 Mio. EUR, VJ 4,9 Mio. EUR), die Erhaltung der Fahrbahnen (3,6 Mio. EUR, VJ 3,9 Mio. EUR) und Unterhaltung von Straßen (3,4 Mio. EUR, VJ 2,9 Mio. EUR), die Erhaltung und Unterhaltung von Brücken (3,3 Mio. EUR, VJ 5,0 Mio. EUR) sowie die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (2,1 Mio. EUR, VJ -29 TEUR). Die stichprobenhafte Prüfung der Buchungen und Belege ergab, dass im Jahr 2023 Aufwendungen für die Hafenbahn in Höhe von 2,2 Mio. EUR gebucht wurden, die Leistungszeiträume 2020-2022 betrafen. Die entsprechende Unterhaltungsmaßnahme für

die Eisenbahnüberführung der B75 ist weiterhin nicht abgeschlossen. Das RPA beanstandet, dass keine entsprechenden Rückstellungen bilanziert wurden und hat Hinweise für die künftige Vorgehensweise an den zuständigen Bereich gegeben.

Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen setzten sich in erster Linie aus Aufwendungen für Datenverarbeitung (7,3 Mio. EUR, VJ 6,4 Mio. EUR) und besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (9,7 Mio. EUR, VJ 9,8 Mio. EUR) zusammen. Im Lagebericht des JA 2023 wurde zutreffend angegeben, dass auf Letztere 2,0 Mio. EUR für die Bergung des historischen Holzwracks aus der Untertrave entfielen. Anlass für Bemerkungen ergab sich nicht.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen entfielen vorrangig auf die Unterhaltung der Hochbauten (17,2 Mio. EUR, VJ 12,6 Mio. EUR). Die stichprobenhafte Prüfung der Buchungen und Belege ergab, dass Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen in Höhe von 143 TEUR in 2023 gebucht waren, jedoch bereits den Leistungszeitraum 2021-2022 betrafen. Das RPA beanstandet, dass keine entsprechenden Rückstellungen bilanziert wurden.

4.11 Bilanzielle Abschreibungen

Abschreibungen dienen dazu, den Werteverzehr bzw. -verlust des Anlagevermögens durch die betriebliche Nutzung darzustellen. Für das HH-Jahr 2023 wurden Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen (59,0 Mio. EUR, VJ 57,0 Mio. EUR), für Umlaufvermögen (1,1 Mio. EUR, VJ 1,5 Mio. EUR) sowie für ARAP (1,7 Mio. EUR, VJ 1,8 Mio. EUR) erfasst.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalteten, wie im Anhang 2023 angegeben, nicht allein die Abschreibungen für das HH-Jahr 2023, sondern u. a. auch die Aufwendungen im Zusammenhang mit Restbuchwertabgängen (4,9 Mio. EUR). Der Ausweis dieser Aufwendungen entsprach nicht den Vorgaben der VV-Kontenrahmen. Die Erträge bzw. Aufwendungen aus den Abgängen des Anlagevermögens sind unter den sonstigen Erträgen bzw. den sonstigen ordentlichen Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zu zeigen. Unter den Abschreibungen sind bezogen auf das Anlagevermögen gemäß den Erläuterungen im VV-Kontenrahmens lediglich die Aufwendungen für die Abnutzungen und den Verschleiß der Vermögensgegenstände auszuweisen.

Im Anhang 2023 werden bei den bilanziellen Abschreibungen keine Angaben dazu gemacht, dass unter der Position die Aufwendungen für die Ausbuchung der ARAP-Buchwerte 2023 im Zusammenhang mit den Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen der B207 gezeigt werden (2,7 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.4.2)

Im HH-Jahr 2023 wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen von 528 TEUR erfasst, die im Anhang 2023 nicht erläutert werden. Vorrangig betrafen die Abschreibungen Wertminderungen im Zusammenhang mit den vom Bund gekauften Grundstücken (0,4 Mio. EUR Zugang bei Ackerland). Als Gegenleistung wurde die Eintragung einer Grunddienstbarkeit auf einem anderen Grundstück der HL vereinbart. Auf der Grundlage eines Wertgutachtens wurden dadurch 514 TEUR des Grundstücks außerplanmäßig abgeschrieben. Das Gutachten wurde angefordert, lag jedoch bis zum Abschluss der Prüfung nicht vor. Die Prüfung wird im Rahmen der Prüfung des JA 2024 fortgesetzt.

Die Abschreibungen von Umlaufvermögen entfielen in Höhe von 0,3 Mio. EUR auf die Ausbuchung von Forderungen beim Rettungsdienst. Wünschenswert wäre hier eine Angabe im Anhang im Zusammenhang mit den Bearbeitungsrückständen gewesen. Weitere 0,3 Mio. EUR betrafen Forderungen von Ausgleichsentgelten für Baulasten für ein verkauftes Grundstück im Fischereihafen. Die HL hatte der Eintragung von Baulasten auf verschiedenen Flurstücken zugestimmt. Der Vertragspartner widersprach den Berechnungen des Entgeltes, sodass entschieden wurde, das ursprünglich berechnete Entgelt zu reduzieren. Festgestellt wurde, dass die Ausbuchungen unzulässig in der Finanzrechnung erfasst waren (vgl. Punkt 5).

4.12 Transferaufwendungen

Zu den Transferaufwendungen zählen alle Leistungen der HL an Dritte, die ohne eine konkrete Gegenleistung, d. h. ohne konkreten Leistungsaustausch, erbracht werden. Gemäß den VV-Kontenrahmen wurden hier Sozialtransferaufwendungen (278,4 Mio. EUR, VJ 253,8 Mio. EUR), Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (166,7 Mio. EUR, VJ 153,2 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage (11,9 Mio. EUR, VJ 11,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Sozialtransferaufwendungen beinhalteten u. a. Aufwendungen für Leistungen nach den SGB II, VIII und XII, dem AsylbLG und dem Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts. Im HH-Jahr 2023 betrafen die Aufwendungen im Wesentlichen Eingliederungshilfen (97,3 Mio. EUR, VJ 91,3 Mio. EUR), soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb (48,1 Mio. EUR, VJ 42,1 Mio. EUR) und außerhalb von Einrichtungen (113,7 Mio. EUR, VJ 99,4 Mio. EUR), Leistungen nach dem AsylbLG (12,3 Mio. EUR, VJ 14,4 Mio. EUR) sowie weitere soziale Leistungen (5,1 Mio. EUR, VJ 4,7 Mio. EUR). Die Sozialtransferaufwendungen 2023 wurden vom RPA bereits zum Teil unterjährig durch Verwendungsnachweise/Quartalsnachweise bzw. im 1. Quartal 2024 durch entsprechende Jahresnachweise geprüft. Wesentliche Feststellungen haben sich nicht ergeben.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke wurden hauptsächlich an übrige Bereiche (101,6 Mio. EUR, VJ 85,7 Mio. EUR) sowie an verbundene Unternehmen (59,5 Mio. EUR, VJ 62,9 Mio. EUR) geleistet. Die Zuweisungen und Zuschüsse an die übrigen Bereiche betrafen im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse für Kitas nach § 25 des Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege bzw. Tagespflegestellen (75,0 Mio. EUR, VJ 62,0 Mio. EUR), daneben Mittel aus dem Bildungsfonds für Kitas und Schulen (5,2 Mio. EUR, VJ 4,6 Mio. EUR) sowie Mittel zur Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege (4,9 Mio. EUR, VJ 4,1 Mio. EUR), der Jugendarbeit und Jugendhilfe (5,1 Mio. EUR, VJ 4,9 Mio. EUR) sowie die Ganztagsbetreuung (8,1 Mio. EUR, 6,3 Mio. EUR).

Die Zuweisungen und Zuschüsse an verbundene Unternehmen entfielen vorrangig auf den ÖPNV (18,8 Mio. EUR, VJ 27,8 Mio. EUR), die Theater Lübeck gGmbH (24,7 Mio. EUR, VJ 23,5 Mio. EUR), die LTM GmbH (3,5 Mio. EUR, VJ 3,5 Mio. EUR), die Lübecker Schwimmbäder (4,5 Mio. EUR, VJ 2,7 Mio. EUR) sowie die SIE (1,3 Mio. EUR, VJ 1,7 Mio. EUR). Die Zuschüsse betrafen im Wesentlichen die Übernahme der Verluste 2022 und 2023. Der Rückgang der Zuweisungen und Zuschüsse an verbundene Unternehmen resultierte in erster Linie daraus, dass im VJ die Aufwendungen aus den Zuweisung vom Land für den Rettungsschirm ÖPNV 2021 und 2022 in die Ergebnisrechnung 2022 (20,1 Mio. EUR) eingeflossen sind, während im HH-Jahr 2023 lediglich die Restzahlung für den Rettungsschirm 2021 (0,4 Mio. EUR) sowie die

Zuwendungen für den Ausgleich des Deutschlandtickets (8,6 Mio. EUR) enthalten waren. Für die Angebotsausweitung des ÖPNV fielen zudem Aufwendungen in Höhe von (2,0 Mio. EUR, VJ 1,4 Mio. EUR) an. Für die Zuschüsse an die Theater gGmbH werden keine Bescheide erstellt. Auskunftsgemäß erfolgen die entsprechenden Auszahlungen auf Basis des Gesellschaftsvertrages i. V. m. dem Wirtschaftsplan. Die Gewerbesteuerumlage wurde durch die entsprechenden Berechnungen und Belege nachgewiesen.

Die Angaben und Aussagen im Anhang sowie im Lagebericht zum JA 2023 waren zutreffend.

4.13 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind eine Auffangposition für alle Aufwendungen, die dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind und unter keiner der anderen Aufwandspositionen der Ergebnisrechnung erfasst werden können. Die Aufwendungen des HH-Jahres 2023 entfielen im Wesentlichen auf die aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen (72,1 Mio. EUR, VJ 64,6 Mio. EUR), Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit (59,8 Mio. EUR, VJ 55,6 Mio. EUR), Geschäftsaufwendungen (15,1 Mo. EUR, VJ 11,8 Mio. EUR), Aufwendungen für die Zuführungen zu Rückstellungen (11,7 Mio. EUR, VJ 6,1 Mio. EUR) sowie Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen (3,8 Mio. EUR, VJ 5,3 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für die aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen betrafen die Grundsicherung für Arbeitssuchende für Unterkunft und Heizung, zur Eingliederung und für einmalige Leistungen (67,8 Mio. EUR) sowie Bildungs- und Teilhabe-Paket-Leistungen an Arbeitssuchende (4,2 Mio. EUR). Eine detaillierte Prüfung erfolgte nicht.

Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden insbesondere an übrige Bereiche (21,8 Mio. EUR), an verbundene Unternehmen (18,2 Mio. EUR), an Gemeinden (5,6 Mio. EUR) sowie an den Bund (5,0 Mio. EUR) geleistet. Die Erstattungen an übrige Bereiche entfiel vorrangig auf die Erstattungen an die Rettungsdienstleister (9,8 Mio. EUR, VJ 9,1 Mio. EUR) und an soziale Einrichtungen für das Vorhalten von Unterkünften für Spätaussiedler (11,3 Mio. EUR, 9,4 Mio. EUR). Wesentliche Feststellungen ergaben sich nicht. Die Erstattungen an verbundene Unternehmen betrafen insbesondere Aufwendungen an die EBL für Abschläge aus der Straßenbaulastträgerpauschale für das HH-Jahr 2023 (8,7 Mio. EUR, VJ 8,5 Mio. EUR). Für die fehlende Endabrechnung der Pauschale 2023 wurde, wie im Anhang 2023 angegeben, eine Rückstellung gebildet (0,2 Mio. EUR). Weitere Erstattungen an die EBL entfielen auf die Straßenreinigung (3,7 Mio. EUR, VJ 3,7 Mio. EUR). Darin enthalten waren Erträge aus der Erstattung für die Abrechnung des Jahres 2022 (0,2 Mio. EUR). Für die Endabrechnung der Straßenreinigung 2023 wurde gemäß den Erläuterungen im Anhang keine Rückstellung gebildet. Dies war entsprechend der Erstattung 2022 nachvollziehbar. Die Erstattungen an Gemeinden umfassten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (VJ 2,1 Mio. EUR) Schulkostenbeiträge sowie in Höhe von 1,1 Mio. EUR (VJ 0,8 Mio. EUR) die Mitfinanzierung an den ÖPNV-Netzen. Die stichprobenhafte Prüfung ergab, dass Schulkostenbeiträge in Höhe von mindestens 1,3 Mio. EUR auf VJ entfielen. Zu diesen Abrechnungen waren Rückstellungen von 0,4 Mio. EUR gebildet worden. Für fehlende Endabrechnungen bei den ÖPNV-Netzen hätten Rückstellungen gebildet werden müssen (vgl. Punkt 3.6.5).

Wie im VJ ergab die Prüfung der sonstigen Geschäftsaufwendungen, dass Aufwendungen für Leistungen des Hamburg Service auf unterschiedlichen Ergebnis- und Finanzrechnungspositionen ausgewiesen

wurden. Einerseits wurden 0,2 Mio. EUR als sonstige Aufwendungen gezeigt, andererseits nach Auffassung des RPA sachgerecht 0,4 Mio. EUR Aufwendungen für Sach-/Dienstleistungen. Darüber hinaus wurden Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus der Ausbuchung von konsumtiven Aufwendungen von der AiB des Smart-City-Projektes erfasst. Diese betrafen in Höhe von 0,5 Mio. EUR jedoch Personalkosten der HL für dieses Projekt aus dem Jahr 2022, die unter den Personalaufwendungen hätten ausgewiesen werden müssen.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen im HH-Jahr 2023 waren vor allem auf die Rückstellungen für im HH-Jahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnungen vorliegen und die Rechnungsbeträge nicht bekannt sind, zurückzuführen (10,4 Mio. EUR). Zu den weiteren Feststellungen vgl. Punkt 3.6.5.

Die Wertveränderungen betrafen EB-Korrekturen von Gebäuden (3,0 Mio. EUR, VJ 3,2 Mio. EUR, vgl. Punkt 3.1.5) sowie Aufwendungen aus der Anpassung von Wertberichtigungen von Forderungen (0,8 Mio. EUR, VJ 2,1 Mio. EUR), insbesondere die Anpassung der Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen (0,1 Mio. EUR, VJ 1,4 Mio. EUR) sowie auf Gewerbesteuerforderungen (0,6 Mio. EUR, VJ 0,6 Mio. EUR).

4.14 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Aufwendungen 2023 entfielen vorrangig auf Zinsen für Darlehen vom privaten Bereich (5,8 Mio. EUR, VJ 5,6 Mio. EUR), für Darlehen vom öffentlichen Bereich (0,8 Mio. EUR, VJ 0,9 Mio. EUR) sowie auf Zinsen für Kassen- bzw. Ablösekredite (2,5 Mio. EUR, VJ 0,3 Mio. EUR). Der Zinsaufwand gegenüber dem Land (0,2 Mio. EUR, VJ 0,2 Mio. EUR) entstand für bereitgestellte Städtebauförderungsmittel. Hier waren Zweckentfremdungszinsen für die Jahre 2016-2019 zu leisten. Die um 2,2 Mio. EUR gestiegenen Zinsen für die Kassenkredite ergaben sich aus der Erhöhung des Bestandes an Kassenkrediten. Die Zinsaufwendungen sind in Summe dennoch um 9,7 Mio. EUR gesunken, da es im Vergleich zum VJ, wie im Anhang 2023 angegeben, zu keinen sonstigen Finanzaufwendungen kam. Bei der stichprobenartigen Prüfung des Zinsaufwands für die Darlehen ergab sich kein Anlass für Bemerkungen.

5 Finanzrechnung

Die Werte der vorgelegten Teilfinanzrechnungen ergaben in Summe nicht vollständig die Beträge der Gesamtfinanzrechnung. Ursächlich war die Teilfinanzrechnung für das Produkt 612001 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft, für die die Zeilen 37 bis 43 des Musters zur Finanzrechnung nicht mit ausgewiesen wurden.

Ausbuchung von Forderungen

Bereits in diversen Kassenprüfungen wurde darauf hingewiesen, dass in der Finanzrechnung unzulässig Buchungen für die zahlungsunwirksame Ausbuchung von Forderungen erfasst werden (vgl. zuletzt VO/2023/12307- Buchhaltung und Finanzen / Bereich 1.210 – Bericht über die Kassenprüfung 2023). Im JA 2023 wurden dabei als Einzahlungen und Auszahlungen für die Ausbuchung von Forderungen mindestens 0,6 Mio. EUR als öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte (Benutzungsgebühren) sowie 0,4 Mio.

EUR als privatrechtliche Leistungsentgelte bzw. Kostenerstattungen ausgewiesen. Dies entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben.

Sonstige Ein- und Auszahlungen

Den Angaben in den VJ zufolge wurden in der Finanzrechnung der HL die Zahlungen auf Konten der GBV erfasst. Unter welchen Positionen diese Ein- und Auszahlungen in der Finanzrechnung gezeigt wurden, war für das RPA nicht für alle GBV ohne weiteres nachzuvollziehen. Auskunftsgemäß wurden je nach Art der Geschäftsbesorgung bzw. der Geschäftsvorfälle unterschiedliche Ein- und Auszahlungskonten angesprochen. Das RPA vertritt die Meinung, dass Zahlungen auf den Konten der GBV generell nicht in der Finanzrechnung der HL nachzuweisen waren.

Fremde Finanzmittel

Gemäß § 14 GemHVO-Doppik sind als fremde Finanzmittel u. a. durchlaufende Gelder oder Beträge, die die HL aufgrund eines Gesetzes unmittelbar in den Haushalt eines anderen öffentlichen Aufgabenträgers zu buchen hat, einschließlich der ihr zur Selbstbewirtschaftung zugewiesenen Mittel. Dem Gesetzgeber zu Folge handelt es sich insgesamt um Einzahlungen und Auszahlungen, die wirtschaftlich nicht der HL zuzurechnen sind. In der Finanzrechnung 2023 wurden unter den fremden Finanzmitteln u. a. Zahlungen für Personal der Kernverwaltung, die Anlaufstelle "Arbeit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit in der Metropolregion Hamburg" sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Nachlässen abgebildet. Nach Ansicht des RPA sind diese Sachverhalte wirtschaftlich der HL zuzurechnen und erfüllen damit nicht die Voraussetzungen für die Darstellung als fremde Finanzmittel.

6 Lagebericht

Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der HL wurde im Lagebericht betragsmäßig im Wesentlichen zutreffend dargestellt. Hinsichtlich der verwendeten Kennzahlen fehlten teilweise angemessene Analysen und Interpretationen. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass einheitliche Vergleichsmaßstäbe nicht vorhanden sind.

Für die Finanzlage der HL 2023 wurden die Ein- und Auszahlungen des VJ den Werten 2023 gegenübergestellt. Die Angaben waren mit der Finanzrechnung abstimmbar. Eine Analyse der Plan-Ist- oder VJ-Ist-Abweichungen wurde jedoch nicht vorgenommen und dadurch für den JA-Adressaten im Grunde keine über die Finanzrechnung hinausgehende Information vermittelt.

Im Zusammenhang mit der Verwendungsquote wurde nicht über die Hintergründe zu der Abweichung bei den Auszahlungen für Investitionstätigkeiten von -71,6 Mio. EUR informiert.

Die Positionen der Ergebnisrechnung wurden in grafischer Form abgebildet sowie teilweise ergänzend erläutert. Die betragsmäßig gemachten Angaben konnten im Wesentlichen abgestimmt werden. Generell wäre es sachgerechter, die Veränderungen zum VJ nicht allein zu nennen, sondern vielmehr ebenso auch die dafür ursächlichen Faktoren zu erläutern. Ohne Erläuterungen blieben die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen sowie der Effekt aus der Gründung der SIE auf das Jahresergebnis 2023

bzw. die sonstigen Erträge. Es fehlte ebenso eine Aussage darüber, inwieweit bzw. in welcher Höhe mit den Verkäufen des HH-Jahres 2023 insgesamt ein Gewinn oder Verlust erzielt wurde.

Zu den wesentlichen Budget-Entwicklungen bzw. Plan-Ist-Abweichungen wurden auf FB-Ebene Ausführungen gegeben. Nicht alle betragsmäßigen Angaben waren nachvollziehbar. Nach Ansicht des RPA sollte kenntlich gemacht werden, welche Planwerte hier zu Grunde gelegt werden (ursprünglicher HH-Ansatz, fortgeschriebener Ansatz etc.). Abweichend zur sonstigen Zuordnung im FB 1 wurde das Produkt 111098 Entgelte und Bezüge im Lagebericht 2023 unter der Allgemeinen Finanzwirtschaft gezeigt. Diese Veränderung zu den HH-Plänen bzw. der Produktübersicht ist für den Leser nicht transparent erläutert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Als wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im HH-Jahr 2023 wurden u. a. die Entwicklung in den Gesellschaften digitale Strategie der HL, die Wrackbergung sowie die Wahlen im Jahr 2023 genannt. Die Angaben zu der Wrackbergung und den Wahlen waren im Wesentlichen nachvollziehbar.

Die Erläuterungen zu den Entwicklungen in den Gesellschaften trafen keinerlei Aussagen zu wesentlichen Jahresergebnissen. Unerwähnt blieben z. B. Informationen zum Verzicht auf Gewinnabführungen an die HL oder geleistete Ausschüttungen (GG Trave 744 TEUR).

Die Kündigung der Finanzsoftware Mach im Dezember 2023 durch den Softwareanbieter zum Ende des Jahres 2026 wurde weder im Anhang noch im Lagebericht 2023 thematisiert. Die Verwaltung hat den Sachverhalt als nicht relevant für den JA 2023 angesehen. Nach Ansicht des RPA wäre es hingegen geboten gewesen, hierzu eine Information zu geben, ggf. als Vorgang von besonderer Bedeutung bzw. unter den Chancen, Risiken und Prognosen. Die dadurch anstehenden Auswirkungen auf den HH 2024 ff. sowie die zusätzlichen Kosten und Personalbedarfe sind durchaus bedeutsam.

Chancen, Risiken und Prognosen

Mit dem Prognose-, Chancen- und Risikobericht soll dem verständigen Adressaten des Lageberichts ermöglicht werden, sich in Verbindung mit Bilanz, Ergebnis- und Finanzrechnung ein zutreffendes Bild von der voraussichtlichen Entwicklung der HL und den damit einhergehenden wesentlichen Chancen und Risiken zu machen. Formal wurde die voraussichtliche Entwicklung der HL mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken angemessen beurteilt und erläutert. Unter den weiteren Einflussfaktoren von außen wurden diverse Risiken aufgezählt, u. a. die Konjunkturlage bzw. das Zinsänderungsrisiko, das Bau- und Wohnungswesen sowie der neu gegründete Eigenbetrieb SIE. Eine konkrete Beurteilung der Risiken erfolgte lediglich teilweise.

Wünschenswert wäre, dass im Zusammenhang mit den Chancen und Risiken auch Ausführungen zu den wesentlichen Beteiligungsunternehmen getroffen sowie Erläuterungen zu den bestehenden Bürgschaften gegeben werden. Auf die Reduzierung der Bürgschaftssumme wurde beispielsweise nicht eingegangen. Insbesondere im Hinblick auf die nicht unwesentliche Höhe von abgegebenen Bürgschaftserklärungen sollte jedoch eine Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Beteiligungsunternehmen und der daraus für die HL resultierenden Chancen und Risiken erfolgen. Das Risiko, aus den Bürgschaftsverpflichtungen in Anspruch genommen zu werden, sollte beurteilt werden.

Bei der zusammenfassenden Einschätzung zur verbesserten wirtschaftlichen Lage der HL wäre eine Aussage zur Liquidität bzw. dem erneuten Rückgang der Liquidität zum Bilanzstichtag sachgerecht. Das in

den Haushaltsplänen der HL kommunizierte Ziel, möglichst schnell in den nächsten Jahren die Kassenkredite vollständig abzubauen, sollte ebenfalls beurteilt werden.

7 Zusammenfassung

Das RPA hat die Prüfung des JA 2023 sowie die des Lageberichts gemäß § 92 GO durchgeführt. Die Prüfung war so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit Unrichtigkeiten und Verstöße erkannt werden, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der HL wesentlich auswirken.

Das RPA kommt zu dem Ergebnis, dass der JA zum 31.12.2023 den Anforderungen des § 92 GO entspricht und mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der HL vermittelt:

- geringere Aussagekraft des Anlagenspiegels 2023 durch nicht ausreichende Darstellungen und Erläuterungen der in den jeweiligen Spalten ausgewiesenen Werte im Anhang (2023: EB-Korrekturen),
- fehlerhafter Ausweis von ARAP und PRAP,
- unzulässige Bildung von Rückstellungen für Verbindlichkeiten für im HH-Jahr empfangene Lieferungen und Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist (Gebäudemanagement).

Der Verwaltung ist es freigestellt, sich zu diesem Bericht äußern. Eine Behandlung des JA-Berichts 2023 ist für den Rechnungsprüfungsausschuss im April 2025 vorgesehen.

Lübeck, 15.10.2024
14.07.13.01-2023

Dr. Katja Schur

Nadine Lietzow

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14192
öffentlich

Lübeck, 10.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Jörg Kaminski (E-Mail: joerg.kaminski@luebeck.de Telefon: 122-2060)

Stiftung Haus der Jugend (HdJ): Feststellung des Jahresabschlusses 2023

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1) Der Jahresabschluss 2023 mit einem Jahresüberschuss von EUR 295,69 wird gemäß 92 Abs. 3 GO S-H zur Kenntnis genommen.

2) Dieser Überschuss wird der Ergebnisrücklage zugeführt.

3) Der dazugehörende Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes (VO/2025/14148) wurde am 09.04.2025 abschließend im Prüfungsausschuss beraten.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201.7 – Stiftungsverwaltung	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Da nicht betroffen

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:

GO S-H

Finanzielle Auswirkungen:	[ ] Ja (Anlage 1) [X] Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[X] Nein [ ] Ja – Begründung:
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:
Satzungsgemäß sind Überschüsse der besagten Rücklage zuzuführen.

Anlagen:
+ JA 2023 mit dazugehörendem Prüfbericht

Bürgermeister Jan Lindenau

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14148
öffentlich

Lübeck, 28.03.2025

Bearbeitung: Yvonne Boller (E-Mail: yvonne.boller@luebeck.de Telefon: 122-7101)

Stiftung Haus der Jugend - Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31. Dezember 2023

Beratung, Erörterung und ggf. Empfehlung zum o. a. Bericht im Zuge der Erstbehandlung.

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Haus der Jugend

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31. Dezember 2023

Rechnungsprüfungsamt

Dezember 2024

Impressum

Herausgeber:
Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Rechnungsprüfungsamt
Rechnungsprüferin: Tina Wendt
Layout: Yvonne Boller

Inhalt:

Seite

Abkürzungsverzeichnis 4

1 Prüfungsgegenstand und Prüfungsauftrag 5

2 Haushaltsplan 5

3 Jahresabschluss 6

3.1 Bilanz 6

3.1.1 Anlagevermögen 6

3.1.2 Liquide Mittel 7

3.1.3 Sonderposten für aufzulösende Zuschüsse 7

3.2 Ergebnisrechnung 7

3.3 Finanzrechnung 8

3.4 Anhang 8

4 Lagebericht 8

5 Stiftungsvermögen, Stiftungszweck 8

6 Zusammenfassung 8

Abkürzungsverzeichnis

GemHVO-Doppik	-	Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung eines doppischen Haushaltsplanes der Gemeinden – Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik
GO	-	Gemeindeordnung Schleswig-Holstein
HL	-	Hansestadt Lübeck
RPA	-	Rechnungsprüfungsamt

1 Prüfungsgegenstand und Prüfungsauftrag

Die Stiftung Haus der Jugend ist eine gemeinnützige, rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Lübeck. Sie arbeitet überwiegend operativ, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschüttung von Vermögenserträgen erfüllt, sondern hauptsächlich durch den Einsatz ihres Grundvermögens. Im Übrigen erfüllt die Stiftung ihre Aufgaben ausschließlich aus eigenen Erträgen, die aus dem vorhandenen Vermögen erwirtschaftet werden.

Bei der Stiftung handelt es sich um Treuhandvermögen im Sinne von § 98 Gemeindeordnung (GO).

Der Jahresabschluss der Stiftung wurde vom Bereich Haushalt und Steuerung, der Lagebericht von der Stiftungsverwaltung erstellt und am 02.10.2024 vom Bürgermeister der Hansestadt Lübeck (HL) unterzeichnet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 und des Lageberichts 2023 erfolgt gemäß § 92 Abs. 1 GO in Verbindung mit § 116 Abs. 1 Nr. 1 GO durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA). Nach Abschluss der Prüfung legt der Bürgermeister gemäß § 92 Abs. 3 GO den Jahresabschluss und den Lagebericht zusammen mit dem Schlussbericht des RPA der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Gemäß § 92 Abs. 1 GO prüft in Gemeinden, in denen ein RPA besteht, dieses den Jahresabschluss und den Lagebericht mit allen Unterlagen dahingehend, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch vorschriftsmäßig begründet und belegt worden sind,
3. bei den Erträgen, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen sowie bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung nach den geltenden Vorschriften verfahren worden ist,
4. das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen worden sind,
5. der Anhang zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist,
6. der Lagebericht zum Jahresabschluss vollständig und richtig ist.

Das RPA kann die Prüfung nach seinem pflichtgemäßen Ermessen beschränken und auf die Vorlage einzelner Prüfungsunterlagen verzichten.

Die Prüfung wurde risikoorientiert und unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgrenzen durchgeführt. Die nicht geprüften, wesentlichen Positionen werden in diesem Bericht aufgeführt.

2 Haushaltsplan

Grundlage für die Haushaltsführung des jeweiligen Haushaltsjahres ist der Haushaltsplan. Der Haushaltsplan 2023 für die Stiftung wurde in der Sitzung der Bürgerschaft am 29.09.2022 beschlossen (VO/2022/11262). Gemäß § 78 Abs. 1 GO enthält der Haushaltsplan alle im Haushaltsjahr für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und eingehenden Einzahlungen,

entstehenden Aufwendungen und zu leistenden Auszahlungen sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen. Der Haushaltsplan wurde im Jahr 2023 eingehalten.

3 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stiftung besteht entsprechend § 91 Abs. 1 GO aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beigefügt.

3.1 Bilanz

Die Bilanz ist rechnerisch richtig. Die Anfangsbestände stimmen mit den Schlusssalden des Jahresabschlusses 2022 überein. Die Ergebnisrechnung stimmt mit dem Jahresüberschuss, die Finanzrechnung mit den liquiden Mitteln überein. Des Weiteren wurde die Übereinstimmung der Bilanzposten mit den Anlagen zum Anhang (Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel) und mit dem Finanzbuchhaltungssystem überprüft. Die geprüften wesentlichen Posten der Bilanz werden nachfolgend erläutert. Die Posten bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Stiftungskapital und allgemeine Rücklage wurden nicht systematisch geprüft, da sich hier keine Änderungen zu den Vorjahren ergeben haben. Die Erhöhung der Ergebnisrücklage entspricht dem Jahresüberschuss des Vorjahres.

3.1.1 Anlagevermögen

	Buchwert 31.12.2022	**Abschreibungen 2023**	**Buchwert 31.12.2023**
Bebaute Grundstücke	18.902 EUR	0 EUR	18.902 EUR
Gebäude Große Burgstraße 2	1.026.095 EUR	- 69.175 EUR	956.920 EUR
Summe	1.044.997 EUR	- 69.175 EUR	975.822 EUR

Die Stiftung besitzt zwei Flurstücke in der Straße Fegefeuer Hausnummer 16, für die Erbbaurechte vergeben wurden, sowie ein Flurstück in der Straße Domkirchhof in Lübeck. Diese drei Grundstücke sind im Anlagevermögen als bebaute Grundstücke mit einem Wert in Höhe von insgesamt 19 TEUR erfasst.

Des Weiteren besteht Eigentum an dem Gebäude auf fremdem Grund in der Großen Burgstraße 2. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der HL. In dem Gebäude wird das Jugendzentrum Burgtor von der Stadt betrieben. Die Stiftung ist erbbauberechtigt. Die HL kommt für die laufenden Lasten des Grundstückes auf. Weiterhin ist geregelt, dass die HL für die gesamte bauliche Instandhaltung des Gebäudes einschließlich der Instandsetzung des Inventars sowie die Ausführung von Schönheitsreparaturen zuständig ist. Es besteht eine Verpflichtung der HL, das Gebäude in einem

ordnungsgemäßen Zustand zu erhalten. Es ergaben sich im Prüfungsjahr keine baulichen Veränderungen an dem Gebäude. Der Rückgang des Anlagevermögens entspricht den Abschreibungen.

3.1.2 Liquide Mittel

Liquide Mittel	Jahresabschluss 31.12.2022	Veränderung	Jahresabschluss 31.12.2023
Bilanzposten 2.4	246.667 EUR	+ 993 EUR	247.660 EUR

Die in der Bilanz und in der Finanzrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel stimmen überein. Der Betrag ergibt sich aus dem Bestand des Girokontos (5 TEUR) sowie einer Spareinlage mit Festzinsvereinbarung (240 TEUR) und Zinserträgen in Höhe von 3 TEUR. Die Salden wurden durch Auszüge belegt. Die Festzinsvereinbarung der Spareinlage mit 1,3 % endete Mitte 2024.

3.1.3 Sonderposten für aufzulösende Zuschüsse

Sonderposten für aufzulösende Zuschüsse	Jahresabschluss 31.12.2022	Veränderung	Jahresabschluss 31.12.2023
Bilanzposten 2.1	1.017.039 EUR	- 68.545 EUR	948.494 EUR

Für die Stiftung Haus der Jugend wurden Sonderposten zum Bilanzstichtag in Höhe von 948.494 EUR ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um einen in den Wirtschaftsjahren 2012 und 2013 geleisteten Investitionszuschuss von der HL an die Stiftung Haus der Jugend. Der gebildete Sonderposten betrifft ein Gebäude in der großen Burgstraße 2, der analog zur Abschreibung des Gebäudes ertragswirksam aufgelöst wird.

Hier haben sich keine Beanstandungen ergeben.

3.2 Ergebnisrechnung

Gemäß § 45 Abs. 1 GemHVO-Doppik sind in der Ergebnisrechnung die Erträge und Aufwendungen nachzuweisen. Die Ergebnisrechnung entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Es entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von 296 EUR. Die Kontengruppe 41 Zuwendungen und allgemeine Umlagen entspricht der Auflösung des Sonderpostens (siehe Tz. 3.1.3). Die bilanziellen Abschreibungen (Kontengruppe 57) entsprechen der Veränderung des Anlagevermögens (siehe Tz. 3.1.1). Weitere wesentliche Positionen ergaben sich aus dem Jahresabschluss nicht.

3.3 Finanzrechnung

Die fortgeschriebenen Planansätze und die Vorjahreszahlen sind richtig dargestellt. Der Endbestand der liquiden Mittel stimmt mit der Schlussbilanz überein. Die Finanzrechnung ist formal und rechnerisch richtig. Die vorgelegte Finanzrechnung stimmte mit dem Finanzbuchhaltungssystem überein. Es gibt keine wesentlichen berichtsrelevanten Positionen in der Finanzrechnung.

3.4 Anhang

Der Anhang steht im Einklang mit dem übrigen Jahresabschluss, er enthält die nach § 51 Abs. 2 GemHVO-Doppik erforderlichen Angaben. Die nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik erforderlichen Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenspiegel sind beigefügt und wurden geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Anlagen entsprechen den gesetzlichen Mustern.

4 Lagebericht

Der dem JA beigefügte Lagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Stiftung über die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage der Stiftung.

5 Stiftungsvermögen, Stiftungszweck

Das Stiftungsvermögen ist in seinem Bestand zu erhalten (§ 4 Stiftungsgesetz). Im Lagebericht 2023 wurde der Vermögenserhalt dadurch belegt, dass es keine Veränderungen im Grundstockvermögen (Stiftungskapital) gegeben hat.

Die Stiftung führt im Lagebericht aus, sie erfülle ihre Aufgaben gemäß Stiftungssatzung mit dem bestehenden Grundvermögen und den Erträgen des Stiftungsvermögens und erreiche damit den Stiftungszweck der Schaffung, Unterhaltung und Förderung von Einrichtungen der Jugendhilfe. Neben der dem Jugendzentrum Burgtor unentgeltlichen zur Verfügungstellung des Gebäudes Große Burgstraße 2, erfolgte die Erfüllung des Stiftungszwecks durch die Finanzierung der Mietkosten für eine Hockeyhütte (1.200 EUR) sowie die Anschaffung von Wärmbehältern/Waffeleisen (313 EUR) an den Verein Haus der Jugend Travemünde. Die Prüfung führte zu keinen Beanstandungen. Das der Stiftung zur dauernden und nachhaltigen Erfüllung des Stiftungszwecks zugewandte Vermögen (Stiftungsvermögen) wurde in seinem Bestand erhalten.

6 Zusammenfassung

Insgesamt gibt der Jahresabschluss 2023 mit Anhang und Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage wieder. Die Prüfung des RPA ergab, dass das Stiftungsvermögen in seinem Bestand nachweislich erhalten wurde. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2023 durch die Bürgerschaft der HL soll das positive Jahresergebnis in Höhe von 296 EUR der Ergebnisrücklage zugeführt werden.

Der Stiftungszweck wurde in 2023 erfüllt.

Auf die Durchführung eines Schlussgespräches wurde durch die Stiftungsverwaltung und Haushalt und Steuerung verzichtet.

Es steht der Verwaltung frei, eine Stellungnahme zu dem Bericht abzugeben.

Das Ergebnis der Prüfung wird voraussichtlich am 09.04.2025 dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Vorbereitung der Beschlussfassung über den JA vorgestellt.

Lübeck, 19.12.2024
14.903.07.13/2023

Dr. Katja Schur

Tina Wendt

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Haus der Jugend

Jahresabschluss mit Lagebericht

zum 31. Dezember 2023

HL 1.201 – Haushalt und Steuerung

September 2024

Inhaltsverzeichnis

I. BILANZ 3

II. ERGEBNISRECHNUNG 4

III. FINANZRECHNUNG 6

IV. ANHANG 9

I. ALLGEMEINE HINWEISE 10
II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11

A. GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 11
B. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11
AKTIVA 12
1 Anlagevermögen 12
1.2 Sachanlagen 12
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.3 Infrastrukturvermögen 12
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden 12
1.3 Finanzanlagen 12
2 Umlaufvermögen 13
2.1 Vorräte 13
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 13
2.4 Liquide Mittel 13
Passiva 14
1 Eigenkapital 14
2 Sonderposten 14
3 Rückstellungen 14
4 Verbindlichkeiten 14
5 Passive Rechnungsabgrenzung 14
ERGEBNISRECHNUNG 15
1 Erträge 15
2 Aufwendungen 15
3 Jahresergebnis 16

III. SONSTIGE ANGABEN 17

IV. STIFTUNGSGREMIEN 17

ANLAGEN ZUM ANHANG NACH § 51 ABS. 3 GEMHVO-DOPPIK 18

Anlagenspiegel 19
Forderungsspiegel 20
Verbindlichkeitenspiegel 21

V. LAGEBERICHT 22

Haus der Jugend, Lübeck

Abschlussbilanz zum 31.Dezember 2023

Währung in EUR

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (12/22)	Schlusssaldo (12/23)
AKTIVA		
1. Anlagevermögen		
02-09 1.2 Sachanlagen		
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
032 1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	18.901,60	18.901,60
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen		
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.026.095,00	956.920,00
1.3 Finanzanlagen		
13 1.3.4 Ausleihungen		
2. Umlaufvermögen		
15 2.1 Vorräte		
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
171 2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00
179 2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00
178 2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	25,00	25,00
18 2.4 Liquide Mittel	246.667,27	247.659,98
Summe Aktiva	**1.291.688,87**	**1.223.506,58**
nachrichtlich:		
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Aufwendungen nach § 23 (1) GemHVO-Doppik	0,00	0,00
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Auszahlungen für Investitionen und -förderungsmassnahmen nach § 23 (2) GemHVO-Do...	0,00	0,00
Summe der von der Stiftung		
übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag)	0,00	0,00

Passiva

	Schlusssaldo Vorj... (12/22)	Schlusssaldo (12/23)
PASSIVA		
20 1. Eigenkapital		
200900x 1.01 Stiftungskapital	209.910,89	209.910,89
201 1.1 Allgemeine Rücklage	39.650,59	39.650,59
203 1.3 Ergebnisrücklage	24.199,29	24.478,09
205 1.5 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	278,80	295,69
23 2. Sonderposten		
231 2.1 für aufzulösende Zuschüsse	1.017.039,00	948.494,00
233 2.3 für Beiträge		
25, 26, 27, 28 3. Rückstellungen		
285 3.10 Rückstellung, fehlende Rechnungen	0,00	0,00
3 4. Verbindlichkeiten		
32 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
35 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
37 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	610,30	677,32
39 5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Passiva	**1.291.688,87**	**1.223.506,58**

810 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.4

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	68.545,00	68.500,00	68.545,00	45,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	279,32	300,00	279,32	-20,68	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
45	7	+ sonstige Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	**= Erträge**	**68.824,32**	**68.800,00**	**68.824,32**	**24,32**	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-69.175,00	-69.200,00	-69.175,00	25,00	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	-1.825,00	-1.650,00	-1.512,85	137,15	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-667,09	-1.050,00	-962,12	87,88	0,00
	17	**= Aufwendungen**	**-71.667,09**	**-71.900,00**	**-71.649,97**	**250,03**	**0,00**
	18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**-2.842,77**	**-3.100,00**	**-2.825,65**	**274,35**	**0,00**
46	19	+ Finanzerträge	3.121,57	3.100,00	3.121,34	21,34	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	21	**= Finanzergebnis**	**3.121,57**	**3.100,00**	**3.121,34**	**21,34**	**0,00**
	22	**= Jahresergebnis**	**278,80**	**0,00**	**295,69**	**295,69**	**0,00**

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2023
9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-69.175,00	-69.200,00	-69.175,00	25,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	68.545,00	68.500,00	68.545,00	45,00
	Nettoabschreibungsaufwand	**-630,00**	**-700,00**	**-630,00**	**70,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	279,32	300,00	279,32	-20,68	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.121,57	3.100,00	3.121,34	21,34	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.400,89**	**3.400,00**	**3.400,66**	**0,66**	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	-1.825,00	-1.650,00	-1.512,85	137,15	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-641,35	-1.050,00	-866,06	183,94	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.466,35**	**-2.700,00**	**-2.378,91**	**321,09**	**0,00**
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**934,54**	**700,00**	**1.021,75**	**321,75**	**0,00**
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Auszahlungen Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	35	**= Saldo aus Investitionstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	29,04		0,00		
	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00		-29,04		
	35c	**Saldo aus fremden Finanzmitteln**	**29,04**		**-29,04**		
	36	**= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag**	**963,58**	**700,00**	**992,71**	**292,71**	**0,00**
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00		0,00	0,00	
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00	0,00	0,00	0,00	
	43	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	44	**= Finanzmittelsaldo**	**963,58**	**700,00**	**992,71**	**292,71**	**0,00**
	45	+ Anfangsbestand Liquide Mittel	245.703,69	246.700,00	246.667,27	-32,73	0,00
332	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
332	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	46	**= Endbestand Liquide Mittel**	**246.667,27**	**247.400,00**	**247.659,98**	**259,98**	**0,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Haus der Jugend gesamt - alle Produkte -

Nachrichtlich: Fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik	in EUR
Bestand Vorjahr	11.934,44
+ Einzahlungen	0,00
- Auszahlungen	-29,04
Bestand Haushaltsjahr	**11.905,40**

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres
		2022	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR
1	3	4	5	6
7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0,00	0,00
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
7845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
792..4	Umschuldung	0,00	0,00	0,00
792..5	Ordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00
792..6	Außerordentliche Tilgung	0,00	0,00	0,00

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Haus der Jugend

Anhang zum Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2023

HL 1.201 - Haushalt und Steuerung

September 2024

I. Allgemeine Hinweise

Die Stiftung „Haus der Jugend" hat zum 31. Dezember 2023 den Jahresabschluss nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung vom 29.04.1976 in Verbindung mit § 91 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO S-H) sowie nach §§ 44 ff. Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) aufgestellt.

Die Stiftung „Haus der Jugend" ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in der Hansestadt Lübeck.

Die Stiftung „Haus der Jugend" verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke, und zwar insbesondere dadurch, dass Einrichtungen der Jugendhilfe geschaffen, unterhalten und gefördert werden.

Im Anhang sind nach § 51 GemHVO-Doppik insbesondere die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit beurteilen können. Ein Anlagen-, ein Forderungs- und ein Verbindlichkeitenspiegel sowie eine Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen und eine Übersicht über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungen - sofern vorhanden - sind beizufügen.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik. Posten, die keinen Betrag enthalten, werden nicht ausgewiesen (§ 48 Abs. 3 Satz 3 GemHVO-Doppik) und entsprechend nicht im Anhang erläutert. Sofern in Vorjahren ein Bilanzposten mit einem Betrag in der Bilanz aufgeführt wurde, zum aktuellen Jahresabschluss aber kein Wert vorhanden ist, wird der Posten sowohl in der Bilanz als auch im Anhang abgebildet. Die Gliederung der Bilanzposten wird für den Anhang übernommen.

Die Gliederung der Finanzrechnung entspricht den Regelungen nach § 46 S. 2 GemHVO-Doppik i.V.m. § 3 GemHVO-Doppik in der aktuellen Fassung. Mit Runderlass vom 31.08.2012 sind im Finanzrechnungsformular zusätzlich auch die so genannten Bestände fremder Finanzmittel auszuweisen. Hier wird im Wesentlichen ein Betrag ausgewiesen, der mit der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen zum 01.01.2010 als Anfangsbestand übernommen wurde. Seitdem die Stiftung eigene Bankkonten hat, werden diesbezüglich keine Zahlungsbewegungen mehr umgesetzt. Daher wird der Betrag ohne inhaltliche Relevanz weiterhin und in der Regel unverändert im vorgegebenen Formular ausgewiesen.

Wenn keine Maßeinheiten ausdrücklich angegeben wurden, ist im Folgenden regelmäßig von Beträgen in Euro (€) auszugehen.

B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden für den Jahresabschluss zum 31.12.2023 nach § 55 Abs. 4 GemHVO-Doppik die Bewertungen des Vorjahresabschlusses als Grundlagen genommen.

Darüber hinaus finden ergänzend die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Anwendung.

Eine körperliche Inventur wurde im Wirtschaftsjahr 2023 durchgeführt. Es haben sich hierbei keine Veränderungen ergeben. Die nächste Inventur ist im Wirtschaftsjahr 2026 angedacht.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist gemäß § 43 Abs. 4 GemHVO-Doppik die vom Innenministerium bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde gelegt worden, soweit nicht die bisherigen Werte fortgeführt wurden.

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die Stiftung „Haus der Jugend" das wirtschaftliche Eigentum innehat. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stiftung dauerhaft für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

Aktiva

1 Anlagevermögen

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Unbebaute Grundstücke sind im Vermögen der Stiftung nicht vorhanden.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung „Haus der Jugend" besitzt zwei Flurstücke in der Straße Fegefeuer Hausnummer 16, im Wert von 16.901,60 €, für die Erbbaurechte vergeben wurden. Ebenfalls hat die Stiftung ein Flurstück im Domkirchhof in Lübeck im Wirtschaftsjahr 2016 in Höhe von 2.000,00 € durch Sachspende erworben, wofür ein Sonderposten (siehe auch II. Passiva, 2 Sonderposten) gebildet worden ist. Die Gesamthöhe der „bebauten Grundstücke" beträgt wie im Vorjahr 18.901,60 €.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Es befindet sich kein Infrastrukturvermögen im Besitz der Stiftung „Haus der Jugend".

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Als Bauten auf fremdem Grund und Boden ist ein Gebäude in der Großen Burgstraße 2 im Wert von 956.920,00 € (Vorjahr: 1.026.095,00 €) ausgewiesen. Die Stiftung ist erbbauberechtigt, allerdings ist das Grundstück im Eigentum der Hansestadt Lübeck, die auch die laufenden Nutzen und Lasten trägt. Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte die energetische Sanierung des Stadtteilzentrums (Jugendfreizeitheim) am Burgtor in Höhe von 1.685.882,56 € größtenteils abgeschlossen werden. Nachträgliche Baumaßnahmen von 16.143,16 € konnten erst im Wirtschaftsjahr 2013 fertiggestellt werden. Analog wurde ein Sonderposten im Rahmen des geleisteten Investitionszuschusses gebildet (siehe auch II. Passiva, 2 Sonderposten).

1.3 Finanzanlagen

Die Stiftung „Haus der Jugend" hat zum Bilanzstichtag keine Finanzanlagen.

2 Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Vorräte liegen bei der Stiftung „Haus der Jugend" zum Bilanzstichtag nicht vor.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In dieser Bilanzposition sind wie im Vorjahr keine „privatrechtlichen Forderungen aus Dienstleistungen" und keine „sonstigen privatrechtlichen Forderungen" zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Stichtag in Höhe von 25,00 € ausgewiesen, die aus dem Genossenschaftsanteil beim Lübecker Bauverein eG resultieren.

2.4 Liquide Mittel

Bei der Stiftung „Haus der Jugend" liegen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 247.659,98 € (Vorjahr: 246.667,27 €) vor. Hierbei handelt es sich sowohl um eine Festgeldanlage bei der Lübecker Bauverein eG (243.120,34 €) als auch um ein Sparkonto bei der Aareal Bank AG (2,00 €) und ein laufendes Geschäftskonto bei der Volksbank Lübeck eG (4.537,64 €).

Passiva

1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stiftung „Haus der Jugend" gliedert sich in die Positionen

- Stiftungskapital,
- Allgemeine Rücklage,
- Ergebnisrücklage und
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Das ***Stiftungskapital*** beträgt wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag 209.910,89 €.

Die ***Allgemeine Rücklage*** ist unverändert wie im Vorjahr mit 39.650,59 € zum Stichtag ausgewiesen.

Die ***Ergebnisrücklage*** erhöht sich nach Verwendung des Jahresergebnisses 2022 (nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck) um einen Wert von 278,80 € auf insgesamt 24.478,09 € (Vorjahr: 24.199,29 €).

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem ***Jahresüberschuss*** von 295,69 € ab. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll das positive Jahresergebnis im darauffolgenden Wirtschaftsjahr in voller Höhe der Ergebnisrücklage zugeführt werden.

2 Sonderposten

Für die Stiftung „Haus der Jugend" wurden Sonderposten zum Bilanzstichtag von 948.494,00 € (Vorjahr: 1.017.039,00 €) gebildet. Dabei handelt es sich um für die Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 geleistete Investitionszuschüsse von der Hansestadt Lübeck an die Stiftung „Haus der Jugend". Der gebildete Sonderposten betrifft ein Gebäude in der Großen Burgstraße 2 (Jugendfreizeitheim am Burgtor, siehe auch I. Aktiva, 1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden), welcher analog zur Abschreibung des Gebäudes ertragswirksam aufgelöst wird. Ebenfalls wurde im Wirtschaftsjahr 2016 ein Sonderposten für ein durch Sachspende erworbenes Flurstück auf dem Grundstück im Domkirchhof in Lübeck gebildet.

3 Rückstellungen

Für die Stiftung „Haus der Jugend" wurden keine Rückstellungen gebildet.

4 Verbindlichkeiten

Für die Stiftung „Haus der Jugend" liegen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vor.

Sonstige Verbindlichkeiten sind zum Stichtag in Höhe von 677,32 € angefallen (Vorjahr: 610,30 €), die aus der laufenden Geschäftsabwicklung resultieren.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Haus der Jugend" wurden zum Bilanzstichtag keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Ergebnisrechnung

1 Erträge

Die Erträge bestehen hauptsächlich aus Zuwendungen/allgemeinen Umlagen und Finanzerträgen. Die Zuwendungen ergeben sich aus der Auflösung eines Sonderpostens im Rahmen eines geleisteten Investitionszuschusses für ein Gebäude in der Großen Burgstraße und ein durch Spende erworbenes Flurstück auf dem Grundstück im Domkirchhof in Lübeck.

	Ergebnis 2022 €	Fortgeschriebener Planansatz 2023 €	Ergebnis 2023 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	68.545,00	68.500,00	68.545,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	279,32	300,00	279,32
Finanzerträge	3.121,57	3.100,00	3.121,34
Summe	**71.945,89**	**71.900,00**	**71.945,66**

2 Aufwendungen

Der Stiftung „Haus der Jugend" entstanden im Wirtschaftsjahr 2023 u.a. bilanzielle Abschreibungen und sonstige Aufwendungen, die sich hauptsächlich aus der Abrechnung von internen Dienstleistungen zusammensetzen. Die Stiftung hat kein eigenes Personal. Die Abschreibungen ergeben sich u.a. aus der Fertigstellung der energetischen Sanierung des Stadtteilzentrums (Jugendfreizeitheim) am Burgtor im Wirtschaftsjahr 2012. Die Transferaufwendungen liegen im Rahmen des kalkulierten Planansatzes. In den Transferaufwendungen sind Förderungen von Maßnahmen im Rahmen des Stiftungszweckes enthalten.

	Ergebnis 2022 €	Fortgeschriebener Planansatz 2023 €	Ergebnis 2023 €
bilanzielle Abschreibungen	69.175,00	69.200,00	69.175,00
Transferaufwendungen	1.825,00	1.650,00	1.512,85
sonstige Aufwendungen	667,09	1.050,00	962,12
Summe	**71.667,09**	**71.900,00**	**71.649,97**

3 Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von 295,69 € ab. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2023 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll das positive Jahresergebnis der Ergebnisrücklage zugeführt werden.

	Ergebnis 2022 €	Fortgeschriebener Planansatz 2023 €	Ergebnis 2023 €
Jahresergebnis vor Verwendung	+ 278,80	0,00	+ 295,69
Zuführung zur Ergebnisrücklage	- 278,80	0,00	0,00
Summe	**0,00**	**0,00**	**+ 295,69**

III. Sonstige Angaben

Die Stiftung „Haus der Jugend“ plant und bebucht lediglich wenige Produkte, so dass die Teilrechnungen nach § 47 GemHVO-Doppik der beigefügten Ergebnisrechnung bzw. der beigefügten Finanzrechnung entsprechen. Auf die Teilrechnungen wird aus diesem Grund verzichtet.

Haushaltsmittel wurden nicht in das Wirtschaftsjahr 2024 übertragen, so dass eine entsprechende Aufstellung nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt.

Eine Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, etc. nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt, da solche Beziehungen von der Stiftung nicht gehalten werden.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2020 ist dem jeweiligen Jahresabschluss eine Übersicht gemäß § 82 Abs. 5 GO für über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt werden können und nicht zu Auszahlungen führen, beizufügen. Für das Jahr 2023 ist keine Übersicht erforderlich.

Die Veranlagung zur Körperschaftsteuer entfällt aufgrund des öffentlich-rechtlichen Charakters der Stiftung „Haus der Jugend“.

IV. Stiftungsgremien

Die Stiftung „Haus der Jugend" wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (§ 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung) verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.

Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung vorbehaltlich der Bestimmungen nach § 5 Satz 2 der Stiftungssatzung gerichtlich und außergerichtlich. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung „Haus der Jugend“ gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom/von der Innenminister:in des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt. Die Vorstandsmitglieder sollen Bürger:innen der Hansestadt Lübeck, jedoch nicht deren Bedienstete sein. Zur rechtswirksamen Vertretung der Stiftung „Haus der Jugend“ genügt die Mitwirkung von zwei Vorstandsmitgliedern.

Lübeck, den 02.10.2024

Jan Lindenau

Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Anlagen zum Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik

Anlagenspiegel GJ 2023

Anlagevermögen MANDANT: 111	Anschaffung- und Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand			Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2 Sachanlagen													
1.2.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.3 Wald, Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
02 * 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	18.901,60	0,00	0,00	0,00	18.901,60	0,00	0,00	0,00	0,00	18.901,60	18.901,60	0,0	100,0
1.2.2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
03 * 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	18.901,60	0,00	0,00	0,00	18.901,60	0,00	0,00	0,00	0,00	18.901,60	18.901,60	0,0	100,0
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
04 * 1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.996.443,48	0,00	0,00	0,00	1.996.443,48	970.348,48	69.175,00	0,00	1.039.523,48	956.920,00	1.026.095,00	3,5	47,9
06 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
07 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Sachanlagevermögen	2.015.345,08	0,00	0,00	0,00	2.015.345,08	970.348,48	69.175,00	0,00	1.039.523,48	975.821,60	1.044.996,60	3,4	48,4
1.3 Finanzanlagen													
10 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
11 1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
12 1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.1 Ausleihungen an verb. Unternehmen, Beteilig., SV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
13 * 1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
14 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Gesamtsumme	2.015.345,08	0,00	0,00	0,00	2.015.345,08	970.348,48	69.175,00	0,00	1.039.523,48	975.821,60	1.044.996,60	3,4	48,4

826 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.4

FORDERUNGSSPIEGEL 2023

Art der Forderung[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	25,00	0,00	0,00	25,00	25,00
	Summe	**25,00**	**0,00**	**0,00**	**25,00**	**25,00**

[1] siehe auch § 48 Abs. 3 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem letzten Fälligkeitstag der einzelnen Forderung

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL 2023

Art der Verbindlichkeit[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321–	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321–	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321–	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	677,32	677,32	0,00	0,00	610,30
	Summe	**677,32**	**677,32**	**0,00**	**0,00**	**610,30**

[1] siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem Zeitpunkt des vollständigen Ausgleichs der Verbindlichkeit

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

Stiftung „Haus der Jugend“
Lagebericht und Jahresabschluss 2023

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund

Die Stiftung „Haus der Jugend“ wurde im 16. Jahrhundert gegründet und dient der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.
Bis zum Ende des 2. Weltkrieges lag eine wesentliche Tätigkeit im Betrieb eines Waisenhauses auf dem Grundstück am Fegefeuer 16. Palmsonntag 1942 wurde die Einrichtung vernichtet. Heute befindet sich auf dem Flurstück die Kindertagesstätte „Idun“. Diese wird durch den Bereich städtische Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck betrieben.
1958 wurde der Stiftung das Gebäude mit ca. 1.400 m² Wohnfläche in der großen Burgstraße 2, 23552 Lübeck geschenkt. Seit über 60 Jahren ist das städtische Jugendzentrum Burgtor in diesem Haus untergebracht.
Der Zweck der Stiftung wird durch die Bezuschussung von Angeboten, für Kinder und Jugendliche, realisiert.

1.2 Zweck der Stiftung

Die Stiftung „Haus der Jugend“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, und zwar insbesondere dadurch, dass Einrichtungen der Jugendhilfe geschaffen, unterhalten und gefördert werden.

1.3 Vermögen der Stiftung

Das Vermögen der Stiftung besteht aus zwei Grundstücken, einem Gebäudekomplex, festverzinslichen Wertpapieren und Barvermögen.
Die beiden nebeneinanderliegenden Grundstücke sind von der Stiftung an den Lübecker Bauverein eG als Erbbaurecht ausgegeben. Der Bereich städtische Kindertagespflege der Hansestadt Lübeck betreibt in dem angemieteten Gebäude vom Lübecker Bauverein eG eine Kindertagesstätte namens „Idun“.
Das Gebäude - Großen Burgstraße 2, 23552 Lübeck - gehört zum Vermögen der Stiftung. Durch die Kostenübernahme einer energetischen Sanierung, Brandschutzaufrüstung, barrierefreier Erschließung und einer Erneuerung der kompletten Haustechnik in den Jahren 2011 bis 2013 sowie die jährliche bauliche Unterhaltung des Gebäudes - gefördert von der Hansestadt Lübeck - stellt die Stiftung das Haus dem „Jugendzentrum Burgtor“ unentgeltlich zur Verfügung. Das Jugendzentrum Burgtor ist vertreten durch den Bereich Jugendamt – Familienhilfe der Hansestadt Lübeck.
Das Kapitalvermögen (247.659,98 €) teilt sich in eine Festgeldanlage (Termingeldanlage) beim Lübecker Bauverein eG (243.120,34 €), einem Sparkonto (2,00 €) sowie einem laufenden Geschäftskonto (4.537,64 €) auf. Langfristige Kredite bestehen nicht.

1.4 Organe der Stiftung

Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (§ 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung) wird die Stiftung „Haus der Jugend" von der Hansestadt Lübeck geführt. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Vertreten wird die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich von der Hansestadt Lübeck. Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung nach § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom/von der Innenminister:in des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt. Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung „Haus der Jugend" wird als Stiftung des öffentlichen Rechts nach den Vorschriften des Landesverwaltungsgesetzes – LVwG (GVOBl. Schl.-H. 1992 S.243, ber. S.534) und nach der Satzung der Stiftung „Haus der Jugend" vom 29.04.1976 – geführt.

2. Geschäftsablauf im Berichtsjahr

Bei der Stiftung „Haus der Jugend" handelt es sich um eine öffentlich rechtliche Stiftung, die überwiegend operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht nur über Ausschüttung von Vermögenserträgen – also direkt fördernd – erfüllt, sondern hauptsächlich durch den Einsatz ihres Grundvermögens. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben ausschließlich aus eigenen Erträgen, die aus dem vorhandenen Vermögen erwirtschaftet werden.
Das Grundstück Fegefeuer 16, 23552 Lübeck ist mit einem Erbbaurecht belastet, dass bis zum Jahr 2059 geringe Erträge erwirtschaftet. Durch den Bereich städtische Kindergarteneinrichtungen der Hansestadt Lübeck wird auf dem Grundstück im Domviertel eine Kindertagesstätte „Idun" betrieben.
Durch den geleisteten Investitionszuschuss der Hansestadt Lübeck - beim Jugendzentrum Burgtor - kann das Gebäude langfristig genutzt werden. Das Haus wird zur Nutzung und Erfüllung des Stiftungszwecks kostenfrei dem Bereich „Jugendamt - Familienhilfe" der Hansestadt Lübeck zur Verfügung gestellt, um ein Jugendzentrum zu betreiben. Die Unterhaltung und Nebenkosten trägt die Organisation selbst.
Im Geschäftsjahr 2023 liegen die Zinserträge bei 3.121,34 €. Es wurden folgende Förderungen in Höhe von insgesamt 1.512,85 € übernommen:

- 1.200,00 € Finanzierung Mietkosten Hockeyhütte
  312,85 € Anschaffung Wärmebehälter / Waffeleisen

Der Stiftungszweck wurde somit erfüllt.

3. Vermögenslage

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 295,69 € (Vorjahr: Jahresüberschuss 278,80 €) ab.
Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2023 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll das positive Jahresergebnis der Ergebnisrückklage zugeführt werden.
Das Eigenkapital der Stiftung (inkl. Allgemeine Rücklage und Ergebnisrücklage) beträgt zum Bilanzstichtag 274.039,57 € (Vorjahr: 273.760,77 €).
Die Allgemeine Rücklage der Stiftung ist im Wirtschaftsjahr 2023 identisch zum Vorjahr und beläuft sich auf 39.650,59 €. Die Ergebnisrücklage im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf 24.478,09 € (Vorjahr: 24.199,29 €).
Aufwendungen bestehen u.a. aus bilanziellen Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen. Diese setzen sich hauptsächlich aus der Abrechnung von internen Dienstleistungen zusammen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 gab es keine Veränderung des Grundstockvermögens als Stiftungskapital. Der Erhalt des Stiftungskapital ist hiermit gewährleistet.

Durch den geleisteten Investitionszuschuss der Hansestadt Lübeck beim Jugendzentrum Burgtor und der ertragswirksamen Auflösung der daraus gebildeten Sonderposten steht der Stiftung „Haus der Jugend" ein langfristig nutzbares Gebäude zur Erfüllung des Stiftungszwecks zur Verfügung. Zudem können die anfallenden Abschreibungen durch die längere Nutzungsdauer des Gebäudes gestreckt werden, womit der Stiftung jährlich geringere Aufwendungen entstehen.
Es kann festgestellt werden, dass die Stiftung „Haus der Jugend" auf einer gesicherten Grundlage ihre Aufgaben langfristig wahrnehmen kann.

4. Finanzlage

Die Liquidität der Stiftung zur Finanzierung der Stiftungsleistungen im Jahr 2023 war jederzeit gegeben. Evt. Risiken, die die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Jahr 2023 hätten beeinträchtigen können, sind nicht vorhanden bzw. nicht erkennbar gewesen. Erhebliche Investitionen sind nicht geplant.

5. Ausblick

Bei der langfristigen Belastung des Grundstücks Fegefeuer 16, 23552 Lübeck als Erbbaurecht, wird bis 2059 keine wesentliche Veränderung des geringen Erbbauzinses stattfinden.
Das grundsanierte Gebäude in der großen Burgstraße 2, 23552 Lübeck wird in den kommenden Jahren dem Bereich Jugendamt – und Familienhilfe weiterhin kostenfrei zur Verfügung gestellt.
Die Höhe der zukünftigen Förderungen von Vereinen zur Unterstützung von Jugendlichen ist abhängig vom jeweils geltenden Zinsniveau.

Lübeck, den 02.10.2024

Jan Lindenau
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14195
öffentlich

Lübeck, 11.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
1.201 - Haushalt und Steuerung

Bearbeitung: Jörg Kaminski (E-Mail: joerg.kaminski@luebeck.de Telefon: 122-2060)

Stiftung Vereinigte Testamente - Feststellung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2022 sowie zum 31. Dezember 2023

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Gem. § 92 Abs. 3 GO S-H i.V.m. § 15 Abs. 3 StiftungsG S-H wird hiermit der Jahresabschluss 2022 der Stiftung „Vereinigte Testamente“ mit einem Jahresüberschuss von EUR +9.538.289,26 festgestellt, der ins Jahr 2023 vorgetragen wird.

2. Gem. § 92 Abs. 3 GO S-H i.V.m. § 15 Abs. 3 StiftungsG S-H wird hiermit der Jahresabschluss 2023 der Stiftung „Vereinigte Testamente“ mit einem Jahresüberschuss von EUR +276.117,54 festgestellt, der zu 1/3 der Freien sowie zu 2/3 der neuen Zweckrücklage zugeführt wird.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201.7 – Stiftungsverwaltung	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Da nicht betroffen

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:
GO S-H

Finanzielle Auswirkungen:	[ ] Ja (Anlage 1) [X] Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[X] Nein [ ] Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Gemäß GO muss die Bürgerschaft formal den jeweiligen Jahresabschluss beschließen.

Die Zuführung zur neuen Zweckrücklage „Errichtung barrierefreier Altenwohnungen“ ist im Jahr 2024 buchhalterisch erfolgt

Da der Prüfbericht im RP-Ausschuss nicht-öffentlich behandelt wurde (VO/2025/14153) ist er dieser Vorlage nicht beigefügt
.

Anlagen:
+ JA 2022
+ JA 2023

Bürgermeister Jan Lindenau

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Vereinigte Testamente

Jahresabschluss
mit Lagebericht

zum 31. Dezember 2022

HL 1.201 – Haushalt und Steuerung

März 2024

Inhaltsverzeichnis

I. BILANZ 3

II. ERGEBNISRECHNUNG 5

III. FINANZRECHNUNG 7

IV. ANHANG 10

I. ALLGEMEINE HINWEISE 11
II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11

A. GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 11
B. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11
AKTIVA 12
1 Anlagevermögen 12
1.2 Sachanlagen 12
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.3 Infrastrukturvermögen 12
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden 13
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau 13
1.3 Finanzanlagen 13
2 Umlaufvermögen 14
2.1 Vorräte 14
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 14
2.4 Liquide Mittel 14
3 Aktive Rechnungsabgrenzung 15
PASSIVA 15
1 Eigenkapital 15
2 Sonderposten 16
3 Rückstellungen 16
4 Verbindlichkeiten 16
5 Passive Rechnungsabgrenzung 17
ERGEBNISRECHNUNG 17
1 Erträge 17
2 Aufwendungen 19
3 Jahresergebnis 20

III. SONSTIGE ANGABEN 20

IV. STIFTUNGSGREMIEN 21

ANLAGEN ZUM ANHANG NACH § 51 ABS. 3 GEMHVO-DOPPIK 22

Anlagenspiegel 23
Forderungsspiegel 24
Verbindlichkeitenspiegel 25
Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen 26
Über- und außerplanmäßige Aufwendungen im Rahmen des Jahresabschlusses 27

V. LAGEBERICHT 28

Stiftung Vereinigte Testamente, Lübeck

Abschlussbilanz zum 31.Dezember 2022

Währung in EUR

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (12/21)	Schlusssaldo (12/22)
AKTIVA		
1. Anlagevermögen		
02-09 1.2 Sachanlagen		
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
031 1.2.2.3 Wohnbauten	4.418,00	4.418,00
034 1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen		
045 1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	27.624,00	0,00
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	8.561.175,00	0,00
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.554,00	0,00
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
1.3 Finanzanlagen		
13 1.3.4 Ausleihungen		
13- 1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen		
15 2.1 Vorräte		
1551 156 2.1.2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	326.649,38	401.945,70
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
171 2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	2.027,24	0,00
179 2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	11.115,02	22.990,79
178 2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	5.025,00	5.025,00
18 2.4 Liquide Mittel	3.995.031,44	20.499.399,95
19 3. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	2.426,12
Summe Aktiva	**12.938.619,08**	**20.936.205,56**

Passiva

	Schlusssaldo Vorj... (12/21)	Schlusssaldo (12/22)
PASSIVA		
20 1. Eigenkapital		
200900x 1.01 Stiftungskapital	388.831,00	388.831,00
2009011 1.011 Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied	0,00	0,00
201 1.1 Allgemeine Rücklage	3.513.336,83	3.513.336,83
2009010 1.02 Freie Rücklage	1.787.576,41	1.882.076,90
2009020 1.03 Zweckrücklage	817.452,28	0,00
204 1.4 vorgetragenes Jahresergebnis	0,00	1.006.453,27
205 1.5 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	283.501,48	9.538.289,26
23 2. Sonderposten		
232 2.2 für aufzulösende Zuweisungen	1.994.956,00	0,00
233 2.3 für Beiträge		
25, 26, 27, 28 3. Rückstellungen		
285 3.10 Rückstellung, fehlende Rechnungen	78.151,96	105.000,00
3 4. Verbindlichkeiten		
32 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
32- 4.2.2 vom öffentlichen Bereich	190.804,87	185.142,38
32- 4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	3.219.822,01	2.961.292,51
35 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.462,93	325.448,14
36 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
37 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	495.723,31	1.030.335,27
39 5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Passiva	**12.938.619,08**	**20.936.205,56**

837 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.5

Stiftung Vereinigte Testamente, Lübeck

Abschlussbilanz zum 31.Dezember 2022

Währung in EUR

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (12/21)	Schlusssaldo (12/22)
nachrichtlich:		
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Aufwendungen nach § 23 (1) GemHVO-Dopppik	571.200,00	104.500,00
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Auszahlungen für Investitionen und -förderungsmassnahmen nach § 23 (2) GemHVO-Do...	0,00	0,00
Summe der von der Stiftung		
übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag)	0,00	0,00

Passiva

Schlusssaldo Vorj... (12/21)	Schlusssaldo (12/22)

838 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.5

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2022

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2021	2022	2022	2022	2022
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	86.535,00	76.600,00	1.994.956,00	1.918.356,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	2.281.790,87	9.415.400,00	13.910.621,17	4.495.221,17	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.027,24	100,00	0,00	-100,00	
45	7	+ sonstige Erträge	3.340,43	6.329.000,00	4.471.029,33	-1.857.970,67	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	75.296,32	75.296,32	
	10	**= Erträge**	**2.373.693,54**	**15.821.100,00**	**20.451.902,82**	**4.630.802,82**	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.364.302,77	-1.855.519,00	-1.181.351,26	674.167,74	104.500,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-348.634,76	-8.930.300,00	-8.597.550,49	332.749,51	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-326.381,51	-490.181,00	-877.792,84	-387.611,84	0,00
	17	**= Aufwendungen**	**-2.039.319,04**	**-11.276.100,00**	**-10.656.694,59**	**619.405,41**	**104.500,00**
	18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**334.374,50**	**4.545.000,00**	**9.795.208,23**	**5.250.208,23**	**104.500,00**
46	19	+ Finanzerträge	3.521,40	11.400,00	14.187,71	2.787,71	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-54.394,42	-514.500,00	-271.106,68	243.393,32	0,00
	21	**= Finanzergebnis**	**-50.873,02**	**-503.100,00**	**-256.918,97**	**246.181,03**	**0,00**
	22	**= Jahresergebnis**	**283.501,48**	**4.041.900,00**	**9.538.289,26**	**5.496.389,26**	**104.500,00**

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2022
9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2021	2022	2022	2022
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2021	2022	2022	2022
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-345.480,65	-340.400,00	-345.474,48	-5.074,48
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	75.853,00	76.600,00	1.994.956,00	1.918.356,00
	Nettoabschreibungsaufwand	**-269.627,65**	**-263.800,00**	**1.649.481,52**	**1.913.281,52**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2022
9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2021	2022	2022	2022	2022
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	2.442.168,94	9.415.400,00	13.925.517,81	4.510.117,81	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.154,11	100,00	-1.170,25	-1.270,25	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	1.198,13	0,00	4.285,45	4.285,45	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.044,92	11.400,00	4.147,71	-7.252,29	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.444.257,88**	**9.426.900,00**	**13.932.780,72**	**4.505.880,72**	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.320.909,21	-1.855.519,00	-1.332.554,75	522.964,25	-104.500,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-54.394,42	-514.500,00	-51.106,68	463.393,32	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-209.797,51	-490.081,00	-234.558,79	255.522,21	0,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.585.101,14**	**-2.860.200,00**	**-1.618.220,22**	**1.241.979,78**	**-104.500,00**
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	***859.156,74***	***6.566.700,00***	***12.314.560,50***	***5.747.860,50***	***-104.500,00***
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	6.329.000,00	4.453.812,00	-1.875.188,00	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	188,00	188,00	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	13.396,41	100,00	0,00	-100,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**13.396,41**	**6.329.100,00**	**4.454.000,00**	**-1.875.100,00**	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-15.643,22	-85.600,00	0,00	85.600,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-300,00	0,00	300,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Auszahlungen Investitionstätigkeiten**	**-15.643,22**	**-85.900,00**	**0,00**	**85.900,00**	**0,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2022

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2021	2022	2022	2022	2022
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	35	**= Saldo aus Investitionstätigkeit**	**-2.246,81**	**6.243.200,00**	**4.454.000,00**	**-1.789.200,00**	**0,00**
	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00		0,00		
	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00		0,00		
	35c	**Saldo aus fremden Finanzmitteln**	**0,00**		**0,00**		
	36	**= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag**	**856.909,93**	**12.809.900,00**	**16.768.560,50**	**3.958.660,50**	**-104.500,00**
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	100,00	0,00	-100,00	0,00
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00		0,00	0,00	
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-260.904,25	-3.417.300,00	-264.191,99	3.153.108,01	0,00
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00	0,00	0,00	0,00	
	43	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-260.904,25**	**-3.417.200,00**	**-264.191,99**	**3.153.008,01**	**0,00**
	44	**= Finanzmittelsaldo**	**596.005,68**	**9.392.700,00**	**16.504.368,51**	**7.111.668,51**	**-104.500,00**
	45	+ Anfangsbestand Liquide Mittel	3.399.025,76	3.995.100,00	3.995.031,44	-68,56	0,00
332	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
332	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	46	**= Endbestand Liquide Mittel**	**3.995.031,44**	**13.387.800,00**	**20.499.399,95**	**7.111.599,95**	**-104.500,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2022

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Nachrichtlich: Fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik	in EUR
Bestand Vorjahr	460.420,18
+ Einzahlungen	0,00
- Auszahlungen	0,00
Bestand Haushaltsjahr	**460.420,18**

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		*Ergebnis des Vorjahres*	*Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres*	*Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres*
		2021	*2022*	*2022*
		in EUR	in EUR	in EUR
1	3	4	5	6
7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0,00	0,00
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
7845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
792..4	Umschuldung	0,00	-185.300,00	0,00
792..5	*Ordentliche Tilgung*	-260.904,25	-265.300,00	-264.191,99
792..6	Außerordentliche Tilgung	0,00	-2.966.700,00	0,00

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Vereinigte Testamente

Anhang zum Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022

HL 1.201 - Haushalt und Steuerung

März 2024

I. Allgemeine Hinweise

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat zum 31. Dezember 2022 den Jahresabschluss nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, in Verbindung mit § 91 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO S-H) nach §§ 44 ff. Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) aufgestellt.

Im Anhang sind nach § 51 GemHVO-Doppik insbesondere die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit beurteilen können. Ein Anlagen-, ein Forderungs- und ein Verbindlichkeitenspiegel sowie eine Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen und eine Übersicht über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungen - sofern vorhanden - sind beizufügen.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik. Posten, die keinen Betrag enthalten, werden nicht ausgewiesen (§ 48 Abs. 3 Satz 3 GemHVO-Doppik) und entsprechend nicht im Anhang erläutert. Sofern in Vorjahren ein Bilanzposten mit einem Betrag in der Bilanz aufgeführt wurde, zum aktuellen Jahresabschluss aber kein Wert vorhanden ist, wird der Posten sowohl in der Bilanz als auch im Anhang abgebildet. Die Gliederung der Bilanzposten wird für den Anhang übernommen.

Die Gliederung der Finanzrechnung entspricht den Regelungen nach § 46 S. 2 GemHVO-Doppik i.V.m. § 3 GemHVO-Doppik in der aktuellen Fassung. Mit Runderlass vom 31.08.2012 sind im Finanzrechnungsformular zusätzlich auch die so genannten Bestände fremder Finanzmittel auszuweisen. Hier wird im Wesentlichen ein Betrag ausgewiesen, der mit der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen zum 01.01.2010 als Anfangsbestand übernommen wurde. Seitdem die Stiftung eigene Bankkonten hat, werden diesbezüglich keine Zahlungsbewegungen mehr umgesetzt. Daher wird der Betrag ohne inhaltliche Relevanz weiterhin und in der Regel unverändert im vorgegebenen Formular ausgewiesen.

Wenn keine Maßeinheiten ausdrücklich angegeben wurden, ist im Folgenden regelmäßig von Beträgen in Euro (€) auszugehen.

B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden für den Jahresabschluss zum 31.12.2022 nach § 55 Abs. 4 GemHVO-Doppik die Bewertungen des Vorjahresabschlusses als Grundlagen genommen.

Darüber hinaus finden ergänzend die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Anwendung.

Auf eine körperliche Inventur wurde allerdings aufgrund der Vermögensstruktur im Berichtsjahr verzichtet. Eine Buchinventur wurde im Juni 2019 durchgeführt. Es haben sich hierbei keine Veränderungen ergeben. Die nächste Inventur ist im Wirtschaftsjahr 2023 angedacht.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist gemäß § 43 Abs. 4 GemHVO-Doppik die vom Innenministerium bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde gelegt worden, soweit nicht die bisherigen Werte fortgeführt wurden.

Ist ein Vermögensgegenstand vollständig abgeschrieben, der aber weiterhin genutzt wird, wurde er mit einem Erinnerungswert im Inventar und in der Bilanz dargestellt. Dieser Erinnerungswert beträgt für die Stiftung „Vereinigte Testamente" grundsätzlich 1,00 €. Abweichende Werte in Vermögensverzeichnissen, die bereits vom Finanzamt anerkannt sind, werden unverändert fortgeführt.

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die „Vereinigte Testamente" das wirtschaftliche Eigentum innehat. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stiftung „Vereinigte Testamente" dauerhaft für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

Des Weiteren wurden Vermögenswerte und Schulden aus existierenden Geschäftsbesorgungsverträgen bilanziert, die im Namen und für Rechnung der Stiftung „Vereinigte Testamente" von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ausgeführt wurden.

Aktiva

1 Anlagevermögen

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" ist nicht im Besitz von unbebauten Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten an unbebauten Grundstücken.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" besitzt ein Grundstück in Lübeck in der Bonusstraße, das als Erbbaurecht vergeben wurde. Der Gesamtwert beträgt wie im Vorjahr 4.418,00 €.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" weist zum 31.12. des Haushaltsjahres unter der Bilanzposition „Infrastrukturvermögen" einen Wert von 0,00 € aus. Die im Vorjahr unter dem Posten „Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen" bilanzierten Wege, Zufahrten und PKW-Stellflächen in Höhe von 27.624,00 €, wurden im Rahmen der Aufhebung der Erbbaurechte ausgebucht.

Auf die ausführliche Darstellung zu den Erbbaurechten in der Bilanzposition „1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden" wird hingewiesen.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Die Bauten auf fremdem Grund und Boden haben zum Stichtag keinen Bilanzwert mehr zu verzeichnen (Vorjahr: 8.561.175,00 €). Die Stiftung „Vereinigte Testamente" ist bis zum 31.12.2022 Eigentümerin der Alten- und Pflegeheime Prassekstraße, Wattstraße, Elswigstraße und Dornbreite und der angrenzenden Altenwohnungen gewesen. Die Gebäude befinden sich auf Grundstücken der Hansestadt Lübeck, welche im Rahmen von Erbbaurechten an die Stiftung „Vereinigte Testamente" vergeben waren.

Die Alten- und Pflegeheime wurden an den Bereich SeniorInnenEinrichtungen (SIE) vermietet. Die Vermietung der Altenwohnungen erfolgte über die Grundstücksgesellschaft Trave mbH.

Der altersbedingte Gesamtzustand der Gebäudekomplexe und den damit zusammenhängenden Investitionszustand hätte die Stiftung „Vereinigte Testamente" in absehbarer Zeit in wirtschaftliche Schwierigkeiten gebracht. Aus diesem Grunde wurden gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 die bestehenden Erbbaurechte Dornbreite, Elswigstraße, Prassekstraße und Wattstraße zum 31.12.2022 zugunsten der Stiftung „Vereinigte Testamente" aufgehoben. Die bestehenden Mietverträge zwischen der Stiftung „Vereinigte Testamente" und Hansestadt Lübeck, SIE sowie der Wohnungsverwaltungsvertrag zwischen der Stiftung „Vereinigte Testamente" und der Grundstücksgesellschaft Trave mbH wurden in diesem Zusammenhang zum 31.12.2022 beendet. Die Stiftung hatte alle unbedingt erforderlichen Bauunterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bis zum 31.12.2022 sichergestellt. Alle mit dem Abschluss und der Durchführung des Erbbaurechtsaufhebungsvertrages verbundenen Kosten sind hälftig von der Stiftung „Vereinigte Testamente" und der Hansestadt Lübeck zu tragen.

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat für die Werte der Erbbaurechte inkl. der baulichen Anlagen auf der Grundlage von Wertgutachten eine Entschädigungssumme in Höhe von insgesamt 16.095.000,00 € erhalten (siehe hierzu auch Erbbaurechtsaufhebungsvertrag vom 01.12.2022). Der Wert für die Entschädigung für die Erbbaurechte beträgt 11.641.000,00 € und für die baulichen Anlagen 4.454.000,00 €. Der Stiftung „Vereinigte Testamente" wurden somit die im Eigentum befindlichen baulichen Anlagen (Altenpflegeheime und Altenwohnungen) abgenommen und in das Vermögen der Hansestadt Lübeck übertragen.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat keine Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 5.554,00 €) ausgewiesen. Beim Abgang im Jahr 2022 handelt es sich um zwei Gas-Schnellkochkessel für den Bereich des Altenpflegeheimes am Standort in der Prassekstraße 4 -6. Die Ausbuchung erfolgte im Rahmen der Aufhebung der Erbbaurechte (siehe „1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden").

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat im Wirtschaftsjahr 2022 keine geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

1.3 Finanzanlagen

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hatte keine Ausleihungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

2 Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Vorräte liegen bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" in Form von unfertigen Leistungen aus Forderungen aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten und noch nicht abgerechneten Kosten der Wärmeversorgung zum Stichtag in Höhe von 401.945,70 € (Vorjahr: 326.649,38 €) vor, die sich im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ergeben haben.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert worden.

Einzelheiten sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

Da die Stiftung „Vereinigte Testamente" keine öffentlich-rechtlichen Forderungen besitzt, sind nur die Unterpositionen 2.2.3 bis 2.2.5 vorhanden.

2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen

Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen bestehen zum Stichtag nicht (Vorjahr: 2.027,24 €).

2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen

Die Gesamthöhe der sonstigen privatrechtlichen Forderungen beträgt zum Stichtag 22.990,79 € (Vorjahr: 11.115,02 €), die gegenüber der Grundstücksgesellschaft Trave mbH aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag (12.950,79 €) und aus Zinsen von Termingeldanlagen (10.040,00 €) resultieren.

2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Stiftung sind „sonstige Vermögensgegenstände" in Höhe von 5.025,00 € (Vorjahr: 5.025,00 €) zum Stichtag angefallen, die aus dem Geschäftsanteil bei der Volksbank Lübeck eG (5.000,00 €) und dem Genossenschaftsanteil beim Lübecker Bauverein eG (25,00 €) resultieren.

2.4 Liquide Mittel

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" liegen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von insgesamt 20.499.399,95 € (Vorjahr: 3.995.031,44 €) vor. Darin enthalten sind sowohl mehrere Termingeldanlagen bzw. Festgeldkonten (Creditplus Bank AG, 1.000.000,00 €; Volksbank eG, 900.000,00 €; Sparkasse Holstein AdöR, 12.000.000,00 €) von insgesamt 13.900.000,00 € und eine Spareinlage beim Lübecker Bauverein eG von 500.000,00 € als auch Sparkonten von insgesamt 3.802,04 € (Aareal Bank AG, Transferkonto, 3.800,00 €; Aareal Bank AG via Lübecker Bauverein eG, 2,04 €) und die zwei laufenden Geschäftskonten von insgesamt 5.846.837,22 € (Volksbank eG, 5.034.519,56 €; Sparkasse Holstein AdöR, 812.317,66 €). Beim Konto der Aareal Bank ist zu berücksichtigen, dass die Sparzinsen 2022 (3.800,00 €) auf dem Konto der Spareinlage per 31.12.2022 belastet wurde. Die Gutschrift auf dem Sparbuch erfolgte jedoch erst per 01.01.2023. Daher ist der Betrag von 3.800,00 € als Schwebeposten (Aareal Bank Transfer) auf einem Transferkonto zu bilanzieren. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ist ebenfalls das Konto bei der Aareal Bank AG (248.760,69 €) zu nennen.

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente“ wurde zum Stichtag ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.426,12 € (Vorjahr: 0,00 €) gebildet. Hierbei handelt es sich um die Jahresmiete für Wärmemengenzähler in den Alten- und Pflegeheimen Elswigstraße, Dornbreite und Prassekstraße. Anfang des Wirtschaftsjahres 2023 ist der gebildete aktive Rechnungsabgrenzungsposten in voller Höhe wieder aufgelöst worden.

Passiva

1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stiftung „Vereinigte Testamente" gliedert sich in die Positionen

- Stiftungskapital,
- Allgemeine Rücklage,
- freie Rücklage,
- Zweckrücklage,
- vorgetragenes Jahresergebnis und
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Das ***Stiftungskapital*** ist nach anteiliger Zuordnung des Stiftungskapitals aus Bilanzierungsunterschied im Wirtschaftsjahr 2021 unverändert mit einem Betrag von 388.831,00 € zum Stichtag 31.12.2022 ausgewiesen.

Das ***Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied*** wurde zum Stichtag 31.12.2021 in voller Höhe anderen Bilanzpositionen zugeordnet.

Die ***Allgemeine Rücklage*** ist nach anteiliger Zuordnung des Stiftungskapitals aus Bilanzierungsunterschied im Wirtschaftsjahr 2021 unverändert mit 3.513.336,83 € ausgewiesen.

Die ***freie Rücklage*** erhöht sich nach Verwendung des Jahresergebnisses 2021 (nach noch zu erfolgender Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck) um einen Wert von 94.500,49 € auf insgesamt 1.882.076,90 € (Vorjahr: 1.787.576,41 €).

Die ***Zweckrücklage*** hat zum Bilanzstichtag keinen Saldo mehr ausgewiesen (Vorjahr: 817.452,28 €). Da der ursprüngliche Zweck für diese Rücklage aufgrund der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte (siehe auch „1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Bauten“) weggefallen ist, wurde die Zweckrücklage im Wirtschaftsjahr 2022 aufgelöst und in diesem Rahmen ergebnisneutral dem vorgetragenen Jahresergebnis mit 1.006.453,27 € zugeordnet. Diese Bilanzposition enthält ebenfalls zum Stichtag 01.01.2022 die Verwendung des Jahresergebnisses für das Jahr 2021 (189.000,99 €). Eine Zweckrücklage für Bauerneuerung ist im Wirtschaftsjahr 2022 nicht vorhanden.

Die notwendige Auflösung der Zweckrücklage resultiert aus zwingenden steuerrechtlichen Vorgaben (zeitnahe Mittelwendung). Danach ist, wenn Gründe für das Bestehen einer Zweckrücklage entfallen, diese aufzulösen. Die ursprüngliche Zweckrücklage wurde für

geplante Brandschutzmaßnahmen bei den SIE für die Standorte Dreifelderweg/Wattstraße, Elswigstraße und Dornbreite angespart, wie es auch gegenüber dem Finanzamt Lübeck für die vorherigen Wirtschaftsjahre dargelegt wurde.

Das ***vorgetragene Jahresergebnis*** wird nach notwendiger Auflösung der Zweckrücklage erstmalig im Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Wert von 1.006.453,27 € zum Stichtag ausgewiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 hat die Stiftung „Vereinigte Testamente" einen ***Jahresüberschuss*** von 9.538.289,26 € erzielt. Nach noch zu erfolgender Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2022 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser dann im darauffolgenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich der Allgemeinen Rücklage und/oder den Ergebnisrücklagen zugeführt werden. Über die zukünftige Mittelverwendung bzw. Neubildung von Rücklagen (insbesondere bei der Zweckrücklage) kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2022 noch keine finale Aussage getroffen werden, da eine Neuausrichtung der Stiftung „Vereinigte Testamente" bzw. auch ggf. eine Satzungsänderung in Bezug auf den Stiftungszweck geplant ist.

Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen daraus, dass die befristeten Erbbaurechte zugunsten der Stiftung „Vereinigte Testamente" zum 31.12.2022 aufgehoben wurden. Im Gegenzug wurden der Stiftung für den Wert der Erbbaurechte inkl. der baulichen Anlagen eine Entschädigungssumme gezahlt. Hierbei handelt es sich um einen einmaligen Effekt.

2 Sonderposten

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" wurden Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen von insgesamt 1.994.956,00 € aufgrund der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte im Wirtschaftsjahr 2022 vollständig aufgelöst. Diese hatten sich im Rahmen der Durchführung der erforderlichen Eröffnungsbilanzkorrekturen (Zuschüsse/ Mitfinanzierung von Umbaumaßnahmen nach dem Landespflegegesetz) im Wirtschaftsjahr 2020 ergeben.

Auf die ausführlichen Hinweise zu den Erbbaurechten in der Bilanzposition „1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden" wird hingewiesen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich somit kein Saldo in dieser Bilanzposition.

3 Rückstellungen

Eine Rückstellung für fehlende Rechnungen wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von 105.000,00 € gebildet (Vorjahr: 78.151,96 €), die sich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ergibt. Auflösung bzw. Verbräuche von Rückstellungen haben im Wirtschaftsjahr 2022 ebenfalls stattgefunden.

4 Verbindlichkeiten

Nähere Angaben sind dem Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen. Dort sind auch die Verbindlichkeiten nach ihren Fristigkeiten getrennt ausgewiesen.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

4.2.2 vom öffentlichen Bereich

Investive Kredite von Kapitalgebern aus dem öffentlichen Bereich haben einen Bestand von 185.142,38 € (Vorjahr: 190.804,87 €).

Im Wirtschaftsjahr 2023 ist eine außerplanmäßige Tilgung erfolgt. Auf die Ausführungen bei den „Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt“ wird hingewiesen.

4.2.3 vom privaten Kreditmarkt

Kredite für Investitionen vom privaten Kapitalmarkt betrugen zum Stichtag 2.961.292,51 € (Vorjahr: 3.219.822,01 €).

Durch die außerplanmäßige Tilgung aller bestehenden Kredite im Frühjahr 2023 wurden die Fristigkeiten auf kurzfristig (bis 1 Jahr) im Verbindlichkeitenspiegel angepasst. Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 wurden die bestehenden Erbbaurechte Dornbreite, Elswigstraße, Prassekstraße und Wattstraße zum 31.12.2022 aufgehoben. Dadurch ist die Notwendigkeit der bis dahin bestehenden Kredite entfallen, weshalb Anfang des Wirtschaftsjahres 2023 diese vollständig beglichen wurden.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den ***Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*** sind Verbindlichkeiten von 325.448,14 € (Vorjahr: 168.462,93 €), die sich aus der laufenden Geschäftsabwicklung (289.201,91 €) und aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH (insgesamt = 36.246,23 €; Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen von 22.091,09 € plus Garantieeinbehalte von 14.155,14 €) ergeben, ausgewiesen.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Die Stiftung „Vereinige Testamente“ hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zu verzeichnen.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die ***sonstigen Verbindlichkeiten*** enthalten alle Verbindlichkeiten, die anderen Verbindlichkeiten nicht zuzurechnen sind. Hierzu gehören u.a. Verbindlichkeiten aus der Abrechnung aufgrund der Geschäftsbesorgung durch die Hansestadt Lübeck (661.725,72 €) und Vorauszahlungen aus noch nicht abgerechneten Mietnebenkosten aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH (366.536,17 €). Die übrigen „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind in Höhe von 2.073,38 € zu verzeichnen. Die Gesamthöhe der sonstigen Verbindlichkeiten zum Stichtag beträgt 1.030.335,27 € (Vorjahr: 495.723,31 €).

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" wurden keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Ergebnisrechnung

1 Erträge

Die Erträge bestehen im Wirtschaftsjahr 2022 hauptsächlich aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, sonstigen Erträgen sowie Zuwendungen und allgemeinen Umlagen.

In den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1,9 Mio. € enthalten, die aufgrund der vorzeitigen Aufhebung von bestehenden

Erbbaurechten gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 keinen Bestand mehr haben. Bei den Sonderposten handelte es sich um Zuschüsse nach dem LPflegeG (Landespflegegesetz), die die Stiftung Vereinigte Testamente zur Mitfinanzierung von Umbaumaßnahmen in den Pflegeheimen Elswigstraße und Dornbreite erhalten hat.

Durch die Aufhebung der Erbbaurechte (siehe ausführliche Darstellung in Bilanzposition „1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden") beinhalten die privatrechtlichen Leistungsentgelte eine Entschädigungssumme für den Wert der Erbbaurechte in Höhe von 11,6 Mio. € für die vorzeitige Aufhebung, die die Stiftung Vereinigte Testamente auf der Grundlage von Wertgutachten von der Hansestadt Lübeck (siehe auch Erbbaurechtsaufhebungsvertrag vom 01.12.2022) vereinbarungsgemäß empfangen hat.

Die Entschädigung für den Wert der baulichen Anlagen von 4,5 Mio. € aufgrund der Aufhebung von Erbbaurechten ist in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Die gesamte Entschädigungssumme von 16,1 Mio. € wurde jeweils anteilig den Sachkonten „sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte" von 11,6 Mio. € (Erbbaurechte) und „Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden" von 4,5 Mio. € (bauliche Anlagen) entsprechend zugeordnet.

Bereits an dieser Stelle ist zu sagen, dass den Erträgen aus der vereinbarten Entschädigungssumme (16,1 Mio. €) und der erforderlichen Auflösung von Sonderposten (2,0 Mio. €) von insgesamt 18,1 Mio. € zahlreiche Aufwendungen von rund 8,8 Mio. € gegenüber stehen, die ebenfalls mit der Aufhebung der Erbbaurechte im Zusammenhang standen. Erwähnenswert sind die Verluste aus Anlagenabgängen durch die Aufhebung der Erbbaurechte von 8,2 Mio. €. Ebenfalls ergeben sich durch den Erbbaurechtsaufhebungsvertrag u.a. anteilige Kosten für die Grunderwerbssteuer von 523 T€ und Notarkosten von 10,5 T€. Diese genannten Aufwandspositionen wirken sich dann auch gewinnreduzierend auf das erzielte Jahresergebnis von 9,5 Mio. € im Wirtschaftsjahr 2022 aus.

Die Bestandsveränderungen von 75 T€ bei den unfertigen Leistungen ergeben sich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH.

Aufgrund der Optimierung der Festgeldanlagen liegen die Finanzerträge über dem kalkulierten Budgetansatz.

	Ergebnis 2021 €	Planansatz 2022 €	Ergebnis 2022 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	86.535,00	76.600,00	1.994.956,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.281.790,87	9.415.400,00	13.910.621,17
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.027,24	100,00	0,00
Sonstige Erträge	3.340,43	6.329.000,00	4.471.029,33
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	75.296,32
Finanzerträge	3.521,40	11.400,00	14.187,71
Summe	**2.377.214,94**	**15.832.500,00**	**20.466.090,53**

2 Aufwendungen

Der Stiftung „Vereinigte Testamente" entstanden u.a. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und bilanzielle Abschreibungen. Ebenfalls sind sonstige Aufwendungen, die u.a. aus der Aufhebung der Erbbaurechte und aus Verwaltungskosten (u.a. für Personal) gegenüber der Hansestadt Lübeck resultieren, und Zinsaufwendungen angefallen. Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat kein eigenes Personal. Sie wird von der Hansestadt Lübeck verwaltet.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen deutlich unter den kalkulierten Planwerten. Die für den Bereich der Pflegeheime durch das Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere die brandschutztechnischen Ertüchtigungen in den Pflegeheimen Dornbreite und Elswigstraße, wurden in weiten Teilen nicht umgesetzt. Im Wirtschaftsjahr 2022 sind insgesamt ca. 673 T€ weniger für Bauunterhaltungsaufwendungen, sonstigen Bewirtschaftungskosten und dazugehörigen Bauleitkosten verausgabt worden. Ca. 579 T€ hiervon entfallen auf die brandschutztechnischen Maßnahmen.

Die bilanziellen Abschreibungen bewegen sich im Rahmen der berechneten Planzahlen, allerdings weit über den Vorjahreswerten. Da aufgrund der Aufhebung der Erbbaurechte zahlreiche Abgänge aus dem Anlagevermögen (u.a. aus Bilanzposition „1.2.4 Bauten aus fremdem Grund und Boden") der Stiftung „Vereinigte Testamente" zu verzeichnen sind, fallen zusätzliche Abschreibungen von rund 8,2 Mio. € (Verluste aus Anlagenabgänge) im Wirtschaftsjahr 2022 an.

Die sonstigen Aufwendungen liegen deutlich über den kalkulierten Planwerten. Ursächlich hierfür ist die Umsetzung der Aufhebung der Erbbaurechte. Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 wurde vereinbart, dass alle mit dem Abschluss und der Durchführung des Erbbaurechtsaufhebungsvertrages vom 01.12.2022 (siehe auch § 7 des Vertrages) verbundenen Kosten hälftig von der Stiftung Vereinigte Testamente und der Hansestadt Lübeck zu tragen sind. Somit sind in der Position u.a. die Grunderwerbssteuer von 523 T€ und die Notarkosten von 10,5 T€ ausgewiesen. Hinzukommend sind unter den sonstigen Aufwendungen u.a. eine Zuführung für die Bildung einer Rückstellung für fehlende Rechnungen (105 T€), die Verwaltungsvergütung (94,8 T€) und Aufwendungen für Versicherungsschäden (20,2 T€) enthalten, die sich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ergeben. Ebenfalls ist die Personalkostenerstattung an die Hansestadt Lübeck (116 T€) bei den sonstigen Aufwendungen angesiedelt.

Bei den Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen liegen die Ist-Werte unterhalb des kalkulierten Budgetansatzes. Gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 wurde für den mieterseits finanzierten Verwaltungstrakt (SIE) in der Wattstraße wegen Beendigung des Mietverhältnisses zum 31.12.2022 eine Entschädigung von 220 T€ festgelegt, die von der Stiftung Vereinigte Testamente zu begleichen war und den sonstigen Finanzaufwendungen zugeordnet wurde. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung 2022 wurde von einer vorzeitigen vollständigen Ablösung der bestehenden Kreditverbindlichkeiten zzgl. eventuell zu zahlender Vorfälligkeitsentschädigungen bereits im Wirtschaftsjahr 2022 ausgegangen. Die Ablösung erfolgte jedoch erst Anfang des Wirtschaftsjahres 2023.

	Ergebnis 2021 €	Planansatz 2022 €	Ergebnis 2022 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.364.302,77	1.855.519,00	1.181.351,26
Bilanzielle Abschreibungen	348.634,76	8.930.300,00	8.597.550,49
Transferaufwendungen	0,00	100,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	326.381,51	490.181,00	877.792,84
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	54.394,42	514.500,00	271.106,68
Summe	**2.093.713,46**	**11.790.600,00**	**10.927.801,27**

3 Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2022 hat die Stiftung „Vereinigte Testamente" einen Jahresüberschuss von 9.538.289,26 € erzielt. Nach noch zu erfolgender Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2022 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser dann im darauffolgenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich der Allgemeinen Rücklage und/oder den Ergebnisrücklagen zugeführt werden. Über die zukünftige Mittelverwendung bzw. Neubildung von Rücklagen (insbesondere bei der Zweckrücklage) kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2022 noch keine finale Aussage getroffen werden, da eine Neuausrichtung der Stiftung „Vereinigte Testamente" bzw. auch ggf. eine Satzungsänderung in Bezug auf den Stiftungszweck geplant ist. Die befristeten Erbbaurechte wurden zugunsten der Stiftung „Vereinigte Testamente" zum 31.12.2022 aufgehoben. Als Entschädigung wurden der Stiftung für den Wert der Erbbaurechte inkl. der baulichen Anlagen eine Entschädigungssumme gezahlt. Hierbei handelt es sich um einen einmaligen Effekt.

	Ergebnis 2021 €	Fortgeschriebener Planansatz 2022 €	Ergebnis 2022 €
Jahresergebnis vor Verwendung	+ 283.501,48	4.041.900,00	+ 9.538.289,26
Zuführung zur freien Rücklage	- 94.500,49	0,00	0,00
Zuführung zur Zweckrücklage	- 189.000,99	0,00	0,00
Summe	**0,00**	**4.041.900,00**	**+ 9.538.289,26**

III. Sonstige Angaben

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" plant und bebucht lediglich wenige Produkte, so dass die Teilrechnungen nach § 47 GemHVO-Doppik der beigefügten Ergebnisrechnung bzw. der beigefügten Finanzrechnung entsprechen. Auf die Teilrechnungen wird aus diesem Grund verzichtet.

In das Wirtschaftsjahr 2023 wurden konsumtive Budgetmittel als Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 104.500,00 € übertragen.

Eine Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, etc. nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt, da solche Beziehungen von der Stiftung nicht gehalten werden.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2020 ist dem jeweiligen Jahresabschluss eine Übersicht gemäß § 82 Abs. 5 GO für über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt werden können und nicht zu Auszahlungen führen, beizufügen.

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Steuerbefreite Körperschaften werden – wenn nicht wegen umfangreicher wirtschaftlicher Betätigung regelmäßig Steuern anfallen – im Allgemeinen nur in dreijährigem Abstand geprüft. Die Prüfung umfasst grundsätzlich drei Jahre (Prüfungszeitraum). Ein entsprechender Freistellungsbescheid des Finanzamtes Lübeck vom 29.11.2023 für die Jahre 2020 bis 2022 liegt vor.

IV. Stiftungsgremien

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig- Holstein nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung „Vereinigte Testamente" nach § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom/von der Innenminister:in des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt. Die Vorstandsmitglieder sollen Bürger:innen der Hansestadt Lübeck, jedoch nicht deren Bedienstete sein. Zur rechtswirksamen Vertretung der Stiftung „Vereinigte Testamente" genügt die Mitwirkung von zwei Vorstandsmitgliedern.

Lübeck, den 25.03.2024

Jan Lindenau

Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Anlagen zum Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik

Anlagenspiegel GJ 2022

Anlagevermögen MANDANT: 117	Anschaffung- und Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand			Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2 Sachanlagen													
1.2.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.3 Wald, Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
02 * 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.3 Wohnbauten	4.418,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	4.418,00	0,0	100,0
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
03 * 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.418,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	4.418,00	0,0	100,0
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanl.	186.342,69	0,00	186.342,69	0,00	0,00	158.718,69	1.700,92	160.419,61	0,00	0,00	27.624,00	0,0	0,0
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
04 * 1.2.3 Infrastrukturvermögen	186.342,69	0,00	186.342,69	0,00	0,00	158.718,69	1.700,92	160.419,61	0,00	0,00	27.624,00	0,0	0,0
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	20.787.756,86	0,00	20.787.756,86	0,00	0,00	12.226.581,86	338.646,80	12.565.228,66	0,00	0,00	8.561.175,00	0,0	0,0
06 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
07 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.682,00	0,00	10.682,00	0,00	0,00	5.128,00	5.126,76	10.254,76	0,00	0,00	5.554,00	0,0	0,0
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Sachanlagevermögen	20.989.199,55	0,00	20.984.781,55	0,00	4.418,00	12.390.428,55	345.474,48	12.735.903,03	0,00	4.418,00	8.598.771,00	7.819,7	100,0
1.3 Finanzanlagen													
10 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
11 1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
12 1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.1 Ausleihungen an verb. Unternehmen, Beteilig., SV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
13 * 1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
14 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Gesamtsumme	20.989.199,55	0,00	20.984.781,55	0,00	4.418,00	12.390.428,55	345.474,48	12.735.903,03	0,00	4.418,00	8.598.771,00	7.819,7	100,0

857 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.5

FORDERUNGSSPIEGEL 2022

Art der Forderung[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[4]	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	2.027,24
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	22.990,79	22.990,79	0,00	0,00	11.115,02
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	5.025,00	0,00	0,00	5.025,00	5.025,00
	Summe	**28.015,79**	**22.990,79**	**0,00**	**5.025,00**	**18.167,26**

[1] siehe auch § 48 Abs. 3 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem letzten Fälligkeitstag der einzelnen Forderung

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL 2022

Art der Verbindlichkeit[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[4]	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.146.434,89[4]	3.146.434,89	0,00	0,00	3.410.626,88
321–	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321–	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	185.142,38[4]	185.142,38	0,00	0,00	190.804,87
321–	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	2.961.292,51[4]	2.961.292,51	0,00	0,00	3.219.822,01
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325.448,14	325.448,14	0,00	0,00	168.462,93
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.030.335,27	1.030.335,27	0,00	0,00	495.723,31
	Summe	**4.502.218,30**	**4.502.218,30**	**0,00**	**0,00**	**4.074.813,12**

---

[1] siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem Zeitpunkt des vollständigen Ausgleichs der Verbindlichkeit

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

[4] Aufgrund einer außerplanmäßigen Tilgung im Jahr 2023 wurde die Fristigkeit auf kurzfristig geändert

Anlage 27, Muster zu § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe				
Nummer	Bezeichnung	übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
1	2	3	4	5
573010	Vereinigte Testamente	104.500,00	104.500,00	0,00
Summe		**104.500,00**	**104.500,00**	**0,00**

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe				
Nummer	Bezeichnung	übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
1	2	3	4	5
Summe		**0,00**	**0,00**	**0,00**

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt werden können und nicht zu Auszahlungen führen gemäß § 82 Abs. 5 GO

Produkt	Produktbezeichnung	Konto	Kontobezeichnung	Rechnungsbetrag
573 010 000	Stiftung Vereinigte Testamente	5211 001 500	Unterhaltung der Hochbauten	318.673,37 €
573 010 000	Stiftung Vereinigte Testamente	5431 008 500	Sonstige Geschäftsaufwendungen	94.818,77 €
573 010 000	Stiftung Vereinigte Testamente	5431 010 500	Kontoführungsgebühren	1.132,78 €
573 010 000	Stiftung Vereinigte Testamente	5441 000 500	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	20.150,41 €
		Summe:		**434.775,33 €**

Stiftung Vereinigte Testamente
Lagebericht und Jahresabschluss 2022

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der Geldentwertung war eine Vielzahl von Lübecker Stiftungen nicht mehr in der Lage, ihrem angedachten Stiftungszweck nachzukommen. Um diesen Stiftungen, deren Vermögen nicht aus Grundvermögen bestand, erneut wirtschaftliche Kraft zu verleihen, entschloss sich der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck die Stiftung Vereinigte Testamente ins Leben zu rufen. Die hauptsächliche Aufgabe dieser Stiftungen war die „Armenfürsorge". Auch wenn zunächst nur von einer Verwaltungsgemeinschaft gesprochen wurde, so ist doch die Stiftung Vereinigte Testamente als eine durchaus selbständige Stiftung geschaffen worden. Sie wurde auch jederzeit als eine solche geführt. So wurden z.B. Grundrechte stets unter dem Namen der Stiftung in das Grundbuch eingetragen. Letztendlich sind die Vermögen der einzelnen Stiftungen so unentwirrbar miteinander verschmolzen, dass aus tatsächlicher Übung heraus die einheitliche Vermögensgemeinschaft „Vereinigte Testamente" entstanden ist. Die bestehenden Zweifel an der Selbständigkeit der Stiftung sind 1941 durch den nochmaligen Zusammenschluss der Stiftungen der Vereinigten Testamente zu der einheitlichen Stiftung „Vereinigte Testamente" endgültig behoben worden. In der Stiftung sind bis heute über 180 Einzelstiftungen eingegliedert worden. Im Laufe der Zeit wurde der Stiftungszweck nach und nach angepasst. Die Stiftung erfüllt auch heute noch eine Aufgabe von großer sozialer Bedeutung. Das Vermögen der Stiftung wurde in den 1960/1970 Jahren für den Bau von Alten- und Pflegeheimen und Altenwohnungen eingesetzt. Zu den Schwerpunkten zählten bislang die Unterhaltung und Modernisierung der o.g. stiftungseigenen Einrichtungen. Es zeichnete sich jedoch bereits seit einigen Jahren ab, dass der Stiftungszweck „Altenhilfe" in den Einrichtungen aufgrund der finanziellen Leistungsfähigkeit nicht mehr so wahrgenommen werden kann, wie es wünschenswert wäre. Mit der Finanzierung der notwendigen Brandschutz- und Modernisierungsmaßnahmen sind die Rücklagen der Stiftung weitgehend aufgezehrt. Zum 01.01.2023 erfolgte die Eigentumsübertragung des Immobilienbestandes an die Hansestadt Lübeck. Die Stiftung befindet sich derzeit in Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht in einer Umorientierungsphase.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung Vereinigte Testamente ist unmittelbar und ausschließlich Lübecker Bürger, die infolge ihrer wirtschaftlichen Not der Hilfe bedürfen, zu unterstützen. Sie erfüllt diesen Zweck

a) durch Gewährung von Unterstützungen,
b) durch Förderung von bestehenden Alten- und Pflegeheimen,
c) durch Schaffung von neuen Alten- und Pflegeheimen.

1.3 Vermögen der Stiftung

Zum Vermögen der Stiftung Vereinigte Testamente gehören ein Grundstück in Lübeck, Bonnusstraße, das als Erbbaurecht vergeben wurde. Die vier stiftungseigenen Pflegeheime sowie die insgesamt 206 betreuten Altenwohnungen, mit einen (Vorjahres-) Buchwert von insgesamt von rund 8,6 Mio. €, sind zum 01.01.2023 auf der Grundlage von Wertgutachten unter Zahlung einer Entschädigung von ca. 16,1 Mio. € an die Hansestadt Lübeck übertragen worden. Das übrige Vermögen besteht aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 430 T€ und liquiden Mitteln von 20,5 Mio. €; hiervon wurden 248,8 T€ von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH über den Geschäftsbesorgungsvertrag für die Altenwohnungen direkt über ein Geschäftskonto bei der Aareal Bank verwaltet.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.
Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung nach § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom/von der Innenminister:in des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2023 Nr. 9 S. 279) und nach der Satzung der Stiftung Vereinigte Testamente vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, geführt.

2. Geschäftsablauf im Berichtsjahr

Die Stiftung Vereinigte Testamente stellt eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts dar, die ausschließlich operativ arbeitet, d.h. der Stiftungszweck wird nicht über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Zu ihrem Grundbesitz gehörten bis 31.12.2022 vier SeniorInneneinrichtungen in Lübeck, die sich in der Wattstraße, Prassekstraße, Elswigstraße und in der Dornbreite befinden. Die angeschlossenen betreuten Altenwohnungen wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH bewirtschaftet.
Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten lagen bei 13,9 Mio. €. Hier sind neben den Mieten für die Pflegeheime und betreuten Altenwohnungen auch die

Entschädigungszahlungen in Höhe von 11,6 Mio. € für die vorzeitige Aufhebung der Erbbaurechte enthalten. Daneben hat die Stiftung im Rahmen der Immobilienübertragung auch noch rund 4,5 Mio. € für die Zeitwerte der baulichen Anlagen erhalten. Das erwartete Niveau an Zinserträgen in Höhe von 11,4 T€ konnte durch die Optimierung der Geldanlagen auf dem Kapitalmarkt leicht übertroffen werden. Die Zinserträge belaufen sich auf 14,2 T€.

Für die bauliche Unterhaltung einschließlich der Betriebskosten der stiftungseigenen Liegenschaften wurden 1,2 Mio. € verausgabt (Vorjahr: 1,4 Mio. €). An die Hansestadt Lübeck wurden Verwaltungskosten (Personalkosten, Kassengeschäfte usw.) in Höhe von 120,6 T€ erstattet (Vorjahr: 104,4 T€). Die Zinsaufwendungen für Darlehen incl. Kreditbeschaffungskosten beliefen sich auf 51,1 T€ (Vorjahr: 54,4 T€). An Tilgungsleistungen (ohne Umschuldungen) wurden 264,2 T€ erbracht (Vorjahr: 260,9 T€). Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum Stichtag 31.12.2022 belaufen sich auf einen Wert von insgesamt 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Aufgrund der vertraglichen Regelungen im Zuge der Immobilienübertragung waren anteilig von der Stiftung Notarkosten (10,5 T€) und Grunderwerbsteuer (523 T€) zu tragen. Daneben wurde ebenfalls im Rahmen der Immobilienübertragung eine Entschädigung in Höhe von 220 T€ für den ursprünglich mieterseitig finanzierten Verwaltungstrakt in der Watttstraße an die SeniorInnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck gezahlt.

Das Wirtschaftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9,5 Mio. € (Vorjahr: 283,5 T€) ab. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll der Jahresüberschuss im darauffolgenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich der Allgemeinen Rücklage und/oder den Ergebnisrücklagen zugeführt werden. Über die zukünftige Mittelverwendung bzw. Neubildung von Rücklagen (insbesondere einer Zweckrücklage) kann derzeit noch keine finale Aussage getroffen werden, da die Neuausrichtung der Stiftung Vereinigte Testamente noch nicht abgeschlossen ist.

Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus der Immobilienübertragung an die Hansestadt Lübeck und stellt in der Höhe einen einmaligen Effekt dar.

3. Vermögenslage

Zum 31.12.2021 erfolgte eine vollständige Zuordnung der bisherigen Bilanzposition „Stiftungskapitals aus Bilanzierungsunterschied“ in die Bilanzpositionen Stiftungskapital, Allgemeine Rücklage und Freie Rücklage. Das bilanzierte Stiftungskapital der Stiftung Vereinigte Testamente beträgt zum Stichtag 31.12.2022 unverändert zum Vorjahr 388,8 T€. Die im Zusammenhang mit der erfolgten Zuordnung „Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied“ im Wirtschaftsjahr 2021 neu gebildete Allgemeine Rücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2022 ebenfalls unverändert zum Vorjahr 3,5 Mio. €.

Die für die erhaltenen Zuschüsse nach dem LPflegeG (Landespflegegesetz) zur Mitfinanzierung von Umbaumaßnahmen in den Pflegeheimen Dornbreite und Elswigstraße gebildeten Sonderposten mit einem Vorjahreswert in Höhe von 1,99 Mio. € wurden im Zuge der Immobilienübertragung an die Hansestadt Lübeck vollständig aufgelöst. Die in den Jahren 1998 - 2000 erhaltenen Zuschüsse nach dem

LPflegeG wurden unter anderem unter der Maßgabe gewährt, dass die Pflegeeinrichtungen 40 Jahre betrieben werden. Erfolgt vor Ablauf dieses Zeitraumes eine Nutzungsänderung bzw. Abbruch der Gebäude ohne zeitgleicher Errichtung neuer Pflegeeinrichtungen auf den Grundstücken, sind die Zuschüsse anteilig zzgl. einer Verzinsung in Höhe von 3 v.H. über dem Basiszinssatz zurückzuzahlen. Von der im Zuge der Immobilienübertragung an die Hansestadt Lübeck erhaltenen Entschädigungszahlung steht daher ein Betrag von rund 2 Mio. € bis zum Ablauf der Bindungsfrist (2039) nicht für Planungen im Rahmen der Neuausrichtung der Stiftung zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2022 hat es keine Veränderungen des Grundstockvermögens (Stiftungskapital) ergeben. Der Erhalt des Stiftungskapitals ist hiermit gewährleistet.

Die Ergebnisrücklagen im Wirtschaftsjahr 2022 haben sich wie folgt entwickelt. Nach Verwendung des Jahresergebnisses 2021 beläuft sich die Freie Rücklage auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €). Die Zweckrücklage (Vorjahr: 817,4 T€) wurde im Rahmen der Immobilienübertragung an die Hansestadt Lübeck aufgelöst und ergebnisneutral der Bilanzposition „vorgetragenes Jahresergebnis" (1 Mio. €) zugeordnet.

4. Finanzlage

Die Liquidität der Stiftung zur Finanzierung der Stiftungsleistungen im Jahr 2022 war jederzeit gegeben. Evt. Risiken, die die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Jahr 2022 hätten beeinträchtigen können, sind nicht vorhanden bzw. nicht erkennbar gewesen.

5. Ausblick

Im Haushaltsjahr 2022 war die Leistungsfähigkeit der Stiftung jederzeit gewährleistet. Die Stiftung Vereinigte Testamente stellte bisher eine sogenannte Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitete, d.h. der Stiftungszweck wurde nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Mit der Eigentumsübertragung der Immobilien an die Hansestadt Lübeck erfolgt in Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht eine Neuausrichtung des Handelns und Wirkens der Stiftung im Hinblick auf den Stiftungszweck.

Lübeck, den 25.09.2024

Jan Lindenau
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Vereinigte Testamente

Jahresabschluss mit Lagebericht

zum 31. Dezember 2023

HL 1.201 – Haushalt und Steuerung

September 2024

Inhaltsverzeichnis

I. BILANZ 3

II. ERGEBNISRECHNUNG 5

III. FINANZRECHNUNG 7

IV. ANHANG 10

I. ALLGEMEINE HINWEISE 11
II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11

A. GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 11
B. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN 11
AKTIVA 12
1 Anlagevermögen 12
1.2 Sachanlagen 12
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 12
1.2.3 Infrastrukturvermögen 12
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden 13
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau 13
1.3 Finanzanlagen 13
2 Umlaufvermögen 13
2.1 Vorräte 13
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 13
2.4 Liquide Mittel 14
3 Aktive Rechnungsabgrenzung 14
PASSIVA 15
1 Eigenkapital 15
2 Sonderposten 16
3 Rückstellungen 16
4 Verbindlichkeiten 16
5 Passive Rechnungsabgrenzung 17
ERGEBNISRECHNUNG 17
1 Erträge 17
2 Aufwendungen 18
3 Jahresergebnis 19

III. SONSTIGE ANGABEN 20

IV. STIFTUNGSGREMIEN 20

ANLAGEN ZUM ANHANG NACH § 51 ABS. 3 GEMHVO-DOPPIK 21

Anlagenspiegel 22
Forderungsspiegel 23
Verbindlichkeitenspiegel 24
Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen 25

V. LAGEBERICHT 26

Stiftung Vereinigte Testamente, Lübeck

Abschlussbilanz zum 31.Dezember 2023

Währung in EUR

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (12/22)	Schlusssaldo (12/23)
AKTIVA		
1. Anlagevermögen		
02-09 1.2 Sachanlagen		
02 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
03 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
031 1.2.2.3 Wohnbauten	4.418,00	4.418,00
04 1.2.3 Infrastrukturvermögen		
045 1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	0,00	0,00
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
1.3 Finanzanlagen		
13 1.3.4 Ausleihungen		
2. Umlaufvermögen		
15 2.1 Vorräte		
1551 156 2.1.2 unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	401.945,70	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
171 2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	1.666,63
179 2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	22.990,79	379.465,97
178 2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	5.025,00	5.025,00
18 2.4 Liquide Mittel	20.499.399,95	16.370.637,20
19 3. Aktive Rechnungsabgrenzung	2.426,12	0,00
Summe Aktiva	**20.936.205,56**	**16.761.212,80**
nachrichtlich:		
Summe der übertragenen Ermächtigungen		

Passiva

	Schlusssaldo Vorj... (12/22)	Schlusssaldo (12/23)
PASSIVA		
20 1. Eigenkapital		
200900x 1.01 Stiftungskapital	388.831,00	388.831,00
2009010 1.02 Freie Rücklage	1.882.076,90	0,00
2009020 1.03 Zweckrücklage	0,00	0,00
201 1.1 Allgemeine Rücklage	3.513.336,83	3.513.336,83
203 1.3 Ergebnisrücklage	0,00	1.882.076,90
204 1.4 vorgetragenes Jahresergebnis	1.006.453,27	10.544.742,53
205 1.5 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.538.289,26	276.117,54
23 2. Sonderposten		
232 2.2 für aufzulösende Zuweisungen	0,00	0,00
233 2.3 für Beiträge		
25, 26, 27, 28 3. Rückstellungen		
285 3.10 Rückstellung, fehlende Rechnungen	105.000,00	0,00
3 4. Verbindlichkeiten		
32 4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
32- 4.2.2 vom öffentlichen Bereich	185.142,38	0,00
32- 4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	2.961.292,51	0,00
35 4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325.448,14	12.812,82
36 4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
37 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.030.335,27	143.295,18
39 5. Passive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
Summe Passiva	**20.936.205,56**	**16.761.212,80**

868 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.5

Stiftung Vereinigte Testamente, Lübeck

Abschlussbilanz zum 31.Dezember 2023

Währung in EUR

Aktiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (12/22)	Schlusssaldo (12/23)
für Aufwendungen nach § 23 (1) GemHVO-Dopppik	104.500,00	59.800,00
Summe der übertragenen Ermächtigungen		
für Auszahlungen für Investitionen und -förderungsmassnahmen nach § 23 (2) GemHVO-Do...	0,00	0,00
Summe der von der Stiftung		
übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanzstichtag)	0,00	0,00

Passiva

Text	Schlusssaldo Vorj... (12/22)	Schlusssaldo (12/23)

869 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.5

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.994.956,00	75.800,00	0,00	-75.800,00	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
441 442 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	13.910.621,17	9.560.800,00	486.461,17	-9.074.338,83	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100,00	517,00	417,00	
45	7	+ sonstige Erträge	4.471.029,33	6.329.000,00	61.007,18	-6.267.992,82	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	75.296,32	0,00	-401.945,70	-401.945,70	
	10	**= Erträge**	**20.451.902,82**	**15.965.700,00**	**146.039,65**	**-15.819.660,35**	
50	11	Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.181.351,26	-1.754.588,00	-104.268,27	1.650.319,73	0,00
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	-8.597.550,49	-8.544.700,00	-4.724,02	8.539.975,98	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	-877.792,84	-309.412,00	-190.370,59	119.041,41	59.800,00
	17	**= Aufwendungen**	**-10.656.694,59**	**-10.608.800,00**	**-299.362,88**	**10.309.437,12**	**59.800,00**
	18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**	**9.795.208,23**	**5.356.900,00**	**-153.323,23**	**-5.510.223,23**	**59.800,00**
46	19	+ Finanzerträge	14.187,71	68.000,00	444.321,81	376.321,81	
55	20	- Zinsen und sonstige *Finanzaufwendungen*	-271.106,68	-467.700,00	-14.881,04	452.818,96	0,00
	21	**= Finanzergebnis**	**-256.918,97**	**-399.700,00**	**429.440,77**	**829.140,77**	**0,00**
	22	**= Jahresergebnis**	**9.538.289,26**	**4.957.200,00**	**276.117,54**	**-4.681.082,46**	**59.800,00**

Ergebnisrechnung (Anlage 20 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Nachrichtlich: Erträge und Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
48	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
58	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Nachrichtlich: Nettoabschreibungsaufwand		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist
		2022	2023	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
571 + 574	bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie auf geleistete Zuwendungen	-345.474,48	-341.900,00	0,00	341.900,00
416 + 437	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen sowie für Beiträge	1.994.956,00	75.800,00	0,00	-75.800,00
	Nettoabschreibungsaufwand	**1.649.481,52**	**-266.100,00**	**0,00**	**266.100,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	
641 642 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	13.925.517,81	9.560.800,00	132.510,49	-9.428.289,51	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.170,25	100,00	-4.207,02	-4.307,02	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	4.285,45	0,00	1.390,29	1.390,29	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.147,71	68.000,00	79.654,94	11.654,94	
	9	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**13.932.780,72**	**9.628.900,00**	**209.348,70**	**-9.419.551,30**	
70	10	Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.332.554,75	-1.754.588,00	-263.083,57	1.491.504,43	0,00
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-51.106,68	-467.700,00	-234.881,04	232.818,96	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	-100,00	0,00	100,00	0,00
74	15	+ sonstige Auszahlungen	-234.558,79	-309.312,00	-694.245,98	-384.933,98	-59.800,00
	16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.618.220,22**	**-2.531.700,00**	**-1.192.210,59**	**1.339.489,41**	**-59.800,00**
	17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**12.314.560,50**	**7.097.200,00**	**-982.861,89**	**-8.080.061,89**	**-59.800,00**
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	4.453.812,00	6.329.000,00	0,00	-6.329.000,00	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	188,00	0,00	0,00	0,00	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	100,00	0,00	-100,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u. ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**4.454.000,00**	**6.329.100,00**	**0,00**	**-6.329.100,00**	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	-85.600,00	0,00	85.600,00	0,00
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	-300,00	0,00	300,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	**= Auszahlungen Investitionstätigkeiten**	**0,00**	**-85.900,00**	**0,00**	**85.900,00**	**0,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich: Ansatz / Ist	Übertragene Ermächtigungen
			2022	2023	2023	2023	2023
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
	35	**= Saldo aus Investitionstätigkeit**	**4.454.000,00**	**6.243.200,00**	**0,00**	**-6.243.200,00**	**0,00**
	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00		534,03		
	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00		0,00		
	35c	**Saldo aus fremden Finanzmitteln**	**0,00**		**534,03**		
	36	***= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag***	**16.768.560,50**	**13.340.400,00**	**-982.327,86**	**-14.322.727,86**	**-59.800,00**
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	100,00	0,00	-100,00	0,00
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00		0,00	0,00	
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-264.191,99	-3.152.500,00	-3.146.434,89	6.065,11	0,00
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00	0,00	0,00	0,00	
	43	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**	**-264.191,99**	**-3.152.400,00**	**-3.146.434,89**	**5.965,11**	**0,00**
	44	**= Finanzmittelsaldo**	**16.504.368,51**	**10.188.000,00**	**-4.128.762,75**	**-14.316.762,75**	**-59.800,00**
	45	+ Anfangsbestand Liquide Mittel	3.995.031,44	20.499.400,00	20.499.399,95	-0,05	0,00
332	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
332	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	46	**= Endbestand Liquide Mittel**	**20.499.399,95**	**30.687.400,00**	**16.370.637,20**	**-14.316.762,80**	**-59.800,00**

Finanzrechnung (Anlage 21 GemHVO) Jahr 2023

9 Stiftung Vereinigte Testamente gesamt - alle Produkte -

Nachrichtlich: Fremde Finanzmittel nach § 14 GemHVO-Doppik	in EUR
Bestand Vorjahr	460.420,18
+ Einzahlungen	534,03
- Auszahlungen	0,00
Bestand Haushaltsjahr	460.954,21

Nachrichtlich: an das Land abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 des Gesetzes zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungs-gesetzes (AG-KHG), Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen und Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschrie-bener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres
		2022	2023	2023
		in EUR	in EUR	in EUR
1	3	4	5	6
7311..	abzuführender Beitrag nach § 21 Abs. 2 AG-KHG	0,00	0,00	0,00
684	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
6842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
6844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
6845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
6846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
6848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
784	Auszahlungen aus dem Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
7842	Börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7843	Nicht börsennotierte Aktien	0,00	0,00	0,00
7844	Sonstige Anteilsrechte	0,00	0,00	0,00
7845	Investmentzertifikate	0,00	0,00	0,00
7846	Kapitalmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7847	Geldmarktpapiere	0,00	0,00	0,00
7848	Finanzderivate	0,00	0,00	0,00
792..4	Umschuldung	0,00	-185.300,00	-185.142,38
792..5	Ordentliche Tilgung	-264.191,99	-14.800,00	-13.888,07
792..6	Außerordentliche Tilgung	0,00	-2.952.400,00	-2.947.404,44

Hansestadt LÜBECK

Stiftung Vereinigte Testamente

Anhang zum Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2023

HL 1.201 - Haushalt und Steuerung

September 2024

I. Allgemeine Hinweise

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat zum 31. Dezember 2023 den Jahresabschluss nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, in Verbindung mit § 91 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO S-H) nach §§ 44 ff. Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik (GemHVO-Doppik) aufgestellt.

Im Anhang sind nach § 51 GemHVO-Doppik insbesondere die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit beurteilen können. Ein Anlagen-, ein Forderungs- und ein Verbindlichkeitenspiegel sowie eine Aufstellung der übertragenen Haushaltsermächtigungen und eine Übersicht über verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungen - sofern vorhanden - sind beizufügen.

Für die äußere Gestaltung des Anhangs, seinen Aufbau und Umfang bestehen keine besonderen Formvorgaben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

A. Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 48 Abs. 1 und 2 GemHVO-Doppik. Posten, die keinen Betrag enthalten, werden nicht ausgewiesen (§ 48 Abs. 3 Satz 3 GemHVO-Doppik) und entsprechend nicht im Anhang erläutert. Sofern in Vorjahren ein Bilanzposten mit einem Betrag in der Bilanz aufgeführt wurde, zum aktuellen Jahresabschluss aber kein Wert vorhanden ist, wird der Posten sowohl in der Bilanz als auch im Anhang abgebildet. Die Gliederung der Bilanzposten wird für den Anhang übernommen.

Die Gliederung der Finanzrechnung entspricht den Regelungen nach § 46 S. 2 GemHVO-Doppik i.V.m. § 3 GemHVO-Doppik in der aktuellen Fassung. Mit Runderlass vom 31.08.2012 sind im Finanzrechnungsformular zusätzlich auch die so genannten Bestände fremder Finanzmittel auszuweisen. Hier wird im Wesentlichen ein Betrag ausgewiesen, der mit der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen zum 01.01.2010 als Anfangsbestand übernommen wurde. Seitdem die Stiftung eigene Bankkonten hat, werden diesbezüglich keine Zahlungsbewegungen mehr umgesetzt. Daher wird der Betrag ohne inhaltliche Relevanz weiterhin und in der Regel unverändert im vorgegebenen Formular ausgewiesen.

Wenn keine Maßeinheiten ausdrücklich angegeben wurden, ist im Folgenden regelmäßig von Beträgen in Euro (€) auszugehen.

B. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erfassung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden für den Jahresabschluss zum 31.12.2023 nach § 55 Abs. 4 GemHVO-Doppik die Bewertungen des Vorjahresabschlusses als Grundlagen genommen.

Darüber hinaus finden ergänzend die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Anwendung.

Eine körperliche Inventur wurde im Wirtschaftsjahr 2023 durchgeführt. Es haben sich hierbei keine Veränderungen ergeben. Die nächste Inventur ist im Wirtschaftsjahr 2026 angedacht.

Für die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen ist gemäß § 43 Abs. 4 GemHVO-Doppik die vom Innenministerium bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde gelegt worden, soweit nicht die bisherigen Werte fortgeführt wurden.

Ist ein Vermögensgegenstand vollständig abgeschrieben, der aber weiterhin genutzt wird, wurde er mit einem Erinnerungswert im Inventar und in der Bilanz dargestellt. Dieser Erinnerungswert beträgt für die Stiftung „Vereinigte Testamente“ grundsätzlich 1,00 €. Abweichende Werte in Vermögensverzeichnissen, die bereits vom Finanzamt anerkannt sind, werden unverändert fortgeführt.

In die Bilanz wurden nur Vermögensgegenstände aufgenommen, bei denen die „Vereinigte Testamente“ das wirtschaftliche Eigentum innehat. Wirtschaftliches Eigentum wurde dann angenommen, wenn der Stiftung „Vereinigte Testamente“ dauerhaft für die wirtschaftliche Nutzungsdauer Besitz, Gefahr, Nutzungen und Lasten zustehen und wenn sie über das Verwertungsrecht verfügt und somit die tatsächliche Verfügungsgewalt ausübt.

Des Weiteren wurden Vermögenswerte und Schulden aus existierenden Geschäftsbesorgungsverträgen bilanziert, die im Namen und für Rechnung der Stiftung „Vereinigte Testamente“ von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ausgeführt wurden.

Aktiva

1 Anlagevermögen

1.2 *Sachanlagen*

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" ist nicht im Besitz von unbebauten Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten an unbebauten Grundstücken.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" besitzt ein Grundstück in Lübeck in der Bonnusstraße, das als Erbbaurecht vergeben wurde. Der Gesamtwert beträgt wie im Vorjahr 4.418,00 €.

1.2.3 Infrastrukturvermögen

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ weist zum 31.12. des Haushaltsjahres unter der Bilanzposition „Infrastrukturvermögen“ unverändert einen Wert von 0,00 € aus.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Die Bauten auf fremdem Grund und Boden haben zum Stichtag keinen Bilanzwert mehr zu verzeichnen.

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ war bis Ende 2022 Eigentümerin der Alten- und Pflegeheime Prassekstraße, Wattstraße, Elswigstraße und Dornbreite und der angrenzenden Altenwohnungen gewesen. Die Gebäude befanden sich auf Grundstücken der Hansestadt Lübeck, welche im Rahmen von Erbbaurechten an die Stiftung „Vereinigte Testamente“ vergeben waren. Mit Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 wurden die bestehenden Erbbaurechte zugunsten der Stiftung „Vereinigte Testamente“ aufgehoben. Die sich im Eigentum der Stiftung befindlichen baulichen Anlagen wurden in diesem Zusammenhang noch im selben Jahr gegen eine Entschädigung auf die Hansestadt Lübeck übertragen.

1.2.7 Betriebs– und Geschäftsausstattung

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ hat wie im Vorjahr keine Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ hat im Wirtschaftsjahr 2023 keine geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

1.3 Finanzanlagen

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hatte keine Ausleihungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

2 Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Vorräte liegen bei der Stiftung „Vereinigte Testamente“ in Form von unfertigen Leistungen aus Forderungen aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten und noch nicht abgerechneten Kosten der Wärmeversorgung zum Stichtag nicht mehr vor (Vorjahr: 401.945,70 €). Diese ergaben sich bis Ende des Wirtschaftsjahres 2022 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert worden.

Einzelheiten sind dem Forderungsspiegel zu entnehmen.

Da die Stiftung „Vereinigte Testamente“ keine öffentlich-rechtlichen Forderungen besitzt, sind nur die Unterpositionen 2.2.3 bis 2.2.5 vorhanden.

2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen

Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen bestehen zum Stichtag in Höhe von 1.666,63 € (Vorjahr: 0,00 €) die aus Mietnachberechnungen für das Jahr 2022 gegenüber den SeniorInnenEinrichtungen resultieren.

2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen

Die Gesamthöhe der sonstigen privatrechtlichen Forderungen beträgt zum Stichtag 379.465,97 € (Vorjahr: 22.990,79 €), die gegenüber der Grundstücksgesellschaft Trave mbH aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag (4.706,18 €), aus Zinsen von Termingeldanlagen (374.706,87 €) und aus der Abrechnung mit der Hansestadt Lübeck (52,92 €) resultieren. Die Höhe der offenen Forderungen bei den Termingeldanlagen zum Stichtag ergibt sich daraus, dass die Zinsen erst mit der Rückführung der jeweiligen Geldanlage ausgeglichen werden.

2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Stiftung sind „sonstige Vermögensgegenstände" in Höhe von 5.025,00 € (Vorjahr: 5.025,00 €) zum Stichtag angefallen, die aus dem Geschäftsanteil bei der Volksbank Lübeck eG (5.000,00 €) und dem Genossenschaftsanteil beim Lübecker Bauverein eG (25,00 €) resultieren.

2.4 Liquide Mittel

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" liegen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von insgesamt 16.370.637,20 € (Vorjahr: 20.499.399,95 €) vor. Darin enthalten sind sowohl mehrere Termingeldanlagen bzw. Festgeldkonten (Creditplus Bank AG, 5.000.000,00 €; Volksbank eG, 250.000,00 €; Sparkasse Holstein AdöR, 801.471,63 €; Deutsche Bank AG, 5.000.000,00 €; Sparkasse zu Lübeck AG, 4.700.000,00 €) von insgesamt 15.751.471,63 € und eine Spareinlage beim Lübecker Bauverein eG von 500.000,00 € als auch Sparkonten von insgesamt 5.202,03 € (Aareal Bank AG, Transferkonto, 5.200,00 €; Aareal Bank AG via Lübecker Bauverein eG, 2,03 €) und die zwei laufenden Geschäftskonten von insgesamt 10.204,93 € (Volksbank eG, 7.823,71 €; Sparkasse Holstein AdöR, 2.381,22 €). Beim Konto der Aareal Bank ist zu berücksichtigen, dass die Sparzinsen 2023 (5.200,00 €) auf dem Konto der Spareinlage per 31.12.2023 belastet wurde. Die Gutschrift auf dem Sparbuch erfolgte jedoch erst per 01.01.2024. Daher ist der Betrag von 5.200,00 € als Schwebeposten (Aareal Bank Transfer) auf einem Transferkonto zu bilanzieren. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ist ebenfalls das Konto bei der Aareal Bank AG (103.758,61 €) zu nennen.

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" wurde zum Stichtag kein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 2.426,12 €) gebildet.

Passiva

1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stiftung „Vereinigte Testamente" gliedert sich in die Positionen

- Stiftungskapital,
- Allgemeine Rücklage,
- Ergebnisrücklage
- vorgetragenes Jahresergebnis und
- Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag.

Das ***Stiftungskapital*** wird in der Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 mit einem unveränderten Betrag von 388.831,00 € ausgewiesen.

Die ***Allgemeine Rücklage*** wird in der Bilanz zum Stichtag 31.12.2023 ebenfalls mit einem unveränderten Betrag von 3.513.336,83 € ausgewiesen.

Die ***Ergebnisrücklage*** ist seit dem Wirtschaftsjahr 2023 aufgrund einer geänderten Struktur bei den Rücklagen als neue Bilanzposition dargestellt, in der sowohl die **freie Rücklage** als auch die **Zweckrücklage** als Unterkonten aufgeführt sind. Die geänderte Struktur in der Bilanz war notwendig, damit die Bilanzgliederung (auf Kontenbasis) den Verwaltungsvorschriften (VV) über den Kontenrahmen über die Haushalte der Gemeinden und den gesetzlichen Bestimmungen der Abgabenordung (AO) besser entspricht. Die erforderlichen Umbuchungen wurden im Wirtschaftsjahr 2023 umgesetzt. Die freie Rücklage wird dabei unverändert in Höhe von 1.882.076,90 € zum Bilanzstichtag in der Ergebnisrücklage ausgewiesen. Die Zweckrücklage hat zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keinen Saldo mehr ausgewiesen. Da der ursprüngliche Zweck für diese Rücklage aufgrund der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte (siehe auch „1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Bauten") weggefallen ist, wurde die Zweckrücklage im Wirtschaftsjahr 2022 aufgelöst und in diesem Rahmen ergebnisneutral dem vorgetragenen Jahresergebnis mit 1.006.453,27 € zugeordnet.

Das ***vorgetragene Jahresergebnis*** wird nach notwendiger Auflösung der Zweckrücklage im Vorjahr und Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2022 (9.538.289,26 €) mit einem Wert von 10.544.742,53 € (Vorjahr: 1.006.453,27 €) zum Stichtag ausgewiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2023 hat die Stiftung „Vereinigte Testamente" einen ***Jahresüberschuss*** von 276.117,54 € erzielt. Nach noch zu erfolgender Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2023 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser dann im darauffolgenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich der Allgemeinen Rücklage und/oder den Ergebnisrücklagen zugeführt werden. Über die zukünftige Mittelverwendung bzw. Neubildung von Rücklagen (insbesondere bei der Zweckrücklage) kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2023 noch keine finale Aussage getroffen werden, da eine Neuausrichtung der Stiftung „Vereinigte Testamente" bzw. auch ggf. eine Satzungsänderung in Bezug auf den Stiftungszweck geplant ist.

Der hohe Jahresüberschuss im Wirtschaftsjahr 2022 resultierte im Wesentlichen daraus, dass die befristeten Erbbaurechte zugunsten der Stiftung „Vereinigte Testamente" zum 31.12.2022 aufgehoben wurden. Im Gegenzug wurden der Stiftung für den Wert der

Erbbaurechte inkl. der baulichen Anlagen eine Entschädigungssumme gezahlt. Hierbei handelte es sich um einen einmaligen Effekt.

2 Sonderposten

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" weist zum Bilanzstichtag keine Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen aus. Aufgrund der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte im Wirtschaftsjahr 2022 wurden die Sonderposten im selben Jahr vollständig aufgelöst.

3 Rückstellungen

Eine neue Rückstellung für fehlende Rechnungen wurde zum Bilanzstichtag nicht gebildet (Vorjahr: 105.000,00 €). Die Auflösung bzw. der Verbrauch der Rückstellung hat, welche im Vorjahr bilanziert wurde, im Wirtschaftsjahr 2023 stattgefunden.

4 Verbindlichkeiten

Nähere Angaben sind dem Verbindlichkeitenspiegel zu entnehmen. Dort sind auch die Verbindlichkeiten nach ihren Fristigkeiten getrennt ausgewiesen.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

4.2.2 vom öffentlichen Bereich

Investive Kredite von Kapitalgebern aus dem öffentlichen Bereich haben keinen Bestand zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 185.142,38 €).

Im Wirtschaftsjahr 2023 ist eine außerplanmäßige Tilgung erfolgt. Auf die Ausführungen bei den „Krediten für Investitionen vom privaten Kreditmarkt" wird hingewiesen.

4.2.3 vom privaten Kreditmarkt

Kredite für Investitionen vom privaten Kapitalmarkt liegen zum Stichtag nicht mehr vor, (Vorjahr: 2.961.292,51 €), da gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 die bestehenden Erbbaurechte Dornbreite, Elswigstraße, Prassekstraße und Wattstraße zum 31.12.2022 aufgehoben wurden. Dadurch ist die Notwendigkeit der bis dahin bestehenden Kredite entfallen, weshalb Anfang des Wirtschaftsjahres 2023 diese vollständig beglichen wurden.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den ***Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*** sind Verbindlichkeiten von 12.812,82 € (Vorjahr: 325.448,14 €) ausgewiesen, welche sich aus der laufenden Geschäftsabwicklung (316,81 €) und aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH (insgesamt = 12.496,01 €; Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 224,36 € plus Garantieeinbehalte von 12.271,65 €) zusammensetzen.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Die Stiftung „Vereinige Testamente" hat zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten aus Transferleistungen zu verzeichnen.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die ***sonstigen Verbindlichkeiten*** enthalten alle Verbindlichkeiten, die anderen Verbindlichkeiten nicht zuzurechnen sind. Hierzu gehören u.a. Verbindlichkeiten aus der Abrechnung aufgrund der Geschäftsbesorgung durch die Hansestadt Lübeck (136.700,72 €) und Vorauszahlungen aus noch nicht abgerechneten Mietnebenkosten aus dem

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH (6.060,43 €). Die Gesamthöhe der sonstigen Verbindlichkeiten zum Stichtag beträgt 143.295,18 € (Vorjahr: 1.030.335,27 €).

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei der Stiftung „Vereinigte Testamente" wurden keine passiven Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Ergebnisrechnung

1 Erträge

Die Erträge bestehen im Wirtschaftsjahr 2023 hauptsächlich aus privatrechtlichen Leistungsentgelten und Finanzerträgen.

In den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ist im Jahr 2023 kein Ist-Ergebnis zu verzeichnen. Im Vorjahr war dort die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1,9 Mio. € enthalten, die aufgrund der vorzeitigen Aufhebung von bestehenden Erbbaurechten gemäß Beschluss der Bürgerschaft vom 29.09.2022 keinen Bestand mehr hatten.

Durch die Aufhebung der Erbbaurechte im Jahr 2022 beinhalten die privatrechtlichen Leistungsentgelte im Vorjahreswert eine Entschädigungssumme für den Wert der Erbbaurechte in Höhe von 11,6 Mio. € für die vorzeitige Aufhebung, die die Stiftung Vereinigte Testamente empfangen hat. Im Wirtschaftsjahr 2023 sind in dieser Position von 487 T€ hauptsächlich Erträge aus Mieten und Pachten zu verzeichnen.

Hauptsächlich durch die Auflösung und Verbrauch einer Rückstellung von 60 T€, die sich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH ergeben hat, ist ein Betrag von rund 61 T€ in den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Im Vorjahr ist in dieser Ertragsposition die Entschädigung für den Wert der baulichen Anlagen in Höhe von 4,5 Mio. € aufgrund der Aufhebung von Erbbaurechten enthalten.

Die Bestandsveränderungen von - 402 T€ bei den unfertigen Leistungen ergeben sich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH.

Aufgrund der Optimierung der Festgeldanlagen liegen die Finanzerträge von 444 T€ deutlich über dem kalkulierten Budgetansatz.

Die Begründung für die teilweise hohen fortgeschriebenen Planansätze liegt darin, dass bei Ausstellung des Haushaltsplanes 2023 das Wirtschaftsjahr, in dem die konkrete Umsetzung der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte erfolgt, noch nicht bekannt war. Aus diesem genannten Grund wurden die Erträge in den Wirtschaftsjahren 2022 und 2023 mit den kalkulierten Werten in den fortgeschriebenen Planansätzen berücksichtigt.

	Ergebnis 2022 €	Fortgeschriebener Planansatz 2023 €	Ergebnis 2023 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.994.956,00	75.800,00	0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.910.621,17	9.560.800,00	486.461,17
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	100,00	517,00
Sonstige Erträge	4.471.029,33	6.329.000,00	61.007,18
Bestandsveränderungen	75.296,32	0,00	-401.945,70
Finanzerträge	14.187,71	68.000,00	444.321,81
Summe	**20.466.090,53**	**16.033.700,00**	**590.361,46**

2 Aufwendungen

Der Stiftung „Vereinigte Testamente" entstanden u.a. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Ebenfalls sind sonstige Aufwendungen angefallen, die hauptsächlich aus Verwaltungskosten für Personal gegenüber der Hansestadt Lübeck resultieren. Die Stiftung „Vereinigte Testamente" hat kein eigenes Personal. Sie wird von der Hansestadt Lübeck verwaltet.

Im geringen Umfang sind auch Zinsaufwendungen und bilanzielle Abschreibungen zu verzeichnen. Bei den bilanziellen Abschreibungen sind lediglich Ausbuchungen von Mietforderungen enthalten, die aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Grundstücksgesellschaft Trave mbH resultierten.

Die Begründung für die teilweise hohen fortgeschriebenen Planansätze liegt darin, dass bei Ausstellung des Haushaltsplanes 2023 das Wirtschaftsjahr, in dem die konkrete Umsetzung der vorzeitigen Aufhebung der Erbbaurechte erfolgt, noch nicht bekannt war. Aus diesem genannten Grund wurden die daraus resultierenden Aufwendungen in den Wirtschaftsjahren 2022 und 2023 mit den kalkulierten Werten in den fortgeschriebenen Planansätzen berücksichtigt.

	Ergebnis 2022 €	Fortgeschriebener Planansatz 2023 €	Ergebnis 2023 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.181.351,26	1.754.588,00	104.268,27
Bilanzielle Abschreibungen	8.597.550,49	8.544.700,00	4.724,02
Transferaufwendungen	0,00	100,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	877.792,84	309.412,00	190.370,59
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	271.106,68	467.700,00	14.881,04
Summe	**10.927.801,27**	**11.076.500,00**	**314.243,92**

3 Jahresergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2023 hat die Stiftung „Vereinigte Testamente" einen ***Jahresüberschuss*** von 276.117,54 € erzielt. Nach noch zu erfolgender Beschlussfassung des Jahresergebnisses 2023 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll dieser dann im darauffolgenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich der Allgemeinen Rücklage und/oder den Ergebnisrücklagen zugeführt werden. Über die zukünftige Mittelverwendung bzw. Neubildung von Rücklagen (insbesondere bei der Zweckrücklage) kann zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2023 noch keine finale Aussage getroffen werden, da eine Neuausrichtung der Stiftung „Vereinigte Testamente" bzw. auch ggf. eine Satzungsänderung in Bezug auf den Stiftungszweck geplant ist.

Der hohe Jahresüberschuss im Wirtschaftsjahr 2022 resultierte im Wesentlichen daraus, dass die befristeten Erbbaurechte zugunsten der Stiftung „Vereinigte Testamente" zum 31.12.2022 aufgehoben wurden. Im Gegenzug wurden der Stiftung für den Wert der Erbbaurechte inkl. der baulichen Anlagen eine Entschädigungssumme gezahlt. Hierbei handelte es sich um einen einmaligen Effekt.

	Ergebnis 2022 €	Fortgeschriebener Planansatz 2023 €	Ergebnis 2023 €
Jahresergebnis vor Verwendung	+ 9.538.289,26	4.957.200,00	+ 276.117,54
Darstellung als vorgetragenes Jahresergebnis	- 9.538.289,26	0,00	0,00
Summe	**0,00**	**4.957.200,00**	**+ 276.117,54**

III. Sonstige Angaben

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ plant und bebucht lediglich wenige Produkte, so dass die Teilrechnungen nach § 47 GemHVO-Doppik der beigefügten Ergebnisrechnung bzw. der beigefügten Finanzrechnung entsprechen. Auf die Teilrechnungen wird aus diesem Grund verzichtet.

In das Wirtschaftsjahr 2024 wurden konsumtive Budgetmittel als Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 59.800,00 € übertragen.

Eine Übersicht über Sondervermögen, Zweckverbände, etc. nach § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik entfällt, da solche Beziehungen von der Stiftung nicht gehalten werden.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2020 ist dem jeweiligen Jahresabschluss eine Übersicht gemäß § 82 Abs. 5 GO für über- und außerplanmäßige Aufwendungen, die erst bei der Aufstellung des Jahresabschlusses festgestellt werden können und nicht zu Auszahlungen führen, beizufügen. Für das Jahr 2023 ist keine Übersicht erforderlich.

Die Stiftung „Vereinigte Testamente“ ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Steuerbefreite Körperschaften werden – wenn nicht wegen umfangreicher wirtschaftlicher Betätigung regelmäßig Steuern anfallen – im Allgemeinen nur in dreijährigem Abstand geprüft. Die Prüfung umfasst grundsätzlich drei Jahre (Prüfungszeitraum). Ein entsprechender Freistellungsbescheid des Finanzamtes Lübeck vom 29.11.2023 für die Jahre 2020 bis 2022 liegt vor.

IV. Stiftungsgremien

Die Stiftung „Vereinigte Testamente" wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig- Holstein nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden.

Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung „Vereinigte Testamente“ nach § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom/von der Innenminister:in des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt. Die Vorstandsmitglieder sollen Bürger:innen der Hansestadt Lübeck, jedoch nicht deren Bedienstete sein. Zur rechtswirksamen Vertretung der Stiftung „Vereinigte Testamente“ genügt die Mitwirkung von zwei Vorstandsmitgliedern.

Lübeck, den 23.09.24

Jan Lindenau

Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Anlagen zum Anhang nach § 51 Abs. 3 GemHVO-Doppik

Anlagenspiegel GJ 2023

Anlagevermögen MANDANT: 117	Anschaffung- und Herstellkosten					Abschreibungen				Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwert am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand			Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v.H.	v.H.
1 2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
01 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Immaterielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2 Sachanlagen													
1.2.1.1 Grünflächen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.2 Ackerland	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.3 Wald, Forsten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
02 * 1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.2 Schulen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.2.3 Wohnbauten	4.418,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	4.418,00	0,0	100,0
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
03 * 1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.418,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	4.418,00	0,0	100,0
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen, Verkehrslenkungsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
04 * 1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
05 1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
06 1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
07 1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
08 1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
09 1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anzahlungen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Sachanlagevermögen	4.418,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	4.418,00	0,0	100,0
1.3 Finanzanlagen													
10 1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
11 1.3.2 Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
12 1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.1 Ausleihungen an verb. Unternehmen, Beteilig., SV	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
1.3.4.2 Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
13 * 1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
14 1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
** Summe Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
Gesamtsumme	4.418,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.418,00	4.418,00	0,0	100,0

887 von 1215 in Zusammenstellung

TOP 5.5

FORDERUNGSSPIEGEL 2023

Art der Forderung[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
161	2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
169	2.2.2 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
171	2.2.3 Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	1.666,63	1.666,63	0,00	0,00	0,00
179	2.2.4 Sonstige privatrechtliche Forderungen	379.465,97	379.465,97	0,00	0,00	22.990,79
178	2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände	5.025,00	0,00	0,00	5.025,00	5.025,00
	Summe	**386.157,60**	**381.132,60**	**0,00**	**5.025,00**	**28.015,79**

[1] siehe auch § 48 Abs. 3 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem letzten Fälligkeitstag der einzelnen Forderung

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL 2023

Art der Verbindlichkeit[1]		Gesamtbetrag des Haushalts-jahres in EUR	mit einer Restlaufzeit[2] von			Gesamtbetrag des Vorjahres in EUR
			bis zu 1 Jahr in EUR	1 bis 5 Jahre in EUR	mehr als 5 Jahre in EUR	
1[3]	2	3	4	5	6	7
30	4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
32	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	3.146.434,89
321–	4.2.1 von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
321–	4.2.2 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	185.142,38
321–	4.2.3 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	2.961.292,51
33	4.3 Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
35	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.812,82	12.812,82	0,00	0,00	325.448,14
36	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
37	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	143.295,18	143.295,18	0,00	0,00	1.030.335,27
	Summe	**156.108,00**	**156.108,00**	**0,00**	**0,00**	**4.502.218,30**

[1] siehe auch § 48 Abs. 4 GemHVO-Doppik

[2] Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag des Jahresabschlusses und dem Zeitpunkt des vollständigen Ausgleichs der Verbindlichkeit

[3] Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird

Anlage 27, Muster zu § 51 Abs. 3 Nr. 4 GemHVO-Doppik

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe				
Nummer	Bezeichnung	übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
1	2	3	4	5
573010	Vereinigte Testamente	59.800,00	59.800,00	0,00
Summe		**59.800,00**	**59.800,00**	**0,00**

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe/Unterproduktgruppe				
Nummer	Bezeichnung	übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
1	2	3	4	5
Summe		**0,00**	**0,00**	**0,00**

Stiftung Vereinigte Testamente
Lagebericht und Jahresabschluss 2023

1. Allgemeines

1.1 Geschichtlicher Hintergrund

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges und der Geldentwertung war eine Vielzahl von Lübecker Stiftungen nicht mehr in der Lage, ihrem angedachten Stiftungszweck nachzukommen. Um diesen Stiftungen, deren Vermögen nicht aus Grundvermögen bestand, erneut wirtschaftliche Kraft zu verleihen, entschloss sich der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck die Stiftung Vereinigte Testamente ins Leben zu rufen. Die hauptsächliche Aufgabe dieser Stiftungen war die „Armenfürsorge". Auch wenn zunächst nur von einer Verwaltungsgemeinschaft gesprochen wurde, so ist doch die Stiftung Vereinigte Testamente als eine durchaus selbständige Stiftung geschaffen worden. Sie wurde auch jederzeit als eine solche geführt. So wurden z.B. Grundrechte stets unter dem Namen der Stiftung in das Grundbuch eingetragen. Letztendlich sind die Vermögen der einzelnen Stiftungen so unentwirrbar miteinander verschmolzen, dass aus tatsächlicher Übung heraus die einheitliche Vermögensgemeinschaft „Vereinigte Testamente" entstanden ist. Die bestehenden Zweifel an der Selbständigkeit der Stiftung sind 1941 durch den nochmaligen Zusammenschluss der Stiftungen der Vereinigten Testamente zu der einheitlichen Stiftung „Vereinigte Testamente" endgültig behoben worden. In der Stiftung sind bis heute über 180 Einzelstiftungen eingegliedert worden. Im Laufe der Zeit wurde der Stiftungszweck nach und nach angepasst. Die Stiftung erfüllt auch heute noch eine Aufgabe von großer sozialer Bedeutung. Das Vermögen der Stiftung wurde in den 1960/1970 Jahren für den Bau von Alten- und Pflegeheimen und Altenwohnungen eingesetzt. Zu den Schwerpunkten zählten bislang die Unterhaltung und Modernisierung der o.g. stiftungseigenen Einrichtungen. Es zeichnete sich jedoch bereits seit einigen Jahren ab, dass der Stiftungszweck „Altenhilfe" in den Einrichtungen aufgrund der finanziellen Leistungsfähigkeit nicht mehr so wahrgenommen werden kann, wie es wünschenswert wäre. Mit der Finanzierung der notwendigen Brandschutz– und Modernisierungsmaßnahmen sind die Rücklagen der Stiftung weitgehend aufgezehrt. Zum 01.01.2023 erfolgte die Eigentumsübertragung des Immobilienbestandes an die Hansestadt Lübeck. Die Stiftung befindet sich derzeit in Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht in einer Umorientierungsphase.

1.2 Zweck der Stiftung

Aufgabe der Stiftung Vereinigte Testamente ist unmittelbar und ausschließlich Lübecker Bürger, die infolge ihrer wirtschaftlichen Not der Hilfe bedürfen, zu unterstützen. Sie erfüllt diesen Zweck

a) durch Gewährung von Unterstützungen,
b) durch Förderung von bestehenden Alten- und Pflegeheimen,
c) durch Schaffung von neuen Alten- und Pflegeheimen.

1.3 Vermögen der Stiftung

Zum Vermögen der Stiftung Vereinigte Testamente gehört ein Grundstück in Lübeck, Bonnusstraße, das als Erbbaurecht vergeben wurde. Die vier ehemaligen stiftungseigenen Pflegeheime sowie die insgesamt 206 betreuten Altenwohnungen sind zum 01.01.2023 auf der Grundlage von Wertgutachten unter Zahlung einer Entschädigung von ca. 16,1 Mio. € an die Hansestadt Lübeck übertragen worden. Das übrige Vermögen besteht aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 386 T€ und liquiden Mitteln von 16,4 Mio. €; hiervon wurden 103,8 T€ von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH über den mittlerweile aufgehobenen Geschäftsbesorgungsvertrag für die Altenwohnungen direkt über ein Geschäftskonto bei der Aareal Bank verwaltet.

1.4 Organe der Stiftung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird von der Hansestadt Lübeck nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein nach § 5 Abs. 1 der Stiftungssatzung verwaltet. Die Hansestadt Lübeck darf durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen nicht begünstigt werden. Die Hansestadt Lübeck vertritt die Stiftung im Regelfall gerichtlich und außergerichtlich.
Soweit die Hansestadt Lübeck entsprechend der Bestimmung des § 181 BGB in der Vertretung der Stiftung nach § 5 Abs. 2 der Stiftungssatzung gehindert ist, wird diese durch einen Vorstand wahrgenommen, der aus drei Mitgliedern besteht. Sie werden vom/von der Innenminister:in des Landes Schleswig-Holstein für die Dauer von sechs Jahren ernannt.
Die Stiftung wird vertreten durch den Bürgermeister der Hansestadt Lübeck - 2.280.5 Stiftungsverwaltung.

1.5 Stiftungssatzung

Die Stiftung Vereinigte Testamente wird als ***Stiftung des bürgerlichen Rechts*** nach dem Stiftungsgesetz -StiG (GVOBl. Schl.-H. 2023 Nr. 9 S. 279) und nach der Satzung der Stiftung Vereinigte Testamente vom 23.01.1959, zuletzt geändert durch Beschluss der Bürgerschaft vom 27.05.1982, geführt.

2. Geschäftsablauf im Berichtsjahr

Die Stiftung Vereinigte Testamente stellt eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts dar, die bisher ausschließlich operativ arbeitete, d.h. der Stiftungszweck wurde nicht über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen.
Zu ihrem Grundbesitz gehörten bis 31.12.2022 vier SeniorInneneinrichtungen in Lübeck, die sich in der Wattstraße, Prassekstraße, Elswigstraße und in der Dornbreite befinden. Die angeschlossenen betreuten Altenwohnungen wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag von der Grundstücksgesellschaft Trave mbH bewirtschaftet.
Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten lagen bei 486,5 T€. Hier drin sind die Mietendabrechnungsergebnisse für die ehemaligen stiftungseigenen Pflegeheime

und betreuten Altenwohnungen enthalten. Durch die Optimierung vorhandener Geldanlagen auf dem Kapitalmarkt sowie neuen Geldanlagen von 12 Mio. € aus Mitteln der Entschädigungszahlung belaufen sich die Zinserträge auf 444,3 T€.

Für die bauliche Unterhaltung einschließlich der Betriebskosten der ehemaligen stiftungseigenen Liegenschaften wurden 154,4 T€ verausgabt (Vorjahr: 1,2 Mio. €). An die Hansestadt Lübeck wurden Verwaltungskosten (Personalkosten, Kassengeschäfte usw.) in Höhe von 140,3 T€ erstattet (Vorjahr: 120,6 T€). Die Zinsaufwendungen für Darlehen inkl. Kreditbeschaffungskosten beliefen sich auf 14,9 T€ (Vorjahr: 51,1 T€). An Tilgungsleistungen wurden rund 3,2 Mio. € erbracht (Vorjahr: 264,2 T€). Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum Stichtag 31.12.2023 liegen nicht mehr vor (Vorjahr: 3,2 Mio. €). Im Zuge der Immobilienübertragung sind die Kredite vorzeitig aus Mitteln der Entschädigungszahlung vollständig zurückgezahlt worden.

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 276,1 T€ (Vorjahr: 9,5 Mio. €) ab. Nach Beschlussfassung des Jahresergebnisses durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck soll der Jahresüberschuss im darauffolgenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich der Allgemeinen Rücklage und/oder den Ergebnisrücklagen zugeführt werden. Über die zukünftige Mittelverwendung bzw. Neubildung von Rücklagen (insbesondere einer Zweckrücklage) kann derzeit noch keine finale Aussage getroffen werden, da die Neuausrichtung der Stiftung Vereinigte Testamente noch nicht abgeschlossen ist.

3. Vermögenslage

Das bilanzierte Stiftungskapital der Stiftung Vereinigte Testamente beträgt zum Stichtag 31.12.2023 unverändert zum Vorjahr 388,8 T€. Die im Zusammenhang mit der erfolgten Zuordnung „Stiftungskapital aus Bilanzierungsunterschied" im Wirtschaftsjahr 2021 neu gebildete Allgemeine Rücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2023 ebenfalls unverändert zum Vorjahr 3,5 Mio. €. In der seit dem Wirtschaftsjahr 2023 aufgrund einer geänderten Rücklagenstruktur neu in der Bilanz aufgenommenen Ergebnisrücklage werden als Unterkonten sowohl die freie Rücklage als auch die Zweckrücklage geführt. Die freie Rücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2023 unverändert zum Vorjahr 1,9 Mio. €, die Zweckrücklage beträgt ebenfalls unverändert zum Vorjahr 0 €.

Das vorgetragene Jahresergebnis beläuft sich nach Auflösung der Zweckrücklage im Jahr 2022 und unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2022 (9,5 Mio. €) auf einen Wert von 10,5 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Die für die erhaltenen Zuschüsse nach dem LPflegeG (Landespflegegesetz) zur Mitfinanzierung von Umbaumaßnahmen in den Pflegeheimen Dornbreite und Elswigstraße gebildeten Sonderposten mit einem Restbuchwert in Höhe von 1,99 Mio. € wurden im Zuge der Immobilienübertragung an die Hansestadt Lübeck bereits Ende 2022 vollständig aufgelöst. Die in den Jahren 1998 - 2000 erhaltenen Zuschüsse nach dem LPflegeG wurden jedoch unter anderem unter der Maßgabe gewährt, dass die Pflegeeinrichtungen 40 Jahre betrieben werden. Erfolgt vor Ablauf dieses Zeitraumes eine Nutzungsänderung bzw. Abbruch der Gebäude ohne zeitgleicher Errichtung neuer Pflegeeinrichtungen auf den Grundstücken, sind die

Zuschüsse anteilig zzgl. einer Verzinsung in Höhe von 3 v.H. über dem Basiszinssatz zurückzuzahlen. Von der im Zuge der Immobilienübertragung an die Hansestadt Lübeck erhaltenen Entschädigungszahlung steht daher ein Betrag von rund 2 Mio. € bis zum Ablauf der Bindungsfrist (2039) nicht für Planungen im Rahmen der Neuausrichtung der Stiftung zur Verfügung.

Im Wirtschaftsjahr 2023 hat es keine Veränderungen des Grundstockvermögens (Stiftungskapital) ergeben. Der Erhalt des Stiftungskapitals ist hiermit gewährleistet.

4. Finanzlage

Die Liquidität der Stiftung zur Finanzierung von Stiftungsleistungen im Jahr 2023 war jederzeit gegeben. Evt. Risiken, die die Leistungsfähigkeit der Stiftung im Jahr 2023 hätten beeinträchtigen können, sind nicht vorhanden bzw. nicht erkennbar gewesen.

5. Ausblick

Im Haushaltsjahr 2023 war die Leistungsfähigkeit der Stiftung jederzeit gewährleistet. Die Stiftung Vereinigte Testamente stellte bisher eine sogenannte Anstaltsstiftung dar, die überwiegend operativ arbeitete, d.h. der Stiftungszweck wurde nicht nur über Ausschütten von Vermögenserträgen erfüllt, sondern durch Einsatz der Vermögenssubstanz selbst sowie durch Dienstleistungen. Mit der Eigentumsübertragung der Immobilien an die Hansestadt Lübeck erfolgt in Abstimmung mit der Stiftungsaufsicht eine Neuausrichtung des Handelns und Wirkens der Stiftung im Hinblick auf den Stiftungszweck.

Lübeck, den 23.09.24

Jan Lindenau
Bürgermeister der
Hansestadt Lübeck

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14031
öffentlich

Lübeck, 26.02.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.000.1 - Stabsstelle Sonderaufgaben

Bearbeitung: Bianca Hartfuß (E-Mail: bianca.hartfuss@luebeck.de Telefon: 122 - 4488)

Fortschreibung der Konzeption 2030 der städtischen Senior:Innen-Einrichtungen (SIE); Darstellung eines Gesamtfinanzierungskonzepts

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.05.2025	Ausschuss für Soziales	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Die Bürgerschaft nimmt die Fortschreibung der Konzeption 2030 der städtischen Senior:InnenEinrichtungen (SIE) und das damit verbundene Gesamtfinanzierungskonzept (Anlage Bericht nebst Anlagen) zustimmend zur Kenntnis.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmung
1.300 Recht	Keine rechtlichen Bedenken
2.520 SIE	Zustimmung
KWL GmbH	Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[x] Nein- Begründung:
Kinder und Jugendliche sind nicht betroffen

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[x] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	x	Ja s. VO/2025/14031-1
		Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	x	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:
Mit Beschluss vom 29.02.2024 beauftragte die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck die Verwaltung zur Vorlage eines Gesamtfinanzierungskonzepts im Hinblick auf die Umsetzung der Neubauplanungen im Rahmen der Konzeption 2030 der städtischen Senior:InnenEinrichtunen (SIE).

Der beigefügte Bericht nebst Anlagen setzt diesen Beschluss um und stellt sowohl die finanziellen Auswirkungen der gesamthaften Umsetzung der Neubauplanungen dar als auch die Möglichkeiten, die sich daraus für die Erreichung der weiteren Ziele der Konzeption 2030 ergeben.

Wie aus dem Bericht ersichtlich, beabsichtigen die SIE im Rahmen einer schrittweisen Umsetzung der strategischen Neuausrichtung als nächste Schritte den Eintritt in ein Planerauswahlverfahren und die Ausschreibung von Planungsleistungen zunächst für die Objekte Neue Mitte Moisling und Elswigstraße.
Hierbei soll trotz der momentan bestehenden Unsicherheit betreffend die Förderfähigkeit einer Begegnungsstätte im Rahmen der Städtebauförderung die Einrichtung Neue Mitte Moisling weiterhin mit der Begegnungsstätte geplant werden.
Die hierfür seitens der Verwaltung veranschlagten Kosten werden in einem gesonderten Bericht dargestellt.

Anlagen:
-Fortschreibung/Bericht
-Anlage 1, Rahmenterminplan
-Anlage 2, Gesamtkostenrahmen
-Anlage 3, Zahlen Gesamtprojekt
-Anlage 4, „Beispielhaus“
-Anlage 5, Strategie SIE

Senatorin Pia Steinrücke

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck

Fortschreibung Konzeption 2030

Hansestadt Lübeck, Fachbereich Wirtschaft & Soziales
Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck

Fbl2@luebeck.de; info@aph-luebeck.de
www.luebeck.de; www.aph-luebeck.de

Lübeck, März 2025

Zu: VO 2022/11544, VO 2024/12936-1

Konzeption 2030

I. Ausgangslage:

1. Beschluss der Bürgerschaft

Am 29.02.2024 fasste die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck den folgenden Beschluss (s.a. VO2024/12936-1):

„1.Die Bürgerschaft bekennt sich zur Notwendigkeit der strategischen Neuausrichtung der SeniorInneneinrichtungen SIE angesichts einer drohenden Pflegelücke in Lübeck. Neben dem im o.a. Bericht genannten Ziel der Reduzierung des Zuschussbedarfes verfolgt die Bürgerschaft mit dieser Neuausrichtung zudem ebenfalls das Ziel bezahlbarer Entgelte für die Bewohnerinnen und Bewohner.

2. Vor der Einleitung weiterer Planungsschritte wird der Bürgermeister daher beauftragt, der Bürgerschaft folgende Finanzkennzahlen der strategischen Neuausrichtung vorzulegen. Hiervon ausgenommen sind die mit der Vorlage (VO/2024/12943) beauftragten Vorermittlungen für die Pflegeeinrichtung im Bereich der Neuen Mitte Moisling:
a. Der externe Finanzierungsbedarf der SIE für die gesamthafte Umsetzung der strategischen Neuausrichtung.
b. Die Auswirkungen auf die Entgelte der Bewohnerinnen und Bewohner.
c. Die Auswirkungen auf die Jahresergebnisse der SIE.

Dabei ist sowohl der in dem o.a. Bericht genannte Planungsstand zu berücksichtigen wie auch ein zusätzliches Szenario, das sich an dem ursprünglich beschlossenen Marktanteil der SIE von 20% orientiert (VO/2022/11554).
Die Investitionskostenschätzungen der vorliegenden Machbarkeitsstudien sind hierfür als Basis zu verwenden und - ggf. in angepasster Form - für die Objekte zu extrapolieren, für die noch keine Kostenschätzungen vorliegen. Alle getroffenen Annahmen sind explizit transparent zu machen.

3. Zur gesamthaften Schließung der in den kommenden Jahren drohenden Pflegelücke wird die Verwaltung beauftragt, eine Steuerungsgruppe Pflege einzuberufen, in der neben Verwaltung und Politik die Träger freier Wohlfahrtspflege, private Anbieter sowie die für die Pflege in der Hansestadt Lübeck sonst noch relevanten Vereine, Verbände, Träger und Akteure vertreten sind. Erstes Ziel für diese Steuerungsgruppe ist die Erarbeitung einer umfassenden Strategie zur Schaffung der in Lübeck notwendigen Pflegeplätze gemäß Pflegebedarfsplanung.“

Diese Fortschreibung konzentriert sich auf die Aufgabenstellungen zu 1. und 2.
Die Einberufung der Steuerungsgruppe Pflege wird parallel betrieben.

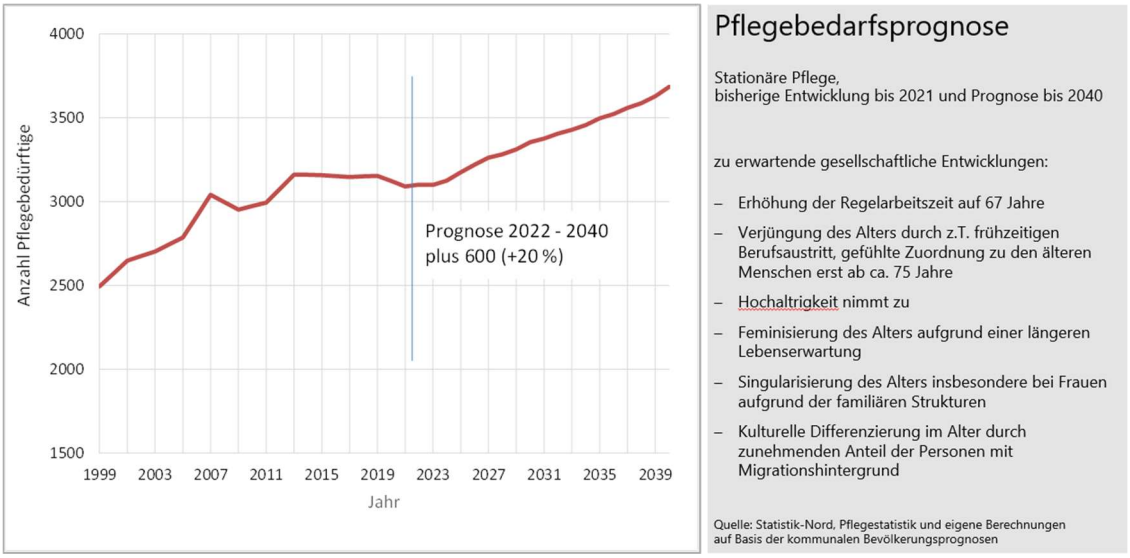
2. Umsetzung des Auftrags

In Umsetzung des Auftrags der Bürgerschaft wurden in Zusammenarbeit mit der KWL die folgenden Schritte begangen:

a) Priorisierung der in der Vorlage 2024/12936 aufgezeigten möglichen Neubauvorhaben,
b) Überarbeitung der auf Basis der Machbarkeitsstudien von Drees und Sommer vorhandenen Raumkonzepte,
c) Erarbeitung eines Raumkonzepts für das Vorhaben Neue Mitte Moisling,
d) Ermittlung überschlägiger Herstellungskosten,
e) Erstellung von Bauzeitenplänen,
f) Erstellung von Mittelabflussplänen,
g) Erarbeitung eines Umzugskonzepts, dass darauf fußt, dass zum Zeitpunkt eines notwendigen Leerzuges eines Gebäudes bereits ein Neubau auf einem anderen Grundstück zur Verfügung steht, so dass die Bewohnenden für die Dauer der Erstellung des Neubaus auf „Ihrem“ Grundstück hier einziehen können,
h) Darstellung der Auswirkungen der Umsetzung des Konzepts auf die Jahresergebnisse der SIE insgesamt und auf die einzelnen Häuser in einem Worst-, Best- und Realistic-Case-Szenario, wobei sich die einzelnen Szenarien anhand der angenommenen Auslastungszahlen unterschieden,
i) Überarbeitung und Anpassung der Verschriftlichung der Konzeption entsprechend der getroffenen Annahmen.

Mit Stand Ende November 2024 lag somit ein Gesamtkonzept vor, welches unter anderem aufzeigte, wie aus Sicht der SIE eine Neubaukonzeption aussehen könnte, wie ein mögliches Umzugskonzept und welche finanziellen Auswirkungen die Umsetzung der baulichen Kapazitätserweiterungen bis zum Jahr 2034 jeweils hätte.

Darstellung 1: **angenommene Bedarfsentwicklung**



3. Überprüfung des Ergebnisses

Um diese Konzeption und das dazu gehörende Zahlenwerk validieren zu lassen, beauftragte die Verwaltung die Curacon GmbH, ein auf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft spezialisiertes Beratungsunternehmen, mit einer Überprüfung auf Plausibilität.

Curacon bestätigte zunächst in einer von ihr erstellten Markt- und Wettbewerbsanalyse, dass die Anzahl der pflegebedürftigen Menschen in Lübeck bis 2040 ansteigen wird bei gleichzeitiger prognostischer Abnahme der Einwohnenden. Es sei ein Zuwachs an Pflegebedürftigen für die Zukunft festzustellen bei gleichzeitig steigender Attraktivität von Betreutem Wohnen bzw. ambulanter Betreuungsformen. Seitens der SIE wird jedoch davon ausgegangen, dass es aufgrund des demografischen Wandels weiterhin einen hohen Bedarf an stationären Pflegeplätzen geben wird.
Gleichzeitig definierte Curacon Risiken, die aus ihrer Sicht bei der Konzeption noch beachtet werden müssen und gab Hinweise, an welchen Stellen das Konzept nachzubessern sei.

Curacon hat im Wesentlichen in den folgenden Bereichen Bedarf zur Nachbesserung gefunden:

a) Leistungsspektrum: In der Gesamtkonzeption Stand November 2024 wurden keine Annahmen für Einnahmen aus der Vermietung von Räumlichkeiten getroffen, die gemäß den Planungen an Externe vermietet werden sollen (Fußpflege, Friseur, Praxisräumlichkeiten...).
b) Umzugskonzept: Curacon zeigte auf, dass im Umzugskonzept keine Risiken „eingepreist“ wurden, die sich aus Bauzeitenverzögerungen, mangelnder Bereitschaft zu Umzügen, Abwanderungen und Kostensteigerungen ergeben könnten.
c) Des Weiteren gab Curacon zu bedenken, dass aus den vorgelegten Zahlen die konkreten Auswirkungen auf die Entgelte für die Bewohnenden nicht ersichtlich seien.
d) Zeitschiene der Bauvorhaben: Curacon bemängelte die vorgelegte Zeitschiene der Bauvorhaben als zu knapp und ohne Darstellung von Verzögerungen.
e) Refinanzierbarkeit der Bauvorhaben: Die Refinanzierbarkeit der Bauvorhaben ist laut Curacon nicht hinreichend sicher vorhersehbar aufgrund fehlender Datengrundlagen z.B. hinsichtlich der Kostenübernahme durch die Bewohnenden, Zinsentwicklung, Fördermitteln.
f) Personal: Aus Sicht von Curacon erscheint die Möglichkeit, den mit der Steigerung der Anzahl der Pflegeplätze notwendig einhergehenden Zuwachs an Personal zu generieren, nicht realistisch.

4. Überarbeitung

Das Konzept wurde daraufhin überarbeitet und hierbei auf die von Curacon genannten Aspekte wie folgt eingegangen:

Zu a) Die in den Anlagen aufgeführten Zahlen berücksichtigen nun auch die Erzielung von Mieteinnahmen für die jeweils zur Vermietung vorgesehenen Gebäudeteile. Hierbei ging die Verwaltung von einem Mietpreis in Höhe von 12 €/m^2 für Gewerbeflächen (Kiosk, Friseur) und 15 €/m^2 für Praxisflächen aus.

Zu b) Die Berechnung geht weiterhin von Umzügen im dafür veranschlagten Zeitfenster aus. Die Hinweise von Curacon fließen ins Risikomanagement der SIE ein.

Zu c) Für den gesamten Betrachtungszeitraum ist in der Tat keine genaue Vorausplanung der Entgelte möglich. Ein Risiko, dass Kosten nicht vollständig anerkannt und über Entgelte refinanziert werden können, besteht grundsätzlich immer; in den heutigen Gebäuden wird es bereits realisiert. Das Zahlenwerk gibt den heutigen Erkenntnisstand wieder. Die Berechnung wird schrittweise nachgeschärft werden, die nächste Maßnahme hierfür ist die Vergabe der ersten Leistungsphasen nach HOAI. Dies ist der Grund, weshalb im Anschluss an die Kenntnisnahme dieses Konzepts die Ausschreibung für die Beauftragung der Planungsleistungen Leistungsphasen 1-9 und in Anwendung eines stufenweisen Verfahrens die anschließende Beauftragung der Ausarbeitung der Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) für die Objekte Neue Mitte Moisling und Elswigstraße auf den Weg gebracht werden sollen. Zu dieser Thematik wurde bereits im Ausschuss für Soziales im November ausgeführt.

Zu d) Die Zeitschiene für die Bauvorhaben wurde gegenüber derjenigen aus November 2024 entzerrt. Die neue Zeitschiene bildet die Grundlage für die hier vorgelegten Zahlen.

Zu e) Variable wie die Entwicklung des Zinsniveaus können grundsätzlich nicht für die nächsten Jahrzehnte vorausgesagt werden. Die hier in das Zahlenwerk eingepflegten Annahmen für zu zahlende Zinsen basieren auf Bankengesprächen und auf Zinskonditionen für Kommunalkredite (Stand Februar 2025), abgefragt bei dem Bereich Haushalt und Steuerung der Hansestadt Lübeck. Die Möglichkeit, Fördermittel zu erhalten, wird bei Beginn der Maßnahmen geprüft werden, ist aber aus Vorsichtsgründen im Zahlenwerk nicht eingepreist (Chance).

Zu f) Die SIE sind sich der Herausforderungen, die die Gewinnung von Personal mit sich bringt, sehr bewusst. Neubauten als attraktive Arbeitsorte sind auch insoweit sinnvoll. Zu diesem Themenkomplex wird weiter unten unter III. noch ausgeführt.

Die Konzeption 2030 ist ein *strategisches* Instrument. Die Umsetzung erfolgt in Schritten, wobei neue Erkenntnisse jeweils in die Planung der Folgeschritte einfließen. Das stellt bereits eine Risikosteuerungsmaßnahme dar. Risiken bestehen bei jeder unternehmerischen Tätigkeit und müssen entsprechend gemanagt werden.

In Erfüllung des Auftrags der Bürgerschaft findet sich nachfolgend in Teil II. + Anlagen eine gesamthafte Darstellung der möglichen finanziellen Auswirkungen der kompletten Umsetzung der Neubauplanungen, während in Teil III. auf die weiteren Aspekte der Neuausrichtung eingegangen und in Teil IV. ein Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise gemacht wird.

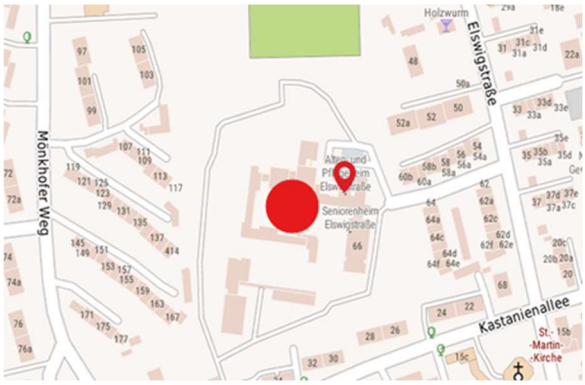
II. Finanzielle Auswirkungen einer gesamthaften Umsetzung der Neubauplanungen

Die SIE sind mit einem Anteil von rund 20% der Pflegeplätze eine tragende Säule der pflegerischen Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger Lübecks. Die Bürgerschaft hat sich sowohl im November 2022 als auch im Februar 2024 zu diesem wichtigen Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge bekannt.
Das Neubauprogramm bietet die Möglichkeit, diesen Anteil auch bei steigendem Bedarf zu halten. Ein schrittweises Vorgehen wird es ermöglichen, bei sich ändernden Bedarfen oder finanziellen Rahmenbedingungen nachzusteuern.

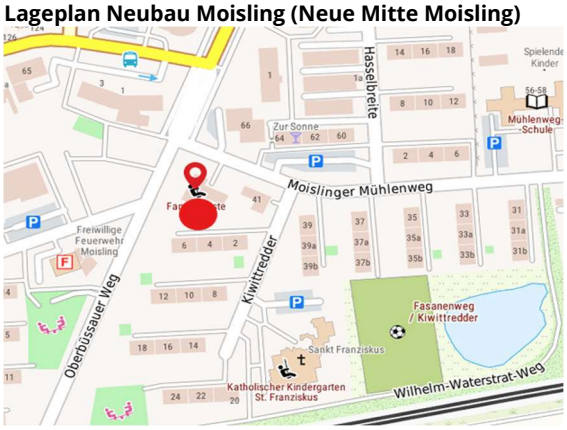
In einem ersten Schritt haben die SIE, die bis dahin Mieterin von nicht mehr zeitgemäßen Gebäuden der städtischen Stiftung „Vereinigte Testamente“ waren, diese Liegenschaften in ihr Betriebsvermögen übernommen.

Dem Auftrag aus der Bürgerschaft folgend wurde die Neubauplanung anhand der vorliegenden Machbarkeitsstudien des Büros Drees & Sommer weiterentwickelt. Diese mit Hilfe der KWL vorgenommene Weiterentwicklung übernimmt die Annahmen der Machbarkeitsstudien nicht „eins zu eins“, sondern berücksichtigt sowohl zeitliche als auch preisliche Entwicklungen und solche, die sich im Rahmen der Bearbeitung als zu optimieren herausstellten.

Darstellung 2:
Lageplan Neubau SIE Elswigstraße



Darstellung 3:
Lageplan Neubau Moisling (Neue Mitte Moisling)



Quelle: https://geoportal.smart-hl.city

1. **Welche baulichen Maßnahmen sieht die Strategie vor?**

-Errichtung eines Neubaus in der „Neuen Mitte Moisling“ mit 130 Plätzen.

-Errichtung eines Neubaus am Standort Elswigstraße mit 140 Plätzen.

-Errichtung eines Neubaus am Standort Dreifelderweg/Wattstraße mit 140 Plätzen.

-Errichtung eines Neubaus am Standort Dornbreite mit 140 Plätzen.

-Wiederbelegung des HGH mit 77 Plätzen.

-Nichtverlängerung des Mietvertrages in der Solmitzstraße.

-Prassekstraße: Perspektivisch Nutzung des Grundstücks für Betreutes Wohnen.

-Am Behnckenhof: Fortführung nach Sanierung mit 150 Plätzen.

Ausgehend von der Tatsache, dass der Standort „Am Behnckenhof“ entgegen der ursprünglichen Konzeption aus 2022 erhalten bleibt, erübrigen sich damit die Überlegungen zu Ausschreibung und Erwerb eines weiteren Neubaus auf fremdem Grundstück.

Eine aus den vorgenannten Annahmen resultierende mögliche Kapazitätsübersicht findet sich in der nachfolgenden Tabelle. Sie stellt ausdrücklich eine Grobübersicht dar, die so nur dann Geltung erlangen könnte, wenn es zu einer Umsetzung des Konzepts in seiner Gesamtheit unter Berücksichtigung des in *Anlage 1* beigefügten Bauzeitenplans käme, bei der alle oben aufgeführten möglichen Bauvorhaben realisiert und die einzelnen Baumaßnahmen ineinandergreifen würden.

Es handelt sich bei dieser Tabelle nicht um eine detaillierte Darstellung der Belegungszahlen zum Zeitpunkt möglicher Baumaßnahmen. So sind in der Tabelle die Jahre der Bauphasen mit „0“ angegeben, obgleich es unterjährig auch in solchen Jahren in den Leerzugsphasen noch Belegung geben wird. Eine detailliertere Belegungsplanung wird in den tabellarischen Aufzeichnungen im Anhang berücksichtigt, die die finanziellen Auswirkungen aufzeigen.

Untenstehende Tabelle zeigt, dass sich mit der Umsetzung aller oben genannten Maßnahmen im Jahre 2036 rund 21% des derzeit prognostizierten Gesamtbedarfs der stationären Pflege darstellen ließen. Sie ist jedoch nicht statisch zu verstehen, sondern kann und wird natürlich immer wieder den aktuellen Gegebenheiten und Erkenntnissen angepasst.

Darstellung 4: **Platzverteilungsplanung auf Standorte**

Standort	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Am Behnckenhof	123	101	0	0	150	150	150	150	150	150	150	150
Elswigstraße	72	72	72	72	72	72	140	140	140	140	140	140
Neue Mitte Moisling	0	0	0	0	0	130	130	130	130	130	130	130
Dreifelderweg	70	70	70	70	70	70	0	0	140	140	140	140
Dornbreite	75	75	75	75	75	75	75	75	75	0	0	140
HGH	41	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77	77
Prassekstraße	70	70	70	70	70	70	70	0	0	0	0	0
Solmitzstraße	104	104	104	104	104	104	104	104	50	0	0	0
Kapazität	555	569	468	468	618	748	746	676	762	637	637	777
prognost. Bedarf	3250	3350	3450	3550	3600	3657	3657	3657	3657	3657	3657	3657
Anteil in %	17,1%	17,0%	13,6%	13,2%	17,2%	20,5%	20,4%	18,5%	20,8%	17,4%	17,4%	21,2%

2. Wie sieht eine mögliche Belegung während der Baumaßnahmen aus?

Die unter 1. aufgezeigten Baumaßnahmen können zeitlich so gelegt werden, dass die Bewohner:innen der SIE während der Bauphasen in anderen Häusern untergebracht werden können.

Am Standort Elswigstraße kann es ausweislich der Machbarkeitsstudie möglich sein, auf dem Gelände zu bauen und gleichzeitig im Bestandsgebäude Pflege bei Rückbau des betreuten Wohnens zu bleiben. Die Bewohner:innen könnten daher direkt nach Fertigstellung in den Neubau umziehen.

Nach Fertigstellung der SIE Elswigstraße könnte am Standort Dreifelderweg/ Wattstraße neu gebaut werden. Die dort lebenden Bewohner:innen inklusive der Hauptverwaltung könnten in die fertig gestellte SIE Elswigstraße umziehen oder, sofern es dann dort noch freie Kapazitäten gibt, in eine nach derzeitigem Planungsstand gegebenenfalls fertig gestellte Einrichtung in der Neuen Mitte Moisling.

Nach Fertigstellung der SIE Dreifelderweg/Wattstraße könnte mit dem Neubau an der Dornbreite begonnen werden; die Bewohner:innen der SIE Dornbreite könnten in die SIE Dreifelderweg ziehen.
Die Machbarkeitsstudien von Drees & Sommer zeigten bei den beiden letzten Einrichtungen, dass ein Neubau der Pflegeinrichtung parallel zur Erhalt des Pflegebetriebs nicht ohne zusätzlichen Aufwand mit einem Interimsbau möglich ist. Um optimal die Pflegeeinrichtung auf dem Grundstück zu positionieren (unabhängig von dem Bestand) und Kosten für den Interimsbau zu sparen, wurde jeweils die Variante 2 aus der Machbarkeitsstudie weiterverfolgt.
Da der Sanierungsbeginn für das HGH zeitlich noch nicht feststeht, muss hierauf anlassbezogen reagiert werden. Die SIE gehen jedoch aufgrund der mit den Neubauten einhergehenden steigenden Kapazitäten davon aus, die Bewohner:innen bei Bedarf in anderen Häusern der SIE unterbringen zu können. Die Annahmen in der Tabelle zum HGH sind daher bitte sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch in Bezug auf die Platzzahl noch als Platzhalter zu verstehen.

Darstellung 5: **Die Umsetzung der geplanten (Ersatz-) Neubauten erfolgt schrittweise. Dies ermöglicht regelmäßig Reaktionen und fachliche Steuerungen bei Änderungen der wirtschaftlichen, rechtlichen oder sonstigen Rahmenbedingungen**



3. Welcher bauliche Standard sollte sinnvollerweise realisiert werden?

Die Gebäude sollen im „Effizienzhaus 55 Standard“ nach Gebäudeenergiegesetz (GEG) errichtet werden. Eine Kombination aus moderner Dämmtechnik, dem Einsatz von Wärmepumpen (während fossile Brennstoffe lediglich zur Abdeckung von Spitzenlasten eingesetzt werden), leistungsfähiger Heiztechnik und hochwertigen Fenstern ermöglicht Gebäude mit reduziertem CO_2-Ausstoss, optimierten Energiekosten und hoher Wohnqualität.

Die hier vorgelegten Berechnungen und Kosten gehen von Einzelzimmern mit einer Größe von 16 m^2 aus; bei der Neuen Mitte Moisling von 15 m^2. Heimrechtlich gefordert sind derzeit Zimmer mit einer Größe von mindestens 14 m^2.

Die unterschiedlichen Zimmergrößen beruhen darauf, dass es einerseits das erklärte Ziel der SIE ist, den Bewohnenden einen bestmöglichen Standard zu bieten, die Gebäude andererseits jedoch auch wirtschaftlich betrieben werden müssen. Ursprünglich war das Ziel der SIE, Zimmer mit einer Größe von mindestens 19 m² zu ermöglichen, um den Bewohnenden einen bestmöglichen Standard zu bieten. Diese Zimmergröße war auch noch in den vorangegangenen Machbarkeitsstudien von Drees und Sommer aufgezeigt. Im Rahmen der Fortschreitung der Planung und der weiteren Überprüfung der baulichen Gegebenheiten an den Standorten zur Vorbereitung der Ausschreibung der Planungsleistungen, sind die Zimmergrößen wirtschaftlich optimiert und an die baurechtlichen Möglichkeiten angepasst worden. Somit wird die Planung je nach Standort mit einer Zimmergröße von 15 m² bzw. 16 m² fortgeführt und liegt damit weiterhin leicht oberhalb der heimrechtlichen geforderten Zimmergröße.

Für den Standort Elswigstraße ist eine zentrale Küche angedacht, von der aus die anderen Standorte beliefert werden können. Die zu beliefernden Standorte werden daher mit sogenannten Vorhalteküchen geplant. Die Kosteneinsparungen, die sich aufgrund dieser Vorgehensweise ergeben werden, sind derzeit nicht sicher bezifferbar, da die Einrichtung einer Zentralküche sowohl Auswirkungen auf das einzusetzende Personal als auch auf die Kosten für Energie haben wird. Sie sind daher in den Tabellen zu den Finanzen nicht eingepreist (Chance).

4. Wieviel werden die Neubauten voraussichtlich kosten?

In Zusammenarbeit mit der KWL wurden die Raumprogramme von Drees & Sommer angepasst, beziehungsweise für das Objekt Neue Mitte Moisling ein eigenes Raumprogramm entwickelt und eine Grobkostenschätzung vorgenommen.

Durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Raumprogrammen der einzelnen Gebäude konnte es gelingen, für die Neubauten Elswigstraße, Dornbreite und Dreifelderweg insgesamt Einsparungen in Höhe von rund 18 Millionen € gegenüber den Machbarkeitsstudien von Drees & Sommer darzustellen. Hierbei ist zu bemerken, dass die Machbarkeitsstudie bei der Elswigstraße einen Summenfehler enthielt. Würde man die

korrigierte Summe von Drees & Sommer zugrunde legen, käme man auf Einsparungen in Höhe von rund 20 Mio. €.

Die aktuelle Grobkostenschätzung für die einzelnen Gebäude findet sich in *Anlage 2 (Gesamtkostenrahmen),* sie berücksichtigen jährlich 5%ige Preissteigerungen bis zur Fertigstellung des jeweiligen Gebäudes.

5. Wie wirken sich die Baumaßnahmen finanziell aus, welche Annahmen wurden bei den Berechnungen getroffen?

- In der beigefügten *Anlage 3 (Zahlen Gesamtprojekt)* finden sich eine Übersicht „SIE gesamt“ sowie jeweils ein Tabellenblatt für jede Einrichtung- im Altbestand und- sofern geplant- für einen Neubau. Des Weiteren findet sich ein Tabellenblatt zu den Verwaltungsumlagen.

  Bei den einzelnen Einrichtungen findet sich oben jeweils das Jahr, die Bettenzahl der Einrichtung entsprechend der Kapazitätsplanung anhand der angedachten Umzugskaskade sowie darunter die angenommene Auslastung und die sich daraus ergebende Platzzahl.

- In der Summe der Erträge finden sich unter anderem allgemeine Pflegeleistungen, Erträge aus Unterkunft und Verpflegung und Investitionskosten, die sich anhand der Platzzahlen errechnen. Hierbei entspricht die Erhöhung der Pflegesätze in den Jahren 2023 und 2024 den realen Erhöhungen, danach orientiert sie sich an den Personalkosten.

- Die Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten sowie die sonstigen betrieblichen Erlöse basieren auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre, die den aktuellen Gegebenheiten entsprechend hochgerechnet wurden.

- Bei den Personalkosten wurde ab dem Jahr 2026 eine 4%ige Steigerung inklusive der Stufensprünge des TVöD angenommen. In den Jahren 2024 und 2025 ist die Steigerung höher (5,5 %), da das Personalbemessungsgesetz (PeBemG) in der Pflege umgesetzt wird. Die Steigerung erfolgt hierbei pauschal ohne Berücksichtigung des Pflegegradmixes und der damit verbundenen Änderung der Verteilung der Qualifikationsniveaus, da diese Parameter im betrachteten Zeitraum nicht prognostizierbar sind.

- Die Steigerung der Kosten für Lebensmittel sowie die allgemeine Inflation wurden ab 2025 mit 3% p.a. angenommen.

- Bei Wasser, Energie und Brennstoffen wird von Steigerungen in Höhe von 7% jährlich ausgegangen.

- Die Effizienzsteigerung bei den Energiekosten wird perspektivisch dazu führen, dass diese in vollem Umfang durch die Kostenträger anerkannt werden, so dass das sich derzeit immer wieder ergebende diesbezügliche Delta schwinden wird.

- Die Zinsen wurden aufgrund des Finanzmittelbedarfs mit 3,39% p.a. berechnet. Nach Eröffnung wird eine Tilgung in 25 Jahren angestrebt.
  Es wurde eine 100-prozentige Fremdfinanzierung zugrunde gelegt. Fördermittel, vergünstigte Darlehen und andere kostensenkende Einflüsse sind in den Tabellen nicht berücksichtigt, werden jedoch bei jedem Neubau gesondert überprüft werden.

- Die Verwaltungsumlage orientiert sich an der Platzkapazität der Einrichtungen. Die Verwaltungskosten werden durch die Anzahl der Plätze geteilt und dann nach Platzzahl auf die Häuser verteilt.
  Hierbei wird die Kapazität und nicht die reale Belegung zugrunde gelegt, um einen Anreiz für eine möglichst hohe Auslastung zu geben.

- Der Ansatz beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst basiert auf der Annahme, dass durch optimierte Zuschnitte und Raumplanung der Aufwand für die Hauswirtschaft sowohl im Bereich der Reinigung, als auch im Bereich Küche sinkt. Dieser Ansatz findet sich in den Personalkosten und im Wirtschaftsbedarf (8d) wieder.

- Für die Abschreibung wurde eine Abschreibungsdauer von 40 Jahren angenommen.

6. Wie werden die Neubauten refinanziert?

Die Refinanzierung der Neubauten erfolgt über den Investkostenanteil, welcher wie bisher auch durch die Bewohnenden zu tragen ist; es handelt sich also nicht um Investitionen, die in Konkurrenz zu aus dem städtischen Haushalt zu finanzierenden Vorhaben (Investitionsliste) stehen. Der Wirtschaftsplan inklusive Investitionen und mögliche Kreditaufnahmen des Betriebes SIE unterliegt einem separaten Genehmigungsprozess durch die Kommunalaufsicht

Bei dem Investkostenanteil (auch „I&I-Kosten“ oder „Investitions- und Instandhaltungs-Kosten“ genannt) handelt es sich um eine der drei Säulen bei der Finanzierung von stationärer Pflege. Die beiden anderen Säulen bilden die Kosten für Unterkunft & Verpflegung sowie der Pflegesatz (also die Kosten für die eigentliche Pflege).

Kalkuliert wurde so, dass alle Bewohnenden dieselben Kosten tragen, unabhängig davon, ob sie diese Kosten selbst aufbringen können oder ob sie durch den Sozialhilfeträger erbracht werden. Denn die SIE sehen sich weiterhin in der Verantwortung, auch solche Menschen bei sich aufzunehmen, die die Kosten für ein Pflegeheim nicht selbst bestreiten können. Gleichzeitig sollen durch die Aufnahme dieser Menschen aber auch nicht diejenigen stärker belastet werden, die die Kosten für ihre Pflege selbst finanzieren können.

Die momentan grob ermittelten Baukosten beinhalten für jedes Jahr bis zur Fertigstellung des jeweiligen Gebäudes eine 5% ige Preissteigerung und liegen oberhalb der zurzeit akzeptierten Grenze der Sozialhilfeträger.
Würde beispielsweise das Gebäude in der Neuen Mitte Moisling heute gebaut werden, so würden sich für dieses die Zahlen schlechter darstellen, als in der Anlage 3 ersichtlich.
Eine Beispielrechnung hierzu befindet sich in *Anlage 4 (Beispielhaus).*
Angenommen wurde für dieses ein anerkannter Investkostensatz in Höhe von 26 €, da dies momentan der höchste Betrag ist, der (Quelle: Pflegelotse 13.03.2025) in der Hansestadt Lübeck anerkannt wurde.

Letztlich wird es eine bundes- und landespolitische Entscheidung sein, wie mit den immer weiter steigenden Kosten (auch Baukosten) in der Pflege umgegangen wird. Die SIE gehen davon aus, dass die anzuerkennenden Kosten im Laufe der kommenden Jahre steigen werden:
Grundsätzlich erfolgt die Berechnung des Investkostenanteils seitens der Sozialhilfträger bei Vorlage konkreter Planungen im Rahmen des Abschlusses des für den jeweiligen Betrieb notwendigen Versorgungsvertrages. Anerkannt werden hierbei definierte Maximalraumbedarfe je Bewohner:in.
Diese sind im Unterschied zu den Bestandsgebäuden mit den geplanten Neubauprojekten gegeben.
Die hierbei vom jeweiligen Leistungsträger akzeptierten Baukostenhöchstwerte basieren auf § 2 der Landespflegegesetzverordnung (LPflegeGVO), der unter anderem festlegt, dass die Baukostenhöchstwerte *"... unter Berücksichtigung der aktuellen Anforderungen sowie der tatsächlichen Kostenentwicklung fortzuschreiben."* sind*. "Dabei ist der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales bekanntgegebene Baukostenindex gem. § 85 Abs. 3 SGB IV zu beachten"...")* (§ 2 Abs. 7 LPflegeGVO).
Der Baukostenhöchstwert pro Platz liegt bei vollstationärer Pflege seit November 2024 bei 169.000 € zzgl. Ausstattung 8.850 €, also insgesamt bei 177.850 €. Legt man diese Zahlen zugrunde, so könnte man Stand heute ein Gebäude refinanzieren, das rund 22 Mio € kostet.

Die Fortführung des Betriebs der SIE ist in eine langfristige Strategie eingebunden, die in einem ersten Schritt (Ersatz)-Investitionen unausweichlich macht.

Mit dem heutigen Gebäudebestand wird sich der jährliche Zuschussbedarf der SIE weiter vergrößern.

Gleichzeitig ist zu sagen, dass die oben getätigten Aussagen zur Refinanzierbarkeit der Neubauten auf der Planung mit Kosten beruhen, die erst zum Zeitpunkt des Baubeginns mit hinreichender Sicherheit vorhergesagt werden können.
Neben der Entwicklung der Baukosten und der anzuerkennenden Baukostenhöchstwerte spielt bei der Frage der Refinanzierbarkeit jedoch auch die Zinsentwicklung eine wesentliche Rolle. Dies sind die Risiken, die sich im Rahmen der langfristigen Strategie ergeben. Auch aus diesem Grunde ist im Rahmen der Verfolgung der Gesamtstrategie ein schrittweises Vorgehen sinnvoll.

Um die derzeit nur grob ermittelten Baukosten weiter zu konkretisieren, ist es notwendig, Planungskosten zu investieren, um zumindest die Leistungsphasen 1 und 2 beauftragen zu können. Zwar sieht die Strategie den Neubau von vier Einrichtungen vor; es sollen jedoch zunächst nur die beiden zeitlich zuerst angedachten Neubauten Elswigstraße und Neue Mitte Moisling betrachtet werden.

Innerhalb einer solchen Ausschreibung wird dann auch vorgegeben werden, dass Vorschläge für Kosteneinsparungen gemacht werden. Diesbezüglich wurden auch in den letzten Monaten verschiedene Varianten durchgerechnet; gleichwohl ist es aus Sicht der SIE unter dem Aspekt der Kostensicherheit jetzt angebracht, konkrete Gebäude vorplanen zu lassen, statt ausschließlich mit Zahlen aus einem Raumprogramm zu agieren.

7. Wie wirkt sich die Neubaustrategie auf die Entgelte für die Bewohner:innen aus?

Mit Vorliegen der Planungen gemäß der Leistungsphasen 1 und 2 kann erstmalig eine grobe Prognose dazu erfolgen, wie sich die Neubauten auf die Entgelte für die Bewohnenden auswirken werden. Sicherlich werden die SIE bei den Verhandlungen mit den Leistungsträgern jedoch eine stärkere Position innehaben, wenn sie Entgelte für moderne, energieeffiziente Gebäude verhandeln, die die vorgesehenen Maximalraumbedarfe berücksichtigen und nicht für solche, die weder energetisch noch vom Zuschnitt her auf dem Stand der Zeit sind.

III. Betrachtung der weiteren Aspekte der Konzeption 2030

Die Konzeption 2030 der SIE sieht vor, dass die SIE in den Stand versetzt werden, sich zu einem integrierten Pflegebetrieb zu entwickeln, der ein möglichst breit gefächertes Angebot an Pflege- und Betreuungsleistungen anbietet, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Aufeinander aufbauende Komponenten sollen den Übergang in die pflegerische Versorgung modular gestaltbar machen. Für einen modernen Pflegebetrieb, der breiter aufgestellt ist, werden sich mehr Menschen interessieren. Ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der Konzeption 2030 ist daher eine Erweiterung des Leistungsangebots der SIE.

Die Raumprogramme sämtlicher Neubauten sehen vor, dass am jeweiligen Standort **Tagespflege** angeboten wird. Dies ermöglicht einen aktiven Austausch von Bewohner:innen des Quartiers mit Bewohner:innen der Einrichtung und kann dazu beitragen, Hemmschwellen abzubauen bei Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, in eine Senior:inneneinrichtung zu ziehen. Zudem ermöglicht die Tagespflege als Betreuungsform der teilstationären Pflege den Gästen, möglichst lange in ihrem eigenen Zuhause zu leben und gleichzeitig tagsüber in einem geschützten Umfeld Kontakte zu anderen Menschen zu pflegen.

Doch auch die **Nachtpflege** bildet einen wichtigen Baustein im erweiterten Betreuungsangebot der SIE. Hier ist der Bedarf als deutlich geringer anzusehen, als bei der Tagespflege. Nachtpflege ist daher bisher ausschließlich am Standort Elswigstraße vorgesehen mit 10 Plätzen. Bei größerem Bedarf ermöglichen es die neuen Gebäude, auch an anderen Standorten Nachtpflege zu etablieren.

Die Anzahl der Pflegeplätze im **gerontopsychiatrischen Bereich** wird durch die erweiterten Kapazitäten im Behnckenhof um 10 Plätze steigen. Sollte der Bedarf wachsen, so können Räumlichkeiten in anderen Einrichtungen entsprechend angepasst werden.

Die am Standort Solmitzstraße angebotene **Regenbogenpflege** hat sich im Laufe der Jahre etabliert. Die SIE sehen sich in der Verantwortung, allen Pflegebedürftigen ein selbstbestimmtes Leben in einer diskriminierungsfreien Umgebung zu ermöglichen. Die Regenbogenpflege soll daher nach einer möglichen Aufgabe des Standorts Solmitzstraße voraussichtlich am Standort Dreifelderweg weitergeführt werden.

Sämtliche Neubauten sehen Räume für eine Arztpraxis, Physiotherapie, Friseur, Fußpflege oder ähnliche **Dienstleistungen** vor. Des Weiteren soll es in jeder Einrichtung einen Kiosk geben, in dem die Bewohner:innen Dinge des täglichen Lebens erwerben können. Diese Einrichtungen sollen offen und nutzbar sein für alle Menschen im Quartier, so dass hier ein Austausch stattfinden kann und gleichzeitig eine Aufwertung des Quartiers stattfindet.

Die in der Ursprungskonzeption angedachte Entwicklung von **Wohngruppenkonzepten** findet sich in den Raumplänen der Neubauten dergestalt wieder, dass es für jeweils 10 Zimmer pro Etage einen zusätzlichen gemeinsamen Aufenthaltsraum geben wird, so dass sich hier die Kontakte in kleineren Gruppen unkompliziert vertiefen können und es gleichzeitig keine Hemmschwellen für die Bewohner:innen anderer Etagen oder Bereiche gibt, sich gegenseitig zu besuchen.

Die SIE sehen weiterhin den Bedarf, das Angebot an **Betreutem Wohnen** im Stadtgebiet auszuweiten. Aufgrund der Gegebenheiten auf den Grundstücken wird es jedoch notwendig sein, das Betreute Wohnen an den Standorten für die Zeiten der Neubauphasen auszusetzen und den Bewohnenden Ersatzwohnraum zur Verfügung zu stellen (z.B. in Abstimmung mit der Trave). Am Standort Prassekstraße soll nach Aufgabe der dortigen Einrichtung Betreutes Wohnen neu etabliert werden. Des Weiteren wird nach wie vor angestrebt, Betreutes Wohnen auch auf den anderen Grundstücken der SIE neu zu errichten. Noch nicht geklärt ist die Frage, wie dies letztendlich baulich, rechtlich, finanziell und praktisch abzubilden ist. Die SIE sehen sich hier in der Verantwortung, tragbare Lösungen zu finden und werden zeitnah in Gespräche mit Investoren gehen.

Die strategische Neuausrichtung der SIE und eine damit zusammenhängende bedarfsorientierte Kapazitätserweiterung kann nicht gesehen werden, ohne auch die **Entwicklung der SIE als Arbeitgeberin** zu betrachten.
Wie unter Punkt I.3.f) bereits aufgezeigt, wurde die Gewinnung und das Halten qualifizierten Personals als ein Risiko bei der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung angesehen.

Diese Herausforderung haben auch die SIE erkannt:
Um die zu erwartenden demographisch bedingten Mitarbeiterabgänge insbesondere ab den Jahren 2032 und 2033 mit jeweils ca. 20 Abgängen und einen spätestens ab 2029 zu erwartenden Mitarbeitermehrbedarf, resultierend aus der steigenden Platzzahl, möglichst präzise bestimmen zu können, erstellten die SIE zum Jahresende 2024 eine Fluktuationsprognose nach Häusern und Berufsfeldern bis 2034.

Zum Jahresbeginn 2024 wurde zudem das interne Bewerbungsmanagement personell und strukturell neu aufgestellt.

In dem Bewusstsein, dass qualitativ gute Pflege nur gelingen kann, wenn ausreichend zufriedenes und motiviertes Personal diese Pflege leistet, entwickelten die SIE ein Personalkonzept, welches regelmäßig überprüft und angepasst wird. Mit diesem verfolgen die SIE das Ziel, langfristig eine attraktive Arbeitgebermarke aufzubauen, qualifiziertes Personal erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt anzusprechen oder eigens im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu qualifizieren sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das zur Identifikation des Personals mit den SIE als Arbeitgeberin beiträgt.

Hierbei sehen die SIE sich derzeit mit drei größeren Aufgabenfeldern konfrontiert: Dem demografischen Wandel, der zeitnahen Gewinnung qualifizierten Personals bei der (Wieder)-Besetzung vakanter Stellen und der Gesunderhaltung des bestehenden Personals.

Bei der Personalgewinnung setzen die SIE insbesondere auf eine Ausbildungsoffensive, bei der die Zielsetzung lautet, jährlich mindestens 15 Pflegefachkräfte auszubilden. Im Bereich der Hauswirtschaft beträgt das Besetzungsziel 8 Stellen pro Jahr. Um diese Ziele zu erreichen, steigern die SIE seit 2022 die Anzahl der jährlichen Auszubildenden zu Pflegefachkräften, arbeiten gezielt mit Schulen zusammen, nehmen an Messen teil, beteiligen sich an der jährlichen Jobralley, betrieben und betreiben Werbung an verschiedenen Orten und mit Hilfe verschiedener Medien (Print, Online, „analoge“ Werbeträger). Auch ist der Aufbau eigener Netzwerkstrukturen zu potenziellen Auszubildenden im Ausland auf den Weg gebracht. Zusätzlich zu der eigenen Ansprache von Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt wurde eine Kooperation mit einer Recruiting Firma eingegangen. Zudem wurden mit der Wirksamkeit der neuen Pflegepersonalbemessungsverordnung nach derzeitigem Stand 20 unqualifizierte Mitarbeiterinnen höher qualifiziert.

Die Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung des Personals müssen aus der Sicht der SIE darauf abzielen, positive und gesunde Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden zu schaffen. Abgeschlossen wurde eine Dienstvereinbarung „Sonderleistungen“, die unter anderem die Teilnahme an vergünstigten Sportprogrammen ermöglichen soll. Mit dieser Dienstvereinbarung werden weiterhin Instrumente eingeführt, die ausfallbedingte Vakanzen im Dienstplan effizienter abstellen sollen und damit zur psychischen Gesunderhaltung der Mitarbeitenden beitragen können.

Durch Veranstaltungen wie die Ehrung der Auszubildenden bei bestandenen Prüfungen, das jährlich stattfindende Sommerfest, die Durchführung von Betriebsausflügen oder auch die einrichtungsübergreifende Teilnahme am Stadtwerke Lübeck Marathon sollen die Mitarbeitenden Wertschätzung erfahren und ihre Identifikation mit den SIE vertiefen. Die Entwicklung eines Leitbildes zur wertschätzenden Kommunikation dient ebenfalls diesem Ziel.

Notwendig zur (Gesund)-Erhaltung des Personals ist es insbesondere, *zusätzliche* Arbeitsbelastungen bei der (Wieder)-Besetzung vakanter Stellen oder ausgefallenem Personal

abzufedern. Hierfür wird mit Zeitarbeitsfirmen kooperiert und es wurde ein interner Springerpool eingerichtet, dessen Ausweitung angedacht ist.

Als weitere wichtige Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung des Personals sind die Förderung von Weiterbildung und Qualifikation zu nennen. Die durch die SIE eröffnete Möglichkeit, sich intern „auf der Karriereleiter“ nach oben bewegen zu können, ist ein Vertrauensbeweis gegenüber den Mitarbeitenden und sichtbare Wertschätzung ihrer Arbeit. Die SIE führen daher interne Ausschreibungen durch, um die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung oder Einrichtungsleitung zu ermöglichen.

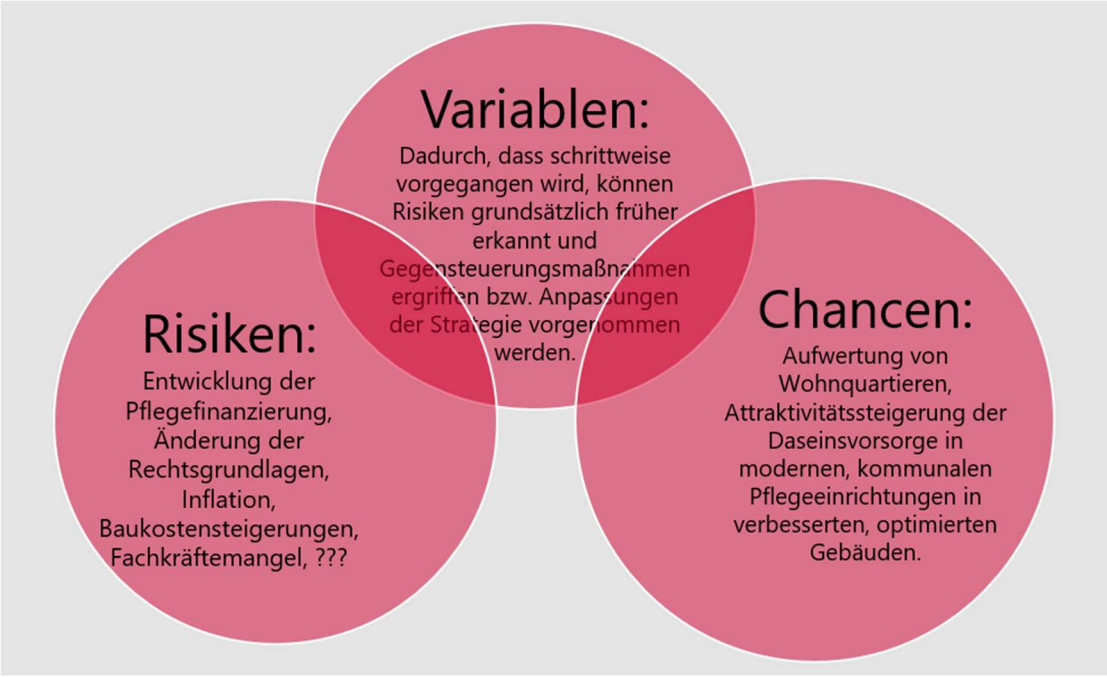
IV. Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise

Wie alle Anbieter von pflegerischen Leistungen sehen sich die SIE derzeit vielfältigen Herausforderungen gegenüber, denen sie sich stellen müssen und wollen.

Die Umsetzung des Neubauprogramms wird die SIE –bei allen bereits dargestellten Unwägbarkeiten, die eine langfristige Strategie mit sich bringt- am Ende dazu befähigen, qualitativ hochwertige Pflege in zeitgemäßen Häusern zu gewährleisten bei gleichzeitiger Entlastung des städtischen Haushalts und der Möglichkeit, das Leistungsangebot auszuweiten.

Die Beibehaltung des bisherigen Gebäudebestands hingegen wird aus Sicht der SIE mittelfristig dazu führen, dass einzelne Einrichtungen aufgrund des baulichen Zustands geschlossen werden müssen. Gleichzeitig wird sich das Delta bei der Refinanzierung und damit der Zuschussbedarf vergrößern.

Darstellung 6: **Die SIE wollen und müssen sich vielfältigen Herausforderungen stellen!**



Es werden daher die folgenden nächsten Schritte vorgeschlagen:

1. Um konkretere Aussagen zu den Kosten und die Auswirkungen der Neubauplanungen auf die Entgelte der Bewohnenden zu erlangen, werden Planungsleistungen (Leistungsphasen 1 bis 9) für die Objekte Neue Mitte Moisling und Elswigstraße ausgeschrieben und im Wege einer stufenweisen Beauftragung zunächst die Leistungsphasen 1 (Grundlagenermittlung) und 2 (Vorplanung) erarbeitet. Die Ergebnisse der Leistungsphase 2 werden sodann den politischen Gremien vorgestellt und Beschlüsse zur weiteren Vorgehensweise eingeholt.

   Die Planungen für die Begegnungsstätte in der Einrichtung „Neue Mitte Moisling“ werden hierbei mit ausgeschrieben, um handlungsfähig zu sein, wenn das Grundstück bereitsteht und offene Fragen in Bezug auf eine Förderung geklärt sind

2. Für jeden weiteren möglichen Neubau werden die SIE einen gesonderten Beschluss einholen. Die entsprechende Vorlage wird jeweils aktuelle Aussagen zum prognostizierten Bedarf an Pflegeplätzen, zur Personal- bzw. Fachkräftesituation und zu den finanziellen Auswirkungen enthalten. Auch sollen bis dahin vorliegende Ergebnisse aus der Steuerungsgruppe Pflege mit in die Betrachtungen einfließen. Die Tabelle auf Seite 7 ist hierbei also als strategische Grundausrichtung zu verstehen, die immer wieder angepasst werden wird.

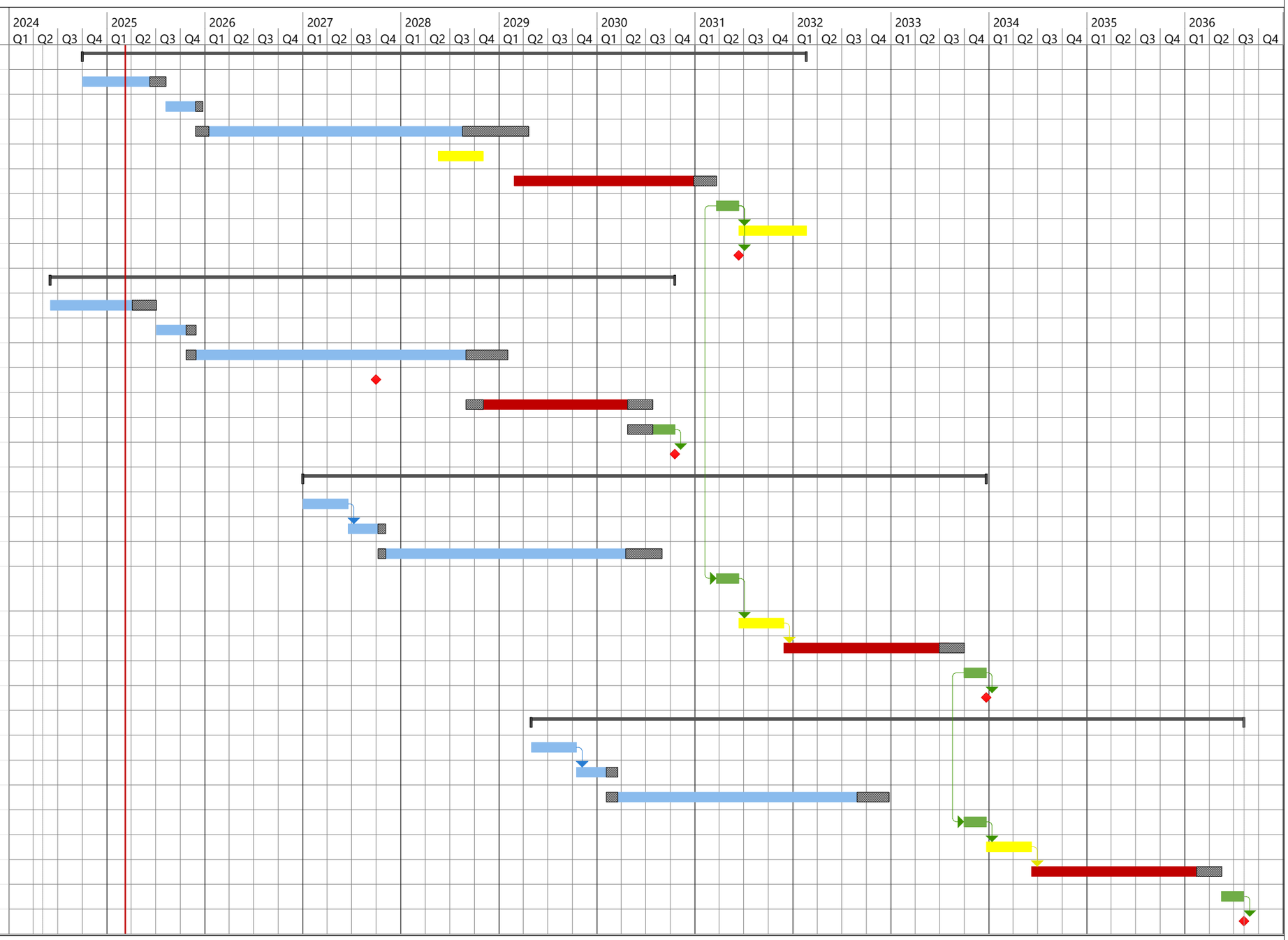
gez. Steinrücke

KWL

2201 Senior:Inneneinrichtungen der Hansestadt Lübeck
Projektfahrplan Pflegeheime inkl. Umzugsplanung entzerrt, Stand: 10.03.2025

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN DER HANSESTADT LÜBECK

Nr.	Vorgangsname
1	**Elswigstraße**
2	interne Projektvorbereitung AG
3	Planerauswahlverfahren
4	Planung und Ausschreibung BA1 bis BA3
5	BA1: Abbruch betreutes Wohnen
6	BA2: Neubau Pflegeheim, Verwaltung, Küche
7	Umzug in Neubau
8	BA3: Abbruch Bestand Pflegeheim
9	Nutzung Neubau Pflegeheim (2031)
10	**Pflegeheim Neue Mitte Moisling**
11	interne Projektvorbereitung AG
12	Planerauswahlverfahren
13	Planung und Ausschreibung Pflegeheim
14	Übergabe Grundstück freigeräumt (Q3/2027)
15	BA2: Neubau Pflegeheim
16	Umzugs-, bzw. Einzugsphase in Neubau
17	Nutzung Neubau Pflegeheim
18	**Dreifelderweg / Wattstraße**
19	interne Projektvorbereitung AG
20	Planerauswahlverfahren
21	Planung und Ausschreibung BA1 bis BA2
22	Umzug/Leerzug Bewohner + Verwaltung gesamt
23	BA1: Abbruch Bestand
24	BA2: Neubau Pflegeheim
25	Umzugsphase in Neubau
26	Nutzung Neubau Pflegeheim
27	**Dornbreite**
28	interne Projektvorbereitung AG
29	Planerauswahlverfahren
30	Planung und Ausschreibung BA1 bis BA2
31	Umzug/Leerzug Bewohner gesamt
32	BA1: Abbruch Bestand
33	BA2: Neubau Pflegeheim
34	Umzugsphase in Neubau
35	Nutzung Neubau Pflegeheim



Project: Simple Project Plan
Date: Mon 10.03.25

Task	Puffer / Risiko	Inactive Milestone	Manual Summary	Deadline
Milestone	Abbruch Bestand	Inactive Summary	Start-only	Progress
Summary	Bauphase	Manual Task	Finish-only	Manual Progress
Project Summary	Umzug	Duration-only	External Tasks	
Puffer / Risiko	Inactive Task	Manual Summary Rollup	External Milestone	

Page 1

2201 Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck
Standort Neue Mitte Moisling (Flächenansatz aus Anlage 1 der Städtebaulichen Rahmenplanung)
Investitionskostenschätzung
Stand 11.07.2024
Preisbasis brutto, mit 19% Mehrwertsteuer

		Pflege
Art der Baumaßnahme		Neubau Pflege
Ansatz kalkulierte Umsetzung auf		**2027 --> 2028 (zeitl. Preisanpassung bleibt bestehen)**
Berücksichtiger Flächenansatz:		
BGF Pflege Gesamt (Grundfläche):	m² BGF	7.679
BGF Begegnungsstätte Gesamt (Grundfläche):	m² BGF	577
BGF Tiefgarage 28 Stellplätze Gesamt (Grundfläche):	m² BGF	783
AF Gesamt (Außenanlagen):	m² AF	1.041
GF Gesamt (Grundstücksfläche)	m² GF	3.400
GF Ansatz für KG 200 (Grundstücksfläche)	m² GF	3.400
Ansatz Kostenkennwerte		
Kostenansatz GF KG 200		50 €
Kostenansatz BGF KG 300 Pflege		1.565,00 €
Kostenansatz BGF KG 300 Begegnungsstätte		1.350,00 €
Kostenansatz BGF KG 400 Pflege		579,00 €
Kostenansatz BGF KG 400 Begegnungsstätte		300,00 €
Kostenansatz BGF KG 300/400 Tiefgarage		1.195,00 €
Kostenansatz AUF KG 500		126 €
KGR 100 - Grundstück		**nicht berücksichtigt**
KGR 200 - Vorbereitende Maßnahmen		**170.000**
KGR 200 - Herrichten		170.000 €
KGR 200 - Abbruch		- €
KGR 300/400 - Bauwerk		**18.351.909 €**
KGR 300 - Baukonstruktionen Pflege		12.017.635 €
KGR 400 - Technische Anlagen Pflege		4.446.141 €
KGR 300 - Baukonstruktionen Begegnungsstätte		778.950 €
KGR 400 - Technische Anlagen Begegnungsstätte		173.100 €
KGR 300/400 - Bauwerk/Technische Anlagen Tiefgarage		936.083 €
KGR 500 - Außenanlagen und Freiflächen		**131.166**
KGR 600 - Ausstattung und Kunstwerke		**-**
Kosten KGR 200/500 (brutto) Stand Q1 2023		**18.653.075 €**
KGR 700 - Baunebenkosten	**25%**	**4.620.769 €**
Kostenvarianz (auf KG200-700)	**20%**	**4.654.769 €**
GESAMTKOSTEN (brutto) inkl. Honorare/**Varianz Stand Q1 2023**		**27.928.613,00 €**
Preisanpassung auf Schätzung Zeitraum Umsetzung		
Preisbasis / Preisziel - Differenz Jahre	2023/ 2027	4 Jahre
Ansatz Kostenerhöhung - 5% p.a.	gesamt	**20%**
Zeitliche Preisanpassung - BKI		5.585.723 €
GESAMTKOSTEN indiziert (brutto) - inkl. Preisentw.		**33.514.336 €**
GESAMTKOSTEN indiziert (brutto) Pflege		**33.514.336 €**

2201 Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck
Machbarkeitsstudie SIE Lübeck - Standort Elswigstraße (optimiertes Raumprogramm)
Investitionskostenschätzung
Stand 29.01.2025
Preisbasis brutto, mit 19% Mehrwertsteue

		Pflege		Hauptverwaltung		Küche	
Art der Baumaßnahme		Naubau Pflege		Neubau Verwaltung		Neubau Küche	
Ansatz kalkulierte Umsetzung auf		2026 --> 2028 (zeitl. Preisanpassung bleibt bestehen)		2026 --> 2028 (zeitl. Preisanpassung bleibt bestehen)		2026 --> 2028 (zeitl. Preisanpassung bleibt bestehen)	
Berücksichtiger Flächenansatz:							
BGF Gesamt (Grundfläche):		m² BGF	9.150	m² BGF	670	m² BGF	700
AF Gesamt (Außenanlagen):		m² AF	5.120	m² AF	2.560	m² AF	2.560
GF Gesamt (Grundstücksfläche)		m² GF	25.600	m² GF	25.600	m² GF	25.600
GF Ansatz für KG 200 (Grundstücksfläche)		m² GF	6.400	m² GF	3.200	m² GF	3.200
Ansatz Kostenkennwerte							
Kostenansatz GF KG 200			50,00 €		50,00 €		50,00 €
Kostenansatz BGF KG 300			1.565,00 €		1.699,00 €		2.824,00 €
Kostenansatz BGF KG 400			579,00 €		701,00 €		1.551,00 €
Kostenansatz AUF KG 500			126,00 €		126,00 €		126,00 €
KGR 100 - Grundstück			-		-		-
KGR 200 - Vorbereitende Maßnahmen			**1.210.220**		**160.000 €**		**160.000 €**
KGR 200 - Herrichten			320.000 €		160.000 €		160.000 €
KGR 200 - Abbruch			890.220 €				
KGR 300/400 - Bauwerk			**19.617.600 €**		**1.608.000**		**3.062.500**
KGR 300 - Baukonstruktionen			14.319.750 €		1.138.330 €		1.976.800 €
KGR 400 - Technische Anlagen			5.297.850 €		469.670 €		1.085.700 €
KGR 500 - Außenanlagen und Freiflächen			**645.120**		**322.560 €**		**322.560 €**
KGR 600 - Ausstattung und Kunstwerke			-		-		-
Kosten KGR 200/500 (brutto) Stand Q1 2023			**21.472.940 €**		**2.090.560 €**		**3.545.060 €**
KGR 700 - Baunebenkosten	**25%**		**5.065.680 €**		**482.640 €**		**886.265 €**
Kostenvarianz (auf KG200-700)	**20%**		**5.307.724 €**		**514.640 €**		**886.265 €**
GESAMTKOSTEN (brutto) inkl. Honorare/Varianz Stand Q1 2023			**31.846.344,00 €**		**3.087.840 €**		**5.317.590 €**
Preisanpassung auf Schätzung Zeitraum Umsetzung							
Preisbasis / Preisziel - Differenz Jahre		2023/ 2026	3 Jahre	2023/ 2026	3 Jahre	2023/ 2026	3 Jahre
Ansatz Kostenerhöhung - 5% p.a.		gesamt	**15%**	gesamt	**15%**	gesamt	**15%**
Zeitliche Preisanpassung - BKI			4.776.952 €		463.176 €		797.639 €
GESAMTKOSTEN indiziert (brutto) - inkl. Preisentw.			**36.623.296 €**		**3.551.016 €**		**6.115.229 €**
GESAMTKOSTEN indiziert Pflege, Hauptverwaltung, Küche (brutto)							46.289.540 €

Kosten gem. Machbarkeitsstudie Dreso	**50.560.000 €**

Einsparung durch Optimierung der Flächenansätze	**4.270.460 €**

2201 Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck
Machbarkeitsstudie SIE Lübeck - Standort Wattstraße/Dreifelderweg (optimiertes Raumprogramm)
Investitionskostenschätzung
Stand: 03.02.2025
Preisbasis brutto, mit 19% Mehrwertsteuer

		Pflege	
Art der Baumaßnahme		Neubau Pflege	
Ansatz kalkulierte Umsetzung auf		**2029 --> 2030 (zeitl. Preisanpassung bleibt bestehen)**	
Berücksichtiger Flächenansatz:			
BGF Gesamt (Grundfläche):		m² BGF	9.000
AF Gesamt (Außenanlagen):		m² AF	7.000
GF Gesamt (Grundstücksfläche)		m² GF	13.132
GF Ansatz für KG 200 (Grundstücksfläche)		m² GF	7.000
Ansatz Kostenkennwerte			
Kostenansatz GF KG 200			50 €
Kostenansatz BGF KG 300			1.565,00 €
Kostenansatz BGF KG 400			579,00 €
Kostenansatz AUF KG 500			126 €
KGR 100 - Grundstück			**-**
KGR 200 - Vorbereitende Maßnahmen			**1.507.400**
KGR 200 - Herrichten			350.000 €
KGR 200 - Abbruch			1.157.400 €
KGR 300/400 - Bauwerk			**19.296.000 €**
KGR 300 - Baukonstruktionen			14.085.000 €
KGR 400 - Technische Anlagen			5.211.000 €
KGR 500 - Außenanlagen und Freiflächen			**882.000**
KGR 600 - Ausstattung und Kunstwerke			**-**
Kosten KGR 200/500 (brutto) Stand Q1 2023			**21.685.400 €**
KGR 700 - Baunebenkosten	**25%**		**5.044.500 €**
Kostenvarianz (auf KG200-700)	**20%**		**5.345.980 €**
GESAMTKOSTEN (brutto) inkl. Honorare/**Varianz Stand Q1 2023**			**32.075.880,00 €**
Preisanpassung auf Schätzung Zeitraum Umsetzung			
Preisbasis / Preisziel - Differenz Jahre		2023/ 2029	6 Jahre
Ansatz Kostenerhöhung - 5% p.a.		gesamt	**30%**
Zeitliche Preisanpassung - BKI			9.622.764 €
GESAMTKOSTEN indiziert (brutto) - inkl. Preisentw.			**41.698.644 €**
GESAMTKOSTEN indiziert (brutto)			**41.698.644 €**

Kosten gem. Machbarkeitsstudie Dreso			49.700.000 €

Einsparung durch Optimierung der Flächenansätze	8.001.356 €

2201 Senior:InnenEinrichtungen der Hansestadt Lübeck
Machbarkeitsstudie SIE Lübeck - Standort Dornbreite (optimiertes Raumprogramm)
Investitionskostenschätzung
Stand 04.02.2025
Preisbasis brutto, mit 19% Mehrwertsteuer

		Pflege	
Art der Baumaßnahme		Neubau Pflege	
Ansatz kalkulierte Umsetzung auf		**2029/2030 --> 2033 (zeitl. Preisanpassung bleibt bestehen)**	
Berücksichtiger Flächenansatz:			
BGF Gesamt (Grundfläche):		m² BGF	9.000
AF Gesamt (Außenanlagen):		m² AF	6.000
GF Gesamt (Grundstücksfläche)		m² GF	14.259
GF Ansatz für KG 200 (Grundstücksfläche)		m² GF	7.000
Ansatz Kostenkennwerte			
Kostenansatz GF KG 200			50 €
Kostenansatz BGF KG 300			1.565,00 €
Kostenansatz BGF KG 400			579,00 €
Kostenansatz AUF KG 500			126 €
KGR 100 - Grundstück			**-**
KGR 200 - Vorbereitende Maßnahmen			**1.818.440**
KGR 200 - Herrichten			350.000 €
KGR 200 - Abbruch			1.468.440 €
KGR 300/400 - Bauwerk			**19.296.000 €**
KGR 300 - Baukonstruktionen			14.085.000 €
KGR 400 - Technische Anlagen			5.211.000 €
KGR 500 - Außenanlagen und Freiflächen			**756.000**
KGR 600 - Ausstattung und Kunstwerke			**-**
Kosten KGR 200/500 (brutto) Stand Q1 2023			**21.870.440 €**
KGR 700 - Baunebenkosten	**25%**		**5.013.000 €**
Kostenvarianz (auf KG200-700)	**20%**		**5.376.688 €**
GESAMTKOSTEN (brutto) inkl. Honorare/**Varianz Stand Q1 2023**			**32.260.128,00 €**
Preisanpassung auf Schätzung Zeitraum Umsetzung			
Preisbasis / Preisziel - Differenz Jahre		2023/ 2029	6 Jahre
Ansatz Kostenerhöhung - 5% p.a.		gesamt	**30%**
Zeitliche Preisanpassung - BKI			9.678.038 €
GESAMTKOSTEN indiziert (brutto) - inkl. Preisentw.			**41.938.166 €**
GESAMTKOSTEN Pflege (brutto)			**41.938.166 €**

Kosten gem. Machbarkeitsstudie Dreso			47.850.000 €

Einsparung durch Flächenreduktion	5.911.834 €

SIE Gesamt

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*555*	*555*	*569*	*483*	*511*	*618*	*748*	*746*	*676*	*762*	*637*	*637*	*777*
Kernerlöse	29.905.436,60 €	31.281.086,68 €	33.825.875,02 €	30.561.114,55 €	33.608.671,71 €	41.717.080,76 €	49.006.302,79 €	53.374.027,13 €	52.665.734,03 €	55.323.187,98 €	55.782.875,86 €	58.376.134,89 €	71.717.109,20 €
Sonstige Erträge	1.525.431,75 €	1.595.601,61 €	1.668.999,28 €	1.745.773,25 €	1.826.078,82 €	1.910.078,45 €	2.404.629,17 €	2.418.024,22 €	2.468.388,34 €	2.650.458,35 €	2.407.213,63 €	2.517.945,45 €	2.739.818,31 €
Summe Erträge	**31.430.868,35 €**	**32.876.688,29 €**	**35.494.874,30 €**	**32.306.887,80 €**	**35.434.750,53 €**	**43.627.159,21 €**	**51.410.931,96 €**	**55.792.051,35 €**	**55.134.122,37 €**	**57.973.646,33 €**	**58.190.089,48 €**	**60.894.080,34 €**	**74.456.927,51 €**
Personalaufwand	-25.327.644,66 €	-26.706.392,73 €	-29.542.210,47 €	-29.861.264,71 €	-31.440.426,58 €	-34.056.623,70 €	-38.781.984,67 €	-40.432.225,45 €	-39.069.081,23 €	-40.618.690,91 €	-40.110.334,71 €	-41.650.938,02 €	-50.396.009,44 €
Materialaufwand	-6.134.106,01 €	-6.204.005,05 €	-6.861.848,78 €	-7.148.838,24 €	-7.450.116,77 €	-8.027.504,21 €	-9.353.968,27 €	-9.868.637,65 €	-9.917.914,15 €	-10.055.196,84 €	-9.669.984,20 €	-10.090.432,14 €	-11.746.758,44 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-170.119,66 €	-170.119,66 €	-173.522,05 €	-176.992,49 €	-180.532,34 €	-184.142,99 €	-187.145,46 €	-190.409,75 €	-193.079,16 €	-196.940,75 €	-199.804,81 €	-203.800,91 €	-207.876,93 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-277.094,00 €	-277.094,00 €	-282.635,88 €	-288.288,60 €	-294.054,37 €	-299.935,46 €	-335.260,25 €	-318.415,22 €	-284.755,39 €	-312.649,23 €	-222.697,60 €	-227.151,55 €	-305.197,51 €
Mieten, Pacht, Leasing	-1.694.631,43 €	-1.707.467,77 €	-2.070.657,57 €	-1.708.180,19 €	-2.156.343,80 €	-2.473.070,67 €	-2.522.736,61 €	-2.573.191,34 €	-2.624.655,17 €	-2.677.148,27 €	-1.977.433,88 €	-2.016.982,56 €	-2.057.322,21 €
Zwischensumme Aufwand	-33.603.595,76 €	-35.065.079,20 €	-38.930.874,75 €	-39.183.564,23 €	-41.521.473,86 €	-45.041.277,03 €	-51.181.095,27 €	-53.382.879,42 €	-52.089.485,10 €	-53.860.626,00 €	-52.180.255,20 €	-54.189.305,18 €	-64.713.164,54 €
Abschreibungen	-491.051,37 €	-491.051,37 €	-500.872,40 €	-510.889,85 €	-521.107,64 €	-593.947,74 €	-1.443.676,69 €	-2.512.915,70 €	-2.450.333,46 €	-3.501.938,13 €	-3.345.594,99 €	-3.351.754,89 €	-3.510.559,27 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-650.134,18 €	-650.134,18 €	-663.136,86 €	-676.399,60 €	-689.927,59 €	-703.726,14 €	-755.415,66 €	-720.311,02 €	-643.800,22 €	-706.140,65 €	-506.640,55 €	-516.773,36 €	-749.058,08 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-257.850,88 €	-257.850,88 €	-263.007,90 €	-268.268,06 €	-273.633,42 €	-279.106,08 €	-330.860,26 €	-328.220,56 €	-282.646,23 €	-304.127,16 €	-209.814,53 €	-214.010,83 €	-293.365,67 €
Zwischenergebnis	-3.571.763,84 €	-3.587.427,34 €	-4.863.017,61 €	-8.332.233,93 €	-7.571.391,97 €	-2.990.897,79 €	-2.300.115,92 €	-1.152.275,35 €	-332.142,64 €	-399.185,62 €	1.947.784,20 €	2.622.236,08 €	5.190.779,96 €
Finanzergebnis	0,00 €	-2.271,30 €	-32.052,45 €	-121.378,95 €	-383.955,64 €	-1.183.370,37 €	-2.282.407,89 €	-2.931.607,96 €	-3.360.047,32 €	-3.906.175,04 €	-4.275.897,05 €	-4.594.720,29 €	-4.918.119,27 €
Ergebnis Pflege	-3.571.763,84 €	-3.589.698,64 €	-4.895.070,06 €	-8.453.612,88 €	-7.955.347,61 €	-4.174.268,16 €	-4.582.523,82 €	-4.083.883,31 €	-3.692.189,96 €	-4.305.360,66 €	-2.328.112,84 €	-1.972.484,21 €	272.660,70 €
Umlage Verwaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-0,00 €	0,00 €	0,00 €	-0,00 €	-0,00 €
Ergebnis inkl Umlage	**-3.571.763,84 €**	**-3.589.698,64 €**	**-4.895.070,06 €**	**-8.453.612,88 €**	**-7.955.347,61 €**	**-4.174.268,16 €**	**-4.582.523,82 €**	**-4.083.883,31 €**	**-3.692.189,96 €**	**-4.305.360,66 €**	**-2.328.112,84 €**	**-1.972.484,21 €**	**272.660,70 €**
Übersicht einzelne Häuser													
Am Behnckenhof	-937.483,92 €	-848.362,33 €	-1.576.828,82 €	-4.800.740,41 €	-4.331.004,75 €	-342.742,88 €	-141.740,48 €	-49.268,04 €	-6.236,75 €	171.088,24 €	177.644,31 €	300.114,73 €	552.462,13 €
Elswigstraße	-342.697,06 €	-363.742,85 €	-350.517,50 €	-425.533,56 €	-485.034,80 €	-771.517,98 €	-1.277.938,06 €	-1.481.086,77 €	-1.094.734,39 €	-668.470,35 €	-532.558,53 €	-287.693,38 €	79.411,01 €
Neue Mitte Moisling	0,00 €	-1.678,05 €	-16.865,25 €	-57.918,15 €	-168.889,80 €	-517.856,40 €	-1.013.460,56 €	-358.184,97 €	-117.144,70 €	273.844,89 €	395.700,48 €	579.189,91 €	878.420,45 €
Dreifelderweg	-185.145,87 €	-193.944,45 €	-155.925,41 €	-192.443,52 €	-184.800,53 €	-156.886,61 €	-108.759,53 €	-224.282,40 €	-547.756,20 €	-2.049.442,62 €	-389.774,34 €	-145.854,06 €	220.707,13 €
Dornbreite	-334.671,76 €	-348.873,25 €	-308.897,58 €	-336.562,53 €	-277.546,36 €	-170.017,29 €	-90.614,85 €	-101.235,92 €	-151.809,27 €	-137.414,30 €	-410.893,43 €	-844.110,00 €	58.408,93 €
HGH	-759.661,84 €	-797.799,95 €	-1.530.069,21 €	-1.605.879,98 €	-1.595.026,38 €	-1.536.306,38 €	-1.487.489,24 €	-1.496.960,08 €	-1.534.529,83 €	-1.506.033,42 €	-1.568.231,34 €	-1.574.131,42 €	-1.516.748,96 €
Prassekstraße	-350.612,83 €	-369.976,26 €	-339.417,53 €	-372.440,61 €	-325.037,46 €	-232.384,17 €	-146.897,18 €	-112.455,32 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Solmitzstraße	-661.490,57 €	-665.321,52 €	-616.548,75 €	-662.094,11 €	-588.007,53 €	-446.556,45 €	-315.623,91 €	-260.409,80 €	-239.978,83 €	-388.933,10 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis SIE	**-3.571.763,84 €**	**-3.589.698,64 €**	**-4.895.070,06 €**	**-8.453.612,88 €**	**-7.955.347,61 €**	**-4.174.268,16 €**	**-4.582.523,82 €**	**-4.083.883,31 €**	**-3.692.189,96 €**	**-4.305.360,66 €**	**-2.328.112,84 €**	**-1.972.484,21 €**	**272.660,70 €**

APH Verwaltung

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*555*	*555*	*569*	*483*	*511*	*618*	*748*	*746*	*676*	*762*	*637*	*637*	*777*
Kernerlöse	63,03 €	65,93 €	68,96 €	72,13 €	75,45 €	78,92 €	82,55 €	86,35 €	90,32 €	94,48 €	98,82 €	103,37 €	108,13 €
Sonstige Erträge	898.691,55 €	940.031,36 €	983.272,80 €	1.028.503,35 €	1.075.814,51 €	1.125.301,97 €	1.177.065,87 €	1.231.210,90 €	1.287.846,60 €	1.347.087,54 €	1.409.053,57 €	1.473.870,03 €	1.541.668,05 €
Summe Erträge	**898.754,58 €**	**940.097,29 €**	**983.341,77 €**	**1.028.575,49 €**	**1.075.889,96 €**	**1.125.380,90 €**	**1.177.148,42 €**	**1.231.297,25 €**	**1.287.936,92 €**	**1.347.182,02 €**	**1.409.152,39 €**	**1.473.973,40 €**	**1.541.776,18 €**
Personalaufwand	-2.617.324,53 €	-2.669.671,02 €	-2.723.064,44 €	-2.777.525,73 €	-2.833.076,24 €	-2.889.737,77 €	-2.947.532,52 €	-3.006.483,18 €	-3.066.612,84 €	-3.127.945,10 €	-3.190.504,00 €	-3.254.314,08 €	-3.319.400,36 €
Materialaufwand	-245.860,31 €	-251.119,30 €	-258.652,88 €	-266.412,47 €	-274.404,84 €	-282.636,99 €	-291.116,10 €	-299.849,58 €	-308.845,07 €	-318.110,42 €	-327.653,73 €	-337.483,35 €	-347.607,85 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-166.011,33 €	-166.011,33 €	-169.331,56 €	-172.718,19 €	-176.172,55 €	-179.696,00 €	-183.289,92 €	-186.955,72 €	-190.694,84 €	-194.508,73 €	-198.398,91 €	-202.366,88 €	-206.414,22 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-24.065,46 €	-24.065,46 €	-24.546,77 €	-25.037,70 €	-25.538,46 €	-26.049,23 €	-26.570,21 €	-27.101,62 €	-27.643,65 €	-28.196,52 €	-28.760,45 €	-29.335,66 €	-29.922,37 €
Mieten, Pacht, Leasing	-33.225,46 €	-33.225,46 €	-33.889,97 €	-34.567,77 €	-35.259,12 €	-35.964,31 €	-36.683,59 €	-37.417,26 €	-38.165,61 €	-38.928,92 €	-39.707,50 €	-40.501,65 €	-41.311,68 €
Zwischensumme Aufwand	-3.086.487,09 €	-3.144.092,58 €	-3.209.485,62 €	-3.276.261,86 €	-3.344.451,22 €	-3.414.084,30 €	-3.485.192,35 €	-3.557.807,36 €	-3.631.962,00 €	-3.707.689,69 €	-3.785.024,59 €	-3.864.001,62 €	-3.944.656,49 €
Abschreibungen	-157.906,50 €	-157.906,50 €	-161.064,63 €	-164.285,92 €	-167.571,64 €	-170.923,07 €	-174.341,54 €	-177.828,37 €	-181.384,93 €	-185.012,63 €	-188.712,88 €	-192.487,14 €	-196.336,89 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-172.679,37 €	-172.679,37 €	-176.132,96 €	-179.655,62 €	-183.248,73 €	-186.913,70 €	-190.651,98 €	-194.465,02 €	-198.354,32 €	-202.321,40 €	-206.367,83 €	-210.495,19 €	-214.705,09 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.409,83 €	-40.409,83 €	-41.218,03 €	-42.042,39 €	-42.883,23 €	-43.740,90 €	-44.615,72 €	-45.508,03 €	-46.418,19 €	-47.346,56 €	-48.293,49 €	-49.259,36 €	-50.244,54 €
Zwischenergebnis	-2.558.728,21 €	-2.574.990,98 €	-2.604.559,47 €	-2.633.670,30 €	-2.662.264,87 €	-2.690.281,07 €	-2.717.653,16 €	-2.744.311,53 €	-2.770.182,53 €	-2.795.188,27 €	-2.819.246,40 €	-2.842.269,91 €	-2.864.166,83 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-2.558.728,21 €	-2.574.990,98 €	-2.604.559,47 €	-2.633.670,30 €	-2.662.264,87 €	-2.690.281,07 €	-2.717.653,16 €	-2.744.311,53 €	-2.770.182,53 €	-2.795.188,27 €	-2.819.246,40 €	-2.842.269,91 €	-2.864.166,83 €
Umlage Verwaltung	**2.558.728,21 €**	**2.574.990,98 €**	**2.604.559,47 €**	**2.633.670,30 €**	**2.662.264,87 €**	**2.690.281,07 €**	**2.717.653,16 €**	**2.744.311,53 €**	**2.770.182,53 €**	**2.795.188,27 €**	**2.819.246,40 €**	**2.842.269,91 €**	**2.864.166,83 €**

Neue Mitte Moisling
130 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*
	0%	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*50%*	*85%*	*90%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*65*	*111*	*117*	*124*	*124*	*124*	*124*
Kernerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	5.370.236,31 €	9.599.370,48 €	10.591.228,28 €	11.749.619,58 €	12.298.904,29 €	12.873.896,21 €	13.475.799,87 €
Sonstige Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	406.687,12 €	425.394,72 €	444.962,88 €	465.431,17 €	486.841,01 €	509.235,69 €	532.660,54 €
Summe Erträge	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**5.776.923,43 €**	**10.024.765,20 €**	**11.036.191,16 €**	**12.215.050,75 €**	**12.785.745,30 €**	**13.383.131,90 €**	**14.008.460,40 €**
Personalaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-3.420.890,78 €	-6.075.502,02 €	-6.660.063,84 €	-7.340.870,37 €	-7.634.505,18 €	-7.939.885,39 €	-8.257.480,80 €
Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-986.246,30 €	-1.739.658,30 €	-1.914.119,31 €	-2.118.310,07 €	-2.214.504,22 €	-2.315.869,33 €	-2.422.720,49 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-29.326,09 €	-29.912,61 €	-30.510,86 €	-31.121,08 €	-31.743,50 €	-32.378,37 €	-33.025,94 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-204,52 €	-208,61 €	-212,79 €	-217,04 €	-221,38 €	-225,81 €	-230,33 €
Zwischensumme Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-4.436.667,69 €	-7.845.281,55 €	-8.604.906,79 €	-9.490.518,55 €	-9.880.974,28 €	-10.288.358,90 €	-10.713.457,56 €
Abschreibungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-837.850,00 €	-837.850,00 €	-837.850,00 €	-837.850,00 €	-837.850,00 €	-837.850,00 €	-837.850,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-37.614,99 €	-38.367,29 €	-39.134,64 €	-39.917,33 €	-40.715,68 €	-41.529,99 €	-42.360,59 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-46.172,05 €	-47.095,50 €	-48.037,41 €	-48.998,15 €	-49.978,12 €	-50.977,68 €	-51.997,23 €
Zwischenergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	418.618,69 €	1.256.170,87 €	1.506.262,32 €	1.797.766,71 €	1.976.227,22 €	2.164.415,33 €	2.362.795,02 €
Finanzergebnis	0,00 €	-1.678,05 €	-16.865,25 €	-57.918,15 €	-168.889,80 €	-517.856,40 €	-959.759,85 €	-1.136.124,60 €	-1.090.679,62 €	-1.047.052,43 €	-1.005.170,33 €	-1.005.170,33 €	-1.005.170,33 €
Ergebnis Pflege	0,00 €	-1.678,05 €	-16.865,25 €	-57.918,15 €	-168.889,80 €	-517.856,40 €	-541.141,16 €	120.046,27 €	415.582,70 €	750.714,28 €	971.056,88 €	1.159.245,00 €	1.357.624,68 €
Umlage Verwaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-472.319,40 €	-478.231,23 €	-532.727,41 €	-476.869,39 €	-575.356,41 €	-580.055,08 €	-479.204,23 €
Ergebnis inkl Umlage	**0,00 €**	**-1.678,05 €**	**-16.865,25 €**	**-57.918,15 €**	**-168.889,80 €**	**-517.856,40 €**	**-1.013.460,56 €**	**-358.184,97 €**	**-117.144,70 €**	**273.844,89 €**	**395.700,48 €**	**579.189,91 €**	**878.420,45 €**

APH Elswigstraße
72 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*72*	*72*	*72*	*72*	*72*	*72*	*72*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
	97%	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*75%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*
	70	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*54*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Kernerlöse	3.936.475,71 €	4.117.553,59 €	4.306.961,06 €	4.505.081,27 €	4.712.315,00 €	4.929.081,50 €	5.155.819,24 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erträge	38.958,29 €	40.750,37 €	42.624,89 €	44.585,63 €	46.636,57 €	48.781,85 €	51.025,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Erträge	**3.975.434,00 €**	**4.158.303,96 €**	**4.349.585,95 €**	**4.549.666,90 €**	**4.758.951,58 €**	**4.977.863,35 €**	**5.206.845,06 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
Personalaufwand	-3.024.605,08 €	-3.190.958,36 €	-3.318.596,69 €	-3.451.340,56 €	-3.589.394,18 €	-3.732.969,95 €	-3.882.288,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Materialaufwand	-781.674,93 €	-816.534,39 €	-853.238,27 €	-891.897,83 €	-932.631,53 €	-975.565,63 €	-1.020.834,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-425,00 €	-425,00 €	-433,50 €	-442,17 €	-451,01 €	-460,03 €	-469,23 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-34.687,02 €	-34.687,02 €	-35.380,76 €	-36.088,38 €	-36.810,14 €	-37.546,35 €	-38.297,27 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	-3.841.392,03 €	-4.042.604,77 €	-4.207.649,23 €	-4.379.768,93 €	-4.559.286,88 €	-4.746.541,96 €	-4.941.889,86 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abschreibungen	-23.790,03 €	-23.790,03 €	-24.265,83 €	-24.751,15 €	-25.246,17 €	-25.751,09 €	-26.266,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-81.675,79 €	-81.675,79 €	-83.309,31 €	-84.975,49 €	-86.675,00 €	-88.408,50 €	-90.176,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.330,09 €	-39.330,09 €	-40.116,69 €	-40.919,03 €	-41.737,41 €	-42.572,15 €	-43.423,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischenergebnis	-10.753,94 €	-29.096,71 €	-5.755,11 €	19.252,30 €	46.006,12 €	74.589,64 €	105.088,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-10.753,94 €	-29.096,71 €	-5.755,11 €	19.252,30 €	46.006,12 €	74.589,64 €	105.088,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umlage Verwaltung	-331.943,12 €	-334.052,88 €	-329.575,19 €	-392.596,81 €	-375.113,64 €	-313.430,80 €	-261.592,28 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis inkl Umlage	**-342.697,06 €**	**-363.149,60 €**	**-335.330,30 €**	**-373.344,51 €**	**-329.107,52 €**	**-238.841,16 €**	**-156.503,46 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

Elswigstr Neu
140 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*140*	*140*	*140*	*140*	*140*	*140*
	97%	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*25%*	*75%*	*90%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*105*	*126*	*133*	*133*	*133*	*133*
Kernerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	8.709.667,10 €	10.936.472,92 €	12.082.590,61 €	12.647.381,28 €	13.238.601,90 €	13.857.490,72 €
Sonstige Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	77.835,64 €	81.416,08 €	85.161,22 €	89.078,63 €	93.176,25 €	97.462,36 €
Summe Erträge	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**8.787.502,73 €**	**11.017.889,00 €**	**12.167.751,82 €**	**12.736.459,91 €**	**13.331.778,15 €**	**13.954.953,08 €**
Personalaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-5.593.731,04 €	-6.980.976,34 €	-7.663.560,69 €	-7.970.103,12 €	-8.288.907,24 €	-8.620.463,53 €
Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-1.255.187,16 €	-1.570.648,06 €	-1.729.370,30 €	-1.804.499,11 €	-1.883.509,12 €	-1.966.630,68 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-56.967,19 €	-58.106,54 €	-59.268,67 €	-60.454,04 €	-61.663,12 €	-62.896,38 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-6.905.885,39 €	-8.609.730,94 €	-9.452.199,66 €	-9.835.056,27 €	-10.234.079,48 €	-10.649.990,60 €
Abschreibungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-1.157.250,00 €	-1.157.250,00 €	-1.157.250,00 €	-1.157.250,00 €	-1.157.250,00 €	-1.157.250,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-134.137,80 €	-136.820,56 €	-139.556,97 €	-142.348,11 €	-145.195,07 €	-148.098,97 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-64.592,60 €	-65.884,45 €	-67.202,14 €	-68.546,18 €	-69.917,11 €	-71.315,45 €
Zwischenergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	525.636,94 €	1.048.203,05 €	1.351.543,06 €	1.533.259,35 €	1.725.336,49 €	1.928.298,06 €
Finanzergebnis	0,00 €	-593,25 €	-15.187,20 €	-52.189,05 €	-155.927,29 €	-532.676,82 €	-1.121.434,59 €	-1.491.705,46 €	-1.569.231,00 €	-1.506.461,76 €	-1.446.203,29 €	-1.388.355,16 €	-1.332.820,95 €
Ergebnis Pflege	0,00 €	-593,25 €	-15.187,20 €	-52.189,05 €	-155.927,29 €	-532.676,82 €	-1.121.434,59 €	-966.068,52 €	-521.027,95 €	-154.918,70 €	87.056,06 €	336.981,33 €	595.477,11 €
Umlage Verwaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-515.018,25 €	-573.706,44 €	-513.551,65 €	-619.614,59 €	-624.674,71 €	-516.066,10 €
Ergebnis inkl Umlage	**0,00 €**	**-593,25 €**	**-15.187,20 €**	**-52.189,05 €**	**-155.927,29 €**	**-532.676,82 €**	**-1.121.434,59 €**	**-1.481.086,77 €**	**-1.094.734,39 €**	**-668.470,35 €**	**-532.558,53 €**	**-287.693,38 €**	**79.411,01 €**

APH Dreifelderweg
70 Plätze

	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
	93%	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*0%*	*0%*
	65	*67*	*67*	*67*	*67*	*67*	*67*	*67*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Kernerlöse	3.441.179,08 €	3.784.915,64 €	3.959.021,76 €	4.141.136,76 €	4.331.629,05 €	4.530.883,99 €	4.739.304,65 €	4.957.312,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erträge	169.956,17 €	88.817,65 €	92.903,26 €	97.176,81 €	101.646,95 €	106.322,70 €	111.213,55 €	116.329,37 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Erträge	**3.611.135,25 €**	**3.873.733,29 €**	**4.051.925,02 €**	**4.238.313,57 €**	**4.433.276,00 €**	**4.637.206,69 €**	**4.850.518,20 €**	**5.073.642,04 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
Personalaufwand	-2.680.959,72 €	-2.933.538,38 €	-3.094.882,99 €	-3.218.678,31 €	-3.347.425,44 €	-3.481.322,46 €	-3.620.575,36 €	-3.765.398,37 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Materialaufwand	-591.973,16 €	-591.802,99 €	-615.397,53 €	-640.108,74 €	-665.998,73 €	-693.133,50 €	-721.583,14 €	-751.422,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00 €	-616,25 €	-616,25 €	-628,58 €	-641,15 €	-653,97 €	-667,05 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-33.190,20 €	-36.810,15 €	-36.810,15 €	-37.546,35 €	-38.297,28 €	-39.063,23 €	-39.844,49 €	-40.641,38 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieten, Pacht, Leasing	-1.369,07 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	-3.307.492,15 €	-3.562.767,77 €	-3.747.706,92 €	-3.896.961,98 €	-4.052.362,60 €	-4.214.173,15 €	-4.382.670,04 €	-4.557.461,92 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abschreibungen	-59.605,07 €	-65.120,35 €	-65.120,35 €	-66.422,76 €	-67.751,21 €	-69.106,24 €	-70.488,36 €	-71.898,13 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-66.456,37 €	-82.022,40 €	-82.022,40 €	-83.662,85 €	-85.336,10 €	-87.042,83 €	-88.783,68 €	-90.559,36 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.426,69 €	-26.246,16 €	-26.246,16 €	-26.771,08 €	-27.306,50 €	-27.852,63 €	-28.409,69 €	-28.977,88 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischenergebnis	49.154,97 €	137.576,61 €	130.829,19 €	164.494,91 €	200.519,57 €	239.031,84 €	280.166,43 €	324.744,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	49.154,97 €	137.576,61 €	130.829,19 €	164.494,91 €	200.519,57 €	239.031,84 €	280.166,43 €	324.744,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umlage Verwaltung	-281.930,91 €	-322.722,48 €	-324.773,64 €	-320.420,32 €	-381.691,35 €	-364.693,82 €	-304.724,39 €	-254.325,83 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis inkl Umlage	**-232.775,94 €**	**-185.145,87 €**	**-193.944,45 €**	**-155.925,41 €**	**-181.171,77 €**	**-125.661,98 €**	**-24.557,96 €**	**70.418,92 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

APH Dreifelderweg Neu
140 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*140*	*140*	*140*	*140*
	0%	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*25%*	*95%*	*95%*	*95%*
	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*35*	*133*	*133*	*133*
Kernerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.091.889,74 €	12.286.545,54 €	12.860.289,97 €	13.460.854,81 €
Sonstige Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	68.524,14 €	71.676,25 €	74.973,35 €	78.422,13 €
Summe Erträge	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**3.160.413,87 €**	**12.358.221,78 €**	**12.935.263,32 €**	**13.539.276,94 €**
Personalaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-2.071.064,79 €	-8.184.848,05 €	-8.512.241,98 €	-8.852.731,65 €
Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-370.243,49 €	-1.398.162,49 €	-1.453.590,10 €	-1.511.624,33 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-22.198,73 €	-22.642,70 €	-23.095,56 €	-23.557,47 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-2.463.507,01 €	-9.605.653,24 €	-9.988.927,63 €	-10.387.913,45 €
Abschreibungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-1.042.500,00 €	-1.042.500,00 €	-1.042.500,00 €	-1.042.500,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-49.464,43 €	-50.453,72 €	-51.462,79 €	-52.492,05 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-15.828,01 €	-16.144,57 €	-16.467,46 €	-16.796,81 €
Zwischenergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-410.885,57 €	1.643.470,26 €	1.835.905,44 €	2.039.574,63 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-11.271,75 €	-59.138,55 €	-132.328,65 €	-179.178,45 €	-224.282,40 €	-547.756,20 €	-1.125.005,40 €	-1.413.630,00 €	-1.357.084,80 €	-1.302.801,41 €
Ergebnis Pflege	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-11.271,75 €	-59.138,55 €	-132.328,65 €	-179.178,45 €	-224.282,40 €	-547.756,20 €	-1.535.890,97 €	229.840,26 €	478.820,64 €	736.773,22 €
Umlage Verwaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-513.551,65 €	-619.614,59 €	-624.674,71 €	-516.066,10 €
Ergebnis inkl Umlage	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**-11.271,75 €**	**-59.138,55 €**	**-132.328,65 €**	**-179.178,45 €**	**-224.282,40 €**	**-547.756,20 €**	**-2.049.442,62 €**	**-389.774,34 €**	**-145.854,06 €**	**220.707,13 €**

APH Dornbreite
75 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*75*	*75*	*75*	*75*	*75*	*75*	*75*	*75*	*75*	*75*	*0*	*0*	*0*
	95%	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	71	*71*	*71*	*71*	*71*	*71*	*71*	*71*	*71*	*71*	*0*	*0*	*0*
Kernerlöse	4.489.309,94 €	4.695.818,20 €	4.911.825,83 €	5.137.769,82 €	5.374.107,23 €	5.621.316,17 €	5.879.896,71 €	6.150.371,96 €	6.433.289,07 €	6.729.220,37 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erträge	47.310,21 €	49.486,48 €	51.762,86 €	54.143,95 €	56.634,57 €	59.239,76 €	61.964,79 €	64.815,17 €	67.796,67 €	70.915,32 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Erträge	**4.536.620,15 €**	**4.745.304,68 €**	**4.963.588,69 €**	**5.191.913,77 €**	**5.430.741,81 €**	**5.680.555,93 €**	**5.941.861,50 €**	**6.215.187,13 €**	**6.501.085,74 €**	**6.800.135,68 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
Personalaufwand	-3.543.571,03 €	-3.738.467,44 €	-3.888.006,13 €	-4.043.526,38 €	-4.205.267,43 €	-4.373.478,13 €	-4.548.417,26 €	-4.730.353,95 €	-4.919.568,11 €	-5.116.350,83 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Materialaufwand	-659.553,77 €	-685.345,70 €	-712.331,76 €	-740.577,20 €	-770.151,29 €	-801.127,58 €	-833.584,17 €	-867.604,06 €	-903.275,41 €	-940.691,92 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-453,05 €	-453,05 €	-462,11 €	-471,35 €	-480,78 €	-490,40 €	-500,20 €	-510,21 €	-520,41 €	-530,82 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-45.241,60 €	-45.241,60 €	-46.146,43 €	-47.069,36 €	-48.010,75 €	-48.970,96 €	-49.950,38 €	-50.949,39 €	-51.968,38 €	-53.007,75 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	-4.248.819,45 €	-4.469.507,79 €	-4.646.946,44 €	-4.831.644,30 €	-5.023.910,25 €	-5.224.067,07 €	-5.432.452,02 €	-5.649.417,60 €	-5.875.332,30 €	-6.110.581,32 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abschreibungen	-93.877,98 €	-93.877,98 €	-95.755,54 €	-97.670,65 €	-99.624,06 €	-101.616,54 €	-103.648,88 €	-105.721,85 €	-107.836,29 €	-109.993,02 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-136.611,41 €	-136.611,41 €	-139.343,64 €	-142.130,51 €	-144.973,12 €	-147.872,58 €	-150.830,04 €	-153.846,64 €	-156.923,57 €	-160.062,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-46.208,99 €	-46.208,99 €	-47.133,17 €	-48.075,83 €	-49.037,35 €	-50.018,10 €	-51.018,46 €	-52.038,83 €	-53.079,60 €	-54.141,20 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischenergebnis	11.102,32 €	-901,49 €	34.409,91 €	72.392,48 €	113.197,02 €	156.981,64 €	203.912,12 €	254.162,21 €	307.913,97 €	365.358,11 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	11.102,32 €	-901,49 €	34.409,91 €	72.392,48 €	113.197,02 €	156.981,64 €	203.912,12 €	254.162,21 €	307.913,97 €	365.358,11 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umlage Verwaltung	-345.774,08 €	-347.971,75 €	-343.307,49 €	-408.955,02 €	-390.743,38 €	-326.490,42 €	-272.491,96 €	-275.902,63 €	-307.342,74 €	-275.116,96 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis inkl Umlage	**-334.671,76 €**	**-348.873,25 €**	**-308.897,58 €**	**-336.562,53 €**	**-277.546,36 €**	**-169.508,79 €**	**-68.579,85 €**	**-21.740,42 €**	**571,23 €**	**90.241,15 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

APH Dornbreite Neu
140 Plätze

	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*140*
	0%	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*0%*	*70%*
	0	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*	*98*
Kernerlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	10.627.063,03 €
Sonstige Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	106.047,37 €
Summe Erträge	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**10.733.110,40 €**
Personalaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-7.144.120,18 €
Materialaufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-1.214.140,53 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-73.502,93 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-8.431.763,65 €
Abschreibungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-152.521,28 €
Aufwendungen für Instandhaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-221.949,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-75.074,63 €
Zwischenergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.851.801,60 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-508,50 €	-22.035,00 €	-79.495,50 €	-152.380,50 €	-227.655,45 €	-410.893,43 €	-844.110,00 €	-1.277.326,58 €
Ergebnis Pflege	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-508,50 €	-22.035,00 €	-79.495,50 €	-152.380,50 €	-227.655,45 €	-410.893,43 €	-844.110,00 €	574.475,03 €
Umlage Verwaltung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-516.066,10 €
Ergebnis inkl Umlage	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**-508,50 €**	**-22.035,00 €**	**-79.495,50 €**	**-152.380,50 €**	**-227.655,45 €**	**-410.893,43 €**	**-844.110,00 €**	**58.408,93 €**

APH Am Behnckenhof
80 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*80*	*80*	*63*	*12*	*30*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*	*100*
	85%	*90%*	*100%*	*100%*	*100%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	68	*72*	*63*	*12*	*30*	*95*	*95*	*95*	*95*	*95*	*95*	*95*	*95*
Kernerlöse	3.918.421,55 €	4.098.668,95 €	3.376.176,08 €	672.662,89 €	1.759.013,46 €	6.133.093,60 €	6.415.215,90 €	6.710.315,83 €	7.018.990,36 €	7.341.863,92 €	7.679.589,66 €	8.032.850,78 €	8.402.361,92 €
Sonstige Erträge	66.509,44 €	69.568,87 €	72.769,04 €	76.116,42 €	79.617,77 €	83.280,19 €	87.111,08 €	91.118,19 €	95.309,62 €	99.693,87 €	104.279,79 €	109.076,66 €	114.094,18 €
Summe Erträge	**3.984.930,99 €**	**4.168.237,82 €**	**3.448.945,12 €**	**748.779,31 €**	**1.838.631,23 €**	**6.216.373,79 €**	**6.502.326,98 €**	**6.801.434,02 €**	**7.114.299,99 €**	**7.441.557,79 €**	**7.783.869,44 €**	**8.141.927,44 €**	**8.516.456,10 €**
Personalaufwand	-2.742.621,23 €	-2.893.465,40 €	-2.912.932,78 €	-2.503.809,19 €	-2.890.310,70 €	-3.926.405,46 €	-4.083.461,67 €	-4.246.800,14 €	-4.416.672,15 €	-4.593.339,03 €	-4.777.072,59 €	-4.968.155,50 €	-5.166.881,72 €
Materialaufwand	-977.396,57 €	-964.590,43 €	-884.212,60 €	-919.751,59 €	-956.987,64 €	-1.204.138,96 €	-1.251.303,97 €	-1.300.656,79 €	-1.352.317,16 €	-1.406.412,18 €	-1.463.076,84 €	-1.522.454,50 €	-1.584.697,46 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-414,63 €	-414,63 €	-422,93 €	-431,39 €	-440,01 €	-448,81 €	-457,79 €	-466,95 €	-476,28 €	-485,81 €	-495,53 €	-505,44 €	-515,55 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-27.607,66 €	-27.607,66 €	-28.159,82 €	-28.723,01 €	-29.297,47 €	-29.883,42 €	-30.481,09 €	-31.090,71 €	-31.712,53 €	-32.346,78 €	-32.993,71 €	-33.653,59 €	-34.326,66 €
Mieten, Pacht, Leasing	-440.037,46 €	-440.037,46 €	-448.838,21 €	-200.000,00 €	-480.000,00 €	-960.000,00 €	-979.200,00 €	-998.784,00 €	-1.018.759,68 €	-1.039.134,87 €	-1.059.917,57 €	-1.081.115,92 €	-1.102.738,24 €
Zwischensumme Aufwand	-4.188.077,55 €	-4.326.115,59 €	-4.274.566,34 €	-3.652.715,18 €	-4.357.035,82 €	-6.120.876,65 €	-6.344.904,52 €	-6.577.798,59 €	-6.819.937,79 €	-7.071.718,67 €	-7.333.556,24 €	-7.605.884,94 €	-7.889.159,62 €
Abschreibungen	-18.976,87 €	-18.976,87 €	-19.356,41 €	-19.743,54 €	-20.138,41 €	-47.000,00 €	-47.940,00 €	-48.898,80 €	-49.876,78 €	-50.874,31 €	-51.891,80 €	-52.929,63 €	-53.988,23 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-14.823,61 €	-14.823,61 €	-15.120,08 €	-15.422,48 €	-15.730,93 €	-16.045,55 €	-16.366,46 €	-16.693,79 €	-17.027,67 €	-17.368,22 €	-17.715,59 €	-18.069,90 €	-18.431,30 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.972,90 €	-3.972,90 €	-4.052,36 €	-4.133,41 €	-4.216,08 €	-4.300,40 €	-4.386,41 €	-4.474,14 €	-4.563,62 €	-4.654,89 €	-4.747,99 €	-4.842,95 €	-4.939,81 €
Zwischenergebnis	-240.919,95 €	-195.651,15 €	-864.150,07 €	-2.943.235,30 €	-2.558.490,01 €	28.151,19 €	88.729,59 €	153.568,70 €	222.894,13 €	296.941,69 €	375.957,83 €	460.200,02 €	549.937,15 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-240.919,95 €	-195.651,15 €	-864.150,07 €	-2.943.235,30 €	-2.558.490,01 €	28.151,19 €	88.729,59 €	153.568,70 €	222.894,13 €	296.941,69 €	375.957,83 €	460.200,02 €	549.937,15 €
Umlage Verwaltung	-368.825,69 €	-371.169,87 €	-288.378,29 €	-65.432,80 €	-156.297,35 €	-435.320,56 €	-363.322,62 €	-367.870,18 €	-409.790,31 €	-366.822,61 €	-442.581,85 €	-446.196,22 €	-368.618,64 €
Ergebnis inkl Umlage	**-609.745,63 €**	**-566.821,03 €**	**-1.152.528,36 €**	**-3.008.668,11 €**	**-2.714.787,36 €**	**-407.169,38 €**	**-274.593,03 €**	**-214.301,47 €**	**-186.896,19 €**	**-69.880,92 €**	**-66.624,02 €**	**14.003,80 €**	**181.318,51 €**

Am Behnckenhof Geronto
50 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*43*	*43*	*38*	*3*	*13*	*50*	*50*	*50*	*50*	*50*	*50*	*50*	*50*
	97%	*97%*	*100%*	*100%*	*100%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	42	*42*	*38*	*3*	*13*	*48*	*48*	*48*	*48*	*48*	*48*	*48*	*48*
Kernerlöse	2.106.151,59 €	2.203.034,56 €	2.036.423,67 €	168.165,72 €	762.239,17 €	3.066.546,80 €	3.207.607,95 €	3.355.157,92 €	3.509.495,18 €	3.670.931,96 €	3.839.794,83 €	4.016.425,39 €	4.201.180,96 €
Sonstige Erträge	35.748,82 €	37.393,27 €	39.113,36 €	40.912,57 €	42.794,55 €	44.763,10 €	46.822,20 €	48.976,02 €	51.228,92 €	53.585,45 €	56.050,38 €	58.628,70 €	61.325,62 €
Summe Erträge	**2.141.900,41 €**	**2.240.427,83 €**	**2.075.537,02 €**	**209.078,29 €**	**805.033,72 €**	**3.111.309,90 €**	**3.254.430,15 €**	**3.404.133,94 €**	**3.560.724,10 €**	**3.724.517,41 €**	**3.895.845,21 €**	**4.075.054,09 €**	**4.262.506,58 €**
Personalaufwand	-1.474.158,91 €	-1.555.237,65 €	-1.565.701,37 €	-1.345.797,44 €	-1.553.542,00 €	-2.110.442,93 €	-2.194.860,65 €	-2.282.655,08 €	-2.373.961,28 €	-2.468.919,73 €	-2.567.676,52 €	-2.670.383,58 €	-2.777.198,92 €
Materialaufwand	-525.350,65 €	-495.342,36 €	-482.870,63 €	-502.201,03 €	-522.450,44 €	-596.540,66 €	-620.371,33 €	-645.332,34 €	-671.486,66 €	-698.901,22 €	-727.647,12 €	-757.799,91 €	-789.439,92 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-222,87 €	-222,87 €	-227,32 €	-231,87 €	-236,51 €	-241,24 €	-246,06 €	-250,98 €	-256,00 €	-261,12 €	-266,35 €	-271,67 €	-277,11 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-14.839,12 €	-14.839,12 €	-15.135,90 €	-15.438,62 €	-15.747,39 €	-16.062,34 €	-16.383,59 €	-16.711,26 €	-17.045,48 €	-17.386,39 €	-17.734,12 €	-18.088,80 €	-18.450,58 €
Mieten, Pacht, Leasing	-236.520,14 €	-236.520,14 €	-241.250,54 €	-100.000,00 €	-240.000,00 €	-48.000,00 €	-48.960,00 €	-49.939,20 €	-50.937,98 €	-51.956,74 €	-52.995,88 €	-54.055,80 €	-55.136,91 €
Zwischensumme Aufwand	-2.251.091,69 €	-2.302.162,13 €	-2.305.185,76 €	-1.963.668,96 €	-2.331.976,34 €	-2.771.287,17 €	-2.880.821,63 €	-2.994.888,85 €	-3.113.687,41 €	-3.237.425,21 €	-3.366.319,98 €	-3.500.599,76 €	-3.640.503,44 €
Abschreibungen	-10.200,07 €	-10.200,07 €	-10.404,07 €	-10.612,15 €	-10.824,39 €	-47.000,00 €	-47.940,00 €	-48.898,80 €	-49.876,78 €	-50.874,31 €	-51.891,80 €	-52.929,63 €	-53.988,23 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-7.967,69 €	-7.967,69 €	-8.127,04 €	-8.289,58 €	-8.455,38 €	-8.624,48 €	-8.796,97 €	-8.972,91 €	-9.152,37 €	-9.335,42 €	-9.522,13 €	-9.712,57 €	-9.906,82 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.135,44 €	-2.135,44 €	-2.178,14 €	-2.221,71 €	-2.266,14 €	-2.311,46 €	-2.357,69 €	-2.404,85 €	-2.452,94 €	-2.502,00 €	-2.552,04 €	-2.603,08 €	-2.655,15 €
Zwischenergebnis	-129.494,47 €	-82.037,50 €	-250.358,00 €	-1.775.714,11 €	-1.548.488,54 €	282.086,78 €	314.513,86 €	348.968,53 €	385.554,60 €	424.380,46 €	465.559,26 €	509.209,04 €	555.452,94 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-129.494,47 €	-82.037,50 €	-250.358,00 €	-1.775.714,11 €	-1.548.488,54 €	282.086,78 €	314.513,86 €	348.968,53 €	385.554,60 €	424.380,46 €	465.559,26 €	509.209,04 €	555.452,94 €
Umlage Verwaltung	-198.243,81 €	-199.503,81 €	-173.942,46 €	-16.358,20 €	-67.728,85 €	-217.660,28 €	-181.661,31 €	-183.935,09 €	-204.895,16 €	-183.411,30 €	-221.290,93 €	-223.098,11 €	-184.309,32 €
Ergebnis inkl Umlage	**-327.738,28 €**	**-281.541,30 €**	**-424.300,46 €**	**-1.792.072,31 €**	**-1.616.217,39 €**	**64.426,50 €**	**132.852,55 €**	**165.033,44 €**	**180.659,44 €**	**240.969,16 €**	**244.268,33 €**	**286.110,93 €**	**371.143,62 €**

Heiligen-Geist-Hospital
41 / 77 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*41*	*41*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*	*77*
	97%	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	40	*39*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*	*73*
Kernerlöse	2.395.779,85 €	2.505.985,72 €	4.906.101,53 €	5.131.782,20 €	5.367.844,19 €	5.614.765,02 €	5.873.044,21 €	6.143.204,24 €	6.425.791,64 €	6.721.378,05 €	7.030.561,44 €	7.353.967,27 €	7.692.249,76 €
Sonstige Erträge	121.330,87 €	126.912,09 €	132.750,05 €	138.856,55 €	145.243,95 €	151.925,17 €	158.913,73 €	166.223,76 €	173.870,05 €	181.868,08 €	190.234,01 €	198.984,77 €	208.138,07 €
Summe Erträge	**2.517.110,72 €**	**2.632.897,81 €**	**5.038.851,58 €**	**5.270.638,75 €**	**5.513.088,14 €**	**5.766.690,19 €**	**6.031.957,94 €**	**6.309.428,00 €**	**6.599.661,69 €**	**6.903.246,13 €**	**7.220.795,45 €**	**7.552.952,04 €**	**7.900.387,84 €**
Personalaufwand	-2.058.446,26 €	-2.171.660,80 €	-4.227.499,70 €	-4.396.599,69 €	-4.572.463,67 €	-4.755.362,22 €	-4.945.576,71 €	-5.143.399,78 €	-5.349.135,77 €	-5.563.101,20 €	-5.785.625,25 €	-6.017.050,26 €	-6.257.732,27 €
Materialaufwand	-588.074,65 €	-614.747,58 €	-1.196.772,18 €	-1.252.028,27 €	-1.310.296,74 €	-1.371.762,81 €	-1.436.623,85 €	-1.505.090,30 €	-1.577.386,48 €	-1.653.751,59 €	-1.734.440,70 €	-1.819.725,84 €	-1.909.897,18 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistunge	-538,90 €	-538,90 €	-549,68 €	-560,67 €	-571,88 €	-583,32 €	-594,99 €	-606,89 €	-619,03 €	-631,41 €	-644,04 €	-656,92 €	-670,05 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-23.737,97 €	-23.737,97 €	-24.212,73 €	-24.696,98 €	-25.190,92 €	-25.694,74 €	-26.208,64 €	-26.732,81 €	-27.267,47 €	-27.812,82 €	-28.369,07 €	-28.936,45 €	-29.515,18 €
Mieten, Pacht, Leasing	-354.556,31 €	-367.392,65 €	-703.780,94 €	-717.856,56 €	-732.213,69 €	-746.857,97 €	-761.795,13 €	-777.031,03 €	-792.571,65 €	-808.423,08 €	-824.591,55 €	-841.083,38 €	-857.905,04 €
Zwischensumme Aufwand	-3.025.354,09 €	-3.178.077,90 €	-6.152.815,23 €	-6.391.742,18 €	-6.640.736,92 €	-6.900.261,06 €	-7.170.799,31 €	-7.452.860,81 €	-7.746.980,39 €	-8.053.720,10 €	-8.373.670,60 €	-8.707.452,85 €	-9.055.719,73 €
Abschreibungen	-12.968,46 €	-12.968,46 €	-13.227,83 €	-13.492,39 €	-13.762,23 €	-14.037,48 €	-14.318,23 €	-14.604,59 €	-14.896,68 €	-15.194,62 €	-15.498,51 €	-15.808,48 €	-16.124,65 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-33.066,48 €	-33.066,48 €	-33.727,81 €	-34.402,37 €	-35.090,41 €	-35.792,22 €	-36.508,07 €	-37.238,23 €	-37.982,99 €	-38.742,65 €	-39.517,50 €	-40.307,85 €	-41.114,01 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.360,36 €	-16.360,36 €	-16.687,57 €	-17.021,32 €	-17.361,74 €	-17.708,98 €	-18.063,16 €	-18.424,42 €	-18.792,91 €	-19.168,77 €	-19.552,14 €	-19.943,19 €	-20.342,05 €
Zwischenergebnis	-570.638,67 €	-607.575,39 €	-1.177.606,86 €	-1.186.019,49 €	-1.193.863,18 €	-1.201.109,55 €	-1.207.730,83 €	-1.213.700,04 €	-1.218.991,29 €	-1.223.580,01 €	-1.227.443,31 €	-1.230.560,33 €	-1.232.912,60 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-570.638,67 €	-607.575,39 €	-1.177.606,86 €	-1.186.019,49 €	-1.193.863,18 €	-1.201.109,55 €	-1.207.730,83 €	-1.213.700,04 €	-1.218.991,29 €	-1.223.580,01 €	-1.227.443,31 €	-1.230.560,33 €	-1.232.912,60 €
Umlage Verwaltung	-189.023,17 €	-190.224,56 €	-352.462,35 €	-419.860,48 €	-401.163,20 €	-335.196,83 €	-279.758,41 €	-283.260,04 €	-315.538,54 €	-282.453,41 €	-340.788,03 €	-343.571,09 €	-283.836,35 €
Ergebnis inkl Umlage	**-759.661,84 €**	**-797.799,95 €**	**-1.530.069,21 €**	**-1.605.879,98 €**	**-1.595.026,38 €**	**-1.536.306,38 €**	**-1.487.489,24 €**	**-1.496.960,08 €**	**-1.534.529,83 €**	**-1.506.033,42 €**	**-1.568.231,34 €**	**-1.574.131,42 €**	**-1.516.748,96 €**

APH Prassekstraße
70 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
Bettenzahl	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*70*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
	97%	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*	*97%*
	68	*68*	*68*	*68*	*68*	*68*	*68*	*68*	*0*	*0*	*0*	*0*	*0*
Kernerlöse	3.865.912,99 €	4.043.744,99 €	4.229.757,26 €	4.424.326,09 €	4.627.845,09 €	4.840.725,97 €	5.063.399,36 €	5.296.315,73 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erträge	42.473,11 €	44.426,87 €	46.470,51 €	48.608,15 €	50.844,13 €	53.182,96 €	55.629,37 €	58.188,32 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Erträge	**3.908.386,10 €**	**4.088.171,86 €**	**4.276.227,77 €**	**4.472.934,24 €**	**4.678.689,22 €**	**4.893.908,92 €**	**5.119.028,73 €**	**5.354.504,05 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
Personalaufwand	-3.187.578,90 €	-3.362.895,74 €	-3.497.411,57 €	-3.637.308,03 €	-3.782.800,35 €	-3.934.112,37 €	-4.091.476,86 €	-4.255.135,94 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Materialaufwand	-524.823,22 €	-546.604,41 €	-569.461,59 €	-593.456,62 €	-618.655,28 €	-645.127,55 €	-672.947,87 €	-702.195,46 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-991,38 €	-991,38 €	-1.011,21 €	-1.031,43 €	-1.052,06 €	-1.073,10 €	-1.094,56 €	-1.116,45 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-34.846,90 €	-34.846,90 €	-35.543,84 €	-36.254,71 €	-36.979,81 €	-37.719,41 €	-38.473,79 €	-39.243,27 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieten, Pacht, Leasing	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	-3.748.240,40 €	-3.945.338,43 €	-4.103.428,21 €	-4.268.050,80 €	-4.439.487,51 €	-4.618.032,43 €	-4.803.993,09 €	-4.997.691,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abschreibungen	-63.497,40 €	-63.497,40 €	-64.767,35 €	-66.062,69 €	-67.383,95 €	-68.731,63 €	-70.106,26 €	-71.508,39 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-79.148,74 €	-79.148,74 €	-80.731,71 €	-82.346,35 €	-83.993,28 €	-85.673,14 €	-87.386,60 €	-89.134,34 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.389,91 €	-45.389,91 €	-46.297,71 €	-47.223,66 €	-48.168,14 €	-49.131,50 €	-50.114,13 €	-51.116,41 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischenergebnis	-27.890,35 €	-45.202,62 €	-18.997,21 €	9.250,74 €	39.656,35 €	72.340,23 €	107.428,65 €	145.053,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-27.890,35 €	-45.202,62 €	-18.997,21 €	9.250,74 €	39.656,35 €	72.340,23 €	107.428,65 €	145.053,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umlage Verwaltung	-322.722,48 €	-324.773,64 €	-320.420,32 €	-381.691,35 €	-364.693,82 €	-304.724,39 €	-254.325,83 €	-257.509,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis inkl Umlage	**-350.612,83 €**	**-369.976,26 €**	**-339.417,53 €**	**-372.440,61 €**	**-325.037,46 €**	**-232.384,17 €**	**-146.897,18 €**	**-112.455,32 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

APH Solmitzstr
104 Plätze

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2033	2033	2033
Bettenzahl	*104*	*104*	*104*	*104*	*104*	*104*	*104*	*104*	*104*	*50*	*0*	*0*	*0*
	97%	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*	*95%*
	101	*99*	*99*	*99*	*99*	*99*	*99*	*99*	*99*	*48*	*0*	*0*	*0*
Kernerlöse	5.408.406,30 €	5.657.192,99 €	5.917.423,87 €	6.189.625,37 €	6.474.348,13 €	6.772.168,15 €	7.083.687,88 €	7.409.537,52 €	7.750.376,25 €	3.935.599,29 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erträge	185.591,81 €	194.129,03 €	203.058,97 €	212.399,68 €	222.170,07 €	232.389,89 €	243.079,82 €	254.261,50 €	265.957,53 €	278.191,57 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Erträge	**5.593.998,11 €**	**5.851.322,02 €**	**6.120.482,84 €**	**6.402.025,05 €**	**6.696.518,20 €**	**7.004.558,04 €**	**7.326.767,71 €**	**7.663.799,02 €**	**8.016.333,77 €**	**4.213.790,86 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**
Personalaufwand	-3.745.800,34 €	-4.029.153,33 €	-4.190.319,46 €	-4.357.932,24 €	-4.532.249,53 €	-4.713.539,51 €	-4.902.081,09 €	-5.098.164,34 €	-5.302.090,91 €	-2.673.539,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Materialaufwand	-1.239.568,92 €	-1.214.323,35 €	-1.264.200,12 €	-1.316.514,50 €	-1.371.405,49 €	-1.429.020,90 €	-1.489.517,90 €	-1.553.063,66 €	-1.619.836,00 €	-819.405,65 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-446,25 €	-446,25 €	-455,18 €	-464,28 €	-473,56 €	-483,04 €	-492,70 €	-502,55 €	-512,60 €	-522,85 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-35.258,12 €	-35.258,12 €	-35.963,28 €	-36.682,55 €	-37.416,20 €	-38.164,52 €	-38.927,81 €	-39.706,37 €	-40.500,50 €	-41.310,51 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieten, Pacht, Leasing	-630.292,06 €	-630.292,06 €	-642.897,90 €	-655.755,86 €	-668.870,98 €	-682.248,40 €	-695.893,36 €	-709.811,23 €	-724.007,46 €	-738.487,60 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand	-5.651.365,69 €	-5.909.473,11 €	-6.133.835,94 €	-6.367.349,43 €	-6.610.415,76 €	-6.863.456,37 €	-7.126.912,87 €	-7.401.248,14 €	-7.686.947,46 €	-4.273.265,79 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Abschreibungen	-44.713,71 €	-44.713,71 €	-45.607,98 €	-46.520,14 €	-47.450,55 €	-48.399,56 €	-49.367,55 €	-50.354,90 €	-51.362,00 €	-52.389,24 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung	-42.138,69 €	-42.138,69 €	-42.981,46 €	-43.841,09 €	-44.717,91 €	-45.612,27 €	-46.524,52 €	-47.455,01 €	-48.404,11 €	-49.372,19 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.797,20 €	-37.797,20 €	-38.553,14 €	-39.324,21 €	-40.110,69 €	-40.912,90 €	-41.731,16 €	-42.565,79 €	-43.417,10 €	-44.285,44 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischenergebnis	-182.017,18 €	-182.800,68 €	-140.495,70 €	-95.009,82 €	-46.176,71 €	6.176,93 €	62.231,61 €	122.175,18 €	186.203,10 €	-205.521,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis Pflege	-182.017,18 €	-182.800,68 €	-140.495,70 €	-95.009,82 €	-46.176,71 €	6.176,93 €	62.231,61 €	122.175,18 €	186.203,10 €	-205.521,80 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umlage Verwaltung	-479.473,39 €	-482.520,83 €	-476.053,05 €	-567.084,29 €	-541.830,81 €	-452.733,38 €	-377.855,52 €	-382.584,99 €	-426.181,93 €	-183.411,30 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Ergebnis inkl Umlage	**-661.490,57 €**	**-665.321,52 €**	**-616.548,75 €**	**-662.094,11 €**	**-588.007,53 €**	**-446.556,45 €**	**-315.623,91 €**	**-260.409,80 €**	**-239.978,83 €**	**-388.933,10 €**	**0,00 €**	**0,00 €**	**0,00 €**

Beispielhaus
130 Plätze

			2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034
Bettenzahl	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*	*130*
	92,87%	97%	97%	97%	97%	97%	97%	97%	97%	97%	97%	97%
	121	126	126	126	126	126	126	126	126	126	126	126
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen			4.832.319,92 €	5.054.606,63 €	5.287.118,54 €	5.530.325,99 €	5.784.720,98 €	6.050.818,15 €	6.329.155,79 €	6.620.296,95 €	6.924.830,61 €	7.243.372,82 €
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung			1.577.475,38 €	1.650.039,24 €	1.725.941,05 €	1.805.334,34 €	1.888.379,72 €	1.975.245,18 €	2.066.106,46 €	2.161.147,36 €	2.260.560,14 €	2.364.545,90 €
Erträge aus Investitionskosten	26,00 €		1.195.740,00 €	1.250.744,04 €	1.308.278,27 €	1.368.459,07 €	1.431.408,18 €	1.497.252,96 €	1.566.126,60 €	1.638.168,42 €	1.713.524,17 €	1.792.346,28 €
Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB			9.652,53 €	10.096,54 €	10.560,98 €	11.046,79 €	11.554,94 €	12.086,47 €	12.642,45 €	13.224,00 €	13.832,30 €	14.468,59 €
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten			52.095,57 €	54.491,96 €	56.998,59 €	59.620,53 €	62.363,07 €	65.231,77 €	68.232,44 €	71.371,13 €	74.654,20 €	78.088,29 €
Sonstige betriebliche Erträge			120.048,71 €	125.570,95 €	131.347,22 €	137.389,19 €	143.709,09 €	150.319,71 €	157.234,42 €	164.467,20 €	172.032,69 €	179.946,19 €
Summe Erträge			**7.787.332,10 €**	**8.145.549,37 €**	**8.520.244,64 €**	**8.912.175,90 €**	**9.322.135,99 €**	**9.750.954,24 €**	**10.199.498,14 €**	**10.668.675,05 €**	**11.159.434,11 €**	**11.672.768,08 €**
Personalaufwand												
a) Löhne und Gehälter			-4.346.015,43 €	-4.519.856,05 €	-4.700.650,29 €	-4.888.676,31 €	-5.084.223,36 €	-5.287.592,29 €	-5.499.095,98 €	-5.719.059,82 €	-5.947.822,22 €	-6.185.735,10 €
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung			-1.101.888,89 €	-1.145.964,44 €	-1.191.803,02 €	-1.239.475,14 €	-1.289.054,15 €	-1.340.616,32 €	-1.394.240,97 €	-1.450.010,61 €	-1.508.011,03 €	-1.568.331,47 €
Materialaufwand												
a) Lebensmittel			-337.907,00 €	-348.044,21 €	-358.485,54 €	-369.240,11 €	-380.317,31 €	-391.726,83 €	-403.478,63 €	-415.582,99 €	-428.050,48 €	-440.892,00 €
b) Pflege- und Betreuungsbedarf			-108.149,05 €	-111.393,52 €	-114.735,33 €	-118.177,39 €	-121.722,71 €	-125.374,39 €	-129.135,62 €	-133.009,69 €	-136.999,98 €	-141.109,98 €
c) Wasser, Energie, Brennstoffe			-173.693,28 €	-185.851,81 €	-198.861,43 €	-212.781,73 €	-227.676,45 €	-243.613,81 €	-260.666,77 €	-278.913,45 €	-298.437,39 €	-319.328,01 €
d) Wirtschaftsbedarf			-307.897,15 €	-317.134,06 €	-326.648,09 €	-336.447,53 €	-346.540,95 €	-356.937,18 €	-367.645,30 €	-378.674,66 €	-390.034,90 €	-401.735,94 €
e) Verwaltungsbedarf			-62.642,63 €	-64.521,91 €	-66.457,57 €	-68.451,29 €	-70.504,83 €	-72.619,98 €	-74.798,58 €	-77.042,53 €	-79.353,81 €	-81.734,42 €
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mieten, Pacht, Leasing			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme Aufwand			**-6.438.193,43 €**	**-6.692.766,01 €**	**-6.957.641,27 €**	**-7.233.249,50 €**	**-7.520.039,77 €**	**-7.818.480,79 €**	**-8.129.061,86 €**	**-8.452.293,75 €**	**-8.788.709,81 €**	**-9.138.866,93 €**
Abschreibungen												
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen			-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €	-883.087,00 €
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufwendungen für Instandhaltung			-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €	-122.885,90 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zwischenergebnis			**343.165,76 €**	**446.810,46 €**	**556.630,47 €**	**672.953,50 €**	**796.123,32 €**	**926.500,55 €**	**1.064.463,38 €**	**1.210.408,40 €**	**1.364.751,40 €**	**1.527.928,25 €**
Zinsen und ähnliche Erträge			-1.080.460,00 €	-1.037.241,60 €	-995.751,94 €	-955.921,86 €	-917.684,98 €	-880.977,58 €	-845.738,48 €	-811.908,94 €	-779.432,58 €	-748.255,28 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)			**-737.294,24 €**	**-590.431,14 €**	**-439.121,46 €**	**-282.968,36 €**	**-121.561,66 €**	**45.522,97 €**	**218.724,90 €**	**398.499,46 €**	**585.318,82 €**	**779.672,97 €**
Umlage Verwaltung			**-603.151,04 €**	**-595.066,31 €**	**-708.855,36 €**	**-677.288,52 €**	**-565.916,73 €**	**-432.959,45 €**	**-437.206,49 €**	**-482.739,58 €**	**-525.107,62 €**	**-570.875,44 €**
Ergebnis			**-1.340.445,28 €**	**-1.185.497,45 €**	**-1.147.976,82 €**	**-960.256,88 €**	**-687.478,39 €**	**-387.436,48 €**	**-218.481,59 €**	**-84.240,12 €**	**60.211,19 €**	**208.797,53 €**

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

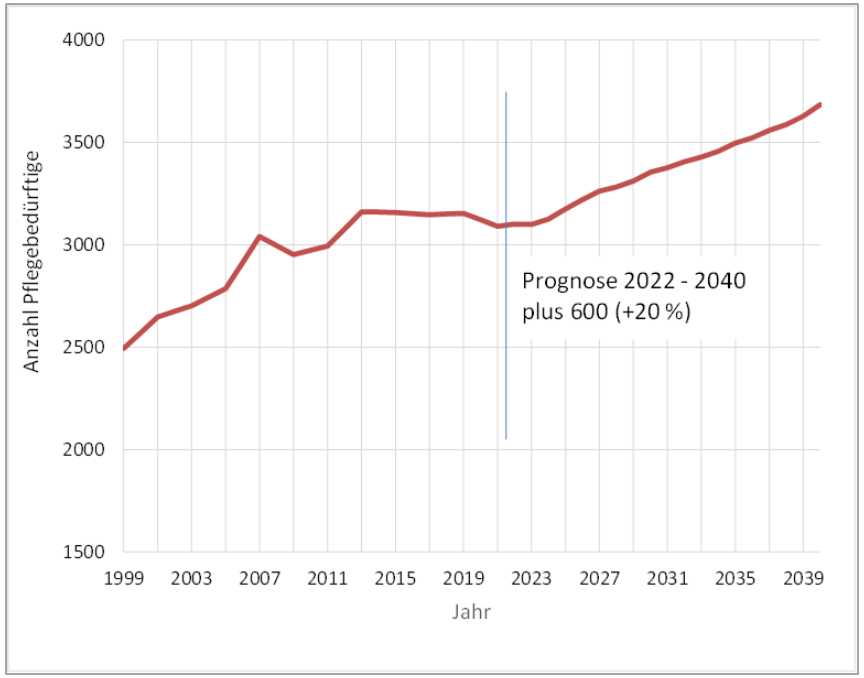
Die städtischen Senior:InnenEinrichtungen- Pflege und Betreuung seit Jahrhunderten - für ALLE

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Die Senior:InnenEinrichtungen (SIE) der Hansestadt Lübeck sind ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge.

Wir sind für ALLE Menschen da, ganz gleich, ob sie die Kosten für ihren Pflegeplatz selbst tragen können, oder nicht.

Die Pflegebedarfsprognose zeigt, dass der Bedarf an Pflegeplätzen steigen wird (Stand 3/2025)



935 von 1215 in Zusammenstellung

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Unsere größten Herausforderungen:

- demografischer Wandel
- Fachkräftemangel
- Wirtschaftlichkeit des Betriebs

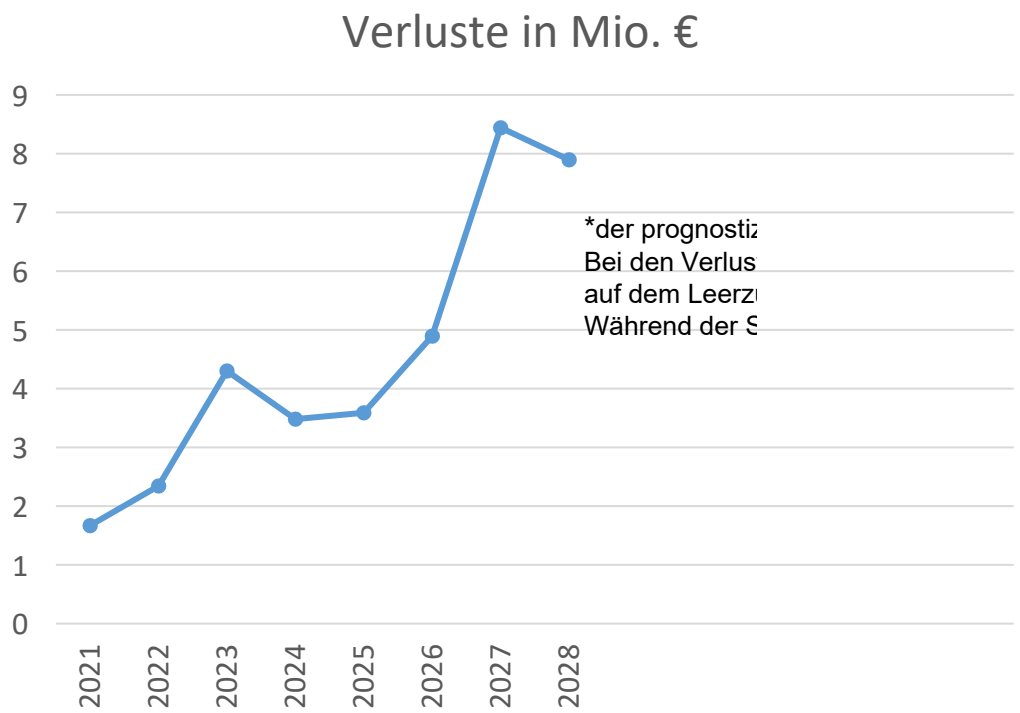
Mit der Konzeption 2030:

- Entwicklung hin zu einem integrierten Pflegebetrieb
- Weiterentwicklung zu einem modernen Arbeitgeber, mit dem sich die Mitarbeitenden gerne identifizieren
- Beseitigung struktureller Defizite durch Umsetzung eines Neubaukonzepts

936 von 1215 in Zusammenstellung

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Unsere Ergebnissituation: unbefriedigend



Was sind die Gründe dafür?

In erster Linie der Betrieb der Einrichtungen in Gebäuden, die weder technisch, noch vom baulichen Standard, noch vom Zuschnitt her den Anforderungen an qualitätsvolle Pflege in wirtschaftlich zu betreibenden Häusern entsprechen.

Denn: die Leistungserbringer refinanzieren nur dann vollständig, wenn die Kosten der Gebäude im regionalen Vergleich standhalten.

937 von 1215 in Zusammenstellung

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Wie kann gegengesteuert werden?

Von der Umsetzung der Neubauplanungen im Rahmen der Konzeption 2030 erwarten sich die SIE einen signifikanten Rückgang der Verluste.

ABER:

Hierfür muss zunächst investiert werden!

Was sind die Risiken?

Eine langfristig angelegte Strategie kann nur schwer valide Aussagen treffen zu Variablen wie dem Zinsniveau, Baukosten, gesetzlichen Rahmenbedingungen, erwartbaren Entgelten etc..

Was sind die Chancen?

Aufwertung der Quartiere; attraktive und qualitätsvolle Pflege für die Bürger:innen Lübecks in modernen Pflegeeinrichtungen.

938 von 1215 in Zusammenstellung

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Was schlagen wir vor?

Eine schrittweise Umsetzung, bei der zu jedem geplanten Vorhaben ein Gremienbeschluss eingeholt und gleichzeitig eine Überprüfung der Strategie stattfinden wird, bei der u.a. die Parameter Bedarfe, Situation auf dem Arbeitsmarkt und finanzielle Auswirkungen betrachtet werden. Dies ermöglicht das rechtzeitige Erkennen von Risiken und die Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen.



939 von 1215 in Zusammenstellung

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Wie lässt sich das finanzieren?

- Die Finanzierung erfolgt über Bankkredite; als eigenbetriebsähnliche Einrichtung kann die SIE Konditionen für Kommunalkredite erhalten.
- Die Genehmigung der Kreditaufnahme erfolgt durch die Kommunalaufsicht *neben* dem städtischen Haushalt- es gibt keine unmittelbare Konkurrenz zu dessen Investitionen.

Wie lässt sich das *re*finanzieren?

- Eine *Re*finanzierung der Investition erfolgt über die Entgelte (Investkostenanteil) der Bewohner:innen.
- Die SIE sehen sich in der Pflicht, hier alle Bewohner:innen gleich zu behandeln, unabhängig davon, ob sie diesen Anteil selbst tragen können, oder nicht.
- Die Refinanzierbarkeit ist daher auch davon abhängig, welche Kosten seitens der Sozialhilfeträger anerkannt werden.
- Die SIE gehen davon aus, dass diese Beträge künftig steigen werden.

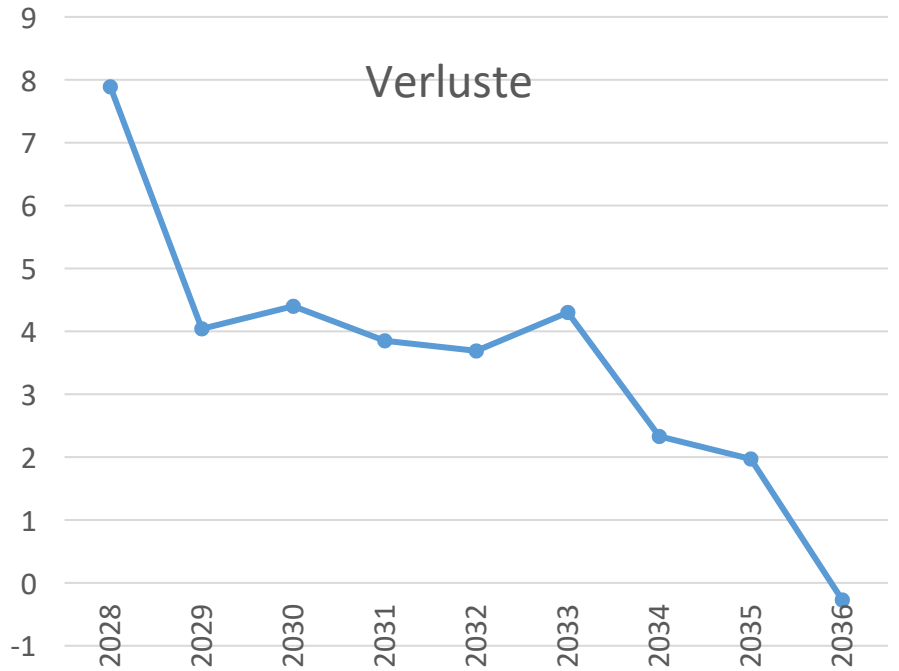
940 von 1215 in Zusammenstellung

SENIOR:INNENEINRICHTUNGEN
DER HANSESTADT LÜBECK

Was erwarten wir bei einem „weiter so “?

Mittelfristig die Schließung von Einrichtungen bei gleichzeitig steigenden Verlusten.

Was erwarten wir von der Umsetzung der Neubauplanungen?



Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14052
öffentlich

Lübeck, 06.03.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften

Bearbeitung: Kerstin Bruhse (E-Mail: kerstin.bruhse@luebeck.de Telefon: 122-2324)

Verlängerung eines Erbbaurechtes in Lübeck, Moristeig

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
12.05.2025	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Das mit einem bis zum 31.12.2025 befristeten Erbbaurecht zugunsten von Frau Renate Böhlke belastete Grundstück in Lübeck, **Moristeig 11** ist vorzeitig mit der Erbbauberechtigten um 99 Jahre zu verlängern.

2. Es wird ein wertgesicherter Erbbauzins in Höhe von 2 v.H. des Bodenwertes (Stand 01.01.2024) von 213.649,80 EUR (= 4.273,00 EUR p.a.) vertraglich vereinbart und grundbuchlich gesichert. Die schuldrechtliche Ermäßigung des Erbbauzinses gem. dem Bürgerschaftsbeschluss vom 30.03.2023 (VO-Nr. 2023/12072) ist in der Anlage 2 darstellt.

3. Alle mit dem Abschluss und der Durchführung des Erbbaurechtsvertrages verbundenen Kosten einschl. der Grunderwerbsteuer sowie evtl. Erschließungskosten und Anschlussbeiträge, sind von dem Erbbauberechtigten zu tragen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 – Haushalt und Steuerung	Zustimmung
1.300 – Recht	Keine rechtlichen Bedenken
5.610 - Stadtplanung	Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat nicht stattgefunden, da Auswirkungen auf Kinder/Jugendliche durch den Abschluss des Erbbaurechtsverlängerungs-

	vertrages nicht gegeben sind.

Die Maßnahme ist:	[X] neu [X] freiwillig [ ] vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja (Anlage 1) [ ] Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[X] Nein [ ] Ja – Begründung:
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	Die Erbbauberechtigte hat schriftlich erklärt (s. Anlage 6 –), dass sie eine Behandlung der Vorlage im öffentlichen Teil der Sitzung wünscht.

Begründung:
Mit Schreiben vom 30.09.2024 wurde die Erbbauberechtigte gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 30.03.2023 über die verschiedenen Möglichkeiten bezüglich des auslaufenden Erbbaurechts informiert.
Die Erbbauberechtigte erklärte am 06.03.2025, dass sie das Erbbaurecht um 99 Jahre und unter Anwendung des vorgenannten Bürgerschaftsbeschlusses verlängern will.

Unter Berücksichtigung des Bürgerschaftsbeschlusses vom 30.03.2023 (VO-Nr. 2023/12072) ist der Erbbaurechtsverlängerungsvertrag gem. den Eckpunkten der Anlage 2 zu schließen..

Anlagen:
Anlage 1 – Finanzielle Auswirkungen
Anlage 2 – Eckpunkte des Erbbaurechtsverlängerungsvertrages
Anlage 3 – Berechnungsbogen
Anlage 4 – Lageplan mit Luftbild
Anlage 5 – Lageplan
Anlage 6 – Nichtöffentlichkeit

Senatorin Pia Steinrücke

Bereich: 2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften **Anlage zur Vorlage vom 07.03.2025**
Produkt: 111020 - Grundstücksmanagement **VO-Nr. 2025/14052**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

KONSUMTIV Anlage 1

Finanzielle Auswirkungen in €	2025	2026	2027	2028
Erträge	**927,97 *)**	3.556,10	3.556,10	3.556,10
Aufwendungen				
Saldo Ergebnisplan	**927,97**	**3.556,10**	**3.556,10**	**3.556,10**
Einzahlungen	**927,97**	3.556,10	3.556,10	3.556,10
Auszahlungen				
Saldo Finanzplan	**927,97**	**3.556,10**	**3.556,10**	**3.556,10**

*) 927,97 EUR = 3. Quartale alter EBZ: 38,94 EUR + 1. Quartale neue EBZ: 889,03 EUR

2025	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel **veranschlagt**			Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Zusätzl. **zu ordnen**	x	x		
Haushalts**belastend**				
Haushalts**entlastend**	x	x	x	x
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2025	Produktsachkonten Bezifferung	Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:	111020000.4411001	Grundstücksmanagement - Erträge aus Erbbaurecht	**927,97**
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:			
		Saldo Ergebnisplan	**927,97**

	Produktsachkonten Bezifferung	Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:	111020000.6411001	Grundstücksmanagement - Einzahlungen aus Erbbaurecht	**927,97**
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:			
		Saldo Finanzplan	**927,97**

Anlage 2

Entscheidung über ein Grundstücksgeschäft

hier: vorzeitige Verlängerung des Erbbaurechts Lübeck, Moristeig 11

Gegenstand

Das mit einem bis zum **31.12.2025** befristeten Erbbaurecht für

Frau Renate B ö h l k e

belastete Grundstück in Lübeck, **Moristeig 11** (Flurstück 436/25, 25/21, 25/19, 25/17 u. 25/15, Flur 004 der Gemarkung Krempelsdorf) ist vorzeitig um **99 Jahre** zu verlängern.

Mit Schreiben vom 30.09.2024 wurden die Erbbauberechtigte über die Verlängerungskonditionen gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 30.03.2023 (VO-Nr. 2023/12072) informiert. Mit Schreiben vom 06.03.2025 teilte die Erbbauberechtigte mit, dass sie das Erbbaurecht um 99 Jahre verlängern möchte.

Auf Grundlage des Bürgerschaftsbeschlusses vom 30.03.2023 (VO-Nr. 2023/12072) ist der Erbbaurechtsverlängerungsvertrag unter Berücksichtigung folgender **Eckpunkte** zu schließen (vgl. Berechnungsbogen in Anlage 3):

1. **Laufzeit:** **99 Jahre**
   Gem. Beschlusspunkt 1) können die Erbbauberechtigten Laufzeiten zwischen 30 und 99 Jahren wählen.

2. **Dinglicher Erbbauzins**: **4.273,00 EUR / Jahr**
   Der dingliche Erbbauzins gem. Beschlusspunkt 2) beträgt 2 % des aktuellen Grundstückswertes (ohne 10 %-igen Aufschlag) und ist mit einer automatischen Wertsicherungsklausel (Bindung an den VPI) zu versehen.

3. **Grundstückswert**: **213.649,80 EUR**
   Der Grundstückswert errechnet sich auf Grundlage der Bodenrichtwertkarte (Stand: 01.01.2024) des Gutachterausschusses für Grundstückswerte.

…

4. **Kappungsgrenze für Erhöhungen:** **8.545,99 EUR / Jahr**

   Der wertgesicherte Erbbauzins darf in den ersten 20 Jahren 4 % des Ausgangsbodenwertes nicht übersteigen. Ab dem 21. Jahr erfolgt die wertgesicherte Anpassung dann uneingeschränkt.

5. **unrentierlicher Grundstücksanteil**: **3.556,10 EUR / Jahr**

   Gem. Beschlusspunkt 5 ist der Erbbauzins-Anteil für die unrentierlichen, unbebauten Grundstücksflächen, die über die Bezugsgröße von 600 m² hinausgehen, auf ½ schuldrechtlich zu ermäßigen (Anlage 2 und 3).

6. **Mischerbbauzins**: **entfällt**

   Der dingliche Erbbauzins kann gem. Beschlusspunkt 6 unter Anwendung der Mischzinsberechnung schuldrechtlich ermäßigt werden. Diese Mischzinsregelung gilt nur für Erbbaurechtsverträge mit einer Restlaufzeit von maximal 30 Jahren.

7. **Familienermäßigung**: **entfällt**

   Gem. Beschlusspunkt 7 kann der schuldrechtlich vereinbarte Erbbauzins für jedes im Haushalt lebende Kind, für das Kindergeld bezogen wird, um 10 % ermäßigt werden. Die Ermäßigung wird max. für drei Kinder gewährt. Die Ermäßigung wird nicht gewährt, wenn weiteres Wohneigentum besteht oder Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung generiert werden.

8. **Härtefallregelung**: **entfällt**

   Gem. Beschlusspunkt 8 kann der vereinbarte Erbbauzins weiterhin schuldrechtlich um 50 % ermäßigt werden, wenn der Erbbauberechtigte mind. 20 Jahre Erbbauberechtigter ist und die Einkommensgrenzen gem. den §§ 20 - 24 in Verbindung mit § 9 des Gesetzes über die soziale Wohnraumförderung (WoFG) für einen Wohnberechtigungsschein nicht überschritten werden.

Alle mit dem Abschluss und der Durchführung des Erbbaurechtsvertrages verbundenen Kosten, einschließlich der Grunderwerbsteuer, sind von der Erbbauberechtigten zu tragen.

2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften
280.4 - Erbbaurechtsmanagement

Sachbearbeiterin: Kerstin Bruhse
App.: 122 - 2324

06.03.2025

Allgemeine Angaben zum Erbbaurecht

Aktenzeichen:	**LH 2049**
Grundstück in Lübeck:	**Moristeig 11**
Grundstücksgröße:	**903 m²**
Laufzeit d. Erbbaurechts:	**31.12.2025**

Unbelasteter Bodenwert

(Bodenrichtwertkarte 2024)

Richtwert je m²:	260,00 EUR
Grundstücksgröße bis 1.000 m²:	903 m²
Bezugsgröße lt. Richtwertkarte:	600 m²
angepasster Richtwert:	260,00 EUR
Umrechnungskoeffizient bis 1.000 m²:	0,91
angepasster Bodenwert je m² bis 1.000 m²:	236,60 EUR
Gesamtbodenwert für EBZ-Ermittlung:	**213.649,80 EUR**

Erbbauzins dinglich (2 %)

angepasster Bodenwert bis 1.000 m²:	213.649,80 EUR
Erbbauzins 2 %:	4.273,00 EUR
Erbbauzins pro m²:	4,73 EUR
50 % des Erbbauzinses pro m²:	2,37 EUR
dinglicher Erbbauzins:	**4.273,00 EUR**

(monatlich 356,08 EUR)

Schuldrechtliche Ermäßigungen

Unrentierlicher Grundstücksanteil

bis 1.000 m²:			
600 m²	x	4,73 EUR/m²	2.839,20 EUR
303 m²	x	2,37 EUR/m²	716,90 EUR
Erbbauzins gesamt:			**3.556,10 EUR**
			entspricht 1,66 %

(monatlich 296,34 EUR)

Mischerbbauzins

- entfällt -

Familienermäßigung

(pro kindergeldberechtigtem Kind im Haushalt 10 %; max. für 3 Kinder)

- entfällt -

Härtefallregelung

- entfällt -

Kappungsgrenze für Erhöhungen

(in den ersten 20 Jahren ab Vertragsschluss gem. VO/2023/12072)

Kappungsgrenze von 4 %:	**8.545,99 EUR**



Hansestadt LÜBECK

2.280 - Bereich Wirtschaft und Liegenschaften

Gemarkung: Krempelsdorf

Flur: 4

Maßstab: 1:500

Datum: 10.03.2025

Bearbeiter: Werner

Luftbild Stand 2022
ALKIS 12/2024 © GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC BY 4.0



Hansestadt LÜBECK

2.280 - Bereich Wirtschaft und Liegenschaften

Gemarkung: Krempelsdorf

Flur: 4

Maßstab: 1:500

Datum: 10.03.2025

Bearbeiter: Werner

Luftbild Stand 2022
ALKIS 12/2024 © GeoBasis-DE/LVermGeo SH/CC BY 4.0

Böhlke
Name

Hl. Moristeig 11
Anschrift

Hansestadt Lübeck
Der Bürgermeister
Bereich Wirtschaft und Liegenschaften
Dr.-Julius-Leber-Straße 46 – 48
23552 Lübeck

Fachbereich 2
Eing.: 13. März 2025
Wirtschaft und Liegenschaften

Verlängerung eines Erbbaurechts in Lübeck, Moristeig 11 – LH 2049

Aufgrund der Höhe des Grundstückswertes entscheidet die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck über die Verlängerung des o.g. Erbbaurechts.

Sie als Erbbauberechtigte haben die Wahl, ob Ihr Anliegen im öffentlichen oder im nichtöffentlichen Teil der Bürgerschaftssitzung behandelt werden soll.

Dabei werden Informationen wie der Name der Erbbauberechtigten, Adresse des Erbbaurechts, Laufzeit des Erbbaurechts, Höhe des Erbbauzinses und auch die Höhe des Grundstückswertes veröffentlicht.

Kreuzen Sie bitte an, ob die Verlängerung Ihres Erbbaurechtes im öffentlichen oder im nichtöffentlichen Teil der Bürgerschaftssitzung behandelt werden soll und schicken Sie dieses Anschreiben unterzeichnet von allen Erbbauberechtigten an die Hanestadt Lübeck zurück.

Die Beratung und Entscheidung über mein Erbbaurecht soll im

☒ öffentlichen Teil

☐ nichtöffentlichen Teil

der Bürgerschaftssitzung stattfinden.

Lübeck, 10.03.2025
Datum

Renate Böhlke
Unterschrift der Erbbauberechtigten

Bitte ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Hansestadt Lübeck!

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/13874
öffentlich

Lübeck, 27.03.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
3.370 - Feuerwehr
1.103 - Digitalisierung, Organisation und Strategie

Bearbeitung: Sebastian Lemsky (E-Mail: sebastian.lemsky@luebeck.de Telefon: 122 - 3517)

Einrichtung einer Projektgruppe "Stärkung Zivile Verteidigung und Krisenmanagement"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.05.2025	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
1. Der Einrichtung einer Projektgruppe „Zivile Verteidigung und Krisenmanagement“ wird zugestimmt. Die Aufgaben der Projektgruppe sind insbesondere die Analyse der bestehenden Strukturen im Zuständigkeitsbereich der Hansestadt Lübeck in der zivilen Verteidigung und im Krisenmanagement sowie die Erarbeitung von Vorschlägen zur Optimierung bestehender und ggf. notwendiger ergänzender Strukturen.

2. Die Projektgruppe wird mit insgesamt vier Vollzeitstellen ausgestattet, von denen jeweils zwei Stellen dem Bereich Feuerwehr und dem Bereich Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS) zugeordnet und neu zu schaffen sind. Die Federführung liegt beim Bereich Feuerwehr. Die haushalts- und stellenplanmäßige Ordnung ist herzustellen. Bis zur Umsetzung im Stellenplan werden die Stellen soweit erforderlich aus dem Stellenpool zur Verfügung gestellt.

Beschlusstext zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil:
(nur bei nichtöffentlichen Vorlagen)
Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.105 – Informationstechnik	Zustimmung
1.110 – Personal	Zustimmung
1.201 – Haushalt und Steuerung	Zustimmung
1.300 – Recht	keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:
[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

	Besondere Belange von Kindern oder Jugendlichen werden nicht berührt.

Die Maßnahme ist:	[X] neu [ ] freiwillig [X] teilweise vorgeschrieben durch: Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG), Landeskatastrophenschutzgesetz (LKatsSG)
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja (Anlage 1) [ ] Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[X] Nein [ ] Ja – Begründung:
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	entfällt

Begründung:

Die steigende Komplexität moderner Krisenszenarien sowie die geänderte militärische Sicherheitslage erfordern eine ständige Weiterentwicklung der Strukturen zur zivilen Verteidigung und Krisenbewältigung auch auf kommunaler Ebene. In diesem Zusammenhang hat das Land Schleswig-Holstein am 01.04.2025 eine Taskforce eingerichtet, um landesweit die strategische Steuerung und Koordination der zivilen Verteidigung zu stärken. Diese Maßnahme unterstreicht die Relevanz einer strukturierten und abgestimmten Vorgehensweise auf allen Verwaltungsebenen. Herausforderungen wie Naturkatastrophen, Pandemien, Energie- und Lieferengpässe sowie sicherheitspolitische Spannungen machen deutlich, dass Kommunen sowohl organisatorisch als auch operativ handlungsfähig bleiben müssen.

Die Stadtverwaltung nimmt hierbei eine Schlüsselrolle ein: Sie hat unter anderem als Aufgabe der zivilen Verteidigung den Schutz der Bevölkerung zu koordinieren (Bevölkerungsschutz) als auch dafür zu sorgen, dass die Funktions- und Handlungsfähigkeit der Verwaltung/Behörden selber auch in Ausnahmesituationen erhalten bleibt (Behördenschutz).

Die zivile Verteidigung, neben der militärischen Verteidigung eine zentrale Säule der Gesamtverteidigung Deutschlands, muss angesichts der aktuellen Sicherheitslage gestärkt werden. Konkret betrifft dies die Verbesserung der Schutzkonzepte für kritische Infrastrukturen (KRITIS), die Sicherstellung der Versorgung mit lebensnotwendigen Ressourcen, die Stärkung der kommunalen Krisenmanagementkapazitäten sowie die Optimierung der zivil-militärischen Zusammenarbeit. Gemäß Art. 73 Abs. 1 Nr. 1 des Grundgesetzes obliegt dem Bund die Gesetzgebung für die Verteidigung, einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung.

Das Territoriale Führungskommando der Bundeswehr hat einen Operationsplan Deutschland (OPLAN DEU) erarbeitet, der die militärischen Anteile der Landes- und Bündnisverteidigung in Deutschland mit den dafür erforderlichen zivilen Unterstützungsleistungen in einem operativ ausführbaren Plan zusammenführt. Die zivile Verteidigung hat die Aufgabe, in einem Spannungs- oder Verteidigungsfall die Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung, den Schutz der Bevölkerung und deren Versorgung sowie die Unterstützung der Streitkräfte sicherzustellen. In diesem Zusammenhang kommt der zivil-militärischen Zusammenarbeit mit der Bundeswehr und den verbündeten Streitkräften eine große Bedeutung zu (siehe Anlagen 2 und 3).

Zivilschutz ist Teil der zivilen Verteidigung und bedeutet Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von militärischen Maßnahmen. Der Katastrophenschutz umfasst den Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von folgenschweren Ereignissen oder Unglücken. Der Zivilschutz ist Aufgabe des Bundes, der dabei von den Ländern unterstützt wird, während der Katastrophenschutz Aufgabe der Länder ist, die dabei vom Bund unterstützt werden. Der Zivilschutz ist im Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz (ZSKG) geregelt. Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern (§ 1 Abs. 1 ZSKG).

Der Katastrophenschutz ist in Schleswig-Holstein im Landeskatastrophenschutzgesetz (LKatSG) geregelt. Nach § 2 LKatSG ist Katastrophenschutz Aufgabe des Landes, der Kreise und der kreisfreien Städte. Die Kreise und kreisfreien Städte nehmen den Katastrophenschutz als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung wahr.

In § 11 ZSKG ist bestimmt, dass die nach Landesrecht im Katastrophenschutz mitwirkenden Einheiten und Einrichtungen auch die Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung vor den besonderen Gefahren und Schäden, die im Verteidigungsfall drohen, wahrnehmen und zu diesem Zwecke ergänzend ausgestattet und ausgebildet werden.

Diese Regelwerke bilden die Basis für die Krisenvorsorge und die Zusammenarbeit mit Einsatzkräften und Partnerorganisation.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass sich i. R. der Umsetzungspflicht der NIS-2-Richtlinie der EU (Richtlinie 2022/2555 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022) zum Thema Cybersicherheit ggf. auch für die kommunalen Verwaltungen eine gesetzliche Verpflichtung ergeben wird. Ein Bundesgesetz hierzu wird wahrscheinlich Ende 2025 in Kraft treten (https://dserver.bundestag.de/btd/20/131/2013184.pdf). Die Länder müssten dann den Kommunen dazu Aufgaben übertragen (und auch die Finanzierung regeln).

Die verzugslose Umsetzung von erforderlichen Maßnahmen der zivilen Verteidigung wird durch eine zivile Alarmplanung mit Festlegung von Alarmmaßnahmen anhand einer Richtlinie des Bundes (ZAPRL) sichergestellt. Die zivile Alarmplanung wird in den Bundesländern und den kommunalen Verwaltungsebenen in Auftragsverwaltung des Bundes durchgeführt. Für die Erstellung und Führung des Alarmkalenders mit vorgeplanten Maßnahmen wird auf allen Verwaltungsebenen qualifiziertes Verwaltungspersonal benötigt.

Insgesamt kann die Handlungsfähigkeit der Verwaltung in Krisenlagen schnell durch IT-Ausfälle, Kommunikationsprobleme oder Personalengpässe beeinträchtigt werden. Besonders hybride Bedrohungen stellen hier in den letzten Jahren eine zunehmende Gefährdung dar. Dazu gehören gezielte Cyberangriffe auf Verwaltungen bzw. kritische Infrastrukturen (KRI-

TIS), Desinformationskampagnen, Spionage (z. B. Drohnenflüge über KRITIS-Anlagen) oder Sabotage (z. B. Störungen in der Energieversorgung oder Erzeugung von Schadenslagen). Daher sind verzahnte Notfallpläne, klare Zuständigkeiten und eine umfassende Vorsorge unerlässlich.

Die Hansestadt Lübeck muss - wie alle anderen Kommunen auch - ihre Strukturen insbesondere im Bevölkerungs- und Behördenschutz ausbauen, um im Krisenfall sowohl die Stadt als auch die Bevölkerung effektiv zu schützen. Kernaufgaben der Stadtverwaltung, wie beispielsweise IT- und Kommunikationstechnik, Meldewesen, Ordnungsbehörden, Brandschutz, Rettungswesen und das Gesundheitsamt, müssen selbst in Ausnahmesituationen aufrechterhalten werden. Darüber hinaus muss die Stadtverwaltung auch gegen Bedrohungen anderer Schutzgüter gewappnet sein (u.a. Zugangssicherheit, Gesundheitsschutz, Umweltschutz, Schutz bedeutender Güter wie wichtiger Unterlagen, Archivalien, Kunst- und Kulturschätze).

Auf jedem dieser Gebiete müssen nachhaltige, regelmäßig aktualisierte Notfallpläne erstellt und vorbeugende Maßnahmen initiiert, koordiniert und getestet werden.
Der zu erstellende „Zivile Alarmplan“ als vorbereitende Maßnahme für den Spannungs- und Verteidigungsfall sollte möglichst auf bestehende behördliche Krisenmanagementstrukturen aufbauen.

Insgesamt sollen Notfallpläne eng verzahnt und Krisenstrukturen mit vorbeugenden Maßnahmen zusammengeführt werden. Ein so entstehender Präventions- und Alarmplan soll die bestehenden behördlichen Krisenmanagementstrukturen verzahnen. Es soll damit gelingen, dass die Stadtverwaltung sich bereits im Vorfeld möglichst resilient aufstellt, im Ereignisfall robust besteht sowie im Nachgang schnellstmöglich wieder in den Normalbetrieb übergehen kann. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit den an die Hansestadt Lübeck angrenzenden Kreisen anzustreben.

Einrichtung einer Projektgruppe zur Stärkung der Zivilen Verteidigung und des Krisenmanagements

Es wird dazu eine bereichsübergreifende Projektgruppe unter Federführung des Bereiches Feuerwehr neu eingerichtet. Diese hat die Aufgabe, die bestehenden Strukturen in der zivilen Verteidigung im Zuständigkeitsbereich der Hansestadt Lübeck, insbesondere den Bevölkerungs- und Behördenschutz sowie im Krisenmanagement zu analysieren, auszuwerten und zukunftsweisend aufzustellen. Zudem werden notwendige Maßnahmen geplant und entsprechende Ressourcenanforderungen ermittelt. Ziel ist es, einen Plan zu entwickeln, wie die gesamte Hansestadt Lübeck im Krisen- bzw. Alarmfall resilient aufgestellt werden kann und wie die unterschiedlichen, zusammenwirkenden Aufgabenträger, wie beispielsweise Feuerwehr, Gesundheitswesen, IT-Dienstleister, Infrastrukturbetreiber und Energieversorger, zu verzahnen sind.

Das Ziel ist es, im Jahr 2025 mit der Planung bzw. der Vorbereitung entsprechender Aufbauarbeiten zu beginnen. Hierzu zählen u. a. die Identifikation von Handlungsfeldern sowie die Entwicklung von Vorschlägen für eine zukunftsweisende Aufbauorganisation, den Einsatz moderner Technologien, eine optimierte Ressourcenplanung, eine klare Zuständigkeitsstruktur und eine notwendige materielle und personelle Ausstattung. Ebenso sollen die Bedarfe an Gebäuden, wie beispielsweise ein Zivilschutzzentrum, sowie die organisatorische Gliederung aktualisiert werden. Zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit der Projektgruppe und für den Aufbau des notwendigen Know-hows müssen die entsprechenden Stellen bereitgestellt werden.

Die Projektgruppe wird übergreifend in den Bereichen Feuerwehr (Katastrophenschutz) sowie Digitalisierung, Organisation und Strategie (DOS, Koordination der Handlungsfähigkeit der Verwaltung der Hansestadt Lübeck) angesiedelt. Aus diesem Grund grenzen sich die Themenschwerpunkte der Projektgruppe wie folgt voneinander ab, wirken aber in ihrer Gesamtheit zusammen:

Feuerwehr:

- Warnung der Bevölkerung
- Information der Bevölkerung
- Versorgung der Bevölkerung
- Rückwärtige Führungsorganisation bei außergewöhnlichen Ereignissen (Stabsarbeit)
- Operative Gefahrenabwehrplanung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)
- Schutz der Gesundheit der Bevölkerung
- Schutzbauten

DOS:

- Kritische Verwaltungsgeschäftsprozesse
- Krisenmanagement, zivile Alarmplanung
- IT- und Informationssicherheit
- Gebäudesicherheit
- Personalausfall
- Dienstleister- und Lieferantenausfall
- Cyberangriffe
- Zugangssicherheit
- Gesundheitsschutz
- Umweltschutz
- Schutz wichtiger Gegenstände und Kulturgüter
- Geheimschutz

In den ersten zwölf Monaten nach Projektstart wird die Projektgruppe bestehende Strukturen analysieren und Handlungsfelder identifizieren. Diese Ergebnisse fließen in einen Zwischenbericht ein. Innerhalb von zwei Jahren soll dann ein Abschlussbericht erstellt werden, der konkrete Vorschläge für organisatorische und personelle Maßnahmen enthält sowie Strukturvorschläge unterbreitet.

Für die personelle Ausstattung der Projektgruppe werden dem Bereich Feuerwehr und dem Bereich DOS jeweils zwei Projektstellen zur Verfügung gestellt. Da die Projektstellen in Vollzeit zu besetzen sind, ist dieser zusätzliche Bedarf im Bestand nicht zu kompensieren.

Die Stellen sollen ab dem Haushaltsjahr 2026 im Stellenplan neu geschaffen werden. Um zeitnah mit der Projektarbeit beginnen zu können, ist beabsichtigt, bis dahin ggf. Stellen zu verlagern oder sogenannte Poolstellen, d. h. beim Bereich Personal bereits eingerichtete Stellen für kurzfristige Bedarfe der übrigen Bereiche, zu nutzen. Anhand der Betrachtung vergleichbarer Stellen ist von einer Eingruppierung der neu zu schaffenden Stellen in Entgeltgruppe EG 11 oder 12 auszugehen. Eine abschließende Bewertung der Stellen ist noch durchzuführen.

Die finanziellen Auswirkungen sind entsprechend der zu erwartenden Bewertung der zu besetzenden Stellen und der Personalkostendurchschnittswerte der Hansestadt Lübeck kalkuliert. Zudem sind in den Haushaltsjahren 2025 und 2026 Sachkosten in Höhe von 120.000,00 € (u.a. für Schulungskosten) haushaltsmäßig zu ordnen.

Soweit die Hansestadt Lübeck Katastrophenschutz im Rahmen des Zivilschutzes nach § 11 ZSKG vorhält, handelt es sich um Bundesauftragsverwaltung. Art. 104a Abs. 2 des Grundgesetzes regelt, dass der Bund im Fall der Bundesauftragsverwaltung die sich daraus ergebenden Kosten trägt. Jedoch bezieht sich das nach allgemeiner Meinung nur auf die sogenannten Zweckausgaben, nicht aber auf die Verwaltungskosten. Unter den Verwaltungskosten sind die Kosten für die Unterhaltung und den Betrieb des administrativen Apparates einschließlich des Verwaltungspersonals zu verstehen. Hingegen werden unter Zweckausgaben diejenigen Aufwendungen verstanden, die bei der Verwirklichung des Verwaltungszwecks entstehen. Diese Aufwendungen werden durch die „Erfüllung der eigentlichen Sachaufgaben“ verursacht. Die Abgrenzung zwischen Zweck- und Verwaltungskosten ist gesetzlich nicht geregelt und muss daher von Fall zu Fall nach allgemeinen Kriterien entschieden werden. Inwieweit hier bei einer Intensivierung des Katastrophenschutzes eine Finanzierung des Bundes erfolgt, dürfte Gegenstand künftiger Auseinandersetzungen zwischen Bund und Ländern sein.

Die Träger des Katastrophenschutzes tragen gemäß § 31 Abs. 1 LKatSG ihre Kosten grundsätzlich selbst. Wenn aber vom Land neue Aufgaben gestellt werden, kann das Konnexitätsprinzip des Art. 49 Abs. 2 der Schleswig-Holsteinischen Landesverfassung zum Tragen kommen. Darin heißt es: „Werden die Gemeinden oder Gemeindeverbände durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes durch Verordnung zur Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben verpflichtet, so sind dabei Bestimmungen über die Deckung der Kosten zu treffen. Führen diese Aufgaben zu einer Mehrbelastung der Gemeinden oder Gemeindeverbände, so ist dafür ein entsprechender finanzieller Ausgleich zu schaffen.“

Ob es sich hier um einen Konnexitätsfall handelt, ist aber zunächst fraglich. Hier muss die Entwicklung im Land abgewartet werden.

Anlagen:
Anlage 1 - finanzielle Auswirkungen
Anlage 2 - Schaubild Zivile Verteidigung 1 BBK
Anlage 3 - Schaubild Zivile Verteidigung 2 BBK

Senator Ludger Hinsen

Bereich: 1.103 - DOS
3.370 - Feuerwehr

Anlage zur Vorlage vom 27.03.2025
VO-Nr.: 2025 / 13874

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen **KONSUMTIV**

Finanzielle Auswirkungen in €	2025	2026	2027	2028
Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	-251.264,00	-532.668,00	-447.668,00	-447.668,00
Saldo Ergebnisplan	-251.264,00	-532.668,00	-447.668,00	-447.668,00
Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen	-251.264,00	-532.668,00	-447.668,00	-447.668,00
Saldo Finanzplan	-251.264,00	-532.668,00	-447.668,00	-447.668,00

2025	Ergebnisplan	Finanzplan		
Mittel **veranschlagt**			Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Zusätzl. **zu ordnen**	X	X		
Haushalts**belastend**	X	X	X	X
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

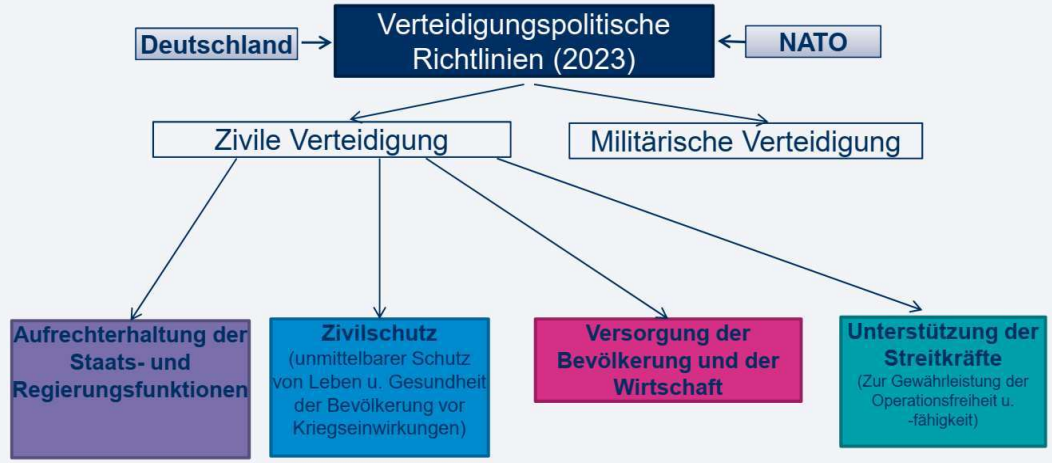
Haushaltsjahr 2025	Produktsachkonten Bezifferung	Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	111032 000.50xxxxx	Digitalisierung, Organisation und Strategie Personalaufwendungen	-108.132,00
(Mehr) Aufwendungen:	111032 000.5262000 / 5431001	Digitalisierung, Organisation und Strategie Aus- und Fortbildungsaufw. / Reisekosten	-35.000,00
(Mehr) Aufwendungen:	128001 000.50xxxxx	Katastrophenschutz, Personalaufwendungen	-108.132,00
		Saldo Ergebnisplan	-251.264,00

	Produktsachkonten Bezifferung	Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	111098 000.70xxxxx	Entgelte und Bezüge, Personalauszahlungen	-216.264,00
(Mehr) Auszahlungen:	111032 000.7262000 / 7431001	Digitalisierung, Organisation und Strategie Aus- und Fortbildungsaufw. / Reisekosten	-35.000,00
		Saldo Finanzplan	-251.264,00

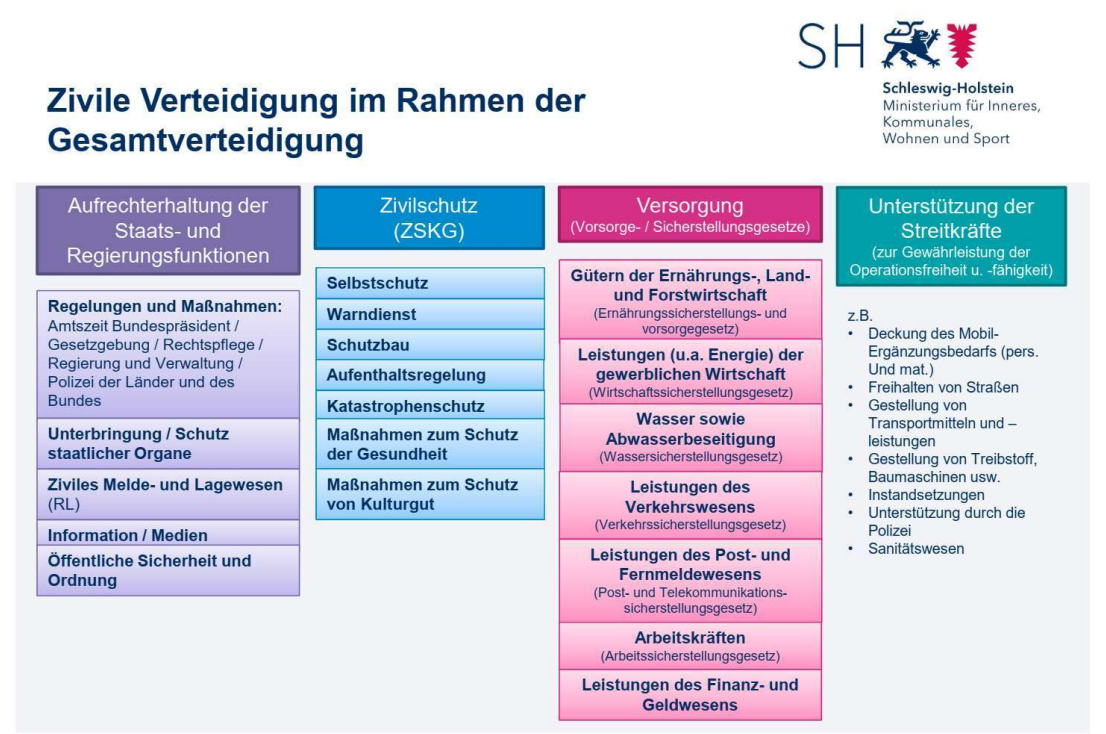
Anlage 2: Schaubild Zivile Verteidigung 1

Zivile Verteidigung im Rahmen der Gesamtverteidigung

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport



Anlage 3: Schaubild Zivile Verteidigung 2



Hansestadt LÜBECK

► Nr. 2023/12854-01-01
öffentlich

Lübeck, 17.10.2024

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
3.390 - Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz

Bearbeitung: Ben Colin Matthies (E-Mail: bencolin.matthies@luebeck.de Telefon: 122 - 1698)

Photovoltaik in Lübeck - Konkretisierung des Masterplan Klimaschutz

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
13.05.2025	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Spätestens im Jahr 2040 sollen auf Lübecker Stadtgebiet jährlich 800 GWh Strom erzeugt werden. Davon sollen 50 % auf Dachflächen und 50 % auf Freiflächen entstehen.
Zusätzlich werden folgende Zwischenziele festgelegt:

- bis 2030: 400 GWh
- bis 2035: 600 GWh

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.300 Recht	Keine rechtlichen Bedenken
3.390 UNV – untere Naturschutzbehörde	zustimmend
4.491 Archäologie	zustimmend
4.491 Denkmalpflege	zustimmend
5.610 Stadtplanung	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[x] Nein- Begründung:

Eine Beteiligung hat bereits bei Aufstellung des MAKS stattgefunden. Durch diesen Beschluss werden nur die vorhandenen Ausbauziele angepasst. Eine erneute Beteiligung war daher entbehrlich.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu

x	freiwillig
	vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

	Ja (Anlage 1)
x	Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

	Nein
x	Ja – Begründung:

Die Erreichung der Ziele bis 2040 reduziert die jährlichen Treibhausgasemissionen deutlich.

Begründung:

Der Beschluss setzt die prioritäre Aktivität mit hoher Dringlichkeit EB_EE_1 „Zielvorgabe für den jährlichen PV-Ausbau festlegen“ des Masterplans Klimaschutz um. Die Umsetzung der Aktivität wurde mit dem Beschluss der Bürgerschaft (3/11957-01-04-01) vom Juni 2024 beschlossen.

Mit diesen Zielvorgaben soll ein gemeinsamer Rahmen für alle Akteure (städtische, wirtschaftliche, private, …) geschaffen werden, damit die Hansestadt Lübeck einen angemessenen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien – hier Photovoltaik – leisten kann.

Wichtig sind die Zielvorgaben für die Planung des Stromnetz-Ausbaus, für das Flächenmanagement und die Landschaftsplanung. Die Ziele können beispielsweise die Begründungen von Landesplanungen unterstützen (z. B. regionale Grünzüge). Weiterhin bilden die Ziele eine wichtige Grundlage für den kommenden Stromnetzausbauplan und unterstützende Angebote der Klimaleitstelle.

Lübeck leistet damit einen angemessenen Beitrag zu den Landes- und Bundeszielen. Diese bilden auch die Grundlage der Berechnung – Anhand der Einwohnerzahl und Fläche Lübecks wurden die überregionalen Ziele heruntergebrochen (siehe unten „Herleitung der Ziele“).

Photovoltaikanlagen generieren Einnahmen für die Hansestadt Lübeck – allein durch die Freiflächenanlagen mehr als eine Million Euro pro Jahr. Noch wichtiger ist die Erhöhung der lokalen Wertschöpfung (siehe unten „Einnahmen, Ausgaben und Wertschöpfung“).

Ein bedeutender Fortschritt ist insbesondere die sinnvolle Aufteilung von Photovoltaik auf Dach- und Freiflächen. Dachflächen-Anlagen sind aus ökologischen, ernährungspolitischen und landschaftspflegerischen Gründen besonders vorteilhaft. Freiflächen-Anlagen können dagegen grundsätzlich einfacher realisiert werden. Daher wurde für Dachflächen ein sehr ambitioniertes Ziel gewählt, das aus heutiger Sicht gerade noch realistisch ist. Der übrige Teil soll auf Freiflächen entstehen. Dadurch ergibt sich eine 50:50-Aufteilung.

Die Inhalte dieser Vorlage flossen bereits ins Fachgutachten der Kommunalen Wärmeplanung ein und befinden sich grds. im Einklang mit den Vorlagen VO /2023/12854 und VO /2025/14134 des Fachbereichs 5. Die angestrebten 400 GWh auf Freiflächen entsprechen den in diesen Vorlagen genannten 400 ha. Sinn dieser Vorlage ist es, die anderen Vorlagen einzubetten und um den Aspekt Dachflächen-Photovoltaik zu ergänzen.

Ausgangssituation: dynamischer Ausbau

Auf den Dächern Lübecks wurden in den letzten Jahren so viel Photovoltaikanlagen errichtet, wie noch nie zuvor. Seit Januar 2023 wurden 22 GWh in Lübeck zugebaut – mehr als in allen Jahren vorher zusammengerechnet. Die Stromerzeugung hat sich innerhalb von 2,5 Jahren mehr als verdoppelt auf heute 42 GWh (Stand 24.04.2025).

Ausgebaut wird dabei auf kleinen wie großen Dächern. In Lübeck gibt es 4.800 Anlagen mit einer Leistung von weniger als 25 KWp in Betrieb. Vor einem Jahr waren es noch 3.400 solcher Anlagen. Somit liegt die Steigerung hier aktuell bei beindruckenden 41 % pro Jahr. Auch auf großen (Gewerbe-)Dächern (100 KWp und mehr) gibt es mit 25 % pro Jahr eine deutliche Steigerung – heute sind es 55 Anlagen, vor einem Jahr waren es noch 44 (Stand 12.03.2025).

Auf den Freiflächen gibt es zurzeit kaum Photovoltaikanlagen – lediglich 0,7 GWh auf der Deponie Niemark – allerdings sind mehrere Genehmigungsprozesse im Gange. Selbst einzelne große Solarparks können den Ausbau auf den Dächern schnell übertreffen.

Herleitung der Ziele

Der Stromverbrauch lag 2022 in Lübeck bei 800 GWh pro Jahr. Die hier angestrebten Ausbauziele der Photovoltaik bis 2040 könnten diesen Bedarf somit bilanziell decken. Allerdings wird der Strombedarf bis 2040 durch den verstärkten Einsatz von Elektrizität im Wärme- und Mobilitätssektor stark ansteigen. Eine vollständige bilanzielle Selbstversorgung für Großstädte wie Lübeck ist unrealistisch und auch gar nicht notwendig. Auch die Landes- und Bundesebene sieht vor, verhältnismäßig mehr Energie in dünn besiedelten Gebieten und auch durch Offshore-Windkraft zu erzeugen.

Dennoch ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Hansestadt Lübeck ihrer Verantwortung gerecht wird und entsprechend der hier vorhandenen Dach- und Freiflächen diese angemessen beplant. Die hier genannten Ziele sind eben das – eine Umsetzung der Bundes- und Landesvorgaben unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl und der Fläche Lübecks.

Die Berechnungsgrundlage bildet das „Gutachten zum Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie in Schleswig-Holstein“, das 2022 im Auftrag des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung vom Fraunhofer ISE erstellt wurde (Anlage 1). Darin werden die Ziele für Dach-PV in Schleswig-Holsteins anhand der deutschlandweite Ziele für PV-Dachanlagen und der relativen Einwohnerzahl Schleswig-Holsteins hergeleitet. Die Ziele für Freiflächen-PV werden anhand des Flächenanteils Schleswig-Holsteins bestimmt. (Anlage 1, S. 120).

Die Lübecker Ziele wurden analog dazu berechnet. Bis 2040 sollen in Deutschland 260.000 GWh durch Dach-PV und 140.000 GWh durch Freiflächen-PV. Da in Lübeck 0,26% der Einwohner Deutschlands wohnen und das Stadtgebiet 0,06 % der Fläche Deutschlands umfasst, ergibt sich insgesamt ein Ziel von 800 GWh für Lübeck. Als Zieljahr wurde 2040 gewählt, da bis dahin Schleswig-Holstein seinen Beitrag zu den deutschen Klimazielen erfüllt. Die 50:50 Aufteilung zwischen Dach und Freifläche ergibt sich vor allem aus den in Lübeck begrenzten Dachflächenpotential (siehe nächstes Kapitel).

Ziel Dachflächen: 400 GWh bis 2040

Auf den Dachflächen kann bis 2040 die Hälfte des Gesamtziels realisiert werden (400 von 800 GWh). Dieses Teilziel ist ambitioniert, aber realistisch. Grundlage für diese Einschätzung ist eine Studie („Das realistische Solarpotential der Stadt Lübeck“, 08.06.2023, Anlage 2), die von der Klimaleitstelle beauftragt und von der Firma Geoplex GIS mit dem Zieljahr 2030

durchgeführt wurde. Darin wird den Lübecker Dächern ein Gesamtpotential von 785 GWh bescheinigt. Aus statischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gründen wird sich davon nicht alles realisieren lassen. In den gestalterisch und denkmalrechtlich sensiblen Bereichen wird es Einschränkungen geben. Jedoch sind insbesondere in Erhaltungssatzungsgebieten Photovoltaikanlagen weitgehend möglich, sodass die Ziele nicht gefährdet werden. Gerade wird dazu ein Solarleitfaden entwickelt, der für mehr Klarheit in geschützten Gebieten/Gebäuden sorgen wird.

Eine große Rolle fürs Ziel spielen große (Gewerbe-)Dächer. Die Geoplex-Studie war dahingehend noch vorsichtig, weil die Belegung großer Dachflächen regulatorisch komplizierter ist. Allerdings zeichnet sich inzwischen mehr Dynamik in diesem Bereich ab. Beispielsweise gab es auf einer Veranstaltung Anfang des Jahres mit 100 Teilnehmenden großes Interesse an Photovoltaik auf Gewerbedächern. Zudem werden durch das „Gesetz über die Energiewende, den Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ (Energiewende- und Klimaschutzgesetz – EWKG) Photovoltaikanlagen beim Neubau von Gebäuden sowie der Renovierung eines Anteils von mehr als 10 Prozent der Dachfläche von Nichtwohngebäuden grds. zur Pflicht (s. § 26 EWKG). Insgesamt sind damit unter günstigen Rahmenbedingungen 400 GWh bis 2040 auf Lübecks Dächern realisierbar.

Hinweise zur Einschätzung der Größenordnung der Dachflächen:

Eine Photovoltaikanlage auf einem Einfamilienhaus mit einer Leistung von 12 kWp erzeugt jährlich etwa 10.000 kWh (10 MWh). Um 1 GWh zu erreichen, sind 100 solcher Anlagen notwendig. Für das Ziel bis 2030 (200 GWh) wären rechnerisch rund 20.000 solcher Anlagen erforderlich.

Große Gewerbedächer mit einer Fläche von 1 Hektar (100 x 100 m) könnten pro Jahr etwa 1 GWh Strom produzieren. Bis 2030 wären damit etwa 200 große Gewerbedächer notwendig.

In der Praxis wird es eine Mischung aus verschiedenen Dachgrößen geben.

Insgesamt muss bis 2030 etwa ein Viertel aller geeigneten Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen belegt werden. Bis 2040 könnten dank effizienter werdender Solarmodule, weniger als die Hälfte der geeigneten Dachflächen ausreichen, um die vorgestellten Ziele zu erreichen.

Ziel Freifläche: 400 GWh bis 2040

Der verbleibende Bedarf von 400 GWh bis 2040 soll durch Freiflächenanlagen gedeckt werden. Dafür werden 400 Hektar an Freiflächen benötigt. Die Errichtung dieser Freiflächenanlagen soll auf von Stadtplanung und UNV festgelegten Flächen erfolgen (VO /2025/14134).

Dabei werden u. a. die bauliche Privilegierung entlang von Autobahnen und Schienenwegen (siehe VO /2023/12854), Landschafts- und Naturschutzkriterien sowie der Ausbau des Stromnetzes berücksichtigt. Falls mit der ersten Flächenausweisung das Ausbaupfad nicht erreicht wird, werden zusätzliche Flächen festgelegt.

Potentiale anderer Arten von Photovoltaikanlagen

Balkonsolaranlagen werden zu den Dachflächen-Anlagen gezählt und könnten bis 2040, optimistisch geschätzt, etwa 10 GWh Strom pro Jahr erzeugen.

Photovoltaikanlagen an Gebäudefassaden werden ebenfalls zu den Dachflächenanlagen gezählt. Hier ist das Potential noch unklar, wird aber untersucht.

Photovoltaikanlagen auf Parkplätzen gelten als Freiflächenanlagen. Für Parkplätze wird ein theoretisches Potential von etwa 130 GWh geschätzt. In Lübeck sind Pilotprojekte für PV-

überdachte Parkplätze in Planung (MAKS-Aktivität EB_EE_16). Gemäß § 25 EWKG ist beim Neubau oder einer grundlegenden Sanierung eines für eine Solarnutzung geeigneten offenen Parkplatzes mit mehr als 70 Stellplätzen für Kraftfahrzeuge oder Erweiterung um 70 Stellplätze ist grds. eine Photovoltaikanlage zu installieren. Allerdings gibt es Ausnahmen bei Unwirtschaftlichkeit und die Möglichkeit, ersatzweise Dächer zu belegen. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie sich der Bereich unter den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen entwickelt.

Sogenannte „Agri-PV-Anlagen“, also PV-Anlagen auf gleichzeitig landwirtschaftlich genutzten Flächen, gelten ebenfalls als Freiflächenanlagen. Theoretisch gibt es auch hier bedeutsames Potential und hinzu kommt eine attraktive Förderkulisse. Die ersten Anlagen auf Lübecker Gebiet sind in Planung. Sobald daraus genügend Erfahrungswerte gewonnen sind, kann der Beitrag der Agri-PV für die Ausbauziele abgeschätzt werden.

Einnahmen, Ausgaben und Wertschöpfung

Durch Freiflächen-Photovoltaikanlagen generiert Lübeck bedeutende Einnahmen. Während die Einnahmen durch die Gewerbesteuer von den beteiligten Unternehmen abhängen, ist durch § 6 EEG gesichert, dass Gemeinden 0,2 ct. pro KWh pro Jahr erhalten. Falls das EEG nicht greift (mehr als 500 m Abstand zu Autobahnen und Schienenwegen), können Zahlungen an die Kommune vertraglich festgelegt werden und das ist zunehmend üblich. Durch 400 GWh erhält die Hansestadt Lübeck also 800.000 € jährlich. Zusammen mit Gewerbeeinnahmen, wird die Millionengrenze wohl deutlich überschritten.

Photovoltaikanlagen auf Dächern erhöhen die lokale Wertschöpfung deutlich. Montage und Installation machen einen großen Teil der Kosten einer Photovoltaikanlage (ca. 30 %) aus diese Leitungen werden überwiegend von lokalen mittelständischen Unternehmen erbracht. Somit profitiert Lübecks Wirtschaft bis 2040 von geschätzten 200 Millionen € allein für die 400 GWh auf Dächern (Annahme 1.500 € Investition pro KWp). Indirekt über die Gewerbesteuereinnahmen kommt dies wiederum dem Haushalt der Hansestadt zugute.
Weiterhin wird profitieren die Eigentümer der Anlagen über etwa 30 Jahre von praktisch kostenlosem Strom. Normalerweise übersteigen diese Einsparungen, zusammen mit den EEG-Vergütungen die Anfangsinvestitionen deutlich – üblich sind 6 bis 10 % Gewinn pro Jahr. Diese finanziellen Rückflüsse von etwa 50 Millionen € jährlich können teilweise zu höheren Investitionen und Konsum in Lübeck, also lokaler Wertschöpfung führen (Annahmen 8 % Gewinn; Ziel 2040 erreicht).

Die Photovoltaik-Investitionen im privaten Sektor finden überwiegend freiwillig statt. Durch das Energiewende und Klimaschutzgesetz (EWKG) werden PV-Anlagen im Neubau zur Pflicht. Außerdem ist bei Sanierung von mehr als 10 % der Dachfläche von Nichtwohngebäuden eine PV-Anlage zu errichten. Durch die Lübecker Ausbauziele entstehen allerdings keine neuen Pflichten für Bürger:innen.

Für die Hansestadt Lübeck entstehen durch die Photovoltaikziele direkt keine zusätzlichen Kosten. Perspektivisch könnte der Ausbau durch die Schaffung einer Klima- und Energieagentur unterstützt werden, was Anteilig mit höheren Personalkosten einherginge. Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen und wissenschaftliche Untersuchungen können durch das Klimabudget gedeckt werden. Vom Ausbau der Photovoltaik auf den eigenen Liegenschaften profitiert die Hansestadt Lübeck ebenso wie private Betreiber durch geringere Stromkosten und EEG-Vergütungen.
Für die klassischen Photovoltaikanwendungen auf Dächern und in der Freifläche sind Förderprogramme nicht notwendig, da diese bereits größtenteils wirtschaftlich sind. Denkbar wären Förderprogramme für spezielle Anwendungen, z. B. am Denkmal.

Die Kosten für den Netzausbau werden über die Netzentgelte auf alle Verbraucher:innen in Schleswig-Holstein umgelegt.

Die nächsten Schritte zur Zielerreichung

Ein bedarfsgerechter Stromnetzausbau ist grundlegend für das Erreichen der Solarziele in allen Bereichen. Hierzu findet bereits ein intensiver Austausch mit der TraveNetz statt. In diesem Zusammenhang werden auch die stärkere Verbreitung von Stromspeichern durch Elektromobilität sowie die Flexibilisierung des Verbrauchs durch intelligente Stromzähler berücksichtigt.

Für den Ausbau von Photovoltaik auf Freiflächen bestehen grundsätzlich attraktive wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Auf den in der Vorlage VO/2025/14134 festgelegten Flächen ist mit einer hohen Genehmigungswahrscheinlichkeit zu rechnen. Durch die gesetzliche Privilegierung von Freiflächenanlagen genügt in vielen Fällen ein einfacher Bauantrag – auf ein aufwändiges Bebauungsplanverfahren kann oft verzichtet werden. Entsprechend wird von einem deutlichen Zuwachs bei Freiflächen-Photovoltaik ausgegangen. Sollten die Ausbauziele über- oder unterschritten werden, kann über eine Anpassung des Flächenangebots gezielt nachgesteuert werden.

Auch kleinere private Dachanlagen unter 25 kWp sind in der Regel wirtschaftlich attraktiv. Bereits seit Ende 2021 steht das Solarpotenzialkataster der Hansestadt Lübeck allen Bürger:innen zur Verfügung und bietet eine erste Einschätzung zu Eignung und Rentabilität. Zusätzlich enthält es eine Solarbörse, über die Dachflächen zur Pacht angeboten und gesucht werden können. Zwei kostenlose und unabhängige Beratungsangebote – durch die Verbraucherzentrale sowie die ehrenamtliche „Nachbarschaftliche Solarberatung“ – bieten kompetente Erstberatung. Letztere wurde durch die Hansestadt Lübeck in ihrer Entstehung unterstützt. Der in Kürze erscheinende Solarleitfaden wird insbesondere in Erhaltungssatzungsgebieten konkrete Möglichkeiten für die Nutzung von Photovoltaik aufzeigen. Ziel ist es, durch gezielte Informationen und gemeinsame Veranstaltungen die Ausbaugeschwindigkeit weiter zu erhöhen. Perspektivisch wäre die Einrichtung einer Klima- und Energieagentur als zentrale Anlaufstelle ein bedeutender Impulsgeber.

Solaranlagen in Verbindung mit Gründächern werden im Rahmen der Gründachförderung aktuell gefördert.

Photovoltaikanlagen auf großen (Gewerbe-)Dächern können sich unter günstigen Bedingungen bereits nach wenigen Jahren amortisieren. Aufbauend auf einer Informationsveranstaltung im Januar wurde ein Kooperationsprojekt mit der Technischen Hochschule ins Leben gerufen. Studierende unterstützen Unternehmen bei der Planung und Auslegung ihrer Solaranlagen. Diese Pilotprojekte könnten künftig als Vorbilder für weitere Vorhaben dienen. Gleichzeitig lassen sich daraus mögliche Unterstützungsmaßnahmen der Hansestadt ableiten. Gegebenenfalls kann ein städtisches Förderprogramm für Gewerbebetriebe initiiert werden (MAKS-Aktivität WI_Fö_7).

Auch auf den eigenen Liegenschaften der Hansestadt Lübeck hat sich die Photovoltaikleistung in den vergangenen Jahren vervielfacht. Um diesen Ausbau weiter zu beschleunigen, wurden im Gebäudemanagement (GMHL) zwei Stellen zur Umsetzung des Photovoltaikausbaus geschaffen, die derzeit noch unbesetzt sind. Mit ihrer Besetzung können die städtischen Gebäude künftig eine Vorreiterrolle beim Solarausbau in Lübeck einnehmen.

Zusätzlich wird das Potenzial für Photovoltaik auf Parkplätzen untersucht – in einem Projekt der Technischen Hochschule sowie durch das Pilotprojekt der KWL (MAKS-Aktivität EB_EE_16). Ziel ist es, aus den Erkenntnissen konkrete Maßnahmen abzuleiten und dieses Potenzial gezielt zu erschließen.

Darüber hinaus bieten neuartige Anlagentypen weiteres Zukunftspotenzial. Vertikal ausgerichtete (90°) Photovoltaikmodule – beispielsweise an Fassaden, Zäunen oder auf landwirtschaftlich genutzten Flächen – können ebenfalls wirtschaftlich betrieben werden. Aktuell wird daran gearbeitet, diese Möglichkeiten im Solarpotenzialkataster abzubilden. Für innovative

Anlagen an der Grenze der Wirtschaftlichkeit, wäre eine Förderung durch den Lübecker Klimafonds denkbar.

Monitoring und Steuerung

Die Ziele sind nicht rechtlich verbindlich. Sie bilden einen gemeinsamen Handlungsrahmen für alle Akteure, der Planungs- und Entscheidungsprozesse erleichtert.

Im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur kann die installierte Photovoltaikleistung Lübecks tagesaktuell abgerufen werden. Dabei ist es möglich nach verschieden Variablen zu filtern und damit Dach-PV von Freiflächenanlagen zu trennen. Die Klimaleitstelle wird über den Fortschritt des Ausbaus im Rahmen der CO2-Bilanz berichten. Anlassbezogen wird es darüber hinaus Zwischenberichte geben. Falls es beispielsweise in einem Bereich deutlich schneller oder langsamer als geplant vorangeht, wird die Klimaleitstelle Maßnahmen zur Korrektur vorgeschlagen.

Treibhausgasersparnis

Legt man den aktuellen Strommix zugrunde, entspricht die Erreichung des Ziels 2040 einer jährlichen Treibhausgasersparnis von 300.000 Tonnen CO2.

Treibhausgasersparnis von 300.000 Tonnen CO2.

Anlagen:
Anlage 1 – Gutachten zum Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie in Schleswig-Holstein
Anlage 2 – Studie realistisches Solarpotenzial HL
Anlage 3 – Diagramm Photovoltaikziele

Senator Ludger Hinsen

Fraunhofer ISE

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR SOLARE ENERGIESYSTEME ISE

GUTACHTEN PHOTOVOLTAIK- UND SOLARTHERMIE-AUSBAU IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Freiburg, 16. Februar 2022

Gutachten Photovoltaik- und Solarthermie-Ausbau in Schleswig-Holstein

Gutachten erarbeitet im Auftrag des

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Mercatorstr. 3, 24104 Kiel

Autor_innen:

Gerhard Stryi-Hipp, Christoph Kost, Christian Schill, Cristina Balmus, Alexander März, Dominik Peper, Bin Xu-Sigurdsson

Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE
Heidenhofstrasse 2, 79110 Freiburg
www.ise.fraunhofer.de

Freiburg, 16. Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis **5**

Tabellenverzeichnis **8**

Abkürzungsverzeichnis **10**

1 Einleitung **12**

2 Bestandsaufnahme der Solaranlagen in Schleswig-Holstein **13**

2.1 Erhebung des Bestands an PV-Anlagen 13

2.1.1 Datenquellen und Erhebungsmethodik 13
2.1.2 Bestandsauswertung nach Anlagentypen und Leistungsklassen 15
2.1.3 Bestandsauswertung nach jährlichem Zubau 16
2.1.4 Bestandsauswertung nach Sektor 18
2.1.5 Bestandsauswertung nach Standort 19
2.1.6 Bestandsauswertung PV-Batteriespeicher 21
2.1.7 Abschätzung des Solarstromertrags der Bestandsanlagen 22
2.1.8 Einschränkungen 22

2.2 Erhebung Solarthermie-Anlagenbestand 22

2.2.1 Datenquellen und Erhebungsmethodik 22
2.2.2 Bestandsauswertung Übersicht 23
2.2.3 Bestandsauswertung nach jährlichem Zubau 25
2.2.4 Bestandsauswertung nach Sektor 26
2.2.5 Bestandsauswertung nach Standort 26
2.2.6 Einschränkungen 28

2.3 Fazit 29

3 Potenzialanalyse Solaranlagen in Schleswig-Holstein **30**

3.1 Potenzialanalyse von Solar-Freiflächenanlagen 30

3.1.1 Datengrundlage 30
3.1.2 Methodik der Datenprozessierung 38
3.1.3 Ergebnisse der Potenzialermittlung auf Freiflächen 48
3.1.4 Fazit 55

3.2 Potenzialanalyse von Solaranlagen auf Gebäudedächern 57

3.2.1 Datengrundlage 57
3.2.2 Methodik der Potenzialermittlung 58
3.2.3 Ergebnisse der Potenzialermittlung auf Gebäudedächern 66

3.3 Potenzialanalyse von Solaranlagen an Gebäudefassaden 75

3.3.1 Datengrundlage 75
3.3.2 Methodik der Potenzialermittlung und generelle Ergebnisse 75
3.3.3 Solarpotenziale an Fassaden nach Gebäudearten und Kreisen 80

3.4 Potenzialanalyse von PV-Anlagen auf Parkplätzen 86

3.4.1 Datengrundlage 86
3.4.2 Methodik der Potenzialermittlung 87
3.4.3 Ergebnisse der Potenzialermittlung auf bestehenden Parkplätzen 92
3.4.4 Ergebnisse der PV-Potenzialanalyse von neu erstellen Parkplätzen 95

3.5 Zusammenfassung der Solarpotenziale in SH ... 97
3.5.1 Übersicht und Bewertung der Erschließbarkeit der Solarpotenziale ... 97
3.5.2 Kritische Bewertung der Potenzialermittlungen ... 99

4 Netz- und Marktintegration von PV-Anlagen ... 101

4.1 Analyse der Netzrestriktionen ... 101
4.1.1 Analyse der Ursachen von Einspeisemanagementmaßnahmen ... 101
4.1.2 Analyse der Gleichzeitigkeit von Wind- und PV-Einspeisung ... 106
4.1.3 Auswertung Netzertüchtigungsmaßnahmen ... 111
4.1.4 Erkenntnisse aus begleitendem Workshop mit SH Netz ... 115
4.2 Marktintegration und Wirtschaftlichkeit ... 115
4.2.1 Langfristige Wirtschaftlichkeit von PV-Großanlagen ohne Förderung ... 116
4.2.2 Langfristige Wirtschaftlichkeit von PV-Kleinanlagen mit Förderung und Selbstverbrauch ... 117
4.3 Fazit ... 118

5 Solarenergie-Ausbauszenarien für Schleswig-Holstein ... 119

5.1 Photovoltaik-Ausbauziele für Schleswig-Holstein ... 119
5.2 Photovoltaik-Ausbaupfade für Schleswig-Holstein ... 123

6 Zusammenfassung ... 126

7 Anhang: Annahmen zur Berechnung des Solarstromertrags ... 128

7.1 Einflussfaktoren auf den Solarstromertrag ... 128
7.2 Typischer Solarstromertrag für Schleswig-Holstein ... 128

8 Literaturverzeichnis ... 131

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jährlicher Zubau von PV-Aufdachanlagen in SH von 2000 bis 2020 nach Leistungsklassen [1] 17
Abbildung 2: Leistungszubau von PV-Freiflächenanlagen von 2000 bis 2020 nach Leistungsklassen [1] .. 17
Abbildung 3: Entwicklung der kumulierten installierten PV-Leistung in SH nach Leistungsklassen [1] 18
Abbildung 4: Auswertung der sektoriellen Zugehörigkeit des Bestands der PV-Aufdachanlagen in 2020 nach installierter Leistung [1] 19
Abbildung 5: Anlagenanzahl von PV-Anlagen nach Postleitzahlengebiet [1, 5] 19
Abbildung 6: Anlagenzahl bezogen auf die Fläche der Postleitzahlengebiete [1, 5] 20
Abbildung 7: Installierte Leistung von PV-Anlagen nach Postleitzahlengebiet [1, 5] 20
Abbildung 8: Installierte Leistung von PV-Anlagen bezogen auf die Fläche der Postleitzahlengebiete [1, 5] 21
Abbildung 9: Jährlicher Zubau Anzahl Solarthermieanlagen nach Inbetriebnahmejahren 25
Abbildung 10: Jährlicher Zubau Solarkollektorfläche nach Inbetriebnahmejahren 26
Abbildung 11: Auswertung der sektoriellen Zugehörigkeit der Solarthermieanlagen in SH in Bezug auf Anlagenzahl [9] 26
Abbildung 12: Anzahl Solarthermieanlagen nach Postleitzahlengebiet [9] 27
Abbildung 13: Anlagenzahl pro Quadratkilometer nach Postleitzahlengebieten [5, 9] 27
Abbildung 14: Kollektorfläche nach Postleitzahlengebieten [9] 28
Abbildung 15: Kollektorfläche pro Einwohner nach Postleitzahlengebieten [5, 9] 28
Abbildung 16: Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems SH gemäß § 21 Bundesnaturschutzgesetz 32
Abbildung 17: Lage der Natura 2000-Gebiete (FFH-Gebiete, europäische Vogelschutzgebiete, Ramsar-Gebiete) 32
Abbildung 18: Gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 Absatz 2 BNatSchG in Verbindung mit §21 Absatz 1 LNatSchG), (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Biotopskartierung SH, Status 1 und 5 (geschützt)) 33
Abbildung 19: INSPIRE layer nz-core:Riskzone, (Quelle Bundesanstalt für Gewässerkunde (Überschwemmungsgebiete)) 33
Abbildung 20: Natur-, Umwelt,- Bodenschutzrechtslayer (Quelle: Digitales Landschaftsmodell SH) 34
Abbildung 21: Beschneidung der Flächenkulisse für PV-Freiflächenanlagen durch die Summe der harten Restriktionskriterien 34
Abbildung 22: Langjähriges Strahlungsmittel der Globalstrahlung von 1991 bis 2020 (Quelle: DWD, eigene Darstellung) 35
Abbildung 23: Für PV-FFA geeignete DLM-Flächenlayer 39
Abbildung 24: Für FFA bedingt geeignete DLM-Flächenlayer 40
Abbildung 25: Für FFA ungeeignete DLM-Flächenlayer 40
Abbildung 26: Prozessierungsschritte mit QGIS von den sortierten Flächenkriterien bis zur Eignungskarte 42
Abbildung 27: Visualisierung der Flächenpriorisierung, bei der sich die niedrigste Eignungsklasse jeweils durchsetzt 43
Abbildung 28: Abnahme der Knicks in SH zwischen 1880 und 1982 am Beispiel von zwei Flächen [13] .. 44
Abbildung 29: Ausschnitt eines Orthofotos von SH mit Knicks aus dem DLM (orange) und visuell ergänzten Knicks (gelb) westlich eines Schienenweges 44
Abbildung 30: Verteilung der Knickdichten in SH: Länge von Knick-Objekten pro km² 45
Abbildung 31: Drei Eignungszonen für Solarthermie um Wohnbau-, Industrie- und Gewerbeflächen 46

Abbildung 32: Lage der Wärmenetze SH (Quelle: Digitalatlas Nord bzw. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes) 47
Abbildung 33: Gepufferte Wärmenetzpunkte, verschnitten mit Siedlungen und Eignungslayer 48
Abbildung 34: FFA-Eignungskarte SH - Kategorie 3 (grün): geeignete Flächen; Kategorie 2 (gelb): bedingt geeignete Flächen; Kategorie 1 (rot): ungeeignete Flächen 49
Abbildung 35: Bei der Potenzialanalyse berücksichtigte Schienenwege gemäß der LEP-Hauptkarte 52
Abbildung 36 zeigt alle Vorbehaltsräume Natur und Landschaft (dunkelgrün), Grünzüge und -zäsuren (hellgrün) und Tourismusgebiete ohne vorbelastete Gebiete (orange) 53
Abbildung 37: Die Kategorien der Eignungskarte (geeignet = grün [3]; bedingt geeignet = gelb [2]; ungeeignet = rot [1] in den Gebieten, die raumbedeutsame PV-FFA ausschließen. 54
Abbildung 38: Ausschnitt aus dem 3D-Gebäudemodell von SH 57
Abbildung 39: Ablaufschema zur Ermittlung der Solarinstallations-Eignungsdachflächen für alle Dachflächen auf Gebäuden in SH 59
Abbildung 40: Verteilung der Gebäude auf die Kreise in SH 60
Abbildung 41: Relative Abweichung der Strahlungsdaten (GHI, PoA) zum Mittelwert für neun Standorte 61
Abbildung 42: Jährliche Solareinstrahlungsmenge auf eine 1 m² große Solarempfangsfläche am geografischen Mittelpunkt von SH für unterschiedliche Ausrichtungen (Azimuth) und Neigungswinkel (Inklination) (Quelle: Berechnungen Fraunhofer ISE, basierend auf DWD TRJ) 61
Abbildung 43: Ablaufschema zur Berechnung des dachscharfen Photovoltaik-Potenzials aufgeschlüsselt nach Gebäudenutzung 62
Abbildung 44: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Potenzials auf Gebäudedächern für Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung 64
Abbildung 45: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Potenzials auf Gebäudedächern für Solarthermie-Anlagen zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung 65
Abbildung 46: PV-Potenzial nach Gebäudenutzung und Dachart 69
Abbildung 47: Verteilung der PV-Leistung auf Gebäudedächern nach Wohn- und Nichtwohngebäuden 70
Abbildung 48: Kreise in Schleswig-Holstein (Quelle: Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein) 72
Abbildung 49: Prozentueller Anteil des Solarthermie-Potenzials auf Gebäudedächer nach Kreisen für Solarthermie-Anlagen zur Heizungsunterstützung inkl. TWE (links) und Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung (rechts) 74
Abbildung 50: Ablaufschema zur Ermittlung der Solarinstallations-Eignungswandflächen für alle Gebäudefassaden in SH 76
Abbildung 51: Ablaufschema zur Berechnung des PV-Potenzials an Gebäudefassaden 77
Abbildung 52: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Solarthermiewandpotenzials für Trinkwassererwärmung 78
Abbildung 53: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Solarthermiewandpotenzials für Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung 79
Abbildung 54: Verteilung der PV-Leistung an Gebäudefassaden nach Gebäudeart und Kreisen in SH 83
Abbildung 55: Ausschnitt OSM Datensatz Parkflächen in SH (Stand: 25.05.2021) mit vorhandenen Attributen (View aus QGIS 3.10) 87
Abbildung 56: Methodik zur Identifizierung der Parkflächen mit mehr als 100 Stellplätzen in SH und zur Berechnung des PV-Potenzials 88
Abbildung 57: Parkplatz mit 80 Stellplätzen mit einem Flächenanteil der Stellplätze von 40% an der gesamten Parkplatzfläche 89
Abbildung 58: Parkplätze außerhalb von Siedlungen, Beispiel eines befestigten Parkplatzes 90

Abbildung 59: Verteilung der Parkplätze ab 100 Stellplätzen auf befestigtem Untergrund nach Nutzungsobjektart ... 91
Abbildung 60: PV-Parkplatzüberbauung mit geneigten Modulen ohne Dachfunktion, Universität in Murcia (Links, Foto: ecoproyecta.es), PV-Stellplatzüberdachung, Dachfunktion durch PV-Module (Mitte, Foto: ClickCon), PV-Stellplatzüberdachung, Dachfunktion durch Blechdach (Rechts, Foto: PMT) ... 91
Abbildung 61: Verteilung der Anzahl Parkplätze (blaue Säule, rechte Achse) und Stellplätze (orangene Säule, linke Achse) für Parkplätze ab 100 Stellplätzen in SH nach Größenklassen ... 93
Abbildung 62: Anzahl an befestigten Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen pro Gemeinde in SH ... 93
Abbildung 63: PV-Potenzial auf bestehenden Parkplätzen auf befestigten Untergrund ab 100 Stellplätzen nach Gemeinden in SH ... 95
Abbildung 64: Entwicklung des Bestands an Personenkraftwagen in SH von 2011 bis 2021 [23]. ... 96
Abbildung 65: Regionale Verteilung der Ausfallarbeit nach Bundesländern im Jahr 2019 [30] ... 103
Abbildung 66: Anteil SH an bundesweiten Abregelungen [26] ... 103
Abbildung 67: Abregelungen von EE-Strom in SH (Jahreswerte) [26] ... 103
Abbildung 68: Schwerpunkte von Abregelung von Erzeugungsanlagen im Jahr 2020 in SH [31] ... 104
Abbildung 69: Installierte Leistung von WEA nach Postleitzahlengebieten [1] ... 105
Abbildung 70: Installierte Leistung von PV-Freiflächenanlagen nach Postleitzahlengebieten [1] ... 106
Abbildung 71: Überschneidung von PV- und Wind-Einspeiseleistung in Deutschland im Jahr 2020 [32] 107
Abbildung 72: Maximale Einspeiseleistungen von des Bestands der Windenergie- und PV-Anlagen in Deutschland in den vergangenen Jahren [30] ... 107
Abbildung 73: Analyse der Überschneidung von PV- und Windeinspeiseleistung in Dänemark im Jahr 2020 [33] ... 108
Abbildung 74: Visualisierung der Einspeiseleistung von Wind und PV-Anlagen bezogen auf die installierte Kapazität von WEA in Dänemark im Jahr 2020 [33] ... 109
Abbildung 75: Maximalwerte und Quantile der alleinigen und gemeinsamen Einspeiseleistung von PV- und WEA in Dänemark in 2020 für die tatsächlich installierten Leistungen sowie für die Annahme, dass die zweifache und die fünffache PV-Leistung installiert ist [33] ... 110
Abbildung 76: Karte der vorhandenen und der geplanten Hoch- und Höchstspannungs-Leitungsnetzinfrastruktur in SH [26] ... 112
Abbildung 77: Netzkarte des 110 kV Netz (Hochspannung) mit Engpassregionen und Ausbauvorhaben [42] ... 114
Abbildung 78: Erwartete Kostenentwicklung von PV, WEA und weiteren Stromerzeugungsanlagen bis zum Jahr 2040 (eigene Darstellung) ... 116
Abbildung 79: Szenarien für die mögliche Entwicklung der installierten PV-Leistung in SH für die Szenarien Referenz und Suffizienz ... 124
Abbildung 80: Erforderlicher jährlicher Zubau an PV-Anlagen in SH im Referenzszenario ... 125

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erfasste installierte PV-Leistung in SH in unterschiedlichen Datenbanken und Veröffentlichungen 14
Tabelle 2: Gesamt installierte PV-Leistung und Anlagenzahl nach Anlagentyp und Leistungsklasse in SH und in Deutschland (DE) bis 31.12.2020 16
Tabelle 3: Ermittlung des PV-Batteriespeicherbestands in SH 21
Tabelle 4: Solarstromertrag der Ende 2020 in SH installierten PV-Anlagen 22
Tabelle 5: Verfügbare Datenquellen und enthaltene Informationen zum Solarthermie-Anlagenbestand 23
Tabelle 6: Zeitreihen der Förder- und Branchendaten für Solarthermie in DE und SH und abgeleitete Schätzung für Zubau und kumulierte Solarkollektorfläche in SH 24
Tabelle 7: Eckdaten des erfassten (geförderten) und geschätzten Solarthermie-Anlagenbestands (Anlagenzahl und Kollektorfläche) in SH im Jahr 2020 inklusive Vergleich mit Bundesdaten [8, 9] 25
Tabelle 8: Simulationsergebnisse für PV-FFA-Beispielanlagen mit unterschiedlicher Neigung und Reihenabständen für einen Breitengrad in SH 38
Tabelle 9: Größe der Flächen nach Eignungskategorien und zugehörige PV-FFA-Potenziale für SH 49
Tabelle 10: Flächenanteile und PV-FFA-Potenziale entlang der Verkehrswege und auf Konversionsflächen differenziert nach Flächenarten 50
Tabelle 11: Größe der Flächen nach Eignungskategorien und zugehörige PV-FFA-Potenziale für raumbedeutsame Anlagen in SH 54
Tabelle 12: Grundstücksflächen und zugehörige Potenziale an Solarthermie-Freiflächen-Anlagenleistungen um Siedlungen mit Wärmenetzen 55
Tabelle 13: Verteilung der Gebäude, Bruttodachfläche und Solarinstallations-Eignungsfläche nach Nutzungsart (Kategorien nach ALKIS) in SH 67
Tabelle 14: Verteilung der Gebäudeanzahl (mit und ohne Denkmale), ihrer Bruttodachfläche und der berechneten Solarinstallations-Eignungsfläche nach Kreisen in SH 68
Tabelle 15: PV-Potenziale in Bezug auf Modulfläche, Leistung und Erträge, nach Dachart und Nutzungsart 69
Tabelle 16: PV-Potenzial (Leistung und Erträge) auf Gebäudedächern aufgeschlüsselt nach Kreis (Quelle Daten Bevölkerung und Bodenfläche: Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein) 71
Tabelle 17: Solarthermie-Potenzial auf Gebäudedächern für Trinkwassererwärmung nach Gebäudeart 73
Tabelle 18: Solarthermie-Potenzial auf Gebäudedächern für Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung nach Nutzungsart 74
Tabelle 19: Verteilung der Gebäude, Bruttowandfläche und Solarinstallations-Eignungsfläche nach Gebäudeart in SH 80
Tabelle 20: Verteilung der Gebäudeanzahl (mit und ohne Denkmalschutz), ihrer Bruttowandfläche und der Solarinstallations-Eignungsfläche nach Kreisen in SH 81
Tabelle 21: PV-Potenzial an Gebäudefassaden nach Gebäudeart in SH 82
Tabelle 22: PV-Potenzial an Gebäudefassaden nach Kreisen in SH 82
Tabelle 23: Solarthermie-Potenzial zur Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Gebäudeart in SH 84
Tabelle 24: Solarthermie-Potenzial zur Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Kreisen in SH 84
Tabelle 25: Solarthermie-Potenzial zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Kreisen in SH 85
Tabelle 26: Solarthermie-Potenzial an Gebäudefassaden zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung (TWE) nach Gebäudeart in SH 86

Tabelle 27: Anzahl Parkplätze und Stellplätze auf befestigten Untergrund nach Größenklassen in SH 92
Tabelle 28: Verteilung des PV-Potenzials auf Parkplätzen auf befestigten Untergrund nach Größenklassen in SH 94
Tabelle 29: Verteilung des PV-Potenzials auf neuen Großparkplätzen auf befestigten Untergrund nach Größenklassen in SH unter der Annahme, dass der Bestand um 3,8% zunimmt..... 96
Tabelle 30: Übersicht der ermittelten Solarpotenziale in SH 97
Tabelle 31: Übersicht Stromerzeugung, installierte Leistung und Abregelung von erneuerbare Energien-Anlagen in SH im Jahr 2019 [3, 28, 29] 102
Tabelle 32: Entwicklung der Abregelung von Erneuerbaren Energien-Anlagen in Deutschland 104
Tabelle 33:Installierte Leistung von PV- und WEA in SH, Dänemark und Deutschland [1, 33, 34] 108
Tabelle 34: Vergleich der eigenständigen und gemeinsamen Einspeiseleistung von Wind- und PV-Anlagen sowie der gemeinsamen Einspeiseleistung des einfachen Windbestands und Vielfachen (doppeltem und fünffachem) des PV-Anlagenbestands in Dänemark im Jahr 2020..... 110
Tabelle 35: Relevante Entlastungmaßnahmen auf Höchstspannungsebene [31, 35–39] 111
Tabelle 36: Indikative Landesausbauziele für die EE-Stromerzeugung in SH und abgeleiteter notwendiger Leistungszubau [29] 113
Tabelle 37: Berechnung von Zielwerten für die installierte PV-Leistung in SH für die Jahre 2030 und 2045 für die Szenarien Referenz und Suffizienz als Anteil der bundesweiten Ziele (Basisdaten: [49]) 121
Tabelle 38: Vergleich der PV-Zielsetzungen für das Jahr 2045 mit dem ermittelten Potenzial für SH 122
Tabelle 39: Vergleich des Solarstromertrags von PV-Anlagen am Standort Kiel für verschiedene Berechnungsprogramme mit gemessenen Daten..... 129
Tabelle 40: Solarstromertrag für eine PV-Anlage auf einem Gebäude-Schrägdach mit 40° Neigung am Standort Kiel in Abhängigkeit von der Himmelsausrichtung..... 129
Tabelle 41: Übersicht der verwendeten mittleren Solarstromerträge pro kW installierter Leistung..... 130

Abkürzungsverzeichnis

ALKIS	Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem
ATKIS	Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem
BAFA	Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BDH	Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie e.V.
BGR	Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BSW-Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V.
DE	Deutschland
DGM	Digitales Geländemodell
DLM	Digitales Landschaftsmodell
DOP	Digitales Orthophoto
DTK	Digitale Topographische Karte
DWD	Deutscher Wetterdienst
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
Einsman	Einspeisemanagement
FFA	Freiflächenanlage
GHD	Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
GHI	Global Horizontal Irradiation
GIS	Geographisches Informationssystem
GW	Gigawatt (Leistungseinheit)
GWh/a	Gigawattstunden pro Jahr (Energiemenge pro Jahr)
kW	Kilowatt
LEP	Landesentwicklungsplanung
LIDAR	Light Detection and Ranging
LNatSchG	Landesnaturschutzgesetz
LoD	Level of Detail (Detaillierungsgrad)
LWaldG	Landeswaldgesetz
LWG	Landeswassergesetz
MAP	Marktanreizprogramm
MaStR	Markstammdatenregister
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MW	Megawatt

PoA	Plane of Array
PR	Performance Ratio
PV	Photovoltaik
SH	Schleswig-Holstein
ST	Solarthermie
TRJ	Testreferenzjahr
W	Watt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WMS	Web Map Service
WSG	Wasserschutzgebiet

Vorbemerkung

In dieser Studie ist mit der Angabe W, kW, MW, GW für PV-Anlagen immer die Nennleistung Watt peak (Wp, kWp, MWp, GWp) gemeint, auf deren Nennung aus Lesbarkeitsgründen verzichtet wird.

1 Einleitung

Die Landesregierung Schleswig-Holstein beabsichtigt eine Verstärkung von Maßnahmen zur Reduktion der Klimagas-Emissionen. Im Juni 2021 hat das Kabinett die Novellierung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes aus dem Jahr 2017 beschlossen. Wichtiger Bestandteil des Gesetzes sind Regelungen für einen stärkeren Zubau von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) in Schleswig-Holstein (SH). Hierzu soll die PV-Installation auf geeigneten Dachflächen beim Neubau sowie bei Renovierung von mehr als 10 Prozent der Dachfläche von allen Nichtwohngebäuden vorgegeben werden. Weiter soll bei Neuerrichtung größerer Parkplätze mit mehr als 100 Stellplätze die Installation von PV-Anlagen verpflichtend werden. Im Bereich der Wärmeversorgung sollen größere Kommunen zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans verpflichtet und eine Nutzungspflicht für erneuerbare Energien in der Wärmeversorgung des Gebäudebestands eingeführt werden. Dies soll u.a. zu einer stärkeren Nutzung von Solarthermie-Anlagen führen.

Zur fundierten Planung konkreter Maßnahmen und gezielten Schaffung eines regulativen Rahmens zur Beschleunigung des Ausbaus von PV- und Solarthermieanlagen ist es erforderlich zu wissen, welche Anlagenkapazitäten erforderlich sind, um die übergeordneten Klimaschutzziele zu erreichen sowie welche Potenziale zur Installation der Solaranlagen vorhanden sind und in welchem Umfang sie erschlossen werden müssen. Weiter ist für ein gezieltes und erfolgreiches Vorgehen die Kenntnis erforderlich, in welchen Sektoren welche Potenziale vorhanden sind, also auf Freiflächen, auf Gebäudedächern, an Gebäudefassaden und auf Parkplätzen, und in welchem Umfang welche Sektoren genutzt werden soll, da die Erschließung der jeweiligen Potenziale unterschiedliche Instrumente erfordert.

Um fundierte Antworten auf die genannten Fragen zu erhalten, hat das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung in Schleswig-Holstein das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE in Freiburg beauftragt, ein Gutachten zum „Photovoltaik- und Solarthermie-Ausbau in Schleswig-Holstein“ zu erstellen, das hier vorgelegt wird.

Das Gutachten ist entsprechend der beauftragten Arbeitspakete strukturiert. In Kapitel 2 werden die in SH installierten PV- und Solarthermieanlagen als Ausgangsbasis für den weiteren Ausbau erhoben und analysiert. In Kapitel 3 erfolgt eine detaillierte Potenzialanalyse der PV- und Solarthermie-Freiflächenlagen (FFA), der PV- und Solarthermie-Anlagen auf Gebäudedächern und an Gebäudefassaden sowie das Potenzial von PV-Parkplatzüberdachungen. Auf diesen Potenzialanalysen liegt der Schwerpunkt des Gutachtens. In Kapitel 4 werden mögliche Restriktionen zur Nutzung dieser Potenziale in Bezug auf die Netzaufnahmefähigkeit für den Solarstrom sowie die Wirtschaftlichkeit der PV-Anlagen untersucht. Diese Untersuchungen wurden entsprechend dem Auftrag nur oberflächlich durchgeführt. In Kapitel 5 schließen sich Szenarien für den Ausbau der Photovoltaik und der Solarthermie in SH an. Hierzu werden aus bundesweite Energieszenarien, die zur Klimaneutralität führen, in SH zu installierende PV- und Solarthermie-Leistungen abgeleitet und diese mit den vorhandenen Solarpotenzialen aus Kapitel 3 verglichen.

2 Bestandsaufnahme der Solaranlagen in Schleswig-Holstein

In diesem Kapitel wird der Bestand an PV- und Solarthermie-Anlagen in SH im Detail erfasst und u.a. in Bezug auf die räumliche Verteilung analysiert.

2.1 Erhebung des Bestands an PV-Anlagen

2.1.1 Datenquellen und Erhebungsmethodik

Zur Erhebung des PV-Anlagenbestands in SH stehen mit dem Markstammdatenregister (MaStR) und den EEG-Anlagenstammdaten zwei verschiedene Datenquellen zur Verfügung.

MaStR

Das MaStR ist ein umfassendes behördliches Register des deutschen Strom- und Gasmarktes. Generell müssen darin alle aktiven, ans Netz angeschlossenen Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Gas registriert werden. In dem zentralen Register werden die Anlagenstammdaten wie Standortinformationen oder technische Anlagendaten hinterlegt. Die Datensätze, auf die im MaStR zugegriffen werden kann, umfassen somit auch Anlagen, die keine EEG-Anlagen sind. Im MaStR sind nur die Stammdaten der Anlagen und keine Bewegungsdaten eingetragen, welche energiewirtschaftliche Aktivitäten abbilden (z.B. Daten der Stromeinspeisung).

Alle neuen Anlagen müssen seit dem 31. Januar 2019 im MaStR innerhalb eines Monats nach Inbetriebnahme registriert werden. Alle Altanlagen mussten bis zum 1. Februar 2021 im MaStR nachgepflegt werden. Die Anlagenbetreiber können ihre Anlagen selbst registrieren oder diese Aufgabe an bevollmächtigte Personen (Familie, Installateur, Dienstleister usw.) delegieren.

EEG-Anlagenstammdaten

Die abnahme- und vergütungspflichtigen Netzbetreiber sind verpflichtet, die Anlagenstammdaten für Anlagen, die eine EEG-Vergütung erhalten, an die Übertragungsnetzbetreiber zu melden. Die Anlagenstamm- und Bewegungsdaten werden im Rahmen der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) für Abrechnungs- und Statistikzwecke erfasst. Die EEG-Anlagenstammdaten werden veröffentlicht.

Vergleich des erfassten Bestands

Die in den oben beschrieben Datenbanken erfassten installierten Leistungen weichen in nicht unerheblichen Maßen voneinander ab. Auch zu den vom Landesministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung (MELUND) veröffentlichten Daten zur installierten Leistung bestehen Differenzen. Die erfassten Leistungsdaten aus den unterschiedlichen Datenbanken sowie die veröffentlichten Werte sind in Tabelle 1 aufgelistet.

Die starken Abweichungen zwischen den Leistungsdaten im MaStR und in den EEG-Anlagenstammdaten sind zum großen Teil auf fehlerhafte Leistungsgaben bei der Eintragung der Anlagen in das MaStR durch die Anlagenbetreiber zurückzuführen. Eine Überprüfung der Einträge durch die Netzbetreiber ist vorgesehen, erfolgt allerdings erst im Nachhinein nach Veröffentlichung der Einträge. Hierdurch sind viele Leistungsangaben in der Datenbank noch nicht plausibilisiert. Ein relativ häufiger Fehler bei der Eingabe der Anlagendaten ist die Vertauschung der Einheiten MW und kW, was dazu führt, dass die registrierte Leistung von Kleinanlagen um den Faktor Tausend zu groß angegeben wird. Dieser Fehler wurde bei der Auswertung

der MaStR Daten bereinigt[1]. Durch die Bereinigung nähern sich die Werte zwischen MaStR und EEG-Anlagenstammdaten auf ein gutes Maß an.

Tabelle 1: Erfasste installierte PV-Leistung in SH in unterschiedlichen Datenbanken und Veröffentlichungen

Jahr	MaStR unbereinigt [1]	MaStR bereinigt [1]	Zubau nach MaStR bereinigt	EEG-Anlagen-stammdaten [2]	Monitoring-bericht SH [3]
	MW	MW	MW	MW	MW
2020	2.156	1.890	125	-	1.670
2019	2.031	1.764	128	1.732	1.640
2018	1.902	1.635	95	1.665	1.570
2017	1.799	1.541	35	1.572	1.560
2016	1.764	1.506	30	1.536	1.530

Nach Auswertung der Daten liegt die bereinigte installierte Leistung im MaStR im Jahr 2019 ca. 32 MW über der in den EEG-Anlagenstammdaten erfassten Leistung und in den davor liegenden Jahren ca. 30 MW darunter. Dies ist vermutlich dadurch verursacht, dass ab dem Inbetriebnahmejahr 2019 alle PV-Anlagen im MaStR zu registrieren waren und somit auch PV-Anlagen, die nicht im Rahmen des EEGs betrieben werden und somit nicht in den EEG-Anlagenstammdaten erfasst sind. In den Jahren davor ist davon auszugehen, dass noch nicht alle Anlagen im MaStR nachgemeldet wurden.

Eine weitere Beobachtung ist, dass die installierte Leistung in den EEG-Anlagenstammdaten grundsätzlich größer ist als die Leistung, die im Monitoringbericht des MELUND angegeben wird. Vermutlich ist dies auf die unterschiedliche Definition der Leistungswerte aufgrund der unterschiedlichen Erfassungsmethoden der Werte zurückzuführen. So wird in den EEG-Anlagenstammdaten die Bruttoleistung der PV-Anlagen

[1] Zur Bereinigung der Leistungsdaten im Markstammdatenregister wird zuerst der Prüfstatus der Anlagen betrachtet. Die Leistung von geprüften Anlagen wird direkt übernommen. Nicht geprüfte Anlagen werden auf das Vorhandensein einer EEG-Nummer hin geprüft. Wenn eine EEG-Nummer vorhanden ist, wird die Leistung aus den EEG-Anlagenstammdaten übernommen, da diese aktuell als validere Datenquelle eingeschätzt wird. Falls keine EEG-Nummer vorhanden ist, wird die Anzahl der Module der Anlage in die Prüfung miteinbezogen. Ist keine Anzahl angegeben, kann keine weitere Prüfung erfolgen und die Leistung der Anlage wird ohne weitere Bearbeitung übernommen (die so übernommene Leistung ist insgesamt gering und somit nicht kritisch). Wenn die Modulanzahl angegeben ist, wird die Anzahl der Module mit der aktuell am Markt maximal verfügbaren Modulleistung von rund 800 W multipliziert und geprüft, ob diese berechnete maximale Leistung größer ist als die angegebene Leistung. Ist dies der Fall, wird die Leistung übernommen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird die angegebene Leistung auf ein Zehntel der angegebenen Leistung reduziert und die Prüfung anhand der Modulanzahl solange wiederholt, bis der berechnete maximale Leistungswert größer ist als der graduell verkleinerte angegebene Leistungswert.

.

angegeben, die der Summe der Nennleistungen, d.h. der Gleichstromleistung aller Module entspricht. Dies ist die in Deutschland übliche Art, die Leistung einer PV-Anlage auszuweisen. Für die Netzbetreiber ist jedoch die Anschlussleistung der PV-Anlage ans Stromnetz relevant, die der Wechselstrom-Einspeiseleistung des Wechselrichters entspricht. Diese wird auch als Nettoleistung bezeichnet. Da der Wechselrichter bei der Umwandlung des Gleichstroms der PV-Module in den netzkonformen Wechselstrom Verluste aufweist, liegt die Netzanschlussleistung immer unter der Bruttoleistung der PV-Anlagen. Das Verhältnis von Gleichstrom- und Wechselstromleistung des Wechselrichters hängt von seiner Qualität ab. Im Schnitt aller Wechselrichterverluste bei 6,5% [4]. Das sagt allerdings noch nichts darüber aus, welche Wechselstromleistung die Hersteller angeben. Zusätzlich werden die Wechselrichter typischerweise kleiner dimensioniert als die Bruttoleistung der PV-Anlage (durchschnittlich 5%), da die PV-Anlagen fast nie ihre Bruttoleistung erreichen [1]. Weiter müssen PV-Anlagen bis 25 kW Leistung, die keinen Smart Meter installiert haben, ihre Wirkleistung auf 70% begrenzen. Welcher Wert für die Leistung einer PV-Anlage tatsächlich von den Netzbetreibern erfasst wird, ist aufgrund dieser Effekte nicht bekannt.

Da die Leistungsdaten im Monitoringbericht des MELUND von den Netzbetreibern bereitgestellt werden, liegt die Vermutung nahe, dass hier zumindest teilweise die Nettoleistung (Wechselstromleistung des Wechselrichters) und nicht die im MaStR und den EEG-Anlagenstammdaten erfasste Bruttoanlagenleistung der PV-Anlage angegeben ist, was die Differenzen erklärt. Der Vergleich der drei Datenquellen in Tabelle 1 zeigt, dass der Monitoringbericht in den Jahren 2018 und 2019 die gesamt installierte Leistung um 65 - 124 MW niedriger angibt als das MaStR und die EEG-Anlagenstammdaten. Diese Abweichung liegt im Rahmen der zu erwartenden Abweichung zwischen Brutto- und Nettoleistung.

Da die Abweichungen zwischen den EEG-Anlagenstammdaten und dem MaStR gering sind und davon auszugehen ist, dass das MaStR den Anlagenbestand aller PV-Anlagen vollständiger erfasst sowie darüber hinaus zukünftig die zentrale Informationsquelle sein wird, wird der bereinigte MaStR-Datensatz für die folgenden Bestandsauswertungen genutzt.

2.1.2 Bestandsauswertung nach Anlagentypen und Leistungsklassen

Die Auswertung des PV-Anlagenbestands nach Anlagenzahl und installierter Leistung in SH zum Stichtag 31.12.2020 auf Basis der MaStR-Daten (Stand 26. April 2021) erfolgte hinsichtlich der Anlagentypen und Leistungsklassen. Tabelle 2 zeigt, dass zum Stichtag 51.239 PV-Anlagen in SH installiert waren. Mehr als die Hälfte der Anlagen sind Aufdachanlagen (Anlagen auf Gebäudedächern) mit einer installierten Leistung kleiner 10 kW. Aufdachanlagen machen 99,4% aller Anlagen aus. Obwohl der Anteil der Freiflächenanlagen (FFA) an der Gesamtzahl der Anlagen nur 0,6% liegt, macht ihre installierte Leistung 33,2% der insgesamt installierten Leistung aus. Im Schnitt sind die Freiflächenanlagen also wesentlich größer als die Aufdachanlagen. Insgesamt sind zum Stichtag 1.890 MW PV-Leistung in SH installiert. Das größte Marktsegment in Bezug auf die installierte Leistung sind die PV-Aufdachanlagen zwischen 40 bis 500 kW. Mit einem relativen Anteil von 33,2% an der insgesamt installierten Leistung hat dieses Segment einen gleich großen Anteil an der Gesamtleistung wie alle FFA zusammen.

Um die Struktur des PV-Anlagenbestands in SH mit der Struktur auf Bundesebene vergleichen zu können, ist in Tabelle 2 eine Auswertung des Anlagenbestands in Deutschland nach den gleichen Kategorien ergänzt. Der Vergleich zeigt, dass der Anteil der Aufdachanlagen kleiner 10 kW an der insgesamt installierten Leistung in SH kleiner ist als der Anteil derselben Kategorie auf Bundesebene. Überrepräsentiert im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sind im SH große Aufdachanlagen mit einer installierten Leistung von 40 bis 500 kW sowie FFA mit einer Leistung größer 750 kW. Es lässt sich also sagen, dass in SH tendenziell besonders viele mittelgroße Aufdachanlagen und sehr große FFA installiert werden.

Tabelle 2: Gesamt installierte PV-Leistung und Anlagenzahl nach Anlagentyp und Leistungsklasse in SH und in Deutschland (DE) bis 31.12.2020

Anlagen-typ	Leistungs-klasse	Anlagenzahl in SH		Installierte Leistung in SH		Installierte Leistung in DE		Differenz Anteile in-stall. Leis-tung SH – DE
		Anzahl	Anteil	Leistung	Anteil	Leistung	Anteil	
	kW	-	-	MW	-	MW	-	-
Aufdach-anlage	0 < x < 10	28.740	56,1%	173,5	9,2%	7.733,0	14,2%	-5,0%
	10 ≤ x < 40	15.941	31,1%	362,0	19,2%	11.826,1	21,7%	-2,5%
	40 ≤ x < 500	6.166	12,0%	627,8	33,2%	13.868,3	25,4%	+7,8%
	500 ≤ x < 750	92	0,2%	58,0	3,1%	3.154,9	5,8%	-2,7%
	x ≥ 750	27	0,1%	39,8	2,1%	2.675,8	4,9%	-2,8%
FFA	0 < x < 10	36	0,1%	0,1	0,0%	16,8	0,0%	0,0%
	10 ≤ x < 40	9	0,0%	0,2	0,0%	20,7	0,0%	0,0%
	40 ≤ x < 500	33	0,1%	9,0	0,5%	389,2	0,7%	-0,2%
	500 ≤ x < 750	36	0,1%	25,1	1,3%	1.192,1	2,2%	-0,9%
	x ≥ 750	159	0,3%	594,0	31,4%	13.666,3	25,1%	+6,4%
	Summe	51.239	100,0%	1.889,6	100%	54.543,2	100,0%	

Quelle: Eigene Auswertung auf Basis von MaStR (Stand 26.04.2021) [1]

2.1.3 Bestandsauswertung nach jährlichem Zubau

Der zeitliche Verlauf des Leistungszubaus von PV-Anlagen in SH ist in Abbildung 1 und Abbildung 2 dargestellt. Die erste Abbildung visualisiert den Leistungszubau von Aufdachanlagen während die zweite Abbildung den Leistungszubau von FFA darstellt. Aus der zeitlichen Differenzierung wird allgemein ersichtlich, dass die zubaustärksten Jahre bei Aufdachanlagen und FFA die Jahre 2010 und 2011 waren. Die Aufdachanlagen hatten hierbei einen deutlich größeren Anteil am Zubau als die FFA. Nach diesen Jahren ging der Zubau bis 2015 zurück und stieg danach wieder an. Während der Zubau der installierten Leistung bei den Aufdachanlagen seit 2015 wieder kontinuierlich zunimmt, hat sich der Zubau der FFA seit 2018 bereits wieder reduziert, wobei die Höhe des aktuellen Zubaus der FFA etwa halb so groß ist wie in den Spitzenjahren während bei den Aufdachanlagen immer noch weniger als ein Drittel erreicht wird.

Wie auch im Gesamtbestand zeigt sich im zeitlichen Verlauf des Zubaus von Aufdachanlagen, dass in den meisten Jahren das Segment von 40 bis 500 kW den größten Anteil am Zubau hatte. Hiervon abweichend hatte in den Jahren 2004 bis 2008 die Leistungsklasse 10 bis 40 kW den größten Anteil und in den Jahren 2000 bis 2003 sowie im Jahr 2020 die Klasse kleiner 10 kW den größten Anteil am Zubau. Bei der Leistungsklassenspezifischen Betrachtung des Leistungszubaus der FFA zeigt sich, dass die Leistungsklasse der Anlagen größer 750 kW konsequent den größten Anteil am Leistungszubau hatte.

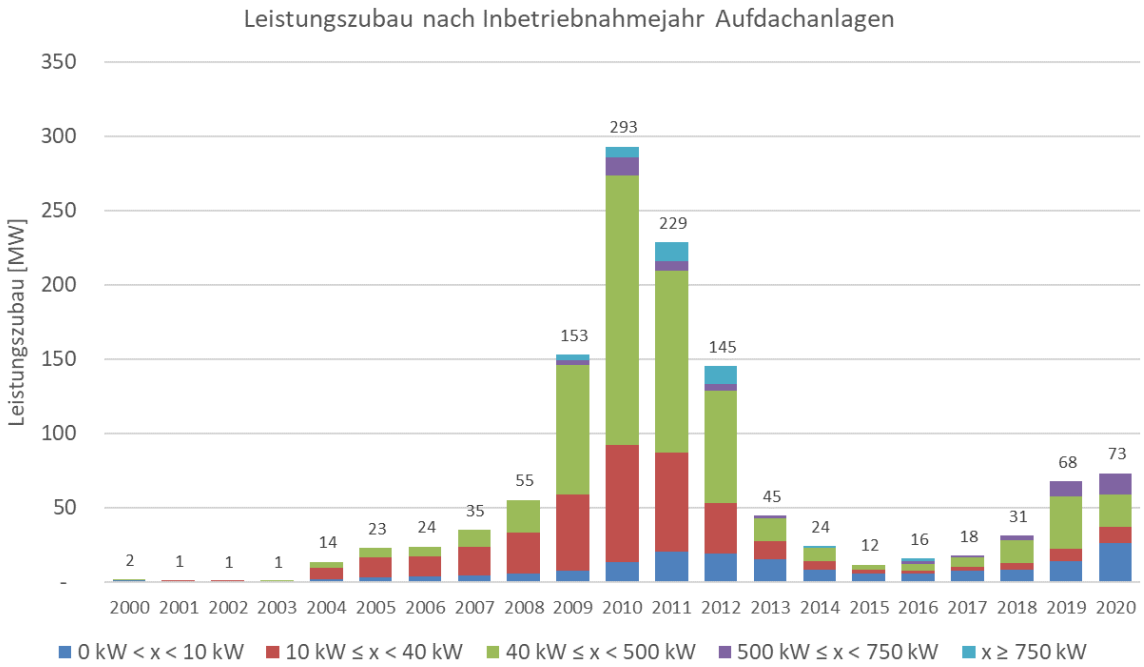


Abbildung 1: Jährlicher Zubau von PV-Aufdachanlagen in SH von 2000 bis 2020 nach Leistungsklassen [1]

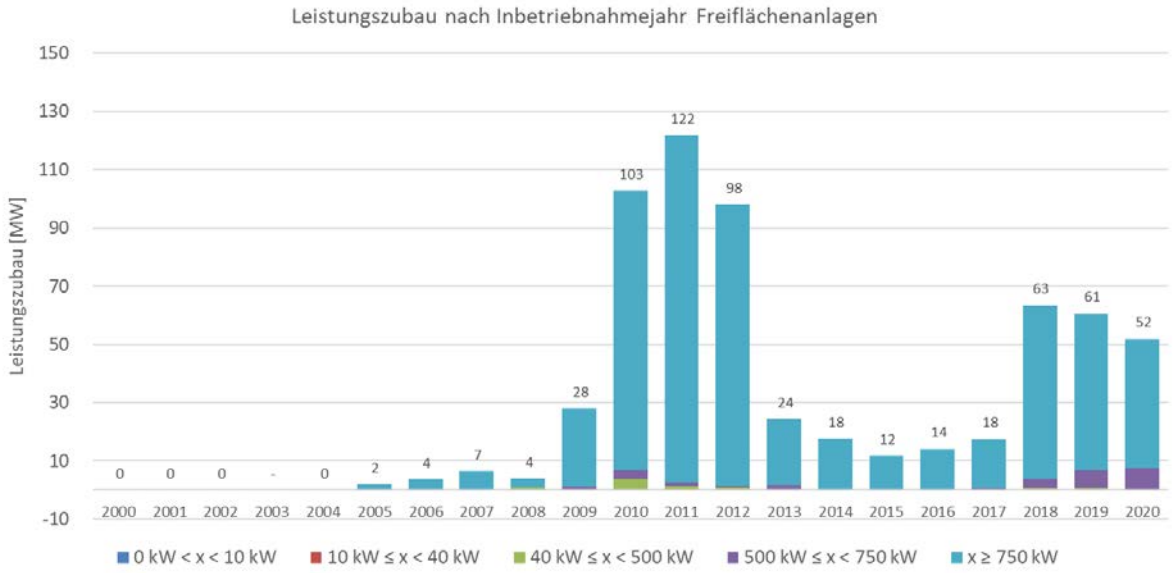


Abbildung 2: Leistungszubau von PV-Freiflächenanlagen von 2000 bis 2020 nach Leistungsklassen [1]

Die Entwicklung der kumulierten installierten Leistungen der verschiedenen Anlagenklassen ist in Abbildung 3 dargestellt. Hieraus wird ersichtlich, dass die FFA einen stetig steigenden Anteil an der kumulierten installierten Leistung aufweisen. So steigt ihr Anteil von 5% im Jahr 2000 auf 33% im Jahr 2020 an.

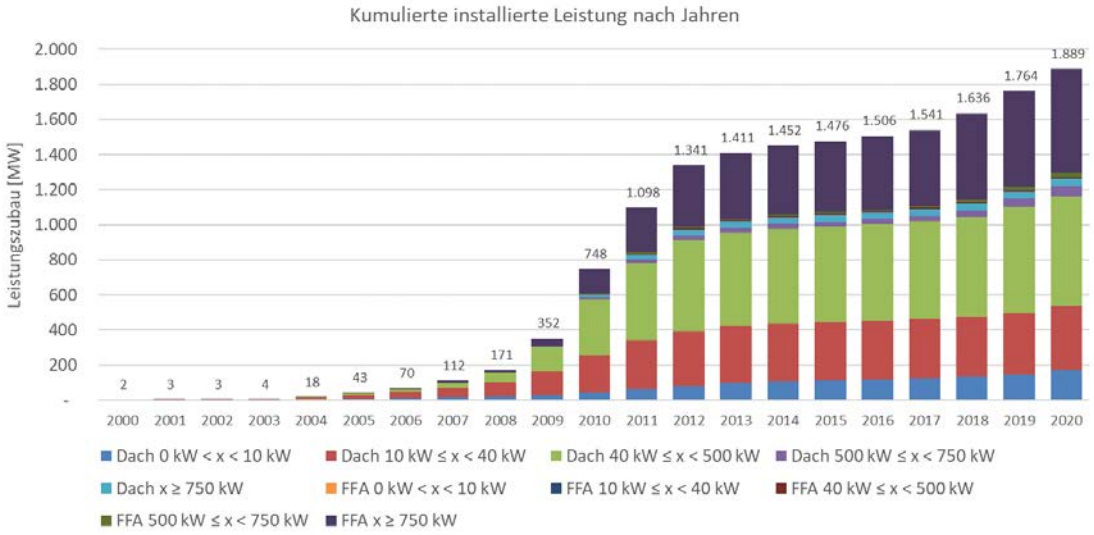


Abbildung 3: Entwicklung der kumulierten installierten PV-Leistung in SH nach Leistungsklassen [1]

2.1.4 Bestandsauswertung nach Sektor

Durch die Einführung des MaStR lässt sich erstmals eine Auswertung der sektoriellen Zugehörigkeit von Photovoltaikanlagen in Bezug auf die Gebäudenutzung durchführen. Die Daten liegen allerdings nur für Aufdachanlagen vor, da Freiflächenanlagen im MaStR keinem Sektor zugewiesen werden. Eine verlässliche umfassende Quelle zur sektoriellen Zugehörigkeit von FFA in SH ist den Autoren nicht bekannt.

Die Definition des Sektors erfolgt durch eigenständige Meldung der Betreiber auf Basis folgender Abfrage: „Wählen Sie aus, welche Nutzung das Gebäude aufweist, auf, an oder in dem die Solaranlagen errichtet wurde." Zur Auswahl stehen folgende Sektoren: Landwirtschaft, GHD, privater Haushalt, Industrie, öffentliches Gebäude und Sonstige.

Nach derzeitigem Stand liegt die Sektorinformation noch nicht für alle PV-Anlagen vor. Von den insgesamt hinterlegten 50.966 Aufdachanlagen (siehe Tabelle 2) haben 47.776 Anlagen eine Sektorinformation. Das entspricht 94% aller Aufdachanlagen. Die installierte Leistung der Anlagen mit Sektorinformation in SH beläuft sich auf 1.148 MW, was 91% der Gesamtleistung der Aufdachanlagen entspricht.

Die Auswertung der verfügbaren Daten ist in Abbildung 4 zu sehen. Es zeigt sich, dass der Sektor Landwirtschaft den größten relativen Anteil an der insgesamt installierten Leistung der Aufdachanlagen hat. Hierauf folgen der GHD und der Haushaltsbereich. Im Vergleich zu den Daten auf Bundesebene ist in SH der Sektor Landwirtschaft deutlich stärker ausgeprägt. Auf Bundesebene macht dieser nur 32% der installierten Leistung aus. Weniger stark ausgeprägt sind dafür die Haushalts- und Industriebereiche, die auf Bundesebene 28% bzw. 6% Anteil an der installierten Leistung aufweisen.

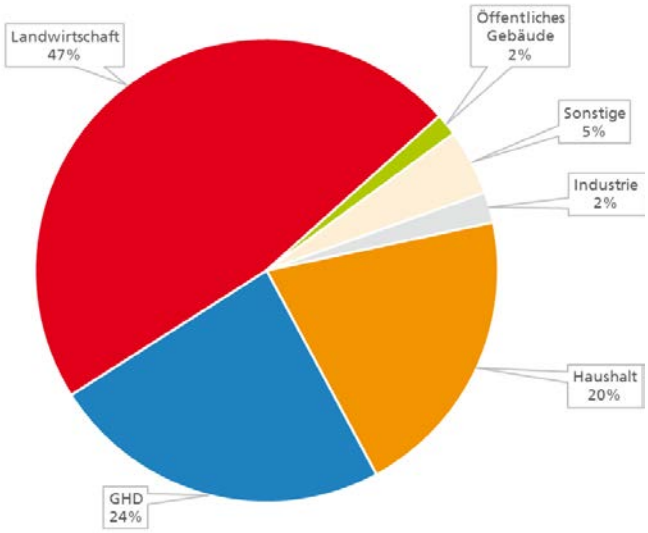


Abbildung 4: Auswertung der sektoriellen Zugehörigkeit des Bestands der PV-Aufdachanlagen in 2020 nach installierter Leistung [1]

2.1.5 Bestandsauswertung nach Standort

Bei der Auswertung der Anlagenanzahl von PV-Anlagen nach Postleitzahlengebieten (siehe Abbildung 5) zeigt sich, dass die meisten Anlagen in SH auf Fehmarn zu finden sind. Mit 1095 weist dieser Postleitzahlenbereich, vor Almdorf mit 713 und Nordermelmdorf mit 686 Anlagen, die meisten Installationen auf. Da die Postleitzahlengebiete unterschiedliche Größen haben und die Gebiete unterschiedlich dicht besiedelt sind ist zunächst nur festzustellen, dass es tendenziell mehr Postleitzahlengebiete mit vielen PV-Anlagen im Westen und an der Küste von SH gibt.

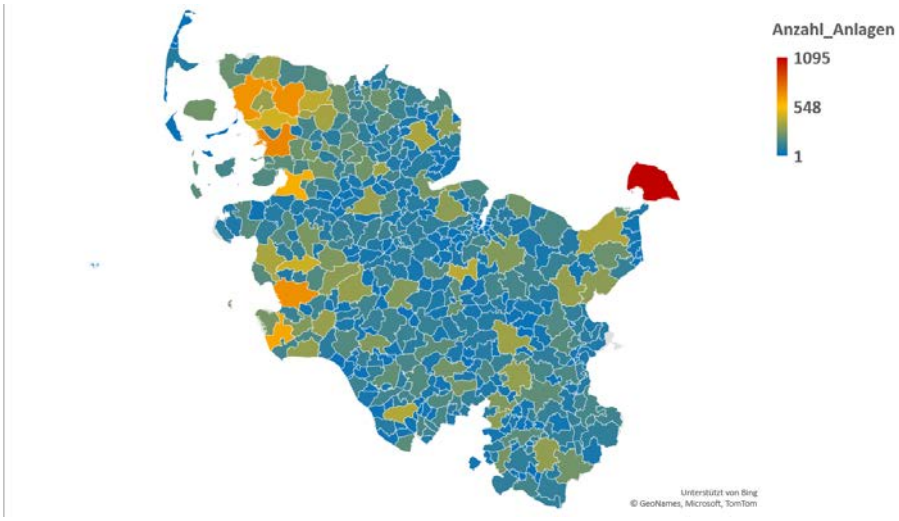


Abbildung 5: Anlagenanzahl von PV-Anlagen nach Postleitzahlengebiet [1, 5]

Um den unterschiedlichen Größen der Postleitzahlengebiete Rechnung zu tragen, wird die Anlagenzahl in der folgenden Analyse auf die Größe des Postleitzahlengebiets bezogen (siehe Abbildung 6). Durch diese Analyse zeigt sich, dass die meisten PV-Anlagen pro Quadratkilometer in urbanen Gebieten wie Flensburg,

Kiel und in der Umgebung von Hamburg zu finden sind. Es gibt allerdings auch eher ländlich geprägte Postleitzahlengebiete, die durch Neubaugebiete mit hoher Anlagendichte insgesamt hohe Anlagendichten erreichen. So weist beispielsweise Mildstedt mit 20 Anlagen pro Quadratkilometer eine fast genauso hohe Anlagendichte auf wie Kiel, das mit 21 Anlagen pro Quadratkilometer die höchste Dichte besitzt.

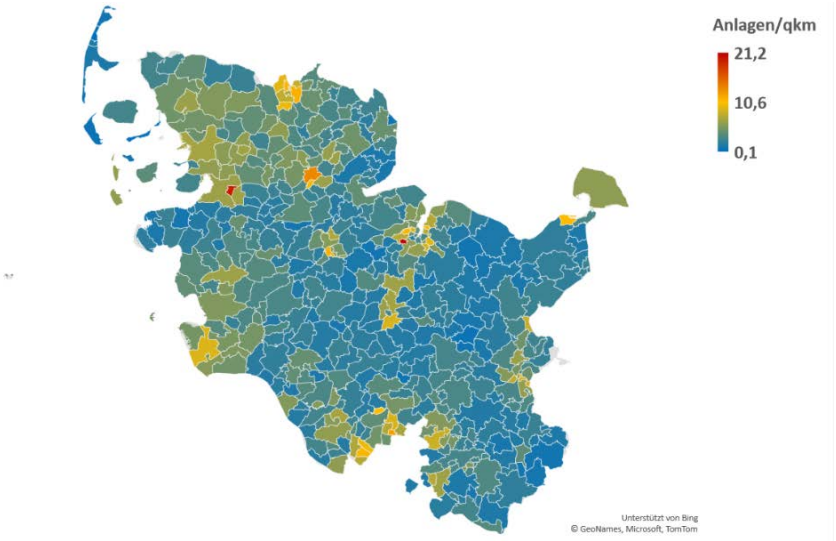


Abbildung 6: Anlagenzahl bezogen auf die Fläche der Postleitzahlengebiete [1, 5]

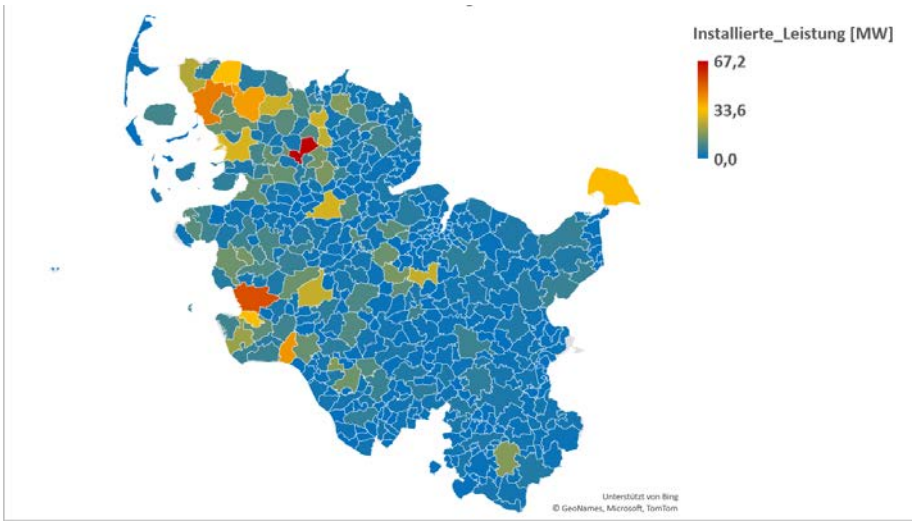


Abbildung 7: Installierte Leistung von PV-Anlagen nach Postleitzahlengebiet [1, 5]

Wertet man die Postleitzahlengebiete nach installierter Leistung aus (Abbildung 7), so treten vor allem ländliche Bereiche mit großen Freiflächenanlagen in den Vordergrund. Allerdings zeigt sich, wie auch schon bei der Anlagenzahl, dass abgesehen von Fehmarn der Schwerpunkt der installierten Leistung im Nordwesten von SH liegt. Die größten installierten Leistungen liegen mit 67,2 MW, 53,5 MW und 45,5 MW in Eggebek, Nordmeldorf und Dagebüll. Bezieht man die installierte Leistung auf die Fläche der Postleitzahlengebiete (Abbildung 8) treten insbesondere auch Postleitzahlengebiete zum Vorschein, in denen große Freiflächenanlagen entlang von Autobahnen liegen.

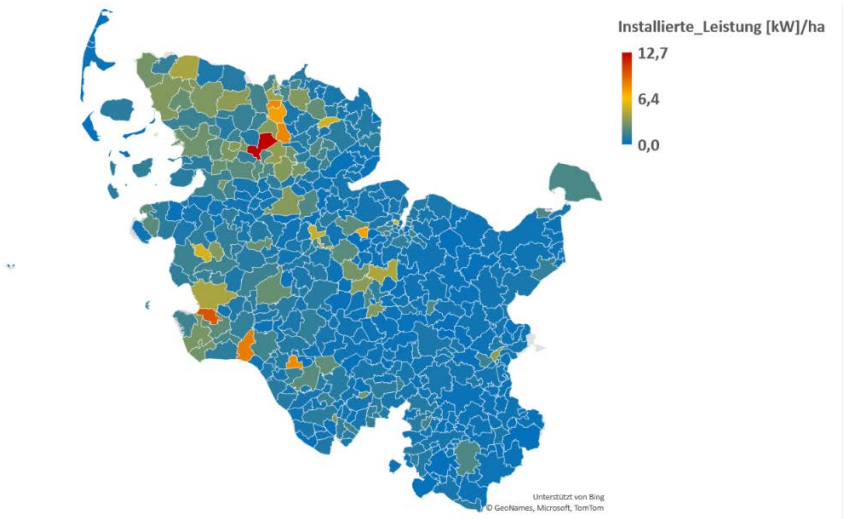


Abbildung 8: Installierte Leistung von PV-Anlagen bezogen auf die Fläche der Postleitzahlengebiete [1, 5]

2.1.6 Bestandsauswertung PV-Batteriespeicher

Der Bestand der PV-Batteriespeicher wurde durch Auswertung des MaStR untersucht. Tabelle 3 fasst den Näherungsansatz zusammen, mit dem Speicherkapazität und Speicherleistung in SH abgeschätzt wird. Im MaStR sind zum Zeitpunkt der Auswertung 4.752 Batteriespeicher erfasst. Auf Basis von Branchendaten [6] ist davon auszugehen, dass rund 60% der Batteriespeicher im MaStR aktuell erfasst sind. Auf dieser Basis wird der Bestand der Batteriespeicher in SH berechnet. Die geschätzte Durchdringung von PV-Batteriesystemen in Bezug auf die in SH installierten PV-Anlagen beträgt 15%. Unter Verwendung der bundesweiten Durchschnittswerte für Speichergröße und -leistung, lassen sich die Werte für Speicherkapazität und -leistung für SH berechnen.

Tabelle 3: Ermittlung des PV-Batteriespeicherbestands in SH

Anzahl erfasste PV-Batteriespeicher in SH [1]	4.752	-
Erfassungsgrad von Speichern im MaStR	60%	-
Anzahl PV-Batteriespeicher in SH (geschätzt)	7.750	-
Speicherdurchdringung	15%	-
Durchschnittliche Speichergröße in DE [7]	9,7	kWh
Speicherkapazität in SH (geschätzt)	75	MWh
Durchschnittliche Speicherleistung in DE [7]	4,6	kW
Speicherleistung in SH (geschätzt)	36	MW
Stromausspeisung 2019 [3]	16,9	GWh

2.1.7 Abschätzung des Solarstromertrags der Bestandsanlagen

Für die Berechnung des Solarstromertrags der Ende 2020 in Schleswig-Holstein installierten PV-Anlagen wurde von einem Ertrag für PV-Aufdachanlagen von 900 kWh/kW und für Freiflächenanlagen von 990 kWh/kW ausgegangen. Daraus resultiert wie in Tabelle 4 dargestellt ein mittlerer Solarstromertrag pro Jahr von 930 kWh/kW für die Summe von PV-Aufdach und FFA, was etwa den Messdaten der PV-Ertragsdatenbank von 935 kWh/kW entspricht (siehe auch Kapitel 7 und Tabelle 39). Durch Auswertung von EEG-Bewegungsdaten und dem Marktstammdatenregister wurde auf Bundesebene ein Selbstverbrauchsanteil von 10,7% für PV-Aufdachanlagen und 0,2% für Freiflächenanlagen ermittelt. Werte für Schleswig-Holstein liegen nicht vor. Unter der Annahme, dass die bundesweiten Werte auf Schleswig-Holstein übertragbar sind, ergeben sich die in Tabelle 4 dargestellten Mengen an selbstverbrauchtem und eingespeistem Solarstrom.

Tabelle 4: Solarstromertrag der Ende 2020 in SH installierten PV-Anlagen

Anlagenart	Installierte PV-Leistung Ende 2020	Mittlerer Solarstrom-ertrag pro Jahr	Anteil Selbst-ver-brauch	Selbst verbrauchte Solarstrom-menge	Eingespeiste Solarstrom-menge
	MW	GWh/a	%	GWh/a	GWh/a
PV-Aufdachanlagen	1.261	1.135	10,7%	121	1.013
PV-Freiflächenanlagen	628	622	0,2%	1	620
Summe PV-Aufdach- und FFA	1.889	1.757		122	1.633

2.1.8 Einschränkungen

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass in den Auswertungen PV-Inselanlagen ohne Stromnetzanschluss sowie PV-Balkon-Module nicht oder nur unvollständig berücksichtigt sind, da sie im MaStR nicht erfasst werden müssen.

2.2 Erhebung Solarthermie-Anlagenbestand

2.2.1 Datenquellen und Erhebungsmethodik

Zur Erhebung des Solarthermie-Anlagenbestands in SH (SH) können drei verschiedene Datenquellen genutzt werden: Branchendaten von BSW-Solar und BDH [8], Förderdaten des Marktanreizprogramm (MAP) [9] und die Bautätigkeitsstatistik [10]. Die Datenquellen unterscheiden sich allerdings in Vollständigkeit und Detailgrad. Die einzige annähernd vollständige Datenquelle ist die gemeinsam von BSW-Solar und BDH jährlich herausgegebene Branchenstatistik. Allerdings ist die Statistik nur auf Bundesebene verfügbar. Die Förderdaten des Marktanreizprogramm dagegen weisen eine postleitzahlenscharfe Zuordnung auf. Allerdings sind nur ca. 50% der Anlagen über das MAP gefördert und es besteht zudem erst seit 2001. Die Bautätigkeitsstatistik erfasst mit ca. 75% der jährlich zugebauten Solarthermieanlagen mehr Anlagen, gibt aber keine Informationen zur Kollektorfläche und liegt nur bundeslandscharf vor. Tabelle 4 fasst die Informationen zu den Datenquellen zusammen.

Tabelle 5: Verfügbare Datenquellen und enthaltene Informationen zum Solarthermie-Anlagenbestand

Quelle	Anlagen-zahl kumuliert	Kollektor-fläche kumuliert	Vollständigkeit	Detailgrad
	Mio.	km²		
Branchendaten BSW-Solar und BDH	2,47	21,300	Annähernd vollständig	Deutschland
Förderdaten BAFA	1,15	10,946	Unvollständige Erfassung seit 2001 (ca. 50% erfasst)	Postleit-zahlenscharf
Bautätigkeits-statistik	0,60	k.A.	Unvollständige Erfassung seit 2012 (ca. 75% erfasst)	Bundesland-scharf

Auf Basis der verfügbaren Informationen erscheint eine Kombination aus Branchendaten und Förderdaten am zielführendsten, da hierdurch eine möglichst hohe Vollständigkeit bei gleichzeitiger hoher regionaler Auflösung erreicht werden kann.

In Tabelle 5 sind die Eingangsdaten für die Schätzung der installierten Solarkollektorfläche in SH, die daraus abgeleiteten Werte sowie die Zielwerte der Schätzung als Zeitreihen aufgeführt. Um die Zielwerte, die kumulierte und jährlich zugebaute Solarkollektorfläche der Anzahl der Solarthermieanlagen in SH zu bestimmen, wird folgende Methodik angewandt.

Zur Berechnung des Zubaus der Solarkollektorfläche in SH (Zeile 7, Tabelle 5), wird der jährliche Zubau der geförderten Solarkollektorfläche in SH auf Basis der BAFA-Daten (Zeile 5, Tabelle 5) auf den geschätzten jährlichen Zubau in SH hochgerechnet, in dem der jährliche Zubau der geförderten Solarkollektorfläche in SH dividiert wird durch den Anteil, den der Zubau der geförderten Solarkollektorfläche in Deutschland am Zubau der Solarkollektorfläche in Deutschland insgesamt hat (Zeile 4, Tabelle 5). Dieser Rechnung liegt die Annahme zugrunde, dass die Quote der geförderten Anlagen in SH genauso groß ist wie auf Bundesebene. Mit dem Zubau kann ausgehend vom Ausgangswert der kumulierten Solarkollektorfläche im Jahr 2000 jeweils die kumulierte Solarkollektorfläche bestimmt werden. Ein Rückbau wird vernachlässigt.

Der Ausgangswert für die kumulierte Solarkollektorfläche in SH im Jahr 2000 (Zeile 8, Jahr 2000, Tabelle 5) wird durch Bezug auf den Bundeswert im Jahr 2000 berechnet (Zeile 1, Jahr 2000, Tabelle 5) und unterstellt, dass der Anteil der kumulierte Solarkollektorfläche in SH in 2000 an der kumulierter Solarkollektorfläche in Deutschland in 2000 genauso groß ist, wie der Durchschnitt der Anteile des Zubaus von Solarkollektorfläche in SH am Zubau von Solarkollektorfläche in Deutschland in den Jahren 2001 bis 2003 (Zeile 6, Jahr 2001-2003, Tabelle 5).

2.2.2 Bestandsauswertung Übersicht

In Tabelle 6 sind neben den Eckdaten der erfassten geförderten Solarthermieanlagen die sich aus der Schätzmethodik ergebenden Gesamtwerte des Solarthermie-Anlagenbestands in SH aufgelistet. Die Eckdaten der Schätzung und der geförderten Anlagen sind ins Verhältnis zum Gesamtbestand in Deutschland gesetzt. Es zeigt sich, dass der Anteil des geschätzten Gesamtbestands von Solarthermieanlagen in SH am Gesamtbestand in Deutschland in guter Näherung dem Verhältnis des erfassten geförderten Bestands in SH zum erfassten geförderten Bestand auf Bundesebene entspricht.

Tabelle 6: Zeitreihen der Förder- und Branchendaten für Solarthermie in DE und SH und abgeleitete Schätzung für Zubau und kumulierte Solarkollektorfläche in SH

	Parameter		2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	…	2018	2019	2020
1	Branchendaten: Kumulierte Solarkollektorflächen in DE [8]	km²	2,90	3,80	4,40	5,10	5,80	6,80	8,30	9,20	11,30	12,70	13,90	15,10	16,30	17,20		20,50	20,80	21,30
2	Branchendaten: Zubau Solarkollektorflächen in DE [8]	km²	0,62	0,90	0,60	0,70	0,70	1,00	1,50	0,90	2,10	1,40	1,20	1,20	1,20	0,90		0,50	0,30	0,50
3	Förderdaten: Zubau geförderte Solarkollektorflächen in DE [9]	km²	-	0,724	0,460	0,571	0,734	0,810	1,354	0,735	1,574	1,272	0,337	0,541	0,345	0,337		0,113	0,123	0,034
4	Anteil Zubau geförderte Solarkollektorflächen an Zubau Solarkollektorflächen in DE	-	-	80,5%	76,6%	81,6%	105%	81,0%	90,3%	81,7%	75,0%	90,9%	28,1%	45,1%	28,7%	37,5%		22,6%	40,8%	6,9%
5	Förderdaten: Zubau geförderte Solarkollektorflächen in SH [9]	km²	-	0,009	0,006	0,009	0,012	0,017	0,033	0,019	0,047	0,036	0,009	0,013	0,008	0,008		0,002	0,002	0,001
6	Anteil Zubau geförderte Solarkollektorflächen in SH an Zubau Kollektorfläche BSW	-	-	1,0%	1,0%	1,3%	1,7%	1,7%	2,2%	2,1%	2,2%	2,6%	0,7%	1,1%	0,6%	0,9%		0,3%	0,8%	0,1%
7	**Schätzung Zubau Solarkollektorflächen in SH**	**km²**	**-**	**0,012**	**0,008**	**0,011**	**0,011**	**0,021**	**0,036**	**0,024**	**0,063**	**0,040**	**0,030**	**0,029**	**0,027**	**0,022**		**0,009**	**0,006**	**0,010**
8	**Schätzung kumulierte Solarkollektorflächen in SH**	**km²**	**0,033**	**0,044**	**0,052**	**0,064**	**0,075**	**0,096**	**0,132**	**0,155**	**0,218**	**0,258**	**0,289**	**0,318**	**0,345**	**0,366**		**0,435**	**0,441**	**0,450**

990 von 1215 in Zusammenstellung

Tabelle 7: Eckdaten des erfassten (geförderten) und geschätzten Solarthermie-Anlagenbestands (Anlagenzahl und Kollektorfläche) in SH im Jahr 2020 inklusive Vergleich mit Bundesdaten [8, 9]

Parameter	Wert		Anteil an allen bundesweit geförderten Anlagen	Anteil an allen bundesweit installierten Anlagen
Anzahl geförderte Anlagen kumuliert	27.838	-	2,4%	-
Geförderte Solarkollektorflächen kumuliert	0,250	km²	2,3%	-
Anzahl installierte Anlagen kumuliert (geschätzt)	54.000	-	-	2,2%
Kumulierte Solarkollektorfl. installiert (geschätzt)	0,450	km²	-	2,1%

2.2.3 Bestandsauswertung nach jährlichem Zubau

Betrachtet man den jährlichen Zubau von Solarthermieanlagen bzw. der Solarkollektorfläche in SH im Zeitverlauf in Abbildung 9 und Abbildung 10, ist zu erkennen, dass der Zubau im Jahr 2008 einen Höhepunkt erreicht hatte und seitdem mit leichten Schwankungen von Jahr zu Jahr zurückgeht. Ab dem Jahr 2016 lag die Zubaurate ähnlich hoch wie in den Jahren 2001 bis 2004. Der maximale Zubau im Jahr 2008 wurde mit 6.931 Anlagen und einer korrespondierenden Kollektorfläche von 63.000 m² erreicht. Die durchschnittliche Anlagengröße betrug 9,1 m² und lag damit über der durchschnittlichen Anlagengrößen des Gesamtbestands heute, die 8,3 m² pro Anlage beträgt, was einer typischen Dimensionierung einer Solarthermieanlage eines Einfamilienhaushalts (3-5 Personen) bei Heizungsunterstützung entspricht [11]. Die größten Anlagen wurden im Jahr 2019 mit einer durchschnittlichen Anlagengrößen 9,9 m² installiert

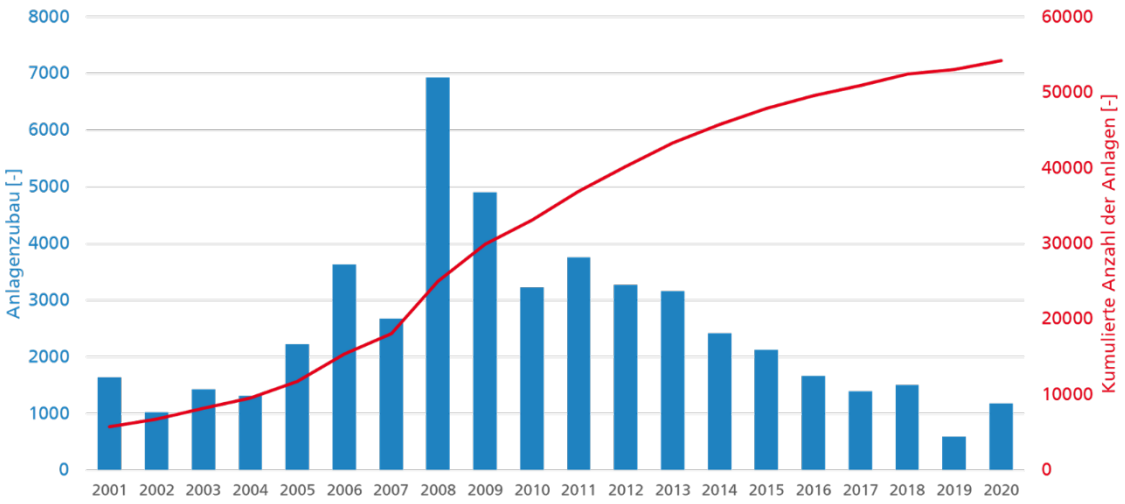


Abbildung 9: Jährlicher Zubau Anzahl Solarthermieanlagen nach Inbetriebnahmejahren

991 von 1215 in Zusammenstellung

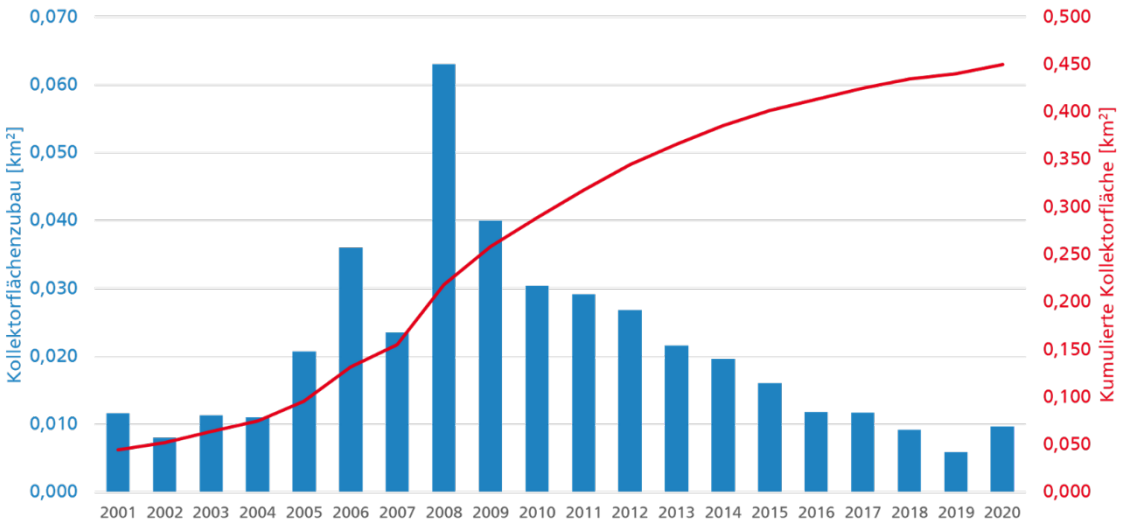


Abbildung 10: Jährlicher Zubau Solarkollektorfläche nach Inbetriebnahmejahren

2.2.4 Bestandsauswertung nach Sektor

Eine Auswertung des Bestands der geförderten Solarthermieanlagen in SH zeigt, dass rund 97,5% der geförderten Anlagen in privaten Haushalten zu finden sind. Nur 2,5% der Anlagen sind in anderen Sektoren installiert, darunter mit 1,9% der geförderten Anlagen die meisten im GHD-Bereich. Auf öffentlichen Gebäuden sind es nur 0,4%. Inwieweit die sektorielle Verteilung der geförderten Anlagen repräsentativ für den Gesamtbestand ist, kann auf Basis der verfügbaren Daten nicht geklärt werden.

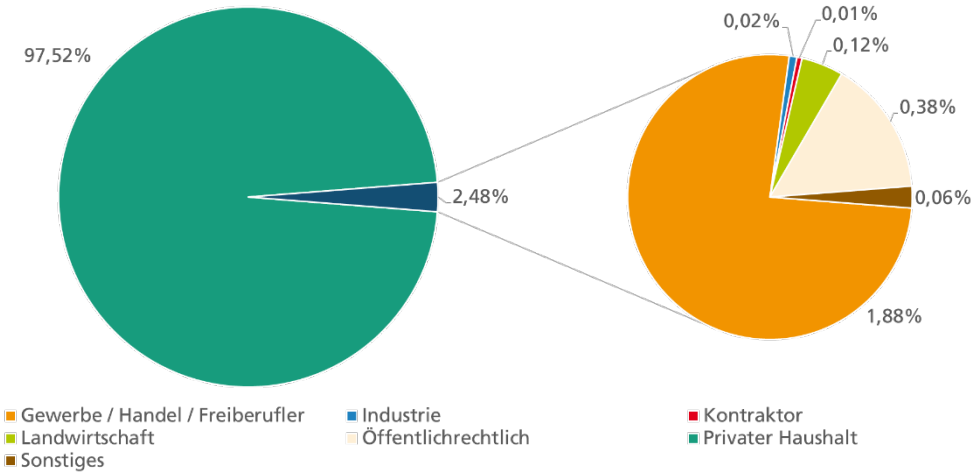


Abbildung 11: Auswertung der sektoriellen Zugehörigkeit der Solarthermieanlagen in SH in Bezug auf Anlagenzahl [9]

2.2.5 Bestandsauswertung nach Standort

Die Auswertung der Solarthermie-Anlagenzahl nach Postleitzahlengebieten (Abbildung 12) zeigt einen räumlich stark verteilten Einsatz der Solarthermieanlagen. Die größten Installationszahlen sind in Postleitzahlengebieten im Einzugsgebiet von Hamburg zu finden. Führend ist Ahrensburg mit 292 gefolgt von

Wakendorf II mit 275 und Wentorf bei Hamburg mit 272 Anlagen. Allerdings zeigen auch ländlichere Gebiete hohe Anlagenzahlen wie zum Bespiel Leck mit 248 Anlagen.

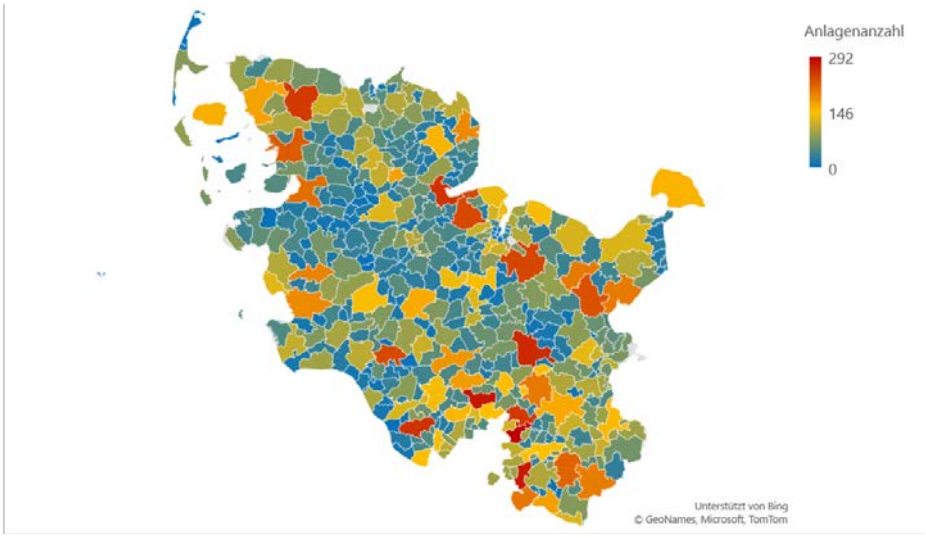


Abbildung 12: Anzahl Solarthermieanlagen nach Postleitzahlengebiet [9]

Die höchste Flächendichte (Anlagenzahl pro km² Landfläche) erreichen Solarthermieanlagen in Stadtgebieten. Insbesondere Kiel (bis zu 23 Anlagen pro km²) und Lübeck (bis zu 13 Anlagen pro km²) weisen hohe Dichten auf. Wie auch bei der absoluten Anlagenzahl sind hohe Dichten auch im Einzugsgebiet von Hamburg zu finden wie zum Beispiel in Schenefeld (10 Anlagen pro km²) (siehe Abbildung 13).

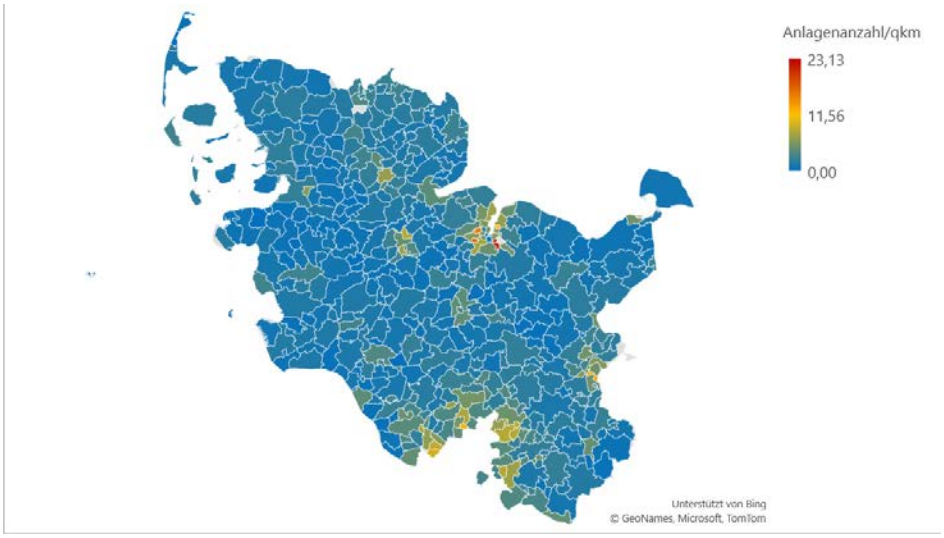


Abbildung 13: Anlagenzahl pro Quadratkilometer nach Postleitzahlengebieten [5, 9]

Bei der Betrachtung der räumlichen Verteilung der installierten Kollektorfläche von Solarthermieanlagen in SH zeigt sich, dass die Postleitzahlengebiete mit den meisten Anlagen auch die größten Kollektorflächen aufweisen, d.h. dass die Anlagengröße sich im Schnitt nur unwesentlich unterscheidet. Ahrensburg besitzt mit 2.840 m² die größte Fläche und die meisten Anlagen (siehe oben). Die durchschnittliche Anlagengröße liegt hier bei überdurchschnittlichen 9,7 m². Besonders große Solarthermieanlagen sind auf Inseln wie Sylt (durchschnitt. 19,4 m²) und Hooge (durchschnitt. 14,5 m²) zu finden, aber auch im Zentrum von Kiel (39,3 m²) (siehe Abbildung 14).

993 von 1215 in Zusammenstellung

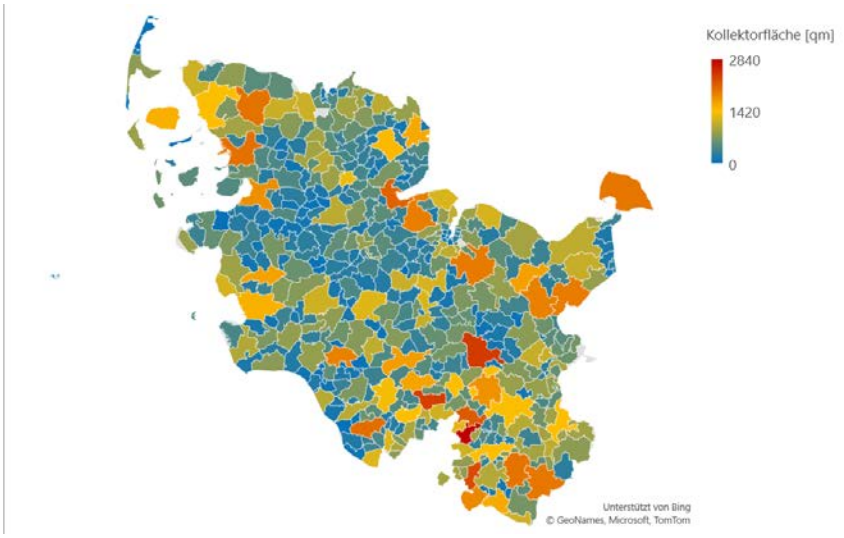


Abbildung 14: Kollektorfläche nach Postleitzahlengebieten [9]

Bezieht man die installierte Kollektorfläche auf die Einwohner, die in den Postleitzahlengebieten wohnen, kann man feststellen, dass pro Kopf vor allem in ländlichen Gebieten und auf Inseln hohe Werte erreicht werden. Die Stadtgebiete weisen bei dieser Betrachtung keine hohen Werte auf (siehe Abbildung 15).

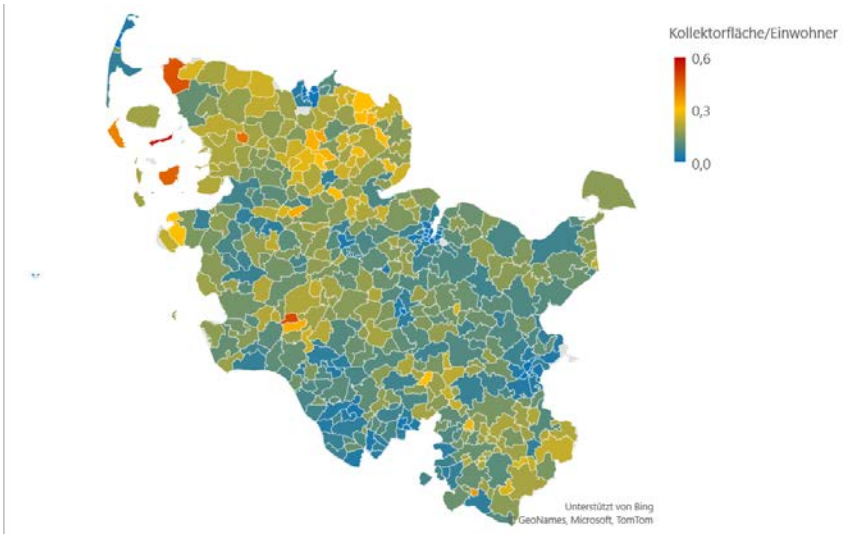


Abbildung 15: Kollektorfläche pro Einwohner nach Postleitzahlengebieten [5, 9]

2.2.6 Einschränkungen

Bei den vorangehenden Analysen wurden alle Zubauzahlen von Solarthermieanlagen in SH kumuliert und ein möglicher Rückbau von Anlagen nicht berücksichtigt. Dieses Vorgehen ist berechtigt, da davon auszugehen ist, dass die Anlagen, die im Betrachtungszeitraum zwischen 2001 und 2020 zugebaut wurden, noch in Betrieb sind, weil die Nutzungsdauer typischerweise mehr als 20 Jahre beträgt. Bei den Bestandsanlagen, die vor dem Betrachtungszeitraum gebaut wurden (0,033 km^2) gibt es keinen Anhaltspunkt, welcher Anteil noch in Betrieb ist und welcher rückgebaut wurde. Allerdings ist der Anteil dieser Anlagen sehr gering, so dass er vernachlässigt werden kann.

Als weitere Einschränkung der Auswertung ist anzumerken, dass Schwimmbadabsorber (Solarthermieanlagen mit unabgedeckten Kollektoren zur Erwärmung für Schwimmbädern) nicht berücksichtigt wurden, da diese in der Statistik nicht erfasst werden.

2.3 Fazit

Die Analyse des PV-Anlagenbestandes ergibt eine installierte PV-Anlagenleistung von insgesamt 1.890 MW in SH zum 31.12.2020. Dabei handelt es sich um die Bruttoleistung der Anlagen (Nennleistung der PV-Module), die etwas höher ist als die ans Stromnetz angeschlossene Nettoleistung (Ausgangsleistung Wechselrichter). Zwischen 2009 und 2012, den Jahren mit dem höchsten Zubau, lag der Zubau zwischen 181 und 396 MW pro Jahr, in den letzten Jahren bei nur 95 bis 128 MW pro Jahr. Die Leistung von PV-Aufdachanlagen in SH ist in Proportion zur Einwohnerzahl und die Leistung von PV-FFA in Proportion zur Fläche gegenüber der in Deutschland installierten Leistung etwas unterrepräsentiert. Bei der Verteilung nach Größenklassen ist der Anteil der PV-FFA in SH mit 33,2% an der insgesamt installierten Leistung größer als in Deutschland und bei den Aufdachanlagen ist die Anlagenleistung im Schnitt auch größer als in Deutschland. Den größten Anteil haben mit 47% der Anlagenleistung haben PV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Gebäuden. In Bezug auf die regionale Verteilung innerhalb von SH fällt auf, dass sich relativ viele Anlagen in Kreisen und Gemeinden im westlichen und nord-westlichen Teil von SH befinden. Eine Hochrechnung der PV-Batteriespeicherkapazität ergab eine Leistung von 75 MWh in SH.

Aufgrund der bislang geografisch ungleichmäßigen Verteilung der PV-FFA wird bezüglich der PV-FFA-Ausbauplanung empfohlen, insofern darauf Einfluss genommen werden kann, diesen geografisch am FFA-Anlagenbestand und den an diesem Ort für den Anlagenausbau verfügbaren Netzkapazitäten auszurichten.

Die Analyse des Solarthermie-Anlagenbestandes ergab eine geförderte Solarkollektorfläche von 0,250 km² bei einer gesamten Solarkollektorfläche von geschätzt 0,450 km² in SH. In den letzten Jahren war der Zubau von neuen Solarthermieanlagen stark rückläufig. Die Anlagen sind geografisch stärker gleichverteilt als die PV-Anlagen, jedoch auch stärker in ländlichen Gebieten zu finden.

3 Potenzialanalyse Solaranlagen in Schleswig-Holstein

In diesem Kapitel werden die Potenziale an PV- und Solarthermieanlagen in SH im Detail ermittelt und untersucht, unterteilt in Freiflächenanlagen (Kapitel 3.1), Anlagen auf Gebäudedächern (Kapitel 3.2), Anlagen an Gebäudefassaden (Kapitel 3.3) und auf größeren Parkplätzen (Kapitel 3.4).

AgriPV-Anlagen wurden in die Potenzialanalyse nicht gesondert betrachtet, da deren Potenzial in den bedingt geeigneten Flächen unter landwirtschaftliche Flächen bereits enthalten ist. Sie stellen nur eine andere Art der Nutzung dar (statt der Stilllegung der landwirtschaftlichen Nutzung erfolgt bei AgriPV eine kombinierte Nutzung der Fläche).

3.1 Potenzialanalyse von Solar-Freiflächenanlagen

3.1.1 Datengrundlage

3.1.1.1 Grundlage: Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein

Die Potenzialanalyse der Freiflächenanlagen basiert auf der Fortschreibung des Landesentwicklungsplans 2020 von SH (LEP2020). Kapitel 4.5 Energieversorgung des LEP2020 setzt folgende Ziele:

„Mit der Energiewende sollen die Klimaschutzziele erreicht, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung gewährleistet und der Ausstieg aus der Kernenergie bis spätestens 2021 umgesetzt werden. Bis spätestens zur Mitte des Jahrhunderts soll die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgerschaften erreicht sein. Für Schleswig- Holstein gelten die Klimaschutzziele des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes (EWKG). Die Erneuerbaren Energien wie Wind, Solar, Biomasse, Wasserkraft und Geothermie sind von zentraler Bedeutung für die Energiewende. Sie sollen in den Bereichen Strom, Wärme und Mobilität mittelfristig maßgebliche und langfristig ausschließliche Ressource werden. Bis 2025 sollen 37 Terrawattstunden Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt werden. Die Umsetzung der Energiewende bedarf hierzu neben der Errichtung der Erneuerbare-Energien-Anlagen, der Energieeinsparung und der Energieeffizienz auch einer zukunftsfähigen Energieleitungsnetzinfrastruktur. Eine zügige Verwirklichung dieser Infrastruktur soll bei allen Planungen und Maßnahmen unterstützt werden."

Der LEP2020 wird derzeit fortgeschrieben und erfüllt folgende Aufgaben:

„Der Landesentwicklungsplan ist ein Fachplan der Raumordnung. Deren Aufgabe ist es, die unterschiedlichen Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten des Raums, das heißt der Land- und Meeresflächen, aufeinander abzustimmen. So sollen Konflikte minimiert werden, wie sie zum Beispiel zwischen dem Erhalt von Natur und Landschaft und Flächennutzungen für Wohnen, Gewerbe, den Abbau von Rohstoffen oder den Bau von Infrastruktur entstehen können." [12]

Grundlage hierfür sind das Raumordnungsgesetz des Bundes sowie das Landesplanungsgesetz SH. Der LEP enthält dedizierte Kapitel zur Solarenergie-Nutzung und deren Flächen, die die Grundlage für diese Potenzialstudie bilden. Insbesondere soll der LEP den Bau von großen Freiflächenanlagen (FFA) räumlich steuern, so dass Anlagen z.B. besonders in vorbelasteten Räumen wie in Randstreifen entlang der Infrastruktur (Straße, Bahn) errichtet werden:

„Weil immer mehr große Solar-Freiflächenanlagen im Land geplant werden, wird durch den Landesentwicklungsplan hier jetzt stärker räumlich gesteuert. Die Anlagen sollen besonders in bereits vorbelasteten Bereichen, wie zum Beispiel entlang von Autobahnen und Bundesstraßen errichtet werden. Sensible Bereiche, zum Beispiel für Natur- und Landschaft, sollen stärker geschützt und das Landschaftsbild weniger

beeinträchtigt werden. Unter anderem sollen längere bandartige Strukturen vermieden werden. Außerdem werden Ausschlussgebiete benannt, die in den Regionalplänen festgelegt werden." (Quelle: LEP2020)

Das Solarkapitel 4.5.12 enthält Vorgaben zur Auswahl geeigneter Flächen für die Installation von Freiflächenanlagen. Sie werden in harte (absolut ungeeignet) und weiche Restriktionskriterien (Prüfung im Einzelfall) unterschieden, weiter wird eine Positivliste zur Umsetzung vorgegeben.

Die Entwicklung von raumbedeutsamen Solar-Freiflächenanlagen (Photovoltaik- und Solarthermie) soll möglichst freiraumschonend sowie raum- und landschaftsverträglich erfolgen:

„Um eine Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden, sollen derartige raumbedeutsame Anlagen vorrangig ausgerichtet werden auf:

- *bereits versiegelte Flächen*
- *Konversionsflächen aus gewerblich-industrieller, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung und Deponien*
- *Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung oder*
- *vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen ein eingeschränktes Freiraumpotenzial aufweisen.*" (Quelle: LEP2020)

Als raumbedeutsam werden Anlagen > 4ha angesehen.

Harte Restriktionskriterien gemäß LEP2020 stellen rechtliche Vorgaben dar:

„Aus gesetzlichen Gründen sind folgende Flächen für Solar-Freiflächenanlagen grundsätzlich auszuschließen:

- *Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems Schleswig-Holstein gemäß § 21 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in Verbindung mit § 12 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG)*
- *Naturschutzgebiete (einschließlich vorläufig sichergestellte NSG, geplante NSG) gemäß § 23 BNatSchG in Verbindung mit § 13 LNatSchG, (Quelle: Digitales Landschaftsmodell, DLM)*
- *Nationalparke / nationale Naturmonumente (z.B. Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer inkl. Weltnaturerbe Wattenmeer) gemäß § 24 BNatSchG in Verbindung mit § 5 Absatz 1 Nummer 1 NPG*
- *Natura 2000-Gebiete (FFH-Gebiete, europäische Vogelschutzgebiete, Ramsar-Gebiete)*
- *Gewässerschutzstreifen nach § 61 BNatSchG in Verbindung mit § 35 LNatSchG*
- *Überschwemmungsgebiete gemäß § 78 Absatz 4 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) einschließlich der gemäß §74 Absatz 5 Landeswassergesetz (LWG) vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete als Vorranggebiete der Raumordnung für den vorbeugenden Binnenhochwasserschutz,*
- *Gebiete im küstenschutzrechtlichen Bauverbotsstreifen gemäß § 82 LWG,*
- *Wasserschutzgebiete Schutzzone I gemäß Wasserschutzgebiet (WSG)-Verordnungen in Verbindung mit §§ 51, 52 WHG.*
- *Waldflächen gemäß § 2 Landeswaldgesetz (LWaldG) sowie Schutzabstände zu Wald gemäß § 24 LWaldG (30 Meter).“* (Quelle: LEP2021)

In Abbildung 16 bis Abbildung 21 sind die genannten Gebiete in Schleswig-Holstein als Beispiel für die Restriktion der Flächenkulisse in Karten dargestellt:

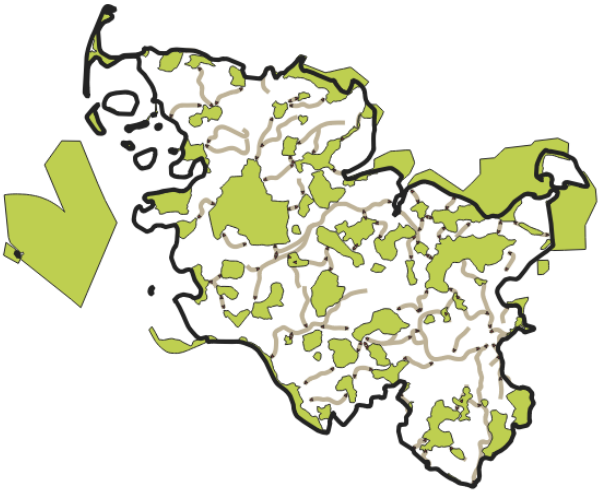


Abbildung 16: Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems SH gemäß § 21 Bundesnaturschutzgesetz

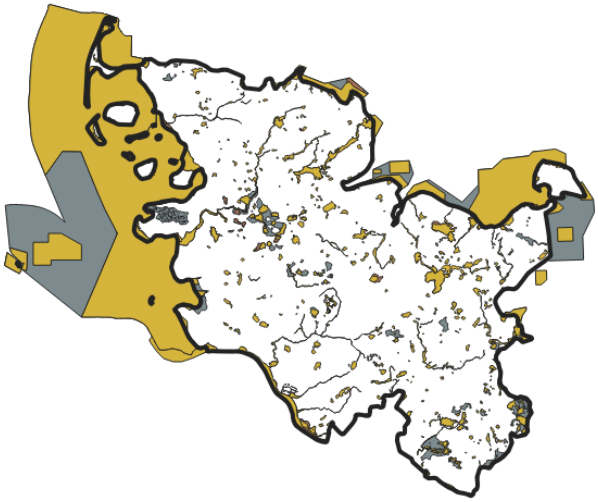


Abbildung 17: Lage der Natura 2000-Gebiete (FFH-Gebiete, europäische Vogelschutzgebiete, Ramsar-Gebiete)

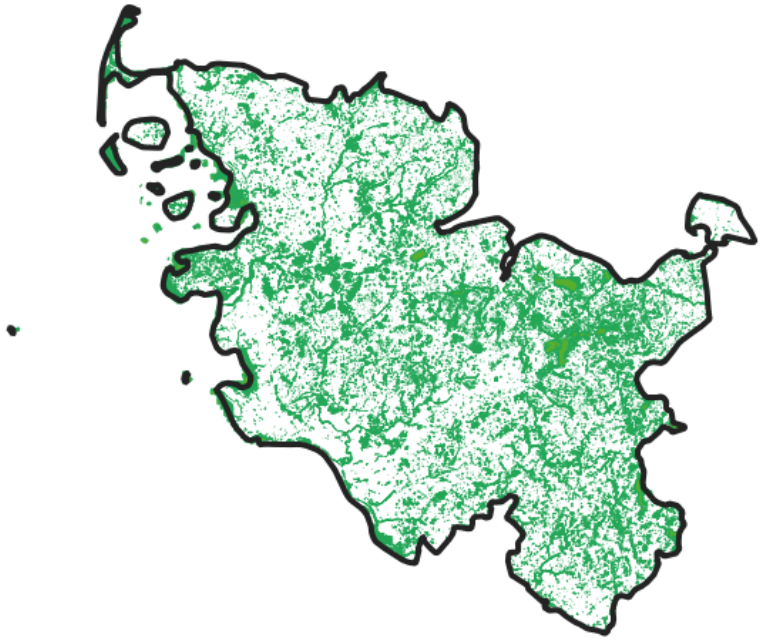


Abbildung 18: Gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 Absatz 2 BNatSchG in Verbindung mit §21 Absatz 1 LNatSchG), (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Biotopskartierung SH, Status 1 und 5 (geschützt))

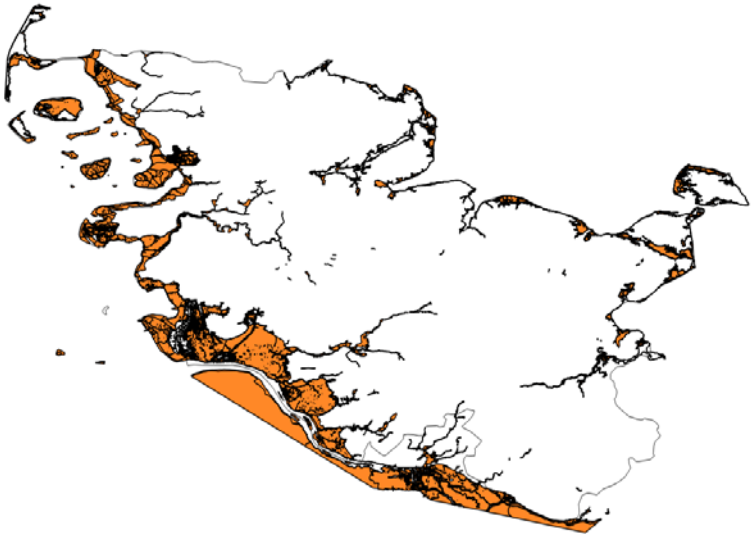


Abbildung 19: INSPIRE layer nz-core:Riskzone, (Quelle Bundesanstalt für Gewässerkunde (Überschwemmungsgebiete))

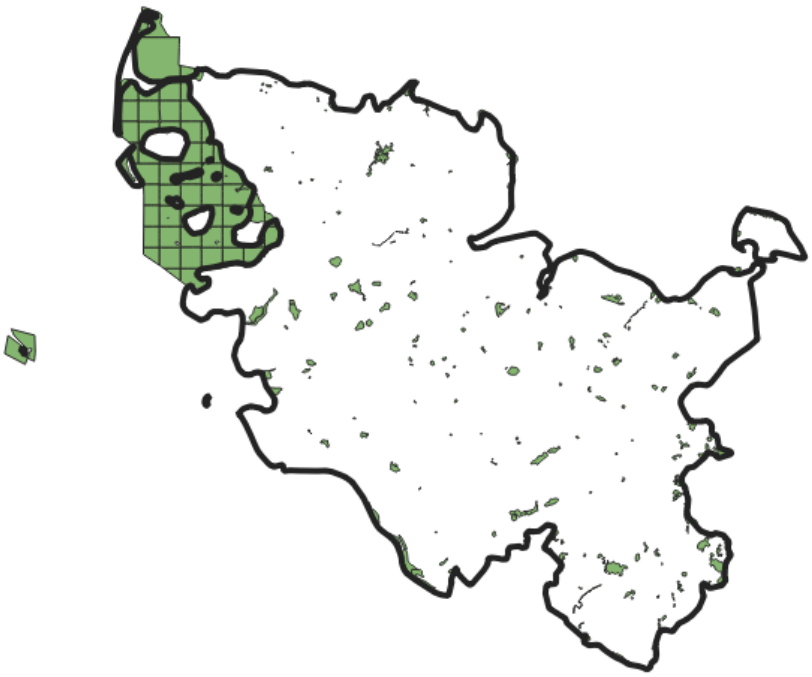


Abbildung 20: Natur-, Umwelt,- Bodenschutzrechtslayer (Quelle: Digitales Landschaftsmodell SH)

Abbildung 21 zeigt die Summe der harten Restriktionskriterien.

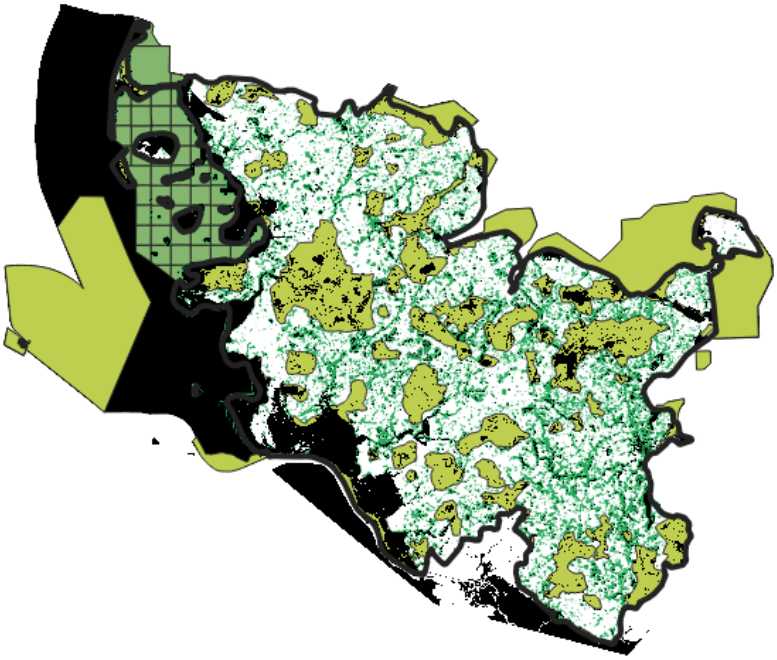


Abbildung 21: Beschneidung der Flächenkulisse für PV-Freiflächenanlagen durch die Summe der harten Restriktionskriterien

3.1.1.2 Solare Einstrahlung

SH weist im Vergleich zu Süddeutschland eine um etwa 15% niedrigere Solarstrahlungsmenge pro Jahr auf (siehe Abbildung 22). In Kiel beträgt die Solareinstrahlung auf eine horizontale Fläche pro Jahr im langjährigen Mittel etwa 1.014 kWh/m², die maximale jährliche Einstrahlungsmenge wird bei einer Ausrichtung nach Süden und einer Neigung der Fläche von ca. 40° erreicht, sie beträgt 1.201 kWh/m². Mit einer so ausgerichteten und geneigten PV-Anlage wird typischerweise ein Solarstromertrag von etwa 976 kWh pro kW installierter PV-Leistung und Jahr erreicht (siehe die Erläuterungen zur Einstrahlung Anhang, Kapitel 7). Die Solarenergienutzung führt somit auch in SH zu guten Erträgen, zu berücksichtigen ist jedoch, dass der Anlagenertrag pro installierter Nennleistung etwa 15% niedriger als in Süddeutschland und somit die Wirtschaftlichkeit (bei gleichen Kosten) etwas geringer ist.

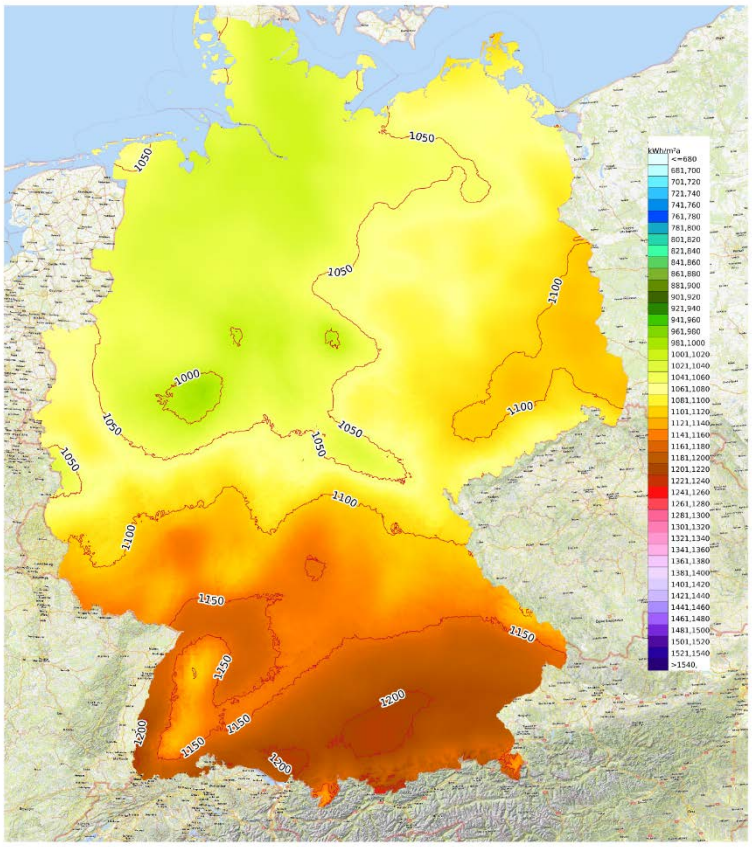


Abbildung 22: Langjähriges Strahlungsmittel der Globalstrahlung von 1991 bis 2020 (Quelle: DWD, eigene Darstellung)

3.1.1.3 Datenquellen

Wie bereits in Kapitel 3.1.1.1 beschrieben, ist die Grundlage der Flächenrestriktion der Landesentwicklungsplan. Im Folgenden sind die Datenquellen aufgeführt, auf deren Basis die Flächenkulisse beschrieben wird.

GIS-Software (QGIS-Version)

Die Analysen wurden mit dem Geoinformationssystem QGIS Version 3.17.0-Master durchgeführt. Mehr Informationen sind dem beigefügten GIS-Projekt zu entnehmen.

ATKIS-Basis-DLM

Die Hauptinformationsquelle für diese Untersuchung stellt das digitale Landschaftsmodell (DLM) des Landes SH dar, das topographische Objekte der Landschaft im Vektorformat zur Verfügung stellt auf Basis des ATKIS®-Objektartenkatalogs (ATKIS®-OK). Es orientiert sich am Maßstab 1:10 000/1:25 000, die Lagegenauigkeit ist höher (± 3 m für die wichtigsten linienförmigen Objekte). Diese Daten können in einem GIS weiterverarbeitet werden[2].

Digital True Orthophotos (DOP)

Vom Land SH zu Verfügung gestellter Web Map Service einer flächendeckenden Sammlung von Digital True Orthophotos mit einer Bodenauflösung von 20 cm.

Digitale Topographische Karte 1:25000 (DTK25)

Vom Land SH zu Verfügung gestellter Web Map Service (WMS) einer topographischen Karte.

Einstrahlungsdaten

Für die Modellierung des PV-Potenzials wurde einerseits auf langjährige Strahlungsdatenreihen der Jahre 1991-2020 des Deutsch Wetterdienstes (DWD) zurückgegriffen sowie andererseits auf Daten des PVGIS-Projekts des Joint Research Centers (JRC) der Europäischen Union (CMSAF).

Hauptkarte des Landesentwicklungsplans für Schleswig-Holstein

Daten zur Fortschreibung des Landesentwicklungsplan SH - 2. Entwurf (2020) wurden im Rahmen der Online-Beteiligung (08.12.2020 - 22.02.2021) von SH veröffentlicht und zur Verfügung gestellt – insbesondere die Übersichten zur Raumstruktur und ihrer Vorbehaltsräume:

- 01_raumstruktur schwerpunkt_tourismus_erholung
- 01_raumstruktur vorbehaltsraumnatur_landschaft
- 01_raumstruktur vorranggebiet_naturschutz
- 01_raumstruktur kuestenmeer
- 01_raumstruktur raumstruktur
- 04_verkehr strasse
- 04_verkehr bahn

Digitales Geländemodell

Digitales LiDAR Geländemodell von Deutschland, 20 Meter, Version 1[3]

- Koordinatenreferenzsystem: EPSG:25832
- Geodätisches Datum: ETRS89
- Koordinatensystem: UTM Zone 32
- Horizontale Auflösung: 20 Meter (20m Modell) bzw. 50 Meter (50m Modell)
- Vertikales Datum: Unverändertes Höhen-Bezugssystem der Quelldaten (Normalerweise das nationale, auf Höhe über dem mittleren Meeresspiegel basierende System)
- Vertikale Auflösung: 0.1 Meter

[2] https://gdz.bkg.bund.de/index.php/default/digitales-basis-landschaftsmodell-ebenen-basis-dlm-ebenen.html
[3] https://data.opendataportal.at/dataset/dtm-germany

- Dateiformat: GeoTIFF, 32-bit Floating Point, vertical unit: Meter, compression: Deflate

Ackerbauliches Ertragspotenzial der Böden in Deutschland 1:1000000 der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

„Das Müncheberger Soil Quality Rating (SQR) wurde vom Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) entwickelt. Das SQR ist ein Verfahren zur Bewertung der Eignung von Standorten für die landwirtschaftliche Nutzung und dient der Abschätzung des Ertragspotenzials im globalen Maßstab. Die Methode wurde für die Anwendung auf Bodenkarten von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) modifiziert und ist in der Methodendokumentation der Ad-hoc-AG Boden aufgenommen. Die Karte zeigt eine solche Anwendung des Verfahrens für die Ackerböden in Deutschland auf Basis der nutzungsdifferenzierten Bodenübersichtskarte von Deutschland im Maßstab 1:1.000.000. Weitere Eingangsdaten sind die mittleren jährlichen Klimadaten (DWD), das Relief (BKG) und die Landnutzung (CLC2006). Das Soil Quality Rating bewertet einen Standort zunächst mit Hilfe von acht Basisindikatoren wie dem Bodensubstrat oder der effektiven Durchwurzelungstiefe. Die Punktzahlen der Basisindikatoren werden unter Verwendung unterschiedlicher Wichtungsfaktoren zu einem Summenwert zusammengefasst. Anschließend erfolgt die Bewertung von ertragslimitierenden Gefährdungsindikatoren wie der Durchwurzelungstiefe oder der Trockenheitsgefährdung. Nur der Gefährdungsindikator, der die höchste Gefährdung anzeigt, geht in die Berechnung ein. Das finale Soil Quality Rating bewertet die Standorte in einer Skala zwischen 0 und 102 Punkten. Je höher der Wert, desto größer ist das Ertragspotenzial des Standorts.“ (Quelle: Produktbeschreibung des Müncheberger Soil Quality Ratings des BGR.[4])

3.1.1.4 Grundannahmen über die installierte Flächenleistung

Zur Bestimmung der Leistungsdichte der installierten PV-Leistung sind einige Annahmen zu treffen bzgl. der Performance Ratio (PR) der betrachteten Anlagen, dem Wirkungsgrad der Module, dem Aufstellwinkel sowie dem Tischabstand der einzelnen Modulreihen. In der Optimierung dieser Parameter ist nicht nur der Solarertrag in Abhängigkeit der Neigung und Ausrichtung (der höchste Ertrag liegt bei 39° Neigung vor, siehe Kapitel 3.1.1.2), sondern auch die gegenseitige Verschattung der hintereinander aufgestellten Modulreihen bei niedrigstehender Sonne und die möglichst effiziente Flächennutzung zu berücksichtigen, die einen möglichst geringen Abstand der Modulreihen zueinander erfordert.

Zur Ermittlung der Leistungsdichte von PV-Freiflächenanlagen, von der in den folgenden Potenzialanalysen ausgegangen wird (installierbare PV-Leistung pro ha Grundstücksfläche), wurden verschiedene Aufstellarten von PV-FFA für einen Breiten in SH simuliert und dafür verschiedenen Aufstellparameter der PV-Anlagen variiert. Die Ergebnisse sind in Tabelle 7 dargestellt. Ein guter Mittelwelt ist hier ein Anstellwinkel von 25° bei einer Modulleistungsdichte von ca. 200 Wp/m² (Standard c-Si) und einer Anlagen-PR in der Größenordnung von 85%. Hiermit erreicht man Flächenbelegungsdichten von 0,95 MW/ha. Berücksichtigt man einen Randstreifen, so reduziert sich der Wert auf 0,8 MW/ha. In anderen Studien werden teilweise niedrigere Werte angenommen, vor dem Hintergrund eines stark steigenden Flächenbedarfs für die Solarenergienutzung und eines generell steigenden Nutzungsdrucks auf Freiflächen wird im Folgenden für **PV-Freiflächenanlagen von einer Flächendichte von 0,8 MW PV-Leistung pro ha Grundstücksfläche** ausgegangen.

[4] https://produktcenter.bgr.de/terraCatalog/DetailResult.do?fileIdentifier=3DBC11EE-81E9-41A2-916E-1281DDD6C7A8

Tabelle 8: Simulationsergebnisse für PV-FFA-Beispielanlagen mit unterschiedlicher Neigung und Reihenabständen für einen Breitengrad in SH

Bezeichnung Variante	Einheit	**N15-13**	**N20-13**	**N20-17**	**N25-13**	**N25-20**
Neigung	°	15	20	20	25	**25**
Verschattungswinkel	°	13	13	16,61	13	**19,71**
Gmod	kWh/m²	1174	1204	1204	1226	**1226**
Reihenverschattung	%	1,3%	1,5%	2,7%	1,8%	**4,0%**
Reihenabstand	M	11,13	12,92	11,13	14,6	**11,13**
lichter Reihenabstand	M	5,98	7,90	6,12	9,77	**6,29**
GCR	%	46%	39%	45%	33%	**43%**
Reihenfläche	m²	381,1	442,4	381,1	499,9	**381,1**
Reihenleistung	kW	36,0	36,0	36,0	36,0	**36,0**
Flächenleistung ohne Randstreifen	kW/m²	0,0945	0,0814	0,0945	0,0720	**0,0945**
Flächenleistung inkl. Randstreifen	kW/m²	0,0787	0,0678	0,0787	0,0600	**0,0787**
Flächenleistung ohne Randstreifen	MW/ha	0,9447	0,8138	0,9447	0,7201	**0,9447**
Flächenleistung inkl. Randstreifen	MW/ha	0,7872	0,6781	0,7872	0,6001	**0,7872**

3.1.2 Methodik der Datenprozessierung

3.1.2.1 Kategorisierung der DLM-Daten

Um das Solarpotenzial von PV-Freiflächenanlagen in SH zu erfassen, wird eine landesweite Flächeneignungskarte erstellt, die folgende Kategorien unterscheidet:

Geeignete Flächen: Keine Restriktionen zur Errichtung von PV-Freiflächenanlagen

Bedingt geeignete Flächen: Die Fläche unterliegt gewissen Restriktionen und es bedarf einer Einzelprüfung des Standortes

Ungeeignete Flächen: Grundsätzlich ungeeignete Fläche für PV-Freiflächenanlagen

Als Datengrundlage dient das bereitgestellte digitale Landschaftsmodell (DLM) von SH, das mit landesweit flächendeckenden Rauminformationen über Landbedeckungen und Nutzungen die Basis für die Flächenpotenzialkarte darstellt. Die Einteilung in die oben genannten Kategorien erfolgt nach rechtlichen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen des LEP2020.

Die Fortschreibung des LEP2020, in dem Positiv- und Negativkriterien für die Eignung von Freiflächenanlagen festgelegt werden, soll im Herbst 2021 verabschiedet werden. Der Fokus liegt hierbei auf Gebieten, die bereits durch Versiegelung oder (Verkehrs)-Infrastrukturen vorbelastet sind.

Die **Positivkriterien** aus dem LEP2020 sind hier zusammengefasst:

- Bereits versiegelte Flächen,

- Konversionsflächen aus gewerblich-industrieller, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung und Deponien
- Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung oder
- Vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen ein eingeschränktes Freiraumpotenzial aufweisen.

Um den Einfluss auf unbelastete Landschaftsteile zu vermeiden, werden im LEP folgende **Negativkriterien** festgelegt:

- Ausschluss von Flächen, die gesetzlichen Regelungen unterliegen. Hierzu gehören
  - Naturschutzrechtliche Rahmenbedingungen
  - Küsten- und Wasserschutzgebiete, sowie Überschwemmungsgebiete
  - Waldflächen sowie Schutzabstände zu Wald (30m)
- Vermeidung längerer bandartiger Strukturen
- Einzelne und benachbarte Anlagen sollen eine Gesamtlänge von 1000 m nicht überschreiten
- Sofern diese Gesamtlänge überschritten wird, sollen jeweils ausreichend große Landschaftsfenster zu weiteren Anlagen freigehalten werden,
- Räumliche Überlastungen durch zu große Agglomerationen von Solar-Freiflächen sollen vermieden werden

Der aus diesen Voraussetzungen resultierende Kriterienkatalog wurde aus den Flächenkategorien des DLM erstellt, die in den folgenden Kapiteln aufgeführt sind.

Zusätzlich wurde das resultierende Eignungsraster mit der Linienkategorie ‚Knicks' ergänzt (siehe Kapitel 3.1.2.4 zu Knicklandschaften).

Kategorie ‚Geeignete Flächen'

Aus dem Kriterienkatalog werden die in Abbildung 23 gelisteten Flächen als ‚geeignet' eingestuft. Die Prozesse zur Erstellung der Seitenstreifen entlang der Verkehrswege sind im Kapitel 0 ‚Zielgebiete entlang der Verkehrsinfrastruktur' erläutert.

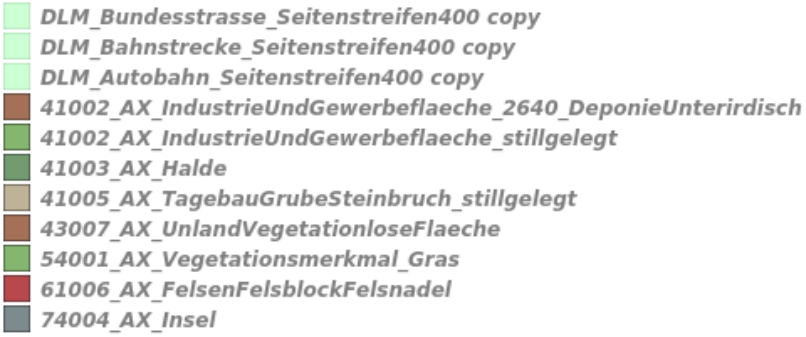


Abbildung 23: Für PV-FFA geeignete DLM-Flächenlayer

Kategorie ‚Bedingt geeignete Flächen'

Bei den bedingt geeigneten Flächen (siehe Abbildung 24) bedarf es einer Prüfung des Standortes. Darunter fallen auch landwirtschaftliche Flächen, die einen großen Anteil des Bundeslandes ausmachen und v.a. in

der Nähe zur Verkehrsinfrastruktur für die Installation von PV-FFA interessant sind. Die Raumstruktur Vorranggebiete Natur und Landschaft ist bedingt geeignet, da raumbedeutsame PV-FFA hier nicht zulässig sind.



Abbildung 24: Für FFA bedingt geeignete DLM-Flächenlayer

Kategorie ‚Ungeeignete Flächen'

Die ungeeigneten DLM-Flächenlayer sind in Abbildung 25 aufgelistet.



Abbildung 25: Für FFA ungeeignete DLM-Flächenlayer

Für Freiflächenanlagen werden Siedlungsgebiete, Industrieflächen, Gebäude und Einrichtungen, Wald, sowie Flächen mit rechtlichen Restriktionen ausgeschlossen. Gewässerschutzstreifen werden nach § 61 BNatSchG in Verbindung mit § 35 LNatSchG berücksichtigt, indem die Layer 44001 ‚AX_Fließgewässer' und.44006 ‚AX_StehendesGewaesser' mit einem Puffer von 50m versehen werden. Entsprechend §24 LWaldG wird Wald und ein Schutzabstand von 30m zu Wald als ungeeignet klassifiziert. Hierfür werden die DLM-Flächen 43002 ‚AX_Wald' mit einem Puffer von 30m versehen und den ungeeigneten Flächen zugeordnet.

Im DLM ist die Verkehrsinfrastruktur der Autobahnen, Bundesstraßen und des Schienenverkehrs als Liniennetz bereitgestellt. Um Flächeninformationen zu erhalten, wird ein Puffer von 5 m um die Linien gelegt, der nach Abgleich mit den bereitgestellten Orthophotos die reale Streckenbreite gut abbildet. Diese Verkehrsflächen werden für die FFA-Eignung der Kategorie ‚ungeeignet' zugeteilt.

3.1.2.2 Kategorisierung weiterer Raumdaten

Um die genannten Voraussetzungen des LEP zu erfüllen, werden weitere Rauminformationen miteinbezogen.

Aus der Hauptkarte des LEP werden folgende Raumstrukturen als bedingt geeignet klassifiziert (nicht geeignet für raumbedeutsame Freiflächenanlagen größer als 4ha, bedingt geeignet nach Prüfung im Einzelfall für Anlagen kleiner als 4ha):

- Schwerpunktraum Tourismus und Erholung
- Vorranggebiete Natur und Landschaft

Informationen zu naturschutzrechtlich relevanten Flächen werden vom DLM nicht ausreichend bereitgestellt und werden durch folgende Flächen ergänzt. Diese Flächen werden für PV-FFA ausgeschlossen:

- Natura 2000-Gebiete
- Gesetzlich bindende Biotopflächen der landesweiten Biotopkartierung SH
- Gebiete der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
- Schutzflächen nach der Ramsar-Konvention
- Gebiete der Europäischen Vogelschutzrichtlinie

Überschwemmungsgebiete gemäß § 78 Absatz 4 WHG einschließlich der gemäß §74 Absatz 5 LWG vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiete fallen in die Kategorie ‚ungeeignet'.

Um die Gebiete im küstenschutzrechtlichen Bauverbotsstreifen gemäß § 82 LWG zu berücksichtigen, werden die Küstenmeer-Flächen der LEP-Hauptkarte mit einem Puffer von 150 m versehen.

3.1.2.3 Prozessierung der Eignungskarte

Die DLM-Layer wurden nach ihrer Eignung sortiert und dann mit dem MMQGIS Merge Tool zusammengefasst. Die Layer erhalten entsprechend ihrer Eignung eine Kennung: Der Wert 2 bildet geeignete Flächen ab, der Wert 1 bedingt geeignete Flächen und 0 steht für ungeeignete Flächen. Abbildung 26 zeigt eine Übersicht der Prozessierungsschritte bis zur Erstellung der DLM-Eignungskarte.

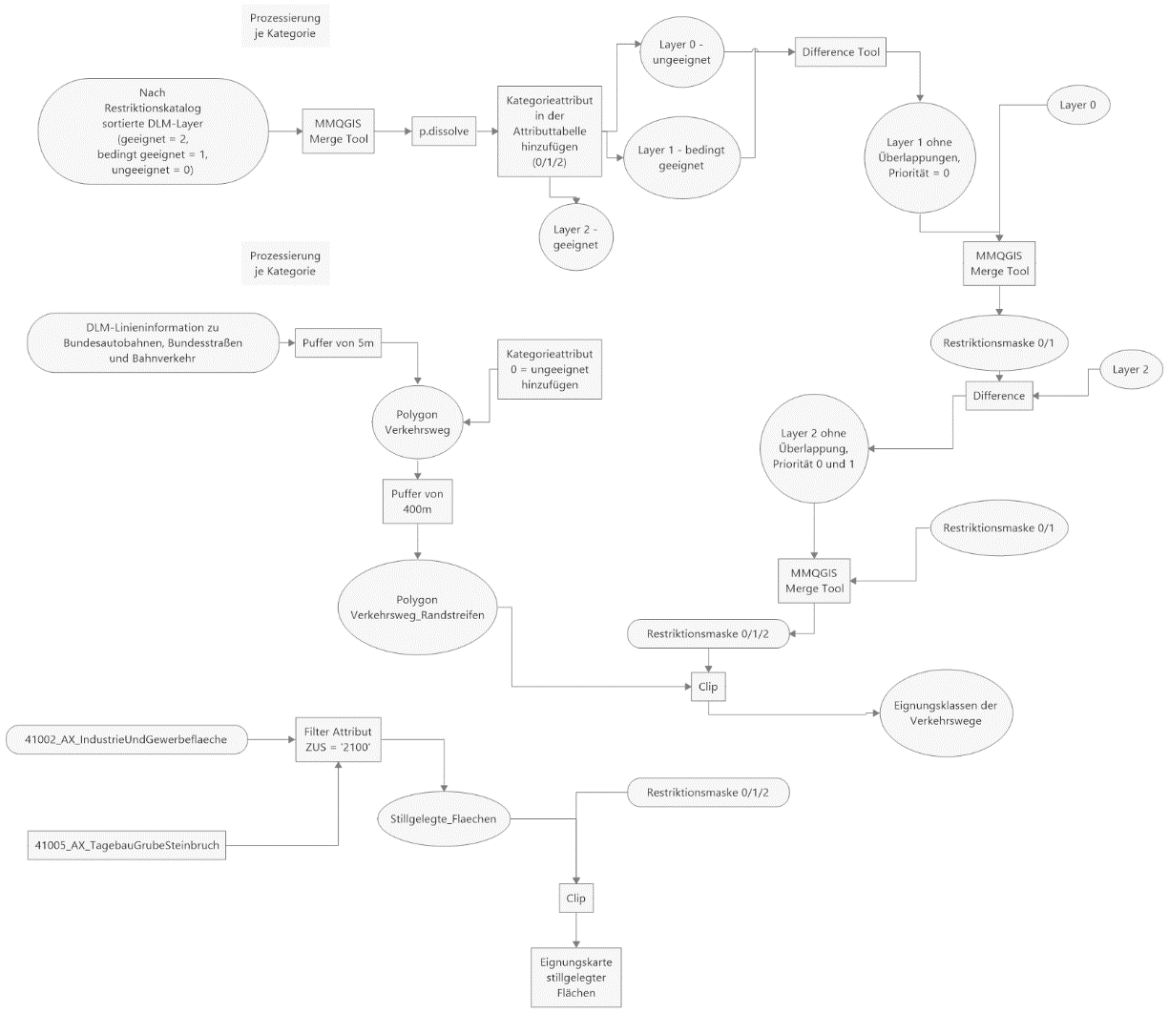


Abbildung 26: Prozessierungsschritte mit QGIS von den sortierten Flächenkriterien bis zur Eignungskarte

Da es vorkommt, dass innerhalb einer Eignungsklasse mehrere Flächen übereinander liegen, werden diese mithilfe des p.dissolve-Tools zu einem Layer zusammengeführt. In manchen Fällen ist es nützlich, Geometrien zu reparieren, die beim Prozess der Layerzusammenführung beschädigt werden. Dies wird mit dem QGIS-Tool ‚Fix geometries' erreicht. Als Resultat erhält man 3 Vektor-Layer, die für jede Eignungsklasse alle Flächen abbildet.

Im nächsten Schritt wurden diese 3 Eignungs-Layer so kombiniert, dass eine Eignungskarte für SH entsteht. Da einige Eignungsflächen sich überlappen, erfolgt eine Priorisierung für ungeeignete und dann für bedingt geeignete Flächen. Hierbei wird für jede Fläche der niedrigste Wert aus den Kategorien ermittelt (siehe Abbildung 27).

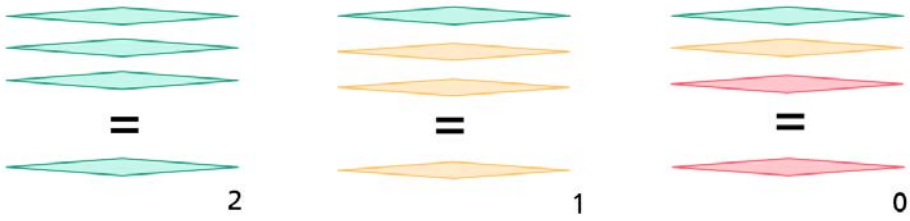


Abbildung 27: Visualisierung der Flächenpriorisierung, bei der sich die niedrigste Eignungsklasse jeweils durchsetzt

Die resultierende Karte gibt die Eignungsklassen aller Flächen auf Basis des DLM aus. Für weitere Prozessierungsschritte und räumliche Analysen wurde aus dieser Eignungskarte ein Raster mit 5 m Auflösung erstellt. In diesem wurden die 3 Kategorien auf die Werte 1 (ungeeignet), 2 (bedingt geeignet) und 3 (geeignet) reklassifiziert. Dem Raster wurden noch Knicklandschaften beigefügt, die im DLM-Layer 71006 „NaturUmweltOderBodenschutzrecht" nicht berücksichtigt wurden. Sie sind als ungeeignet klassifiziert. Die Erstellung des Knickrasters ist im Abschnitt ‚Knicklandschaften' (Kapitel 3.1.2.4) erläutert.

Dem Eignungsraster des DLM werden nach dem gleichen Prinzip der Priorisierung die Rauminforationen aus 3.1.3.2 hinzugefügt. Das QGIS-Tool ‚Cell statistics' nimmt hier mit der Voreinstellung ‚Minimum' den kleinsten Wert aller übereinanderliegender Layer. Das Resultat wird auf die Landesgrenzen von SH angepasst, die aus dem LEP-Layer ‚Raumstruktur' kommen.

Zielgebiete entlang der Verkehrsinfrastruktur

Um geeignete Flächen von bereits vorbelasteten Gebieten entlang der Bundesautobahnen, Bundesstraßen und des Schienennetzes zu identifizieren, wird entlang der Strecken ein Puffer mit einem Suchradius von 400 m festgelegt. Dieser Puffer wird um die Verkehrsflächen gelegt, die aus dem Liniennetz der Verkehrswege erstellt wurden. Die Verkehrswege des DLM sind mit denen der Hauptkarte des Landesentwicklungsplanes identisch und lassen zudem eine Unterscheidung zwischen Bundesautobahnen und Bundesstraßen zu. Um den 400 m-Puffer mit den EEG-Auflagen zu vergleichen, wird ein weiterer Suchbereich erstellt, der den EEG-Auflagen entspricht. Dieser schließt Flächen ein, die 200 m vom Randstreifen entfernt sind und einen 15 m breiten Korridor parallel zur Fahrbahnachse freilässt. Der Korridor wurde zur Vereinfachung an den Fahrbahnrand gelegt, darf aber auf beliebiger Höhe zur Fahrbahn errichtet werden.

Zielgebiete auf Konversionsflächen

Bevorzugte Konversionsflächen, die aus dem LEP hervorgehen, werden aus dem DLM extrahiert. Diese umfassen Gebiete aus den DLM-Layern 41002 „AX_IndustrieUndGewerbeflaeche" und 41005 „AX_TagebauGrubeSteinbruch", die den Zustand ‚ZUS' = 2100 haben. Dieser steht für „Außer Betrieb, stillgelegt, verlassen".

3.1.2.4 Knicklandschaften

Knicklandschaften sind ein prägendes, streng geschütztes Landschaftsmerkmal in SH. Aufgrund der Abnahme der Knicks im letzten Jahrhundert wird auf den Schutz dieser Kulturlandschaft und Besonderheit von SH besonders geachtet (siehe Abbildung 28).



Abbildung 28: Abnahme der Knicks in SH zwischen 1880 und 1982 am Beispiel von zwei Flächen [13]

Im aktuellen ATKIS-Objektartenkatalog sind sie eigenständig als ‚Knicks' angeführt, allerdings wird im Datensatz dieser Potenzialanalyse noch die Kategorisierung des alten Basis-DLM genutzt. Knicks bestehen in diesem Fall aus den übereinanderliegenden Linien der Kategorien ‚Wall' aus der Ebene ‚AX_DammWall-Deich' (Kennung 61003) und ‚Hecke' aus der Ebene ‚AX_Vegetationsmerkmal' (Kennung 54001).

In einem Bericht zu „Knicks in Schleswig-Holstein" aus 2008 wird die Gesamtlänge der Knicks in SH auf rund 68.000 km geschätzt [13]. Aus dem DLM geht eine Gesamtlänge von 50.590 km hervor. Das deutet auf eine Unterrepräsentierung dieser Landschaftsmerkmale hin, was durch einen visuellen Abgleich mit den aktuellen Orthophotos bestätigt wird (siehe Abbildung 29). Bei den Verrechnungen von Knicks ist also mit Unsicherheiten zu rechnen.

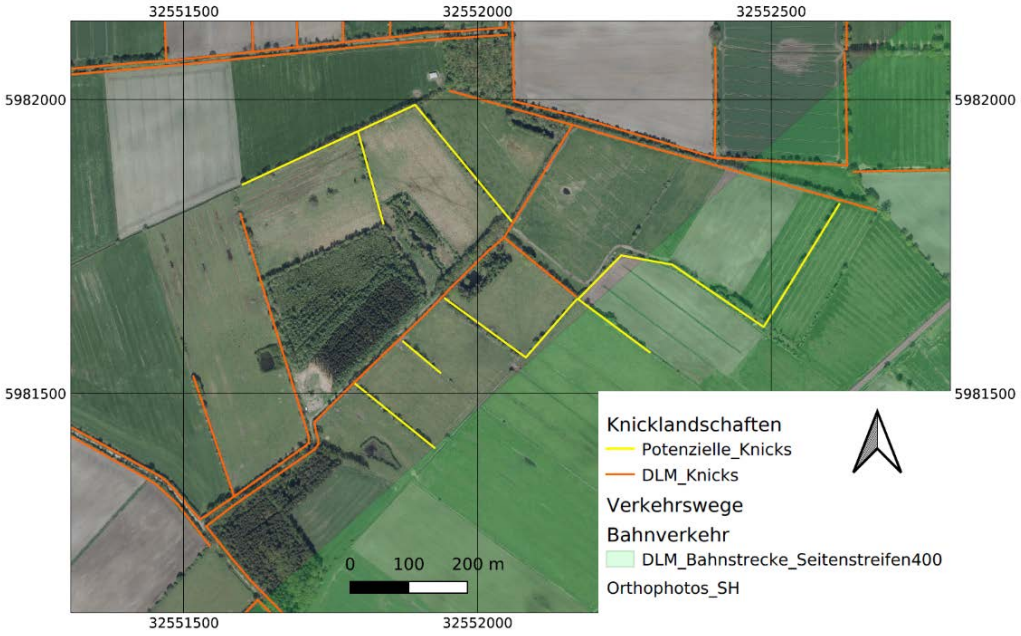


Abbildung 29: Ausschnitt eines Orthofotos von SH mit Knicks aus dem DLM (orange) und visuell ergänzten Knicks (gelb) westlich eines Schienenweges

Um aus den Linien der Knicks eine Fläche zu generieren, werden diese mit einem Puffer versehen. Da aus diesen Linien keine Breite der Knicks hervorgeht, wurde mithilfe der hochaufgelösten Orthophotos stichprobenartig eine durchschnittliche Breite der Knicks von ca. 5 m ermittelt. In den Puffer wird auch ein Mindestabstand einbezogen, der zu den Knicks berücksichtigt werden soll [14]. Aus den

Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz des MELUND wird hier die Empfehlung eines 3 m-Abstandes ab dem Knickwallfuß eingehalten. Dieser Abstand vermindert auch Verschattungsprobleme der PV-Anlagen, die insbesondere durch Überhälter entstehen können. In der Summe wird somit eine Knick-Linienbreite vom 11 m angenommen, die tatsächliche Flächeneignung sollte wegen möglichen Verschattungen und Abweichungen der Knickbreite dennoch standortbezogen ermittelt werden.

Die Knickflächen werden dem Eignungsraster als ‚Ungeeignete Flächen' hinzugefügt. Die fragmentierte Knicklandschaft führt dazu, dass viele kleinere Flächen entstehen, die nach dem EEG in das 1. Segment für Solaranlagen unter 750 kW fallen.

Um Gebiete zu identifizieren, die besonders von Knicks beeinflusst werden, wird das Maß einer Knickdichte eingeführt. Die Prozessierung erfolgt mit dem QGIS-Tool ‚Line Density', welches die Knickdichte in m/m² berechnet. Hierbei gibt ein Rasterpunkt die Knicklänge pro Fläche an, welche in einem bestimmten Radius um den Rasterpunkt vorliegt. Eignungsflächen in Gebieten mit niedriger Knickdichte sind weniger fragmentiert und erlauben es, größere zusammenhängende PV-Kraftwerke zu errichten.

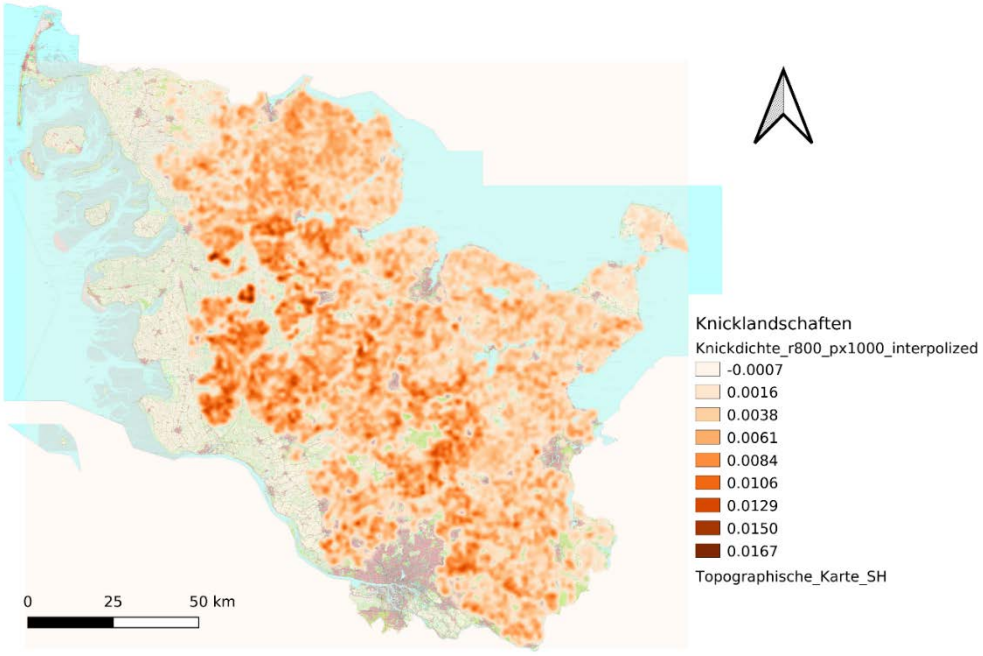


Abbildung 30: Verteilung der Knickdichten in SH: Länge von Knick-Objekten pro km²

Für die landesweite Knickdichte-Karte wird eine Auflösung von 1 km x 1 km gewählt und der Suchradius um den Pixel auf 800 m festgelegt. Für die Veranschaulichung wurde das Ergebnis interpoliert und die Auflösung auf 50 m x 50 m erhöht (siehe Abbildung 30). Hier besitzen Flächen mit einer dunkleren Färbung eine höhere Gesamtlänge von Knicks, und sind somit räumlich stärker fragmentiert.

3.1.2.5 Methode zur Ermittlung der Solarthermie-Potenziale

Wärme hat gegenüber Strom wesentlich höhere Transportverluste, weshalb die Installation von Solarthermie-Anlagen an die Nähe zu einem Wärmenetz oder den Wärmeverbrauchern gebunden ist. In Studien zur Planung solcher Anlagen werden angemessene Distanzen zum Wärmenetz genannt in der Größenordnung „innerhalb von wenigen Kilometern zu den Ballungsräumen" bzw. es wird von „örtlicher Nähe zur

Heizzentrale und dem Wärmenetz“ gesprochen [15]. Bestehende Freiflächen-Solarthermieanlagen sind auf der Internetseite SolarHeatData.eu[5] auf einer Karte visualisiert und verdeutlichen, dass Anlagen meistens innerhalb eines Kilometers zu Wohngebäuden oder Gewerbeflächen errichtet wurden.

Aus dem ATKIS Basis-DLM wurden die Layer mit der Kategorie 41001 AX_Wohnbauflaeche und 41002 AX_IndustrieUndGewerbeflaeche als geeignete Wärmesenken klassifiziert. Um diese Flächen wurden Puffer gelegt [16]. Um die geeignetsten Flächen herauszuarbeiten, wird der maximale Suchradius für diese Studie auf einen Kilometer gesetzt und die Eignungsflächen für Solarthermie in drei Zonen unterteilt, um die Nähe zu Wärmeverbrauchern zu differenzieren.

Der Puffer bezieht sich auf die Distanz zu Wohn-, Industrie- und Gewerbegebieten, wobei Zone 1 eine Pufferung von 250 m, Zone 2 von 500 m und Zone 3 von 1.000 m vorsieht (siehe Abbildung 31).



Abbildung 31: Drei Eignungszonen für Solarthermie um Wohnbau-, Industrie- und Gewerbeflächen

Die Zielgebiete AX_Wohnbauflaeche und AX_IndustrieUndGewerbeflaeche wurden zu einem Layer zusammengefasst. Um die einzelnen Pufferzonen zu erstellen, wurden drei Zonen um die Industrie- und Wohngebiete gelegt. Diese Puffer beinhalten auch alle innenliegenden Layer samt der Zielgebiete. Um die Pufferzonen für Einzelbetrachtungen zu isolieren, wurden diese mit dem Difference-Tool angepasst. Die Zielgebiete der Wohnbau- und Industrieflächen wurden von dem Puffer der Zone 1 abgezogen, um ein Band um die Zielfläche zu erstellen. Ebenso wird Zone 1 von Zone 2 subtrahiert und Zone 2 von Zone 3.

Die Wärmenetzkarte des Landes Schleswig-Holstein enthält die Lage der Wärmenetzbetreiber. Sie ist erhältlich über den Digital-Atlas Nord bzw. die Geodaten-Infrastruktur des Landes (siehe Abbildung 32)[6]. Diese enthält jedoch keine Details zum genauen Verlauf der Netze selbst. Die Wärmenetzkarte wurde deshalb auf das Projekt-Koordinatensystem reprojiziert und anschließend ein Puffer von 5000m-um diese Punkte gelegt.

[5] SolarHeatData.eu
[6] danord.gdi-sh.de

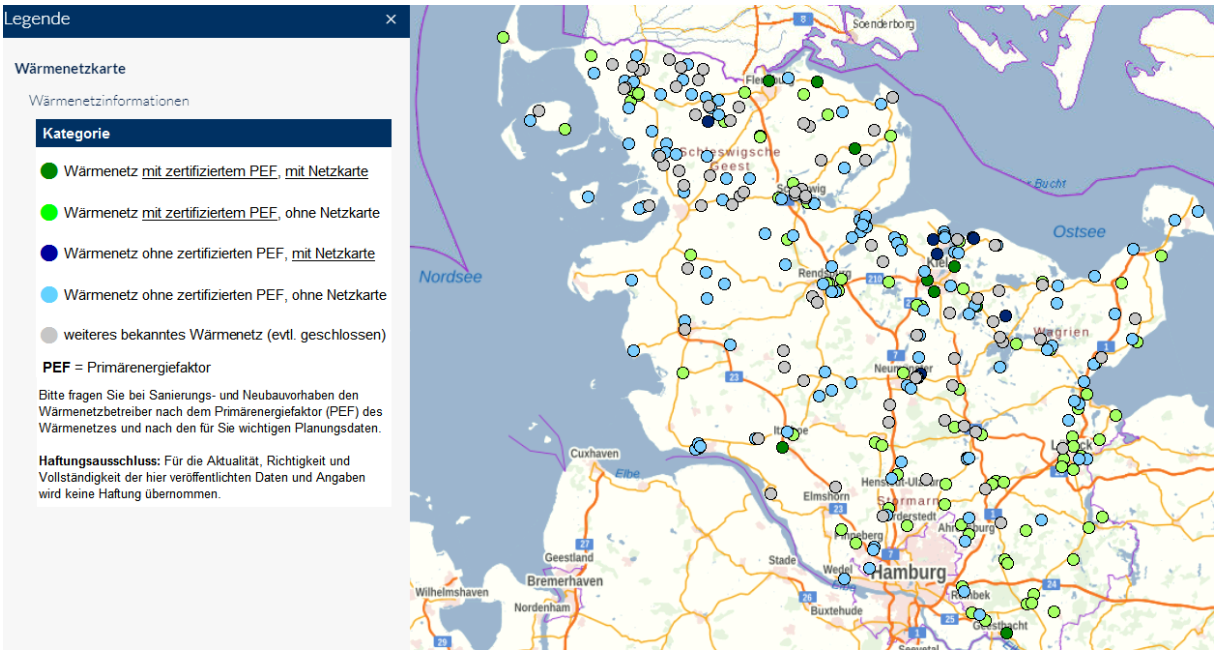


Abbildung 32: Lage der Wärmenetze SH (Quelle: Digitalatlas Nord bzw. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes)

Die Wärmenetzpunkte wurden anschließend mit den Puffern 0-250, 250-500, 500-1000 um Siedlungsflächen > 1ha (AX_Wohnbauflaeche und AX_IndustrieUndGewerbeflaeche, s.o.) verschnitten. Dieses Ergebnis wurde nachfolgend mit der Eignungsflächenkarte verschnitten, um die für Freiflächen-Solarthermie geeigneten Flächen zu ermitteln. Das Ergebnis ist in Abbildung 33 dargestellt.

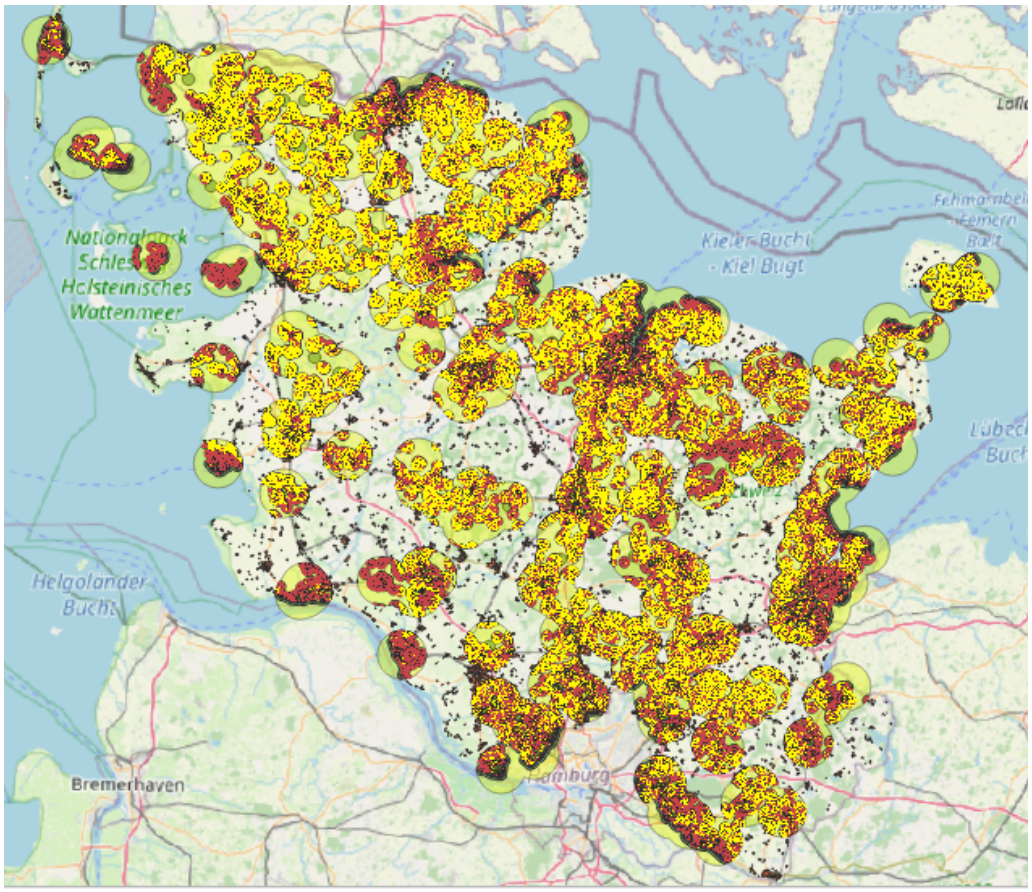


Abbildung 33: Gepufferte Wärmenetzpunkte, verschnitten mit Siedlungen und Eignungslayer

3.1.3 Ergebnisse der Potenzialermittlung auf Freiflächen

3.1.3.1 Flächen- und Leistungspotenziale für PV-FFA

Solares Gesamtpotenzial

Das theoretische Flächenpotenzial für Solar-FFA in SH ergibt sich aus der Eignungskarte, die aus den Rauminformationen des Basis-DLM hervorgeht. **Mit 64 km² fällt rund 0,4% der Landesfläche unter die Kategorie ‚geeignet'** bei einer Gesamtfläche von SH von ca. 15.643 km² (Anm.: laut „Statistik Nord" ist die Gesamtfläche Schleswig-Holstein 15.804 km², hier sind Meeresarme berücksichtigt, in der GIS-Analyse jedoch nicht). Die geeigneten, bedingt geeigneten und ungeeigneten Flächen sind in Abbildung 34 dargestellt, wobei die grün hinterlegten Flächen aufgrund ihrer geringen Größe kaum sichtbar sind.

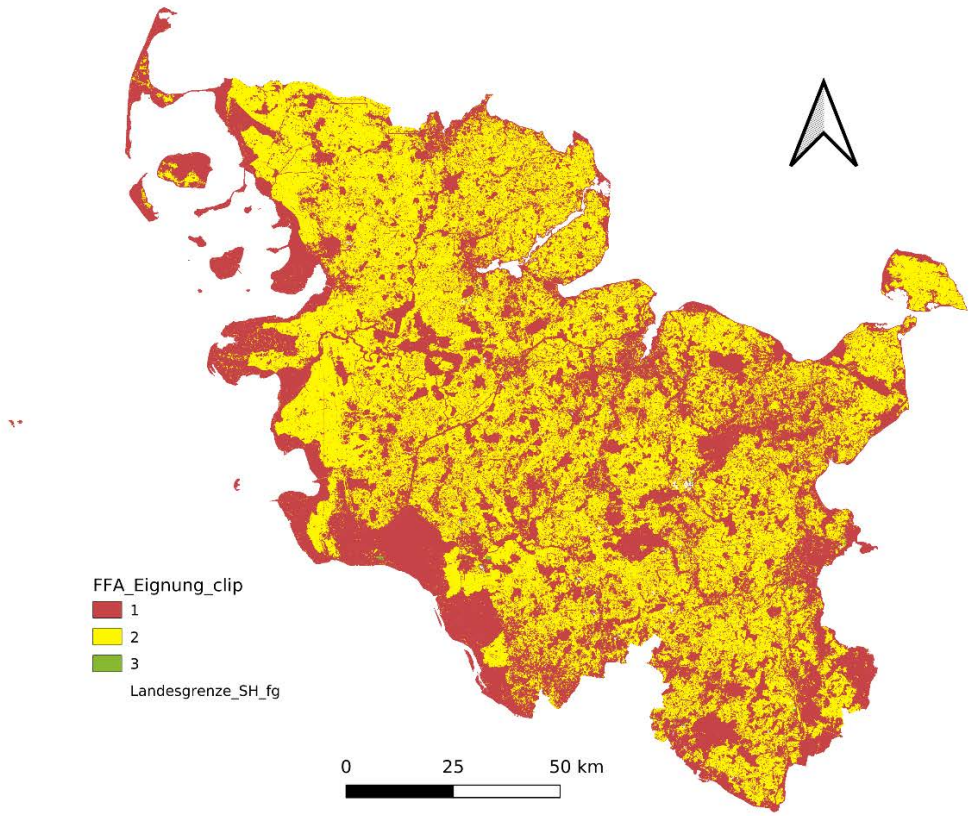


Abbildung 34: FFA-Eignungskarte SH - Kategorie 3 (grün): geeignete Flächen; Kategorie 2 (gelb): bedingt geeignete Flächen; Kategorie 1 (rot): ungeeignete Flächen

Die Größe der Flächen nach Eignungskategorien und die zugehörigen PV-FFA-Potenziale sind in Tabelle 8 aufgelistet. **Mit 53,3% ist über die Hälfte der Flächen Freiflächen bedingt geeignet** zur Installation von PV-FFA. Unter der oben erläuterten Annahme, dass pro ha 0,8 MW PV-FFA installierbar sind, beträgt das **theoretische Potential an PV-FFA 672 GW**, das auf geeigneten und bedingt geeigneten Freiflächen installierbar ist.

Tabelle 9: Größe der Flächen nach Eignungskategorien und zugehörige PV-FFA-Potenziale für SH

Eignungskategorie	Fläche	Potenzial PV-FFA	
		Leistung	Anteil
	ha	MW	%
Geeignet	6.427	5.142	0,4%
Bedingt geeignet	833.783	667.027	53,3%
Summe geeignet + bedingt geeignet	**840.210**	**672.168**	**53,7%**
Ungeeignet	724.097	579.277	46,3%

Die Potenziale entlang der Verkehrswege und auf Konversionsflächen sind darunter besonders wichtig, u.a. da sie im EEG privilegiert sind. In Tabelle 9 sind die Flächen und zugehörigen PV-FFA-Potenziale differenziert nach geeigneter, bedingt geeigneter und ungeeigneter Fläche aufgelistet. Um geschlossene Bandstrukturen zu vermeiden, wurde angenommen, dass der Randbereich entlang der Verkehrswege nicht kontinuierlich, sondern nur zu 50% (z.B. indem jeweils 500 m lange Abschnitte mit PV-FFA sich mit 500 m langen Abschnitten ohne PV-FFA entlang der Verkehrswege abwechseln). Auch die Konversionsflächen sind aufgelistet.

Tabelle 10: Flächenanteile und PV-FFA-Potenziale entlang der Verkehrswege und auf Konversionsflächen differenziert nach Flächenarten

Kategorie	Gesamt-fläche	Geeignete Fläche			Bedingt geeignete Fläche			Ungeeignete Fläche		
		Fläche	Anteil	Potenzial PV-FFA	Fläche	Anteil	Potenzial PV-FFA	Fläche	Anteil	Potenzial PV-FFA
	ha	ha	-	MW	ha	-	MW	Ha	-	MW
Randstreifen Bundes-autobahn 400 m	45.269	1.379	3,1%	1.103	24.159	53,4%	19.327	19.731	43,6%	15.785
Randstreifen Bundes-autobahn 200 m	*21.078*	*658*	*3,1%*	*526*	*11.541*	*54,8%*	*9.233*	*8.879*	*42,1%*	*7.103*
Randstreifen Bundesstraße 400 m	121.611	1.474	1,2%	1.179	60.266	49,6%	48.213	59.871	49,2%	47.896
Randstreifen Bahnverkehr 400 m	113.235	1.551	1,4%	1.241	50.305	44,4%	40.244	61.378	54,2%	49.102
Randstreifen gesamt	**280.115**	**4.405**	**1,6%**	**3.524**	**134.730**	**48,1%**	**107.784**	**140.980**	**50,3%**	**112.784**
Randstreifen reduziert (50%)	**140.057**	**2.202**	**1,6%**	**1.762**	**67.365**	**48,1%**	**53.892**	**70.490**	**50,3%**	**56.392**
Stillgelegte Industrie- u. Gewerbeflächen	37	12,8	34,7%	10,3	7,7	20,7%	6,1	16,5	44,6%	13,2
Stillgelegter Tagebau, Grube, Steinbruch	198	66,6	33,6%	53,3	12,9	6,5%	10,4	118,8	59,9%	95,0
Konversionsflächen gesamt	**235**	**79,4**	**33,8%**	**63,6**	**20,6**	**8,8%**	**16,5**	**135,3**	**57,5%**	**108,2**
Gesamtsumme Rand-streifen + Konversion	**280.350**	**4.484**	**1,6%**	**3.587**	**134.751**	**48,0%**	**107.801**	**141.115**	**50,3%**	**112.892**
Gesamtsumme mit Flächenreduktion	**140.293**	**2.282**	**1,6%**	**1.825**	**67.386**	**48,0%**	**53.909**	**70.625**	**50,3%**	**56.500**

Im Folgenden werden die Potenziale erläutert.

Bundesautobahnen

Nach Absprache mit dem Auftraggeber wurden bei der Bestimmung der Flächenpotenziale entlang der Autobahnen nicht nur das „EEG-Szenario" mit einem Puffer von 200 m links und rechts der Fahrbahn zzgl. eines freizubleibenden Streifens von 15 m berechnet, sondern zusätzlich eine zweite Variante mit einem Puffer von 400 m entlang der Fahrbahn. Einerseits soll dies ermöglichen, „bänderartige Strukturen" zu unterbinden, andererseits sollen unter der Vorgabe einer Maximallänge einer Anlage parallel zur Fahrbahn von max. 1.000 m, besser 500 m, trotzdem hinreichend große Anlagen ermöglicht werden. Eine Anlage der Größe 185 m x 1.000 m (EEG-Szenario) hätte eine Größe von 18,5 ha, also eine PV-Leistung von ca. 14,8 MW, und fiele somit noch ins erste Ausschreibungssegment des EEG 2021 [17]. Bei Ausnutzung eines

400 m-Puffers wäre dieselbe Anlage lediglich ca. 500 m lang entlang der Fahrbahn. Insbesondere bei Betrachtung von Bundesstraßen ist eine kürzere Seitenlänge insofern von Vorteil, da dadurch eine weniger großräumige Randversiegelung durch Einzäunungen besteht und Wildwechsel erleichtert wird.

Innerhalb dieses Puffers von 200 m bzw. 400 m sind alle Flächen geeignet, lediglich harte Restriktionskriterien wie Wald, Naturschutzgebiet etc. sind ungeeignet. **Entlang der Bundesautobahnen beträgt das technische PV-FFA-Potenzial in einem 400 m Randstreifen in SH insgesamt 20,4 GW (geeignet und bedingt geeignete Flächen) und 10,2 GW bei 50% ungenutzten Flächen zur Vermeidung bänderartiger Strukturen** (siehe Zeile „Randstreifen Bundesautobahn 400 m“ in Tabelle 9).

Werden nur „EEG-konforme“ Flächen[7] entlang der Autobahnen betrachtet, also ein Puffer von 200 m abzüglich eines Streifens von 15 m, beträgt das PV-FFA-Potenzial 9,8 GW (technisch) und 4,9 GW, wenn zur Vermeidung bänderartiger Strukturen 50% ungenutzt bleiben.

Bundesstraßen

Die PV-FFA-Potenzial entlang von Bundesstraßen wurde analog zu den Bundesautobahnen berechnet. Das Potenzial ist bei den geeigneten Flächen etwa gleich groß wie entlang der Autobahnen, bei den bedingt geeigneten Flächen jedoch zweieinhalbmal so groß. **Entlang der Bundesstraßen beträgt das technische PV-FFA-Potenzial in einem 400 m Randstreifen in SH insgesamt 49,4 GW (geeignet und bedingt geeignete Flächen) und 24,7 GW bei 50% Flächenreduktion zur Vermeidung bänderartiger Strukturen.**

Schienenwege

Bei der Berechnung der Potenziale entlang der Schienenwege wurde ebenfalls ein 400 m-Randstreifen berücksichtigt. Berücksichtigt wurden die Schienenwege, die in den LEP-Hauptkarten-Daten aufgeführt sind (siehe Abbildung 35)[8]. Das Potenzial ist etwa doppelt so groß wie an den Bundesautobahnen. **Entlang der Schienenwege beträgt das technische PV-FFA-Potenzial in einem 400 m Randstreifen in SH insgesamt 41,5 GW (geeignet und bedingt geeignete Flächen) und 20,7 GW bei 50% Flächenreduktion zur Vermeidung bänderartiger Strukturen.**

[7] EEG 2021:“ Gebote bei den Ausschreibungen für Solaranlagen des ersten Segments dürfen nur für Anlagen abgegeben werden, die errichtet werden sollen auf einer Fläche [..] die zum Zeitpunkt des Beschlusses über die Aufstellung oder Änderung des Bebauungsplans längs von Autobahnen oder Schienenwegen lag, wenn die Freiflächenanlage in einer Entfernung von bis zu 200 Metern, gemessen vom äußeren Rand der Fahrbahn, errichtet werden und innerhalb dieser Entfernung ein längs zur Fahrbahn gelegener und mindestens 15 Meter breiter Korridor freigehalten werden soll [..]“ [17].

[8] "LEP Entwurf 2020 Teil C Hauptkarte Shapefile.zip", Olaf Imkemeyer, Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein



Abbildung 35: Bei der Potenzialanalyse berücksichtigte Schienenwege gemäß der LEP-Hauptkarte

Konversionsflächen

Ausgewertet wurden die im Basis-DLM enthaltenen Rauminformationen zu Konversionsflächen aus stillgelegter Industrie, Tagebaugebieten, Steinbrüchen und Gruben. Daten zu Konversionsflächen aus militärischer Nutzung standen nicht zur Verfügung, weshalb diese nicht berücksichtigt sind. Möglicherweise kann für eine detaillierte Betrachtung, die im Rahmen dieses Gutachtens nicht möglich war, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hierüber Daten zur Verfügung stellen, da sie staatliche Grundstücke, u.a. auch stillgelegte Truppenübungsplätze, verwaltet.

Im Verhältnis zu den Flächen entlang der Verkehrswege sind die Potenziale auf Konversionsflächen sehr gering. Auf stillgelegten Industrie- und Gewerbeflächen beträgt das PV-FFA-Potenzial **in SH auf geeignet und bedingt geeigneten Flächen 0,016 GW und auf stillgelegten Tagebauen, Gruben und Steinbrüchen 0,064 GW, gesamt also 0,08 GW.**

3.1.3.2 Ergänzungen zu raumbedeutsamen FFA-Anlagen

Die Beurteilung der Flächeneignung dieser Studie beruht auf der Annahme des LEP, dass auch Freiflächenanlagen in Erwägung gezogen werden können, die nicht raumbedeutsam, d.h. kleiner als 4 ha, sind. Diese Grenze ist in Regionalplänen festgelegt. Legt man Anlagengrößen > 4ha zugrunde, so fallen die unten genannten Flächen unter die Kategorie „ungeeignet“, da in den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung laut LEP festgesetzt ist:

„Raumbedeutsame Solar-Freiflächenanlagen dürfen nicht in

- Vorranggebieten für den Naturschutz und Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft,
- In Regionalen Grünzügen und Grünzäsuren sowie

- In Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung und Kernbereichen für Tourismus und/oder Erholung (dies gilt nicht für vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen, insbesondere an Autobahnen, Bahntrassen und Gewerbegebieten, ein eingeschränktes Freiraumpotenzial aufweisen)

errichtet werden."

Auf der folgenden Karte werden bis auf das Vorranggebiet Naturschutz, welches nicht auf dem Festland liegt, die im LEP genannten Gebiete aufgezeigt.

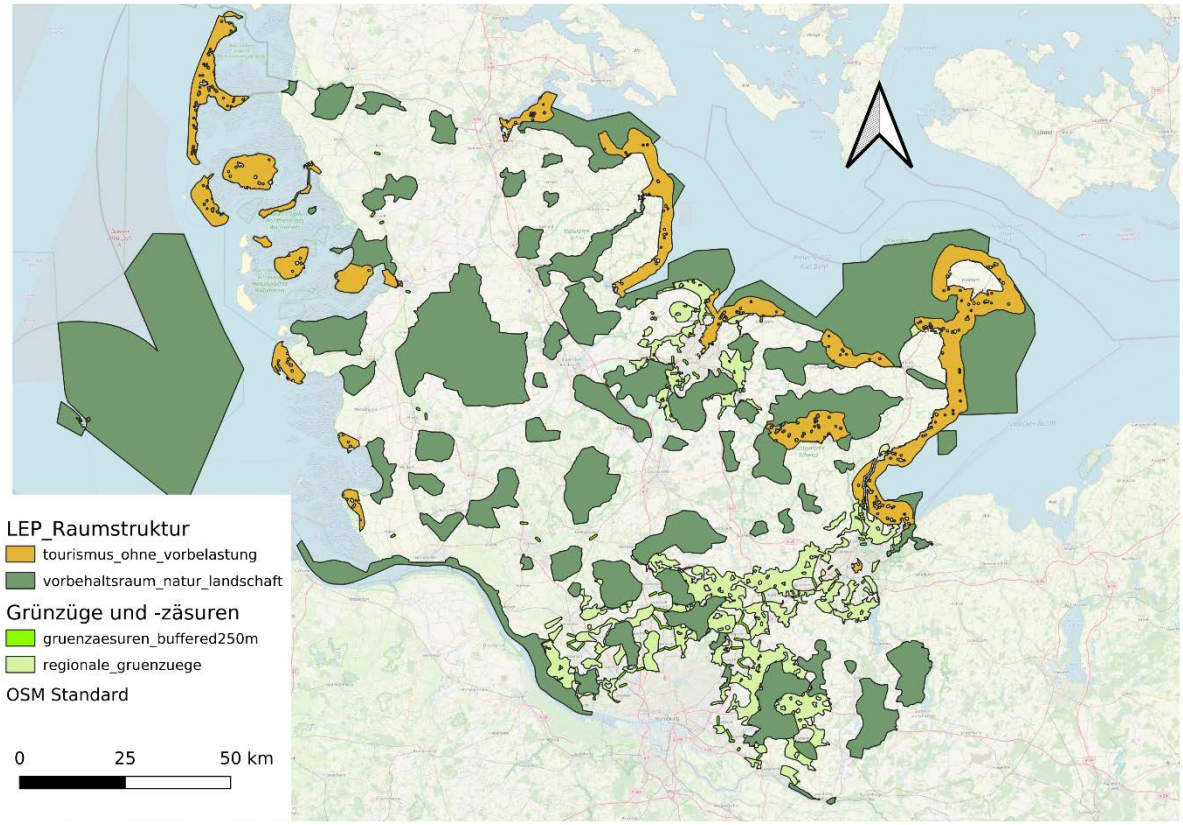


Abbildung 36 zeigt alle Vorbehaltsräume Natur und Landschaft (dunkelgrün), Grünzüge und -zäsuren (hellgrün) und Tourismusgebiete ohne vorbelastete Gebiete (orange)

Insgesamt umfassen diese Flächen 5841 km² des Festlandes von Schleswig-Holstein. 3450 km² dieser Gebiete liegen bereits auf ungeeigneten Flächen, das entspricht ca. 59%.

Wenn jene Flächen ausgeschlossen werden, die lediglich Anlagen bis 4 ha zulassen, scheiden weitere 2384 km² bedingt geeigneter Flächen und 0,654 km² geeigneter Flächen aus. Das entspricht 15,2% der Festlandsfläche des Bundeslandes.

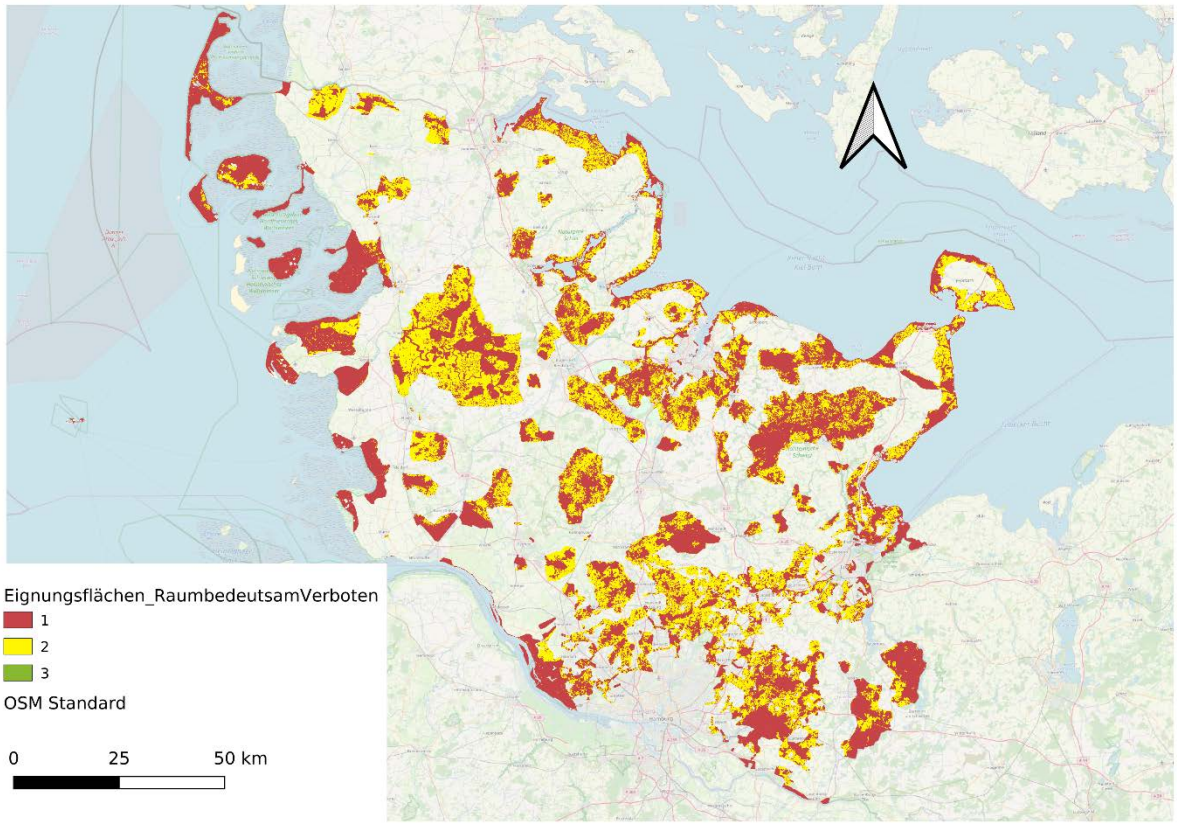


Abbildung 37: Die Kategorien der Eignungskarte (geeignet = grün [3]; bedingt geeignet = gelb [2]; ungeeignet = rot [1] in den Gebieten, die raumbedeutsame PV-FFA ausschließen.

Damit ergeben sich Einschränkungen der Potentiale nach Tabelle 11.

Tabelle 11: Größe der Flächen nach Eignungskategorien und zugehörige PV-FFA-Potenziale für raumbedeutsame Anlagen in SH

Eignungskategorie	Fläche	Potenzial PV-FFA	
		Leistung	Anteil
	ha	MW	%
Geeignet	5.774	4.619	0,37
Bedingt geeignet	595.347	476.277	38,06
Summe geeignet + bedingt geeignet	**601.121**	**480.896**	**38,43**
Ungeeignet	963.187	770.550	61,57

3.1.3.3 Flächen- und Leistungspotenziale für Solarthermie-FFA

Für die Freiflächen-Solarthermie ergeben sich nach den Methoden aus Kapitel 3.1.2.5 die Flächenpotenziale, auf denen Solarthermie in der Distanz bis zu bis 250 m, 500 m und bis zu 1000 m um Siedlungen mit Wärmenetzen installiert werden könnten. Unter der Annahme, dass Solarthermiekollektoren eine Nennleistung von 0,7 kW pro m² Kollektorfläche aufweisen und der Faktor für das Verhältnis von Landfläche (Grundstücksfläche) zu Kollektorfläche bei Freiflächenanlagen 2,5 beträgt, erhält man einen Flächendichte von ca. 2.800 kW pro Hektar.

Unter den genannten Annahmen betragen die theoretischen Potenziale für Freiflächen-Solarthermieanlagen z.B. in einer Zone bis zu 1000 m um die Siedlungen mit Wärmenetzen 11,5 GW Wärmeleistung auf geeigneten und 1.082 GW Wärmeleistung auf bedingt geeigneten Flächen. Was hierbei nicht berücksichtigt werden konnte ist die Frage, ob die damit erzeugbare Wärme von der entsprechenden Siedlung auch jeweils benötigt wird, so dass dies nur eine obere Abschätzung der Solarthermie-FFA-Flächen und Leistungen darstellt.

Tabelle 12: Grundstücksflächen und zugehörige Potenziale an Solarthermie-Freiflächen-Anlagenleistungen um Siedlungen mit Wärmenetzen

Kategorie für Solarthemie-FFA um Siedlungen	Geeignete Flächen		Bedingt geeignete Flächen		Ungeeignete Flächen
	Landfläche	Solarthermie-FFA-Leistung	Landfläche	Solarthermie-FFA-Leistung	Grundstücks-fläche
	ha	MW	ha	MW	ha
Zone 1 (0-250m)	2.289	6.409	106.517	298.248	80.490
Zone 2 (250-500m)	910	2.548	104.410	292.348	65.515
Zone 3 (500-1000m)	939	2.630	175.536	491.501	108.922
Summe	**4.138**	**11.587**	**386.463**	**1.082.097**	**254.926**

3.1.4 Fazit

Die Analyse zu Flächen- und Leistungspotenzialen von Freiflächenanlagen fußt auf den Kriterien, die im Landesentwicklungsplan 2021 als vordringlich beschrieben sind. Der LEP2020 zielt auf die Steuerung des Zubaus von Freiflächenanlagen mit dem Ziel der Entlastung von Natur- und Kulturräumen, wie beispielsweise die in Abbildung 16 dargestellten Schwerpunktbereiche des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems SH. Gleichzeitig ist er hinsichtlich des Zubaus von raumbedeutsamen Anlagen größer 4 ha so offen formuliert, dass im Einzelfall geprüft wird. In der Potenzialanalyse wurde nach den drei Eignungskategorien, „geeignet", „bedingt geeignet" und „ungeeignet" unterschieden und die Potenziale hierfür ermittelt. Für eine mögliche Nutzung durch FFA stehen die geeigneten und (eingeschränkt) die bedingt geeigneten Flächen und Potenziale zur Verfügung.

Auf Basis des LEP2020 steht **entlang der Verkehrsinfrastruktur** (Autobahnen, Bundesstraßen, überregionale Schienenverkehrswege) ein **PV-FFA-Potenzial von** 1,7 GW auf geeigneten und 53,9 GW auf bedingt geeigneten Flächen zur Verfügung, **zusammen 55,6 GW**. Auf **Konversionsflächen beträgt das PV-FFA-Potenzial** 0,064 GW auf geeigneten und 0,016 GW auf bedingt geeigneten Flächen, **zusammen also 0,08 GW** und beträgt damit nur etwas mehr als ein Promille des Potenzials entlang der Verkehrswege.

Dabei handelt es sich um technische Potenziale unter Berücksichtigung der Agglomerationsvermeidung (keine bänderartigen Strukturen, sondern regelmäßige Unterbrechungen der Anlagen).

Die Anlagen entlang der Verkehrswege können aufgrund des auf 400 m verbreiterten Puffers und der Ausweitung auf die Bundesstraßen das EEG 2021 teilweise nicht in Anspruch nehmen. Da es aber ein zunehmendes Interesse an einer Selbstvermarktung des Solarstroms außerhalb des EEGs gibt, sollte dies die Potenziale nur wenig reduzieren.

Konversionsflächen weisen ein vergleichsweise geringes Potenzial auf, allerdings sollte dieses prioritär ausgeschöpft werden, da es hier keine bzw. geringe Nutzungskonkurrenzen gibt. Da militärische Konversionsflächen mangels Datenverfügbarkeit nicht betrachtet werden konnten, besteht hier der Bedarf, in weiteren Studien dieses Potenzial und seine Erschließbarkeit genauer zu ermitteln.

Neben den klassischen PV-Freiflächenanlagen (PV-Module, die auf sogenannten Tischen nach Süden geneigt aufgestellt werden), besteht auch die Möglichkeit, mit AgriPV-Anlagen die Solarstromerzeugung mit der landwirtschaftlichen Nutzung zu kombinieren, indem die PV-Module über landwirtschaftlicher Nutzfläche installiert werden. Diese Nutzung ist auf den bedingt geeigneten Flächen prinzipiell möglich, eine Prüfung muss jedoch im Einzelfall erfolgen. Solche Anlagen werden im EEG 2021 über Sonderausschreibungen gefördert.

Nicht berücksichtigt sind bei den FFA Lärmschutzwände, die im zweiten Segment des EEG 2021 gefördert werden können.

Die Flächenpotenziale zur Installation von Solarthermie-FFA wurden für Siedlungen mit Wärmenetzen berechnet. Bei Berücksichtigung eines Bereichs von bis zu 1000 m vom Siedlungsrand entfernt ergibt sich eine geeignet und bedingt geeignete Fläche von 372.601 ha, was 44% der geeignet und bedingt geeigneten Fläche in SH ausmacht. Dieses Flächenpotenzial entspricht einem **theoretischen Potenzial von Solarthermie-FFA mit einer Wärmenennleistung von 1.094 GW**. Es handelt sich dabei um ein theoretisches Potenzial, das nicht berücksichtigt, wie stark sich das Potenzial reduziert, da das Solarwärmepotenzial aufgrund fehlenden lokalen Wärmebedarfs nur teilweise nutzbar ist.

3.2 Potenzialanalyse von Solaranlagen auf Gebäudedächern

In diesem Kapitel wird das technische Potenzial von PV- und Solarthermie-Anlagen auf Gebäudedächern in SH ermittelt und analysiert.

3.2.1 Datengrundlage

Die Potenzialanalyse basiert auf folgende Daten:

- 3D-Gebäudemodell (LoD2) mit allen Gebäuden im Land SH
- Denkmalschutzdaten für das Land SH
- Hochaufgelöste Strahlungsdaten des DWD (Testreferenzjahr (TRJ))
- Datenbestände des Liegenschaftskatasters ALKIS (Kreis- und Gemeindegrenzen)

Zur Verfügung stand ein aktuelles 3D-Gebäudemodell des Landes SH (Stand 30.06.2020) mit insgesamt 2.324.766 Gebäuden aufgeteilt auf 16.636 Kacheln. Das 3D-Gebäudemodell liegt im Detailierungsgrad LoD2 (Level of Detail) vor, d.h. innerhalb jedes Gebäudes wird zwischen Grundriss-, Wand- und Dachfläche unterschieden und die Gebäudedächer werden je nach Dachtyp modelliert (siehe Abbildung 36). Dieser Detailierungsgrad ermöglicht Potenzialanalysen differenziert nach Dach- und die Wandflächen (Fassaden) und deren Orientierung.

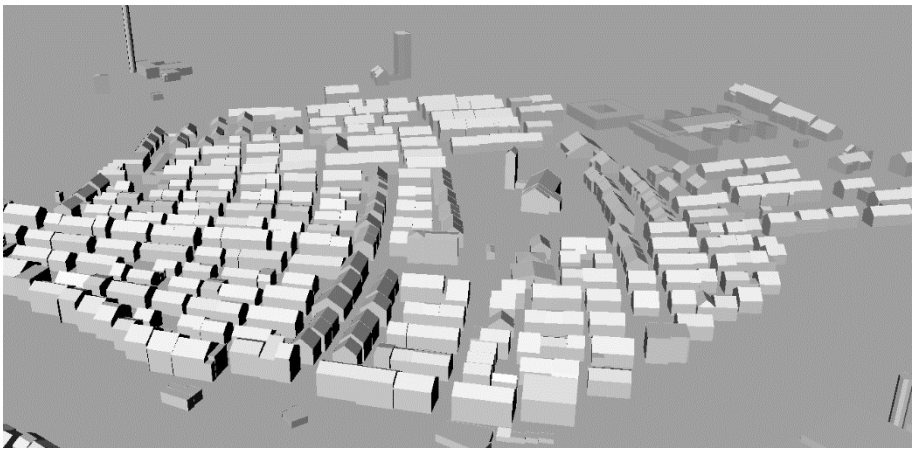


Abbildung 38: Ausschnitt aus dem 3D-Gebäudemodell von SH

Da die Installation von Solaranlagen auf vielen Denkmalen nicht gestattet wird, werden Denkmale und deren Dachflächen in der Solarpotenzialbetrachtung nicht berücksichtigt. Hierzu wurden die Geo-Objekte zu den Kulturdenkmalen mit Eintrag in die Denkmalliste des Landes SH im Zuständigkeitsbereich des Landesamtes für Denkmalpflege für das gesamte Landesgebiet (Stand vom 01.07.2021) und mit dem 3D Gebäudemodell verschnitten. Zusätzlich wurden auch die Daten des Denkmal-Geoinformationssystems des Landesamtes genutzt. Die Kulturdenkmale der Hansestadt Lübeck konnten nur mittels eines pauschalen Abschlagsfaktors berücksichtigt werden, da Daten zu den Denkmalen nicht im verarbeitbaren GIS-Format zur Verfügung gestellt werden konnten.

Für die Berechnung des Solarertrags werden stündliche globale Strahlungsdaten von Testreferenzjahren des DWD genutzt[9], die eine sehr hohe räumliche Auflösung von 1 km*1 km aufweisen. Da die jährliche globale Solarstrahlungsmenge von Jahr zu Jahr leicht variiert, werden die Testreferenzjahre aus Mess- und Beobachtungsdaten von 17 Jahren entwickelt, die einen statistisch typischen jährlichen Witterungsverlauf repräsentieren.

Die Potenzialdaten werden nach Kreisen aufgeschlüsselt ermittelt, als Grundlage dienen die in ALKIS hinterlegten Kreisgrenzen.

3.2.2 Methodik der Potenzialermittlung

Die detaillierten gebäudescharfen PV- und Solarthermie-Potenzialanalysen bestehen aus zwei Schritten. Im ersten Schritt werden die Dachflächen identifiziert, die sich für die Installation von Solaranlagen eignen. Die identifizierten Solarinstallations-Eignungsdachflächen stehen prinzipiell für die Nutzung durch PV- oder Solarthermie-Anlagen zur Verfügung. Dabei konkurrieren PV und Solarthermie um dieselben Dachflächen, solange nicht kombinierte PVT-Kollektoren (Photovoltaisch-Thermische-Kollektoren) eingesetzt werden, was bislang sehr selten der Fall ist, da sich PVT-Kollektoren noch in der Entwicklung befinden. Da noch unklar ist, ob bzw. wie weit sich PVT-Kollektoren am Markt behaupten können, werden diese im Folgenden nicht betrachtet.

Im zweiten Schritt wurde für die identifizierten Solarinstallations-Eignungsdachflächen das Potenzial in Bezug auf die installierbare Leistung und den erzielbaren Jahresenergieertrag separat für PV und Solarthermie ermittelt. Da der Solarstrom ins Stromnetz der allgemeinen Versorgung eingespeist werden kann, kann für die PV-Nutzung prinzipiell die gesamte Solarinstallations-Eignungsfläche genutzt werden. Für die Solarthermie-Wärmeerzeugung ist die Nutzung der Eignungsfläche dagegen nur eingeschränkt möglich, da die Anlagengröße auch vom Wärmebedarf innerhalb des Gebäudes abhängt. Dabei muss auch zwischen Solarthermie-Anlagen nur zur Trinkwassererwärmung und Solarthermie-Anlagen zur Raumheizungsunterstützung inklusive Trinkwassererwärmung unterschieden werden. Die jeweils resultierenden Potenziale wurden getrennt ermittelt. Die Nutzungskonkurrenz wird am Ende des Kapitels diskutiert.

3.2.2.1 Solarinstallations-Eignungsdachflächen

Der angewandte Ablauf zur Ermittlung der Solarinstallations-Eignungsdachflächen für die Installation von PV- und Solarthermie-Anlagen ist in Abbildung 37 dargestellt. Hierzu wurden im LoD2 3D-Gebäudemodell für alle 2.324.766 Gebäude in SH in einem ersten Schritt die Gebäude die Denkmale entfernt. Daraufhin wurden die Bruttodachflächen aller Gebäude mit Informationen zur Ausrichtung und Neigung der Dachflächen berechnet. Die Bruttofläche einer Teildachfläche ist durch die Außenkanten der Dachfläche umschlossen. Im nächsten Schritt wurden die nicht nutzbaren Dachflächen, die z.B. durch Gauben oder technische Aufbauten belegt sind, abzogen. Mangels detaillierter Informationen wurde hierfür ein pauschaler Faktor aus der Literatur genutzt. Im nächsten Schritt wurden die Dachflächen extrahiert, die nicht die Mindestgröße von 5 m² für Schrägdächer und 15 m² für Flachdächer aufweisen, da kleinere Anlagen üblicherweise unwirtschaftlich sind und nicht installiert werden. Im letzten Schritt werden die Dachflächen extrahiert, die keine ausreichende Mindeststrahlung aufweisen. Als nicht ausreichend wurde eine jährliche Einstrahlungsmenge auf die jeweilige Fläche unter 65% der maximal möglichen jährlichen Einstrahlungsmenge in optimaler Ausrichtung in Bremen definiert. Die resultierenden Dachflächen werden als Solarinstallations-Eignungsflächen bezeichnet.

[9] Heruntergeladen mit Hilfe vom Klimaberatungsmodul unter: https://kunden.dwd.de/obt/.

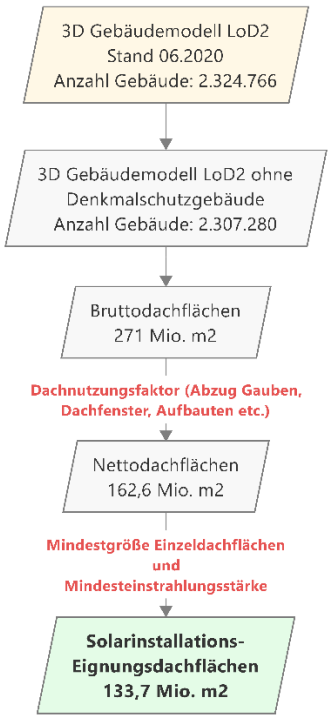


Abbildung 39: Ablaufschema zur Ermittlung der Solarinstallations-Eignungsdachflächen für alle Dachflächen auf Gebäuden in SH

Alle Eingangsdaten und Berechnungsergebnisse liegen durch Verknüpfung des 3D Gebäudemodells mit den ALKIS-Daten entsprechend den dort hinterlegten Kreisgrenzen kreisscharf vor. So wurden die Daten jeweils auch geografisch aufgelöst ausgewertet. Abbildung 38 zeigt beispielsweise die Verteilung der erfassten Gebäude pro Kreis. Die Hansestadt Lübeck (123.801 Gebäude), die Landeshauptstadt Kiel (71.175 Gebäude) und die Stadt Neumünster (65.633 Gebäude) weisen demnach die meisten Gebäude unter den Kreisen in SH auf.

Durch Verschneidung des 3D-Gebäudemodells mit den Kulturdenkmal-Objekten mit den Kategorien Baudenkmale (Einzeldenkmale und Flächen), Denkmalbereichsverordnung, Gartendenkmale (Elemente und Flächen), Gewässer, Mehrheit von baulichen Anlagen sowie Sachgesamtheit, wurden 17.486 Gebäude als einem Denkmal zugehörig identifiziert und aus dem 3D-Gebäudemodell extrahiert. Die restlichen 2.307.280 Gebäude ohne Kulturdenkmal-Objekte weisen eine Bruttodachfläche von 271 km^2 auf.

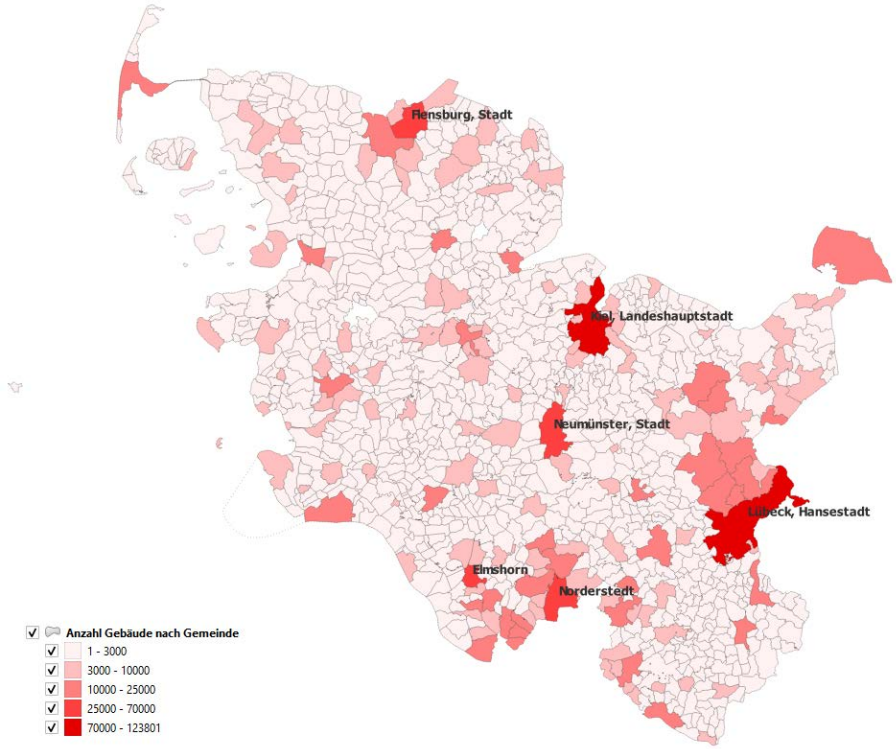


Abbildung 40: Verteilung der Gebäude auf die Kreise in SH

Da die LoD2-Daten keine Informationen zu Dachgauben, Dachfenstern und sonstige Dachaufbauten, auf denen Solaranlagen nicht installiert werden können, aufweisen und Überfliegungsdaten nicht zur Verfügung standen, wurde die Nettodachfläche durch Multiplikation mit dem Faktor 0,6 berechnet, der aus der Literatur entnommen und durch andere Projekte bestätigt wurde [18, 19]. Dadurch errechnet sich eine Nettodachfläche für alle Gebäude in SH ohne Denkmale von 163 km².

Die solar nutzbare Fläche wurde weiter eingeschränkt durch Extraktion aller Teildachflächen kleiner 5 m² bei Schrägdächern und kleiner 15 m² bei Flachdächern sind (siehe vergleichbare Ansätze in [20, 21]). Weiter wurden alle Dachflächen ausgeschlossen, die aufgrund ihrer Ausrichtung eine Solareinstrahlung von weniger als 65% der maximalen Jahreseinstrahlungsmenge bei optimaler Ausrichtung am Referenzstandort in SH (MittelpunktSH) aufweisen, was 779 kWh pro m² und Jahr entspricht (siehe zum Vergleich auch [21]).

Um zu prüfen, ob die einstrahlungsabhängigen Betrachtungen auf einen mittleren Einstrahlungswert in SH bezogen werden können oder standortgenau betrachtet werden müssen, wurden 9 Standorte in SH auf ihre relative Abweichung zum Mittelwert hin untersucht. Abbildung 39 zeigt, dass die besten Standorte (Oldenburg, Fehmarn) eine um 4,72% bzw. 6,14% erhöhte Solarstrahlungsmenge pro Jahr auf die optimal geneigte Modulfläche aufweisen (Plane of Array (PoA)), in Bezug auf die Jahreseinstrahlungsmenge auf eine horizontale Fläche (Global Horizontal Irradiation (GHI)) zeigen sich vergleichbare Werte bezüglich der Abweichung. Die Orte mit der geringsten Einstrahlung (Quickborn, Flensburg) weisen gegenüber dem Mittelwert einen Minderertrag übers Jahr um 4,39% bzw. 3,43% auf. Aufgrund der beschränkten Abweichungen wurde im Folgenden für alle Berechnungen und Standorte dieselben Solareinstrahlungsdaten des geografischen Mittelpunkts in SH verwendet.

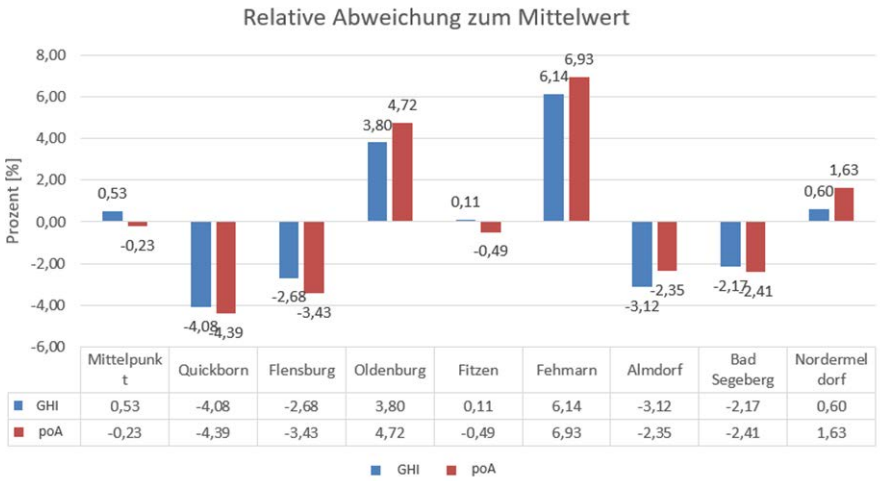


Abbildung 41: Relative Abweichung der Strahlungsdaten (GHI, PoA) zum Mittelwert für neun Standorte

Wie stark die jährliche Einstrahlungsmenge pro m² von der Neigung und Ausrichtung der Solarempfangsfläche abhängt, zeigt Abbildung 40 für den geografischen Mittelpunkt SHs. Die höchste Einstrahlungsmenge ergibt sich für eine Ausrichtung nach Süden mit einer Neigung von ca. 40 Grad (1.199 kWh/Jahr/m²). Die Einstrahlungsmenge reduziert sich um ca. 15% bei einer horizontalen Montage der Module und um ca. 28% bei einer senkrechten Montage in Südausrichtung. 65% der maximalen jährlichen Einstrahlungsmenge entspricht 779 kWh/Jahr/m² und schließt somit Dachanlagen aus, die in nördliche Richtungen ausgerichtet sind und einen größeren Neigungswinkel aufweisen.

Solareinstrahlung in Abhängigkeit von Neigung und Ausrichtung, Standort MittelpunktSH [kWh/(m² a)]

Inklination [°] Horizontal 0°, Vertikal 90°	Azimuth [°]: West	80	70	60	50	40	30	20	10	Süd	-10	-20	-30	-40	-50	-60	-70	-80	Ost
0	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017	1017
10	1015	1030	1044	1058	1070	1080	1088	1094	1098	1099	1097	1093	1087	1078	1067	1055	1041	1026	1011
20	1000	1029	1056	1081	1103	1122	1138	1149	1155	1157	1155	1148	1136	1121	1101	1079	1053	1025	995
30	978	1017	1054	1088	1119	1144	1164	1179	1188	1191	1188	1179	1165	1144	1118	1088	1054	1016	975
40	950	996	1039	1079	1114	1143	1167	1184	1195	1199	1195	1186	1169	1147	1117	1082	1042	997	948
50	914	964	1011	1053	1089	1121	1146	1163	1176	1179	1178	1167	1152	1127	1097	1059	1016	967	914
60	871	922	969	1009	1048	1076	1102	1118	1131	1135	1133	1125	1109	1088	1056	1019	975	925	870
70	820	869	911	953	984	1014	1035	1051	1060	1066	1065	1059	1047	1026	998	962	920	871	816
80	762	804	846	879	909	932	950	961	970	975	976	972	964	947	923	890	851	805	754
90	694	734	766	796	818	836	847	856	860	864	867	868	864	852	832	805	771	731	683

Abbildung 42: Jährliche Solareinstrahlungsmenge auf eine 1 m² große Solarempfangsfläche am geografischen Mittelpunkt von SH für unterschiedliche Ausrichtungen (Azimuth) und Neigungswinkel (Inklination) (Quelle: Berechnungen Fraunhofer ISE, basierend auf DWD TRJ)

3.2.2.2 PV-Potenzial auf Gebäudedächern

Um für die ermittelte Solarinstallations-Eignungsfläche die PV-Potenziale auf den Gebäudedächern zu berechnen, muss die Leistungsdichte der PV-Module in Abhängigkeit von der Dach- und Installationsart berücksichtigt werden. Abbildung 41 zeigt die entsprechenden Berechnungsschritte. Zuerst wurde die installierbare PV-Modulfläche getrennt für Flach- und Schrägdächer berechnet. Das größte PV-Potenzial ergibt sich auf Flachdächern, wenn die PV-Module in Reihen mit abwechselnder Ost-West-Ausrichtung der Module und einer Neigung von jeweils 10° installiert werden. Der Jahresstromertrag ist zwar bei nach Süden in 40° Neigung installierten PV-Modulreihen um ca. 15% höher, doch liegt die Nennleistung bei Ost-West-Ausrichtung pro Dachfläche deutlich höher, weshalb diese Installationsart für Flachdächer gewählt wurde. Unter

Annahme von Reihenabständen, die eine Wartung ermöglichen, kann bei optimaler Belegung ein Verhältnis Dachfläche zu Modulfläche von 0,8 erreicht werden. Bei den Schrägdächern wird davon ausgegangen, dass die PV-Module parallel zur Dachfläche installiert werden und damit die gleiche Fläche wie die Solarinstallations-Eignungsfläche des Schrägdachs aufweisen. Die auf Flach- und Schrägdächern **installierbare Modulfläche wurde mit 123,7 km²** berechnet.

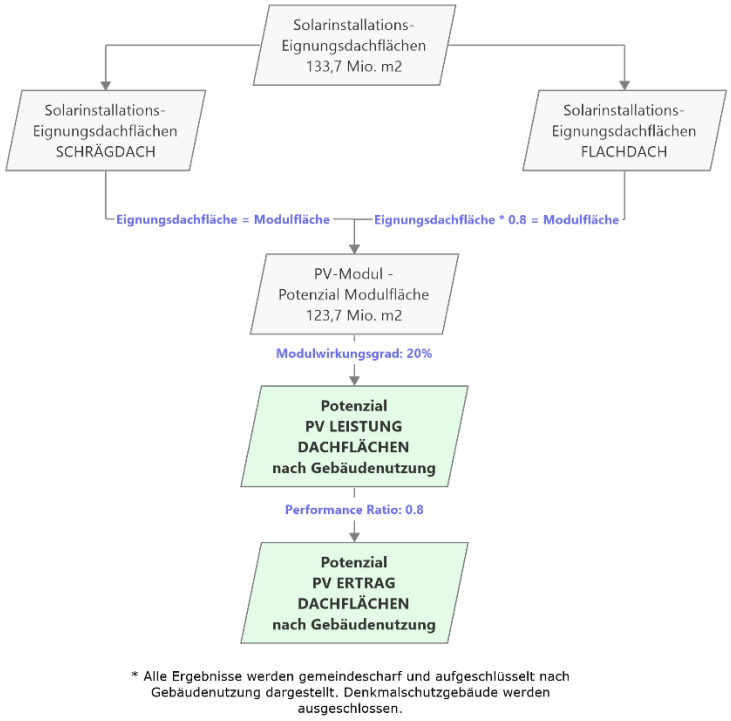


Abbildung 43: Ablaufschema zur Berechnung des dachscharfen Photovoltaik-Potenzials aufgeschlüsselt nach Gebäudenutzung

Die installierbare PV-Leistung hängt ab vom Wirkungsgrad der PV-Module. Dieser beträgt heute für kristalline Module etwa zwischen 16% und 22% bei einem Mittelwert von etwa 19%. Da sich der Wirkungsgrad durch technische Fortschritte kontinuierlich verbessert, wird bei dieser Potenzialabschätzung von einem mittleren Modulwirkungsgrad von 20% ausgegangen. Langfristig werden jedoch Modulwirkungsgrade von 25% und mehr erwartet, was bedeutet, dass auf derselben Fläche dann ein Viertel mehr PV-Leistung installiert werden kann, wodurch sich alle Potenzialangaben um 25% erhöhen würden. Da ein relevanter Teil der PV-Module im kommenden Jahrzehnt installiert werden soll, wird für die Potenzialberechnung ein Modulwirkungsgrad von 20% angesetzt. Damit errechnet sich eine **installierbare PV-Leistung von 24,7 GW auf Flach- und Schrägdächern in SH.**

3.2.2.3 Solarthermie-Potenzial auf Gebäudedächern

Üblicherweise werden Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung auf Wohngebäuden genutzt. Für eine Familie mit vier Personen werden typischerweise 4 - 5 m² Kollektorfläche und ein Warmwasserspeicher mit 300 Litern installiert [18]. Solarthermie-Anlagen, die zusätzlich zur Trinkwassererwärmung auch die Raumheizung unterstützen, werden Kombianlagen genannt. Sie haben eine größere Kollektorfläche und

können somit in der Übergangszeit im Herbst und Frühjahr auch das Heizungswasser mit erwärmen und somit zur Raumheizung beitragen. Da die Sonnenenergie vor allem im Sommer verfügbar und der Heizwärmebedarf im Winterhalbjahr vorhanden ist, kommen die zusätzlichen Solarwärmekollektoren nur in der Übergangszeit richtig zum Einsatz, im Sommer findet ihre Wärme keinen Abnehmer. Somit ist die nutzbare Wärmemenge pro Kollektorfläche bei Anlagen zur Heizungsunterstützung niedriger als bei Anlagen, die nur das Trinkwasser erwärmen [18]. Kombianlagen sind in der Größe variabel, es wird hier angenommen, dass pro 10 m² Wohn- oder Nutzfläche des Gebäudes 1 m² Kollektorfläche installiert wird.

Vor dem Hintergrund wurden bei der Potenzialberechnung für Solarthermie auf Gebäudedächern zwei Szenarien erstellt. Im ersten Szenario wurde eine Berechnung des Solarthermie-Potenzials nur für Trinkwassererwärmung in Wohngebäude nach dem in Abbildung 42 Schema durchgeführt. In einem zweiten Szenario wurde das Solarthermie-Potenzial für den Fall der Heizungsunterstützung inklusiver Trinkwassererwärmung für Wohn- und Nicht-Wohngebäude nach dem in Abbildung 43 dargestellten Schema berechnet.

Für die Berechnung des gebäudescharfen Solarthermie-Potenzials für Trinkwassererwärmung auf Gebäudedächern wurde zuerst zwischen Flach- und Schrägdachflächen unterschieden. Bei Schrägdächern wurden alle Dachflächen mit einer Ausrichtung zwischen Ost und West berücksichtigt. Auf Flachdächern wurde angenommen, dass Kollektoren nach Süden orientiert werden. Da sie für einen optimalen Ertrag in der Übergangszeit optimiert werden, sollten sie mit 40° bis 50° Neigung aufgestellt werden. Um die gegenseitige Verschattung zu reduzieren, wird ein Faktor von Kollektorfläche zu Dachfläche von 0,5 angenommen (statt 0,8 bei flach geneigten PV-Modulen). Bei den Schrägdächern wird angenommen, dass die gesamte Solarinstallations-Eignungsdachfläche genutzt werden kann und somit der Solarthermie-Kollektorfläche entspricht.

Da die Größe der Solarthermie-Anlage nicht nur von der verfügbaren Dachfläche, sondern auch vom Wärmebedarf im Gebäude abhängt, wurde wie folgt vorgegangen. Für die Trinkwassererwärmung wurde angenommen, dass 1 m² Kollektorfläche pro Bewohner des Gebäudes installiert werden und nur Wohngebäude berücksichtigt. Da die Zahl der Bewohner pro Gebäude für die einzelnen Gebäude nicht bekannt ist, wurden diese berechnet durch Teilen der Wohnfläche der einzelnen Gebäude durch die durchschnittliche Wohnfläche pro Bewohner in Schleswig-Holstein. Nach Ermittlung der Bedarfskollektorfläche wurde diese mit dem maximal verfügbaren Potenzial auf dem Gebäude verglichen und die kleinere der beiden Flächen als Kollektorflächenpotenzial verwendet. Bei Einfamilienhäusern ist die verfügbare Solarinstallationsfläche fast immer wesentlich größer als die aus dem Wärmebedarf ermittelte Kollektorfläche zur Trinkwassererwärmung. Bei Mehrfamilienhäusern trifft dies nicht immer zu.

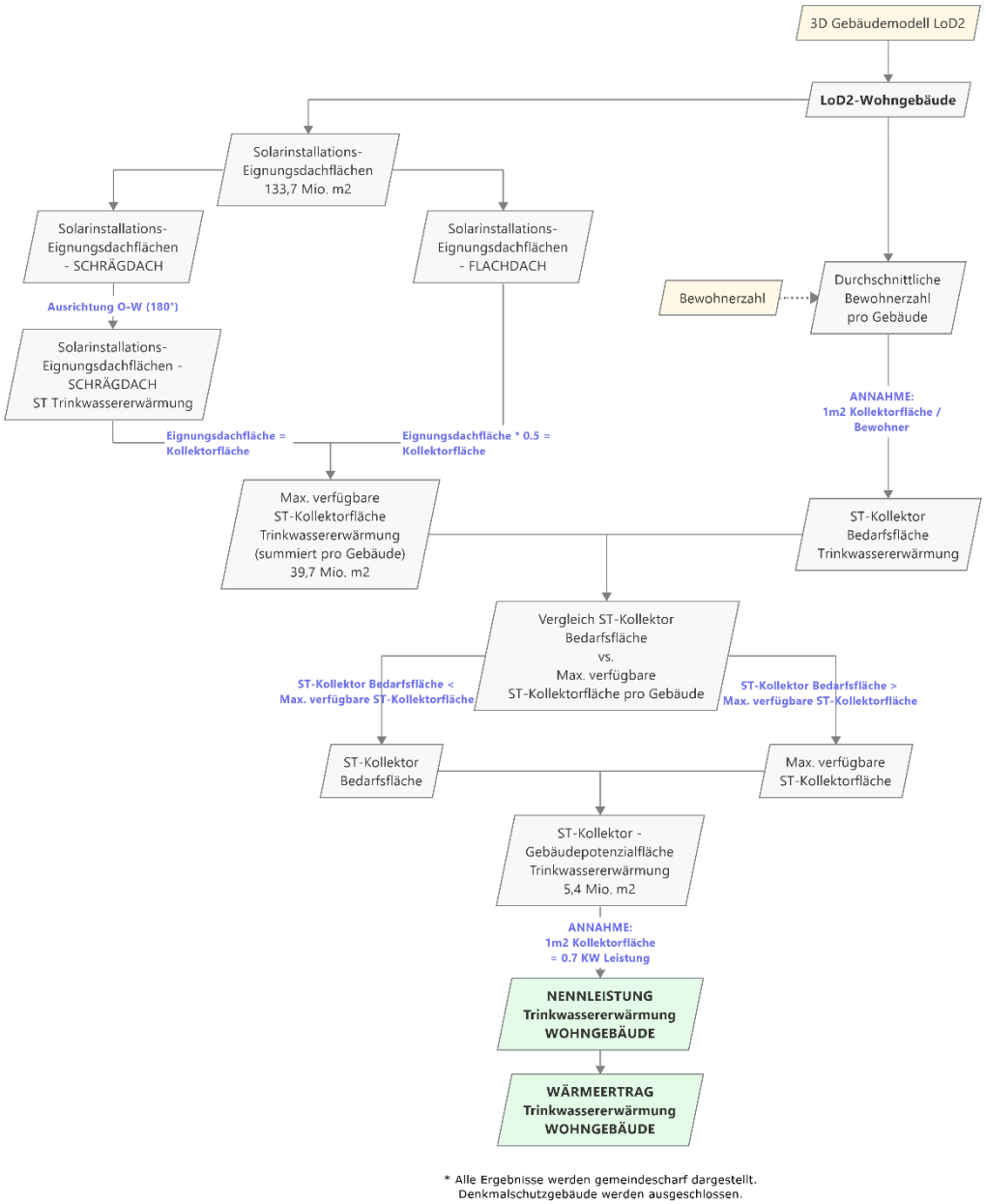


Abbildung 44: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Potenzials auf Gebäudedächern für Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung

Für die Solarthermie wird nach internationaler Vereinbarung eine Wärmenennleistung von pauschal 0,7 kW pro m² Kollektorfläche verwendet. Für den Solarwärmeertrag wird in dieser Studie von 400 kWh pro m² Kollektorfläche und Jahr für Anlagen zur Trinkwassererwärmung und von 300 kWh pro m² und Jahr für Anlagen zur Heizungsunterstützung ausgegangen.

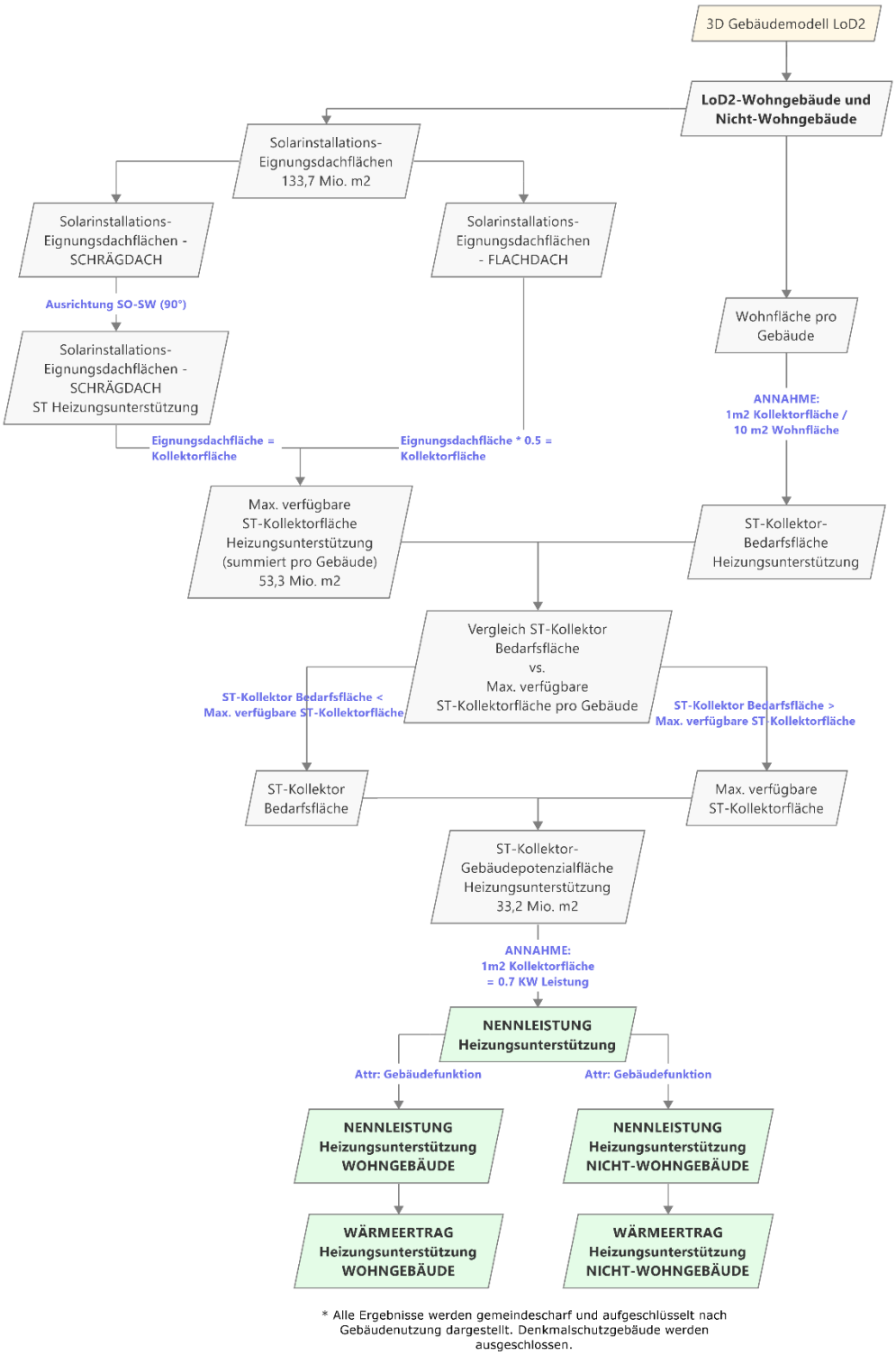


Abbildung 45: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Potenzials auf Gebäudedächern für Solarthermie-Anlagen zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung

Das Ablaufschema für die Berechnung des Solarthermie-Potenzials zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung (siehe Abbildung 43) ähnelt dem vorherigen Konzept für Solarthermie-Anlagen zur

Trinkwassererwärmung auf. Da der Hauptenergieertrag aber in der Übergangszeit liegen soll, wurden nur Schrägdächer berücksichtigt, die eine Ausrichtung zwischen Südost und Südwest aufweisen. Berücksichtigt wurden Wohn- und Nichtwohngebäude, wobei die Kollektorbedarfsfläche auf die Gebäudefläche bezogen wurde (Bedarf von 1 m² Kollektorfläche für 10 m² Wohn- oder Nutzfläche).

3.2.3 Ergebnisse der Potenzialermittlung auf Gebäudedächern

Das LoD2-Gebäudemodell des Landes SH (Stand 2020) enthält insgesamt 2.324.766 Gebäude, wovon 2.307.280 Gebäude für das Solargutachten berücksichtigt wurden, die nicht denkmalgeschützt sind. Diese Gebäude haben eine **Gesamtbruttodachfläche von etwa 271 Mio. m²**.

Allerdings ist die Installation von Solaranlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden nicht prinzipiell ausgeschlossen, sondern Gegenstand einer Einzelfallentscheidung unter Abwägung der Interessen des Denkmalschutzes, den schutzwürdigen Interessen der Eigentümer_innen und den Interessen der Allgemeinheit – unter anderem dem Umwelt- und Klimaschutz. Es ist also sinnvoll, auch Lösungen für denkmalgeschützte Gebäude zu entwickeln und umzusetzen, in dieser Potenzialanalyse sind diese Denkmale jedoch nicht berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung des Dachnutzungsfaktors, durch den Dachaufbauten, wie zum Beispiel Dachfenster, Schornsteine usw. ausgeschlossen werden, ergibt sich die **Gesamtnettodachfläche von ca. 162,6 Mio. m²**. Nach dem Herausfiltern von Gebäudedächern, welche die Kriterien von Mindestgröße und Mindesteinstrahlung nicht erfüllen, ergibt sich eine **Solarinstallations-Eignungsdachfläche von etwa 133,7 Mio. m²**, welche prinzipiell sowohl für die Installation von PV- oder Solarthermie-Anlagen geeignet ist.

3.2.3.1 Solarinstallations-Eignungsfläche auf Gebäudedächern nach Nutzungsart

Die Kenntnis über die Verteilung der Solarpotenziale nach Nutzungsart der Gebäude ist hilfreich für die gezielte Umsetzung von Maßnahmen zur Stimulation der Solarinstallationen. Deshalb wurden die Gebäudeanzahl, die Bruttodachflächen und die Solarinstallations-Eignungsflächen nach Nutzungskategorien differenziert, die im LoD2-Datensatz enthalten sind und aus den ALKIS-Daten stammen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 11 dargestellt.

Die Nutzungsarten sind in Wohnnutzung, sonstige Wohnnutzung, gewerbliche Nutzung, öffentliche Nutzung, keine Angabe und sonstige Nutzung unterteilt. Unter sonstige Wohnnutzung fallen Ferien-/Wochenend-/Gartenhäuser sowie Gebäude zur Freizeitgestaltung. Unter Gebäude für öffentliche Nutzung zählen neben den Verwaltungsgebäuden u.a. auch Post-, Gerichts- und Botschaftsgebäude, Schulen, Hochschulen, Forschungsinstitute, Gebäude für kulturelle Zwecke, Gebäude für religiöse Zwecke, Krankenhäuser, Polizei, Feuerwehr, Bahnhöfe, Sporthallen, Zoos etc. Die Kategorie Sonstige Nutzung umfasst Objektearten wie z.B. Türme, Leitungen, Heilquellen, Transportanlagen. Der Fall keine Angabe könnte beispielsweise bei unklarer Doppel- oder Mischnutzung eines Gebäudes auftreten. Generell sind Gebäude mit Mischnutzung der Kategorie zugewiesen, die den größten Nutzungsanteil am Gebäude aufweist.

Wohngebäude weisen den größten Anteil an den Gebäuden aus (36%). Ihre Bruttodachfläche entspricht 48% und ihre Solarinstallations-Eignungsfläche 43% aller Gebäude in SH (ohne Denkmale). Gebäude mit gewerblicher Nutzung folgen an zweiter Stelle mit einem Anteil von 33% an den Gebäuden, 33% an der Bruttodachfläche und 36% Anteil an der Solarinstallations-Eignungsfläche. Gebäude mit öffentlicher Nutzung machen nur 1% am Gebäudebestand aus, weisen aber 4% an der Bruttodach- und Solarinstallations-Eignungsfläche auf, d.h. die Gebäude sind im Schnitt deutlich größer als die Gebäude mit Wohn- und Gewerbenutzung, wie auch die Bruttodachfläche pro Gebäude belegt: öffentliche Gebäude weisen im Schnitt eine Bruttodachfläche von 634 m², Wohngebäude 157 m² und Gebäude mit gewerblicher Nutzung

nur 118 m² pro Gebäude auf. In Bezug auf die öffentlichen Gebäude ist dies leicht nachvollziehbar, da es sich bei Verwaltungs- und Funktionsbauten meist um große Gebäude handelt. Die geringe durchschnittliche Dachfläche für gewerbliche Bauten entspricht dagegen nicht den Erwartungen. Eine Erklärung könnte sein, dass darunter nicht nur Gebäude für Handel und Dienstleistungen, Bürogebäude, Geschäftsgebäude und Einkaufszentren fallen, sondern auch Läden, Kioske, Jugendherbergen, Gaststätten, Tankstellen, Wartehallen, Garagen u.v.a.m. gezählt werden. Die Gebäude der sonstigen Nutzung oder jene, zu denen keine Angabe vorliegt, haben zusammen einen Anteil von 28% an allen Gebäuden, aber nur 15% an der Bruttodachfläche sowie 16% an der Solarinstallations-Eignungsfläche.

Tabelle 13: Verteilung der Gebäude, Bruttodachfläche und Solarinstallations-Eignungsfläche nach Nutzungsart (Kategorien nach ALKIS) in SH

Gebäudeart	**Gebäude** (alle Gebäude in SH ohne Denkmale)		**Brutto-Dachfläche**		**Mittlere Brutto-dachfläche pro Geb.**	**Solar-installations-Eignungsfläche**	
	Anzahl	Anteil	Mio. m²	Anteil	m²/Geb.	Mio. m²	Anteil
Wohngebäude	830.613	36%	130,1	48%	157	58,1	43%
Sonstige Wohngebäude	53.620	2%	1,7	1%	32	0,7	1%
Gewerbebauten	750.368	33%	88,5	33%	118	48,6	36%
Öffentliche Gebäude	16.541	1%	10,5	4%	634	5,9	4%
Sonstige Gebäude	438.803	19%	20,9	8%	48	10,2	8%
Keine Angabe	217.335	9%	19,3	7%	89	10,2	8%
Alle Gebäude	**2.307.280**	**100%**	**271,0**	**100%**	**117**	**133,7**	**100%**

Solarinstallations-Eignungsfläche auf Gebäudedächern nach Kreisen

Die Verteilung der Gebäudeanzahl (mit und ohne Denkmale), der Bruttodachflächen und der Solarinstallations-Eignungsflächen nach Kreisen ist in Tabelle 12 aufgelistet. Flensburg und Kiel haben mit 4,1% und 3,2% den größten Anteil an Gebäuden, die unter eine Denkmalschutzkategorie fallen, wobei die Denkmale der Hansestadt Lübeck nicht berücksichtigt wurden, da keine Denkmalschutz-Daten zur Verfügung standen, angegeben sind deshalb die Ergebnisse für den gesamten Gebäudebestand. Dabei ist davon auszugehen, dass der Anteil in Lübeck dieselbe Größenordnung wie von Flensburg und Kiel aufweist.

Tabelle 14: Verteilung der Gebäudeanzahl (mit und ohne Denkmale), ihrer Bruttodachfläche und der berechneten Solarinstallations-Eignungsfläche nach Kreisen in SH

Kreis	Gebäude gesamt	Denkmale	Gebäude ohne Denkmale	Bruttodachfläche	Solarinstallations-Eignungsfläche
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Mio. m²	Mio. m²
Flensburg, Stadt	38.145	4,1%	36.585	5,17	2,65
Kiel, Landeshauptstadt	71.175	3,2%	68.892	10,64	5,43
Lübeck, Hansestadt	123.801	n.b.	123.801	13,62	6,84
Neumünster, Stadt	65.633	1,1%	64.894	6,48	3,25
Dithmarschen	168.903	0,4%	168.310	19,84	9,85
Herzogtum Lauenburg	179.328	0,9%	177.661	17,67	8,45
Nordfriesland	187.539	1,6%	184.511	24,45	11,85
Ostholstein	202.486	0,9%	200.685	20,60	9,84
Pinneberg	220.313	0,4%	219.485	23,46	11,58
Plön	105.025	1,2%	103.770	12,33	5,87
Rendsburg-Eckernförde	233.134	0,4%	232.092	29,24	14,48
Schleswig-Flensburg	218.867	0,5%	217.806	27,23	13,58
Segeberg	207.611	0,2%	207.194	24,35	12,25
Steinburg	134.873	0,6%	134.032	15,95	7,88
Stormarn	167.933	0,2%	167.562	19,98	9,88
SH gesamt	**2.324.766**	**0,8%**	**2.307.280**	**271,0**	**133,7**

n.b. = nicht bekannt, da Daten nicht verfügbar

Die größte Bruttodachfläche weisen die Kreise Rendsburg-Eckernförde mit 29,24 Mio. m² und Schleswig-Flensburg mit 27,23 Mio. m² auf, die geringste Bruttodachfläche weisen die Stadtkreise Neumünster mit 6,48 Mio. m² und Flensburg mit 5,17 Mio. m² auf.

3.2.3.2 PV-Potenzial auf Gebäudedächern

PV-Potenziale nach Dachart und Nutzungsart

Welche Modulfläche auf der in Tabelle 11 dargestellte Solarinstallations-Eignungsfläche auf Gebäudedächern installiert werden kann, wird in Tabelle 13 dargestellt. Dabei werden die PV-Modulflächen auf Flach- und Schrägdächern unterschieden und jeweils nach Nutzungsarten der Gebäude aufgelistet. Aus der Gesamtmodulfläche resultiert jeweils das Potenzial an installierbarer PV-Leistung und der erwartbare Solarstromertrag. Alle Angaben sind nach Nutzungsarten der Gebäude differenziert. Mit einem Anteil von 46% am PV-Potenzial liegen die Wohngebäude deutlich auf der ersten Position gefolgt von den Gebäuden mit gewerblicher Nutzung mit 35%. Gebäude der öffentlichen Nutzung weisen wieder ein Potenzial von ca. 4% auf. Somit unterscheidet sich die Potenzialverteilung nur unwesentlich von der Verteilung Solarinstallations-Eignungsflächen. Da gewerbliche Bauten einen höheren Anteil an Flachdächern haben, die eine geringere

Modulfläche pro Solarinstallations-Eignungsfläche aufweisen, erhöht sich der Anteil der Wohngebäude etwas (um ca. 2%). Die Ergebnisse sind in Abbildung 44 grafisch dargestellt.

Tabelle 15: PV-Potenziale in Bezug auf Modulfläche, Leistung und Erträge, nach Dachart und Nutzungsart

Nutzungart	PV-Potenziale Flachdach		PV-Potenziale Schrägdach		PV-Potenziale Gesamtdachfläche			
	Modul-fläche	Leis-tung	Modul-fläche	Leis-tung	Modul-fläche	Leis-tung	Anteil	Strom-ertrag
	Mio. m²	MW	Mio. m²	MW	Mio. m²	MW	-	GWh/a
Wohngebäude	7,5	1.499	48,7	9.746	56,2	11.245	45%	10.121
Sonstige Wohngeb.	0,3	53	0,4	82	0,7	135	1%	122
Gewerbebauten	19,5	3909	24,2	4834	43,7	8743	35%	7.869
Öffentliche Gebäude	2,6	511	2,7	535	5,2	1.046	4%	941
Sonstige Gebäude	6,5	1291	2,2	432	8,6	1.723	7%	1.551
Keine Angabe	3,6	719	5,7	1132	9,3	1.851	7%	1.666
Alle Gebäude	**39,9**	**7.981**	**83,8**	**16.762**	**123,7**	**24.743**	**100%**	**22.269**

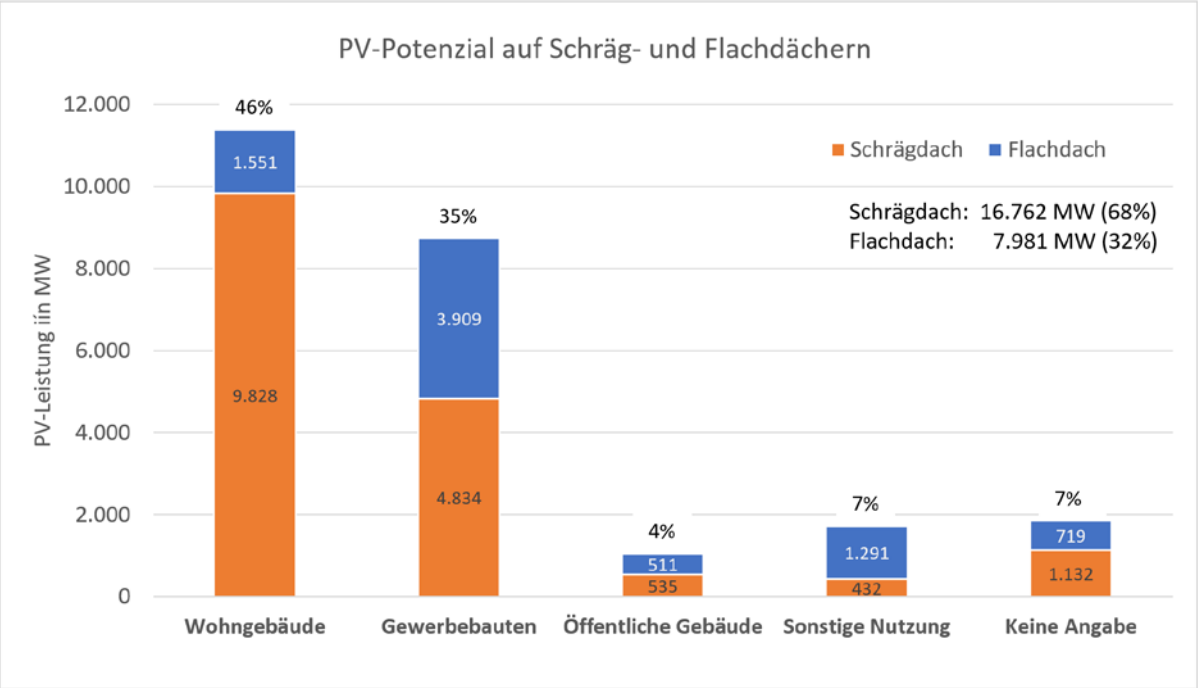


Abbildung 46: PV-Potenzial nach Gebäudenutzung und Dachart

Für die gesamte Dachfläche ergibt sich ein **Potenzial einer PV-Leistung von 24,7 GW.** Würde das gesamte Potenzial ausgeschöpft ist ein **jährlicher Solarstromertrag von etwa 22,3 TWh** zu erwarten. Das deutlich größere Potenzial in Bezug auf die PV-Leistung befindet sich mit 68% auf Schrägdächern, das PV-Potenzial auf Flachdächern macht 32% aus.

PV-Potenzial auf Gebäudedächern nach Wohn- und Nichtwohngebäuden

Die ermittelten PV-Potenziale auf Gebäudedächern wurde auch nach Gebäudeart ausgewertet. Die Dächer von Wohngebäuden und sonstigen Wohngebäuden nach Tabelle 13 weisen ein PV-Potenzial von 11.380 MW (46%) auf. Alle anderen Gebäudekategorien werden den Nichtwohngebäuden zugeordnet, auf deren Dächern ein PV-Potenzial von 13.363 MW (54%) vorliegt. Innerhalb der Wohngebäude entfallen 27% des PV-Potenzials auf Ein- und Zweifamilienhäuser (EFH/ZFH) und 73% auf Mehrfamilienhäuser (MFH) (siehe auch Abbildung 45).

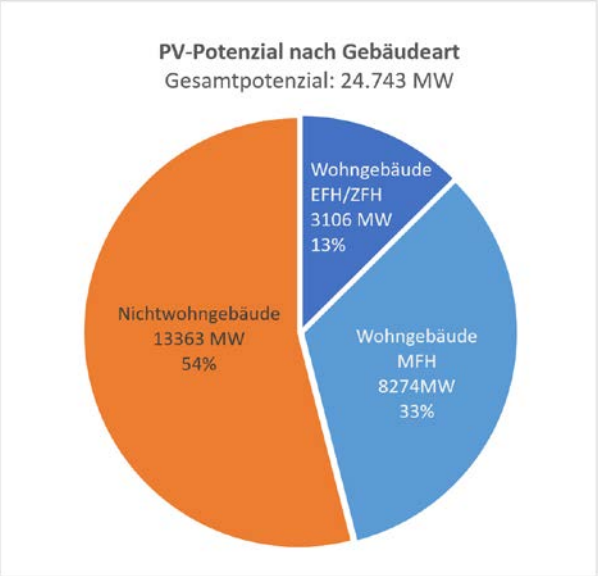


Abbildung 47: Verteilung der PV-Leistung auf Gebäudedächern nach Wohn- und Nichtwohngebäuden

Die nachfolgende Tabelle 14 stellt die PV-Leistung und Erträge nach Kreisen dar.

PV-Potenzial auf Gebäudedächern nach Kreisen

Die Ergebnisse der räumlichen Auswertung der PV-Potenzialerhebung auf Gebäudedächern nach Kreisen sind in Tabelle 14 dargestellt. Die Anteile der Kreise am Gesamt-PV-Potenzial auf Gebäudedächern bewegt sich zwischen1,9% (474 MW) in Flensburg und 2,3% (575 MW) in Neumünster Stadt bis zu 10,3% (2.547 MW) in Schleswig-Flensburg und 10,9% (2.702 MW) in Rendsburg-Eckernförde. Die Stadtkreise liegen somit am unteren Ende was die Anteile am Potenzial angeht, da wohl die Fläche der einzelnen Gebäude im Schnitt eher kleiner sind und die landwirtschaftlichen Gebäude einen wichtigen Anteil an den Potenzialen aufweisen, was ja auch der PV-Anlagenbestand nahelegt, der zu 47% auf landwirtschaftlichen Gebäuden installliert ist (siehe Abbildung 4). Da die landwirtschaftliche Nutzung in den ALKIS-Daten nicht als Katgorie ausgewiesen ist, können die PV-Potenziale nicht danach unterschieden werden. Allerdings sei auch vermerkt, dass neben der Struktur der Kreise (städtisch/ländlich) auch der Zuschnitt der Kreise einen wichtigen Einfluss haben. Da sich die Kreise aber auch in Bezug auf die Bevölkerungsanteile und Flächenanteile deutlich unterscheiden, sind die Vergleiche der PV-Potenziale nur bedingt aussagekräftig (siehe Tabelle 14).

Tabelle 16: PV-Potenzial (Leistung und Erträge) auf Gebäudedächern aufgeschlüsselt nach Kreis (Quelle Daten Bevölkerung und Bodenfläche: Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein)

Kreis	Bevölkerung 31.12.2020		Bodenfläche 31.12.2020		EW-Dichte	PV-Potenzial		
						Leistung		Strom-ertrag
	EW	Anteil	ha	Anteil	EW/km²	MW	Anteil	GWh/a
Flensburg, Stadt	89.934	3,1%	5.673	0,4%	1.585	474	1,9%	427
Kiel, Landeshauptstadt	246.601	8,5%	11.865	0,8%	2.078	969	3,9%	872
Lübeck, Hansestadt	215.846	7,4%	21.419	1,4%	1.008	1.223	4,9%	1.101
Neumünster, Stadt	79.905	2,7%	7.166	0,5%	1.115	577	2,3%	519
Dithmarschen	133.251	4,6%	142.817	9,0%	93	1.840	7,4%	1.656
Herzogtum Lauenburg	199.152	6,8%	126.307	8,0%	158	1.576	6,4%	1.418
Nordfriesland	167.147	5,7%	208.356	13,2%	80	2.230	9,0%	2.007
Ostholstein	201.487	6,9%	139.302	8,8%	145	1.839	7,4%	1.655
Pinneberg	317.085	10,9%	66.425	4,2%	477	2.128	8,6%	1.915
Plön	129.353	4,4%	108.356	6,9%	119	1.106	4,5%	995
Rendsburg-Eckernförde	274.765	9,4%	218.979	13,9%	125	2.702	10,9%	2.432
Schleswig-Flensburg	202.647	7,0%	207.128	13,1%	98	2.547	10,3%	2.292
Segeberg	278.007	9,6%	134.447	8,5%	207	2.251	9,1%	2.026
Steinburg	130.706	4,5%	105.570	6,7%	124	1.470	5,9%	1.323
Stormarn	244.989	8,4%	76.622	4,8%	320	1.811	7,3%	1.630
SH gesamt	**2.910.875**	**100%**	**1.580.430**	**100%**	**184**	**24.743**	**100%**	**22.269**

Die Lage der Kreise ist in Abbildung 46 dargestellt.

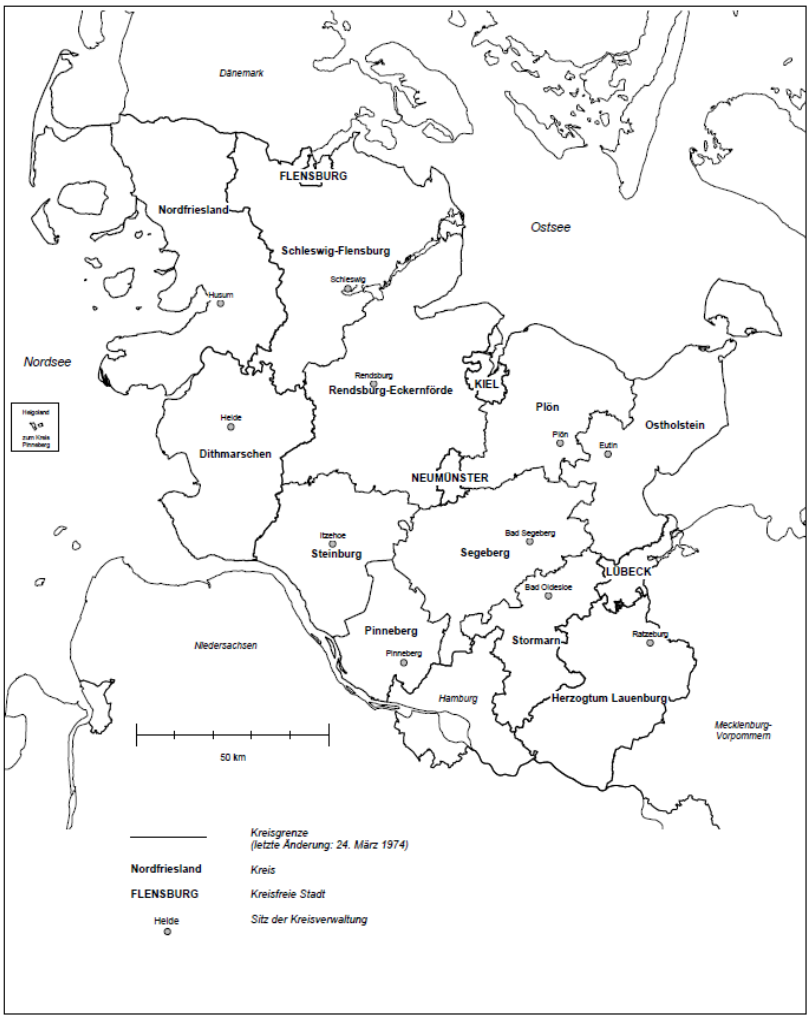


Abbildung 48: Kreise in Schleswig-Holstein (Quelle: Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein)

3.2.3.3 Solarthermie-Potenziale auf Gebäudedächern

Die Solarthermie-Potenziale auf Gebäudedächern wurden nach der in Kapitel 3.2.2.3 beschriebenen Methodik für Solarthermie-Anlagen ausschließlich zur Trinkwassererwärmung, die sich nur auf Wohngebäuden befinden, und für Solarthermie-Anlagen zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung, die sich auf allen Gebäudearten befinden, berechnet.

Die Berechnungen ergaben ein Solarthermie-Potenzial auf Gebäudedächern für Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung von 5,4 Mio. m² Kollektorfläche mit einer Wärmeleistung von 3.753 MW und einem jährlichen Wärmeertrag von 2.145 GWh/a. Dabei teilt sich das Potenzial zu 48% auf EFH/ZFH und zu 52% auf MFH auf (siehe Tabelle 15).

Die Solarthermie-Potenziale auf Gebäudedächern für den Fall, dass alle Anlagen zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung dienen, beträgt mit 33,2 Mio. m² Kollektorfläche mehr als das Sechsfache der Solarthermie-Potenziale bei ausschließlicher Trinkwassererwärmung. Dies liegt sowohl an ihrer Größe als auch daran, dass diese Anlagen auch auf Nichtwohngebäude installiert werden. Die Wärmeleistung beträgt 23.247 MW und der jährliche Wärmeertrag knapp 10.000 GWh/a. Die Aufteilung dieser Ergebnisse nach Nutzungsarten der Gebäude ist Tabelle 16 zu entnehmen. Dabei dominiert die Wohnnutzung mit 46% gefolgt von der gewerblichen Nutzung mit 35%, vergleichbar mit den Ergebnissen für die PV-Potenziale

Tabelle 17: Solarthermie-Potenzial auf Gebäudedächern für Trinkwassererwärmung nach Gebäudeart

Nutzung	**Solarthermie-Potenzial**			
	Kollektor-fläche	**Wärmeleistung**		**Wärme-ertrag**
	Mio. m²	MW	Anteil	GWh/a
Wohngebäude EFH/ZFH	2,6	1.792	48%	1.024
Wohngebäude MFH	2,8	1.961	52%	1.121
Nichtwohngebäude	-	-	-	-
Summe Gebäude	**5,4**	**3.753**	**100%**	**2.145**

Tabelle 18: Solarthermie-Potenzial auf Gebäudedächern für Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung nach Nutzungsart

Nutzung	Solarthermie-Potenzial			
	Kollektorfläche	Wärmeleistung		Wärme-Ertrag
	Mio. m²	MW	Anteil	GWh/a
Wohngebäude	15,3	10.723	46%	4.596
Sonstige Wohngebäude	0,1	92	0%	39
Gewerbebauten	11,8	8.236	35%	3.530
Öffentliche Gebäude	1,8	1.243	5%	533
Sonstige Gebäude	2	1.419	6%	608
Keine Angabe	2,2	1.535	7%	658
Alle Gebäude	**33,2**	**23.247**	**100%**	**9.963**

Die Anteile der Solarpotenziale auf Gebäudedächern für Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung sowie zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung nach Kreisen schwanken jeweils zwischen 2% und 10%, wie Abbildung 47 zeigt. Die Verteilung der Solarthermie-Potenziale ist dabei der Verteilung der PV-Potenziale (siehe Tabelle 14) sehr ähnlich.

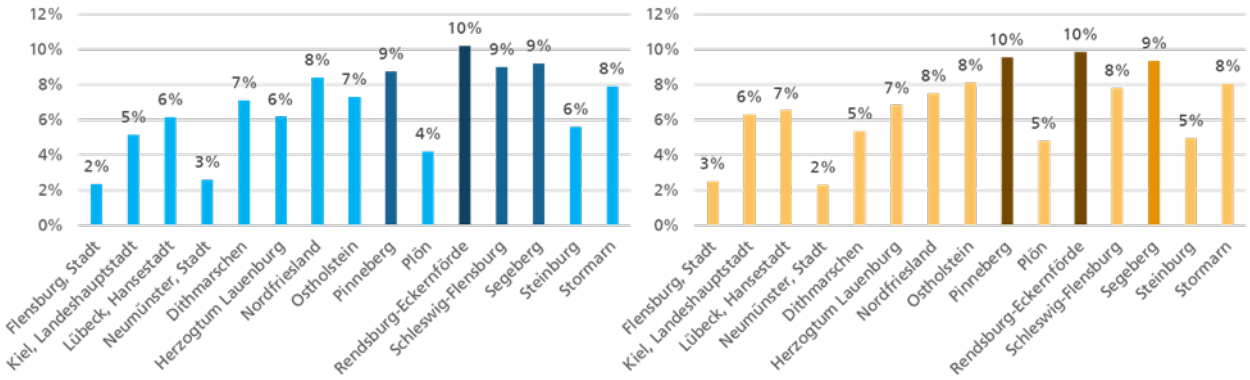


Abbildung 49: Prozentueller Anteil des Solarthermie-Potenzials auf Gebäudedächer nach Kreisen für Solarthermie-Anlagen zur Heizungsunterstützung inkl. TWE (links) und Solarthermie-Anlagen zur Trinkwassererwärmung (rechts)

3.3 Potenzialanalyse von Solaranlagen an Gebäudefassaden

Solarmodule in die Gebäudehülle zu intergieren bedeutet einen Mehraufwand in der Planung und Montage, was zu erhöhten Kosten gegenüber konventionell aufgeständerten PV-Modulen führt, da die Fassadenmodule speziellen bautechnischen Anforderungen genügen müssen und die Montagesysteme aufwändiger sind. Außerdem werden die Module meist an die Gebäude angepasst und individuell gestaltet. Gleichzeitig übernehmen die PV-Module neben der Stromproduktion mehrere Gebäudefunktionen (Schutz vor Wind und Wetter, Schallschutz, Wärmeschutz), was die Kosten für konventionelle Baumaterialien je nach Ausführung deutlich reduzieren kann. PV-Fassadenanlagen kommen insbesondere bei höheren Gebäuden in Frage, wenn die verfügbare Dachfläche im Verhältnis zum Energiebedarf des Gebäudes gering ist.

In diesem Kapitel werden zuerst die Datengrundlage und die Berechnungsmethodik für das Solarpotenzials an Gebäudefassaden für das Land Schleswig-Holstein beschrieben und dann die Berechnungsergebnisse vorgestellt.

3.3.1 Datengrundlage

Für die Potenzialanalyse für PV- und Solarthermie-Anlagen an Gebäudefassaden wurden dieselbe Daten genutzt wie bei den Dachflächen, sprich das 3D-Gebäudemodell (LoD2) mit allen Gebäuden im Land SH, die landesweiten Denkmalschutzdaten, die hochaufgelösten Strahlungsdaten des DWD (Testreferenzjahr (TRJ)) und die Datenbestände des Liegenschaftskatasters ALKIS (Kreis- und Gemeindegrenzen) (siehe auch Kapitel 3.2.1).

3.3.2 Methodik der Potenzialermittlung und generelle Ergebnisse

3.3.2.1 Berechnung Solarinstallations-Eignungswandflächen

Als Grundlage zur Berechnung der Solarinstallations-Eignungswandflächen wurden wie bei Ermittlung der Dachpotenziale aus dem 3D-Gebäudemodell im Detailierungsgrad LoD2 durch Verknüpfung mit den Denkmalschutz-Objekten von Schleswig-Holstein wieder 2.307.208 Gebäuden identifiziert. In einem ersten Schritt wurde die Gebäudezahl weiter reduziert, indem alle eingeschossigen Gebäude mit einer maximalen Höhe von 3 m ausgeschlossen wurden. Diese werden als ungeeignet angesehen, da das Erdgeschoss durch Vegetation oder andere Bauwerke oftmals verschattet ist. Für die verbleibenden Gebäude wurde eine Bruttowandfläche von 437,2 Mio. m^2 ermittelt. In einem weiteren Schritt wurden bei diesen mehrgeschossigen Gebäuden das Erdgeschoss, d.h. die unteren 3 m der Fassadenflächen ausgeschlossen und die verbleibenden Flächen mit einem Wandnutzungsfaktor von 0,448 multipliziert, um die ungeeigneten Flächen aufgrund von Fenstern, Türen, Balkonen und sonstigen Hindernissen auf den Wandflächen zu entfernen. Der Wandnutzungsfaktor wurde der Literatur entnommen [19]. Die so ermittelte Nettowandfläche wurde mit 123,8 Mio. m^2 berechnet. Im letzten Schritt wurden alle Wandflächen kleiner als 7 m^2 und alle Wandflächen, die aufgrund ihrer Orientierung eine Solareinstrahlung von weniger als 500 kWh pro Jahr und m^2 aufweisen entfernt. Die gewählten Grenzwerte stimmen mit den Grenzwerten in der Literatur überein [19]. Als Ergebnis wurde eine Wandfläche von 53,9 Mio. m2 als geeignet für die Installation von PV-Modulen identifiziert. Der Ablauf der Flächenermittlung ist in Abbildung 48 dargestellt.

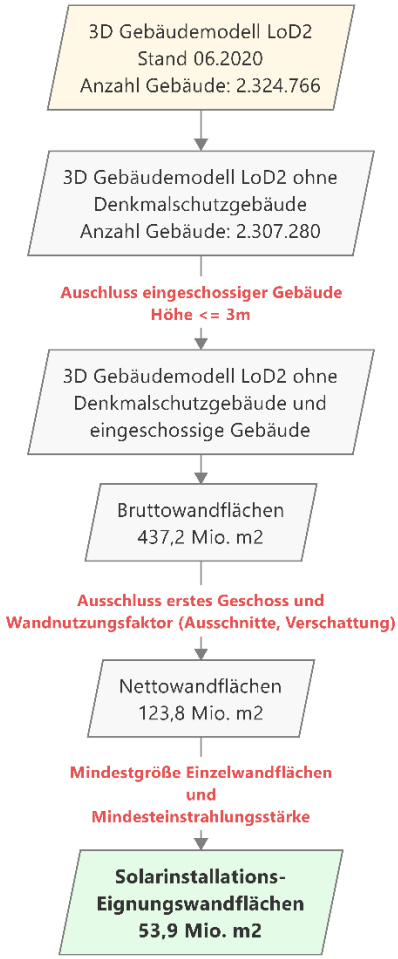


Abbildung 50: Ablaufschema zur Ermittlung der Solarinstallations-Eignungswandflächen für alle Gebäudefassaden in SH

3.3.2.2 Berechnung des PV-Potenzials an Gebäudefassaden

Für die Ermittlung des PV-Potenzials an Gebäudefassaden wurde es davon ausgegangen, dass die ganze identifizierte Solarinstallations-Eignungsdachfläche als Modulfläche genutzt werden kann, da die Anlagen parallel zur Wandfläche installiert werden. Die Berechnung der Leistung und Erträge anhand der ermittelten Modulfläche berücksichtigt dieselbe Werte für den Modulwirkungsgrad (20%) und das Performance Ratio (0,8) wie bei den Gebäudedächern (siehe Kapitel 3.2.2.2). **Damit errechnet sich eine installierbare PV-Leistung von 10,8 GW an Gebäudefassaden in SH.** Der Ablauf der Berechnung ist in Abbildung 49 dargestellt.

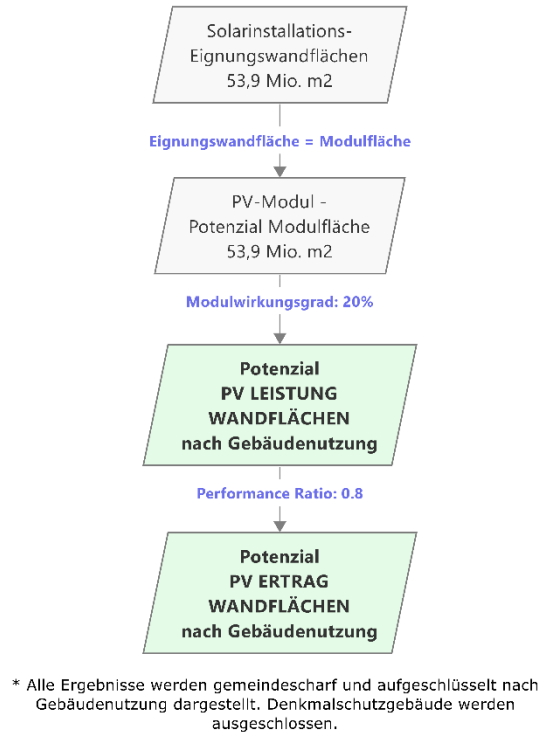


Abbildung 51: Ablaufschema zur Berechnung des PV-Potenzials an Gebäudefassaden

3.3.2.3 Berechnung der Solarthermie-Potenziale an Gebäudefassaden

Die Solarthermienutzung in Fassaden stellt nur eine Nischenanwendung im Einzelfall dar, u.a. da der Aufwand der Montage und Verrohrung in der Fassade relativ hoch ist und die Anlagengrößen nicht beliebig gewählt werden können. Im Folgenden werden die Solarthermie-Potenziale an Gebäudefassaden einmal für die Trinkwassererwärmung in Wohngebäuden und einmal für die Heizungsunterstützung inklusive Trinkwassererwärmung für Wohn- und Nicht-Wohngebäude ermittelt. Die Abläufe und Berechnungsschritte sind in Abbildung 50 und Abbildung 51 dargestellt und weisen dieselben Annahmen auf wie bei den Berechnungen der Solarthermie-Potenziale auf Gebäudedächern (siehe Kapitel 3.2.2.3).

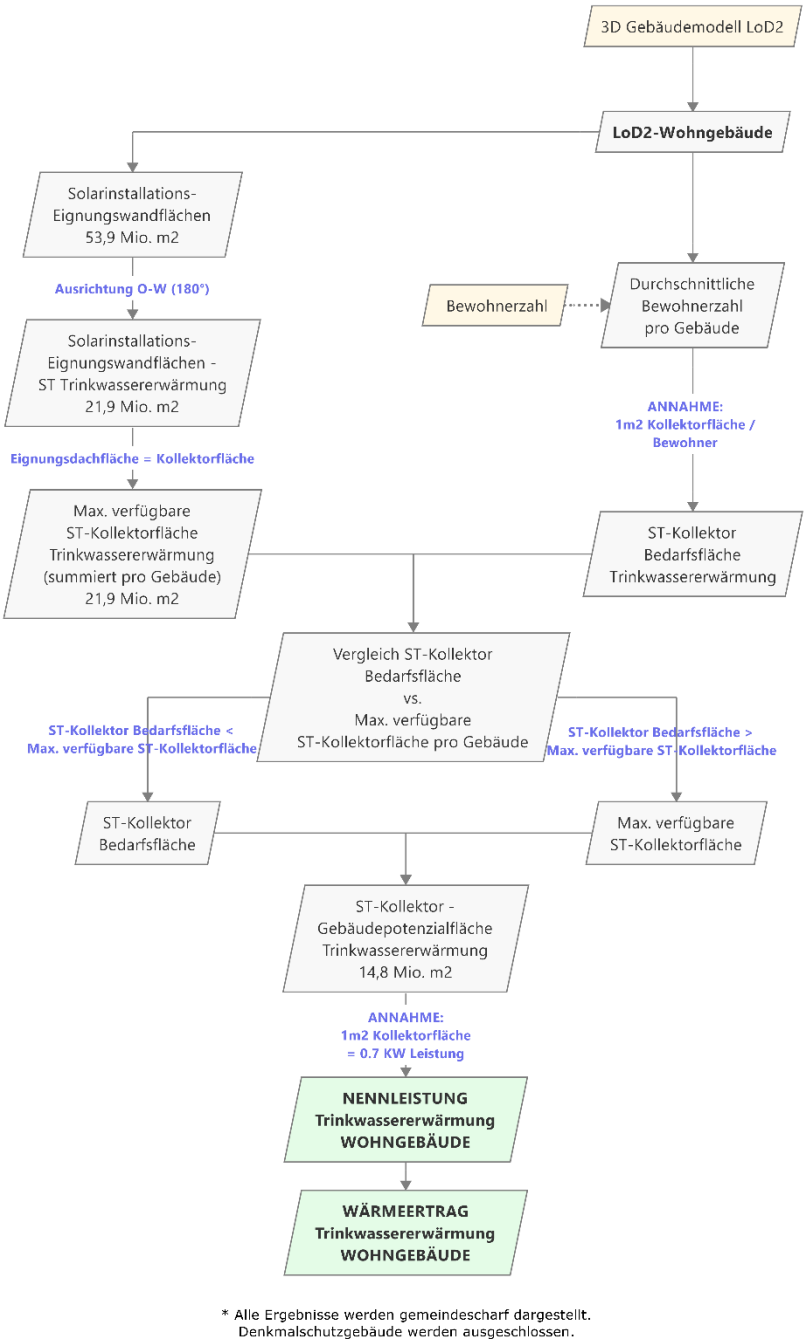


Abbildung 52: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Solarthermiewandpotenzials für Trinkwassererwärmung

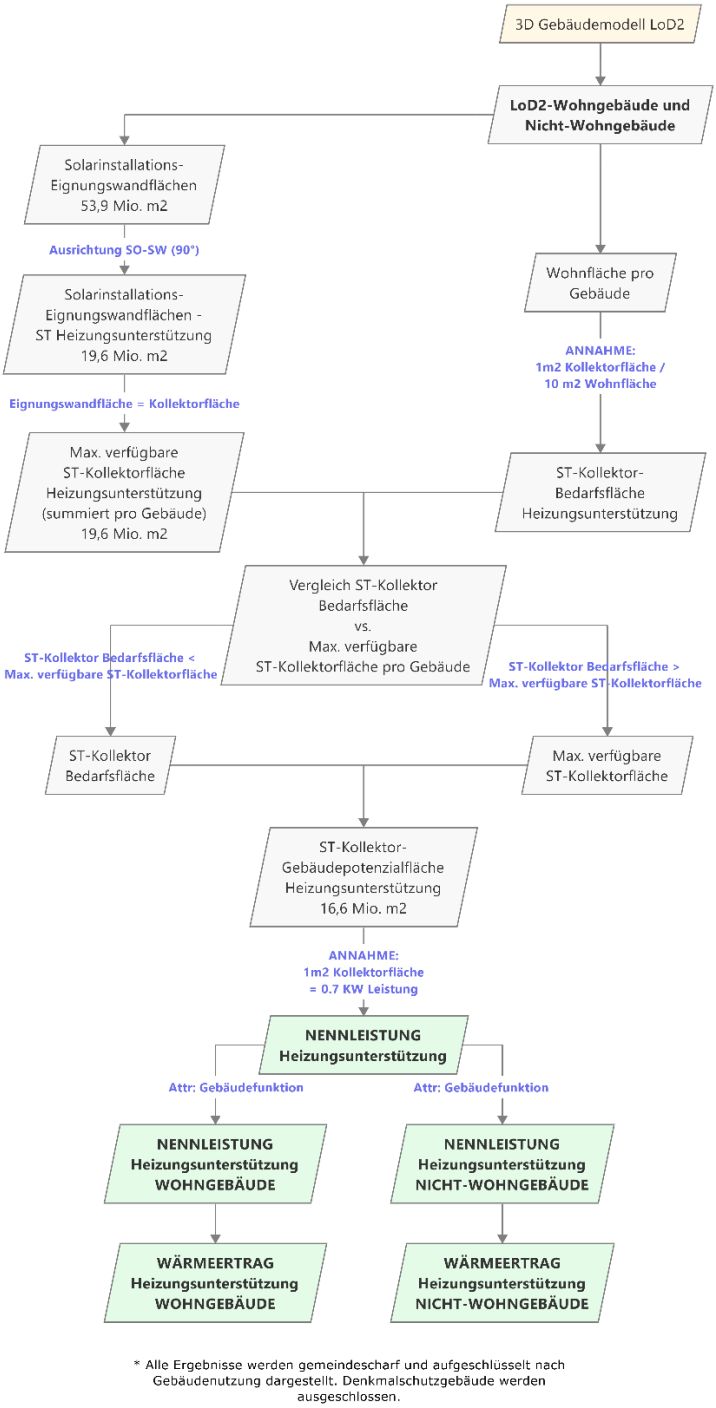


Abbildung 53: Ablaufschema zur Berechnung des gebäudescharfen Solarthermiewandpotenzials für Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung

3.3.3 Solarpotenziale an Fassaden nach Gebäudearten und Kreisen

3.3.3.1 Solarinstallations-Eignungsfläche an Gebäudefassaden

Die Gebäude in SH weisen eine Bruttowandfläche von gesamt 437 Mio. m² auf, davon sind etwa 53,9 Mio. m² (12%) für die Installation von Solaranlagen geeignet (siehe Kapitel 3.3.2.1). Die Verteilung der Gebäude, Bruttowandfläche und Solarinstallations-Eignungsfläche nach Nutzungsart der Gebäude ist in Tabelle 17 dargestellt. Dabei zeigt sich im Vergleich zu den Potenzialen auf den Gebäudedächern eine noch größere Dominanz der Wohngebäude mit 55% der Solarinstallationsfläche an Fassaden gefolgt von den Gewerbebauten mit 25%.

Tabelle 19: Verteilung der Gebäude, Bruttowandfläche und Solarinstallations-Eignungsfläche nach Gebäudeart in SH

Gebäudenutzung	Gebäude		Brutto-Wandfläche		Mittl. Brutto-wandfläche pro Gebäude	Solar-installations-Eignungsfläche	
	Anzahl	Anteil	Mio. m²	Anteil	m²/Geb.	Mio. m²	Anteil
Wohngebäude	830.613	36%	231,5	53%	279	29,8	55%
Sonstige Wohngeb.	53.620	2%	3,5	1%	66	0,2	0%
Gewerbebauten	750.368	33%	112,6	26%	150	13,4	25%
Öffentliche Gebäude	16.541	1%	13,4	3%	813	2,5	5%
Sonstige Gebäude	438.803	19%	45,7	10%	104	4,5	8%
Keine Angabe	217.335	9%	30,5	7%	140	3,5	6%
Alle Gebäude	**2.307.280**	**100%**	**437,2**	**100%**	**189**	**53,9**	**100%**

Die Solarinstallations-Eignungsfläche wurden auch nach Kreisen aufgeschlüsselt (siehe Tabelle 18). Sie entspricht im Allgemeinen etwa 10% bis 12% der Bruttowandfläche. In den Städten Segeberg, Flensburg und Kiel ist der Anteil der für Solarinstallationen nutzbaren Bruttowandfläche jedoch höher (zwischen 15% bis 18%). Die größten Anteile an der zur Solarinstallations-Eignungsfläche an Fassaden weisen Segeberg, Rendsburg-Eckernförde und Pinneberg. Die Tabelle weist auch pro Kreis den Anteil denkmalgeschützter Gebäude aus, der in Flensburg mit 4,1% am höchsten ist, gefolgt von Kiel mit 3,2%. Der Durchschnitt liegt bei 0,8%. Für Lübeck waren keine Daten verfügbar.

Tabelle 20: Verteilung der Gebäudeanzahl (mit und ohne Denkmalschutz), ihrer Bruttowandfläche und der Solarinstallations-Eignungsfläche nach Kreisen in SH

Kreis	Gebäude gesamt	Denkmal	Gebäude ohne Denkmale	Bruttowandfläche	Solarinstallations-Eignungsfläche
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Mio. m²	Mio. m²
Flensburg, Stadt	38.145	4,1%	36.585	9,29	1,56
Kiel, Landeshauptstadt	71.175	3,2%	68.892	22,22	3,99
Lübeck, Hansestadt	123.801	n.b.	123.801	25,81	4,17
Neumünster, Stadt	65.633	1,1%	64.894	10,33	1,29
Dithmarschen	168.903	0,4%	168.310	29,48	3,14
Herzogtum Lauenburg	179.328	0,9%	177.661	29,43	3,27
Nordfriesland	187.539	1,6%	184.511	34,44	3,61
Ostholstein	202.486	0,9%	200.685	34,38	3,90
Pinneberg	220.313	0,4%	219.485	38,83	4,96
Plön	105.025	1,2%	103.770	19,38	2,29
Rendsburg-Eckernförde	233.134	0,4%	232.092	42,84	4,38
Schleswig-Flensburg	218.867	0,5%	217.806	37,92	3,61
Segeberg	207.611	0,2%	207.194	46,42	7,07
Steinburg	134.873	0,6%	134.032	24,16	2,64
Stormarn	167.933	0,2%	167.562	32,29	4,03
SH gesamt	**2.324.766**	**0,8%**	**2.307.280**	**437,2**	**53,9**

n.b. = Daten nicht bekannt

3.3.3.2 PV-Potenzial an Gebäudefassaden

Die installierbare Modulfläche an Gebäudefassaden entspricht der Solarinstallations-Eignungsfläche von 53,9 Mio. m², was zu einem **PV-Potenzial an Fassaden mit einer Leistung von 10,7 GW** führt. Tabelle 19 zeigt die Verteilung der PV-Modulfläche an Fassaden nach Gebäudeart sowie deren Leistung und Ertrag.

Tabelle 21: PV-Potenzial an Gebäudefassaden nach Gebäudeart in SH

Gebäudenutzung	PV-Potenzial an Gebäudefassaden				
	Modulfläche		Leistung		Stromertrag
	Mio. m²	Anteil	MW	Anteil	GWh/a
Wohngebäude	30	55%	5.997	55%	3.593
Gewerbebauten	13,4	25%	2.675	25%	1.607
Öffentliche Gebäude	2,5	5%	507	5%	306
Sonstige Gebäude	4,5	8%	909	8%	543
Keine Angabe	3,5	6%	692	6%	416
Alle Gebäude	**53,9**	**100%**	**10.780**	**100%**	**6.465**

Tabelle 20 stellt die Verteilung des PV-Potenzials an Gebäudefassaden nach Kreisen dar. Der Anteil der Kreise liegt zwischen 2,4% und 13,1%, wobei die Städte Neumünster und Flensburg mit 2,4% und 2,9% die niedrigsten Werte aufweisen.

Tabelle 22: PV-Potenzial an Gebäudefassaden nach Kreisen in SH

Kreis	PV-Potenzial an Fassaden		
	Leistung		Stromertrag
	MW	Anteil	GWh/a
Flensburg, Stadt	311	2,9%	186
Kiel, Landeshauptstadt	798	7,4%	477
Lübeck, Hansestadt	834	7,7%	500
Neumünster, Stadt	257	2,4%	154
Dithmarschen	628	5,8%	377
Herzogtum Lauenburg	654	6,1%	393
Nordfriesland	722	6,7%	433
Ostholstein	780	7,2%	468
Pinneberg	992	9,2%	595
Plön	457	4,2%	275
Rendsburg-Eckernförde	876	8,1%	527
Schleswig-Flensburg	722	6,7%	433
Segeberg	1.414	13,1%	847
Steinburg	528	4,9%	317
Stormarn	805	7,5%	483
SH gesamt	**10.780**	**100,0%**	**6.465**

In den meisten Kreisen hat das PV-Fassadenpotenzial an Wohngebäuden den größten Anteil, lediglich in Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg liegen die Fassadenpotenziale an Gewerbebauten in ähnlicher Größenordnung wie an Wohngebäuden. Abbildung 52 zeigt die Verteilung der PV-Potenziale an Fassaden nach Gebäudeart und Kreis.

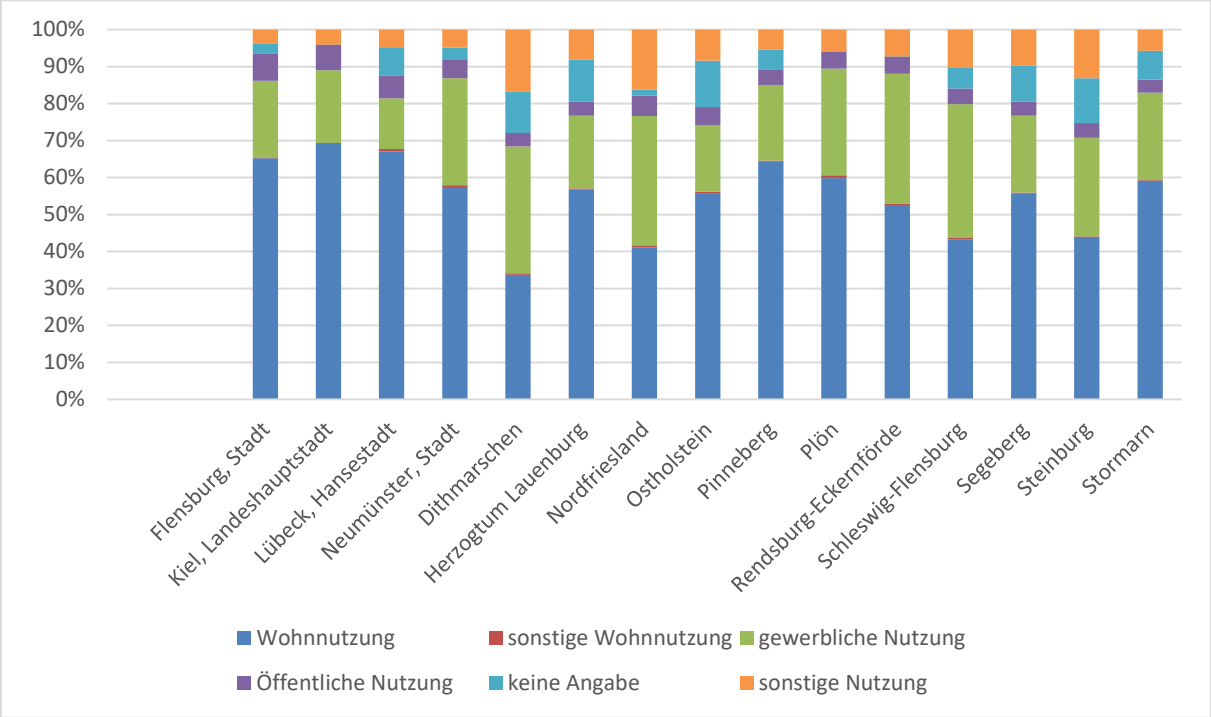


Abbildung 54: Verteilung der PV-Leistung an Gebäudefassaden nach Gebäudeart und Kreisen in SH

3.3.3.3 Solarthermie-Potenzial an Gebäudefassaden

Die Berechnung des Solarthermie-Potenzials an Gebäudefassaden wurde wie beim Potenzial auf Gebäudedächern getrennt nach zwei Anwendungen ermittelt (siehe Kapitel 3.2.2.3). Erstens wurde das Potenzial für die solare Trinkwassererwärmung (nur für Wohngebäude, da nur diese einen nennenswerten Trinkwarmwasserbedarf aufweisen) und zweitens das Potenzial für die Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung für alle Gebäudenutzungsarten berechnet.

Das **Solarthermie-Potenzial zur Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden** weist eine **Kollektorfläche von 3,9 Mio. m²** mit einer Wärmeleistung von 2,8 GW Leistung auf. Tabelle 21 stellt die Ergebnisse nach Gebäudeart dar. Mehrfamilienhäuser machen den überwiegenden Teil (90%) des Solarthermie-Potenzials im Vergleich zu Ein- oder Zweifamilienhäusern aus.

Die Aufteilung der Solarthermie-Potenziale zur Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Kreisen wird in Tabelle 22 dargestellt. Die Anteile der einzelnen Kreise reichen von 2,3% in Neumünster bis 11,3% in Segeberg.

Tabelle 23: Solarthermie-Potenzial zur Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Gebäudeart in SH

Gebäudenutzung	Solarthermie-Potenzial an Fassaden bei Anlagen zur Trinkwassererwärmung			
	Kollektorfläche	Leistung		Wärmertrag
	Mio. m²	MW	Anteil	GWh/a
Wohngebäude	3,9	2.750	100%	1.179
davon EFH/ZFH	*0,4*	*275*	*10%*	*118*
davon MFH	*3,5*	*2.475*	*90%*	*1.061*
Sonstige Gebäude	-	-	-	-
Alle Gebäude	**3,9**	**2.750**	**100%**	**1.179**

Tabelle 24: Solarthermie-Potenzial zur Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Kreisen in SH

Kreis	Solarthermie-Potenzial an Fassaden zur Trinkwassererwärmung			
	Kollektor-fläche	Leistung		Wärmeer-trag
	Mio. m²	MW	Anteil	GWh/a
Flensburg, Stadt	0,12	81	2,9%	35
Kiel, Landeshauptstadt	0,31	214	7,8%	92
Lübeck, Hansestadt	0,30	212	7,7%	91
Neumünster, Stadt	0,09	64	2,3%	27
Dithmarschen	0,16	114	4,1%	49
Herzogtum Lauenburg	0,27	192	7,0%	82
Nordfriesland	0,23	162	5,9%	69
Ostholstein	0,32	224	8,1%	96
Pinneberg	0,39	274	10,0%	117
Plön	0,19	132	4,8%	56
Rendsburg-Eckernförde	0,35	243	8,8%	104
Schleswig-Flensburg	0,24	170	6,2%	73
Segeberg	0,44	310	11,3%	133
Steinburg	0,18	126	4,6%	54
Stormarn	0,33	233	8,5%	100
SH gesamt	**3,93**	**2.750**	**100,0%**	**1.179**

Für die **solarthermische Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden wurde ein Potenzial von 16,6 Mio. m² Kollektorfläche** mit einer Leistung von 11,6 GW sowie einem Wärmeertrag von 4.139 GWh ermittelt. In Tabelle 23 sind diese Potenziale nach Kreisen aufgeschlüsselt. Die Anteile liegen zwischen 2,4% in Neumünster und 11,8% in Segeberg. Die Verteilung ist vergleichbar mit der Verteilung des PV-Potenzials an Gebäudefassaden (siehe Tabelle 20).

Tabelle 25: Solarthermie-Potenzial zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung an Gebäudefassaden nach Kreisen in SH

Kreis	Solarthermie-Potenzial zur Heizungsunterstützung inkl. TWE an Gebäudefassaden		
	Leistung		Wärmeertrag
	MW	Anteil	GWh/a
Flensburg, Stadt	339	2,9%	121
Kiel, Landeshauptstadt	874	7,5%	312
Lübeck, Hansestadt	872	7,5%	311
Neumünster, Stadt	282	2,4%	101
Dithmarschen	691	6,0%	247
Herzogtum Lauenburg	699	6,0%	250
Nordfriesland	797	6,9%	285
Ostholstein	858	7,4%	306
Pinneberg	1.055	9,1%	377
Plön	499	4,3%	178
Rendsburg-Eckernförde	1.007	8,7%	360
Schleswig-Flensburg	789	6,8%	282
Segeberg	1.362	11,8%	486
Steinburg	597	5,2%	213
Stormarn	867	7,5%	310
SH gesamt	**11.589**	**100,0%**	**4.139**

Tabelle 24 listet die Verteilung nach Gebäudeart auf. Der größte Anteil von etwa 57% des Potenzials befindet sich an Wohngebäuden, wobei Mehrfamilienhäuser das Siebenfache des Potenzials an Ein- und Zweifamilienhäusern aufweisen.

Tabelle 26: Solarthermie-Potenzial an Gebäudefassaden zur Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung (TWE) nach Gebäudeart in SH

Nutzung	Solarthermie-Potenzial an Fassaden zur Heizungsunterstützung inkl. TWE			
	Kollektorfläche	Leistung		Wärmeertrag
	Mio. m²	MW	Anteil	GWh/a
Wohngebäude	9,4	6.606	57%	2.359
Davon EFH/ZFH	*1,1*	*797*	*7%*	*284*
Davon MFH	*8,3*	*5.809*	*50%*	*2.075*
Gewerbebauten	4,3	2.994	26%	1.069
Öffentliche Gebäude	0,9	626	5%	224
Sonstige Gebäude	0,9	662	6%	237
Keine Angabe	1,0	701	6%	250
Alle Gebäude	**16,6**	**11.590**	**100%**	**4.139**

3.4 Potenzialanalyse von PV-Anlagen auf Parkplätzen

In diesem Kapitel werden die PV-Potenziale auf Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen in SH dargestellt. Dazu werden die Potenziale auf den existierenden Parkplätzen ermittelt und eine Abschätzung für einen möglichen weiteren Ausbau von Parkplätzen bis zum Jahr 2030 durchgeführt.

Theoretisch lassen sich auch solarthermische Kollektoren als Parkplatzüberdachungen einsetzen, in der Praxis ist dies jedoch weitgehend auszuschließen, da die Nutzung der Wärme aufgrund des üblichen Abstands zu Gebäuden und den Herausforderungen bei der Einspeisung in Nahwärmenetze problematisch und auch die Aufständerung der Solarthermie-Kollektoren aufgrund ihres höheren Gewichts gegenüber den PV-Modulen aufwändiger ist. Sie werden deshalb hier nicht betrachtet.

3.4.1 Datengrundlage

Für die Analyse wurden folgende Datenquellen verwendet:

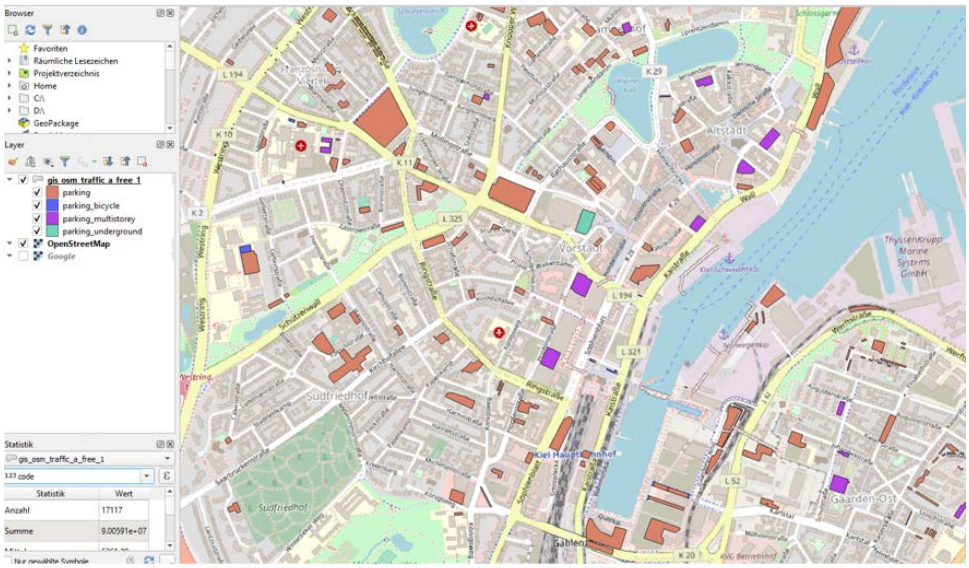
- OpenStreetMap Daten
- Datenbestände des Liegenschaftskatasters ALKIS (Nutzung, Gemeindegrenzen)
- ATKIS Digitales Landschaftsmodell
- Digitale Orthophotos (DOP)
- Hochaufgelöste Strahlungsdaten des DWD (TRJ Testreferenzjahr)

Die OSM Daten für SH wurden am 25.05.2021 heruntergeladen[10] und für die Identifizierung der geeigneten Parkflächen genutzt. Die OSM-Parkflächen sind mit ihren Geometrien in einem Vektor Datensatz

[10] https://download.geofabrik.de/europe/germany.html

(*gis_osm_traffic_a_free_1.shp*) zusammengefasst und in vier Klassen aufgeteilt: oberirdische Parkflächen, Parkflächen für Fahrräder, Parkhäuser und unterirdische Parkflächen. In dieser Studie wurden nur die oberirdischen Parkflächen betrachtet.

Für jedes Parkflächenpolygon wird eine ID Nummer angegeben sowie der Typ der Parkfläche (auch als Code) (siehe Abbildung 53). Für manche Parkflächen ist auch ein Name vorhanden.



Objekt	Wert
gis_osm_traffic_a_free_1	
name	Parkhaus Gaarden
(abgeleitet)	
(Aktionen)	
osm_id	139296911
code	5262
fclass	parking_multistorey
name	Parkhaus Gaarden

Abbildung 55: Ausschnitt OSM Datensatz Parkflächen in SH (Stand: 25.05.2021) mit vorhandenen Attributen (View aus QGIS 3.10)

Um Parkflächen mit unbefestigtem Untergrund ausschließen zu können, wurde zusätzlich auf die Datenbestände des Liegenschaftskatasters ALKIS und auf Daten aus dem Digitalen Landschaftsmodell zurückgegriffen, da diese Information in den OSM Daten nicht enthalten ist. Zur gemeindescharfen Darstellung der Ergebnisse wurden die ALKIS-Gemeindegrenzen verwendet. Für die Berechnung des Stromertrags wurde wieder das Testreferenzjahr des DWD genutzt.

3.4.2 Methodik der Potenzialermittlung

Die Methodik zur Identifizierung der Parkflächen mit mehr als 100 Stellplätzen und für die Berechnung der Leistung und Ertrag ist als Ablaufschema in der Abbildung 54 dargestellt. Die einzelnen Schritte der Analyse werden im Folgenden erläutert.

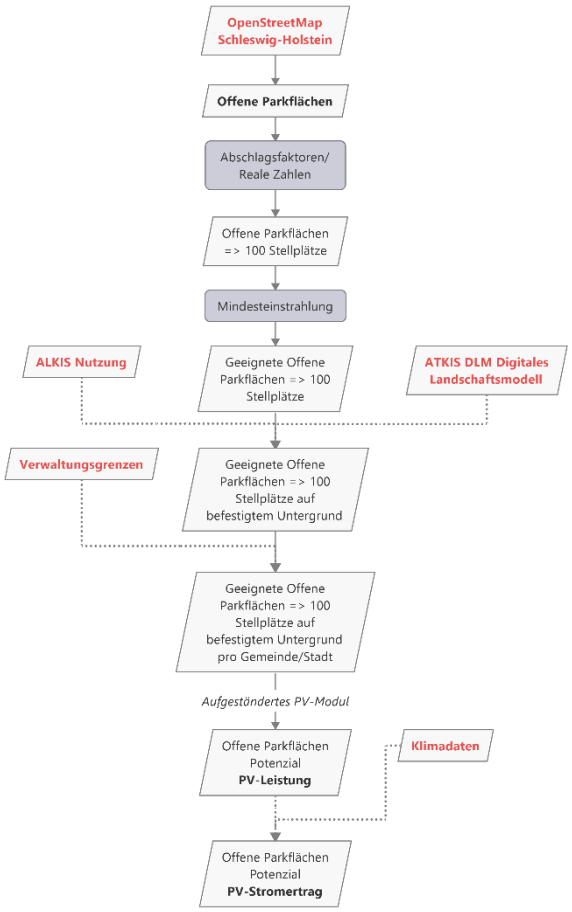


Abbildung 56: Methodik zur Identifizierung der Parkflächen mit mehr als 100 Stellplätzen in SH und zur Berechnung des PV-Potenzials

Identifizierung der Parkflächen mit mehr als 100 Stellplätzen

Der OpenStreetmap (OSM) Datensatz listet für SH insgesamt 17.200 Parkflächen-Objekte auf, wovon 14.808 Objekte zur Klasse oberirdische Parkflächen gehören, die in der Auswertung berücksichtigt wurden.

Um die Parkflächen mit mehr als 100 Stellplätzen zu identifizieren, wurde zuerst die Größe eines Stellplatzes festgelegt. Die Landesverordnung über den Bau und Betrieb von Garagen (Garagenverordnung - GarVO) schreibt für einen Pkw-Stellplatz eine Mindestlänge von 5 m und Mindestbreite von 2,30 m vor. Aufgrund der zunehmenden Größe der Pkws wird allerdings empfohlen, Stellplätze mindestens 2,5 m breit anzulegen [22]. Im Folgenden wird deshalb davon ausgegangen, dass ein Pkw-Stellplatz typischerweise eine Größe von 2,5 m x 5 m und damit eine Fläche von 12,5 m² aufweist.

In den OSM Daten ist jeweils die Gesamtfläche eines Parkplatzes angegeben. Um daraus eine Anzahl von Stellplätzen abzuleiten, müssen typische Flächenanteile für Stellplätze, Fahrwege und Grünflächen sowie Flächen für sonstige Anlagen abgeschätzt werden. Abbildung 55 zeigt das Beispiel einer Parkfläche mit 80 Stellplätzen, bei dem die Stellplatzfläche 40% ausmacht. Die Auswertung von Satellitenbildern einiger Parkplätze ergab, dass die Stellplätze einen Flächenanteil von maximal 60% aufweisen, wenn nur zwei Stellplatzreihen und der dazwischenliegende Fahrweg betrachtet wird. Durch die Grünflächen und die Zufahrtswege zu den Stellplatzreihen kann sich der Anteil der Stellplätze deutlich reduzieren, in den ausgewerteten

Beispielen auf bis zu 28%, was aber die Ausnahme darstellt. Unter der Annahme einer künftig flächensparenden Planung wird im Folgenden konservativ davon ausgegangen, dass die Fläche alle Stellplätze einen Anteil von 50% an der gesamten Parkplatzfläche ausmacht.

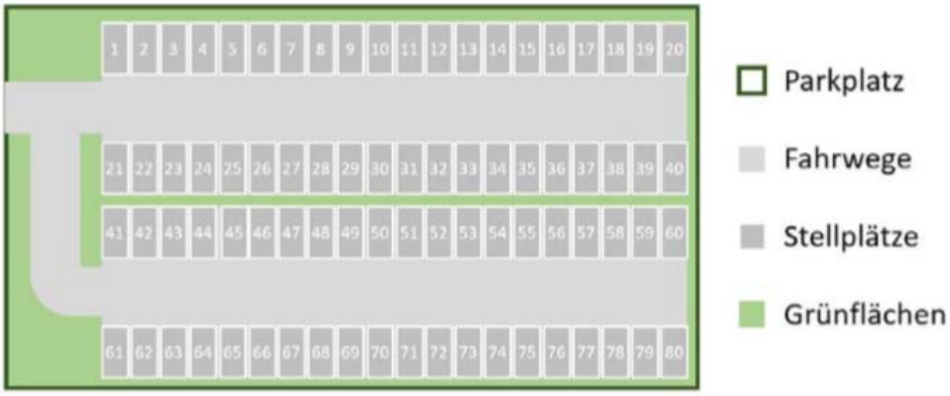


Abbildung 57: Parkplatz mit 80 Stellplätzen mit einem Flächenanteil der Stellplätze von 40% an der gesamten Parkplatzfläche

Im Folgenden wurden aus der jeweiligen Gesamtfläche eines Parkplatzes unter der Annahme, dass die Fläche aller Stellplätze daran einen Anteil von 50% haben und dass ein typischer Pkw-Stellplatz eine Fläche von 12,5 m² aufweist für alle Parkplätze die Zahl der Stellplätze ermittelt. Als Ergebnis wurden 2.002 Parkplätze innerhalb SHs identifiziert, die mehr als 100 Stellplätze haben.

Ausschluss von Parkplätzen mit unbefestigtem Untergrund

Unter den identifizierten Parkplätzen weisen mehrere einen unbefestigten Untergrund auf wie z.B. Sand, Gras oder Erde. Diese sind für die Installation von PV-Überdachungen nicht geeignet sind und wurden im nächsten Schritt ausgeschlossen. Hierzu wurde eine Verknüpfung mit den Siedlungs-Objektarten aus dem Digitalen Landschaftsmodell erstellt, um die Parkflächen innerhalb der Siedlungen zu identifizieren, da davon ausgegangen wurde, dass diese in der Regel einen befestigten Untergrund aufweisen. Außerhalb von Siedlungen können Parkplätze einen befestigten oder einen unbefestigten Untergrund aufweisen (siehe z.B. Abbildung 56).

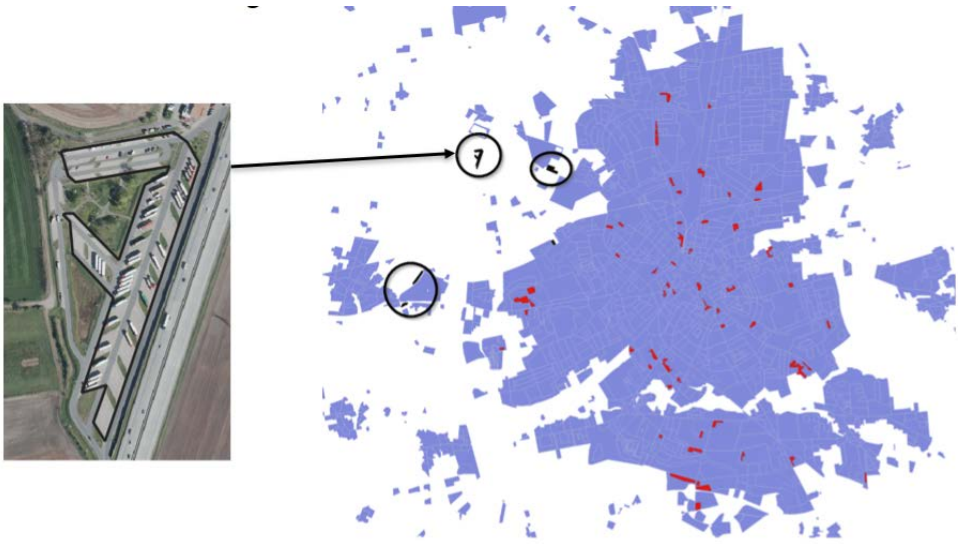


Abbildung 58: Parkplätze außerhalb von Siedlungen, Beispiel eines befestigten Parkplatzes

Im nächsten Schritt wurde unter Nutzung der ALKIS-Daten identifiziert, auf welchen Objektarten sich die Parkplätze außerhalb von Siedlungen befinden. Es wurde angenommen, dass folgende Objektarten einen befestigten Untergrund für die Parkplätze aufweisen: Industrie- und Gewerbefläche, Platz, Fläche besonderer funktionaler Prägung, Fläche gemischter Nutzung, Wohnbaufläche, Weg und Straßenverkehr. Nach Selektion der Parkplätze nach diesen Nutzungs-Objektarten verblieben insgesamt 1.920 Objekte für die weitere Betrachtung in der Analyse und 82 Parkplätze mit mehr als 100 Stellplätzen (4,1%) wurden ausgeschlossen, da davon ausgegangen werden kann, dass diese nicht befestigt sind. Darunter befindet sich mit dem Strandparkplatz im Sankt-Peter-Ording, der eine Fläche von 224.220 m² aufweist, der größte Parkplatz in SH. Die Methodik weist eine Ungenauigkeit auf, die allerdings als relativ gering eingeschätzt wird.

Eine Aufteilung der Parkplätze mit mehr als 100 Stellplätzen auf befestigtem Untergrund ist in Abbildung 57 dargestellt. Mit 46% liegen die meisten der Großparkplätze auf Industrie- und Gewerbeflächen, gefolgt von 29% der Parkplätze, die Objektart Platz zugeordnet sind. Platz ist dabei definiert als eine Verkehrsfläche in Ortschaften oder eine ebene, befestigte oder unbefestigte Fläche, die bestimmten Zwecken dient, z. B. für Verkehr, Märkte, Festveranstaltungen. 9% der Großparkplätze befinden sich auf Sport, Freizeit und Erholungsflächen.

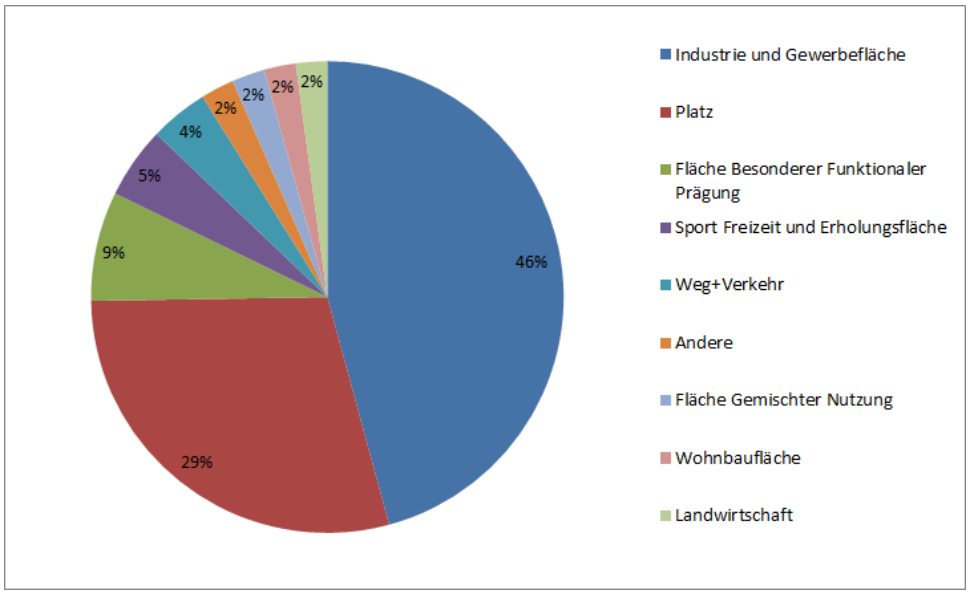


Abbildung 59: Verteilung der Parkplätze ab 100 Stellplätzen auf befestigtem Untergrund nach Nutzungsobjektart

Annahmen zur Berechnung der PV-Leistung und Erträge

Ein Parkplatz weist neben den Stellplatzflächen die Fahrwege, Gehwege, Grünflächen und sonstige Flächen auf. PV-Anlagen könnten theoretisch über allen Flächen installiert werden, allerdings ist eine systematische Erschließung mit PV-Anlagen nur für die Stellplatzflächen realistisch. Im Folgenden wird deshalb davon ausgegangen, dass das **theoretische PV-Potenzial auf Parkplätzen aus der Überdachung aller Stellplätze eines Parkplatzes** besteht.



Abbildung 60: PV-Parkplatzüberbauung mit geneigten Modulen ohne Dachfunktion, Universität in Murcia (Links, Foto: ecoproyecta.es), PV-Stellplatzüberdachung, Dachfunktion durch PV-Module (Mitte, Foto: ClickCon), PV-Stellplatzüberdachung, Dachfunktion durch Blechdach (Rechts, Foto: PMT)

Die PV-Module können auf unterschiedliche Art über den Stellplätzen installiert werden, entweder geneigt in mehreren Reihen hintereinander oder als plane Fläche, die entweder geneigt oder horizontal montiert wird. Bisher realisierte Parkplatzüberdachungen zeigen, dass die PV-Module von PV-Stellplatzüberdachungen überwiegend als plane horizontale oder leicht geneigte Fläche realisiert werden (siehe Beispiele in

Abbildung 58). Dabei können die PV-Module teiltransparent als einzige Abdeckung eingesetzt oder auf ein Blechdach montiert werden.

Für die Potenzialermittlung wurde angenommen, dass die **PV-Module (annähernd) horizontal als plane Fläche über den Stellplätzen installiert werden** und somit dieselbe Fläche wie die überdachte Stellplatzfläche aufweisen. Die Solarstromerträge sind durch die horizontale Ausrichtung um etwa 15% reduziert gegenüber einer optimalen Ausrichtung nach Süden mit 40° Neigung (siehe Abbildung 40). Die Vorteile der horizontalen Montage sind allerdings die Vermeidung von gegenseitiger Verschattung von geneigten Modulreihen, eine robustere und günstigere Montage und der Schutz der Pkws, die unter dem PV-Moduldach abgestellt werden.

3.4.3 Ergebnisse der Potenzialermittlung auf bestehenden Parkplätzen

Anzahl und Größenverteilung der befestigten Parkflächen ab 100 Stellplätzen

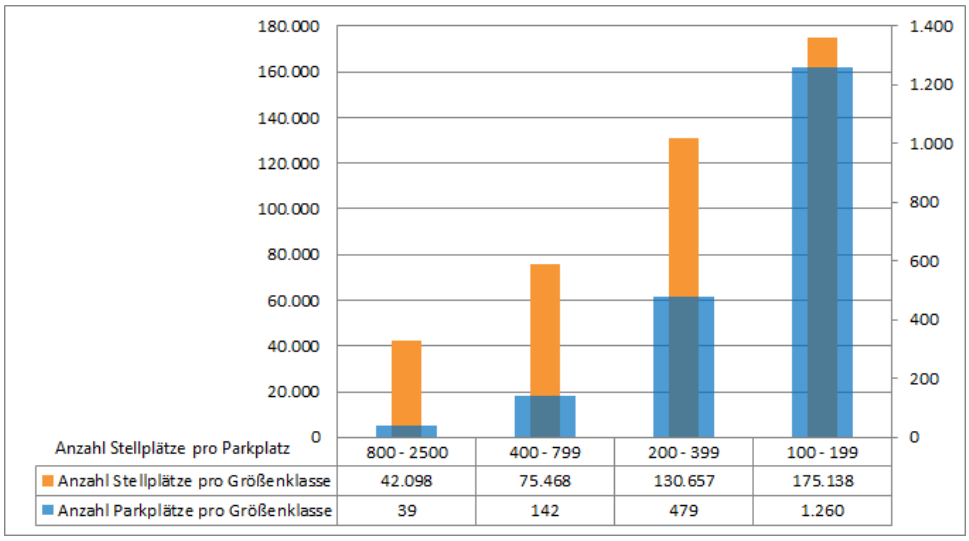
Auf Basis der genannten Annahmen, dass die Stellplatzfläche 50% der Parkplatzfläche ausmacht und ein Stellplatz eine Fläche von 12,5 m² aufweist, wurden in SH insgesamt 1.920 Parkplätze größer 100 Stellplätze auf befestigtem Untergrund ermittelt. Diese weisen insgesamt 423.361 Stellplätzen auf, was einer durchschnittlichen Anzahl von 221 Stellplätzen pro Parkplatz entspricht. Tabelle 25 zeigt die Verteilung der Parkplätze nach Größenklassen an, wobei informatorisch auch die Parkplätze mit 35 bis 100 Stellplätzen dargestellt sind, deren Anzahl (3.082) deutlich größer ist als die Anzahl der Parkplätze ab 100 Stellplätze, wobei die Anzahl der Stellplätze aufgrund der geringeren Größe nur 43% der Stellplätze auf Parkplätzen über 100 Stellplätzen beträgt.

Tabelle 27: Anzahl Parkplätze und Stellplätze auf befestigten Untergrund nach Größenklassen in SH

Größenklasse der Parkplätze	**Größenklasse der Parkplätze**	**Parkplätze**		**Stellplätze**	**Stellplätze pro Parkplatz**
Fläche in m² pro Parkplatz	Anz. Stellplätze pro Parkplatz	Anzahl	Fläche in m²	Anzahl	Durchschnittliche Anzahl
20.000 - 99.999	800 – 2.500	39	1.052.463	42.098	1.079
10.000 - 19.999	400 - 799	142	1.886.692	75.468	531
5.000 - 9.999	200 - 399	479	3.266.426	130.657	273
2.500 - 4.999	100 - 199	1.260	4.378.447	175.138	139
Summe 2.500 – 99.999	**Summe 100 – 2.500**	**1.920**	**10.584.028**	**423.361**	**221**
875 - 2.499	35 - 99	3.082	4.571.335	182.853	59

Die meisten Parkplätze (1.260) über 100 Stellplätzen weist die Kategorie von 100 und 199 Stellplätzen (Größenklasse 2.500 bis 4.999 m²) und auch die meisten Stellplätze (4,4 Mio.) auf. Die größte Parkfläche mit einer Größe von 60.380 m² und 2.415 Stellplätzen befindet sich in der Gemeinde Sierksdorf (Kreis Ostholstein). Die durchschnittliche Anzahl an Stellplätzen pro Parkfläche liegt bei 221 Stellplätzen.

Abbildung 59 zeigt für die Parkplätze ab 100 Stellplätze, dass sowohl die Anzahl der Parkplätze als auch der Stellplätze pro Größenklasse mit der Größe deutlich abnimmt.



Anzahl Stellplätze pro Parkplatz	800 - 2500	400 - 799	200 - 399	100 - 199
Anzahl Stellplätze pro Größenklasse	42.098	75.468	130.657	175.138
Anzahl Parkplätze pro Größenklasse	39	142	479	1.260

Abbildung 61: Verteilung der Anzahl Parkplätze (blaue Säule, rechte Achse) und Stellplätze (orangene Säule, linke Achse) für Parkplätze ab 100 Stellplätzen in SH nach Größenklassen

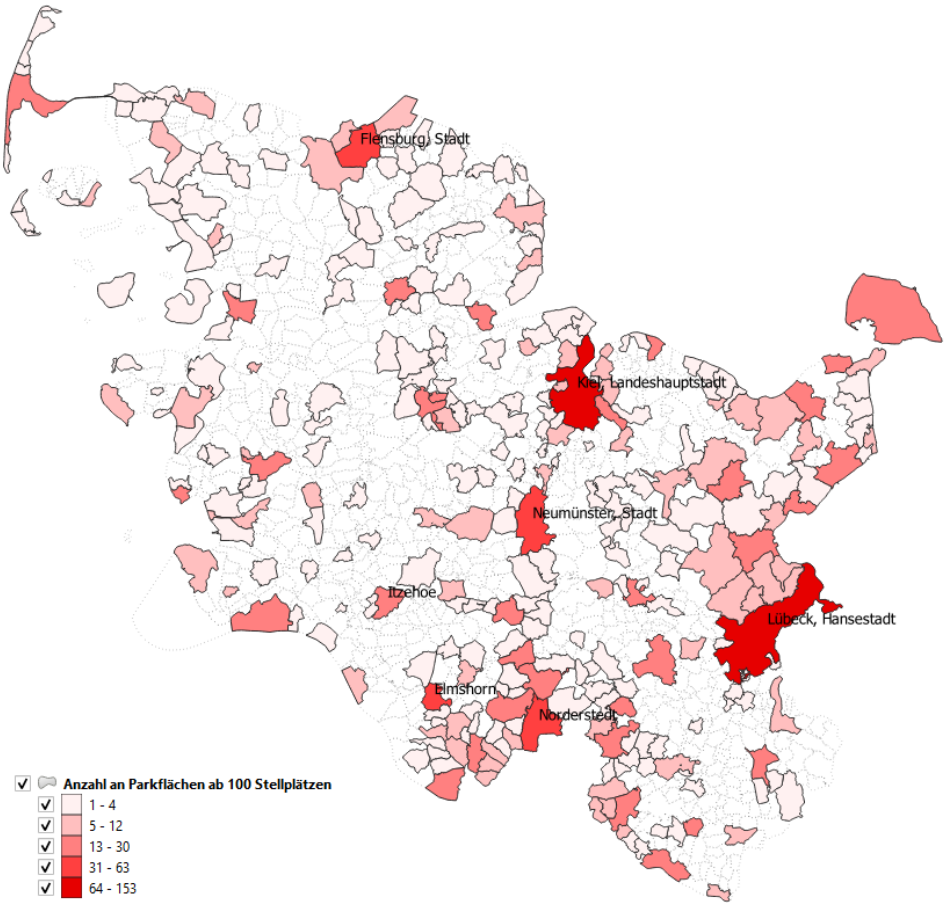


Abbildung 62: Anzahl an befestigten Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen pro Gemeinde in SH

Durch die Verknüpfung der identifizierten Parkplätze mit mehr als 100 Stellplätzen auf befestigtem Untergrund mit den Gemeindegrenzen wurde die in Abbildung 60 dargestellte Verteilung der Parkflächen (Parkplätze) nach Gemeinden wiederum in Größenklassen erarbeitet. Die meisten Parkplätze befinden sich in der

1059 von 1215 in Zusammenstellung

Hansestadt Lübeck (153), gefolgt von der Landeshauptstadt Kiel (148) und den Städten Neumünster und Flensburg mit jeweils 63 Parkplätzen.

Bei der Gesamtfläche der Parkplätze über 100 Stellplätze pro Gemeinde hat die Hansestadt Lübeck die größte Fläche mit 0,94 km² gefolgt von der Landeshauptstadt Kiel mit 0,80 km² und der Stadt Neumünster mit 0,40 km².

PV-Potenzial auf befestigten Parkplätzen ab 100 Stellplätzen

Unter der Annahme, dass alle Stellplätze eines Parkplatzes mit horizontal montierten PV-Modulen überdacht werden können und diese dieselbe Fläche wie die Stellplätze aufweisen, ergibt sich ein **PV-Potenzial auf dem vorhandenen Bestand an Parkplätzen ab 100 Stellplätzen auf befestigten Untergrund in SH von 1.058 MW**. Tabelle 26 listet dieses Potenzial nach Größenklassen der Parkplätze auf. 41% des Potenzials (438 MW) befindet sich auf Parkplätzen mit 100 bis 199 Stellplätzen. Die Größenklasse der Parkplätze zwischen 35 und 99 Stellplätze weist mit 457 MW ein etwas größeres Potenzial als die Größenklasse zwischen 100 und 199 Stellplätzen auf (438 MW).

Tabelle 28: Verteilung des PV-Potenzials auf Parkplätzen auf befestigten Untergrund nach Größenklassen in SH

Größenklasse der Parkplätze		**Anzahl Parkplätze**	**Anzahl Stellplätze**	**Stellplatz- / Modulfäche**	**PV-Potenzial**		**Stromertrag**
Fläche in m²	Anzahl Stellplätze	Anzahl	Anzahl	m²	Leistung in MW	Anteil	GWh/a
20.000 - 99.999	800 – 2500	39	42.098	526.232	105	10%	92
10.000 - 19.999	400 - 799	142	75.468	943.346	189	18%	166
5.000 - 9.999	200 - 399	479	130.657	1.633.213	327	31%	287
2.500 - 4.999	100 - 199	1260	175.138	2.189.224	438	41%	384
Summe 2.500 – 99.999	**Summe 100 - 2500**	**1920**	**423.361**	**5.292.014**	**1.058**	**100%**	**929**
875 - 2.499	35 - 99	3082	182.853	2.285.668	457		401

Abbildung 61 stellt die räumliche Verteilung des PV-Potenzials nach Gemeinden in SH dar. Die Gemeinden mit dem größten PV-Potenzial auf Parkplätzen ab 100 Stellplätzen sind die Hansestadt Lübeck (94 MW), die Landhauptstadt Kiel (80 MW) und die Stadt Neumünster (40 MW).

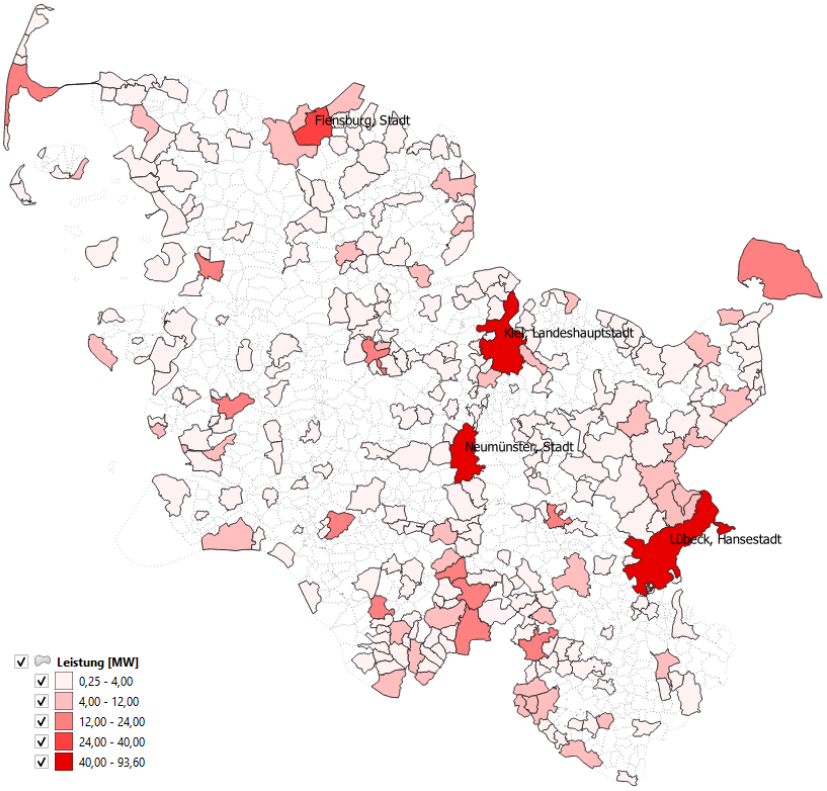


Abbildung 63: PV-Potenzial auf bestehenden Parkplätzen auf befestigten Untergrund ab 100 Stellplätzen nach Gemeinden in SH

3.4.4 Ergebnisse der PV-Potenzialanalyse von neu erstellen Parkplätzen

In einigen Bundesländern wird die Pflicht zur Installation von PV-Anlagen auf neuen Parkplatzflächen diskutiert oder wurde bereits beschlossen, wie in Baden-Württemberg. Da eine Verpflichtung vermutlich nur für neue Parkplätze erlassen werden kann, wird im Folgenden abgeschätzt, welches PV-Potenzial neue Parkplätze, die bis zum Jahr 2030 vermutlich neu erstellt werden, aufweisen.

Eine Abschätzung des Baus neuer Großparkplätze ist mit großen Unsicherheiten behaftet, denn die Ziele, die Versiegelung von Flächen zu begrenzen und den Individualverkehr zum Zweck des Klimaschutzes stärker auf öffentliche Verkehrsmittel zu verlagern limitiert den Ausbau. Gleichzeitig ist aber auch festzustellen, dass bislang der Bestand an Pkws weiterhin kontinuierlich wächst.

Zur Ermittlung des PV-Potentials wurde davon ausgegangen, dass die Zahl der Parkplätze proportional zum Fahrzeugbestand in SH ansteigt und sich das jährliche Wachstum des Pkw-Bestands bis zum Jahr 2030 kontinuierlich fortsetzt. In SH ist der Fahrzeugbestand von 1,47 Mio. Pkws im Jahr 2011 auf 1,68 Mio. Pkws im Jahr 2020 angewachsen (siehe Abbildung 62). Das durchschnittliche jährliche Wachstum lag bei 1,5% pro Jahr.

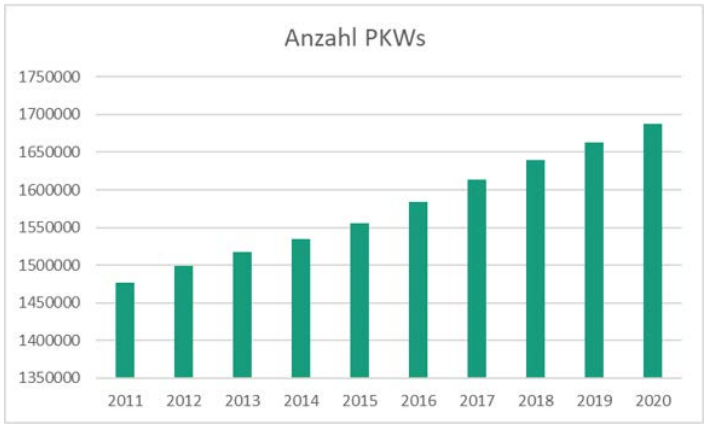


Abbildung 64: Entwicklung des Bestands an Personenkraftwagen in SH von 2011 bis 2021 [23].

Bezogen auf die Einwohnerzahlen ist der Bestand an Pkws pro 1.000 Einwohner von 525 im Jahr 2011 auf 580 im Jahr 2020 gestiegen. Wann hier eine Sättigung einsetzen wird, ist nicht absehbar, weshalb von einem weiteren Wachstum ausgegangen wird. Die Annahme, dass der Pkw-Bestand weiter ansteigen wird, wird auch von der Studie Klimaneutrales Deutschland 2045 gestützt, die bis zum Jahr 2030 bundesweit noch ein Anstieg der Pkws von 47,7 Mio. im Jahr 2020 auf 49,5 Mio. im Jahr 2030 prognostiziert, was 0,5% Wachstum pro Jahr und 3,8% insgesamt entspricht [24].

Im Folgenden wird deshalb davon ausgegangen, dass der Fahrzeugbestand in SH bis zum Jahr 2030 um 3,8% gegenüber 2020 ansteigt und proportional dazu auch die Großparkplätze um 3,8% in Bezug auf Anzahl und Stellplätze zunehmen.

Auf Basis der genannten Annahmen errechnet sich ein zusätzliches **PV-Potenzial auf Parkplätzen ab 100 Stellplätzen, die bis zum Jahr 2030 neu gebaut werden von 40,2 MW**. Die Verteilung des Potenzials auf die Größenklassen ist in Tabelle 27 dargestellt. Die erwartbare Solarstromproduktion aus diesen Anlagen beträgt ca. 35 GWh pro Jahr.

Tabelle 29: Verteilung des PV-Potenzials auf neuen Großparkplätzen auf befestigten Untergrund nach Größenklassen in SH unter der Annahme, dass der Bestand um 3,8% zunimmt

Größenklasse der Parkplätze		**Anzahl Parkplätze**	**Anzahl Stellplätze**	**Stellplatz- / Modulfäche**	**PV-Potenzial**		**Stromertrag**
Fläche in m²	Anzahl Stellplätze	Anzahl	Anzahl	m²	Leistung in MW	Anteil	GWh/a
20.000 - 99.999	800 – 2500	1	1.600	19.997	4,0	10%	3,5
10.000 - 19.999	400 - 799	5	2.868	35.847	7,2	18%	6,3
5.000 - 9.999	200 - 399	18	4.965	62.062	12,4	31%	10,9
2.500 - 4.999	100 - 199	48	6.655	83.191	16,6	41%	14,6
Summe 2.500 – 99.999	**Summe 100 - 2500**	**73**	**16.088**	**201.097**	**40,2**	**100%**	**35,3**
875 - 2.499	35 - 99	117	6.948	86.855	17,4		15,3

3.5 Zusammenfassung der Solarpotenziale in SH

In den vorherigen Kapiteln 3.1 bis 3.4 wurden die PV- und Solarthermie-Potenziale für Freiflächen, auf Gebäudedächern, an Gebäudefassaden und auf Parkplätzen im Detail ermittelt. Die Ergebnisse werden in diesem Kapitel zusammengefasst und kommentiert.

3.5.1 Übersicht und Bewertung der Erschließbarkeit der Solarpotenziale

Die ermittelten PV- und Solarthermie-Potenziale sind in Tabelle 28 mit ihren jeweiligen Bezugsgrößen wie z.B. Landfläche, Dachfläche oder Fassadenfläche zusammenfassend aufgelistet.

Tabelle 30: Übersicht der ermittelten Solarpotenziale in SH

	Installations-Bezugsgröße		Tech-nologie	Solarpotenzi-ale	Quelle*
Freiflä-chen	Gesamte Landfläche	1.564.300 ha			8
	Geeignete Landfläche	**6.427 ha** 64,2 Mio. m²	**PV**	**5.142 MW_{el}**	8
	Bedingt geeignete Landfläche	**833.783 ha** 8.337,8 Mio. m²	**PV**	**667.027 MW_{el}**	8
	Geeignete Landfläche	4.138 ha 41,4 Mio. m²	ST	11.587 MW_{th}	10
	Bedingt geeignete Landfläche	386.463 ha 3864,6 Mio. m²	ST	1.082.097 MW_{th}	10
Gebäude	Gebäude gesamt (ohne Denkmale)	2.307.280 Geb.			11
Gebäude-dächer	Bruttodachfläche gesamt (o. D.)	271,0 Mio. m²			11
	Solarinstallations-Eignungs-dach-fläche	**133,7 Mio. m²**	**PV**	**24.743 MW_{el}**	11, 13
	Kollektorfläche	5,4 Mio m²	ST-TWE	3.753 MW_{th}	15
	Kollektorfläche	33,2 Mio m²	ST-HU	23.247 MW_{th}	16
Gebäude-fassaden	Bruttowandfläche	437,2 Mio. m²			17
	Solarinstallations-Eignungs-wandfläche = Modulfläche	**53,9 Mio. m²**	**PV**	**10.780 MW_{el}**	17, 19
	Kollektorfläche	3,9 Mio. m²	ST-TWE	2.750 MW_{th}	21
	Kollektorfläche	16,6 Mio. m²	ST-HU	11.590 MW_{th}	24
Parkplätze	Bestehende Parkplatzfläche ab 100 Stellplätze	10,58 Mio. m²			25
	Stellplatzfläche auf bestehen-den Parkplätzen ab 100 Stellplät-zen**	**5,29 Mio. m²**	**PV**	**1.058 MW_{el}**	26
	Stellplatzfläche** auf bestehenden Parkplätzen ab 35 Stellplätzen	7.58 Mio. m²	PV	1.515 MW_{el}	26
	Stellplatzfläche** auf neuen Parkplätzen ab 100 Stellplätzen	0,20 Mio. m²	PV	40 MW_{el}	27

TWE = Trinkwassererwärmung, HU = Heizungsunterstützung inkl. Trinkwassererwärmung,
MW_{el} = Megawatt elektrisch (elektrische Leistung), MW_{th} = MW thermisch (Wärmeleistung)

** Unter Quelle sind die Nummern der Tabellen in diesem Gutachten genannt, aus denen die Zahlen entnommen sind*
*** Die Stellplatzfläche entspricht der Modulfläche*

Für die Photovoltaik wurden elektrische Potenziale auf Freiflächen von 5,1 GW auf geeigneten Landflächen und 667 GW auf bedingt geeigneten Landflächen ermittelt. Auf Gebäudedachflächen belaufen sich die PV-Potenziale auf 24,7 GW und an Gebäudefassaden von 10,8 GW. Das PV-Potenzial auf bestehenden Großparkplätzen ab 100 Stellplätzen auf befestigtem Grund beträgt 1,1 GW, auf bis zum Jahr 2030 neu gebauten Großparkplätzen zusätzlich 0,04 GW.

Zu berücksichtigen ist, dass diese **theoretischen PV-Potenziale mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit ausschöpfbar sind**. So können die Freiflächenanlagen auf geeigneten Flächen vermutlich in großem Umfang erschlossen werden, die bedingt geeigneten Flächen müssen jeweils einzeln geprüft werden und es wird aufgrund sehr unterschiedlicher einschränkender Faktoren (Landschaftsbild, Verfügbarkeit, Nutzungskonkurrenzen etc.) nur ein relativ geringer Teil des Potenzials ausgeschöpft werden können. Da das Potenzial auf bedingt geeigneten Flächen aber sehr groß ist, sind auch kleine Anteile, z.B. im niedrigen einstelligen Prozentbereich, sehr relevant. Das PV-Potenzial auf den Gebäudedächern ist dagegen sehr konkret definiert und kann prinzipiell in großem Umfang erschlossen werden. Dagegen wird aus heutiger Sicht das PV-Potenzial an den Gebäudefassaden nur in begrenzten Umfang real nutzbar sein. Das liegt u.a. daran, dass PV-Fassaden an Wohngebäuden aufgrund der typischerweise stark zergliederten Wandflächen, der üblicherweise einfachen Fassadenaufbauten und auch der geringeren Solarerträge von Fassadenanlagen deutlich unattraktiver sind als PV-Anlagen auf Gebäudedächern. Im Gewerbebau ist die Installation eher möglich, allerdings ist deren Potenzialanteil deutlich geringer als an Wohngebäuden. Das PV-Potenzial auf Parkplätzen ist im Vergleich zu den anderen Bereichen kleiner und wird auch nur in begrenztem Umfang erschließbar sein. Beim Neubau von Parkplätzen kann eine Solarpflicht eine weitgehende Ausschöpfung des Potenzials ermöglichen, im Bestand ist allerdings zu erwarten, dass sowohl der Anteil der PV-überdachten Stellplätze pro Parkplatz als auch der Anteil der Parkplätze, die gute Rahmenbedingungen für PV-Überdachungen aufweisen und bei denen die Eigentümer_innen oder Betreiber_innen ein Interesse an der Umsetzung von PV-Anlagen haben, eher begrenzt ist. Voraussetzung für die Nutzung dieses Potenzials ist eine deutliche Verbesserung der ökonomischen Rahmenbedingungen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die ermittelten **theoretischen PV-Potenziale auf geeigneten Freiflächen und auf den Gebäudedächern zu großen Anteilen auch praktisch erschlossen werden können** und somit auch gezielt erschlossen werden sollten, die Erschließung der anderen Potenzialflächen sollte ergänzend angegangen werden, wobei die Zielsetzung die geringere praktische Erschließbarkeit berücksichtigen sollte.

Die **theoretischen Solarthermie-Potenziale weisen eine relativ geringe praktische Erschließbarkeit auf**. Sie nutzen dieselben Installationsflächen wie die PV-Potenziale und reduzieren diese somit, weshalb nicht nur deren praktische Nutzbarkeit, sondern auch die Wettbewerbssituation zwischen Solarthermie- und PV-Nutzung von Potenzialflächen betrachtet werden muss. Bei den Freiflächenanlagen auf bedingt geeigneten Landflächen weist die Solarthermie ein theoretisches Potenzial auf, das etwa zwei Drittel der Potenzialfläche des PV-Potenzials ausmacht und dieses somit signifikant reduziert. Allerdings setzt die Nutzung von Solarthermie-Freiflächenanlagen um Siedlungen herum zur Einspeisung in Nahwärmenetze viele Faktoren voraus, wie z.B. zentralisierte Wärmeversorgungskonzepte und die Verfügbarkeit dieser Flächen. Da PV-Freiflächenanlagen wesentlich flexibler installierbar, modularer aufbaubar, leichter in das Energiesystem integrierbar und vermutlich auch in den meisten Fällen wirtschaftlich attraktiver als Solarthermie-Freiflächenanlagen sind, ist zu erwarten, dass nur ein kleiner Teil des Solarthermie-Freiflächenpotenzials auf geeigneten Landflächen real erschließbar ist und somit das PV-Potenzial nur unwesentlich reduziert. Für die bedingt geeigneten Landflächen gilt für die Solarthermie wie für die Photovoltaik, dass aufgrund des sehr großen Potenzials die Nutzung eines kleinen Potenzialanteils bereits relevant ist und dieses somit für die Solarthermie ein wichtiges Segment darstellt. Bei der Nutzung der Solarthermie auf Gebäudedächern, die

im Wesentlichen zur Selbstversorgung des Gebäudes mit Wärme dient, ist die Trinkwassererwärmung und die Heizungsunterstützung, die die Trinkwassererwärmung umfasst, alternativ zu sehen. Beide Nutzungsarten nehmen nur einen kleineren Teil der vorhandenen Potenzialfläche in Anspruch, die Trinkwassererwärmung 4% und die Heizungsunterstützung 25%, auf den meisten Gebäuden bleiben also bei Solarthermie-Nutzung noch Flächen zur Installation von PV-Anlagen übrig. Die Trinkwassererwärmung ist wirtschaftlich attraktiver und wird deshalb eher genutzt werden. Entscheidend für die Frage der Nutzung der Solarthermie dürfte allerdings sein, wie gut sich die Solarwärmeerzeugung in die künftig klimaneutralen Wärmeversorgungssysteme der Gebäude integrieren lässt. Da ein großer Teil der Wärmeversorgung künftig elektrisch und mit Wärmepumpen erfolgen wird, ist zu vermuten, dass die Solarthermie-Nutzung in eher geringerem Umfang erfolgen wird und die Solarthermie-Potenziale somit nur zu einem geringeren Anteil praktisch genutzt werden. An Fassaden wird die Nutzung von Solarthermie-Kollektoren nur einen marginalen Anteil ausmachen, da die technischen und ökonomischen Barrieren bei einer solaren Fassadennutzung für die Photovoltaik sprechen.

3.5.2 Kritische Bewertung der Potenzialermittlungen

In der Betrachtung der Potenziale auf Gebäudedächern und an Gebäudefassaden ist zu beachten, dass mit dem Ausschluss aller Denkmale einige Solarpotenziale nicht berücksichtigt sind, denn es können durchaus Solaranlagen denkmalgerecht auf oder an Denkmalen installiert werden. Da allerdings keine belastbaren Annahmen über die realistisch für die Solarenergie nutzbaren Flächen an Denkmalen vorliegen und der Anteil der Denkmale am Gebäudebestand mit 0,8% relativ gering ist (siehe Tabelle 18), kann dieses Potenzial vernachlässigt werden. Da mangels Daten die Denkmale in Lübeck nicht berücksichtigt werden konnten, ist in Lübeck das technische Solarpotenzial etwas überschätzt, was eine kleine Korrektur dieses Effektes darstellt.

Eine leichte Überschätzung des Solarpotenzials ergibt sich daraus, dass Reetdächer aus der Potenzialermittlung nicht ausgeschlossen wurden. Diese sind nicht prinzipiell ungeeignet für die Solarenergienutzung, in der Praxis werden sie aber vermutlich aus Gründen des größeren Montageaufwands und des potenziellen Brandschutzrisikos nicht für Solarinstallationen genutzt werden. Es konnten allerdings keine Daten zum Anteil von Gebäuden mit Reetdächern erhoben werden, so dass diese nicht berücksichtigt sind. Es ist zu vermuten, dass die Reetdächer im Wesentlichen auf Ein- und Zweifamilienhäuser begrenzt sind und einen Anteil im niedrigen einstelligen Prozentbereich aufweisen, so dass diese Überschätzung des Potenzials vernachlässigt werden kann.

Während die Potenzialermittlung auf den Gebäudedächern eine hohe Belastbarkeit aufweist, sind die Annahmen für das Solarpotenzial an Fassaden mit deutlich größeren Unsicherheiten versehen. Dies bezieht sich einerseits auf die pauschale Annahme, dass Erdgeschossfassaden bis 3 m Höhe nicht berücksichtigt sind, als auch darauf, dass keine Informationen darüber vorliegen, welcher Anteil dieser Fassadenflächen durch benachbarte Gebäude oder Bäume etc. verschattet ist und somit nicht genutzt werden kann.

Die Ermittlung der PV-Potenziale auf Parkplätzen ab 100 Stellplätzen (Grenze vom Auftraggeber vorgegeben) ist mit einigen Unsicherheiten behaftet. Die bestehenden Parkplätze sind aus den vorhandenen Datensätzen entnehmbar, die Abschätzung des Neubaus von Parkplätzen weist dagegen große Unsicherheiten auf. Die Fläche der Parkplätze kann aus den vorhandenen GIS Datensätze ermittelt werden, der Abzug der Parkplätze auf unbefestigtem Grund ist plausibel. Die Annahme, dass die Stellplatzfläche 50% der Parkplatzfläche ausmacht, ist ebenso plausibel, weist aber auch eine größere Unsicherheit auf, sie lässt sich allerdings für die Parkplätze in SH ohne tiefergehende Untersuchungen nicht verifizieren. Nicht berücksichtigt sind möglicherweise vorzunehmende Abschläge bei den PV-Potenzialen, da nicht alle Stellplätze mit PV-Modulen überdacht werden können, entweder weil Verschattung durch Bäume oder Gebäude dies verhindern oder weil ein Teil der Stellplätze auch von anderen, größeren Fahrzeugen wie z.B. Lieferwagen oder

Wohnmobilen genutzt werden. In Baden-Württemberg ist deshalb im Rahmen der Solarpflicht vorgesehen, die Überdachung der Stellplätze mit PV-Modulen auf neuen Großparkplätzen nur für einen bestimmten Prozentsatz der Stellplätze zu fordern.

4 Netz- und Marktintegration von PV-Anlagen

Der Ausbau des PV-Anlagenbestands in Deutschland und SH hat netztechnische und marktwirtschaftliche Implikationen. Der notwendige zügige Zubau von PV-Anlagen kann nur gelingen, wenn das Stromnetz ausreichend Kapazitäten aufweist, um die produzierten Erzeugungsmengen von erneuerbaren Energien ohne großflächige Abregelung aufzunehmen, wenn die Netzsituation langfristig stabil ist und wenn die PV-Anlagenbetreiber wirtschaftliche Rahmenbedingungen vorfinden, um ihren Strom zu veräußern oder selbst zu nutzen.

Im Folgenden wird untersucht, welche netzseitigen Auswirkungen ein verstärkter PV-Zubau gemäß der in Kapitel 3 bestimmten Potenziale haben könnte, insbesondere vor dem Hintergrund eines durch die intensive Windenergienutzung in SH bereits besonders beanspruchten Netzes. Außerdem wird untersucht, wie sich die Wirtschaftlichkeit des Betriebs von PV-Anlagen vor dem Hintergrund eines bundesweit verstärkten PV-Ausbaus und der damit verbundenen Kannibalisierungseffekte, fallenden Fördersätzen und steigenden CO_2-Preisen entwickelt.

4.1 Analyse der Netzrestriktionen

4.1.1 Analyse der Ursachen von Einspeisemanagementmaßnahmen

Für einen ersten Überblick werden zunächst alle relevanten Rahmenparameter der aktuellen Erzeugungs- und Abnahmesituation in SH in Tabelle 29 aufgeführt.

Es zeigt sich, dass das Netz in SH derzeit sehr stark belastet ist und 21% der Stromerzeugung aus Onshore-Windanlagen sowie 7% der Stromerzeugung aus PV-Anlagen abgeregelt wird[11]. Bei Offshore-Windanlagen beträgt der Anteil 5%. Der hohe Anteil der Ausfallarbeit an der Winderzeugung sowie die hohe installierte Kapazität von Windenergieanlagen (WEA) (SH hat nach Niedersachsen die größte Kapazität in Deutschland [15]) führen dazu, dass in keinem anderen Bundesland so viel Ausfallarbeit anfällt wie in SH (siehe Abbildung 63).

Das Problem ist allerdings in den letzten Jahren tendenziell rückläufig. Der Anteil der Abregelungen in SH an den bundesweiten Abregelungen sinkt, wie Abbildung 64 zeigt, und auch der absolute Wert ist von 2019 auf 2020 zurückgegangen (siehe Abbildung 65) [26]. Ein Grund hierfür kann in der Inbetriebnahme der Höchstspannungsleitung Mittelachse im Oktober 2019 liegen [27]. Darüber hinaus wurden auch auf Verteilnetzebene in den Vergangenen Jahren viele Netzertüchtigungsmaßnahmen durchgeführt [28].

Um zu verstehen, ob der PV-Ausbau in SH zu netztechnischen Engpässen führen könnte, wurden die aktuellen Einspeisemanagementmaßnahmen für PV-Anlagen untersucht. Die Auswertung zeigt, dass der Anteil von PV-Anlagen an der Ausfallarbeit in SH seit 2014 überwiegend rückläufig ist und derzeit bei 2,7% stagniert, nachdem er im Jahr 2018 schon auf 2,4% gefallen war. Auch absolut gesehen ist der Wert des

[11] In diesem Wert ist nicht die Abregelung von PV-Kleinanlagen auf 70% ihrer Bruttoleistung erfasst. Diese Regelung wurde eingeführt, um den Mess- und Steueraufwand von Kleinanlagen zu reduzieren und somit die Investitionskosten zu reduzieren. Aufgrund fehlender Messdaten liegen zu den Auswirkungen dieser Maßnahme keine Daten vor. Die abgeregelte Strommenge durch die Leistungsbegrenzung auf 70% käme bei einer ganzheitlichen Erfassung der Abregelungen (aktive Abregelung: Einsman; passive Abregelung: Leistungsbegrenzung) noch hinzu. Bei einer 70%-Abregelung liegen die Verluste durchschnittlich bei ca. 2,5% der Jahreserzeugung [25].

abgeregelten PV-Stroms mit 83 GWh im Jahr 2020 deutlich niedriger als in den Jahren zuvor. Die Ausnahme bildet das Jahr 2018, in dem der Wert nur 69 GWh betrug (siehe Abbildung 65).

Tabelle 31: Übersicht Stromerzeugung, installierte Leistung und Abregelung von erneuerbare Energien-Anlagen in SH im Jahr 2019 [3, 28, 29]

Parameter	**Ein-heit**	**Wert**
Bruttostromerzeugung in SH	TWh	37,6
Bruttostromerzeugung nur EE	TWh	23,7
Bruttostromerzeugung nur Wind onshore	TWh	12,5
Bruttostromerzeugung nur Wind offshore	TWh	7,2
Bruttostromerzeugung nur PV	TWh	1,3
Stromverbrauch	TWh	15,4
Last	GW	1-2
Versorgungsbeitrag EE rein rechnerisch	-	154%
Versorgungsbeitrag EE anteilige Zuteilung Offshore Erzeugung	-	113%
Installierte Erzeugungsleistung	GW	13,7
Installierte EE Erzeugungsleistung	GW	10,8
Installierte Leistung Solar	GW	1,6
Installierte Leistung Wind onshore	GW	6,7
Installierte Leistung Wind offshore	GW	1,8
Abregelung Wind onshore	GWh	3.250
Abregelung PV	GWh	101
Anteil Abregelung Wind onshore bzgl. der Erzeugung onshore Wind	-	21%
Anteil Abregelung Wind onshore bzg. der Erzeugung onshore Wind	-	7%
Abregelung Offshore	GWh	399
Anteil Abregelung Wind offshore bzgl. der Erzeugung offshore Wind	-	5%
Redispatch	GWh	197

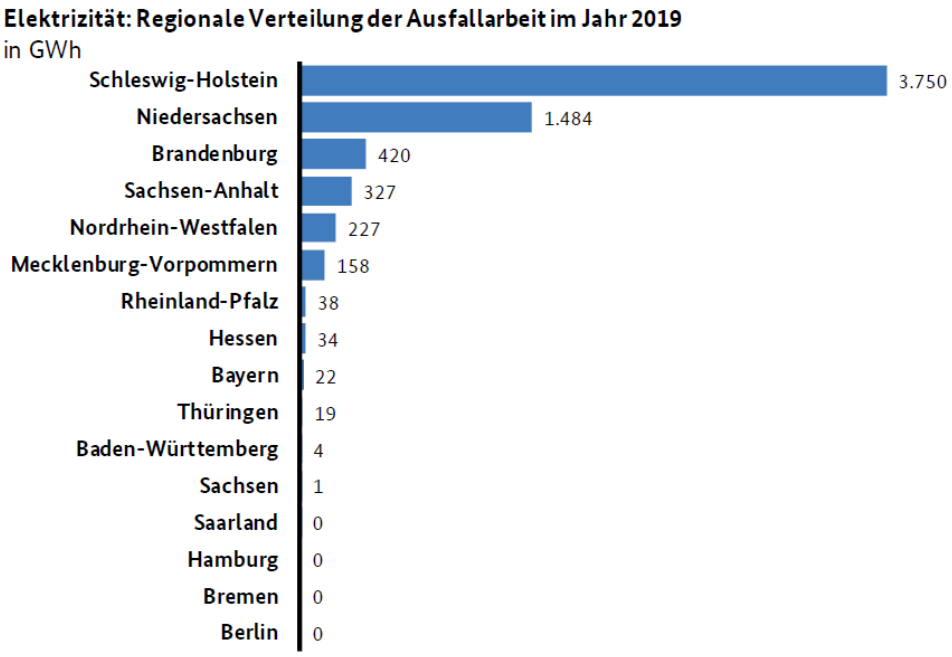


Abbildung 65: Regionale Verteilung der Ausfallarbeit nach Bundesländern im Jahr 2019 [30]

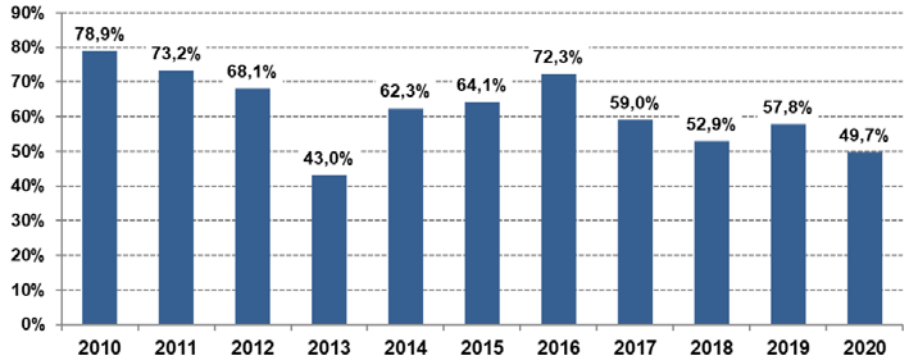


Abbildung 66: Anteil SH an bundesweiten Abregelungen [26]

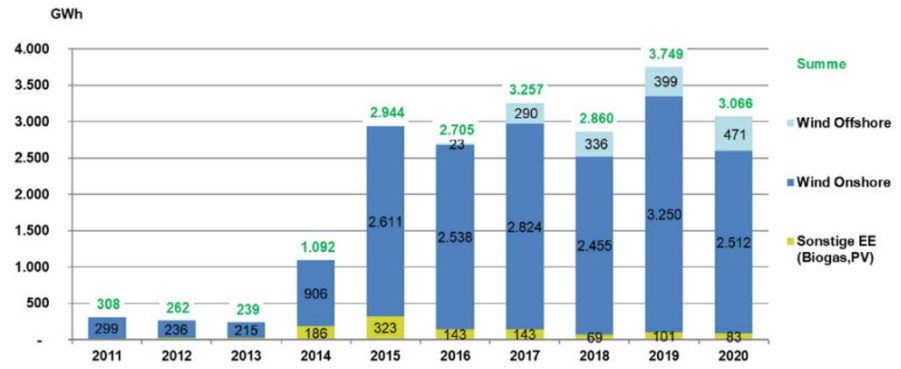


Abbildung 67: Abregelungen von EE-Strom in SH (Jahreswerte) [26]

Damit folgt die Verteilung in SH der Verteilung auf Bundesebene. Auch hier beträgt der Anteil PV-Ausfallarbeit an der gesamten Ausfallarbeit im Jahr 2019 nur 2,7% und ist seit 2013 rückläufig (siehe Tabelle 30).

Tabelle 32: Entwicklung der Abregelung von Erneuerbaren Energien-Anlagen in Deutschland

Elektrizität: Ausfallarbeit verursacht durch Einspeisemanagementmaßnahmen
in GWh

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Windenergie	125,1	409,7	358,5	480,3	1.221,5	4.124,9	3.530,1	5.287,2	5.246,9	6.272,5
Wind (Onshore)						4.110,6	3.498,0	4.461,2	3.890,5	5.084,8
Wind (Offshore)						14,3	32,0	826,0	1.356,3	1.187,6
Solarenergie	1,7	2,6	16,1	65,5	245,2	227,7	184,1	163,1	116,5	177,6
Biomasse		5,9	9,4	8,8	112,1	364,4	26,5	61,1	35,7	30,2
Sonstige		2,4	0,8	0,2	1,8	21,1	2,6	6,6	3,6	2,3
Gesamt	**126,8**	**420,6**	**384,8**	**554,8**	**1.580,6**	**4.722,3**	**3.743,2**	**5.518,0**	**5.402,7**	**6.482,5**

In welchen Regionen Einspeisemanagementmaßnahmen (Einsman) in SH eingesetzt werden müssen ist der Abbildung 66 entnehmbar. Der Schwerpunkt liegt im Norden von SH, außerdem ist eine Konzentration in den Küstenbereichen auszumachen. Ein örtlich begrenzter Hotspot für Einsman ist auch die Umgebung des Anschlusspunktes der Offshore-Windparks bei Heide. Kein Einsman ist in Stadtgebieten und in ländlichen Bereichen im Landesinnern notwendig. Spitzenreiter bei Einsman-Maßnahmen war die Gemeinde Nordhackstedt mit 3.815 h Abregelung im Jahr 2020. Betroffen hiervon waren 21 Anlagen in der Gemeinde. Dicht gefolgt wird sie von den angrenzenden Gemeinden Lindewitt mit 3.426 h (68 Anlagen) und Großenwiehe mit 3.140 h (40 Anlagen).

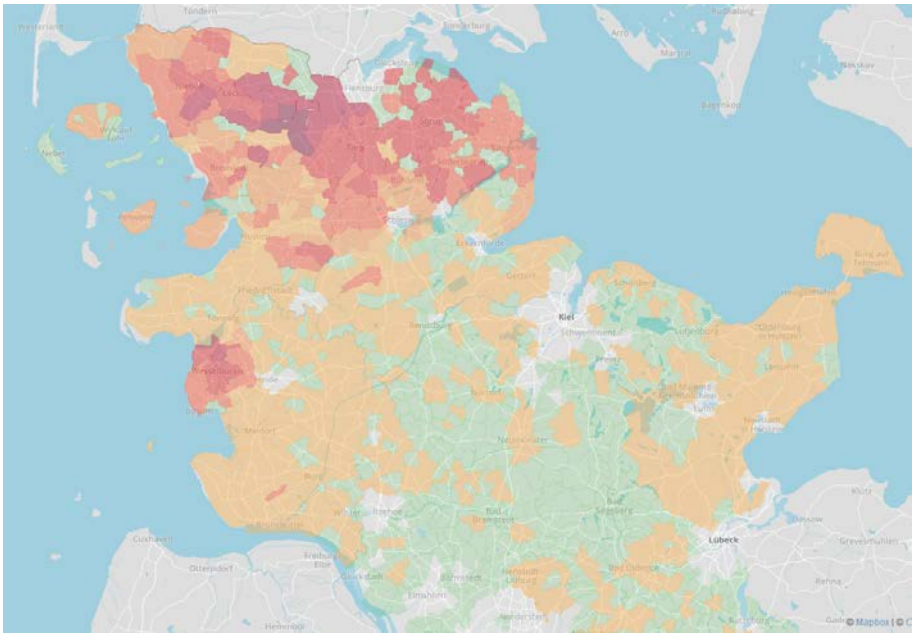


Abbildung 68: Schwerpunkte von Abregelung von Erzeugungsanlagen im Jahr 2020 in SH [31]

Wie bereits gezeigt, entfällt ein Großteil der Ausfallarbeit auf WEA. Vergleicht man die Gebiete, in denen besonders viel Einsman eingesetzt werden mit den Gebieten mit einer hohen installierten Leistung von

onshore WEA (Abbildung 67), ist eine deutliche Korrelation festzustellen. Der oben erwähnte Hotspot rund um den Offshore-Einspeisepunkt Heide ist gleichzeitig auch ein Postleitzahlengebiet mit viel onshore WEA.

Die Analyse der Postleitzahlengebiete mit hoher installierter Leistung von Solaranlagen (größer als der Durchschnitt von 4,2 MW, max. 67 MW) und hoher installierte Windleistung (größer als der Durchschnitt von 15,4 MW, max. 471 MW) ergibt, dass nur 21% der Postleitzahlengebiete diese Merkmalkombination aufweisen und der durchschnittliche Solaranteil an der gesamten installierten Leistung in diesen Gebieten bei lediglich 15% liegt. Legt man eine Erzeugung von 950 kWh/(kW*a) für Photovoltaik and 2500 kWh/(kW*a) für WEA onshore zugrunde, ergibt sich, dass in den Gebieten mit einer hohen PV- und WEA-Leistung nur 6% der Erzeugung aus PV-Anlagen stammt. Die Werte aus Tabelle 29 zeigen, dass auf das gesamte Landesgebiet bezogen 9% der kombinierten Erzeugung von Wind onshore und PV aus PV-Anlagen stammt. D.h., dass in den Gebieten mit einer höheren PV- und WEA-Leistungen die Windenergie einen höheren Anteil an der Erzeugung aufweist als im Durchschnitt.

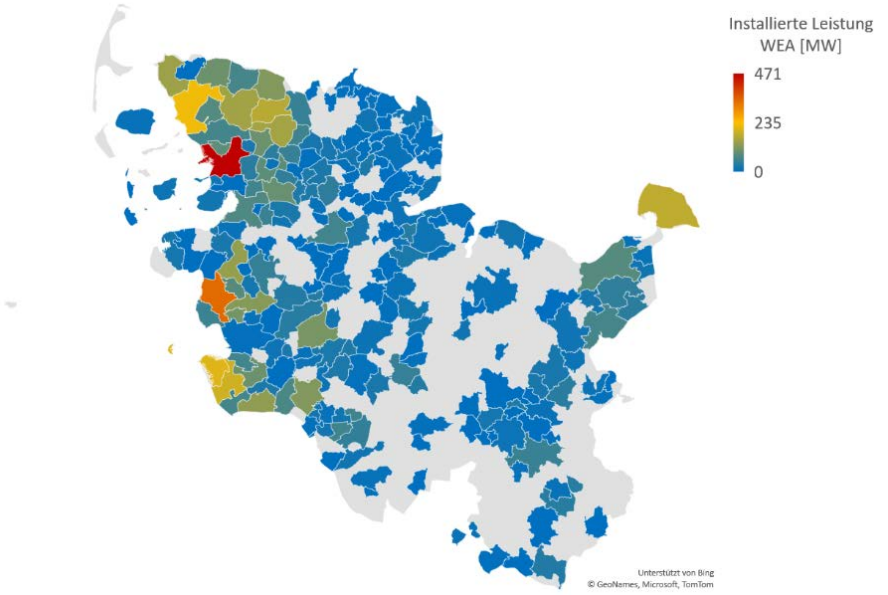


Abbildung 69: Installierte Leistung von WEA nach Postleitzahlengebieten [1]

Ein Vergleich der installierten Leistung von PV-FFA pro Postleitzahlengebiet (Abbildung 68) und PV-Anlagen insgesamt (Abbildung 7) zeigt, dass hohe installierte Leistungen vor allem von PV-FFA getrieben werden. Die größten installierten Leistungen der PV-FFA pro Postleitzahlengebiet (60,5 MW) liegen allerdings deutlich unter den größten installierten Leistungen der WEA (471 MW).

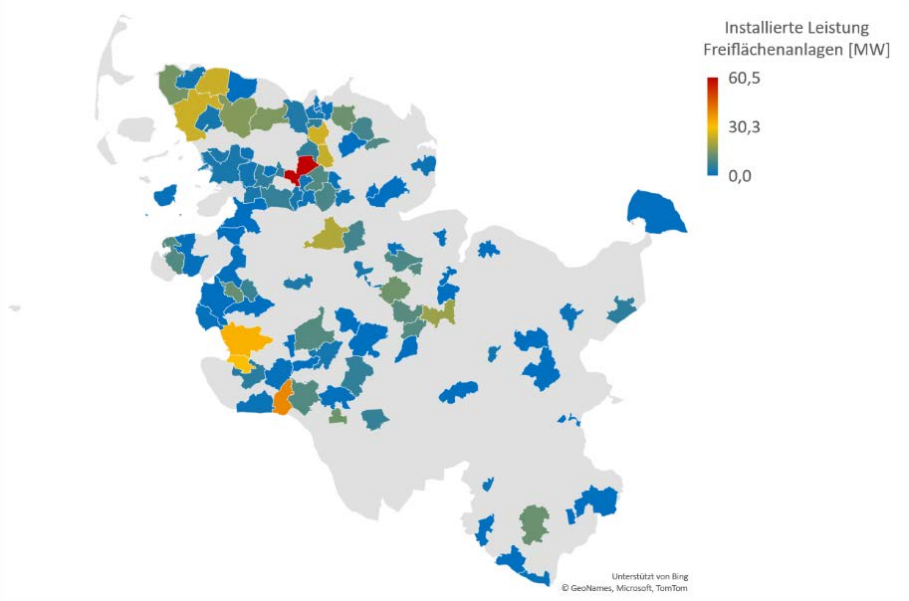


Abbildung 70: Installierte Leistung von PV-Freiflächenanlagen nach Postleitzahlengebieten [1]

4.1.2 Analyse der Gleichzeitigkeit von Wind- und PV-Einspeisung

Zur weiteren Analyse wird die Gleichzeitigkeit der Einspeisung von Wind und PV anhand von Einspeiseprofilen untersucht. Hierdurch soll ermittelt werden, ob zusätzlicher PV-Strom in Netzausbauplanungen für neue WEA ohne den Bau von zusätzlichen Leitungen mit aufgenommen werden kann.

Hierfür wird zunächst die Situation in ganz Deutschland betrachtet. Abbildung 69 zeigt das Verhältnis der Einspeiseleistungen von Wind- und PV-Anlagen in Deutschland für jede Stunde im Jahr 2020. Jeder Punkt entspricht einer Stunde und zeigt auf der y-Achse die PV-Erzeugung und auf der x-Achse die Winderzeugung in dieser Stunde. Aus der Visualisierung geht zunächst hervor, dass bei einer installierten PV-Leistung zwischen 49,0 und 53,9 GW im Jahr 2020 nur maximal rund 33,2 GW eingespeist wurden. Die maximale Einspeisung der PV-Anlagen im Gesamtbestand liegt also nur bei 62% bis 68% der installierten Leistung. Dies ist dadurch zu erklären, dass PV-Anlagen mit unterschiedlichen Ausrichtungen und Neigungen installiert werden und somit zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihre jeweilige maximale Leistung erreichen. Hinzu kommt, dass die Sonneneinstrahlung durch Wolken örtlich sehr stark variieren kann. Mit der installierten Windleistung, die im Jahr 2020 zwischen 60,7 GW und 62,2 GW lag, wurden maximal 46,2 GW Einspeiseleistung erreicht. Damit lag der Anteil der maximalen Einspeiseleistung an der installierten Windleistung bei 74% bis 76%. Die höheren Werte bei WEA können u.a. darauf zurückgeführt werden, dass diese in der Lage sind sich entsprechend des Windes auszurichten (nachgeführte Solaranlagen haben einen sehr kleinen Anteil am Bestand in Deutschland). Die blauen Linien entsprechen der gemeinsamen Einspeiseleistung von PV- und WEA mit derselben Leistung. Dass bei Windeinspeiseleistungen über 32 GW maximal 18 GW PV-Leistung auftritt zeigt, dass diese Starkwindphasen nur im Winterhalbjahr auftreten (oder nachts, was allerdings unwahrscheinlich ist).

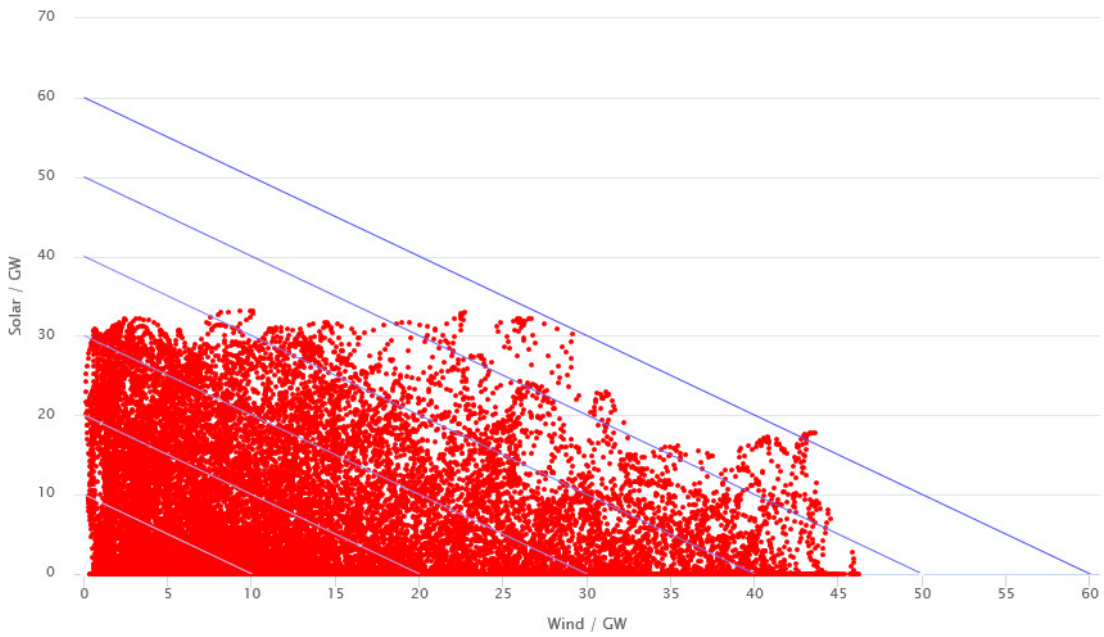


Abbildung 71: Überschneidung von PV- und Wind-Einspeiseleistung in Deutschland im Jahr 2020 [32]

Die maximale Einspeiseleistung wird immer mehr von den WEA dominiert, wie die Entwicklung in Abbildung 70 zeigt. Während im Jahr 2012 die maximale Einspeisung von PV- und WEA noch nah beieinander lagen, hat der Abstand zwischen den maximalen Einspeisungen von PV- und WEA bis zum Jahr 2019 kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2019 war die maximale Windeinspeisung 70% größer als die maximale PV-Einspeisung. Allerdings liegt die gemeinsame maximale Einspeisung von PV- und WEA recht konstant durchschnittlich 30% höher als die maximale Windeinspeisung.

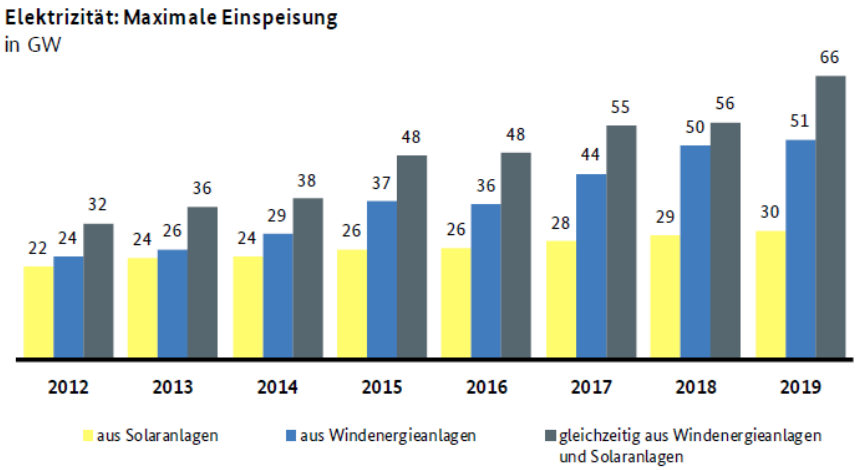


Abbildung 72: Maximale Einspeiseleistungen von des Bestands der Windenergie- und PV-Anlagen in Deutschland in den vergangenen Jahren [30]

Das Verhältnis der installierten Leistung von PV-Anlagen zu WEA im gesamten Bundesgebiet weicht allerdings deutlich von dem Verhältnis in SH ab, wo die installierte PV-Leistung im Verhältnis zur Wind-Leistung deutlich kleiner ist als auf Bundesebene. Ein Land mit einem vergleichbaren Verhältnis zwischen Wind- und PV-Leistung ist das an SH angrenzende Dänemark. Auch die absoluten Leistungswerte sind sehr ähnlich. In

Tabelle 31 sind die installierten Leistungen von PV- und WEA in SH, Dänemark und Deutschland gegenübergestellt.

Tabelle 33:Installierte Leistung von PV- und WEA in SH, Dänemark und Deutschland [1, 33, 34]

	Installierte Leistung im Jahr 2019		Installierte Leistung im Jahr 2020	
	PV	**Wind**	**PV**	**Wind**
Schleswig-Holstein	**1,76 GW**	**8,51 GW**	**1,89 GW**	**8,61 GW**
	17%	83%	18%	82%
Dänemark	**1,09 GW**	**6,11 GW**	**1,34 GW**	**6,87 GW**
	15%	85%	16%	84%
Deutschland	**49,05 GW**	**60,72 GW**	**53,85 GW**	**62,17 GW**
	45%	55%	46%	54%

Da die Einspeiseleistungen von Wind- und PV-Anlagen in SH zum Zeitpunkt der Erstellung des Solargutachtens nicht verfügbar waren, wird für die weiteren Untersuchungen Dänemark als Stellvertreter für SH herangezogen. In Abbildung 71 sind die PV- und Wind-Einspeiseleistungen des dänischen Bestands im Jahr 2020 dargestellt. Es wird deutlich, dass besonders hohe Einspeiseleistungen noch einmal deutlich stärker durch die Windkraft getrieben sind als in Deutschland.

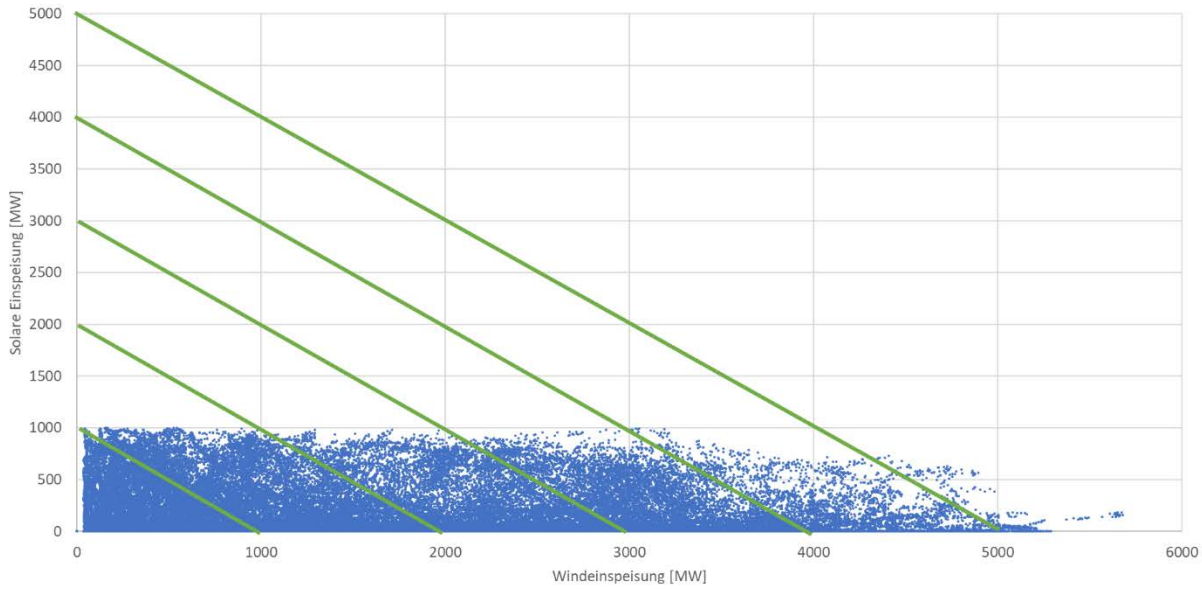


Abbildung 73: Analyse der Überschneidung von PV- und Windeinspeiseleistung in Dänemark im Jahr 2020 [33]

Um die Frage zu beantworten, ob der weitere PV-Ausbau in SH zu Netzengpässen führen wird oder schon führt, wurde untersucht, inwieweit die gemeinsame Einspeisung von Wind- und PV-Anlagen die installierte Leistung der WEA übersteigt. Grund hierfür ist, dass in Stromnetzen mit derartig hohen installierten Leistungen von WEA die Netze gemäß der Windkapazität ausgelegt werden.

Abbildung 72 zeigt die gemeinsame Einspeiseleistung von PV- und WEA bezogen auf die installierte Kapazität von WEA in Dänemark im Jahr 2020 sowie den Anteil in Prozentpunkten, den die solare Einspeiseleistung an diesem Verhältnis aufweist. Ist wird ersichtlich, dass auch die gemeinsame PV- und WEA-Einspeiseleistung zu keinem Zeitpunkt im Jahr eine Einspeisung oberhalb der installierten Windkapazität aufweist. Eine genauere Betrachtung zeigt, dass bei Einspeisungsleistungen von Wind- und PV-Anlagen, die eine größere Leistung als 70% der installierten Windkapazität haben, PV-Anlagen lediglich einen maximalen relativen Anteil an der gemeinsamen Einspeisung von 10% aufweisen. In Windflauten kann der relative Anteil der PV-Anlagen an der gemeinsamen Einspeiseleistung aber bis zu 74% betragen. Der höchste Anteil der solaren Leistung in Prozentpunkten an der installierten Windkapazität liegt bei 11%.

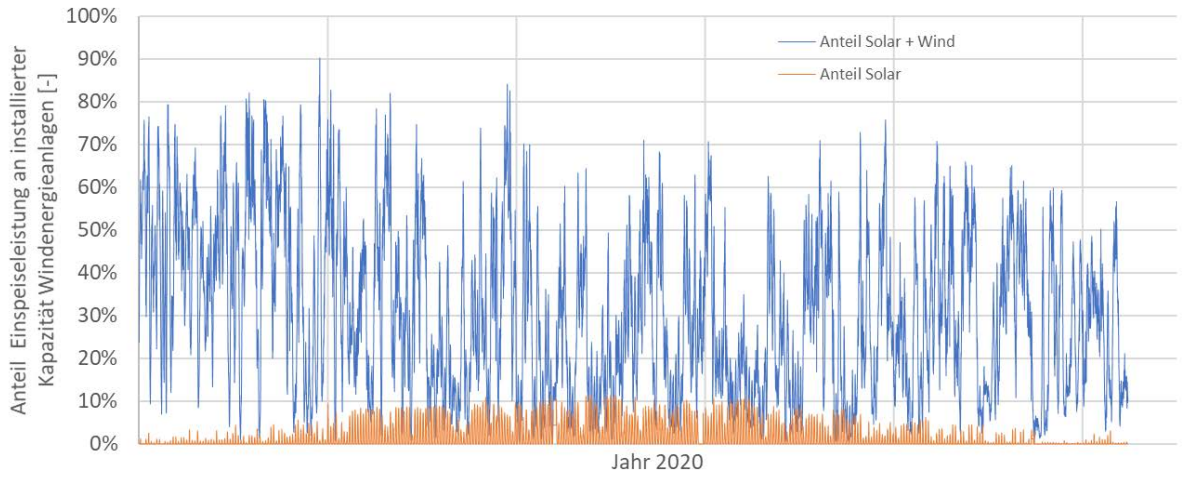


Abbildung 74: Visualisierung der Einspeiseleistung von Wind und PV-Anlagen bezogen auf die installierte Kapazität von WEA in Dänemark im Jahr 2020 [33]

Die vorangehende Betrachtung macht deutlich, was auch schon die Auswertung der Einspeisemanagementmaßnahmen gezeigt hat, dass die PV-Einspeiseleistung derzeit noch selten zu starker Netzbeanspruchung in Gebieten mit ähnlicher EE-Erzeugungsstruktur wie SH führt.

Es bleibt also die Frage wie sich die Situation verändert, wenn zusätzliche PV-Kapazitäten hinzukommen. Hierzu wurden die Einspeiseleistungen für das Jahr 2020 in Dänemark untersucht für die Fälle, dass die PV-Erzeugungskapazität doppelt so groß und fünfmal so groß ist wie im tatsächlichen Bestand bei demselben Bestand von WEA. Zur Analyse werden die verschiedenen Quantile der gemeinsamen und der einzelnen Einspeiseleistungen von Wind- und Solaranlagen berechnet. Hierbei wurden bei der gemeinsamen Einspeiseleistung die fiktiven Fälle mit doppelter und fünffacher Solareinspeisung ergänzt (siehe Abbildung 73).

Es zeigt sich, dass selbst wenn die Einspeiseleistung von PV-Anlagen fünfmal so groß wäre wie heute, das 95%-Quantil der gemeinsamen Einspeiseleistung aus PV- und WEA (95% aller Einspeisewerte liegen unter diesem Wert) nicht die maximale alleinige Windeinspeiseleistung überschreitet. Der Maximalwert der gemeinsamen Einspeisung liegt bei fünfmal so großer PV-Leistung allerdings deutlich über der maximalen Windeinspeiseleistung (+43%). Wenn die Einspeiseleistung proportional zur installierten Leistung steigt, entspräche die installierte PV-Leistung in dieser Situation etwa der aktuell installierten Windleistung (siehe Tabelle 31). Die installierte Leistung wäre also bei rund 6,7 GW und die Windleistung läge nach wie vor bei 6,9 GW. Es hätte sich also eine ähnliche Erzeugungsstruktur wie in Deutschland aktuell eingestellt, wenn auch mit einem stärkeren Gewicht der PV. Das ist auch die Ursache dafür, dass der Maximalwert der gemeinsamen Einspeisung 43% über der maximalen Windeinspeisung liegt und nicht wie in Deutschland bei 30% (siehe Abbildung 70).

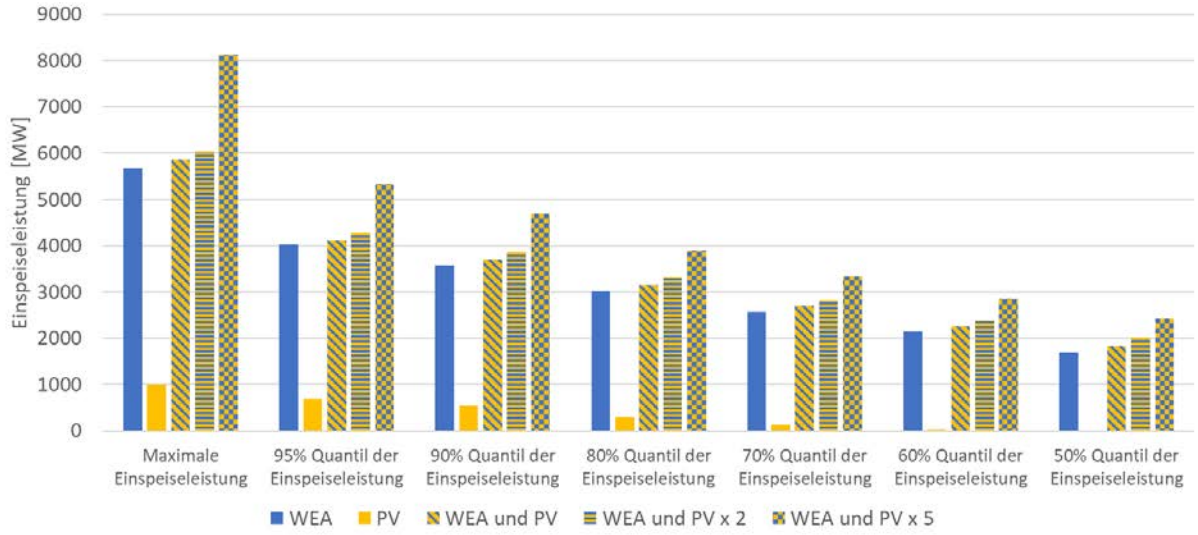


Abbildung 75: Maximalwerte und Quantile der alleinigen und gemeinsamen Einspeiseleistung von PV- und WEA in Dänemark in 2020 für die tatsächlich installierten Leistungen sowie für die Annahme, dass die zweifache und die fünffache PV-Leistung installiert ist [33]

Die in Abbildung 73 gezeigten maximalen Einspeiseleistungen sowie die entsprechenden 95% Quantile auch in Tabelle 32 aufgelistet. Sie zeigt, dass obwohl die PV-Anlagen 17,6% der WEA-Leistung aufweisen, die gemeinsame maximale Einspeiseleistung nur 3,1% über der WEA-Leistung liegt (gemeint ist jeweils die maximale Einspeiseleistung). Bei zweifacher PV-Leistung liegt die gemeinsame maximale Einspeiseleistung 6,4% darüber, erst bei fünffacher PV-Leistung (wenn diese in ähnlicher Größenordnung liegt wie die WEA-Leistung), liegt die gemeinsame maximale Einspeiseleistung mit 42,9% deutlich über der WEA-Leistung, wobei sie immer noch deutlich unter der Summe der einzelnen maximalen Einspeiseleistungen liegt. Dies liegt daran, dass die maximalen Einspeiseleistungen nicht zum selben Zeitpunkt auftreten.

Tabelle 34: Vergleich der eigenständigen und gemeinsamen Einspeiseleistung von Wind- und PV-Anlagen sowie der gemeinsamen Einspeiseleistung des einfachen Windbestands und Vielfachen (doppeltem und fünffachem) des PV-Anlagenbestands in Dänemark im Jahr 2020

	Maximale Einspeiseleistung		**95% Quantil der Einspeiseleistung**	
	MW	**Anteil an der WEA-Einspeise-leistung**	**MW**	**Anteil an der WEA-Einspeise-leistung**
WEA*	5.681	100,0%	4.027	100,0%
PV-Anlagen*	999	17,6%	697	17,3%
WEA und PV	5.858	103,1%	4.116	102,2%
WEA und PV x 2	6.043	106,4%	4.271	106,1%
WEA und PV x 5	8.118	142,9%	5.328	132,3%

* Die dargestellten Maximalleistungen und 95%-Quantile der Photovoltaik- und Windenergieanlagen treten nicht zum selben Zeitpunkt auf.

Bei diesen Maximalwerten müssten bei einem rein windgetriebenen Netzausbau PV- und WEA wahrscheinlich abgeregelt werden. Eine Überschreitung der maximalen Windeinspeiseleistung findet allerdings nur

während einer Dauer von 289 Stunden statt (3,3% eines Jahres). Die zugeordneten Energiemengen entsprechen 8% der gemeinsamen Erzeugung. Für die vierfache solare Einspeiseleistung bleibt die gemeinsame Einspeiseleistung für 98,8% der Zeit unter der maximalen Windeinspeiseleistung (Abregelung von 3,7% der Erzeugung). In windgetriebenen Netzen ist also zunächst nicht davon auszugehen, dass auch bei einer Vervielfachung der solaren Einspeisung, die Einspeisespitzen zu einer starken Mehrbelastung des Netzes führen.

Die theoretische Analyse geht von einem stagnierenden Netzausbau aus. Es sind allerdings in den kommenden Jahren große Netzertüchtigungsmaßnahmen in SH geplant. Diese werden im folgenden Kapitel behandelt.

4.1.3 Auswertung Netzertüchtigungsmaßnahmen

Aktuell findet ein Großteil der Abregelungen aufgrund von Engpässen im Höchstspannungsnetz statt (in 2020 lag der Anteil ohne Wind Offshore bei ca. 83% [26]). Gleichzeitig muss SH absehbar einen Großteil seines Grünstroms exportieren, was auf der Hoch- und Höchstspannungsebene erfolgt. Deshalb ist zunächst besonders wichtig zu beleuchten, welche Netzertüchtigungsmaßnahmen auf der Hoch- und Höchstspannungsebene in den kommenden Jahren voraussichtlich durchgeführt werden. In Tabelle 33 sind die wichtigsten geplanten Ausbauvorhaben im Höchstspannungsnetz in der kommenden Dekade aufgelistet. In Abbildung 74 ist der Verlauf aller existenter und geplanter Hoch- und Höchstspannungstrassen visualisiert. Bis Ende 2030 entstehen gemäß der Planung 11,3 GW zusätzliche Übertragungskapazität.

Diese zusätzliche Übertragungskapazität liegt in der gleichen Größenordnung wie der geplante Zubau von EE-Kapazitäten gemäß dem Energiewende- und Klimaschutzbericht des MELUND (siehe Tabelle 34). Bei der Betrachtung der Leistungen ist zu bedenken, dass die Untersuchungen des vorangehenden Kapitels gezeigt haben, dass die maximale Einspeisung der EE-Quellen nur 60-80% der installierten Leistung entspricht.

Tabelle 35: Relevante Entlastungmaßnahmen auf Höchstspannungsebene [31, 35–39]

Bauabschnitt	Geplante Fertigstellung	Übertragungs-kapazität
Westküstenleitung: Fertigstellung 4. Abschnitts (Klixbüll/Süd)	2022	2700 MW (380 kV, 3600 A)
Westküstenleitung: Gesamtfertigstellung	2023	
Ostküstenleitung: Fertigstellung	2025	2600 MW (380 kV, 4000 A)
Ostküstenleitung: Anschluss Baltic Cable/Schweden	2026	
SuedLink: Nord-Süd-Gleichstromverbindung	2026	4000 MW (525 kV, 3800 A) x 2
B-Korridor: Gleichstromverbindung SH-NRW	2030	2000 MW (525 kV, 3800 A)

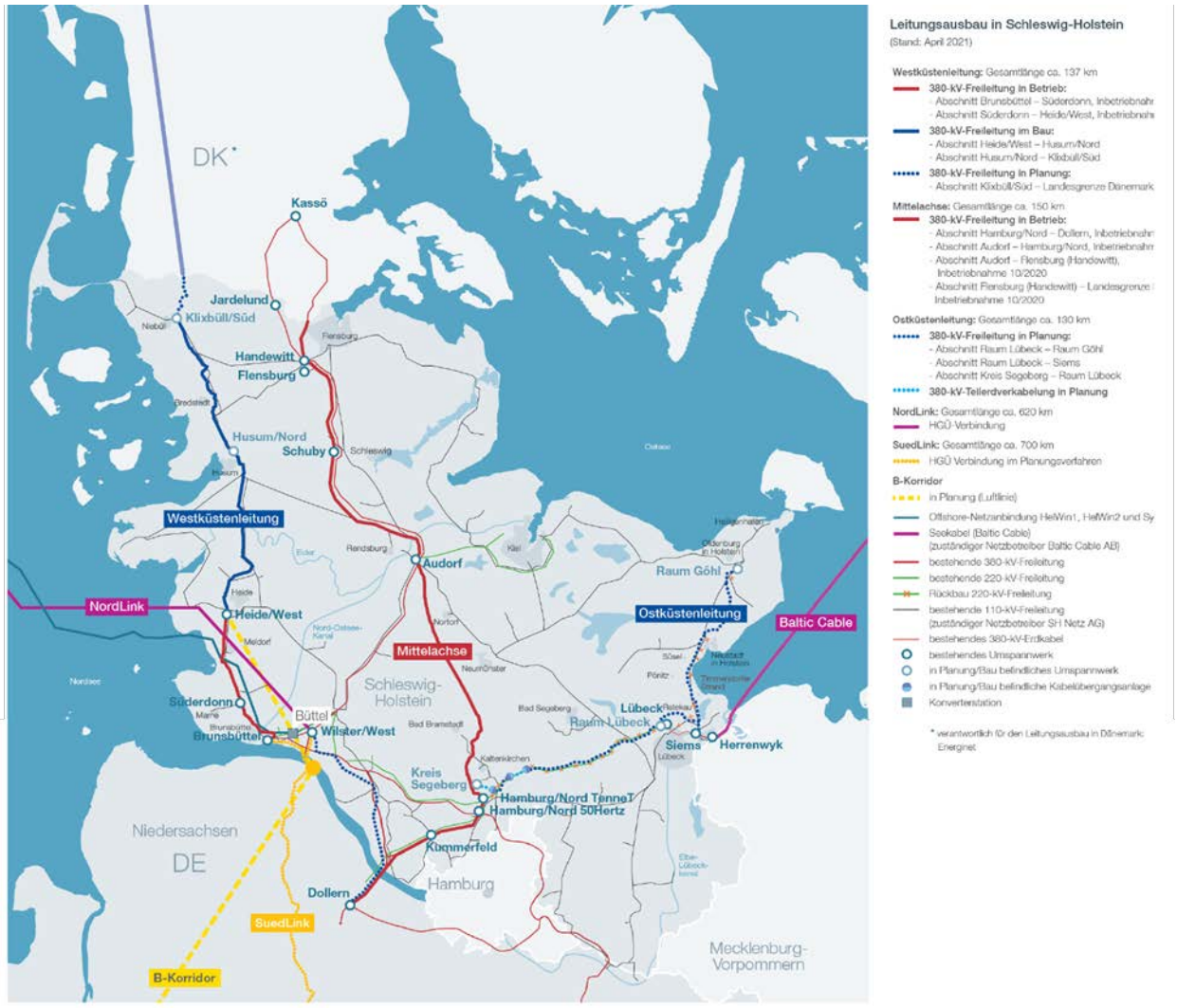


Abbildung 76: Karte der vorhandenen und der geplanten Hoch- und Höchstspannungs-Leitungsnetzinfrastruktur in SH [26]

An dieser Stelle ist bezüglich der Leistungen aus dem Energiewende- und Klimaschutzbericht des MELUND anzumerken, dass die Landesregierung nur ein übergeordnetes Ausbauziel für die EE-Stromerzeugung hat. Die Beiträge der Energieträger sind indikativ und haben keinen Zielcharakter. Die indikative Photovoltaikerzeugung nach dem Energiewende- und Klimaschutzbericht geht dabei über die bisher im Netzentwicklungsplan (NEP) angenommene Erzeugung hinaus, der von einer PV-Erzeugung im Jahr 2035 von 3,9 - 4,1 TWh ausgeht [40].

Unter Einbeziehung der Potenziale für den PV-Ausbau aus Kapitel 3 und des in Kapitel 5 diskutierten notwendigen Ausbaus zur Erreichung der Klimaziele ist es aber wahrscheinlich, dass die installierte Leistung der PV-Anlagen in SH im Jahr 2030 die aktuell gesteckten Ziele sogar noch übersteigen. Im Vergleich zum Jahr 2019 wird sich die PV-Leistung bis zum Jahr 2030 gemäß der EE-Ausbauziele von SH etwa verdreifachen. Entsprechend der Analyse der Gleichzeitigkeit und dem Zusammenspiel von PV- und Windeinspeisung in Kapitel 4.1.2 wäre diese Zunahme bei gleichbleibender Übertragungs- und Windkapazität netzverträglich. Da der geplante Windausbau von onshore und offshore Kapazitäten in SH nur ca. 50% - 60% der zusätzlichen Übertragungskapazitäten beansprucht (unter Annahme, dass die maximale Einspeisung 80%

der installierten Leistung entspricht), ist auch bei einem verstärkten Ausbau der PV-Kapazitäten noch genügend Übertragungskapazität vorhanden.

Tabelle 36: Indikative Landesausbauziele für die EE-Stromerzeugung in SH und abgeleiteter notwendiger Leistungszubau [29]

	Installierte Leistung 2019	**Indikative Landesausbauziele SH für 2030**						**Volllaststunden** (Annahme) [41]
		Installierte Leistung		**Strom-erzeugung**		**Leistungs-zubau**		
		Tief	Hoch	Tief	Hoch	Tief	Hoch	
	GW	GW		TWh/a		GW		kWh/(kW*a)
Stromverbrauch				18,0	22,0			
Export				60,0	60,0			
Import				27,0	27,0			
Fossile				3,0	3,0			
Wind offshore	1,8	4,4	4,4	15,0	15,0	2,6	2,6	3.400
Wind onshore	6,7	11,7	12,6	27,0	29,0	5,0	5,9	2.300
PV	1,6	4,2	5,3	4,0	5,0	2,6	3,7	950
Biogas	0,5	0,7	1,0	2,0	3,0	0,2	0,5	2.964
Saldo	**10,6**	**21,0**	**23,3**	**0,0**	**0,0**	**10,4**	**12,7**	

Die vorangehende Analyse zeigt, dass der **Ausbau der Übertragungsnetzkapazitäten für den geplanten Ausbau der EE-Kapazitäten ausreichend** ist und in bestimmten Grenzen auch Raum für einen darüber hinausgehenden, verstärkten PV-Zubau bieten würde. Netzengpässe bei der Solarstrom-Einspeisung entstehen allerdings häufig auf der Verteilnetzebene, da die meisten Anlagen nicht in das Hochspannungsnetz einspeisen. Dem Verteilnetzbetreiber Schleswig-Holstein Netz AG zufolge sind 90% der EE-Kapazitäten in SH an das Verteilnetz angeschlossen. Im Gegensatz zur heutigen Situation musste bis zum Jahr 2013 deutlich häufiger auf der Mittel- und Hochspannungsebene (Verteilnetz) abregelt werden als auf der Höchstspannungsebene (Übertragungsnetz) [28]. Ab dem Jahr 2014 stiegen mit der steigenden EE-Kapazität die Abregelungen auf Höchstspannungsebene und haben heute einen Anteil von 83% an den Abregelungen [26]. Einige Einspeisemanagementmaßnahmen rühren auch daher, dass aufgrund fehlender Übertragungsnetzkapazitäten, bestimmte Leitungen im Hochspannungsnetz zu Übertragungsnetzzwecken genutzt werden und vermehrt vor Überlastung geschützt werden müssen [28]. In Abbildung 75 sind die Hochspannungsleitungen des Verteilnetzes abgebildet. Die Engpassregionen sind rot markiert. Insbesondere entlang des Streckenverlaufes der noch unvollständigen West- und der geplanten Ostküstenleitung kommt es zu viel Einsman. Ursache hierfür sind die noch fehlenden Übertragungsnetzkapazitäten und die große Konzentration von WEA in diesen Regionen (siehe Abbildung 67).

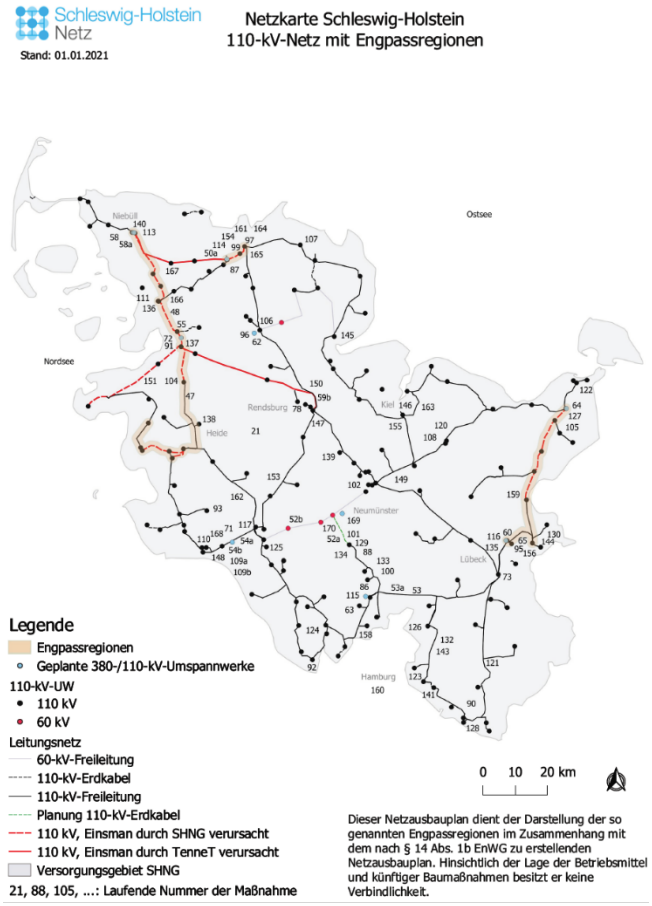


Abbildung 77: Netzkarte des 110 kV Netz (Hochspannung) mit Engpassregionen und Ausbauvorhaben [42]

Um den Aufwand beim Ausbau des Verteilnetztes gering zu halten, erfolgt in SH Spitzenlastkappung für PV- und WEA nach EnWG § 11 Abs. 2. Dies bedeutet, dass das Netz nicht entsprechend der Lastspitzen ausgebaut wird, sondern bis zu 3% der Erzeugung gekappt werden dürfen, um besonders hohe Einspeisungen zu vermeiden. Die Kosten des Netzausbaus werden hiermit stark gesenkt. Anlagenbetreiber, deren Anlagen aufgrund von Spitzenlastkappung abgeregelt werden, erhalten wie beim Einsman eine Entschädigung. Betroffen von der Spitzenlastkappung ist derzeit vor allem der Netzbereich bei Niebüll [43].

Auf technischer Ebene kann darüber hinaus mit fortschrittlicher Netzinfrastruktur wie steuerbaren Ortsnetztransformatoren das Netz entlastet werden [26]. Seit kurzem wird auch die Abnehmerseite zur Optimierung der Netzauslastung eingesetzt. So betreibt SH Netz die Flexibilitätsplattform ENKO, auf der Verbraucher ihre Flexibilität im Stromverbrauch vermarkten können [44]. Diese Flexibilitäten werden zukünftig durch die Sektorenkopplung weiter zunehmen und bieten den Verteilnetzbetreibern eine gute Möglichkeit ohne Netzausbaumaßnahmen Engpässe zu reduzieren.

Eine wichtige Rolle für den geregelten Netzbetrieb werden in den kommenden Jahren auch Stromspeicher spielen, das Land SH hatte daher zeitweise mit einem Förderprogramm PV-Speichersysteme unterstützt [45]. Außerdem werden große Netzspeicher, so genannte Netzbooster, installiert, die allerdings vor allem für einen störungsfreien Betrieb auf der Übertragungsnetzebene sorgen sollen.

4.1.4 Erkenntnisse aus begleitendem Workshop mit SH Netz

Im Rahmen des Projekts zur Erstellung des vorliegenden Solargutachtens wurde ein Workshop mit Vertretern von SH Netz durchgeführt, um eine direkte Einschätzung zu Schwierigkeiten bei der Netzintegration von PV-Anlagen zu bekommen. Im Folgenden werden die Einschätzungen der Vertreter von SH Netz zusammengefasst.

Allgemein richte sich der Ausbau Verteilnetzes nach einer internen Netzausbauplanung von SH Netz. Diese entspräche weitestgehend dem für die Übertragungsnetzbetreiber relevanten Netzentwicklungsplan. Bis 2035 gehe SH Netz von einer PV-Kapazität von rund 5 GW und einer Windkapazität von 13 GW aus. Im Gegensatz zu den langen Planungshorizonten auf Übertragungsnetzebene werde allerdings eine höhere Flexibilität gesehen, um auch kurzfristig auf zusätzliche Stromtransportbedarfe zu reagieren.

Der bisherige Netzausbau sei windgetrieben und auch die Ausbauplanung orientiere sich vorrangig an dem für die Windkraft vorgesehenen Ausbau. Die windbasierte Netzdimensionierung biete derzeit ausreichend Kapazitäten, um die erwarteten PV-Leistungen zu integrieren. Besondere Entlastung für das Netz werde vom kommenden Redispatch 2.0 erwartet. Es werde erwartet, dass durch die Umsetzung Abregelungen in SH reduziert werden können.

Die Hauptprobleme bei der Integration von PV-Anlagen im Sinne der Netzentwicklung lägen in der zeitlichen und räumlichen Unsicherheit des Zubaus. Während bei der Windenergie räumliche Unsicherheiten über Windvorrangflächen in der Landesentwicklungsplanung weitestgehend minimiert würden und somit nur die zeitliche Unsicherheit bliebe, wann diese Fläche für die Windkraft erschlossen werde, gäbe es ein derartiges Lenkungsinstrument bei dem PV-Ausbau nicht. Somit sei es für Netzbetreiber nicht planbar, wo PV-Anlagen installiert werden, was mitunter dazu führe, dass PV-Anlagen an Orten projektiert werden, die nicht über die nötige Netzinfrastruktur verfügten. Da die Bauzeit von PV-Anlagen deutlich kürzer sei als der Verteilnetzausbau käme es hierdurch zu Netzengpässen. Aktuell basiere die Netzentwicklungsplanung daher nur auf den Windausbauplänen. Aus diesem Grund **schlugen die Vertreter von SH Netz auf dem Workshop zur besseren Netzintegration von PV-Anlagen eine Eingliederung von PV-FFA in das Raumordnungsverfahren vor**. Sinnvolle Vorranggebiete befänden sich vor allem in der Nähe von Windstandorten, an denen bereits die notwendige Netzinfrastruktur errichtet wurde.

4.2 Marktintegration und Wirtschaftlichkeit

Die Marktintegration der PV wird im Wesentlichen von ihrer Wirtschaftlichkeit bestimmt. In den vergangenen Jahrenzenten konnte bei PV-Systemen eine starke Preisreduktion erreicht werden. Bei großen PV-FFA konnten die Installationskosten im letzten Jahrzehnt jährlich um 16% gesenkt werden. Bei PV-Aufdachanlagen waren es nur 4%, wobei schon im vorangehenden Jahrzehnt im Bereich der PV-Aufdachanlagen große Preisreduktionen erreicht wurden [46]. Auch in den kommenden Jahrzehnten ist mit weiteren Preisreduktionen im PV-Bereich zu rechnen, so dass bis 2040 Stromgestehungskosten von unter 2 Eurocent pro kWh in Deutschland erreicht werden können (siehe Abbildung 76).

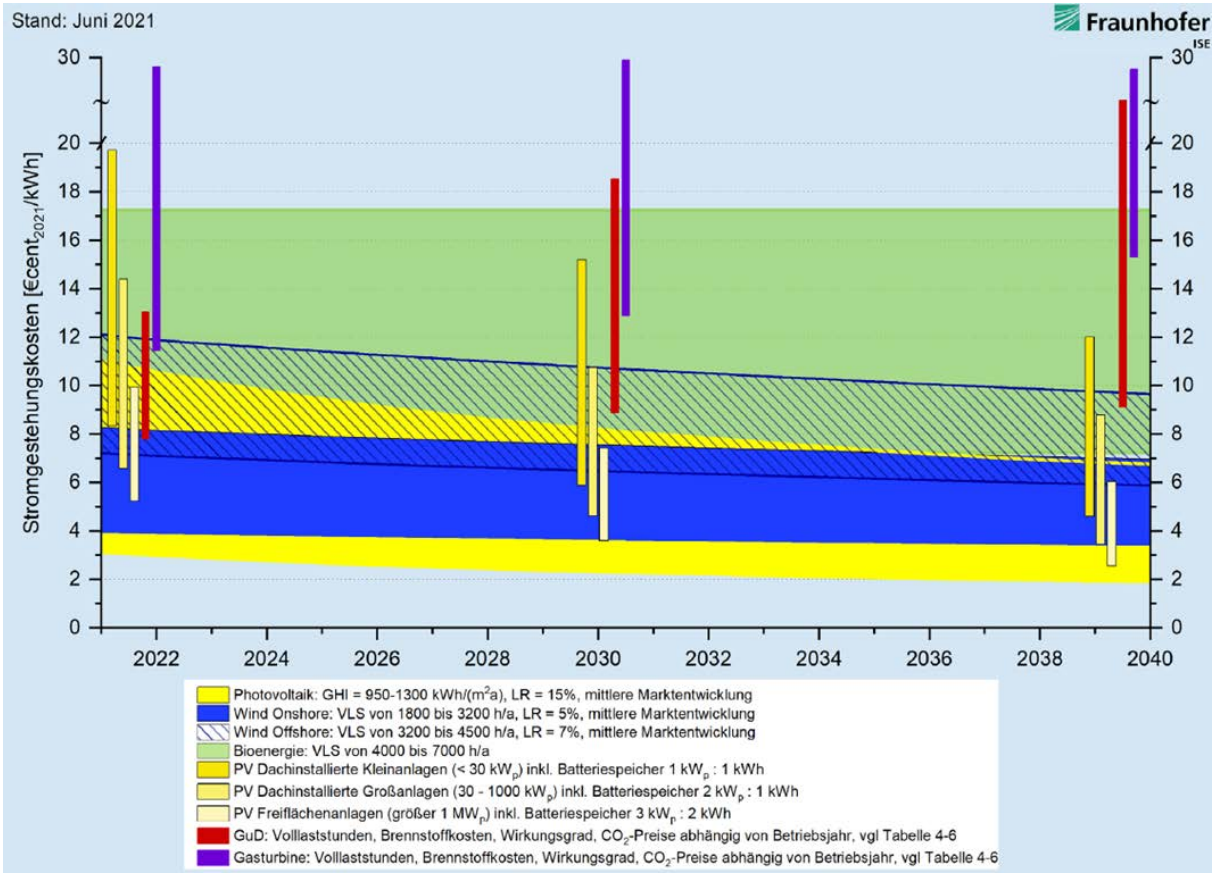


Abbildung 78: Erwartete Kostenentwicklung von PV, WEA und weiteren Stromerzeugungsanlagen bis zum Jahr 2040 (eigene Darstellung)

Die Reduktion der Stromgestehungskosten macht es möglich, dass PV-Anlagen zukünftig bei geeigneter Marktumgebung auch ohne Förderung bzw. außerhalb des EEGs wirtschaftlich betrieben werden können. Der marktgetriebene Ausbau der Photovoltaik kann zukünftig zu einer Beschleunigung der Ausbaugeschwindigkeit führen. Welche regulatorischen und marktwirtschaftlichen Bedingungen hierfür eine besondere Rolle spielen und wie sich diese auf den Ausbau auswirken, wird in den kommenden Kapiteln diskutiert. Da sich die Rahmenbedingungen für große PV-FFA und kleine PV-Aufdachanlagen stark unterscheiden, werden diese Marktsegmente gesondert behandelt.

4.2.1 Langfristige Wirtschaftlichkeit von PV-Großanlagen ohne Förderung

Zur Analyse der langfristigen Wirtschaftlichkeit von großen PV-Anlagen bzw. PV-FFA spielen die Solarstrom-Vermarktungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Es ist zwar wahrscheinlich, dass auch zukünftig ein Teil der PV-Anlagen über Auktionen eine feste Vergütung im Rahmen des Marktprämienmodells erhalten wird, allerdings sind die Ausschreibungsmengen begrenzt. Gleichzeitig werden die PV-Großanlagen durch die Verringerung der Projektkosten zunehmend außerhalb des EEGs an der Börse direktvermarktet oder im Rahmen von bilateralen Stromabnahmeverträgen, so genannten Power Purchase Agreements (PPA), finanziert und betrieben. Bei diesen spielen die aktuellen und zukünftigen Börsenstrompreise eine wichtige Rolle als Eingangsparameter zur Festlegung des Abnahmepreises. Zur Einschätzung der Potenziale der Marktintegration und dem marktgetriebenen Ausbau von großen PV-Anlagen muss also vor allem die zukünftige potenzielle Entwicklung der Strompreise betrachtet werden. Eine Vorhersage der Strompreise ist allerdings hochkomplex und hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab.

Unter Annahme eines gleichbleibenden Marktdesigns lässt sich allgemein sagen, dass je mehr EE-Quellen in den Strommarkt kommen, desto stärker werden die Preise sinken und desto häufiger wird es zu Phasen kommen, in denen die Strompreise auf null oder ins Negative fallen werden. Dieser Effekt wird als Kannibalisierungseffekt bezeichnet. Dem gegenüber stehen die Auswirkungen des Kohle- und Atomausstiegs sowie der Sektorenkopplung und der Elektrifizierung der Industrie, die zu einem Mehrbedarf an EE-Strom führen und die Preise wieder in die Höhe treiben. Solange das Stromsystem noch in Teilen fossil versorgt wird, ist auch der CO_2-Preis ein wichtiger Treiber des Strompreises. Die Entwicklung des CO_2-Preises ist stark von politischen Entscheidungen abhängig und kann als großer Treiber einer Marktintegration der EE wirken, wenn eine ausreichende Erhöhung der CO_2-Preise allerdings ausbleibt, gefährdet dies sehr stark die Wirtschaftlichkeit von EE-Anlagen.

Marktsimulationen des Fraunhofer ISE und Energy Brainpool haben gezeigt, dass bei einem starken PV-Ausbau in Deutschland mit Ausbauraten von bis zu 12 GW pro Jahr (auf SH bezogen bis zu 460 MW pro Jahr, Zielkapazität für Deutschland 384 GW im Jahr 2050), gekoppelt mit einem stetig steigenden CO_2-Preis (rund 120 EUR/t im Jahr 2050) und einem etwa doppelt so hohen Stromverbrauch im Jahr 2050 wie heute die Wirtschaftlichkeit von Projekten ab 1 MW durchgängig bis 2050 sichergestellt ist. Hierbei wurde angenommen, dass die Solarstrom-Gestehungskosten bis zum Jahr 2050 auf unter 2 Eurocent pro kWh sinken. Zur Bestimmung der Wirtschaftlichkeit wurde der europäische Strommarkt simuliert und über die gesamte Lebensdauer der PV-Anlagen der stündliche Strompreis bestimmt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Wirtschaftlichkeit sich stark erhöht, wenn weniger PV-Anlagen zugebaut werden. Im Falle eines stagnierenden CO_2-Preises auf aktuellem Niveau (rund 50 EUR/t) oder darunter wäre allerdings selbst die Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen größer 10 MW durchgängig gefährdet.

Die simulationsgestützte Analyse zeigt, dass trotz stetig fallender Stromgestehungskosten die richtigen Rahmenbedingungen herrschen müssen, damit sich der marktgetriebene Ausbau der EE entfalten kann. Die Strommarktpolitik der vergangenen Jahre verfolgt das Ziel, den EE-Ausbau immer mehr in den Markt zu überführen. Aktuell können jedoch nur große Unternehmen und Energieversorger am marktgetriebenen Ausbau der EE partizipieren, da die unternehmerischen Risiken von kleineren Akteuren meist nicht tragbar sind. Ein stärkerer marktgetriebener EE-Ausbau wird aber wahrscheinlich nur gelingen, wenn unternehmerische Risiken verstärkt staatlich abgesichert werden. Allgemein ist darüber hinaus festzustellen, dass der Strommarkt der kommenden Jahrzehnte schwer prognostizierbar bleibt, da nicht zuletzt unsicher ist, ob das Strommarktdesign selbst zukunftsfähig ist.

4.2.2 Langfristige Wirtschaftlichkeit von PV-Kleinanlagen mit Förderung und Selbstverbrauch

Für PV-Kleinanlagen steht die Frage der Wirtschaftlichkeit im Rahmen von Selbstverbrauchsregelungen und EEG-Förderung im Fokus der Analyse. Das Fraunhofer ISE analysiert seit Jahren regelmäßig die Wirtschaftlichkeit verschiedener PV-Anlagen (mit/ohne Batteriespeicher, Aufdachanlagen Privatbesitzer, Gewerbedächer, Mieterstrommodelle, etc.) [41]. Als Ergebnis ist festzustellen, dass die Stromgestehungskosten kontinuierlich günstiger geworden sind und auch künftig von einer weiteren Reduktion auszugehen ist, auch wenn die Kostensenkungsraten zukünftig voraussichtlich geringer ausfallen werden, da der Anteil der Kosten für PV-Module und Wechselrichter deutlich abgenommen hat und die Kostenanteile für die Installation und Wartung, bei denen nur ein geringes weiteres Kostensenkungspotenzial vorhanden ist, an Bedeutung gewinnen. Für die Wirtschaftlichkeit der PV-Kleinanlagen ist aber entscheidend, wie sich die Rahmenbedingungen vor allem des EEGs weiterentwickeln. Aktuell sind Kleinanlagen mit Selbstverbrauch des Solarstroms wirtschaftlich, Anlagen mit Volleinspeisung in der Regel kaum oder nicht wirtschaftlich, da die Vergütungssätze in den letzten Jahren deutlich schneller abgesenkt wurden als die Gesamtanlagenpreise gesunken sind. Ohne Korrektur am EEG werden beim erwarteten schnelleren Marktwachstum – das nach EEG 2021 zu einer beschleunigten Absenkung der Vergütungssätze führt – künftig im Wesentlichen nur noch PV-

Anlagen mit Selbstverbrauch wirtschaftlich sein. Es ist allerdings auch möglich, dass die Bundesregierung bei künftigen EEG-Novellen Korrekturen durchführt, um auch für PV-Kleinanlagen ohne Selbstverbrauch die Wirtschaftlichkeit zu erhalten, da nur so die bundesweiten Klimaschutz-Zielsetzungen erreicht werden können.

4.3 Fazit

Die Analyse der Netzrestriktionen hat eine aktuell sehr starke Netzbelastung in SH bestätigt. Netzengpässe entstehen vorrangig durch Einspeisung von Windstrom in Netzregionen mit hohen installierten WEA-Leistungen. Die Photovoltaik hat in den meisten Gebieten einen kleinen Anteil an der installierten Leistung bzw. Stromerzeugung und ist daher seltener von Einspeisemanagementmaßnahmen betroffen. Aktuell werden 7% der Erzeugung von PV-Anlagen abgeregelt im Vergleich zu 21% der Erzeugung von Onshore-WEA. Damit hat die Photovoltaik nur einen Anteil von 3% an der gesamten Ausfallarbeit. Auf Basis einer Analyse der Gleichzeitigkeit der Einspeisung vom PV- und Windstrom konnte gezeigt werden, dass eine Steigerung des PV-Anteils an der installierten EE-Erzeugungsleistung nur in geringem Maße zu einer Überschreitung von Netzkapazitäten führt, sofern diese in der Lage sind die vorhandenen Windkapazitäten aufzunehmen.

Wird die Netzkapazität an der maximalen Windeinspeisung ausgelegt, würden bei einer Verfünffachung der installierten PV-Leistung in SH, wodurch ähnliche Verhältnisse zwischen Wind- und PV-Leistung wie auf Bundesebene geschaffen würden, nur 8% der gemeinsamen Erzeugung von Wind und PV abgeregelt. Bei einer Vervierfachung liegt dieser Wert bei lediglich 4%. **Der Fokus des Netzausbaus sollte also zunächst vor allem auf der Herstellung von ausreichenden Kapazitäten für die Windeinspeiseleistung liegen.** Auf der Übertragungsnetzebene sind hierfür in den kommenden 10 Jahren weitere Netzkapazitäten geplant. **Für die netzkonforme PV-Einspeisung muss vor allem der Ausbau auf Verteilnetzebene beachtet werden. Um hier genauere Aussagen treffen zu können, sind tiefergehende räumlich aufgelöste Netzanalysen notwendig, die im Rahmen dieser Studie nicht durchgeführt werden konnten.**

Bei einer regionalen Betrachtung der installierten PV-Anlagenkapazitäten bestehen heute deutliche Leistungsschwerpunkte im Norden und Westen von SH. **Eine räumliche Steuerung des PV-Ausbaus mit einem verstärkten Ausbau im Osten und Süden des Landes kann für eine Entlastung der Verteilnetze sorgen.** Um den Aufwand der Netzintegration zu vermindern, kann **ein gezielter PV-Ausbau an bereits bestehenden Windenergiestandorten sinnvoll sein**.

Die Steuerung des Ausbaus von PV-Großanlagen gewinnt zunehmend an Bedeutung, u.a. da diese durch die stark gefallenen Stromgestehungskosten in den kommenden Jahren immer mehr als PPA-Anlagen realisiert werden. Außerhalb des EEGs entfällt jedoch die Mengenbegrenzung des Ausbaus. Allerdings wird auch eine gezielte räumliche Steuerung des Ausbaus immer wichtiger, zu der das EEG keinen Beitrag leistet. Diese ist allerdings für die Netzausbauplanung der Verteilnetzbetreiber essentiell, da die Realisierungsdauer von PV-Projekten weit unter denen von Stromleitungen liegen. Zur Steuerung des Ausbaus von PV-FFA könnte die **Ausweisung von Vorrangflächen im Landesentwicklungsplan ein sinnvolles Instrument** sein, wie dies bei WEA bereits der Fall ist. Dies würde die Planung des Verteilnetzbetreibers SH Netz erleichtern, für den bislang nicht kalkulierbar ist, wo große PV-Anlagen entstehen.

5 Solarenergie-Ausbauszenarien für Schleswig-Holstein

Zur Entwicklung einer Ausbauplanung von Solaranlagen können Ausbauprognosen oder Ausbauszenarien herangezogen werden. Ausbauprognosen geben die Erwartungen für eine künftige Entwicklung unter bekannten oder angenommenen Rahmenbedingungen wieder. Im Falle des Ausbaus der erneuerbaren Energien ist jedoch nicht relevant, wie sich der Markt in den nächsten Jahren unter den aktuellen oder aus heutiger Sicht erwarteter Rahmenbedingungen entwickelt. Stattdessen ist es wichtig aufzuzeigen, welche Entwicklung erforderlich ist, um das vorgegebene Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Denn die Politik ist in der Verantwortung, die Rahmenbedingungen zu schaffen, um diese Ausbauentwicklung zu ermöglichen. So hat sich das Land SH eigene Klimaschutzziele gesetzt und ist in der Pflicht, seinen Beitrag zur europäischen und nationalen Klimaschutzpolitik leisten. Gemeinsam mit dem Bund müssen die Rahmenbedingungen für den notwendigen Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen und immer wieder so angepasst werden, dass die Ausbauziele erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund wurden die in diesem Kapitel vorgestellten Ausbauszenarien entwickelt. Dabei wurde hergeleitet, mit welchem Energiemix und auf welchem Ausbaupfad die Zielsetzung der Klimaneutralität im Jahr 2045 kostenoptimal erreicht werden kann. Der Ausbau der Solarenergie in SH wurde für zwei verschiedene Szenarien entwickelt. Die Szenarien geben einen belastbaren Bereich für die Setzung von Ausbauzielen und Bereitstellung von Rahmenbedingungen an, z.B. in Bezug auf den Netzausbau, die Bereitstellung von Fördermaßnahmen oder die Setzung regulativer Rahmenbedingungen wie einer Solarpflicht.

5.1 Photovoltaik-Ausbauziele für Schleswig-Holstein

Zur Entwicklung der Szenarien wurden zuerst die Ausbauziele für die Photovoltaik für das Zieljahr 2045 ermittelt. Im Zieljahr 2045 soll das im Bundes-Klimaschutzgesetz festgelegte Ziel der Klimaneutralität deutschlandweit erreicht werden [47]. Unterschiedliche Szenarien für den Ausbau der Photovoltaik ergeben sich einerseits daraus, dass es unterschiedliche Konzepte für den künftigen Energiemix gibt, mit dem das Bundesziel erreicht werden kann, da dieser u.a. von den Annahmen für den künftigen Strombedarf abhängt, aber auch unterschiedliche Schwerpunkte bei den Erzeugern setzen kann. Andererseits sind verschiedene Varianten denkbar, welche Beiträge SH künftig zur klimaneutralen Energieversorgung leisten wird. Beim Windstrom ist das Land bereits heute Nettoexporteur und aufgrund des im Verhältnis zu Süddeutschland hervorragenden Windpotenzials ist der Ausbau dieser Rolle weiter erforderlich. Bei der Solarenergie dagegen weist Süddeutschland die größeren Potenziale aus in Bezug auf die Solarstrahlungsmenge und eine Importrolle in Bezug auf den Solarstrom wäre denkbar. Allerdings ist das Süd-Nord-Gefälle bei der Solarenergie bei Weitem nicht so groß wie das Nord-Süd-Gefälle bei der Windenergie. So ist beispielsweise der Solarstromertrag einer optimal ausgerichteten PV-Anlage in München nur 15% höher als in Kiel, während in den norddeutschen Küstenregionen eine mittlere Windgeschwindigkeit von bis zu 8 m/s vorherrscht, während sie in Süddeutschland in vielen Regionen im Mittel nur 3 m/s beträgt [48].

Ist bei der Windenergieerzeugung aufgrund der geografischen Verteilung der Potenziale somit prinzipiell eine bundesweite Mitversorgung der Verbrauchszentren in Süddeutschland durch die attraktiven Windstandorten in der norddeutschen Tiefebene, den Küsten und den Offshore-Windgebieten in deutschen Gewässern für eine sichere Energieversorgung zwingend erforderlich, stehen sowohl in Süddeutschland als auch in Mittel- und Norddeutschland ausreichende Solarpotenziale zur Eigenversorgung der Bundesländer und Kreise zur Verfügung. Für eine primäre Eigenversorgung der Regionen mit Solarenergie spricht auch, dass durch eine verbrauchsnahe Erzeugung der Transportaufwand für den Strom reduziert wird. Insbesondere bei PV-Anlagen auf Gebäudedächern bietet sich eine teilweise Eigenversorgung der Gebäude an, deren Anteil durch Kombination mit lokalen Stromspeichern erhöht werden kann.

Neben der Verfügbarkeit der Potenziale spricht auch die Kostensituation für eine lokale Eigenversorgung mit Solarstrom. Bei Stromgestehungskosten von deutlich unter 10 Eurocent pro kWh gibt es auch ein ökonomisches Eigeninteresse der Gebäudeeigentümer, Solarstrom vom eigenen Dach zu nutzen. Für die Installation von PV-FFA auch in den norddeutschen Windgebieten spricht das Interesse von Betreiber_innen von WEA und von lokalen Energieversorgern, durch eine Kombination von PV- und WEA eine höhere Verfügbarkeit durch Kombikraftwerke zu erreichen, da PV- und WEA eine teilweise komplementäre Erzeugungscharakteristik aufweisen. Bei zusätzlicher Kombination mit Stromspeicherkapazitäten und/oder Elektrolyseuren sowie Gasspeicherkapazitäten könnten diese Kombikraftwerke künftig auch eine Vollversorgung garantieren und Regelenergie bereitstellen.

Vor diesem Hintergrund wurde im Folgenden angenommen, dass die **für eine bundesdeutsche klimaneutrale Energieversorgung erforderlichen PV-Kapazitäten gleichmäßig auf die Bundesländer aufgeteilt** werden. Was den Schlüssel der Verteilung angeht wurde für die Kapazitäten von PV-Anlagen auf Dachflächen angenommen, dass diese proportional zum lokalen Strombedarf in Gebäuden verteilt werden und hierzu vereinfachend davon ausgegangen, dass eine Proportionalität der PV-Kapazität zum Bevölkerungsanteil von SH in Bezug zu Deutschland besteht. Der Ausbau der PV-FFA dagegen hängt von der Verfügbarkeit von Freiflächen im Bundesland ab. In erster Näherung wurde deshalb angenommen, dass der Anteil der PV-Kapazität bei PV-FFA proportional zum Verhältnis der Landfläche von SH zur Gesamtfläche von Deutschland ist.

Für die Ermittlung der Zielgrößen für die installierte PV-Leistung in den Jahren 2030 und 2045 in SH wurden als Grundlage die bundesweiten Ausbauziele für PV-Dachanlagen und PV-FFA aus der Studie des Fraunhofer ISE für ein klimaneutrales Energiesystem in Deutschland für das Jahr 2045 verwendet. Diese geht von einer Reduktion der CO_2-Emissionen um 65% bis zum Jahr 2030 aus, was der Zielsetzung der Bundesregierung im Herbst 2021 entsprach [49]. Der Studie wurden zwei Szenarien entnommen: das Referenz-Szenario und das Suffizienz-Szenario mit einer reduzierten Endenergienachfrage.

Die berechneten Zielwerte für den PV-Ausbau in SH sind in Tabelle 35 aufgelistet. Die erste Spalte zeigt neben den installierten PV-Kapazitäten im Jahr 2020 die Zielwerte der genannten Studie für Deutschland für die Szenarien Referenz und Suffizienz für die Jahre 2030 und 2045. In der Studie wird von einem Anteil der PV-Dachanlagen ausgegangen, der 70% im Jahr 2030 und 67% im Jahr 2045 beträgt bei einem Ausgangswert von 72% im Jahr 2020. Die zweite Spalte zeigt die daraus abgeleiteten PV-Kapazitäten für SH. Diese ergeben sich durch Multiplikation der bundesweiten Leistung der PV-Dachanlagen mit dem Bevölkerungsanteil von SH an der bundesweiten Bevölkerung (3,49%) sowie durch Multiplikation der bundesweiten Leistung der PV-FFA mit dem Flächenanteil von SH an der bundesweiten Gesamtfläche (4,41%).

Der Vergleich mit der installierten Leistung im Jahr 2020 zeigt, dass die heutigen Anteile der PV-Dachanlagen von SH an der bundesweit installierten Leistung mit 3,26% nicht wesentlich vom Bevölkerungsanteil von 3,49% und die heutigen Anteile der PV-FFA von SH mit 4,13% ebenfalls nur unwesentlich vom Flächenanteil von 4,41% abweicht. Dies bestätigt den gewählten Ansatz.

Die letzte Spalte zeigt den erwartbaren Solarstromertrag für die dargestellten Zielwerte der installierten PV-Leistung in Schleswig-Holstein. Hierfür wurde von einem jährlichen Solarstromertrag von 900 kWh/kW für PV-Aufdachanlagen und 990 kWh/kW für PV-Freiflächenanlagen ausgegangen (siehe auch Kapitel 7).

Tabelle 37: Berechnung von Zielwerten für die installierte PV-Leistung in SH für die Jahre 2030 und 2045 für die Szenarien Referenz und Suffizienz als Anteil der bundesweiten Ziele (Basisdaten: [49])

		Deutsch-land	SH	Anteil SH	*SH Solar-stromertrag*
Einwohner	Mio EW	83,02	2,9	3,49%	
Fläche	km²	357.386	15.763	4,41%	
Installierte Leistung 2020					
PV-Dachanlagen	GW	**38,7**	**1,26**	3,26%	*1.135 GWh/a*
PV-Freiflächenanlagen	GW	**15,2**	**0,63**	4,13%	*622 GWh/a*
Summe Dachanlagen + FFA	GW	**53,8**	**1,89**	3,51%	*1.757 GWh/a*
Anteile PV-Dachanlagen		72%	67%		
Anteile PV-FFA		28%	33%		
Szenario Referenz 2030					
Zielsetzung PV-Dachanlagen	GW	**141,3**	**4,94**	3,49%	*4.450 GWh/a*
Zielsetzung PV-FFA	GW	**60,6**	**2,67**	4,41%	*2.640 GWh/a*
Summe PV-Dachanlagen + FFA	GW	**201,9**	**7,61**	3,77%	*7.090 GWh/a*
Anteile PV-Dachanlagen		70%	65%		
Anteile PV-FFA		30%	35%		
Szenario Suffizienz 2030					
Zielsetzung PV-Dachanlagen	GW	**77,0**	**2,69**	3,49%	*2.420 GWh/a*
Zielsetzung PV-FFA	GW	**33,0**	**1,46**	4,41%	*1.450 GWh/a*
Summe PV-Dachanlagen + FFA	GW	**110,0**	**4,15**	3,77%	*3.870 GWh/a*
Anteile PV-Dachanlagen		70%	65%		
Anteile PV-FFA		30%	35%		
Szenario Referenz 2045					
Zielsetzung PV-Dachanlagen	GW	**289,6**	**10,11**	3,49%	*9.100 GWh/a*
Zielsetzung PV-FFA	GW	**139,5**	**6,15**	4,41%	*6.090 GWh/a*
Summe PV-Dachanlagen + FFA	GW	**429,1**	**16,27**	3,79%	*15.190 GWh/a*
Anteile PV-Dachanlagen		67%	62%		
Anteile PV-FFA		33%	38%		
Szenario Suffizienz 2045					
Zielsetzung PV-Dachanlagen	GW	**177,1**	**6,19**	3,49%	*5.570 GWh/a*
Zielsetzung PV-FFA	GW	**85,3**	**3,76**	4,41%	*3.720 GWh/a*
Summe PV-Dachanlagen + FFA	GW	**262,4**	**9,95**	3,79%	*9.290 GWh/a*
Anteile PV-Dachanlagen		67%	62%		
Anteile PV-FFA		33%	38%		

Bei der Betrachtung der Zielwerte wurden vereinfachend nur PV-Aufdachanlagen und PV-Freiflächenanlagen dargestellt, da die Bundeswerte nur für diese Kategorien vorliegen. PV-Fassadenanlagen sind somit in den Daten zu den PV-Aufdachanlagen enthalten. Da sie jedoch aufwändiger in der Installation sind und höhere Kosten aufweisen, ist davon auszugehen, dass sie nur einen kleinen Teil der PV-Aufdachanlagen ausmachen.

PV-Parkplatzüberdachungen sind den PV-Freiflächenanlagen zuzuordnen. Das Potenzial für PV-Parkplatzüberdachungen ist im Verhältnis der Zielgrößen von PV-FFA signifikant, allerdings wird dies aufgrund der höheren Kosten auch nur eingeschränkt erschließbar sein. Die Pflicht für PV-Parkplatzüberdachungen deckt nur den Bau von neuen Parkplätzen ab, die einen geringen Teil des Bestands ausmachen. Somit ist von einer untergeordneten Bedeutung der PV-Parkplatzüberdachungen an den PV-FFA auszugehen.

Vergleich der PV-Ausbauziele mit den Potenzialen und Netzrestriktionen

Tabelle 36 vergleicht die PV-Ausbauziele für das Jahr 2045 (siehe Tabelle 35) mit den in Kapitel 3 ermittelten Potenzialen (siehe Tabelle 28), um zu ermitteln, ob die Potenziale ausreichen und wenn ja, in welchem Umfang sie ausgeschöpft werden müssen. Der Vergleich zeigt, dass die **Potenzialflächen für die PV-Dachanlagen zu 25% bis 41%, d.h. in nennenswertem Umfang ausgeschöpft werden müssen**, um die Zielsetzungen zu erreichen. Das PV-Freiflächenpotenzial muss zu 75% bis 100% ausgeschöpft werden, wenn nur die geeigneten Landflächen genutzt werden können. Wenn allerdings die geeigneten und bedingt geeigneten Landflächen zusammen zur Verfügung stehen, wird nur ein Anteil von etwa 1% benötigt, um das PV-FFA-Ziel zu erreichen. Dies zeigt, dass die **Nutzung der geeigneten Landflächen alleine nicht ausreicht**, sondern auch auf den bedingt geeigneten Landflächen PV-FFA realisiert werden müssen.

Tabelle 38: Vergleich der PV-Zielsetzungen für das Jahr 2045 mit dem ermittelten Potenzial für SH

	Installierte PV-Leistung in SH		
	Zielsetzung 2045	**Potenzial**	**Potenzial-ausschöpfung**
	GW	GW	-
PV-Dachanlagen	6,2 - 10,1	24,7	25% - 41%
PV-Freiflächenanlagen	3,8 - 6,2	5,1 – 672*	1% - 100%*
Summe PV-Dachanlagen und FFA	10,0 - 16,3	29,8 – 697	1% - 55%

Die PV-Parkplatzüberdachungen und die gebäudeintegrierten PV-Anlagen (Solarfassaden) sind in der Betrachtung nicht berücksichtigt, da ihre Beiträge zur Zielerreichung aufgrund des begrenzten Potenzials (Parkplatzüberdachungen) bzw. der begrenzten Erschließbarkeit des Potenzials (PV-Fassadenanlagen) voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung sind. Sie stellen jedoch ein zusätzliches Potenzial dar, das parallel aktiv erschlossen werden sollte, um den Druck auf die Erschließung der Potenziale der PV-Dachanlagen und PV-FFA etwas zu reduzieren.

Das Ziel der gesamt installierten PV-Leistung von 10,0 bis 16,3 GW kann mit einer unterschiedlichen Verteilung zwischen PV-Dachanlagen und PV-FFA erreicht werden. Für einen größeren Anteil von PV-FFA spricht, dass die Gestehungskosten von PV-Großanlagen auf Freiflächen günstiger sind als von kleinen und mittleren PV-Aufdachanlagen. Für PV-Aufdachanlagen spricht allerdings, dass Erzeugung und Verbrauch am selben Ort stattfinden und dass kein zusätzlicher Landverbrauch mit der Installation der Anlagen verbunden ist. Auch eine damit verbundene Diversifizierung der Eigentümer_innen von PV-Anlagen kann ein Vorteil sein. Welches Verhältnis sich somit einstellen wird, ist somit nicht sicher und das angenommene

Verhältnis von 62% PV-Dachanlagen und 38% PV-FFA kann sich entsprechend der in Tabelle 36 genannten Potenzialausnutzungen in beide Richtungen noch verschieben, da hierfür auch ausreichende Elastizitäten bei den Potenzialen vorhanden sind.

Was den Netzausbau in Bezug auf die Zielsetzung angeht, wird durch den deutlich höheren Anteil der PV-Anlagen an der Stromversorgung von SH ein Ausbau besonders auf der Verteilnetzebene erforderlich. Dabei ist auch auf die geografische Verteilung innerhalb von SH zu achten. Wie in Kapitel 4.1 dargestellt, ergeben sich bei einem windgetriebenen Netzausbau keine nennenswerten Restriktionen für den PV-Ausbau durch das Übertragungsnetz, solange dieser die Windkapazität nicht deutlich überschreitet.

Die Solarthermie spielt in dieser Betrachtung keine Rolle, da ihr Ausbau von anderen Rahmenbedingungen abhängt, die schwer prognostizierbar sind und detailliertere Untersuchungen von Wärmeversorgungskonzepten erfordern würden (siehe Kapitel 3.5.1). Es ist fest davon auszugehen, dass solarthermische Anlagen in einem gewissen Umfang ausgebaut werden, allerdings haben die Potenzialermittlungen gezeigt, dass die hierfür erforderlichen Flächenpotenziale zusätzlich zu den oben beschriebenen Flächen zur Erreichung der PV-Ziele vorhanden sind, so dass **die möglicherweise künftig erstellten Solarthermie-Anlagen den Ausbau der PV-Anlagen nicht behindern**.

5.2 Photovoltaik-Ausbaupfade für Schleswig-Holstein

In Kapitel 5.1 wurde aus den Szenarien Referenz und Suffizienz für den bundesweiten PV-Ausbau die Zielwerte für den PV-Ausbau in SH für die Jahre 2030 und 2045 abgeleitet, im Folgenden werden die aus diesen Szenarien abgeleiteten Ausbaupfade dargestellt. Hierzu wurde ausgehend von der im Jahr 2020 in SH installierten PV-Leistung ein gleichmäßiger Anlagenzubau pro Jahr bis zum Jahr 2030 angenommen, um die entsprechenden Zwischenziele zu erreichen (siehe Tabelle 35). Daraus ergibt sich ein jährlicher Zubau von 367 MW/a für PV-Dachanlagen und 205 MW/a PV-FFA im Referenzszenario, um 7,16 GW installierte PV-Leistung im Jahr 2030 zu erreichen sowie 142 MW/a PV-Dachanlagen und 83 MW/a PV-FFA im Suffizienzszenario, um 4,1 GW im Jahr 2030 zu erreichen. Die Entwicklung zwischen den Jahren 2030 und 2045 wurde proportional zur bundesweiten Entwicklung der Szenarien angesetzt.

Abbildung 77 zeigt die resultierenden Entwicklungspfade der in SH installierten PV-Leistung für die Szenarien Referenz und Suffizienz. Dabei wurde angenommen, dass bereits im Jahr 2021 der Zubau die erforderliche Höhe zur Zielerreichung 2030 aufweist. Da dies voraussichtlich nicht der Fall sein wird, wird der Zubau in den Folgejahren etwas höher liegen müssen. Die Unsicherheiten in den Szenarien wurden abgebildet durch die Darstellung eines Unsicherheitsbereichs, der für alle Werte mit einer Spanne von -10% bis +10% angenommen wurde.

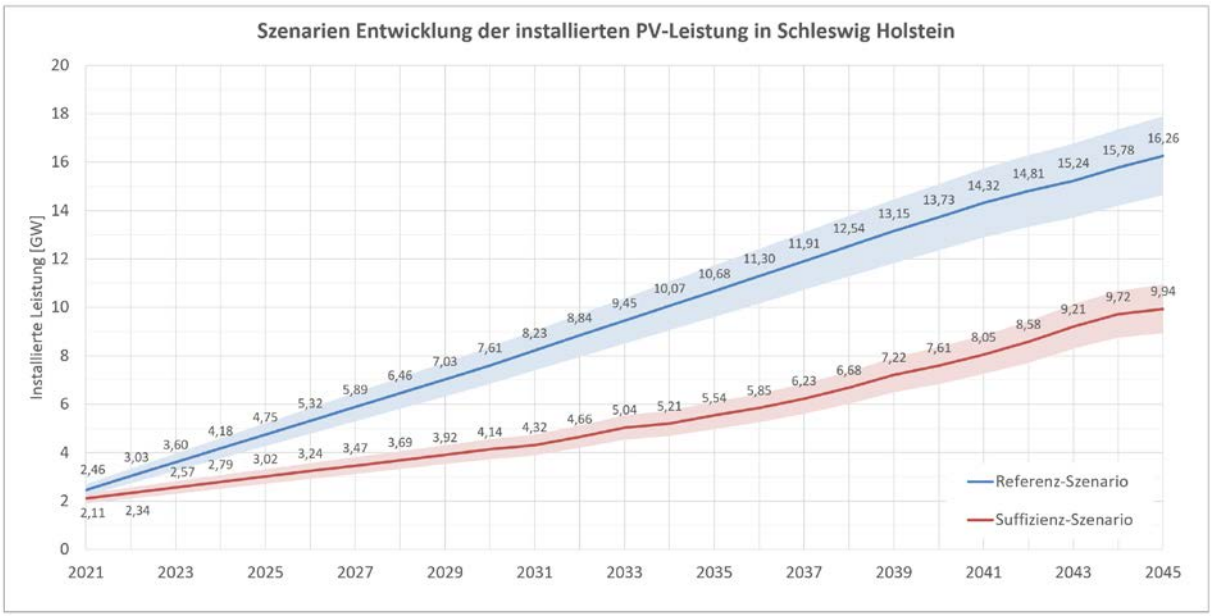


Abbildung 79: Szenarien für die mögliche Entwicklung der installierten PV-Leistung in SH für die Szenarien Referenz und Suffizienz

Um den jährlich erforderlichen Zubau bewerten und die zusätzlichen Anstrengungen zu seiner Ermöglichung abschätzen zu können, wurde der aktuelle jährliche Zubau der letzten 6 Jahre differenziert nach PV-Dachanlagen und PV-FFA in Abbildung 78 dargestellt und der mittlere Zubau der letzten 3 Jahre (2018 – 2020) berechnet. Dieser betrug 116 MW/a für PV-Dachanlagen und 57 MW/a für PV-FFA. Dieser Zubau ist zu vergleichen mit dem erforderlichen Zubau für PV-Dachanlagen und 205 MW/a für PV-FFA im Referenzszenario von 367 MW/a von 2021 bis 2030. Dies bedeutet, dass die jährlich installierte Leistung an PV-Dachanlagen etwa um den Faktor 3 und für PV-FFA etwa um den Faktor 4 gesteigert werden muss, wenn die Ziele des Referenzszenarios erreicht werden sollen.

Im Suffizienzszenario würde dagegen die Steigerung des jährlichen Zubaus auf den erforderlichen Zubau von 143 MW/a für PV-Dachanlagen (23% Steigerung gegenüber den letzten 3 Jahren mit 116 MW/a) und 83 MW/a für PV-FFA (46% Steigerung gegenüber den letzten 3 Jahren mit 57 MW/a) sehr moderat ausfallen. Allerdings würde das Suffizienzszenario statt des PV-Ausbaus deutlich stärkere Anstrengungen im Bereich der Effizienz und Suffizienz mit sich bringen, so dass die Herausforderung vermutlich nicht geringer ausfällt, sondern auf andere Bereiche verlagert wird, die schwierig zu erreichen sind.

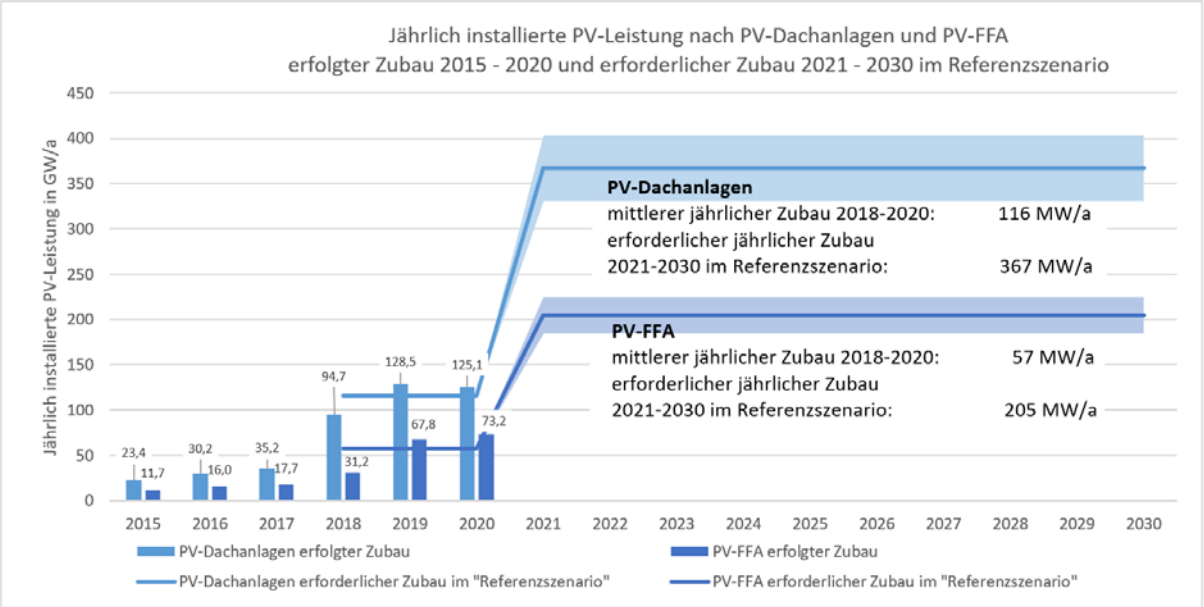


Abbildung 80: Erforderlicher jährlicher Zubau an PV-Anlagen in SH im Referenzszenario

In Ergebnis kann festgestellt werden, dass **bezüglich der jährlich installierten Leistung eine Verdopplung bis Verdreifachung bei PV-Dachanlagen und eine Verdopplung bis Vervierfachung bei PV-FFA erforderlich ist**, um die Zielsetzung der Klimaneutralität in Deutschland zu erreichen. Dabei wird vorausgesetzt, dass die erforderliche PV-Leistung in Deutschland gleichmäßig auf die Bundesländer aufgeteilt wird.

6 Zusammenfassung

In dem vorliegenden Gutachten wurde in Kapitel 2 der vorhandene Bestand an Photovoltaik- (PV) und Solarthermieanlagen analysiert. Dabei wurden unterschiedliche Quellen ausgewertet und Gründe für abweichende Angaben der installierten PV-Leistungen erläutert. Es wird empfohlen, die bereinigten Daten des Marktstammdatenregister zu verwenden, die für das Jahr 2020 einen Zubau von 125 MW und einen Gesamtbestand von 15.239 PV-Anlagen mit einer Leistung von 1.890 MW ausweisen (siehe Tabelle 2). Zur Ermittlung des Bestands von Solarthermieanlagen stand nur eine dünne Datengrundlage zur Verfügung, die zu einer Abschätzung von etwa 54.000 installierten Solarthermieanlagen in SH im Jahr 2020 mit einer Kollektorfläche von 450.000 m² führte (siehe Tabelle 7). Während die Installation von PV-Anlagen in den Jahren 2018 bis 2020 nach geringen Zubauzahlen in den Jahren 2014 bis 2017 wieder deutlich höher lagen (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2), ist im Bereich der Solarthermie ein langjähriger Abwärtstrend seit dem Jahr 2009 zu verzeichnen (siehe Abbildung 9 und Abbildung 10). Die Analyse des Bestands wurde auch räumlich aufgelöst durchgeführt und zeigt einen Schwerpunkt bei den installierten PV-Anlagen im Nordwesten von SH (siehe z.B. Abbildung 6 und Abbildung 7).

In Kapitel 3 sind die Vorgehensweise und die Ergebnisse der detaillierten Potenzialanalysen von Solaranlagen auf Freiflächen, auf Gebäudedächern und an Gebäudefassaden sowie von PV-Analgen auf Parkplätzen dargestellt. Die Analyse der FFA basiert auf dem Landesentwicklungsplan SH und unterscheidet das Potenzial auf geeigneten und auf bedingt geeigneten Freiflächen, für die die Eignung jeweils im Einzelfall geprüft werden muss. Für die Analyse der Solarpotenziale auf und an Gebäuden wurde das 3D Modell aller 2,3 Mio. Gebäude in SH ausgewertet und die verfügbaren Installationsflächen auf den Dächern und an den Fassaden ermittelt. Für die Ermittlung der PV-Potenziale auf Parkplätzen wurden GIS-Karten ausgewertet und Abschätzungen zum weiteren Ausbau von Parkplätzen vorgenommen. Für die Freiflächen, auf den Gebäudedächern und an Gebäudefassaden wurden auch die Solarthermiepotenziale ermittelt, die nicht nur von den vorhandenen Installationsflächen, sondern auch von den lokalen Wärmebedarfen abhängen und deshalb nach Anlagen zur Trinkwassererwärmung und zur Heizungsunterstützung unterschieden wurden. Alle Potenzialermittlungen wurden auch räumlich aufgelöst durchgeführt und die Verteilung der Potenziale nach Kreisen angegeben.

Durch die detaillierte Betrachtung konnten umfangreiche Solarpotenziale in SH ermittelt werden. Die theoretischen PV-Potenziale betragen auf geeigneten Freiflächen 5,1 GW und auf bedingt geeigneten Freiflächen 667 GW, auf Gebäudedächern 24,7 GW und an Gebäudefassaden 10,8 GW sowie auf Parkplätzen 1,1 GW elektrische Leistung. Die Solarthermie-Potenziale nutzen nur Teilflächen der PV-Potenziale, weisen aber eine größere Wärmeleistung von 11,6 GW auf geeigneten Freiflächen, und 1.082 GW auf bedingt geeigneten Freiflächen, 3,8 GW bei Trinkwassererwärmung auf Gebäuden und 23,2 GW bei Heizungsunterstützung auf Gebäudedächern sowie 2,8 GW bzw. 11,6 GW an Fassaden auf. Die Nutzung der Solarthermiepotenziale reduziert dabei die verfügbaren PV-Potenziale. Die Potenziale sind im Überblick in Tabelle 30 aufgelistet. Zu berücksichtigen ist, dass die theoretischen PV-Potenziale auf geeigneten Freiflächen und auf Gebäudedächern in großem Umfang erschlossen werden können, wobei die PV-Potenziale auf bedingt geeigneten Freiflächen, an Gebäudefassaden und auf Parkplätzen in deutlich geringerem Umfang erschließbar sind, wie in Kapitel 3.5.1 erläutert wird. Auch die Solarthermie-Potenziale sind vermutlich in einem deutlich geringeren Umfang nutzbar.

In Kapitel 4 wurden die Netzrestriktionen für die Nutzung der PV-Potenziale in SH untersucht. Dabei zeigt sich, dass heute die Abregelungen vor allem bei Windenergieanlagen (WEA) und nur in geringem Umfang bei PV-Anlagen stattfinden. Doch selbst bei einer Verfünffachung der PV-Leistung bei gleichbleibender Windenergieleistung würde nur 8% der gemeinsamen Erzeugung von Wind- und Solarstrom abgeregelt werden, was zeigt, dass der Ausbau der Übertragungsnetze sich am Bedarf der Windenergie orientieren sollte und sich für den PV-Ausbau nur geringe Einschränkungen ergeben. Begrenzungen kann es allerdings im Bereich der Verteilnetze geben, hierbei wird eine räumliche Steuerung des Ausbaus auf Basis detaillierter Netzanalysen empfohlen.

In Kapitel 5 wurden die Zielwerte für den PV-Ausbau in SH zur Erreichung der Klimaneutralität im Jahr 2045 aus Studien für Gesamtdeutschland abgeleitet und für zwei Szenarien dargestellt. Im Referenzszenario ist ein Ausbau der PV-Leistung in SH von 1,89 GW im Jahr 2020 auf 7,61 GW im Jahr 2030 und 16,27 GW im Jahr 2045 erforderlich. Im Suffizienzszenario reduzieren sich die Zielwerte auf 4,15 GW im Jahr 2030 und

9,95 GW im Jahr 2045. Die Zielwerte sind für Dachanlagen und Freiflächenanlagen differenziert angegeben. Die Potenziale an Fassaden und auf Parkplätzen leisten zur Zielerreichung voraussichtlich nur einen kleinen Beitrag und sind nicht separat aufgelistet (siehe Tabelle 37).

Der Vergleich der PV-Zielsetzungen mit den vorhandenen Potenzialen zeigt, dass bei PV-Dachanlagen die theoretischen Potenziale zu 25% bis 41% ausgeschöpft werden müssen, bei Freiflächenanlagen müssen die geeigneten Flächen vollständig genutzt werden, wenn nur diese zur Verfügung stehen, wenn auch die bedingt geeigneten Freiflächen genutzt werden, reicht davon ein Anteil von 1% aus (siehe Tabelle 38). Dies zeigt, dass ausreichende Potenziale vorhanden sind, diese aber systematisch erschlossen werden müssen, um die Ziele tatsächlich zu erreichen. Was die Zubaugeschwindigkeit angeht, muss die jährlich installierte PV-Leistung auf Dächern im Vergleich zum Schnitt der Jahre 2018 bis 2020 etwa verdreifacht und auf Freiflächen vervierfacht werden, um die Ausbauziele im Referenzszenario zu erreichen (siehe Abbildung 80).

7 Anhang: Annahmen zur Berechnung des Solarstromertrags

7.1 Einflussfaktoren auf den Solarstromertrag

Der jährliche Stromertrag einer Photovoltaikanlage hängt von folgenden Parametern ab:

1. Summe der **Sonneneinstrahlung** über das Jahr auf die Modulfläche.
   Die Einstrahlung kann von Jahr zu Jahr um etwa plus/minus 10% schwanken, es werden deshalb Mittelwerte verwendet, die z.B. in Testreferenzjahren des Deutschen Wetterdienstes hinterlegt sind. Diese enthalten typische Strahlungsverläufe für ein Jahr, die aus den Daten von 17 Jahren ermittelt werden [50]. Die Einstrahlung kann durch eine (teilweise bzw. zeitweise) Verschattung der Module reduziert sein.
2. Die **Ausrichtung und Neigung** der Solarmoduloberfläche.
   Je stärker die Modulfläche zur Einstrahlungsrichtung geneigt ist, desto geringer ist die Strahlungsintensität, die auf die Fläche auftritt. Da die Sonne im Tagesverlauf wandert und ihre Höhe über dem Horizont sich im Jahresverlauf ändert, muss die Direktstrahlung der Sonne für jede Stunde des Jahres berechnet und aufsummiert werden, um den Jahresertrag zu erhalten. Hinzu kommt die Diffusstrahlung, die durch Streuung an Wolken oder Oberflächen aus allen Himmelsrichtungen auf das Modul auftrifft und auch für jede Stunde des Jahres ermittelt und aufaddiert werden muss. Zur Berechnung beider Werte und der resultierenden Gesamtstrahlung auf eine Fläche mit einer konkreten Himmelsausrichtung und Neigung für einen konkreten Standort werden Computermodelle verwendet. Der höchste Wert ergibt sich in Norddeutschland bei einer Ausrichtung nach Süden mit ca. 40° Neigung.
3. Die **Effizienz der Solarstrommodule und des Wechselrichters**, der den Gleichstrom der Module in Wechselstrom wandelt, sowie der Verluste der Verkabelung.

Üblicherweise wird der jährliche Solarstromertrag nicht auf die installierte Modulfläche, sondern auf die installierte Photovoltaikleistung bezogen. Da die Moduleffizienz bei dieser Betrachtung keine Rolle spielt, werden die PV-Anlagen aus ökonomischer Sicht besser vergleichbar, da Module mit höherer Effizienz teurer sind, aber auch einen höheren Ertrag aufweisen. Ob dies ökonomisch vorteilhaft ist im Sinne der Solarstromgestehungskosten pro erzeugter kWh Solarstrom, lässt sich mit der Angabe pro installierter Leistungseinheit leichter vergleichen. Zu beachten ist allerdings, dass in Europa in der Regel die **Gleichstrom-Nennleistung der Photovoltaik-Module** angegeben wird (in Kilowatt oder Kilowatt Peak). Seltener wird dagegen die **Wechselrichter-Anschlussleistung**, also die Wechselstrom-Ausgangsleistung des Wechselrichters erfasst und angegeben. Diese ist etwa 10 % geringer als die Modul-Nennleistung kann aber je nach Auslegungsphilosophie auch deutlich davon abweichen.

Als jährlicher Solarstromertrag wird in diesem Gutachten die Menge des Solarstroms angegeben, die als Wechselstrom vom Wechselrichter erzeugt wird. Dieser wird in das häusliche und/oder öffentliche Stromnetz eingespeist, was bedeutet, dass der Solarstromertrag die Summe aus dem lokalen Selbstverbrauch und der ins Netz der allgemeinen Versorgung eingespeisten Solarstrommenge ist.

7.2 Typischer Solarstromertrag für Schleswig-Holstein

Zur Berechnung des Solarstromertrags für einen bestimmten Standort stehen verschiedene Programme zur Verfügung, die teilweise frei im Internet verfügbar sind. Um eine möglichst transparente und nachvollziehbare Berechnung bereitzustellen, wurden die Daten des Global Solar Atlas verwendet, die mit den Werten von PVGIS und der Ertragsdatenbank des SFV verglichen wurden.

Es wurde angenommen, dass der Standort Kiel für Schleswig-Holstein repräsentativ ist und die Einstrahlungswerte etwa dem Landesdurchschnitt entsprechen. Für Kiel wurde in Tabelle 39 die Solarstromerträge für unterschiedliche Anlagentypen berechnet und mit den gemessenen Ertragswerten der Ertragsdatenbank verglichen. Die berechneten Erträge liegen zwischen 956 und 991 kWh/kW pro Jahr, die gemessenen Werte von realen Anlagen liegen mit 935 kWh/kW/a etwas darunter, da die Anlagen sich an verschiedenen Standorten befinden, nicht alle optimal ausgerichtet sind und teilweise auch schon älter sind. Der Ertrag von Freilandanlagen ist etwas größer als von Aufdachanlagen, da die Hinterlüftung der Module besser ist und bei Großanlagen die Anlageneffizienz etwas höher liegt.

Tabelle 39: Vergleich des Solarstromertrags von PV-Anlagen am Standort Kiel für verschiedene Berechnungsprogramme mit gemessenen Daten

Datenquelle		**PVGIS**[12]	**GlobalSolarAtlas**[13]		**PV-Ertrag**[14]
Standort		Kiel	Kiel	Kiel	Schleswig-Holstein
Ausrichtung, Neigung		40° Süd	40° Süd	25° Süd	Gemischt
Anlagentyp		-	Aufdach Gebäude	Freiland Groß-anlage	-
Horizontale Einstrahlung	kWh/m²/a	1.009	1.014	1.014	-
Einstrahlung in Modulebene	kWh/m²/a	1.180	1.201	1.180	-
Jahres-Solarstromertrag	**kWh/kW/a**	**956**	**976**	**991**	**935**

Da die Gebäude mit Schrägdächern in der Regel nicht direkt nach Süden ausgerichtet sind, wurden in Tabelle 40 die Solarstromerträge in Abhängigkeit der Himmelsausrichtung berechnet. Bei Gleichverteilung aller Himmelsausrichtungen der Gebäude würde sich ein jährlicher Solarstromertrag von 881 kWh/kW ergeben.

Tabelle 40: Solarstromertrag für eine PV-Anlage auf einem Gebäude-Schrägdach mit 40° Neigung am Standort Kiel in Abhängigkeit von der Himmelsausrichtung

	Ost	80	70	60	50	40	30	20	10	Süd	-10	-20	-30	-40	-50	-60	-70	-80	West	**Schnitt**
Solarstrom-Ertrag/Jahr in kWh/kW	732	776	818	856	891	920	944	962	973	976	973	963	946	923	894	860	821	780	735	**881**
Relativ	75%	80%	84%	88%	91%	94%	97%	99%	100%	100%	100%	99%	97%	95%	92%	88%	84%	80%	75%	**90%**

[12] Photovoltaic Geographical Information System, European Commission, Berechnungen für kristallines Silizium mit Systemverlusten von 14%, Zugriff: https://re.jrc.ec.europa.eu/pvg_tools/de/
[13] Global Solar Atlas, World Bank Group, Zugriff: https://globalsolaratlas.info
[14] SFV-Ertragsdatenbank, Bundesweite Aufnahme der monatlichen Stromertragsdaten von PV-Anlagen, Regionale Daten für Region: Flensburg / Kiel / Neumünster / Rendsburg / Schleswig (PLZ-Bereich: 24000 - 24999), Angabe regionaler Durchschnitt aller gemeldeten Anlagen, Mittel über die Jahre 2005 – 2019 Zugriff: https://www.pv-ertraege.de/cgi-bin/pvdaten/src/region_uebersichten.pl/kl

Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und um möglichst einfache Werte zur Berechnung der jährlichen Solarstromerträge zu nutzen, wurde im vorliegenden Gutachten von den in Tabelle 41 dargestellten Werten für den jährlichen Solarstromertrag ausgegangen. Dieser beträgt 900 kWh/kW für PV-Anlagen auf Gebäuden (Schrägdach und Flachdach) sowie 990 kWh/kW für PV-Freilandanlagen.

Tabelle 41: Übersicht der verwendeten mittleren Solarstromerträge pro kW installierter Leistung

Anlagentyp	Erläuterung	Solarstrom-ertrag pro Jahr
PV-Anlagen auf Gebäuden, Schrägdächer	*kleine bis mittlere Anlagengröße, 40° Neigung, Südausrichtung*	*976 kWh/kW*
Mittelwert PV-Anlagen auf Gebäuden, Schrägdächer	**kleine bis mittlere Anlagengröße, 40° Neigung, Mittelwert über alle Ausrichtungen mit einem Schwerpunkt nach Süden**	**900 kWh/kW**
PV-Anlagen auf Gebäuden, Flachdächer, Südausrichtung	*Mittlere Anlagengröße, 25° Neigung*	*955 kWh/kW*
PV-Anlagen auf Gebäuden, Flachdächer, Ost-West	*Mittlere Anlagengröße, 10° Neigung, Modulreihen abwechselnd nach Osten und Westen ausgerichtet*	*821 kWh/kW*
Mittelwert PV-Anlagen auf Gebäuden, Flachdach	**Annahme ca. 60 % nach Süden mit 25° Neigung und 40 % nach Ost-West mit 10° Neigung**	**900 kWh/kW**
PV-Freilandanlagen	**25° Neigung nach Süden ausgerichtet**	**990 kWh/kW**
PV-Parkplatzanlagen	**2° Neigung nach Süden ausgerichtet**	**877 kWh/kW**

Nicht berücksichtigt wurden bei diesen Betrachtungen Mindererträge durch die teilweise Verschattung von Modulen, eine mögliche Verschmutzung der Module und die Degradation des Modulwirkungsgrades (Abnahme der Effizienz über längere Zeiträume). Auf der anderen Seite wurde auch eine weitere Steigerung des Anlagenwirkungsgrads (sogenannte Performance Ratio) sowie eine durch den Klimawandel möglicherweise steigende jährliche Einstrahlungssumme nicht berücksichtigt. Es kann also davon ausgegangen werden, dass diese Erträge in der Praxis real erreicht werden können, wenn auf eine hohe Effizienz der Anlagen geachtet wird.

8 Literaturverzeichnis

[1] BNetzA, *Marktstammdatenregister: MaStR-Daten registriert ab 31.01.2019 (Stand 26.04.2021).* [Online]. Verfügbar unter: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/Elektrizitaetund-Gas/Unternehmen_Institutionen/DatenaustauschundMonitoring/Marktstammdatenregister/MaStR_node.html.

[2] 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW, *EEG-Anlagenstammdaten zur Jahresabrechnung 2019.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.netztransparenz.de/EEG/Anlagenstammdaten.

[3] Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, *Indikatoren und Daten zur Energiewende und zum Klimaschutz (Monitoringbericht): zur Ergänzung der Indikatoren und Daten zur Ergänzung der Indikatoren und Daten des Energiewende- und Klimaschutzberichts 2021 (LT-Drs. 19/3063).* [Online]. Verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Energie/Energiewende/Daten/pdf/Monitoringbericht_pdf (Zugriff am: 30. Juni 2021).

[4] energie-experten.org, *Berechnung und Vergleich der Wirkungsgrade von PV-Wechselrichtern.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.energie-experten.org/erneuerbare-energien/photovoltaik/wechselrichter/wirkungsgrad (Zugriff am: 22. September 2021).

[5] Marco Schwochow, *Postleitzahlen Deutschland: Downloadbereich.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.suche-postleitzahl.org/downloads.

[6] BSW-Solar, *Solarbatterie-Boom: Zahl der Solarstromspeicher wuchs das dritte Jahr in Folge um rund 50 Prozent.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.solarwirtschaft.de/2021/02/18/solarbatterie-boom/.

[7] J. Figgener, D. Haberschusz, C. Hecht, S. Zurmühlen und D. U. Sauer, „Auswertung der Batteriespeicher im Marktstammdatenregister“, 2021.

[8] BSW-Solar, *Marktdaten: Daten und Infos zur deutschen Solarbranche.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.solarwirtschaft.de/presse/marktdaten/.

[9] BSW-Solar, *Solaratlas: Der Vertriebskompass für die Solarbranche.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.solaratlas.de/.

[10] Statistisches Bundesamt, *Ergebnis 31111-0008.* [Online]. Verfügbar unter: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online.

[11] RENEWA GmbH, *Optimale Anlagengröße einer Solarthermie-Anlage.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.energieheld.de/solaranlage/solarthermie/groesse-dimensionierung (Zugriff am: 14. Juli 2021).

[12] Landesregierung Schleswig-Holstein, *Landesentwicklungsplann Fortschreibung.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/PlanenBauenWohnen/Fortschreibung_LEP/Projekt/projekt_node.html (Zugriff am: 10. August 2021).

[13] Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, „Knicks in Schleswig-Holstein: Bedeutung, Zustand, Schutz“, 2008.

[14] Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, „Durchführungsbestimmungen zum Knickschutz: Erlass des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein – V 534-531.04“ in 2017.

[15] Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW, Hg., *Freiflächensolaranlagen - Handlungsleitfaden*, 2019.

[16] SolnetBW, „Solare Wärmenetze für Baden-Württemberg: Grundlagen | Potenziale | Strategien“, 2015.

[17] „Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz): EEG 2021“ in *BGBl. I*, 2021, S. 1066.

[18] G. Stryi-Hipp *et al., Expertenempfehlung zum Masterplan Solarcity Berlin Masterplanstudie und Maßnahmenkatalog.* [Online]. Verfügbar unter: www.solarwende-berlin.de/allgemein/masterplan-solarcity-berlin.

[19] J.-B. Eggers *et al., Hg., PV-Ausbauerfordernisse versus Gebäudepotenzial: Ergebnis einer gebäudescharfen Analyse für ganz Deutschland*, 2020.

[20] Solaratlas Hamburg. [Online]. Verfügbar unter: https://www.hamburgenergie.de/ueber-uns/energieerzeugung/solaratlas/.

[21] Solarpotenzialanalyse der Stadt Musterstadt. [Online]. Verfügbar unter: https://solar-demo.ipsys-con.de/berechnungsgrundlagen.

[22] Ministerium für Verkehr, *Ruhender Verkehr: Hinweispapier für die Straßenverkehrsbehörden, Bußgeldbehörden und Kommunen in Baden-Württemberg.* [Online]. Verfügbar unter: https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/did/ruhender-verkehr-hinweispapier-fuer-die-strassenverkehrsbehoerden-bussgeldbehoerden-und-kommunen-in-bad/.

[23] Statista, *Anzahl der Personenkraftwagen in Schleswig-Holstein von 2011 bis 2021.* [Online]. Verfügbar unter: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/255190/umfrage/bestand-an-pkw-in-schleswig-holstein/.

[24] Prognose AG, Öko-Institut e.V. und Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH, *Klimaneutrales Deutschland: In drei Schritten zu null Treibhausgasen bis 2050 über ein Zwischenziel von 65% im Jahr 2030 als Teil des EU-Green-Deals*.

[25] J. Weniger, J. Bergner, T. Tjaden und V. Quaschning, „Bedeutung von prognosebasierten Betriebsstrategien für die Netzintegration von PV-Speichersystemen", Kloster Banz, Bad Staffelstein, 2014.

[26] MELUND, *Bericht zum Engpassmanagement in Schleswig-Holstein: Einspeisemanagement in den Jahren 2010 - 2020 sowie Redispatch in den Jahren 2016 - 2020.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/Energie/Energiewende/Strom/pdf/berichtEngpassmanagement.pdf.

[27] TenneT, *Mittelachse.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.tennet.eu/de/unser-netz/onshore-projekte-deutschland/mittelachse/ (Zugriff am: 29. Juli 2021).

[28] Schleswig-Holstein Netz AG, „Netzsituation und Besonderheiten der Schleswig-Holstein Netz AG sowie Planungsgrundlagen für die Entwicklung der Ein- und Ausspeisungen", Juni 2021. [Online]. Verfügbar unter: https://www.sh-netz.com/content/dam/revu-global/sh-netz/Documents/Schleswig-Holstein-Netz/Netzausbau110/NAP110kV/netzsituation_besonderheitenap110kv2021.pdf.

[29] MELUND, *Energiewende- und Klimaschutzbericht 2021.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/klimaschutz/energiewendeKlimaschutzberichte.html.

[30] BNetzA und Bundeskartellamt, „Monitoringbericht 2020: Monitoringbericht gemäß § 63 Abs. 3 i. V. m. § 35 EnWG und § 48 Abs. 3 i. V. m. § 53 Abs. 3 GWB", 1. März 2021.

[31] Schleswig-Holstein Netz AG, *Einspeisemanagement Historie.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.netzampel.energy/shnetz/historical (Zugriff am: 7. Juli 2021).

[32] Fraunhofer ISE, *Solar vs. Wind in Deutschland in 2020.* [Online]. Verfügbar unter: https://energy-charts.info/charts/power_scatter/chart.htm?l=de&c=DE&interval=year&year=2020 (Zugriff am: 7. Juli 2021).

[33] Energinet, *Capacity Per Municipality: Capacity and number of production units per municipality and type.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.energidataservice.dk/tso-electricity/capacitypermunicipality (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[34] AGEE-Stat, *Zeitreihen zur Entwicklung der erneuerbaren Energien in Deutschland.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.erneuerbare-energien.de/EE/Redaktion/DE/Downloads/zeitreihen-zur-entwicklung-der-erneuerbaren-energien-in-deutschland-1990-2020-excel.xlsx.

[35] 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW, „Netzentwicklungsplan Strom 2035: Version 2021 - Teil 2“, 26. Apr. 2021. [Online]. Verfügbar unter: https://www.netzentwicklungsplan.de/sites/default/files/paragraphs-files/NEP_2035_V2021_2_Entwurf_Teil2.pdf.

[36] TenneT, *B-Korridor.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.tennet.eu/de/unser-netz/onshore-projekte-deutschland/b-korridor/ (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[37] TenneT, *Ostküstenleitung.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.tennet.eu/de/unser-netz/onshore-projekte-deutschland/ostkuestenleitung/ (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[38] TenneT, *SuedLink.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.tennet.eu/de/unser-netz/onshore-projekte-deutschland/suedlink/ (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[39] TenneT und TransnetBW, „SuedLink: Gleichstrom-Technologie, Factsheet | Für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung“. [Online]. Verfügbar unter: https://www.tennet.eu/fileadmin/user_upload/Our_Grid/Onshore_Germany/SuedLink/feb2020/200127_sl_factsheet_Technik_web.pdf.

[40] 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW, *Netzentwicklungsplan Strom 2035: Version 2021 - Teil 1.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.netzentwicklungsplan.de/sites/default/files/paragraphs-files/NEP_2035_V2021_2_Entwurf_Teil1.pdf.

[41] Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE, *Stromgestehungskosten erneuerbare Energien: Juni 2021.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/DE2021_ISE_Studie_Stromgestehungskosten_Erneuerbare_Energien.pdf.

[42] Schleswig-Holstein Netz AG, *Netzausbauplan: Netzkarte.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.sh-netz.com/content/dam/revu-global/sh-netz/Documents/Schleswig-Holstein-Netz/Netzausbau110/NAP110kV/nap110kv_netzkarteshng2021.pdf (Zugriff am: 7. Juli 2021).

[43] Schleswig-Holstein Netz AG, *Spitzenkappung.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.sh-netz.com/de/energie-einspeisen/einspeisemanagement/spitzenkappung.html (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[44] Schleswig-Holstein Netz AG, *ENKO.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.enko.energy/ (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[45] Staatskanzlei Schleswig-Holstein, *Klimaschutz-Förderprogramm: Stromspeicher.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/Themen/UmweltNatur/Klimaschutz/_documents/stromspeicher.html (Zugriff am: 30. Juli 2021).

[46] Fraunhofer ISE, *PHOTOVOLTAICS REPORT.* [Online]. Verfügbar unter: https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/publications/studies/Photovoltaics-Report.pdf.

[47] „Bundes-Klimaschutzgesetz: KSG“ in *BGBl. I*, 2021, 3905.

[48] Deutscher Windguard, „Ausgestaltung von Höchstwertregionen in der technologieübergreifenden Ausschreibung“, Bonn, 2017.

[49] J. Brandes, M. Haun, D. Wrede, P. Jürgens, C. Kost und H.-M. Henning, „Wege zu einem klimaneutralen Energiesystem; Die deutsche Energiewende im Kontext gesellschaftlicher Verhaltensweisen: Update November 2021: Klimaneutralität 2045“, Freiburg, 2021.

[50] Deutscher Wetterdienst DWD, *Testreferenzjahre (TRY).* [Online]. Verfügbar unter: https://www.dwd.de/DE/leistungen/testreferenzjahre/testreferenzjahre.html (Zugriff am: 10. September 2021).

GEOPLEX

Das realistische Solarpotenzial der Stadt Lübeck

Potenziale erkennen und nutzen

Inhalt

1. Ziele der Studie
2. Datengrundlage
3. Dachseitenerkennung
4. Solarpotenzialberechnung
5. Prognostizierte Entwicklung bis 2030

Geoplex GIS GmbH
Bohmter Straße 12
49074 Osnabrück

Fon: 0541 357 318 30
Fax: 0541 357 318 31

info@geoplex.de
www.geoplex.de

GEOPLEX

1. Ziele der Studie

Die Energiewende weg von fossilen Energieträgern und Atomenergie und hin zu Erneuerbaren Energien ist eines der wichtigsten Ziele unserer Zeit. Dabei hat die Solarenergie entscheidende Vorteile gegenüber allen anderen Energieträgern: Sie ist weitgehend frei von negativen Effekten für die Region und deren Anwohner. Außerdem erfährt die Solarenergie eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Ein entscheidender Baustein und dabei Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende, ist die umfassende Kenntnis der vorhandenen dezentralen Solarpotentiale in einer Region und deren gezielte Nutzung.

Ebenso wie man früher wissen wollte, wie viel Öl man noch aus einem Bohrloch gewinnen konnte, ist heute abzuschätzen, welche Rolle Solarenergie in der Region spielen kann, welche Potenziale bereits genutzt werden, welche Struktur die Potenziale aufweisen oder wie die Potenziale noch weiter veredelt werden können. Auch aufgrund ihrer Implikationen für Stromnetze und regionale Versorgungsstrukturen sind diese Informationen nicht nur für Marktteilnehmer von Interesse sondern auch für die Träger einer regionalen, übergeordneten Energiepolitik. Eigenverbrauch, Netzintegration, Speicher, Lastmanagement sind Fragen die sich direkt aus der Analyse der Potenziale ableiten.



Die vorliegende Studie hat das Ziel, die bis 2030 realisierbaren Solarpotenziale in der Stadt Lübeck mit den genauesten verfügbaren Datenquellen zu untersuchen und Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung der Energiepolitik zu liefern. Die Studie arbeitet auf der Grundlage der von der Geoplex GIS GmbH im stadtweiten Solarkataster dachseitenscharf ermittelten Solarpotenziale. Die vorliegende Studie nutzt diese Daten und will der regionalen Energiepolitik darauf aufbauend realistische Zubauziele für PV-Strom bis 2030 an die Hand geben. Sie bildet damit eine analytische Grundlage für die Bewertung der Chancen von Solarenergie in der Stadt Lübeck.

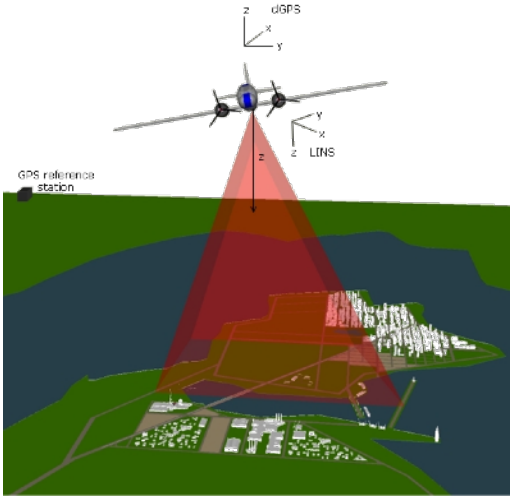
GEOPLEX

2. Datengrundlage

Für die Erstellung eines Solarkatasters muss zunächst ein digitales Oberflächenmodell (DOM) erarbeitet werden. Ein DOM bildet die Erdoberfläche mit allen darauf befindlichen Objekten wie Häuser, Bewuchs, Straßen etc. als dreidimensionale Punktwolke ab. Das DOM kann sowohl aus Laserscan-Daten als auch durch Bildkorrelation aus orientierten Luftbildern abgeleitet werden (Matching-Daten).

Airborne Laserscanning – Laserscan-Daten

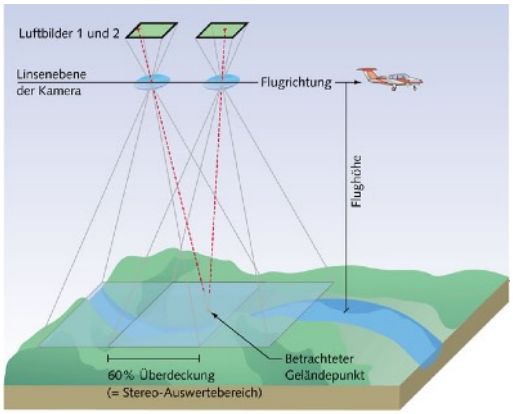
Beim Airborne Laserscanning („luftgestütztes Laserscanning“) handelt es sich um ein Verfahren zur großflächigen Erfassung von Höheninformationen der Erdoberfläche. Vom Flugzeug aus wird die Erdoberfläche mit einem Laserscanner flächenhaft „abgetastet“. Laserimpulse werden ausgesendet, von der Geländeoberfläche oder auf ihr befindlichen Objekten (z. B. Gebäude, Bäume) gestreut und reflektiert und durch einen entsprechenden Sensor im Laserscanner wieder empfangen. Position und Ausrichtung des Laserscanners werden dabei ständig mittels GNSS-Empfänger (z. B. GPS) und einem Inertial-Navigationssystem (INS) bestimmt.



Bildkorrelation - Matching-Daten

Höhendaten lassen sich auch mittels effizienter Bildkorrelationsverfahren (Image Matching) aus den orientierten Luftbildern einer photogrammetrischen Befliegung mit speziellen Luftbildkameras generieren.

Der Bildverband deckt das Projektgebiet vollständig ab und ist so organisiert, dass sich seine Luftbilder in einem festen Verhältnis längs und quer zur Flugrichtung überlappen (z. B. zu 75 % und 35 %). Anschließend werden die Einzelbilder zueinander orientiert und Punktwolken durch Matching erzeugt.



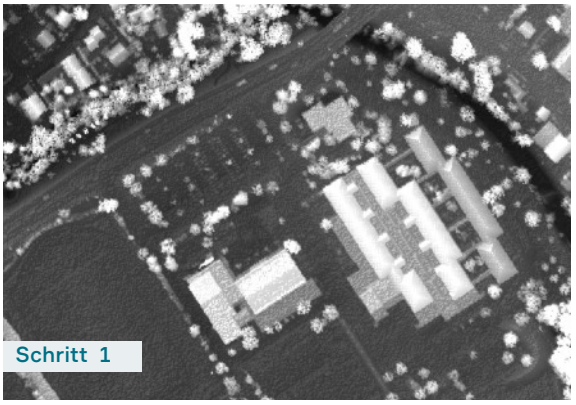
Ergebnis Messungen

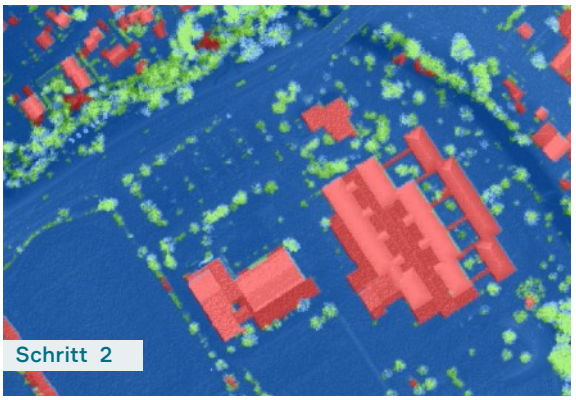
Beide Verfahren liefern schließlich ein 3D-Oberflächenmodell, das aus einer Menge von 3D-Messpunkten besteht (Stand der Technik: 1-15 Punkte pro m²). Jeder Messpunkt besitzt jedoch lediglich Informationen zu seiner Lage und Höhe (x-, y-, z-Koordinaten). Darüber hinaus sind die Daten nicht weiter klassifiziert. Es ist also nicht vermerkt, ob sich der Messpunkt beispielsweise auf einem Baum oder einem Dach befindet. Um diese Information zu erhalten, hat Geoplex eine Dachseitenerkennung entwickelt, die in Kapitel 2 beschrieben wird.

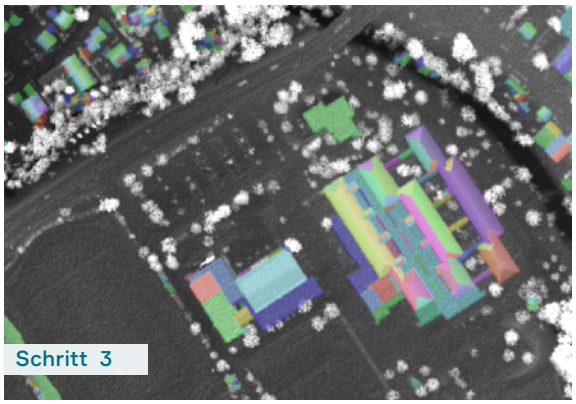
GEOPLEX

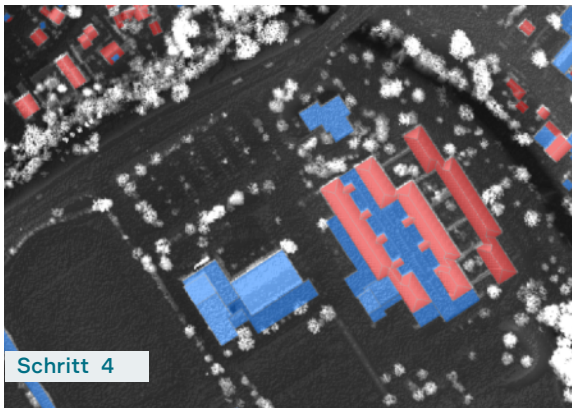
3. Dachseitenerkennung

Zur Detektion aller Dachseiten im Bezugsraum hat Geoplex marktführende Algorithmen entwickelt. Auf Basis eines digitalen Oberflächenmodells (DOM) und der ALKIS-Gebäudeumringe erkennt die vollautomatische Technologie zunächst alle Gebäudeobjekte im Untersuchungsgebiet. Die erkannten Gebäude werden im nächsten Schritt in einzelne Dachseiten ausdifferenziert und in Polygone umgewandelt.









In vier Schritten vom Messpunkt zum Polygon

Schritt 1: Das Oberflächenmodell wird in das PlexMap Magazine geladen.

Schritt 2: Die Punktwolke wird im PlexMap Switchboard nach Gebäuden, Boden und Vegetation klassifiziert.

Schritt 3: Folglich klassifiziert unsere Software die erkannten Gebäudepunkte nach den einzelnen Dachseiten.

Schritt 4: Die erkannten Dachseiten werden aus dem Punktformat in ein Polygon-Shape umgewandelt und stehen so für die Solarpotenzialberechnung zur Verfügung.

Vorteile der Dachseitenerkennung

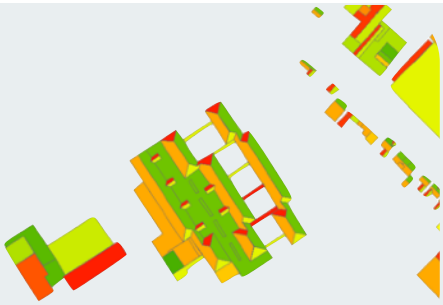
- Mehrwert: Die ermittelten Dachseiten stehen für weitere Analysen zur Verfügung (3D-Stadtmodelle, Gründachkataster, etc.).
- Reale Dachformen: Die Gebäudeerkennung verzichtet auf die Verwendung von Standarddächern. Sie erhalten somit ein realitätsgetreues Bild der vorliegenden Strukturen.
- Hochgenaue Potenzialberechnung: Deutliche Steigerung der Ergebnisqualität im Vergleich zu ungenaueren, rasterbasierten Ansätzen.

Die somit erkannten Dachseiten sind die Basis für die anschließende Solarpotenzialberechnung.

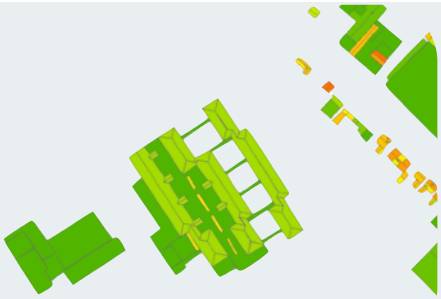
GEOPLEX

4. Solarpotenzialberechnung

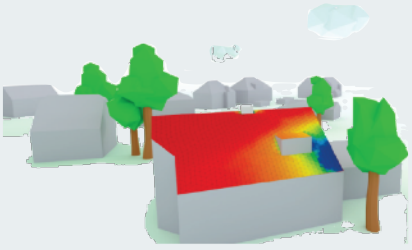
Auf Basis der ermittelten Dachseiten kann nun die Bewertung im Hinblick auf ihre Eignung für die Nutzung von Solarenergie erfolgen. Um die Eignung der einzelnen Dachseiten auszuweisen, sind vier wesentliche Standortfaktoren zu beachten:



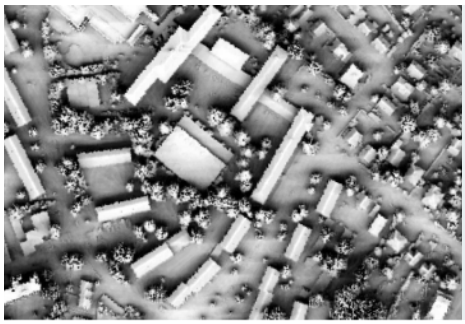
Exposition
Die optimale Ausrichtung eines Daches ist deutschlandweit identisch. So verspricht eine Südausrichtung maximale Erträge. Durch die in den letzten Jahren gestiegene Bedeutung des Eigenverbrauches, gewinnen aber auch West- und Ostdächer immer mehr an Bedeutung.



Neigung
Der optimale Neigungswinkel eines Daches schwankt in Deutschland um den Wert 30 °. In den nördlichen Bundesländern ist der optimale Winkel etwas steiler als im Süden. Bei der Kategorisierung der Neigungsergebnisse wird somit die geographische Breite des Bezugsraumes berücksichtigt.



Globalstrahlung/Sonnenstand
Die Einstrahlungsberechnungen erfolgen in minutengenauer Auflösung auf Basis von Globalstrahlungsdaten*. Zusätzlich wird die „Linke turbidity“ ** berücksichtigt. Der Linke turbidity Faktor beschreibt die Streu- und Absorptionsverluste in der Erdatmosphäre. Das Modell bildet die einfallende Globalstrahlung anteilig nach diffuser und direkter Einstrahlung getrennt ab.

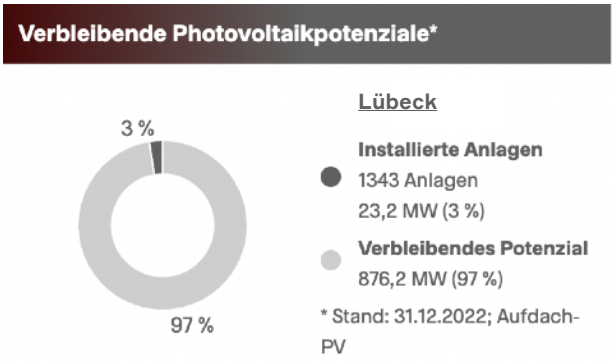


Verschattung
Verschattungseffekte mindern die Erträge einer Photovoltaikanlage erheblich. Daher berücksichtigt Geoplex im Rahmen der Einstrahlungsberechnungen auch die Verschattung durch Vegetation, umstehende Bebauung, entfernten Bergen etc. im Jahresverlauf. Ein eigener Layer stellt die Verschattungseffekte zusätzlich auch räumlich dar.

* **Quelle:** „Climate-SAF PVGIS Modell“ im 30jährigen Mittel bereitgestellt durch das Joint Research Centre der Europ. Kom. (1981 bis 2011).
** **Quelle**: „Linke turbidity“, bereitgestellt von der Groupe Observation Modelisation ParisTech & Decision Centre Energétique et Procédés

GEOPLEX

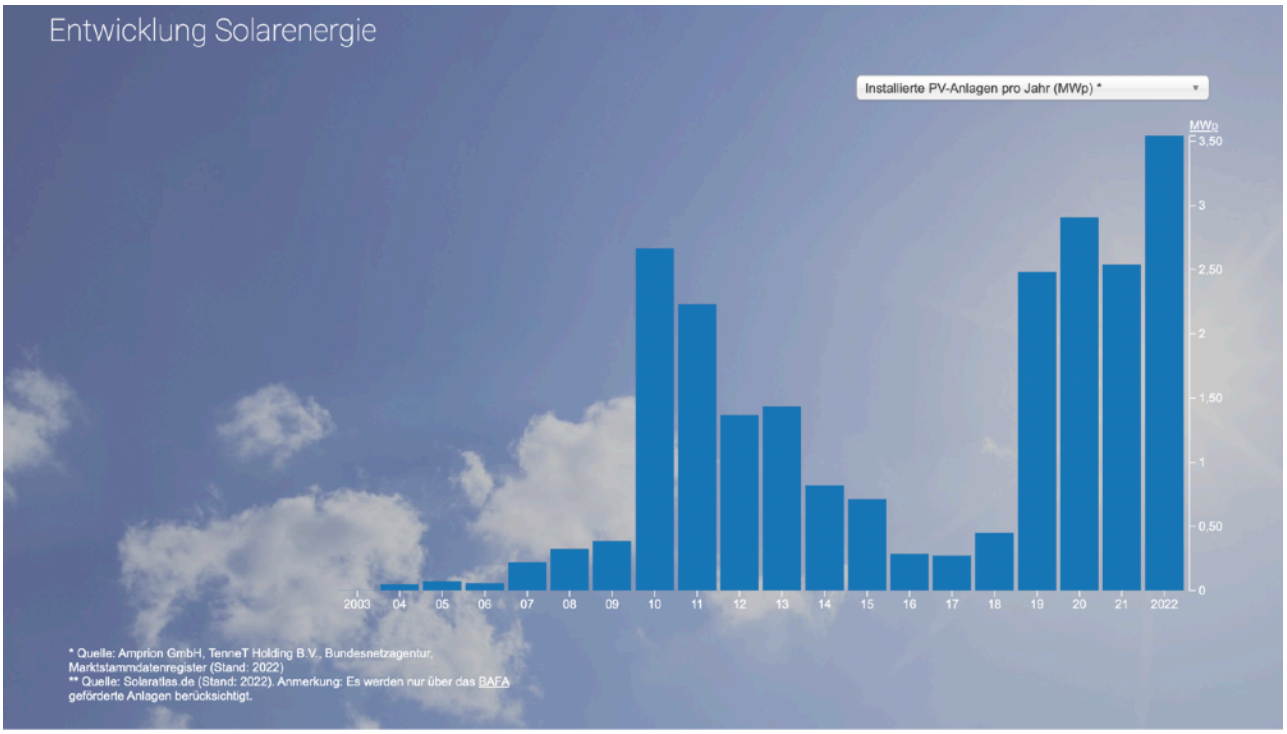
Maximales Solarpotenzial



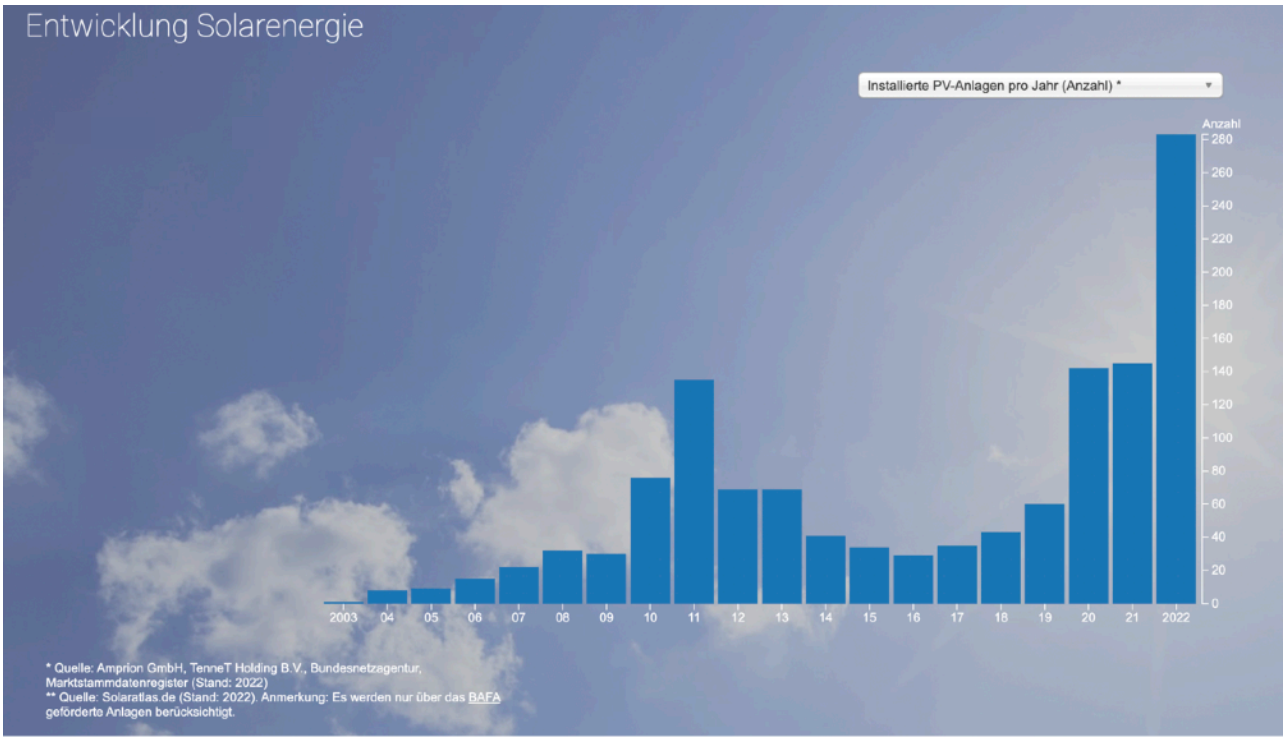
Auf Basis der je Dachseite errechneten Solarpotenziale kann über eine einfache Summenbildung die maximal auf allen geeigneten Dächern in der Stadt Lübeck installierbare PV-Leistung errechnet werden. Nach Abzug der bereits installierten Photovoltaikanlagen ergibt sich die maximal noch installierbare PV-Leistung in der Stadt Lübeck von 876,20 MW auf allen geeigneten Dächern im Stadtgebiet (vgl. Abbildung links). Demgegenüber wurden in der Stadt Lübeck seit 2003 bereits 1.343 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 23,17 MW installiert (Quelle: Marktstammdatenregister). Damit werden aktuell erst 3 % der maximal verfügbaren PV-Leistung in Lübeck ausgeschöpft.

Tatsächliche Entwicklung des PV-Zubaus seit 2003

Der bundesweiten Entwicklung folgend, gab es in Lübeck neben Phasen eines starken Zubaus auch Phasen schwacher Nachfrage (vgl. Diagramm unten). Nach einer massiven Erhöhung der Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen im Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) wurden insbesondere in den Jahren 2010-2013 bis zu 2,67 MW PV-Leistung pro Jahr (2010) zugebaut. Nach der erheblichen Reduzierung der Einspeisevergütung in 2013/14 ist der Markt zunächst deutlich eingebrochen. So betrug der Zubau zwischen 2016 und 2018 nur noch maximal 0,45 MW pro Jahr (2018). Durch den erheblichen Anstieg der Strompreise in den letzten Jahren ist der Zubau seit 2019 wieder stark gestiegen und betrug in der Stadt Lübeck in 2022 wieder starke 3,54 MW (Rekordwert).



Mit Blick auf die Anzahl der installierten Anlagen ist festzustellen, dass sich die Art des Leistungszuwachses in den letzten Jahren im Vergleich zu der Phase 2009-2013 verändert hat. So ergibt sich der Zubau aktuell durch die Installation von vielen eher kleineren Photovoltaikanlagen während zwischen 2010-2013 vermehrt Großanlagen installiert wurden (vgl. Grafik unten). Die Anzahl der installierten PV-Anlagen war in 2020 und 2021 mit dem Rekordwert aus 2011 vergleichbar und hat diesen Bestwert in 2022 sogar deutlich übertroffen (283 Stück).



Diese Verlagerung des Zubaus hin zu kleineren Anlagen ergibt sich im Allgemeinen aus der gestiegenen Bedeutung des Eigenverbrauches im Verhältnis zur gesunkenen Einspeisevergütung. Investorengetriebene (Groß-)anlagen ohne Eigenverbrauch waren in den letzten Jahren im Verhältnis zu eigenverbrauchsoptimierten Anlagen weniger wirtschaftlich als im Zeitraum 2010-2013.

Seit 2003 betrug der Zubau durchschnittlich 1,14 MW/Jahr. Der durchschnittliche Zubau der letzten 10 Jahre lag bei 1,54 MW. Der durchschnittliche Zubau der letzten 5 Jahre betrug 2,38 MW. Würde der PV-Zubau wie in den letzten 5 Jahren weitergehen, würde es rund 367 Jahre dauern, bis das maximal noch auf Hausdächern installierbare Solarpotenzial von 876,20 MW vollständig ausgeschöpft ist. Würde ab jetzt jährlich der bisherige Höchstwert von 3,54 MW zugebaut, würde es 247 Jahre dauern, bis das maximal auf Hausdächern installierbare Solarpotenzial vollständig ausgeschöpft ist.

Realistisches Solarpotenzial

Ziel dieser Studie ist die Definition von Zielen für den Ausbau von Aufdach-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet, die vor dem Hintergrund des bestehenden Potenzials sowie der Zubauzahlen in den vergangenen fünf Jahren realistisch bis 2030 erreichbar sind. Vor diesem Hintergrund hat das bereits ermittelte maximale Solarpotenzial nicht genügend Aussagekraft. So ist die Installation von Photovoltaikanlagen nicht auf allen Dächern im Stadtgebiet in gleichem Maße realistisch. Im Folgenden werden wesentliche Hemmnisse für die Installation von Photovoltaikanlagen gelistet.

GEOPLEX

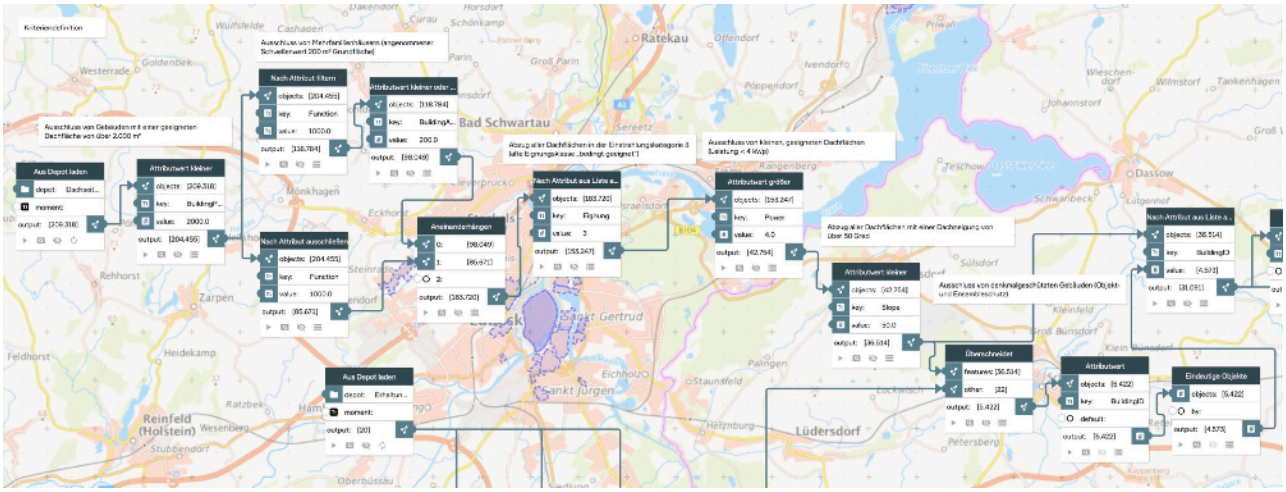
Hemmnisse für die Installation von Photovoltaikanlagen

- **Mehrstöckige Mehrfamilienhäuser:** Komplexe Eigentümerstrukturen können die Einigung auf eine gemeinsam betriebene Photovoltaikanlage verhindern. Auch ist der Verkauf des produzierten PV-Stroms über das sogenannte Mieterstrommodell mit erheblichen Unsicherheiten verbunden, da es für die Mieter keine Pflicht zur Abnahme des produzierten Stroms gibt. Auch sind die vor diesem Hintergrund erforderlichen Zähler-Lösungen komplex und damit kostenintensiv. Zudem ist die Installation auf mehrstöckigen Mehrfamilienhäusern mit Spitzdächern mit hohen Kosten für den Gerüstbau verbunden. Die Wirtschaftlichkeit der zu installierenden Photovoltaikanlage ist somit regelmäßig nicht gegeben. Mehrstöckige Mehrfamilienhäuser haben damit eine geringe Installationswahrscheinlichkeit.
- **Kleine Dachflächen:** In Summe entfällt ein nicht unerheblicher Teil des errechneten maximalen Solarpotenzials auf kleine Dachseiten mit einer installierbaren Leistung von unter 4 kWp. Da diese Dachseiten eine geringe Wirtschaftlichkeit aufweisen ist auch hier die Installationswahrscheinlichkeit gering.
- **Denkmalschutz:** Der Denkmalschutz (Objekt- und Ensembleschutz) stellt ein erhebliches Hemmnis für die Installation einer Photovoltaikanlage dar. Zwar ist eine Installation nicht grundsätzlich ausgeschlossen, die behördlichen Auflagen stellen jedoch ein nicht unerhebliches Hindernis für die Eigentümer entsprechender Immobilien dar. Die Wahrscheinlichkeit für die Installation einer Photovoltaikanlage in den kommenden Jahren ist somit gering.
- **Sehr große Dachflächen:** Zwar können über das Solarkataster keine Rückschlüsse auf die Statik eines einzelnen Gebäudes geschlossen werden. Jedoch erschweren die statischen Gegebenheiten regelmäßig die Installation von Photovoltaikanlagen auf großen Dächern. Auch erschwert die Eigentümerstruktur von Großunternehmen hier regelmäßig die Installation von Photovoltaikanlagen (Konzentration auf den eigentlichen Geschäftszweck). Vor diesem Hintergrund wurden Dächer mit einer Fläche von über 2.000 m² aus dem Solarkataster herausgefiltert.
- **Geringe Einstrahlung:** Geringe Einstrahlungswerte gefährden die Wirtschaftlichkeit einer Photovoltaikanlage und verringern damit die Installationswahrscheinlichkeit. Daher wurden alle Dachseiten in der Eignungskategorie „bedingt geeignet“ aus dem Solarkataster herausgefiltert.
- **Sehr steile Dachseiten:** Extreme Neigungswerte erschweren die Installation einer Photovoltaikanlage. Vor diesem Hintergrund wurden alle Dachseiten mit einer Neigung von über 50° aus dem Solarkataster herausgefiltert.
- **Bereits installierte Photovoltaikanlagen:** Alle bereits installierten Photovoltaikanlagen wurden aus dem errechneten, maximalen Solarpotenzial herausgefiltert.

GEOPLEX

Datenauswertung im PlexMap Switchboard

Auf Grundlage der je Dachseite berechneten Solarpotenziale für Lübeck sowie Geodaten zum denkmalschutzrechtlichen Status der Gebäude wurden die oben gelisteten Gebäudeklassen über eine GIS-Analyse im PlexMap Switchboard von dem errechneten Gesamtpotenzial abgezogen (vgl. Bild unten). Der dann verbleibende Datensatz entspricht dem realistischen Solarpotenzial in der Stadt Lübeck.



Ergebnis der Analyse

Nach Anwendung der beschriebenen Filterkriterien auf die Gesamtmenge der im Solarkataster enthaltenen Dachseiten ergibt sich eine realistisch installierbare PV-Leistung von 304,23 MW.

Die realistisch installierbare Leistung verteilt sich wie folgt auf die ALKIS-Gebäudeklassen „Wohnen“, „Gewerbe“, „Unbekannt“, Gebäude der Stadt Lübeck ("Stadt HL“) und sonstige „öffentliche Gebäude“:

Gebäudeklasse	Wohnen	Gewerbe	Unbekannt	Stadt HL	Öffentliche Gebäude (sonst.)	Summe
Leistung in MWp	165,12	67,62	39,20	18,49	13,80	**304,23**

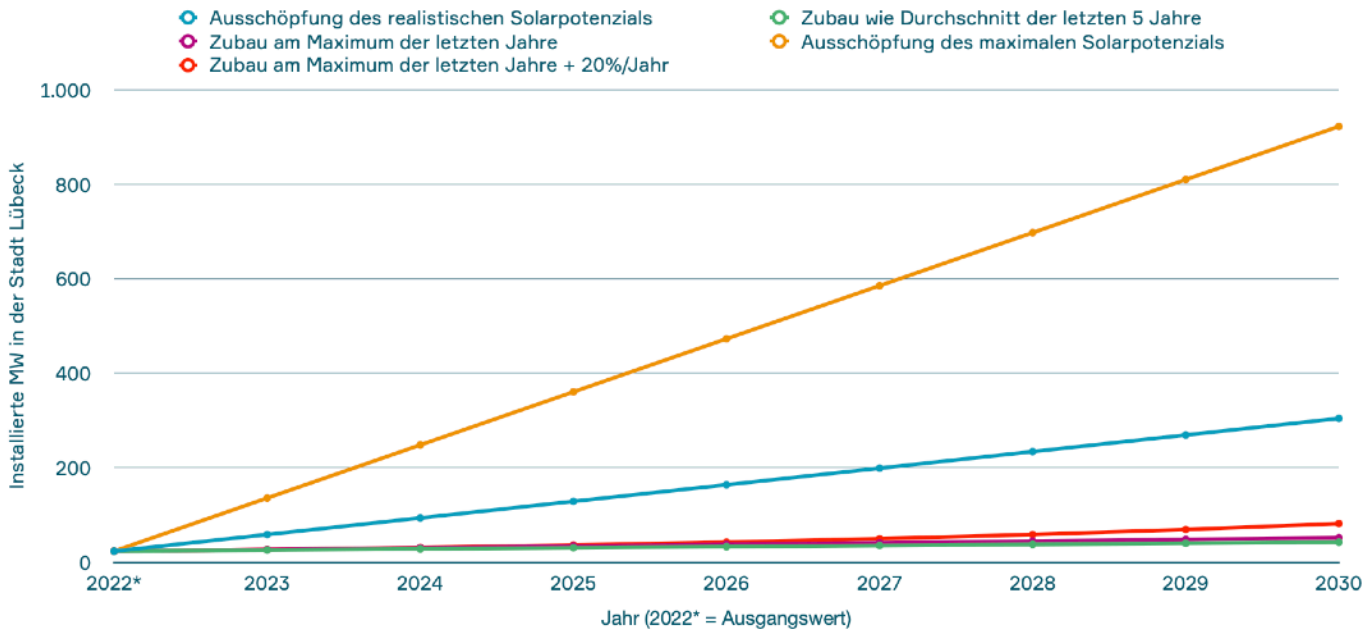
Mit Blick auf die Verteilung des ermittelten Solarpotenzials wird deutlich, dass sich mit 165,12 MW (54,27 %) die größten Potenziale in der Gebäudeklasse „Wohnen“ finden, gefolgt von „Gewerbe“ mit 67,62 MW (22,23 %). Das Solarpotenzial in den Gebäudeklassen „Stadt HL“ und „Öffentliche Gebäude“ ist mit 18,49 MW (6,08 %) bzw. 13,80 MW (4,54 %) vergleichsweise gering. Mit Blick auf die hier angewendeten Filterkriterien ist als Zwischenergebnis festzuhalten, dass Einfamilienhäuser sowie kleinere Gewerbebetriebe in der Stadt Lübeck ein sehr großes und vergleichsweise leicht zu aktivierendes Solarpotenzial aufweisen.

Die zum Stichtag 31.12.2022 in der Stadt Lübeck bereits installierte PV-Leistung beträgt 23,17 MW (7,63 % des realistischen Solarpotenzials) und muss nun vom realistischen Solarpotenzial abgezogen werden. Nach Abzug der bereits installierten PV-Leistung beträgt das realistische Solarpotenzial in der Stadt Lübeck somit **281,03 MW**. Gegenüber dem im Solarkataster ausgewiesenen maximalen Gesamtpotenzial von 876,20 MW entspricht dies einer Reduktion um 67,92 %.

GEOPLEX

5. Prognostizierte Entwicklung bis 2030

Auf Grundlage des berechneten realistischen Solarpotenzials, des im Solarkataster angegebenen maximalen Solarpotenzials, des Zubaus im Durchschnitt der letzten fünf Jahre, des Zubaus am Maximalwert der letzten Jahre und des Zubaus am Maximalwert der letzten Jahre zuzüglich 20% jährliches Wachstum wurden fünf Zubauszenarien bis 2030 für Lübeck entwickelt. Die folgende Grafik stellt diese fünf Szenarien dar:



Für die Darstellung des realistischen und des maximalen Solarpotenzials wurde ein linearer Zubau bis zum Erreichen des jeweiligen Zubauziels in 2030 angenommen. Für die Darstellung des Szenarios „Zubau wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre“ wurde der durchschnittliche Zubau der letzten fünf Jahre berechnet und bis ins Jahr 2030 angenommen. Zur Darstellung des Szenarios „Zubau am Maximum der letzten Jahre“ wurde der bisher maximal in der Stadt Lübeck erreichte Zubau von 3,54 MW im Jahr 2022 bis ins Jahr 2030 angenommen. Zur Darstellung des Szenarios „Zubau am Maximum der letzten Jahre + 20%/Jahr“ wurde der bisher maximal in der Stadt Lübeck erreichte Zubau von 3,54 MW jedes Jahr um 20 % gesteigert und bis ins Jahr 2030 angenommen.

Szenario „Ausschöpfung des maximalen Solarpotenzials“

Mit Blick auf die Grafik wird auf den ersten Blick deutlich, wie stark der Zubau im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre steigen müsste, um das Ausbauziel„Ausschöpfung des maximalen Solarpotenzials“ zu erreichen. So müssten für dieses Szenario jährlich 112,42 MW neue PV-Leistung installiert werden. Dies ist rund 5 Mal soviel wie die in der Stadt Lübeck Ende 2022 insgesamt installierte Leistung von 23,17 MW und das etwa 47-fache des durchschnittlichen Zubaus der letzten 5 Jahre von 2,38 MW. Die Erreichung des Szenarios „Ausschöpfung des maximalen Solarpotenzials“ bis 2030 ist somit als sehr unwahrscheinlich anzusprechen.

GEOPLEX

Szenario „Ausschöpfung des realistischen Solarpotenzials“

Über das in Kapitel 4 beschriebene Verfahren wurde das maximal vorhandene Solarpotenzial um 67,92 % reduziert. Um dieses Zubauziel zu erreichen, müsste der jährliche Zubau bis 2030 konstant bei rund 35,13 MW liegen. Im Vergleich zum 5-Jahresmittel von 2,38 MW Zubau müsste zur Zielerreichung jährlich rund 15 Mal soviel PV-Leistung installiert werden, wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Bei einem durchschnittlichen PV-Zubau von 2,38 MW/Jahr würde es rund 118 Jahre dauern, bis das realistische Solarpotenzial vollständig ausgeschöpft ist. Nimmt man einen Zubau am Maximalwert der letzten Jahre an (3,54 MW), könnte das realistische Solarpotenzial in rund 79 Jahren ausgeschöpft werden. Im Kontext dieser Vergleichszahlen ist auch die Ausschöpfung des realistischen Solarpotenzials bis 2030 ebenfalls sehr unwahrscheinlich.

Basisszenario „Zubau wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre“

Das Basisszenario „Zubau wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre“ entspricht dem bis 2030 mindestens zu erwartenden PV-Zubau. Setzt sich der PV-Zubau wie in den letzten fünf Jahren fort, ist in der Stadt Lübeck im Jahr 2030 eine PV-Leistung von 42,24 MW installiert. Gegenüber der Ende 2022 installierten Leistung von 23,17 MW entspricht dies einem Zubau von 82,3 %. Bei einer durchschnittlichen Stromproduktion von 896,31 kWh/kWp/Jahr in der Stadt Lübeck könnten so in 2030 jährlich 37.860.134 kWh Solarstrom produziert werden. Das Erreichen oder Übertreffen dieses Basisszenarios ist auch mit Blick auf die aktuellen Zubauzahlen sehr wahrscheinlich.

Szenario „Zubau am Maximum der letzten Jahre“

Das Szenario „Zubau am Maximum der letzten Jahre“ basiert auf dem höchsten bisher in der Stadt Lübeck erreichten Zubau von 3,54 MW im Jahr 2022. In diesem Szenario wird angenommen, dass dieser Zubau bis ins Jahr 2030 kontinuierlich erreicht wird. Ist dies der Fall, ist in der Stadt Lübeck im Jahr 2030 eine PV-Leistung von 51,49 MW installiert. Gegenüber der Ende 2022 installierten Leistung von 23,17 MW entspricht dies einem Zubau von 122,22 %. Bei einer durchschnittlichen Stromproduktion von 896,31 kWh/kWp/Jahr in der Stadt Lübeck könnten so in 2030 jährlich 46.151.002 kWh Solarstrom produziert werden. Vor dem Hintergrund der Energiekrise mit deutschlandweit steigenden Zubauzahlen und wenn die großen Potenziale im Bereich der Einfamilienhäuser und der kleinen Gewerbebetriebe in der Stadt Lübeck in geeigneter Weise aktiviert werden, ist die Erreichung dieses Ziels aus unserer Sicht möglich.

Szenario „Zubau am Maximum der letzten Jahre + 20%/Jahr“

Das Szenario „Zubau am Maximum der letzten Jahre + 20%/Jahr“ basiert auf dem höchsten bisher in der Stadt Lübeck erreichten Zubau von 3,54 MW im Jahr 2022. Dieser Maximalwert wurde zudem jedes Jahr um 20 % gesteigert und bis ins Jahr 2030 angenommen. Tritt dieses Szenario ein, ist in der Stadt Lübeck im Jahr 2030 eine PV-Leistung von 81,58 MW installiert. Gegenüber der Ende 2022 installierten Leistung von 23,17 MW entspricht dies einem Zubau von 252,09 %. Bei einer durchschnittlichen Stromproduktion von 896,31 kWh/kWp/Jahr in der Stadt Lübeck könnten so in 2030 jährlich 73.120.970 kWh Solarstrom produziert werden. Das Erreichen dieses Zieles erscheint in Lübeck nicht unrealistisch, da der jährliche Zubau in den letzten enorm gesteigert werden konnte. So wurde der aktuelle Zubau-Rekord von 3,54 MW erst im Jahr 2022 aufgestellt. Da die Zubauzahlen aktuell insbesondere im Einfamilienhausbereich stark steigen und die Stadt Lübeck in diesem Sektor ein sehr großes Potenzial aufweist, ist die Erreichung dieses Ziels aus unserer Sicht möglich.

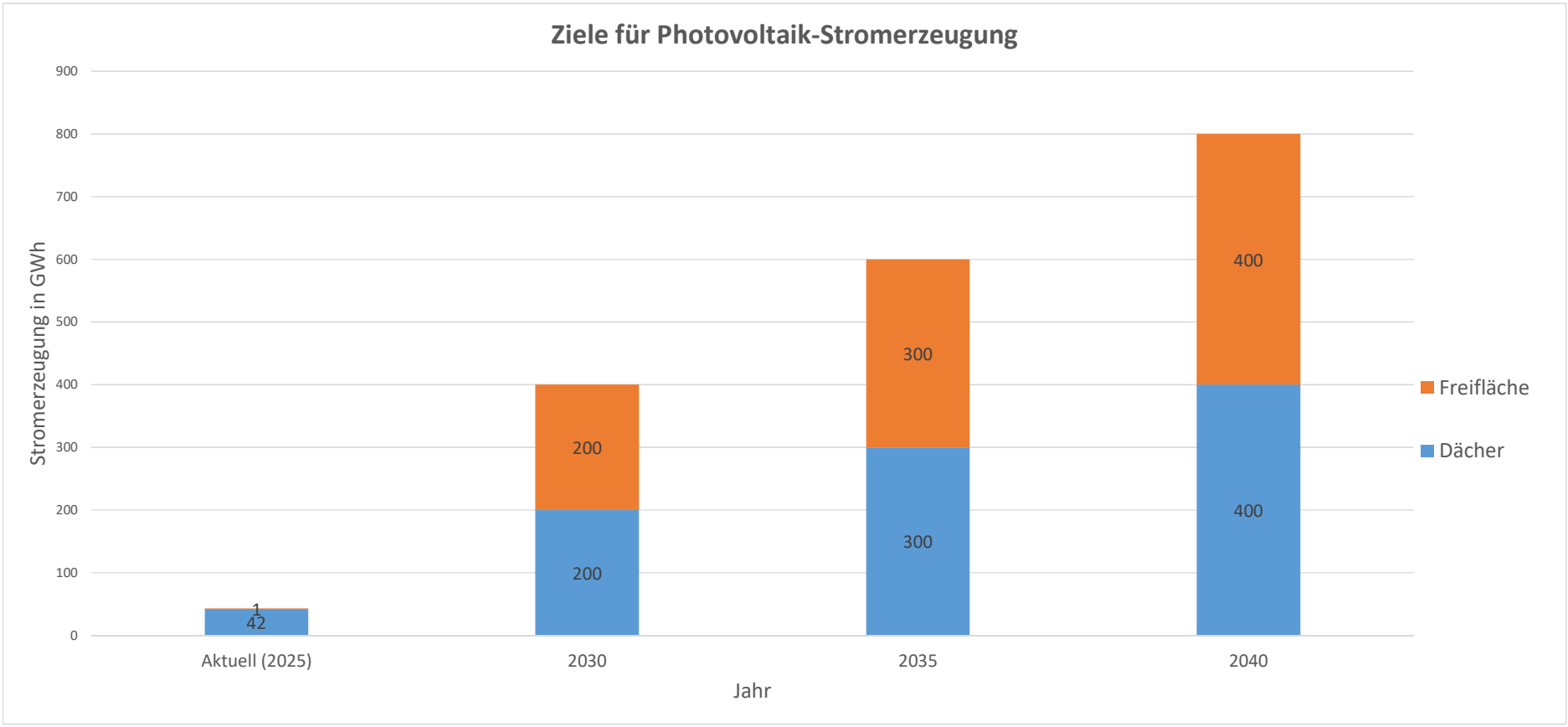
GEOPLEX

Fazit

Ziel der vorliegenden Studie ist die Definition von Zielen für den Ausbau von Aufdach-Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet, die bis 2030 realistisch erreichbar sind. Dazu wurden das realistischen Solarpotenzial auf Grundlage der Solarkataster-Daten berechnet sowie die Zubauzahlen seit 2003 analysiert.

Insbesondere mit Blick auf die seit 2003 real erreichten Zubauzahlen erscheint es nicht wahrscheinlich, dass die Szenarien „Ausschöpfung des maximalen Solarpotenzials“ und „Ausschöpfung des realistischen Solarpotenzials“ bis 2030 erreicht werden können.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Energiekrise ist es aus unserer Sicht jedoch wahrscheinlich, dass das Basisszenario „Zubau wie im Durchschnitt der letzten 5 Jahre“ deutlich übertroffen werden kann. Vor dem Hintergrund des Rekord-Zubaus in den letzten Jahren Daher empfehlen wir das Szenario „Zubau am Maximum der letzten Jahre + 20%/Jahr“ als Zielkorridor für Lübeck anzusetzen. Wenn es gelingt die großen Potenziale im Bereich „Einfamilienhäuser“ und „kleinere Gewerbebetriebe“ zusätzlich durch geeignete Maßnahmen noch stärker als bisher zu aktivieren, kann dieses Szenario möglicherweise auch übertroffen werden.


Ziele für Photovoltaik-Stromerzeugung
Stromerzeugung in GWh
900
800
700
600
500
400
300
200
100
0
1
42
200
200
300
300
400
400
Freifläche
Dächer
Aktuell (2025)
2030
2035
2040
Jahr

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2024/13771-01
öffentlich

Lübeck, 14.02.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.280 - Wirtschaft und Liegenschaften

Bearbeitung: Kerstin Bruhse (E-Mail: kerstin.bruhse@luebeck.de Telefon: 122-2324)

Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
03.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.03.2025	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
25.03.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
27.03.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Beschluss vom 30.03.2023 zu Punkt 11 (VO 2023/12072) wird aufgehoben und wie folgt ersetzt:
   „Bei erfolgten Erbbaurechtsverlängerungen aufgrund des Bürgerschaftsbeschlusses vom 28.04.2016 und 18.05.2017 (VO/2015/03216 und VO/2017/04955) bleiben bei Übertragung des Erbbaurechtes an einen Dritten die schuldrechtlich vereinbarten Ermäßigungstatbestände –soweit erfüllt-, mit den darin enthaltenen Fristen (Stufenregelung) weiterhin bestehen. Zudem erhalten diese Erbbauberechtigten die Möglichkeit, eine neuerliche Erbbaurechtsverlängerung auf Grundlage des Bürgerschaftsbeschlusses vom 30.03.2023 (VO 2023/12072) abzuschließen.“

2. Der Beschluss vom 30.03.2023 zu Punkt 16 (VO 2023/12072) wird wie folgt ergänzt:
   „Ein Grundstücksverkauf an Wohnungseigentümergemeinschaften (bis zu 2 Wohneinheiten) kann dann erfolgen, sobald mind. 50 % der Erbbauberechtigten die 15- Jahres-Frist erfüllt haben. Bei Wohnungseigentümergemeinschaften bis zu 5 Wohneinheiten kann der Grundstücksverkauf erfolgen, sobald mind. 60 % der Erbbauberechtigten die 15-Jahres-Frist erfüllt haben“

Beschlusstext zur Bekanntgabe im öffentlichen Teil:
(nur bei nichtöffentlichen Vorlagen)
entfällt

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.300 - Recht	Keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:		Ja
	X	Nein- Begründung:
		Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat nicht stattgefunden, da Auswirkungen auf Kinder/Jugendliche durch die Änderung / Ergänzung des Beschlusses vom 30.03.2023 (VO 2023/12072) nicht gegeben sind.
Die Maßnahme ist:	X	neu
	X	freiwillig
		vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	X	Ja, Die Höhe der zu erwartenden Mehreinnahmen, sind abhängig von den Entscheidungen der Erbbauberechtigten über eine vorzeitige Verlängerung des Erbbaurechtes. Da diese Entscheidungen im Vorwege nicht bekannt sind und auch nicht prognostiziert werden können, kann die Höhe der zu erwartenden Mehreinnahmen hier nicht beziffert werden.
		Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:		entfällt

Begründung:
Der Bericht zur VO 2024/13771 „Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung – Erfahrungsbericht“ wurde in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses und Ausschusses für den „Kurbetrieb Travemünde (KBT)“ am 10.02.2025 zur Kenntnis genommen. Ferner wurde die Verwaltung gebeten, den in diesem Bericht benannten Regelungsbedarf zu den nachfolgenden Punkten der Bürgerschaft in einer Beschlussvorlage vorzulegen.

<u>Zu Beschusspunkt 1</u>
Verlängerungen, die nach dem Bürgerschaftsbeschluss vom 28.04.2016 (VO 2015/03216 und VO 2016/03462) und vom 18.05.2017 (VO 2017/04955) erfolgt sind Diese Beschlüsse sahen verschiedene Ermäßigungsregelungen vor, die jedoch ausschließlich für den jeweiligen Erbbauberechtigten zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gelten sollten. Bei Übertragung dieser Erbbaurechte an Dritte entfallen diese Ermäßigungen vollständig und der dingliche Erbbauzins in Höhe von 4 % ist zu zahlen. Diese Erbbaurechte sind mitunter nur sehr schwer verkäuflich, da der neu zu zahlende Erbbauzins vergleichsweise hoch ist. Die ersten

Erbbaurechtsverlängerungen auf Grundlage der Bürgerschaftsbeschlüsse vom 28.04.2016 und 18.05.2017 (VO/2015/03216 und VO/2017/04955) wurden im Jahr 2018 geschlossen. Dabei wurden teilweise Laufzeiten von lediglich 30 oder 40 Jahren vereinbart.

Folglich besitzen einige dieser Erbbaurechte heute Restlaufzeiten von unter 30 bzw. 40 Jahren. Die somit verbleibenden Zeitspannen erschweren die Finanzierbarkeit aufgrund § 13 Abs. 2 PfandBG, der die planmäßige Tilgung bis spätestens 10 Jahre vor Ablauf des Erbbaurechts vorschreibt. Dieses hat somit bereits heute teilweise zur Folge, dass bei Finanzierungen des Erbbaurechtes schon heute eine Verlängerung des Erbbaurechtes seitens der finanzierenden Bank geordert wird. Nach Ziffer 11 des Bürgerschaftsbeschlusses vom 30.03.2023 darf der schuldrechtlich ermäßigte Erbbauzins jedoch nicht unter dem jetzt gezahlten Erbbauzins liegen. Damit ist eine erneute Verlängerung nicht möglich, da der jetzt gezahlte Erbbauzins immer oberhalb des nach neuem Beschluss zu vereinbarenden Erbbauzins liegen wird.

Zu Beschlusspunkt 2
Der Verkauf von Grundstücken an die jeweiligen Erbbauberechtigten ist gem. Bürgerschaftsbeschluss vom 30.03.2023 für 15 Jahre auszusetzen, nachdem das Erbbaurecht auf das Grundstück herausgegeben wurde bzw. das Erbbaurecht auf einen Dritten übertragen wurde.
Bei Erbbaurechten die nach WEG (Wohnungseigentumsgesetz) geteilt wurden stellt sich das Problem, dass die 15-Jahres-Frist nicht von allen Erbbauberechtigten in einem Wohnhaus gleichermaßen erfüllt wird, diese aber nur gemeinsam das Erbbaurecht erwerben können.

Anlagen:

Senatorin Pia Steinrücke

► ***Nr. 2024/13771-01-01***
öffentlich

Lübeck, 16.05.2025

Antrag eines Ausschuss-Mitgliedes

Verantwortliche Bereiche:
Geschäftstelle LINKE & GAL

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067)

Ergänzungsantrag des AM Juleka Schulte-Ostermann (GAL) zu Neuregelung von Erbbaurechten für Wohnbebauung, VO/2024/13771-01

Beratungsfolge:

Datum	***Gremium***	***Status***	***Zuständigkeit***
20.05.2025	*Hauptausschuss*	*Öffentlich*	

Antrag:

Punkt 1. der Vorlage wird wie folgt ergänzt:

nach

„. . . vom 30.03.2023 (VO 2023/12072) abzuschließen.“

folgt:

Diese Möglichkeit einer erneuten Erbbaurechtsverlängerung gilt auch für andere Erbbauberechtigte, die ihre Verträge bereits aufgrund der beiden oben genannten Bürgerschaftsbeschlüsse verlängert haben.

Begründung:
Im zweiten Absatz der Begründung zur Beschlussvorlage (Punkt 1.) wird deutlich, dass die Vorlage dem Zweck dient, Probleme mit der Bank bei einer Kreditbeschaffung beim Kauf eines Erbbaurechts zu lösen. Erbbauberechtigte, die gar nicht verkaufen, sondern z.B. anbauen oder energetisch aufrüsten wollen (möglicherweise nachdem sie das Erbbaurecht geerbt haben), können dieselben Probleme haben und sollten deshalb in der Beschlussvorlage ebenfalls schriftlich erwähnt werden.

Anlagen:

Ausschussmitglied

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2024/13776
öffentlich

Lübeck, 02.12.2024

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
2.000.1 - Stabsstelle Sonderaufgaben

Bearbeitung: Bianca Hartfuß (E-Mail: bianca.hartfuss@luebeck.de Telefon: 122 - 4488)

Kriterienkatalog zur Vergabe von Gewerbegrundstücken in der Hansestadt Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
24.02.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
10.03.2025	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
25.03.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
27.03.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
1. Die Vermarktung und Vergabe von Gewerbegrundstücken, die sich im Eigentum der Hansestadt Lübeck, der KWL GmbH oder der Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH befinden, erfolgt auf Grundlage des *Kriterienkatalogs zur Vergabe von Gewerbegrundstücken der Hansestadt Lübeck*.

2. Der Bürgermeister wird beauftragt, die erforderlichen Beschlüsse in den Gesellschafterversammlungen der KWL GmbH und der Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH zu fassen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmung
1.300 Recht	Keine rechtlichen Bedenken
2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	Zustimmung
KWL GmbH, Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH	Der Aufsichtsrat der KWL hat den Kriterienkatalog in mehreren Sitzungen diskutiert und sich in seiner Sitzung am 05.07.2024 für dessen Anwendung ausgesprochen. Der Aufsichtsrat der GGM ist personenidentisch besetzt
5.610 Stadtplanung und Bauordnung	Zustimmung
3.390 UNV	Zustimmung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:		Ja
	x	Nein- Begründung: Kinder und Jugendliche sind nicht besonders betroffen

Die Maßnahme ist:		neu
	x	freiwillig
		vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:		Ja (Anlage 1)
	x	Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:		Nein
	x	Ja – Begründung: Die Beachtung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bei der Vergabe von Gewerbegrundstücken hat mittelbar Einfluss auf den Klimaschutz

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:
Zusammenfassung:

Gegenstand dieser Vorlage ist die Vergabe von Grundstücken, die im Eigentum der Hansestadt Lübeck oder der beiden städtischen Gesellschaften stehen, die regelmäßig gemäß ihrem Gesellschaftszweck Gewerbegrundstücke erschließen und vergeben; das sind die KWL GmbH sowie, im Fall des Gewerbegebiets Herrenwyk, die Grundstücksgesellschaft Metallhüttengelände mbH. (Die Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH vergibt selbst keine Grundstücke, sondern führt die Vermarktung als Dienstleisterin durch.)

Damit die Vergaben im Sinn der städtischen Nachhaltigkeitsziele und zudem transparent und verlässlich erfolgen, wurde ein umfassender, aber praxistauglicher Kriterienkatalog entwickelt, der künftig zugrunde gelegt werden soll.

Sachverhalt:

Die Vergabe von Gewerbegrundstücken durch die KWL in der Hansestadt Lübeck erfolgte bisher auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs zur Charakterisierung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der anfragenden Unternehmen. Dieser bildete die Grundlage für die Vergabevorlagen zur Grundstücksveräußerung im Aufsichtsrat der KWL und der Wirtschaftsförderung sowie in den entsprechenden Ausschüssen der Hansestadt Lübeck.

Zu den Kriterien zählten z.B.:

- Branchenzugehörigkeit
- Art der zukünftigen Nutzung
- Anzahl und Art der gesicherten/der neu zu schaffenden Arbeitsplätze
- Flächengröße und Anzahl Mitarbeiter:innen/ha
- bisherige Dauer der Geschäftstätigkeit
- Bonitätsindex (gemäß Creditreform)
- Aussage des Finanzierungspartners zum Investitionsprojekt
- für HL wichtige/relevante/innovative/interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung
- stadtentwicklungspolitische Relevanz/Handlungsbedarf (z.B. Aufwertung des Altstandortes)

Die Entscheidung über die Vergabe eines Grundstücks an ein bestimmtes Unternehmen hat jedoch nicht nur steuerliche und wirtschaftliche, sondern auch ökologische, gesellschaftliche und soziale Auswirkungen auf eine Kommune. Es war daher an der Zeit, die bisherigen Vergabekriterien unter Berücksichtigung auch dieser Aspekte grundlegend zu überarbeiten

Um darüber hinaus eine gewisse Einheitlichkeit bei der Vergabe von Gewerbegrundstücken innerhalb der Hansestadt Lübeck zu gewährleisten, soll die Vergabematrix aus Sicht der Verwaltung auch auf die Vergabe von Grundstücken angewendet werden, die sich im Eigentum der Hansestadt Lübeck befinden und durch diese (Bereich Wirtschaft und Liegenschaften) vermarket werden.

Der hier vorgelegte Kriterienkatalog wurde im Hinblick auf Grundstücke in Gewerbe- und Industriegebieten konzipiert. Er soll jedoch ebenfalls Anwendung finden bei der Vergabe von Grundstücken, die in Mischgebieten oder urbanen Gebieten gewerblich genutzt werden sollen. Auf Grundstücke, die einer anderen baulichen Nutzung unterfallen, ist er nicht anzuwenden. Dies gilt auch für Grundstücke, die in Sondergebieten eine gewerbliche Nutzung erfahren sollen (z.B. Hafengebiete).

Der Kriterienkatalog soll weiterhin nur Anwendung finden auf Grundstücke, die verkauft oder im Erbbaurecht vergeben werden oder bei denen ein Pacht-/Mietvertrag mit einer Dauer von mehr als 20 Jahren (inklusive möglicher Verlängerungsoptionen) geschlossen wird.

Die Neufassung und Überführung in die hier vorgelegte Bewertungsmatrix für Grundstücksvergaben kombiniert den bisherigen Kriterienkatalog der Wirtschaftsförderung LÜBECK GmbH mit einer Bewertungsmatrix der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn GmbH (auf Basis einer vereinfachten Matrix der Stadt Bocholt, NRW).

Die bisherigen Kriterien zur wirtschaftlichen Beurteilung wurden weiter geschärft, und die oben benannten Aspekte Ökologie sowie soziale und gesellschaftliche Auswirkungen fanden Eingang in die Bewertung.

Einen wichtigen Anknüpfungspunkt bildeten hierbei die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals [SDGs]) der Agenda 2030 der UN. Dieser Resolution zur nachhaltigen Entwicklung hat sich die Hansestadt Lübeck gemäß Beschluss der Lübecker Bürgerschaft angeschlossen. Diese globalen Ziele sind jedoch zielgerichtet auf Aspekte und Maßnahmen herunter zu brechen, die –wie in diesem Fall– ansiedlungs- und verlagerungswillige Unternehmen überhaupt beeinflussen können. Eine synoptische Gegenüberstellung der 17 SDGs mit den wesentlichen Inhalten (für Deutschland) (vgl. dazu https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174) und der in der Bewertungsmatrix berücksichtigten Maßnahmen erfolgt in Anhang 3 der Bewertungsmatrix.

Im Hinblick auf die Einführung energetischer und ökologischer Kriterien wurde der Leitfaden „Gewerbegebiete der Zukunft“ des Regionalmanagements im Hansebelt (Kooperationspartner sind die Wirtschaftsförderungs- und Erschließungsträgergesellschaften sowie Kreis- bzw.

Stadtplaner aus den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg und der Hansestadt Lübeck sowie die IHK zu Lübeck) als Grundlage herangezogen. Dieser wurde seitens der AG Raum für Wirtschaft entwickelt und vom Beratungsunternehmen IPP ESN Power Engineering GmbH erarbeitet. Der Leitfaden stellt grundsätzliche Maßnahmen in Form von zweiseitigen Maßnahmensteckbriefen vor.

Auf Wunsch der Wirtschaftsförderungs- und Erschließungsträgergesellschaften in der Hansebelt-Region wurden die Maßnahmensteckbriefe über eine Filterung nach „Relevanz“ für verschiedene Anwendungsfälle so abgebildet, dass sie, wie in einer Loseblattsammlung, jeweils in Ansiedlungs- oder Beratungsgesprächen eingesetzt werden können. Die Maßnahmen des 1. Filters (Projektentwickler [PE] und Eigeninvestor sowie Bestandsnutzer) wurden bei der Entwicklung der Vergabematrix für Gewerbegrundstücke weiterverwendet. In Abstimmung mit den beteiligten Fachbereichen der Hansestadt Lübeck erfolgte darüber hinaus eine unterschiedliche Gewichtung der Maßnahmen, da diese in ihrer Relevanz und Wertigkeit sehr unterschiedlich sind. Gesetzlich mittlerweile verpflichtend auf Bundes- oder Landesebene eingeführte Maßnahmen sind nicht mehr Teil der Maßnahmenauswahl. Die insgesamt 37 energetischen und ökologischen Maßnahmen sind auf den Seiten 7-9 der Bewertungsmatrix aufgelistet. Von diesen sollen mindestens 5 bzw. maximal 10 Maßnahmen im Block 5 der Bewertungsmatrix als „Selbstverpflichtung“ des bewerteten Unternehmens aufgeführt werden.

Die bereits im ursprünglichen Kriterienkatalog enthaltenen beschäftigungsrelevanten Kriterien wurden in Orientierung an die Broschüre „Verantwortung lohnt sich. Einführung in den Aufbau einer Corporate-Responsibility-Strategie für KMU“ der IHK Darmstadt Rhein-Main-Neckar (2022) um weitere 10 soziale und gesellschaftliche Kriterien sowie Aspekte aus dem Bereich Gemeinwesen + Soziale Verantwortung von Unternehmen (Corporate Social Responsibility/CSR) ergänzt.

In der neuen Vergabematrix sind daher jetzt umfassende thematische Gewichtungen nach einem Index- und Kennzahlenkatalog enthalten, die die Beurteilung des Unternehmens bzw. des Projektentwicklers über ein Punktesystem ermöglichen.

Der jetzt vorgelegte Kriterienkatalog wurde im Juni 2024 mit Vertreter:innen der IHK zu Lübeck und der Kreishandwerkerschaft als fachlich zuständige Interessensvertreter:innen wichtiger lokaler Wirtschafts-Stakeholder diskutiert und im Juli 2024 final dem Aufsichtsrat der KWL vorgestellt, der sich zuvor mehrfach mit dem Thema beschäftigt hatte. In seiner Sitzung am 05.07.2024 hat der Aufsichtsrat dazu folgenden Beschluss gefasst: „Der Aufsichtsrat nimmt den nachfolgenden Sachstandsbericht zur Kenntnis und befürwortet das vorliegende Konzept als Grundlage für die Vergabe von Gewerbegrundstücken.“

Das Tabellenblatt Grunddaten (Seiten 1-3 der Anlage) besteht aus den folgenden Blöcken:

- Basisdaten des anfragenden Unternehmens
- Zielkategorie I: Unternehmens- und immobilienwirtschaftliche Kriterien (4 Aspekte)
- Zielkategorie II: Strukturpolitische Kriterien (5 Aspekte)
- Zielkategorie III: Beschäftigungsrelevante Kriterien /soziale und gesellschaftliche Kriterien /Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR) (14 Aspekte)
- Zielkategorie IV: Flächeneffizienz (2 Aspekte)
- Zielkategorie V: Energetische und ökologische Aspekte, Aufteilung wie folgt:
    - V 1. (Nur GE-Park Semiramis): Obligatorisch einzuhaltende Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Eingriffen in Natur und Landschaft im Plangebiet gem. §1 Nr. 6 Städtebaulicher Vertrag GE-Park Semiramis [Umsetzung des B-Plans 15.04.00] (6 Maßnahmen)
    - V 2.: Maßnahmen gem. Leitfaden „Gewerbegebiete der Zukunft“, IPP ESN Power Engineering im Auftrag des Regionalmanagement im Hansebelt: (Filter Projektentwickler (PE) und Eigeninvestor und Bestandsnutzer) (Mindestens 5 Maßnahmen aus dem Gesamtkatalog, maximal 10 Maßnahmen)
- Zusatzbewertung (Bonus – Malus) (5 Aspekte).

Das Blatt Gewerbegebiet Dänischburg (S. 4-5 der Anlage) verzichtet auf die Zielkategorie V 1 des Grundblatts (diese gilt nur im Gewerbepark Semiramis) und ist damit für Gewerbegebiete mit alten Bebauungsplänen ohne differenzierte textliche Festsetzungen bezüglich ökologischer Maßnahmen anwendbar.

Das Blatt Flächen + Branchen (S.6) enthält die Flächengrößen gemäß Aufteilungsplan für den Gewerbepark Semiramis und das Gewerbegebiet Dänischburg. Der zutreffende Wert wird mit dem Grundblatt (Basisdaten, Zelle „Wunschfläche“) verlinkt (im Musterblatt sind es z.B. zwei Flächen, die kombiniert wurden: 8.102 m^2 und 11.951 m^2= 21.053 m^2).

Es wurde zudem eine Branchenliste entwickelt, welche den einzelnen Branchen eine bestimmte Punktzahl zuordnet. Diese basieren auf den Erkenntnissen des Monitorings der laufenden Gewerbeflächennachfrage und der vergebenen Gewerbeflächen aus Bestands- und Ansiedlungsanfragen, den Empfehlungen der Ansiedlungsstrategie des Landes Schleswig-Holstein und den Ergebnissen des Branchenreports der Wirtschaftsförderung Lübeck.

Die am höchsten (Punktzahlen zwischen 7 und 10) bewerteten Fokusbranchen sind aktuell und auch zukünftig von höchstem Stellenwert für die Bestandsentwicklung und Ansiedlung in Lübeck:
Angeführt wird die Tabelle von den 4 Schwerpunktbranchen der Hansestadt Lübeck mit den höchsten Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten und einer Wertung von jeweils 10 Punkten (Medizintechnik & Life Science, Ernährungswirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau /Maritime Wirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie und Elektronik).
Es folgen mit jeweils 8 Punkten Produzierendes Gewerbe, Handwerk, Großhandel und Logistik (Mehrwertlogistik und Hafenbezug) sowie Forschung & Entwicklung (F&E) und mit 7 Punkten die Unternehmensnahen Dienstleistungen.
Deutlich abgesetzt folgen die Branchen Handel (3 Punkte /starke städtebauliche Fokussierung auf die Vorgaben des Zentrenkonzeptes der Hansestadt Lübeck), Logistik (hier explizit Kurier-, Express- und Paketdienstleister als Nutzer mit hohem Verkehrsflächenbedarf) mit 3 Punkten, Recycling mit 2 Punkten (insbesondere aus Umweltschutzgründen) und Sonstige (1 Punkt).
In Abstimmung mit den Bereichen Stadtplanung, UNV und der Klimaleitstelle ist keine explizit nachhaltige Branche genannt (z.B. „Erneuerbare Energien“), da eine neutrale Einstufung der Unternehmen vorgenommen werden soll. Der zutreffende Wert wird mit dem Grundblatt verlinkt und unter II/Strukturpolitische Kriterien/Branche/PunktzahlUnternehmen eingetragen.

Die in den einzelnen Zielkategorien zu erreichenden Punkte für das Unternehmen ergeben sich aus der entsprechenden Anwendung der Indexwerte und/oder Kennzahlen in der Spalte „Index“ der Tabelle.

Die erreichte Punktzahl wird in die entsprechenden Felder in die Spalte „Punktzahl Unternehmen“ eingetragen. **Die hier aktuell aufgeführten Werte sind Beispielwerte und dienen nur der Veranschaulichung!** Die Zwischensummen nach Kategorie und der erreichte Anteil in % werden in den entsprechenden Spalten berechnet.

Zum Vergleich ist zusätzlich die maximal erreichbare Punktzahl („Maximale Punktzahl“) und die minimal zu erzielende Punktzahl („Minimum Punktzahl“) mit den jeweiligen Zwischensummen nach Kategorie und den erreichten Anteilen in % dargestellt.

Bei der Bewertung auf dem Grundblatt wird aktuell ein zu erzielender Schwellenwert für eine positive Vergabeentscheidung von 113 Punkten (entspricht rechnerisch 46,5 % der maximal erzielbaren Punkte) angesetzt. Bei der Bewertung auf dem Blatt GE-Gebiet Dänischburg wird entsprechend ein Schwellenwert von 107 Punkten angesetzt.

Die minimal erzielbare Punktzahl liegt bei 58 (Grundblatt, inkl. GE-Park Semiramis) bzw. 52 Punkten (Blatt GE-Gebiet Dänischburg) und damit deutlich unter der Schwelle der mindestens zu erzielenden Punkte. Diese können nur durch entsprechende Sozial- und Ökopunkte und „gute“ wirtschaftliche Daten erreicht werden!

Dies ist insbesondere für den Fall wichtig, dass z.B. Unternehmen aus bestimmten Branchen (z.B. Wasserstoffwirtschaft) mit sehr geringem Mitarbeiteranteil über die Bonusregelung und entsprechend zwingend zu erzielende „Ökopunkte“ trotzdem angesiedelt werden können. Auf dem Bewertungsgrundblatt ist ganz unten beispielhaft dargestellt, wie z.B. ein Betrieb mit einer geringen Anzahl von Mitarbeiter:innen einzuordnen wäre und wie viele Zusatzpunkte erzielt werden müssten, um die Schwelle von 113 bzw. 107 Punkten zu erreichen. Die notwendigen Ökopunkte müssen jedoch auch anhand der zur Auswahl stehenden Maßnahmen gemäß dem Anhang „Ökokriterien“ für das zu bewertende Unternehmen realistisch erreichbar sein. Daher sollen bei dieser Betrachtung mindestens 15 weitere Ökopunkte zu den obligatorisch zu erzielenden 10 Punkten hinzukommen.

Grundstücke, die im Eigentum der Hansestadt Lübeck stehen werden durch den Bereich Wirtschaft und Liegenschaften regelmäßig mit einem Erbbaurecht vermarktet.
Soweit Grundstücke zum Höchstgebot (als Erbbaurecht ohne konzeptionelle Anteile, oder zum Verkauf) ausgeschrieben werden, soll der hier vorgelegte Kriterienkatalog nur ergänzend Anwendung finden für den Fall gleich hoher Gebote.

Bei Vergabevorlagen im Anwendungsbereich des Kriterienkatalogs wird künftig der Punktwert dargestellt werden, sodass die jeweilige Beschlussempfehlung transparent und nachvollziehbar wird und entsprechend von den Entscheider:innen bewertet werden kann.

Anlagen:
Vergabekriterien, Musterblatt

Senatorin Pia Steinrücke

Bewertungsmatrix für Grundstücksvergaben mit Gewichtung (Index) und Kennzahlen

Stand: 18.06.2024 **AR KWL**

GE Gebiet Semiramis

Basisdaten Unternehmen

Eingabe Daten	
Unternehmen	Beispielunternehmen
Datum Gesuch	z.B. 14.02.2023
Nutzung	Büro- und Produktionsstandort (Maschinenbau)
Aus	XYZ
Zweck	ANS
Kommentar	Suche nach Ersatzstandort, will expandieren
Wirt.-Zweig	Produktion (Maschinenbau)
MA: Sicherung	55
MA: Neue	20
MA zuk. Gesamt (maßgeblich!)	75
Wunschfläche m²	21.053
Investitionsvolumen (Mio.)	20

Zielkategorie	Kriterium			Index	Eingabe Punkte: Punktzahl Unternehmen	Zwischensumme nach Kategorie	Erreichter Anteil in %	Vergleich: Maximum: Maximale Punktzahl	Zwischensumme Maximum (nach Kategorie)	Maximaler Anteil in %	Vergleich: Minimum: Minimum Punktzahl	Zwischensumme Minimum (nach Kategorie)	Minimaler Anteil in %
I	Unternehmens- und immobilienwirtschaftliche Kriterien	Firmen- / Konzernstruktur	GmbH (Hauptsitz)	Hauptsitz (6), NL (3) oder Tochter (1)	6			6			1		
		Geschäftstätigkeit seit	1985	0 - 3 Jahre = 5, 4 - 10 Jahre = 10, > 10 Jahre = 15	15			15			5		
		Crefo Bonitätsindex	2 1 0 (= gute Bonität)	mäßig = 10, mittlere = 15, gut = 20, sehr gut = 25	20			25			10		
		Aussage Bank / Finanzierungspartner liegt vor?		ja = 3, nein = 0	3			3			3		
						44	18,11%		49	20,16%		19	7,82%
II	Strukturpolitische Kriterien	Branche	Produktion (Maschinenbau)	s. gesonderte Liste (vgl. Anhang)	10			10			1		
		Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung?	Ja	nein = 0, ja = 10	10			10			0		
		Vernetzung in HL / in der Region	mittel	gar nicht = 0 / schwach = 2 / mittel = 5 / hoch = 10	5			10			2		
		F&E-Intensität: Patente, F&E Projekte, Hochschulkoop., stud. Abschlussarb.?	Bestehende Kooperation mit Hochschule, da Absolventen benötigt werden (mittel)	gar nicht= 0 / schwach = 2 / mittel = 5 / hoch = 10	5			10			2		
		Neuinvestition am Standort (in Mio. Euro)	20	bis 2 = 2 / 2 - 4 = 4 / 4 - 10 = 6 / > 10 = 10	10			10			4		
						40	16,46%		50	20,58%		9	3,70%
III	Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR)	Mitarbeiter/ha, Mind. 30, <30 = 0, 30 - 40 = 5, 40 - 50 = 10, > 50 = 15, maßgeblich ist die perspektivische Zielzahl gem. Zelle J 15 !	35,62	Mind. 30, <30 = 0, 30 - 40 = 5, 40 - 50 = 10, > 50 = 15	5			15			5		
		Auszubildende: Anzahl / Zeitraum	3	keine = 0 / 1 - 2 = 2 / 3 - 5 = 5 / > 5 = 10	5			10			0		
		Qualifizierung der Mitarbeiter: Weiterbildungsprogramme ?	Ja	nein = 0 / ja = 2	2			2			2		
		Entlohnungsniveau	tariflich bzw. durchschnittlich	untertariflich bzw. unterdurchschnittlich = 0 / tariflich bzw. durchschnittlich = 2 / übertariflich bzw. überdurchschnittlich = 4	2			4			2		
		Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsqualität	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			2		
		Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Einhaltung sozialer Standards	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			2		
		Betriebliches Gesundheitsmanagement	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Vereinbarkeit Berufs- und Privatleben / Familien- und jugendpolitische Maßnahmen (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Kinderbetreuung, Betriebs-KiTa o.ä.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Maßnahmen zur Eingliederung (Integration, Inklusion, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	0			2			0		
		Mobilitätsangebote, betriebliches Mobilitätsmanagement (z.B. Jobticket, Jobrad, Fahrgemeinschaften, Carsharing, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		

		Teilnahme an bzw. Förderung von Bildungsprojekten (z.B. Angebot Schülerpraktika und Betriebsbesuche, Bildungsangebot an Schulen, Unterstützung von Projektwochen, Teilnahme an Jobmessen, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Betriebliche Altersvorsorge	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Maßnahmen der innerbetrieblichen Mitbestimmung / regelmäßige Mitarbeiterbefragung bzw. -beteiligung	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
						32	13,17%		51	20,99%		13	5,35%
IV	**Flächeneffizienz**	Ausschöpfung der baul. Nutzungsmöglichkeiten (GRZ, Geschossigkeit, Park- und Stellflächen, etc.)	Mittlere Ausschöpfung, Expansionsfläche lässt noch etwas Spielraum	gering = 1 / mittel = 3 / hoch = 5	3			5			1		
		Stadtentwicklungspolitische Relevanz / Handlungsbedarf (z.B. Aufwertung des Altstandortes)	Bestehender Altstandort ist gemietet und ist drittverwendbar: Ja	nein = 0, ja = 5	5			5			0		
						8	3,29%		10	4,12%		1	0,41%
V	**Energetische und ökologische Aspekte**	Nur GE-Park Semiramis											
V 1.	Obligatorisch einzuhaltende Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung im Plangebiet gem. § 1 Nr. 6 Städtebaulicher Vertrag GE-Park Semiramis (Umsetzung des B-Plans 15.04.00)	1. Begrünungsmaßnahmen auf 20% der privaten Grundstücksflächen (z.B. Baumpflanzungen, naturnahe Gehölzpflanzungen, Begrünung der straßenseitigen Grundstücksflächen u.ä)	Keine Doppelnennung mit ER - 06a zulässig!	nein = 0, ja = 1	1			1			1		
		2. Begrünung von Stellplatzanlagen mit Laubbäumen (mind. 1 Laubbaum/6 Stellplätze)		nein = 0, ja = 1	1			1			1		
		3. Anlage von extensiven Gründachanteilen von mind. 80 % bei einer GRZ 0,8	Keine Doppelnennung mit GB - 03 und GB - 04a / GB - 04b zulässig!	nein = 0, ja = 1	1			1			1		
	Ersatzmaßnahme zu Nr. 3 bei betrieblich bedingter Undurchführbarkeit (z.B. Betrieb der Lebensmittelwirtschaft) auf eigener Fläche oder extern	Zu benennen gem. Abstimmung mit UNV!		nein = 0, ja = 1	0			0			0		
		4. Verwendung von wasserdurchlässigen Wegebelägen (Pflaster mit hohem Fugenanteil, wassergebundene Bauweise u.Ä.) für untergeordnete Verkehrsflächen im Sinne des § 19 Abs. 4 BauNVO, z.B. Stellplätze, Lagerflächen, Zuwegungen, Wege in Grünflächen u.Ä.		nein = 0, ja = 1	1			1			1		
		5. Umsetzung eines Mindestverdunstungsanteils von 40 % des mittleren Jahresniederschlages auf den Gewerbegrundstücken durch Bepflanzungsmaßnahmen oder andere Maßnahmen		nein = 0, ja = 1	1			1			1		
		6. Begrenzung der Einleitung von den Gewerbegrundstücken auf 15 l/(s x ha) bis zu einer Jährlichkeit von 30 Jahren		nein = 0, ja = 1	1			1			1		
						6	2,47%		6	2,47%		6	2,47%
V	**Energetische und ökologische Aspekte**	"Freie" Maßnahmen gem. Leitfaden IPP (RM im Hansebelt)											
V 2.	Maßnahmen gem. Leitfaden "Gewerbegebiete der Zukunft", IPP ESN Power Engineering GmbH im Auftrag des Regionalmanagement im Hansebelt, **Endfassung 05.10.2023**	1. ER - 01a: Intelligente (Straßen-) Beleuchtung: Energieeinsparung und Reduzierung der Lichtverschmutzung	Maximal 10 Einzelkriterien gem. Anhang 2 einkopieren! Minimal 5 Maßnahmen!	gem. Anhang 2	1						0		
		2. ER - 02: Recycling-Baustoffe (z.B. Verkehrsflächenbau, Hoch- und Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau)		gem. Anhang 2	2						0		
		3. GB -02: Bauweise von Gewerbehallen		gem. Anhang 2	5						0		
		4. IN - 03: Fahrradparkplätze / -garagen: Sicherheitsaspekt zur Unterstützung bei der Wahl des Verkehrsmittels zugunsten von Fahrrädern, E-Bikes und Pedelecs		gem. Anhang 2	2						0		
		5. LIS - 01: Ladeinfrastruktur E-Bikes, Pedelecs, E-Roller (Zweiräder)		gem. Anhang 2	1						0		
		6. LIS - 02: Ladeinfrastruktur für elektrische Kraftfarzeuge		gem. Anhang 2	1						0		
		7		gem. Anhang 2	0						0		
		8		gem. Anhang 2	0						0		
		9		gem. Anhang 2	0						0		
		10		gem. Anhang 2	0						0		
						12	4,94%		0	14,81%		0	4,12%
								Maximum	36		Minimum	10	
Zusatzbewertung (Bonus - Malus)		Bonus 1: "Bestandsunternehmen"	Lübecker Unternehmen aus GE Gleisdreieck	nein = 0, ja = 3	3			3			0		
		Bonus 2: "Gemeindliches Einvernehmen erteilt / Kommunaler Wunsch"	Freitext	nein = 0, ja = 10	0			10			0		
		Bonus 3: "zeitkritisch"	Das Neubauvorhaben soll schnell umgesetzt werden. Es besteht hoher Expansionsbedarf. Keine Expansion am Altstandort möglich. Ja	nein = 0, ja = 3	3			3			0		

	Bonus 4: Besondere Relevanz z.B. spezielle Technologie oder Produktion / besondere Innovation / Systemrelevanz (z.B. Wasserstoffproduktion)	Freitext	nein = 0, ja = 25	0			25			0		
	Malus "Eigene Immobilie" als Triebfeder (Ohne Platznot / Bodenspekulation)	Freitext	nein = 0, ja = -15	0			0			0		
					6	2,47%		41	16,87%		0	0,00%
Ergebnis	**Summe**			**148**	**148**	60,91%		243	100,00%		58	23,87%
				Punktzahl Unternehmen				Maximum			Minimum	
											113	46,50%

Betrachtung Ansiedlungsfall z.B. vollautom. Batteriespeicher:

Minimum, niedrige Beschäftigung + Soz.-Kriterien, Min. 10 Punkte Öko-Kriterien	58
<30 MA/ha	-5
Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung	10
Bonus 2	10
Bonus 4	25
Zwischensumme	98
Delta, aufzufüllen durch Block 5, energetische + ökologische Aspekte	15
Summe	113

Bewertungsmatrix für Grundstücksvergaben mit Gewichtung (Index) und Kennzahlen

Stand: 18.06.2024

AR KWL / Empfehlung an die GV

GE Gebiet Dänischburg

Basisdaten Unternehmen

Eingabe Daten

Unternehmen	Beispielunternehmen
Datum Gesuch	z.B. 14.02.2023
Nutzung	Büro- und Produktionsstandort (Maschinenbau)
Aus	XYZ
Zweck	ANS
Kommentar	Suche nach Ersatzstandort, will expandieren
Wirt.-Zweig	Produktion (Maschinenbau)
MA: Sicherung	55
MA: Neue	20
MA zuk. Gesamt (maßgeblich!)	75
Wunschfläche m²	21.053
Investitionsvolumen (Mio.)	20

Zielkategorie	Kriterium			Index	Eingabe Punkte: Punktzahl Unternehmen	Zwischensumme nach Kategorie	Erreichter Anteil in %	Vergleich: Maximum: Maximale Punktzahl	Zwischensumme Maximum (nach Kategorie)	Maximaler Anteil in %	Vergleich: Minimum: Minimum Punktzahl	Zwischensumme Minimum (nach Kategorie)	Minimaler Anteil in %
I	Unternehmens- und immobilienwirtschaftliche Kriterien	Firmen- / Konzernstruktur	GmbH (Hauptsitz)	Hauptsitz (6), NL (3) oder Tochter (1)	6			6			1		
		Geschäftstätigkeit seit	1985	0 - 3 Jahre = 5, 4 - 10 Jahre = 10, > 10 Jahre = 15	15			15			5		
		Crefo Bonitätsindex	2 1 0 (= gute Bonität)	mäßig = 10, mittlere = 15, gut = 20, sehr gut = 25	20			25			10		
		Aussage Bank / Finanzierungspartner liegt vor?		ja = 3, nein = 0	3			3			3		
						44	18,57%		49	20,68%		19	8,02%
II	Strukturpolitische Kriterien	Branche	Produktion (Maschinenbau)	s. gesonderte Liste (vgl. Anhang)	10			10			1		
		Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung?	Ja	nein = 0, ja = 10	10			10			0		
		Vernetzung in HL / in der Region	mittel	gar nicht = 0 / schwach = 2 / mittel = 5 / hoch = 10	5			10			2		
		F&E-Intensität: Patente, F&E Projekte, Hochschulkoop., stud. Abschlussarb.?	Bestehende Kooperation mit Hochschule, da Absolventen benötigt werden (mittel)	gar nicht= 0 / schwach = 2 / mittel = 5 / hoch = 10	5			10			2		
		Neuinvestition am Standort (in Mio. Euro)	20	bis 2 = 2 / 2 - 4 = 4 / 4 - 10 = 6 / > 10 = 10	10			10			4		
						40	16,88%		50	21,10%		9	3,80%
III	Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR)	Mitarbeiter/ha, Mind. 30, <30 = 0, 30 - 40 = 5, 40 - 50 = 10, > 50 = 15, maßgeblich ist die perspektivische Zielzahl gem. Zelle J 15 !	35,62	Mind. 30, <30 = 0, 30 - 40 = 5, 40 - 50 = 10, > 50 = 15	5			15			5		
		Auszubildende: Anzahl / Zeitraum	3	keine = 0 / 1 - 2 = 2 / 3 - 5 = 5 / > 5 = 10	5			10			0		
		Qualifizierung der Mitarbeiter: Weiterbildungsprogramme ?	Ja	nein = 0 / ja = 2	2			2			2		
		Entlohnungsniveau	tariflich bzw. durchschnittlich	untertariflich bzw. unterdurchschnittlich = 0 / tariflich bzw. durchschnittlich = 2 / übertariflich bzw. überdurchschnittlich = 4	2			4			2		
		Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsqualität	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			2		
		Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Einhaltung sozialer Standards	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			2		
		Betriebliches Gesundheitsmanagement	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Vereinbarkeit Berufs- und Privatleben / Familien- und jugendpolitische Maßnahmen (z.B. flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Kinderbetreuung, Betriebs-KiTa o.ä.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Maßnahmen zur Eingliederung (Integration, Inklusion, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	0			2			0		
		Mobilitätsangebote, betriebliches Mobilitätsmanagement (z.B. Jobticket, Jobrad, Fahrgemeinschaften, Carsharing, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		

		Teilnahme an bzw. Förderung von Bildungsprojekten (z.B. Angebot Schülerpraktika und Betriebsbesuche, Bildungsangebot an Schulen, Unterstützung von Projektwochen, Teilnahme an Jobmessen, etc.)	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Betriebliche Altersvorsorge	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
		Maßnahmen der innerbetrieblichen Mitbestimmung / regelmäßige Mitarbeiterbefragung bzw. -beteiligung	Freitext	nein = 0 / ja = 2	2			2			0		
						32	13,50%		51	21,52%		13	5,49%
IV	**Flächeneffizienz**	Ausschöpfung der baul. Nutzungsmöglichkeiten (GRZ, Geschossigkeit, Park- und Stellflächen, etc.)	Mittlere Ausschöpfung, Expansionsfläche lässt noch etwas Spielraum	gering = 1 / mittel = 3 / hoch = 5	3			5			1		
		Stadtentwicklungspolitische Relevanz / Handlungsbedarf (z.B. Aufwertung des Altstandortes)	Bestehender Altstandort ist gemietet und ist drittverwendbar: Ja	nein = 0, ja = 5	5			5			0		
						8	3,38%		10	4,22%		1	0,42%
V	**Energetische und ökologische Aspekte**	"Freie" Maßnahmen gem. Leitfaden IPP (RM im Hansebelt)											
V 1.	Maßnahmen gem. Leitfaden "Gewerbegebiete der Zukunft", IPP ESN Power Engineering GmbH im Auftrag des Regionalmanagement im Hansebelt, **Endfassung 05.10.2023**	1	Maximal 10 Einzelkriterien gem. Anhang 2 einkopieren! Minimal 5 Maßnahmen!	gem. Anhang 2	0						0		
		2		gem. Anhang 2	0						0		
		3		gem. Anhang 2	0						0		
		4		gem. Anhang 2	0						0		
		5		gem. Anhang 2	0						0		
		6		gem. Anhang 2	0						0		
		7		gem. Anhang 2	0						0		
		8		gem. Anhang 2	0						0		
		9		gem. Anhang 2	0						0		
		10		gem. Anhang 2	0			2			0		
						0	0,00%			0,00%		0	4,22%
								Maximum	36		Minimum	10	
Zusatzbewertung (Bonus - Malus)		Bonus 1: "Bestandsunternehmen"	Freitext	nein = 0, ja = 3	3			3			0		
		Bonus 2: "Gemeindliches Einvernehmen erteilt / Kommunaler Wunsch"	Freitext	nein = 0, ja = 10	0			10			0		
		Bonus 3: "zeitkritisch"	Das Neubauvorhaben soll schnell umgesetzt werden. Es besteht hoher Expansionsbedarf. Keine Expansion am Altstandort möglich. Ja	nein = 0, ja = 3	3			3			0		
		Bonus 4: Besondere Relevanz z.B. spezielle Technologie oder Produktion / besondere Innovation / Systemrelevanz (z.B. Wasserstoffproduktion)	Freitext	nein = 0, ja = 25	0			25			0		
		Malus "Eigene Immobilie" als Triebfeder (Ohne Platznot / Bodenspekulation)	Freitext	nein = 0, ja = -15	0			0			0		
						6	2,53%		41	17,30%		0	0,00%
Ergebnis	**Summe**				**130**	**130**	54,85%		**237**	84,81%		52	21,94%
					Punktzahl Unternehmen				Maximum			Minimum	
												107	45,15%

Betrachtung Ansiedlungsfall z.B. vollautom. Batteriespeicher:

Minimum, niedrige Beschäftigung + Soz.-Kriterien, Min. 10 Punkte Öko-Kriterien	52
<30 MA/ha	-5
Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung	10
Bonus 2	10
Bonus 4	25
Zwischensumme	92
Delta, aufzufüllen durch Block 5, energetische + ökologische Aspekte	15
Summe	107

GE Semiramis

Fläche	Grösse
1	12.516
priv. Grünfläc	579
2	9.083
priv. Grünfläc	551
3	8.102
priv. Grünfläc	542
4	12.951
priv. Grünfläc	764
5	8.908
6	8.682
7	9.057
8	12.376
9	12.647
10	6.212
11	6.231
12	6.253
13	44.876
13a	12.202
13b	207
14	26.628
15	34.396
16	82.173
17	3.160
priv. Grünfläc	597
18	2.525
priv. Grünfläc	489
19	2.526
priv. Grünfläc	472
20	2.526
priv. Grünfläc	467
21	2.524
priv. Grünfläc	442
22	2.524
priv. Grünfläc	326
23	2.525
priv. Grünfläc	415
24	2.526
priv. Grünfläc	366
Gesamt	340.346

GE Dänischburg

Fläche	Grösse
1	2.501
2	2.500
3	2.581
4	7.507
5	2.763
Gesamt	12.851

Branchenliste	Wertung (Zelle G 30)
Medizintechnik & Life Science	10
Ernährungswirtschaft	10
Maschinen- und Anlagenbau / Maritime Wirtschaft	10
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Elektronik	10
Produzierendes Gewerbe	8
Handwerk	8
Großhandel und Logistik (Mehrwertlogistik und Hafenbezug)	8
Forschung & Entwicklung (F&E)	8
Unternehmensnahe Dienstleistungen	7
Handel	3
Logistik (KEP-Dienstleister)	3
Recycling	2
Sonstige	1

Schwerpunktbranchen für HL

Maßnahmen gem. Leitfaden "Gewerbegebiete der Zukunft", IPP ESN Power Engineering GmbH im Auftrag des Regionalmanagement im Hansebelt, Endfassung 05.10.2023

Maximal 10 Kriterien auszuwählen und einfügen in das Grundblatt unter VI 2 (ab Zelle D 70)

		Index (**neuer Vorschlag v. 03.05.24**) **Abst. StaPla/KLS/KWL/WiFö + Abst. 06.06.24 UNV**	Punktzahl Unternehmen (maximal)	
AW - 01: Zisternen: Zwischenspeicherung von Regen- und Grauwasser in Zisternen. Reduzierung des Abflusses in das Kanalnetz / den Vorfluter		nein = 0, ja = 1	1	
EN - 03: Betriebliches Umweltmanagement: Kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit. Zertifizierung nach ISO 14001 und EMAS		nein = 0, ja = 4	4	4
EN - 04: Betriebliches Energiemanagement: Empfohlen für Produktionsunternehmen oder Unternehmen mit hohem Energiebedarf. Die Norm ISO 50001 hat sich als internationaler Standard etabliert		nein = 0, ja = 4	4	4
EN - 05: Auditierung nach DIN 16247-1 (Energieaudit): Aufzeigen der Einsparpotenziale für Strom, Wärme, Kälte und Kraftstoffe und Definition entspr. Maßnahmen. Nicht KMU sind gem. § 8 EDL-G alle 4 Jahre zu Energieaudit verpflichtet!	Nicht KMU sind gem. § 8 EDL-G alle 4 Jahre zu Energieaudit verpflichtet!	nein = 0, ja = 3	3	3
EN - 06: Energiebeschaffung - gemeinschaftlich: Kostenreduzierung, ggf. im Rahmen anderer gemeinschaftlicher Kooperationsansätze im GE-Gebiet		nein = 0, ja = 2	2	
MO - 01: Betriebliches Mobilitätsmanagement: Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeit, z.B. durch Carsharing, Fuhrparkmanagement, Fahrgemeinschaftsunterstützung, Poolfahrräder und -lastenräder, Fahrradparkplätze und -garagen, Ladeinfrastruktur		nein = 0, ja = 3	3	
MO - 05: Fahrgemeinschafts-Unterstützung: Organisation von Fahrgemeinschaften z.B. über Apps		nein = 0, ja = 1	1	
MO - 06: Poolfahrräder & -lastenräder: Emissionseinsparung und Lärmredzierung durch nachhaltige Fahrzeugflotte		nein = 0, ja = 1	1	
GM - 02: Ökologische Zwischennutzung: Temporäres Grünland als ökologische Zwischennutzung. Aber: Regelmäßige Grünpflege, damit keine Gehölz- und Biotopstrukturen nit potenziellem Schutzstatus entstehen!	Die Entstehung von Biotopen kann über Verträge nach §30 (5) BNatschG ausgeschlossen werden. Der Artenschutz ist weiterhin zu beachten, UNV wird entsprechend beratend unterstützen.	nein = 0, ja = 2	2	
GM - 03: (Flächen-) Nutzungs- und Leerstandsmanagement: Betriebliche und überbetriebliche Management von Flächen, Beleuchtung, Büroinventar, Nutzflächen, Desksharing, etc.		nein = 0, ja = 2	2	
ER - 01a: Intelligente (Straßen-) Beleuchtung: Energieeinsparung und Reduzierung der Lichtverschmutzung	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen	nein = 0, ja = 1	1	
ER - 01 b: Insektenfreundliche (Straßen-) Beleuchtung: U.a. Vermeidung unnötiger Lichtemissionen	OK, bis gesetzliche Regelung in Kraft ist. UNV wird entsprechend Nachricht geben.	nein = 0, ja = 1	1	

ER - 02: Recycling-Baustoffe: Die Nutzung von Ersatzbaustoffen (z.B. Verkehrsflächenbau, Hoch- und Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau) spart Deponieraum und schont die natürlichen Ressourcen	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen	nein = 0, ja = 2	2	2
ER - 03: Rückstrahlende Oberflächenbefestigungen: Helle Oberflächen haben positive Auswirkungen auf das Mikroklima	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen an Abfüllanlage + LKW-Stellplätze	nein = 0, ja = 1	1	
ER - 04a: Wassergebundene Deckschicht: Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken	Ja, Einsatz im Bau der Verkehrsflächen (PKW-Stellplätze	nein = 0, ja = 1	1	
ER - 04 b: Schotterrasen: Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken	Ideal für Stellflächen 2. Priorität	nein = 0, ja = 1	1	
ER - 04c: Rasenfugenpflaster (Rasengittersteine): Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken		nein = 0, ja = 1	1	
ER - 04d: Betonpflaster mit Dränfugen: Je nach Anwendungsfall ökologisch vorteilhafter als Asphaltdecken		nein = 0, ja = 1	1	1
ER - 06a: Begrünte Betriebsgrundstücke: Förderung der Grundwassererneuerung, Verbesserung des Mikroklimas, Imageverbesserung des GE-Gebietes, Einbindung in das städtebauliche Umfeld	Keine Doppelnennung mit VI1, Nr. 1 zulässig! Der Begrünungsstandard muß über den Standard des B-Plans hinausgehen!	nein = 0, ja = 4	4	4
ER - 06e: Tiefbeet: Sonderform der Versickerungsmulde mit Rigole) vgl. ER - 07b). Besonders geeignet bei beengten Platzverhältnissen		nein = 0, ja = 3	3	
ER - 07a: Versickerungsmulde ohne Rigole: Reduzierung der Regenwasserabflußmenge und postive Auswirkung auf die Grundwasserneubildung und das Mikroklima		nein = 0, ja = 2	2	
ER - 07 b: Versickerungsmulde mit Rigole: Reduzierung der Regenwasserabflußmenge und postive Auswirkung auf die Grundwasserneubildung und das Mikroklima		nein = 0, ja = 3	3	3
ER - 10a: Begrünte Lärmschutzwand: Lärmabschirmung, Reduzierung von Blendwirkungen, untersch. Risiko für Vandalismus, untersch. Flächenverbrauch		nein = 0, ja = 2	2	2
GB - 01: Recycelbares Bauen: Voraussetzung für die zukünftige Nutzung von Recyclingbaustoffen		nein = 0, ja = 2	2	2
GB -02: Bauweise von Gewerbehallen: Soll eine klimafreundliche und nachhaltige Gewerbehalle errichtet werden, ist eine Holzbauweise zu empfehlen. Kosten können ggf. höher liegen!		nein = 0, ja = 5	5	
GB - 03: Retentionsdächer: Erhöhung der Verdunstungsrate, reduzierung der Regenwasserabflussmenge, Verbesserung des Mikroklimas. Eignung insbes. für Büro- oder Nebengebäude. Hohe Kosten bei Hallen!	Keine Doppelnennung mit VI1 Nr. 3 zulässig!	nein = 0, ja = 4	4	
GB - 04a: Extensive Gründächer (Gebäude): Schutzfunktion vor mech. Einflüssen, UV-Strahlung, Extremtemperaturen: Hohe Kosten / Z.T. nicht vereinbar mit Hygienestandards von Unternehmen (z.B. Lebensmittelbetrieben)	Keine Doppelnennung mit VI1 Nr. 3 zulässig!	nein = 0, ja = 2	2	
GB - 04b: Intensive Grünbedachung (Gebäude): Sehr kostenintensiv. Für Hallen kaum geeignet, bes. empfehlenswert für repräsentative Gebäude. Nicht geeignet für Betriebe der Lebensmittelindustrie und deren Verpackung	Keine Doppelnennung mit VI1 Nr. 3 zulässig!	nein = 0, ja = 3	3	
GB - 05a: Bodengebundene Fassadenbegrünung (Gebäude): Verbesserung vom Raum- und Mikroklima sowie Ortsbild. Z.T. nicht vereinbar mit Hygienestandards von Unternehmen (z.B. Lebensmittelbetrieben).		nein = 0, ja = 2	2	
GB - GB - 05b: Wandgebundene Fassadenbegrünung (Gebäude): Kosten sind deutlich höher als bei bodengebundener Fassadenbegrünung. Eignung eher bei repräsentativen Gebäuden oder Parkhäusern als bei Prod.- / Logistikhallen. Z.T. nicht vereinbar mit Hygienestandards von Unternehmen (z.B. Lebensmittelbetrieben).	Kann Gebäudestruktur schädigen + sehr teuer!	nein = 0, ja = 2	2	
SE - 03: PVT-Anlage (Kombination Photovoltaik und Solarthermie): Teurer als reine PV-Anlage. Sinnvoll, wenn Strom und Wärme aus der PVT-Anlage vollständig selbst genutzt werden können		nein = 0, ja = 3	3	

WE - 01: Solarthermieanlage: Unabhängigkeit von der Entwicklung der Brennstoffpreise. Alternative zur verpflichtenden Errichtung einer PV-Anlage auf Nichtwohngebäuden		nein = 0, ja = 2	2
WE - 02: Solarenergienutzung passiv: Ausgedehnte Fensterflächen auf der Südseite von Gebäuden. Kombination mit Belüftungssystemen und Sonnenschutz	Bleibt drin! Auf Vorkehrungen gegen Vogelschlag ist zu achten (z.B. Einbringen von "Gittern", um den Vögeln eine "Barriere" zu signalisieren)!	nein = 0, ja = 1	1
WE - 03: Abwärme- und Umgebungswärmenutzung, Wärmepumpen: Kostenermittlung über Energiekonzept. Vorhandene Eneergie kann genutzt werden. Erhöhter Strombedarf, Wirtschaftlichkeit ist im Einzelfall zu prüfen		nein = 0, ja = 3	3
IN - 03: Fahrradparkplätze / -garagen: Sicherheitsaspekt zur Unterstützung bei der Wahl des Verkehrsmittels zugunsten von Fahrrädern, E-Bikes und Pedelecs		nein = 0, ja = 2	2
LIS - 01: Ladeinfrastruktur E-Bikes, Pedelecs, E-Roller (Zweiräder): Steckdosen oder Ladevorrichtungen auf Betriebsgelände		nein = 0, ja = 1	1
LIS - 02: Ladeinfrastruktur für elektrische Kraftfahrzeuge: Wird zunehmend zum Standard. Die Netzinfrastruktur muss darauf ausgelegt sein!		nein = 0, ja = 1	1

Summe 36 25

in diesem Fall
mit 9 Maßnahmen!

Übersicht:
Berücksichtigung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals / SDG)
in der Vergabematrix für Gewerbeflächen in Lübeck



Quelle: https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174

Ziele	**Wesentliche Inhalte (für Deutschland), z.B.:**	**Relevant bei GE-Flächenvergabe**	**Berücksichtigt in Matrix**
Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden	Gesetzlicher Mindestlohn		**III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR):** Entlohnungsniveau
Ziel 2: Kein Hunger	Ökologischer Landbau		Nein, aber bei der Erschließung z.B. bei den öffentlichen Ausgleichsflächen (Anlage von Streuobstwiesen)
Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen	Senkung der Emissionen von Luftschadstoffen bis 2030 auf 45 Prozent gegenüber 2005 / Möglichst flächendeckende Erreichung des Richtwerts der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für Feinstaubbelastung von nicht mehr als 20 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft bis 2030. / Das Präventionsgesetz stärkt Gesundheitsförderung und Vorsorge zum Beispiel in Schulen, Betrieben und Pflegeeinrichtungen.		**III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR):** Betriebliches Gesundheitsmanagement
Ziel 4: Hochwertige Bildung weltweit	Alle Menschen sollen eine inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung erhalten. Die Initiative "Bildungsketten" von Bund und Ländern zur Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in die Berufswelt und zur Reduzierung der Schul- und Ausbildungsabbruchsquoten wird fortgesetzt und ausgeweitet.		**III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR):** Teilnahme an bzw. Förderung von Bildungsprojekten (z.B. Angebot Schülerpraktika und Betriebsbesuche, Bildungsangebot an Schulen, Unterstützung von Projektwochen, Teilnahme an Jobmessen, etc.)
Ziel 5: Gleichstellung von Frauen und Männern	Frauen und Männer müssen auf dem gesamten Lebensweg die gleichen Chancen erhalten – persönlich, beruflich und familiär. Instrumente z.B. Verdienstunterschiede beseitigen / Frauen in Führungspositionen / Familie und Beruf vereinbaren / Qualifizierung ohne Geschlechterklischees		**III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR):** Vereinbarkeit Berufs- und Privatleben / Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung
Ziel 6: Ausreichend Wasser in bester Qualität	Die Effizienz der Wassernutzung soll in allen Sektoren wesentlich gesteigert werden. / Auf allen Ebenen soll eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umgesetzt werden.		**V. 1 bzw. V. 2 Energetische und ökologische Aspekte:** Diverse Maßnahmen auf B-Plan-Ebene und "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie	Der Anteil Erneuerbarer Energie am globalen Energiemix soll deutlich erhöht werden. (Stichworte: Heizung und Mobilität)		**V. 1 bzw. V. 2 Energetische und ökologische Aspekte:** diverse Maßnahmen auf B-Plan-Ebene und "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 8: Nachhaltig wirtschaften als Chance für alle	Menschenwürdige Arbeit und Vollbeschäftigung für alle erreichen		**III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR):** Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsqualität / Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und Einhaltung sozialer Standards
Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: Dabei spielen Innovationen eine wichtige Rolle, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und die globalen Herausforderungen wie den Klimawandel oder die Endlichkeit von Ressourcen zu bewältigen. Eine wichtige Größe für das Innovationstempo einer Volkswirtschaft sind ihre Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE).		**II. Strukturpolitische Kriterien:** Für HL wichtige / relevante / innovative / interessante Branche bzw. Unternehmensentwicklung? / F&E-Intensität: Patente, F&E Projekte, Hochschulkoop., stud. Abschlussarb.? / Zusatzbewertung (Bonus-Regelung: Bonus 4: Besondere Relevanz z.B. spezielle Technologie oder Produktion / besondere Innovation / Systemrelevanz (z.B. Wasserstoffproduktion)
Ziel 10: Weniger Ungleichheiten	Alle Menschen sollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status – gleiche Möglichkeiten haben. Stichworte: Gleiche Chancen für Menschen mit Behinderung / Gute Integration		**III. Beschäftigungsrelevante Kriterien / Soziale und gesellschaftliche Kriterien / Gemeinwesen + Corporate Social Responsibility (CSR):** Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung / Maßnahmen zur Eingliederung (Integration, Inklusion, etc.)
Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden	Ziel [der Nationalen Stadtentwicklungspolitik] ist eine integrierte Stadtentwicklung, bei der die ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Städten und Gemeinden gemeinschaftlich gelöst werden.		**IV. Flächeneffizienz**: Ausschöpfung der baul. Nutzungsmöglichkeiten (GRZ, Geschossigkeit, Park- und Stellflächen, etc.) / Stadtentwicklungspolitische Relevanz / Handlungsbedarf (z.B. Aufwertung des Altstandortes)
Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren	Die natürlichen Ressourcen sollen nachhaltig und effizient genutzt werden. / Industrieländer wie Deutschland verfügen über das Wissen und die Mittel in Forschung und Entwicklung zu investieren, Innovationen voranzutreiben und Nachhaltigkeitsmanagementsysteme zu etablieren.		**V. 1 bzw. V. 2**, diverse Maßnahmen / "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 13: Weltweit Klimaschutz umsetzen	Den Privatsektor für den globalen Klimaschutz mobilisieren.		**V. 1 bzw. V. 2**, diverse Maßnahmen / "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 14: Leben unter Wasser schützen	Zielt ab auf den Schutz der Ozeane		Nicht relevant
Ziel 15: Leben an Land	Verschlechterung natürlicher Lebensräume und Biodiversitätsverlust verringern		**V. 1 bzw. V. 2**, diverse Maßnahmen / "Ökokriterien" gem. IPP (Gewerbegebiete der Zukunft)
Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Klar ausgelegt auf Ebene der Staaten, für Unternehmen so gut wie nicht relevant		Nicht relevant
Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Klar ausgelegt auf Ebene der Staaten, für Unternehmen so gut wie nicht relevant		Nicht relevant

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/13939
öffentlich

Lübeck, 31.01.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Sandra Krüger (E-Mail: sandra.krueger@luebeck.de Telefon: 122 - 6032)

Mühlentorplatz - Umgestaltung zur signalisierten Kreuzung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
17.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
07.04.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
08.04.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, die beschriebene Vorzugsvariante ,,Variante 2 Kreuzungspunkt mit Lichtsignalanlage“ umzusetzen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	zustimmend
3.390 UNV Abt. 2 Naturschutz, Landschaftsplanung, Immissionsschutz	zustimmend (für Variante 2)
5.660 Stadtgrün und Verkehr / Straßenverkehrsbehörde	zustimmend (für Variante 2)

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Das Vorhaben wird auch im Runden Tisch Radverkehr beraten, an dem das Stadtschülerparlament beteiligt ist.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[x] vorgeschrieben durch:
StVO

Finanzielle Auswirkungen:

[x] Ja (Anlage 1)
[ ] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:		Nein
	x	Ja – Begründung:
		Durch die Baumaßnahme entsteht vorübergehend ein zusätzlicher CO2 Ausstoß.

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:

Seit Jahrzenten ist der o. a. Kreisverkehr ein Unfallschwerpunkt an allen seinen Zufahrten – vorwiegend in der Konfliktsituation Radfahrende/Pkw, was auch den jährlich herausgegebenen Verkehrssicherheitsberichten der Polizei zu entnehmen ist.

Unfallstellen-Auswertung Hansestadt Lübeck
Mühlentorplatz 01.01.2017 bis 14.06.2022 (Zuarbeit Polizeidirektion)

→ insgesamt 188 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle

- 111 aufgenommen
- 77 aufnahmefreie Verkehrsunfälle (ohne Personenschaden)

→ bei 92 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden

- 4 Verkehrsteilnehmende schwer
- 101 Verkehrsteilnehmende leicht verletzt
- davon verunglückten 77 Radfahrer:innen

→ Häufigste Unfallursachen:

- 54 x Fehler beim Herausfahren aus dem Verkehrsverteiler (Typ: Abbiegen)
- 38 x Fehler beim Einfahren in den Verkehrsverteiler (Typ: Einbiegen/Kreuzen)

98 Verkehrsunfälle wurden von PKW-Fahrer:innen verursacht.

Somit werden durchschnittlich 20 Unfälle/Jahr polizeilich aufgenommen, wovon zehn Unfälle gleichen Typs registriert werden.

Gemäß Merkblatt zur Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen wird eine Unfallhäufungsstelle (innerorts an Knotenpunkten) deklariert, wenn in einem Jahr fünf Unfälle vom gleichen Typ festgestellt wurden.

In Schleswig-Holstein gilt der Grenzwert für eine Unfallhäufungsstelle, gemäß Ministeriumserlass, von drei Unfällen gleichen Typs. Dieser Wert ist am Mühlentorplatz deutlich überschritten. Im Rahmen der Unfallkommission wird seit Jahren von der Fachaufsicht der Straßenverkehrsbehörde, dem Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein dringender Handlungsbedarf angemahnt.

Die zwischenzeitlich eingerichtete Interimslösung hat nach ersten polizeilichen Erkenntnissen zu einer Verringerung (zehn Unfälle, davon fünf Unfälle gleichen Typs seit 01.11.2023 bis 16.09.2024) geführt. Zudem hat sich das Sicherheitsgefühl insbesondere beim Fahrzeugverkehr in Bezug auf die Wahrnehmung des Radverkehrs im Kreisverkehr verstärkt.

Der Mühlentorplatz wird stark von Schüler:innenverkehren frequentiert und ist daher insbesondere in Bezug auf die Schulwegsicherung zu betrachten.

Es wurde eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben, die, vor allem im Hinblick auf die Verkehrssicherheit, Vorschläge zum Umbau des Kreisverkehrsplatzes erarbeiten sollte.

Folgende Varianten wurden näher betrachtet:

- Variante 1: (Regelkonformer) Kreisverkehr,
- Variante 2: Kreuzungsknotenpunkt mit Lichtsignalanlage
- Variante 3: Über-/bzw. Unterführung

Nachfolgend werden die Varianten 1 bis 3 kurz vorgestellt und hinsichtlich Verkehrssicherung, Leistungsfähigkeit und Machbarkeit eingeordnet.

1. Variante 1 (Regelkonformer) Kreisverkehr

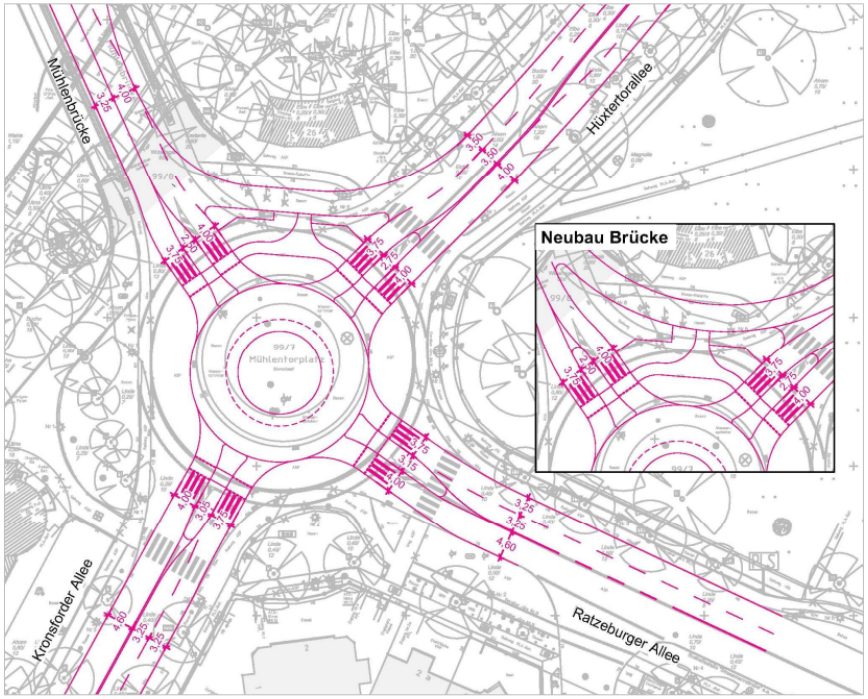
In **Variante 1** wurde ein regelkonformer Kreisverkehr mit einstreifigen Kfz Ein- und Ausfahrten, einer einstreifigen Kreisfahrbahn und der Führung des Radverkehrs auf einer gesonderten Radverkehrsanlage sowie abgesetzten Furten für den Rad- und Fußverkehr untersucht.

Die Führung des Radverkehrs auf übergeordneten Furten (Radverkehr hat Vorrang) wird in allen Untersuchungen zu dem Thema als unsicherste Führungsform für Kreisverkehre ausgewiesen. Dies war bei dem hohen Radverkehrsanteil, insbesondere von Schüler: innen entscheidend mit zu betrachten.

Auch im Hinblick auf die Unfallentwicklung nach Herstellung des Interimszustandes, kann ein regelkonformer Kreisverkehr unter den gegebenen Randbedingungen (hoher Radverkehrsanteil) nicht als verkehrssichere Lösung betrachtet werden.

Im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit ergibt sich eine sog. Qualitätsstufe E*. Hierbei sind die Querenden über die jeweiligen Ausfahrten nicht berücksichtigt. Unter Berücksichtigung dieser Ströme verschlechtert sich die Qualitätsstufe hin zu E-F. Zur Verbesserung der Qualitätsstufe wird die Anlage von Anlage von (zwei) zusätzlichen Bypässen empfohlen, die jedoch nur bei einem Neubau der Mühlentorbrücke möglich gewesen wären. Ein Brückenneubau ist jedoch nicht entschieden worden.

Für einen signalisierten Kreisverkehr ist die Fläche des Kreisels zu gering (keine Möglichkeit zur Aufstellung von Fahrzeugen innerhalb der Kreisfahrbahn). Weiterhin sind bei dem zeitweise auftretenden hohen Radverkehrsaufkommen die zur Verfügung stehenden Warteflächen für notwendige Verkehrsinseln zu gering



Variante 1 (Regelkonformer) Kreisverkehr mit einem Bypass

2. Variante 2 Kreuzungsknotenpunkt mit Lichtsignalanlage

In **Variante 2** wurde der Umbau des bisherigen Kreisverkehrs zu einem Kreuzungsknotenpunkt mit Lichtsignalanlage untersucht. Der Radverkehr wird wie bisher auf Radwegen zum Knotenpunkt geführt und quert die Knotenarme, wie der Fußverkehr, über signalisierte Furten. Die Signalisierung wurde zugunsten einer möglichst sicheren Führung der querenden Fußgänger- bzw. Radverkehrsströme ausgearbeitet.

Die Freigabezeit (Grünzeit) der rechtsab- bzw. einbiegenden Kfz soll weitestgehend getrennt vom parallelen Fuß- und Radverkehr erfolgen, auch wenn dies zu Lasten der Leistungsfähigkeit erfolgt.

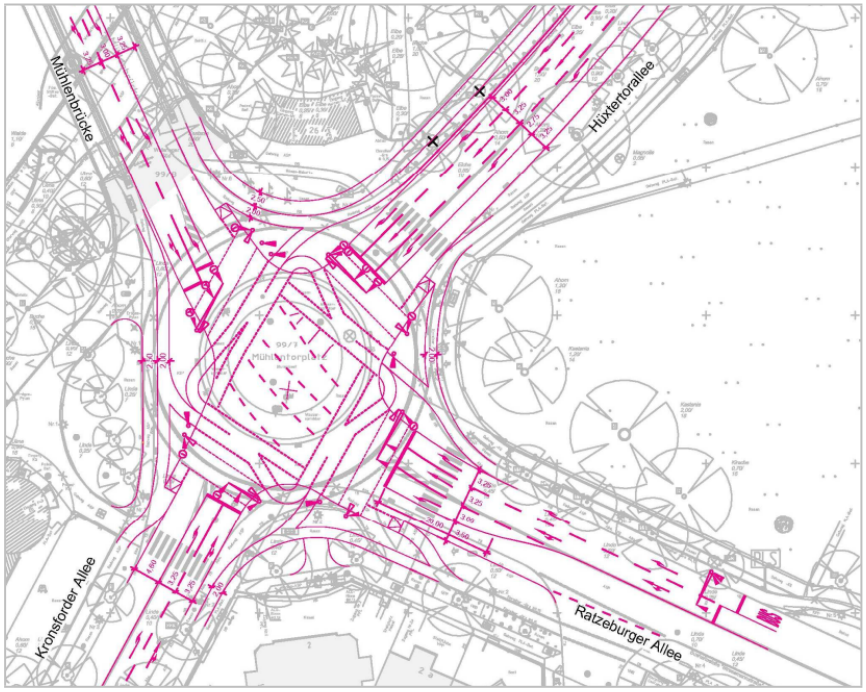
Die Verkehrssicherheit für den Fuß- und Radverkehr wird gegenüber dem Bestand deutlich erhöht. Der Konflikt zwischen rechts ab- bzw. einbiegenden Kfz und dem Fuß- und Radverkehr wird durch die weitestgehend getrennte Freigabe vermieden. Die Wartezeiten für den Fuß- und Radverkehr sind notwendiger Weise höher als im Bestand.

Die Lichtsignalanlage kann mit dem Knotenpunkt (KP) Mühlenstraße / Wallstraße koordiniert betrieben werden. Um evtl. Rückstau bis zu diesem KP zu vermeiden kann der Zufluss aus der Wallstraße entsprechend reguliert werden (Pförtnerampel).

Die Qualität des Verkehrsablaufs wird gemäß HBS** 2015 mit „E“ (Berechnung der Festzeitsteuerung für die Spitzenstunde) auf Grundlage der Verkehrserhebung von 2020 angegeben. Tatsächlich stellt sich in der Regel in der verkehrsabhängigen Steuerung ein besserer Ablauf ein. Unter Berücksichtigung einer aktuelleren Verkehrserhebung aus dem Jahr 2024 hat sich der Verkehr etwas verringert und es wird insgesamt die Qualitätsstufe „D“ erreicht.

* Qualitätsstufen des Verkehrsablaufes: Es gibt die Stufen A bis F. A ist die beste und F die schlechteste Stufe. Gemäß Einführungserlass zum HBS (Allgemeines Rundschreiben Straßenbau Nr. 14/2015) soll im Neu-, Um- und Ausbau, mindestens die Qualitätsstufe des Verkehrsablaufes (QSV) D erreicht werden. Sollte bei der Planung eines Neubauvorhabens eine QSV besser als D erreicht werden, so ist nachzuweisen, dass bei einer sparsameren Variante die QSV D nicht erreicht wird.

** HBS: Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen

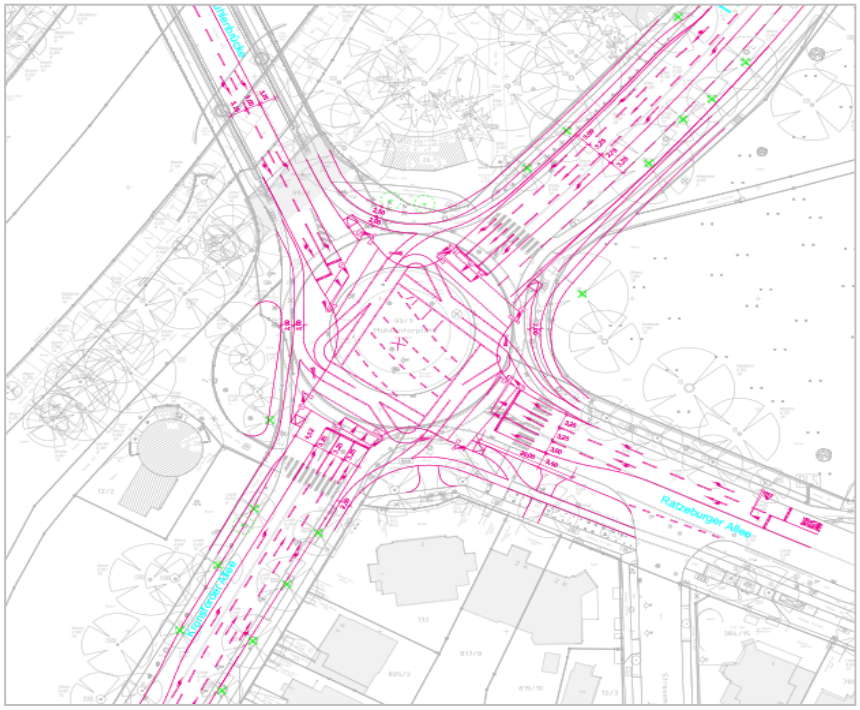


Variante 2: Kreuzungsknotenpunkt mit Lichtsignalanlage

3. Modifizierte Variante 2 Kreuzungsknotenpunkt mit Lichtsignalanlage und Erweiterung einer Zu- und Abfahrt

Um die Leistungsfähigkeit der Variante 2 für den Kfz-Verkehr zu erhöhen könnte die Zufahrt Kronsforder Allee und daraus folgend die Abfahrt Hüxtertorallee um jeweils einen Fahrstreifen erweitert werden.

Das bedingt aber einen erheblichen Eingriff in den Baumbestand. Gegenüber der vorgestellten Variante 2, in der 3 Bäume gefällt werden müssten, ist für die modifizierte Variante 2 die Fällung von ca. 16 Bäumen notwendig.



Modifizierte Variante 2: Kreuzungsknotenpunkt mit Lichtsignalanlage

Die umfangreiche Fällung von Bäumen, auch in Bereichen, die als Allee ausgewiesen werden, sollte auch in Abstimmung mit dem Bereich UNV (Abt. 2 Naturschutz, Landschaftspla-

nung und Immissionsschutz) nicht weiterverfolgt werden. Eine Zustimmung zur modifizierten Variante 2 liegt seitens der UNV daher nicht vor.

4. Variante 3 Über- bzw. Unterführung

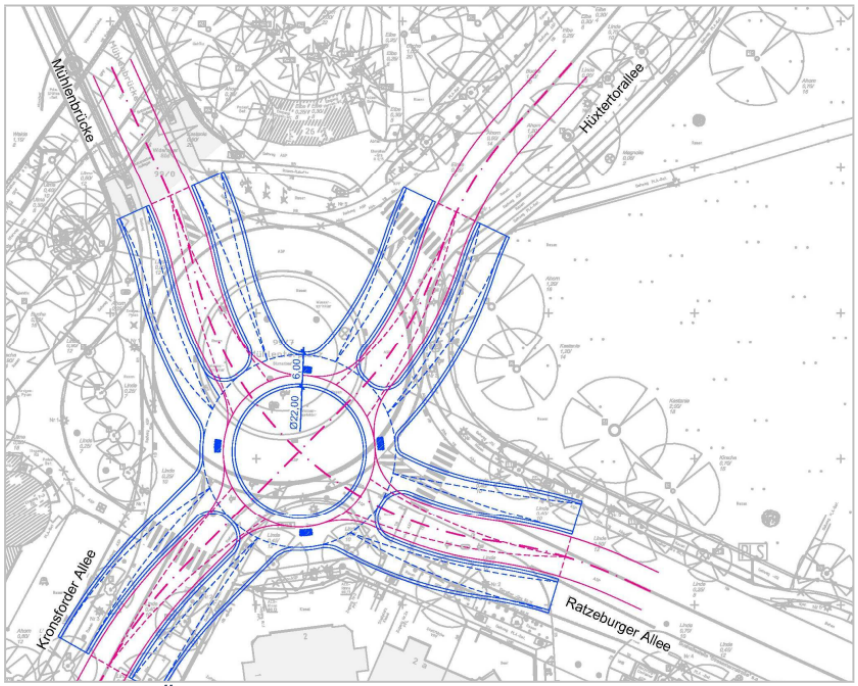
In der ***Variante 3,*** einer planfreien Lösung (zwei Ebenen), wird der Fuß- und Radverkehr getrennt vom Kfz-Verkehr auf einer zweiten Ebene geführt. Wobei die Führung auf beiden Ebene jeweils mit einem Kreisverkehr erfolgen könnte. Es sind Rampen erforderlich, um den Fuß- und Radverkehr auf der „höheren“ Ebene zu führen.

Die Neigungen müssten so ausgebildet sein, dass auch mobilitätseingeschränkte Personen diese nutzen könnten. Somit ergibt sich durch das vom Fuß- und Radverkehr zu nutzende Brückenbauwerk und die erforderlichen Rampenlängen eine Verlagerung des Knotenpunktes in Richtung Süden. Auch mit dieser Verlagerung können die erforderlichen Neigungen nur im Maximalbereich eingehalten werden. Umliegende Grundstücke würden teilweise nicht mehr erreicht werden, auch die Stresemannstraße müsste ggf. zur Sackgasse ausgebildet werden.

Daher wurde Variante 3 auf Grund erheblicher Flächenkonflikte und der ungünstigen Neigungen verworfen. Auch erhebliche Eingriffe in den Baumbestand wären notwendig.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass im Hinblick auf die Verkehrssicherheit durch die Trennung des Fuß- und Radverkehrs vom Kfz-Verkehr von einer sehr sicheren Führung ausgegangen werden kann.

Die Leistungsfähigkeit wird mit Qualitätsstufe „C“ ausgewiesen.



Variante 3: Über- bzw. Unterführung

Fazit

Im Ergebnis der Verkehrsuntersuchung ist festzustellen, dass die ***Variante 2*** „Lichtsignalanlage (LSA)“ unter den priorisierten Aspekt der Verkehrssicherheit (u.a. Schulwegsicherung) die optimalste Lösung darstellt.

Die Varianten wurden auch mit der Fachaufsicht der Straßenverkehrsbehörde, der Polizei und den Stadtwerken Lübeck Mobil GmbH (SWLM) erörtert und es wurde Variante 2 als Vorzugsvariante zugestimmt.

Zeitplan

Eine bauliche Umsetzung ist bevorzugt im Zuge der Brückensanierung (vorgesehen 2026-2027) geplant. In diesem Zeitraum ist die Verkehrsbelastung am Mühlentorplatz durch die Umleitungsführung über den Berliner Platz voraussichtlich geringer und es müssen nicht alle Verkehrsbeziehungen aufrechterhalten werden (Ratzeburger Allee kann über den Knoten Ratzeburger Allee / Wallbrechtstraße und über den Berliner Platz umgeleitet werden).

Finanzierung

Kostenseitig wird der Knotenumbau gemäß vorliegender Vorplanung mit 2,3 Mio. € (brutto) beziffert. Unter der Berücksichtigung von möglichen Kostensteigerungen und eine Kostenvarianz auf Grund der Komplexität der Maßnahme werden 3 Mio. € geschätzt. Die HH-Mittel sind auf dem Sachkonto 7852000 geordnet. Die Einwerbung von Fördermitteln wird geprüft.

Empfehlung

Der Bereich Stadtgrün und Verkehr empfiehlt, die beschriebene Vorzugsvariante (Variante 2) zur weiteren Planungsbearbeitung / Umsetzung zu beschließen. Die Fachaufsicht der Straßenverkehrsbehörde erwartet, dass die Hansestadt Lübeck zeitnah bei diesem Unfallschwerpunkt handelt.

Anlagen:

Anlage 1: Finanzielle Auswirkungen
Anlage 2: Pläne

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.660 - Stadtgrün und Verkehr | **Anlage zur Vorlage vom 31.01.2025**
Produkt: 542001 | **VO-Nr.: VO/2025/13939**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

INVESTIV

(Bei **investiven Maßnahmen** ist zunächst die **Anlagenbuchhaltung** (1.210) zu beteiligen!)

Finanzielle Auswirkungen in €	Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo	2025	2026	2027	2028
Erträge	0,00				
Aufwendungen	-3.500.000,00				
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)	0,00				
Abschreibungen (AfA)	-3.499.999,00				
Anlagenabgang	-1,00				
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	-3.500.000,00				
voraussichtl. Zinsen ca.	-1.575.000,00				
Einzahlungen	0,00				
Auszahlungen	-3.500.000,00	-130.000,00	-150.000,00	-1.620.000,00	-1.600.000,00
Gesamtauswirkung Finanzplan	-3.500.000,00	***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2025	Ergebnisplan	Finanzplan	Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Mittel **veranschlagt**		x		
Zusätzl. **zu ordnen**				
Haushalts**belastend**		x	x	x
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2025	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Mehr) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:			
		Saldo Ergebnisplan	0,00

	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Mehr) Einzahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	542001.146.7852000	Kreisstraßen/Mühlentorplatz /Tiefbaumaßnahmen	-130.000,00
		Saldo Finanzplan	-130.000,00

Mühlentorplatz, Lübeck

TOP 5.12

Legende:

konzeptionelle Planung

nachrichtliche Darstellung folgender Plangrundlagen:

- Vermessung, Gierke, VI, Stand 03/2021

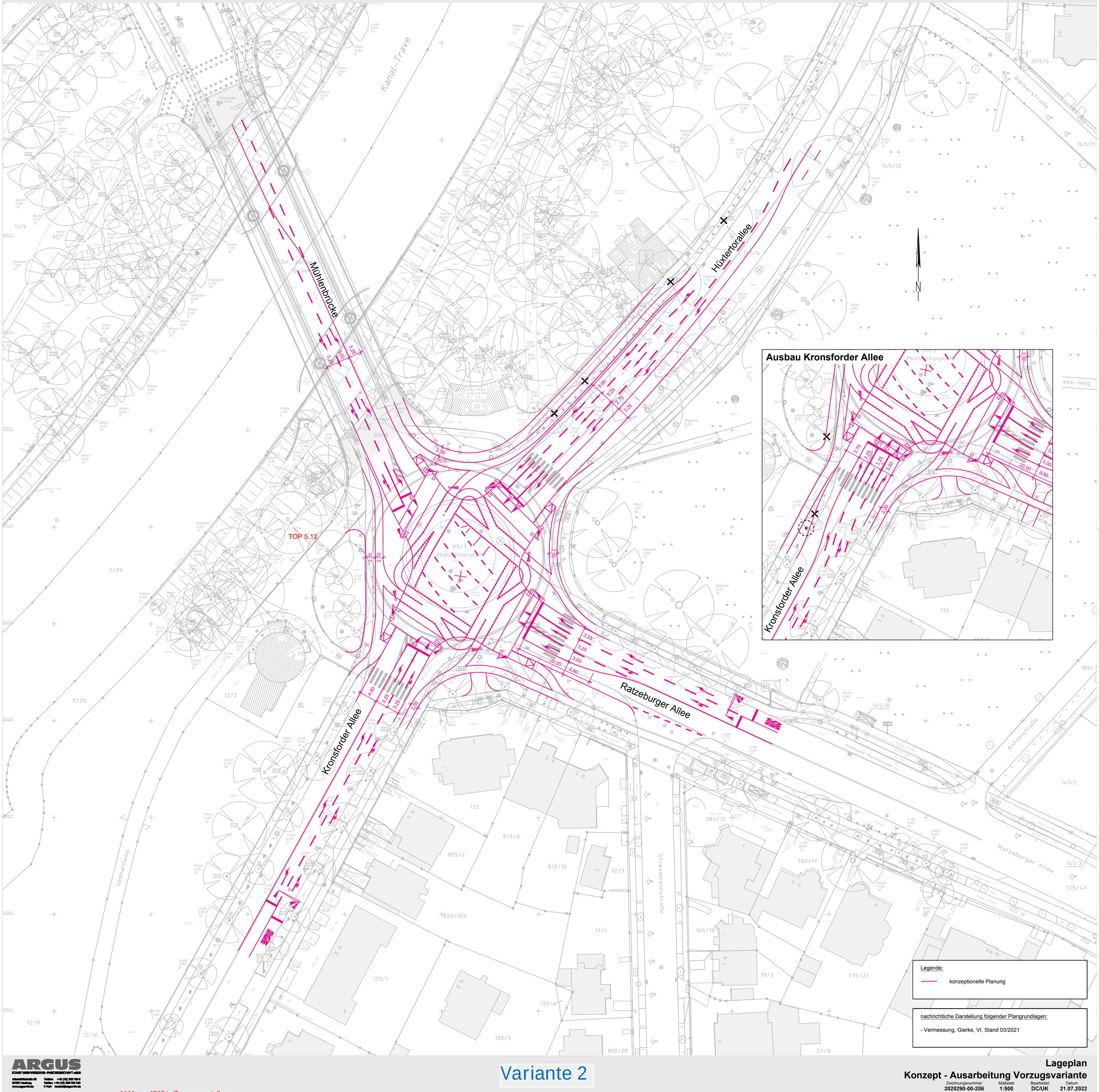
ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT mbB
Adenauerdamm 59
20099 Hamburg
www.argus-hh.de
Telefon: +49 (40) 309 709-0
Telefax: +49 (40) 309 709-199
E-Mail: kontakt@argus-hh.de

Variante 1

Lageplan
Konzept - Kreisverkehr

Zeichnungsnummer	Maßstab	Bearbeitet	Datum
2020290-00-201	1:500	DC/SW	09.07.2021

Mühlentorplatz, Lübeck



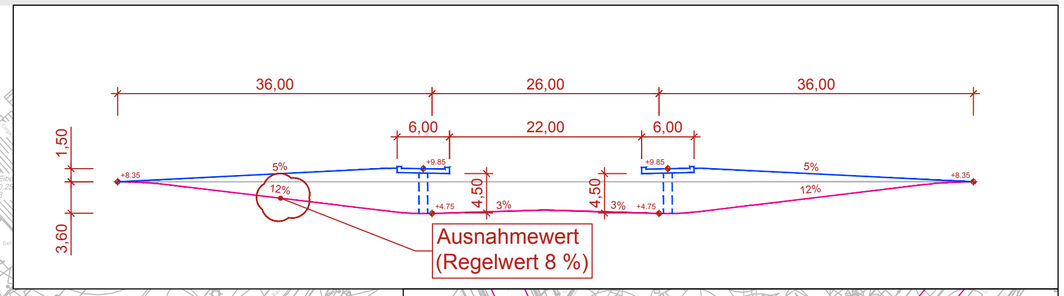
ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT mbB

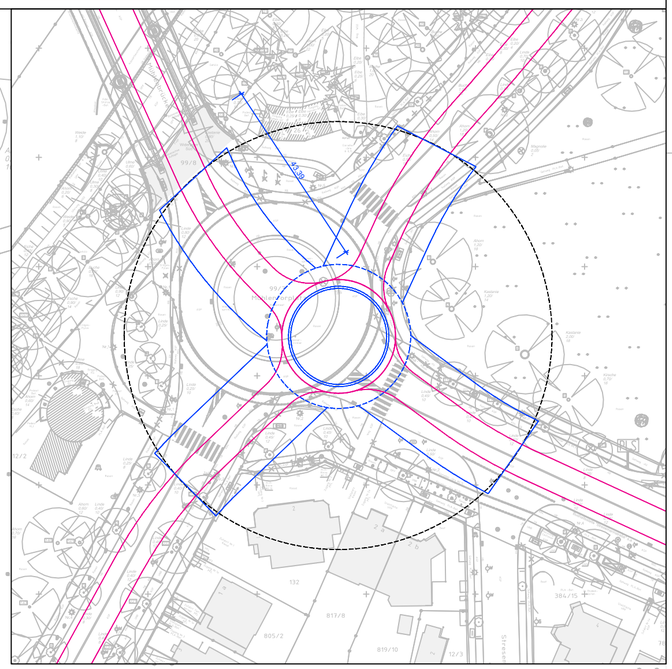
Variante 2

Lageplan
Konzept - Ausarbeitung Vorzugsvariante

Zeichnungsnummer	Maßstab	Bearbeitet	Datum
2020290-00-206	1:500	DC/UK	21.07.2022

Mühlentorplatz, Lübeck





TOP 5.12

Verflechtungsbereich
Gehweg/Rampe

Mindestdurchmesser (keine
fahrgeometrische Prüfung)

Baum im Bereich des
Bauwerks

Baum im Bereich des
Bauwerks

Keine Busprioriserung

Überschneidung mit
Einmündungsbereich

Höhenversprung auf Bestands-
höhe des Grundstücks ca. 1,50 m

Zufahrt nicht erreichbar bzw.
Rampe nicht umzusetzen

Legende:

- konzeptionelle Planung (Unterführung Kfz-Verkehr)
- konzeptionelle Planung (Überführung Fuß-/Radverkehr)

nachrichtliche Darstellung folgender Plangrundlagen:

- Vermessung, Gierke, VI, Stand 03/2021

ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT mbB
Jarrestraße 59
20149 Hamburg
www.argus-hh.de
Telefon: +49 (40) 309 709-0
Telefax: +49 (40) 309 709-250
E-Mail: kontakt@argus-hh.de

Variante 3

Lageplan

Konzept - teilplanfreier Kreisverkehr

Zeichnungsnummer	Maßstab	Bearbeitet	Datum
2020290-00-205	1:500	DC/SW	11.05.2021

Mühlentorplatz, Lübeck

TOP 5.12

Kanal-Trave

Mühlenbrücke

Hüxtertorallee

Radfahrerschleuse

Bäckerstraße

Ratzeburger Allee

Kronsforder Allee

Gebhardweg

Stresemannstraße

Hermann-Hesse-Weg

Anronistraße

Mühlentorplatz

Widerlager Nord

St. Jürgen Brücke

Legende:

konzeptionelle Planung

nachrichtliche Darstellung folgender Plangrundlagen:

- Vermessung, Gierke, VI, Stand 03/2021

ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT mbB
Arbeitsstättenstraße 59
20459 Hamburg
www.argus-hh.de
Telefon: +49 (40) 309709-0
Telefax: +49 (40) 309709-290
E-Mail: kontakt@argus-hh.de

Variante 2 modifiziert

Lageplan
Konzept - Lichtsignalanlage Priorisierung NMIV

Zeichnungsnummer	Maßstab	Bearbeitet	Datum
2020290-00-206	1:500	DC/UK	07.03.2022

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14059
öffentlich

Lübeck, 11.03.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Dieter Schmedt (E-Mail: Telefon: 6635)

Sanierungsbeteiligung an den Hubbrücken

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
05.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
12.05.2025	Ausschuss für Kultur und Denkmalpflege	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Angesichts der Entwicklung der Gesamtkosten steigt die Hansestadt Lübeck aus dem Umbau der Eisenbahnhubbrücke aus und errichtet zur Herstellung der Barrierefreiheit an der feststehenden Gehwegbrücke zwei Aufzüge.

Die Teil-Beschlüsse 3 und 7 der Vorlagen VO/2021/09391-03 und -04 (am 15.03.2021 (BA) und 25.03.2021 (BÜ) beschlossen) werden hiermit aufgehoben.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend
4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Für Kinder und Jugendliche ist der derzeitige Verfahrensstand nicht von Relevanz

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[X] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	X	Ja (Werden im Zuge der Projektfreigabe dargestellt)
		Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	

Begründung:

1. Anlass

Die Vorlage VO/2024/13497 beantwortet die offenen Anfragen aus vergangenen Bauausschusssitzungen und nennt die aktuellen Kosten.

Angesichts der Preissteigerung von der Kostenschätzung zur Kostenberechnung auf das ca. 2,5-fache der ursprünglich genannten Kosten (von 9,045 auf 22,235 Mio. EUR) sieht die Verwaltung die Notwendigkeit, eine weitere Beschlussvorlage in das Verfahren zu gegeben. In dieser Beschlussvorlage wird erläutert, wie sich die aktuellen Kosten errechnen und gibt den genannten Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Es gibt gerade aktuelle Entwicklungen an den Hubbrücken, die neue Optionen mit sich bringen.

Der aktuelle Stand der Beschlussfassung zu diesem Thema entspricht der Vorlage VO/2021/09391-4, die am 25.03.2021 in der Bürgerschaft einstimmig beschlossen wurde (Beschlusstext gekürzt):

1. Kein Brückenneubau
2. Erhalt des historischen Erscheinungsbildes
3. Umbau der Eisenbahnhubbrücke für barrierefreie Nutzung, keine Fahrstuhllösung
4. Klärung der Fördermöglichkeiten
5. Ausgiebige Prüfung der Rechtslage zur Kostentragungspflicht
6. Regelung für eine haushaltsverträgliche Finanzierung
7. Sicherung der Option auf eine spätere Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit

Die Punkte 1 bis 3 enthalten Planungsvorgaben. Sie sind in die Planungsvereinbarung zwischen der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) und der Hansestadt Lübeck eingeflossen.

Zu Punkt 4 wurde beim Land Schleswig-Holstein eine Fördervoranfrage gestellt. Diese stellt eine Förderfähigkeit in Aussicht. Allerdings wird angesichts der Förderbedingungen nur eine marginale Förderquote erwartet:

1. I. d. R. werden nur die jeweils günstigsten Varianten gefördert (wäre hier die Aufzugslösung),
2. Angesichts der aktuellen Landes-Haushaltslage wird derzeit nur eine sehr geringe Förderquote ausgezahlt.

3. Der Umbau der Eisenbahnhubbrücke bewirkt nur eine sehr enge, lokale Verbesserung des Radverkehrs, die Anschlussradwege in der Hafenstraße führen die Verbindung unter nicht ausreichenden Bedingungen weiter.

Zu Punkt 5 gab es die Vorlage VO/2022/11183, in der das Rechtsgutachten vorgestellt wurde. Das Gutachten bestätigt, dass die Kosten für den Umbau der Eisenbahnhubbrücke durch die Hansestadt Lübeck zu tragen sind.

Zu Punkt 6 ergab die Verhandlung mit der WSV, dass eine jährliche Ablösung der Unterhaltskosten seitens der WSV nicht akzeptiert wird. Die Baukosten sind parallel zum Baufortschritt zu zahlen.

Der Punkt 7 ist ebenfalls in der Planungsvereinbarung berücksichtigt worden.
Alle weiteren Vorlagen zu dem Thema teilen im Wesentlichen Sachstände mit. Außerdem wurde der Beschluss zur Fortsetzung der Verhandlungen mit der WSV mit dem Ziel einer Planungsvereinbarung gefasst.

2. Kostenentwicklung

Als seitens der WSV in 2019 die Machbarkeitsstudie zur Modernisierung des Hubbrückenensembles vorgelegt wurde, waren darin Baukostenschätzungen zu verschiedenen Baugruppen enthalten, die dann je nach dem betrachteten Szenario (die verschiedenen Instandsetzungs- und Neubauvarianten) kombiniert werden konnten.

Außerdem wurden die Kosten ermittelt, die für die Unterhaltung und den Betrieb der verschiedenen Varianten benötigt werden. Diese wurden seitens der WSV auf die angestrebte verlängerte Betriebszeit von 60 Jahren berechnet. Aus diesen Vorgaben wurde eine erste Kostenschätzung für die verschiedenen Varianten errechnet, die durch die Hansestadt Lübeck zu übernehmen wären.

Deren Höhe und Steigerung in den folgenden Jahren ist in mehreren Vorlagen dargestellt worden, siehe hierzu die Vorlagen:

- VO/2020/09391, Stellungnahme der Hansestadt Lübeck zur Modernisierung des Hubbrückenensembles,
- VO/2022/11183, Gutachterliche Stellungnahme zur Kostentragung Hubbrücken,
- VO/2022/11688, Sanierungsbeteiligung an den Hubbrücken, Fortsetzung Verhandlung mit WNA, hier Anlage 1: Vermerk zum weiteren Vorgehen i. S. Hubbrücke, S. 11
- VO/2024/13497, Antwort auf diverse Anfragen aus den Bauausschuss

Am 08.04.2024 genehmigte das Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit einem Schreiben an die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt die Haushaltsunterlage „Grundinstandsetzung der Hubbrücken und Gehwegbrücke“ und damit die Umsetzung der Maßnahme durch die WSV. In dieser Aufstellung sind einige Kostenarten detaillierter ausgewiesen.

Neben einer grundsätzlichen Kostenerhöhung lassen sich jetzt aufgrund der aufgeschlüsselten Bau- und Baunebenkosten weitere Kosten genauer nachvollziehen.

Erläutert werden die Kosten auf der Anlage 1, Gesamtübersicht, aus der Haushaltsunterlage der WSV sowie aus der Zusammenstellung der Kostenentwicklung:

2.1 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten ermitteln sich aus einem Leistungsverzeichnis, dass durch die WSV aufgestellt wurde. Sie werden aufgeteilt nach den Anteilen der umzubauenden Hubbrücke für

Geh- und Radweg (HBGR, vormals Eisenbahnhubbrücke) und der Straßenhubbrücke (SHB) sowie für die hochstehende Gehwegbrücke (GB). Angegeben sind die Nettokosten:

- HBGR + SHB = 29.324.660 EUR netto (86,5 % der Gesamtkosten)
- GB = 4.595.417 EUR netto (13,5 % der gesamtkosten)
- Gesamt = 33.920.077 EUR netto bzw. 40.365.000 EUR brutto

Seitens der Hansestadt Lübeck wurde daraus der Kostenanteil der HBGR abgeleitet. Unter der Annahme, dass die HBGR und die SHB in etwa den gleichen Kostenanteil erhalten, ergeben sich aus

- 86,5 % x ½ = 43,25 % x 40.365.000 EUR = 17.450.000 EUR brutto.

2.2 Anteil Hansestadt Lübeck

In dem o. g. Leistungsverzeichnis wird eine Zuordnung der Kosten für den Umbau und die Inbetriebnahme der HBGR vorgenommen und diese der Hansestadt Lübeck als Kostenträger zugeordnet. Dadurch wird kein Teilungsschlüssel mehr errechnet, nach dem später die Gesamtkosten anteilig übernommen werden, sondern die Hansestadt Lübeck trägt nur die Mehrkosten, die durch die Umnutzung entstehen. Das entspricht dem Verhandlungsziel, das mit der Vorlage VO/2022/11688 beschlossen wurde.

- Anteil HL (HBGR) 10.545.808 EUR netto
  12.550.000 EUR brutto

Bei der Vorbereitung des Hubbrückenensembles für einen späteren Umbau der Eisenbahnhubbrücke zu einer Geh- und Radwegbrücke würden die bereits jetzt anfallenden Baukosten immer noch einen erheblichen Anteil ausmachen. Dieser Kostenanteil wird in der Berechnung der WSV nicht ausgewiesen, er wird hier geschätzt:

- Anteil HL (HBGR $_{\text{später}}$) 6.000.000 EUR netto
  7.140.000 EUR brutto

2.3 Bauleitungskosten

In den Bauleitungskosten sind die Projektkosten der WSV enthalten, in erster Linie die Personalkosten der Projektbeteiligten. Auch diese Kosten sind anteilig durch die Hansestadt Lübeck zu übernehmen.

Die Kostengruppen teilen die Gesamtkosten in mehrere Untergruppen wie Grunderwerb, Bauleistungen und Baunebenkosten.

Aus der Kostengruppe „Bauleistungen“ errechnen sich mit einem pauschalierten Ansatz von 20 % die Bauleitungskosten:

- Gesamtkosten für Bauleistungen 27.281.797 EUR netto
- Bauleitung psch. 20 % = 5.456.359 EUR netto
  6.493.000 EUR brutto
- Anteil HL (HBGR) für Bauleistungen 8.109.908 EUR netto
  9.650.000 EUR brutto
- Bauleitung psch. 20 % = 1.621.981 EUR netto
  1.930.000 EUR brutto

Anteilige Bauleitungskosten für einen späteren Umbau (geschätzt):

- Anteil HL (HBGR $_{\text{später}}$) für Bauleistungen 3.500.000 EUR netto
  4.165.000 EUR brutto

- Bauleitung psch. 20 % = 700.000 EUR netto
  833.000 EUR brutto

2.4 Preissteigerung von 2019 – 2025

Derzeit steht der Baukostenindex (BKI) des Statistischen Bundesamts 37,1 % über den Werten von 2019.

Im Zuge dieser Vorlage werden die Kosten, die nicht in der Haushaltsunterlage der WSV genannt werden, auf das Jahr 2025 aktualisiert, dem derzeitigen geplanten Auftragsdatum. Das sind zum einen die Ablösungskosten für den Betrieb und die Unterhaltung, zum anderen die Straßenbaukosten.

Für die Fortschreibung des BKI für das Jahr 2025 wird der gemittelte Kostenzuwachs der letzten 5 Jahre angenommen. Er ergibt sich mit ca. 1,75 Prozentpunkten je Quartal. Damit ergibt sich eine Kostensteigerung von 48,6 % gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung.

2.5 Ablösung der Betriebs- und Unterhaltungskosten

Wenn die Betriebs- und Unterhaltungskosten (BuUk) bei dem Kreuzungspartner liegen, hier die WSV, werden diese üblicherweise kapitalisiert und abgelöst.

Dabei wird eine Summe bezahlt, die bei einem bestimmten Zinssatz und über die Laufzeit die benötigten BuUk erwirtschaftet. Diese Ablösungssumme wurde mit in die von der Hansestadt Lübeck zu tragenden Kosten aufgenommen. Hierzu liegt noch keine erneuerte Berechnung vor. Das erfolgt erst im Zuge der Kreuzungsvereinbarung.

Um den Betrag abschätzen zu können, wird der 2019 errechnete Betrag der Ablösung mit der Kostensteigerung von 48,6 % hochgerechnet:

- Ablösung der BuUk 2019 4.220.000 EUR
- Kostensteigerung 48,6 % = 2.050.00 EUR → 6.270.000 EUR

2.6 Straßenbaukosten

Die Planungs- und Baukosten für die Anbindung der HBGR liegen vollständig bei der Hansestadt Lübeck und sind ursprünglich mit 1,0 Mio. EUR angenommen worden. Auch diese Kosten werden mit der Kostensteigerung von 48,6 % hochgerechnet:

- Straßenbaukosten 2019 1.000.000 EUR
- Kostensteigerung 48,6 % = 485.00 EUR → 1.485.000 EUR

2.7 Gesamtkosten der Hansestadt Lübeck bei Beteiligung zum jetzigen Zeitpunkt

- Baukosten Anteil HL (HBGR) 12.550.000 EUR
- Bauleitungskosten 1.930.000 EUR
- Ablösung der BuUk 6.270.000 EUR
- Straßenbaukosten 1.485.000 EUR
- **Gesamt** **22.235.000 EUR**

2.8 Gesamtkosten der Hansestadt Lübeck bei Umbau zu einem späteren Zeitpunkt

• Baukosten Anteil HL (HBGR)	7.140.000 EUR
• Bauleitungskosten	833.000 EUR
• Ablösung der BuUk	0 EUR
• Straßenbaukosten	0 EUR
• **Gesamt**	**rd. 8.000.000 EUR**

2.9 Kosten für eine Aufzuganlage

Die Planungs- und Baukosten für eine Aufzuganlage an die hochstehende Gehwegbrücke liegen vollständig bei der Hansestadt Lübeck und sind ursprünglich mit 540.000 EUR angenommen worden. Auch diese Kosten werden mit der Kostensteigerung von 48,6 % hochgerechnet:

• Aufzugkosten 2019			540.000 EUR
• Kostensteigerung 48,6 % =	262.440 EUR	→	**~ 800.000 EUR**

3. Erläuterungen zum Beschlussvorschlag

Die Verwaltung ist sich bewusst, dass mit der Entscheidung der Bürgerschaft am 25.03.2021, VO/2020/09391-04, Beschluss-Pkt. 3, eine eindeutige Aufforderung zum Umbau der Eisenbahnhubbrücke sowie eine eindeutige Ablehnung von angebauten Aufzügen erfolgte. Allerdings könnte die Formulierung des Beschlusspunkt 7 der gleichen Vorlage implizieren, dass unter bestimmten Bedingungen ein Ausstieg aus der Forderung des zeitgleichen Umbaus der Eisenbahnhubbrücke zu einer Geh- und Radwegbrücke mit der Instandsetzung und Modernisierung des Hubbrückenensembles gewünscht wurde:

„7. Für den Fall, dass wider Erwarten der Bund aus der Kostentragungspflicht für die Funktionsfähigkeit der Eisenbahnbrücke tatsächlich entlassen sein sollte und eine Einigung gemäß Punkt 6 [Regelungen zu Zahlungsmodalitäten] nicht erreicht werden kann, muss bei der geplanten Sanierung der Eisenbahnbrücke die Option auf eine spätere Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit gesichert werden.“

Nach dem externen Rechtsgutachten liegt die Kostentragungspflicht für die Umbauten bei der Hansestadt Lübeck. Aus diesem Grunde und angesichts der eklatant gestiegenen Kostenprognose hält die Verwaltung es für geboten, die Frage nach dem Umbau der Eisenbahnhubbrücke noch einmal zu erörtern.

3.1 Umbau der Eisenbahnhubbrücke gem. Bürgerschaftsbeschluss

Der Beschluss zum Umbau der Eisenbahnhubbrücke zur Geh- und Radwegbrücke für eine barrierefreie Nutzung erfolgte in 2021 einstimmig. Dieser Beschluss hat Bestand.

Die WSV saniert das Hubbrückenensemble und prognostiziert dadurch eine Nutzungsverlängerung von weiteren 60 Jahren. Die Hansestadt Lübeck schließt sich der Baumaßnahme an und verlangt den Umbau der ehemaligen Eisenbahnhubbrücke zu einer Geh- und Radwegbrücke.

Für die Nutzbarmachung der bisherigen Eisenbahnhubbrücke für Geh- und Radverkehre müssen die Schienen entfernt und eine geschlossene Fahrbahndecke eingebaut werden. Außerdem sind die Geländer den entsprechenden Vorschriften anzupassen. Die neue Hubmechanik muss auch für diese Brücke installiert werden, dafür sind entsprechende Baumaßnahmen an den Widerlagern und Ufermauern erforderlich sowie die Anbindung an die Steuerungselektronik.

Die Gesamtmaßnahme wird durch die WSV umgesetzt. Die Hansestadt Lübeck ist kostenpflichtig, da der Umbau der Eisenbahnhubbrücke nach dem Kreuzungsrecht eine Erweiterung des bestehenden Bauwerks darstellt. Die Anbindung der umgebauten Brücke an das bestehende Geh- und Radwegenetz mit den entsprechenden Querungen der Straßen erfolgt zeitlich abgestimmt durch die Hansestadt Lübeck.

Schließlich sind die Betriebs- und Unterhaltungskosten für die erwarteten 60 Jahre an die WSV abzulösen.

Die gemeinsame Umsetzung der Maßnahme ist sinnvoll, weil durch die gemeinsame Baumaßnahme Synergien gewonnen werden, da einige der erforderlichen Kosten ohnehin durch die Sanierung des Brückenensembles anfallen, wie z. B. Krankosten, Baustelleneinrichtung. Außerdem ist es sinnvoll, eine Planung zeitnah baulich umzusetzen, da durch eine verzögerte Umsetzung weitere zusätzliche Kosten anfallen. Diese werden umso größer, je später die Realisierung erfolgt.

Nach heutigem Stand betragen die zu erwartenden Bau- und Ablösungskosten voraussichtlich ca. **22.235.000 EUR.**

3.2 Aussetzen des Umbaus der Eisenbahnhubbrücke sowie Option auf spätere Wiederinbetriebnahme

Wie oben dargestellt, lässt die Formulierung Pkt. 7 der VO/2020/09391-04 eine Option für einen Ausstieg aus dem Umbau der Eisenbahnhubbrücke zu.

Unter den Zahlungsmodalitäten gem. Pkt. 6 der VO/2020/09391-04 wurde gefordert, *„[…] dass etwaige Mehrkosten und anteilige Unterhaltungskosten durch die Hansestadt Lübeck nicht in einer Summe abgelöst werden müssen, bzw. auf Grundlage von § 42 (5) Bundeswasserstraßengesetz (WaStrG) mit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung eine Regelung zu vereinbaren, die der Hansestadt Lübeck eine haushaltsverträgliche Finanzierung etwaiger Mehr- und Unterhaltungskosten ermöglicht.“*

Unter Beschluss-Pkt. 7 der gleichen Vorlage wurde beschlossen, dass bei der geplanten Sanierung der Eisenbahnbrücke die Option auf eine spätere Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit gesichert werden solle, wenn „[…] *wider Erwarten der Bund aus der Kostentragungspflicht für die Funktionsfähigkeit der Eisenbahnbrücke tatsächlich entlassen sein sollte und eine Einigung gemäß Punkt 6 nicht erreicht werden kann […]*“.

Nach dem externen Rechtsgutachten liegt die Kostentragungspflicht für die Umbauten bei der Hansestadt Lübeck. Auch wird eine jährliche Ablösung der Unterhaltskosten seitens der WSV nicht akzeptiert. Somit sind die Voraussetzungen des Bürgerschaftsbeschlusses gegeben, dass ein Umbau der Eisenbahnhubbrücke nicht im Zuge der jetzigen Sanierung, sondern zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll.

Um den späteren Umbau der Eisenbahnhubbrücke zur Geh- und Radwegbrücke zu ermöglichen, sind bereits einige Anteile des Umbaus vorzuziehen und im Zuge der Sanierung durchzuführen. Hierzu gehört im Wesentlichen:

- die vollständige Planung aller baulichen und maschinen- und steuerungstechnischen Erfordernisse an beiden Brücken,
- teilweise Planung der zukünftigen Verkehrsführung, soweit sie Einfluss auf die baulichen Anlagen der Brücke hat,
- der Umbau der Fundamente und Uferwände, die für eine spätere Aufnahme der Hubzylinder vorbereitet werden müssen,
- Platz für die Steuerungs- und Antriebstechnik inklusive dem neuen Technikkeller.

Die Kosten für die bereits jetzt notwendigen Anteile des späteren Umbaus werden auf **rd. 8.000.000 EUR** geschätzt.

Vorläufige Einsparungen können erfolgen bei:

- der abschließenden Planung der zukünftigen Verkehrsführung,
- dem Umbau der Eisenbahnhubbrücke zur Geh- und Radwegbrücke,
- der Montage der Maschinen-, Steuerungs- sowie Überwachungstechnik,
- der Ausführung der zukünftigen Verkehrsführung,
- Ablösung der zusätzlichen Betriebs- und Unterhaltungskosten.

Zusätzliche Kosten sind zu erwarten für:

- doppelt anfallende Kostenanteile, z. B. Korrosionsschutz, Krankosten, Planungsleistungen, Anpassung der Steuerung usw.
- Änderungen von Normen und Baugesetzen, die ggf. dazu führen, dass Baumaßnahmen – gerade im Bestand – aufwändiger und damit kostenträchtiger werden.
- Inflationsbedingte Preissteigerungen.

Es bleibt zu beachten, dass durch den zeitlich verschobenen Umbau faktisch nur eine Sanierung im Status Quo erfolgt. Die schon durchzuführenden Teilumbaumaßnahmen sind nicht nutzbar und damit wird nach wie vor die Barrierefreiheit des Hubbrückenensembles nicht erreicht. Es besteht keine Pflicht der WSV, diese im Zuge der Sanierung herzustellen.

3.3 Aufhebung des Teilbeschlusses 3: „Umbau der Eisenbahnhubbrücke für barrierefreie Nutzung sowie Ausschluss der Aufzuglösung“

Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass das Ziel einer Barrierefreiheit der Hubbrücken mit einem weitaus geringeren Aufwand als dem Umbau der Eisenbahnhubbrücke durchaus zufriedenstellend zu lösen ist, während der Umbau der Eisenbahnhubbrücke nur zu einer relativ geringen Verbesserung der Verkehrsführung für den Geh- und Radverkehr führt:

- Die Eisenbahnhubbrücke befindet sich auf der westlichen Seite des Hubbrückenensembles.
- Eine ausreichende Qualität der weiterführenden Gehwege ist für mobilitätseingeschränkte Menschen auf der westlichen Seite der „Hafenstraße“ und „An der Untertrave“ nicht gegeben. Dort befindet sich nur Kopfsteinpflaster. Auf der Ostseite der Straßen befinden sich weitgehend barrierefreie Wege. Die Nutzer:innen müssten für die Passage der Hubbrücken zweimal die Straßenseite wechseln.
- Mit der „Kanalstraße“ und dem „Brückenweg“ schließen zwei weitere Straßen auf der östlichen Seite direkt an die Hubbrücken an.
- Auch Fahrradfahrende Fahrtrichtung stadtauswärts müssten für eine Nutzung der Geh- und Radwegbrücke den KFZ-Verkehr zweimal queren. Das wird in der Praxis meistens unterbleiben.
- In der Praxis würde die zur Geh- und Radwegbrücke umgebaute Hubbrücke voraussichtlich lediglich von Fahrradfahrenden Fahrtrichtung stadteinwärts und von mobilitätseingeschränkten Menschen genutzt werden.
- Schließlich würde noch der Verzicht auf den Umbau der Eisenbahnhubbrücke zu kürzeren Wartezeiten der Straßenverkehre bei den Öffnungen für den Schiffsverkehr führen. Das Bedienungspersonal ist nur in der Lage, jeweils eine Brücke beim Sperrvorgang für eine Öffnung zu beobachten. Der Öffnungsvorgang für die beiden Brücken erfolgt deswegen zeitversetzt und summiert sich.

Weiterhin spricht für die Aufzuglösung, dass im Zuge der fortgeschrittenen Planung erkannt wurde, dass die Zugangstreppen zu der Gehwegbrücke für den Ausbau der Straßenhubbrü-

cke abgebrochen werden müssen. Die bisher nicht im ausreichenden Maße berücksichtigten Horizontalkräfte an der Straßenhubbrücke beim Hebevorgang benötigen Führungsschienen, die nur auf der Seite der Treppen errichtet werden können um die Türme nicht zu beeinträchtigen. Außerdem werden einige zusätzliche Maschinenelemente erforderlich, die ebenfalls einen Platzbedarf im Bereich der Treppen haben. Zur Ableitung der Kräfte müssen die Treppen statische Aufgaben erfüllen, für die sie bisher nicht ausgelegt waren. Daraus folgt, dass die vorhandenen Treppen nicht wieder genutzt werden können, weder in der jetzigen Lage noch die vorhandene Konstruktion.

Seinerzeit wurde davon ausgegangen, dass die Zugangstreppen erhalten bleiben können und Aufzüge seitlich davorgesetzt werden müssten und als störend wahrgenommen würden. Durch die Sanierungsarbeiten und Modernisierung der Hubbrücken ist der Abbruch und ein versetzter Wiederaufbau der Treppen erforderlich. Damit ergibt sich die Gelegenheit, jeweils einen Aufzug an die hochgestellte Gehwegbrücke anzuschließen und baulich optimal zu integrieren.

Eine denkmal- und UNESCO-gerechte Gestaltung kann durch Beteiligung eines Architekten und des WGBR sichergestellt werden, wodurch das Spannungsfeld zwischen einem neuen Aufzug und dem historischen Bild des Hubbrückenensembles zu lösen ist.

Aus Sicht der Verwaltung gäbe es zu dieser Lösung nur zwei mögliche Alternativen:

a) Die Straßenhubbrücke wird im Zuge der Sanierungsarbeiten mit einer einspurigen Straße und einem breiten Gehweg eingerichtet. Die Straße wird durch eine wechselseitige Signalisierung stadtauswärts oder stadteinwärts freigegeben. Die Einrichtung einer wechselseitig zu befahrenden Spur würde zu einer erheblichen Senkung der Verkehrsqualität für Kfz führen.
b) Der vollständige Verzicht auf eine barrierefreie Lösung (Wiederherstellung des bisherigen Zustands) ist zulässig, entspricht aber nicht den Vorgaben einer zeitgemäßen Straßenplanung.

Die Kosten für die bereits aufgelaufenen Anteile an der Planung werden auf 900.000 EUR geschätzt. Hierin sind die Teilplanungen, die sich aus dem Umbau der Eisenbahnhubbrücke ergeben und für die die Hansestadt Lübeck aufkommen muss, enthalten. Die Kosten für die Ergänzung des Hubbrückenensembles durch eine Aufzuganlage werden auf 800.000 EUR geschätzt. Damit können die Kosten für den Ausstieg aus der Planung auf zusammen 1.700.000 EUR geschätzt werden. Das bedeutet eine **Einsparung von rd. 20.500.000 EUR** gegenüber dem bestehenden Bürgerschaftsbeschluss.

3.4 Verzicht auf eine spätere Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Eisenbahnbrücke

Die Bedingungen für die spätere Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Eisenbahnbrücke sind unter dem Punkt 3.2 ausführlich beschrieben worden. Für die Aufhebung des Teilbeschlusses 7, Sicherung der Option auf eine spätere Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit, sprechen folgende Punkte:

- Durch eine (vorläufige) barrierefreie Lösung durch einen Aufzug entfällt ein wesentlicher Grund für die Notwendigkeit des Umbaus überhaupt.
- Wenn der Hansestadt Lübeck zu einem späteren Zeitpunkt ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, müsste dann die WSV als Eigentümerin die Eisenbahnhubbrücke für die Hansestadt Lübeck umbauen und betreiben und dafür die notwendigen personellen Kapazitäten haben. Es ist anzunehmen, dass die Prioritäten im Bauprogramm der WSV künftig – also nach Abschluss der jetzt anstehenden Baumaßnahme – woanders liegen werden und eine Umsetzung einer weiteren Baumaßnahme an den Hubbrücken nicht vordringlich betrieben wird.

- Bei einer realistischen Betrachtung ist die Wahrscheinlichkeit zur Umsetzung dieser Option sehr gering, weil die Finanzen der Hansestadt Lübeck auch zukünftig immer knapp sein werden.

4. Aktuelle Entwicklungen

Im Sommer 2024 fand eine weitere Bauwerksprüfung des Hubbrückenensembles statt. Diese ergab vor allem für die hochstehende Gehwegbrücke eine rapide Verschlechterung der Zustandsnote auf 4,0. Diese bedeutet die sofortige Sperrung und Maßnahmen zur Sicherung des Bauwerks. Die Sperrung wurde durch das WSA Ostsee umgehend durchgeführt und eine weitere Maßnahme war, dass die Passage von Schiffen unterhalb der Brücken ab Windstärke 8 gesperrt wurde. Hintergrund ist die Feststellung von erheblichen Mängeln an den Querträgern der Gehwegbrücke unterhalb des Holzbohlenbelags. Diese waren vorher nicht sichtbar gewesen.

Als Konsequenz hat das WSA Ostsee den Aushub der Gehwegbrücke beschlossen. Diese Maßnahme wurde Ende November 2024 durchgeführt. Die Brücke wurde durch einen Schwimmkran in einem Stück ausgehoben und auf dem Bauhofgelände des WSA abgelegt, hier wird sie bis zur endgültigen Entscheidung über das weitere Vorgehen eingelagert.

Durch die bisherigen Überlegungen der Hansestadt Lübeck zum Umbau der Eisenbahnhubbrücke wird die Querung des Elbe-Lübeck-Kanals auch ohne die Gehwegbrücke sichergestellt. Deswegen prüft die WSV, ob der Erhalt der Gehwegbrücke überhaut erforderlich ist. Daraus könnte sich die Möglichkeit einer weiteren Kostenpflicht der Hansestadt Lübeck ergeben, falls die Gehwegbrücke für den Erhalt der Gesamterscheinung des Hubbrückenensembles weiterhin erhalten werden soll.

Anlagen:

Anlage 1 Kostenzusammenstellung
Anlage 2 Ausgabenberechnung (WNA)

Senatorin Joanna Hagen

Tabellarische Zusammenfassung der Kostenschätzung zur Sanierung der Hubbrücken

Zahlen aus den Vorlagen VO/2020/09391, 2022/11183 und 22/11688 :

1	Gesamtinvestition (alle Brücken, Brutto):	16.200.000	EUR	[1]	*(Ermittlung HL)*
2	davon Eisenbahnhubbrücke (EHB):	7.340.000	EUR	[3]	*(Ermittlung HL)*
3	Kreuzungsanteil HL	65,7	%	[3]	*(Ermittlung HL)*
4	Anteil HL an der EHB (65,7 %):	4.825.000	EUR	[1]	*(= Z2 x Z3)*
5	Ablösung der Betriebs- und Unterhaltungskosten:	4.220.000	EUR	[1]	
6	Summe Kostenanteile HL:	9.045.000	EUR	[1]	*(=Z4 + Z5)*
7	Preissteigerung von 2019 - 2023	33,3	%	[2]	
8	Steigerung Gesamtkostenanteil EHB um 33,3 %:	9.785.000	EUR	[4]	*(= Z2 x (1+ Z7))*
9	davon Anteil HL (65,7 %):	6.435.000	EUR	[4]	*(= Z8 x Z3)*
10	Steigerung Ablösung um 33,3 %:	5.625.000	EUR		*(= Z5 x (1+ Z7))*
11	Summe Kostenanteile HL (12.057 EUR in VO):	12.060.000	EUR	[2]	*(=Z9 + Z10)*
12	Anteil Straßenbau:	1.000.000	EUR	[2]	
13	Gesamtkosten (Brücke und Straße) der Hansestadt Lübeck (13.057 EUR in VO):	13.060.000	EUR	[2]	*(=Z11 + Z12)*
	Entwurf HU 801 gem. Genehmigungsbescheid				
14	Gesamtbaukosten Hubbrückenensemble:	40.365.000	EUR	[5]	
15	Davon Anteil EHB:	17.450.000	EUR	[4]	*(Ermittlung HL)*
16	Davon Anteil der Hansestadt Lübeck:	12.550.000	EUR	[5]	
17	Davon Baukosten	9.650.000	EUR	[5]	
18	Bauleitungkosten 20 % der Baukosten:	1.930.000	EUR		*(= Z17 x 20 %)*
19	Summe Kostenanteile HL:	14.480.000	EUR	[4]	*(=Z16 + Z18)*
20	Preissteigerung von 2019 - 2025	48,6	%	[4]	
21	Steigerung Ablösung um 48,6 %:	6.270.000	EUR	[4]	*(= Z5 x (1+ Z20))*
22	Steigerung Anteil Straßenbau um 48,6 %:	1.485.000	EUR	[4]	*(= Z12 x (1+ Z20))*
23	**Gesamtkosten (Brücke, Ablösung und Straße) der Hansestadt Lübeck:**	**22.235.000**	**EUR**	[4]	*(=Z19 + Z21 + Z22)*

1) aus Vorlage VO/2020/09391
2) aus Vorlage VO/2022/11183
3) aus Vorlage VO/2022/11688
4) für Vorlage VO/2024/13497 neu berechnet
5) Zahl aus dem Genehmigungsbescheid des BMDV bzw. aus der Entwurf-HU

Hinweis: Die Zahlenangaben werden auf 5.000 EUR gerundet, deswegen können sie bei einer Nachrechnung oder zu den Angaben in den Vorlagen geringfügig abweichen.

Hubbrückenensemble Lübeck
über die Kanaltrave, km 5,551

Blatt 1
Gesamtübersicht

Auszug aus Entwurf-HU
Teil 2 - Ausgabenberechnung
Stand 22. Februar 2024

Kostenübersicht der geschätzten Gesamtkosten	HBGR + SHB	GB	Summe
Leistung	Kosten (netto)	Kosten (netto)	Kosten (netto)
Instandsetzung Hubbrücken Lübeck	29.324.660,00 €	4.595.417,00 €	33.920.077,00 €

Annahme HL: EHB und SHB je 1/2 = 43,25 % = 17.450.000 ← = 86,5 % = 13,5 % brutto: 40.365.000

Kostengruppen der Gesamtkosten

Kostenübersicht nach Kostengruppen gem. DIN 276-1/-4		HBGR + SHB	GB	Summe
Kostengruppe	Beschreibung	Kosten (netto)	Kosten (netto)	Kosten (netto)
100	Grundstück	8.400,00 €	2.400,00 €	10.800,00 €
200	Herrichten und Erschließen	- €	- €	- €
300	Bauwerk (Baukonstruktion)	17.221.660,00 €	3.284.577,00 €	20.506.237,00 €
400	Bauwerk (Technische Anlagen)	6.766.560,00 €	9.000,00 €	6.775.560,00 €
500	Außenanlagen	- €	- €	- €
600	Ausstattung und Kunstwerke	- €	- €	- €
700	Baunebenkosten	5.328.040,00 €	1.299.440,00 €	6.627.480,00 €
300 + 400	Herstellungskosten (HOAI)	23.988.220,00 €	3.293.577,00 €	27.281.797,00 €
200 bis 500	Gesamtkosten für Bauleistungen	23.988.220,00 €	3.293.577,00 €	27.281.797,00 €

20 %

Bauleitungsausgaben gemäß § 19 (3), Anlage 4 der VV-WSV 2107
(20 % der Gesamtkosten für Bauleistungen netto, gerundet) netto: **5.456.359,40 €**

Anteil der Hansestadt Lübeck (HBGR)

Kostenübersicht nach Kostengruppen gem. DIN 276-1/-4		
Kostengruppe	Beschreibung	Kosten (netto)
100	Grundstück	- €
200	Herrichten und Erschließen	- €
300	Bauwerk (Baukonstruktion)	4.908.428,00 €
400	Bauwerk (Technische Anlagen)	3.201.480,00 €
500	Außenanlagen	- €
600	Ausstattung und Kunstwerke	- €
700	Baunebenkosten	2.435.900,00 €
	Summe:	10.545.808,00 €

Bauleistungen: 8,1 Mio. netto
= 9.650.000 brutto

20 %

brutto: 12.550.000

Bauleitungskosten brutto: 1.930.000

Anteil der WSV (Summe HBGR, SHB, GB)

Kostenübersicht nach Kostengruppen gem. DIN 276-1/-4		
Kostengruppe	Beschreibung	Kosten (netto)
100	Grundstück	10.800,00 €
200	Herrichten und Erschließen	- €
300	Bauwerk (Baukonstruktion)	15.597.809,00 €
400	Bauwerk (Technische Anlagen)	3.574.080,00 €
500	Außenanlagen	- €
600	Ausstattung und Kunstwerke	- €
700	Baunebenkosten	4.191.580,00 €
	Summe:	23.374.269,00 €

brutto: 27.815.000

Kommentare in der Gesamtübersicht von 5.660 eingefügt zur Darstellung der Kostenherleitung

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14059-01
öffentlich

Lübeck, 08.05.2025

Bearbeitung: Torben Prüß (E-Mail: torben.pruess@luebeck.de Telefon: 122 - 6004)

Beratungsergebnis Bauausschuss 05.05.2025 Sanierungsbeteiligung an den Hubbrücken

Der Bauausschuss hat sich in seiner Sitzung am 05.05.2025 zu o. g. Thema (VO/2025/14059) beraten und nachfolgenden Änderungsantrag des AM Pluschkell (SPD) einstimmig beschlossen.

Der geänderte Antrag lautet:
„Die gem. Bürgerschaftsbeschluss aus dem Jahr 2021 vorgesehene Ertüchtigung der Eisenbahnhubbrücke zum Zwecke der Ertüchtigung von Geh- und Radwegverkehr wird nicht weiterverfolgt. Die Straßenhubbrücke wird schnellstens wiederhergestellt, wobei noch unklar ist in welcher Form: zweispurig für den KFZ- und Radverkehr und mit Aufzugsanlagen für zu Fuß Gehende oder einspurig für den KFZ- und Radverkehr mit Wechselzeichenanlage und einer Parallelfahrspur für zu Fuß Gehende, ohne Aufzugsanlage."

Der Bauausschuss empfiehlt gem. dem Änderungsantrag vom 05.05.2025 zu beschließen.

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14134
öffentlich

Lübeck, 24.03.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Dietmar Weiß (E-Mail: dietmar.weiss@luebeck.de Telefon: 122-6144)

Konzept zur Ansiedlung großflächiger Solar-Freiflächenanlagen

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
07.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
05.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
13.05.2025	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:
Das Solar-Freiflächenkonzept der Hansestadt Lübeck wird beschlossen. Die im Konzept ermittelten Flächen sollen im Aufstellungsverfahren zum Flächennutzungsplan berücksichtigt werden.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
3.390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz	Zustimmend
4.491 Archäologie und Denkmalpflege	Zustimmend
TraveNetz	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Es sind keine Betroffenheiten von Kindern und Jugendlichen zu erwarten; eine nähere Betrachtung wird, falls erforderlich, im Bebauungsplanverfahren erfolgen.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[X] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	[ ]	Ja
	[X]	Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[ ]	Nein
	[X]	Ja – Begründung: Durch die Schaffung einer konzeptionellen Grundlage können die Ziele der Energiewende und des Klimaschutzes leichter in die kommunale Planung überführt werden. Die Auswirkung auf den Klimaschutz ist positiv.

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Die vorliegende Potenzialflächenkartierung soll den 2024 in den politischen Gremien der Hansestadt Lübeck vorgestellten „Orientierungsrahmen zur Ansiedlung großflächiger Solaranlagen“ (VO/2023/12854) konkretisieren. Sie dient als gesamtstädtisches Konzept dazu, die Ansiedlung von großflächigen Solaranlagen im Stadtgebiet zu steuern.

Der Auftrag, das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, wurde durch verschiedene Beschlüsse der Bürgerschaft, so z. B. durch die Erklärung des Klimanotstandes 2019 und die 2023 erfolgte Annahme des Bürgerbegehrens zur Klimaneutralität 2035, formuliert. Die entsprechenden Beschlüsse wurden im Jahr 2024 zusätzlich durch den Masterplan Klimaschutz (MAKS) konkretisiert. Neben den dort verankerten Maßnahmen, die mit einer breiten Beteiligung von Politik und Öffentlichkeit entwickelt wurden, sind dort insbesondere Bilanzen und Absenkpfade für den Lübecker Ausstoß an Treibhausgasen aufgeführt.

Die Ausbauerfordernisse für PV-Anlagen, die aus diesen Absenkpfaden entwickelt wurden und lt. MAKS beschlossen wurden, stellen den quantitativen, räumlich konkretisierbaren Rahmen für die hier vorliegende Potenzialanalyse dar. Für ihre Herleitung und das Zusammenspiel mit anderen Formen der regenerativen Stromerzeugung wird auf die Vorlage VO/2023/12854-01-01 des Bereichs UNV/der Klimaleitstelle verwiesen. Diese geht von einem PV-Bedarf von 800 GWh aus, der hälftig aus Dach- und Freiflächen-PV erzeugt werden soll.

Zum Erreichen der Klimaziele der Hansestadt Lübeck ist es nach dieser Maßgabe erforderlich, im Stadtgebiet bis zum Jahr 2030 insgesamt 200 Hektar und zum Jahr 2040 mindestens 400 Hektar für Freiflächen-Photovoltaik zur Verfügung zu stellen.

Für das Erreichen der Flächenziele wurde ein räumliches Zielsystem für die Hansestadt Lübeck entwickelt, das u. a. aus den folgenden Bausteinen besteht:

- Vorrangige Nutzung bereits versiegelter Flächen im Innenbereich
- Vorrangige Nutzung vorbelasteter Räume entlang großer Verkehrsachsen
- Gleichmäßige Verteilung von Anlagen im gesamten Stadtgebiet
- Angemessener Abstand zu Wohnlagen
- Erhalt strukturreicher Agrarlandschaften
- Kein Konflikt mit den Zielen der Landschaftsplanung und Biotopentwicklung

Unter Anwendung des räumlichen Zielsystems und anhand einer Auseinandersetzung mit den landesplanerischen und fachrechtlichen Vorgaben wurden Flächen mit insgesamt 538,5 Hektar identifiziert, die in insgesamt vier Kategorien unterteilt wurden. Diese zeichnen sich durch ein unterschiedliches Maß an Übereinstimmung mit dem räumlichen Zielsystem und den Vorgaben der Raumplanung aus, sind aber aus fachrechtlicher Sicht stets für eine Solarnutzung geeignet. Aufgrund des derzeit laufenden Neuaufstellungsverfahrens für die Regionalpläne sowie einer evtl. anstehenden Fortschreibung des Landesentwicklungsplans (LEP) soll das Konzept nach Beschlussfassung als Belang in die demnächst anstehende Öffentlichkeitsbeteiligung der beiden Raumordnungspläne einfließen.

Um mittel- bis langfristig den Netzanschluss der Solar-Freiflächenanlagen zu gewährleisten werden die Eignungsgebiete der Typen 1 und 2 inkl. eines zusätzlichen Puffers in das Regionalszenario Nord für den kommenden Netzausbauplan (Veröffentlichung zum 31.10.2026) gemäß §14d EnWG aufgenommen. In dem Netzausbauplan der TraveNetz GmbH, dem zuständigen Netzbetreiber für die Hoch- und Mittelspannungsebene, wird der Netzausbaubedarf bis 2045 dargestellt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die definierten Ausbauziele der Hansestadt Lübeck für Solar-Freiflächenanlagen bis 2030 bzw. 2040 erreicht werden können. Grundsätzlich müssen die Betreibenden und Projektentwickelnden von Solar-Freiflächenanlagen frühzeitig mit der TraveNetz GmbH Kontakt aufnehmen, damit die Projekte bei der zukünftigen Netzplanung berücksichtigt werden können und ein möglichst geeigneter Netzanschluss gewährleistet werden kann. Der Netzentwicklungsplan wird alle 2 Jahre fortgeschrieben, um flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf die Gebietskulisse für Solar-Freiflächenanlagen, reagieren zu können.

Grundsätzlich können die Klimaziele der Hansestadt Lübeck durch Solar-Freiflächenanlagen erreicht werden, die sich ausschließlich in vorbelasteten Räumen entlang großer Verkehrsachsen befinden. Flächen innerhalb dieser Räume, die in die Kategorien 1 und 2 eingeteilt wurden, sollten priorisiert in Erwägung gezogen werden. Um ausreichend räumliche Flexibilität zu gewährleisten, wurden auch Flächen in die Kartierung einbezogen, die sich außerhalb dieser Räume befinden. Diese Flächen der Kategorien 3 und 4 sind im Hinblick auf das oben erwähnte Zielsystem weniger geeignet und damit als Alternative zu den ersten Gruppen eher nachrangig zu betrachten. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das vorliegende Konzept keine planerische Ausschlusswirkung für weitere potenzielle Flächen entwickelt, die hier nicht aufgeführt sind.

Anlagen:
1 – Ansiedlungskonzept
2 – Ansiedlungskonzept/Kartenteil

Senatorin Joanna Hagen

Hansestadt LÜBECK



Ansiedlungskonzept Solar-Freiflächenanlagen

Informationen finden Sie unter: www.luebeck.de/klimaschutz

Hansestadt Lübeck
Fachbereich 5 Planen und Bauen
Bereich Stadtplanung und Bauordnung
Abt. Stadtentwicklung
Mühlendamm 12 | 23552 Lübeck
(0451) 115
stadtplanung@luebeck.de
www.luebeck.de

Lübeck, 17. März 2025

Potenzialanalyse für die Ansiedlung raumbedeutsamer Solar-Freiflächenanlagen

1 Einleitung und Aufgabenstellung; Planerfordernis

Die vorliegende Potenzialflächenkartierung soll den 2024 in den politischen Gremien der Hansestadt Lübeck vorgestellten „Orientierungsrahmen zur Ansiedlung großflächiger Solaranlagen“ (VO/2023/12854) konkretisieren. Sie dient als gesamtstädtisches Konzept dazu, die Ansiedlung von großflächigen Solaranlagen im Stadtgebiet zu steuern. Hierzu orientiert sich das Konzept an den Erfordernissen, die sich unter anderem aus den städtischen Zielen zur Klimaneutralität ableiten, sowie an den Rahmenbedingungen übergeordneter Planungen und fachrechtlicher Restriktionen. Das Ziel der Treibhausgasneutralität, das die Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2045 erreichen will, ist ein Staatsziel der Bundesrepublik, das im Artikel 20a GG normiert ist, und das – wie das Bundesverfassungsgericht im „Klimabeschluss“ von 2021 (1 BvR 2656/18) klarstellt – über das Pariser Klimaschutzabkommen unmittelbare Bindungswirkung für das staatliche Handeln entfaltet. Das Land Schleswig-Holstein verfolgt ambitioniertere Klimaziele; es hat sich dazu verpflichtet, bis zum Jahr 2040 das erste treibhausgasneutrale Bundesland zu werden. Der 2019 gefällte Beschluss der Lübecker Bürgerschaft zum „Klimanotstand“ sowie die 2023 beschlossene Annahme des Bürgerbegehrens zur Klimaneutralität 2035 lassen die Schlussfolgerung zu, dass die Bereitstellung von Flächen für regenerative Energien ein zentrales Projekt der Hansestadt Lübeck darstellt. Zugleich handelt es sich bei der Versorgung mit klimafreundlich erzeugter Energie gemäß § 2 EEG um einen Belang von „überragender Bedeutung“ für die Versorgungssicherheit und den Klimaschutz in Deutschland. Die Versorgung mit regenerativer Energie hat damit auch eine sicherheitspolitische Dimension.

Der politische Auftrag, das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, wurde im Jahr 2024 zusätzlich durch den Masterplan Klimaschutz (MAKS) konkretisiert. Neben den dort verankerten Maßnahmen, die mit einer breiten Beteiligung von Politik und Öffentlichkeit entwickelt wurden, sind dort insbesondere Bilanzen und Absenkpfade für den Lübecker Ausstoß an Treibhausgasen aufgeführt. Die Ausbauerfordernisse für PV-Anlagen, die aus diesen Absenkpfaden entwickelt wurden und lt. MAKS beschlossen wurden, stellen den quantitativen und damit räumlichen Rahmen für die hier vorliegende Potenzialanalyse dar. Für ihre Herleitung und das Zusammenspiel mit anderen Formen der regenerativen Stromerzeugung wird auf die entsprechende Vorlage des Bereichs UNV / der Klimaleitstelle verwiesen. Diese geht von einem PV-Bedarf von 800 GWh aus, der hälftig aus Dach- und Freiflächen-PV erzeugt werden muss. Zum Erreichen der Klimaziele der Hansestadt Lübeck ist es nach dieser Maßgabe erforderlich, im Stadtgebiet bis zum Jahr 2030 insgesamt 200 Hektar, und zum Jahr 2040 mindestens 400 Hektar für Freiflächen-Photovoltaik zur Verfügung zu stellen.

Zur Hilfestellung bei der Identifikation geeigneter Flächen hat das Land Schleswig-Holstein 2021 einen Beratungserlass zu raumbedeutsamen Solaranlagen erstellt, der im Jahr 2024 in einer aktualisierten Fassung auf den neugefassten § 2 EEG sowie die verschiedenen Privilegierungsmöglichkeiten für PV-Anlagen im baulichen Außenbereich Bezug nimmt. Die Inhalte

dieses Erlasses, sowie die Erfordernisse der Raumordnung bilden den Rahmen der nun vorliegenden Potenzialanalyse.

Die Analyse konkretisiert den bereits im Februar 2024 präsentierten „Orientierungsrahmen zur Ansiedlung raumbedeutsamer Solaranlagen“, der den politischen Gremien der Hansestadt Lübeck in Form eines Berichts vorgestellt wurde (VO/2023/12854). Der damalige Bericht wurde unter den Bedingungen einer erheblichen gesetzgeberischen Dynamik verfasst, in der in kurzen Abständen viele relevante Restriktionen im Planungsrecht des Bundes beseitigt wurden. Anders, als zum damaligen Zeitpunkt zu erwarten war, ist eine weitere Liberalisierung in der Planung und Genehmigung von großen Solar-Freiflächenanlagen seitdem ausgeblieben. Die Spielräume der Hansestadt Lübeck, im Rahmen ihrer Planungshoheit geeignete Flächen bereitstellen zu können, sind damit nun deutlicher umrissen, als es zum Zeitpunkt der damaligen Berichterstattung zu vermuten gewesen war.

Auf dieser Grundlage identifiziert die Potenzialanalyse zur Ansiedlung raumbedeutsamer Solar-Freiflächenanlagen Flächen im Stadtgebiet, in denen aus Sicht der Hansestadt Lübeck eine besondere Eignung für die Ansiedlung besteht. Die Analyse soll mehrere Zwecke erfüllen: zunächst soll sie potenziellen Flächeneigentümer:innen Möglichkeiten für die Nutzung ihrer Flächen aufzeigen. Zusätzlich soll sie als Grundlage in den Vorentwurf des Flächennutzungsplans einfließen. Auf der Basis der Analyse sollen die Erfordernisse der Energiewende damit besser in der gemeindlichen Bauleitplanung berücksichtigt werden können. Durch die Vorauswahl der Flächen und die weitestgehend erfolgte behördliche Abstimmung können so Bebauungsplanverfahren beschleunigt und Genehmigungsverfahren beim Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein abgekürzt werden. Auch kann diese Kartierung unterstützen, potenziellen Investoren besonders geeignete Flächen aufzuzeigen. Nicht zuletzt soll diese Analyse bei der derzeitigen Neuaufstellung der Regionalpläne des Landes als Abwägungsbelang in die Raumordnung einfließen und damit dabei helfen, aufwendige Zielabweichungsverfahren zu vermeiden.

Gleichzeitig gilt die folgende Einschränkung: das Konzept kann mangels Rechtsgrundlage keine Konzentrationsflächenplanung analog zur (bisherigen) Praxis in der Windenergienutzung darstellen, bei der eine Ansiedlung ausschließlich auf die dargestellten Räume beschränkt ist. Bei den dargestellten Flächen handelt es sich um verwaltungsintern im Konsens abgestimmte Eignungsgebiete, die entwickelt wurden, um den erforderlichen Beitrag zur Erfüllung der Lübecker Klimaziele in raumverträglicher Weise zu erfüllen. Die Bedeutung des Konzeptes erstreckt sich vorrangig auf die Selbstbindung der Kommunalpolitik. Eine nachträgliche „außerplanmäßige“ Erweiterung oder Änderung des Flächenangebotes ist nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch einer eingehenden fachlichen Prüfung und einer Anpassung bzw. Fortschreibung des Konzepts.

2 Methodisches Vorgehen

Die Vorgehensweise bei der Potenzialanalyse lässt sich im Wesentlichen in vier unterschiedliche Bausteine unterteilen. Die ersten drei Bausteine der Analyse wurden in einem wechselseitigen Abstimmungsprozess iterativ verfeinert und unter Bezug auf die stetigen Änderungen im gesetzlichen Rahmen weiter ausgearbeitet. Zunächst wurde eine differenzierte Auseinandersetzung mit den für die Aufgabenstellung relevanten planungsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung vorgenommen. In

einem weiteren Schritt wurde ein Katalog von räumlichen Kriterien entwickelt, die Relevanz für die Ansiedlung von Solar-Freiflächenanlagen in Lübeck haben. In einem dritten Schritt wurde eine geodatenbasierte Analyse städtischer Räume durchgeführt, in denen unter Beachtung des PV-Erlasses des Landes Schleswig-Holstein fachrechtliche Ausschluss- und Abwägungskriterien ermittelt wurden.

Auf der Basis der vorgehenden Analyseschritte sowie der Flächenziele der Hansestadt Lübeck wurde im Anschluss eine kriterienbasierten Auswahl besonders geeigneter Flächen vorgenommen, auf denen sowohl konkurrierende Ziele der Siedlungsflächenentwicklung (Konzept Lübeck 2030, Grundlagenbeschluss zur Gewerbeflächenentwicklung), als auch die abwägungsrelevanten Belange von Naturschutz und Landschaftsplanung in besonders hohem Maße berücksichtigt werden können. Die gewählten Flächen wurden hinsichtlich ihrer Eignung und ihrer Realisierungshindernisse gruppiert; die gebildeten Gruppen wurden in Form einer Alternativenprüfung hierarchisch gegenübergestellt.

Analyseschritt 1: Privilegierung durch § 35 BauGB; Ziele und Grundsätze der Raumordnung (Landesentwicklungsplan und Regionalplan)

Seit 2022 räumt der § 35 Abs. 1 Nr. 8 Buchst b) BauGB Freiflächen-Solaranlagen im baulichen Außenbereich eine räumlich eingeschränkte Privilegierung ein. Diese erstreckt sich auf einen Streifen von 200 m Breite entlang von Bundesautobahnen und Schienenwegen des übergeordneten Netzes. Für die Hansestadt Lübeck können damit, falls öffentliche Belange nicht entgegenstehen und die Erschließung gesichert ist, Flächen entlang der A1, der A20, und der Eisenbahnstrecke Hamburg-Lübeck (Streckennummer 1120) und Bad Schwartau Waldhalle – Lübeck-Travemünde Strand (1113; übergeordnetes Netz endet in Lübeck-Kücknitz) in Frage kommen.

Als weitere Privilegierungsmöglichkeit eröffnet der § 35 Abs. 1 Nr. 9 BauGB die Möglichkeit, hofnahe „Agri-PV“-Anlagen bis zu einer Fläche von 2,5 ha. ohne Bauleitplanverfahren zu genehmigen. Die Maximalfläche für derartige Anlagen liegt damit unterhalb der Schwelle zur Raumbedeutsamkeit. Gleichzeitig liegt ein Großteil der landwirtschaftlichen Hofstellen in der HL in Dorflagen, so dass der geforderte Nachweis eines "räumlich-funktionalen Zusammenhangs" zum Landwirtschaftsbetrieb nur unter engen Voraussetzungen erbracht werden kann. Der Beitrag derartiger Anlagen zu den Lübecker Klimaschutzzielen kann aus diesen Gründen nicht im Rahmen dieses Konzeptes erbracht werden, sondern soll bei der Fortschreibung des Konzeptes Berücksichtigung finden. Hier kann in einem nachfolgenden Schritt der tatsächliche Effekt derartiger Anlagen in Bezug auf die Ziele der Energiewende anhand von realisierten oder geplanten Projekten ermittelt werden. Bauanträge für einzelne Anlagen sind bereits gestellt worden.

Wesentliche Ansiedlungskriterien für die räumliche Steuerung von Freiflächen-Solaranlagen werden über die Raumordnungspläne formuliert. Für die Hansestadt Lübeck handelt es sich um den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan des Landes Schleswig-Holstein, und den Regionalplan, der für kreisgrenzenübergreifende Teilräume relevant ist und die Aussagen des LEP konkretisiert.

Gemäß Aussage des Landesentwicklungsplans von 2021 und des derzeit gültigen Regionalplans von 2004 befindet sich die Hansestadt Lübeck in einem Ordnungsraum, in dem besondere Anforderungen an die Sicherung der Freiraumfunktionen gestellt werden. Für die Planungspraxis

bedeutet dies, dass sogenannte Regionale Grünzüge und Grünzäsuren die Funktionen einer wohnortnahen Erholung sowie die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes sichern sollen. Innerhalb dieser Grünzüge ist eine Siedlungstätigkeit nicht erlaubt; Lt. Aussage des Regionalplans „sollen nur Vorhaben zugelassen werden, die mit den genannten Funktionen vereinbar sind oder die im überwiegenden öffentlichen Interesse stehen“ (Regionalplan 2004: Z (3).
In Bezug auf die Entwicklung raumbedeutsamer Solar-Freiflächenanlagen formuliert Kapitel 4.5.2 des LEP u.a. die folgenden Grundsätze der Raumordnung:

„1 G Die Potenziale der Solarenergie sollen in Schleswig-Holstein an und auf Gebäuden beziehungsweise baulichen Anlagen und auf Freiflächen genutzt werden. Bei der Solarenergienutzung werden zwei Anwendungsarten unterschieden: die Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen und die Wärmeerzeugung mittels Solarthermieanlagen.
2 G Die Entwicklung von raumbedeutsamen PV-Freiflächenanlagen (Photovoltaik- und Solarthermie) soll möglichst freiraumschonend sowie raum- und landschaftsverträglich erfolgen. Die Inanspruchnahme von bisher unbelasteten Landschaftsteilen soll vermieden werden. Um eine Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden, sollen derartige raumbedeutsame Anlagen vorrangig ausgerichtet werden auf:

- *bereits versiegelte Flächen,*
- *Konversionsflächen aus gewerblich-industrieller, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung und Deponien,*
- *Flächen entlang von Bundesautobahnen, Bundesstraßen und Schienenwegen mit überregionaler Bedeutung oder*
- *vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen ein eingeschränktes Freiraumpotential aufweisen. Solarthermie-Freiflächenanlagen sollen in guter städtebaulicher Anbindung, räumlicher Nähe zu Verbraucherinnen und Verbrauchern oder in räumlicher Nähe von Nah- oder Fernwärmenetzen beziehungsweise Wärmespeichern geplant und errichtet werden.“*

Die hier aufgeführten Grundsätze werden im folgenden zweiten Analyseschritt wieder aufgegriffen. Weitere Ziele und Grundsätze betreffen das Spannungsverhältnis zwischen der Sicherung von Freiraumfunktionen und der Versorgung mit erneuerbarer Energie. Hierzu trifft der LEP die folgenden Aussagen:

„3 G Die Inanspruchnahme von bisher unbelasteten Landschaftsteilen soll vermieden werden. Bei der Entwicklung von PV-Freiflächenanlagen sollen längere bandartige Strukturen vermieden werden. Einzelne und benachbarte Anlagen sollen eine Gesamtlänge von 1.000 Metern nicht überschreiten. Sofern diese Gesamtlänge überschritten wird, sollen jeweils ausreichend große Landschaftsfenster zu weiteren Anlagen freigehalten werden, räumliche Überlastungen durch zu große Agglomerationen von PV-Freiflächenanlagen sollen vermieden werden.
Z Raumbedeutsame PV-Freiflächenanlagen dürfen nicht

- *in Vorranggebieten für den Naturschutz und Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft,*
- *in Regionalen Grünzügen und Grünzäsuren sowie*
- *in Schwerpunkträumen für Tourismus und Erholung und Kernbereichen für Tourismus und/oder Erholung (dies gilt nicht für vorbelastete Flächen oder Gebiete, die aufgrund vorhandener Infrastrukturen, insbesondere an Autobahnen, Bahntrassen und Gewerbegebieten, ein eingeschränktes Freiraumpotential aufweisen) errichtet werden.“*

In der Hansestadt Lübeck liegen Schwerpunkträume für Tourismus und Erholung im Stadtteil Travemünde sowie im Bereich der Altstadtinsel. Diese sollen im Rahmen des Konzeptes als Ausschlussgebiet berücksichtigt werden. Entlang der B75 und der Bahnstrecke nach Travemünde-Strand wurde ein Korridor von ca. 200 m angenommen, in dem von einer Vorbelastung auszugehen ist, und damit für eine nähere Betrachtung als Potenzialflächen in Frage kommen.

Mit einem faktischen Bauverbot für raumbedeutsame Solar-Freiflächenanlagen in Regionalen Grünzügen nimmt der Landesentwicklungsplan von 2021 zunächst weite Teile des Stadtgebietes der Hansestadt aus der potenziell zur Verfügung stehenden Flächenkulisse heraus. Gleichzeitig räumt der Beratungserlass des Landes bei diesem Ziel der Raumordnung eine „mangelnde Letztabgewogenheit im Hinblick auf den Vorrang der Erneuerbaren Energien nach § 2 EEG“ ein. Diese Norm misst seit ihrer Einführung im Jahr 2022 der Erzeugung regenerativer Energien ein „überragendes öffentliches Interesse“ bei, das sich bei planerischen Abwägungs- und Ermessensentscheidungen regelhaft durchsetzen dürfte. Zumindest für Flächen, in denen eine Privilegierung nach § 35 BauGB möglich ist, wird dieser Vorrang seitens des Landes Schleswig-Holstein eingeräumt – trotz Ausweisung als regionalem Grünzug. Für Flächen außerhalb dieser Gebietskulisse, in denen i.d.R. Bebauungsplanverfahren erforderlich sind, wird stattdessen auf das Erfordernis eines Zielabweichungsverfahrens verwiesen (Beratungserlass 2024: S. 17).

Zum derzeitigen Zeitpunkt werden die Regionalpläne neu aufgestellt. Hierbei wird auch der Zuschnitt der Regionalen Grünzüge geändert. Einer leichten Rücknahme in ausgewählten Siedlungsbereichen steht eine Ausweitung, insbesondere im Südosten des Stadtgebietes, gegenüber. Hier befinden sich bereits zwei Projekte für Solar-Freiflächenanlagen in unterschiedlichen Phasen des Bauleitplanverfahrens, so dass auf dem Wege der planerischen Abwägung mit diesen „sonstigen Erfordernissen der Raumordnung“ nach § 3 Abs. 1 Nr. 4 ROG umgegangen werden muss. Auch weitere Flächen, die voraussichtlich in geplanten regionalen Grünzügen liegen, sollten seitens des Landes Schleswig-Holstein im weiteren Verfahren zur Aufstellung der Regionalpläne berücksichtigt werden. Entsprechende Stellungnahmen zum Verfahren wurden bereits abgegeben; die Aufstellung wird weiterhin kritisch begleitet.

Analyseschritt 2: bestehende Planungen, Lübecker Ziele zur Ansiedlung raumbedeutsamer Solar-Freiflächenanlagen

Als weiterer Analyseschritt des Konzeptes wurden Kriterien definiert, die die Auswahl der Eignungsflächen aus Sicht der Hansestadt Lübeck betreffen. Diese orientieren sich an den einschlägigen planerischen Leitbildern und Normen zur Flächennutzung aus der räumlichen Planung, setzen sich allerdings auch an relevanten Stellen mit Zielkonflikten auseinander. Als zusätzliche Zielbausteine wurden gemäß VO/2023/12854-02 eine bevorzugte Nutzung stadteigener Flächen sowie eine bevorzugte Auswahl anhand der landwirtschaftlichen Ertragsfähigkeit geprüft.

Grundsätzlich wird eine vorrangige Nutzung bereits versiegelter Flächen im Innenbereich befürwortet. Hier kommen in erster Linie Dach- und Parkplatzflächen in Frage. Anhand des Solar-Dachkatasters (**www.solardach-luebeck.de**) konnte überschlägig ermittelt werden, welche maximalen Potenziale hier theoretisch zu erreichen wären.

Als weiteres Planungsprinzip wird die vorrangige Nutzung vorbelasteter Räume angestrebt. Aufgrund der Rolle als Oberzentrum und Verkehrsknotenpunkt ist die Hansestadt Lübeck überdurchschnittlich mit entsprechenden Flächen ausgestattet. Eine Ansiedlung großflächiger

Solaranlagen, für die im baulichen Innenbereich kein Platz besteht, sollte in erster Linie entlang von größeren Verkehrsachsen und in der Nähe von Hafen- und Industrieanlagen erfolgen. Durch die planungsrechtliche Privilegierung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. b) BauGB sind die Potenziale entlang der Autobahnen und der Schienenwege des übergeordneten Netzes in jedem Falle bevorzugt zu berücksichtigen. Im selben Maße sind jedoch die Potenziale entlang von Bundesstraßen und Nebenstrecken des Schienennetzes ebenfalls bevorzugt zu beleuchten, auch wenn diese nicht unter die Privilegierung fallen. Als räumliches Kriterium der Vorbelastung wird in der Regel ein Korridor von ca. 200 m von den jeweiligen Verkehrsachsen angenommen. In Einzelfällen kann dieser Korridor in Abhängigkeit von den lokalen Gegebenheiten (wie Gewässerstrukturen, Flurstücksgrenzen etc.) größer ausfallen.

Um der Vorbelastung von Teilräumen entgegenzuwirken, sollen raumbedeutsame Solaranlagen im Außenbereich gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt werden. Hier besteht insbesondere im Norden der Stadt ein Konflikt zu den Vorgaben der Raumordnung, der, falls erforderlich, in einem Zielabweichungsverfahren zu thematisieren wäre. Grundzüge einer Argumentation in dieser Angelegenheit sind im Kap. 3 (Eignungsgebiet Typ 2) dargelegt.

Die Identifizierung von Eignungsgebieten sollte grundsätzlich einen 100 m Abstand zu Wohnlagen berücksichtigen, um den Erholungswert der Ortsrandlage zu schützen. Konkrete Abstände, die sich an den Gegebenheiten vor Ort orientieren, sollen im Rahmen der folgenden Bauleitplanung ermittelt werden. Insbesondere bei Solarthermieanlagen, die der kleinräumigen Versorgung von Quartieren in unmittelbarer Nachbarschaft dienen, erscheint eine Unterschreitung aus technischen Gründen gerechtfertigt. Die genaue räumliche Ausstattung kann im Rahmen eines eigenständigen Konzeptes erfolgen, das die Vorgaben aus der kommunalen Wärmeplanung auf der Stadtteil- oder Quartiersebene nahräumlich umsetzt.

Eine strukturreiche Agrarlandschaft soll erhalten werden; aus diesem Grunde gilt der Vorrang großer Ackerschläge mit geringer Knickdichte. Eine Planung auf Grünland und von Bereichen mit hoher Knickdichte ist zu vermeiden. Entsprechend sind Bereiche, beispielsweise außerhalb von Steinrade, Oberbüssau oder Kronsforde, aus der näheren Betrachtung auszunehmen.

Eignungsflächen sollen der von der UNB HL geplante Weiterentwicklung des städtischen Biotopverbundsystems nicht entgegenstehen. Dieses ist im Rahmen der Erstellung des TLP Anpassung an den Klimawandel zu aktualisieren. Dort sollen Flächenkomplexe ausgewiesen werden, die geeignet sind, als Ausgleich für Eingriffe durch die geplante Siedlungsflächenentwicklung im Zuge der Erstellung des im FNP 2040 sowie andere zukünftige Großprojekte zu dienen.

Eine bevorzugte Nutzung städtischer Flächen steht im Konflikt mit den Zielen einer Weiterentwicklung der ökologischen Landwirtschaft sowie mit weiteren Zielen der Siedlungsentwicklung (Bspw. „Lübeck 2030“). Zusätzlich sind überdurchschnittlich viele Flächen im Eigentum der Hansestadt mit fachrechtlichen Ausschlusskriterien belegt, so dass der Katalog an verfügbaren Flächen deutlich unterhalb des Zielwertes von 200 / 400 Ha. liegt. Eine Flächenauswahl, die sich in das hier beschriebene Zielsystem integriert, ist daher nicht ausreichend.

Das Kriterium der landwirtschaftlichen Bodenqualität lässt sich bedingt in der Flächenauswahl berücksichtigen. Die Flächen mit einer überwiegend mittleren bis schlechten Qualität (bis 50 BP) befinden sich vorrangig im Süden des Stadtgebietes, während die höheren Bodenqualitäten (ca.

60-65 BP) vorrangig im Norden der Stadt zu finden sind. Die verhältnismäßig geringen Unterschiede in der Bodenqualität stehen damit im Widerspruch zu den Zielen einer vorrangigen Nutzung vorbelasteter Räume und zur gleichmäßigen Verteilung von Solar-Freiflächenanlagen im gesamten Stadtgebiet. Es ist jedoch davon auszugehen, dass agrarstrukturell besonders benachteiligte Gebiete durch die aktuellen Förderbedingungen des EEG im bevorzugten Interesse von Projektentwickler:innen sein dürften.

Der Aufstellungsbeschluss für das Bauleitplanverfahren „Solarpark Beidendorf" erfolgte zeitgleich mit der Berichterstattung zum „Orientierungsrahmen" im Frühjahr 2024 (s. Abschnitt 1), so dass bereits eine parallele Vorprüfung wesentlicher Ausschluss- und Abwägungskriterien erfolgt ist. Diese sind der planerischen Abwägung zugänglich und werden damit im Planverfahren bearbeitet.

Als weiteres Bauleitplanverfahren wird derzeit ein Aufstellungsbeschluss für eine großflächige PV-Anlage im Bereich Wulfsdorf vorbereitet. Hierbei handelt es sich um einen vorbelasteten Raum entlang der B 207 sowie der Bahnstrecke Lübeck-Büchen, bei dem ebenfalls keine fachrechtlichen Ausschlusskriterien identifiziert werden konnten. Eine Prüfung der Flächen im Rahmen des vorliegenden Konzeptes hat keine erheblichen Zielkonflikte erkennen lassen, so dass ein Bebauungsplanverfahren voraussichtlich erfolgreich durchlaufen werden kann. Das B-Plangebiet liegt innerhalb eines in Aufstellung begriffenen Regionalen Grünzuges.

Weitere großflächige Plangebiete für die Nutzung der Solarenergie im Gebiet der Hansestadt Lübeck sind der Solarpark Moisling-Süd (Bebauungsplan 21.09.00., rechtswirksam seit 10/23) und ein PV-Park in Lübeck-Ivendorf (Bebauungsplan 31.09.00; im Verfahren). Als weiteres bereits realisiertes Projekt befindet sich ein Solarpark mit 1,5 Ha. Fläche auf der Deponie in Niemark; im Rahmen der planungsrechtlichen Privilegierung nach § 35 BauGB wird auf zwei Flächen im Bereich Vorrade ein Solarpark mit ca. 10 Ha. Gesamtfläche realisiert.

Sämtliche im Verfahren befindliche Bebauungsplangebiete für Freiflächen-Solaranlagen sind zu Informationszwecken als eigene Gebietskategorie kartographisch vermerkt. Sie wurden in der Flächenbilanz nicht berücksichtigt, weil innerhalb der Geltungsbereiche weitere Erfordernisse, wie z.B. Ausgleichsmaßnahmen oder übergeordnete Fachplanungen, zu berücksichtigen sind. Diese haben z.Zt. noch nicht klar erkennbare Auswirkungen auf die realisierbare PV-Gesamtfläche.

Analyseschritt 3: Ausschuss- und Abwägungsgebiete gemäß PV-Erlass

Im Rahmen der Geodatenanalyse wurden die folgenden Raumkategorien als fachrechtliche Ausschlussgebiete für die Ansiedlung großflächiger Solaranlagen identifiziert:

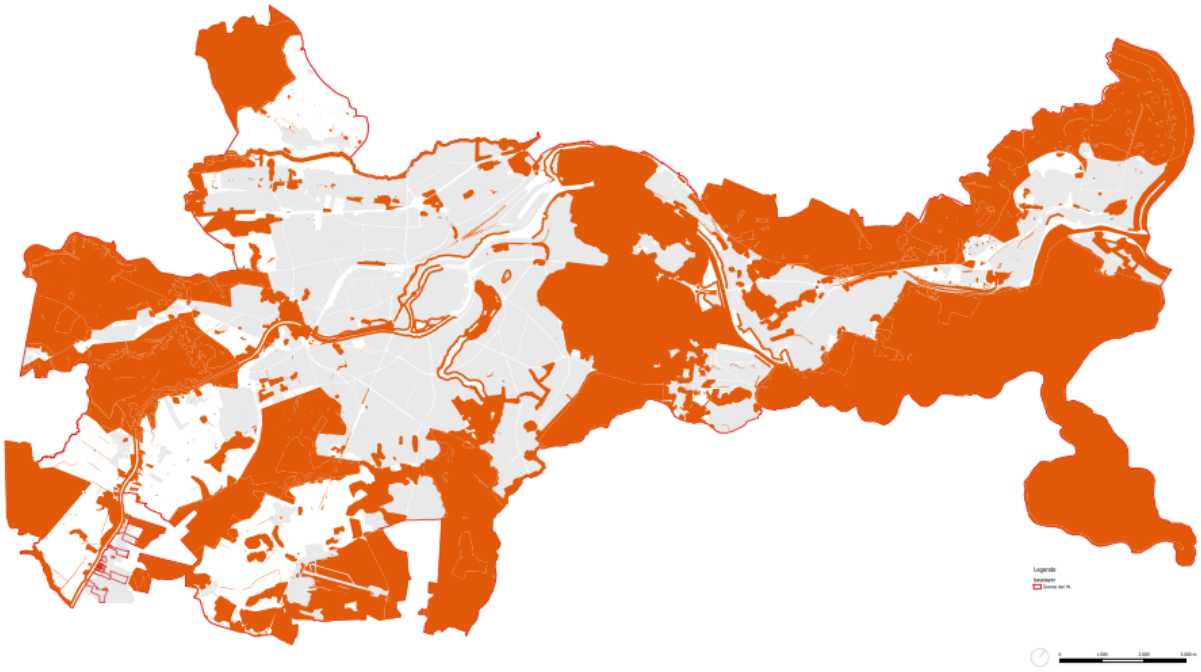
- Biotop- und Naturschutz:
    - Gesetzlich geschützte Biotope (§ 30 Abs. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 Abs. 1 LNatSchG);
    - Naturschutzgebiete sowie Gebiete, die die Voraussetzungen für die Unterschutzstellung als NSG erfüllen (§ 23 BNatSchG i.V.m. § 13 LNatSchG);
    - Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile (§§ 28 und 29 BNatSchG i.v.m. §§ 17, 18 LNatSchG);
    - Natura 2000-Gebiete (Europäische Vogelschutzgebiete, FFH-Gebiete);
    - Gewässerschutzstreifen (;
- Gewässerschutz und Überflutungsvorsorge:
    - Küstenschutzrechtlicher Bauverbotsstreifen entlang der Ostseeküste (§ 82 LWG);

  - Überschwemmungsgebiete (§ 78 Abs. 4 WHG, § 74 Abs. 5 LWG);
  - Bauverbotszonen nach WHG (200jährliches Hochwasserereignis);
- Waldflächen zuzüglich 30 m Waldabstand nach Landeswaldgesetz SH (§§ 2 u. 24 LWaldG).

Die folgenden im PV-Erlass erwähnten Ausschlusskriterien wurden nicht berücksichtigt, da keine entsprechenden Gebiete in Lübeck existieren:

- Nationalparke / nationale Naturmonumente (§ 24 BNatSchG i.V.m. § 5 Abs. 1 Nr. 1 Nationalparkgesetz)
- Wasserschutzgebiete Zone I (§§ 51, 52 WHG)

Für die Hansestadt Lübeck fallen etwa 68 Prozent der (Land-)flächen außerhalb des Siedlungskörpers in die Kategorie der harten Ausschlusskriterien und stehen damit nicht für eine Nutzung für großflächige Solaranlagen zur Verfügung.



(Abb. 1 Flächen mit Ausschlusswirkung durch Fachrecht und durch Ziele der Raumordnung)

In einem weiteren Schritt sind zusätzlich die folgenden Flächen mit hohen Anforderungen an die Abwägung kartiert worden:

- Rechtswirksame und geplante Landschaftsschutzgebiete (§ 26 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG);
- Festgesetzte Ausgleichsflächen (§§ 15 ff. BNatSchG);
- Moore und Wertgrünland nach Wertgrünlandverordnung;
- Verbund- und Schwerpunktbereiche des Schutzgebiet- und Biotopverbundsystems Schleswig-Holstein (§ 21 BNatSchG i.V.m. § 12 LNatSchG).

Vorläufige Ergebnisse der Analyseschritte wurden bereits im Rahmen des Berichts VO/2023/12854 im Februar 2024 den politischen Gremien vorgestellt. Die Ergebnisse wurden zum damaligen Zeitpunkt noch nicht mit dem vollständigen Katalog an Abwägungskriterien des PV-Erlasses in Verbindung gebracht; es erfolgte zum damaligen Zeitpunkt noch keine Verständigung auf die notwendigen Ausbauziele oder auf besondere Eignungsräume. Dies wurde im zweiten Halbjahr 2024 nachgeholt.

3 Analyseergebnisse, Eignungsgebiete und Alternativenprüfung

Aus dem Katalog der über GIS definierten Suchräume wurden Eignungsflächen ausgewählt, in denen die weichen Abwägungskriterien des PV-Erlasses in besonderem Maße berücksichtigt werden. Ziel der Analyse sollte es sein, den städtischen Zielen zum Klimaschutz die erforderlichen Flächen gegenüberzustellen. Dies kann mit den identifizierten und in Anhang 1 kartografisch dargestellten Flächen sichergestellt werden.

Die Analyse orientiert sich vorrangig am Prinzip der Konfliktreduzierung:

- Es sollen die erwähnten Eignungskriterien der HL erfüllt sein, die im Kapitel 2 aufgeführt sind.
- Die Abwägungskriterien des PV-Erlasses sollen in einer Weise erfüllt sein, die Aussicht auf einen erfolgreichen Abschluss eines Genehmigungs- oder Bauleitplanverfahrens schließen lassen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, zu erwähnen, dass die Eignungsgebiete, die auf der gesamtstädtischen Ebene ermittelt werden, nicht flächenscharf sein können. So ist davon auszugehen, dass Flächen, die nicht unmittelbar der Erzeugung von Solarenergie dienen, diesen Gebieten in geringem Umfang zugeschlagen werden könnten.

Grundsätzlich sollte eine Auswahl von Eignungsgebieten vor allem aus vorbelasteten Räumen erfolgen. Insbesondere in den vorbelasteten Gebieten sind genügend Flächenpotenziale für das mittelfristige Ziel von 200 Ha. realisierter Fläche bis 2030 vorhanden. Das langfristige Ziel der Klimaneutralität 2040 kann, wie die Alternativenprüfung zeigt, wahlweise über Potenzialflächen in vorbelasteten Räumen, oder über Flächen in unbelasteten Landschaftsräumen gesichert werden.

In den vorbelasteten Räumen wird zwischen zwei Eignungsgebieten differenziert:

Eignungsgebiet Typ 1 (245,4 Hektar)

Hierbei handelt es sich um Flächen ohne erwartbare Planungskonflikte bzw. um Flächen, bei denen ein verstetigtes Bauleitplanverfahren läuft, bei dem Aussicht darauf besteht, dass dieses zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden kann. Flächen dieses Typs befinden sich innerhalb der vorbelasteten Räume und können wahlweise auf dem Wege der planungsrechtlichen Privilegierung nach § 35 Abs. 1 Nr. 8 Buchst. b) BauGB oder in Form eines Bauleitplanverfahrens realisiert werden.

Eignungsgebiet Typ 2 (131,7 Hektar)

Der zweite Typ von Eignungsgebieten umfasst Flächen in vorbelasteten Räumen, in denen ein Konflikt zu den Zielen oder Grundsätzen der Raumordnung besteht. Dieser besteht insbesondere im Konflikt zu bestehenden und in Planung begriffenen regionalen Grünzügen. Zur Realisierung von großflächigen Solaranlagen in Gebieten mit bestehenden regionalen Grünzügen wäre in der Regel ein Antrag auf Abweichung von den Zielen der Raumordnung erforderlich; bei Gebieten, in denen der in Aufstellung begriffene Regionalplan neue regionale Grünzüge vorsieht, sind die Gebiete in das derzeit laufende Verfahren einzubeziehen. In jedem Falle sprechen die folgenden gewichtigen Argumente dafür, von den Zielen der Raumordnung abzuweichen:

- Durch die untere Naturschutzbehörde der HL wurde bereits die Einschätzung vorgenommen, dass Solar-Freiflächenanlagen in der Regel den Belangen des Landschaftsschutzes, die vor allem in Form von Landschaftsschutzgebieten normiert sind, in vorbelasteten Räumen nicht zuwiderlaufen.
- Es handelt sich bei den Gebieten um vorbelastete Räume, in denen das Ziel der Raumordnung, zu einer Sicherung der Freiraum- und Erholungsqualität beizutragen, mit großer Wahrscheinlichkeit nicht in der intendierten Form umsetzbar sein dürfte.
- Viele vorbelastete Räume, insbesondere in einem Korridor entlang der vierspurig ausgebauten B75 nach Travemünde, unterscheiden sich hinsichtlich ihres Belastungsgrades und ihres Erscheinungsbildes kaum von Flächen, in denen eine Privilegierung nach § 35 BauGB in Frage käme. Die Entscheidung des Landes, für Flächen entlang einer Bundesautobahn den Zielcharakter der regionalen Grünzüge auszusetzen, sollte grundsätzlich auch entlang einer vierspurig ausgebauten Bundesstraße mit autobahnähnlichen Eigenschaften zur Anwendung kommen.
- Weitere wichtige Schutzgüter wie die Verhinderung negativer Auswirkungen auf die UNESCO-geschützte Altstadtsilhouette (u.a. Blendwirkung) können im Norden des Stadtgebietes voraussichtlich angemessener berücksichtigt werden.
- Die gleichmäßige Verteilung großflächiger Solaranlagen im Stadtraum dient dazu, eine Überlastung der Teilräume zu vermeiden. Durch den Verzicht auf eine Öffnung des Ziels für die Regionalen Grünzüge in besonders vorbelasteten Räumen wären damit vermehrt unbelastete Landschaftsräume in den Fokus zu nehmen. Die regionalen Grünzüge stehen damit gewünschten Priorisierung von vorbelasteten vor unbelasteten Räumen, sowie unterschiedlichen Teilräumen in der Stadt in vielen Fällen entgegen.
- Im Sinne einer gesamtstädtischen Alternativenprüfung wären die Flächen dieser Kategorie aus den obengenannten Gründen anderen, nicht vorbelasteten Räumen der Kategorien 3 und 4 vorzuziehen.
- Unbeachtet aller planerischen und räumlichen Argumentation wäre bei einem eventuellen Zielabweichungsverfahren die überragende Bedeutung der erneuerbaren Energien gemäß § 2 EEG zu beachten. Auch nach intensiver Prüfung lässt sich nicht erkennen, dass Schutzgüter betroffen sind, die in der Gewichtung höher anzusiedeln wären.

Die im Norden an der B 75 gelegenen Flächen der Kategorie 2 liegen außerdem zum Großteil innerhalb des bestehenden Landschaftsschutzgebietes „Travemünder Winkel“. Für Flächen dieser Kategorie, die in Landschaftsschutzgebieten liegen, hat die untere Naturschutzbehörde aufgrund der Lage in einem vorbelasteten Gebiet nach Prüfung eine Verträglichkeit mit dem Schutzziel der LSG-Verordnung bestätigt bzw. eine Entlassung in Aussicht gestellt.

Bei den Eignungsgebieten der Gruppe zwei handelt es sich um vorbelastete Räume, die in großer Zahl gleichmäßig in der Stadt vorhanden sind, vergleichsweise konfliktfrei sind und insgesamt damit ein großes Potenzial haben, zu einer räumlich ausgewogenen Entwicklung von Solarenergieanlagen im Stadtgebiet beizutragen. Zudem soll durch die Einbeziehung dieses Gebietstyps flexibel auf Entwicklungschancen reagiert werden können, falls die Regelung des LEP im weiteren Verlauf eine Anpassung erfahren sollte.

Eine dritte und vierte Kategorie von Gebietstypen liegt außerhalb der vorbelasteten Räume. Eignungsgebiete der Typen 3 und 4 sollten aufgrund eines geringeren Deckungsgrades mit den Zielvorstellungen der HL grundsätzlich erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn Räume der Typen 1 und 2 vollständig oder überwiegend realisiert wurden.

Eignungsgebiet Typ 3 (38,1 Hektar)

Als dritter Typ Eignungsgebiet wurden Räume identifiziert, die sich außerhalb der vorbelasteten Räume befinden. Unter diese Gebietskategorie fallen Räume, die sich nach Prüfung der „weichen“ Abwägungskriterien lt. PV-Erlass dennoch als konfliktfrei erwiesen haben.

Gegebenenfalls können unter diese Kategorie Flächen fallen, die der Ergänzung oder Arrondierung von Flächen des Typs 1 und 2 dienen.

Eignungsgebiet Typ 4 (120,4 Hektar)

Die letzte Gruppe liegt außerhalb der vorbelasteten Räume, entspricht den Eignungskriterien der HL, liegt aber in geplanten regionalen Grünzügen, so dass sich im ungünstigsten Fall mittel- bis langfristig ein Konflikt mit den Zielen der Raumordnung ergeben könnte. Vereinzelt handelt es sich um Flächen auf großen Ackerschlägen, die eine Ergänzung bereits bestehender Flächen der Kategorie 1 ermöglichen.

Da hier eine fachliche Eignung zwar vorliegt, die Erfordernisse der Raumordnung in diesen Bereichen aber eine zügige Verfahrensbearbeitung an dieser Stelle möglicherweise erschweren, haben die ausgewählten Flächen die niedrigste Priorität.

Für Flächen dieser Kategorie, die in Landschaftsschutzgebieten liegen, hat die untere Naturschutzbehörde aufgrund der Lage in einem vorbelasteten Gebiet nach Prüfung eine Verträglichkeit mit dem Schutzziel der LSG-Verordnung bestätigt bzw. eine Entlassung in Aussicht gestellt.

4 Fazit und weiteres Vorgehen; Monitoring und Fortschreibung

Bei dem vorliegenden Konzept handelt es sich im Falle einer Beschlussfassung um eine fachlich fundierte Willenserklärung der Lübecker Bürgerschaft, die vor allem eine Bindungswirkung auf die

kommunale Planungshoheit ausübt. Diese Selbstbindung kann durch anderslautende Beschlüsse modifiziert oder aufgehoben werden, falls dies dem politischen Willen entspricht.

Die im Konzept vorliegenden Flächen sind raumverträglich. Sie helfen dabei, die politisch beschlossenen Planungsziele der Hansestadt Lübeck im Hinblick auf den Klimaschutz zu erfüllen. Gleichzeitig handelt es sich bei Projekten der Energiewende um relevante Maßnahmen zur Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung, die einen langfristigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wohlstand und damit die Handlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet.

Mit dem vorliegenden Konzept kann eine Ausstattung des Gemeindegebietes mit Flächen für Solar-Freiflächenanlagen gewährleistet werden, die auch unter den schwierigen planerischen Bedingungen des Ordnungsraums Lübeck realisierbar sind. Das Konzept dient damit auch der Entscheidungsfindung potenzieller Flächeneigentümer:innen oder Investor:innen.

Um mittel- bis langfristig den Netzanschluss der Solar-Freiflächenanlagen zu gewährleisten werden die Eignungsgebiete der Typen 1 und 2 inkl. eines zusätzlichen Puffers in das Regionalszenario Nord für den kommenden Netzausbauplan (Veröffentlichung zum 31.10. 2026) gemäß §14d EnWG aufgenommen. In dem Netzausbauplan der TraveNetz GmbH, dem zuständigen Netzbetreiber für die Hoch- und Mittelspannungsebene, wird der Netzausbaubedarf bis 2045 dargestellt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die definierten Ausbauziele der Hansestadt Lübeck für Solar-Freiflächenanlagen bis 2030 bzw. 2040 erreicht werden können. Grundsätzlich müssen die Betreiber: innen und Projektentwickler:innen von Solar-Freiflächenanlagen frühzeitig mit der TraveNetz GmbH Kontakt aufnehmen, damit die Projekte bei der zukünftigen Netzplanung berücksichtigt werden können und ein möglichst geeigneter Netzanschluss gewährleistet werden kann. Der Netzentwicklungsplan wird alle 2 Jahre fortgeschrieben, um flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf die Gebietskulisse für Solar-Freiflächenanlagen, reagieren zu können.

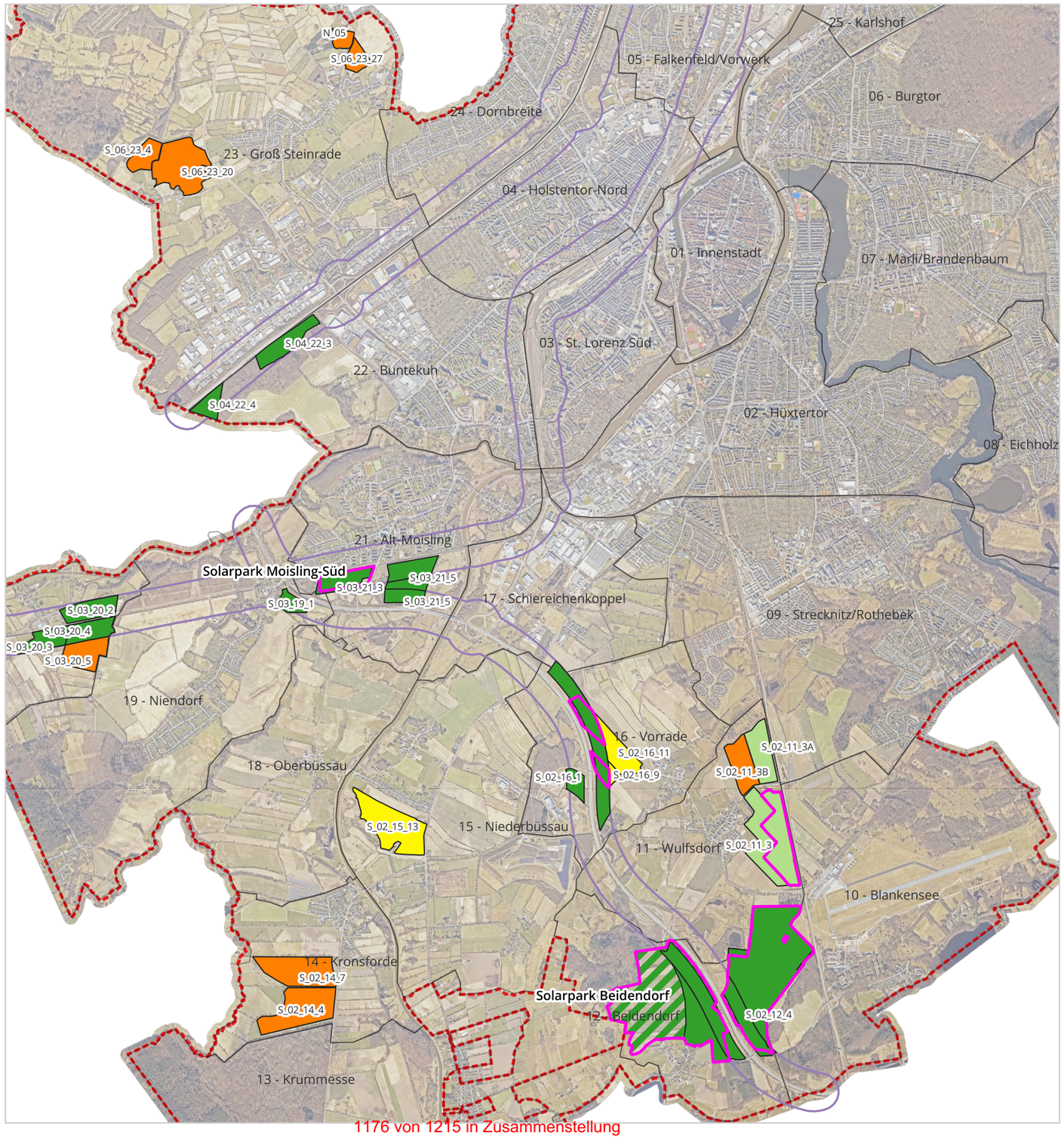
Die im Konzept vorgenommene Alternativenprüfung kann begründet nachweisen, dass die vorbelasteten Gebiete der Kategorien 1 und 2 eine höhere Eignung aufweisen als Flächen in unbelasteten Räumen.

Es wäre im Hinblick auf die strategische Ausrichtung des vorliegenden Konzeptes bei den Flächen der Kategorie 2 im Stadtteil Travemünde zu prüfen, wie die Zielvorstellungen der HL mit den regionalplanerischen Rahmenbedingungen in dem erwähnten Bereich in Einklang gebracht werden könnten.

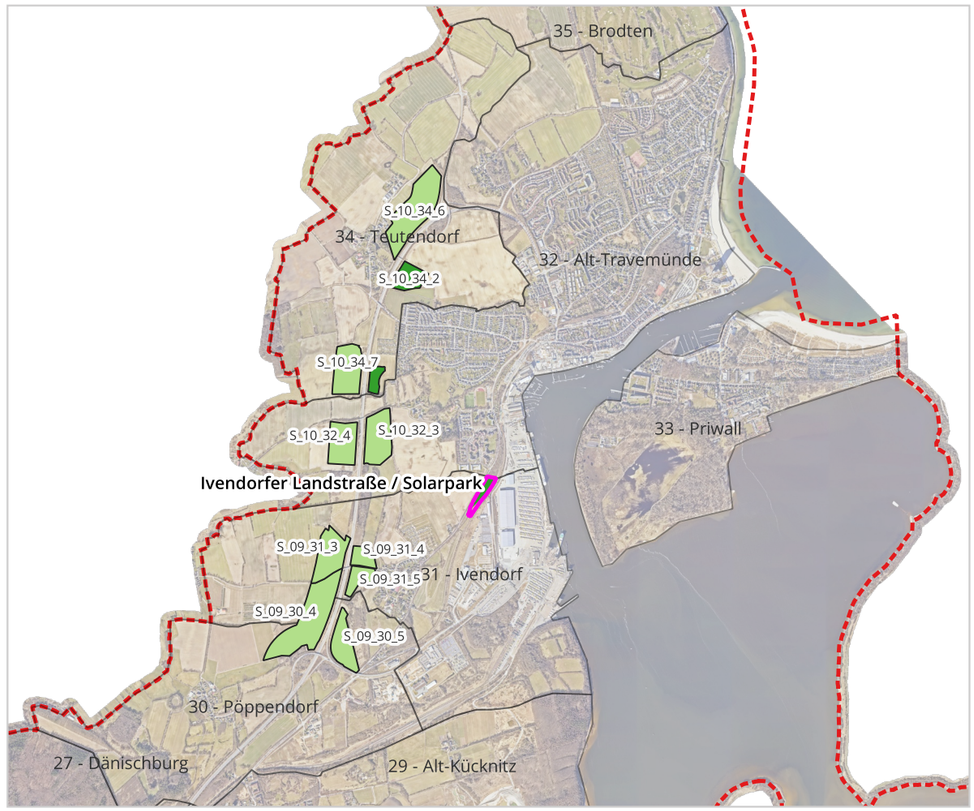
Durch die zeitliche Abschichtung mit den Planungshorizonten 2030 und 2040 ergibt sich die Möglichkeit, flexibel auf zukünftige Änderungen in den Rahmenbedingungen zu reagieren. Eine Fortschreibung des Konzeptes sollte spätestens 2030 erfolgen, bei einer wesentlichen Änderung relevanter rechtlicher Parameter auch früher.

Solar-Potenzialanalyse: Eignungsflächen für Photovoltaikanlagen

St. Jürgen, Moisling, Buntekuh, St. Lorenz Nord (M 1:50.000)



Travemünde, Kücknitz (M 1:50.000)



Legende

- Aktuelle Solarplanungen

PV-Eignungsflächen, Stand Dez. 2024

- Kategorie 1: vorbelastete Räume; keine oder geringe Realisierungshindernisse
- Kategorie 2: vorbelastete Räume mit Realisierungshindernissen
- Kategorie 3: unbelastete Räume; geringe Realisierungshindernisse
- Kategorie 4: unbelastete Räume mit Realisierungshindernissen
- Gebietskulisse Teilprivilegierung nach §35 Abs. 1 BauGB

0 1.000 2.000 3.000 m

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14144
öffentlich

Lübeck, 27.03.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Carsten Heckroth (E-Mail: carsten.heckroth@luebeck.de Telefon: 122-6131)

Austauschvorlage zu VO/2025/13975: Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
31.03.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
07.04.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
12.05.2025	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Satzung der Hansestadt Lübeck über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum wird in der in Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.300 Recht	keine rechtlichen Bedenken
2.500 Soziale Sicherung	zustimmend
2.280 Wirtschaft und Liegenschaften	zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:
Die Belange von Kindern und Jugendlichen werden durch diese Satzung nicht in besonderem Maße berührt.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[ ] freiwillig
[X] vorgeschrieben durch:

	SHWoSchG

Finanzielle Auswirkungen:

	Ja
X	Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

X	Nein
	Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Mit Beschluss vom 22.02.2018 (VO/2018/05849) hat die Bürgerschaft die Verwaltung beauftragt sich beim Land für den Erlass eines Wohnraumschutzgesetzes einzusetzen, um eine Grundlage für ein Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum zu erhalten. Mit Schreiben von 23.04.2018 an das Land ist die Verwaltung dem Auftrag nachgekommen.

Am 05.07.2024 ist das Schleswig-Holsteinische Wohnraumschutzgesetz (SHWoSchG) in Kraft getreten. Dieses ermöglicht nach § 10 Abs.1 SHWoSchG Gemeinden für Gebiete, in denen die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist, und die deswegen in einer Landesverordnung benannt sind, oder für Gebiete mit dringendem Wohnungsbedarf durch Satzung zu bestimmen, dass Wohnraum nur mit ihrer Genehmigung überwiegend anderen als Wohnzwecken zugeführt werden darf, wenn sie dem Wohnraummangel nicht auf andere Weise mit zumutbaren Mitteln und in angemessener Zeit abhelfen können.

Ausnahmen sollen in der Satzung insbesondere zur Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Einrichtungen, z. B. für Erziehungs-, Ausbildungs-, Betreuungs- oder gesundheitliche Zwecke oder lebenswichtigen Diensten (z. B. ärztliche Betreuung) berücksichtigt werden.

Für Wohnraum, der vor Inkrafttreten der Satzung bereits überwiegend anderen als Wohnzwecken ohne Genehmigung zugeführt war und seitdem ohne Unterbrechung überwiegend anderen als Wohnzwecken diente, bedarf es keiner Genehmigung, wenn dieser zur Zeit der Nutzungsaufnahme materiell zulässig war.

Anliegen der Satzung ist, bestehenden Wohnraum zu erhalten und Umnutzungen für andere Zwecke unter Genehmigungsvorbehalt zu stellen.
Anlass ist u. a. auch die häufige Umnutzung von bestehenden Wohnungen für andere Nutzungen. 2024 wurden ca. 50 Ferienwohnungen genehmigt, die Genehmigungen erfolgten insbesondere in den die Altstadt umgebenden Wohnquartieren und in Travemünde. Bei Annahme einer gleichbleibenden Antragszahl ist für einen Zeitraum von fünf Jahren von 250 Umnutzungen auszugehen. Der Bestand an Ferienwohnungen allein in der Altstadt mit ca. 280 wird für die touristische Beherbergung zusammen mit den bestehenden Hotels als sehr gut und voll auskömmlich bewertet.

Zahlreiche andere Städte wie unter anderen Kiel, Lüneburg, Münster, Potsdam oder Nürnberg haben bereits eine entsprechende Satzung umgesetzt.

Nach § 10 Abs.1 SHWoSchG darf die Geltungsdauer der Satzung höchstens fünf Jahre betragen. Eine bestehende Satzung verlängert sich nicht automatisch, sondern kann bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen erneut erlassen werden.

In der vorliegenden Austauschvorlage zur VO/2025/13975 - Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum - wurde auf Seite 3 der Anlage 1 „Satzung der Hansestadt Lübeck über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum“ der § 9 Abs. 2 wie folgt geändert:
Statt auf § 11 Abs. 1 der Zweckentfremdungssatzung wird jetzt wie vorgesehen auf § 14 des Schleswig-Holsteinischen Wohnraumschutzgesetzes (SHWoSchG) verwiesen.

Zur weiteren Begründung siehe Anlage 2.

Anlagen:

1 – Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum
2 – Begründung zur Satzung

Senatorin Joanna Hagen

SATZUNG DER HANSESTADT LÜBECK

über das
Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum

Aufgrund des § 4 Abs. 1 Satz 1 sowie Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) in der Fassung vom 28.02.2003 (GVOBl. Schl.-H. S. 57), zuletzt geändert durch Art. 12 des Gesetzes vom 13.12.2024 (GVOBl. S. 957) in Verbindung mit § 10 Abs. 1 des Schleswig-Holsteinischen Wohnraumschutzgesetzes (SHWoSchG) vom 21.06.2024 (GVOBl. S. 458) wird nach Beschlussfassung durch die Bürgerschaft vom 27.03.2025 folgende Satzung erlassen:

§ 1
Gegenstand der Satzung

(1) In der Hansestadt Lübeck ist die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet.

(2) Die Satzung gilt für die Zweckentfremdung von frei finanziertem Wohnraum im Stadtgebiet.

§ 2
Wohnraum

(1) Wohnraum im Sinne dieser Satzung ist umbauter Raum, der tatsächlich und rechtlich zur dauernden Wohnnutzung geeignet und von der oder dem Verfügungsberechtigten dazu bestimmt ist. Wohnraum können Wohnungen oder einzelne Wohnräume sein.

(2) Wohnraum im Sinne der Satzung liegt nicht vor, wenn

1. der Raum dem allgemeinen Wohnungsmarkt nicht zur Verfügung steht, weil das Wohnen in einem engen räumlichen Zusammenhang an eine bestimmte Tätigkeit geknüpft ist (z. B. Wohnraum für Aufsichtspersonen auf Betriebsgelände oder Hausmeister:innen),
2. baurechtlich eine Wohnnutzung nicht genehmigt und auch nicht genehmigungsfähig ist,
3 ein dauerndes Bewohnen unzulässig oder unzumutbar ist, weil der Raum einen schweren Mangel bzw. Missstand aufweist oder unerträglichen Umwelteinflüssen ausgesetzt ist und die Wiederbewohnbarkeit nicht mit einem objektiv wirtschaftlichen und zumutbaren Aufwand hergestellt werden kann. Dies ist grundsätzlich der Fall, wenn die aufzuwendenden finanziellen Mittel nicht innerhalb eines Zeitraumes von zehn Jahren durch entsprechende Erträge ausgeglichen werden können oder die Kosten des Abbruchs zuzüglich der Neuerrichtung die eines vergleichbaren Gebäudes erreichen,
4 der Raum aufgrund der Umstände des Einzelfalls nachweislich über einen Zeitraum von 12 Monaten nicht mehr vom Markt angenommen wird.

§ 3 Zweckentfremdung

(1) Eine Zweckentfremdung im Sinne dieser Satzung ist insbesondere anzunehmen, wenn der Wohnraum

1. zu mehr als 50 v. H. der Gesamtfläche für gewerbliche oder berufliche Zwecke verwendet oder überlassen wird,
2. baulich derart verändert oder in einer Weise genutzt wird, dass er für Wohnzwecke nicht mehr geeignet ist,
3. mehr als insgesamt zwölf Wochen (84 Tage) im Kalenderjahr tage- oder wochenweise z. B. als Ferienwohnung vermietet oder sonst für Zwecke der Beherbergung vermietet oder genutzt wird,
4. länger als sechs Monate ununterbrochen leer steht,
5. beseitigt wird.

(2) Eine Zweckentfremdung liegt in der Regel nicht vor, wenn Wohnraum länger als sechs Monate leer steht, weil er trotz nachweislicher geeigneter und angemessener Bemühungen in dieser Zeit nicht wieder vermietet werden konnte.

§ 4 Genehmigung

(1) Wohnraum darf nur mit Genehmigung der Hansestadt Lübeck überwiegend anderen als Wohnzwecken zugeführt werden.

(2) Einer Genehmigung bedarf es nicht, wenn der Wohnraum bereits vor Inkrafttreten der gemeindlichen Satzung in bauplanungsrechtlich zulässiger Weise überwiegend anderen als Wohnzwecken zugeführt war und seitdem ohne Unterbrechung überwiegend anderen als Wohnzwecken diente.
Einer Genehmigung bedarf es auch dann nicht, wenn Wohnraum für die Unterbringung von Personen genutzt wird, die der Gemeinde zugewiesen worden sind.

(2) Eine Genehmigung ist zu erteilen, wenn vorrangige öffentliche Interessen oder schutzwürdige private Interessen das Interesse an der Erhaltung des betroffenen Wohnraums überwiegen.

(3) Eine Genehmigung kann erteilt werden, wenn dem Interesse an der Erhaltung des Wohnraums durch Ausgleichsmaßnahmen in verlässlicher und angemessener Weise Rechnung getragen wird. Ausgleichsmaßnahmen können insbesondere darin bestehen, dass neu geschaffener Ersatzwohnraum zu angemessenen Bedingungen bereitgestellt wird. Ausnahmsweise kann als Ausgleichsleistung auch eine einmalige oder laufende Ausgleichszahlung geleistet werden.

(5) Die Genehmigung wirkt für und gegen Rechtsnachfolger:innen; das Gleiche gilt auch für Personen, die den Besitz nach Erteilung der Genehmigung erlangt haben.

(6) Über den Antrag auf Erteilung einer Genehmigung entscheidet die Hansestadt Lübeck nach Vorliegen der vollständigen Antragsunterlagen innerhalb einer Frist von 3 Monaten. Nach Ablauf der Frist gilt die Genehmigung als erteilt.

§ 5 Vorrangige öffentliche Belange und schutzwürdige private Interessen

(1) Vorrangige öffentliche Belange für eine Zweckentfremdung sind in der Regel gegeben,

1. wenn Wohnraum zur Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Einrichtungen (z. B. für Erziehungs-, Ausbildungs-, Betreuungs- oder gesundheitliche Zwecke) oder lebenswichtigen Diensten (z. B. ärztliche Betreuung) verwendet werden soll, die gerade an dieser Stelle der Gemeinde benötigt werden;
2. wenn in zentralen Lagen (z.B. in zentralen Versorgungsbereichen oder Ortszentren) Räume im Erdgeschoss, die bisher Wohnzwecken dienten, für Einzelhandel oder Dienstleistungen genutzt werden sollen und die Funktionsvielfalt dieser Lage dadurch ausgebaut wird.

(2) Schutzwürdige private Interessen können beispielsweise vorliegen, wenn Wohnraum unvermeidbar leer steht, weil dessen Instandsetzung oder Modernisierung geplant ist und die Verfügungsberechtigten sich gleichzeitig um eine zügige Umsetzung bemühen.

§ 6 Genehmigung gegen Ersatzwohnraum

(1) Ein Angebot zur Bereitstellung von Ersatzwohnraum zu angemessenen Bedingungen liegt vor, wenn aus dem Angebot hervorgeht, dass der neu geschaffene Ersatzwohnraum geeignet ist, die Zweckentfremdung des Wohnraums auszugleichen.

(2) Hierfür ist es in der Regel auch erforderlich, dass

1. der neue Ersatzwohnraum im Gebiet der Hansestadt Lübeck geschaffen wird,
2. der neue Ersatzwohnraum von lnhaber:innen der Zweckentfremdungsgenehmigung bereit gestellt wird,
3. der neu zu schaffende Ersatzwohnraum nicht kleiner als der wegfallende Wohnraum ist und diesen im Standard nicht in einer für den allgemeinen Wohnungsmarkt nachteiligen Weise unterschreitet,
4. der neue Ersatzwohnraum dem allgemeinen Wohnungsmarkt in gleicher Weise zur Verfügung steht wie der durch die Zweckentfremdung wegfallende Wohnraum und familiengerechter Wohnraum nur durch ebensolchen Wohnraum ersetzt wird,
5. die öffentlich-rechtliche Zulässigkeit des Vorhabens ist nachgewiesen, insbesondere durch Vorlage einer Baugenehmigung oder eines positiven Bauvorbescheids.

§ 7 Genehmigung gegen Entrichtung von Ausgleichsbeträgen

(1) Im Einzelfall kann auch durch eine einmalige oder laufende Ausgleichszahlung erreicht werden, dass das öffentliche Interesse an der Erhaltung eines bestimmten Wohnraums hinter das Interesse an einer Zweckentfremdung zurücktritt. Die Ausgleichsbeträge sind zweckgebunden für die Schaffung neuen Wohnraums zu verwenden.

(2) Die Berechnung der Ausgleichszahlung orientiert sich an den Durchschnittskosten für die Erstellung von öffentlich gefördertem Wohnraum.

(3) Bei nur vorübergehendem Verlust von Wohnraum kommt eine laufende, monatlich zu entrichtende Ausgleichszahlung in Höhe der durchschnittlichen Lübecker Nettokaltmiete für Wohnraum in Betracht.

(4) Die Ausgleichszahlung kommt als alleinige Ausgleichsmaßnahme oder als ergänzende Maßnahme (bei noch nicht ausreichender anderweitiger Kompensation, insbesondere zu geringem Ersatzwohnraum) in Betracht.

§ 8 Anordnungen

Ist eine Zweckentfremdung ohne erforderliche Genehmigung erfolgt und auch nachträglich nicht genehmigungsfähig, kann die Gemeinde anordnen, die Zweckentfremdung in angemessener Frist zu beenden und den Wohnraum wieder Wohnzwecken zuzuführen.

§ 9 Ordnungswidrigkeiten

(1) Mit einer Geldbuße bis zu 100.000 Euro kann belegt werden, wer ohne die erforderliche Genehmigung Wohnraum überwiegend anderen als Wohnzwecken zuführt.

(2) Mit einer Geldbuße bis zu 5.000 Euro kann belegt werden, wer entgegen § 14 SHWoSchG Auskünfte nicht, nicht richtig oder nicht vollständig erteilt oder erforderliche Unterlagen nicht oder nicht vollständig vorlegt.

§ 10 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

(2) Diese Satzung tritt 5 Jahre nachdem in Abs.1 bestimmten Zeitpunkt außer Kraft.

Lübeck, Der Bürgermeister

Anlage 2

Begründung für den Erlass einer Zweckentfremdungssatzung

Am 05.07.2024 ist das Schleswig-Holsteinische Wohnraumschutzgesetz in Kraft getreten.

Das Wohnraumschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein (SHWoSchG) ermöglicht nach §10 Abs.1 SHWoSchG Gemeinden für Gebiete, in denen die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist, und die deswegen in einer Landesverordnung benannt sind, oder für Gebiete mit dringendem Wohnungsbedarf durch Satzung zu bestimmen, dass Wohnraum nur mit ihrer Genehmigung überwiegend anderen als Wohnzwecken zugeführt werden darf, wenn sie dem Wohnraummangel nicht auf andere Weise mit zumutbaren Mitteln und in angemessener Zeit abhelfen können.

Für Wohnraum, der vor Inkrafttreten der Satzung bereits überwiegend anderen als Wohnzwecken ohne Genehmigung zugeführt war und seitdem ohne Unterbrechung überwiegend anderen als Wohnzwecken diente, bedarf es keiner Genehmigung, wenn dieser zur Zeit der Nutzungsaufnahme materiell zulässig war.

Nach §10 Abs.1 SHWoSchG darf die Geltungsdauer der Satzung höchstens fünf Jahre betragen. Eine bestehende Satzung verlängert sich nicht automatisch.

Anliegen der Satzung ist bestehenden Wohnraum zu erhalten und Umnutzungen unter Genehmigungsvorbehalt zu stellen.

Begründung für das Vorliegen der Voraussetzungen nach §10 Abs.1 SHWoSchG

Voraussetzung für eine Zweckentfremdungssatzung ist nach § 10 Abs.1 SHWoSchG zunächst ein besonderer Bedarf, weil die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Bedingungen besonders gefährdet ist. Zur Begründung der Zweckentfremdungssatzung kann sich die Gemeinde u.a. darauf berufen, dass sie in einer Landesverordnung deshalb benannt wird.

Die Situation auf dem Lübecker Wohnungsmarkt ist seit Jahren angespannt. Insbesondere die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum übersteigt das vorhandene Angebot.

Immer mehr Haushalte haben Probleme, sich in der Hansestadt Lübeck angemessen mit Wohnraum zu versorgen. Dies belegt auch die Kappungsgrenzenverordnung des Landes Schleswig-Holstein vom 25. März 2024, die am 01. Mai 2024 in Kraft getreten ist, in der die Hansestadt Lübeck unter § 1 Ziff. 35 als Gebiet aufgeführt ist, in dem die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Mietwohnungen zu angemessenen Bedingungen, im Sinne von § 558 Abs.3 Satz 2 BGB, besonders gefährdet ist.

Des Weiteren ist die Hansestadt Lübeck nach § 1 Ziff. 37 der Landesverordnung über die Bestimmung der Gebiete mit angespanntem Wohnungsmarkt nach § 201 a BauGB auch als Gebiet mit einem angespannten Wohnungsmarkt im Sinne des § 201a Satz 3 BauGB eingestuft worden.

Dass in der Hansestadt Lübeck ein dringender Wohnungsbedarf besteht, lässt sich darüber hinaus aus Folgendem ableiten:

<u>Bevölkerungsentwicklung</u>

Die Hansestadt Lübeck verzeichnet nach den Daten des städtischen Melderegisters von 2010 bis 2024 einen Bevölkerungszuwachs mit einem Plus von mehr als 10.000 Personen. Ende 2024 zählte Lübeck eine Gesamtbevölkerung von 223.156 Personen, was den höchsten Stand

seit 1980 darstellt. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung verlief aufgrund der starken Zuwanderung dynamischer als in der Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2040 von der Statistikstelle der Hansestadt Lübeck aus dem Jahr 2020 prognostiziert wurde. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung überstieg die prognostizierte Bevölkerungszahl um rd. 1.700 Personen (Prognose: 221 439 Personen - Stichtag: 01.01.2025/ tatsächliche Bevölkerungsentwicklung: 223.156 Personen - Stichtag 31.12.2025 (Quelle: Statistikstelle der Hansestadt Lübeck – Melderegister)).

Erhöhter Flächenbedarf und steigende Zahl von Haushalten

Überproportional zur steigenden Einwohnerentwicklung ist die Zahl der Haushalte angestiegen: Jahr 2010: 115 700 / Jahr 2023: 125 983 (Quelle: Statistikstelle der Hansestadt Lübeck-Haushaltsgenerierungsverfahren auf Grundlage des Melderegisters).

Wesentlicher Grund ist die Zunahme der Einpersonenhaushalte, welche sich zudem in der zunehmenden Flächeninanspruchnahme pro Kopf widerspiegelt:

Entwicklung durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in:

31.12.2000: 36,4 qm

31.12.2010: 40,4 qm

31.12.2023: 41,8 qm

(Quelle Statistikamt Nord – Fortschreibung GWZ 2011)

Nach der aktuellen Haushaltsprognose der Statistikstelle der Hansestadt Lübeck von Januar 2025 wird die Anzahl an Haushalten auch in der Zukunft ansteigen. Nach der Prognose wird die Anzahl der Haushalte um rd. 3.000 Haushalte bis 2045 zunehmen.

Baufertigstellungen und Baugenehmigungen

Von 2020 bis 2023 wurden durchschnittlich rd. 880 Wohneinheiten pro Jahr fertiggestellt. Dies sind im Durchschnitt deutlich mehr Wohneinheiten als in dem Zeitraum zwischen 2010 und 2019 mit rd. 500 Wohneinheiten pro Jahr. Im Hinblick auf die Anzahl an Baufertigstellungen wurde in den Jahren 2020 bis 2023 jedoch eine deutlich abnehmende Tendenz von 1.035 Baufertigstellungen im Jahr 2020 auf 603 Baufertigstellungen im Jahr 2023 festgestellt (Quelle: Statistikamt Nord).

Nach dem Wohnungsmarktbericht 2022 war die Anzahl an Baufertigstellungen in den vergangenen Jahren ausreichend, um den Zusatzbedarf zu befriedigen und eine Mobilitäts- und Fluktuationsreserve aufzubauen. Aufgrund der dynamischen Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung konnte jedoch trotz der Bautätigkeit den Anspannungen auf dem Wohnungsmarkt nicht ausreichend entgegengewirkt werden (siehe hierzu: Kapitel 2.1. Bevölkerungsentwicklung). Die Fertigstellung von Wohneinheiten konnte mit der tatsächlichen Nachfrage nicht mithalten.

Seitens der Hansestadt Lübeck wurden zwar ausreichend Bauflächen und Baulücken identifiziert und in Teilen bereits Bauleitplanverfahren eingeleitet, um den zukünftigen Bedarf nach Wohnraum langfristig zu decken (Quelle: siehe Wohnungsmarktbericht 2024). Aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen wie Zinsentwicklung und Baukostensteigerung und der daraus resultierenden Zurückhaltung in der Bauwirtschaft kann der Bedarf nach Wohnraum zukünftig voraussichtlich nicht durch Neubau gedeckt werden. Insbesondere kann durch den vsl. Neubau nicht den bestehenden Anspannungen auf dem Wohnungsmarkt entgegengewirkt und die erforderliche Fluktuationsreserve aufgebaut werden.

Ein deutliches Indiz ist die rückläufige Anzahl an Bauanträgen und entsprechend auch an Baugenehmigungen.

Leerstand und stadtinterne Umzüge

Die Leerstandsquote gilt als weiterer wichtiger Indikator für einen angespannten Wohnungsmarkt. Nach dem Zensus 2022 lag die Leerstandsquote in der Hansestadt Lübeck bei rd. 2,8 %. Der Anteil an leerstehenden Wohnungen, der innerhalb von drei Monaten verfügbar war, lag jedoch bei nur 1,5 % (marktaktive Leerstandsquote).

Seit 2016 geht die Anzahl an Umzügen innerhalb der Hansestadt Lübeck zurück und verharrt auf einem niedrigen Niveau: Jahr 2016: 17.463 stadtinterne Umzüge / Jahr 2023: 12.844 stadtinterne Umzüge (Quelle: Statistikstelle der Hansestadt Lübeck- Auswertung Melderegister).

Für einen funktionierenden Wohnungsmarkt in einer Großstadt ist mindestens eine marktaktive Leerstandsquote von 2,0 bis 3,0 Prozent erforderlich, um eine marktübliche Fluktuation zu gewährleisten und Umzugsketten ermöglichen zu können. In der Hansestadt Lübeck ist die Fluktuationsreserve somit deutlich zu gering.

Steigende Mietpreise

Unter anderem durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum sind die Mietpreise in Lübeck in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Eine inserierte Mietwohnung kostete im Jahr 2024 im Durchschnitt 11,48 € /m² (Angebotsmiete) und damit 60 % mehr als noch im Jahr 2015 mit im Durchschnitt 7,22 €/m² (Quelle: VALUE Marktdatenbank).

Im Lübecker Mietspiegel 2023 wird zu 2021 ein Anstieg der durchschnittlichen gewichteten rechnerischen Nettokaltmiete um 0,79 Euro je Quadratmeter Wohnfläche (im Folgenden €/m²) bzw. um 10,3 % festgestellt. 2023 beträgt die durchschnittliche Nettokaltmiete je Quadratmeter Wohnfläche und Monat für eine frei finanzierte Wohnung in der mittleren Wohnlage 8,46 Euro (Quelle: siehe Mietspiegel 2023).

Der Anstieg der durchschnittlichen Mieten führte zu einer Verschiebung des Mietpreisgefüges hin zu einem deutlich höheren Preisniveau. Während in den Jahren 2022 noch ca. 50 % der Bestandswohnungen zu einem Mietpreis von unter 10 €/m² angeboten wurden, ist dieses Preissegment im Jahr 2024 auf einen Marktanteil von 32 % zurückgegangen (Quelle: VALUE Marktdatenbank – eigene Auswertung).

Der anhaltende Anstieg der Angebotsmieten, die für nachfragende Haushalte entscheidend sind, weist auf einen angespannten Wohnungsmarkt hin. Es ist zudem festzustellen, dass die Zahl der Haushalte, die auf preisgünstigeren Wohnraum zugreifen, zugenommen hat. Durch die geringe Fluktuation auf dem Wohnungsmarkt kommt es zu einem Verdrängungsmechanismus, der besonders die Personengruppen mit besonderen Bedarfslagen trifft. Es ist zudem zu beobachten, dass diese Personengruppen größer werden.

Auch in der Zukunft ist mit ansteigenden Mieten zu rechnen, da sich aufgrund des weiterhin hohen Zinsniveaus die Nachfrage vom Eigentums- auf den Mietwohnungsmarkt verlagert hat und die Baukosten Preistreiber bleiben.

Zahl der Wohnungsvermittlungen, Vormerkungen für Sozialwohnungen und Rückgang der belegungsgebundenen Wohnungen

Die starken Preissteigerungen auf dem freien Wohnungsmarkt führen zu einem steigenden Druck auf bezahlbare, insbesondere geförderte Mietwohnungen. Zum Jahresende 2024 waren ca. 1.600 Haushalte für die Vermittlung einer geförderten Wohnung gemeldet. Im Jahr 2024

wurden 178 Wohnungen an das Team Wohnungsvermittlung aufgrund von Benennungsrechten zur Vermittlung an wohnungssuchende Haushalte freigemeldet.

Der Rückgang des belegungsgebundenen Wohnungsbestands durch Ablauf der Sozialbindung wird sich zukünftig noch weiter verschärfen. Aktuell bestehen 7.812 geförderte Wohneinheiten in der Hansestadt Lübeck (Stichtag 31.12.2023). Bis 2030 werden rd. 2.195 Wohnungen aus der Belegungsbindung fallen. Die aktuelle Zinsentwicklung hat dazu geführt, dass der geförderte Wohnungsbau für Investoren an Attraktivität gewonnen hat. Dies gilt in der Hansestadt Lübeck sowohl für den Neubau als auch für die Bestandsförderung. In den kommenden Jahren 2025 und 2026 übersteigt die Nachfrage die zur Verfügung stehenden Landesfördermittel aus der sozialen Wohnraumförderung deutlich, weswegen nur ein geringer Anteil an geplanten Projekten tatsächlich im Rahmen der Förderung umgesetzt werden kann.

Aufgrund der begrenzten Fördermittelverfügbarkeit ist der Beschluss der Bürgerschaft vom März 2019 (VO 07446), dass bei Bebauungsplänen für den Wohnungsbau 30 Prozent aller Wohnungen als geförderter Wohnungsbau umzusetzen sind, voraussichtlich nur teilweise umsetzbar.

Wohnungslose Personen

Trotz intensiver Bemühungen der Stadt beträgt die Zahl der Wohnungslosen derzeit 496 Personen (Stand 31.12.2024), mit steigender Tendenz.

Subsidiarität

Die Hansestadt Lübeck ist seit Jahren bemüht, der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt mit verschiedenen Maßnahmen entgegenzuwirken. Ein großer Schwerpunkt liegt dabei in der Realisierung neuen Wohnraums. Hierzu wurde seit 2015 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren zur Schaffung von Baurecht für Wohnraum durchgeführt. Die aktuelle Herausforderung besteht schwerpunktmäßig jedoch nicht in der Suche nach geeigneten Bauflächen oder in der Schaffung von neuem Baurecht, sondern in dessen zeitnaher Umsetzung und der Gewährung von Fördermitteln, um mehr Wohnraum insgesamt zur Umsetzung zu bringen und im Besonderen mehr bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Zum Erhalt bestehender Wohnquartiere in Travemünde wurden für vier Gebiete Bebauungsplanverfahren zum weitgehenden Ausschluss von Ferienwohnungen durchgeführt.

Trotz dieser Maßnahme ist davon auszugehen, dass die erhebliche Lücke zwischen Wohnungsbedarf und Bestand mittelfristig nicht durch Fertigstellung von Neubauten geschlossen und die Wohnraummangellage auf diesem Wege beseitigt werden kann.

Die Zweckentfremdungssatzung ist das geeignete Instrument, um kurzfristig weiteren Umnutzungsprozessen zu begegnen und zur Entlastung der Lage beizutragen.

Finanzielle Auswirkungen

Der Hansestadt Lübeck entstehen durch den Erlass und deren Umsetzung keine Kosten.

Lübeck, den 10.02.2025
Fachbereich 5, Bereich Stadtplanung und Bauordnung, 5.610.4 / Che

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14200
öffentlich

Lübeck, 15.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.610 - Stadtplanung und Bauordnung

Bearbeitung: Karl-Heinz Bresch (E-Mail: karl-heinz.bresch@luebeck.de Telefon: 122-6134)

Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung für das Gebiet der Lübecker Altstadt Aufhebungsbeschluss

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
28.04.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
12.05.2025	Wirtschaftsausschuss und Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)"	Öffentlich	zur Vorberatung
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die „Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 BauGB für das Gebiet der Lübecker Altstadt“ (Anlage 1) wird aufgehoben. Hierzu wird die Aufhebungssatzung in der vorliegenden Fassung (Anlage 2) beschlossen.

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.300 Recht	Keine rechtlichen Bedenken

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Für die Aufhebung einer Erhaltungssatzung ist kein Beteiligungsverfahren erforderlich.

Die Maßnahme ist:

[ ] neu
[X] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:

[ ] Ja
[X] Nein

Auswirkung auf den Klimaschutz:

[X] Nein
[ ] Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Das Verwaltungsgericht Schleswig hat die Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt vom 27. Februar 2020 (Erhaltungssatzung) im Rahmen einer Inzidentkontrolle für unwirksam erklärt.

Eine Inzidentkontrolle ist durchgeführt worden, weil die Hansestadt Lübeck die Erteilung eines Vorbescheides für die Umnutzung eines in der Lübecker Altstadt gelegenen Wohnhauses mit drei Wohneinheiten in Ferienwohnungen abgelehnt hat. Die Ablehnung wurde von der Hansestadt Lübeck damit begründet, dass das Vorhaben den Zielen der Erhaltungssatzung widerspreche. Hiergegen hat die betroffene Eigentümerin Klage beim Verwaltungsgericht Schleswig eingereicht.

Das Verwaltungsgericht Schleswig hat mit Urteil vom 19. Februar 2025 (Az.: 8 A 70/21) der Klägerin Recht gegeben und die Hansestadt Lübeck verpflichtet, einen Bauvorbescheid für die Umnutzung der Wohnungen in Ferienwohnungen zu erteilen.
Im Rahmen der inzidenten Prüfung der Erhaltungssatzung wurde vom Gericht insbesondere bemängelt, dass es der Stadt bei der Erhaltungssatzung augenscheinlich nicht um die Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung aus besonderen städtebaulichen Gründen gegangen sei, wie es das Baugesetzbuch erfordere, sondern ganz allgemein um den Erhalt von Wohnraum aufgrund des bestehenden Wohnungsmangels. Zudem dürfe der mit der Erhaltungssatzung begründete Genehmigungsvorbehalt hinsichtlich der Umnutzung von Wohnungen nicht auf die Umnutzung in Ferienwohnungen beschränkt werden, sondern müsse gemäß § 172 BauGB auch alle anderen Arten der Nutzungsänderung von Wohnungen umfassen.

Die Verwaltung erkennt die Unwirksamkeit der Satzung aus den vorgebrachten Gründen an und wird keine weiteren Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen.

Auch wenn das VG Schleswig in dem zu beurteilenden Verfahren keine Nichtigkeitserklärung mit genereller Wirkung für die Erhaltungssatzung aussprechen konnte, hat die Entscheidung eine faktische Vorbildwirkung in Bezug auf den Umgang mit weiteren Anträgen auf die Umnutzung von Wohnungen in Ferienwohnungen.

Unter Berücksichtigung der durch das Gericht festgestellten Mängel, die letztlich auch nicht durch eine vertiefende Untersuchung der Bevölkerungsstruktur im Hinblick auf die Neuaufstellung der Erhaltungssatzung behoben werden können, ist die Erhaltungssatzung zeitnah aufzuheben.

Anlagen:

Anlage 1 Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt, die aufgehoben werden soll

Anlage 2 Satzung zur Aufhebung der „Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt“

Senatorin Joanna Hagen

Anlage 1

Satzung der Hansestadt Lübeck zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt, die aufgehogen werden soll

Auf Grund von § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634) und des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in der Fassung vom 28. Februar 2003 (GVOBl. S. 57), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Januar 2018 (GVOBl. S. 6), wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom 27. Februar 2020 folgende Satzung erlassen:

§ 1
Räumlicher Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der Satzung umfasst das Gebiet der Lübecker Altstadtinsel zwischen den Wasserläufen der Kanal-Trave im Osten und der Stadt-Trave im Westen. Der Geltungsbereich der Satzung ist in dem als Anlage beigefügten Plan dargestellt, der Bestandteil der Satzung ist.

§ 2
Erhaltungsgrund, Genehmigungsvorbehalt und Versagungsgründe

(1) Zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung bedürfen der Rückbau, die Änderung sowie die Nutzungsänderung in Ferienwohnen (Ferienwohnungen im Sinne der Baunutzungsverordnung sowie Gästezimmer) von baulichen Anlagen im Geltungsbereich dieser Satzung der Genehmigung nach § 172 BauGB, wenn davon Wohnungen betroffen sind. Eine Genehmigungspflicht besteht auch für die Nutzungsänderung von baulichen Anlagen mit sonstiger gewerblicher Nutzung in Ferienwohnen, wenn die gewerbliche Nutzung nach Inkrafttreten dieser Satzung aus Wohnnutzung entstanden ist. Die Genehmigungspflicht gilt nicht für Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die gemäß Landesbauordnung verfahrensfrei gestellt sind. Keine Genehmigungspflicht besteht zudem, wenn neuer oder zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird.

(2) Die Genehmigung darf nur versagt werden, um die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten.

§ 3
Zuständigkeit

(1) Die nach dieser Satzung erforderliche Genehmigung erteilt die Baugenehmigungsbehörde der Hansestadt Lübeck, wenn für das Vorhaben eine baurechtliche Genehmigung erforderlich ist, mit dieser.

(2) Ist keine baurechtliche Genehmigung erforderlich, wird die aufgrund dieser Satzung dennoch notwendige Genehmigung auf Antrag durch die Hansestadt Lübeck als Gemeinde erteilt.

§ 4
Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 213 Abs. 1 Nr. 4 BauGB handelt, wer entgegen § 2 Abs. 1 eine bauliche Anlage im Geltungsbereich dieser Satzung ohne Genehmigung rückbaut oder ändert.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 213 Abs. 3 BauGB mit einer Geldbuße bis zu 30.000 € geahndet werden.

§ 5
Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Sinne des § 172 Abs. 1 i.V.m. § 16 Abs. 2 Satz 2 BauGB in Kraft.


INNENSTADT
Mühlentorplatz
Mühlentor
Holstentorplatz
Holstentor
Holstentorhalle
Hüxtertor
Hüxterdamm
Burgtor
Mühlenteich
Krähenteich
Stadtgraben
Alte Trave
Hafen
Kanal-Trave
Sport
Park
Willy-Brandt-Allee
Beckergrube
Mengstraße
Breite Straße
Königstraße
Hundestraße
Fischergrube
Schüsselbuden
Marienkirchhof
Rathaus
Markt
Pfaffenhof
Dr.-Julius-Leber-Straße
Johanneum
Schule
Sport
Bunker
Ordnungsamt
Stadttheater
Kino
Stadtbibliothek
Katharinenkirche
Heiligen Geist Hospital
St. Jakobi Kirche
Musik- und Kongresshalle
Marienbrücke
Puppenbrücke
Wallbrücke
Wallstraße
Possehlstraße
Am Stadtgr.
Am Stadtgraben
Wielandbrücke
Lachswehrbrücke
Lachswehrallee
Wipperbrücke
Mühlendamm
Mühlenbrücke
Stadthalle
Museum
Dom
Domkirchhof
Dom-Schule
Schule zum Dom
Synagoge
Marienkrankenhaus
Herz-Jesu-Kirche
Gewerbeschule
Berufsschule
Fachschule
Pferdemarkt
Parade
Hartengrube
Dankwartsgrube
Kapitelstraße
Aegidienstraße
Aegidienkirche
Schwimm
Sport
Stadion Buniamshof
Sophienstraße
Roeckstraße
Hüxtenallee
Hüxtenbrücke
Hüxtenstraße
Mölltekestraße
Blanckstraße
Dorotheenstraße
Bleichenweg
Zuleitungskanal
Travelmannstraße
Percevalstraße
Reiherstieg
Pelzerstraße
Attendornstraße
Falkenstraße
Falkenbrücke
Falkenwiese
Kanalstraße
Kanalbrücke
Brückenweg
Verwaltung
Peter-Rieder-Park
Gustav-Radbruch-Platz
Hasenwiese
Schulstraße
Paulstraße
Parkstraße
Hafenstraße
Vichtofkai
Roddenkoppelkai
Kulenkampkai
Behnkai
An der Untertrave
Große Altefähre
Engelsgrube
Werftstieg
Werftstraße
Ankerstraße
Lastadie
Große Burgstraße
Große Koberg
Koberg
Weiter Lohberg
Glockengießerstraße
Gr. Gröpelgrube
Gr. Petersgrube
Kl. Petersgrube
Kl. Gröpelgrube
Gr. Altefähre
Gr. Fischergrube
Kl. Fischergrube
Gr. Beckergrube
Kl. Beckergrube
Gr. Burgstraße
Kl. Burgstraße
Gr. Altefähre
Gr. Petersgrube
Gr. Gröpelgrube
Kl. Gröpelgrube
Kl. Petersgrube

Anlage 2

Satzung der Hansestadt Lübeck zur Aufhebung der „Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt“ vom .....

Auf Grund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein in Verbindung mit § 172 Abs. 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. I 2023 Nr. 394), wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck vom ……..... folgende Satzung erlassen:

§ 1
Gegenstand der Satzung

Die am 27.02.2020 durch die Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck für das Gebiet der Lübecker Altstadt beschlossene „Satzung zur Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung gemäß § 172 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Baugesetzbuches für das Gebiet der Lübecker Altstadt“ wird aufgehoben.

§ 2
Inkrafttreten

Diese Aufhebungssatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lübeck, den ….

Der Bürgermeister

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14209
öffentlich

Lübeck, 23.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.691 - Lübeck Port Authority

Bearbeitung: Christine Woldt (E-Mail: christine.woldt@luebeck.de Telefon: 122-6913)

Freigabe zur Umsetzung der Maßnahme "Bahnhof Lübeck Hafen, Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137"

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Maßnahme „Bahnhof Lübeck Hafen, Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137“ umzusetzen.
   (Beschluss durch den Hauptausschuss - vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft des Beschlusses unter Punkt 2)

2. Bei dem Produktsachkonto 552001 843.7852000 Wasser und Hafen, Bahnhof Lübeck Hafen, Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137, Tiefbaumaßnahmen werden für das Haushaltsjahr 2025 652.000,00 EUR zur Deckung des Bedarfes außerplanmäßig bewilligt.

   Deckung: Eine Deckung in Höhe von 652.000,00 EUR erfolgt aufgrund von absehbaren Minderauszahlungen aus dem Produktsachkonto 552001 821.7852000 – Wasser und Hafen, Skandinavienkai Erneuerung Gleis 11, Tiefbaumaßnahmen. Die Mittel stehen auf dem genannten Produktsachkonto im Haushalt 2025 zur Verfügung.
   (Beschluss durch die Bürgerschaft)

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47f GO ist nicht erfolgt, weil deren Belange nicht berührt werden.

Die Maßnahme ist:	[X] neu [ ] freiwillig [X] vorgeschrieben durch: § 4 (3) AEG und § 3 (1) LEisenbG SH
Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja (Anlage 1) [ ] Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[ ] Nein [X] Ja – Begründung: Durchgehende Gewährleistung von Schienengüterverkehren für den Lübecker Hafen und Erreichbarkeit von Abstellgleisen für Elektro- und Akkutriebzüge des Schienenpersonennahverkehrs
Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:	Um eventuellen Bietern aus dem Baugewerbe keine Wettbewerbsvorteile zu bieten, sind die Angaben zu den Baukosten und damit die Vorlage nicht öffentlich zu verhandeln.

Begründung:

Allgemeines

Die Hansestadt Lübeck, Bereich Lübeck Port Authority, ist Eisenbahninfrastrukturunternehmen und als solches gemäß § 4 Absatz 3 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) und gemäß § 3 Absatz 1 Landeseisenbahngesetz Schleswig-Holstein (LEisenbG SH) unter anderem dazu verpflichtet, ihren Betrieb sicher zu führen und ihre Eisenbahninfrastruktur – die Lübecker Hafenbahn – in betriebssicherem Zustand zu halten.

Teil der Eisenbahninfrastruktur der Lübecker Hafenbahn ist der Bahnhof Lübeck Hafen, der über eine Anschlussweiche direkt an den Lübecker Hauptbahnhof und damit an das bundes- und europaweite Schienennetz angebunden ist.

Direkt auf die Anschlussweiche folgt die Weichenverbindung mit den Weichen 135, 136 und 137. Über diese Weichenverbindung wird der Anschluss des Bahnhofs Vorwerk, der unter anderem auch für die Abstellung von Nahverkehrstriebzügen (Schienenpersonennahverkehr) genutzt wird, sichergestellt. Des Weiteren werden darüber der Vorwerker Hafen sowie die Waggonwerkstatt der Nordic Rail Service GmbH (NRS) und die Privatgleisanschlüsse der Firmen Lübecker Maschinenbau Gesellschaft mbH (LMG) und Boie GmbH & Co. KG angeschlossen.

Die Weichen sind aufgrund ihrer Lage im Zufahrtsbereich zu sämtlichen angeschlossenen Bahnanlagen stark genutzt und unterliegen einer vierteljährlichen Weicheninspektion (Begehung, Inaugenscheinnahme) und einer jährlichen Weichenprüfung (Messung).

Alle 3 Weichen sind Baujahr 1993 und haben ihre Lebensdauer von mehr als 20 Jahren bereits überschritten. Bei der letzten Weichenprüfung, im September 2024, haben sich für alle 3 Weichen deutlich schlechtere Messergebnisse ergeben als erwartet. Die erhebliche Zustandsverschlechterung innerhalb eines kurzen Zeitraumes ist unter anderem auf die jetzt überwiegend eingesetzten modernen Triebfahrzeuge und Triebzüge zurückzuführen, die den Oberbau stärker belasten. Die Messergebnisse erfordern ein zeitnahes Handeln, das auch durch die zuständige Eisenbahnaufsichtsbehörde im Rahmen der zweijährlich stattfindenden Eisenbahnaufsicht vor Ort eingefordert wurde.

Eine Instandsetzung der Weichen als Sofortmaßnahme wurde geprüft, ist jedoch aufgrund des Gesamtzustandes der Weichen, sowohl Fahrbahn als auch Schwellen sind abgängig, technisch und wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll zu bewerkstelligen. Not-Sicherungen, in Form von Spurhaltestangen, wurden bereits zur Stabilisierung der Spurhaltefähigkeit eingebaut. Aufgrund dessen erfolgt eine 14-tägige Zustandsüberprüfung bis zum Ersatzneubau.

Die Maßnahme zum Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137 im Bereich Bahnhof Lübeck Hafen ist aus den genannten Gründen zwingend und alternativlos notwendig.

Die Weichen werden unverändert benötigt. Es erfolgt daher ein Ersatzneubau ohne Anpassung der Weichengeometrie. Als Schwellen sind bislang Holzschwellen vorgesehen, es wird noch geprüft, ob sich ein alternativer Baustoff (Kunststoff o. ä.) wirtschaftlich realisieren lässt. Die Baustelleneinrichtungsfläche wird auf bereits versiegelten Flächen der Lübecker Hafenbahn eingerichtet, es werden keine zusätzlichen Flächen versiegelt, da es sich um einen reinen Ersatzneubau handelt.

Die Gesamtkosten werden gemäß Kostenberechnung mit rd. 652.000,00 EUR (netto) veranschlagt mit einer reinen Lieferleistung für die Weichen inkl. Weichenverbindung von rd. 350.000,00 EUR (netto).

Chancen und Risiken

Der Ersatzneubau der Weichengruppe ist für die Erreichbarkeit sämtlicher Eisenbahninfrastrukturanlagen in diesem Bereich zwingend erforderlich und auch gesetzlich vorgeschrieben. Mit Durchführung der Maßnahme wird die Erreichbarkeit der kompletten angeschlossenen Eisenbahninfrastruktur einschließlich des Vorwerker Hafens langfristig sichergestellt.

Eine Nichtdurchführung der Maßnahme wäre zum einen ein Gesetzesverstoß mit der Folge von Bescheiden der Landeseisenbahnverwaltung zur Umsetzung der Maßnahme einschließlich zusätzlichen Zwangsgeldern, zum anderen müsste die Weichengruppe aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Letzteres hätte die Nichterreichbarkeit des Vorwerker Hafens, der Bahnhöfe Lübeck Hafen und Vorwerk sowie der Privatgleisanschlüsse von v. g. Firmen zur Folge.

Damit wäre nicht nur ein wichtiges Lübecker Hafenterminal mit einem dort angesiedelten Baustofflieferanten, der auf die Anlieferung von Schüttgutmaterialien auf dem Schienenweg angewiesen ist, sondern auch die für den Schienengüterverkehr wichtige Waggonwerkstatt der NRS und die unter anderem als Abstellgleise für die Elektro- und Akkutriebzüge genutzten Gleise des Vorbahnhofs Vorwerk nicht mehr erreichbar. Die Gleise des Bahnhofs Lübeck Hafen könnten zudem nicht mehr für die Zwischenabstellung für von und zum Skandinavienkai verkehrenden Schienengüterfernverkehre des kombinierten Verkehrs genutzt werden. Der Ersatzneubau dieser neuralgischen Weichen muss zwingend vorlaufend zur Generalsanierung der Strecke Hamburg – Lübeck, d. h. vor 2027 umgesetzt sein. Auf den Bericht zum „Sachstand Generalsanierung Hochleistungskorridor Hamburg - Lübeck und erforderliche Maßnahmen seitens der Hansestadt Lübeck“ (VO/2025/14146) wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Aufgrund des schlechten Anlagenzustandes ist jedoch eine zeitnahe Umsetzung, insbesondere auch der Lieferleistungen noch 2025 anzustreben.

Zusammenfassend gilt:

Eine Sperrung der Weichen hätte erhebliche negative Auswirkungen sowohl auf den Schienengüter- als auch auf den Schienenpersonennahverkehr sowie den Hafenumschlag und die Geschäfte der Anschließenden. Die Maßnahme zum Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137 im Bereich Bahnhof Lübeck Hafen ist daher zwingend und alternativlos notwendig.

Terminplan und Zeitpunkt der Umsetzung

Die Ausschreibung der Lieferleistung soll unmittelbar nach Freigabe zur Umsetzung veröffentlicht werden, so dass die Umsetzung, also der Einbau der Weichen, unter Berücksichtigung der Betriebs- sowie Witterungsbedingungen, Ende 2025 bzw. Anfang 2026 erfolgen kann. Aufgrund der derzeitigen Marktlage ist davon auszugehen, dass die Weichen mit einer Lieferfrist von bis zu rd. 6 Monaten ab Auftragserteilung geliefert werden. Die Gesamtbauzeit wird voraussichtlich maximal 4 Wochen betragen. Die für den Einbau erforderliche Sperrung wird auf ein zeitliches Minimum begrenzt.

Haushaltsmäßige Ordnung und Kosten

Für das Projekt werden im investiven Haushalt für 2025 unter dem Produktsachkonto 552001 **843**.7852000 **652.000,00 EUR** geordnet.
Die Mittel werden im Rahmen einer „Außerplanmäßige Bewilligung gemäß § 82 (1) Gemeindeordnung Schleswig-Holstein von Mitteln zur Deckung von Auszahlungen, Investitionsmaßnahme 552001 843.7852000 – Wasser und Hafen, Bahnhof Lübeck Hafen, Ersatzneubau der Weichen 135, 136 und 137, Tiefbaumaßnahmen, welche parallel läuft, bereitgestellt. Die Deckung in Höhe von 652.000,00 EUR kann aus dem Produktsachkonto 552001 821.7852000 – Wasser und Hafen, Skandinavienkai Erneuerung Gleis 11, Tiefbaumaßnahmen erfolgen. Die in diesem Produktsachkonto geordneten Mittel für 2025 werden nicht in voller Höhe zahlungswirksam werden, da die Baumaßnahme sich um ein Jahr verschiebt.
Der Mittelbedarf für die Erneuerung des Gleises 11 wurde im Rahmen der Investitionsplanung 2026 berücksichtigt.

Anlagen:

Anlage 1 Finanzielle Auswirkungen

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.691
Produkt: 552001

Anlage zur Vorlage vom 23.04.2025
VO-Nr.: VO/2025/14209
INVESTIV

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

,

Finanzielle Auswirkungen in €	Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo	2025	2026	2027	2028
Erträge	**0,00**	**0,00**	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	**-652.000,00**	**0,00**	-26.083,00	-26.080,00	-26.080,00
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)	**0,00**	0,00	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen (AfA)	**-652.000,00**	0,00	-26.080,00	-26.080,00	-26.080,00
Anlagenabgang	**-3,00**	0,00	-3,00	0,00	0,00
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	**-652.000,00**				
voraussichtl. Zinsen ca.	**-293.400,00**	0,00	-19.560,00	-19.560,00	-19.560,00
Einzahlungen	**0,00**	**0,00**	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen	**-652.000,00**	**-652.000,00**	0,00	0,00	0,00
Gesamtauswirkung Finanzplan	**-652.000,00**	***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2025	Ergebnisplan	Finanzplan	Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Mittel **veranschlagt**				
Zusätzl. **zu ordnen**		**-652.000,00**		
Haushalts**belastend**		**X**	**X**	**X**
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**	**X**			

Haushaltsjahr 2025	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:			
		Saldo Ergebnisplan	**0,00**

	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
Auszahlungen:	552001 843.7852000	Wasser und Hafen, , Tiefbaumaßnahmen	**-652.000,00**
(Mehr) Auszahlungen:			
		Saldo Finanzplan	**-652.000,00**

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14213
öffentlich

Lübeck, 28.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.651 - Gebäudemanagement

Bearbeitung: Hendrikje Schmidt (E-Mail: hendrikje.schmidt@luebeck.de Telefon: 122-6579)

Projektfreigabe Heinrich-Mann-Schule, EW-Bau 1/Umbau Hausmeisterwohnung zur pädagogischen Werkstatt des Campus Moisling, Brüder-Grimm-Ring 6 - 8, Lübeck

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
05.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
15.05.2025	Schul- und Sportausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Vorberatung
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Erteilung der Projektfreigabe für die Baumaßnahme „Umbau der Hausmeisterwohnung zur pädagogischen Werkstatt der Heinrich-Mann-Schule“

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt & Steuerung	Zustimmend
4.401 Schule & Sport	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Die Vorgaben der Planung erfolgten durch die Leiterin der Pädagogischen Werkstatt. Die Beteiligung von Kindern- und Jugendlichen erfolgt in einem folgenden Bauabschnitt.

Die Maßnahme ist:

[X] neu
[ ] freiwillig
[ ] vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen:	X	Ja (Anlage 1)
		Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	X	Nein
		Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Anlass

Auf dem Grundstück Brüder-Grimm-Ring 6 - 8, Flurstück 6/75, soll die ehemalige Hausmeisterwohnung zwischen der Astrid-Lindgren- und Heinrich-Mann-Schule nach längerem Leerstand zu einer pädagogischen Werkstatt für den „Campus Moisling“ umgebaut werden.
Grundlage der Baumaßnahme ist die Bedarfsanmeldung der Astrid-Lindgren-Schule und der Heinrich-Mann-Schule in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kultur und Bildung, Abteilung Jugendarbeit. Die beiden Schulen wollen sich gemeinsam für das Programm „Ein Quadratmeter Bildung“ bewerben. Die pädagogische Werkstatt soll als „Knotenpunkt“ im Stadtteil Moisling für alle Fach- und Leitungskräfte, Eltern, Kinder und Ehrenamtlichen zugänglich sein, also ein lokales Bildungsnetzwerk darstellen.

Maßnahmenbeschreibung

Die Räume der ehemaligen Hausmeisterwohnung sollen wie folgt einer Nutzungsänderung unterzogen werden (siehe hierzu auch die Pläne in der Anlage 2):
Die zwei Kinderzimmer werden durch Entfernen der Zwischenwand zu einem Büroraum umgebaut. Das ehemalige Wohnzimmer wird zur pädagogischen Werkstatt, das ehem. Elternschlafzimmer zum Besprechungsraum umgenutzt. Das vorhandene Bad wird zu einem barrierefreien WC umgebaut. Die Küche wird erneuert und mit einer barrierefrei nutzbaren Arbeitsfläche ausgestattet.

Die Kellerräume bleiben Lagerräume. Der im Anbau liegende Müllsammelraum soll künftig als Abstellraum genutzt werden. Die Garage ist nicht Teil des Bearbeitungsumfangs und wird unverändert als Lager für die Hausmeister des „Campus Moisling“ zur Verfügung stehen.
Zur barrierefreien Erschließung wird am Hauptzugang eine neue Rampen- und Treppenanlage vorgesehen, des Weiteren werden alle Türen der erdgeschossigen Räume in ihrer Breite und Höhe an die aktuellen Vorschriften angepasst.

Maßnahmen an der Gebäudehüllfläche sowie an der Wärmeerzeugung sind nicht vorgesehen. Es ist geplant, die Baumaßnahme noch in diesem Jahr durchzuführen und die dringend benötigte Nutzung aufzunehmen.

Kosten

Die Gesamtkosten für den Umbau der Haumeisterwohnung zur pädagogischen Werkstatt betragen entsprechend der EW-Bau 1 ca. 248.000,00 EUR netto bzw. ca. 295.000,00 EUR brutto.

Mittel in Höhe von 100.000,00 EUR sind beim Bereich Schule und Sport unter dem Produktsachkonto 221001 067.785100 Förderzentren/Astrid-Lindgren-Schule/Umnutzung Hsm.-Whg. geordnet.
Die weiteren Mittel in Höhe von ca. 200.000,00 EUR werden aus dem PSK 111029 365 7851000 Gebäudemanagement, Pädagogische Werkstatt, Hochbaumaßnahmen zur Verfügung gestellt. Die Mittel werden in voller Höhe in 2025 abfließen.

Begründung der Dringlichkeit:
Für die pädagogische Arbeit an der Heinrich-Mann-Schule im Stadtteil Moisling wurden dringend notwendige Mitarbeitende der Schulsozialarbeit eingestellt, die ihre Beschäftigung bereits aufgenommen haben und aktuell aufgrund des Platzmangels nur Springerarbeitsplätze zur Verfügung gestellt bekommen können. Die Baumaßnahme zur Errichtung der pädagogischen Werkstatt gewährleistet daher die Einrichtung konstanter Arbeitsplätze für die Sozialarbeit.

Anlagen:

Anlage 1 Finanzielle Auswirkungen
Anlage 2 Grundrisse und Schnitte

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.651.12
Produkt: 111029
2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

Anlage zur Vorlage vom: 28.04.2025
VO-Nr.: VO/2025/14213
INVESTIV

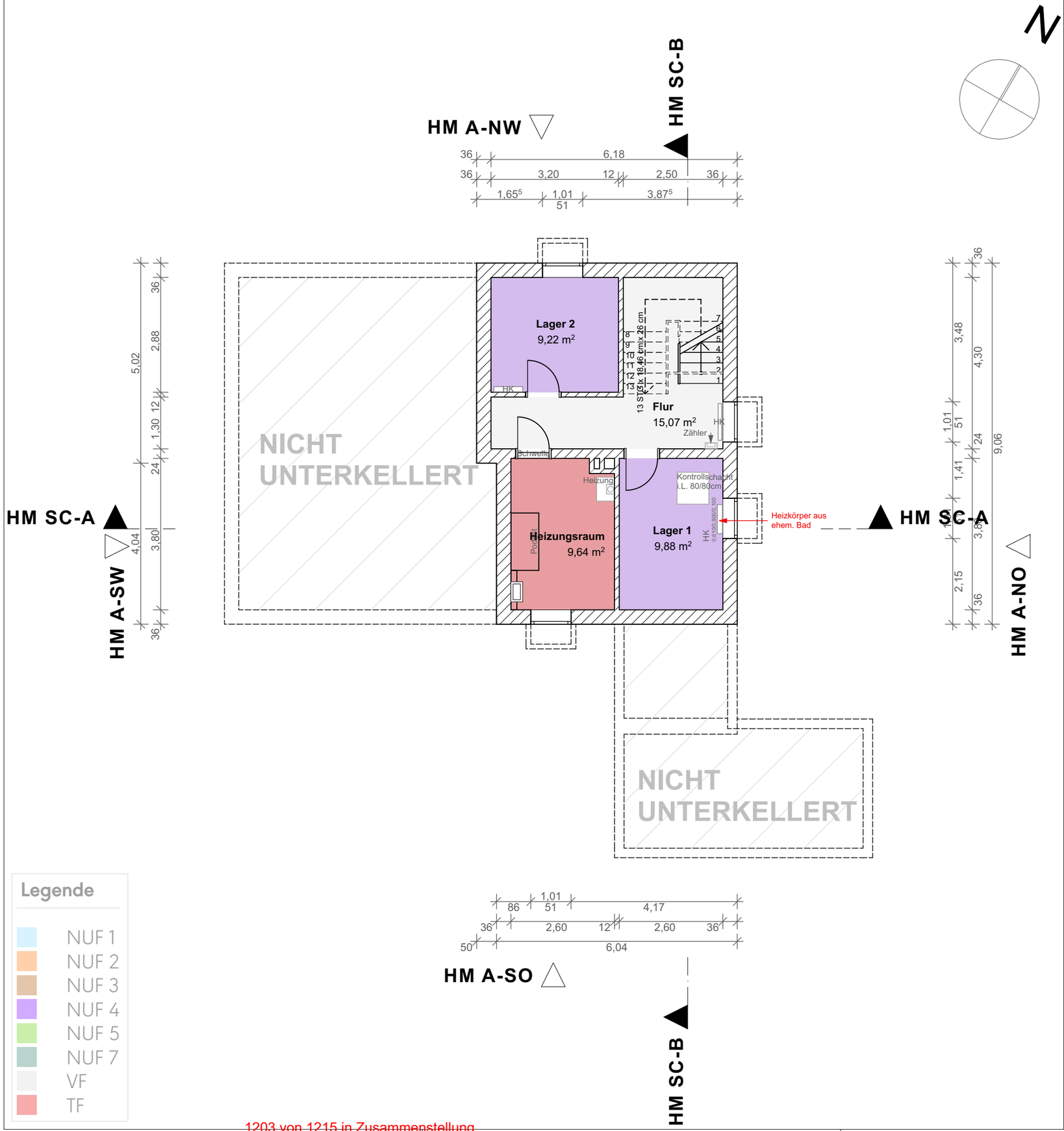
,

Finanzielle Auswirkungen in €	Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo	2025	2026	2027	2028
Erträge					
Aufwendungen	**-295.000,00**	-9.615,67	-9.538,03	-9.538,03	-9.538,03
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)					
Abschreibungen (AfA)	**-271.147,00**	-1.457,78	-8.746,68	-8.746,68	-8.746,68
	-15.827,00	-131,89	-791,35	-791,35	-791,35
Anlagenabgang					
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	**-295.000,00**				
voraussichtl. Zinsen ca.	**-129.138,30**	-8.609,22	-8.609,22	-8.609,22	-8.609,22
Einzahlungen					
Auszahlungen	**-295.000,00**	-295.000,00			
Gesamtauswirkung Finanzplan	**-295.000,00**	***(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)***			

2025	Ergebnisplan	Finanzplan	Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Mittel **veranschlagt**				
Zusätzl. **zu ordnen**	X	X		
Haushalts**belastend**	X	X	X	X
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2025	Produktsachkonten Bezifferung	Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Minder) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:	111029 000 5211012	Gebäudemanagement, Abriss-/Abbruchkosten von Geb.	**-8.026,00**
	111029 000 5711000	Gebäudemanagement, Abschreibungen auf Sachanlagen	**-1.589,67**
		Saldo Ergebnisplan	**-9.615,67**

2025	Produktsachkonten Bezifferung	Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Minder) Einzahlungen:			
(Mehr) Einzahlungen:			
(Minder) Auszahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	111029 000 5211012	Gebäudemanagement, Abriss-/Abbruchkosten von	**-8.026,00**
	111029 365 7851000	Gebäudemanagement, Pädagogische Werkstatt., Hochbaumaßnahmen	**-286.974,00**
		Saldo Finanzplan	**-295.000,00**



Legende

- NUF 1
- NUF 2
- NUF 3
- NUF 4
- NUF 5
- NUF 7
- VF
- TF

Hansestadt LÜBECK

Bereich 5.651 Gebäudemanagement

BAUHERR:

FACHBEREICH 5 PLANEN UND BAUEN

GEBÄUDEMANAGEMENT

23552 LÜBECK, MÜHLENDAMM 14

ABTEILUNG:	
BEREICH:	

ARCHITEKT / FACHPLANER	bharchitektengesellschaft mbH Neupfarrplatz 10 93047 Regensburg 0941 599 835 - 0 bha-hms-hl@bharchitekten.de www.bharchitekten.de
BEARBEITET:	23.01.2025
GEZEICHNET:	28.10.2024 lr

BAUVORHABEN :

HEINRICH-MANN-SCHULE
BRÜDER-GRIMM-RING 6-8
23554 LÜBECK

- PÄDAGOGISCHE WERKSTATT -

Projektnr. extern_Phase_Ersteller_lfd. Nr._Bauteil_Plantyp_Ebene/Planinhalt_Status_Index

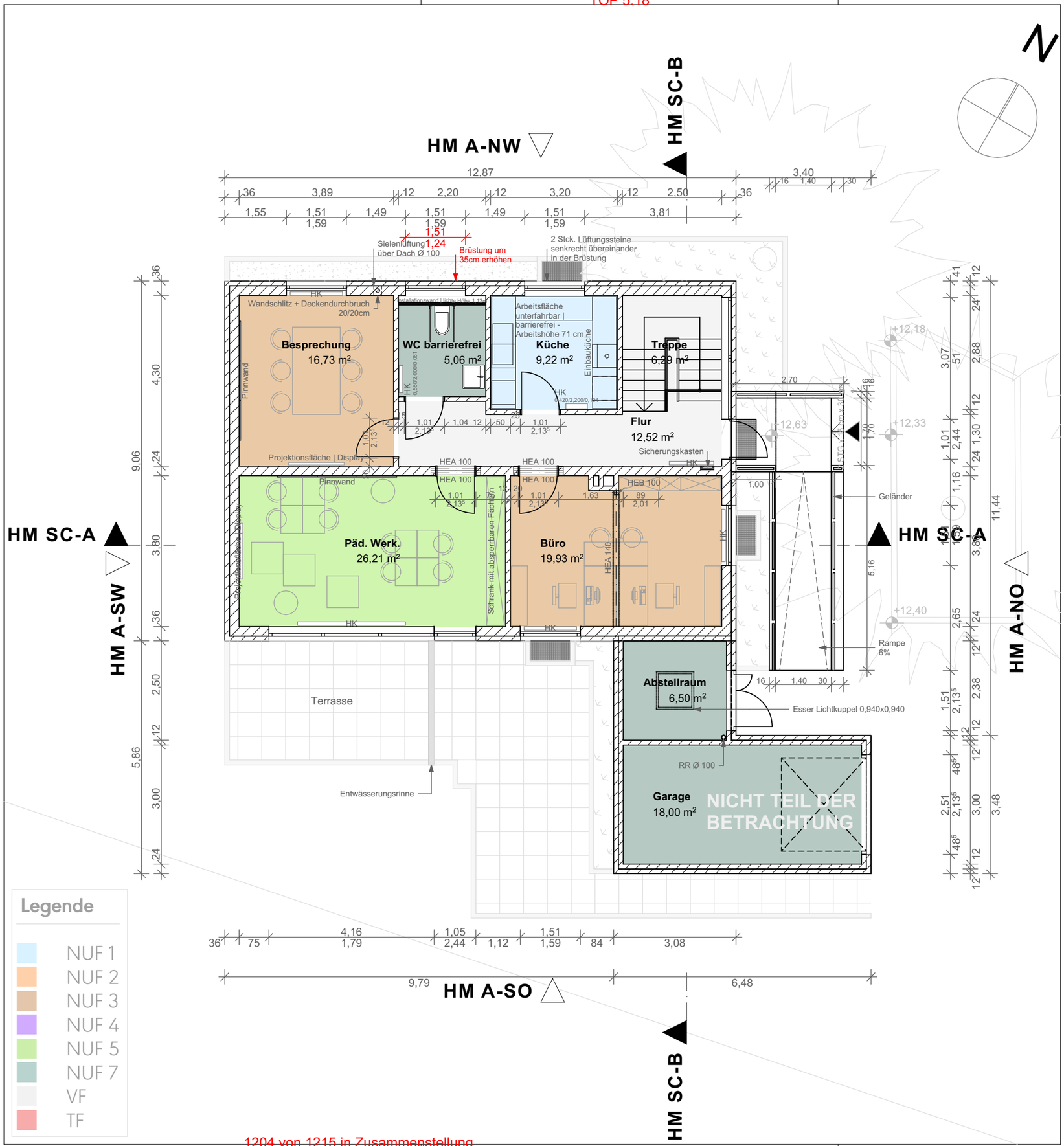
0072_04_AR_PWS_GR_U1_110.001_ZP_00

ENTWURFSUNTERLAGE BAU

BLATTFORMAT:	A3 (420 x 297)
INDEX:	00

PLANINHALT: 04.04 MAßSTAB:

Kellergeschoss M.1:100



Legende

- NUF 1
- NUF 2
- NUF 3
- NUF 4
- NUF 5
- NUF 7
- VF
- TF

Hansestadt LÜBECK
Bereich 5.651 Gebäudemanagement

BAUHERR:

FACHBEREICH 5 PLANEN UND BAUEN

GEBÄUDEMANAGEMENT

23552 LÜBECK, MÜHLENDAMM 14

ABTEILUNG:	
BEREICH:	

ARCHITEKT / FACHPLANER

bharchitektengesellschaft mbH
Neupfarrplatz 10
93047 Regensburg
0941 599 835 - 0
bha-hms-hl@bharchitekten.de
www.bharchitekten.de

BEARBEITET:	23.01.2025
GEZEICHNET:	28.10.2024 lr

BAUVORHABEN :

HEINRICH-MANN-SCHULE
BRÜDER-GRIMM-RING 6-8
23554 LÜBECK

- PÄDAGOGISCHE WERKSTATT -

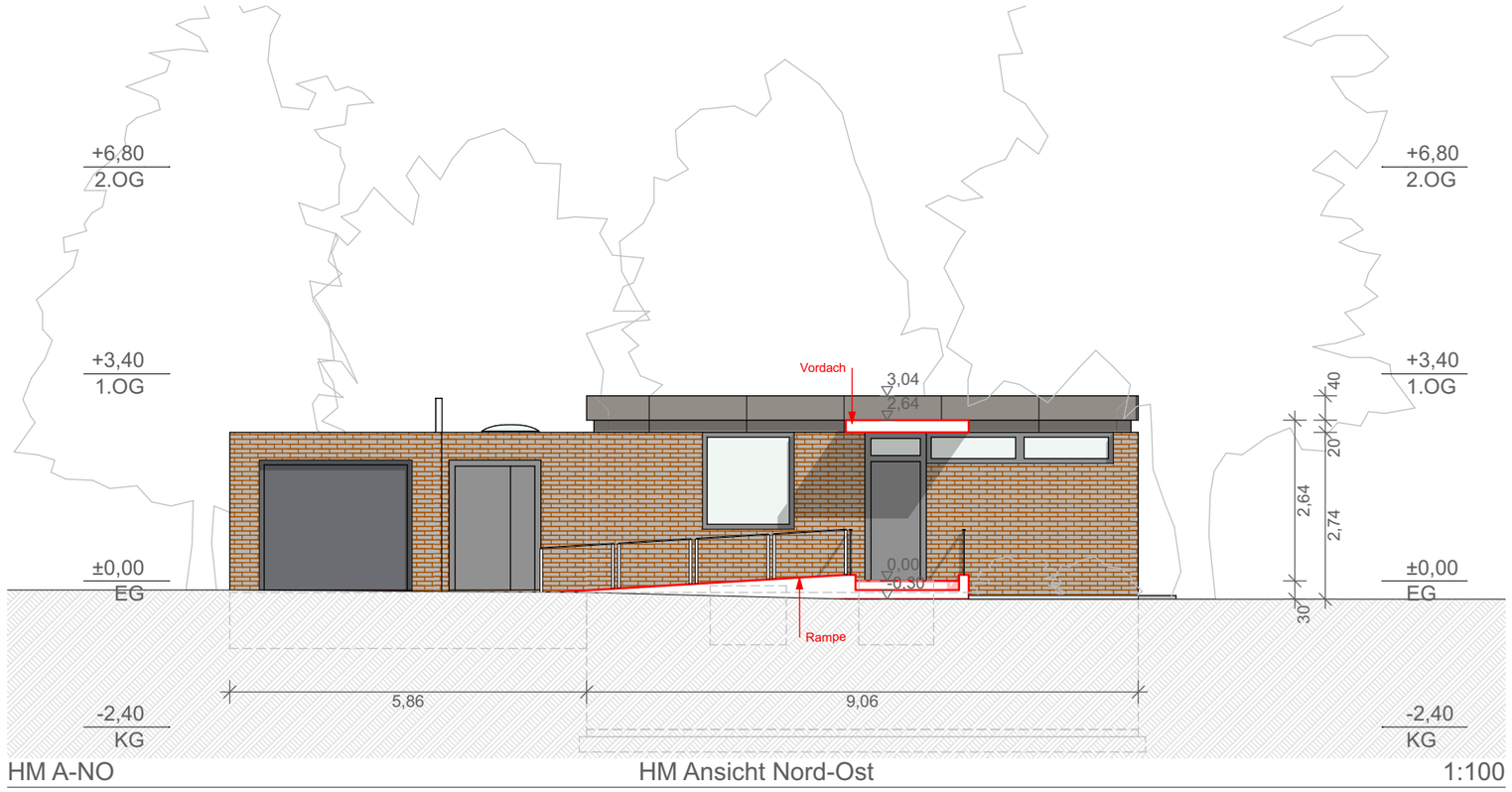
Projektnr. extern_Phase_Ersteller_lfd. Nr._Bauteil_Plantyp_Ebene/Planinhalt_Status_Index
0072_04_AR_PWS_GR_00_110.002_ZP_00

ENTWURFSUNTERLAGE BAU

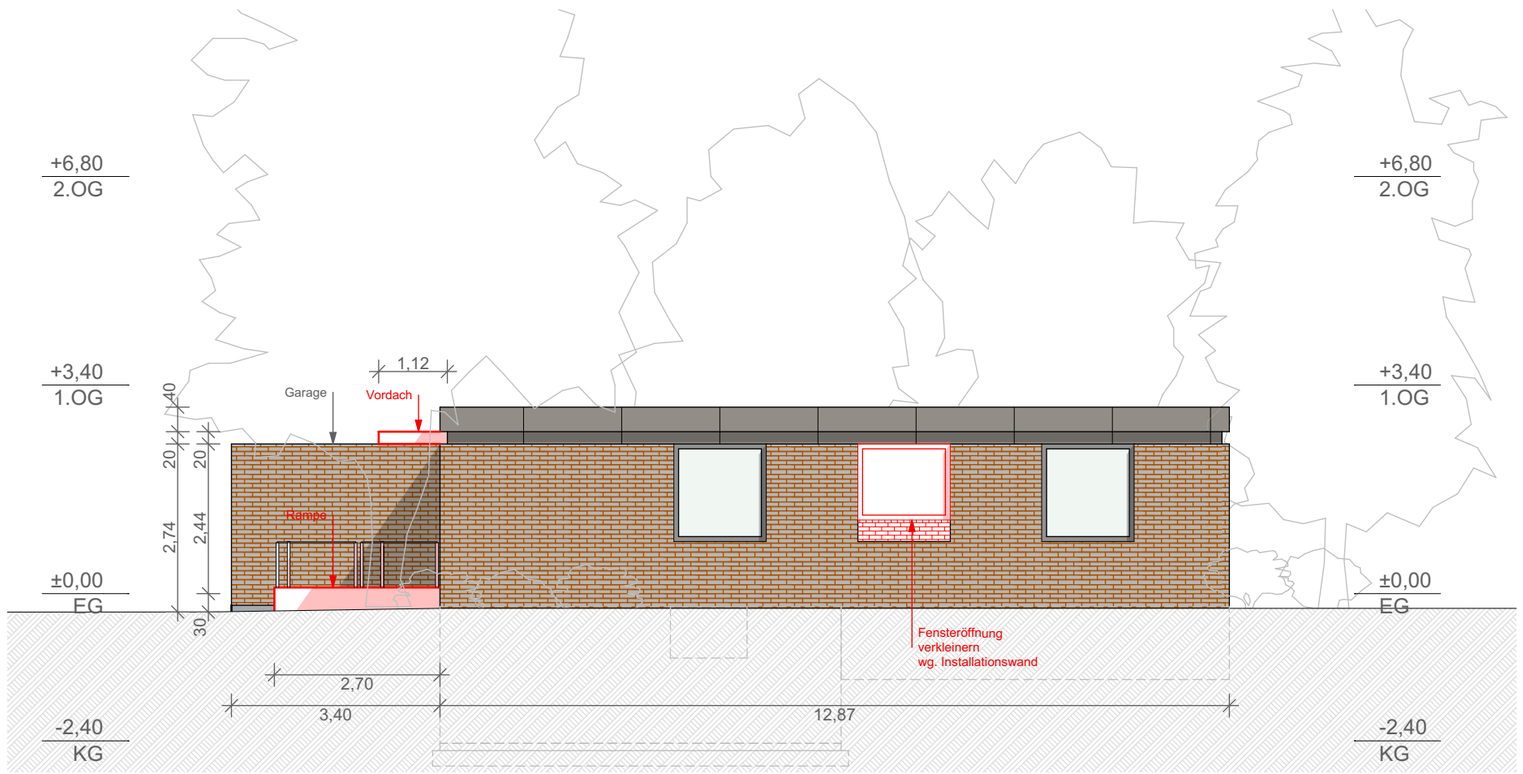
BLATTFORMAT:	A3 (420 x 297)
INDEX:	00

PLANINHALT: 04.03 — Erdgeschoss

MAßSTAB: M.1:100



HM A-NO HM Ansicht Nord-Ost 1:100



HM A-NW HM Ansicht Nord-West 1:100

1205 von 1215 in Zusammenstellung

Hansestadt LÜBECK

Bereich 5.651 Gebäudemanagement

BAUHERR:

FACHBEREICH 5 PLANEN UND BAUEN

GEBÄUDEMANAGEMENT

23552 LÜBECK, MÜHLENDAMM 14

ABTEILUNG:	
BEREICH:	

ARCHITEKT / FACHPLANER	bharchitektengesellschaft mbH Neupfarrplatz 10 93047 Regensburg 0941 599 835 - 0 bha-hms-hl@bharchitekten.de www.bharchitekten.de
BEARBEITET:	23.01.2025
GEZEICHNET:	28.10.2024 lr

BAUVORHABEN :

HEINRICH-MANN-SCHULE
BRÜDER-GRIMM-RING 6-8
23554 LÜBECK

- PÄDAGOGISCHE WERKSTATT -

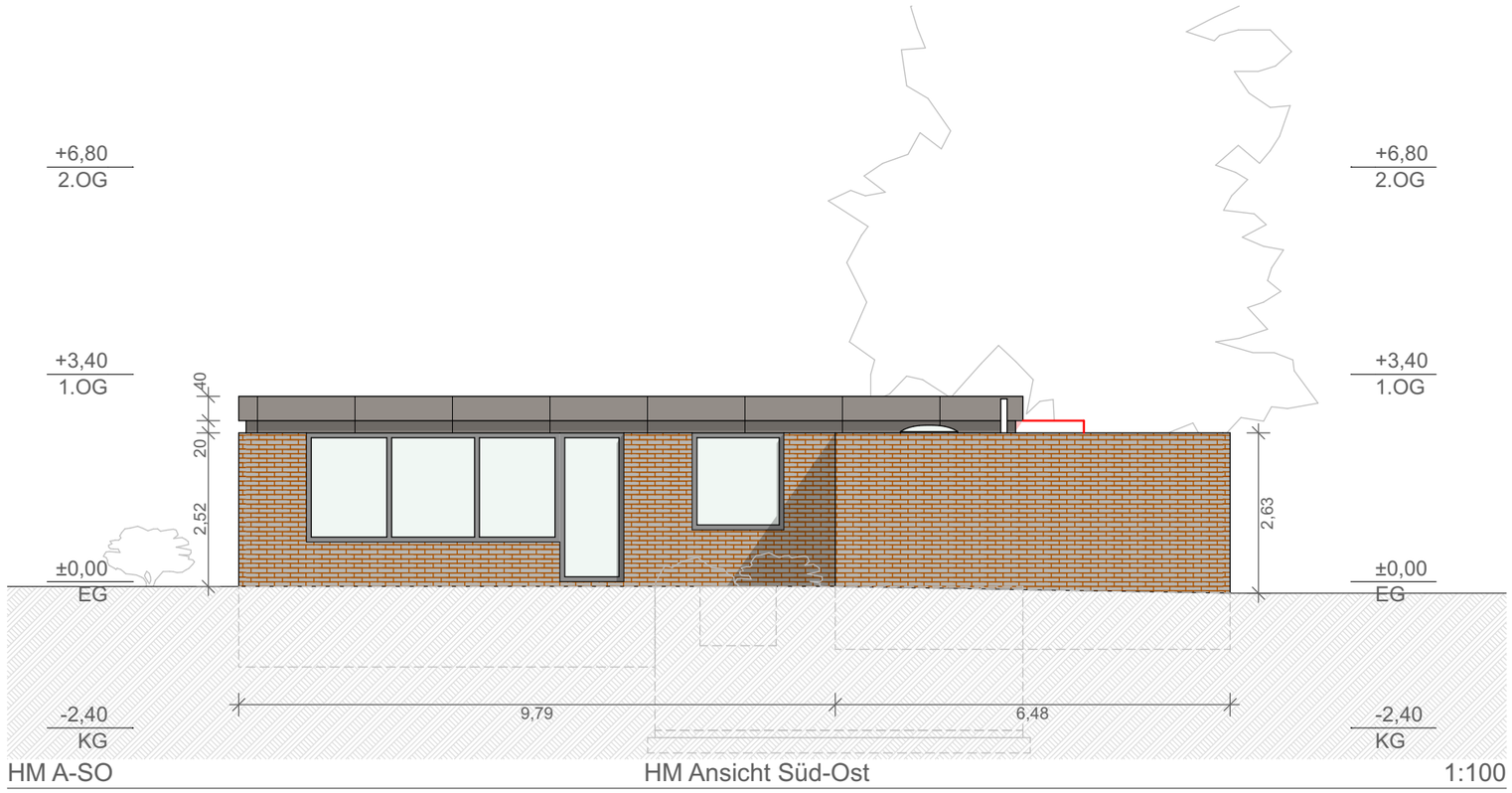
Projektnr. extern_Phase_Ersteller_lfd. Nr._Bauteil_Plantyp_Ebene/Planinhalt_Status_Index
0072_04_AR_PWS_AN_ZZ_310.001_ZP_00

ENTWURFSUNTERLAGE BAU

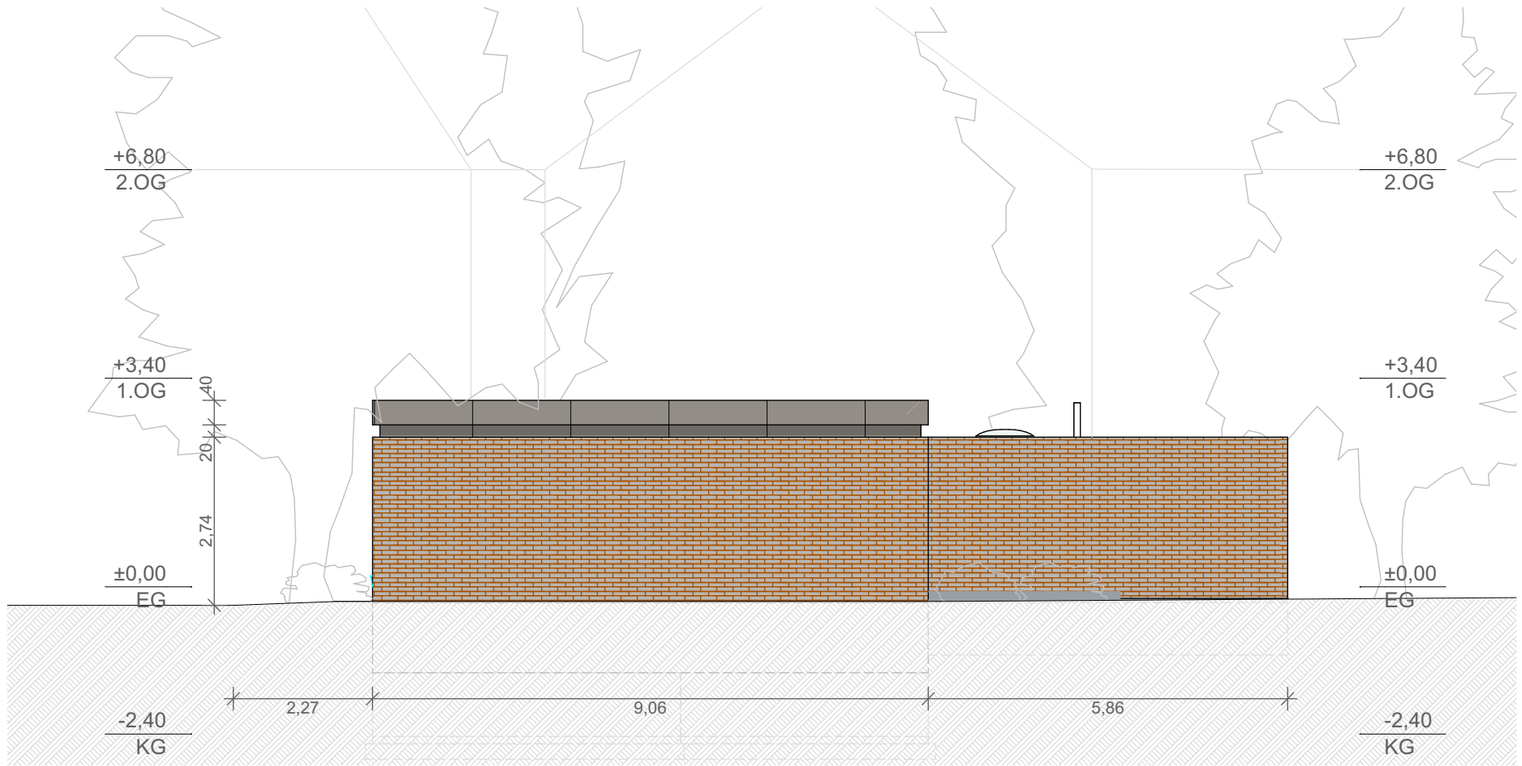
BLATTFORMAT:	A3 (420 x 297)
INDEX:	00

PLANINHALT: 04.08 MAßSTAB:

Ansicht Nord-West | Nord-Ost M.1:100



HM A-SO HM Ansicht Süd-Ost 1:100



HM A-SW HM Ansicht Süd-West 1:100

Hansestadt LÜBECK

Bereich 5.651 Gebäudemanagement

BAUHERR:

FACHBEREICH 5 PLANEN UND BAUEN

GEBÄUDEMANAGEMENT

23552 LÜBECK, MÜHLENDAMM 14

ABTEILUNG:	
BEREICH:	

ARCHITEKT / FACHPLANER	bharchitektengesellschaft mbH Neupfarrplatz 10 93047 Regensburg 0941 599 835 - 0 bha-hms-hl@bharchitekten.de www.bharchitekten.de
BEARBEITET:	23.01.2025
GEZEICHNET:	28.10.2024 lr

BAUVORHABEN :

HEINRICH-MANN-SCHULE
BRÜDER-GRIMM-RING 6-8
23554 LÜBECK

- PÄDAGOGISCHE WERKSTATT -

Projektnr. extern_Phase_Ersteller_lfd. Nr._Bauteil_Plantyp_Ebene/Planinhalt_Status_Index

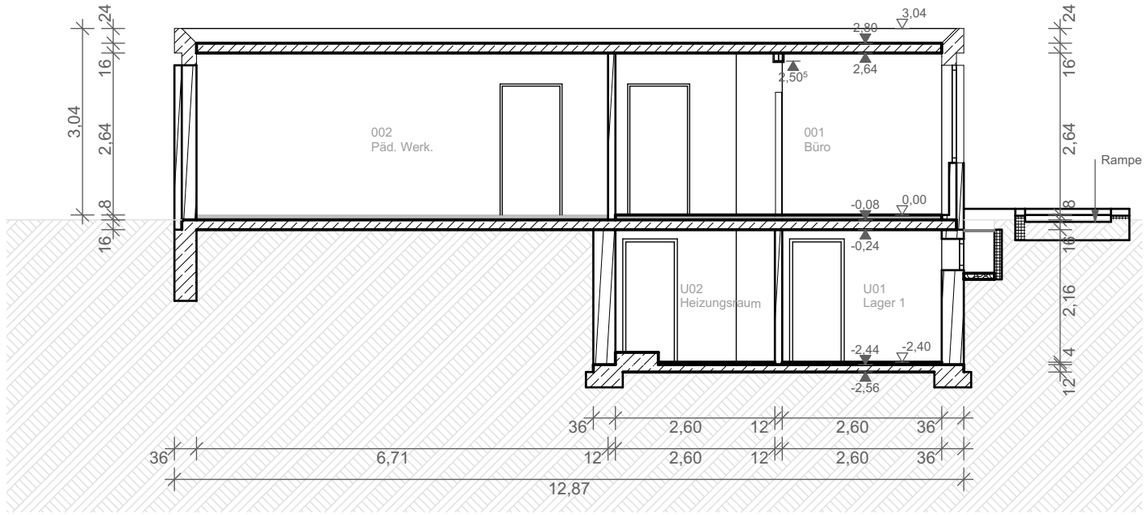
0072_04_AR_PWS_AN_ZZ_310.002_ZP_00

ENTWURFSUNTERLAGE BAU

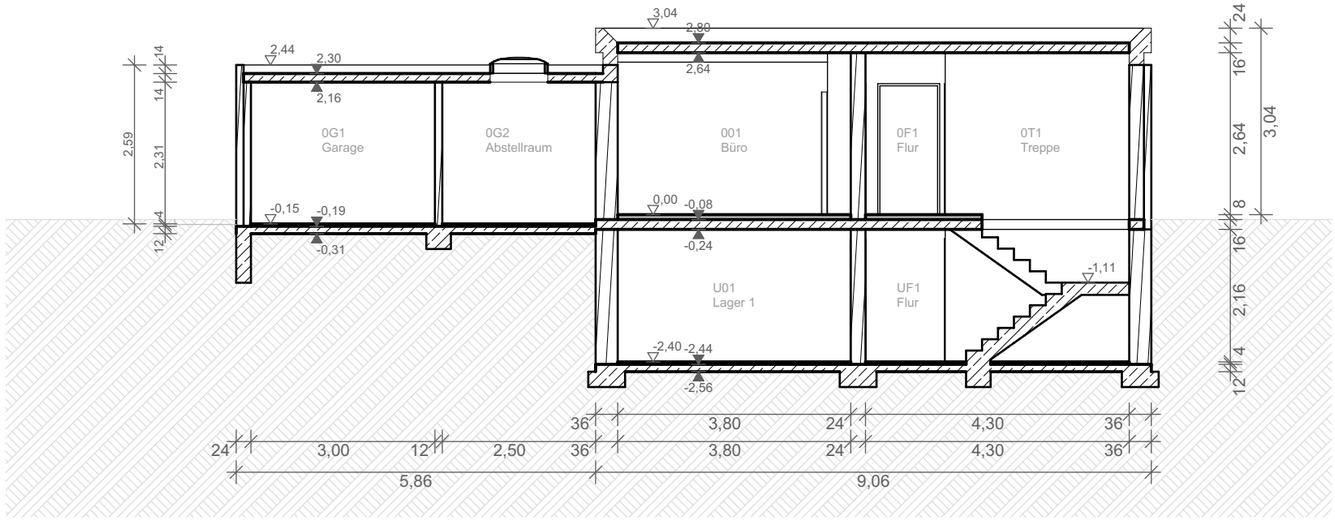
BLATTFORMAT:	A3 (420 x 297)
INDEX:	00

PLANINHALT: 04.09 MAßSTAB:

Ansicht Süd-West | Süd-Ost M.1:100



HM SC-A HM Schnitt A-A 1:100



HM SC-B HM Schnitt B-B 1:100

Hansestadt LÜBECK

Bereich 5.651 Gebäudemanagement

BAUHERR:

FACHBEREICH 5 PLANEN UND BAUEN

GEBÄUDEMANAGEMENT

23552 LÜBECK, MÜHLENDAMM 14

ABTEILUNG:	
BEREICH:	

ARCHITEKT / FACHPLANER	bharchitektengesellschaft mbH Neupfarrplatz 10 93047 Regensburg 0941 599 835 - 0 bha-hms-hl@bharchitekten.de www.bharchitekten.de
BEARBEITET:	23.01.2025
GEZEICHNET:	28.10.2024 lr

BAUVORHABEN :

HEINRICH-MANN-SCHULE
BRÜDER-GRIMM-RING 6-8
23554 LÜBECK

- PÄDAGOGISCHE WERKSTATT -

Projektnr. extern_Phase_Ersteller_lfd. Nr._Bauteil_Plantyp_Ebene/Planinhalt_Status_Index

0072_04_AR_PWS_SC_ZZ_210.001_ZP_00

ENTWURFSUNTERLAGE BAU

BLATTFORMAT:	A3 (420 x 297)
INDEX:	00

PLANINHALT: 04.07

Schnitt A-A | B-B

MAßSTAB: M.1:100

Hansestadt LÜBECK

► Nr. VO/2025/14218
öffentlich

Lübeck, 29.04.2025

Vorlage
-öffentlich-

Verantwortliche Bereiche:
5.660 - Stadtgrün und Verkehr

Bearbeitung: Dieter Schmedt (E-Mail: Telefon: 6635)

BW 227 Stadtgrabenbrücke
- Außerplanmäßige Bewilligung von Haushaltsmitteln
- Projektfortführung wegen Überschreitung der Projektkosten um mehr als 175.000 EUR netto

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
12.05.2025	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
19.05.2025	Bauausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme
20.05.2025	Hauptausschuss	Öffentlich	zur Entscheidung
22.05.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

1. Im Haushaltsjahr 2025 werden beim Produktsachkonto 541001.674.7852000 Gemeindestraßen, Stadtgrabenbrücke -Tiefbaumaßnahmen- 750.000,- EUR für die Projektfortführung zum Bau der Stadtgrabenbrücke außerplanmäßig gemäß § 82 Abs. 1 GO bewilligt. Die Deckung erfolgt aus dem Produktsachkonto 541001.625.7852000 Gemeindestraßen, Um- und Ausbau von Geh- und Radwegen –Tiefbaumaßnahmen - in Höhe von 750.000,- EUR. (Beschluss durch die Bürgerschaft)

2. Das Projekt zum Bau der Stadtgrabenbrücke wird fortgeführt (Beschluss durch den Hauptausschuss - vorbehaltlich der Zustimmung der Bürgerschaft des Beschlusses gem. Punkt 1).

Verfahren:

Bereiche/Projektgruppen	Ergebnis
1.201 Haushalt und Steuerung	Zustimmend

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:

[ ] Ja
[X] Nein- Begründung:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen hat keine Auswirkung auf die Finanzierung der Brücke.

Die Maßnahme ist:	[ ]	neu
	[X]	freiwillig
	[ ]	vorgeschrieben durch:
Finanzielle Auswirkungen:	[X]	Ja (Anlage 1)
	[ ]	Nein
Auswirkung auf den Klimaschutz:	[X]	Nein
	[ ]	Ja – Begründung:

Begründung der Nichtöffentlichkeit gem. § 35 GO:

Begründung:

Voraussetzungen

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird zur Erläuterung der Baumaßnahme an dieser Stelle auf die Vorlagen VO/2022/11662 „Projektfreigabe für die Stadtgrabenbrücke“, sowie VO/2023/12478 „Projektfortführung wegen Überschreitung der Projektkosten um mehr als 175.000 EUR netto“, verwiesen.

In der Sitzung des Hauptausschusses vom 06.12.2022 (VO/2022/11662 vom 11.11.2022) wurde die Freigabe der Mittel zum Bau der Stadtgrabenbrücke beschlossen. In der Sitzung des Hauptausschusses vom 12.09.2023 (VO/2023/12478 vom 22.08.2023) wurde die Projektfortführung wegen Überschreitung der Projektkosten beschlossen. Der 1. Beschluss zur Projektfortführung wurde mit den Ergebnissen der Submission erforderlich, da die angebotenen Bausummen über der Kostenberechnung lagen, die die Basis der Vorlage zur Projektfreigabe VO/2022/11662 bildete.

Entsprechend der genannten Vorlagen beliefen sich die Gesamtprojektkosten für die Maßnahme auf 5,950 Mio. EUR (brutto).

Anlass dieser Vorlage

Die Stadtgrabenbrücke überquert den Stadtgraben zwischen der Werner-Kock-Straße im Westen und der Willy-Brandt-Allee im Osten und erreicht hier wieder das vorhandene Straßennetz. Erwartungsgemäß wird ein erheblicher Anteil des Geh- und Radverkehrs weiter um die MuK herum zur Holstenhafenbrücke führen. Hierfür ist eine entsprechend leistungsfähige Querung der Willy-Brandt-Allee herzustellen.

Die Planung der Querung der Willy-Brandt-Allee war zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht abgeschlossen. Deswegen wurde in der Ausschreibung ein Ansatz für die erforderli-

chen Kosten gewählt, der neben einer Lichtsignalanlage eine reine Wiederherstellung der vorhandenen Flächen vorsah. Inzwischen wurde unter Beteiligung der Stadtplanung eine abschließende Planung für die Querung erarbeitet und dem Bauausschuss am 03.06.2024 vorgestellt. Anschließend wurde sie parallel zur Bauzeit der Brücke zur Ausführungsreife geplant. Neben der Beachtung einer herausfordernden Verkehrsführung sollte eine ansprechende Platzgestaltung unter Berücksichtigung der Sichtachsen erfolgen. Der Platz ist mit einem besonderen Pflaster belegt worden, das über verschiedene Stein- und Fugenformate einen fließenden Übergang in die nebenliegenden Grünflächen ergibt. Auf der Platzfläche führen kleine Grüninseln aus Stahlbehältern den Geh- und Radverkehr und sorgen für eine Verminderung der Geschwindigkeiten, wenn sich die kreuzenden Verkehre miteinander verflechten müssen.

Auf dieser Grundlage wurde der Auftragnehmer für den Brückenbau zu einem Nachtragsangebot für die Durchführung von zusätzlichen Tief- und Straßenbauleistungen inklusive der fest im Boden eingebauten Pflanzkübel aufgefordert. Für die gärtnerische Gestaltung wurde die Lieferung der transportablen Stahlbehälter und die gesamte Bepflanzung mit Blumen, Stauden und Solitärgehölzen sowie die Ausgleichsmaßnahmen für die im Vorwege gefällten Bäume ausgeschrieben und beauftragt.

Der Auftragnehmer legte folgende Nachtragsangebote bzw. Angebote vor (brutto):

• Platzgestaltung, Pflaster:	ca. 620.000 EUR
• Platzgestaltung, Pflanzkübel mit Sitzauflagen	ca. 50.000 EUR
• Fortführung/Anschluss der Beschilderung an Bestand	ca. 20.000 EUR
• Stahlbehälter und die gesamte Bepflanzung	ca. 60.000 EUR
Mehrkosten der Platzgestaltung	**ca. 750.000 EUR**

• bisher angemeldete Gesamtmittel für den Bau der Brücke	5.950.000 EUR
• Mehrkosten der Platzgestaltung	750.000 EUR
• Erforderliche Gesamtmittel	6.700.000 EUR

• Förderung durch „Stadt und Land“-Programm	3.015.000 EUR
• Eigenanteil der Hansestadt Lübeck	3.685.000 EUR

Damit ergibt sich eine Gesamtprojektsumme von 6,700 Mio. EUR brutto. Bei einem Förderanteil von 3,015 Mio. EUR bzw. ca. 45 % verbleiben für die Hansestadt Lübeck 3.685 Mio. EUR.

Bisherige Baukosten und Finanzierung

In den Haushaltsjahren 2022 bis 2024 erfolgten bei dem PSK 541001.674.7852000 Auszahlungen für das Projekt in Höhe von rd. 4.950 TEUR. In das Haushaltsjahr 2025 wurde ein Rest von rd. 1.000 TEUR übertragen.

Der Mehrbedarf von 750 TEUR wird im Jahr 2025 erforderlich. Er wird über das Bereichsbudget mit einer Außerplanmäßigen Bewilligung geordnet und bereitgestellt. Die Deckung erfolgt aus dem Produktsachkonto 541001.625.7852000 Gemeindestraßen – Tiefbaumaßnahmen, Um- und Ausbau von Geh- und Radwegen.

Die Bausumme von 5.950 TEUR wurde angemeldet und zum Projekt freigegeben ohne eine Förderzusage. Die Förderbedingungen waren zu der Zeit gerade im Umbruch und eine Gegenfinanzierung durch Förderungen ungesichert. Der Bau der Stadtgrabenbrücke wurde trotz der fehlenden Förderzusage durch den Hauptausschuss freigegeben. Inzwischen liegt eine Förderzusage für die Maßnahme vor: Es wurden nach dem „Stadt und Land“-Programm Mittel in der Gesamthöhe von rd. 3.015 TEUR bewilligt. Im Haushaltsjahr 2024 wurden bei

dem PSK 541001.674.6811000 bereits Einzahlungen von rd. 2.865 TEUR gebucht. Der Rest der Fördersumme von rd. 150 TEUR wird nach Vorlage des Schlussverwendungsnachweises, voraussichtlich im Herbst 2025, ausgezahlt.

Begründung der Dringlichkeit

Nachdem die Baumaßnahme abgeschlossen wurde, sind jetzt noch ein paar Nachträge und die Schlussrechnung für die erbrachten Leistungen zeitnah zu erwarten. Die beantragten Mittel werden hierfür benötigt.

Anlagen:

Anlage 1 Finanzielle Auswirkung

Senatorin Joanna Hagen

Bereich: 5.660 - Stadtgrün und Verkehr | **Anlage zur Vorlage vom: 29.04.2025**
Produkt: 541001 | **VO-Nr.: VO/2025/14218**

2. Verfahrensübersicht – Finanzielle Auswirkungen

INVESTIV

(Bei **investiven Maßnahmen** ist zunächst die **Anlagenbuchhaltung** (1.210) zu beteiligen!)

Finanzielle Auswirkungen in €	Gesamtbeträge der Maßnahme, AfA und SoPo	2025	2026	2027	2028
Erträge					0,00
Aufwendungen	-750.000,00	-767.857,14	-23.809,52	-23.809,52	-23.809,52
davon:					
Sonderposten-auflösung (SoPo)					0,00
Abschreibungen (AfA)	-749.999,00	-17.857,14	-23.809,52	-23.809,52	-23.809,52
Anlagenabgang	-1,00				
Gesamtauswirkung Ergebnisplan	-749.999,00				
voraussichtl. Zinsen ca.	-337.500,00		-22.500,00	-22.500,00	-22.500,00
Einzahlungen	0,00				
Auszahlungen	-750.000,00	-750.000,00			
Gesamtauswirkung Finanzplan	-750.000,00	*(Ist das Ergebnis negativ, gilt der Betrag als kreditfinanziert!)*			

2025	Ergebnisplan	Finanzplan	Ergebnisplan Gesamtlaufzeit	Finanzplan Gesamtlaufzeit
Mittel **veranschlagt**				
Zusätzl. **zu ordnen**		x		
Haushalts**belastend**		x	x	x
Haushalts**entlastend**				
Haushalts**neutral**				

Haushaltsjahr 2025	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Ergebnisplan Betrag in €
(Minder) Erträge:			
(Mehr) Erträge:			
(Mehr) Aufwendungen:			
(Mehr) Aufwendungen:			
		Saldo Ergebnisplan	0,00

	Produktsachkonten Bezifferung	Produktsachkonten Bezeichnung	Finanzplan Betrag in €
(Mehr) Einzahlungen:			
(Mehr) Auszahlungen:	541001.674.7852000	Kreisstraßen/Stadtgrabenbrücke/Tiefbaumaßnamen	750.000,00
		Saldo Finanzplan	750.000,00

Fraktion LINKE + GAL
in der Bürgerschaft
der Hansestadt Lübeck

► Nr. VO/2025/14000-01
öffentlich

Lübeck, 25.02.2025

Antrag

Bearbeitung: Katja Mentz (E-Mail: katja.mentz@luebeck.de Telefon: 122-1067)

Fraktion Linke & GAL, AT: Einrichtung einer Energieagentur / eines Kompetenzzentrums Klimaneutralität

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
27.02.2025	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	

Antrag:
Der Bürgermeister wird beauftragt, die Gründung und Einrichtung einer kommunalen Energieagentur / eines Kompetenzzentrums Klimaneutralität zu initiieren.
Damit soll in Lübeck eine Anlaufstelle geschaffen werden, die nach dem Konzept einer „One-Stop-Agency“ aus einer Hand Beratung und Unterstützung anbietet sowie motivierende Beteiligungs- und Informationsformate für Bürger:innen, Unternehmen, Organisationen und Vereine organisiert und lokale Akteur:innen vernetzt.

Bis zur Bürgerschaftssitzung im Juli 2025 soll ein Konzept vorgelegt werden, das den finanziellen Mittel- und Personalstellenbedarf darstellt und Finanzierungsmöglichkeiten durch u.a. Fördermittel aufzeigt.

Sofern umliegende Gemeinden Interesse zeigen, sich an einer Energieagentur zu beteiligen, sollen die Möglichkeiten einer regionalen Ausweitung der Angebote und Aufgaben sowie der erweiterte Personalbedarf aufgezeigt werden.

Einzubindende Gruppen sind weitere Bereiche der Hansestadt Lübeck, Stadtwerke Lübeck, Wirtschaftsförderung Lübeck, Handwerkerschaft, Klima pro Lübeck, Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, Finanzinstitute, Förder- und Finanzierungsexpert:innen, Hochschulen, bestehende Bürgerenergiegenossenschaften und ggf. weitere.

Zukünftige Aufgaben einer Wärme- und Energieagentur:

- Kampagnen zur Wärmewende und zum Klimaschutz für Bürger:innen und im Gewerbe[1] durchführen
- Beratung für Gebäudeeigentümer:innen zur Wärmewende, zu Klimaschutz und Klimaanpassung
- Fördermöglichkeiten für die Energiewende im Gewerbe[2] und für Bürger:innen[3] aufzeigen und bereitstellen
- Information, Beratung und Unterstützung für die Gründung von Genossenschaften als Betreibermodell von Wärmenetzen in Quartieren, die nicht für den Anschluss ans Fernwärmenetz vorgesehen sind
- Projekte entwickeln und umsetzen, wie z.B.
    - (Quartiers-)Befragungen durchführen und Beteiligungsformate entwickeln, die in Kooperation mit Handwerksbetrieben, Energieberater:innen sowie Förder- und Finanzierungsexpert:innen für Bürger:innen und Gewerbetreibende in den Quartieren durchgeführt werden
    - Organisation von Informationsveranstaltungen wie „Tag der offenen Tür“, um erfolgreiche Musterbeispiele für energetische Sanierungen und Heizsysteme für unter-

schiedliche Gebäudetypen erlebbar zu machen und zu zeigen, wie Klimaschutzmaßnahmen direkt den Alltag verbessern, z.B. durch geringere Energiekosten

- Einrichtung und organisatorische Unterstützung eines fachkundigen Beirats (bestehend aus Akteur:innen der Zivilgesellschaft, sozialen Trägern, Kirchengemeinden, lokalem Handwerk, Architekt:innen, Wohnungswirtschaft, Mieterbund, politischen Parteien, Umweltschutzorganisationen, Stadtwerke und ggf. weitere) als Netz von Multiplikator:innen zur Verbesserung des Informationsflusses und des Dialogs.

Begründung:

Der Transformationsprozess zu Klimaneutralität betrifft die gesamte Lübecker Bevölkerung sowie ansässige Unternehmen und ist auf breite gesellschaftliche Unterstützung angewiesen.

Deshalb ist eine der größten Herausforderungen beim Klimaschutz, neben der Bereitstellung personeller Ressourcen und finanzieller Mittel, eine umfassende, gute Beteiligung und Mobilisierung der lokalen Akteur:innen, Bürger:innen und Gewerbetreibenden.

Dies gilt insbesondere für die Wärmewende. Nur wenn es gelingt, Gebäudeeigentümer:innen als Partner:innen für die aktive Teilnahme zu gewinnen, kann die Wärmewende gelingen.

Sofern bestehende Gebäude zukünftig nicht oder nicht zeitnah an geplante Fern- oder Nahwärmenetze angeschlossen werden können, stehen viele Gebäudeeigentümer:innen vor der Frage, für welche dezentrale Lösung oder Zwischenlösung (z.B. Mietheizung) sie sich entscheiden sollen, wann der richtige Zeitpunkt für den Umstieg ist, welche Fördermittel es gibt und welche Investitionen in energetische Sanierungen sinnvoll sind.

„Um Bürger:innen über Klimaschutz zu informieren und zur Teilnahme zu mobilisieren, existieren derzeit viele verschiedene Beratungsangebote, Kampagnen und gemeinschaftliche Initiativen. Dabei steht in der Regel ein Teilaspekt im Fokus. Für Klimaschutzmaßnahmen wie etwa das Umgestalten eines Altbaus hin zur Klimaneutralität müssen Bürger:innen häufig viele separate Beratungsstellen aufsuchen und sich mit den folgenden Themen befassen: Heizungsanlage, Einsatz von erneuerbaren Energien, Wärmedämmung, Denkmalschutz, Gebietssatzungen, kommunale Wärmeplanung, Lärmschutz, Auflagen Wasser & Boden, Finanzierungs- und Fördermittelberatung. Durch die unterschiedlichen Blickwinkel der Auskunft gebenden Stellen werden teilweise sich widersprechende Ratschläge erteilt.
Zum Klimaschutz motivierte Bürger:innen stellen sich mit Glück – wenn auch unbefriedigt – der Herausforderung. Unmotivierte Bürger:innen werden so nicht gewonnen. Zusätzlich zur Beratung ist Motivation und Unterstützung, auch finanzielle, für die erste Gruppe hilfreich und für die zweite Gruppe notwendig. Die vorhandenen Beratungsangebote in Lübeck reichen nicht aus, um das Ziel der Treibhausgasneutralität schnell zu erreichen.“ (MAKS, Anhang C, S. 355)

Eine Energieagentur als zentrale Servicestelle für Bürger:innen und Unternehmen ermöglicht dagegen die effiziente Bündelung von Fachwissen und Ressourcen und bietet insbesondere Bürger:innen, die noch nicht in ausreichendem Maße mit dem Thema Klimaschutz und der Umstellung auf klimaneutrale Wärmeversorgung vertraut sind, erleichterten Zugang zu Informations- und Beratungsangebote aus einer Hand. Dies steigert auch die Motivation.

Gleichzeitig ist eine Energieagentur Schnittstelle und kommunikatives Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung, lokalen Akteur:innen, Bürger:innen und Unternehmen im Lübecker Stadtgebiet. Ideen und Anregungen von Bürger:innen und Gewerbetreibenden oder die Benennung von Schwierigkeiten können so frühzeitig in Planungen und Entscheidungen einbezogen werden.

Durch die Organisation und Durchführung von Informations- und Austauschveranstaltungen in Stadtteilen und Quartieren, soll der Dialog mit Bürger:innen, Handwerksbetrieben, Energieberater:innen und weiteren Expert:innen ausgeweitet und gefördert werden.

Auch sollen in Kooperation mit Bürger:innen und Unternehmen Veranstaltungsformate wie „Tage der offenen Tür“ oder des „offenen Heizungskellers“ initiiert werden, bei denen Sanierungsbesichtigungen stattfinden und Bürger:innen sich selbst ein Bild von einem Gebäude machen können, in dem eine klimaneutrale Wärmetechnik verbaut wurde. Geschichten über erfolgreiche energetische Sanierungen,

sowie Abwägungs- und Entscheidungsprozesse können hierbei von den Gebäudeeigentümer:innen selbst erzählt werden.

Um die gesellschaftliche Unterstützung und Akzeptanz bei der Wärmewende weiter wachsen zu lassen, soll der genossenschaftliche Betrieb von Wärmenetzen angeregt und unterstützt werden. Diese haben sowohl ökonomisch als auch sozial und ökologisch Relevanz und führen zu einer hohen Identifikation der Bürger:innen mit dem Wärmenetz und stärken den sozialen Zusammenhalt.

Ein Beirat, bestehend aus den im Antragstext genannten Akteur:innen, ist ebenfalls hilfreich, um regelmäßig zum Stand der Planungen zu informieren und zu Rückmeldungen einzuladen. Ein solcher Beirat vergrößert das Netz von Multiplikator:innen und kann dafür sorgen, dass die Wärmewende an vielen Stellen zum Thema wird.

Fußnoten:

1 Das Gewerbe ist ein maßgeblicher Verursacher von Treibhausgasen in Lübeck. Wärme- und Prozessenergie, Stromverbrauch und Wirtschaftsverkehr verursachen zusammen über 40 Prozent der Emissionen. Nur eine kleine Minderheit der Gewerbebetriebe wird ohne externe Motivation bis 2035/2040 klimaneutral wirtschaften (zumindest ohne das Instrument der Kompensation zu beanspruchen).

2 Für den Gewerbesektor existieren derzeit etwa 390 Förderprogramme für Klimaschutz (EU, Bund, Land), um die Transformation hin zur Klimaneutralität zu beschleunigen. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die finanzielle Förderung des Gewerbes im Wesentlichen eine übergeordnete Aufgabe ist. Auf regionaler Ebene soll hauptsächlich zu diesen Fördermöglichkeiten beraten werden. Daneben gibt es einige Lücken, die durch kommunale Förderung ergänzt werden sollen, um passgenau die regionalen Notwendigkeiten abzudecken.

3 Für Bürger:innen existieren derzeit etwa 200 Förderprogramme für Klimaschutz (EU, Bund, Land), um die Transformation hin zur Klimaneutralität zu beschleunigen. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die finanzielle Förderung im Wesentlichen eine übergeordnete Aufgabe ist. Auf regionaler Ebene soll hauptsächlich zu diesen Fördermöglichkeiten beraten werden. Daneben gibt es einige Lücken, die durch kommunale Förderung ergänzt werden sollen, um passgenau die regionalen Notwendigkeiten abzudecken.

Quellen:
VO/2023/11957-01 Masterplan Klimaschutz (MAKS), Anhang C S. 355-358;
VO/2024/13808 Kommunale Wärmeplanung für Lübeck;
„Gesellschaftliche Unterstützung für eine erfolgreiche Wärmewende“, Umweltbundesamt Gesellschaftliche Unterstützung für eine erfolgreiche Wärmewende | Umweltbundesamt

Anlagen:

Vorsitzende/r
der Fraktion LINKE + GAL